DES HEIL. RÖM. REICHS GENEALOGISCH-HISTORISCHES ADELS-LEXICON:...

Johann Friedrich Gauhe

Digitized by Google

Nro Hist pol. VIII.
1078
Bibliothek der K. Landwirthsch
u. Gewerbs-Schule Freysing
Angeschafft vom Magistrat
bey Gründung der Schule
1822.

SB
1

Digitized by Google

SBR069026904008

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Des

Heil. Röm. Reichs

Genealogisch-Historisches

Adels-

LEXICON

Darinnen

Die heut zu Tage florirende ältesten
ansehnlichste **Adeliche**, Freyherrliche und Gr
liche Familien **nach** ihrem Alterthum und U
sprunge, **Vertheilungen** in unterschiedene Hä
ser ꝛc. nebst **den Leben** derer daraus entsprossen
berühmtesten Personen, insonderheit
Staats-Ministern

Mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden,

Nebst einer nöthigen Vorrede, Anhange und Regist
herausgegeben
von

Johann Friedrich Gauhen,

P. O.

LEIPZIG,
Verlegts Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn,
1719.

Digitized by Google

Digitized by Google

Des

Heil. Röm. Reichs

Genealogisch-Historisches

Adels-

LEXICON

Darinnen

Die heut zu Tage florirende ältesten
ansehnlichste **Adeliche**, Freyherrliche und Grä
liche Familien **nach** ihrem Alterthum und U
sprunge, **Vertheilungen** in unterschiedene Häu
ser ꝛc. nebst **den Leben** derer daraus entsprossene
berühmtesten Personen, insonderheit
Staats-Ministern

Mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden,

Nebst einer nöthigen Vorrede, Anhange und Regist
herausgegeben
von

Johann Friedrich Gauhen,

P. O.

LEIPZIG,
Verlegts Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn
1719.

Digitized by Google

G70/1236

Städtische Bibliothek
Regensburg

Digitized by Google

Dem

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Johann George

von Ponickau,

Auf Schönbrunn, Pöhla, Taschendorf, Klein-Opitz, ꝛc.

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten geheimden Rath und Dero Appellations-Gerichts, wie auch Ober-Consistorii Hochansehnlichen Præsidenten

Meinem gnädigen Herrn.

Digitized by Google

Hochwohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr,

Gegenwärtige Blätter suchen den ältisten und ansehnlichsten Adel des Heil. Röm. Reichs, so weit avthentique Nachrichten davon zu erlangen gewesen, vorzustellen. Wie nun Ew. Excellence Hoch-Adeliche Familie, von deren hohen Alterthum und grossen

meriten die Geſchicht-Schreiber der beyden Marggrafthümer Lauſitz und Meißen ſattſam zeugen, vor andern einen Platz darinnen findet, und ſelbigen nicht ein geringes luſtre giebet, Ew. Excellence auch einem ſolchen Collegio als Haupt vorſtehen, dahin ich ſonſt meine Zuflucht zu nehmen; als ſuche billig Dero hohes Patrocinium, und überreiche demnach in tiefſter Submiſſion dieſe Blätter mit unterthäniger Bitte, Ew. Excellence geruhen gütigſt mich als einen der geringſten Dero Clienten mit Ihrer hohen Gnade zu beglücken. Der Allerhöchſte verleihe Ew. Excellence alles erwünſchte Wohlſeyn! Er ſegne die heilſamen Conſilia, damit dieſelbe vor die Wohlfahrt unſers geliebteſten Vaterlandes

ren bedrängten Kirche unser.
Er lasse das hochvornehme
he Hauß in beständigem
id deren Ruhm immer mehr
breiten! welches von dem
GOtt zu erbitten niemahls

)

) = Wohlgebohrnen
xcellence

Unterthänig gehorsamster
iedrich Gauhe, Lucca Lusatus
Past. Ob. N. S.

Vorrede

)(4

Vorrede.

ENdlich erscheinet gegenwärtig das vor etlichen Jahren in der Vorrede unsers Historischen Helden-LEXICI versprochene Reichs-Adels-LEXICON. Es sind darinnen aus allen Provinzien so zum Heil. Röm. Reich gehören, auch ehemahls dazu gehöret haben, Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien beschrieben, dahero es den Titul eines Reichs-Adels-LEXICI erhalten. Von den Freyherrlichen und Gräflichen Häusern haben diejenige einen Platz darinnen enthalten, welche vormahls den Adelstand geführet, und etwa in den letzten Zeiten durch ihre grosse meriten zu höhern dignitäten gelanget sind, aber keine unmittelbahre Reichs-Güter besitzen, und dahero auch nicht Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, als von welchen beym IMHOF in *Notit. Proc. Imper.* FRANCKENBERGEN im Europ. Herold u.a.m. ausführliche Nachricht anzutreffen; Doch sind diejenige mit genommen worden, von welchen nur eine branche die Reichs-Immedietät erlanget hat. Uberhaupt

man sein Vorhaben nur auf die äl-
chste Familien gerichtet, und sind die,
dert Jahren her den Adelstand
s weg gelassen worden. Ob man
mehr als dreytausend alten Adeli-
ils ausführliche und in eignen Ar-
ürtzliche und beyläuffige Nachricht
ennoch sonder Zweiffel viele der-
ter zurück geblieben, nachdem man
ßten notice von denselben bißhero

Ingleichen gehet das Absehen
zu Tage florirenden alten Adel,
ener ausgestorbenen Häuser bey
net, etlichen wenigen aber, so vor
dschafft erreichet, und deren Ge-
eit in den weiblichen Nachkomen
eigner Platz gegönnet worden.

eibungen der Familien ist man zu-
het gewesen, deren Ursprung und
um überall beyzubringen; allein
lecht, je weniger man es ergrün-
ie alten Teutschen sich daran be-
rliche Thaten gethan, um das
en aber sich nicht bekümmert, so
gegründeten Nachrichten wegen
ngelt, lieber die Zeit, in welcher
lechts bey den Scribenten Er-
oder deren Stamm-Register
erst setzen, als die fabulöse tradi-
aus den Nahmen oder Wappen
eines

eines Geſchlechts hergefloſſen, und (ob ſie wohl offtmahls ſehr ſeltſam auch wohl lächerlich klingen,) von unterſchiedenen Scribenten vor wahr und als etwas beſonders ausgegeben werden, apprehendiren wollen, ja es ſind dergleichen ungegründete deductiones der Familien in dieſem Lexico hin und wieder angemercket und wiederleget worden, wie ſolches unter andern auch im Anhange in dem Articul **Mitſchefall** zu ſehen.

Die aus den beſchriebenen Häuſern entſproſſene berühmte Perſonen ſind ſorgfältig mit angeführet, und inſonderheit derer **Staats-Miniſtern Leben** in eignen Articuln beſchrieben worden. Denn von derer Adel. **Kriegs-Helden Leben und Thaten** in unſern **Hiſtoriſchen Helden-**LEXICO zu leſen, von denen von Adel aber, ſo ſich durch ihre Gelehrſamkeit einen groſſen Ruff erworben, in dem LEXICO **der Gelehrten** Nachricht zu finden, als hat man den **geneigten Leſer** billig dahin verweiſen wollen.

Die Beſchreibungen der **Wappen** bey den Familien ſind mit Fleiß unterlaſſen worden, maſſen dieſelbe ſich beſſer gemahlet ſehen als beſchreiben laſſen, und kan man ſich aus **Paul Fürſtens Wappen-Buch**, SPENERI *Hiſtoria Inſignium* und andern bekannten Wappenbüchern davon Raths erhohlen. Doch hat man bey einigen Häuſern die Wappen

kürtzlich

nercket, wenn ſelbige theils mit dem
n überein kommen, (ſo die Frantzo-
ſ zu nennen pflegen,) e.g. Münch,
)lff ꝛc. theils aber ſonſten was
ſich halten, e.g. das Wappen de-

ungen der Familien ſind wie der
/ allemahl mit bewährten Zeug-
Die darinn enthaltene Nachrich-
ſäglicher Mühe ſeit vielen Jahren
olgende Weiſe zuſamen gebracht
it zu erſt alle Scribenten, ſo vom
)ohl überhaupt, als beſonders ge-
)et und durchgegangen, hernach
hichtſchreiber von jeder Provintz
auch Chronicken der Länder und
und was hier und da von Adeli-
:zeichnet gefunden worden, noti-
enealogica verfertiget. Bey die-
man das Glück gehabt, ſich un-
nen Bibliothequen zu bedienen,
ihin, gegenwärtig die beſondere
des hochberühmten Königlichen
ur-Sächſiſchen Raths und Hi-
t. Herrn D. Menckens zu
:ühmen, und davor allen erge-
tatten, nachdem aus deſſen vor-
ve mit den koſtbareſten und ra-
zercken bin ſecundiret worden;

Endlich

Endlich hat man bey ſehr vielen vornehmen Adelichen, Freyherrlichen und Gräflichen Häuſern ſelbſt in behörigen terminis um Communication einiger Geſchlechts-Nachrichten Anſuchung gethan, und ſeit 6. Jahren in die drittehalb tauſend Briefe deswegen geſchrieben, und nicht ohne Koſten an Ort und Stelle befördert, worauf man denn von einigen theils gedruckte Stamm- und Ahnen-Tafeln, theils aber ſchrifftliche Nachrichten erhalten, die an ſeinem Orte, ſo viel davon zu gegenwärtigen ſcopo gedienet, treulich inſeriret worden. Welche hochgeneigte Willfahrung mit allem gehorſamſten Danck hierbey gerühmet und erkennet wird; viele hingegen haben ſich über dem Mangel ſolcher Nachrichten beklagen müſſen, nachdem in den vorigen, und inſonderheit 30. jährigen Kriegs-Zeiten ſolche verlohren gegangen, und dahero weiter nichts, als was etwa den ietzigen Zuſtand ihres Hauſes betrifft, mittheilen können; von den allermeiſten vorgedachten vornehmen Häuſern aber bin mit keiner Antwort verſehen worden, dahero deren Geſchlechts-Beſchreibung theils etwas kurtz gerathen, nachdem meine Collectanea Genealogica mit mehrern Vorrathe dazu nicht verſehen geweſen, theils aber in Ermangelung zulänglicher Nachrichten biß zur anderer Zeit verſpahren müſſen; und da man auf fernere continuation dieſes Lexici ſchon bedacht iſt, als werden hiermit diejenige alte Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Häuſer, die in dieſem Lexico theils noch gar nicht, theils aber nicht ausführlich beſchrieben werden können, in allem geziemenden reſpect

noch-

et, daß Sie das, was Sie an Ge-
)en in ihren ſcriniis beſitzen, oder
n Vollſtändigkeit dieſes Wercks
, dem publico zum beſten mitzu-
n Herrn Verleger in Leipzig zu
n wollen; Solche hochgeneigte
elbe nebſt mir mit allen erſinnli-
igungen zu erkennen jederzeit be-

Nahmen vieler Familien auf un-
nennet und geſchrieben werden,
ſen, auch Rotzenhauſen und
n; als hat man an ſtatt remis-
ſetzen, ein Regiſter verfertiget,
te Leſer den Nahmen, worunter
Lexico vergebens geſuchet, nach-
r denn finden, unter was vor
Artícul im Lexico müſſe aufge-
g. Vorgedachte alte, anſehn-
dem Nahmen Ratzenhauſen
ret; wenn man aber Rotzen-
wolte, würde man ſolchen Nah-
n Regiſter aber wird geſaget,
e Ratzenhauſen, alſo auch
ſiehe Ratzenhauſen. Da
Veränderungen bey einer und
milie unter währenden Dru-
auch in ſolcher Zeit zu meh-
rer

rer Nachricht von einem und andern Hauſe gelanget iſt, als hat man ſolches beydes in einem Anhange mittheilen wollen.

Das in dieſem Lexico öffters angeführte *Theatrum Nobilitatis Polonicæ Hungaricæ* &c. wird nechſtens, geliebts GOtt völlig zu Stande kommen, und hoffet bald darauf des Tages Licht zu ſehen. Das iſt alſo, was man von dem Inhalt und Einrichtung dieſes Lexici gegenwärtig zu melden vor nöthig erachtet. Ubrigens ob man wohl allen möglichen Fleiß und Mühe bey Ausarbeitung deſſelben vorangezeigter maſſen angewendet, ſo kan man doch keinesweges ſolches vor vollkommen ausgeben, und wie ich mit Terentio frey bekenne: *Homo ſum & humani nihil à me alienum eſſe puto*, alſo werde einem jedweden, der auf eine beſcheidene Art mich eines Irrthums darinn überweiſen wird, ſehr verbunden ſeyn, und ſolchen künfftig verbeſſern. Mit den unfreundlichen Cenſoribus werde mich in keinen Feder-Krieg einlaſſen, angeſehen dieſe Art Leute immer das letzte Wort behalten wollen, und mir hingegen die edle Zeit auf beſſere Art anzuwenden oblieget.

Dat. den 19. Septembr. 1719.

Abſchatz.

Ein Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht in Schleſien, woſelbſt es bereits von langen Zeiten her bekannt geweſen, und ſich in die Häuſer Reuthe, Sabor, beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum, und Commerning im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Im verwichenen Seculo ſind unter andern berühmt geweſen, George von Abſchatz auf Commerning, Fürſtlicher Oelßniſcher Rath Ao. 1612. und Johann Eraſmus von Abſchatz auf Raußke, anfangs Hertzoglicher Hollſteiniſcher Regierungs-Rath zu Ploen, und hernach des Liegnitziſchen Fürſtenthums Ao. 1687. Landes-Beſtallter. Vornehmlich aber hat Hanß Aßmann von Abſchatz ſich einen groſſen Nahmen und vor ſein Geſchlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Er beſaß die Güter Mörbitz, Medergölſchau, Lärsdorff, Petſchkendorff und Lederoſa. Sein Vater gleiches Nahmens, war Abgeordneter des Liegnitziſchen Fürſtenthums; er ſelbſt aber war nach ſeiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland, und Italien zum Landes-Beſtallten des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und zum Abgeordneten deſſelben auf den Fürſten-Tägen gemacht worden; er iſt auch zwey mahl in wichtigen Verrichtungen von den geſammten Schleſiſchen Ständen an den Kayſerlichen Hof geſandt geweſen. Sein Tod erfolgte Ao. 1699. im 54ten Jahre ſeines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichſten Poeten ſeiner Zeit, und ſind ſeine Poetiſche Uberſetzungen und Gedichte Ao. 1704. zuſammen in 8. gedruckt worden; ſiehe *Lexicon* der Gelehrten. Ao. 1716. vermählte ſich eine verwittibte Baroneſſe von Abſchatz an den Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, und Commendanten zu Poſen, Caſparn von Seidlitz. *Lucæ* Schleſ. *Chronic.*

Adelipß.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen, allwo ihr Stamm-Hauß, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen iſt, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergiſchen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Hauß erbauet, und Ao. 892. verſtorben iſt, zuerſt angeführet, welcher ein Vater geweſen Conradi, der ums Jahr 950. gelebet. Von deſſen Nachkommen war Berthold Ao. 1499. Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Qvaden; deſſen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde Fürſtl. Lüneburg. Obriſter ſtarb 1534. Bode II. ein Sohn des letztern, war Braunſchweigiſcher Rath und Stadthalter, ſtarb Ao. 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobſten, Obriſten und Land-Droſten des Fürſtenthums Göttingen, deſſen

Sohn, Friedrich Ulrich, iſt als Obriſt-Lieutenant und Droſt zum Saltz der Helden, Ao. 1663. mit Tode abgangen. Anno 1670. war Chriſtoph Heinrich Ober-Jägermeiſter zu Zelle, und deſſen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch Anno 1696. als Chur-Hannoveriſcher Rath; jener hat das Geſchlecht mit 2, dieſer aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Behr in *Append.* der Steinberg. Geneal.

Adelmann von Adelmannsfelden.

Dieſes uhralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Hauß in Schwaben beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Deſſelben Stamm-Schloß Adelmannsfelden aber lieget in Francken. Zu erſt findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236. floriret hat. Wolfframm hat ums Jahr 1276. als der ſechſte Land-Comtur an der Etſch, und Johannes zu Ausgang des 15. Seculi, als Groß-meiſter des teutſchen Ordens gelebet. Johann Chriſtoph gieng Ao. 1687. als gefürſteter Probſt zu Ellwangen mit Tode ab; deſſen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marſchalln-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Cruſii Annal. Suev.*

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim.

Von dieſer Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genoſſen Ao. 968. zu Merſeburg beym *Münſtero in Coſmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298. gelebet, das Schloß Adelsheim im Odenwalde 2. Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und ſich zu erſt davon genennet. Von ſeinen Enckeln iſt Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach geweſen. Götz hat Anno 1497. die Ober-Hof-Marſchalls-Charge am Chur-Pfältziſchen Hofe bekleidet, welche auch ſein Sohn Zeiſold erhalten, der Ao. 1519. mit Tode abgangen. Anno 1670. unterhielt Johann Chriſtoph mit 7. Söhnen ſein Geſchlecht. *Stemmat. P. III.*

Affenſtein.

Dieſe alte adeliche Familie am Rheine führet Humbracht von Wolffen her, der ohngefehr nach Anfang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater 1) Wolffs II. welcher ſich Ao. 1529. in Wien, als die Türcken davor gelegen, wohl verhalten; nachgehends wurde derſelbe J. V. D. Churpfältziſcher Rath, und Abgeſandter an dem Käyſerlichen Hofe, wie auch Ao. 1539. auf dem Convent zu Franckfurt am Mayn, davon beym *Seckendorff* zu leſen, 2) Caroli der dem König in Franckreich als Obriſter gedienet, 3) Jacobs, welcher die Charge eines Churpfältziſchen Hof-Marſchalls erhalten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Seckend. Hiſt. Lutheran.*

Aham, Aheim.

Von dieſem nunmehro Gräflichen Hauſe in Bayern, welches im Stiffte Paſſau das Erb-Cämmerer-Amt verwaltet, meldet *Bucelinus*, daß es mit den Bannerherren von Hagenau einerley Urſprung habe, und ſchon Anno 849. Sibotto Aheimer bekannt geweſen.

sen. Andreas soll Ao. 935. zu Magdeburg, und Johannes Ao. 1080. als Wappen-König zu Augspurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Passau ist mit Kayser Friderico, als dessen vornehmster General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Ao. 1189. die Stadt Cogni erobert, nebst 20000 Mann durch die Pest umkommen. Sein Bruder Eckardus hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Von dessen Nachkommen florirte Willhelm ums Jahr 1400. als Hertzogl. Bayerischer Ober-Hof-Marschall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen seiner vielen Güter mit der reichen Taschen bengenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayerischer Ober-Hof- und Land-Marschall, hat sich durch viele Gesandtschafften bekannt gemacht, und die Linie in Wildenau fortgepflantzet, von dessen Nachkommen auch vermuthlich Johann Sigismund gewesen, der zu Anfang des vorigen Seculi als Bayerischer Ober-Falckenier floriret. Johann Adam kauffte von seinem Vetter Augustino von Aham das Ritter-Guth Neuhauß, Ao. 1566. und pflantzte die Neuhausische Linie darauf fort, nachdem gemeldter Augustinus ohne Erben verstorben. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayerischen Hofe erzogen, und wird zuerst Erb-Cämmerer von Passau genennet; er hinterließ Wolff Wigulеum, der seinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgesetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bäyerischen geheimbden Rath und Cammer-Herrn, welcher seinen Ast mit zwey Söhnen fortgepflantzet. 2) Frantz Aloysio, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der mit seinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und mit einer Rückin von Tanneck, der letzten ihres Geschlechts, Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Passau, Officialis zu Wien, und inful irter Abt zu Sicklos in Ungarn, Ao. 1702. verstorben; und 3) Johann Sigismunden, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der Ao. 1671. mit einem Pferde gestürtzet, zwey Söhne hinterlassend. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahnen.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten daselbst im Fürstenthum Rügen zehlet, und Nicolaum von Ahnen an führet, der Ao. 1631. als Pommerischer Wollgastischer Cantzler, und designirter Land-Vogt über Rügen, verstorben. Im ietzigen 1718ten Jahre florirte einer dieses vornehmen Geschlechts, als Königl. Dänischer Staats-Rath. Pommerland.

Alfeld, Ahlefeld.

Diese uhralte und nunmehro gräfliche Familie in Hollstein stammet nach Henniges Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des H. Römischen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshusen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augspurg, zum Stamm-Vater gesetzt; Dessen jüngster Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kayſers Henrici II. seine väterliche Güter in Schwaben, begab sich in Nieder-Sachsen, und nahm seine Residentz auf der von ihm bey Hildesheim

erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an ſich, dahero er ſich nicht mehr von Schwabeck ſondern von Ahlefeld nennete. Sein Uhr-Enckel Conradus II. wurde genöthiget ſein Schloß Ahlefeld zu verlaſſen, und ums Jahr 1152. ſo wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Biſchoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum Grafen von Wintzenburg (der des Conradi Ehefrau genothzüchtiget) umgebracht, in Hollſtein Auffenthalt zu ſuchen, und ſich daſelbſt zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch ſeine Nachkommen biß ins vorige Seculum gethan. Von dieſer Zeit an, hat dieſe Familie beſtändig im ſelbigen Hertzogthum floriret, und weil ſie ſich auch abſonderlich im Kriege bey den Königen in Dennemarck meritirt gemacht, iſt ſie auch im ſelbigen Königreiche zum groſſen Anſehen gelanget, ſiehe mein *Theatrum Nobil. Pol. Dan. &c.* Als An. 1390. die Grafen in Hollſtein wegen der Regierung und Succeſſion einen Vertrag aufgerichtet, ſind Zeugen dabey geweſen; Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleßwig, Hollſtein und Stormarn Anno 1490. zwiſchen König Hanſen in Dennemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollſtein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld Ritter und deſſen Sohn Heinrich. An. 1541. iſt Gottſchalck von Ahlefeld als der letzte catholiſche Biſchoff zu Schleßwig verſtorben An. 1650. florirte Friedrich von Ahlefeld Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Seſtermühl und Schinckel, wie auch der Häuſer Seegarten und Gravenſtein, Königlicher Däniſcher Stadthalter in den Fürſtenthümern Schleßwig-Hollſtein, wie auch geheimder Eſtats- und Land-Rath. Um eben ſolche Zeit war Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königl. Däniſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Schleßwig und Hollſtein, und Amtmann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Haſſelau Hertzoglicher Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti Herrns auf Haſſelau, Gamig und Meuſchau der Anno 1674. Chur-Sächßiſcher Hof- und Juſtitien-Rath geweſen, in welchem Jahre auch Claus, auf Gelting, Frieſenhagen und Prießholtz als Königl. Däniſcher Obriſt Lieutenant zu Kiel verſtorben. Um dieſe Zeit hat dieſes vornehme Geſchlecht den Gräflichen Character wieder an ſich gebracht, und heut zu Tage hält es ſich meiſtens am Königl. Däniſchen Hofe in anſehnlichen Chargen auf. *Angeli* Hollſtein. Adel. *Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Allnbeck, Altbeck.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat vormahls daſelbſt um Freyberg herum die Güter Lockwitz, Nicorn, Steinbach, Ober-Schaar, Groß-Hartmannsdorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Geiersberg, Nieder-Bobritzſch ꝛc. beſeſſen, nachdem es aus den Berg-Wercken zu einem groſſen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber iſt ſie an Gütern in groſſes Abnehmen gerathen. Ihren Urſprung hat ſie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen iſt ſie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meiſſen gekommen, welcher ſich in Freyberg niedergelaſſen

und

und daselbst Ao. 1489. verstorben. Von dessen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebst andern von Adel, im Rath-Stuhl gesessen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu sehen) ist Andreas Ao. 1537. Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath gewesen, und hat die Kirchen- und Schulen-Visitation in Meissen im besagten Jahre verrichten helffen. Ao. 1712. war Heinrich Willhelm von Allnbeck, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain Lieutenant der Cadets.

In Pommern ist auch eine Adeliche Familie dieses Nahmens bekant, wie in *Micrälii* Pommerland, *L. 6.* zu sehen. Sie stehet aber mit obiger in keiner Verwandschafft.

Almesloe genannt Tappe.

Diese ansehnliche Gräfl. Familie in Schlesien setzet zu ihrem Stam-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frißland, der Ao. 1062. durch Adelbertum, Ertz-Bischoff zu Bremen, seiner Grafschafft mit Gewalt entsetzet worden, und ein Vater gewesen seyn soll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entstanden) der sich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, biß er sich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bistumb Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrschafft Tappenburg erhalten, worauf er und seine Nachkommen sich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelstand geführet, biß sie Ao. 1705. von dem Käyser den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Jost von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayser Matthiæ, Ferdinandi II. und III. in den Kriegen als Cuiraſſir Obriſter sich hervor gethan, 16. Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit seinem Regiment die Schweden, als sie unweit Eger in Böhmen, in das Kayserliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum Ao. 1640. erheyrathet, welches Ao. 1651. seines Bruders Ottonis Sohn Christoph von Almesloe Tappe genannt Holländischer Obriſter ererbet und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derselbe ist vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgangen, nachdem er vorhero vorbesagter Massen den Grafen-Stand wieder auf seine Familie gebracht. Sein einziger Sohn Jost Willhelm Anton Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, ist Kayserlicher Cammer-Herr, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Ober-Amts-Assessor worden, und hat seinen Stamm mit sechs Söhnen fortgepflantzet. *MSct. Geneal. Fam. illustr. Silesiæ.*

Altenburg.

Dieses Gräfliche Geschlecht in Nieder-Sachsen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derselbe war mit einer Adelichen Fräulein, Elisabeth Ungnadin von Weissenwolff Ao. 1633. erzeuget, und von seinem Vater in seinem letzten Willen mit den Herrschafften Knyphausen und Varel, der Vogtey Jahden und andern ansehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er ungemel-

gemeine Qvalitäten an ſich hatte, wurde er vom Kayſer Ao. 1656. in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dennemarck zu ſeinen Geheimbden Rath und Stadthalter in den beyden Grafſchafften Oldenburg und Dellmenhorſt, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und ſchickte ihn als ſeinen vornehmſten Plenipotentiarium auf den Nimwegiſchen Friedens-Congreſs, bey welchem er mit beſonderer Magnificence erſchiene, und eine lobens-würdige Conduite in ſeinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er ſtarb Anno 1680. den 27. Octobr. ſeine andere Gemahlin, Charlottam Æmiliam von Tremouille, Henrici Caroli Fürſtens von Tarento Tochter, ſchwangern Leibes hinterlaſſend, welche den 27. Junii 1681. einen Sohn Graf Anton II. zur Welt brachte. Derſelbe hat ſich An. 1710. von ſeiner erſten Gemahlin einer Baroneſſe von Kniphauſen ordentlicher Weiſe ſcheiden laſſen, und ſich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria Prinzeßin von Heſſen Homburg vermählet. Er iſt auch im ſelbigen Jahre Königl. Däniſcher Ober-Land-Jägermeiſter worden *Memoires du temps.*

Althann insgemein Altheim.

Eine uhralte Gräffliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie ſich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714. des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt, nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Urſprung führen *Bucelinus*, *Spenerus* &c. von Dietmar Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Gu hæ de Neifen geweſen, im hohen Alter mit Leopoldo Hertzogen von Oeſterreich ins gelobte Land gezogen, ſelbigen aus groſſer Gefahr des Lebens von den Saracenen durch ſeine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern **Alten** beleget worden. Er iſt Anno 1223. geſtorben. Sein Sohn Conrad hat ſich als des Römiſchen Königs Conradi IV. General in Italien hervor gethan, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Wolffgangs, deſſen Uhrenckel gleiches Nahmens Herr in **Murſtetten**, zog aus Schwaben in Oeſterreich und wurde vom Kayſer Ferdinando I. zum **Baron** gemacht. Von ſeinen 7. Söhnen haben **Chriſtoph** und *Euſtachius* ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet, und jeder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von **Chriſtophen** kommt die ſo genannte **Chriſtophoriſche Linie** her, er war Herr in **Murſtetten**, Kayſers Maximiliani II. Rath, und ſtarb An. 1589. als Kayſerlicher Cammer Präſident, hinterlaſſend **Michael Adolphen** erſten Grafen von Althan, Kayſerlichen General Feld-Marſchalln, Kriegs-Rath und Commendanten zu Gran, deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Dieſer zeugete 8. Söhne und 8. Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, dieſe aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen ſind ſonderlich *Michael Venceslaus Franciſcus* und *Michael Johannes* zumercken. Jener war ehemals Kayſerlicher Geſandter in Schweden, und wurde ein Vater Chriſtophs Johannis, Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrens und Obriſten Hoff- und Land-Jägermeiſters; von deſſen Söhnen Gundacker Kayſerlicher General und An. 1716. General Director aller Kayſerli-

lichen Gebäude worden, und Francisci Richardi Kayserlichen Cammer-Herrens, der gleichwie sein Bruder seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Vorgedachter *Michael Johannes* war Kayserlicher Cammerherr und Obrister zu Pferde, wie auch obrister Land-Jägermeister in Unter-Oesterreich, und des Churfürstens zu Cölln Cammer-Herr; er starb Anno 1646. und hinterließ von seiner Gemahlin einer Fürstin von Eggenberg Michael Johannen Kayserlichen Cämmerer und Land-Rechts Beysitzer in Mähren, der von seiner Gemahlin einer Fürstin von Lichtenstein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kayſers Caroli VI. Favoritens, geheimbden Raths, Obristen-Stallmeisters, Cammer-Herrens, Grande d' Espagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maassen des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt erhalten; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Kayserlichen Cammer-Herrns und Land-Rechts Beysitzers in Mähren.

Von Eustachio des vorgedachten Christophori Bruder stammet die so genannte *Eustachi*sche Linie ab. Derselbe besaß Zizersdorff, Kirchstetten, Carlspach und Walterskirchen, und starb als Kayserlicher Rath. Sein Sohn Johannes Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister, wurde ein Vater *Eustachii Rudolphi* und *Johannis Eustachii*, dieser war Kayserlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayserin Eleonoræ Stallmeister, und hat einen Sohn Johann Leopoldum hinterlassen: *Eustachius Rudolphus* wurde Kayserlicher Ober-Kriegs-Commissarius in Ungarn und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Canonici zu Ollamitz, und *Maximiliani Rudolphi* Spanischen Obristens. Von deßen Söhnen ist Johann Joachim als Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Mänhardtsberg Ober-Commissarius An. 1702. verstorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obristin des Fürstl. Stiffts Himmelpforten erwehlet. *Bucel. Stemmat. Tom. IV. p. 8. Speneri Hist. Insign. p. 377.*

Altmannshausen, vor Zeiten Altenhausen.

Diese alte adeliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhausen von *Spangenb.* im Adelsp. *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien An. 1529. wieder die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz war An. 1713. Ausschuß der Ritterschafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen.

Dieses alten adelichen Geschlechts in Meissen Stammhauß, Altmannshofen liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Crusii Annal. Sver. P. III. p. 73.* zu lesen, woselbst zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250. angeführet, und Ursula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160.* unter die Aebtißinnen des Closters Katz An. 1468. gezehlet wird. Aus Schwaben ist diese vornehme Familie mit Bertholdo von Altmannshofen zu Churfürsts Friderici Sapientis Zeiten in Meissen gekommen, als welcher an dessen Hofe Ober-Schencke gewesen, und ein Vater Bertholdi II. worden, welcher die Güter Comichau, Zirla und

Zollwitz im Amte Colditz auf sein Geschlecht gebracht. Dessen Enckel Hanß der ums Jahr 1650. gelebet, hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war einer von Altmannshofen zu Comichau in diesem 1718ten Jahre Königl. Pohlnischer und Chur-Sächßischer Forstmeister. *Knaut prodr. Miſn. MS.*

Alvensleben, Alsleben.

Diese ansehnliche adeliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Caracter geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777. nebst andern Sächßischen Herren zu Paderborn die H. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Nahmen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich An. 800. in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb An. 827. im Zuge Kayſers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht, war der letzte so den Gräflichen Titul führete. Er ward An. 1253. im Kriege der Marg-Grafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben gröſten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, jedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, welchen Ludolph und Friedrich Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter Ordens An. 1303. gewesen. Busso war ein Vater *Gervaſii* und Gumbrechts.

Gervasius ward ein Urheber der noch florirenden **Weissen oder Gardelegischen Linie**, von welcher sonderlich berühmt, Busso der An. 1424. als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Nahmens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552. verstorben; Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg Churfürst Joachimi I. zu Brandenburg Gesandter nach Rom, zu dem Lateranischen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Bischoffs Alberti Rath und darauf Gesandter nach Rom, wie auch Stadthalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der An. 1529. in der belagerten Stadt Wien und in Churf. Joachimi II. zu Brandenb. Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und starb An. 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Bussonis und Bruder Gervasii, wurde Stiffter der noch florirenden **schwartzen oder Calbischen Linie**, die sich in unterschiedene Neben-Aeste vertheilet. Er war Erb-Truchses und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt und starb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht starb An. 1365. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obrister und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Er hinterließ 2. Söhne **Gebharden und Albrechten.** Jener war Erb-Marschall der Chur- und Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten

Marck

Marck und Erb-Droſt des Stiffts Halberſtadt. Seine 3. Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel alſo das Erb-Marſchallen Amt ums Jahr 1416. von dieſer Familie weg. Albrecht ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, ſtarb An. 1401. als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberſtadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, welcher Buſſonem, (der Anno 1496. als Biſchoff zu Havelberg verſtorben,) und Gebharden zeugete; dieſer iſt ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der ſchwartzen Linie von Alvensleben. Er ſtarb An. 1541. als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hauptmann zu Wollmirſtädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon jeglicher eine eigene Neben-Linie ſtiffte.

Ludolph war zuletzt des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Premier-Miniſtre, Hoffmeiſter und geheimder Rath; er ſtarb An. 1596. und ward ein Ahn-Herr der Neu-Gatterslebiſchen und Hundisburgiſchen Häuſer, indem er 2. Söhne Gebhardum und Ludolphen nach ſich ließ, welcher letztere den Hundisburgiſchen Aſt propagirte, der aber An. 1690. wiederum verloſchen. Gebhard Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in ſeinen Söhnen den Neu-Gatterslebiſchen Aſt fort, von welchen Söhnen inſonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere; er ſtarb An. 1627. als Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher des Hertzogs Auguſti zu Sachſen und Adminiſtratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenſtein worden. Er reſignirte aber, und ſchlug auch die ihnen anderwerts unterſchiedliche angetragene Königliche und Churfürſtliche Bedienungen aus. Er legte ſich mit ungemeinen Fleiß auf die Hiſtorie und Genealogie, und ſchrieb hievon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey ſeinem An. 1681. erfolgten Tode hinterließ er Johann Friedrichen, der erſt Fürſtlicher Braunſchweigiſcher und hernach Königlich Preußiſcher geheimder Rath worden, derſelbe hat ſeinen Sitz auf dem ſchönen Schloſſe Hundisburg, und die ſehr vortreffliche Bibliothec ſeines ſeeligen Herrn Vaters, worinn eine groſſe Anzahl und theils ſehr rare *MS.* anzutreffen, ererbet. Und Carl *Auguſtum* der Ao. 1697. als Chur-Braunſchweigiſcher Rath und Hoffmeiſter verſtorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein Ahn-Herr der Neu-Calbiſchen und Errlebiſchen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvensleb iſchen Geſchlechts-Bibliothec; er ſtarb Anno 1588. als Chur-Brandenburgiſcher und Braunſchweigiſcher Rath. Von ſeinen Söhnen ſind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener ſetzte die Neu-Calbiſche Neben-Linie fort, und ſtarb An. 1610. als Rath und Hoffmeiſter des Biſchoffs zu Halberſtadt. Sein Sohn Buſſo gieng An. 1654. als ein gelehrter und um die Alt-Märckiſche Landſchafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von ſeinen Söhnen war Levin Ludolph Hoffmeiſter des Braunſchweig-Wolffenbüttteliſchen Erb-Printzens Auguſti Willhelmi; er ſtarb An. 1702. mit Hinterlaſſung 2. Söhne

Söhne als Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Ludolphi her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General Adjutant und Obrist Lieutenant gelebet, An. 1714. aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47. Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch An. 1716. Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen, und hatten männliche Erben; **Gebhart Johann** ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch seine Posterität, die noch itzt florirende Erxlebische Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Nahmens starb Anno 1700. als Königlicher Preußischer Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. *Cyriacus* **Edwig** in Descript. fam. ab **Alvensleben**; *Peccen*steins Theatr. Albenslebian. **Marcus Wagner von Ursprung derer von Alvensleben**; **Christoph Enzelt** de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* **Alvensleben**. **Seiferts Ahnen-Tafel.** *P. I. II.*

Amelunxen.

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, deren Stammhauß Amelunxen unweit Eimbecke im Braunschweigischen gelegen, auch ist ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon schon im XII. Sec. zu einem Cistercienser Closter gemacht worden, davon diese Familie die Erb-Vogten besessen, biß es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480. floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Drostens zu Steinheim, deßen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürstlicher Hollstein-Schaumburgischer geheimder Rath gewesen. Christoph von Amelunxen wird in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. II.* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560. gezehlet, unter welche Zeit auch Hermann von Amelunxen auf Grünningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt gewesen, wie solches ebenfals erwehnter **Spangenberg** aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von seiner Familie ein Chronicon geschrieben. Ein Hessen-Casselischer Rittmeister von Amelunxen ward An. 1715. zu Cassel von seinem Lieutenant erstochen. **Königs** *Tab. Geneal.* **die von Crosick aus dem Hause Oveis.**

Ampringen.

Dieses Freyherrliche Geschlecht hat sein Stammhauß, Schloß und Städtlein Ampringen in Brisgau gelegen. Wie Graff *Brandis* **im Tyrol. Ehren-Kräntzlein** *P. II. p. 40.* meldet, hat es sich schon An. 1296. zu Uttenheim in Taufers wohnhafft gemacht, und ist um selbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herrn von Taufers gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tyrol wieder erloschen. Von der Brisgauischen Haupt-Linie starb An. 1684. im 66. Jahre seines Alters Johann Caspar von Ampringen Groß-Teutschmeister und Obrister Hauptmann in Schlesien, wie auch Fürst zu Freudenthal. An. 1712. lebte

Ludwig Franciscus Hartmann Ludewig Freyherr von Ampringen Herr von Wasserburg, als Domherr zu Basel. Lau Schles. *Chron.*

Amstädt.

Ist eine alte Oesterreichische Familie von welcher Christoph und Johann nach Spangenbergs Bericht An. 1529. die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Im XVII. Seculo hat sie sich in Francken unweit Coburg niedergelassen, und die Güter Helldritt und Rudolphs-Dorff angekaufft. *Honns Cob. Chron. p.* 105. Spang. Adelsp. *P. II.*

Andlau, Andlow.

Diese uhralte adeliche Familie im Elsaß soll aus Rom bey damahligen Unruhen in Italien mit den teutschen Kayserm dahin gekommen seyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887. die Kayserin Richardis eine Abtey gestifftet, erbauet haben. Sie wird unter die so genannte 4. Erb-Ritter des Röm. Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genossen An. 996. zu Braunschweig und An. 1080. zu Augspurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde Anno 1141. Abt zu S. Blasii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm sich Anno 1338. der Regierung, als Bischoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diephold und Peter sind An. 1368. in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph von Andlau florirte An. 1393. als des Straßburgischen Bischoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeister. Matthäus von Andlau war An. 1448. Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probst zu Basel, Probst zu Lutembach, der geistlichen Rechte Doctor, wurde der erste Rector zu Basel An. 1460. und starb den 6ten Martii An. 1466. Aus diesem Geschlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er schrieb An. 1460. wie er selbst in dem letzten Capitel bezeuget, 2. Bücher de imperio romano, Regis & Augusti creatione, inauguratione, administratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayser Friderico III. dedicirte; Johann von Andlau brachte sich im Kriege ein grosses Ansehen, und durch seine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kayserm Ferdinandi I. zu wege, welcher ihn zu seinem Rath in den Nieder-Oesterreichischen Landen annahm. Er war der Aelteste seines Geschlechts, Erb-Ritter des Reichs und starb An. 1558. zu Ensisheim im 60sten Jahr seines Alters mit Hinterlassung etlicher Söhne. Arbogast von Andlau ward An. 1607. Groß-Prior des Malteser Ordens von Deutschland. Von dieser Familie soll die von Berckheim abstammen, siehe Berckheim.

Andrian.

Von diesem alten adelichen Hause in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es sich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geschrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erb-bedient gewesen. Marcimus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200. floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und An. 1323. die halbe Veste

Wer-

Werburg durch Kauff an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und ſoll dieſes Schloß noch heut zu Tage dieſer Familie gehören. Eliſabeth von Andrian war. An. 1621. Aebtißin zu Sonnenberg An. 1670. haben 2. Brüder, Johann Sebaſtian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Eraſmus ebenfals Gebrüder, gelebet, und ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Annenberg.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff *Brandis* meldet, daß ſie vor 600. Jahren aus Meiſſen oder aus Heſſen dahin gekommen, und wird ſie ſchon An. 1165. mit Ernſten von Annenberg unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. An. 1270. hat ſich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partſchnis genennet. Heinrich war Anno 1315. Lands-Hauptmann an der Etſch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an ſich gebracht. Parcifal war An. 1456. Lands-Hauptmann an der Etſch. An. 1604. erlangete Matthäus den freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen, Chriſtian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger ſetzet, ſoll dieſe Familie An. 1695. abgeſtorben ſeyn, ſo aber vielleicht nur von der branche zu Dornſperg mag zu verſtehen ſeyn.

Anweil.

Von dieſem uhralten adelichen Hauſe in Schwaben, ſetzet *Bucelinus* zu erſt Hartmannen, welcher An. 1042. im Thurnier zu Hall zum Voigt deſſelben erwehlet worden. Nachgehends hat Marquard, als Ober-Hoff-Marſchall Kayſers Henrici VI. An. 1194. floriret. Johann Heinrich wird An. 1198. als Wappen-König auf dem Thurnier zu Nürnberg angeführet. Johann Albert iſt im 14. Sec. Marggräfflicher Badiſcher Hoff-Marſchall, und deſſen Schweſter Verena Aebtißin zu Münſterlingen bey Coſtnitz geweſen. Von des erſteren Nachkommen hat Daniel zu Anfang des vorigen Seculi ſein Geſchlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg.

Eine uhralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 36.* meldet, daß ſie An. 926. nebſt andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Es ſcheinet auch, daß ſie das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwiſchen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihren Sitz erbauet, und nachgehends ein Cloſter daſelbſt geſtifftet, ſo ſeit der Reformation eingegangen, wie denn auch ſchon vor langen Zeiten das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg ſoll gekommen ſeyn. *Micralius* in ſeinem Pommerlande zehlet dieſe adeliche Familie unter die Vornehmſte in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen ihre Güter hat, und führet Caſparn von Apenburg an, der mit dem Pommeriſchen Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe zum H. Grabe geweſen.

Apf-

Apffalter.

Von diesem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geschlecht im Hertzogthum Crain, meldet D. Schönleben, daß es schon zu Anfang des XI. Seculi daselbst in Flor, und von demselben nachgehends Johann Anno 1165. mit Hertzog Heinrichen in Kärnten auf den Thurnier zu Zürch gewesen. Görge hat An. 1435. in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayserlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marschall, hat sich in dem Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1519. in der Wienerischen Belagerung wohl verhalten. An. 1706. haben Franciscus, Henricus, Carolus, Johannes, Augustinus &c. das Geschlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Arco, Arch.

Ein gräfliches Geschlechte in Bäyern und den Oesterreichischen Erb-Landen, welches nach einhelligen Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herstammet. Denn es hat Fridericus, Graf von Bogen, um das Jahr 1175. das Schloß und die Stadt Arco oder Arch in Tyrol erbauet und sich davon genennet; welches Schloß samt dessen Zubehörung nachgehends von Kayser Sigismundo An. 1413. zu einer Grafschafft gemacht worden, obwohl Albertus von Arco schon um das Jahr 1221. den gräflichen Titul von dem Kayser erhalten. Franciscus von Arco war An. 1453. Hertzog der Republic Siena und zeugete 2. Söhne: (1.) Andreas ist Kayserl. Maximiliani I. Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und (2.) Odoricus Kayserl. geheimder Rath gewesen. Des letztern Sohn Nicolaus, war ein guter Philosophus und Poet; er starb An. 1546. und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptistam, davon jener Käyserl. Abgesandter an die Ottomannische Pforte; dieser aber Kayserl. General in Ungarn gewesen. Philipp Kayserl. General, wurde An. 1704. enthauptet, weil er die Vestung Brisach Jahres vorher an die Frantzosen übergeben. Dessen Leben ist in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Viciguera florirte An. 1712. als Kayserlicher geheimder Rath, zu welcher Zeit einer aus diesem Geschlecht Chur-Bayrischer General Feld-Marschall und Commendant in Antwerpen gewesen. An. 1716. war ein Graf Arco Käyserl. General und Commendant zu Ollmütz in Mähren, und An. 1717. starb eine Gräfin von Arco zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern gewesen. *Brandis Tyrol. Ehrenkr. Lucæ* Grafen-Saal *p. 588. VVigulei Hunds Bayer.* Stamm-Buch.

Arnim, Arnheim.

Diese uhralte adeliche Familie ist nach *Angeli* Bericht An. 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in Pommern und in Meissen, wie auch heut zu Tage in der Ober- und Nieder-Lausitz ausgebreitet. Eridagus ist An. 988. von Bennone Hertzoge zu Sachsen aus der Dänen Hände errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holst. Adel. *Chron. p. 62.* meldet. Einer von Arnim auf Scibitz hat An. 1197. dem Thurnier zu Nürnberg

berg mit beygewohnet, wie *Pastorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544. Heermeister zu Sonneburg. Leopold starb An. 1582. nachdem er bey 5. Churfürsten Rath gewesen. Um selbige Zeit lebte Bernd, Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall. In dem 30jährigen Kriege war der Chur-Sächsische General Lieutenant, Johann George von Arnim, berühmt. Siehe unser Helden *Lexicon p. 89.* An. 1668. lebte Wolff Christoph Chur-Sächsis. geheimder und Kriegs-Rath, General Lieutenant von der Infanterie, Cammer-Herr, Obrister und Ober-Commendant der Vestungen Pleißenburg und Wittenberg auch Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig. Sein oberälter Vater Henning hat Biesenthal, der Großvater Claus aber hat Ziechar und Meurow im Sächßischen Chur-Creyse besessen. Er selbst aber besaß Pretzsch und wurde ein Vater Christoph Julii auf Döben, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächßis. Obristens, und Johann Christians, Chur-Sächßischen Hoff-Richters zu Wittenberg, welcher das Städtlein, Schloß und Herrschafft Pretzsch an der Elbe, ums Jahr 1690. gegen die Chur-Sächßische Amts-Verwaltung Nauensorge unweit Mitweide gelegen, vertauschet. George Abraham, Königl. Preußis. General Lieutenant von der Infanterie, commandirender General der Preußischen Völcker in Italien, Amts-Hauptmann zu Gröningen und Commendant zu Berlin, starb Anno 1712. Bernd Friedrich war in selbigen Jahre Preuß. Obrist Lieutenant von der Granadier Garde, George Detlev florirte damals als Preußis. Cammer-Juncker und Land-Voigt in der Ucker-Marck, Jacob Vincenz aber war als Cammer-Juncker und Hauptmann bekannt, *Ang.* Märck. *Chron.* Müll. *Annal. Sax. Grosser.* Lausitz. Merckw.

Arnstädt.

Dieses uhralte adeliche Hauß in Meissen, hat schon im XIV. Seculo in Thüringen und auch schon vorhero im Anhältischen floriret. Den Ursprung soll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnstädt wird in einem Kauffbriefe de Anno 1159. darinn der Abt zu Ballenstedt denen Flämingen 2. Wendische Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Beemanns Accessi. Hist Anhalt. p. 607.* zu sehen. Heinrich von Arnstädt wird An. 1315. in dem Kauff-Brieffe, welchen Land-Graf Friedrich von Bussone von Labdaburg wegen des erkauffften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Bayeri Geographo Jenensi p. 279.* zu sehen. Heinrich, war Anno 1492. nebst andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig. Albrecht blieb An. 1550. in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Alstedt und Niederreblingen, Schwartzburgischer Rath wurde An. 1564 von Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachsen bey Eroberung des Schlosses Leutenberg gefangen, aber auf Kayserlichen Befehl wieder loß gelassen: wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Seifried nennet ihn Dom-Voigt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sein Enckel Hieronymus auf Ordorff Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberstadt, wurde ein Vater Erasmi Christiani auf Ordorff

ritz und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stifter daselbst, Probstens und Schatz-Meisters; von dessen Söhnen ist Jobst Friedrich An. 1711. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Kriegs-Rath und General Lieutenant verstorben; Hieronymus Caspar auf Oydorff ist Obrister-Wachtmeister; Ludewig Brand Obriste Lieutenant; Moritz Heinrich Hauptmann in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten; Adam Rudolph Siegmund aber Fürstlicher Heßischer Obrist Lieutenant und General Adjutante worden. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.

Artzt oder de Arso.

Dieser Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Hauß Artzt lieget daselbst. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat sie schon vor uhralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn Ao. 1007. Himmeltrudis eine Gräfin von Artz, des Parcifals von Caldas Gemahlin gewesen, Nicolaus von Artzt hat Ao. 1320. die Schenckung des Schlosses Artzt vom Landes-Herrn bestätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artzt, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artzt gewesen seyn soll, wird gemeldet, daß er Ao. 1562. als der Liefländischen Schlösser Helmet, Karkus, Ermis, und Tricaten Commendant, selbige dem Rußischen Czaar unter gewisse Bedingungen überlassen wollen, der Anschlag aber entdecket, und er deßwegen enthäuptet worden. Ao. 1648. hat der Kayser diesem Geschlechte die Gräfliche Würde von neuem bestätigt. Johann Emanuel war Ao. 1700. Kayserl. Cammer-Herr.

Sonsten hat eine Adeliche Familie von Artzt, in den Breßlauischen Fürstenthum in Schlesien vormals floriret. *Brandis* Tyrol. Ehrenkränzl. *Lucæ* Schles. *Chron.* Muscovit. Geschichts-Cal. *p.* 25.

Aschhausen.

Von diesem alten Adelichen Geschlecht in Francken, meldet *Pastorius in Francon. rediv.* daß es Ao. 1197. zu Nürnberg dem Thurnier mit beygewohnet. Deren Stamm-Schloß, Aschhausen, aber ist im Stiffte Würtzburg gelegen. Willhelm florirte um das Jahr 1288. Johann Gottfried ist Bischoff zu Bamberg und Würtzburg gewesen, und Ao. 1622. im 47. Jahr seines Alters verstorben. Hübner nennet ihn zugleich einen Cardinal. Um das Jahr 1650. lebten Johann Bernhard, Veit Gottfried Domdechant zu Würtzburg, und Philipp Gottfried, der sich mit einer Vögtin von Saltzburg vermählet, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Buccelini German. Sacr.*

Aspermont. (Flug von)

Diese Adeliche Familie in Graubündten, allwo sie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, ist zu unterscheiden von den Grafen von *Aspermont* zu Reckheim, welche ihre unmittelbahre Reichs-Güter im Westphälischen Creysse, und auf denen Reichs- und Creyß-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hieher nicht gehören, sonsten aber ihren Ursprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Hauß und dazu gehörige Grafschafft Aspermont unweit Metz gelegen, deren Geschlechts-Beschreibung ist in Imhoffs *Notitia Procerum imperii*; und

und in *Speneri Hiſtoria Inſignium &c.* weitläufftig zu finden; auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein beſonderes Werck davon geſchrieben, des berühmten Kayſerlichen Generals Ferdinandi Goberti Grafens von Aſpermont Leben und Thaten aber ſind in unſern Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen. Die Flüge von Aſpermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schloſſe und Herrſchafft Aſpermont, im Biſtumb Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aſpermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekañt; derſelbe war Kayſers Friderici Barbaroſſæ geheimbder Rath, und wurde Ao. 1153. als deſſen Geſandter an die Mayländer geſchickt, als dieſe von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayſerliche Creditiv-Schreiben zerriſſen, und ihm vor die Füſſe warffen, ſondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends iſt gedachtes Schloß Aſpermont Ao. 1272. an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf dieſe Freyherren abgeſtorben ſeyn. Wenn und auf was vor Art und Weiſe die Flüge dieſes Schloß an ſich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet. Unterdeſſen werden ſie unter den vornehmſten Adelichen Geſchlechtern in ſelbigem Stifft gezehlet, und erhellet deren Anſehen ſchon daraus: daß Johannes Flug von Aſpermont von Ao. 1601. biß 1627. und ein ander dieſes Nahmens von Anno 1635. biß Ao. 1661. Biſchöffe zu Chur geweſen. *Guleri* Rhätiſche *Chronic p. 130. 140.*

Aßeburg (von der)

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen und im Hertzogthum Magdeburg, ſtammet von dem Adelichen Geſchlechte derer von Hagen ab, und wird Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater geſetzet, welcher zuerſt den Nahmen von der Aſſeburg angenommen, nachdem er das ehemahls ſehr feſte und nunmehro ruinirte Berg-Schloß Aßeburg, an dem Holtze Aße im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunſchweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerſtöret, weil die Familie von der Aßeburg zu deſſen Affront, in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf ſelbigen einen Wolff, der dem Braunſchweigiſchen Löwen mit ſeinen Klauen nach den Ohren griff, ſetzen laſſen. Von deſſen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz-Biſchoff zu Bremen, von welchem **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. p. 184.* meldet: daß ſein Vater ein edler Ritter von der Aſſeburg (Herr Hübner ſetzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes) ſeine Mutter aber aus Königl. Geblüte entſproſſen geweſen. Er wird wegen ſeiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten ſehr gelobet. Anfangs beſaß er die Dom-Pröbſtliche Würde zu Rotſchild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, ſo wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Biſchöffliche Güter, ſich widerſetzet, gerieth er deßwegen in eine zwey-jährige harte Gefangenſchafft, woraus ihn ſeine Freunde heimlich erretteten. Hierauf

ſ beſchwerete er ſich darüber beym Pabſt, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Adminiſtrator verwalten ließ, endlich ward er Ao. 1307. Ertz-Biſchoff zu Bremen, bekam aber, ſo wohl mit den Lüneburgiſchen Fürſten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenſchafft ausſtehen muſte, biß er zuletzt des Ertz-Bißthums verluſtig ward, worauf er ſich A. 1327. nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verſtorben. Burchard, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürſtl. Braunſchweig-Grubenhagiſcher Rath und Hof-Marſchall; deſſen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II. (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Ao. 1370. gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erſte, Buſſo, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weiſe an ſich, und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, ſo Ao. 1467. gelebet. Der andere Bernhard, ſo Anno 1448. Schermcke ebenfalls Pfands-weiſe an ſich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenſtein, welcher von ſeinem Diener aus dem Fenſter geſtürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieſer hatte drey Söhne, Curt, Bernd und Buſſo. Des letzten Söhne ſind erbloß abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebſt ſeinem Bruder, Hanß, Ao. 1494. das Gut Anfurt, und Ao. 1497. Schermcke, erblich erhalten. Dieſer hatte von ſeiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlaſſen, welcher zwiſchen Chur-Brandenburg, und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen, auf Falckenſtein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhauſen, Hindenburg und Egenſtätt, ſo Ao. 1573. ohne Kinder geſtorben. Curt, der erſtere Sohn Curtens, und Bruder Berndens und Buſſens, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Biſchoff Alberto zu Maynz und Magdeburg, nach Rom A. 1520. abgeſchicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, deſſen Sohn, Johann, in dem Ungariſchen Kriege zu Caſchau Ao. 1596. als Obriſter geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Aßeburg abſtammen, und war von ſeinen Nachkommen derjenige Freyherr von Aßeburg, welcher Anno 1717. als Fürſtl. Oßnabrüggiſcher Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe ſich befunden. Auch ſtammet von vorgedachten Obriſten von der Aßeburg ab, Roſimunda Juliana, Fräulein von der Aßeburg, ſo Ao. 1672. gebohren worden; welche wegen der Offenbahrungen, ſo ſie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entſtandenen Streits in der Lutheriſchen Kirche, bekannt iſt; der Verlauff davon iſt in D. Seuſſtings *Gynaceo Fanatico* zu leſen.

Attimis.

Dieſe Gräfliche Familie floriret in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben geweſen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zuerſt aufgezeichnet gefunden. Der-

selbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayserlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz. Dessen Sohn Jacobus, Frey-Herr von Attimis war des Kayserlichen Printzen Ferdinandi II. Hofmeister, und zeugete Hermannen, der Ao. 1611. verstorben, und Jacobum hinterlassen, welcher zuerst die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kayserl. Cammer-Herr, und Ignatius Maria dessen würcklicher geheimbder Rath. Hermann Matthias starb Ao. 1712. als Domdechant zu Passau, und Johann Wilhelm war Ao. 1714. Inner Oesterreichischer Vice-Stadthalter. Anno 1717. florirte ein Graf von Attimis als Kayserl. Ober-Capitain der Grafschafften Lyka und Corbau.

Audrezki von Audresche.

Diese Adeliche Familie zehlet Balbinus in Tab. Stemm. P. III. unter die ansehnlichste in Böhmen, und führet zuerst Albertum Herrn in Wrauckau an, der ums Jahr 1540. gelebet. Nachgehends hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Wilhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meissen begeben, und ist am Churer Sächsischen Hofe Truchsses worden; er ist aber Ao. 1662. im 77. Jahre seines Alters ohne männlichen Erben zu Dresden verstorben. Joachim, ein Ihr-Enckel des vorgedachten Albert wurde ein Vater 1) Georgii Bernhardi, der noch Ao. 1670. als Hauptmann des Leutmeritzer Creysses floriret hat, und 2) Johann Ivans-Herrns in Chriesan, Kayserlichen Generalmit unterschiedenen Söhnen fortgepflanzet.

Auer.

Auer.

Diese alte Adeliche Familie hat sich im vorigen Seculo aus Oesterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Gut Hohnstein an sich gebracht, wie in *Honns Coburg. Chron. pag. 105.* zu lesen: Ursprünglich kommet sie aus Tyrol, allwo auch das Stamm-Schloß Auer gelegen, (so hernach an die von Kühn gekommen,) und Matthäus Auer Ao. 1340. Bischoff zu Brixen gewesen. Nach der Zeit hat sich diese Familie aus Tyrol in Bayern und insonderheit bey Regenspurg niedergelassen, und wird Ernst von Auer Anno 1411. unter die Bischöffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, und sind in Bayern bekannt, die Auer von Bulach, die Auer von und zu Auer, die Auer von Winckel, sonst Gängenhoffen und Röhrenbach genannt, und die Auer von Gümzig und Herrenkirchen, davon sich einige zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten in Oesterreich niedergelassen, die auch hernach den Bey-Nahmen von Premberg angenommen. Christoph Auer von Premberg ist Anno 1514. Land-Comtur des teutschen Ordens der Balleyen Oesterreich, Steyermarck ꝛc. gewesen. Nach diesem hat sich diese Linie obgedachter maassen aus Oesterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnstein und Gumzig in Francken begeben. Derselbe war ein Ehe-Enckel Johann Georgens Kayserlichen Land-Raths und Landes-Verwesers, und ein Enckel George Wolffs Kayserlichen Raths und Oesterreichischen Land-Rathes.

Sonsten befindet sich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preussen, davon

davon Johann ums Jahr 1653. Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, George An. 1718. Königlicher Preußischer Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Casimir auf Piltzhöfen, Königlicher Preußischer Obrister von der Infanterie gewesen: Ob aber selbige von obiger vor alters abgestammet, kan man nicht sagen. *VVurmprands Coll. Hist. Genea.* Hartknochs Preuß. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr.

Auerochß.

Dieses alte adeliche Hauß floriret in Thüringen und im Hennebergischen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon An. 1427. angefangen, der mit dem Schloß Opffershausen beliehen worden. Reinhard Auerochß ist des letzten Gefürsteten Grafens von Henneberg Hoff-Juncker gewesen, und meldet Müller *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach dessen Absterben Ao. 1584. zu seiner Abfertigung 50. Fl. ein Pferd und seines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehnter Müller Raphael Johann Auerochß als Fürstl. Sächs. Rittmeister An. 1651. an, der seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Vater Caspar Werner ist Gräflicher Isenburgischer Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeister gewesen. In diesem 1718ten Jahre florirte einer aus diesem vornehmen Geschlechte als Fürstl. Hessischer General-Lieutenant.

Auerswalde.

Diese Adeliche Familie zehlet Krantz in *Prodr. Misniæ* unter die älteste in Meissen, und ob man wohl von derselben beyden Scribenten weiter nichts aufgezeichnet findet, so zeuget doch von dessen Alterthum schon deren Stamm-Hauß, Auerswalde, unweit Chemnitz gelegen, so heut zu Tage denen von Schönberg gehöret, sonsten aber in alten Zeiten von diesem Geschlechte erbauet und besessen worden. Zu Anfang des vorigen Seculi war Euphrosina von Auerswalde mit Sebastian von Berbisdorff auf Malis Chur-Sächsischen Jägermeister verheyrathet, wie auf Königs Ahnen-Tafel derer von Berbisdorff zu sehen. Hanß Willhelm von Auerswalde hat Ao. 1696. das Ritter-Guth Alberode im Schönburgischen denen von Weissenbach verkauffet. In diesem 1718 Jahre florirten die von Auerswalde auch auf dem Ritter-Guthe Gebersbach im Amte Leißnig.

Auffsäß.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken besitzet das Unter-Erbschencken-Amt im Stiffte Bamberg, an statt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß Auffsäß, ist ums Jahr 1525. in dem grossen Bauren-Kriege zerstöret worden. Sie hat schon Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Albrecht und Conrad sind A. 1413. mit Burggraf Hansen zu Nürnberg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Caspern von Auffsäß zehlet Spangenberg unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern grossen Städten Italiens die berühmtesten Bibliothequen durchsehen. Friedrich ist Ao. 1621. Bischoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieses Geschlechts als des Fränckischen

ſchen Creyſſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant, welcher auf ſeinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Auffſäß, Herr auf Frauenfels und Neidenſtein, war zur ſelbigen Zeit Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergiſcher geheimder Rath und Stadthalter. *Peſtorius in Franconia rediviv.*

Augezd.

Eine der älteſten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerſt Johann Geniſſeck von Augezd anführet, der zu Anfang des 16. Seculi gelebet. Deſſen Uhr-Enckel Przibick, Herr in Brzeznick, iſt Kayſerlicher Rath, Beyſitzer der Gerichte, wie auch Stadthalter in Böhmen geweſen, und hat das Jeſuiter-Collegium zu Brzeznick geſtifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Joſephi, welcher letzte A. 1688. Kayſerlicher Cammer-Herr geweſen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

Augſtin.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern wird von *Micralio* unter die älteſten daſelbſt und unter die Schloß-geſeſſenen im Wolgaſtiſchen Fürſtenthum gezehlet. Zuerſt wird Heinrich von Augſtin angeführet, welcher ums Jahr 1454. Hertzogs Wratislai IX. Rath geweſen. Hanß und Heinrich ſind mit dem Hertzog Bogislao A. 1496. in das gelobte Land gezogen. Chriſtoph hat um das Jahr 1636. das Amt eines Land-Raths in der Wolgaſtiſchen Regierung vertreten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Pommerl. *L. 6.*

Aulockh.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihr altes Stamm-Hauß Laubske im Oelßniſchen Fürſtenthum. Im vorigen Seculo waren bekannt Caſpar von Aulock auf Pritzen und Altenhoff, der ums Jahr 1619. Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums geweſen, und Hanß von Aulock auf Ellgutt, der eben dieſe Charge ums Jahr 1634 bekleidet. *Luca* Schleſ. *Chron.*

Aw. Ow.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches Ao. 1681. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Aw oder Ow iſt nahe bey Horb gelegen, und hat Hanß Lieſch davon den Nahmen angenommen. Ao. 1165. hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte Ao. 1291. ſeinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhauſen, wie *Cruſius* erzehlet. Wolff iſt Anno 1413. auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſer Familie an. Johann iſt A. 1469. Johanniter-Meiſter oder Groß-Prior von Teutſchland geweſen. Chriſtoph war zu Anfang des 17. Seculi Probſt zu Augſpurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650. Director der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703. lebte Frantz Carl, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſt-Jägermeiſter. Johann Rudolph ward Ao. 1713. an des caſſirten Herrn von Pyrcks Stelle, Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Wetzlar. Joſephus Franciſcus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Ao. 1712. Dom-Herr zu

Regen-

Regenſpurg. *Burgem.* vom Schwäbiſchen Reichs-Adel, *p. 346. Cruſii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bucelinus zehlet eine Adel. Familie, Pinter von Aw unter die vornehmſten in Oeſterreich, fänget deren Stam-Reihe mit Johann 1338. an, und führet ſelbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7. dieſes Geſchlechts floriret, es iſt aber ſelbiges von obigen in Schwaben unterſchieden, *Stemmat. P. III.*

Artleben.

Dieſe Adeliche Schleſiſche Familie theilet *Luca* in die Häuſer Kaltenwaſſer, Reiſicht und Langenwalda an, alle im Fürſtenthum Liegnitz gelegen. Sie führet den Beynahmen *Magnus*, und war Chriſtoph von Artleben *Magnus* genannt, zum Kaltenwaſſer Hertzogs Friderici zu Liegnitz und Brieg, Rath, und Ao. 1522. des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Sebaſtian war Anno 1584. als des Wohlautſchen Weich-Bildes Hof-Richter bekannt. Und Leonhard auf Langenwalde hat Anno 1598. das Schleſiſche Ritter-Recht beſchrieben. Schleſ. *Chron. p. 1786.*

Sonſten zehlet auch erwehnter Luca eine Familie, Art, unter die Adelichen Geſchlechter in Schleſien, ſie iſt aber von jener im Wappen unterſchieden. Von ſelbiger war Wolff Ernſt von Art zu Langenöls, als Fürſtl. Liegnitziſ. Hof-Cammer-Rath A. 1630. bekannt.

B.

Bach.

Dieſe uhralte Adel. Familie florirt im Coburgiſchen, allwo ſie, nach Hönns (in ſeiner Coburg. Chron. *p. 105.*) Bericht, das Guth Neuhoff beſitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Ao. 1019. denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genoſſen Anno 1392. zu Schaffhauſen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff von Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt geweſen, und Ao. 1531. von dem Churfürſten zu Maynz an den Churfürſten zu Sachſen geſchickt worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. III. §. V.* zu leſen. Hanß hat Ao. 1586. als Chur-Sächſiſcher Obriſter gelebet.

Sonſten ſind Burcard, Ao. 1315. als Canonicus zu Augſpurg, und Heinrich Ao. 1520. als Canonicus daſelbſt, und Chriſtoph Ulrich von Bach, als Oeſterreichiſcher Geſandter zu Regenſpurg Ao. 1655. bekannt geweſen. Ob ſie aber zu vorgedachter Familie gehören, kan man nicht gewiß ſagen.

Baden.

Ein altes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Elſaß, von welchem man zuerſt Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münſterus* in ſeiner *Cosmogr. p. 538.* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368. bey Sempach erſchlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marggrafens von Baden zu Rötteln, als derſelbe A. 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Heinrich hat ſich Ao. 1480. auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Ao. 1715. als Groß-Comtur des teutſchen Ordens im Elſaß.

Balck.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr Stamm-Hauß Golckowitz im Briegischen Fürstenthum. *Luca* führet nur Hanß Friedrichen von Balck auf Crambach an, der An. 1664. bekannt gewesen, Schles. *Chron. pag. 1786.*

Bandemer.

Eine Adeliche Familie, welche *Micralius* unter die ältesten in Pommern zehlet, allwo sie sich in die Häuser von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Selleſen, vertheilet. George ist Ao. 1440. Canonicus und Dom-Cantor zu Camin gewesen. Hanß hat nach Friedeborns in der Stettinischen Chronic. Bericht Ao. 1460. nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Moritz ist Anno 1608. als Hertzoglicher Jägermeister zu Stettin gestorben. Pommerland, *L. 6.*

Barbitz.

Diese Schlesische Familie führet den Gräflichen Character von Fernamont. Sie hat ihren Ursprung, wie *Luca* meldet, aus Italien, und ist mit Johann Frantzen von Barbitz, Erb-Herrn auf Barbet und Grafen von Fernamont in Schlesien gekommen. Derselbe hat sich im 30 jährigen Kriege als Kayserlicher Feld-Zeugmeister und Kriegs-Rath bekannt gemacht Anno 1642. commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loßlassung erhielt er das Gouvernement von Groß-Glogau in Schlesien, in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder gas sein Geschlecht gebracht, und daselbst seinen Sitz genommen. Schles. *Chronic. Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Barbo.

Diese Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain stammet aus Venedig her, allwo noch eine branche davon floriret, von dar hat sie sich theils in Histerreich niedergelassen, biß sie endlich sich auch in Crain ansäßig gemacht. Es ist daraus Pabst Paulus II. gebohren gewesen, welcher seinen Vetter, Marcum de Barbo zum Cardinal gemacht. Wie Daniel de Barbo Capitain zu Segna, Ao. 1603. den räuberischen Uscoquen beygestanden und dahin gebracht, daß der Kayserliche General-Kriegs-Commissarius von Rabatta ermordet worden, ist in *Ricauts* Ottomann. Pforte *P. I.* zu lesen. Von der Crainerischen Linie war Johann Ao. 1514 Bischoff zu Biben. Bernhard wurde Anno 1614. Amts-Præsident. und Ao. 1619. Landes-Hauptmann in Crain. Johann George florirte Ao. 1634. als Kayserlicher Hauptmann zu Triest. Frantz Carl erhielt Ao. 1680. die Charge eines Amts-Præsidentens in Crain. *Valvasors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby.

Diese Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachsen, zehlet *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 39.* unter diejenige, welche A. 926. in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Walter bauete Ao. 1213. nebst denen von Ammensleben die Unspurg im Stifft Magdeburg, so aber bald darauf zerstöhret worden, wie in Spangenb. Mannsfeld. Chron. zu lesen. Wichmann wird Ao. 1263.

als

als Zeuge in einem Diplomate, Bischoffs Volradi zu Halberstadt, angeführet, welches Diploma in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburgenſ.* zu lesen. Hanß war A. 1557. Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt. Andreas starb Ao. 1559. als Bischoff zu Lübeck und Königl. Dänischer Deutscher Cantzler. George ist in dem Navarrischen Religions-Kriege von den Bauren erschlagen worden. Levin auf Loburg und Kalisch hat Ao. 1666. als Hertzogl. Magdeburgischer Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends ist er Chur-Brandenburgischer Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Ao. 1715. als Venetianischer Obrist-Lieutenant floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräflich Geschlecht von Barby im Magdeburgischen, so Ao. 1659. abgestorben, und deren Grafschafft hierauf an das Hauß Sachsen gekommen, davon weitläufftig in *Luca* uhralten Grafen-Saal zu lesen. Es scheinet daß die Adeliche Familie von Barby mit itzt besagten Grafen einerley Ursprung gehabt, aber schon vor uhralten Zeiten sich von derselben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräflichen Dignität gelanget.

Bardenflete.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen sey. Zuerst wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher Ao. 1119. nebst andern von Adel, dem Bremischen Ertz-Bischoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Ao. 1543. als Hertzoglicher Clevischer Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Bischöfl. Bremische Dienste. Dessen Uhr-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannoverischer Stallmeister, wurde, da er nach Italien reisen wolte, von den Bauern in Tyrol erschossen. Von dessen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Ao. 1700. Schwedischer Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obrist-Wachtmeister. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Barfuß.

Dieses uhralte Adeliche, und nunmehro theils Gräfliche Hauß ist Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten A. 1254. von den Hertzogen erblich erhalten) jederzeit mit einem aus ihren Mittel besetzet. Es ist aber diese Linie um die Mitte des 16. Seculi erloschen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Mußow gelanget, wie solches *Micralius* erzehlet, und hinzu setzet, daß man dieses Geschlecht insgemein die Barfoten genennet. Von denen, so noch in der Marck floriren, war Bernd Heinrich auf Blanckenburg als Chur-Brandenburgischer Land-Rath; Johann George erster Graf von Barfuß aber als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, geheimbden Kriegs-Raths Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Landes Bellin, A. 1704. in Ansehen. Von seinen Söhnen starb Graf Friedrich in diesem 1717ten Jahre in Ungarn im 23. Jahre seines Al-

ters. Frantz Heinrich war Ao. 1712. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker. Ao. 1714. ward einer von Barfuß Dänischer Admiral. *Ang.* Märck. *Chronic. pag. 39. Micralii* Pommerl. *L. 3. p. 630.*

Barleben, Bardeleben.

Dieſes adelichen Geſchlechts im Magdeburgiſchen und Anhältiſchen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Burchard An. 1340. zum Biſchoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Hauß Bardeleben ſcheinet auch im Anhältiſchen gelegen zu ſeyn, denn es führet Beckmann *P. IV. p. 527.* ſeiner Anhältiſchen Hiſtorie ein Diploma an, welches die Marg-Gräfin von Brandenburg Mechtildis und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, ſo *An. 1221.* zu Bardeleben datiret iſt. Cuno von Bardeleben zog An. 1563. mit den Churfürſten zu Brandenburg auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Ernſt Chriſtian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699. als Fürſtl. Anhältiſcher Staats-Rath und Präſident, wie auch Land-Droſt zu Jever. Hanß Chriſtoph war An. 1710. Major von der Preußiſchen Granadier Garde zu Berlin, und Carl Friedrich im ſelbigen Jahre Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow.

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micralius* in ſeiner Pommeriſchen *Chronic.* unter die älteſten daſelbſt, als welche ihre Güter in Rügen beſitzet. Sie hat ſich auch in Dennemarck und Norwegen ausgebreitet, und beſaß ſie noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle in Schonen. Zuerſt führet vor erwehnter *Micralius* Dareslav Barnekow an, der An. 1371. an Hertzogs Bogislai V. in Pommern Hofe geweſen; Ums Jahr 1450. iſt Raban Barnekow, Land-Voigt auf Rügen geweſen; er wurde von ſeinem Hertzoge auf dem Land-Tag nach Stralſund geſchickt; daſelbſt aber von einem rebellirenden Bürgemeiſter aufs grauſamſte umgebracht. Es hat aber ſein Sohn Jaroslaus ſeines Vaters Todt hernach dermaſſen gerochen, daß ſelbiger den Stralſundern weit über eine Tonne Goldes zu ſtehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldtem *Micralio l. 3. c. 80.* zu leſen. Erwehnter Jaroslaus, iſt von den Pommeriſchen Hertzogen auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg in vielen wichtigen Angelegenheiten geſchickt worden, auch ſonſten in groſſem Anſehen geweſen. Er hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Bartensleben.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Häuſer in der Marck-Brandenburg und Nieder-Sachſen, es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kayſers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachſen Krieges-Dienſten wider die aufrühriſche Wenden ſich wohl verhalten, und dahero zum Graf von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über drittehalb Tauſent Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog

zog Heinrich zog er An. 1170. in das gelobte Land, und starb An. 1206. Von seinen 4. Söhnen, darunter Friedrich An. 1237. Bischoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin das Geschlecht fortgepflantzet, dieser that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reisen; damit nun unterdessen sein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten, vertrauete er solche dem König Waldemaro II. in Dennemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin schändlich. Als nun der Graf von Schwerin, aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, stellete er sich, mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu seyn, kam zu selbigem auf eine Insul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Insul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagt, und machte also den König gantz sicher. Allein, nachdem er einsmahls ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er sich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Hauß, die Mahlzeit zu nehmen, als er sich nun nebst seinem Sohn und Bedienten etwas betrunken, ließ Graf Henricus, da alles in dem gröstem Schlaff war, den König nebst seinem Sohne binden, auf sein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Dannenberg soll gefänglich gesetzet, und nicht eher erlassen haben, biß der König ihm 45000. Marckköthiges Silbers erleget, und sonsten harte Conditiones eingegangen. Von seinen Enckeln ist Johann, als Ertz-Bischoff zu Riga A. 1300. verstorben, Graf Helmold aber hat seinen Stam biß ins 3te Glied fortgesetzet, da Otto genannt Rose der letzte Graf von Schwerin, 1352. todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Günzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher sich An. 1217. mit des letzten Grafens zu Osterburg und Altenhausen Tochter vermählet, und dahero diese Güter an sein Geschlecht gebracht. Es stammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in Behrens Steinbergische *Geneal. p. 56.* zu sehen.

Baruth.

Diese adeliche Familie floriret in Schlesien, allwo sie nach *Lucä* Bericht im Oelßnischen Fürstenthum ihren alten Ritter-Sitz Breſewitz hat. Ihr Stamm-Hauß mag das in der Ober-Lausitz unweit Bautzen gelegene Schloß, Baruth seyn; gleichwie vor alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym Spangenberg wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet wird, Anno 1209. die Bischöffliche Würde zu Meissen besessen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Brieffe des Abts zu Zell, Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Wentzel von Baruth, wird beym *Lucä* zuerst als Fürstlicher Regierungs Rath zu Brieg An. 1624. angeführet. Nachgehends haben Dietrich ums Jahr 1637. und Johann Wentzel auf Kritschen, An. 1670. als Landes-Aeltesten im Fürstenthum Oelß floriret. Schles. *Chron. Spangenb.* Adel-Spiegel. *P. II.*

Bassewitz.

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie in Nieder-Sachsen findet man zuerst Johannem aufgezeichnet, welcher unter die Bischöffe zu Brandenburg An. 1421. gezehlet wird. Jo-

achim auf Lewizau, iſt An. 1590. Königlicher Däniſcher und Mecklenburgiſcher geheimbder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Doberan geweſen, wie in *Chytrai Saxon.* zu ſehen. Anno 1713. war einer aus dieſem Geſchlechte ein Schwediſcher Obriſter, und ein anderer ein Hollſtein-Gottorpiſcher Staats-Miniſter, und Anno 1715. war Friedrich von Baſſewitz, als Schwediſcher General Qvartier-Meiſter bekannt.

Baudiß.

Dieſe vornehme adeliche Familie zehlet Abel in ſeiner Preußiſchen Staats-*Geogr.* unter den Halberſtädtiſchen Adel. Sie ſcheinet aber ihren Urſprung aus Schleſien zu haben, wie denn ein Schloß- und Ritter-Gut Baudiß, im Fürſtenthum Liegnitz gelegen iſt, ſo noch An. 1670. denen von Rommitz zuſtändig geweſen, ſo das Stamm-Hauß dieſer Familie von Baudiß ſeyn mag; zumahlen da Gottfried Baudiß, An. 1634. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Cantzler drauf floriret hat, wie beym *Luca* in der Schleſiſchen Chronic. zu ſehen, welcher auch ums Jahr 1675. Gottfried Baudißen von Goldenhuben, als Land-Syndicum des Liegnitziſchen Fürſtenthums hin und wieder anführet, ſo vielleicht ein Sohn des vorhergehenden Gottfrieds geweſen. Schon vorhero aber führet Groſſer in ſeiner Lauſitziſ. Hiſt. P. III. p. 28. Wolffen von Baudiß, Erb-Herrn auf Kagra, An. 1546. als Hof-Richtern in der Ober-Lauſitz zu Bautzen an, welche Charge keinem als einem angeſeſſenen Ritter gegeben wird, wie erwehnter Groſſer kurtz vorher verſichert. *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. P. I. p. 348.* zehlet Chriſtinen von Baudiß, An. 1572. unter die Aebtißinnen des Cloſters Marienſtern, welche Ehre auch Anna von Baudiß, zur ſelbigen Zeit im Cloſter Marienthal beſeſſen; gleichwie auch dazumahl Magnus von Baudiß auf Halſchau, Cloſter-Vogt zu Marienſtern geweſen. Im 30. jährigen Kriege hat ſich Wolff Heinrich von Baudiß, anfangs als Schwediſcher General und letztens als Chur-Sächſiſcher General Feld-Marſchall berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen: Er hatte ſich mit Sophia Gräfin von Rantzau vermählet, welche nach ſeinem Tode Cajum von Ahlefeld geheyrathet. Guſtav Adolph von Baudiß, der ſich anfangs als Däniſcher General Major wider die Schweden bekannt gemacht, und noch Anno 1675. als Oldenburgiſcher Gouverneur und Präſident zu Jever gelebet, iſt vermuthlich des vorhergehenden Sohn geweſen, von welchem der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Lieutenant von Baudiß mag abgeſtammet ſeyn, der nach Anfang dieſes Seculi durch ſeine Bravouren in Pohlen, Pommern, Hollſtein ꝛc. ſich ſattſam hervorgethan.

Baumann.

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt nach Hertzogs Bericht, ſchon An. 1300. zu Straßburg in Flor geweſen, woſelbſt es als das Regiment allein beym Adel geweſen, zu wieder Auferbauung der zerſtöreten Gebäude ſoll verordnet worden ſeyn. Johann, war An. 1351. Stadtmeiſter daſelbſt. Claus und Hanß, haben An. 1390. dem Thurnier daſelbſt beygewohnet. Leonhard iſt An. 1527. als Vicarius zu S. Petri zu Straßburg verſtorben. *Elſaß. Chron.*

Baum-

›ach.

zeiten her in Heſ-
Gegend bekannte
, von welcher man
n Baumbach an-
elbe hat ums Jahr
ſt ein Ober-Aelter-
Jobſtens und
iſchen Raths gewe-
urde An 1539. von
:n Ständen an den
dergleichen Geſand-
uch an dem Frantzö-
ſ am Engliſchen Ho-
›avon in Secken-
urb. zu leſen. Des
einhardi Enckel Bur-
Fürſtlichen Hauſe Heſ-
Lieutenant und Land-
gedienet, und 2. Söhne
hriſtoph Ludwig, derſel-
47. Obriſter unter der
rantzöſiſchen Generals
und 2) Otto Chriſtoph
ſen, welcher als Fürſtli-
mbergiſcher geheimbder
Hauptmann und Ober-
gold floriret. Er ſtarb
hinterließ etliche Söhne,
An. 1716. Kayſerlicher O-
n. *MSCT. Geneal.*

ärtner, Baumgart.

Familie im Stiffte Aug-
vo ſie das Erb-Marſchall-
et, führet ſchon über 200.
Freyherrlichen Character,
met von dem Patricien-Ge-
erer Baumgarten zu Aug-
d inſonderheit von Conrado
ärtner her, der ums Jahr
loriret hat. Von ſeinen Nach-
iſt Johann, beym Könige
Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayſer Friderico III. in Anſehen geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat ſich zuerſt Freyherr und zwar von Hohen-Aſchwangow genennet, und Anno 1512. ſich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein ſehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kayſern Maximiliano I. und Carolo V. in groſſen Gnaden geſtanden; auch An. 1532. auf eigne Koſten 32. ausgerüſtete Pantzer-Reuter wider die Türcken geſchickt, An. 1548. wurde er zum Raths-Herrn zu Augſpurg erwehlet. Von ſeinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachiſchen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet; Müller erzehlet in *Annal Sax.* von ihm, daß er hätte entwiſchen können, nachdem die Stadt erobert worden; allein weil er gleichſam ſolenniter hätte hinaus ziehen wollen, und ſich auf einem wohlbeputzten Pferde ſehen laſſen; wäre er erkannt, und alſo bald gefänglich eingezogen worden. Von ſeinen Söhnen ſind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat ſich ums Jahr 1620. mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. Auguſt. Vindel. Comm. P. II. c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Familie von Baumgarten iſt in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV. Seculo an, ebenfals beym *Bucelino* zu ſehen. Von derſelben iſt George Anno 1337. zu Ingelheim auf dem Thurnier geweſen.

Beck

Von dieſer freyherrlichen Familie in Bayern, iſt Hanß Michael Anno 1413. mit dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg,

burg, auf das Concilium nach Costnitz gezogen; von *Bucelino* aber wird zuerst Johann, ums Jahr 1425. angeführet. Derselbe war ein Groß-Vater Marci, auf Universitäten den Gradum eines J. U. D. angenommen, und letztens Kayſers Ferdinandi Cammer-Herr worden. Hannibal Beck von Leopoldsdorff, ward Anno 1556. nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte in den Freyherrn-Stand erhoben. Einer hat ſich, als commandirender General von Bayern, und ein anderer als Capitain in dem Ungariſchen Kriege gegen Ausgang des 17ten Seculi bekannt gemacht. Carl Julius war An. 1712. Canonicus zu Breßlau, **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II. Bucel. Stemmat. P. III.*

Um das Jahr 1709 floriten am Hertzogl. Sachſen-Zeitziſchen Hofe, Heinrich und Johann Chriſtoph, Reichs Frey Edele Herren v. Beck Gebrüdere; der erſtere war Vice-Cantzler, und der andere war Königlicher Preußiſcher und Fürſtlicher Zeitziſcher geheimbder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Auffſeher der Hennebergiſchen Lande. Sie ſcheinen aber nicht von vorgedachter Familie abgeſtammet zu ſeyn.

Beck. (von der)

Dieſe uhralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, iſt von der vorhergehenden zu unterſcheiden; zuerſt führet **Mushart** von derſelben Dietrichen an, der An. 1248. einen Brieff, welchen Graf Ulrich von Rheinſtein, dem Cloſter Walckenried gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Jodocus wird An. 1580. unter die Aebte zu Stade gezehlet; Adolphus war zur ſelbigen Zeit Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath. Deſſen Sohn Hermannus, ward Ertz-Biſchöfflicher Geheimbder Rath und Probſt zum alten Cloſter. Otto florirte um das Jahr 1663. als Lüneburgiſcher Rittmeiſter, und hatte 4. Söhne, davon der erſte als Obriſter-Lieutenant in Frantzöſiſchen Dienſten, der andere, als Lüneburgiſcher Major, der dritte, als Rittmeiſter, und der vierdte, als Schwediſcher Lieutenant, verſtorben. *Mushardi Theatr. nob. Bremenſ.*

In Holland und in der freyen Reichs-Stadt Achen, iſt eine Freyherrliche Familie von der **Beck** bekannt, welche von dem berühmten Kayſerlichen General Johann von der Beck, der ums Jahr 1645. floriret, abgeſtammt; von deſſen Nachkommen gieng einer als Holländiſcher General Ao. 1715. mit 6000. Mann dem Könige in Engelland wider die Rebellen in Schottland zu Hülffe. *Memoires.*

Bedau.

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, hat ihr altes Stamm-Hauß **Eiſendorff** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum. Hanß Ernſt von Bedau auf Tſchemmerndorff, war Ao. 1587. als ein vornehmer von Adel bekannt. *Luca* Schleſ. *Chron.*

Bees.

Dieſes alte adeliche Hauß in Schleſien, theilet *Luca* die Häuſer **Mahlerdorff** im Neißiſchen, und **Cölln** und **Retzerndorff** im Briegiſchen Fürſtenthum. Die letztere Linie hat ſchon vor langen Zeiten den Freyherrlichen Character erhalten, und im vorigen Seculo das Städtlein Löben im beſagten Fürſtenthum Brieg, als ein fideicommiſſum beſeſſen, nachdem ſie

vorge-

n-Häuſer Cölln
lohren. Von der
f, wird Melchior
Königlicher Land-
t den Oppeliſchen
Fürſtenthümern,
helm auf Boge-
o. floriret, ange-
Chronic.

Bähr.

alten Adelichen Fa-
thum Bremen, ſoll
Bericht, einer des be-
en Hertzogs Henrici
geweſen ſeyn, und
lio beygeſtanden ha-
wird in einem dem
ried Ao. 1197. gege-
s Zeuge angeführet.
thorn, Rehden ꝛc. hat
o. floriret, und iſt ein
zeweſen Jacobs, auf
ingen ꝛc. Land-Raths
Bremen, deſſen Sohn
nno 1705. als Chur-
ſcher Obriſt-Lieute-
e abgangen. *Theatr.*
ſis.

hr, Bähr.

iche Familie zehlet *Mi-*
die älteſte und anſehnlich-
ern und im Mecklenbur-
ie mag mit der vorherge-
en Urſprungs ſeyn, gleich-
einerley Wappen und da-
ähren führen; zuerſt wer-
g und Hans angeführet,
o 1311. als Hertzogliche
ie Marſchälle, die Stettini-
targardiſche Privilegia un-
haben. Nachgehends iſt

ein ander des Nahmens Henning, Ao. 1398. Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern geweſen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII. Wittwen, (deren Hof-Marſchall er war) Anno 1418. Degenern von Bugenhagen, der ſeinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erſtochen hatte, zu Stralſund, in Gegenwart etlicher jungen Fürſten, maſſacriret, und wie hernach die Stralſunder ihn von einem Schloſſe zum andern deswegen verfolget, und er endlich um ſich zu ſalviren nebſt etlichen ſeiner Leute, in einen Kahn geſprungen, ſelbiger aber zu Grunde gegangen und alle erſoffen ſind, iſt beym *Micralio* L. III. §. 75. ausführlich zu leſen. Bernhard war J. U. D. und Profeſſor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII. die Stelle eines Geheimbden Raths bekleidete; und Hugotts, welcher Ao. 1620. als Fürſtl. Pommeriſcher, Mecklenburgiſcher und Pfaltz-Neuburgiſcher Geheimbder Rath, Hauptmann zu Ivenac und Dom-Probſt zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Geſandſchafften an Fürſtl. Höfen gebraucht worden. Um dieſe Zeit florirte auch Dietrich, als Hertzoglicher Lüneburgiſcher Geheimbder Rath und Groß-Voigt zu Zell. Curt, Mecklenburgiſcher Land-Rath, war Ao. 1651. Abgeſandter am Kayſerl. Hofe. Claus Joſua aber, Ao. 1713. Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker, und Johann Friedrich, blieb Anno 1715. als Marggräflicher Anſpachiſcher Major, bey emportirung der Pecne-

münder

Schantze in Pommern. *Mi-*
ommerl. Lib. 6.

Beilwitz, Beulwitz.

es uhralte Adeliche Geſchlecht
ingen, hat nach *Bucelini* und
Scribenten Bericht, Ao. 968.
ſeburg, und Ao. 1019. zu Trier
rnieren mit beygewohnet. Ihr
n-Haus Beulwitz liegt ohn-
Stadt Jena, und hat auf ſel-
artmann von Beilewitz, Rit-
des Land-Grafen Fridericiad-
Rath, Ao. 1316. ſeinen Sitz
Hartmuth florirte Ao. 1352.
1383. wird Albertus Erbſaß
witz genennet, wie in *Boyers*
bo Jenenſi p. 343. zu leſen.
hat Anno 1436. einen Ver-
Grafen von Schwartzburg
ge unterſchrieben. Heinrich
h, war 1710. Fürſtlicher
tzburgiſch-Rudelſtädtiſcher
ofmeiſter, und deſſen Bruder
d Chriſtian, Cantzler am ſelbi-
e. Alexander Chriſtian, flo-
Königlicher Polniſcher Ober-
d Wildmeiſter zu Voigtsberg
gen Zeit. *Gotha diplomat.*
nmal. Sax.

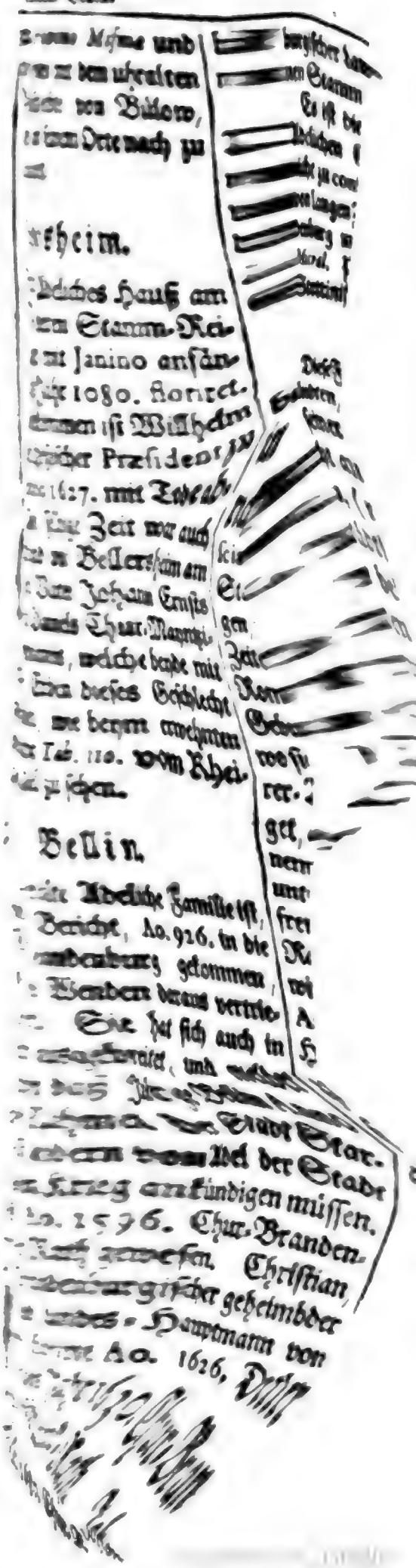
Belau, Bölau.

uhralte Adeliche Familie wel-
Angeli Bericht in ſeiner
iſchen *Chron. p. 39.* Ao. 926.
Marck Brandenburg gekom-
Nachgehends hat ſie ſich auch
mern niedergelaſſen, und
icralius in ſeiner Pommeri-
hronic. von derſelben, daß ſie
XIIIten Seculo daſelbſt flori-
Curt Belau zum Stamm-
erſelben geſetzet werde. Zu
Bogislai V. Zeiten, Ao. 1367.
hat Henning und zu Erici I. Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet Friedeborn in ſeiner Stettiniſchen *Chronic. p. 98.* daß Ao. 1460. 3. Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends ſind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I. im Anſehen geweſen. Henning, war Anno 1602. des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommeriſcher Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus, als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram iſt Ao. 1628. als Hof-Gerichts Director zu Stettin und als Land-Voigt des Stolpiſchen Diſtricts verſtorben. Anno 1707. gieng Nicolaus von Belau, als Chur-Brandenburgiſcher General Major und Commendant zu Spandau mit tode ab.

Es hat ſich auch dieſe Familie in Meiſſen ausgebreitet, allwo ſie die Güter **Wünſchendorff** im Amte Wolckenſtein, ſeit 100. Jahren **Lungwitz** unweit Pirne, **Ober- und Nieder-Saland** und andere beſitzet. Wenn ſie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht ſagen, doch ſcheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolffen von Belau, Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, deſſen **Müller** in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geſchehen zu ſeyn, derſelbe iſt Ao. 1637. zu Dreßden verſtorben, und ſein Epitaphium in der Frauen Kirche daſelbſt zu ſehen. Anno 1714. war Adolph Friedrich von Belau auf Lungwitz, Königl. Pohniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr.

Im übrigen wird dieſe Familie von

Blau-



mo Miſnia und
mit dem uhralten
ſe von Bülow,
nem Orte nach zu

sheim.

deliches Hauß am
ren Stamm-Rei-
mit Janino anfän-
jahr 1080. floriret.
ommen iſt Willhelm
ßiſcher Præſident zu
1627. mit Tode ab-
ſelbige Zeit war auch
von Bellersheim am
ater Johann Ernſts
niels Chur-Mayntzi-
ms, welche beyde mit
ben dieſes Geſchlecht
wie beym erwehnten
Tab. 110. vom Rhei-
zu ſehen.

Bellin.

lte Adeliche Familie iſt,
Bericht, Ao. 926. in die
andenburg gekommen,
Wenden daraus vertrie-
Sie hat ſich auch in
usgebreitet, und meldet
daß Jürge Bellin Anno
lahmen der Stadt Star-
ndern von Adel der Stadt
Krieg ankündigen müſſen.
o. 1596. Chur-Branden-
Rath geweſen. Chriſtian,
ndenburgiſcher geheimbder
landes-Hauptmann von
floritte Ao. 1626. Detlev
as Jahr 1630. Chur-Bran-
cher land-Rath. Johann
Ao. 1680. Chur-Branden-
burgiſcher land-Rath geweſen, hat ſei-
nen Stamm fortgepflantzet.

Es iſt dieſe Familie mit dem alten Adelichen Geſchlecht von Belling nicht zu confundiren, welches ebenfalls von langen Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern floriret. *Micrael.* Pommerl. Friedborns Stettiniſche *Chron. p. 98.*

Bellmont.

Dieſe Freyherrliche Familie in Graubündten, iſt nach *Guleri* von *Weineck* in ſeiner *Rhætiſchen Chron. p. 7.* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuſcia, (woſelbſt noch heut zu Tage ein Städtlein Bellmont, am Meer gelegen, bekant) mit den erſten Rhætiern zu Zeiten Tarquinii Priſci, Königs zu Rom, der in die 600. Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo ſie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie ſie auch vom *Luca* in ſeinem uhralten Grafen-Saal *p. 711.* unter die Beyſitzer des ehemaligen freyen Kayſerlichen land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz, gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat Ao. 942. zu Rotenburg. Willhelm, Herr von Bellmont, hat Ao. 1019. zu Trier, Johann Ao. 1080. zu Augſpurg, und Andreas A. 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münſteri Cosmogr.* zu ſehen. Poppo nem de Bellmont, zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201. 280.* Ao. 1119. unter die gefürſtete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward Ao. 1272. der 54te Biſchoff zu Chur, und ſtund hernach beym Kayſer Rudolpho Habſpurgico in groſſem Anſehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er

wird bey vorerwehnten *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vorgestanden, Städte und Schlösser wieder eingelöset, und theils neu erbauet; er ist Ao. 1282. verstorben. Ao. 1355. wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont mit Krieg überziehen und sein Land verwüsten; als es aber zwischen beyden unweit Ilanz zu einen Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen so vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebst noch 38. andern Grafen und Herren gefangen, und eine grosse Anzahl von seinem Volcke erschlagen wurde, wie bey gedachten *Gulero pag. 150.* umständlich zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten ist diese Familie, nach offt gemeldten *Guleri* Bericht, durch die grosse Kriegs-Unruhen in solchen Verfall gerathen, daß sie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch sich theils im Römischen Reiche niedergelassen, ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** genennet, siehe **Schönberg.** Sie hat sich auch, allem Ansehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

In Lothringen lieget ein Schloß und Herrschafft Bellmont, wie in Cromsdorffs Geographie zu sehen, und mag sich vorzeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daselbst niedergelassen haben, aus welcher Ao. 1644. ein Hertzogl. Lothringischer Obrister von den Heßisch-Weymarischen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abstammet, der Ao. 1713. verstorbene Kayserliche Resident zu Amsterdam, Franciscus Ximenes de Bellmont. *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (so das Leben und Thaten Philippi Augusti Königs in Franckreich in Versen beschrieben,) im X und XI. Buch Philippidos des Geschlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demselben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII. und Anfang des XIII. Seculi unterschiedene Grafen und Generals in grossem Ansehen gelebet.

Beltzig.

Dieses Adeliche Geschlecht floriret von uhralten Zeiten an in **Sachsen** und im Anhältischen. Es scheinet, daß das im Sächs. Chur-Creysse nahe an den Anhältischen Gräntzen gelegene Schloß, Städtlein und Amt **Beltzig**, dero Stamm-Hauß seyn möge. Nach **Knauts** Bericht *in Prodrom. Miſniæ* soll es noch zu Ausgang des vorigen Seculi, **Prussendorff** und **Spören** im Amte Zörbig besessen haben. D. **Beemann** führet in seiner **Anhält.** *Hiſt. P. V. p. 195.* ein Diploma Bernhardi, Grafens von Ascanien, de Ao. 1194. an, worinn **Herrman von Beltzig** als Zeuge benennet wird. Joachim und Albrecht von Beltzig haben, Ao. 1587. Fürst Joachimi Ernesti zu Anhalt, Leiche tragen helffen, wie erwehnter **Beemann** es angemercket.

Benckendorff.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie in der **Marck-Brandenburg**, und in Meissen findet man zuerst Martinum aufgezeichnet: derselbe ward, nach absolvirten Studiis Juridicis, darinn er den Gradum eines Licentiati erlanget gehabt, Chur-Bran-

den-

ath und ein Va-
von Benckendorff
Blanckenburg, be-
- Brandenburgi-
iaths und Vice-
Ao. 1605. in der
t in Pohlen und in
Reichs-Tage ver-
)annis auf Dreh-
i anfangs Hertzogl.
ıths zu Zelle, nach-
Brandenburgischen
)s in der Neumarck
Ao. 1595, nachdem
ſtliche Gesandschafft
gelegt, Cantzler der
ung; er ist Ao. 1607
erstorben. 3) Mar-
Chur-Brandenburgi-
id Profess. Codic. zu
er Oder; und 4) An-
randenburgischen Hof-
oris, dessen Sohn, Mar-
1647. als Chur-Bran-
Hof-Rath im 68ten
Alters verstorben. Zu
florirte ein Königlicher
nd Chur-Sächß. Gene-
kendorff in Meissen auf
n, zwischen Oschatz und
d Achatius von Bencken-
1712. Fürstl. Schwartz-
Rath und Hofmeister zu
. *MSt.* ex *Theatr. Vir.*
eri, item ex *Curriculo Vit.*
:kend.

Bendeleben.

Adeliche Geschlecht in Thü-
ſitzet noch heut zu Tage sein
amm-Schloß, **Bendeleben**,
Deren Alterthum erhellet
aus, daß Rudolff in einem Di-
Landgraf Wilhelms in Thü-
l. Lexicon.

ringen, de Ao. 1225. welches in *Gotha diplomat. P. II. p. 270.* zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Ertolphen meldet **Weck**, daß sie dem Marggrafen in Meissen, Friderico dem erleuchteten Ao. 1249. Treue und Hülffe wider die Brabantische Hertzogl. Wittwe, und deren Alliirten, Hertzog Albertum von Braunschweig, nebst andern Thüringischen von Adel versprochen. In *Gotha diplomat. P. V. p. 197.* ist auch ein offener Brief zu lesen, darinn Heinrich Rudolph in eben vorgedachtem Jahre nebst andern von Adel bezeugen, daß sie Marggraf Heinrichen zu Meissen vor ihren Herrn erkennen. Hanß Christoph, so um das Jahr 1696. als Chur-Sächsischer Hauptmann gelebet, hat nebst andern sein Geschlecht fortgepflantzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* Dreßdnische *Chronic.*

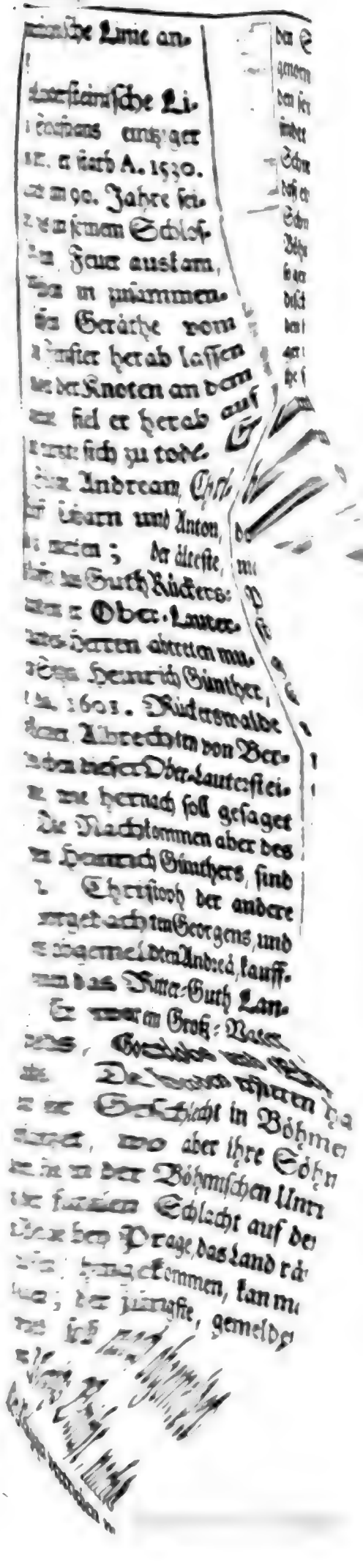
Benningsen.

Eine Adeliche Familie, die in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen ihre Güter hat. Zuerst findet man Theodoricum aufgezeichnet, der Ao. 1586. Abt zu Corvey gewesen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619. dem Stifte Walbeck als Probst vorgestanden. Hanß Erichen liessen Ao. 1633. die Schweden zu Halberstadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil sprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte loßgelassen. Bethmannus Franz war Ao. 1677. Ordens-Comtur zu Burow, Friedrich Herrmann auf Benningsen florirte Ao. 1709. als Chur-Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann; dessen Bruder, Wolff Erich, auf Benningsen, Vandeln, Gru-

, Volckſen, Leipnitz und Schneittlin-
n, iſt nach Anfang des itzigen Seculi
önigl. Pohlniſcher und Chur-Säch-
cher Rath und Hof-Richter zu Wit-
nberg worden. Zu welcher Zeit auch
ein Caſpar, Herr in Gronau, Dötzen,
olckſum und Emmeringen, Dom-
echant zu Halberſtadt florirete.
St. Geneal.

Berbisdorff.

Dieſes anſehnlichen Adelichen Hau-
s Urſprung will **König** in ſeinen
Stamm-Tafeln aus fremden Lan-
n herführen, und gründet ſich auf ei-
alte Leichen-Predigt, in welcher
meldet wird, daß dieſe Familie ſchon
n 12ten Seculo aus Liefland in
reuſſen gekommen, und Anno 1140.
ndreas von Berbisdorff wegen ſeiner
einer Schlacht wider die Litthauer
s Fähndrich erwieſenen Tapfferkeit,
n dem damahligen Großmeiſter
Heinrich von Knippenrode, das heu-
ge Wappen derer von Berbisdorff,
bſt dem Ritter-Stande erhalten.
llein es ſcheinet dieſe Leichen-Pre-
gts-Erzehlung wenig Grund zu ha-
n, maſſen derer von Berbisdorff we-
bey den Liefländiſchen noch Preuſ-
chen *Hiſtoricis* gedacht wird. Mit
ſerm Grunde kan man ſagen, daß die
milie von Berbisdorff ein alt einge-
hrnes Meißniſches Adeliches Ge-
lecht, und deren Stamm-Hauß das
uth **Berbisdorff**, im Amt Dreß-
, und ſeit dem XIII Jahrhundert,
ch den ergiebichen Berg-Bau zu
ſſen Gütern und Reichthum gelan-
ey; wie ſie denn im Ertz-gebürgi-
n Creyſſe, und ſonderlich um Frey-
und Wolckenſtein, die Güter
rendorff, Halßbach, Lip-
persdorff, Mittel- Ober- und
Nieder-Seyda, Wegefarth,
Forchheim, Rückerswalde,
Künheide, Lauterſtein und an-
dere theils vor Alters beſeſſen,
theils aber noch heut zu Tage beſitzet,
auch wie in *Molleri Theatr. Freyberg.*
zu ſehen, vor etlichen hundert Jahren
in Freyberg gewohnet, und nebſt andern
Adelichen Familien im Raths-Stuhl
geſeſſen. Die ordentliche Stamm-
Reihe dieſes Geſchlechts fänget man
mit Caſparn von Berbisdorff an, der
Ao. 1270. als Hofmeiſter eines Gra-
fen von Leißnig, geſtorben. Deſſen
Sohn, Hanß, hat aus ſeinem Berg-
Bau bey Freyberg, wie die Geſchlechts-
Uhrkunden melden, die vorgemeldte
Güter **Wegefart**, **Halßbach**, und
Duttendorff bey Freyberg erkauffet,
und überdiß einem Grafen von Leißnig
4000. Rheiniſche Gold-Gülden auf
die Herrſchafft Lauterſtein, hart an der
Böhm. Gräntze gelegen, geliehē, welche
hernach A. 1315. deſſen Sohn Caſpar
erblich an ſich und auf ſeine Nachkom-
men gebracht, die ſie auch biß A. 1559.
beſeſſen, da ſie ſolche dem Churfürſten
Auguſto zu Sachſen abtreten müſſen.
Dieſes Caſpars Bruder Nicol ſoll ſich
in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſ-
ſen Nachkommen hernach wegen der
Religion daraus vertrieben worden,
ohne daß man weiß, wohin ſie ſich ge-
wendet. Hanß, ein Sohn des itzt ge-
dachten Caſpars, iſt Ao. 1347. Bür-
germeiſter in Freyberg geweſen; deſ-
ſen Bruders, Caſpars II. Söhne, Se-
baſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg,
und Caſpar III. haben ſich in **Lauter-
ſtein** getheilet, davon jener den **obern**
und dieſer den **untern Theil** bekom-
men. Jener hat die **Ober-Lauter-
ſteiniſche**, dieſer aber, Caſpar, die
Unter-



nische Linie an-

terſteinische Li-
bastians eintziger
; er starb A. 1530.
i im 90. Jahre sei-
ls in seinem Schloß-
ein, Feuer auskam,
lben in zusammen-
ssen Geräthe vom
Fenster herab lassen
er der Knoten an dem
ige, fiel er herab auf
ürtzte sich zu tode. Er
hne, Andream, Chri-
, Caſparn und Anton,
mercken; der älteſte,
e das Guth Rückers-
m er Ober-Lauter-
es-Herren abtreten mu-
ohn, Heinrich Günther,
. 1601. Rückerswalde
ter, Albrechten von Ber-
ben dieſer Ober-Lauteſtei-
wie hernach soll geſaget
ie Nachkommen aber des
Heinrich Günthers, sind
Christoph der andere
orgedachten Georgens, und
obgemeldten Andreä, kauff-
en das Ritter-Guth Lan-
Er war ein Groß-Vater,
os, Gottlobs und Eh-
. Die beyden ersteren ha-
ihr Geschlecht in Böhmen
ntzet, wo aber ihre Söhne
sie in der Böhmischen Unru-
r fatalen Schlacht auf dem
erge bey Prage, das Land räu-
ssen) hingekommen, kan man
zen; der jüngſte, gemeldeter
ned soll nach obgemeldetem

den, Schwedische Kriegs-Dienste an-genommen haben, und Obriſter wor-den seyn; ist aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten, daß einer von Berbisdorff sich unter der Schwedischen Armee in dem aus der Böhmischen Unruhe entstandenen, und so genannten Teutsch- und Schwe-dischen Kriegs, als Obriſter befun-den habe; hingegen ist gewiß, daß selbi-ger zu Anfang der Böhmischen Unru-he sich in Schlesien begeben, daselbst unter dem Marggrafen von Branden-burg, Johann Georgen zu Jägern-dorff, welcher des neu-erwehlten Kö-nigs in Böhmen, Friderici V. aus der Pfaltz, General gewesen, Kriegs-Dien-ste genommen, und Ao. 1620. als des gedachten Marggrafens Obriſter, das Schlesische Städtlein Lüb erobert, und biß Ollmütz in Mähren gestreiffet, wie solches *Lucæ* in seiner Schlesi-schen *Chronic. p.* 763. mit aufgezeich-net. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem Weissen Berge Ao. 1621. die grosse Execution an den Böhmischen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor sich gienge, und man diesen Ehrenfried von Ber-bisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Hiſtorico* in dem Jahr 1620 zu lesen, alle seine Güther in Böhmen confiſciret; wo er nachgehends sich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil ge-meldter König setzet, daß er sich zum dritten mahl mit Annen von Biller-by (soll Billerbeck heissen) aus dem Hause Jagow, welches Geschlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierdten mahl mit einer von Polen-

Brandenb. und endlich in Preuſſen aufgehalten, biß er ohne Kinder verſtorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er ſich im Kriege verſucht, ſich in Freyberg niedergelaſſen, und iſt von ihm in *Molleri Annal. Freyb. pag. 228.* zu leſen. Von ſeinen Söhnen iſt Sebaſtian Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter, und von Churfürſt Chriſtiano II. mit dem Guthe Malis bey Grimme, beſchencket, und George Willhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Maſchall worden, und Ao. 1596. verſtorben. **Spangenberg** erwehnet deſſelben in ſeinem **Adel-Spiegel** gar rühmlich. Seine Nachkommen ſind abgegangen. **Caſpar**, der vierdte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lauterſteiniſchen** väterlichen Erbſchafft, **Ober-Mittel-** und **Nieder-Seida**, nebſt **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober-Mittel-** und **Nider-Seyda**, wurde Ao. 1569. von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spieſſe erſchlagen, als ſie ihn nach Hauſe begleiten ſolten. Von deſſen Söhnen ſind drey zu mercken: **Albrecht**, **Sigismund** und **Caſpar**. Albrecht hat vorgedachter maſſen das Guth Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, deſſen Nachkommen, ſo endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Caſparn von Berbisdorff Anno 1642. wie hernach ſoll geſagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Weſenig**, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, Cammer- und Berg-Rath, ſtarb Ao. 1616. Deſſen Sohn gleiches Nahmens auf **Weſenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob ſie ihren Aſt fortgeſetzet. **Caſpar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff**, **Nieder-Seyde** und **Künheyde**, (welches letztere Guth er Ao. 1603. von Andrea Haußmannen erkauffet) war Chur-Sächſiſcher Ober-Auſſeher der gebürgiſchen Flöſſen, und Hauptmann zu Wolckenſtein und Lauterſtein, er ſtarb Ao. 1613. Von ſeinen Söhnen kauffte Caſpar der jüngere vorgedachter maſſen **Rückerswalde** von ſeinen zween Vettern. Er hatte ſich im Kriege verſuchet, und war ein Vater Caſpar Sigmunds auf **Rückerswalde** und **Künheide**, Chur-Sächſiſchen Berg-Raths und Ober-Auſſehers der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, der Ao. 1713. im 82. Jahre ſeines Alters mit Hinterlaſſung folgender drey Söhne verſtorben: **Caſpar Sigmunds auf Rückerswalde** und **Künheide** Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, und Canonici zu Naumburg: **Johannis Auguſti**, der ſich in Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Kriegs-Dienſte begeben; und **Friedrich Albrechts** Fürſtl. Sächß. Zeitziſchen Cammer-Junckers. **Anton** der fünffte Sohn des obgedachten Georgens beſaß die Güter **Maltitz**, **Zürchau**, **Neideck** und **Lömichen**, und ſtarb A. 1591. im neuntzigſten Jahre ſeines Alters. Seine Nachkommen ſind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caſpar III. ein Bruder Sebaſtians, hat, wie ſchon gemeldet worden, die **Nieder-Lauterſteiniſche Linie** angefangen. Sein

Sohn

und seinen Tag daselbst beschlossen. Hildebrand aber hat zu seinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch seine Verehlichung mit Annen Catharinen von Berbisdorff, das Guth Löppersdorff erhalten. Er ist Ao. 1675. ohne Erben verstorben, und ist Nieder-Forchheim hierauf an seines Bruders Nachkommen gelanget, welche auch Ober-Mittel- und Nieder-Seide heut zu Tage besitzen.

Berchlingen, Berlingen.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht in Franckẽ, hat unterschiedene Güter bey Windsheim, und theilet sich in die Häuser Helmstadt, Rostach und Rechenberg. Es hat auch wie Bürgemeister im Schwäb. Reichs-Adel p. 209. anführet, in Schwaben sich ausgebreitet, und zu Jagsthausen sich ansäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950. gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Gottfried von Berchlingen auf Gundelsheim, und meldet Spangenberg im Adelsp. P. II. von ihm, daß er mit dem Churfürsten zu Maynz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Ao. 1516. wieder loß gemacht. In dem nachfolgenden grossen Bauren-Kriege, ließ er sich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Maynz und am Schwartz-Walde, derer von Adel Schlösser nicht ausgebrandt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wurden,

den. Die Bauren ſollen auf ihm ſo acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grauſamen Thaten nicht einſtimmen wollen, haben ſie ihn öffters durch die Spieſſe lauffen laſſen wollen. Den Biſchoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er ſich in ſeiner Reſidentz nicht möchte finden laſſen. Götz von Berchlingen, war Hertzog Ulrichs zu Würtenberg Obriſter im Zuge wider den Schwäbiſchen Bund; er muſte aber demſelben, als er gefangen wurde, 2000. Rheiniſche Gulden am guten Gelde zahlen, wie vor erwehnter **Burgemeiſter** erzehlet. Ludovicus Albertus Maltheſer Ritter, blieb Ao. 1620. in der Schlacht bey Prage. Gottlieb, endigte Anno 1635. in der Schlacht bey Nördlingen ſein Leben. Anno 1711. hat Johann Philipp, Obriſt-Wachtmeiſter ſeinen 3. Söhnen das Gut Helmſtädt vermöge eines Receſſes eingeräumet. **Lünigs R. Archiv** *P. III. p. 76.*

Bercka.

Iſt nebſt dem Hauſe Howora, eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen ſeiner dem Hertzog Jaromir erwieſenen Treue zum erſten Landes-Stand vom Kayſer Henrico II. Ao. 1003. gemacht worden; alſo wurde **Berckowitz**, ſonſt **Bercka**, folgendes Jahr von gedachtem Kayſer zum andern Herrn in Böhmen erkläret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka, bediente nebſt Matthias Howora die Charge eines Abgeſandten an den Kayſer Henricum III. als ſelbiger ihren Hertzog, Brzetislaum I. bekrieget. In folgenden Zeiten hat ſich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebſt Gicha Howovez, nach Abſterben Wladislai II. Sobieslao zum Regiment Anno 1126. geholffen, und deßwegen von ihm zu ſeinem geheimdeſten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba, iſt Ao. 1381. und Heinrich Ao. 1413. Land-Voigt in der Lauſitz geweſen, wie beym *Groſſer. P. III. p. 13.* zu ſehen. Ingleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben dieſem Hauſe, Ao. 1461. vom Pabſt Pio II. zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kayſers Alberti Cantzler und Biſchoff zu Aichſtädt geweſen. Es hat ſich aber der Berckowitziſche Stamm endlich in viel Aeſte zertheilet, ſo, daß ſich die Hn. von **Zandorw, Praczek von Pirgſtein**, die Hn. von **Borowa u. Cunow, Len und Letowicz**, die **Kruſſinâ von Lichtenburg, Machodii, Miczanii von Klinſtein**, die Herren von **Wyſenburg und Adeſpach**, ſo aber ſämtlich ausgeſtorben, zu deſſen Sproſſen bekennen. Noch Ao. 1708. florirte aus dieſer berühmten Familie Franciſcus Antonius Bercka, des Heil. Römiſchen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tſchetſchelitz, Nemislowitz, Roßitz und Datſchitz. Anfangs war er Aſſeſſor des groſſen Land-Raths in Böhmen, hernach Ao. 1692. Kayſerlicher Geheimb-der Rath. Ao. 1699. gieng er als Kayſerlicher Ambaſſadeur nach Venedig. Seine Gemahlin iſt Louyſa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürſtens von Montecuculi, welche ihm Ao. 1672. beygeleget worden. Auſſer obberührten dignitæten, iſt dieſem Hauſe auch das oberſte Erb-Marſchall-Amt in Böh-

milie im Fürstenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgenſ. p.* 43. folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Ao. 1096. gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhausen, der ums Jahr 1166. florirt. Otten der Ao. 1614. verstorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Willhelms und George Ernsts, welche noch Ao. 1700. floriret haben.

Berckheim.

Dieses Adel. Geschlecht in Unter-Elsaß besitzet daselbst Jepsheim, Kraut-Egersheim und andere Güter. Es hat den Nahmen von dem Städtlein und Schlosse Berckheim, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, so hält man davor, daß es von denen von Andlau abgestammet. Es hat sich nach Hertzogs in der *Elsaß. Chronic.* Bericht Ao. 1266. zu Straßburg niedergelassen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Ao. 1264. an. Hermann und Burchhard sind Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Ao. 1660. lebte George Rudolph, welcher seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmatogr. Germ. P. III. p.* 162.

Berg, Berge.

Diese Adeliche Familie in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuser Herrndorff im Glogauischen, und Niebisch im Saganischen Fürstenthum. Sie hat sich auch in der Ober- u. Nieder-Lauſitz ausgebreitet, in jener be-

ſitzet ſie heut zu Tage **Wendiſch Paulsdorff**, in der Nieder-Lauſitz aber **Groß-Kottitz, Ottenhayn, Helmsdorff Döber, Heuſchenau, Bernsdorff** in der Grafſchafft Pförten und viele andere im Cottbuſſiſchen Crayſe. Von derſelben ſind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, ſchon einige mit den Schleſiſchen Hertzogen Ao 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie denn in *Münſteri Coſmogr p. 585* unter andern Johann von Bergen Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg, im beſagten Jahre auf gedachten Concilio geweſen. Joachim von Berg auf Herrndorff und Claden Kayſerlicher Land- und Legations-Rath, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayſer zu wichtigen Geſandſchafften gebraucht; dergleichen er Ao. 1567. an den Däniſchen und Schwediſchen Höfen verrichtet, als er dieſe beyde Könige wider vertragen. Er ſtarb Anno 1602. im 76. Jahre ſeines Alters, und und weil er von ſeinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine groſſe Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studioſorum. Sein Bruder George Chriſtoph, erbte ſeine Ritter-Gütter. Derſelbe war Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Glogau, und ſtarb Ao. 1627. nachdem er durch einige gelehrte Schrifften ſich bekannt gemacht. Sein Enckel Ernſt Gottfried von Berge und Herrndorff auf Croſchnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713. von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2. Gebrüdere aber haben den gräflichen Character erhalten. **Chriſtoph George**, Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, General Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43. Jahr in civil- und militair Bedienungen am Kayſerlichen Hofe geweſen, und inſonderheit beym Kayſer Joſepho in groſſen Gnaden geſtanden, welchem er auch ſein Buch, **Garniſon oder *Defenſions* Ordnung** genannt, dedicirte. Er ſtarb Ao. 1706. Sein Sohn Carl ward ebenfals Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchſtgedachten Kayſer mit groſſen Gnaden angeſehen, wie ſolches alles *Anonymus* im **Leben K. *Joſephi P. I. p. 66. ſeqq.*** weitläufftiger anführet; und **Joachim Ladislaus** auf Herrndorff, Kayſerlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien. *Groſſeri* **Lauſitz. Merckw.** *Lucæ* **Schleſ.** *Chron.* D. **Menckens** *Lexic.* **der Gelehrten.**

Es hat auch vormals eine **Adeliche und theils Freyherrliche Familie von Bergen** in Nieder-Sachſen und ſonderlich in den Stifftern Halberſtadt und Minden floriret, wie in **Spangenb. Mansf. *Chron.*** hin und wieder zu leſen; Es ſind auch einige daraus beſagter Stifftet Biſchöffe geweſen, **Otto Freyherr von Bergen**, folgte ſeinem Bruder Wittekindo in ſolcher Würde zu Minden, Ao. 1383. er vermachte auch ſeine Herrſchafft **Bergen** dem Stifft Minden. Es iſt aber dieſe Famile ſchon längſt abgeſtorben.

In Schwaben war auch eine **Adeliche Familie von Berg** bekannt. Sie hat vor Zeiten **Oepffingen**, Schloß und Städtlein an der Donau unweit Ulm beſeſſen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 82.* mit Conrado von Berg Ao. 1380. an, und führet ſelbiges biß um die Mitte des XVI. Seculi aus.

Nach-

s wird Marqvard von
er die Bischöffe zu Aug-
ehlet, der Ao 1591. verstor-
in dem folgenden Seculo mag
milie abgegangen seyn. In-
wird eines Gräflichen
hts von Berg in Schwaben
en Scribenten erwehnet, so sich
als zugleich von Schelklingen
net, und waren folgende
bische Grafen und Gebrüdere
g vor Zeiten unter andern be-
lenricus der Ao. 1161. Bi-
Würtzburg, und Ao. 1163.
ayser zum dritten neuen Bi-
ssau gemacht worden. Er
ier im letzteren
lters bald, n Stiffte we-
baldus der nd starb Ao.
dus der A Anno 1189.
Nassau v o. 1215. als
1220. al Bischoff zu
Tode ab gegangen. Ao.
e sich Ferdinand Will-
Herr von Berg, Kay-
Her , Rath und Re-
men der Nieder-
land , mit Maria
on rlick, der Ver-
A nalia Cammer-
et er aus dieser
chen Familie her-

den Niederlan-
erg, welche ihren
rrn von Waße-
ihre immittel-
schafft Ber-
Residentz aber
veit Dotekom
fs Nos. Proc.
2
eine Gräfli-
n Bergen

bekannt, von welcher an seinem Orte nach zu sehen.

Berghe von Limmingen (van dem)

Diese Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren Mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Bastins, letzten Grafens von Limmingen älteste Tochter Cunigundam Ao. 1060. geheyrathet. Carl von dem Berghe von Limmingen Sergeant Major von den teutschen Curaßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präsidentens der Rechnungs Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694. in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen.

Dieses vornehme Hauß in Brabant, so A. 1683. den Fürstl. Character erhalten, und den Bey-Nahmen von dem Schlosse und Grafschafft Grimbergen nahe bey Brüssel gelegen angenommen; stammet von Johannis III. Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Luca* zu sehen. Derselbe stiffte die Familie von Glimes, welche sich wiederum in 3. Linien vertheilete. 1) Der Marggrafen von Bergen ob Zoom, die Ao. 1567 mit Johanne ausgegangen, und die Herrn von Sevenberg als einen abgefundenen Ast nach sich gelassen. 2) Der Herren von Tourines, Bouvelers, Limelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Diese letzte stieng obgedachten unächten Johannis

anderer Sohn Philippus an. Von dessen Nachkommen haben sich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Ao. 1543. als Bischoff zu Lüttich verstorben; welche dignität auch *Robertus* von Berghes Ao. 1557. erhalten. *Maximilianus*, der Ao. 1559. zum Bischoff und nachgehends zum Ertz-Bischoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* biß Ao. 1609. daselbst besessen. **Gottfried**, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Philippi, der Ao. 1625. zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Ao. 1635. verstorben, 7. Söhne und etliche Töchter hinterlassend; von den Söhnen ist der 3te Ertz-Bischoff zu Mecheln worden, und der erste Nahmens Eugenius, hat Philipp Frantzen gezeuget, der als Gouverneur zu Brüssel, obgedachter maassen in den Fürsten-Stand erhoben, und Ao. 1694. mit dem Orden des güldenen Vliesses beehret worden. Er hat seine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. *Luca* **uhralter Fürsten-Saal.** *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant. p. 98.*

Berlepsch, Berlipß.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geschrieben, darinnen er meldet, daß sie vor Zeiten Bernewitzko geheissen, zuerst in Mähren an den Ungarischen Gräntzen gewohnet, zu Kayſers Henrici IV. Zeiten in Nieder-Sachsen und von dar in Hessen sich begeben, Ao. 1370, an der Werre das Schloß **Berlepsch** erbauet, und das Erb-Cämmerer Amt in Hessen erhalten habe. Wie Johannes von Berlepsch Commendant auf dem Schlosse zu Wartburg, Lutherum bey seiner Rückreise von Worms auf diese Vestung in Sicherheit gebracht, ist in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Ao. 1589. starb Erich Volckmar, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der Ao. 1544. gestorben, und 3. Churfürsten zu Sachsen Geheimder Rath gewesen, hat sich in unterschiedlichen Gesandschafften und sonst dermassen wohl aufgeführet, daß sich Kayser Maximilianus II. auf dem Reichs-Tage verlauten lassen: Er wolte wünschen daß er seinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapffern Leuten besetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo war Chur-Sächsischer Rath und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld. Otto Willhelm, lebte Ao. 1674. als Chur-Sächsischer Geheimder Kriegs-Rath und Obriſter, Anno 1683. starb einer dieses Nahmens vor Wien, als Sachsen-Gothischer General Major und Commendant zum Friedenstein, und scheinet er der vorhergehende Otto Willhelm gewesen zu seyn. Ao. 1690. war Gertrudis verwittibte Gräfin von Berlips und gebohrne Wolfin von Guttenberg, eine Favoritin der Königin in Spanien. Sie verließ aber Ao. 1700. Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrschafft Müllendonck und ward gefürstete Aebtißin des Englischen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Ao. 1697. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spa-

anien eine reiche Abtey in Sici-
; Sittich Herbold aber wurde
lerlicher Cammer-Herr. Otto
ich auf Teuchern, war Ao. 1714.
Hauptmann zu Leipzig, Assess.
Ober-Hof-Gerichts daselbst,
h Königlicher Pohlnischer und
Sächsischer Appellations-Rath,
Steuer-Einnehmer des Thü-
n Crayses, und Canonicus zu
g: Imhoffs *notit. Proc.*
Müll. Annal. Sax.

Berlo.

mehro Gräfliche Familie
Lüttich ihre Grafschafft
ird Johann de Berlo
.1244. als Zeuge an-
m diplomate, welches
on Anhalt, dem Stiff-
zehändiget, so Bec-
Anhält. *Hist. P. III.*
Im vorigen Seculo
n Berlo Ao. 1667.
zu Dendermonde
urge auch einer von
702. zu Lüttich ge-
, als selbige an die
g; er starb bald
uder Frantz Ego,
anonicus zu Lüt-
von Berlo starb
Jahre ihres Al-
Ao. 1713. war
ischoff zu Ma-
leitung zur

e n.

nsehnlichsten
Freyherrli-
, welche um-

ter die Thurniers-Genossen zu Ravenspurg Ao 1311. gezehlet wird. Sie hat die Schlösser und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthausen und Rüdenberg, theils vormahls besessen, theils aber annoch im Besitz. Zu erst wird beym *Bucelino* Wolff Ao. 1027. angeführet. Wie beym Bürgemeister zu sehen, so hat sich Ao. 1310. einer aus dieser Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602. als Kayserlicher Obrister in Ungarn sich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probstens zu Ellwangen, und Christophs, des Teutschen Ordens-Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612. gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieses Geschlechts *P. III. p. 90. Stemmat.* setzet, in Hübners Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Costnitz. Bürgem. vom Schwäbisch. Reichs-Adel. ind.

Bernheim, Berheim.

Eine Adel. Familie in der Marck-Brandenburg, von welcher man zuerst Friedrichen aufgezeichnet findet, der Ao. 1598. dem Leichen-Proceß Chur-Fürstens, Johann Georgen, zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614. hat sich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenb. Obrist-Lieutenant bekannt gemacht. *Ang. Märck. Chron. p. 443.*

Bernsau.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie

milie floriret im Rhein-Lande, und hat von derselben Willhelm Anno 1480. dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münster. Cosmogr. pag. 1092.* zu sehen. Nachgehends ist Sibert Ao. 1562. unter dem Comitat Hertzogs Willhelmi zu Jülich, als er auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in Hertzogs Elsaß. Chronic. mit angezeichnet, zu finden. Johann von Bernsau war Ao. 1664. Chur-Cöllnischer Obrister; und Ao. 1715. starb ein Frey-Herr von Bernsau auf seinem Guthe Devel, als General von den Westphälischen Creyß-Trouppen.

Bernsdorff.

Diese Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Grafschafft Diepholt. Wolff von Bernsdorff ist Ao. 1547. Commendant auf dem Schlosse Mansfeld gewesen, da selbiges im Schmalkaldischen Kriege von den Kayserlichen eingenommen worden. Johann hat A. 1680. als Fürstl. Mecklenburgischer geheimder Rath floriret. Ein Holländischer General-Major von Bernsdorff blieb Ao. 1708. in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Garthau, Wedendorff und Hundorff, florirte Anno 1715. als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Premier-Ministre und geheimder Staats-Rath, *MS. Geneal. fam. illustr. Spangenb. Mansf. Chron. p. 448. 451. 457.*

Bernstein, Pernstein.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Meissen, hat *Reinerus Reineccius* einen besondern Tractat herausgegeben. Sie soll aus der Schweitz in Meissen gekommen seyn, und die alten Schlösser **Bernstein, Bernclause, Beerenburg, Bärenfels**, bey Altenberge nach und nach zu ihrem Sitz erbauet haben, in welcher Gegend biß an Böhmen sie auch vormals viele andere Güter besessen. In **Böhmen** und **Mähren** ist sie auch in grossen Ansehen gewesen, allwo sie aber Anno 1631 abgestorben, und sind deren Güter mit des letztern Herrn von Bernstein Schwester Polyxena durch Heyrath an die Fürsten von Lobkowitz gelanget. Es sind aber von dieser Branche in Böhmen unter andern folgende, so berühmt gewesen, anzuführen. Wilhelm, Freyherr, der Ao. 1520. als Obrister Lands-Hauptmann in Böhmen verstorben, welche Charge sein Sohn Johann in Mähren besessen. Derselbe wurde ein Vater **Johannis II.** der sich zu Ausgang des XVI. Seculi als Kayserlicher General im Niederländischen Kriege hervorgethan, und Ao. 1597. als General-Feld-Zeugmeister vor Raab in Ungarn erschossen worden; und **Wratislai**, Kayserlichen geheimden Raths, Obristen Stallmeisters, hernach Obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vließes. Dessen Sohn, Johann Wratislav ist als Kayserlicher Obrister Ao. 1631. von den Schweden erschossen worden, und der letzte vorbesagter Massen gewesen. In **Meissen** besitzet sie noch unter andern Gütern im Amt: Borne **Pohlentz**, und **Schweyckershayn**. Zuerst wird Albrecht von Bernstein angeführet, der Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Von dessen Nachkom-

en war Willhelm bekannt, der sich in
önigs Matthiä in Ungarn, Kriegs-
Dienste begeben, und Schlesien ero-
rn helffen, nachdem aber gedachter
önig bey nächtlicher Weile die Poh-
und Tartarn überfallen und aus dem
lde geschlagen, ist er einig und allein
f Ungarischer Seite getödtet worden.
ein Bruder Heinrich hat in Jure
Medicina den Gradum eines Do-
ris, wegen seiner Gelehrsamkeit, er-
ten. Hanß Albrecht von und zu
rnstein starb A. 1659. im 69. Jahr
ines Alters als Chur-Sächsischer
r- Forstmeister und ältister Cam-
- Juncker. Peccenstein in
ur. Sax. Spangenb. Adelsp.
. Knaut. Prodr. Misn.

n Pohlen hat diese vornehme
ilie, allwo sie *Persztein* oder *Wie-*
i genennet wird, nach *Okolski*
ht schon Ao. 965. mit Philippo
erstein ihren Sitz genommen.
be soll Hertzogs Boleslai in Böh-
eheimder Rath gewesen seyn,
ssen Tochter Dambrovka dem
schen Hertzoge Miecislao I. zur
olin zugeführet, auch gedachten
zum Christenthum beweget
worauf er seinen Stamm in
fortgepflantzet; der Ao. 1027.
e Bosnea Wieniavius Ertz-
zu Gnesen soll dessen Sohn
uder gewesen seyn. Es schei-
als wenn die von Pernstein
rsztein heut zu Tage in Poh-
angen seyn, dahero ich derse-
ur beyläufftig gedencken wol-
. Pol. P. I. pag. 41. P. III.

Beroldingen.

i Adelichen Hauses in
n, Stamm-Reihe ist in *Bu-*
celini Stemmat. P. IV. p. 30. zu finden. Deren Stamm-Schloß Beroldingen liegt in der Schweitz im Canton Urt 3. Stunden von Altorff. Zuerst wird beym erwehnten *Bucelino* Hedwig von Beroldingen als Aebtißin zu Seedorff, Ao. 1107. angeführet. Melchior ist Ao. 1184. Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jerusalem gewesen. Andreas von Beroldingen der ums Jahr 1480. floriret, hat viele Güter besessen, und ist von grossen Ansehen gewesen, und ein Anherr aller heut zu Tage lebenden von Beroldingen, wie auch ein Vater Josuä worden, welcher das Schloß Steineck im Turgow gekaufft, und dem Kayser Carolo V. wie auch dem Könige Philippo II. in Spanien gute Kriegs-Dienste geleistet. Sein Sohn Sebastian, Obrister der so genannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3. Erben nachgelassen. Der älteste N. N. ist Decanus zu Einsiedel gewesen, und soll nach seinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden seyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, und der dritte, Nahmens Johannes, Spanischer Obrister. Ao. 1703. lebte Johann Dominicus Bresser von Beroldingen, ob er aber zu dieser Familie gehöret, kan man nicht sagen. Bürgemeister vom Schwäb. R. Adel; *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berstett.

Eine alte Adeliche Familie so in Unter-Elsaß das Stamm-Hauß Berstett, Ollwisheim, Hepßheim und andere Güter besitzet. Sie soll nach Hertzogs Bericht in seiner Elsaßischen *Chronic.* gleich denen von Lichtenberg ihren Ursprung von den Römern

mern haben. Zuerſt wird Peter und ſein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304. gelebet, angeführet. Hugo iſt Ao. 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg geweſen. Weirich, war Ao. 1460. Amtmann in der Wanzenau. Hugo wird Ao. 1486. Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carſilius florirte Ao. 1489. als Vicarius in dem Münſter zu Strasburg. Adam lebte noch Anno 1548. als Amtmann zu Brumat, Hugo Weirich, Ausſchuß im Unter-Elſaß, ums Jahr 1690. hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Beßler von Baſtellen.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in der Schweitz, meldet *Bucelinus* daß es vormals in der Marck-Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden, den väterlichen Sitz zu verlaſſen, worauf es ſich in die Schweitz begeben, und daſelbſt das Schloß Wattingen an ſich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Baſtellen, hernach von Wattingen genannt, geſchehen, der Ao. 1453. verſtorben. Er iſt ein Vater geweſen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenoñen, und wegen ſeiner vortreflichen Qvalitäten, zu unterſchiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der anfangs Landes-Hauptmann in Liferen und hernach Biſchöfflicher Coſtnitzer Hauptmañ zu Röteln geweſen. Deſſen Sohn Emanuel, hat dem Canton Uri, in Geſandſchafften an den Päbſtlichen und andern Fürſtlichen Höfen, gute Dienſte gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat ſieben, und deſſen Bruder Johann Heinrich, zwey Söhne gezeuget. *Stemmat. P. IV.*

Beuchlingen, Beichlingen.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie heut zu Tage unterſchiedene Ritter-Güter nebſt dem Gräflichen Character beſitzet, und von welcher Knaut *Origines* heraus gegeben, wovinnen er ſie von den ehemahligen letztern Grafen von Beichlingen, (deren Grafſchafft dieſes Nahmens in Thüringen gelegen) herführet; Zum Anherrn ſetzet er Cunonem oder Conradum Grafen von Nordheim, welcher zu Kayſers Henrici II. Zeiten, gemeldte Grafſchafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die erſten Beſitzere davon, (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Ao. 968. auf dem Thurnier zu Merſeburg geweſen,) gäntzlich abgeſtorben, ſoll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber iſt nach einhelligen Bericht der Sächſiſchen Scribenten, von dem erſten Sächſiſchen Hertzoge Wittikindo Magno, und im 6ten gradu vom Kayſer Henrico I. abgeſtammet. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachſen an der Weſer, hat Ao. 1062. durch ſeine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, deſſen er aber vom Kayſer Ao. 1070. wieder beraubet, und Ao. 1083. erſchlagen worden. Er ſelbſt aber Graf Conradus iſt zugleich Pfaltz-Graf zu Sachſen geweſen, und ſoll er die Grafſchafft Beichlingen obgedachter maaſſen bekommen, und ſich hernach davon genennet haben; er iſt Anno 1103. von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erſtochen

ochen worden. Von ſeinen Nach-
ommen war Albertus von Beichlin-
en, welcher als Biſchoff zu Yppus,
nd des Ertz-Biſchoffs zu Maynz
icarius in Pontificialibus Ao. 1359.
r Kirche zu Memleben einen Ablaß-
rieff, der in den Unſchuld. Nach-
chten T. XII. p. 783. zu leſen, ertheil
t. Nachgehends hat ſich unter an-
rn Friedrich, als Meißniſcher Feld-
arſchall hervor gethan, und Anno
26. in der Schlacht bey Außig ſein
en eingebüſſet. Deſſen Sohn glei-
s Nahmens, erhielt das Ertz-Biß-
m Magdeburg, und ſtund demſel-
20. Jahr, biß an ſeinem Ao. 1464.
gten Tod löblich vor. Adam
drich, verkauffte Anno 1500. die
ſſchafft Beichlingen, an die Herren
Werther, und wird von einigen,
ohl unrecht, vor den letztern ſei-
Geſchlechts gehalten; denn es be-
dieſe Grafen, auſſer der letzter-
ten Grafſchafft Gebſee, Krey-
rg und andere in Thüringen ge-
Güter. Adam auf Gebſee,
.o. 1530. Kayſerlicher Cammer-
r zu Speyer. Hubert com-
rte die teutſchen Trouppen, wel-
n König in Franckreich wider
und zu Hülffe gezogen, und hat-
o 1544. das Unglück, von den
ichen in Lothringen gefangen
en. Er wurde hierauf zu dem
rurtheilet, erhielt aber doch, da
in dem war, daß ihm zu Metz
ff ſolte abgeſchlagen werden,
n Kayſerlichen Printz Maxi-
n, Pardon, welchen ſeine Ge-
durch einen Fußfall bey dem
rgebens geſuchet hatte. Nach-
diente er den Proteſtanten,
nte der Schlacht bey Mühl-
berg, worauf ihn der Kayſer
in die Acht erklärete, und in dem fol-
genden Vertrage mit dem Churfür-
ſten zu Sachſen ausdrücklich von aller
Gnade ausſchloß, dieſes bewog ihn,
wiederum in Frantzöſiſche Dienſte zu
treten, darinnen er vermuthlich ſein Le-
ben beſchloſſen. Bartholomæus Frie-
drich, wurde A. 1547. in der kurtz-vor-
her erwehnten Schlacht gefangen,
und hat als der letzte Graf von Beich-
lingen Ao. 1560. das zeitliche geſegnet.
Er wird Erb-Cammer-Hüter des R.
Reichs genennet, welche Würde auf
dem Schloß Beichlingen ſoll gehafftet
haben, und darauf erſt denen von Wer-
ther, ſo ſchon Ao. 1247. eine expectanz
und Ao. 1420. eine confirmation von
dem Kayſer darüber erhalten, zu theil
worden ſeyn.

Nach Abgang dieſer Grafen, blieb
noch eine Linie von denſelben übrig,
welche nur den Adel-Stand führte,
und vor Zeiten mit der zu der Graf-
ſchafft Beichlingen gehörigen Herr-
ſchafft Cölleda oder Cöln an der Loſſe
war abgetheilet worden. Von der-
ſelben iſt unter andern Dietrich Will-
helm von Beichlingen, ein Sohn
Mauritii des Jüngern zu mercken. Er
war zu Cölleda A. 1587. gebohren, und
ſtarb Anno 1654. als Dechant und
Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch
Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Leip-
zig. Sein Sohn Gottfried Hermann
auf Dahlwitz, Tſchorno, Baſelitz und
Dobriczcow, ward Chur-Sächſiſcher
Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter
zu Leipzig, und Ober-Conſiſtorial
Präſident. Er hat ſeinen Stamm mit
4. Söhnen fortgepflantzet, von denen
der älteſte, Wolff Dietrich, den Gräf-
chen Character wiederum auf ſein Ge-
ſchlecht gebracht, und biß Anno 1703.
bey dem Könige in Pohlen Auguſto,

als

als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, in groſſen Gnaden geſtanden; Der andere aber, Gottlob Adolph, ſo Anno 1713. mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächſiſcher General Adjutant, nachgehends aber biß Anno 1703. Cammer-Herr und Ober-Falckenierer. *Luca* Grafen-Saal; Knauts *Origin. Beichling.* Spang. Adelſp. Hübn. *Geneal. Tab. 149.*

Bevern.

Dieſer Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Hauß iſt das Hertzogliche Braunſchweigiſche Reſidentz-Schloß **Bevern**, wie beym **Tromsdorff** zu ſehen; wie **Lezner** in ſeiner Daſſeliſchen Chronic. meldet, ſoll Clamor von Bevern Ao. 903 ſich hier niedergelaſſen haben. Von deſſen Nachkommen iſt Johannes von Bevern zu Ausgang des 16ten Seculi ohne Erben verſtorben, worauf dieſes Schloß an die von Münchhauſen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunſchweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Nahmen davon führet. Es hat ſich aber ſchon im XV. Seculo ein Aſt von den Hr. von Bevern in dem Rheinlande niedergelaſſen, und führet Müller in ſeinem Reichs-Tags-*Theatro* einen von denſelben an, welcher Ao. 1473. auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erſchienen. So findet man auch in den Ungariſchen Geſchichten, daß ein Graf von Bevern Ao. 1548. als Kayſerlicher General in Ungarn ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Anſehen nach, durch ſeine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz reſignirte Ao. 1637. die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cölln. Ernſt, Freyherr von Bevern lebte Ao. 1700. als Canonicus, Scholaſticus und Archi-Diaconus im Stiffte Osnabrüg. Hermann war Ao. 1712. Maltheſer Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Obriſter von der Garde. Sebaſtian, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, wurde Ao. 1716. des geiſtlichen Raths Præſident in der Pfaltz. *Memoires du temps.*

Beuſt.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in Sachſen, meldet **Peccenſtein** in *Theatro Sax. p. 114.* daß ſie Märckiſcher Ankunfft ſey, wie denn auch Johann von Beuſt Ao. 1400. Biſchoff zu Havelberg geweſen. Vorhero aber ſchon Ao. 1379 ſollen ihrer 4. aus dieſer Familie als Kayſerliche Kriegs-Officiers im Bayeriſchen Zuge geblieben ſeyn. Henrich von Beuſt iſt ein Groß-Vater geweſen Achins von Beuſt, Hauptmanns zu Möckern, der folgende Söhne hinterlaſſen: **Caſparn** Hauptmannen zu Grüningen; **Melchiorn**, der Herrn von Schönburg zu Glaucha Hauptmann; **Heinrichen**, der Ao. 1553 in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und **Joachim** der wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt worden. Er wurde zu Bologna in Italien J. U. Doctor, darauf Chur-Sächſiſcher Rath und Profeſſor zu Wittenberg, wie auch Fürſtlicher Anhaltiſcher Rath; ferner Anno 1591. Ober-Hofmeiſter der Chur-Sächſiſchen Printzen, wie auch Ober-Conſiſtorial Rath; Anno 1592. verrichtete er die General Viſitation der Sächſiſchen Kirchen und Schulen.

Er

af ſeinem Ritter-
Zwickau, im 75.
Von ſeinen hin-
en iſt in Rath
der Gelehrten
ben. Sein Leben
Paſtor zu Planitz
einer Gemahlin ei-
Lindau aus dem
hinterließ er un-
Von deren Nach-
him, Anno 1660.
burgiſcher Ober-
r. Er beſaß Lan-
nnſtädt in Thürin-
Bernhard Friedrich
innewitz, mag abge-
noch Anno 1715. als
lniſcher und Chur-
eral Lieutenant von
loriret hat.

: im Hoff.

e Familie zehlet Bu-
ie vornehmſten in der
ie hat ſich ſonſten von
nnet, und wird deren
tamm-Reihe bey er-
elino von Heinrichen
. 1320 floriret, und zu
von ſeiner prächtigen
h zuerſt im Hoff ge-
ngen. Er war ein äl-
hannis I. der Ao. 1442.
erheiligen zu Schafhau-
; wie auch *Johannis II.*
enſiſcher Biſchoff ums
genennet wird; und *Bur-*
s Herrns zu Schafhau-
n Enckel Bernardinus
und Reichs-Voigt das
ein Vater Bernardini des
dminiſtrations des Stiffts
erico.

Coſtnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion ſich zu Lucern niedergelaſſen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzeriſche Beſatzung Obriſtens und Caſtellans zu Hohen-Tübingen, welcher ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie iſt unterſchieden das Adeliche Geſchlecht **Beyer von Flach und Haslach** zu Schafhauſen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, deſſen Sohn gleiches Nahmens Ao. 1533. als Burgemeiſter zu Schafhauſen verſtorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlaſſen, der Reichs-Voigt zu Schafhauſen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

Biberſtein.

Dieſe ehemalige Freyherrn haben in der Nieder-Lauſitz die Grafſchafften **Beskow, Storkow, Sorau, Forſt** und **Triebel**, in Böhmen aber **Friedland** und andere wichtige Güter beſeſſen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* Sorauiſcher *Chronic* zu finden. Sie haben ſich ſchon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo ſie noch heut zu Tage in unterſchiedenen Linien floriren, die aber den Geſchlechts Nahmen fahren laſſen und ſich von ihren Ritter-Sitzen benennen, ſiehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Urſprung aber dieſes vornehmen Geſchlechts iſt aus der Schweitz, woſelbſt das Stamm-Hauß **Biberſtein**, unweit Arau gelegen, und heut zu Tage dem Canton Bern

zuſtändig iſt. Es hat aber daſelbſt ehemals den Gräflichen Titul geführet. Wie denn Anno 938. Heinrich Graf von Biberſtein, auf dem Thurnier zu Magdeburg erſchienen. Nachgehends, da gedachtes Schloß an die Grafen von Habſpurg verkauffet worden, hat ſich Bolco oder Boleslaus, Graf von Biberſtein, Anno 1228. in Deutſchland gewendet, und in Schleſien die Herrſchafft **Friedland** an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen führten nur den Freyherrlichen Titul, und breiteten ſich in unterſchiedliche Linien aus, davon die zu **Beskau**, die zu **Forſt** und die zu **Sorau** in der Nieder-Laußnitz die berühmteſten geweſen, biß ſie endlich alle Anno 1667. mit Ferdinando II. zu Forſt abgegangen.

Sonſten ſind dieſe Herren von Biberſtein mit dem Adelichen Geſchlechte der Marſchalle von Biberſtein in keiner Verwandſchafft geſtanden. Siehe **Marſchalle von Biberſtein.** *Spen. in Theatr. Europ. Rivander in Geneal.* **Biberſtein.** *Bæcler in Hiſt. Hovorr. P. II.*

Bibra.

Dieſe uhralte und nunmehro Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Bibra** im Stiffte Würtzburg an der Tauber unweit Rötingen gelegen. Sie beſitzet auch im beſagten Stiffte das Unter-Marſchalln Amt. Marqvard wird Anno 1209. zu Worms, Ernſt Ao. 1235. zu Würtzburg, und Heinrich Anno 1296. zu Schweinfurth unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Herrmann iſt Ao. 1333. Dechant zu Erfurt geweſen. Antonius und Borreba von Bibra geriethen Anno 1387. mit Friedrichen Willhelmen und George Gebrüdern Land-Grafen in Thüringen in Zwiſtigkeit. Anna von Bibra hat A... 1390. Eckingern erſten Freyherren von Schwartzenberg zur Ehe gehabt. Barthel oder Berthold, war An. 1452. Hertzogs Willhelm zu Sachſen Hof-Marſchall und vertrauteſter Miniſter, ergrieff aber nachgehends wieder ſelbigen die Waffen, wie ſolches **Hönn** berichtet. Laurentius ward Ao. 1495. Chur-Pfältziſcher und hernach Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, wie auch noch im ſelbigen Jahr Biſchoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym **Seckendorff** *in Hiſt. Luth. Libr. I. §. XIII.* ausführlich zu leſen. Conrad ward Anno 1540. Biſchoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Irmelshauſen war ein Vater Bernhards, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths und Fränckiſcher Ritterſchafft Hauptmanns, deſſen Enckel Hans zu Irmelshauſen, Aubſtadt und Bachra, iſt Anno 1695. als Hertzoglicher Römhildiſcher Geheimder Rath und Cammer Director, mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. Heinrich Carl, General Feld-Marſchall Lieutenant von dem Fränckiſchen Krayſe, lebte noch Anno 1711. und hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Um ſelbige Zeit florirte am Marggräflichen Bayreutiſchen Hofe ein ander dieſes Nahmens, Heinrich Carl als Ober-Schencke, und war er vermuthlich des vorhergehenden Sohn. **Hönns** *Cob. Chron. Paſt. Franc. rediv. Gothæ Diplom.*

Bibran, Bebran.

Dieſe vornehme Adeliche Familie flori-

und in der Ober-
ßteren Provintz ſie
obers oder Dober-
hleſ. theilet ſie *Lutæ*
ffsharn im Jau-
ze Boritzſch im
rſtenthum, davon
Schloß Modlau
yherrlichen Charac-
leich dieſes anſehnli-
den Herrn von Bi-
im Wappen unter-
ch auch nicht von Bi-
an, ſondern von Bi-
ill es doch von denſel-
t ſeyn; wie aus Herrn
Bibran und Kittlitz-
Familiæ Bibraniorum
ntali, Silesia & Luſa-
rſehen; als in welchem
daß es mit Adelheide
ici IV. den man den
nnet, Tochter, Uladislai
s in Schleſien Gemah-
ismundum von Bibra
gekommen. In allen
t man Heintzen von Bi-
A. 1506. angeführet. Ni-
Modlau, war Ao. 1602.
en Fürſtenthums Landes-
ldam auf Woitsdorff be-
ge eines Raths Königs
d. Vorgedachter Abraham
, ſtarb Anno 1625. als
thümer Schweidnitz und
r. Land-Rechts Beyſitzer
-Aeltiſter. Heinrich Kay-
eichs Hof-Rath, Cammer-
riſter und Landes-Haupt-
Fürſtenthümer Jauer und
itz, hat vom Kayſer die Frey-
Würde auf ſeine Nachkom-
acht, und iſt Anno 1642. zu
mit Tode abgangen. Sie

gismund Heinrich Freyherr von Bibran (vermuthlich ein Sohn des vorigen) Herr zu Modlau auf Oelße, Reiſicht, Wolffshayn, Oßig, Waldenburg, Adelſpach, Frölichs und Gießmannsdorff, ſtarb Anno 1693. deſſen eintziger Sohn Benjamin Freyherr von Bibran und Modlau, florirte Anno 1717. als Königlicher Groß-Brittanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Cammer-Herr. *MSCT. Geneal.*

Bicken.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym Humbracht zu leſen iſt, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080. floriret, anfänget. Conrad der gegen Ausgang des 15ten Seculi verſtorben, nannte ſich zugleich einen Herrn zum Hayn, welche Herrſchafft mit einer Gräfin von Naſſau an dieſe Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601. biß Ao. 1604. Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Maintz, und ließ ſich ernſtlich angelegen ſeyn, die Lutheriſche Lehre aus ſeinem Lande zu ſchaffen. Seines Bruders Sohn, Nahmens Caſpar, ſchrieb ſich zuerſt einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Maintziſcher Geheimder Rath und Vitztum auf dem Eichs-Felde, ſtarb Anno 1688. Von ſeinen Söhnen ward Friedrich Willhelm Dom-Herr zu Maintz und Trier, Probſt zu Klingenmünſter, Kayſerlicher Reichs Hof-Rath, geheimder Rath zu Maintz, und Anno 1717. Stadthalter zu Erfurt.

Vorzeiten hat auch ein berühmt Freyherrliches Geſchlecht von Bickenbach am Rheine floriret, und iſt

beym Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 6. deren Stamm-Regiſter, zu ſehen.

Biederſee.

Von dieſem Adelichen Hauſe im Fürſtenthum Anhalt meldet D. **Beckmann**, daß es vor Zeiten ſeinen Sitz an einem See gehabt, und dahero by der See oder bey der See ſich genennet, worauf deſſen erſter Geſchlechts-Nahme mit der Zeit vergeſſen worden ſey. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Unterdeſſen erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß Friedrich von Biederſee des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Revers an Fürſt Bernhardten zu Anhalt wegen der Magdeburgiſchen Lehnſchafft Anno 1466. als Zeuge unterſchrieben. Anno 1707. gieng Martin von Biederſee Fürſtlicher Anhältiſcher Rath und Hofmeiſter mit Tode ab, deſſen 2. hinterlaſſene Söhne theilten ſich in die Ritter-Sitze Ilberſtädt und Ballenſtädt. **Anhält.** *Hiſt. P. VII.*

Bielen.

Dieſe Adeliche Familie in Thüringen, allwo ſie ihre Güter in dem Schwartzburgiſchen hat, wird unter die älteſten in ſelbiger Provintz gezehlet. Zuerſt findet man Heinrichen von Bielen, *in Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476. mit dem Sächſiſchen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiſet. Heinrich II. auf Hegenrode und Stapelburg, war um die Mitte des 16ten Seculi J. U. D. Chur-Sächſiſcher Rath, und Stiffts-Hauptmann zu Merſeburg. Adam Heinrich wird ums Jahr 1673. Hertzogl. Güſtrow-Mecklenburgiſcher Geheimder Rath und Amtmann zu Bißlenburg genennet. George Heinrich von Bielen florirte Ao. 1715. **Adelſp.** *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freyſingen das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, gleichwie deſſen Sohn Johann, Ao. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg ſich ſoll mit befunden haben. Ein ander dieſes Nahmens, war Ao. 1505. Commendant in der Veſtung Kufſtein, als ſie Kayſer Maximilianus I. belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayſerlichen hinein ſpielten, aus Spott mit Beſem wegkehrte; ſo muſte er, nach erfolgter Ubergabe, den Kopff davor hergeben. Maximilianus Franciſcus Ignatius war Anno 1657. Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, und hat, gleichwie ſein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterſchiedliche Kinder nachgelaſſen.

Es hat ſich auch in vorigen Zeiten ein Adelich Geſchlecht von Benſenau in Meiſſen befunden, ſo nach **Knauts** Bericht von dem Rheinſtrom dahin gekommen, und nachgehends den Nahmen **Stiel** angenommen, welches ſich aber nunmehro anders wohin gewendet. **Knauts** *Prodr. Miſn. Bucelini Stemmat. P. IV.*

n.

schlecht ist in dem
mmt. Ob es von
hen Familie von
l, ki in Orbe Po-
anislaum Bier,
on Cracau Ao.
estammet, kan
erst weiß man
nzuführen, der
der Anhält.
ntur zu Burow
rd. Ludewig ist
err zu Halber-

findet man el-
Biern Schen-
ennet, und im
ben, ob sie aber
amilie von der
nicht melden.

dt.

che Familie in
mm-Schloß
Hartze, harte
gen gelegen, in
selbe vormals
ero von Bie-
iche des Abts
und Hertzog
vegen der Ad-
no 1194. als
Becmanns
ehen. Heer-
it Fürst Chri-
ptmann wie-
ge dem Köni-
ülffe; er ist
iderici Wil-
r Chur-Sach-

sen Rath und Hof-Marschall worden. Hanß George war Ao. 1689. Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Hauptmann, und Hanß Herrmann um selbige Zeit Ober-Schencke am gedachten Fürstl. Hofe. Hans Julius auf Scortleben ꝛc. starb Ao. 1697. als Sachsen-Weissenfelßischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius; dessen einziger Sohn gieng Ao. 1703. auf der Reise zu Paris mit tode ab. Heinrich Ehrenfried florirete noch Ao. 1713. als Chur-Sächsischer Land-Cammer-Rath, um welche Zeit auch einer von Biesenrodt das Ritter-Guth Wengelsdorff zwischen Merseburg und Weissenfels, unweit vorgedachten Scortleben gelegen, als ein altes Stamm-Guth besessen.

Billerbeck.

Dieses Adeliche Hauß zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo es im Stettinischen einige Güter besitzet, auch sonsten in der Marck-Brandenburg sich auf dem Hause Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411. von dem Abte zu Callbatz in Bann gethan, und endlich loßgesprochen worden, ist beym *Cramero L. 2. c. 21.* zu lesen. Günther hat Ao. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin nebst andern von Adel, den Krieg angekündiget, wie Fridebern in der Stettin. Chron. anführet. Peter ist ums Jahr 1550. Hof-Richter zu Pyritz gewesen. Hanß zu Jago starb Anno 1636. als Pommerischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bintoff, Bindauff.

Diese Adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächsischen Chur-Creyße zu Niemeck und Kietzschern ihren Sitz: Ob der Stamm-Vater desselben derjenige Ritter gewesen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißnischen Marggrafen, Friderico Admorso, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wapen seiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verse in den Meißnischen Chroncken findet) lässet man an seinen Ort gestellet seyn. Burchard Thomas und Glories, Georgii von Bindauf Söhne wurden Ao. 1503. mit einem freyen Sattel-Hof und sechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknitz beliehen. Von dem ersten stammete George her, der um das Jahr 1614. Chur-Sächsischer Stallmeister gewesen. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer Truchßes worden. Dessen Bruder aber, Adolph, hinterließ 1) Georgium, der als Chur-Sächsischer General Ao. 1631. in der Schlacht bey Lützen geblieben; 2) Johannem Rudolphum, Kayserlichen Obrist-Lieutenant. George, so gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgestammet, war zu Anfang des 17. Seculi Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister. Eben diese Charge besaß Christoph Adolph; dessen Sohn, Hanß Rudolph, ist Ao. 1701. als Chur-Sächsischer Granadier-Hauptmann, verstorben, und hat George Rudolphen nach sich gelassen. Beemanns Anhält. Hist. P. VII.

Birckholtz.

Diese alte Adeliche Familie, welche aus der Marck-Brandenburg herstammet, besitzet heute zu Tage in Meissen und in der Laußnitz schöne Güter. Sie hatte vormahls sich auch in Pommern ausgebreitet gehabt, und haben [illegible] rich Anno 1411. und Anshelm [illegible] 1440. nebst andern von [illegible] Rath-Stuhl zu Stettin gesessen. [illegible] 1528. hatte einer aus diesem Geschlechte mit dem Bischoff zu [illegible] harten Streit, davon [illegible] in Tom. VIII. Hist. [illegible] 1550. ist Barthel, Chur-Brandenburgischer Rentmeister zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J.U.D. gewesen, der Ao. 1590. als Chur-Brandenburgischer Canzler verstorben. Ao. 1580. hat Friedrich, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Cotbus floriret. Um diese Zeit hat sich diese vornehme Familie auch im Mecklenburgischen niedergelassen gehabt, von welcher branche einer 1718. Hertzoglicher Schwerinischer Ober-Jägermeister und Hofmarschall; und ein ander Rußischer General-Lieutenant gewesen, welcher letztere im Oct. 1718. in Venetianische Dienste getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz, lebte noch Ao. 1640. Von seinen Söhnen starb Ao. 1701. Cuno Christoph, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General über die Infanterie, und Ober-Commendant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und ein anderer von Birckholtz, als Cammer-Herr, welcher Liebstadt, im Amte Pirne, besitzet. In Meissen besitzet heute zu Tage diese Familie auch die Güter Leißenau und Marschwitz, im Amte Colditz, auf welchen Ao. 1717. Wolff von Birck-

holtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lausitz hat es Kämmeritz und Blanckenstein inne. *Knaut. Prodrom. Miss.* Grossers Lausitz. Merckwürd. *Angeli* Marck. Chron. *Müllers Annal. Sax.*

Birckicht.

Ein Adeliches Geschlecht in Francken welches sein Stamm-Hauß, Birckicht, in dem Coburgischen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat; An dem Hofe des Churfürsten zu Sachsen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie Knaut meldet, in grossem Ansehen gestanden, sind auch von selbigen wegen ihrer, wider die Hußiten, erwiesenen Tapfferkeit, zu Rittern geschlagen worden. Eucharius ist Ao. 14 Fürstlicher Rath zu Coburg, Conrad Ao. 1656. Chur-Sächsischer Obrister gewesen. D. Hönnsburg. Chronic. Knauts *prodr.*

Bischoffshausen, Bischhausen.

Ein Adeliches Geschlecht in Franken von welchem Anna Anno 1444. Bischhausen zu Ursprung gewesen. Johann Philipp von Bischoffshausen auf Bischhausen, florirte Ao. 1686. als Fürstlich-Coburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. Zu welcher Zeit sich auch einer von Bischoffshausen, als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege insonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. Chron. Coburg. Chron. *p. 53.* Rittrom. Pfoet. *P. II.*

Bischoffswerder.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter Trebus und Spreehammer noch besitzet, hat ihren Ursprung aus Schlesien, woselbst sie vormals auf den Häusern Groß-Peterwitz und Petersdorff im Jauerischen Fürstenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530. Fürstlicher Münsterbergischer Hofmeister; Arnold aber Anno 1558. der Fürsten und Stände in Schlesien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete Ao. 1630. die Stelle eines Raths beym Fürsten zu Liegnitz. Hanß Rudolph auf Creba war Anno 1696. Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budeßinischen Creyße. *Luca* Schles. Chronic. Grossers Lausitz. Merckw.

Bißing, Bießing, Bießin.

Diese Adeliche und Freyherrliche Familie floriret in Böhmen, und in dem Fürstenthum Anhalt. Sie soll ihren Ursprung aus Meissen haben, wie D. Beemann urtheilet, und zum Ahn-Herrn Hansen von Bißing auf Sängerstädt, in dem Amte Meissen setzet, der noch zu Ausgange des 15. Seculi gelebet, und ein Vater gewesen *Cornelii*, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet, und von dessen Nachkommenschafft sich einige in dem Anhältischen niedergelassen, allwo ihr Stamm annoch floriret; und Heinrichs, ein Stamm-Vater der Baronen von Bißing in Böhmen und am Rheine. *Balbinus* machet in seiner von dieser Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Bießen von Bießin, um das Jahr

1533. den Anfang. Von des erſtern Nachkommen ward Hanß Friedrich, Kayſerlicher Obriſter, und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, A. 1644. in den Freyherren-Stand erhoben. Er reſidirte zu Schramberg, vier Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Rippenburg vier Töchter und ſo viel Söhne. Der älteſte, Ferdinand Carl, war Ao. 1676. als Marggräflicher Badiſcher Hofmeiſter auf der Reiſe. Die drey jüngern aber ſtudirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteſte Nahmens Johann Wentzel, Ober-Münzmeiſter in letzt-erwehntem Königreiche Böhmen geweſen, und mit Erben geſegnet worden, welche Glückſeligkeit auch ſeine drey Brüder erlebet haben. Von ihm ſtammte her Hanß Ulrich, Freyherr von Biſſing, Kayſers Ferdinandi II. Obriſter, welcher Carl Ernſten und Johann Heinrichen nachgelaſſen; jener lebte noch Ao. 1703. wiewohl ohne Erben, dieſer aber commandirte als Kayſerlicher Obriſter A. 1703. bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686. war einer, Nahmens Wentzel, Königlicher Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* Beemanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Bißmarck.

Von dieſem uhralten Adelichen Hauſe meldet Hirzelt, daß es zu des Kayſers Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck-Brandenburg gekommen, und daſelbſt das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgſtall erbauet, das letztere aber gegen Creveſee Anno 1562. vertauſchet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348. als Hauptmann in dem Erz-Stiffte Magdeburg, und in der alten Marck angeführet; deſſen Sohn hat eben dieſe Charge beſeſſen, und iſt zugleich Hof-Marſchall bey Ottone, Marggrafen zu Brandenburg, geweſen. Ludolph, ſo ſich um das Jahr 1460. in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Kloſters zum Heil. Geiſt in Stendal Anno 1469. von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p. 232.* zu ſehen. Joachim, Jörge, und Jobſt haben 1550. ſich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Auguſtus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths. Chriſtoph Friedrich floriрte als Preuß. General-Major. Enzelts Altmärck. Chron. *Angeli* Märck. Chron. Spangenb. Adel-Sp. *P. II.*

Blaarer von Wartenſee.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Ihren Urſprung hat ſie aus der Schweitz, deren Stamm-Reihe fänget *Rutelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286. gelebet, und Elſabethen von Wartenſee, die letzte ihres Geſchlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen, von Wartenſee, auf ſeine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert Anno 1408. die Biſchöffliche Würde zu Baſel, und Lude-

nus Anno 1525. die Prälaten-Stelle des Kloſters Einſiedeln beſeſſen. Diethelmus II. war Anno 1530. Abt zu S. Gall. Chriſtoph ſtarb Anno 1608. als Biſchoff zu Baſel, er hat das Schloß Brunntrut, das Jeſuiter-Collegium, und das Capuciner-Kloſter zu Baſel geſtifftet. Johann Caſpar, obriſter Cämmerer des Cardinals von Altemps, iſt gegen Anfang des 17den Seculi zu Rom mit tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münſter; Michael Ferdinand, welcher zu erſt den Freyherrlichen Titul geführet; Willhelm, Probſt zu Baſel; Catharina, geſürſtete Aebtiſſin zu Maßmünſter; Chriſtoph Jacob, Probſt zu Ellwangen; Caſpar, Kayſerlicher Obriſter, und Johann Caſpar, welchem letztern unterſchiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Blanckenburg.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht in Pommern, Marck-Brandenburg, Mecklenburg ꝛc. eines der anſehnlichſten. Wie Leuckfeld berichtet das alte, nahe bey Halberſtadt gelegene, und Anno 1034. unter Bischoff Brantonis Regierung, zerſtörete Schloß, Lüttchen-Blanckenburg, derer Stamm-Hauß ſeyn, gleichwie die gantze Gegend da herum noch itzo das Lüttchen-Blanckenburg genennet wird. Einige meynen, es habe die Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Ankunfft gehabt, es treffen aber ihre Wapen nicht mit einander überein: Sie führen ein einfaches ſchwartz-Geweihe in einem ſilbernen Felde; jene aber hatten in dem Schilde einen aufſteigenden Bock, und auf dem Helme einen Pelican, der ſich in die Bruſt beiſſet. Nach *Micralii* Bericht iſt die Familie ums Jahr 1189. in Pommern gekommen. Jordan und Codomannus von Blanckenburg werden in dem Privilegio, welches Kayſer Friedrich, Anno 1173. dem Kloſter Michelſtein gegeben, als Hof-Cavaliers und Zeugen angeführet. Einer hat ſich Ao. 1197. an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunſchweig, als er die Stadt Braunſchweig belagerte, aufgehalten. Anno 1553. iſt George Stiffts-Hauptmann zu Havelberg geweſen; und Anno 1561. hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher-Teuffel geſchrieben. Leuckf. *Antiqu. Blanckenb. pag. 20. Micralii* Pommerland. *L. 6.*

Blanckenſee.

Dieſe Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten her in der Marck-Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Hauß Blanckenſee gelegen, floriret, nachgehends aber ſich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus, zu Anfang des 16den Seculi, Hertzogs Bugislai X. Rath; und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz geweſen. Anno 1693. ward Heinrich, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. *Micralii* Pommerland.

Bletz, Pletz von Rotenſtein.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Burggemeiſter unter die freye Reichs-

Ritterschafft in Schwaben, und meldet, daß sie nicht nur den ersten Thurnieren beygewohnet, sondern auch schon Anno 1391. in der Vereinigung wegen Führung S. Georgen Fahnen gestanden. Noch vorhero Anno 1274 wird Otto als Heermeister in Liefland angeführet. Philipp ist Anno 1604 als Bischoff zu Worms gestorben. vom Schwäb. R. Adel.

In Meissen floriret eine Adeliche Familie von Pletz oder Plötze, siehe Plötze.

Bludowski.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Mähren, die sich auch in Schlesien ausgebreitet, allwo sie im Teschnischen Fürstenthum das Schloß und Ritter-Guth Bludowiz als einen Stam-Sitz inne hat. Gegen Ausgang des XVI. Seculi besaß selbiges Andreas von Bludowski und Bludowiz, Fürstlicher Teschnischer Rath und Landes-Hauptmann. George Friedrich, Baron von Bludowski in Mähren, vermählte sich Anno 1685. mit Johanna Sidonia, Gräfin Colonna von Felß. *Luca* Schles. *Chron. pag. 1788.*

Blücher.

Dieses Adeliche Hauß zehlet *Micralius* unter die älteste in Pommern, und zugleich unter die so genannte Schloßgesessene daselbst in beyden Regierungen. Zu erst führet er Hermannen an, und meldet, daß dessen schon Anno 1293. in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends ist Hauß Blücher zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten in Ansehen gewesen, und Herrmann II. hat hierauf das Schloß Plato nebst den dazu gehörigen Gütern Wedigen von der Osten abgekauffet. Noch in diesem 1718. Jahre florirte Christian George Blücher, als Königlicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckischer Criminal- und Land-Gerichts-Rath. Pommerl. *L. 6.*

Es mag diese Familie auch vor alten Zeiten im Hollsteinischen floriret haben, und von dar in Pommern gekommen seyn, massen Ulrich von Blücher Anno 1256. Herrmann Anno 1291. und Wipert Anno 1356. zur Bischöfflichen Würde zu Ratzeburg gelanget sind. Hübn. Hist. *P. VIII.*

Blum, Blom.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches, nach *Angeli* Bericht, vor Alters im Braunschweigischen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber in Hollstein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunschweigischen in Hollstein geführet, hernach sich darinn mit einer von Ranzau verheyrathet, zugleich ansäßig gemacht, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen haben sich Hauß Blome, Herr zu Seehedorff, und Heinrich Blome, dessen Bruder Hauptmann zu Gottorp ums Jahr 1500. im Dittmarsischen Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, darinn sie auch geblieben sind. Als Anno 1580. Friedrich II. König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollstein einen Erb-Vertrag unter sich aufrichteten, war auf jener Seiten Hauß Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieser Seite aber Dietrich, Herr

Herr zu Hornſtorff als Rath dabey. Anno 1640. florirte Otto als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath. Hanß aber als Ober-Land-Jägermeiſter. Wolff und Chriſtoph waren A. 1698. Königliche Däniſche geheimde Räthe, und Ritter von Danebroge. Otto aus lebte noch Anno 1706. als Kayſerlicher Stadthalter in dem Lande Hadeln. Weingarten meldet, George Heinrich, Freyherr von Blum, ſey Anno 1666. Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath worden, nachdem er vorhero Kayſerlicher Reſident an dem Chur-Sächſiſchen Hofe geweſen, ob er aber aus dieſer Familie entſproſſen, kan man nicht ſagen. Wie denn auch eine Adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret, ſo von obiger unterſchieden. *Angeli* Zollſtein. *Chronic. P. I. p. 36.* Weinart. Fürſtenſp. *p. 375.*

Blumeneck.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat ſich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elſaß, und von dar in Oeſterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck iſt in Graubündten, und ligt in der Grafſchafft Sonnenberg, an dem Fluß Ill, gelegen. Dietrich lebte Anno 948. zu Coſtnitz, Johann Anno 1080. zu Augſpurg, und Wolff Anno 1165. zu Zürch, unter die Patricier-Genoſſen gezehlet. Dietrich Kayſerlicher Obriſter, hat ſich Anno 1622. wider die Schweitzer wohl verhalten. Chriſtoph lebte um das Jahr 1650. und ließ unterſchiedliche Söhne nach ſich, von denen nur ein einziger, nemlich Frantz, das Geſchlecht fortgeſetzet hat. *Bucel. Stemmat. P.* Hübner. Adelſp. *P. 11.*

Blumenthal.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg iſt, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzoge Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; nachgehends iſt George, welcher Anno 1550. verſtorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520. von dem Capitul zu Havelberg zum Biſchoff erwehlet, es gieng aber dieſe Wahl wieder zurück, weil der Churfürſt zu Brandenburg ſich darwider ſetzte. Hierauf erhielt er Anno 1524. die Biſſthümer Ratzeburg und Lebus, hatte aber Anno 1528. das Unglück, daß ſeine Reſidentz Fürſtenwalde, über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überſtiegen und geplündert ward, wie ſolches umſtändlich in *Angeli* Märck. *Chronic. p. 316. ſeq.* zu leſen. Anno 1659. war Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Stadthalter in dem Fürſtenthum Halberſtadt. Anno 1689. gieng Chriſtoph Caſpar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgiſcher würcklicher geheimder und Staats-Rath, Abgeſandter zu Regenſpurg und Comtur zu Supplinburg, mit tode ab. In dem 17den Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in dem Fürſtenthum Oppeln in Schleſien niedergelaſſen; wie dann Anno 1684. Joachim Albrecht, Freyherr von Blumenthal, ſelbiger Stände Deputirter an dem Kayſerlichen Hofe geweſen.

Es

Es iſt auch ein Schloß Nahmens **Blumenthal**, in Graubündten unweit Ilantz gelegen, davon ſich eine alte Adeliche Familie von Blumenthal ſchreibet, aus welcher Ao. 1712. Johann Adalricus, Cantzler in Graubündten geweſen. *Guleri Rhæt.* ſche *Chronic; Lucæ* Schleſ. *Chron. Angeli* Märck. *Chron.*

Bobenhauſen.

Ein Adeliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt **Bobenhauſen**, in der Grafſchafft Hanau, 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben fänget Humbrachten mit Friedrichen an, der Anno 1246. bekannt geweſen. Anno 1595. ſtarb zu Cron-Weiſſenburg Henrich, Großmeiſter des Teutſchen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bodenhauſen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürſtlicher Darmſtädtiſcher Cammer-Rath, wie auch Ober-Forſt- und Jägermeiſter; nach deſſen erfolgten Tode erhielt ſein Sohn die Ober-Forſtmeiſter-Charge, und hinterließ unterſchiedliche Erben. Wilhelm Ernſt, Hofmeiſter zu Weilburg, hatte zwey Söhne, Philipp Ernſten, Hofmeiſter an dem Fürſtlichen Hofe zu Darmſtadt, und Georg Ludwigen auf Oppach, welche beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Humbr.* vom Rhein. Adel *Tab. 7. Gryphius* vom Ritter-Orden, *p. 85.*

Bock.

Von dieſer Adelichen Familie in Elſaß, meldet Marqvard von Leipzig im Buch vom Lobe der Teutſchen, daß es von den Francken ſeinen Urſprung, und ehemals beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein feſtes Schloß gebauet, und als Kayſer Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daſelbſt einen Triumph zu halten, ſind viel dieſes Geſchlechts mitgezogen, woſelbſt ſie ſich biß zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da ſie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, ſich in Teutſchland wieder zurück begeben, am Rhein ſich niedergelaſſen, und als die Stadt Strasburg auf dem Flecken Schaßbutten erbauet, und deſſen Regiment mit Adelichen Familien beſetzet worden, haben ſie die Aufſicht über Proviant daſelbſt bekommen. Zuerſt wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget, der in einer Au bey Strasburg, die dahero die Ruperts Au genennet worden, ſeine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kayſers Heinrichs VI, als die Strasburger jenen nicht erkennen wollen, zerſtöret worden: Er hat nach Hertzogs Bericht 20. Kinder hinterlaſſen. Cuntz iſt vom Kayſer Alberto bey ſeiner Wahl Ao. 1298. zum Ritter geſchlagen worden. Anno 1386. hat ſich Claus zuerſt von Bloßheim benennet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390. dem Thurnier zu Strasburg beygewohnet. Johann iſt Anno 1414. wegen Strasburg auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Ao. 1442. Schöff des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Hagenau geweſen. Friedrich Werſing die

die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem bösen Fritzen beygenahmt, Anno 1452. in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan florirten Anno 1486. als Chur-Pfältzische Räthe. Im selbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob, auf der Kayserlichen Crönung zu Aachen, zu Rittern geschlagen. George Jacob ward Anno 1587. Stadtmeister zu Strasburg. Hertzogs Elsaß. *Chron. L. 6. Bucelini Stemmatogr. Tom. I.*

Heut zu Tage besitzet diese Familie bey Strasburg die Ritter-Güter Rotzheim, Görstheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, anno 1686. Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsas.

Bock.

Diese Adeliche Familie so von der vorhergehenden im Wappen unterschieden ist, hat von langen Zeiten her in Schlesien (wie auch ehemals in Preussen) floriret, und besitzet sie das Hof-Richter Amt zu Neisse. Ihr Stamm-Hauß Habendorff liegt im Schweidnitzischen Fürstenthum. Zuerst führet *Lucæ* in seinen schlesischen *Chronic.* Albrechten Bock auf Wandritsch an, der 1521. Fürstlicher Rath und Landhauptmann zu Liegnitz gewesen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als Margaretha Regina in Ungarn Hof-Marschall floriret. Annam von Hohberg zur Ehe, wie auf der Stamm-Tafel von Hohberg beym *Bucelino* pag. 117. zu sehen. Wolffgang Schönaich, Fürstlicher Liegnitzischer Rath, hat Anno 1546. die Schlesier, als sie sich von Böhmen absondern wollen, durch seine Wohlredenheit davon abgehalten. Siegmund Bock auf Habendorff, florirte Ao. 1620. als Königlicher Land-Rechts Beysitzer zu Jauer und Schweidnitz. George Bock auf Simsdorff, war Anno 1630. Regierungs-Rath zu Oelß. Balthasar Bock auf Groß-Außker, lebte Anno 1660. als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Friedrich Bock auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682. Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer zu seyn.

Bock.

Diese Adeliche Familie floriret in Meissen, und ist sie von der vorhergehenden aus Schlesien abgestammet, gleichwie sie mit derselben einerley Wappen, einen springenden Rehbock führet. Wie Peccenstein meldet, so hat Abraham Bock auf Saal- und Klipphausen, sich zuerst in Meissen niedergelassen; er ist Chur-Sächsischer Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden, und hat sich in vielen wichtigen Gesandschafften und Verrichtungen gebrauchen lassen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Er hinterließ drey Söhne, Adolphen, der noch Anno 1602. als Chur-Sächsischer Hof-Rath gelebet; Hans Georgen und Abraham auf Groß-Priesen in Böhmen, welche beyde sich im Kriege versucht. *Theatr. Sax. p. 123.*

Bock.

Diese Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerst Nicolaus

Bock

Bock angeführet. Derſelbe war Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Anno 1314. von ſeinem Chur-Fürſten als gevollmächtigter Geſandter auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit dieſer Inſtruction geſandt worden, daß er ſeine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben ſolte; weil er aber ungeacht deſſen, denen jenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oeſterreich zum Kayſer erwehlten, ſo ließ ihn obgedachter Chur-Fürſt, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers ſterben. Hübner ſetzet *P. I.* ſeiner Hiſtorie hinzu, es hätte dieſer Nicolaus Bock in ſeinem Creditiv-ſchreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß dieſe Familie (ſonderzweifel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) ſich faſt insgemein des Vornahmens Nicolaus bedienet. Nicolaus Bock, ward Anno 1392. Biſchoff zu Camin; der bald drauf folgende Biſchoff aber, Siegfried Bock, ehemahliger Cantzler Königs Erici X. in Dännemarck iſt nicht aus dieſer Familie, ſondern von Stolpe, wie *Micrael.* berichtet, gebürtig geweſen. Nicolaus Bock, war Anno 1630. als Marggräflicher Brandenburgiſcher und Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Obriſter über 3000. Mann bekannt.

Sonſt iſt ein alt Adelich Geſchlecht, die Böcken oder Büchen genannt, in Pommern im Stettiniſchen Diſtrict bekannt, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandſchafft ſtehet. *Micralii* Pomm. Land *L. 6.* Spang. Adelſp. *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim floriret auch eine alte anſehnliche Adeliche Familie Bock von Wolffingen, welche das Erb-Cämmer- und Droſten-Amt im beſagten Stiffte, und die Güter Bockrode und Gronau beſitzet.

Bockenvörde, beygenamt Schungel.

Dieſes Adelichen Geſchlechts in Nieder-Sachſen, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieſes Nahmens, Anno 1440. Heermeiſter der Ordens-Ritter in Liefland geweſen. Des letztern Nahme wird von einigen Scribenten verſtümmelt, und er Buckenode genennet. Der Liefländiſche Hiſtoricus Relch aber nennet ihn *p. 138.* recht Schungel von Bochenworde. Wann und woher dieſe Familie den Bey-Nahmen Schungel angenommen, kan man eben nicht ſagen. Herrmann Theodorus war Anno 1667. Canonicus zu Cölln, und Anno 1700. lebten folgende aus dieſem Geſchlechte als Canonici zu Hildesheim, Herrmann Stephan, Ernſt Leopold, Stephan *Theodorus* und *Maximilianus Auguſt.* Gryph. vom teutſch. Orden. Imhoff *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bodeck.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Preuſſen, ſo in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſſ. &c.* ausführlich beſchrieben wird, hat ſich Bonaventura im 16ten Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verſtorben; nachdem er von dem Kayſer Rudolpho II. vor ſich und ſeine deſcendenten

deren schöne Privilegia erhalten. Von dessen ältern Sohne Johann stammet die Linie zu Frauenhagen bey Franckfurt, und die zu Gylzau im Lauenburgischen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II. Herzogs Christiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfals Bonaventura genannt, entspringet die Eckhausische Linie in der Schweitz, welche dessen Sohn gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangelistæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Strasburg Söhnen fortgesetzet worden. *MSCT.*

Bodenhausen.

Diese uhralte Adeliche und theils reyherrliche Familie in Hessen und in n benachbarten Provintzen, hat ihr tamm-Hauß Bodenhausen, ein städtlein in Nieder-Hessen an aunschweigischen Gräntzen gelegen. erst findet man in Spangenbergs *alsp. P. II.* Johann von Bodenen Decretorum Doctorem und n-Herrn zu Erfurt Ao. 1360. aufchnet. Die ordentliche Stammaber dieses Geschlechts, fänget ert in seiner Ahnen-Tafel mit hiorn auf Arnstein und Niedern an, der ein Enckel Heinrichs Bodenhausen und Catharinä von ngerode gewesen, und Ao. 1521. irstlicher Heßischer Rath, sich n Reichs-Tage zu Worms be-

Von seinen Söhnen sind zu , Otto Heinrich und Wilener auf Arnstein, Wülffingewurde ein Vater 1) Melchiors, dessen Sohn Cuno Odomar, der sich in der Fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Beqvemen mit befunden, hat seinen Ast mit zwey Söhnen Dietrichen und Bodo Dietrichen fortgesetzet, 2) Krafftens auf Radis und Wülffingerode, Chur-Maynzischen und Chur-Sächsischen Raths, Obristens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beysitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Dessen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Sollstädt ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Preußischen Cammer-Herrn und Ober-Steuer Directorem in der Grafschafft Hohnstein, welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch seinen Sohn Otto Willhelm, der sich Anno 1704. mit Louisa von Pfuhl vermählet, sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Von vorgedachten Wilcken einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch scheinen folgende von ihm abgestammet zu seyn. Cuno Freyherr auf Gleichen, Arnstein und Bodenhausen, der Anno 1560. als Fürstlicher Heßischer Obrister floriret hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, und Otto der um selbiger Zeit Fürstlicher Brandenburgischer Culmbachischer Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff gewesen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhausen, der ums Jahr 1669. die Charge eines Geheimden Raths, am Fürstlichen Hessen-Casselischen Hofe bekleidet. *Gryphius* im *Tract.* vom

Ritter-

Ritter-Orden zehlet Heinrichen von Bodenhauſen unter die Hoch-Meiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen Ao 1590. ; es wird aber derſelbe von andern Scribenten **Bobenhauſen** genennet, ſiehe **Bobenhauſen**. *Müllers Annal. Sax.*

Bodmann.

Ein altes Freyherrliches Geſchlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, **Burgemeiſters** und anderer Scribenten Bericht, ſeinen Urſprung von den alten Grafen von Lindau am Bodenſee haben, und deren Anherr von dem Hertzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720. zum Burg-Grafen auf dem Schloſſe Bodmann am Bodenſee beſtellet worden ſeyn ſoll, deſſen Nachkommen ſollen viele Güter in dieſer Gegend an ſich gebracht, und den Nahmen von gedachten Schloſſe behalten haben. Schon Anno 896. iſt Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caſpar Herr von Bodmann auf dem erſten Thurnier zu Magdeburg Anno 938. Wappen-König geweſen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen ſeiner wider die Hunnen erwieſenen Tapfferkeit vom Kayſer Henrico I. ein beſonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307. auf dem Schloſſe Bodmann durch Ungewitter, und deſſen Sohn Nahmens Johann, durch eine Feuersbrunſt um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte faſt gantz Europa durchreiſet, und wurde dahero insgemein der **Landſtürtzer** genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392. eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392. widerſetzte ſich Hanß von Bodmann denen Böhmen, als ſie den Teutſchen das S. Georgen-Panier ſtreitig machen wolten, und ward von 131. Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Familien ſecundiret. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joſeph aber hatte die Ehre, Kayſers Leopoldi Cammer-Herr zu ſeyn. Anno 1710. florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711. Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Reviſion des Kayſerlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präſidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kayſers darzwiſchen. **Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel**, *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Geſchlechtern in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Hauß **Bodmar** zwiſchen Hannover und Verden an der Lenie und Ammer gelegen iſt. Von demſelben iſt vor andern der tapffere Ritter Bruno von Bodmar, anzuführen, der von **Spangenbergen** unter die berühmte Kriegs-Helden, um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet wird; zu welcher Zeit auch Johann als Stadthalter zu Hildesheim gelebet. Anno 1586 ſtund Conrad von Bodmar, ein Sohn des vorhergehenden, als Abt dem Kloſter zu S. Michaelis in Lüneburg vor; und Anno 1650 war Julius Auguſtus, Freyherr von Bodmar, geheimder Rath zu Lüneburg.

burg. Anno 1711. florirete Johann Caſpar als Abgeſandter des Churfürſtin von Hannover in Engelland, hernach wohnte er Anno 1713. den Friedens-Tractaten zu Utrecht bey. Anno 1717. that ſich ein Freyherr von Bodmer als General-Feld-Marſchall der Chur-Braunſchweigiſchen Völcker hervor. Spangenb. Adelſp. P. II. p. 156. Chytrei Sax. p. 778.

Bodtfeldt.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat allem Anſehen nach den Nahmen von dem nunmehro ruinirten Luſt- und Jagd-Schloſſe der alten Kayſer Bodtfeldt in Quedlinburg auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie ſie denn auch vorzeiten in ſelbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derſelben das im Amte Lützen unweit Weiſſenfels gelegene Guth, Bothfeld, angebauet worden ſeyn, nachdem ſie ſich auch in den alten Zeiten ſchon dahin begeben. Erhard von Bodtfeldt ward Anno 1347. in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunſchweig dem Kloſter Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, ſo in Leuckfelds *Antiq. Gandersheim.* zu leſen. Johann bediente bey dem Biſchoffe zu Merſeburg *Henrico* von Hoym, die Stelle ſeines Raths, und als derſelbe Anno 1. nachdem er kurtz vorher zu einem Hertz-Biſchoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche geſegnet, und deſſen Tod ſo lange verſchwieg, er alles dasjenige, was der Biſchoff dem Stiffte entwenden wollen, im Schloſſe Gibichenſtein zurück behalten hatte. Melchior auf Burgwar Ao. 1560. Chur-Sächſiſcher Rath. Abraham zu Göttwitz Hiſt. Lexicon.

und Julius zu Burgwerben thaten ſich Ao. 1614. als Fürſtliche Sächſiſche Räthe hervor. Melchior auf Bleſien war Ao. 1692. des Stiffts Merſeburg Landſchaffts-Director, und Hauß Sigmund auf Geuſau vertrat Anno 1699. die Stelle eines Obern Schencken bey dem Hertzoge zu Weiſſenfels. *MSt.*

Böcklin von Böcklinsau.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht beſitzet in Unter-Elſaß den halben Theil von Buſchweiler, ingleichen Niedermotern, Biſchen, Obernheim und andere Güter. Vorzeiten hat ſich eine Linie genennet Böckle aus dem Utingerthal. Heut zu Tage nennet ſich dieſe Familie theils nur Böckle, theils Böcklin von Böcklinsau. Sie iſt aber, nach Hertzogs in der Elſaß. Chronic. Bericht, ſchon Anno 1266. zu Strasburg bekannt, und im Regimente geweſen. Caſpar, Gräflicher Zweybrückiſcher Rath befand ſich Anno 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann iſt um dieſe Zeit Abt zu Veldkirch geweſen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben ſich Anno 1392. in der S. Georgen-Schilds-Geſellſchafft mit befunden. Ums Jahr 1450. hat dieſe Familie den Nahmen von Böcklinsau zu erſt angenommen. Willhelm ward Anno 1452. von dem böſen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm Böcklin aus dem Utingerthal war Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487. ward er Stadt-Meiſter zu Strasburg. Caſpar und Willhelm

haben Anno 1485. ihre Geſchlechts-Beweiſung auf dem Thurnier zu Anſpach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kayſers Maximiliani I. zu Rittern geſchlagen. Hanß, Wolff und Philipp haben Ao. 1627. den Hagenauiſchen Vertrag zwiſchen den Capitularen, Catholiſcher und Lutheriſcher Religion zu Strasburg unterſchrieben, wie beym *Londorpio* zu ſehen. Philipp Ulmann von Böckle war Ao. 1689. Ausſchuß der Ritterſchafft im Unter-Elſaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obriſter lebte, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Böhnen, Bönen.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micralius* unter die älteſte Adeliche Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettiniſchen gelegen. Zuerſt führet er Otten von Böhnen an, deſſen Anno 1308. in alten Briefen gedacht wird. Jürge reiſete Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land. Hanß war Anno 1545. Hof-Marſchall zu Wollgaſt. George iſt Anno 1630. Ober-Hof-Marſchall zu Rügenwalde, Frantz aber Hertzoglicher Hofmeiſter und Hauptmann zu Rügenwalde um dieſelbige Zeit geweſen. Dieſer letztere hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Micral.* Pommerl. *L. 6. p. 468.*

Börſtell.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürſtenthum Anhalt floriret. Von derſelben hat Hanß Ao. 1455. Bleckendorff und Weſter-Egeln beſeſſen, wie D. **Beckmann** meldet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater **Curtens von Börſtell** worden, welcher Anno 1572. bey der Blut-Hochzeit in Paris geweſen, und vor die Teutſchen ſicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juriſten, Hugonem Donellum herausgebracht haben ſoll, wie vorerwehnter D. Beckmann anführet. *Proſper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börſtell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Hiſtorique* vermehren will, und mag ſich derſelbe ebenfalls in Franckreich haben hervorgethan, oder vorher gedachter Curt von Börſtell ſeyn, nachdem im Vornahmen vielleicht geirret worden. Es hat ſich aber gedachter Curt im Anhältiſchen niedergelaſſen, und iſt A. 1606. Ober-Hauptmann in dem Bernburgiſchen, wie auch Director derſelben Landſchafft worden. Von ſeinen Söhnen ſind viere zu mercken: 1) Ernſt, Heſſiſcher geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter zu Caſſel, der Anno 1622. in dem Waſſer ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältziſcher, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeiſter geweſen, und bey Sedan ertruncken iſt. 3) Heinrich, Anhältiſcher Geheimder Rath und Präſident zu Bernburg, ſtarb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von ſelbigen in den Freyherren-Stand erhoben, nachdem er die Veſtung Bahus Anno 1678. ſehr wohl defendiret hatte. Er ſtarb Ao. 1681 unvermählt, als Commendant zu Gothenburg. b) Chriſtian Heinrich war Fürſtlicher Anhältiſcher geſamter Rath und

als Hofmeiſter zu Bernburg; deſſen Sohn, Hanß Heinrich, iſt Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant, und Anno 1709. Commendant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürſtenwalde, erzeugt Ao. 1634. in der Oder. Von ſeinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts- und Ravensbergiſcher Appellation-Rath, auch Haupt-Amt der Landſchafften Beßkow und Storkow. b) Ernſt Gottlieb aber, Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben und Hauptmann der Aemter Egeln und Wolmerſtädt: Von deſſen Söhnen iſt Anno 1710. Carl Königlicher Preußiſcher Hof-Negotiations-Rath, und Wilhelm zweyer Printzen von Anhalt Hofmeiſter geweſen. Arn. l. c. P. VII.

hlen, Pohlen.

eliche Geſchlecht (welches ter die älteſten und an-Pommern zehlet) iſt mit len nicht zu confundi-len. Es beſitzet eini-olgaſtiſchen und Rügi-ng Pohle, Comtur zu Martin Pohle, haben Nahmen Hertzog E-n, der Stadt Stettin er, wie Fridebornſ-hen Chronic an-616. war Arnold Gerichts-Verwal-d Friedrich Anno iſcher Abgeſandter age wegen Pom-mern bekant. Pommerland, L. 6. pag. 467.

Boineburg, Bemelburg.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rheinlande, hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in ſeinem Wercke vom Rheiniſchen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Heſſen unweit Sontra, auf welchem ſchon Anno 996. Hanß von Boineburg Ritter gewohnet. Deſſen Nachkommen, welche ſich auch Bemelburg, Bayenburg geſchrieben, und Ao. 1042. unter die Thurniers-Genoſſen zu Hall in Schwaben gezehlet werden, ſind zu den vornehmſten geiſtlichen und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Ao. 1074. war Heinrich gefürſteter Abt zu Hirſchfeld. Anno 1257. gelangete Eberhard zu dem Biſſthum Worms, welchem ſein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293. Emico Wild- und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde ſuccedirten; Anno 1380. ward Rheinhard, Abt und Fürſt zu Fulde. In dem 14den Seculo vertheilte ſich dieſes Geſchlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396. gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynahmen von Hohnſtein, und hinterließ Hermannum, Abt und Fürſten zu Corvey, der Ao. 1504. mit tode abgegangen, und Ravonem, Land-Vogt an der Werre, deſſen Nachkommen ſich ſonderlich im Kriege hervor gethan. Der erſtere aber, nemlich Heimbrodt, nennete ſich

von Boineburg zu Lengsfeld, deſſen Nachkommen haben an dem Chur-Maynziſchen, Fürſtlich-Sächſiſchen und Heßiſchen Höfen die wichtigſten Ehren-Aemter bekleidet. Hanß Berthold war Eiſenachiſcher Hof-Marſchall; von deſſen Sohn und Enckel ſoll hernach beſonders Meldung geſchehen. Ludwig iſt Fürſtlicher Fuldiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall geweſen, deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens war Anno 1518. Fürſtlicher Heßiſcher Stadthalter, Vormundſchafft-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeiſter; der jüngſte aber, Nahmens George, der Rechten Doctor, und Heßiſcher geheimder Rath, hat ſich in unterſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchen laſſen. Reinhard von Boineburg zu Biſchhauſen, Ritter, war Anno 1479. Landgraf Hermanni zu Heſſen Hofmeiſter, von deſſen älteſten Sohn, Nahmens Curt, einem berühmten Kriegs-Obriſten iſt in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Carl von Boineburg Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier hielt ſich Ao. 1704. in der Schlacht bey Höchſtädt wohl, und bekam den Frantzöſiſchen Marſchall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends iſt er General-Major und Ober-Jägermeiſter worden. George Philipp florirte um ſelbige Zeit als des Fränckiſchen Kayſers General-Feld-Marſchall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716. Fürſtl. Sachſen-Gothiſcher Ober-Hofmeiſter; er hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. Sein Vater Eitel George iſt der Reichs-Ritterſchafft in Francken Rath und Truchſeß geweſen. *Gotha diplom. Spen. Hiſt. Inſign. p. 394. Spangeb* Adel-Sp. *P. I. p. 695. 321. P. II. p. 104. 227.*

Die Branche dieſes vornehmen Geſchlechts ſo in Schwaben ſich anſäßig gemacht, nennet ſich Bemel oder Bömelburg, und war von derſelben Honorius Baron von Bömelburg, in dieſem 1718ten Jahre Capitularis des Fürſtl. Stiffts Kempten.

Boineburg (Johañ Chriſtian Freyherr von) Kayſerl. und Chur-Maynziſcher Geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622. zu Eiſenach, allwo ſein Vater Hanß Berthold Fürſtlicher Hof-Marſchall geweſen, gebohren. Nachdem er auf unterſchiedenen Univerſitäten ſeine Studia rühmlichſt abſolviret, ſuchte er ſein Glück an dem Braubachiſchen Hof, allwo der Heßiſche Landgraf Johannes reſidirte. Hier ließ er ſich in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen mit guten Succeſs gebrauchen; und ob er wohl nach Oſt-Frießland, Schweden und an den Gothaiſchen Hof beruffen wurde, ſchlug er doch alles aus; Ao. 1656. aber nahm er die Römiſch-Catholiſche Religion an, und begab ſich in Churfürſtens Johannis Philippi zu Maynz Dienſte. Von welcher Zeit an faſt nichts wichtiges in dem Römiſchen Reich ausgemachet worden, dabey er nicht geweſen. Alſo wurde er nach Kayſers Ferdinandi III. Tode nach München geſchickt, allda ſich zu erkundigen, ob ſelbiger Churfürſt die erledigte Kayſer-Würde anzunehmen geſonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Verſammlungen zu Regenſpurg zum öfftern bey, erwieſe ſich auch

auch allezeit als einen treuen Patrioten
wider die Frantzoſen. Nachdem er
aber von Tage zu Tage gröſſeres Anſe-
hen von den höchſten Paul Tancen in Eu-
ropa ſich zuwege gebracht, über dem
groſſe und anſehnliche Chargen an dem
Mayntziſchen Hofe verwaltet, welche
des Churfürſten Bruder gerne an ſich
gezogen, auch überdieß dem Churfür-
ſten ſelbſt etwas zu groß werden wolte,
wurde Ao. 1665. aller ſeiner Wür-
den entſetzt, und in gefängliche Hafft
gebracht; dazu ſich dann dieſe Gele-
genheit ereignete, daß man einen
gefälſchten Brief, den er wider den
Leiffenberg, ſo an ſeine Statt in
Reich um Hülffe wider Erfurt
ſuchen, geſchickt worden, geſchrie-
ben. Man meynte zwar, es
ob auch einige verfängliche Sa-
in ſeinen Schrifften finden, al-
man keine andere als ſolche da,
einer Unſchuld zeugen konten.
nach, wurde er nach fünff
aus dem Gefängniß wieder
aſte aber vorhero angeloben,
Sache zu gedencken. Ja,
angethane Unrecht noch
ſen werden möchte, gab
ſt ſeines Brudern Sohne
ältere Tochter zur Ge-
ach der Zeit begab er ſich
ments-Geſchäfften zur
ch auf ſeinen Gütern wie
furt auf, lag den Studiis
tete noch einige Geſand-
nter abſonderlich die
kannt iſt, in welcher er
ilippum Walhelmum
ihren König recom-
übrigen hatte er groſ-
ſen mit den berühm-
ſeiner Zeit, verfertigte
ſtiften, als fünff Bü-
cher de uſu errorum in republica, die
aber nicht heraus kommen; desglei-
chen von Vertheidigung der gerechtſa-
men Chur-Maynz in der Krönung ei-
nes Kayſers. Unter ſeiner herrlichen
Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht
die gelehrteſten Anmerckungen beyge-
ſchrieben. Er ſtarb Anno 1672. im
50. Jahre ſeines Alters. Von ſeiner
Gemahlin Anna Chriſtina Schützin
von Holtzhauſen, hinterließ er, auſſer
vorgedachter, noch eine Tochter Char-
lotte, die an Johann Friedrich, Frey-
herrn von Orsbeck vermählet worden,
und einen Sohn, *Philippum Wilhel-
mum*, welcher in des heiligen Römi-
ſchen Reichs Grafen-Stand erhoben,
und der Ertz-Stiffte Maynz und
Trier Senior und Ober-Chor-Biſchoff
Tit. S. Petri, Kayſerlicher und Chur-
Maynziſcher geheimder Rath, Stadt-
halter zu Erffurt und zugehörigen Lan-
den worden. Er hat der Univerſität
daſelbſt von Anno 1705. biß an ſeinem
Anno 1717. d. 13. Febr. im 61. Jahre
ſeines Alters erfolgten Tode als Rector
Magnificentiſſimus vorgeſtanden, und
ſelbiger ſeine vortreffliche Bibliotheck
geſchencket. *Struvii Acta lit. faſc. 3.
Budd.* im Hiſt. *Lexico.*

Bois von Waldeck.

Von dieſem uhralten Adelichen
Geſchlecht im Rheinlande ſetzet
Humbracht in ſeiner Stamm-Ta-
fel Dietrichen zum Stamm-Vater,
der ums Jahr 1042. gelebet. Von
deſſen Nachkommen wurde Johann,
Herr in Niedenburg, Schultheiß zu
Coblentz, ums Jahr 1346. der Reiche
beygenahmt. Paul, iſt um das Jahr
1507. Kayſerlicher Rath geweſen.
Philipp, ſtarb Anno 1537. deſſen Nach-

kommen, welche zu anfang des 17ten Seculi abgegangen, hat man die **Schwartzen Boiſen** genennet. Von der andern Linie waren, A. 1669 Johann Ernſt und Ferdinand noch am Leben. **Humbracht vom Rhein-Adel.** *Tab. 124. ſeq.*

Bey den Scribenten von Böhmen, findet man auch dieſer Familie im vorigen Seculo erwehnet, und ihr das Ritter-Guth **Luſt** zugeſchrieben. Kan ſeyn daß ſie ſich auch in ſelbigem Reiche ausgebreitet.

Boiſchott.

Dieſe Gräfliche Familie in Brabant, beſitzet daſelbſt die Grafſchafft Erpß, und führet davon den Titul, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Willhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306. Margaretham von Boiſchott geheyrathet, worauf ſeine Nachkommen ſich eine zeitlang von Boiſchott beygenannt, endlich aber dieſen Nahmen an ſtatt des väterlichen gar angenommen; von denſelben iſt vor andern Johannes anzuführen, derſelbe florirte zu Ausgang des 16ten Seculi als Königlicher Spaniſcher Geheimder Rath und Abgeſandter in Engeland. Deſſen Sohn, Ferdinandus Ritter von S. Jacob, erſter Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spaniſcher Geheimder Staats Rath, Cantzler von Brabant und deſſelben Lehn-Hofs Ober-Stadthalter, hat in Engelland und Franckreich Geſandtſchafften abgeleget, und bey den Münſteriſchen Friedens Tractaten, die Stelle eines Plenipotentiarii vertreten. Er ſtarb, nachdem er der Cron Spanien über 56 Jahr gedienet, und hinterließ einen eintzigen Sohn Nahmens Frantz, welcher um das Jahr 1680. des Brabantiſchen Lehn-Hofs Oberſter Stadthalter geweſen, und 12. Söhne gezeuget, von denen ihn ihrer 6. überlebet. *Bucel. Stemmat. P. IV. L'erections des soutes les terres du Brabant.*

Bolberitz.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in der Ober-Lauſitz meldet *Groſſer*, daß es von uhralten Zeiten daſelbſt Adeliche Güther im Beſitz gehabt, allem nach der Zeit ſey es ſehr in Abnehmen kommen, alſo daß es nur heut zu Tage die Güter **Schönbach** und **Seitzſchein** beſitze. Hans von Bolberitz iſt Anno 1422. Amts-Hauptmann zu Görlitz worden, zu welcher Zeit auch Heinrich von Bolberitz auf Fürſtlichen Waldau gelebet. Joachim auf Seitſchen, iſt ums Jahr 1650. Hof-Richter in der Ober-Lauſitz zu Bautzen geweſen. **Ober-Lauſitz Merckw. p. 26. 28. P. III. it. p. 43.**

Boltz.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß **Boltzen** oder **Bolckenſtein** im Jauriſchen Fürſtenthum, welches im 30 jährigen Kriege von den Schweden erobert und demoliret, die dazu gehörige Dorffſchafften aber hernach von den Jeſuiten zu Hirſchberg erkauffet worden. Clericoſe von Boltz, war Anno 1369. Burg-Graf zu Falckenſtein, und Nicol um dieſe Zeit Burg-Graf zu Hornsberg. In nachfolgenden Zeiten hat dieſe Familie auch das

das Schloß Michalkowitz im Oppelischen Fürſtenthum an ſich gebracht. Lau. Schleſ. Chron.

Bomsdorff.

Dieſes alte Adeliche Haus ſcheinet Nieder-Lauſitziſcher Ankunfft, und demm Stamm-Hauſe das Ritter-Guth Bomsdorff in der Herrſchafft Pförn zu ſeyn, woſelbſt es auch noch heut Lage das Guth Meiſſogen bex. Nicolaus von Bomsdorff, wird r Groſſer unter die Aebte des ſters Neu-Zell bey Guben in der er-Lauſitz gelegen, gezehlet; zu r Dignität er Ao. 1431. gelanget. 1570. lebte Balthaſar von dorff auf Graue bey Guben, deſſen Petrus, iſt Marggräflicher chſiſcher Geheimder Rath worden auf Medingen Chur-Sächſ. nd-Jägermeiſter, ſtarb Anno hatte ſich mit Anna Magdaponickau aus dem Hauſe Elhlet, mit welcher er wie D. *Antiqv. Luſ. Sup. P. II.* ter von Ponickau ſetzet, gezeuget, das 30. aber verVon ſeinen Söhnen hatte Königlicher Pohlniſcher ächſiſcher Hof-Marſchall ro das Unglück zu Petro-Zeixel in Pohlen, in einer euers-Brunſt zu ver- Sohn gleiches Nah- Döbra hinterlaſſend. liebene Gemahlin eine aus dem Würtenbergi- e ſich Anno 1711. mit en Pohlniſchen und hen würcklichen Geind Vice Berg Can- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und ſtarb Ao. 1717. ohne von demſelben Kinder zu hinterlaſſen. Loth von Bomsdorff, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter der Aemter Wittenberg, Beltzig, Gommern und Elbenau, ums Jahr 1695. ſcheinet auch ein Sohn oder Bruder des vorhergedachten Hiobs geweſen zu ſeyn, gleichwie auch der zu unſern Zeiten florirende Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Obriſter von Bomsdorff.

Es mag ſich auch dieſe Familie vormals in Böhmen ausgebreitet haben, allwo ſie zu der Gräflichen Dignität gelanget; maſſen Weingarten in ſeinem Fürſten-Spiegel p. 397. Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice Land-Richtern anführet, welcher dem Kayſer Ferdinando II. bey der Böhmiſchen Unruhe getreu verblieben.

Bonar.

Dieſer Adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Urſprung führet Mushard aus Schottland her, allwo ſie ſich von ihren in der Provintz Feiſ gelegenen Stamm-Schloſſe Roßy beygenahmet hat, wie *Okolski in Orb. Pol. P. I. p. 60.* meldet. So hat ſie ſich auch durch Johann Bonar von Wiſenberg in Pohlen ausgebreitet, ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.* Im Bremiſchen aber hat ſich zuerſt Wilhelm Bonar von Roßy niedergelaſſen, und das Schloß Gnaden-Feld an ſich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in den 30. jährigen Kriege als Oberſter gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländiſchen Könige Carole

II. ein öffentliches Zeugniß ſeines Adelichen Herkommens erhalten. Bey ſeinem Anno 1674. erfolgten Tode, hinterließ er von ſeiner Gemahlin Eliſabeth von Broßatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Guth Bramſtede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717. im Febr. als Königlicher Dänſcher General Major und Commendant des Caſtels Friedrichs-Haven zu Coppenhagen mit Tode abgangen. *Muſhardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau.

Dieſes Adeliche Geſchlecht, ſo von dem von Bünau in Meiſſen wohl zu unterſcheiden iſt, zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern. Es hat unterſchiedene Güther im Wollgaſtiſchen und in Rügianiſchen, wie wohl beyde Linien im Wappen unterſchieden ſind. Curt von Bonau hat in den Pommeriſchen Geſchichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV. Seculi als S.S. Theol. Licent. und obriſter Pfarr zum Sunde. Einſten beſchwerete er ſich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm ſeine Einkünffte und Accidentien beſchnitte, und als er bey demſelben kein gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebſt ſeinen Anverwandten, welche daherum ihre Güther hatten, mit 300. Mann zu Pferde, die Stadt an, verwüſtete alle umliegende Schlöſſer und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füſſe abhauen ließ. Hieraus entſtund eine groſſe Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergeſtalt erbittert, daß es unterſchiedene Prieſter zu Pulver verbrandte; er ſelbſt, der von Bonau, wurde Anno 1418 zu Großen Kieſaw von denen Pommeriſchen Erb-Land-Marſchall, Degener Bugenhagen, erſtochen. Hans von Bonau, bekleidete um das Jahr 1550. die Charge eines Hertzoglichen Pommeriſchen Marſchalls. Pommerl. *L. 6.*

Bonin, Bohnin.

Von dieſer Adelichen Familie in Pommern, wird beym *Micralio* zuerſt Dionyſius angeführet, welcher ums Jahr 1550. Hertzogs Philippi I. in Pommern Rath geweſen. Antonius hat Anno 1620. als Stiffts-Voigt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653. als Chur Brandenburgiſcher Obriſter floriret. Im letztgedachten Jahre iſt Friedrich Königlicher Schwediſcher Abgeſandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. George hat Anno 1660. die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Geheimden Raths beſeſſen. Pommer-Land. *L. 6.*

Bora, Borau, Bore.

Dieſes iſt eine alte Adeliche Familie in Sachſen, von welcher Müller *in Annal. Sax.* meldet: Daß Hans von Bora, Anno 1461. mit Hertzog Willhelm III. zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet. Caſpar, war Anno 1505. des Hertzogs zu Münſterberg Cantzler. Ein ander des Nahmens Hans, florirte ums Jahr 1520. deſſen Schweſter Catharina verließ Anno 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebſt 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Cloſter Nimptſch bey Grimme, nachdem ſie durch D. Lutheri Schrifften, die ſie heim-

heimlich gelesen zur Erkäntnis ihres Irrthums war gekommen; und nachdem sie sich hierauf zwey Jahr in Wittenberg aufgehalten, heyrathete sie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs Hiſt. Lutheran. zu lesen. Nach der Zeit scheinet dieses Geschlecht in Sachsen abgegangen zu seyn. Es wird zwar Heinrich von Borau sonst Kessel genennt, in der Anhältischen Historie im Jahr 1590. als Hauptmann zu Zinn- und George Ernst von Borau Kessel genannt, von Müllern in Ann. Sax. im Jahr 1691. als Churfürstlicher Obriſter über die sämtliche Artillerie, Ober-Commendant der Veste Sonnenstein, und Ober-Inspector der Fortification- und Militz-Sache, angeführet; sie scheinen zu vorbesagten Geschlechte nun nicht zu gehören.

Vor Zeiten, die Burcken.

Uralte Adeliche Familie, so einen herrlichen Character erhalten, eine der vornehmsten in Preussen, woselbst sie unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet werden, die 10. Adeliche Aſſter Familien sich hat, welche von ihnen geführet werden, als welcher Zahl, daß sie 4 Städte, Arnswalde, Labes, Strahlsund, Pyritz, wie auch 54. Dörffer besitzen. Sie hat sich auch in Pohlen ausgebreitet, woselbst Alberti in Preussen Secretarius, Joachim und Anton Burcken, wiewohl man nicht weiß, ob sie noch florire. Ferner sind sie in 2. Haupt-Linien vertheilet, als in die Panſinische, welche die Labische und Wangerinische Neben-Linien unter sich hat, und in die Regenwaldische, davon ein Aſt vormals zu Strahmel sich aufgehalten. Schon zu Hertzogs Barnimi I. in Pommern Zeiten, ist dieses Geschlecht in grossen Ansehen gewesen, wie denn gemeldter Hertzog Casimiro Borcken seinem vornehmsten Rath die Stadt Greifenhagen auf zu bauen befohlen. Erasmus war Hertzogs Bogislai IX. Cantzler, und Wolff Anno 1480. Hertzoglicher Hof-Marschall und Land-Voigt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter benennant, brachte in dem 16ten Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an sich; wie sich aber dessen Nachkommen dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Joachimo I. wegen Einführung der Acciſe widersetzten, so ward ihnen selbige zwar genommen, doch ist sie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632. Chur-Brandenburgischer Ober Appellation-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preuſſisch-Holland und Comthur zu Witersheim. George Heinrich auf Strahmel, florirte Anno 1689. als Chur-Brandenburgischer Hof-Cammer-Gerichts- und Ravensbergischer Appellation-Gerichts Rath. Anno 1670. starb Caſpar Freyherr von Borck, Chur-Pfältzischer Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Ao. 1712. florirte noch George Heinrich, Erb- und Schloß-Gesessener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußischer Geheimder und Ober-Appellation-Gerichts-

Rath, Director des Ravensbergiſchen Appellation Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur-Brandenburg, Johanniter Ordens-Ritter und deſignirter Commendator zu Supplinburg.

Wie oberwehnter *Micralius* berichtet, ſo iſt in Pommern noch eine andere Adeliche Familie von Borck bekannt, welche auch in Wappen von der andern unterſchieden iſt. Selbige hat im Stettiniſchen und zwar zu Bralentin ihren alten Sitz, von dar ſie ſich auch in Pohlen anſeßig gemacht, von derſelben iſt allem Anſehen nach geweſen, Johann von Borck, welcher nebſt andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin geſeſſen, und Anno 1427. als er wegen einer Streit-Sache mit den Burgemeiſtern nebſt ſeinem Collegen Dubslao von Natzmersdorff war abgeſetzet, gefänglich gehalten und endlich gar aus der Stadt getrieben worden, gedachte Stadt am Kayſerlichen Hofe dermaſſen ſchwartz gemacht, daß ſie in die Reichs-Acht erkläret, und zu 1000. Marck löthiges Goldes Straffe condemniret worden, wie ſolches umſtändlich bey vorerwehnten Auctore L. III. §. 44. p. 362. zu leſen. Anno 1715. und in folgenden Jahren machte ſich Carl Heinrich, Freyherr von Borck als Preußiſcher General und Commendant zu Stettin, in dem damahligen Nordiſchen Kriege durch ſeine bravouren bekannt; und ſcheinet er ebenfals zu dieſer Familie zugehören. Er ward in dem 1717ten Jahre zugleich Dom-Probſt zu Havelberg. *Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Boreg, Boreck.

Dieſes Adeliche und zum theil Freyherrliche Geſchlecht, hat von langen Zeiten her in Schleſien floriret, und ſich auch in Pohlen ausgebreitet, allwo es Boregki genennet wird, und die Güter meiſtens in Reuſſen hat, wie beym *Okolski* zu ſehen. Zuerſt findet man beym *Luca* Caſparn aufgezeichnet, derſelbe beſaß Anno 1572. das Hauß Reſtropitz in dem Fürſtenthum Teſchen, und bekleidete bey dem Landes-Herren die Stelle eines Regierungs- und Land-Raths. Willhelm war des Kayſers Ferdinandi II. Obriſter, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Breßlau. Anno 1666. commandirte einer von Boreg die Trouppen der Pohlniſchen Woywodſchafften, welche den Königlichen bey Warſchau eine Schlacht lieffern, und muſte nachgehends dem Könige eine Abbitte thun. Johann Freyherr von Boreck, war Ao. 1673. Chur-Pfältziſcher Regierungs-Rath und Abgeſandter. *Luca* Schleſ. *Chron. Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 218.*

Borg (von der)

Dieſes alte Adeliche Hauß in Nieder-Sachſen, hat ſich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es iſt Weſtphäliſcher Ankunfft und meldet Mushard, daß Ao. 1300. drey Brüder Johann, Hermann, und Ludolph von der Borg zu Gieſeck gewohnet, weil ſie aber in der Grafſchafft Lippe zu Blomberg, Beringdorff ꝛc. Renten und Zehenden hatten, ſo haben ſie ſich um das Jahr 1300. bey Detmold niedergelaſſen. Es hat hierauf die Familie zu Detmold an dem Ort wo heut zu Tage die Cantzley und Marſtall ſtehet, ihren Sitz gehabt, biß ſie denſelben gegen einen andern Hof in der

der Stadt, den ſie annoch beſitzet, den Grafen überlaſſen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Hermann wegen ihrer Adelichen Ankunfft mit dem Lippiſchen Adel in einen Streit, es muſten ihnen aber diejenigen, ſo ſolche in Zweiffel gezogen, auf im Anno 1328. angeſtellten Ritterage einen ſchrifftlichen Wiederruf ertheilen. Als Simon von der Borg Dom-Herr zu Hildesheim Ao. 1409. Biſchthum Revel in Liefland erhielte, nahm er ſeines Bruders Friedrich Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und verſorgte ſie mit anſehnlichen in ſeinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieſelbe Linie daſelbſt fortgepflantzet, welcher Bernhard Ao. 1447. Meiſter des Schwerdt-Ordens Arnold, Droſt der Grafſchafft und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448. mit ſeiner Gemahlin von Treer, in der Grafſchafft das Gut Langentreer, Anno 1480. von dem Biſchoff Borborn die Güter Holtzhauſen und Adagſen. Seinen Nachkommen gieng Dom-Probſt zu Oſnabrück Cämmerer zu Paderborn, mit Tode ab. Johann Ober-Amtmann der Grafſchafft, nachgehends Hof-Marſchall und Hof-Marſchall an der Dymel, endlich Brandenburgiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter Printzen Georgio Wilhelmo, nachdem er dieſe Charge reſignirt, ward er Anno 1621. Amtmann zu Sternberg, und hierauf Landdroſt der Grafſchafft Lippe. Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwediſcher Cammer-Herr Anno 1629. mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath, der Clevischen Regirung, der bey ſeinem Anno 1653. erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690. als Holländiſcher Oberſter, in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Franz Otto, welcher als Droſt in der Grafſchafft Hoya Anno 1655. dieſes Zeitliche geſegnet, und folgende zwey Söhne hinterlaſſen. Franz Otten, Paderbornischen Geheimden Rath, Hof-Marſchall und Landdroſt, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; Friedrichen Braunſchweigiſchen Obriſten, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckiſchen Güter erkaufft und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Borgsdorff, Burgsdorff, Burckersdorff.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie ſo in der Marck-Brandenburg, Schleſien und im Stiffte Naumburg floriret, wird Wolff Anno 996. unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Petrus hat Anno 1436. und Ludovicus Anno 1486. zu Lebus, Arnoldus um ſelbige Zeit zu Brandenburg, gleichwie Dietrich A. 1471. zu Naumburg, die Biſchöffliche Würde beſeſſen. Alexander Magnus war, um das Jahr Anno 1610. Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Zehden, deſſen Sohn Conradus iſt Ao. 1650. Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cämmerer, Geheimder Neumärckiſcher Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Obriſter und Ober-Commendant der ſämtlichen Veſtungen

gen in der Marck-Brandenburg, Gouverneur zu Cüſtrin, Dom-Probſt zu Halberſtadt und Brandenburg, wie auch Comthur zu Lagow geweſen. Ao. 1660. lebte Hanß Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, Regierungs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Halberſtadt; Ao. 1714. war Chriſtoph Ludolph, Dom-Dechant zu Naumburg, und Anno 1716. florirte einer von Borgsdorff als Preußiſcher General Major. Es werden auch von einigen die beyde gelehrte Juriſten Dietrich und Damianus von Burdorff zu dieſem Geſchlecht gerechnet, ſiehe Burdorff.

In Schleſien hat dieſes Geſchlecht ſein Stamm-Hauß Mittelwaldau im Glogauiſchen Fürſtenthum, auf welchem ſchon Anno 1438. Conrad von Burckersdorff, Fürſtl. Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann gewohnet. Aus Schleſien hat ſich dieſe Familie in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie die Güter Althauſen, Möhlen und Oetzeln beſitzet. *Luca.* Schleſ. *Chron; Groſſers* Lauſitz. Merckw. *Pufend. de rebus geſt. Fried. Wilhelmi.*

Borin oder Boren von Lotha.

Dieſe Adliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des 13ten Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarſſen zur Ehe gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter Vater worden, Wenceslai Königl. Böhmiſchen Raths; deſſen Uhr-Enckel war Johannes auf Microwitz, der als Kayſerlicher Procurator und Königlicher Böhmiſcher Rath, Anno 1540. in dem 82. Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Aelter-Vater geweſen Ferdinandi Herrns in Malonitz, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Borne (von dem)

Dieſes Nahmens zehlet *Micralius* eine Adeliche und eine Freyherrliche Familie unter die anſehnlichſte in Pommern, welche im Wappen unterſchieden ſind. Albertus von dem Borne, wird Anno 1257. unter die Biſchöffe zu Merſeburg gezehlet, und gehöret er allem Anſehen nach zu dieſer Familie; Johannes wird in einem diplomate dem Cloſter Michaelſtein Anno 1309. gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Zabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III. Räthe zu ſeyn, wie *Micralius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici I. Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde; er hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Fridebern in der Stettiniſchen Chronic. anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmannes unter den Troupen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgiſcher Cantzler, hat Ao. 1653. als Commiſſarius die Pommeriſche Gräntz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zuſtand der Marck-Brandenburg einen Tractat in 4to heraus gegeben.

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie von Bornentin, von welcher aber bey den Scribenten keine weitere Nachricht zu finden. *Micral.* Pommerl. *L. 6.*

Born-

Bornstädt.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in der Neu-Marck Brandenburg, wo selbst es unterschiedene Güter als Dolgen, Lauchstädt, Dicko, Wolgast, u. a. z. besitzet. Es hat anfangs in den Mansfeldischen seinen Sitz gehabt, ie denn von dessen Stamm-Hause ernstädt ſo Hoyer von Bornstädt no 1265. an die Grafen von nsfeld verkauffet, wie *Spangenb.* r Mansfeld. *Chron. p.* 310. er- r.) die Catholische Linie der Gra- n Mansfeld heutiges Tages den en führet. Schon im XII. See- unterschiedene von Bornstädt, n Stifftern Qvedlinburg lberstadt gewohnet, als Zeu- führet, in den Qvedlinbur- *plomatibus* ſo *L.* Rettner eben. Ericus von Burn- Anno 1152. in Ertz-Bi- manns zu Magdeburg der dem Stifft Gernero- ls Zeuge angeführet, wie *ii Annal. Gernrodens. Tom.* 2. *p.* 433. zu lesen. ri Cosmogr. p. 1091. zu die von Bornstädt Ao- urnier zu Würtzburg t. Jordan von Born- im Nahmen der Rit- 514. einen Vergleich laten und Ständen berstadt wegen der en-Steuer. Chri- r Rittmeister blieb der Parthey. Anno Asinus, Comtur zu Brandenburgischer umärckischer Re- uch Cantzler des zu Sonneburg. Dessen Bruder Heinrich auf Dieters-Hagen in dem Magdeburgischen ist Chur-Brandenburgischer Obrister, und hernach Königlicher Pohlnischer General Lieutenant gewesen. Anno 1698. starb Thomas Friedrich von Bornstädt, auf Dolgen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General Major, dessen Leben und Thaten in unsern Helden *Lexico* zu lesen.

In *Gotha diplomatica* ist ein Stamm-Register derer von Bernstedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Isenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angefangen wird, von dessen Nachkommen ist Bernhard Chur-Sächsischer Geheimder Rath, und Hanß Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant zu Pferde gewesen. Es scheinet daß diese Familie im Gothischē Fürstenthum vormals floriret, nunmehro aber abgegangen sey, übrigens aber keine Verwandschafft mit der von Bornstädt habe.

Borschnitz.

Dieses Adeliche Geschlecht in Schlesien, theilet *Luca* in die Häuser Friedberg und Peterwitz, beyde in Schweidnitzis. Fürstenthum, Praus im Liegnitzischen, und Stampen im Oeltznischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Wentzeln von Borschnitz auf Praus an, der Anno 1587. Hof-Richter im Briegischen Fürstenthum gewesen. George aus eben dieser Linie lebte Anno 1664. als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums. Schlesische *Chron.* pag. 1789.

Bort

Bortfeld.

Dieſes Adeliche Hauß beſitzet heut zu Tage im Gandersheimiſchen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Volderſam, ꝛc. deſſen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gebhard Anno 1327. Heermeiſter zu Sonneburg, und Heinrich Ao. 1340. Abt zu Nienburg geweſen. Aswin ergiebt ſich mit ſeinen Schlöſſern und mit Hanſen von Bortfeld, Anno 1521. in dem damahligen Kriege wieder Hildesheim den Hertzogen zu Braunſchweig, wie *Spangenb.* in der Mansfeld. *Chronic.* anführet. Henning iſt Anno 1560. Hauptmann zu Delitzſch geweſen, zu welcher Zeit auch nach Spangenbergs im Adel-Spiegel Bericht, Werner als ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Schleſien, meldet *Luca*, daß einige davon ſchon Ao. 1413. mit den Schleſiſchen Hertzogen auf dem Concilio zu Coſtnitz ſich befunden. Sie theilet ſich in die Häuſer Neudorff im Glogauiſchen- und Hartenſtein im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Adam von Borwitz und Hartenſtein auf Hertzogswaldau, war Anno 1650. Fürſtlicher Briegiſcher Rath, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Sein Sohn Adam Chriſtian lebte Anno 1669. als Regierungs-Rath zu Liegnitz, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Der noch vor wenig Jahren florirende Johann Friedrich von Borwitz auf Cunen, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter und Deputirter mag einer von ſeinen Söhnen geweſen ſeyn. Schleſ. Chron. *p. 258 1790.*

Boſe.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Teutſchland, und hat ſich in Meiſſen, Voigtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein bloſſes Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungariſche Mütze mit ſechs in Blut getunckten Federn zu ſehen, erhellet, daß es ſchon in dem Anno 933. vom Kayſer Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merſeburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwieſen. Den erſten Urſprung aber dieſer Familie hohlen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen zuerſt den allererſten Biſchoffen zu Merſeburg an, der Boſe geheiſſen, und wie *Dittmarus* (der Anno 1022. als der vierdte Biſchoff zu Merſeburg verſtorben) in ſeinem *Chron. Mariab.* ſchreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu ſetzet, von Adelichen Geſchlecht geweſen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloſter S. Emerani bey Regenſpurg, und nachgehends Kayſers Ottonis I. beygenannt des groſſen, Capellan (welches eine der wichtigſten Adelichen Geiſtlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayſerlichen Hofe geweſen) bey welchem er ſich auch dermaſſen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayſer die drey Biſthümer, Merſeburg Meiſſen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, dieſem Boſen die Wahl gab, an welchem Orte er Biſchoff werden wolte, worauf er

Merſe-

Merſeburg erwehlete, und Anno 969. durch den Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldten Kayſers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er ſelbſt geprediget, zum Chriſtlichen Glauben gebracht. Er ſtarb aber im andern Jahr ſeiner Regierung, auf einer Rückreiſe aus Bayern, nachdem er ſein Vaterland beſuchet hatte, und ward ſein Cörper nach Merſeburg gebracht, und in der Kirche daſelbſt begraben. Es hatte dieſer Boſe (wie vorgemeldter Annalis berichtet) als er noch am Käyſerlichen Hofe geweſen, zur Verehrung ſeiner getreuen Dienſte ein Dorff Zeitz erhalten, worauf er nahe bey der Stadt ein Dorff erbauet, welches von ſeinem Nahmen Boſe genennet worden. Dieſes Stamm-Guth hat hernach ſeine Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach ſeinem Tode beſeſſen, und auf ſein Geſchlecht fortgeerbet, in welchem Johannes Boſe geſtammet, der Anno 1431. Thumbherr und Dom-Probſt zum Bißthum Merſeburg erwehlet worden. Woraus löblichen Regierung er ſein Leben beym Hübnero in Hiſt. nach der Länge zu Ende gebracht. Anno 1463. verſtorben, in der Dom-Kirche zu Merſeburg im Eingange begraben liegt, auch ſein in Meßing gegoſſen Epitaphium zu ſehen iſt. Schon Anno 1283. hat Boſe Caſtellan in Merſeburg und in einem Verſammlten Convent des Kloſters Neuendorff zwiſchen Nicolao Boze, wegen der Dörffer Oſtrau und Neuendorff Anno 1286. giebt Abt Heinrich zu Marienſtern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Boſe gedachtem Kloſter dreyßig Schock Groſchen verehret; und Ao. 1417. war Heinrich Boſe in groſſem Anſehen, welcher nebſt andern mit den Räthen derer Marggrafen zu Meiſſen Friedrichs und Wilhelms, wegen des Grafens Bernhard von Reinſtein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453. hat Balthaſar Boſe auf Kötſchau, wegen der Dörffer Oſtrau und Sedelhoff über Dorothern, Johannis von Werthern Ehefrau die Vormundſchafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen auf ſich genommen. Anno 1561. wurde Mauritius Boſe, als Senior des Dom-Capituls zu Merſeburg, an Churfürſt Auguſtum zu Sachſen abgeſchickt, ſelbigen die geſchehene Wahl ſeines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Adminiſtration des Stiffts Merſeburg bekannt zu machen. Anno 1580. hat Albrecht Boſe einen Revers von ſich gegeben, in welchem er verſpricht, auf keinerley Weiſe dem Churfürſten Auguſto, zu Sachſen oder deſſen Sohn in der Adminiſtration des Stiffts Merſeburg entgegen zu ſeyn.

Schon vorhero aber hat ſich dieſe Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbeſagtes Wappen führen. Es ſind aber ſelbige folgende: die Stifft-Merſeburgiſche, die Voigtländiſche, und die Fränckiſche. Wie und wenn aber ſolche Linien ſich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merſeburgiſche betreffend, ſo hat ſelbige ſich wiederum ſchon im XVI. Seculo in drey beſondere Häuſer vertheilet, als in das Franckenſ-

ckenlebiſche, Ronſtädtiſche und Benckendorffiſche. Das erſtere hat ſeinen Nahmen von dem Ritter-Guthe Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merſeburg gegen Freyburg zu gelegen, woſelbſt ſich zwey Adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. Die Geſchlechts-Uhrkunden wiſſen zuerſt Hanß Boſen anzuführen, der auf Ober-Franckleben ums Jahr 1510. gelebet, und ein Ober-Aelter Vater Dietrich Boſens zu Franckleben und Ober-Wünſch geweſen; deſſen Sohn Balthaſar auf Franckleben und Groß-Kayna, Fürſtlicher Merſeburgiſcher Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Miniſters Chriſtoph Dietrich Boſens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708. im 80. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er viele wichtige Geſandtſchafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne: 1) Hanß Balthaſarn auf Mölbis, Dom-Probſten zu Meiſſen und der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, der Ao. 1712. geſtorben. 2) Chriſtoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhauſen, Königl. Pohln. würckl. Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Geſandten auf denen Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter ſtatus evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Maj. ſich allbereits zu der Catholiſchen Religion öffentlich bekennet, ſich ſonderlich der præjudicirlichen clauſulæ des Art. IV. hefftig widerſetzet hat. 3) Adam Heinrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, welcher ſich in Pohlen, Brabant, Pommern ꝛc. durch ſeine Bravouren in den bißherigen Kriegen ſattſam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Appellations- wie auch Fürſtlichen Merſeburgiſchen Geheimden Rath. 5) Gottlob Siegmunden auf Nickern, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Obriſt-Lieutenant. Die Ronſtädtiſche Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runſtedt im Amte Weiſſenfels nahe bey vorgedachten Franckleben gelegen, beſitzet, ſcheinet aus dem Hauſe Franckenleben abzuſtammen. Schon Ao. 1560. findet man Albrecht Boſen zu Ronſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath in der Stamm-Tafel derer von Kötſchau aufgezeichnet, nachdem er Veronicam von Kötſchau zur Gemahlin gehabt. Joachim Boſe hat zu Anfange des vorigen Seculi dieſes Ritter-Guth beſeſſen, und wird er in *Müllers Annal. Sax. p. 280.* angeführet; deſſen Nachkommen haben zugleich heut zu Tage das Guth Segeritz im Leipziger Creyſſe, welches Carl Boſe zur Ehre ſeines Geſchlechtes mit einem Fidei-Commiß beſchlagen, und das Guth Schleinitz bey Lommatzſch im Amte Meiſſen in Beſitz, allwo ſie auch wohnen. Der Benckendorffiſche Aſt, ſo aus dem Hauſe Ober-Franckleben abgeſtammet, beſitzet unter andern das Ritter-Guth Benckendorff zwiſchen Merſeburg und Halle, und war Hieronymus Boſe auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596. bekannt, der ein älter Vater geweſen Ottens, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Wachtmeiſters, welcher zwey Söhne hinterlaſſen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, ſtarb

Anno

Anno 1706. als Dom-Probst zu Merseburg ohne Kinder, und hinterließ sein Guth Ermlitz seines Bruders Söhne zu Beickendorff.

Die Voigtländische Linie anbelangend, so hat dieselbige sich heut zu Tage ebenfals in unterschiedene Häuser vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Zuerst weiß man Caspar von Bosen auf Trützig, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die Bosen zu Drazdorff im XVI. Sec. abgestammet) anzuführen, der ums Jahr 1530 gelebet, und ein Vater gewesen Christoph Bosens auf Langenhessen sonst Bosenhoff genannt, und klein Salzschla und grossen Sara, hinterließ dessen Sohn Hanß Ernst auf lium Cæsarem auf Frauenfels, ur-Sächsischen Obrist-Wachtmeiter, und Carln auf Netzschka, Myla, erberg, Lauterbach, Schweinsl, Crimmitschau, Lengefeld, Breider sich als Chur-Sächsischer Or im dreyßig-jährigen Kriege seine tapffere Thaten berühmt cht, und Anno 1657. als Amtsmann zu Zwickau und Werda rben; dessen Leben ist in meinem n-Lexico ausführlich zu lesen. terließ von vier Gemahlinnen e Söhne: 1) Friedrich auf Schweinsburg, Fuchs- Crimmitschau, Lauterbach, ld, Zechau ꝛc. ꝛc. Fürstl. Altenn Cammer-Juncken. 2) uf Christgrün, Limpach, Herr, Neudörffel ꝛc. ꝛc. der Anno im 75. Jahre seines Alters, licher Pohlnischer und Churer, wie auch Fürstlicher Zeitz-Commissarius, Rath mann der Aemter Plauen, Voigtsberg ꝛc. verstorben, und ein Vater gewesen. a) Carl Idislai auf Mylau, Lengenfeld, Weissensand ꝛc. ehemaligen Fürstl. Eisenbergischen Stallmeisters; b) Carl Erdmanns auf Christgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußisch-Czaarischen Obristen über ein Regiment Dragoner; c) Johann Carls Marggräfl. Bayreuthischen Hof-Raths. 3) Carl Haubolds auf Elsterberg und Breitting. 4) Carl Gottfriedens auf Netzschkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels ꝛc. Johanniter Rittern, Comtur zu Wittersheim, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Herrn, Hauptmanns des Meißnischen Creysses, und seit Anno 1711. gevollmächtigten Gesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er erhielt Anno 1715. den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächsischer gevollmächtigter Gesandter vom Kayser die Lehn empfienge. Von seinen Söhnen ist Johann Friedrich Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath worden.

Endlich die Fränckische Linie derer Bosen betreffend, so hat dieselbe ihre Güther in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, Meinungischen Antheils, woselbst sie unter andern Helba und Ellingshausen besitzet; sie ist vorzeiten aus dem Hause Zerhen im Fürstenthum Eisenberg gelegen, so die Francklebische Linie dazumahl besessen, abgestammet. Zuerst findet man in den Geschichten von derselben Hanß Bosen aufgezeichnet. Derselbe ist bey dem letzten gefürsteten Grafen zu Henneberg, George Ernsten, Hofmeister gewesen, und als derselbe Ao. 1583 den 27. Dec. ohne Erben verstorben, hat er, wie Müller *in Annal. Saxon.*

p. 187. berichtet, zu ſeiner Abfertigung 100. Gülden nebſt ſeines Herrn Bildnis bekommen. Von ſeinen Nachkommen war einer Anno 1713. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter vom Sachſen-Meiningiſchen Regiment.

Bouwens van der Boyen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Geldern iſt Johann Königlicher Spaniſcher Rath und Präſident von der Rechnungs-Cammer und ein Vater Alberts geweſen, der ebenfalls Königlicher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Neeryſche, Venray, Helden, und Macken, hat 1691. zuerſt den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt davon in *L'exect. de toutes les terres & familles du Brab.* das Diploma zu leſen.

Brabeck.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Schloß Brabeck daſelbſt eine Meile von Dorſten gelegen. Anno 1670. lebte Weſthoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemern und Lettmatt, und war ein Vater Jodoci Edmundi, der Anno 1688. Biſchoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702. im 85. Jahre ſeines Alters verſtorben. Zu ſeiner Zeit waren folgende von dieſer Familie Domherrn zu Hildesheim: Ludolph Walther, *Jodocus Edmundus* Herr von und zu Brabeck, *Ignatius* Walther, und *Joſephus Edmundus*. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida, Breida.

Dieſes Gräfliche Geſchlecht floriret in Böhmen und in Schleſien, allwo ſie, nach *Lucæ* Bericht in ſeiner *Schleſ. Chron. p. 1724.* das berühmte Schloß und Veſtung Groß-Heintzendorff, ſamt denen dazu gehörigen Gütern im Glogauiſchen Fürſtenthum beſitzet. Von deſſen Urſprung findet man nichts gewiſſes aufgezeichnet. *Einige* ſagen, daß Johann Rudolff von Bredow, der aus der uhralten *Adelichen* Familie von Bredow in der Marck-Brandenburg hergeſtammet *ſeyn ſoll*, deſſen Anherr ſey, als welcher im dreyſſig-jährigen Kriege Kayſerlicher General-Feld-Marſchall geweſen, und wegen ſeiner Meriten den Freyherrlichen und endlich den Gräflichen Character nebſt unterſchiedenen Gütern in Böhmen erhalten, und nach der Böhmiſchen Mund-Art, von Braida hernach genennet worden. Andere meynen, ſie ſtamme von dem uhralten Adelichen Geſchlechte von Breida oder Braida im Hertzogthum Schleßwig, ab, von welchem in *Angeli* Hollſteiniſchen Adel *Chronic. p. 47.* zu leſen, und ſoll ſie ſchon vor etlichen Seculis in Böhmen gekommen ſeyn. Dieſe letztere Meynung ſcheinet am meiſten Grund zu haben. Anno 1704. lebte Hertwig Graf von Braida als Kayſerlicher Cammer-Herr; und Carl, Herr auf Tachlowitz florirte Ao. 1709. als Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, Cammer-Herr und Statthalter in Böhmen. Anno 1716. war ein Graf von Braida Weyh-Biſchoff zu Ollmütz in Mähren.

Brambach.

Dieſer Adelichen Familie im Rhein-Lande Alterthum und Anſehen erhellet ſchon

schon daraus, daß von derselben Bernhard nach Anfang des XIV. Seculi Bischoff zu Passau gewesen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbrache mit Anonymo A. 1390. an. Von seinen Nachkommen war Eberhard, Ritter von Jerusalem und Chur-Trierischer Cammer-Rath ums Jahr 1537; von dessen Brüdern ward Manfried Amtmann zu Siegen, und Willhelm, Amtmann zu Wiedt; dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens, Amtmann zu Dietz, Hadamar ꝛc. ward ein Groß-Vater Heinrich Willhelms Rittmeisters, und George Ludewigs; von dessen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Obrist-Wachtmeister florirte, seinen Stamm nebst andern dieses Geschlechts fortgepflantzet. *Tab. 137.*

Brand.

Dieses Adeliche Geschlecht ist von alten Zeiten an in Thüringen und Voigtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in einer Diplomate de Anno 1244. (die fünffte der Collegiat-Kirchen zu Naumburg betreffend) welches in *Gothofr. Dipl. P. V. p. 196.* zu lesen, mit angeführet. In einem MSt. so aus einem Fürstlichen Sächsischen Archiv geführet worden, wird von Heinrich von Brand gemeldet, daß er sein Gut auf dem Gold-Berg zu Neuhausen (die Gerichte ausgenommen) dem Grafen in Thüringen Friderico im 1333. übergeben. Debitzsch Brand zu Schreckenstein florirte im 1406. und verglich sich auf Interdicten des Meißnischen Marggrafen mit seinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff besaß Anno 1560. das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in Brauns Adelichen Europa *p. 661.* unter diejenige Sächsischen von Adel gezehlet, welche Anno 1562. der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. Johann Friedrich, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, war ein Vater Christian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff ꝛc. Fürstlichen Merseburgischen und Marggräflich-Brandenburg-Culmbachischen geheimden Raths, der noch Anno 1712. floriret. *Müller. Annal. Sax.*

Brand.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz ist von der vorhergehenden im Wappen unterschieden. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226. Land-Richter zu Nürnberg gewesen. Ums Jahr 1432. florirte Erhard von Brand, dessen jüngster Sohn Johann hat die Linie zu Neidstein (welches Schloß zwey Meilen von Sultzbach gelegen,) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II.* seiner Ahnen-Tafel biß auf Timon Victor auf Neidstein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715. als Truchseß am Bischöfflichen Hofe zu Freysingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, dessen Sohn Christoph, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Pfleger zu Grafenriedt gewesen, und Abrahamen auf Mensler und Enißbach gezeuget

gehabt, der Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Pachſtein und Landſchaffts-Commiſſarius worden, und ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi iſt auch von dieſer Familie eine Linie abgeſtammet, welche ſich zugleich von **Pleiſtein** und **Leutzenhoff** geſchrieben; von derſelben lebten ums Jahr 1470. drey Brüder, 1) Johann in Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Jobſt welcher ſich in Brabant niedergelaſſen, von dem hernach unten ſtehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Viti Johannis zu **Bodenſtein** worden, der das Erb-Marſchalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und ſeinen Aſt mit Georgen fortgeſetzet, welcher aber ohne männlichen Erben ſoll verſtorben ſeyn. *Stemmat. P. IV.*

Vorgedachter Jobſt iſt ein Anherr derer **von Brandt** und Freyherren **von Blaesveld** in **Brabant** worden. Er hatte ſich mit einer Baroneſſe von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeiſters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I. in Oeſterreich, als derſelbe ſich in die Niederlande begeben, erhalten. Er iſt ein Vater **Adolphs von Brandt**, Herrns von Blaesveld, Kayſers Caroli V. Ober-Schenckens, und Ritters von S. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, geweſen. Deſſen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, iſt zu Mecheln von den Rebellen, als er ſich ſelbigen wiederſetzet, umgebracht worden, und hat Cosmum hinterlaſſen, welcher Anno 1647. den Freyherrlichen Titul von **Blaesveldt** erhalten, und iſt das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 34.* zu leſen.

Brand im Hertzogthum Cleve.

Dieſe Adeliche **Familie führet ihren** Urſprung aus **Flandern her**, und ſoll ſie ſich im Cleviſchen **niedergelaſſen haben**, nachdem ſie wegen **der Reformirten** Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern **vertrieben** worden. Von derſelben **iſt Arnold**, Friderici Henrici **Printzens von Oranien**, Obriſter und **Stadthalter zu Deventer**, und ein Vater Chriſtiani, Chur-Brandenburgiſchen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve geweſen. Deſſen Sohn Johann Arnold, iſt Anno 1691. als J. U. D. und Profeſſor zu Duisburg verſtorben; er hat eine Reiſe-Beſchreib. von Moſcau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Brand.

Dieſes uhralte Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preuſſen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden Adelichen Geſchlechte **Brand** in Francken überein, und mag einerley Urſprung haben. Es hat ſich auch in Dennemarck, wie nicht weniger in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen **Brandski** floriret. Zum Anherrn will man den in der Hiſtorie bekannten Brandonem ſetzen, welcher ums Jahr 270. Marcomiri Hertzogs in Francken Stadthalter in der Marck-Brandenburg geweſen, davon in *Angeli* Märckiſchen Chron. zu leſen. Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſes

dieſes vornehme Geſchlecht ſich von den älteſten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343. als Biſchoff zu Lebuß angeführet. Laurentius iſt Anno 1441. Pommeriſcher Cantzler geweſen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI. Sec. wegen ſeiner groſſen Eruditon bekannt; er ſchlug aus ſonderbahrer Modeſtie alle angetragene Chur-Fürſtl. Chargen aus. Sein Sohn Chriſtian, Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath, Neumärckiſcher Cantzler, und Director der Neumärckiſchen Amts-Cammer, wurde ein Vater ſieben Söhne, von welchen ſich r Chur-Brandenburgiſchen Dienſten eſonders trefflich hervorgethan. 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) hriſtoph, als geheimder Staats-ath, Neumärckiſcher Cantzler, und Geſandter in Engelland, Franckreich, chweden und Dennemarck, der Ao. 91. verſtorben; 3) Ludewig, als eimder Rath und Cantzler zu Cüi; 4) Friedrich als geheimder Rath Abgeſandter an unterſchiedenen fen, und 5) Euſebius als würcklieheimder Staats-Rath, Präſiides Ober-Appellations-Gerichts, ımärckiſcher Regierungs-Rath Amts-Hauptmann zu Cottbus Peitz. Als derſelbe Chur-Brandenſcher Reſident in Pohlen war, htete er Anno 1670. mit beſonliſt die Enlevirung aus der Reſi-Warſchau des beruffenen Preußi-Obriſtens von Kalckſtein, welcher liche Conſilia am Pohlniſchen wider ſeinen Landes-Herrn dete, wie ſolches alles Pufenin ſeinem Wercke de rebus geſtis ii Wilhelmi unter beſagtem

Jahre ausführlich erzehlet. Er ſtarb Anno 1706. im 63. Jahre ſeines Alters. Von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Caniz, hinterließ er einen Sohn, der Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Drieſen worden. Der 6te von dieſen Brüdern iſt vermuthlich zeitig verſtorben; der 7de aber hatte es in ſeines Churfürſtens Dienſten biß zur Lieutenants-Stelle gebracht, und drey Söhne hinterlaſſen, davon der eine Anno 1708. Chur-Pfältziſcher Obriſt-Lieutenant, der andere Hauptmann, und der dritte Nahmens Chriſtoph Ao. 1709. Königlicher Preußiſcher Hof-Juncker worden, welcher letztere das Unglück hat, daß er taub und ſtumm gebohren.

Von der Preußiſchen Linie war Ahasverus von Brand ums Jahr 1630. Preußiſcher Obriſter Marſchall, und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath. Petrus, Anno 1646. Schwediſcher General-Kriegs-Commiſſarius, und ein anderer dieſes Nahmens ließ Anno 1693. als Pohlniſcher General ſeine Tapfferkeit wider die Tartarn ſehen.

Brand von Lindau.

Dieſe alte Adeliche Famille in Chur-Sachſen und im Anhältiſchen, hat mit den vorherſtehenden keine Verwandſchafft. Man will ſagen, daß ſie vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodenſee ſich niedergelaſſen habe, welche nachgehends in Sachſen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpffius* in ſeiner groſſen Schweitzer-Chronic. worinn die Adelichen Geſchlech-

ter ſorgfältig mitgenommen worden, nichts davon meldet, ſo ſcheinet dieſe tradition keinen Grund zu haben, obgleich dieſe Familie wie die Stadt Lindau einen Lindenbaum im Wappen führet. Unterdeſſen aber iſt gewiß und auch aus Peccenſteins *Theatr. Sax.* zu ſehen, daß dieſe Familie eine von den älteſten in Sachſen, und ſchon etliche hundert Jahr im Chur-Crayſe floriret habe. Zuerſt wird in den Geſchlechts-Uhrkunden Henning angeführet, der in einem Lehn-Briefe de Anno 1399. Chur-Sächſiſcher Rath genennet wird: Deſſen beyde Söhne, Thilo und Hans, die Tüchtigen beygenannt, wurden Anno 1420. unter dem Chur-Sächſiſchen Amt Beltzig mit unterſchiedlichen Pachten beliehen. Des erſtern Sohn, Friedrich kauffte Anno 1456. das bey Beltzig gelegene Schloß und Ritter-Gut Wieſenburg, welches von ſelbiger Zeit an, als das Stamm-Hauß, bey ſeinen Nachkommen verblieben. Dieſes Friderici Sohn gleiches Nahmens ſtarb Anno 1548. nachdem er bey drey Chur-Fürſten zu Sachſen die Stelle eines Raths vertreten, und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von ſeinen beyden Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Stevershauſen, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter von der Leib-Garde beygewohnet, und Anno 1578. als Amts-Hauptmann zu Beltzig das zeitliche geſegnet. Deſſelben Sohn Benno Fritz ward Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, und vermählte ſich zweymal. Aus der erſten Ehe iſt er ein Aelter-Vater Adam Friedrichs geweſen, der noch Anno 1700. als Königlicher Pohlniſcher General Major floriret. Aus der andern Ehe hinterließ er drey Söhne, die waren 1) Rudolph, ein gelehrter Herr, welcher Ao. 1691. unverehlicht geſtorben. 2) Jobſt Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, welcher Anno 1702. in dem 79. Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem ſeine beyde Söhne längſt vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbſtiſcher Geheimder Rath, Hof-Marſchall und letztens Land-Droſt der Herrſchafft Jever geweſen. Er ſtarb Anno 1677. und ließ nach ſich 1) Johannem Fridericum auf Wieſenburg Hohenzias und Medewitz Anhalt-Zerbſtiſchen Hof-Marſchall, Hofmeiſter der regierenden Fürſtin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher noch Anno 1717. floriret, und ſeinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich fortgeſetzet hat. 2) Auguſtum Fridericum auf Briesen und Schlamau, Königlichen Preußiſchen Oberſten, und Ritter des Johanniter-Ordens, welcher Ao. 1714. noch unvermählet lebte. *MSCT. Geneal.* item Fortſetz. der Anhält. *Hiſt. p. 585. ſeq.*

In Heſſen floriret eine vornehme alte Adeliche Familie Brand von Bußeck, ſiehe Bußeck.

Brandis.

Dieſes anſehnliche Gräfliche Geſchlecht in Tyrol, beſitzet daſelbſt das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Deſſen Urſprung aber führet Frantz Adam Graf von Brandis, in ſeinem Tyroli-

rolischen Ehren-Kränzlein aus der Schweitz her, allwo dessen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935. dem Kayser Henrico I. wider die Obotriten seine Treue und Tapfferkeit erwiesen. Kayser Henricus II. hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafschafft Decian in der Lombardie verehret, welche dessen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Francisci I. in Franckreich besessen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Bischöffliche Würde zu Costnitz besessen, ist Anno 1508. ausgestorben, da denn ihre Güter so wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat sich schon in dem 12ten Seculo ein Ast von diesem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179. die Vestung Launeburg oder Lonburg inne gehabt, nachgehends über das Schloß Brandis erbauet, und sich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Ao. 1236. ihre Güter, da denn die drey ältesten das Schloß Launeburg bekommen, und sich davon Ritter genennet, deren Nachkommen schafft Anno 1451. ausgestorben; der Aeltere aber in posteritæt noch jetzo floriret, erbaute das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayserlicher Geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wolfgangum, Kayserlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oesterreichischen Cammer Vice-Präsidenten, und Wolfgangum Bennonem Landes-Hauptmann über Etsch, welchen Kayser Ferdinandus III. (Imhof setzet II.) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670. florirte obgemeldter Frantz Adam, der sich durch einige von dem Ertz-Hause Oesterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699. starb Adam Wilhelm, Kayserlicher würcklicher Geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Elisabeth Obrist-Hofmeister, und hinterließ Frantz Jacobum, welcher Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath worden. A. 1715. den 3. Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, es ward aber derselbe gleich drauf von einem Schlagfluß überfallen, daran er auch seinen Geist aufgab. Brandis Tyr. Ehrenkränzl. *P. II. p. 43.* Imhoff *Notit. Proc. Imp. p. 660.*

Brandlinski.

Diese Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie wird zwar unter die ältesten in Böhmen gezehlet, woselbst sie vor Zeiten die Güter Brandlin und Wiskowitz besessen, man weiß aber nur folgende davon in den letzten Zeiten anzuführen. George Walram, der Ao. 1676. vice Land-Schreiber, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzer in dem gedachtem Königreiche und ein Vater gewesen Johann Rudolphs ersten Grafens von Brandlinski, welcher noch Anno 1705. als Kayserlicher Cammer-Herr floriret. Paprozki in *Diadocho*; Weingartens Fürsten-Spiegel *p. 291.*

Brandstein, Brandenstein.

Dieses uhralte Adel. Geschlecht soll, wie die Geschlechts-Uhrkunden melden,

das Schloß und Amt **Brandenſtein** in der Grafſchafft Hanau zum Stam̃-Hauſe haben, und im 10. Sec. mit Moritz von Brandenſtein an die Orla gekommen ſeyn, der bey dem Grafen von Arnshaug Kriegs-Dienſte angenommen, und wegen ſeines Wohlverhaltens mit dem Schloſſe **Oppurg** beliehen worden, welches ſeine Nachkommen biß ins vorige Seculum beſeſſen, die ſich auch theils in **Meiſſen, Francken** und im **Stiffte Merſeburg** ausgebreitet haben. Die Thurnir-Bücher erwehnen Heinrichs von Brandenſtein, der Ao. 1165. zu Zürch, und Caſpars der Ao. 1235. zu Würtzburg dem Thurnier beygewohnet. An. 1295. werden in Geſchlechts Documenten drey Ritter von dieſer Familie angeführet, als: 1) **Albrecht von Brandenſtein**, 2) **Heinrich von Hain**, 3) **Friedrich von Obernitz**, (ſonder zweiffel von ihren Ritter-Sitzen alſo zugenahmet;) die beyden letztern haben eigene Familien errichtet, von welchen in **Hayn** und **Obernitz** nachzuſehen. In nachfolgender Zeit hat ſich dieſe Familie auch im Fürſtenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daſelbſt anſehnliche Güter beſeſſen, davon ſie noch heut zu Tage das Gut **Lutzelbuch** beſitzet. Conrad war Ao. 1363. Voigt zu Coburg, Schweipolt wird Anno 1437. und Heinrich Ann[illegible]71. Pfleger daſelbſt genennet. Catharina iſt Anno 1464. Aebtißin des Cloſters Sonnenfeld unweit Coburg gelegen geweſen, wie davon in *D. Hönns. Coburg. Chronic.* zu leſen. Vorhero Anno 1406. wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Land-Grafen Friedrich und Willhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Catharina, Eberhards von Brandenſtein zu Roßla Tochter, und eine **Wittwe eines Fränckiſchen von Adel N. von Heßberg**, ward Anno 1463. **die andere** Gemahlin Hertzogs **Wilhelmi III.** zu Sachſen und zu Weimar, **durch Ertz-Biſchoff** Friedrichen zu **Magdeburg** demſelben anvertrauet: **Sie bekam von ihrem** Gemahl 40000. **Fl. zum Heyraths-Gut** und 4000. **Fl. Morgen-Gabe** geſchencket, wie davon **weitläufftig** in *Müllers Annal. Sax.* **zu leſen.** Ihr älteſter Bruder **Heinrich ward** von vorgedachten Hertzog:, (**der ihn** ſeinen lieben Schwager nennet) **mit allen** ſeinen männlichen Lehns-Erben **mit der Burg** und Stadt Ranis **mit** Einwilligung Churfürſt Ernſtens zu Sachſen und Hertzog Albrechts zu Sachſen **auf ewig** beſchencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende **Haabe**, nach ihres Gemahl Tode als Wittwe Anno 1487. in einem Teſtamente Chur-Fürſt Friedrichen und deſſen Bruder Johanni vermacht. Sie ſtarb Anno 1492. zu Saalfeld allwo ſie reſidirte, und ward zu Weimar bey ihren vorgedachten Gemahl begraben. Ernſt von Brandenſtein Kayſerl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien 4000. Mann Fuß Volck commandiret, und ſich wider die Türcken tapffer verhalten wie **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** *P. II.* anführet. Hieronymus Obriſter und Commendant der Veſtung Grimmenſtein, hatte Anno 1567. das Unglück, daß er mit in die Grumbachiſche Händel geflochten, und den Kopff hergeben muſte. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Geſandſchafften gebraucht; welche Charge

ge auch dazumahl Eſaias von Brandenſtein beſaß, und beym Chur-Fürſten in groſſen Gnaden ſtund, der ihn nicht nur als Geſandter an Kayſerlichen Hofe etlichemahl verſchicket, ſondern ihm auch die Affairen von der Jüliſchen Succeſſions-Sache anvertraute; Er wurde auch Ao. 1629. nebſt ſeinem Bruder Chriſtoph Carln, Chur-Sächſiſchen Ober-Cammer-Rathe mit dem Gräflichen Character von dem Kayſer beehret; Er trat aber nachgehends in Schwediſche Dienſte, und ward Cron-Groß-Schatzmeiſter; als er Anno 1637. ein Friedens negotium der Schweden mit dem Kayſer auf ſich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung ſicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterweges zu Dreßden nebſt ſeiner hochſchwangern Gemahlin angehalten und gefangen geſetzt, weil er die Chur-Fürſtliche vocatoria nicht reſpectiret, auch ſonſten wieder Sachſen conſilia ſolte gemacht haben, und muſte er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf ſeinem Schloſſe Leppurg, wie einige melden, ſeinen Geiſt aufgeben. Sein einiger Sohn ſtarb Anno 1640. und gieng alſo die Gräfliche Linie dieſer Familie aus. Friderich von Brandſtein auf Forſt- und Teiß, zu Erfurt als Schwediſcher Obriſter zu Roß und Fuß verſtarb. Weckens Dreßden. *Chron.* und Kriegs-Geſchichte.

In Meiſſen hat dieſe Familie Brandorff unweit Leißnig inne, auf welchen noch Anno 1717. der Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Lieutenant Adam Friedrich von Brandenſtein florirte, in deſſen hat ſie bey Grimme einige Güter, welche zu unſern Zeiten Hanß Carln von Brandſtein, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Hofmeiſtern gehöreten.

Im Stifft Merſeburg bewohnet ſie Tzſchöſen 1. Meile von Merſeburg, welches Gut denen von Breitenbach ſonſten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandſtein gelanget; nachdem ſie ums Jahr 1490. ohngefehr, Schweipolten von Brandenſtein den ältern auf Werneburg und Moderwitz, Fürſtlichen Waimariſchen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenſtein, Chur- und Fürſtlichen Sächſiſchen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican.

Von dieſer Adelichen Familie in Oeſterreich, meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Zeiten Kohlbürger geheiſſen, nachgehends aber dieſen Nahmen mit dem Lateiniſchen Braßican verwechſelt. Die ordentl. Stam-Reihe fänget er mit Heinrichen von Kohlburg an, welcher eine Führerin von Michaelfeld, (welches Schloß nahe bey Hall im Schwaben lieget, und von dieſer Familie lange Zeit hernach beſeſſen worden,) zur Ehe gehabt. Sein Bruder Ludovicus war Dom-Herr zu Coſtnitz. Sein Sohn aber Johannes hat ſich zuerſt von Braßican genennet, und zu Ausgang des XV. Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Johannis Alexandri und Johannis Ludovici, welche beyde ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Jener wurde Königs Ludovici II. in Ungarn, dieſer

aber der Königin Mariä in Ungarn, und hernach Kayſers Ferdinandi I. Geheimder Rath, dieſer letztere hinterließ bey ſeinem Anno 1549. erfolgten Abſterben Johann Ambroſium, Nieder-Oeſterreichiſchen Cammer-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neuſtadt und Hauptmann der Grafſchafft Forchtenſtein, welcher Anno 1500. das zeitliche geſegnet. Johann Alexander, ein Sohn des jetzt gedachten Philippi, nennte ſich zuerſt einen Herrn von und zu Emerberg, und gieng Anno 1631. zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632. als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig Kayſerlicher General Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, gebohren Ao. 1663. und Johann Bernhards, gebohren A. 1666. 3) Johann Ambroſius Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzſch.

Dieſe Schleſiſche alte Adeliche Familie hat ihr Stamm-Hauß **Brauchitzſchdorff** im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Chriſtoph des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, war Anno 1586. bekannt. Leonhard auf Pohlat lebte Anno 1620. *Lucæ* Schleſ. *Chron. p. 1790.*

Braun.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer **Ottendorff**, **Nenckersdorff**, **Tſcheplau**, alle drey im Glogauiſchen Fürſtenthum, und **Zobten** im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird Balthaſar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501. als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter gelebet, und in vielen wichtigen Commiſſionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von ſeinen Nachkommen haben Hanß Kayſerlicher Obriſter und hernach General, und George Kayſerlicher Cammer-Präſident in Schleſien die Standes-Herrſchafft Wartenberg an ſich gebracht, und vom Kayſer Maximiliano II. die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch iſt der letztere Anno 1575. unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Es iſt aber dieſe branche bald drauf verloſchen. Die übrigen Linien haben ſich wie beym **Becmann** zu leſen, der Kriegs Unruhe, Religions Aenderung und andern Urſachen wegen aus Schleſien wegbegeben, da denn einige in Sachſen ſich niedergelaſſen, einige aber in Schleſien ſich wiederum eingefunden, nachdem ſie eine zeit lang ſich anderswo aufgehalten. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff iſt der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, Ober-Rechts-Beyſitzer ums Jahr 1650. geweſen. Deſſen mittler Sohn war Hanß Chriſtoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, iſt anfangs Kayſerlicher Rittmeiſter und hernach der Fürſtenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltiſter worden. Es haben aber die von Braun, hierauf eine zeitlang keine eigentliche Nachricht von einander gehabt, biß Anno 1694. Chriſtoph Friedrich auf **Zobten**; Ernſt Siegmund auf **Mertzdorff**; Johann Theodorus auf **Schönau**, und Hanß Chriſtoph auf

Ramsdorff, vermittelſt eines pacti de anno Todten 1694. den 9. Aug. ſich von neuem vereiniget haben. Es iſt dieſes pactum, an ſtatt des verlohrnen Stamm-Baumes, zum Grunde ihrer Verwandſchafft geſetzet, und Ao. 1697. ihr Wappen von dem Kayſer erneuert und vermehret worden. Ao. 1699. hat ſich des obgedachten Johannis Theodori auf Schönau Sohn, in dem Fürſtenthum Anhalt niedergelaſſen, und ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Becmanns Anhältiſche *Hiſt. P. VII.* Luce Schleſ. *Chronic.*

Bredau, Bredow.

Dieſes uhralte und anſehnliche Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, ſoll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt Breda gewohnet, und Anno 1150. wie *Angelus* meldet, ſich in die Marck begeben haben. Es iſt auch Marggraf Albertus benennt, der Bär, nachdem er die Wenden um die Elbe vertrieben, ſelbigen das Städlein Friſach in der Mittelmarck geſchencket haben, woſelbſt es nachgehends das Schloß Bredau zum Theil erbauet. Es hat ſich auch von den älteſten Zeiten an in der Marck-Brandenburg hervor gethan. Schon Anno 1246. wird Willhelm unter die Biſchöffe zu Lebus gezehlet. Peter ſtehet als Marggraf Ottens zu Brandenburg Hofmeiſter. Lippold erhielt Anno 1388. von Marggraf Jobſten die Stadthalterſchafft in der Chur-Brandenburg, und victoriſirte in ſtreitiger Erb-Fehde mahl über den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und deſſen Helffer, die Herren von Querfurt. Als hernach Anno 1391. das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Biſchoffs Hände, der ihn erſt nach 4. Jahren wieder auf freyen Fuß ſtellete. Wie ſolches alles *Angelus* in der Märckiſchen *Chron. p. 171. 173. 177. ſeq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400. obgedachte Charge ſeinem Schwieger Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414. die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning Biſchoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegeſar aus dem Felde geſchlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu ſehen. Joachimus ſtarb Anno 1506. als Biſchoff zu Brandenburg, Liborius aber war Anno 1563. Dom-Probſt an letztgedachtem Orte, und mit den Chur-Fürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayſerlicher General Feld-Marſchall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche dignität, ſondern auch unterſchiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Roſen, Anno 1640. den 15. Nov. Von ihm ſollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von Braida in Böhmen abſtammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712. Königlicher Preußiſcher würcklicher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obriſt-Lieutenant in Königlichen Preußiſchen Dienſten geſtanden. Spangenbergs Mansfeld. Chronic. *pag. 395.*

Bre-

Brederlow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern und in der Marck-Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500. bekannt geweſen. Vorher aber wird in *Angeli* Marck. *Chronic. p. 193.* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er Ao. 1414. als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herrn aufgeben müſſen. Pommerland *L. 6. p. 469.*

Breitbach, Breidtbach.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, ſo von dem Adelichen Geſchlechte von Breitenbach, zu Breitenſtein, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an ſeinem Orte geſaget wird, zu unterſcheiden iſt. Das Stamm-Schloß Breitbach iſt im Ertz-Stifft Cöllen zwey Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Ao. 1137. zu Ingelheim, und Johann Ao. 1209. zu Worms unter die Thurniers-Genoſſen gezehlt. Dieſer letztere iſt vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbrache Anno 1209. die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget. Von deſſen Nachkommen war Johann, Herr zu Ullbrück und Buhresheim, ums Jahr 1492. Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms Chur-Cöllniſchen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; deſſen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Maynz, er reſignirte aber Anno 1604. und ward Chur-Maynziſcher geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von ſeinen Söhnen iſt Anshelm Frantz, Chur-Maynziſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulm und Algersheim, Regiements-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Rath worden, er ließ unterſchiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Maynziſcher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant Ao. 1704. bey Höchſtädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürſten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, deſſen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trieriſch und Cölniſcher Rath, bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711. zum Ritter geſchlagen worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 8.*

Breitenbach.

Ob dieſe Adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgeſtammet und ſich in Thüringen zuerſt niedergelaſſen, kan man nicht ſagen. Zum wenigſten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerſtungen in Thüringen, ſo von dieſem Geſchlechte mag erbauet worden ſeyn. *Groſſer* zehlet in ſeiner Lauſitziſchen Hiſtorie dieſe Familie mit unter die Nieder-Lauſitziſchen und meldet, daß ſie heut zu tage im Gubeniſchen Crayſe die Güter Schönrich, Böſitz und Pleß beſitze. Sie hat inſonderheit unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer hervorgebracht, davon in *D. Rechenb. Diſſertat. de Nobilit. Miſnia literata*

zu

dirigen. Unter andern ist Johannes von Breitenbach Ao. 1474. berühmt gewesen. Er war J. U. D. Consistorii-Rath zu Meissen, hernach aber Ordinarius der Juristen Facultät und Burgemeister zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woselbst er auch verstorben. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nach zu sehen. George von Bratenbach war ebenfals J. U. D. und Anno 1530. Prof. Juris zu Leipzig wie auch Chur-Brandenburgischer Cantzler, wie er also genennet wird auf dem Epitaphio seiner hinterlassenen Wittwe Barbara, gebohrne von Benstein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dreßden zu sehen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebst Petro von Neumarck Anno 1564. dem verstorbenen Bischoffe zu Naumburg Julio klagen, ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Cæsar von Breitenbach auf Segeritz und Pausig, war Anno 1 als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig rnnd, woselbst auch um diese Zeit ff von Breitenbach Stadthalter sen. Ludewig von Breitenbach Anno 1602. als Fürstlicher Hollcher Hof-Marschall. *Collect. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch.

ses Adeliche Geschlecht hat von Zeiten her in Thüringen auf ütern Brandenstein und Groß-Pezkendorff, S. Ströbnitz, Buchaic. floh wie Knaut meldet, sich im lenburg in Meissen ansätzig Zuerst weiß man Melchior von Breitenbauch den ältern auf Burg Ranis und Brandenstein anzuführen, der unter Chur-Fürst Mauritii zu Sachsen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14. Feldzüge mit denselben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens ist Chur- und Fürstlicher Ober-Steuer Director des Neustädtschen Cranses, und ein Vater Wolff Christophs, Chur-Sächsischen Cammer-Junckers gewesen; dessen Sohn Christoph Adam, ist Fürstlicher Zeitzischer Land-Rath und Kriegs-Commissarius worden. *Prodr. Miſn. MSCT.*

Breitenstein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande führet Humbrachte zuerst Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319. als des Teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Sachsenhausen gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johan angefangen; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens hat sich ums Jahr 1400. zuerst zu Breitenstein beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jerusalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz, wie auch Chor-Herr zu S. Alban. Dessen Bruders Sohn, Johann, ist Ao. 1505. als Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Widenkap verstorben. Nachgehends ist Gebhard Anno 1600. als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister mit tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650. als Ober-Vorsteher der Heßischen Ritterschafft floriret, und ist ein Vater gewesen Jörge Friedrichs Chur-Braunschweigischen

ſchen Dragoner Obriſtens, und Jörg Ludewigs, der ſeinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet. Von Rhein. Adel *Tab. 180.*

Breitenſtein, Braitenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in Bayern iſt von dem vorhergehenden Adelichen Geſchlechte Breidenbach genamt von **Breitenſtein** zu unterſcheiden, auch hat ſie keine Verwandſchafft mit dem Adelichen Geſchlechte von Breitenſtein im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Hauß **Breitenſtein** liegt im Sultzbacher Gerichte, in welcher Gegend ſie auch das Schloß Königſtein beſitzet. *Wigulaus* **Hund** meldet im **Bayeriſchen Stamm-Buche**, daß die Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müſſe. Sie ſoll ſich auch in Böhmen ausgebreitet und daſelbſt das Erb-Jägermeiſter Amt erhalten haben. Hauß hat Anno 942. zu Rotenburg, Conrad Anno 1165. zu Zürch, Veit Anno 1284. zu Regenſpurg, und Engelhard Ao. 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, ſo Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Ingolſtadt auf dem Thurnier erſchienen, iſt Anno 1487. als Bayriſcher Rath und Hof-Marſchall verſtorben. Sebaſtian war Anno 1526. Apt zu Kempten und muſte ſich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen laſſen. Chriſtoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. **Im Bayriſchen Stamm-Buche** *P. II.*

Bremer, Bremen.

Dieſes Adeliche Hauß, ſo ſich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet **Mus-hard** unter die anſehnlichſte Adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, ſoll es dahero den Nahmen **Bremer** erhalten haben. Zuerſt wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe de Anno 1159. ſich als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends iſt Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520. in Anſehen und ein Groß-Vater Georgens geweſen, welcher Benedictum Königlichen Schwediſchen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, ſo nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Breuner, Breiner, Bräuner.

Dieſe Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie beſitzet das obriſte Erb-Cämmerer- und obriſte Spiel-Grafen-Amt in Oeſterreich unter der Enß, und das erſtere auch in der gefürſteten Grafſchafft Görtz. Ihren Urſprung führet Spener von Andrea Breunern her, der ſich Anno 1402. aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daſelbſt Kayſerlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch ſein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (deſſen Nachkommen in ſeinem Enckel abgegangen) gezeuget. Des erſteren Nachkommenſchafft aber, ſo biß auf den heutigen Tag floriret, hat

nicht

nicht allein die Gräfliche Würde an sich gebracht, sondern auch die wichtigsten Kayserlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die ansehnlichsten gräflichen Ehren-Stellen bekleidet. Anno 1620. florirte Siegfried Christoph als Kayserlicher geheimder Rath, und erhielt im gedachten Jahre obermehntes Erb-Cämmerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Musicanten ꝛc. in Oesterreich unter dieser Familie Herrschafft.) Um vorgemeldte Zeit war Philippus Fridericus Bischoff zu Wien. Anno 1706. lebte Philipp Christoph, Graf von Bräuner, Frey- und Edler Herr zu Stätz, obrister Erb-Cämmerer in Oesterreich. Anno 1710. ward Maximilianus Ludovicus Ritter des Ordens von S. Jacob, Erb-Cämmerer in Oesterreich unter der Enß, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Kriegs-Rath, zum Kayserlichen General-Feld-Marschall und General-Kriegs-Commissario ernennet. Er blieb Anno 1716. als General-Feld-Marschall-Lieutenant in einer Action mit den Türcken in Ungarn, und ward er wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit sehr bedauret. Dessen Bruder Johannes Josephus war Olütz-Bischoff zu Prage, des Römischen Reichs Legatus natus, wie auch was in dem Königreiche Böhmen, starb den 20. Mart. Anno 1710, und alle vorhergehenden seinen Bruder zum Universal-Erben ein. Carl Graf Breuner war Anno 1712. Kayserlich-Inner-Oesterreichischer Cammer-Präsident; und Carl Weickhard Adam um diese Zeit als Kayserlicher Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major und Commendant zu Brünn auf dem Spiel-Berge. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. IV. p. 171. 23.* und 52. Einleit. zur H. Histor. *Tom. II.*

Briesen, Brietzen, Prizen.

Dieses Adeliche Hauß in Pommern hat im Stolpischen jederzeit viel Güter besessen, und zehlet Friedeborn in der Stettin. Chron. Heinrichen von Briesen unter die Cantzlere in Pommern, zu welcher Charge er A. 1420. gelanget, die auch Valentinus ums Jahr 1550. soll besessen haben. Frölich von Priesen hat zu Anfang des vorigen Seculi als J. U. D. und Consistorial-Director zu Stettin gelebet, um welche Zeit auch Joachim als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde bekannt gewesen. George Christoph florirte Anno 1709. als Königlicher Preußischer Land-Rath. *Micrael.* Pommerland.

Grosser meldet in seinen Lausitz. Merckwürdigkeiten *P. III. p. 44.* daß ein Adeliches Geschlecht von Briesen aus Schlesien sich in der Lausitz ansäßig gemacht, und das Guth Ober-Oelsa im Besitz bekommen habe.

Knaut zehlet in seinem *Prodromo Misniæ* ein Adeliches Geschlecht von Brietzen unter die Meißnischen, und soll es das Guth Tanneberg im Amte Wolckenstein besitzen; ob es aber mit obbesagter Familie von Briesen in Pommern einerley Ursprung habe, kan man nicht sagen.

Briezke.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet Becmann unter die ansehnlichsten im Fürstenthum Anhalt, von dar es sich

ſich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelaſſen. Es hat ihr Stamm-Hauß Briezke in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und ſoll es ſich nebſt andern Sächſ. Familien daſelbſt niedergelaſſen haben, als Kayſer Henricus I. die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Briezke hatte die Ehre Dom-Probſt zu Brandenburg und Chur-Brandenburgiſcher Rath zu ſeyn, in welcher Würde einer von ſeinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verſtorben. Friedrich wird von *Angelo* in der **Märckiſchen Chron.** *p. 362.* unter diejenigen von Adel gezehlet, welche Ao. 1563. dem Churfürſten zu Brandenburg, auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hanß George war Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus Fürſtlicher Sachſen-Weymariſcher Ober-Stallmeiſter, ſtarb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, ſtarb Ao. 1663. Caſpar Friedrich, Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Obriſt-Lieutenant, Commendant zu Coblenz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg hat ſeinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey ſeinem Anno 1685. erfolgten Tode drey Söhne hinterlaſſen, als **Johann Carl Emmerichen**, Teutſchen Ordens Ritter, und Chur-Trieriſchen Cammer-Juncker; **Carl Caſparn** auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und **Johann Frantz Damian**, der Anno 1705. als Teutſcher Ordens-Ritter verſtorben. **Anhält. Hiſtor.** *P. VII. pag. 207.*

Brisach, Breyſach.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo ſie das Schloß **Katzen-Zung** ſeit Anno 1484. beſitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, iſt nach *Brandis* Bericht, Anno 1433. vom Kayſer Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geſchlagen worden. Sein älteſter Sohn eben dieſes Nahmens, iſt Anno 1484. Dom-Dechant zu Coſtnitz geweſen, und hat obbeſagtes Schloß zuerſt auf ſein Geſchlecht gebracht, deſſen Bruder Marqvard hat Anno 1439. als Kayſers Alberti II. Rath und Proto Notarius floriret. Deſſen Enckel, Frantz, wird von **Spangenbergen** im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525. gezehlet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden *Johannis Franciſci*, von deſſen Söhnen Ehrenreich Anno 1660. des Teutſchen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neuſtifft Canonicus regularis geweſen. **Tyrol. Ehrenkränzl.** *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß **Brockbergen** lieget) welche, nach **Mushards** Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es ſoll in einer alten **Bremiſchen geſchriebenen Chronic** zu finden ſeyn, daß Anno 1134. mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marggrafen Rudolpho I. zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Beſitzer der Marggrafſchafft Stade Friedrichen zu Hülffe gezogen, drey Brüder

Udo,

Brockdorff.

Um, Adecko und Rubertus mit ins Bremische gekommen, von welchen die von Brockberge und die von Schwinge abgestammet. Ums Jahr 1304. florirte Johann von Brockberge als Voigt zu Stade, und noch einer dieses Nahmens, der Anno 1480. das Schloß zum Baesbeck gebauet ist ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geschmiedet, und erst nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit gesetzet worden; und Hansens Chur-Brandenburgischen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600. als Präsident der Ritterschafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hanß Heinrich, der Anno 1671. gestorben, besessen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Arpo von Brockbergen am leben; jener war Königlicher Schwedischer Obrist-Lieutenant, dieser aber Schwedischer Land-Rath im Hertzogth. Bremen. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Brockdorff.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollstein und in Dennemarck; Zuerst führet von derselben Angelus in seiner Hollstein. Chron. Heinrichen von Brockdorff an A. 1390. als Zeuge dabey gewesen, da der Vertrag zwischen den Grafen von Hollstein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben gemacht worden. In den nachgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwehnet, der Hertzog Adolphen in Hollstein gen Rüssel an Kayſers Caroli V. Hof sich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 258.* daß er sich im Kriege wider die Dittmarsen Anno 1559. wohl verhalten habe. Detlev der andere hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obristens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater gewesen Caji Laurentii, ersten Grafens von Brockdorff, Herrns in Klerkamp und Borrkamp, Dom-Probstens und Archi-Diaconi zu Utrecht, Königlichen Dänischen Land-Raths der Fürstenthümer Schleßwig und Hollstein, der sich Anno 1674. mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Christian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren.

Aus der Borrkampischen Linie dieser Familie war auch Dorothea von Brockdorff entsprossen, deren Herr Vater ein Obrister gewesen; sie starb Ao. 1706. als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen geheimden Raths und Cammer-Präsidentens. Um diese Zeit hat sich auch diese Familie in Ober-Sachsen bekannt gemacht, und war Johann Dietrich von Brockdorff, Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Brockdorff ward Ao. 1708. in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erschossen; er war ein Bruder Annæ Constantiæ von

Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Miniſtre, würcklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, geweſen, hernach aber zu einer **Gräfin von Roſel** (einem alſo genannten Brockendorffiſchen Ritter-Guthe im Hollſteiniſchen) gemacht worden.

Von der Däniſchen Linie dieſer Familie ward Wolff Brockdorff Königl. geheimder Rath, Anno 1698. Danebrogs Ritter.

Brocke, Procke.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich und in der Steyermarck hat vorzeiten, nach *Bucelini* Bericht, von der **Schallen** geheiſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410. zu Ravenſpurg gewohnet, und ein Vater geweſen Ulrici Schultheiſſens zu Ravenſpurg Anno 1424. und 1430. der zwey Söhne gezeuget: 1) **Melchiorn** Brocke, welcher ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, und ſeinen Stamm fortgeſetzet, wiewohl Bucelinus von deſſen Nachkommen, die den Freyherrlichen Character erhalten, nichts erwehnet, auch man von denſelben nichts aufgezeichnet findet, ohne daß in den Leipziger Chronicken Heinrich Freyherr von Brocke aus Oeſterreich Anno 1451. unter die Baccalaureos Philoſophiæ daſelbſt gezehlet wird; auch mag diejenige Freyin von Brocke hieher gehören, mit welcher ſich der berühmte Kayſerliche General Freyherr zum Jungen ums Jahr 17.. vermählet hat; und 2) **Caſparn** Brocke, Hof-Schreibern zu Veldkirch, deſſen Nachkommen, die ſich **Brocke von Weiſſenberg** zu nennen angefangen, haben theils zu Veldkirch ihren beſtändigen Sitz genommen, welche Branche beym vorerwehnten *Bucelino* in einer beſondern Stamm-Tafel vorgeſtellet iſt, theils aber in der **Steyermarck** ſich niedergelaſſen, woraus ein Aſt im XVI. Seculo ſich in **Schleſien** begeben, von welchem Caſpar Brock von Weiſſenberg ums Jahr 1553. des Biſchoffs zu Breslau, Balthaſ. von Promnitz, Ober-Cämmerer, und Hanß Brocke von Weiſſenberg um ſelbige Zeit Kayſerlicher und Königlicher Cammer-Rath beym Breßlauiſchen Ober-Amte geweſen. *MSt.*

Heinrich Matthias Brocke, Fürſtlicher Sächſiſcher General-Superintendent, Conſiſtorial-Rath, und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg, der Anno 1708. verſtorben, ſoll auch aus dieſer Freyherrlichen Familie entſproſſen geweſen, und deſſen Vor-Eltern aus Oeſterreich wegen der Religion vertrieben worden ſeyn. Sein Leben iſt im *Lexico* der **Gelehrten** zu leſen.

Bröckere.

Dieſes Adeliche Geſchlecht zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern, und führet zuerſt Gerhardum an, der Anno 1311. floriret. Vike Bröcker iſt Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457. Hof-Rath geweſen. **Pommerland**, *Lib. 6. pag. 469.*

Brömſer von Rüdesheim.

Eine Adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchſeſſen-Amt im Ertz-Stiffte Maintz beſitzet, und

anderen Stam-Reihe Humbrachte Anno 938. mit Conrad Brömſer auf, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrſchafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, darunter ſich hernach beygenahmet. Von deſſen Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Maynziſcher Rath, Groß-Hofmeiſter, und Vizdum im Rheingau, deſſen Sohn Heinrich Freyherr von Sauerburg, Chur-Maynziſcher geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Maynz, wie auch ehemahliger Abgeſandter bey den Friedens-Tractaten zu Osnabrück, iſt Ao. 1668. verſtorben. Vom Rhein-Adel, *Tab. 159.*

Nach Praums in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein Adeliches Geſchlecht von Brömſen, ſo ſich vor Alters auf ihren Land-Guthe, von der Metze genannt, aufgehalten, und mit Dietrich von Brömſen Anno 1281. in die Stadt Lüneburg ſich begeben, und vererbete Saltz-Pfannen daſelbſt angebracht. Ein anderer dieſes Nahmens, hat zu Rom das Bürgerrecht erlanget; er war Kayſer Ferdinandi III. Rath, und hernach Rathsherr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Geſandſchafft am Hofe Kayſers Leopoldi, wie auch darauf bey Königen in Engelland; als die daſelbſtige Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unweit gelegene Burggrube; er wurde Anno Kayſerlicher Reichs-Hof- und von der freyen Ritterſchafft Orts Steincken, des löblichen Orts Steigerwald in die Reichs-unmittelbahre Adeliche Geſellſchafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömſe von Krummeſſe, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömſe von Stockelsdorff, groſſen Steinrode, Roggenhorſt ꝛc. bekannt. Praun, *P. LVI. p. 765. 771. 773. 776.*

Bröſicke.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayſer Henricus Aucups Anno 926. die Stadt Brandenburg beſetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat Helmo Bröſicke, als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenſtein und Querfurt floriret, und iſt ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, und Canonici zu Merſeburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661. Canonicus zu Brandenburg. Märckiſche Chron. *p. 38.*

Bruckhuſen, Brockhuſen.

Dieſes Adeliche Geſchlecht rechnet *Micralius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, woſelbſt es im Stettiniſchen ſeine Güter haben ſoll. Von Frantzen von Bruckhuſen findet man, daß er als Däniſcher Obriſter in dem Lager vor Wartburg Ao. 1568. verſchieden. Claus hat ums Jahr 1628. als Hertzogl. Pommeriſ. Obriſter und Hof-Marſchall gelebet. Ernſt von Bruckhuſen war Ao. 1687.

Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister. Pommerl. *L. 6.*

Im Rheinlande soll eine Adeliche Familie, die sich Merwick von Brockhausen nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454. als Abt zu Abdinghofen verstorben, man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Brunberg (Püntiner von)

Eine der ältisten Adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieses Geschlechts zu erst gesetzet, welcher Anno 1280. vom Pabst zum Ritter geschlagen worden; er ward ein Groß-Vater Johannis, welcher sich zuerst zugleich Püntiner genennet. Adrian und Ambrosius waren um die Mitte des 15. Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias stund um das Jahr 1577. unter der Päbstlichen Garde, als Capitain. Sein Bruder, Heinrich, Hauptmann in Luggaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598. Herzogl. Savoyscher geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde gewesen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabst Clementem IX. und an den König in Franckreich Ludovicum XIV. eine Gesandschafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Brunnen (zum)

Diese uhralte Adeliche Familie in der Schweitz, hat vorzeiten Oettinghausen geheissen, und setzet *Bucelinus* Wernern von Oettinghausen zum Stamm-Vater derselben, der ums Jahr 1189. floriret hat, und ein Vater gewesen Werners des jüngern, der aus der väterlichen Erbschafft das Stamm-Schloß Oettinghausen oder Ettinhausen bekommen, und seinen Stamm fortgesetzet; ob aber dessen Nachkommen annoch floriren, kan man nicht sagen; und Walters, der in der Theilung das Schloß zum Brunnen im Canton Schwitz, wobey sich der Fluß Muta in Lucerner See ergiesset, erhalten, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen florirte ums Jahr 1478. Johann, als Hauptmann der Grafschafft Baden, und zeugete Ulrichen, der Hauptmann von Sargans, und ein Vater Johannis II. Hauptmanns in Turgow (welcher Anno 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben) worden. Johann Heinrich, Land-Ammann und Landes-Hauptmann, hinterließ Antonium der die väterlichen Chargen erhalten, und zu Ausgang des vorigen Seculi seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner von Vasoltsberg.

Von dieser alten Adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe zuerst Heinrichen an, der ein Verwandter Eberhardi, Grafens zu Wallsee gewesen, und ums Jahr 1363. floriret. Von dessen Nachkommen war Colomannus Anno 1566. Kayserlicher geheimder Rath und Vitz-Dom in der Steyer-

Steyermarck. Dessen Sohn Hanß ist Land-Rath in der Steyermarck, und Besitzer der Hof- und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolffgangs worden. *Stemmat. P. III.*

Bruneau.

Ein vornehmes Geschlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrschafft Mastine besitzet, welche Anno 1683. zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präsident zu Brüssel, Königl. Spanischer Resident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutschland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeister von dem Orden des güldenen Vließes, Königl. Rath und Ammann zu Brüssel, erhielte in vorbesagtem Jahre den Vicomten-Titul. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunnow, Bruno.

Diese Adeliche Familie wird von *Cranzio* unter die ältesten und vornehmsten in Hinter-Pommern gerechnet. Nicolaus von Brunnow, Pomscher Cantzler, hat sich der angenen Reformation Lutheri in nern sehr widersetzet, wie solches end. *in Histor. Luther.* umch erzehlet. Im dreyßig-jähriege hat sich einer von Brunder Bruno als Schwedischer r bekannt gemacht. Pufen-

sewitz, Brisewitz.

e Adeliche Familie zehlet *Mi*benfalls unter die ältesten in Pommern, allwo sie im Stettinischen District ihre Güther hat, und führet Heinrichen Brusewitz an, der Hertzogs Bogislai V. Anno 1355. Capellanus gewesen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat sich einer von Brisewitz oder Brusewitz als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. *Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Bubenheim, (Specht von)

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine hat schon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu sehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu S. Jacobi bey Mayntz Anno 1439, und ein anderer dieses Nahmens Ao. 1540, unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. Anno 1688. starb Johann George, Würtzburgischer geheimder Rath und Cammer-Präsident. Dessen Bruder Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher sein Geschlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Frey-Herr Specht von Bubenheim florirte Ao. 1709. als Dom-Dechant und Ertz-Priester zu Mayntz, geheimder Rath und Stadthalter daselbst. Vom Rhein. Adel. *Tab. 185.*

Bubenhofen.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben; sie stammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203. floriret. Schon

im XV. Seculo iſt ſie in Schwaben in Anſehen, und Johann Caſpar von Bubenhofen Anno 1490. Land-Marſchall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterſchafft am Neckar geweſen. Suſanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630. die Ehre Aebtißin zu Lindau zu ſeyn. Um die Mitte des vorigen Seculi floriten drey Brüder dieſes Geſchlechts, davon aber nur der jüngſte, Marcus, ſeinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde ſich in den Teutſchen Orden begeben. **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.** *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna.

Von dieſer Gräflichen Familie in Böhmen iſt eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III.* zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gliede floriten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder, Johann, Holländiſcher General-Major; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, erſten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafſchafft Glatz, worden; deſſen Sohn, Frantz Adam, war Anno 1699. Kayſerlicher geheimder Rath, und hat mit ſeiner Gemahlin, des berühmten Generals Lamboy Tochter, Ignatium Antonium gezeuget. *Tab. Stemmat. P. III.*

Bucelini, Bucelleni.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie führet der daraus entſproſſene *Hiſtoricus* **Gabriel Bucelini** von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Moſel unweit Metz gelegen) her. Demſelben ſoll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484. ihm geleiſteten Treue im Kriege mit dem Schloſſe Melun an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beſchencket haben, welcher dahero gedachtem Könige zu Ehren auch ſeinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I. Königs Theoberti I. in Auſtraſien General Feld-Marſchalls; und Leutharii der Anno 552. im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der ſich zu Luxenburg anſeßig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das ſeinige entzogen, und *Bucelinum* II. hinterlaſſen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in **Franckreich, Italien** und in **Teutſchland** worden. Von deſſen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle ſeine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen ſolten. Von denſelben florirte ums Jahr 750. Claudius Bucelini, von welchem die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen wird. Von deſſen Poſteritât hat Johannes Bucelini Herr von Richemont wegen ſeiner in Italien erwieſenen Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun unweit Bergamo erhalten. Von deſſen Enckeln iſt Johannes Anno 1463. als Biſchoff zu Beſancon verſtorben. Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat ſich zu Breſcia niedergelaſſen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* ſind zu mercken, weil ſie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Va-

ter

m Francisci der eine besondere Nebenlinie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an sich gekaufft, welche dessen Nachkommen, die sich beständig von Richemont und Grun beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Gräflichen Character erhalten, annoch besitzen. Von dieser Linie ist insonderheit anzuführen: Julius Friedrich Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der Anfangs Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen, Anno 1712. der im hohen Alter als Kayserlicher Hof-Cantzler verstorben. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird von ihm gesagt, daß er adlich, gottesfürchtig, überall gegen arme gütig, und überhaupt die Gelehrheit sein Haupt-Character gewesen sey. Er hatte zwey Töchter und einen Sohn nach sich gelassen, welcher haben seines Vaters Bruders Linie diese Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes ein Bruder Ocaccini, dessen Nachkommen gleichfals Herren von Richemont Grun nennen, und meistens an- Brescianischen wohnen, hat- Uhr-Enckel 1) Johannem III. ni, dessen Gemahlin Gloria Ca- Pabst Urbani VII. eintzige ter gewesen, die ihm unterschiedene Söhne gebohren, von welchen Dom-Probst zu Brixen, und Kayserl Rudolphi II. Cammer gewesen, 2) Gabriel der ten Kayserl Maximiliani I. e hervorgehan, und 3) Apol- dessen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obrister, und ein Vater Orphei II. gewesen, welcher Anno 1637. als Kayserl. Obrister über ein Regiment Curaßirer gestorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beständig fortgesetzet) Johannem hinterlassen, der ein Jesuit und dieses Ordens Provincialis wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provinz Oesterreich Præpositus worden; er starb Anno 1669. im 69. Jahre seines Alters, nachdem er sich durch seine Schrifften, von welchen im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zu wege gebracht.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher branche der berühmte Jesuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entsprossen gewesen, welcher 55. Jahr alt Anno 1629. verstorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Historicus Gabriel Bucelini (dessen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hist.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß sein Vater Johann Jacob Bucelini in der Schweitz sich aufgehalten, und seine Mutter eine gebohrne Vögelin von Castell gewesen. Er hat noch Anno 1670. in der Benedictiner Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

Buchholtz.

Von diesem Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Hause im Rheinlande, sind viele zu vornehmen geistlichen Dignitäten gelanget, Wilhel-

mus von Buchholtz iſt Anno 1494. als Abt des Kloſters S. Pantaleon zu Cölln mit tode abgangen. Ægidius war Anno 1506. und Petrus Anno 1539. Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555. zu Corbey erhalten. Arnhold Dom-Probſt zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619. den Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürſten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münſter und Chur-Cölniſcher geheimder Rath. Gottfrid florirte Ao. 1636. als Chur-Cölniſcher geheimder Rath, und Ferdinand Ao. 1667. als Vice-Dom zu Münſter. Johann Arnhold Baron von und in Buchholtz, lebte Anno 1700. als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſter.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Hollſtein, meldet *Angelus p. 25.* in ſeiner Adel-Chronic, daß ſie vor alters viele wichtige Güter daſelbſt beſeſſen, nachdem ſie aber mit den Grafen in Hollſtein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meiſten verlohren, und ſind auch 10. dieſes Geſchlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 1203. in einem Privilegio, welches der König in Dänemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286. war Conrad Probſt zu Preze, und Anno 1309. Johannes Biſchoff zu Schleßwich. Godſchalck Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayſer Friderico III. und Chriſtiano V. in Dänemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet. Hanß Adolph lebte Ao. 1661. als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath, Anno 1662. war einer dieſes Geſchlechtes Däniſcher General Lieutenant, und Anno 1678. einer von Buchwald Schwediſcher General Major in Stralſund, als dieſer Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Anno 1682. florirte Caſpar von Buchwald auf Müggesfelde als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath.

Bucken, Buckow, Buch.

Dieſe Adeliche Familie, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck-Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgiſchen und in Pommern, nachdem ſie im Brandenburgiſchen nach Enzelts Bericht abgegangen. Zuerſt findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derſelbe war um die Mitte des 13. Seculi des Marggrafen von Brandenburg Erici vornehmſter Rath, hatte aber das Unglück, bey demſelben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marggraf von dem Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff gefangen ward, ließ er den von Buch auf das beweglichſte erſuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arreſtes könte entlediget werden. Dieſer beſtach hierauf die Dom-Herren und halff dadurch dem Marggrafen nicht allein zu ſeiner Freyheit, ſondern offenbarte ihm auch einen in der Sacriſtey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die verſprochene Ranzion von 4000. Marck Silbers erlegen konte. Henning that

ſich

ſch um das Jahr 1340. als Chur-
Brandenburgiſcher Obriſter hervor,
ndeben die Charge beſaß Hanß ge-
gen Ausgang des 16ten Seculi. An-
naus von Bucken aber iſt ſchon Ao.
456. Dom-Probſt zu Camin gewe-
. Otto Wedigo auf Tornau und
ngleben, hat Anno 1664. als
ſtenburgiſcher Hof-Marſchall
Cammer-Präſident, Johann
rich aber als Chur-Branden-
ſcher Rath floriret. Joachim
an von Bucken, war Anno
Rußiſcher General Major,
no 1716. nennet ſich einer
ten Fürſtlicher Mecklenbur-
eneral Major.

Oeſterreichiſchen Erb Lan-
t ein Freyherrliches Ge-
Buch, welches ſeinen Ur-
der Schweitz haben ſoll,
elbſt in dem Turgow bey
mpt, die Ruinen von dem
hloſſe Buch annoch zu
denſelben war George
Kayſerlicher General

ieinſtrom iſt auch ein
ht von Bucken be-
on dem obſtehenden
terſchieden. Von
ert der 19. Abt, des
ſteten Kloſters Il-
ziſchen, und hatte
tharden von Bu-
märck. Chron.
l. Spangenb.
pff. Schweitz.

n.
tilie zehlet Mi-
ſten und vor-
, und führet
r zu Hertzoge

Philippi Julii Zeiten am Wolgaſtiſchen Hofe Ober-Marſchall und hernach Kriegs-Obriſter geweſen. Anno 1715. befand ſich einer dieſes Geſchlechts in Königlichen Preußiſchen Dienſten als Obriſter, und Jahres drauf machte ſich einer dieſes Geſchlechts als Königlicher Däniſcher Brigadier in Norwegen durch ſeine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General Major und Commendanten zu Friedrichsſtadt gemacht. Pommerland. *L. 6. p. 470.*

Bugenhagen, Buggenhagen.

Dieſes anſehnliche Adeliche Geſchlecht in Pommern, wird von *Micralio* unter die Schloß-geſeſſene daſelbſt gezehlet, welches die, von Hagenowen und Everde zu affter Lehn-Leuten hat; Es beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Land-Marſchall-Amte unterſchiedliche Güter in den Wolgaſtiſchen, und hat ſich auch in den Braunſchweigiſchen Landen ausgebreitet. Zuerſt findet man in den Pommeriſchen Geſchichten beym erwehnten *Micralio* Wedigonis erwehnet, derſelbe Wedigo diente Anno 1363. den Pommeriſchen Hertzogen wider die Mecklenburger, und muſte ſich da er gefangen worden, mit 1480. Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reiſete Anno 1496. mit dem Hertzog Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daſelbſt zum Ritter geſchlagen. Ein ander dieſes Nahmens hat noch vorhero gelebet, derſelbe erſtach Anno 1418. Curten von Bonau. Es ließ ihm aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII. Wittwe

deswegen zu Stralſund von Vicken Behren überfallen und erſchlagen, ſiehe **Behr.** Wedigo II. war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I. vornehmſter Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio Bernd, der um das Jahr 1612. Marſchall des Landes Barth genennet wird, hat das Geſchlecht fortgepflantzet, *Micralii* **Pommerland** *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, iſt ein ſehr berühmter Theologus zu zeiten Lutheri, der deſſen Reformation inſonderheit in gantz Pommern befördert hat, geweſen. Er ſchlug Anno 1544. die ihm ſo ernſtlich angetragene Würde eines Biſchoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dänemarck gethan; Er iſt Anno 1558. zu Wittenberg 73. Jahr alt verſtorben. Deſſen merckwürdiges Leben iſt in **Seckendorffs** *Hiſt. Lutheranismi P. III.* und in der ſo genannten **Hamburgiſchen** *Bibliotheca Hiſt. Cent. IV. p. 128. ſeq.* zu leſen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele anſehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micralio l. c.* zu ſehen, ſo gehöret derſelbe allem Anſehen nach zu vorher geſetzter Familie.

Bülow.

Dieſe alte und vornehme Adeliche Familie, ſo das Erb-Marſchalln Amt im Hertzogthum Lauenburg beſitzet, confundiret **Knaut in** *Prodrom. Miſn.* mit der von **Bölau.** Sie hat von langen Zeiten her in Nieder-Sachſen, und inſonderheit im Braunſchweigiſchen floriret, und mag ſie auch in ſelbiger Gegend ihren Urſprung gehabt haben, von dar hat ſie ſich auch in **Mecklenburgiſchen, Marck-Brandenburg, Pommern, Schweden** (allwo ſie angegangen, und davon eine eigene Tabelle in *Meſſenii Theatr. Nobil. Svecica p. 79.* zu ſehen) und in **Pohlen** (allwo ſie **Bielawski** geheiſſen, nunmehro aber ebenfals ſcheinet abgeſtorben zu ſeyn,) ausgebreitet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gottfried Anno 1292, Ludolph Anno 1332, und ſein Bruder Heinrich Ao. 1341. Biſchöffe zu Ratzeburg geweſen. Wernern von Bülow, hat Hertzog Otto Victorioſus von Braunſchweig, Anno 1464. die an Sachſen-Lauenburg gräntzende Stadt nebſt Schloß und Amt Hitzacker abgenommen, wie **Tromsdorff** in ſeiner *Geogr.* erzehlet. Julius, war Anno 1631. Lüneburgiſcher Stadthalter und geheimder Rath; Ums Jahr 1650. hatte Chriſtoph Johann die Ehre, Hertzoglicher Hollſteiniſcher geheimder Rath und General Kriegs-Commiſſarius zu ſeyn. Joachim von Bülow auf Plüßkow, (welches Ritter-Gut im Braunſchweigiſchen dieſe Familie etliche 100. Jahr beſeſſen,) war ein Vater 1) **Pauli Joachims** auf Abbenſen, Seelſee und Goddenſtedt, Fürſtl. Zelliſchen geheimden Raths Cammer-Präſidentens, der bey ſeinen Anno 1669. erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen, a) Joachim Heinrichen auf Abbenſen ꝛc. welcher Königl. Groß-Britann. und Chur-Braunſchweig. geheimder Rath und Groß-Voigt zu Zelle, wie auch Ritter des Däniſchen Danebrogs-Orden. b) Thomam Chriſtian, Königl. Däniſ.

Gene-

General Major und Land-Drosten. c) Cuno Josuam, der noch Anno 1712. als Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer General über die Cavallerie floriret. d) Johann Otto, Chur-Braunschweigischen Land-Rath zu Zelle, und e) Willhelm Dietrich, damahligen Ober-Hofmeistern bey der Königin in Preussen, Sophia Charlotta; und 2) *Cunonis Johannis* auf Scharffsdorff, Fürstlichen Mecklenburgischen Land-Raths, von dessen Söhnen ist Berthold Anno 1690. als Hertzoglicher Würtenbergischer geheimder Regirungs-Rath und Mit-Vormund verstorben. Melchior Otto, war Anno 1691 Sachsen-Meinungischer Hof-Marschall und Cammer-Director, Ao. 1693. wurde er wie Hönn in der Coburg. Chronic. anführet, Coburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall; Anno 1696. aber commandirte er am Rhein als Obrister von 2. Sächsischen Batallions. Otto Dietrich Freyherr von Bülow, florirte in Anfang des itzigen Seculi als Groß-Comtur des Teutschen Ordens in Sachsen. Heinrich Siegmund von Bülow, florirte im 1718ten Jahre als Königlicher Preußischer Regierungs- und Land-Rath.

Die Pommerische Linie derer von Bülow, ist wohl zu unterscheiden von der ebenfalls alten Adelichen Familie von Bilow im Hertzogthum Wolgast, welche drey Beile oder Biele im Wappen führet, und sich dahero von Bilow nennet, wie *Micralius* in seinem Pommer-Lande anführet. Von derselben war im 1718ten Jahre einer Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Dragoner Hauptmann, auch scheinet der um diese Zeit florirende Königliche Dänische Ober-Cammer-Juncker von Bilow daraus entsprossen zu seyn. Von denen von Bilow in Pommern, von welchen wir hier reden, ist nach erwehnten *Micralii* Meinung Dietrich entsprossen gewesen, der Anno 1489. Bischoff zu Lebus und Anno 1506. der erste Cantzler auf der Universität zu Franckfurt an der Oder worden, und wie Hübner will, Anno 1523, wie *Micralius* aber setzet Anno 1528. verstorben. Levin, ein gelehrter Herr bekleidete beym Könige Sigismundo in Pohlen und in Schweden, die Stelle eines Raths. George, Schwedischer General Major und Commendant in Thoren, nahm Anno 1658. das Schloß Bromberg und in folgenden Jahre Stargard in Pommern ein, da er denn an beyden Orten die Besatzung niedermachte; nachgehends ward er General Lieutenant wie auch Vice Gouverneur in Pommern, und starb Anno 1667.

Es hat sich auch dieses Geschlecht vormahls in Böhmen ausgebreitet gehabt, und war Friedrich von Bülow (von einigen auch Bilow genannt,) teutscher Lehns-Hauptmann und Landschaffts Director. Weil er aber in der Böhmischen Unruhe dem neuerwehlten Könige Friderico aus Pfaltz beystunde, wurde ihm Anno 1621. zu Prage ein hartes Urthel gesprochen, davon in *Theatr. Europ. Tom. I.* zu lesen. Es ward aber solches gemildert, und er daselbst enthauptet, nachdem ihm alle seine Güter confisciret worden.

Bünau.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret

ruet heut zu Tage in Böhmen, Meiſſen, Lauſitz, Heſſen und Francken, wie ſich deſſ auch in Holland u. Schweden verſchiedene davon niedergelaſſen. In Böhmen (woraus der Religion wegen vorzeiten verſchiedene weichen müſſen;) hat ſie vormahls die Herrſchafften Tetſchen, Blanckenſtein, Schönſtein, Eila und viele andere beſeſſen. In Meiſſen beſitzet ſie annoch Wehſenſtein, und Lauenſtein, an der Böhmiſchen Gräntze, Naundorff im Amte Pirne, Piechen bey Eilenburg, Lichtenwalde unweit Chemnitz, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lauſitz hat ſie das Städtlein Gaſſen und die Dörffer, Metzdorff, Meiersdorff, Leiſigor, Printzdorff, Nieverle, Tſchern und Bſchnidinchen; in der Ober-Lauſitz aber die Güter Hammerſtadt und Linde, wie Groſſer in ſeiner Lauſitziſchen Chronic anführet. Von dem Urſprunge dieſes Geſchlechts will Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 49.* aus dem Geſchlechts-Archiv anführen, daß es ſeinen Anfang von einen Italieniſchen Herrn und Fürſten der Pedemontanorum oder Piemonteſer genommen, und ſoll es Anno 1232. durch Thomam, welcher durch Krieges-Macht das Hertzogthum Savoyen an ſich gebracht, aus ſeinen Vaterlande vertrieben worden ſeyn, dahero es denn genöthiget worden wäre, zum Kayſer Fridericо II. in Sicilien ſich zu wenden und ſelbigen um Hülffe zu erſuchen; Nachdem aber der Kayſer (der ſelbſt mit ſich gnung zuthun gehabt) ihnen keine Hülffe leiſten können, ſoll es ſich zu den teutſchen Fürſten gewendet, aber keinen Beyſtand erlanget haben, worauf es lange Zeit gleichſam in der Irre herum geſchweifet, biß es ſich endlich in Teutſchland in unterſchiedenen Provinzien niedergelaſſen. Allein es iſt dieſe Erzehlung eine alte Tradition, welche keinen Grund hat, und davon in denenjenigen Nachrichten, ſo annoch bey dem Geſchlechts-Archiv auf behalten werden, keine Spuhr anzutreffen, ſondern aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürſtenthums Piemont zu ſehen. Mehrern Grund ſcheinen *Cromerus* in ſeiner Pohlniſchen Chronic und Peucerus in *Libr. de Orig. Myſor.* zu haben, wenn ſie melden, daß an der Litthauiſchen Gräntze ein Adelich Geſchlecht Bünawetzki florire, daſelbſt in groſſen Anſehen und mit denen von Bünau in Meiſſen einerley Stammes, ihrſprünglich aber von alter Sächſiſcher Ankunfft ſey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch dieſes Geſchlechts in den Sächſiſchen Geſchichten derer älteſten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Biſchoffs Henrici zu Naumburg de Ao. 1166. als Zeuge angeführet wird. Es ſind auch unzehliche alte Documenta von dieſer Familie verhanden, und in dem Chur-Sächſiſchen Archive finden ſich ſehr viele Diplomata, da ſie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190. 1197. 1200. 1431. 1438. und mehrere angezogen werden, dabey zu mercken, daß ſchon dazumahl bereits die drey Geſchlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph und Günther allein in Gebrauch geweſen;

davon

inige dieſe Urſache angeben, gefehr vor 300. Jahren die- chlecht bis auf drey Perſohnen orben, welche dieſe Nahmen ; und ſich daher verglichen, uf ihre Poſteritât beſtândig lanzen; iedoch nennet Span- in Adels-Spiegel zwey von davon einer Hanß, und der an- ckhard geheiſſen. P. II. p. 133. u. hiernechſt ſind die von Bünau n Seculis her, in verſchiedene als in Magdeburg, Meiſſen, rg, und Naumburg admitti- en. Der berühmte Heinrich, choff von Maynz, ſo zu Kay- rici Barbaroſſæ Zeiten Anno us allerhand nichtigen Urſa- eſetzet worden, nachdem er ffte lange Zeit vorgeſtanden von Otto Friſingenſis L. II. und Pagi ad h. a. weitläuff- n, ſoll verſchiedener Zeu- ugniß nach, aus dieſer Fa- proſſen ſeyn. Rudolph von u Droyßig iſt Königlicher ſcher General-Major zur ige geweſen. Hönn meldet thern von Bünau, daß er 89. Fürſtlicher Sächſiſcher Coburg geweſen, in welchem um nachgehends dieſe Fa- ret hat, wie in dem Coburgi- ronico des itzt gedachten u ſehen. Dieſer Günther ot derjenige, welcher Anno ter die Thurniers-Genoſſen erg gezehlet wird. Ein an- s Nahmens wird in Marg- helms des einäugichten zu Briefe, der Stadt Alt- Anno 1403. gegeben, als geführet. Er wird auch 21. in dem zu Chemnitz ge- machten **Bündnis** zwiſchen Landgraf Friedrichen in Meiſſen, (ſo hernach Chur-Fürſt worden) und zwiſchen Marggraf Wilhelmen Gebrüdern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Erſuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwiſchen ihnen beyden Streit entſtehen ſolte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet. Günther von Bünau war Dom-Probſt zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489. das Capitul gern zum Biſchoff daſelbſt erwehlet, wenn nicht Chur-Fürſt Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichſte dazu recommandiret. Zu welcher Zeit auch einer dieſes Nahmens als J. U. D. Conſiliarius und Proto-Notarius Apoſtolicus gelebet. Rudolph war Kayſers Caroli V. Kriegs-Obriſter in dem Mantuaniſchen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darum König Franciſcus von Franckreich gefangen worden, groſſen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelſp. *P. II.* zu leſen; Er hat auch die Herrſchafft Tetſchen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau in Wehſenſtein, war Anno 1536. Arbiter zwiſchen dem Chur-Fürſten und zwiſchen Hertzog Georgen zu Sachſen, davon beym Seckendorff in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Günther Dom-Dechant zu Naumburg, ward Anno 1542. von dem Chur-Fürſten zu Sachſen dem Dom-Capitul zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er an ſtatt Julii Pflugs zum Biſchoff daſelbſt erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich, iſt Anno 1545. bey Auffrichtung des Conſiſtorii zu Meiſſen erſter

erſter Präſident worden. Ein anderer dieſes Nahmens war Ao. 1624. Fürſtlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um dieſe Zeit floriten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf **Wehſenſtein**, Blanckenſtein und Ottendorff als Chur-Sächſiſcher Land-Rath, und der andere auf **Lauenſtein**, als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebürgiſchen Crayſe, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode im Fürſtenthum Weimar, führet **Müller** in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500. Fl. Anno 1658. erlegen müſſen, welcher Anno 1680. ohne Leibes- und Lehns-Erben verſtorben.

Übrigens iſt auch noch zu mercken, daß die von Bünau ſchon ſeit 1517. eine Geſchlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter ſich aufgerichtet, und als das Original davon im dreyſſig-jährigen Kriege verlohren gegangen, ſolche auf denen Geſchlechts-Tagen 1650. zu Zeitz, und 1708. zu Altenburg, wiederum erneuert und verbeſſert, vermöge deren ſie bey gewiſſen geſetzten Straſen gehalten ſeyn, ihre An- und Zuſprüche unter einander bey den Geſchlechts-Aelteſten und deſſen Beyſitzern anzubringen, und von denenſelben Rechtlichen Ausſpruch zu gewarten; auf denen angeſetzten Geſchlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz ſollen gehalten werden, ohne genugſame Entſchuldigung nicht auſſen zu bleiben; ſich oder ihre Töchter, Schweſter oder Nahmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von alten Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in geſamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne ſolche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geſchlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht geſetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu laſſen; über 300. Gülden nicht Bürge zu werden, und ſo lange dieſelben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgſchafft ſich nicht einzulaſſen; nach erlangten 21. Jahre ſich bey den Geſchlechts-Aelteſten anzumelden, und der Geſchlechts-Ordnung ſein Wappen anzuhängen; die von jedem Hauſe lebende Perſohnen männlichen Geſchlechts, zum Geſchlechts-Archiv einzuſenden, und die erfolgende Geburths- u. Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, ſo das Geſchlecht angehen, dem Geſchlechts-Aelteſten zu notificiren und einzuſchicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen vier Häuſern Pillnitz, Weſenſtein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn ſich einer dieſer Erb-Vereinigung widerſetzen, und die verfallenen Straſen nicht erlegen würde, gegen denſelben ſolle mit Beſtrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar ſein Siegel von der Geſchlechts-Ordnung abgeſchnitten und ihm zurück geſchicket werden.

Schließlichen wird dem Leſer nicht unan-

nehm seyn, die itzt lebenden
von Bünau, jedoch ohne Ob-
ung ihres Alters und Ranges,
lgender Gestalt zu specificiren:
r Heinrich von Bünau, auf
, Lehnitz, Gollnitz und Groß-
witz ꝛc. Königl. Pohlnischer
urfürstl. Sächsischer würckli-
eimder Rath und Vice-Cantz-
er-Steuer-Einnehmer, wie
r löblichen Landschafft des Für-
ns Altenburg Director, und
. Bünauischen Geschlechts er-
Aeltester; vormahls Fürstl.
r-Weissenfelsischer geheimder
nd Cantzler; nachmahls ge-
Rath, Hof-Raths und Cam-
t bey Ihro Hoch-Fürstl.
dem Marggrafen zu Bran-
Onolzbach; dessen Frau
er, Frau Christiana Wilhel-
r an Hertzog Johann Adol-
Sachsen-Weissenfels ver-
und starb Anno 1707. als
zu Dahme. Sein Bruder,
dolph von Bünau starb zu
m letzten Kriege als Königl.
er Obrister über ein Regi-
fuß. 2) Herr Heinrich von
auf Püchau, Wiederroda,
und Lossa ꝛc. ꝛc. Königlicher
er und Chur-Sächsischer
r Rath, Creyß-Hauptmann
ß-Steuer-Einnehmer des
Creyßes, wie auch Inspector
en-Schule zu Grimme, und
Bünauischen Geschlechts er-
lor. 3) Herr Heinrich von
auf Gassen, Hoch-Fürstli-
hsischer Cammer-Rath zu
nd des löblichen Bünauischen
ts anderer Assessor. 4)
nrich von Bünau, aus dem
rezsch, Königl. Pohln. und
Chur-Fürstl. Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, geheimer Referendarius, und des Chur-Fürstl. Sächsischen Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig Assessor. 5) Herr Heinrich von Bünau, auf Klein-Korbetha, Hoch-Fürstl. Sächsischer Merseburgischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius. 6) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Dom-Herr zu Halberstadt, auch Kön. Pohlnischer und Churfürstl. Sächß. Cammer-Juncker. 7) Herr Günther von Bünau, auf Lichtenwalde, Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Cammer-Juncker. 8) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächß. wohlbestalter Lieutenant. 9) Herr Heinrich von Bünau, zu Nimritz, Hoch-Fürstl. Sächß. Commissarius im Neustädtischen Creyß. 10) Herr Heinrich von Bünau, und dessen Herren Brüder auf Weißbach, im Amte Leidenberg gelegen. 11) Herr Heinrich von Bünau als Capitain in Dännemarck. 12) Herr Rudolph von Bünau auf Ißiga. 13) Herr Rudolff von Bünau, auf Matzdorff. 14) Herr Rudolph von Bünau zu Zbneitz, Röm. Kayserl. und Königl. Böhmischer Majest. Hochbestalter Assessor des grössern Land-Rechts in Böhmen. 15) Herr Heinrich von Bünau, auf Matzdorff. 16) Herr Rudolph und Herr Heinrich von Bünau, Gebrüdere aus dem Hause Lauenstein, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen respect. Cammer-Juncker. 17) Herr Rudolph von Bünau auf Thürenhoff, Hoch-Fürstl. Sächß. Merseburgischer Hofmeister zu Zörbig. 18) Herr Heinrich von Bünau auf Preßdorff,

dorff, Hoch-Fürſtl. Sächß. Obriſt-Wachtmeiſter. 19) Herr Günther von Bünau auf Thürenhoff, Hoch-Fürſtl. Sächſiſcher Cammer-Juncker zu Römhildt. 20) Herr Günther von Bünau auf Wildenhayn, Hoch-Fürſtl. Sächß. Commiſſarius. 21) Herr Günther von Bünau auf Leißna, Rittmeiſter. 22) Herr Günther zu Weiſchitz, Herr Rudolph zu Pahren, Gebrüdere. 23) Herr Heinrich von Bünau, zu Oſtermundra, Königlicher Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächß. Hauptmann. 24) Herr Günther von Bünau, auf Klein-Gehrau, Rittmeiſter. 25) Herr Günther von Bünau aus dem Hauſe Püchau, Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtlichen Durchl. zu Sachſen Hauptmann. 26) Herr Heinrich von Bünau zu Nimritz, Königl. Poln. und Churfürſtl. Sächß. Lieutenant. 27) Die Herren Gebrüdere von Bünau zu Gaſſen, Herr Günther, Rittmeiſter; item Rudolph, auf Ließegar. 28) Herr Rudolph von Bünau zu Burg in Francken, Adminiſtrator des Tempel-Hofs zu Dröſig. 29) Herr Heinrich von Bünau, zu Pahren. 30) Herr Rudolph von Bünau auf Carnewitz. 31) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hauſe Wildenhayn, Hochfürſtl. Hof-Rath zu Weyda. 32) Herr Heinrich von Bünau auf dem Hauſe Pichau. 33) Herr Günther von Bünau auf Hähnigen. Herr Heinrich von Bünau, Cammer-Juncker in Eiſenach. 34) Herr Heinrich von Bünau auf Meyen, Hoch-Fürſtlich Sächſiſcher Cammer-Juncker. 35) Herr Günther von Bünau zu Cannewitz, Herr Rudolph von Bünau zu Purcka, Gebrüdere. 36) Herr Günther von Bünau, Sen. auf Weiſſegaſt; Herr Heinrich von Bünau zu Weſenſtein, Gebrüdere. 37) Herr Heinrich von Bünau aus dem Hauſe Schköhlen, Hochfürſtl. Sächſ. Cammer-Juncker zu Weiſſenfelß. 38) Herr Günther von Bünau, Lieutenant. 39) Herr Heinrich von Bünau, Hoch-Gräflicher Gechiſcher Forſtmeiſter zu Thürnau, nebſt deſſen Herrn Bruder und Herren Söhnen, im Bayreutiſchen gelegen. 40) Herr Günther von Bünau aus dem Hauſe Skehlen, ietzo Prießnitz.

Bützow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten und vornehmſten in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen ihre Güther hat. Von derſelben iſt Peter mit dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen. Willeking Büzow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313. in groſſen Anſehen geſtanden. **Pommerl.** *L. 6. p. 474.*

Bukowski.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stamm-Hauſe Evanowitz den Beynahmen. Zuerſt findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen **Kinski, Petern von Bukowski** zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthola aufgezeichnet, der ums Jahr 1540. als Cämmerer im Ollmützer Creyſſe in Mähren floriret, und ein Groß-Vater geweſen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patſchlawitz und Jornsdorff. Chriſtoph Bukovski von Huſtirtzan, lebte nach

An-

des itzigen Seculi als Kayser-
Rath und Unter-Landschreiber
nien, und scheinet daß er aus ei-
dem Linie dieses Geschlechts, so
Hustirzan beynahmet, herge-
t.

Bulgrin.

ses Adeliche Geschlecht zehlet
us unter die älteste in Pom-
nd meldet, daß es in gerader
r Stamm-Register von
ntebarto des H. Röm. Reichs
errechne. Von Paul Bul-
hlet *Cromerus l. 3. c. 2.* daß
Bruder Bertes ermordet, und
ch Compostell zu S. Jacob
ien, um daselbst Ablaß zu hoh-
iset, sey er von dannen wieder-
t, nach dem Gollenberge als
emeynten heiligen Orte (un-
mes Vaters Ochsen daselbst
worden) gewiesen worden.
us von Bulgrin, des vorge-
Schwantebarti Uhr-Enckel
ntzler in Schweden, seines
Sohn Andreas aber Haupt-
Puddiggla. Henning, des
ten Andreä Bruders Sohn,
Königin in Engelland, Eli-
s Obrist-Lieutenant. An-
1. Doctor, Stiffts-Cantzler
1, hat Anno 1630. gelebet,
Stamm fortgesetzet. Pom-
6.

Buntsch.

Adeliche Hauß in Schlesien
Beynahmen Ratzbar, und
Stamm-Hauß Pzieber im
en Fürstenthum gelegen.
von Buntsch, Ratzbar ge-
nannt, war Anno 1580. der Herr-
schafft Beuthen und Tarnowitz Haupt-
mann. Ein ander dieses Nahmens
lebte zu Anfang des vorigen Seculi als
Chur-Brandenburgischer Rath, und
des Fürstenthums Jägerndorff
Hauptmann. *Lucæ* Schles. Chron.
p. 1791.

Burckersrode.

Diese uhralte Adeliche Familie ist
Thüringischer Ankunfft, und hat mit
denen von Heßler einerley Ursprung,
siehe Heßler. Sie floriret heut zu Ta-
ge im Stiffte Merseburg auf den
Häusern Roschau, Marckrölitz,
Kölzen ꝛc. wie auch in der Ober-
Lausitz auf dem Ritter-Guthe Neu-
kirch. Im XIII. Seculo hat sie sich
von denen von Heßler abgetheilet.
Sie haben aber beyderseits sämtlich
nicht allein das angebohrne Stamm-
Wappen behalten, sondern auch Anno
1539. den 15. Jun. zu Leipzig eine
Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und
sich verbunden, einander in die Mit-
Belehnschafft zu nehmen. Anno
1122. hat Graf Herrman zu Orla-
munde zwey Brüder aus diesem Ge-
schlechte, Nahmens Hanß und Chri-
stoph, mit Marckheßler und Diet-
richsrode beliehen. Christoph dien-
te den Hertzog Johann Ernst zu Sach-
sen in dem Kriege wider Kayser Caro-
lum V. als Obrister. Hanß Frie-
drich, Freyherr von Burckersrode auf
Sornzieg bey Mügeln, Chur-Säch-
sischer Cammer-Herr und Reichs-
Pfennig-Meister (dessen Vater glei-
ches Nahmens auf Pauscheist, Dom-
Probst zu Naumburg gewesen) gieng
Ao. 1686. mit tode ab. Er hat mit
seiner Gemahlin, einer gelehrten Da-
me

. Lexicon.

me und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Henrichen, Dom-Herrn zu Lüttich, 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Augustum. Peccensteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Burghauß.

Von dieſer anſehnlichen Gräflichen Familie in Schleſien hat der berühmte Schleſiſche Hiſtoricus Martin Hancke, ein Opus Hiſtoricum MS. hinterlaſſen, in welchem er Erbonem oder Eribonem, erſten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oeſterreich, ſo Anno 1020. floriret hat, zum Stamm-Vater ſetzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abenſperg (welchem ſonſten zwey und dreyßig Söhne und acht Töchter zugeſchrieben werden) ſoll geweſen ſeyn. Von deſſen Nachkommen ſoll Udalricus ums Jahr 1250. Grünburg in Oeſterreich beſeſſen, und den Gräflichen Titul haben fahren laſſen. Deſſen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300. durch Vermählung die Herrſchafft Roſenſchütz in Böhmen auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Roſenſchütz worden, welcher ſich zuerſt in Schleſien anſäſſig gemacht, und in der Stadt Kupfferberg das Schloß Burghauß zu ſeinem Sitz erbauet; deſſen Ahr-Enckel Johannes hat ſich ums Jahr 1470. nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Boltzenſtein, Janewitz ꝛc. hinterlaſſen. Deſſen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, ſtarb Anno 1552. als Fürſtl. Münſterbergiſ. Hauptmann auf dem Franckenſtein, nachdem er ſeinen Stamm mit Sigismundo Erb-Herrn zu Stoltz, Schildberg und Seifersdorff, Kayſerlichen Rath und Landes-Hauptmannen im Münſterbergiſchen Fürſtenthum, fortgepflantzet gehabt; dieſer zeugete Nicolaum II. Landes-Hauptmannen im Fürſtenthum Münſterberg, und Cammer-Präſidenten in Schleſien, welcher Ao. 1617. den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1619. verſtorben. Sein Sohn Nicolaus III. ſuccedirte in der Landes-Hauptmannſchafft, war zugleich Kayſerl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640. mit tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Giersdorff hinterlaſſend, welcher ein Vater worden Nicolai Conrads, Grafens von Burghauß, und Herrns zu Sulau, der Anno 1697. dieſes Zeitliche verlaſſen, nachdem er ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgeſetzet gehabt.

Buſche (von dem)

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, führet *D.* Behr in der Stamm-Tafel derſelben von Svedero her, der ein Vater Alhardi geweſen, welcher als Droſt zu Ravensberg Anno 1387. dem Biſchoff Dietrichen zu Osnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Droſt zu Lauenburg, kauffte Anno 1447. das Hauß Hünefeld, und ward Anno 1475. in dem Kloſter Leuwen erſtochen; deſſen mittler Sohn aber, Nahmens Ernſt, iſt

Anno

1487. von den Bremern er-
n worden. Herrmann, der
468. auf dem Schlosse Sach-
im Bißthum Minden geboh-
rden, ist wegen seiner grossen
samkeit sehr berühmt gewesen;
n unterschiedenen grossen und
men Städten Teutschlandes
dern Provintzien öffentlich do-
auch hat die Universität zu Leip-
zu dancken, daß sie von der
rie ist befreyet worden. Die
ffte von seinen Ritter-Gütern
er an zur Beförderung der
samkeit; auf Recommenda-
Martin Luthers ward er von
dgrafen zu Hessen zum Pro-
Historiarum zu Marpurg ge-
. Er heyrathete noch im 59.
eines Alters, und zeugete einen
Hieronymum, der aber kurtz
starb. Sein Lebens-Ende
Anno 1534. Seine herrli-
liotheck hat sein Bruder Bur-
Dom-Dechant zu Minden, dem
Capitul zu Minden verehret.
inen vielen herausgegebenen
sten ist im Lexico der Gelehr-
esen. Philipp Sigmund war
rüggischer Land-Rath, und
nno 1657. mit tode ab. Sei-
hne waren 1) Albert Phi-
Chur-Braunschweigischer ge-
Rath und Land-Drost in
old. 2) Clamor, Chur-Bran-
zischer geheimder Rath und
n Ravensberg, welcher Phi-
hilhelm und Clamor Johan-
ach gelassen. 3) Johann,
cher Braunschweigischer Ge-
Major, blieb Anno 1693. in
hlacht bey Landen, nachdem
nst August und Clamor Otto
en worden. 4) *Liborius*, starb
Anno 1681. als Chur-Brandenbur-
gischer General-Major. Heinrich
Albrecht florirte Anno 1709. als
Chur-Braunschweigischer geheimder
Cammer-Rath und Berg-Haupt-
mann. Christoph, Fürstlicher Oß-
nabrüggischer Land-Rath, starb Ao.
1695. und hinterließ seinem Hause
eine fideicommiss auf 100000. Tha-
ler; Seine Söhne waren: Clamor
Albrecht, Johann Melchior, und Cla-
mor Eberhard. Ums Jahr 1696.
war auch Lebrecht von dem Busch, als
Chur-Brandenburgischer Obrister
Wachtmeister über die Cadetten-Gar-
de bekannt; er hatte sich mit des Chur-
Brandenburgischen General-Feld-
Marschalls von Flemmings Tochter
vermählet. Behrens Stamm-
Baum der Herren von dem Bu-
sche, *in Append. Genral. Steinberg.*

Sonsten zehlet *Luca* in der Schle-
sischen Chron. *p. 1832.* eine alte A-
deliche Familie von Busch oder
Pusch unter die Schlesische, und mel-
det, daß deren Stamm-Hauß Groß-
Schwein im Glogauischen Fürsten-
thum gelegen sey, welches unter an-
dern Nicolaus von Pusch, desselben
Fürstenthums Landes-Aeltester Anno
1499. bewohnet. Es ist aber dieselbe
allem Ansehen nach, von der vorherge-
henden unterschieden.

Bußeck, Buseck.

Diese uhralte Adeliche Familie in
Hessen besitzet daselbst ansehnliche Gü-
ter, und insonderheit das bekannte
Busseckerthal, davon es sich Vierer
und Ganerben nennet, und nach
Anfang des itzigen Seculi mit dem
Landgrafen von Hessen-Darmstadt ei-
nen weitläufftigen Proceß deswegen
gehabt,

gehabt, welcher umſtändlich in *Tom. I. Elector. Jur. Publ. p. 51-96.* zu leſen. Sie theilet ſich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet ſich bloß von **Buſſeck**, die andere aber ſchreibet ſich theils **Brand von Buſſeck**, theils **Münch von Buſſeck**, theils **Ruſſer von Buſeck**; ſie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293. wird Johannis von Buſſeck, nebſt 3. Söhnen, nehmlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie **Winckelmann** anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird von **Humbracht** mit Heinrichen von Buſeck zu Bornheim Anno 1336. angefangen, von deſſen Nachkommen war Johann, Anno 1547. Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daſelbſt; deſſen Uhr-Enckel, Ulrich Bernhard, iſt Anno 1677. Rath bey dem Landgrafen zu Darmſtadt, wie auch Amtmann zu Gieſſen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buſeck, Dom-Dechant des Fürſtlichen Stiffts Fulda und Probſt auf dem S. Johannis Berge geweſen. Johann Philipp Münch von Buſeck, war Anno 1606. Ober-Amtmann zu Darmſtadt. Willhelm Mauritius Münch von Buſeck, florirte Anno 1715. als der Königin in Dänemarck Obriſt-Hofmeiſter; Weickard Brand von Buſeck aber als Amtmann zu Steinheim. **Winckelm. Adel** *Tab. 205. ſeq.*

Buttler, Buttlar.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Heſſen, allwo deren Stamm-Hauß **Buttler** im Landgen Buchau am Fluſſe Ulſter zwiſchen Fulde und Eiſenach gelegen. Es iſt wohl zu unterſcheiden von der Irrländiſchen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abſtammen, welche in dem 12ten Seculo dieſen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-**Buttler** das iſt zum Ober-**Schencken** von Irrland gemacht worden; auch ſtehet es in keiner Verwandſchafft mit den Herren von Buttlar in Pohlen, Liefland ꝛc. von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Pol.* geſaget wird. Schon um das Jahr 1235. wird Simſons und Anno 1369. Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von **Spangenberg** im **Adelſp.** *P. II.* Erwehnung gethan, der erſtere hat dem Thurnier zu Wirtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370. iſt Andreas, Hauptmann zu Nordhauſen geweſen, wie in **Spangenb. Mansfeld. Chron.** *p. 386* zu ſehen. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie ſich in die **Neuenburgiſche, Wilprechtrodiſche, Grumbachiſche** und **Treuſchiſche** Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Regiſter zu befinden. Die erſtere wird nur biß ums Jahr 1530. ausgeführet, und ſcheinet daß ſie abgegangen. Die **Grumbachiſche**, ſo den Nahmen von dem Ritter-Sitze **Grumbach** bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Hermann unterhalten. Von der **Wilprechtrodiſchen** Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns der zu Wilprechtrode gewohnet, Ao. 1377. unter die Aebte zu Reinhardsbrun gezehlet. Nachgehends iſt Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550.

als

hur- und Fürstl. Sächsischer
ann zu Georgenthal bekannt
n Vater gewesen, 1) Hanß
hiors Fürstlichen Amtmanns
htenberg, 2) Hanß Geor-
auf Hessenrode, dessen Sohn
n Friedrich, Obrister des Stiffts
worden, und 3) Wolff Will-
s, Burgmanns zu Saltzungen;
Enckel Adam Willhelm, ist Ao.
. als Fürstlicher Sächsischer
und Obrister mit Hinterlassung
Sohne und 5. Töchter verstorben.
em letztern hat sich Maria Su-
mit einem von Ketschau, der das
m Gut Buttlar in Besitz ge-
nd Fuldischer Hauptmann ge-
verehliget. Von dem Aste so
reusch beynahmet, ist Heinrich
annt der lange Hesse, vom
schen Könige Ferdinando I.
1528. als Gesandter nach Cas-
n Examen des bekannten D.
und hernach Anno 1539. auf
went zu Worms geschickt wor-
von in Seckendorffs *Hist.*
anismi zu lesen. Hanß Hein-
reusch von Buttlar wird in
i Annal. Sax. Anno 1658.
ürstlicher Sächsischer Obrist-
meister angeführet.
no 1699. lebte Friedrich, Probst
n Berge S. Michaelis, bey Ful-
und Constantinus, des Ober-
ischen Cranses General-Ma-
m Buttlar Sohn, ward Anno
. den 19. Octobr. zum gefürste-
t zu Fulda erwehlet, zu welcher
ber dieselbe gehören, kan man
agen.
nsten hat ein Obrister Buttlar
1634. den berühmten General
nstein, dessen Vertrauter er ge-
zu Eger ermorden helffen, wel-

che Geschichte in unsern Helden-*Lexi-*
o im Articul Wallenstein aus-
führlich zu lesen. Es ist aber derselbe
nicht aus dieser, sondern aus der Irr-
ländischen Familie von Buttler ent-
sprossen gewesen.

Buwinghausen von Wall-merode.

Diese Adeliche und nunmehro
theils Freyherrliche Familie floriret
von langen Zeiten her in Schwaben,
wohin sie nach Burgemeisters
Bericht, aus dem Rheinlande soll ge-
kommen seyn. Daniel von Buwing-
hausen, lebte ums Jahr 1580. und
hatte sich mit Dorotheen von Anweil
vermählet, wie beym *Bucelino P. II.*
Stemmat. in Tab. Anweil zu sehen.
Benjamin, ist Anno 1613. Fürstl.
Würtenbergischer Hof-Rath gewesen,
und Margaretha Maria, Frey-Frau
von Buwinghausen wird von Lehms
unter die galanten Poetinnen und ge-
lehrten Frauenzimmer Teutschlandes
gezehlet. Burg. vom Schwäb.
R. Adel. *p.* 410.

Burdorff.

Dieses ansehnliche Adeliche Ge-
schlecht wird von den Scribenten fast
insgemein ein ausgestorbenes Ge-
schlecht genennet, allein es ist ein Irr-
thum, und stehet es heut zu Tage inson-
derheit in der Nieder-Lausitz auf dem
Ritter-Sitze Schlaberndorff 1.
Meile von Luckau gelegen, in guten
Flor. Es hat vor Zeiten auch im
Magdeburgischen und in Schlesien
gewohnet, von dar es sich in die Nie-
der-Lausitz mag gewendet haben. De-
ren Alterthum erhellet schon daraus,

ſelischer geheimder Rath und Stadthalter, war ein Vater Heinrichs, Heſſen-Caſſelſchen Obriſten, Stallmeiſters und Land-Droſtens der Grafſchafft Pleße, der noch ums Jahr 1640. florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hauſe Wetteſingen entſproſſen, hat ſich im dreyſſig-jährigen Kriege anfangs als Kayſerlicher Obriſter, und hernach als Chur-Sächſiſcher General-Major durch ſeine Tapfferkeit ſonderlich hervorgethan; Es ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Anno 1646. erhielt er von Chur-Sachſen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Voigts in der Ober-Lauſitz, ſondern ward auch mit der Freyherrlichen Dignität beehret. Anno 1645. verheyrathete er ſich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit ſelbiger die in der Ober-Lauſitz gelegene Herrſchafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654. in den Grafen-Stand erhoben, und ſtarb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702. Premier-Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hof, gieng Anno 1710. mit tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probſt zu Meiſſen, Kayſerlicher Obriſter, wie auch Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, gebohren Anno 1685. und vermählet an die Tochter des Marquis von Paſeuls, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalls und Generals en chef der Niederländiſchen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüſſel. 2) Otto Carl, Königlicher Däniſcher Obriſter zu Fuß, gebohren Anno 1686. er ward Anno 1716. zum Ober-Hof-Marſchall von ſeinem Könige ernennet. 3) Friedrich Maximilian, Däniſcher Capitain, ſtarb Anno 1713. in dem Haupt-Qvartier zu Wuſum. 4) Auguſt Heinrich Gottlob, gebohren Ao. 1695. 5) Johann Alexander, gebohren Ao. 1697. welcher, vermöge des väterlichen Teſtaments, in der Herrſchafft Moska ſuccediret. *M. St. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Cammer.

Von dieſer Adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV. Stemmat.* daß ſie ſeit Ao. 1042. den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kayſers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebrandten Anno 1346. an, der ein Vater geweſen Gerhards von Cammer auf Cammerreuth, der beym Kayſer Ludovico Bavaro in groſſen Gnaden geſtanden. George, ein Enckel des letztern, that ſich um das Jahr 1460. und Johann zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten in dem Kriege hervor. Chriſtophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und ſich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.* Spang. Adelſp.

Campen.

Dieſer alten Adelichen Familie in dem Lüneburgiſchen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, ſo zwey Meilen von Braunſchweig gelegen, iſt ſchon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrſchafft gediehen; Sie hat Anno

1230.

das ſo genannte Creutz-Kloſter
Stadt Braunſchweig geſtiff-
Balduin und Heinrich, Gebrü-
n Campen, befanden ſich Anno
uf dem Land-Tage zu Braun-
. Mechtild von Campen ward
1527. Hertzogs Ottonis des
on Braunſchweig-Lüneburg,
rgiſcher Linie Gemahlin. Da-
r Ao. 1646. Braunſchweigl.
ber-Berg-Hauptmann, und
no 1649. das Schloß Frie-
Vunſch erbauet, welches deſ-
achkommen annoch beſitzen.
n floriret auch dieſe Familie,
m Mushard zu ſehen, von
ieculis her im Hertzogthum
l. *Zeileri Topogr. Sax. inferi. Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen.

e Adeliche Familie zehlet *Mi-*
unter die älteſten und anſehn-
in Pommern. Ihren Ur-
führet er aus Franckreich her.
s Levin Camtze Königl. Fran-
Rath in einer Geſandſchafft
ckleburgiſchen Hofe ſich be-
macht, hat er ſeinen Sohn
amtzen dem Hertzoge hernach
t, welcher ihm wegen ſeines
rhaltens hierauf mit dem Rit-
he Gartow belehnet. Von
Nachkommen hat Levin des
ns der dritte Hanſens Sohn
Pommern geſetzet, und das
uth Pentin an ſich gebracht.
ierl. *Lib. 6.*

Canitz.

e uhralte Adeliche und nun-
hehr Freyherrliche Familie in

Meiſſen, Schleſien, Ober-Lauſitz, ꝛc. iſt Slaviſcher Ankunfft, gleichwie ſolches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Haus Canitz im Stifft Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie Albinus in ſeiner Meißniſchen Chronic *p. 156.* berichtet: weil in deren Wappen ein rothes Burgundiſches S. Andreas-Creutz zu ſehen, wollen unterſchiedene Scribenten deren Urſprung aus Burgunden herleiten, und weiß inſonderheit *Sinapi in Olmograph. P. 776.* dabey zugleich viel zu fabuliren; andere ſuchen das Wort Canitz von den Irrländiſchen Heiligen *Canice* zu deriviren, und deren Urſprung aus Irrland herzuhohlen. Es findet aber die Meynung Chriſtian Schöttgens billig ſtatt, wenn er in der Hiſtorie Wurtzens *p. m. 734.* alſo ſchreibet: Das berühmte Adeliche Geſchlechte derer von Canitz, hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deßhalben eine Geyers-Feder oben auf dem Helm, weil Wendiſch Kanea von Kania ein Geyer heiſſet. Nicht weit von Wurtzen bey Oſchatz, ingleichen unweit Torgau hat dieſe anſehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage beſitzet dieſelbe in dieſer Gegend die Güther Treben, Mutzſchen, Waldingen, Streuben, Sachſendorff ꝛc. Zuerſt führet *D. Carpzov in Antiquit. Lipſ. jup. p. 148.* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185. floriret. Von Ulrichen von Canitz iſt ein alter Brief de Anno 1458. verhanden, darinn er ſich

Müllenhoff. Anno 1708. blieb Philipp Ludewig Königlicher Preußi-Obriſter, in der Schlacht bey Oudenarde. Carl Hildebrand beſaß Ao 1713. die Herrſchafft Canſtein, wie auch Dalwitz, Schönberg und Neukirchen. *Memoires* item *MSCT. Genealog.*

Carben.

Eine uhralte Adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Hunbracht mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217. mit tode abgangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten Hunbracht zu ſehen, abgegangen, biß auf die zu Stade, von welcher Emmerich als Regiments-Burgmann und Baumeiſter zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Deſſen Sohn Wolff Adolph, Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Präſident zu Marpurg, Burggraf zu Friedberg und General-Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft iſt Anno 1671. mit tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Regiments-Burgmann zu Friedberg, und der Rheiniſchen Ritterſchafft Rath. 2) Philipp Emerich, deſſen Enckel Frantz Emerich Lotharius Burckhard Adolph, gebohren Anno 1694. der einzige Stamm-Halter ſeines Geſchlechts worden. Hunbracht vom Rhein. Adel, *Tab. 105. ſeq.*

Carlowitz, Carlwitz.

Eines von den anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Meiſſen, ſo ſich auch in der Ober-Lauſnitz ausgebreit (allwo es die Ritter-Güter Lieben- und Niethen beſitzet,) und davo der älteſte allemahl den Titul eines de H. R. Reichs Erb-Ritters führet. Von dem Nahmen giebt man insgemein vor, daß er ſo viel als Caroli lumen Carls Licht heiſſe, (weil bey den Slaven und Wenden Witz Licht bedeutete,) und deren Anherr ſolchen vom Kayſer Carlo Magno erhalten habe, nachdem er bey demſelben vornehmſter Rath geweſen, und die wichtigſten Affairen durch ihn expediret worden. Allein es iſt ſolches eine ungegründete tradition, denn es iſt weder gedachter Kayſer ein Wende geweſen, noch heiſſet das Wörtlein Witz bey den Slaven ſo viel als Licht, ſondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Ruſſen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zuſatze witz benahmen, *e. g.* Danielowitz ein Sohn Daniel. Man will auch behaupten, daß dieſe vornehme Familie ſchon zu Kayſers Caroli Magni Zeiten in Meiſſen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixner* Hanß von Carlowitz Anno 968. zu Merſeburg, und Gumprecht von Carlowitz Ao. 996. zu Braunſchweig unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Allein da gemeldter Rixner in ſeinem Thurnier-Buche (ſo das erſte geweſen) in den erſteren Thurnieren abſonderlich viele Adeliche Familien mit hinein geſetzet, welche theils damahls in Teutſchland noch nicht bekant, theils aber noch nicht entſprungen geweſen, wie ſolches unter andern der berühmte Profeſſor Hiſtoriarum zu Jena *D. Struve* in ſeiner *Diſſertation de Dolis Impoſtoribus* §. 49. erwieſen, ſo hat auch

uch ſolches nicht ſattſamen Grund, und iſt dahero die Nachricht glaubwürdiger, welche der berühmte Franzöſiſche Geographus zu Pariß Michael Anton Baudrand, der Anno 1700. (nicht aber wie einige ſetzen Anno 1706.) verſtorben, giebet, wenn er in ſeinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzöſiſchen Geblüte entſproſſen, und vor dieſen Printzen von Durazzo genennet worden. Gleichwie nun kein Zweifel, daß dieſer berühmte Mann ſolche Nachricht aus beſondern guten authentiqven Documenten werde gezogen haben, alſo kan man auch ſolches mit gutem Grunde aus der Hiſtorie herleiten: Denn es iſt bekannt und auf allen Genealogiſchen Tabelen, ſo vom Königlichen Hauſe in Franckreich gedruckt worden, deutlich zu ſehen; daß als Königs Ludovici Sohn, Carolus I. Ao. 1266. König in Neapoli und Sicilien worden, und deſſen älteſter Printz Carolus Martellus Söhne hinterlaſſen, (davon der älteſte Carolus Martellus König in Hungarn, und der andere Robertus König in Neapoli worden,) etliche Printzen durch Vermählungen mit Griechiſchen Printzeßinnen in Griechenland ihr Glück machen müſſen, als der jüngſte derſelben Nahmens Philippus durch Mechtilden Printzeßin von Achaja, Hertzog von Durazzo worden. Er hinterließ drey Söhne, der jüngſte Robertus Printz von Durazzo ward Anno 1356. erſchlagen, der älteſte Carolus, Hertzog von Durazzo ward Anno 1347. vom Könige Ludovico in Ungarn zu Aversa ermordet, eine Tochter hinterlaſſend; der mittlere Ludovicus, anfangs Graf von Gravina und alsdenn nach ſeines Bruders Tode Hertzog von Durazzo ſtarb Anno 1362, unterſchiedene Söhne nach ſich laſſend; davon der älteſte Carolus beygenannt Parvus König in Neapoli; der andere aber Johannes beygenannt, Horvatus Bannus oder Stadthalter in Croatien worden; derſelbe brachte es auch dahin, daß die meiſten Magnaten in Ungarn nach dem Tode ihres Königs Ludovici, der nur 2. Printzeßinnen hinterlaſſen, ſeinem Bruder vorgedachten Carolo dem kleinen, König in Neapoli, Anno 1386. die Crone aufſetzten; und als derſelbe gleich drauf von der Königlichen Wittibe und deren Printzeßin Maria, die ſich ebenfals zur Königin in Ungarn hatte krönen laſſen, ermordet wurde, rächete Johannes Horvvatus deſſen Todt dermaſſen, daß er mit einer flüchtigen Armee die Königliche Wittwe Eliſabeth nebſt ihrer Tochter Maria auf der Straſſe überfiel, deren Comitat maſſacriren, den königlichen Wagen umſtürtzen, die beyden Königl. Perſonen an den Haaren zu ſich ſchleppen, die erſte davon im Fluſſe Bozota erſäuffen, und die andere in ein hartes Gefängnis werffen ließ, welche er aber bald hernach dimittirete, als er merckte, daß deren Bräutigam der Kayſerliche Printz Sigismundus mit einer Armee, um ſeine Braut mit Gewalt in Freyheit zu ſetzen, unterwegens war. Ob nun wohl Maria unter einem Eyde bey ihrer Loßlaſſung verſprechen müſſen, weder den Todt ihrer Mutter noch ihre Gefangenſchafft zu rächen; ſo ruhete ſie dennoch nicht eher biß ſie ihren Gemahl Sigismundum

dum, der ſich nunmehro zum König in Ungarn krönen laſſen, zur Rache aufgebracht, welcher auch hierauf Johannem Horvvatum erſtlich in Poſſega, und als er von dar entwiſcht war, in dem Slavoniſchen Schloſſe Dobor belagerte, endlich gefangen bekam und in Stücken zerhauen ließ. Er hinterließ einen Sohn Nahmens Carl, welcher, ungeacht Duraszo von ſeinem Geſchlechte abgekommen, ſich democh einen Printz davon nennte. Und dieſer iſt eigentlich Anherr der Herren von Carlowitz worden. Er wurde auch, nachdem die Königin Maria Anno 1392. verſtorben, pardoniret; und weil er hernach dem Könige Sigismundo im Kriege wider die Pohlen, als welche ihm die Ungariſche Krone nach dem Tode ſeiner Gemahlin diſputirlich machen wollen, getreue Dienſte geleiſtet, mit unterſchiedenen Gütern in Croatien beſchencket; er bauete hierauf in der Slavoniſchen Grafſchafft Sirmien zwiſchen Scherwich und Griechiſch-Weiſſenburg ein Flecken und Schloß zu ſeiner Wohnung, welches er auf Slavoniſch Carlowetz oder Carlowitz, das iſt Caroli Vicus, Carls-Flecken nennete. Von dieſem Schloß, ſo Ao. 1699. durch den daſelbſt geſchloſſenen Frieden mit den Türcken ſattſam bekannt worden, wurden ſeine Söhne Johannes und Chriſtophorus von Carlowitz zugenahmet. Jener pflantzte ſeine Linie in Slavonien fort, welche dahero bey den Ungariſchen Scribenten die Illyriſche oder Slavoniſche genennet wird. Es iſt aber dieſelbe wie Katzkai meldet, Anno 1531. mit Johanne dem jüngern Banno in Croatien (welcher von einigen Scribenten *Torquatus* beygenahmet wird, weil er eine güldene Kette nach damahliger Gewohnheit der Magnaten in Ungarn von dem Halſe herab hangend, getragen) abgegangen, und ſind deren Schlöſſer und Städte Udwina, Lica, Corbava und Medwevara, wie *Zeilerus* in *Topogr. Hungar. p. 143.* erzehlet, an ſeiner Schweſter Söhne, Hanß und Niclas, Grafen von Zrini oder Serini, durch Begnadigung Kayſers Ferdinandi I. gelanget. Chriſtophorus vorgedachter jüngerer Sohn Caroli, iſt nachdem König Sigismundus zugleich Käyſer und König in Böhmen worden, durch die Kriege in Deutſchland kommen, und hat daſelbſt eine eigene Linie, welche bey den Ungariſchen Scribenten, zum Unterſcheid jener, die Teutſche genennet wird, angefangen, wie denn gewiß iſt, daß bey keinen tüchtigen Scribenten, derer Herren von Carlowitz in Deutſchland, eher als im *XV. Sec.* Erwehnung geſchiehet. Es mag aber Nicol von Carlwitz vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Chriſtophs, der erſte geweſen ſeyn, welcher ſich in Meiſſen niedergelaſſen; er hat wie in *Mülleri Annalibus Sax. p. 52.* zu ſehen, nebſt andern vornehmen Herren und Rittern Churfürſts Ernſtens zu Sachſen, Anno 1486. zu Colditz aufgerichtetes Teſtament unterſchrieben, kurtz drauf Ao. 1493. iſt einer von Carlowitz zu Freyberg in Gefangenſchafft gerathen, weil er den daſigen regierenden Burgemeiſter erſchieſſen wollen, wie *D.* Moller *in Annal. Freyberg. p. 134.* berichtet; Nachgehends ſind aus dieſem vornehmen Geſchlecht berühmt worden. George, der zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten im Kriege ſich hervor gethan;

Caſpar,

Caſpar, welcher nebſt vielen andern von Adel Anno 1529. in der Belagerung Wien wieder die Türcken ſich wohl verhalten. George auf Kriebenſtein, Waldheim ꝛc. welcher in ſeiner Jugend ſich am Hofe Churfürſts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachſen Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eiferiger Papiſt, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Geſandſchafften bey damahligen Religions-Negotio, davon in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* hin [illegible] leſen. Ob er auch bey deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen ſeiner der Lutheriſchen Religion nachtheiligen Anſchlägen und groſſen Eifer vor das Pabſtthum nicht wohl anzuſehen war, ſo wurde er doch nach ſeines Hertzogs tode bey demſelben ausgeſöhnet und in Raths Beſtallung genommen; ja als auch derſelbe mit tode abgangen war, ſo wurde er bey deſſen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürſten zu Sachſen, ein vertrauter Miniſter; Gottfried Arnold huldigt ihn in ſeiner Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie *L. XVI. C. IV. §. 3. 4.* er ſeinen Hr. nicht nur wieder Churfürſt Johann Friedrichen verhetzen helffen, ſondern ihn auch zu der gewaltſamen Einnehmung der Churfürſtiſchen Landen angeſtifftet, wie er ſolches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißniſche Geſchichtsſchreiber nichts davon gedencken. Zu ebendieſer Zeit nemlich Ao. 1550. hat Nicolaus von Carlwitz von dem Capitul zu Meiſſen faſt gezwungen die Biſchöffliche Würde anzunehmen, welche er biß an ſeinem A. 1555. erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ ſo wohl dem Stiffte als auch ſeinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlwitz, als welche damahl in Meiſſen mächtig und von groſſen Vermögen waren, den folgenden Biſchoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Teſtament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus ſeiner Reſidentz Stolpen verjageten, daß er faſt im gantzen Stiffte nicht ſicher ſeyn können, biß endlich dieſe Uneinigkeit durch Churfürſt Auguſtum zu Sachſen bey geleget worden. Es war das Haupt bey dieſer Befehdung Hanß von Carlowitz auf Zuſchendorff, Churfürſts Auguſti zu Sachſen Stallmeiſter. Ungeacht derſelbe dem Stiffte über 30000. Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000. Fl. von dem Biſchoffe wegen aufgewandter Koſten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre dieſe Befehdung ausführlich beſchrieben, und meldet, daß ſie insgemein der Sau-Krieg (weil in demſelben den Wurtzenern zuerſt die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterſcheide des kurtz vorher gegangenen Laden-Krieges zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachſen. Chriſtoph eines Brudern Sohn des vorgedachten Georgens, welcher Chur-Sächſiſcher und 4. Röm. Käyſer nach einander geheimder Rath, und ſonſten wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt worden, hat Anno 1552. nach Abgang der Adelichen Familie von Strumdeg das Prädicat eines Reichs-Erb-Ritters auf ſein

ſein Geſchlecht gebracht, und nebſt andern Gütern Schloß und Herrſchafft **Rotenhauß** in Böhmen an den Meißniſchen Gräntzen beſeſſen, welche hernach bey der Reformation in Böhmen an andere Familien gelanget, und Anno 1707. von den Grafen Hrzan von Harras an den Fürſten von Lichtenſtein vor 900000. Gulden verkaufft worden; von ihm ſoll hernach beſonders geſagt werden. Vorgedachter Hanß, Stallmeiſter auf Zuſchendorff, hinterließ Georgen Chur-Sächſiſchen Land-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürſten Auguſto zu Sachſen in ſo groſſen Anſehen geſtanden, daß er ſich über deſſen Anno 1579. erfolgten Tode ſehr betrübet, wie D. **Moller** in *Annal. Freib. p. 331.* erzehlet. Sein Sohn Hanß George, iſt Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius, und ein Vater George Carls auf alten Schönfelß, Arnsdorff, Staucha und Tauſe worden. Er gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Willhelm in Oeſterreich an dem Böhmiſchen Walde bey damahligen Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachſen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen ſo wohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayſer Ferdinandus III. ſelbſt in beſondern Briefen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlaſſen, **Hanß Carln** auf Arnsdorff, des H. Römiſchen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Berg-Hauptmann des Ertzgebürgiſchen Crayſes, der Anno 1714. zu Freyberg verſtorben. **Hanß Jobſten** auf Staucha, Königlichen Pohlniſchen und Sächſiſchen Land-Cammer-**Rath**, und Ober-Aufſehern der **Ertzgebürgiſchen** Flöſſe, welcher Anno 1716. **mit** tode abgangen, unterſchiedene **Söhne** nach ſich laſſend. **George Carln** auf Galſchütz, der Anno 1700. **als** Königlicher Pohlniſcher **und Chur-**Sächſiſcher General-Major **und** General-Kriegs-Commiſſarius **im** Sturm vor Dünamunde **geblieben**, deſſen Leben iſt in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen. **Carl Rudolphen**, welcher ſeinem Bruder im General-Kriegs-Commiſſariat ſuccediret, aber noch im ſelbigen Jahre verſtorben; und **Carln**, der Kayſerlicher und Fürſtlicher Sächſiſcher Flügel-Adjutant und Hauptmann geweſen.

Wolff Günther von Carlwitz, des H. Römiſchen Reichs Erb-Ritter Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Ober-Hauptmann im Ertzgebürgiſchen Crayſe wie auch Amts-Hauptmann zu Chemnitz und Auguſtburg, lebte ums Jahr 1670. und nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch aus dieſer vornehmen Familie, 1) **George Heinrich**, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter des Chur-Crayſes, auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter der Aemter Torgau, Wurtzen und Eilenburg. 2) **Chriſtoph Rudolph** auf Ober-Rabenſtein, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, wie auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter der Aemter Schwartzenberg, Zwickau ꝛc. und 3) **Georg Dietrich** auf Nieder-Schöna Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter

meister zu Colditz. *Isthuanfius Hist. Hung. L. 7. Ratkay in Memor. Regum & Bannerum Croat. p. 106. 127. seq. Bonfin. in reb. Hungar. Peccenstein in Theatr. Sax.* & alii.

Carlowitz (Christoph von) Kayserl. und Chur-Sächß. geheimder Rath.

Er war Anno 1507. den 7. Dec. aus der vorhergehenden Familie gebohren. Nachdem er seine Studia rühmlichst absolviret, kam er wegen seiner Gelehrsamkeit in grossen Æstim; wie denn auch Philippus Melanchon nicht alleine seine gute Aufführung, sondern auch seine Beredsamkeit, grosse Erfahrenheit in der Lateinischen Sprache und Rechts-Gelahrheit an rühmet. Anno 1539. wurde en dem Hertzogen zu Sachsen orgio und Henrico an ihren Hof gen, und zum Rath und Haupt- n zu Zörbigk gemacht. Folgends er bey Churfürst Mauritio Rath, Hauptmann zu Leipzig, und Ao. 6. Abgesandter auf den Reichs- nach Regenspurg. Nach dem Tode auritii, erhielt er beym Churfürst isto die Stelle eines geheimden s. Sonderlich hat er seine Klug- t dem Schmalcaldischen Kriege 1547. an Tag geleget, da er die Gefahr vor die Wohlfahrt seines aterlandes über sich genommen, on verschiedenen Fürsten zu Razogen worden. Wie er denn mst den Kaysern Carolo V, Ferdo I, Maximiliano II, und Ruo II. als geheimder Rath, Abter und *Commissarius* getreue geleistet. Man hat von ihm *m pro republica ad Imperato-*

l. Lexicon.

rem scriptum contra hispanicam tyrannidem ex occasione exercitus auriaci. Ubrigens hat er 13. Feldzügen beygewohnet, und wegen seiner Tapfferkeit vor sich und seine Familie das Prädicat eines Reichs Erb-Ritters Anno 1552. erhalten. Endlich starb er den 8. Jan. Anno 1578. seines Alters 71. Jahr auf seinem Schlosse Rotenhauß in Böhmen harte am Meißnischen Ertzgebürge 3. Meilen von Martenberg gelegen. Sein Cörper wurde zu Görckau, einen gantz nahe beym vorgedachten Schlosse gelegenen und dazu gehörigen Städlein in der Kirche begraben, und ihm ein Epitaphium, worauf dessen Leben kürtzlich in Lateinischen Versen zu lesen, über das Grabmahl gesetzet, so ich noch Anno 1706. gesehen, dessen Gebeine aber waren kurtz vorher ausgegraben, und an deren Stelle der Leichnam des verstorbenen Stadt-Pfarrers geleget worden. *M. Salius* hat dieses vortreflichen Staats-Ministers Leben beschrieben. Spangenb. Adelsp. *P. II. C. 15.*

Carnitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Hauß Carnitz, auf welchem sich zwey Adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caspar von und auf Carnitz und Neides, Fürstlicher Pommerischer Hauptmann zu Treptow florirte ums Jahr 1560. und ward ein Groß-Vater Caspars auf Carnitz, Neides, Nitzo, Dreßo ꝛc. Erasmus Conrad, war Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann, dessen hinterlassene

laſſene Wittwe hat ſich Anno 1693. mit Johann Georgen Freyherren von Rechenberg vermählet. Nach Anfange des itzigen Seculi florirte Joachim von Carnitz, als Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Präſident des Fürſtenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius in Hinter-Pommern. *Micral. Pommerl. L. 6. Memoires.*

Carpenter.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrſchafft Pförten beſitzet, welcher vormals das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lauſitz unweit Görlitz beſeſſen hat. Sie ſtammet aus Engelland her, woſelbſt ſie noch heut zu Tage berühmt iſt, und Anno 1715. ein Engelländiſcher General von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland ſich ſonderlich hervorgethun. Es wurde Jahres drauf von demſelben gemeldet, daß als er den 21. Februarii mit dem General Willis zu London duelliren wollen, der Hertzog von Marlborough ſie beyde auf dem Platze von ander und zu ſich bringen laſſen, worauf der König ſelbſt ſie verglichen. Die Urſach dieſes Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preſton ihm abzutreten ſich geweigert. Dieſer berühmte General, war Anno 1710. in dem damahligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erſt Anno 1712. wieder loßgelaſſen worden. *Hübners Suppl. V. p. 24. Groſſ. Lauſ. Hiſt. Part. III. p. 44.*

Caſtelbarco, vor zeiten Caſtrobarco.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Caſtelbarco liegt daſelbſt in dem ſo genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet ſie ſich zugleich zu Agreſt. Weil die Grafen von Lodron ſich ums Jahr 1400. zugleich von Caſtelbarco geſchrieben, wollen einige wie Graf Brandis anführet, ſelbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnligkeit beyder Wappen ſich befindet, wie wohl ſelbiges auch mit dem Böhmiſchen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* ſchlieſſet, daß ſie von den alten Böhmiſchen Hertzogen abſtamme, und zum Anherrn Johannem de Caſtrobarco ſetzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062. dem Pabſte Alexandro II. mit 3000. Mañ zu Hülffe geſchicket. Um das Jahr 1160. werden Cäſar und Willhelm von Caſtelbarco nahe Anverwandte und Beſchützer derer von Gonzaga in dem Mantuaniſchen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherren aller heut zu Tage floriren den Grafen dieſes Nahmens angegeben. Er ſoll Anno 1189. wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, ſeinen Theil an dem Schloſſe Caſtelbarco dem Biſchoffe zu Trident um 2200. Pfund Perner verkaufft, ſelbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II. heyrathete um das Jahr 1339. eine Gräfin von

Kirch-

…s und Christo, h nach einander be-
…en, davon der letztere zwar Söhne
…gehabt, die aber ohne männliche Er-
…ben verstorben, und also ihre Linie be-
…schlossen.

Johann Christian wurde ein Va-
…er Sebastiani, Hauptmanns zu
Mayenfeld, welcher vom Könige in
Franckreich zum Ritter geschlagen
worden. Von dessen Enckeln ist Se-
bastianus II. Abt zu Oelentis, und
Conradinus ein Vater worden Jo-
hannis Canonici zu Chur und Pro-
tonotarii des Apostolischen Stuhls,
und *Conradini II.* Landrichters in
Graubündten, der seinen Stamm
mit unterschiedenen Söhnen fortge-
pflantzet, von welchen Johannes ums
Jahr 1660. Frantzösischer Haupt-
mann gewesen. *Stemmat. P. II.*

…lberg, Kastenberg.

…delche Familie in Grau-
…elche *Bucelinus* von Chri-
Castelberg herführet, der
gewohnet, und ein Gross-
…sen *Johannis Gasdentii*,
…n Käyser Maximiliano
…eschlagen worden; *Julii*
…inn gewesen, *Thomæ* der
…igte Charge gehabt, und
…ristiani, welche beyde
schlecht fortgepflantzet.
…rde ein Vater Christo-
…chters und Pannerher-

…s, und ward von Johanne
…em Böhmen mit denen Herr-
…m Salo, Gavardo, Manerbe,
…ke, Portese Gorcone Made-
Toscolano, Carignano, Tremo-
…und Limone besitzen. Ludo-
…n 1, der Anno 1412. gelebet, hat
…Mädchen und dem Mantuani-
…ya vermählet. Carolus war
…anno 1647. Canonicus zu Salz
…urg. Franciscus nennete sich um da-
…ahr 1647. einen Baron der 4. Vic-
…rum, Allan, Murio, Brentoni-
…d Avia, wie auch einen Herrn
…d, welchen Titul auch sein Sc…
…plicipio würcklicher Reichs-H…
…Abgesandter an dem Sav…
…Hofe geführet. Anno 1699. w…
…nundus Carolus Bischoff
…ffe, Johann Baptista, Kön
…heimber Rath, Cammer
…ächter Reichs-Commissa
…ten und Administrator
…, starb Anno 1713. Br…
…hrentr. Imhoffs not. Proc.
74.

Chanovski von Langendorff.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet sich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine schon von alten Zeiten abgetheilte Branche derselben sich Czastolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stam hat Langendorff geheissen, und soll derselbe mit dem ersten Hertzoge in Böhmen gekomen, und Jesko von Langendorff An. 1159. bey Eroberung der Stadt Mayland mit gewesen seyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff Anno 1462. den Ritter-Sitz Chanowitz von seinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerst davon angenommen. Derselbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Des-

ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf sein Geschlecht gebracht, und Käyserlicher Rath und des gröſſern Landrechts in Böhmen Beysitzer gewesen. Von dessen 2. Enckeln ist Johann Heinrich Herr in Rabi Stadthalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian Herr in Smolotel Käyserlicher Rath, Cammerherr, Hoflehn- und Cammer-Rechts Beysitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben sich in die Societät Jesu von welchen der letztere, dessen Leben *P.* Johann Tanner beschrieben, und auch in *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645. mit Tode abgegangen. In dem dreyßig jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanovski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645. Commendant zu Freyburg. Er muste aber diesen Ort nach einer harten Gegenwehr den Käyserlichen überlassen. Franckensteins *Theatrum Geneal. Histor. Balbini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte. Seiferts Ahnen-Tafel.

Chinow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die Aeltesten in Hinter-Pommern, allwo sie auch ihr Stam-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612. ist Johann Chinow als Prælat und Thesaurarius zu Camin bekannt gewesen. Pommerland.

Chodau (Hiserle von)

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet l'apretius, daß sie schon ums Jahr 1040. floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161 bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienste geleistet. Ferdinand Ernst von Chodau Freyherr von Isseele war Anno 1676. Käyserlicher Cammer-Rath in Böhmen. Franz und Sigmund hatten um diese Zeit die Ehre Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen zu seyn. Johann Anton bekleidete bey dem Käyser Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ sich An. 1700. von seiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg scheiden. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürsten-Spiegel. *p.* 215.

Clamm von Pergen oder Perger.

Diese nunmehro Gräfliche Familie floriret heut zu Tage in Oesterreich. Graf *Brandis in Tyrol.* Ehrenkräntzlein *P. II.* beschreibet ein Adeliches Schloß Nahmens Clamm im Petersberger Gericht gelegen, und setzet hinzu, daß selbiges noch Anno 1260. dem Geschlechte von Clamm (welches ietzo in Tyrol nicht mehr befindlich) gehöret, sey aber Anno 1297. an die von Milser kommen. Es scheinet, daß solches Schloß dieser Familie Stamm-Hauß sey, und selbige aus Tyrol sich in Oesterreich begeben, und mit der Zeit den Beynahmen Perger angenommen habe, wiewohl Spener vorgiebt, daß sie ehemals sich nur von Pergen geneñet, zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten aber aus Kärndten in Oesterreich gekommen

ommiſſarius über die Böhmiſche
hen in Bäyern, Ober-Pfaltz und
Francken. Seyferts *Geneal.* Wein-
Gartens Fürſten-Spiegel *p.* 291.

Clary und Altringen.

Dieſe nunmehro Gräfliche Famlie in Böhmen, woſelbſt ſie unter andern Schloß, Stadt und Herrſchafft Töplitz, ſo wegen des Bades berühmt iſt, und nahe an Meißniſchen Gräntzen lieget, beſitzet, ſoll wie *Buddeus* im *Hiſtor. Lexico* meldet, ihren Urſprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derſelben Bernhard Clary ſich zuerſt in Oeſterreich niedergelaſſen haben, welcher Anno 1363. vom Käyſer und Könige in Böhmen Carl IV. mit dem Indigenat begnadiget worden. Von deſſen Nachkommen iſt Franciſcus Anno 1641. vom Käyſer wegen ſeiner Meriten zum Freyherrn des H. R. Reichs gemacht worden. Seine beyde Söhne, Dominicus und Hieronymus giengen in Krieg, und fiengen von der Mußqueten an zu dienen. Da denn jener durch ſeine Tapfferkeit die Stelle eines Oberſten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verſtorben. Dieſen aber hat der Käyſer, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberſter gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebſt ſeinen Nachkommen beyderley Geſchlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feldmarſchalls Reichs-Grafens und Käy-

ten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen) Schweſter. Als nun dieſer ihr Bruder ohne Erben ſtarb; ſeine übrigen zwey Brüder aber im geiſtlichen Stande lebten, und alſo von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Käyſer den Altringiſchen Geſchlechts-Nahmen durch ein beſonder Privileum Anno 1635. auf die Clariſche Familie, welche Johann Marcus Georgius des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn fortgepflantzet. Derſelbe war Anfangs Beyſitzer des Cammer- und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oeſterreich, hernach aber Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgeſandter am Chur-Sächſiſchen Hofe ſich aufgehalten. Er hat bey ſeinem Abſterben 4. Söhne und nebſt andern obgedachte Herrſchafft Töplitz, als ein Majorat hinterlaſſen, welches allemahl von den Aelteſten des Geſchlechts adminiſtriret wird, (davor er jährlich 1000. Gülden genieſſet) der älteſte Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen Käyſerlicher Hofrath, iſt zu unſern Zeiten mit Hinterlaſſung männlicher Erben verſtorben. Der andere Nahmens Franciſcus Carolus anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oeſterreich, und hernach Käyſerlicher geheimder Rath und Cammerherr auf Lentzen und Lentzendorff, adminiſtriret gegenwärtig Anno 1718. beſagte Herrſchafft. Der dritte Sohn Johann beſitzet Dobrzan, und der vierdte Philipp iſt Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath zu Prage worden.

Clodh, Clothen.

Dieſe alte Adeliche **Familie** am Rheine, hat vor etlichen **Jahren** den Freyherrlichen Character **erlanget.** Humbracht führet **von derſelben** zuerſt Dietrichen an, der **Anno 1188.** in einem Kauff-Briefe **des Churfürſtens** zu Cölln, wegen **des Schloſſes** Stelecke, einen Zeugen **abgegeben.** Von ſeinen Nachkomen **führet** Heinrich ums Jahr 1280. **den Titul** eines Ritters der Grafen von **der Marck,** wie auch eines Erbburgvoigts **zu der** Marck. Deſſen Nachkommen nennten ſich zugleich Erb-Caſtellane **zu der** Marck, welche Titul aber **nach An-**fang des XVI. Seculi **aufgehöret,** und hernach eine Zeitlang an deren ſtatt der Nahme eines Burgmanns **zu der** Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obriſter und General der Hertzogen von Lüneburg, Droſt zu Moringen, blieb An. 1587. in einem Treffen in Franckreich nebſt 2 Söhnen, von dem übrigen hatte Friedrich (den Humbracht einen Rittmeiſter in Franckreich nennet) Obriſter und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltſamen Tod ausſtehen müſſen, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu leſen; von ihm ſollen die Clothen zu Hanßleden und Breitenbach abſtammen, gleichwie ſeines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur ſelbigen Zeit die Linie zu Hangelſteden angefangen. Heinrich ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeiſter wurde ein Vater Weſthoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghauſen, welcher An-

no

Closſen.

als gehender Nach verſtor-
4 Söhne nachgelaſſen, von
b Hermann die Stelle eines
Brandenburgiſchen Obriſten
ommendanten zu Uppſtadt be-
c Philipp Friedrich aber Haupt-
d Hesterum Damien, Erb-
n zu Hymen, Heimollen ꝛc. und
nchum Biderum, Herrn zu Ch-
ahren gezeuget, davon jener wie
ehr der mit 3. mannlichen Erb-
ſtlichen fortgepflantzet. D
n offen war. Johann Heinr
biſch Anno 1710. Ober-Marſch
d Stephan Johann Capitular
herer und Probſt zu S. Mich
und Land-Ober-Zeugmeiſter
zu Fulda. Zumbach, v
nem Adel, Tab. II.

Closſen, Cloosen.

ine alte Adeliche und nun mehro
ſterliche Familie in Ba- yern,
waben, Schweitz ꝛc. deren
m-Schloß Closſen unweit
n in Bayern liegen ſoll. Wie
nmaſſen erzehlet, ſoll ſie vor
von Mühlberg genennet wor-
n, nachdem aber Jörger von
arg An. 1130. eines Grafen von
Tochter geheyrathet, die man
ihres an einem abgeſonder-
offters verrichteten Gottes-
te Cloßnerin geheiſſen, haben
chkommen den Nahmen die
r, (woraus endlich Closſen
n) erhalten; wieweit die-
ſung Grund habe, läſſet
n geſtellet ſeyn. Alban, Ge-
Johann von Closſen, wer-
1412. unter die Thurniers-

Emilie die Freyherrliche Würde nebſt dem Erb-Marſchallen-Amt in Nie-der-Bäyern erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hanſens von Closſen genannt zu Stubenberg Ritters, zu-erſt einen Freyherren und Erb-Mar-ſchallen benennet. Wolffgang iſt Anno 1555. Biſchoff zu Paſſau ge-weſen. Joſeph Anton der Anno 1706. die Charge eines Königlichen Pohl-niſchen und Chur-Sächſiſchen Cam-merherrens bekleidet, gehöret ver-muthlich auch zu dieſer Bayriſchen Linie.

In Schwaben hat ſich dieſes Ge-ſchlecht im XVI. Seculo ausgebrei-tet; denn es heyrathete Urban von Closſen eine von Ehingen zu Killch-berg, und bekam mit ſelbiger die Ehin-giſchen Güter. Von deren Nachkom-men, die ſich Freyherren Closſen zu Heydenburg nennen, war Geor-ge Ludwig Anno 1713. Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar.

Die Closſen in der Schweitz ſol-len gleiches Urſprungs ſeyn, ob ſie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Buccelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Regiſter mit Jacob Cloosen, einem berühmten Capitain an, der ſich um das Jahr 1398. aus Oeſterreich zu Lucern niedergelaſſen, und 2. Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man Tauſendteufel genennet, weil er mit 14. Mann hundert andere in die Flucht geſchlagen; (2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410. bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheim-den Raths bekleidet, und ſeinen Stam

Obriſten und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt geweſen. *Buccel. Stemmat. P. IV.* Burgem. von Schwäb. Adel; *Spangenb.* Adel-Spiegel.

Clüver.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, beſitzet daſelbſt die Güther Clüvenhagen, Clüvers, Börſtell ꝛc. *Mushard* führet zu erſt Otten von Clüver an, der ums Jahr 1201. floriret, bald hernach Anno 1240. haben Alverich, Johann und Herrmann, Gebrüdere, ſich hervor gethan. Gieſen von Clüver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414. nebſt Arnd Weyhern durch ſeine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Steſens ſich an die Bremer ergeben müſſen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeiſter gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridas; der Anno 1704. als Pfaltz-Neuburgiſcher Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Cob von Neuding.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oeſterreichiſchen meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287. an; deſſen älterer Sohn Johannes Krähe, des Böhmiſchen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchſes iſt von demſelben mit dem Schloſſe Neuding im Hertzogthum Luxenburg beſchencket, und insgemein Cob genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kayſers Caroli IV. gelebet; von deſſen Nachkommen war ums Jahr 1670. Wolffgang Friedrich als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, wegen ſeiner wider die Türcken in Ungarn erwieſenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf ſeine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Colalto.

Eine Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, ſo aus der Traviſer Marck herſtammet, allwo das Schloß und Grafſchafft Colalto gelegen; nach *Priorati* Bericht ſoll ſie mit den Longobarden in Italien gekommen ſeyn. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Lewadina und Nervoſa geſetzt, der Anno 959. floriret. Von ſeinen Nachkommen iſt Ramboldus XI. Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray ꝛc. als ein berühmter Kayſerlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, Anno 1631. im 51. Jahre ſeines Alters verſtorben; Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayſerlicher Cammer-Herr, und Kriegs-Rath, ſtarb Anno 1661. im 34. Jahre ſeines Alters, nachdem er unterſchiedene Geſandſchafften an Churfürſtl. Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciſcus, iſt Ao. 1696. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und obriſter Land-Cämmerer von Mähren mit

tode

Ihr Geschlechte ausgegangen, haben
r Kayser Rudolphus II. und Ferdi-
landus II. die Nachkommen des Lia-
bordi, so damals Herren von Mels ge-
wesen, und mit den von Walsee einer-
ley Wappen geführet, zu Freyherr-
ren und Grafen von Walsee gemacht.
Es haben aber die Nachkommen des
Liabordi grosse Güther in Friaul be-
sessen, und sonderlich war Doringo ein
Sohn Hectors, welcher des offt ge-
dachten Liabordi Uhr-Enckel war, ein
Hr. von grossem Reichthume, welcher
unter andern auch die Herrschafft Ven-
zone nebst zwo Schlössern, Sattim-
berg und Montfort, so deswegen im-
portant, weil sie ein Paß aus Teutsch-
land in Italien sind, unter sich hatte.
Von seinen Söhnen hatte Glizoio eini-
ge Verdrüßlichkeit wegen seiner vor-
theilhafftig gelegenen Schlösser, so wol
mit dem Kayser Friderico II. als auch
mit dem Patriarchen zu Aquileja. Sein
Sohn Wilhelmus aber verkauffte Ao.
1288. Venzone an den Hertzog Mar-
quardum von Kärnthen, und bauete
Anno 1302. auf einem Hügel an ei-
nem angenehmen Orte in seiner Herr-
schafft Mels das Schloß Colloredo,
von welchem alle seine Nachkommen
den Nahmen geführet, da sie vorher
von den Schlössern, darauf sie gewoh-
net, bald von Mels, bald von Venzo-
ne, bald von Sattimberg waren ge-
nennet worden. Von seinen Nach-
kommen haben sich folgende berühmt
gemacht:

Fabritius Colloredo, Marggraf zu S. Sophia, dessen Vater gleiches Nahmens Herr von Mels, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Flo-renz und Ritter von Maltha gewe-sen. Dieser Fabritius Colloredo wurde

wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Miniſter. Kayſer Ferdinandus II. machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmſter Staats-Miniſter und Ober-Hofmeiſter beruffen. Er ſtarb Anno 1645. im 69ſten Jahre ſeines Alters unvermählet, nachdem er 36. Geſandſchafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kayſers Rudolphi II. Cammer-Herr, deſſen 2 Söhne waren: 1) **Rudolph Colloredo**, Graf von Wallſee, Groß-Prior von Böhmen und Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, der im Treffen bey Lützen ſieben gefährliche Bleſſuren bekommen, und Anno 1657. als Gouverneur zu Prage verſtorben. Er hat ſeiner Familie überaus viel Güther in Böhmen hinterlaſſen, auch vor ſeinem Ende ein Fideicommiß angeordnet, ſo ſich auf eine Million belauffen ſoll; Durch ihn hat ſich ſein Geſchlecht zu erſt in Böhmen anſäßig gemacht; und 2) *Hieronymus*, welcher Anno 1638. als ein berühmter Kayſerlicher General verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen; derſelbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallſee, der Anno 1693. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und Hatſchier-Hauptmann zu Wien mit tode abgangen. Von vorgedachten Hieronymo ſtammet auch, allem Anſehen nach, ab, Hieronymus II. Graf von Colloredo, der noch in dem 1717ten Jahre als Königlicher Stadthalter und obriſter Lehn-Richter in Böhmen floriret.

Johann Baptiſta Colloredo, Graf von Wallſee, welcher Anno **1649. als** Venetianiſcher General im **recognoſciren** erſchoſſen worden, **und vermuthlich** ein Vater geweſen **Giovanni Baptiſta Colloredo**, der zu **unſern Zeiten** als Kayſerlicher **Ambaſſadeur zu Venedig** ſich aufgehalten.

Leandro de Colloredo, **Cardinal**, welcher Anno 1709. im **70. Jahre** ſeines Alters verſtorben. *Memoires.*

Colonna von Felß.

Dieſe uhralte **Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, Mähren, Böhmen, Schleſien** ꝛc. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römiſchen Familie **Colonna** her, daraus unterſchiedene Cardinäle, Pabſt Martinus V. und viele Kriegs-Helden entſproſſen, wie davon in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1142. in **Tyrol** ſich anſäßig gemacht, und des Schloſſes und der Herrſchafft Felß 2 Meilen von Botzen gelegen, ſich bemächtiget; Leonhard I. iſt Anno 1494. Leonhard II. Anno 1531. und Hanß Jacob Anno 1542. Lands-Hauptmann an der Etſch und Burggraf geweſen; **Spangenberg** zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche ſich Anno 1529. in Beſchützung der Stadt Wien, und theils auch ſonſten in den Ungariſchen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erſte, nemlich Leonhard, iſt nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und General-Feld-Marſchall worden.

Schon Anno 1572. iſt dieſe Familie

ch Balbini Bericht, unter die
Stände in Böhmen aufge-
n werden, von der ſie ſich auch
ähren und in Schleſien aus-
ten. Wie Luca meldet, ſo iſt
s Geſchlecht, ſo dannmahl ſcho
Gräflichen Character gehabt, A
11. aus Böhmen in Schleſien g
rnnen, nachdem ſie bey neuerwe
in Königs Friderici V. aus der Pf
Partey gehalten, der nach der
tädtiſchen Schlacht auf dem weiſ
berg bey Prag, Böhmen verla
ieſen. Anfangs ſtellten dieſe Gr
hrer Zeitlang zu Brieg auf; nach
ihn nahm Caſpar, Graf Colo
Felß Ao. 1633. unter Schwe
Oberſter, Kriegs-Dienſte
ch geſchickten Weſtphäl
dem brachte er, theils durch
h theils durch Erkauffung
chafften Toſka, Peiß, Z
n, Strehlitz und ande
iſchen Fürſtenthum geleg
führete letztens den Cha
pferlicher und Königl. Pohln
lath und Cammer-Herr, und
ch George Leonharden,
Stallmeiſter Eleonorä, ver-
n Königin in Pohlen, und
n von Lothringen, und Guſta-
Anno 1686. verſtorben, und
er geweſen Carl Leonhardi
s, Kayſerlichen Cammer-
nd der Fürſtenthümer Rati-
ppeln Land-Rechts-Beyſi-
andes-Aelteſtens, und Chri-
Leopoldi.

1711. ſtarb Carolus Co-
af von Felß, als Kayſerli-
ral und Commendant der
Hielberg in Mähren, und

Auch ein Kayſerlicher General von Felß, als Commendant zu Heidelberg mit tode ab; ob er aber gewiß zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Sonſten zehlet auch oberwehnter Graf *Brandis* eine Freyherrliche Familie von **Felß, Völß, Velß**, ſo nicht den Beynahmen Colonna führet, unter die älteſten und anſehnlichſten Geſchlechter in Tyrol, allwo ſie die Güter **Pirſchhaim, Rinnigen** und **Pfaffenhofen** beſitzet, und von welcher Fridericus ums Jahr 1312. als ein tapfferer Ritter floriret; Anſelmus aber Anno 1644. den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. *Brandis Tyrol. Ehrentr. p. 56. 100. Balbinus in Stemmat. Tab. pag. 81.* Spangenbergs Adelſpiegel. *Lucæ Schleſ. Chron.*

Es hat ſich dieſe Familie auch ſchon von uhralten Zeiten aus Italien in Pohlen anſäßig gemacht, wie in *Okolski Orb. Pol. P. I. p. 117. ſeq.* zu leſen, woſelbſt Hatto Ertz-Biſchoff zu Gneſen Anno 970. zuerſt angeführet wird, welcher aus dieſer Familie ſoll entſproſſen geweſen ſeyn.

Im Rheinlande floriret eine alte Adeliche Familie von der Felß, von welcher an ſeinem Orte nachzuleſen.

Conzin, Concino.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet, nach einhelligen Bericht der Scribenten, aus der Florentiniſchen Grafſchafft Penna her, deren Anſehen ſchon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin

Leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzöſiſchen Marſchall d'Ancre Concino Concini. deſſen merckwürdiges Leben hernach beſonders folgen ſoll. Aus Italien iſt dieſe Familie zuerſt in Tyrol, (woſelbſt ſie auf dem Nonß gewohnet) und von dar in Oeſterreich gekommen, allwo ſie nachgehends die Herrſchafften Weinzirl, Perwart, Wocking, und andere an ſich gebracht, *Bucelinus* ſänget deren Stamm-Regiſter mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470. gelebet, und mit ſeiner Gemahlin Lucia von Dros die Herrſchafft Dros erhalten. Sein Enckel Chriſtoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenſtein, ſo zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater geweſen Ehrenreich Chriſtophs, erſten Grafens von Concin, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Chriſtoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen der erſtere Ao. 1712. als Kayſerl. geheimder Rath, obriſter Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth obriſter Hofmeiſter verſtorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiſſ. Spen. Hiſt. inſign. l. 1. c. 18.*

Concino Concini, Marſchall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie ſchon gemeldet, aus vorhergehender Familie entſproſſen, und ein Enckel Baptiſtæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber ſoll, wie *P. Anſelme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz geweſen, und zu publiquen Affairen gebraucht worden ſeyn. Die Aufführung dieſes Marſchalls iſt in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas diſſolut geweſen, wie er denn wegen Schulden einſtmals gefangen geſetzet, und endlich gar aus dem Florentiniſchen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Franciſci Tochter Anno 1600. an den König Heinrich IV. in Franckreich vermählet wurde; Mit derſelben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daſelbſt naturaliſirt; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker derſelben vornehmſte Cammer-Frau (Dame d' Atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, ſonſt Galipai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galipai von kleiner Statur, hagern Geſichte, und ziemlich ungeſtalt geweſen, dieſe Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Perſonen mehr das Intereſſe, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muſte, ſo wuſte doch Concini ſein Glück dabey dermaſſen zu machen, daß er zu dem gröſten Reichthum und höchſten Chargen gelangete, wie er denn alſobald Ober-Stallmeiſter bey dieſer Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen ſoll getragen, auch ſonſten des Königs Uneinigkeit mit ſeiner Gemahlin zu ſeinem Vortheil zu unterhalten gewuſt haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII. unter der Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter, part an allen Staats- und

Regie-

Pont de l'Arche an ſich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die vornehmſten in Franckreich muſten um ſeiner willen den Hof quittiren, und er bemühete ſich, den Hof mit ſolchen Leuten zu beſetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er adminiſtrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er ſich ſo wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie ſein Zorn denjenigen, die ſich ihm wiederſetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürſten von Geblüte, und andere vornehme Herrn in Franckreich, bewogen etlichemahl ſich wider die Königin und den Marſchall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich ſo ablief, daß die Königin dieſe Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder ſonſt durch andere Mittel beſänfftigen muſte, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616. der Printz de Conte gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar angefänglich zu dieſer Reſolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm ſolches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber ſtimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arreſt war, diejenigen Herren, ſo dem Concini entgegen waren, mit groſſer Eilfertigkeit ſich aus Paris reterireten. Man wiegelte auch das Volck wider denſelbigen auf, welches deſſen Hauß ſtürmete, und die Meublen, ſo auf 200000. Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längſt aus vielen Umſtänden geſchloſſen, daß ſein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero groſſe Geld-Summen nach Rom und

nach Florentz bringen laſſen; Er war alſo willens, Franckreich zuverlaſſen, und ſich nach Italien zu wenden; allein, ſeine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichſten Fleiß anwandte ſie zu bereden, ſo war doch alles vergeblich, und wolte dieſe die Königin nicht verlaſſen. Unterdeſſen hatte ſich Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feſte geſetzet, deſſen Rathſchläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu ſtürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz ſich entſchloß, den Concini tödten zu laſſen. Es wurde alſo dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hoſpital, Marquis von Vitri, ſo hernachmals wegen dieſer That zum Marſchall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, ſolches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24. April Anno 1617. in das Louvre kam, attaquirte ihn Vitri nebſt ſeinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Piſtolen-Schüſſen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, ſo einen unbeſchreiblichen Haß gegen dieſen Marſchall d'Ancre hatte, entdeckte doch dieſen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte ſelbige mit der allererſinnlichſten Grauſamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche fraſſen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrte ſolches auf öffentlichen Orte. Das Parlament ſtellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majeſtät ſchuldig, verdammte ſeine Gemahlin, die Galligai, enthauptet und verbrannt zu werden, ſo auch hernach geſchahe, nachdem man ſie der Zauberey, des Jüdenthums, und anderer Laſter beſchuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringen Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme ſoll geweſen ſeyn. Dahero die groſſe Liebe der Königin zur ſelbigen gekommen, weil ſie mit ihr an einer Bruſt gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat ſie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geſchlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Standt geſtoſſen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. *Thuan. Contin. Grammondi Hiſt. L. 2. P. Anſelme Hiſt. des Mareſchaux p. 685. Memoires des Meſſieurs de Roban, de Baſſompierre & d'Eſtrees. Bayle Dictionaire Hiſtorique.*

Coreth.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß nachdem ſie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nonß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerſt führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der ſich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterſchrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588. unter die Biſchöffe zu Trieſte gezehlet. Ao. 1706. florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayſerlicher Vörder Oeſterreichiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren

Nachkommen zu bringen. Er soll ein Vater seyn *Matthiæ* und Johannis, denen nennet erwehnter *Micralius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kaysers Ruperti Cantzlern und endlich Bischoffen zu Worms, welcher Anno 1410. verstorben, und nebst dem Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit viele Schrifften hinterlassen, die im Kloster Franckenthal sollen aufbehalten werden; und bemühet sich zugleich diejenige Scribenten zu wiederlegen, welche diesen Matthiam von Cracau aus Pohlen gebürtig nennen. Ob nun wohl dieser Matthias aus dieser Familie mag entsprossen gewesen seyn, so scheinet doch, daß *Micralius* darinn irre, daß er selbigen vor einen Sohn des vorgedachten Gneomars ausgiebet, massen er über 100. Jahr müste alt geworden seyn, so man doch in dessen Lebens-Beschreibung als etwas seltsames würde sonderzweifel mit aufgezeichnet finden. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560. Königlicher Frantzösischer Obrister, und George Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, von dessen letztern Söhnen florirte Joachim Ernst im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden und Heldinnen *Lexico* zu lesen. Matthias war um das Jahr 1652. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter Pomerischer Hof-Gerichts-Präsident und Abgesandter an dem Kayserlichen Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, hat mitten in dem 17ten Seculo unterschiedliche Gesandschafften an dem Kayserlichen, Engelländischen Fran-

Coterau, Cracow.
Ueber Oesterreichische Regier. Tyrol. Ehrentränzl.

Coterau.

Diese alte und ansehnliche Familie
Brabant, allwo sie das Erb
spanisch Burgund besitzet, hat Ao. 1663
als Marquisen von Aische erhalten, an
rich im Königlichen Diplomate en
setzet, daß selbige von dem berüh
3 mit einer Frantzösischen G
ieder Dannemin sprossen, u
n de Cotereau umbs Jahr 146
ppe Philippi boni in Burgu
mer, Herr und Rath wie a
Dam Roberti de Cotereu
t, der Anno 1465. in
dacht des Mannhaften Sp
de, bengenannt dem Kühn
und getreue Dienste geie
dier de Cotereau erster
on Aische hat ums Jahr 1
t und sein Geschlecht mit 11 Kin
ren Kindern fortgesla
im de manner des terres du Bra

Von Ret. Mar- 70. ritzet.

Cracow, Krakow.

Adeliche Familie zehlet Miuter die ältesten und ansehni Pommern, und meldet daß ancken entsprossen, und vor ieserod geheissen. Nachh George von Wieserod, ein erti. Anno 1239. mit dem r des teutschen Ordens in nd in Pommern gekomssen Sohn Gneomar Ao. dem Hertzoge Mestovino Dorffe Cracow im Stetstrict belehnet worden, haallen, den Nahmen davon und solchen auf seine

Frantzöſiſchen, Schwediſchen, Pohlniſchen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, gieng Ao. 1679. nach Hamburg, um die daſelbſt entſtandene innerliche Unruhe mit bey zu legen. Ernſt war Anno 1690. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Hinter-Pommeriſcher Hof-Gerichts-Präſident und Comthur zu Wittersheim.

In Schleſien auf dem Hauſe Arnsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum wie auch in dem Fürſtenthum Schwartzburg in Thüringen, floriret auch ein Adeliches Geſchlecht, welches ſich von Krakau ſchreibet, in dem Wappen aber von jenem unterſchieden iſt. *Micralii* Pommerland *L. 6.* Hartknochs Preuſſen *p. 452. Lucæ* Schleſ. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Crailsheim.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken, ſo von einem nunmehro gantz zerſtöhreten Schloſſe daſelbſt den Nahmen hat, iſt Anno 1700. von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie Spangenberg meldet, ſoll ſchon Ao. 718. einer dieſes Geſchlechts im Schweitzeriſchen Kriege ſich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235. zu Würtzburg, Caſpar Anno 1246. zu Schweinfurt, und Dietrich Anno 1362. unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Werner iſt Anno 1373. zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486. zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620. und 1664. haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Unaarn gehaltenen Schlacht ihre Tapfferkeit ſehen laſſen. Anno 1629. war Hanß Philipp geheimder Rath bey dem Marggrafen zu Anſpach; welche Würde nebſt der Charge eines Ober-Voigts der Reſidentz Anſpach Anno 1709. Carſt von Crailsheim bekleidete. Zu gleicher Zeit lebte George Wolff, Anſpachiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Hohentrudingen. Die beyden letztern haben obgedachter maſſen den Freyherren-Stand erlanget. Adelſp. *P. II.* Lünigs Reichs-*Archiv. P. ſp. Cont. 3. p. 166.*

Cramm.

Eines von den älteſten Adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, welches unter andern Güthern das Schloß Sampeleben im Braunſchweigiſchen beſitzet, ſo es nach Abgang der Adelichen Familie von Samptleben Anno 1587. erhalten. *D.* Behr ſetzet zu deſſen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayſer Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demſelben mit unterſchiedenen Güthern beliehen worden. Anno 1181. haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Briefe des Biſchoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte ſich dieſe Familie in die Aßwiniſche und Burckhardiſche Linie, von jener welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim beſeſſen, und Anno 1587. ausgeſtorben, iſt vor andern Aſcanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden *Lexico* ausführlich zu leſen ſind. Von dieſer aber war Krantz

Creutz.

1570. Braunſchweigiſcher
und Burchard Anno 1578.
zuletzt zu Wolffenbüttel. Ein
dieſes Nahmens beſaß um ſel-
in Heſſen das Kloſter Lippolds-
A. war Stadthalter zu Marpurg,
lla-Ernſt Heinrich, Ao. 1690.
Wolffenbüttel die Stelle eines
nmer-Raths bekleidet. Stamm-
ammen derer von Cramm in Ha-
und der Steinberg. General.

Creutz von Scharffenſtein.

Dieſe alten Adelichen und m
mehro Gräflichen Familie im Rhe
ande, Stamm-Reihe fänget hun
rzoche mit Heinrichen an, der u
Jahr 1390. gelebet, und den B
Nahmen Creutz zuerſt geführet,
eſſen Vorfahren ſich nur
Scharffenſtein genennet.
Sohn gleiches Mahmens der A
149. verſtorben, wurde ein Ae
ater Philippi, von deſſen Söhnen
gende zu mercken ſind. 1) Hugo
om. Dechant zu Trier und Probſt
S. Pauli zu Speyer, 2) Johann
hilipp des Teutſchen Ordens Com-
zu Mecheln, 3) Philipp anfangs
m. Probſt zu Maynz und hernach
no 1595. Biſchoff zu Worms,
3) Friedrich, Königlicher Fran-
ſcher Obriſter und Fürſtlicher Lo-
ngiſcher Rath, endlich Anno
4. Chur-Trieriſcher Obriſter
Commendant zu Ehrenbreitſtein.
ſelbe wurde ein Vater Hanni-
s der Anno 1602. als Obriſt-
wann vor Ofen geblieben, und
ons Chur-Trieriſchen Raths
Amtmanns zu Coblentz. Von
r Söhnen ward Adam Dietrich
rlicher Obriſter, Hugo Eberhard
del. Lexicon.

Anno 1610. Biſchoff zu Worms, und Johann Philipp anfangs Dom-Herr zu Worms, reſignirte aber Anno 1625. wurde Kayſerlicher General, Freyherr zu Rieſenburg, hernach Graf von Scharffenſtein, letztens Schwediſcher General-Feld-Marſchall, deſſen merckwürdiges Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn Johann Anton, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Im Rhingau hat eine alte Adeliche Familie von Scharffenſtein biß Ao. 1632. floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Urſprungs geweſen. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 8.

Im Fürſtenthum Sachſen Gothe in Thüringen iſt eine Adeliche Familie von Scharffenſtein auf Goldbach und Hochheim im Anſehn geweſen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246. angefangen und biß Anno 1692. ausgeführet, als in welchem Jahre ſie abgeſtorben.

Creutz.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Preuſſen, Schweden ꝛc. ausgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nob. Pol. Suec. &c.* geſaget worden. Zuerſt findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Luſ. P. I. p.* 331. Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Kloſters Marienſtern bey Camentz de Anno 1264. als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz iſt ein alter Brief verhanden, vermöge deſſen er Anno 1435. von dem Biſchoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau

und Gersdorff vor 1500. Rheiniſche Gülden an ſich gekaufft. Melchior J. U. D. war Chur-Sächſiſcher Rath und Director der Anno 1539. in Meiſſen von Hertzog Heinrichen zu Sachſen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* zu ſehen. Wolff befand ſich Anno 1547. als Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Wittenberg, als dieſer Ort an Kayſer Carl V. übergieng, welche Charge auch Hildebrand von Creutz auf Beltzig oder Pöltzig, (ſo ſeine Nachkommen noch Anno 1669. beſeſſen) der Ao. 1590. verſtorben, bekleidet. Wolff Heinrich auf Kriebenſtein bey Waldheim in Meiſſen, diente ums Jahr 1662. der Cron Schweden als Obriſter; er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet, und ſoll er in Schweden ſich anſäßig gemacht haben. Sein Bruder Melchior Ehrenfried beſaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenſtein, hat aber keine beſtändige Poſteritat nach ſich gelaſſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte dieſe anſehnliche Familie, inſonderheit auf den Rittern-Güthern Silberſtraß und Nieder-Schleina bey Zwickau, und Kreupitzſch im Amt Eckertsberga.

Anno 1601. kauffte Chriſtoph von Creutz aus Preuſſen, das Ritter-Guth Froburg bey Altenburg, hinterließ aber bey ſeinem Anno 1610. erfolgten Tode von ſeiner Gemahlin Bernhardi von Creutz Tochter aus Meiſſen keine männliche Erben; hingegen aber drey Brüder, welche waren 1) Andreas ein Vater Hanſens, deſſen Sohn George Chur-Trieriſcher Cammer-Juncker worden, und George Willhelms, Preußiſchen Hof-Gerichts-Raths. 2) Wolff, ein Vater Wolff Friedrichs Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, und Abraham Joſaphats, Preußiſchen Appellations-Raths und Hof-Marſchalls, und 3) George, ein Vater Melchior Ernſts Preußiſchen Hof-Gerichts Raths.

Vor dieſem hat eine alte Adeliche Familie die Kreuzer zu Wertenberg und Khatingprunn genannt in Kärndten floriret, und iſt deren Stamm-Reihe von Anno 1458. biß zu deren Abgang, ſo ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geſchehen, beym *Bucelino P. II. Stemmat. p. 105.* zu ſehen.

Creutzburg.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen, *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Regiſter zuerſt Eckard, Caſtellan des Schloſſes Grimmenſtein zu Gotha, der ums Jahr 1242. floriret, angeführet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438. unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas iſt Anno 1542. mit dem Guthe Bercka beliehen worden. George von Creutzburg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmanshauſen, Scherbeda, Franckenroda ꝛc. erhalten. Zu unſern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weiſſenfels bey ſeinem Hertzoge in ſehr groſſen Gnaden geſtanden.

Cronegg.

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429. gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obriſter, und

und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Blieringen und Breethaut floritte im vorgedachten 1681sten Jahre als Präsident der Rechnungs-Cammer von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Crosick, Kroseg, in den alten Zeiten Crozuc.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Fürstenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr D. Becmann meynet daß es Fränckischer Ankunfft sey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Hauß Krosig aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, so schon Anno 1421. an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter D. Becmann mit Dedone I. von Krosig an, welcher ums Jahr 1117. floriret, und ein Vater folgender zween Söhne gewesen; *Theodorici* der Ao. 1182. zum Bischoff zu Halberstadt erwehlet worden, und *Dedonis II.* welcher Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener ist Anno 1226. im Kloster Sittichenbach, nachdem er den Bischoffs-Stab zu Halberstadt niedergelegt gehabt, verstorben; Gunzelinus aber hat das Geschlechte fortgepflantzet, und ist ein Ober-älter Vater worden Eberhards von Crosick Voigtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlassen; 1) Kölern von Crosick, der von Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 216.* unter die berühmte Sächsische Kriegs-Helden Anno 1384. gezehlet wird; dessen Sohn Hermann Köler von Krosig

ſig hat vorgedachter maſſen das Stamm-Haus **Kroſig** verkauffet, den Geſchlechts-Nahmen Kroſig fahren laſſen, und ſich bloß **Köhler** genannt, auch ſolchen Nahmen durch ſeine Nachkommen auf dem Hauſe Prierau biß auf den heutigen Tag als eine beſondere Familie fortgepflantzet, von welcher Herr **Valentin König** zu Kohren in dem 1717ten Jahre eine Genealogiſche Beſchreibung heraus zu geben gewiß verſichert hat. 2) **Curten**, derſelbe ließ gleichfals ſeinen Geſchlechts-Nahmen fahren, und nennete ſich **aus dem Winckel**, deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter dieſem Nahmen, ſiehe in dieſem Lexico **Winckel**; und 3) **Lorentzen von Kroſick**, derſelbe pflantzte den Nahmen Kroſick fort, und haben deſſen Nachkommen, welche Ao. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus von Kroſig Anno 1569. mit 302. Pferden den Condeiſchen zu Hülffe in Franckreich gezogen und von **Spangenbergen** *l. c. p. 261.* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güther **Weißkau, Ballenſtädt, Alsleben, Beſen, Erxleben, Gnelben**, alt und jung **Straßfurt** an ſich gebracht, und ſo viel Linien angeleget, die aber meiſtens bald wieder erloſchen. Anno 1637. ſtarb Chriſtoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältiſcher Cammer-Rath, Hof-Marſchall und Hauptmann zu Deſſau. Deſſen Tochter, Johanna Eliſabeth, erwehlte George Aribet, Fürſt zu Deſſau, zu ſeiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Heſſiſcher geheimder Raths-Präſident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieſer letzte verlohr Anno 1642 bey Löſung eines Piſtols den Daumen, welches ſo übel gerieth, daß er wenig Tage darauf ſeinen Geiſt aufgab. Er ſtund bey dem obgedachten Hertzoge in ſolchen Gnaden, daß derſelbe wie **Müller in** *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in ſeinen Calender dieſen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute iſt mein lieber Philibert von Kroſig, der den** *7. November* **nach Budſtädt gereiſet, und unterweges das Unglück mit Abſchieſſung des Daumes bekommen, ſeelig verſchieden**, ſondern auch zu ſeinem Andencken eine ſilberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufſchrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht**, ſind **hier gelobt** und **dort gerecht**. Gebhard Friedrich, der die **Erxlebiſche** Linie geſtifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgiſchen Land-Cammer-Raths Anno 1650, und ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Junckers. Volrad Buſſo auf **Beſen**, war Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Hofmeiſter; Deſſen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzogl. Wolffenbüttteliſcher geheimder Rath, Ober-Marſchall und Obriſter, ward nachgehends Königlicher Preußiſchen geheimder Rath und ſtarb Anno 1714. in Holland auf ſeiner erkaufften Herrſchafft Herren 4. Söhne hinterlaſſend. George Rudolph auf **Marienthal**, war Anno 1692. Chur-Sächſiſcher General-

Major,

Major, und vermählte Anno 1689. seine Tochter Charlottam an Otto-nem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludoph auf hohen Erxleben, Chur-Brandenburgischer Obrister, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672. als Abgesandter an die General-Staaten, und an dem Chur-Pfältzischen Hof geschickt; Ao. 1673. hatte er die Ehre, als Envoye nach Dänemarck und Schweden zu gehen, jedoch in eben demselben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obrist-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell sein Leben zu verliehren. Er hinterließ 2. Söhne Friedrich Willhelmen, der Anno 1689. als Chur-Brandenburgischer Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernsten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Closen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684. Hofmeisterin bey der Hertzogin zu Sachsen-Coburg, hernach bekam sie diese Bedienung bey der Landgräfin zu Hessen-Darmstadt, und ferner Anno 1689. bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber selbige Anno 1694. nieder, und begab sich hiernechst Ao. 1694. nach Berlin zu den ihrigen, allwo sie einige Zeit darauf im 69. Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verstorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geschriebene und zu Helmstädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältischer Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704. mit tode ab. Sein ältester Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Heßischer Obrist-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4. Söhne, die sich in Preußische und Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, die übrigen 4. Söhne Jacob Antons (wie sie auf Königs Tabelle stehen,) sind 1) Augustus Lebrecht, der Anno 1708. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister gewesen, und hernach Fürstlicher Anhältischer Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbst; 3) Johannes Adolphus, Fürstlicher Anhältischer Amts-Hautmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britannischer Major und General-Adjutant. Anhält. *Hist. L. VIII.*

Czabelitzki.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Historischen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Ursprung aus Sclavonien, und sich nicht nur in Böhmen, sondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche ist sie auch in Pohlen Anno 1381. durch Topacz Czabelitzki gekommen, woselbst sie den ersten Nahmen fortgepflantzet, und in Reussen wie auch in der Woywodschafft Sendomir unterschiedene Güter an sich gebracht, wie solches beym *Okolski in Orb. Pol. Tom. III. p. 258. seq.* zu sehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Bischoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet Weingarten im Fürsten-Spiegel, daß er Anno 1413. mit einem Comitat von 226. Pferden auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat diese Familie in Böhmen sich hervorgethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in diesem Königreiche obrister Müntzmeister, sein Sohn

Procopius aber Königlicher Rath geweſen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte Anno 1689. als Kayſerlicher Cammerherr, Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciſcum Wenceslaum, und Johannem Franciſcum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayſerlicher Capitain, ward in der Wieneriſchen Belagerung Anno 1683. von den Türcken erſchoſſen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Chriſtophorum, wie *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. p. 32.* meldet, **Weingartens Fürſten-Spiegel.** *pag. 256.*

Czaſtolar von Langendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16. p. 107. in Stemmat. Bob.* daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; Es ſoll auch ſchon Anno 1159. Jesko von Langendorff im Zuge vor Mayland geweſen ſeyn, wie **Franckenſtein** anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Buſſeck von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517. floriret; Deſſen Sohn Czaſtolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche ſich alle Czaſtolar von Langendorff nenneten, und dieſen Nahmen alſo fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage floriren. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Olbramowitz.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güther **Niemzick** und andere unweit Glatz im Pißner Creyſſe gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Regiſter von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480. gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden **Johannis**, von deſſen Enckeln iſt Johann Adam Ao. 1629. Kayſerlicher Rath und Stadthalter in Böhmen geweſen; George aber Anno 1627. als Maltheſer-Ritter mit tode abgangen, und Petrus ſeinen Stamm fortgepflantzet; von deſſen Nachkommen der Ao. 1718. in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſich befindende General-Major, Carl Philipp Czeicka von Olbramowitz hergeſtammet. *Stemmat. Tab. P. III.* Uebrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht ſich ſchon in den älteſten Zeiten auch in Pohlen niedergelaſſen, und wird beym *Dlugoſſo L. XI. p. 251.* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410. ſich mit ſeinem Könige Vladislao im Anzuge wider die Teutſchen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I. p. 192.* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodſchafft Ravitz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entſproſſen wären.

Czernin von und in Chudenicz.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es, wie auch am Kayſerlichen Hofe jederzeit zu den höchſten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Urſprung von des Königs Wladislai II. Bruder Heinrichen Fürſten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt

nannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Nahmen Chudenicz auf folgende Weise bekommen. Als König Ottocarus I. sonst Primislaus genannt, seine Gemahlin Adelam, Marggraf Ottonis zu Meissen Tochter, verstossen, und gedachter Czernin desselben Parthey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, sich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das ist, ein armseeliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie solches vorerwehnter *Balbinus p. 271.* erzehlet. Nachgehends findet man *in Pessima Marte Morav. p. 378.* daß Smilo Czernin nebst andern vornehmen Böhmischen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayser Rudolpho Habspurgico Anno 1278. ritterlich sein Leben eingebüsset. Ulricus Czernin ist Anno 1298. als Dom-Probst zu Prage verstorben, welche Würde auch seines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327. erhalten. In dem 17. Seculo war Herrmann Kayserlicher geheimder Rath und Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte, und dessen Bruder Humbertus Johannes, Kayserlicher geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayserlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, starb Anno 1700; 2) Hermannus Jacobus, Kayserlicher würcklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marschall und obrister Stadthalter in Böhmen, streckte kurtz vor seinem Anno 1710. den 8. Aug. erfolgten Tode, dem Kayser 1500000. Rheinische Gülden vor, und hinterließ von seiner Gemahlin, Maria Josepha, Gräfin Slavata von Chlum, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Elisabeth, Gräfin von Trautson ältesten Tochter, einen Sohn Frantz Joseph.

Czigau, Czygau.

Diese Familie nennet *Luca* ein uhraltes Mährisches Adeliches Geschlecht, welches von Kayser Rudolpho II. die Freyherrliche Würde erhalten, und schon im vorigen Seculo die Herrschafft Freystadt im Teschnischen Fürstenthum gelegen, an sich gebracht. *Balbinus* meldet, daß sie von den Freyherren von Kittlitz abgestammet sey. Siehe Kittlitz *Proœm. Tab. Stemm. pag. 33.* Schles. Chronic *p. 1730.*

Czirn.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Priborn, Tirpitz, beyde im Briegischen, und Reinsperg im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580. der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath gewesen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Ao. 1614. besessen. Schles. Chronic. *pag. 1793.*

D.

Dahm, Dham (von der)

DJese uhralte Adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lauſitz floriret, gleichwie ſie noch heut zu Tage daſelbſt im Luckauiſchen Creyſſe das Guth Ziercke beſitzet. Von deren Urſprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund ſeyn, wenn wir ſelbigen von den ehemahligen Herren von und zu der Dhame herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein und nunmehro Amt Dham oder Dahme, ſo hart an den Nieder-Lauſitziſchen Gräntzen und ohngefehr drey Stunden von vorgedachtem Ziercke lieget, ſonſten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, und anitzo zum Fürſtenthum Qverfurt gehöret. Von dieſen Herren ſind noch unterſchiedene alte Briefſchafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300. darinn Marggraf Dietrich von Meiſſen denen von der Dahme das Dorff Willickau verliehen, ingleichen eine Verſchreibung de Anno 1344. worinn Heinrich und Reinhard, Herren von und zu der Dahme ſich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362. vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Giſſelbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402. in welchem Willhelmen von der Dhame das Schloß Raſtorff Amts-weiſe befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie Hübner *P. VIII. Hiſt. pag. 516. edit. 1711.* meldet, dieſe Herren von der Dahme Anno 1405. männlicher Seits abgeſtorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen, ſo iſt doch vermuthlich, daß ſich ſchon lange vorher eine Branche von dieſem Geſchlechte in die benachbarte Nieder-Lauſitz gewendet welche ſich mit dem Adel-Stand beſtändig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenſtand angenommen) und in der Lehns-Folge dieſer ihrer Vettern übergangen worden, nachdem ſie wider den Ertz-Biſchoff, ſo ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn ſich zu ſetzen nicht vermocht, abſonderlich da derſelbe das Ertz-Bißthum auf alle Weiſe wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie deſſen Lebens-Lauff lautet, in Schulden geſetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hauſe Anhalt verwickelt war, als dieſe Herren von und zu der Dhame abſturben. Dieſe Nieder-Lauſitziſche Linie derer von der Dahme nun hatte damahl auch Güther im Sorauiſchen an der Schleſiſchen Gräntze, wie ſie denn ſich auch nachgehends in Schleſien ausgebreitet, und inſonderheit auf dem Hauſe Schreibersdorff im Briegiſchen Fürſtenthum ſich anſäßig gemacht, wie *Luca* in der Schleſiſchen Chron. *p. 1793.* davon meldet, und zugleich deren Wappen anführet, welches blau und weiß iſt, und im Schilde einen blauen Fiſch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet,

führet, welches in allen mit dem Wappen derer von der Dhame zu Zircke überein kömmt; ob gleich ermeldter *Luca* dieſe Schleſiſche Geſchlechts-Verwandten von Damm nennet, gleichwie er ſonſten in andern Familien die Geſchlechts-Nahmen aus Unwiſſenheit öffters verſtümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daſelbſt im XVI. Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der Sorauiſchen Chron. *p.* 40. daß als er Anno 1553. ſich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gaſtgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schöſſer daſelbſt attaquiret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey ſich ſtehenden Dieners Degen ergrieffen, und den Schöſſer damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-ſchwangere Gemahlin des von der Dham dermaſſen erſchrocken, daß ſie ſamt der Frucht geblieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlaſſenen 400. Thl. gezahlet, iſt er freygeſprochen, und A. 1556. darauf Landes-Hauptmann der Herrſchafften Sorau und Forſt geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Prommitziſcher Stallmeiſter hatte Anno 1630. das Unglück von den ergrimmten Bauren zu Zſchacksdorff auf das grauſamſte ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l. c. p.* 182. umſtändlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Luca* Anno 1664. einen Landes-Aelteſten des Brigiſchen Fürſtenthums; und Ludewig Philipp iſt um ſelbige Zeit am Fürſtlichen Brigiſchen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeiſter geweſen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Zircke ſtarb Anno 1654. Siegfried von der Dham als Chur-Sächſiſcher Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweſer des Marggrafthums Nieder-Lauſitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Conſiſtorial Raths zu Lübben, und Landes-Aelteſten des Luckauiſchen Creyſſes, der noch Anno 1716. (etliche 80. Jahr alt) gelebet, und durch ſeinen Sohn N. Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant ſeinen Stam̃ fortgepflantzet.

Dallwig.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Heſſen; ſie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte Dillwigh in Schweden, von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Svec.* Nachricht gegeben wird. Zuerſt weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener iſt Anno 1321, und dieſer Anno 1365. als Abt zu Corbey verſtorben, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu ſehen. Reinhard wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Sigismundi gezehlet und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, Adelſpiegel *P. II. pag.* 362. Im dreyßig-jährigen Kriege thaten ſich Curt und Johann Wilhelm als Heßiſche Obriſten hervor. Anno 1677. florirte einer von Dallwig als Heßiſcher General-Major; und Ao. 1713. wohnte ein Baron von Dallwig den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Heßiſcher Abgeſandter bey; Er iſt

nachgehends Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident zu Düſſeldorff worden, nachdem er eine Geſandſchafft an die General-Staaten zurücke geleget.

Dallwitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt es heut zu Tage die Güther **Brauna, Oßig, Reſchen, Dollzig, Reichersdorff, Kahſe, Kohle, Baudach, Klein-Drentzig, Starſchedel, Vettersfeld, Raubart** ꝛc. beſitzet; Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen ſeyn, maſſen ein Ritter-Sitz **Dallwitz** daſelbſt gelegen, ſo heut zu Tage dem Baron Carl Hildebrand von Canſtein gehöret. Den erſten Urſprung hat es in Schleſien, von dar es mit Gnievoſſio von Dallwitz in Pohlen gekommen; derſelbe ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugoſſus von ihm, daß er Anno 1385. Ertz-Hertzog Willhelmen von Oeſterreich, welchem der verſtorbene König Ludovicus ſeine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich verſprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, ſondern ihn auch ſelbſt dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihm ſo wol zur Heyrath als zur Pohlniſchen Crone zu gelangen ſich getrauet, weswegen er auch alle ſeine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben; Nachdem aber derſelbe in ſeiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlniſchen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und ſich wichtige Güther davon angeſchafft; als nachgehends gemeldte Printzeßin Vladislao V. Jagelloni vermählet worden, ſoll der von Dallwitz Anno 1389. dem Könige beygebracht haben, als wenn ſeine Gemahlin bey ſeiner Abweſenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Wilhelmen incognito eine vertrauete Viſite verſtattet; da aber die Königin ihre Unſchuld durch ein Jurament bewieſen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweiß beybringen können, habe er, nach damahliger gewöhnlicher Straffe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müſſen. Es iſt ſein Geſchlecht in Pohlen abgangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu ſetzet, aus Schleſien abgeſtammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Lauſitziſche branche Johann Caſimir Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz und Landes-Aelteſter im Gubeniſchen Creyſſe, ſo beyde noch Anno 1715. floriret. *Hiſt. Pol. L. X. p. 101. & 123.*

Damitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Gerharden von Damitz an, der Anno 1243. in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Herrmann, Ritter, hat ums Jahr 1400. gelebet, und ſtammen von ihm alle heut zu Tage florirende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erſter Sohn Nicolaus iſt Magiſter artium, Scholaſticus zu Camin, und endlich

endlich Hertzogs Erici II. Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Claußens, Stiffts-Voigten zu Camin, der Moritzen Hauptmann zu Uckermund, und Eustachium hinterlassen; des letzteren Enckel Siegfried ist Ao. 1631. als Schwedischer Obrister in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Herrmanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeistern gezeuget; dessen Uhr-Enckel Paulus ist anfangs Stiffts-Voigt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stadthalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639. floriret. Anno 1711. war Carl Christoph von Damitz Königl. Preussischer Cammerherr.

In der Ober-Lausitz ist eine Adeliche Familie von Dammitz bekannt, sie besitzet das Ritter-Guth Medewitz bey Bautzen, und florirte Anno 1716. darauf Ernst Ludewig von Dammitz, Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister; Ob dieselbe von jener in Pommern abgestammet, kan man nicht sagen. *Grosser Lib. Hist. Lus.*

Damm.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, welche, weil sie mit der von Brockdorff im Wappen überein kommt, von derselben abstammen soll, wie Danckwerth in Beschreibung Hollsteins berichtet, auch *Angelus* in seiner Hollst. Adel. Chron. damit übereinstimmet. Sie hat sich auch im Braunschweigischen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunschweig nebst andern von Adel im Rathstuhl gesessen. Anno 1374. war Tilo von Damm daselbst Burgemeister, und der älteste unter ihrer achten dieses Amts. Als in diesem Jahre ein Auffruhr von dem Pöbel wider den Rath entstund, und selviger alle acht Bürgemeister ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieser Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht stehen noch knien konte, liessen die wütende Auffrührer alsbald seinen gewöhnlichen Stuhl hohlen, und auf demselben die Execution verrichten, wie Hübner *P. VIII. Hist. p. 1010. ed. 1711.* erzehlet. Dietrich ist um das Jahr 1381. ein berühmter Kriegs-Held gewesen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich ist Anno 1402. in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p. 92.* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II. in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570. war Emmeckin Hauptmann und Probst zu Pretzen. Julius lebte Anno 1620. als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker. Anno 1684. blieb einer von Damm als Obrist-Wachtmeister vor Ofen; und Anno 1711. waren ihrer zwey Canonici zu Cölln, davon der eine zugleich den Ertz-Bischöfflichen Titul von Adrianopel führete, und Anno 1717 mit tode abgienge, wiewol nicht genugsam versichert bin, daß diese beyde zu dieser Hollsteinischen Familie gewiß gehören.

Von denen von der Dham oder Dahm ist an seinem Orte gesaget worden.

Dandorff, Dondorff.

Von dieser alten Adelichen Familie so

o heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth 2 Meilen von Bayreuth in Francken beſitzet, meldet *Bucelinus*, daß ſie Ao. 1436. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370. werden 2. Brüder von Dandorff in Graf Herrmañs von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat Anno 1400. als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436. Jahre wird auch die ordentl. Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen, und biß zu unſern Zeiten, inſonderheit in Seiferts **Ahnen-Tafeln** *P. II.* ausgeführet. Obbeſagtes Ritter-Guth Rammelsreuth hat zuerſt Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff beſeſſen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciſcæ, Seniorißin des Adelichen Kayſerlichen weltlichen freyen Stiffts Ober-Münſter zu Regenſpurg, und Johann Chriſtophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Dannenberg.

Iſt eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche zu Broſelitz in der Grafſchafft Dannenberg im Haunöveriſchen heut zu Tage zwey Adeliche Schlöſſer hat. George war Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Kriegs-Rath; und ums Jahr 1637. war einer dieſes Geſchlechts als Schwediſcher Obriſter in dem damahligen genannten dreyßig-jährigen Krieg bekannt. *MSt. Geneal. Fam. Nobil.*

Dannewitz, Danowitz.

Dieſe Adeliche Familie iſt Oeſterreichiſcher Ankunfft; ſie hat ſich aber ſchon im vorigen Seculo in Schleſien auf dem Hauſe **Karbiſchau** im Opeliſchen Fürſtenthum niedergelaſſen. Zuerſt findet man Caſparn von Dannewitz auf **Johns-und Biſchdorff** aufgezeichnet, welcher anfangs Schleſiſcher Land-Rath, und hernach der Ertz-Hertzoge Matthiæ und Maximiliani II. zu Oeſterreich Rath und Cämmerer geweſen. Balthaſar hat bey gedachten Ertz-Hertzogen die Charge eines Trabanten-Hauptmanns und Mundſchenckens beſeſſen. Joachim der ältere auf Karbiſchau, hat bald hernach als Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer in dem Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor floriret; und Joachim der jüngere auf Karbiſchau, hat ſich durch ſeine Theologiſche Schrifften, von welchen in den **unſchuldigen Nachrichten** *Anno 1714. p. 211. ſeq.* zu leſen, bekannt gemacht; Er iſt Anno 1661. verſtorben. *Luca* **Schleſ. Chron.** *p. 1794.*

Davier, Dabier.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet D. **Beckmann**, daß ſie vorzeiten **Roßlow** genennet worden, und ſolches aus einer alten Donation de Anno 1336. darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloſter zu Zerbſt jährlich 2. Tonnen Heringe zu reichen verſchrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Ao. 1282. als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebſt einem von Wallwitz, bey einer Verſchreibung eines Wiſpels Roggen an das Jungfer-Kloſter zu Zerbſt Anno 1345. die Stelle eines Zeugen vertreten. Hanß Daviern

findet

findet man Anno 1382. in der Donation des Fürsten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbst das Dorff Meinstorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten ist Wolrad Anno 1634. Käyserlicher Obrist-Wachtmeister gewesen, und hat Carolum hinterlassen, welcher sein Geschlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet, von denen der Aelteste Sebastian Willhelm An. 1709. in Dänischen Diensten als Capitain gestanden. Anhält. *Hist. P. VII.*

Daun, Thaun, Dhaun.

Diese Herren und Grafen im Rheinlande und Oesterreich stammen aus einem sehr alten Hause her. Deren Stamm-Schloß Daun lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die sich davon nennet, darauf residiret. Auch ist das Schloß Daun im Ertz-Stifft Trier, so ietzo den Grafen von Manderscheid zuständig, von diesem Geschlecht erbauet worden. Deren vordeutliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188. einen Zeugen bey Belehnung des Schlosses Stalecke abgegeben, und ein Vater worden; 1) Reichards der Anno 1277. als Bischoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter Humbracht setzet, verstorben, 2) Werners, der ein Anherr der Grafen von Falckenstein worden, siehe Falckenstein, und 3) Heinrichs von Dune, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marschallen-Amt der Grafschafft Lützenburg und 100. Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor schreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrschafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard Erb-Marschall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen Heinrichen, Bischoffen zu Worms Anno 1318, Willhelmen, Herrn zu Zivel, dessen Nachkommen abgegangen sind, und Reicharden II. von dessen Nachkommen insonderheit Peter von Daun, Herr zu Kallenborn, anzuführen ist, derselbe florirte ums Jahr 1529. als Chur-Trierischer Land- und Groß-Hofmeister; und wurde ein Großvater 1) Willhelms, Churtrierischen Raths und Amtmanns zu Daun, dessen Sohn Willhelm Dietrich ist Anno 1622. als Dom-Probst zu Worms, Chur-Mayntzischer Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verstorben, und 2) Carls Herrns zu Sassenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürstl. Baadischen Amtmanns zu Rodemachern. Von seinen Söhnen sind folgende 3) anzuführen, Peter Augustin, Gräflicher Manderscheidischer Hofmeister zu Geroldstein, Johann Jacob, Teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oesterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeister, und Philipp Ernst, der nebst vorhergehends gedachtem seinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und sich in Oesterreich niedergelassen. Sein jüngerer Sohn, Graf Carl Friedrich, hat seinen Ast mit 2. männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernst fortgesetzet, der Aeltere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Käyserlicher Cammerherr, geheim-

heimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant zu Prage, hinterließ bey ſeinem Anno 1706. erfolgten Abſterben folgende 3. Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Domherrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 reſignirt, und ſich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. 2) Heinrich Dietrich Martin, Käyſerlichen General-Major, und 3) Weyrich Philipp Lorenzen, Käyſerlichen Cammerherrn und General-Feld-Zeugmeiſtern, welcher ſich Anno 1706. durch die tapffere Beſchützung der Veſtung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzoſen einen unſterblichen Ruhm erworben; er ſoll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquiſate Trivoli beſchencket worden ſeyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er ſich ſo treflich aufgeführet, daß als er ſelbige Anno 1708. niederlegete, die Neapolitaner ihn ungerne von ſich lieſſen, nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marſchall in Italien bey damahligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege; König Carl III. in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vließes uñ Grande d'Eſpagne, ſondern beſchenckte ihn auch mit dem Fürſtenthum Theano im Neapolitaniſchen gelegen. An. 1710. wurde gemeldet, als wenn ihm der Käyſer das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er iſt aber nachgehends Anno 1713. zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in ſelbigem Königreiche, und Anno 1715. zum drittenmahl in der erſteren hohen Charge vom Käyſer und Könige in Spanien confirmiret worden. Er hat ſich Anno 1696. mit einer Gräfin von Herberſtein vermählet, von denen mit derſelben erzeugeten Söhnen iſt der älteſte Wyrich Lorentz Anno 1715. im Auguſto zu Rom verſtorben. Vom Rhein. Adel. *Tab. 126.* Memoires.

Dautlebski von Dautleb.

Dieſer alten Adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe iſt in *Balbini Tab. Stemmat. P. III.* zu ſehen. Sie wird mit Divis von Dautlebski ums Jahr 1510. angefangen. Derſelbe war ein Großvater Ulrici, deſſen Enckel Georgius ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debſchütz.

Von dieſer alten Adelichen Familie in der Lauſitz, hat vormahls M. George Wende eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, welche *D. Carpzov* in ſeinen *Antiquitatibus* des Marggr. Ober-Lauſitz, die in dem 1718. Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieſes vornehmen Geſchlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lauſitz unweit Reichenbach, gleichwie es in ſelbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt das Ritter-Gut Dubrau beſitzet. Schon A. 440. hat König George in Böhmen denen von Debſchütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426. hat Nicol von Debſchütz einen Frieden zwiſchen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotſch aufrichten helffen, davon das Inſtrument in Groſſers

Lauſ.

uſ. *Hiſt. P. I. p. 113.* von Wort zu
ort zuleſen. George beſaß ſchon
1548. das Städtlein Marckliſſe
ſt Hartmansdorff. Siegemund
irte um dieſe Zeit, als Haupt-
n zu Zittau. Magdalena von
ſchütz ſtarb Anno 1557. als Aeb-
zu Liebenthal in Schleſien.
Siegmund lebte ums Jahr
. als Landes-Aeltiſter im Ligni-
n Fürſtenthum, welche Charge
Heinrich Siegmund Chur-
iſcher Rath im Görlitziſchen
Anno 1660. bekleidet. Ni-
Fürſtl. Oelßniſcher Rath,
ofrichter, Regierungs-Præſi-
und-Rath und Landes-Aelti-
g Anno 1692. mit Tode ab.
95. florirten von dieſer Fa-
r 24. männlichen Geſchlechts,
deren Nachkommen auf des
nten *D. Carpzovs Geneal.*
ehen.

ieſer Familie ſtammen die
chwitz in Schleſien ab, ſie-
hwitz.

s ſind die von Debſchütz
erſcheiden von denen von
, welche in Schleſien von
en an im Breßlauiſchen
n floriren, An. 1611. beſaß
Döbſchütz die Charge ei-
Hauptmannes im beſag-
hum und das Rittergut
Wentzel von Döbſchütz
r 1651. der Cron Poh-
er und Commendant zu
dienet. *Luca* Schleſ.

genfeld.

Freyherrlichen Fami-
Scribenten, daß ſie

mit Conrado um das Jahr 1280.
ſich aus der Schweitz in Schwaben
niedergelaſſen, und daß einer von De-
ger- oder Degenfeld Anno 850. den
Biſchoff zu Lauſanne entleibet; ein
anderer in dem 11. Seculo Biſchoff zu
Coſtnitz; Ulrich Anno 1175. Biſchoff
zu Chur und Abt zu S. Gallen; Ro-
mana aber zu Anfange des 13. Seculi
eine Aebtißin eines Cloſters im Elſaß
geweſen, Frantz und Ulrich aber An-
no 1368. in der Schlacht bey Sem-
pach geblieben. Obbeſagter Con-
radus war bey Johanne dem jün-
gern Hertzoge in Schwaben, Vor-
mund, und ſoll unweit Schwäbiſch-
Gemünde ein Schloß, Nahmens
Degenfeld, erbauet haben. Seine
Nachkommen ſind durch das widrige
Glück veranlaſſet worden, den Frey-
herrlichen Titul fahren zu laſſen, wel-
chen ſie aber nachgehends wiederum
an ſich gebracht. Wilhelm war ein
Vater Martins der Anno 1557. als
Fürſtlicher Würtenbergiſcher Stadt-
halter zu Göpping verſtorben, deſſen
Sohn Chriſtoph Fürſtlicher Wür-
tenbergiſcher Rath und Cammerherr
war ein Großvater Chriſtoph Mar-
tins, der ſich wieder zuerſt Freyherr
und zugleich edler Pannerherr auf
Dürnau, Eybach und Neuhauſen
genennet, und letztens Venetianiſcher
General geweſen, deſſen Leben und
Thaten ſind in unſern Hiſtoriſchen
Helden-*Lexico* zu leſen. Er hatte
ſich Anno 1630. mit Anna Maria,
Willhelm Adelmanns von Adel-
mannsfelden Tochter, verheyrathet, die
ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältzi-
ſchen Stadhaltern und Vice-Dom in
der Unter-Pfaltz, 2) *Guſtavum*, Chur-
Pfältziſchen geheimden und Kriegs-
Rath, 3) *Adolphum Chriſtophorum*,

Kö-

Königl. Däniſchen General-Wachtmeiſtern, 4) *Maximilianum*, Churpfältziſchen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neuſtadt, 5) Hannibaln, Chur-Sächſiſchen Obriſten, der nachgehends Anno 1692. als ein berühmter Venetianiſcher General zu Neapoli di Romania verſtorben, und 6) die bekannte Mariam Louiſam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wiſſenſchafften aller Augen auf ſich gezogen und dem Churfürſten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem ſie nachgehends die ſo genannten Raugrafen gebohren, gleichwie ſie ſelbſt den Titul einer Raugräfin vom Käyſer erhalten. Sie iſt Anno 1677. als ſie mit dem 14. Kinde ſchwanger gegangen, verſtorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als Anno 1689. dieſer Ort von den Frantzoſen zerſtöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft geſprenget. Anno 1710. ſtarb ein Venetianiſcher General Baron von Degenfeld zu Venedig im 81. Jahr ſeines Alters, welcher vom 17ten Jahre an beſagter Republic nützliche Kriegs-Dienſte geleiſtet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Mußqueten Schoß beyde Augen ausgeſchoſſen worden, von derſelben biß an ſein Lebens-Ende eine anſehnliche Penſion genoſſen. Seifert in der Ahnentafel derer von Wolmershauſen hielt ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Chriſtoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Chriſtoph, Freyherr von Degenfeld, ward Anno 1718. Käyſerlicher Obriſter. *Stumpffii* Schweitz. Chron. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Döhn.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen und in der Lauſitz meldet Knaut *in Prodr. Muſn.* in Heſſen, daß ſie den Beynahmen Rothfelſer führe, das Gut Helffenberg im Amte Dreßden beſitze, und einen hochbetrauten Miniſtrillimum zu Churfürſts Friderici des Weiſen Zeiten hervorgebracht habe. Unter den Epitaphien, ſo zu Dreßden in der Frauen-Kirche zu ſehen, befindet ſich auch eines mit einer lateiniſchen Inſcription, ſo Johanni à Dhen geſetzet worden, der A. 1561. verſtorben; es wird von ihm geſagt, daß er bey den Sächſiſchen Hertzogen in Anſehen geweſen, und unterſchiedene Aemter verwaltet habe. Dergleichen Epitaphium findet ſich auch in gemeldter Kirche, welches Johann Georgen Dehn-Rothfelſer auf Weiſſig, der Anno 1592. verſtorben, geſetzet worden. Ernſt Abraham Dehne iſt Anno 1614 Hertzoglicher Sächſiſcher Stallmeiſter geweſen, wie in *Müllers Annal. Sax. p. 285.* zu ſehen. Moritz Adolph von Dehn gieng Anno 1639. als Chur-Sächſiſcher General-Major mit Tode ab, und iſt von ihm in Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu leſen. Einer dieſes Geſchlechts ward Anno 1714. Fürſtl. Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker.

Dennſtädt.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. Von Dietrichen meldet Spangenberg, daß er ſeinen Landes-Herrn, Landgraf Friedri-

Friedrichen, als Obriſter gedienet, und in der Schlacht bey Eckſtädt Anno 1342. ſein Leben verlohren. George wird in Müllers *Annal. Sax.* Anno 1423. als Amtmann zu Weimar angeführet. Ulrich iſt um das Jahr 1490. Chur-Sächſiſcher Marſchall, und George 1533. Chur-Sächſiſcher Rath und Amtmann zu Saalfeld geweſen. Hans Chriſtoph hat ſich nach Anfange des 18. Seculi durch ſeine geiſtliche Schrifften über die Offenbahrung Johannis bekannt gemacht.

Es hat dieſe Familie allem Anſehen nach die Stadt Dennſtädt in Thüringen, am Fluſſe Schambach, zwiſchen Langenſaltze und Weiſſenſee gelegen, zum Stamm-Hauß. *Spengenb.* Adelſp. *P. II. Paſtori Francon. rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von)

Eines der älteſten Adelichen Häuſer am Rheine, von welchem Humbracht zuerſt Diergerum anführet, der Anno 320. die Collegiat-Kirche zu Diet-Kirchen nahe beym Schloſſe Dern im Fürſtenthum Naſſau geſtiftet, geſtifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifieden Anno 1179. hergeleitet. In m 13. Seculo legte Petrus das Kloer Gnadenthal in dem Rhingau Sein Uhrenckel Crafft, Domzu Cölln, ward in Weſtphalen choſſen, deſſen Bruder Friedrich iſte Anno 1376. ſeinen Kopff herden, weil er Graf Johannem von eis enleibet hatte. Hans Hartnn diente Anno 1640. dem Käyals Obriſt-Lieutenant, deſſen Sohn hann Adolph hat ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Humbracht vom Rhein. Adel. *Tab 22.*

Dernbach.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Heſſen, allwo auch deren Stamm-Hauß Dernbach gelegen. Humbracht fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach Anno 1281. an. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Adeliche und in die Gräfliche Linie vertheilet, davon die letztere abgangen, wie hernach ſoll geſagt werden; die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hanß Albrechten hergeführet, der ein Großvater worden Johann Georgens, ſo zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater geweſen Johann Heinrichs, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Forſtmeiſters zu Breitenbach, welcher ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet. Vorerwehnter Humbracht meldet auf der Stamm-Tafel von jetztgedachten Johann Heinrichen nichts, und ſetzet an deſſen ſtatt Johann Danielen von Dernbach Fürſtlichen Sachſen-Weymariſchen Rath und Hofmeiſtern zu Altenkirchen, der noch Anno 1672. floriret. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560. gelebet, herleiten. Von ſeinen Söhnen ſtarb Balthaſar als Gefürſteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Käyſerlicher Rath, Fuldiſcher Hofmarſchall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenſtuhl. Peter Philipp, der jüngſte Sohn dieſes letztern erhielt Anno 1672. das Bambergiſche, und Anno 1675. das Würtzburgiſche Biſthum, brachte auch ſeiner Linie erſtlich die

Freyherrliche und hernach die Gräfliche Würde zuwege. Seines Bruders Sohn, Johann Otto, war Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erbmarſchall des Hertzogthums Francken. Er nennete ſich zuerſt einen Grafen von Dernbach, und kauffte die in dem Fränckiſchen Crayße gelegene Herrſchafft Wieſentheit an ſich, welche der Käyſer zu einer Grafſchafft erhöhete; er ſtarb aber Anno 1697. ohne Erben. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 158. Spen. Hiſt. inſign. p. 387.*

Dettlingen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic unter die älteſten und vornehmſten Adelichen Geſchlechter im Elſaß. Sie beſitzet im Unter-Elſaß unterſchiedene Güter, wie auch den Dettlingiſchen Hof zu Straßburg. Anno 1678. floritten Johann Philipp und Hanß Caſpar von Dettlingen, um welche Zeit auch Mellach von Dettlingen Ausſchuß der Ritterſchafft im Elſaß geweſen.

Deuring.

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580. mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater geweſen Galli Käyſerlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: (1) *Petrum*, Käyſerlichen, wie auch Chur-Bayeriſchen Rath und Cantzlarn zu Landshut, deſſen Sohn, Johannes Ignatius, ſo ebenfalls Chur-Bayriſcher Rath worden, hat *Antoniam Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Käyſerlichen Rath und Burgermeiſter zu Ravenſpurg, deſſen Sohn Diethelm, Käyſerlicher Truchſeß, Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Stadthalter der Grafſchafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, deſſen Sohn Adrianus um das Jahr 1670. Käyſerlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inſpruck geweſen. Anno 1704. war Adam Käyſerlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es iſt dieſe Familie übrigens zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht Düring, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Dewitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, allwo es unter die ſo genante Schloßgeſeſſene gezehlet wird, und im Stettiniſchen anſehnliche Güter hat. Zuerſt wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248. in einem Treffen wider die Marggrafen von Brandenburg als Pommeriſcher Obriſter geblieben. Nachgehends iſt Anno 1305. Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath geweſen. Dieſes Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348. beym Käyſer Carl IV. es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden ſeyn; damit ſie aber ſolchen Stand deſto beſſer führen könten, ſind ſie von den beyden Fürſten von Mecklenburg mit dem Amte Fürſtenberg und Streh-

Strehlitz beliehen worden, weswegen sie sich auch Grafen von Fürstenberg genennet. Nachgehends aber da einer aus diesem Geschlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygestanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, ist hierauf die Gräfliche Würde verloschen, wie solches *Micraelius* berichtet. Eggard war Anno 1320. bey Hertzog Wratislao IV. in Pommern Rath, dessen Söhne Ullrich und Bernd, haben sich auch Grafen von Fürstenberg, Herren zu Wesenberg, Strelitz und Dar, wie auch Ritter des güldenen Vließes, und Landes-Hauptleute geschrieben. Jost von Dewitz Hauptmann zu Wolgast brachte Hertzog Philippum in Pommern, als dessen trauteſter Rath, dahin, daß er sich der Augspurgischen Confession nahte. In dem 30jährigen Kriege nahm Joachim der Cron Schweden als Obriſter, und ward Anno 1631. auf seinem Schlosse, nebst seinen Familie, von dem Brandenburgischen Obriſten Goldacker gefangen. Joachim Balthaſar, Brandenburgischer Obriſter, starb Anno 1678. in Preuſſen wieder in Schweden wohl, und versprach sich als General-Lieutenant Anno 1690. mit Louiſen des General-Marſchalls von Derfling Tochter. Frantz Joachim Königl. Preuſſischer geheimder Rath und Generallieutenant hat sich durch seine Thaten, sonderlich im Nordischen Kriege nach Anfang des ietzigen Seculi bekannt gemacht, weswegen ihn König Anno 1715. das Generalcommando auf Rügen und Stralſund anvertrauete. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des H. Röm. Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Geſeſſener zu Daber, Königlicher Preußischer geheimder Hof- und Cammer-Gerichts-wie auch Regierungs-Rath florirte Anno 1717. *Micraelii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzsch.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die Aelteſte und anſehnlichſte in Schleſien, woſelbſt ihr Stamm-Hauß Nartau in dem Fürſtenthum Glogau gelegen iſt. Zuerſt wird Burckhard auf Nartau angeführet, der Anno 1501. Landes-Aeltiſter in dem beſagten Fürſtenthum, und in unterſchiedenen Landes-Commiſſionen Deputirter geweſen. Anno 1620. war Hans in dem Breßlauiſchen, und Nicolaus um das Jahr 1630. in dem Lignitziſchen Fürſtenthum Landes-Aeltiſter. *Luca* Schleſiſche Chron.

Dieden zum Fürſtenſtein.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den Aeltiſten und Anſehnlichſten in Heſſen, wie ſolches in *Winckelmanni* Heßiſcher Chronic. *p. 191. ſeqv.* zu ſehen. Spangenberg in ſeinem Adel-Spiegel *P. II.* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475. als Landgraf Herrmanns zu Heſſen des Ertzſtiffts Cölln Adminiſtratoris Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgundier aufs tapfferſte defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er ſich auf Seiten der Heſſen vor Ingolſtadt wohl verhalten, auch Anno 1554. bey Schweinfurt wieder Marggraf Al-

brechten geweſen. Melchior Diedo zum Fürſtenſtein wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* An. 1656 als Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer Juncker angeführet. Chriſtoph Willhelm florirte um dieſe Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, iſt Käyſerlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheiniſchen Ritterſchafft Hauptmann, der Ober-Rheiniſchen Unirten Crayß-Stände Kriegs-Rath, Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath, geſammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Nidda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716. als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath floriret.

Diemantſtein.

Dieſe alte Adeliche Schwäbiſche Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zu erſt findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Cloſters Neresheim gezehlet, und von ihm geſaget wird, daß er Anno 1446. verſtorben. Ludewig iſt Anno 1561. mit Hertzoge Chriſtoph von Würtenberg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie ſolches Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciſcus florirte Anno 1650. als Bambergiſcher Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658. als Chur-Cölniſcher Cammerherr, Obriſter Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von Diemanſtein florirte ums Jahr 1713. als Käyſerlicher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Obriſter Cammerherr.

Diemar.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Philippen Anno 1474. angefangen wird. Deſſen Sohn Wolff iſt mit dem Zehenden zu Uttendorff und mit dem Schloſſe zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher An. 1536. die Länderey zu Melckers und Waſungen zu Lehn erhalten, und 2. Söhne nach ſich gelaſſen, 1) Conraden zu Waſungen, von deſſen Uhrenckeln Johann Adam und Ernſt Hartmann zu unſern Zeiten gelebet, und 2) Sebaſtian auf Walldorff, der ein Großvater worden Caſpar Chriſtophs auf Walldorff, welcher Anno 1713 als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Obriſter und Commendant der Stadt Gotha verſtorben.

Dienheim.

Dieſer uhralten Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260. verjagt, und ſein Stamm-Hauß zu Dalheim zerſtöhret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Käyſer Ludovico in groſſem Anſehen geſtanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316. zu Lehn bekommen. Sein Uhrenckel Niclas, der bey Mayntz erſchoſſen worden, iſt ein Großvater geweſen Wigandi, welcher Anno 1521. als Chur-Pfältziſcher

scher Groß-Hofmeister und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Mayntzischer Amtmann zu Alzeshein und Vitzdum zu Mayntz erstorben. Von dessen Söhnen sind inderheit Albrecht und Paul igand zu mercken; jener wurde Groß-Vater Johann Heinrichs mum, Chur-Pfältzischen Amts s zu Oderheim, der seinen m mit etlichen Söhnen fortgeht hat, und Eberhards zu Dessen Sohn Philipp Adam Gerichts-Schultheiß zu Mienheim Anno 1672. erfolgtinen Sohn gleiches Nahmens erlassen, welcher Chur r Cammer-Herr, Rath rmann zu Höchst worn Ast mit drey Söhnen t. Vorgedachter Paul s Kayserl. Maximiliani ofmeister, kam aber in tarb Anno 1544. unnen Johann Churth, Groß-Hofmeiamen zu Creutzwelcher ein Vater n Heinrichs Dom-Probstens zu Ers zu Bruchsahl; Anno 1610. als Probst zu Weiß-Rath und Camer verstorben; er-Saulheim, rach, und 4) achten seinem hen worden, nm mit Jolantzet geldel. Tab.

Dieppurg (Ulner von)

Diese alte Adeliche Familie am Rheine hat ihren Nahmen von dem im Ertz-Stiffte Maynz am Odenwalde 1. Meile von Umstedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentlicher Stamm-Register fänget Humbracht mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239. an. Von dessen Nachkommen starb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn Anno 1372. Philipp Chur-Mayntzischer Groß-Hofmeister gieng Anno 1595. mit Tode ab. Dessen Ur-Enckel, Frantz Joseph Germund, hinterließ bey seinem Anno 1677. erfolgten Tode 4. Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Ao. 1691. in dem Odenwalde von einer Frantzösischen Parthey erschossen ward; 2) Johann Philipp, der Ao. 1704. als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister vor Verua geblieben; 3) Frantz Bleickhard, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regierungs-Rath und Hof-Gerichts-Präsident; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706. unter den Kayserlichen als Hauptmann gedienet. Vom Rhein. Adel. T. 162.

Dieppurg (Großschlag von)

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, so ebenfals von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnet, den Beynahmen führet, ist von der vorhergehenden unterschieden. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anhelm von Großlog oder Gralog Anno 1254. an; dessen Ur-Enckels Sohn Oswald

der Anno 1380, verſtorben, hat ſich zuerſt von Dieppurg bergenahmet. Von deſſen Nachkommen ſtarb einer gleiches Nahmens Anno 1518. als Chur-Mayntziſcher Marſchall und Vitzdum zu Aſchaffenburg. Johann Philipp Ernſt der zu erſt die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, war Anno 1710. Amtmann zu Gernsheim und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Maynz. Vom Rhein. Adel. *Tab. 160.*

Diesbach.

Eine der vornehmſten und älteſten Adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257. anfänget. Von deſſen Nachkommen iſt Johann ein berühmter Capitain Königs Francisci I. in Franckreich geweſen. Nicolaus ſtund dem Stifft Baſel als Coadjutor vor, er reſignirte aber Anno 1557. freywillig. Zu unſern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländiſchen Solde ſtehendes Regiment Schweitzer Obriſter, und noch in dem 1717. Jahre florirte Friedrich Freyherr von Diesbach als Kayſerl. General-Major. *Stemm. P. II.*

Dießkau.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, ſo auch im Magdeburgiſchen ſchöne Güter beſitzet, und vormals im ſelbigen Ertz-Stifft das Ober-Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen hat. Deren Stamm-Haus Dießkau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Straſſe; Friedrich von Dießkau wird ſchon Anno 969. zu Merſeburg, und Wolff Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265. als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Ao. 1439. als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470. Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath, Küchenmeiſter und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hanſens von Dießkau, der Ao. 1514. als Chur-Mayntziſcher und Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath, Hofmeiſter, Präſident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberſtadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenſtein, und Qverfurth geſtorben, Otten und Hieronymum hinterlaſſend, welche beyderſeits ihr Geſchlechte fortgepflantzet.

Otto von Dießkau, Ritter auf Finſterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißniſ. Gräntzen in der Nieder-Lauſitz, heut zu Tage dem Hauſe Sachſen Merſeburg gehörig:) wurde Kayſers Caroli V. und Ferdinandi I. Königs in Ungarn, und Churfürſt Mauritii zu Sachſen Stadthalter, Feld- und Kriegs-Oberſter. Er hat die ihm anvertrauete Ungariſche Veſtung Peſt wider die Türcken tapffer defendiret, und iſt deswegen zum Ritter geſchlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Iſthuanfius* gedencken ſeiner, welche ihn Ottonem Fortiſcum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens Churfürſtlich-Sächſiſchen, wie auch in adminiſtration beſtellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, ſo Ao. 1597.

leßkau.

, und ein Groß-Va-
li von Dießkau auf
n Sächſiſchen Hof-
Merſeburg, der Anno
e abgegangen, drey
end, *Ottonem Erd-*
lichen Sächſiſchen
geheimden Rath, und
iſtern: *Wernerum*,
ſiſchen Gothaiſchen
; Obriſt-Lieutenant
mendanten auf der
nd *Auguſtum* Fürſt-
Cammer-Juncker zu

von Dießkau auf
gedachten Ottonis
z-Biſchöflich-Mag-
h und Hauptmann
und auf der Moritz-
86. geſtorben, drey
end: *Hieronymum*,
onem, welche aller-
ht fortgeführet. 1)
Dießkau auf Dieß-
na und Benndorff,
ggrafen und Chur-
nburg, als Joachimi
nis Sigismundi und
würcklicher geheim-
en vieler abgelegten
nderlich berühmt,
hmteſten Scriben-
Thuanus, *Grotius*,
mus ſeiner rühm-
n Sohn gleiches
des Johanni-
mmendator zu
Anno 1641.
num Dieteri-
arolum, von
re Nachricht
von Dießkau
Ao. 1605.

und hinterließ männliche Erben, ob aber ſein Aſt noch florire, kan man nicht ſagen. 3) Otto von Dießkau, auf Knauthayn, hatte 4. Söhne, *Johannem*, *Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) Johannes war Königlicher Däniſcher und Churfürſtlicher Sächſiſcher Obriſter zu Fuß, und ſtarb Anno 1649. hinterlaſſend *Ottonem Fridericum* von Dießkau, b) Otto war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürſtlich-Sächſiſch-Coburgiſchen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702. verſtorben, *Ottonem* Adolphum nach ſich laſſend. c) *Hieronymus* von Dießkau war ein Vater Johannis und *Hieronymi*, und d) Carolus von Dießkau, deſſen Philandee von Sittenwald gedencket, ſtarb Anno 1667. vier Söhne nach ſich laſſend: *Johannem* Churfürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker und Inſpectorem der Land-Schule zu Grimma, ſo Anno 1676. verſchieden; *Ottonem*, Churfürſtlichen Sächſiſchen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, ſo Anno 1683. diß Zeitliche geſegnet; *Henricum* der Anno 1689. geſtorben; *Carolum* auf Dießkau und Lochau, Königlich-Preußiſchen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geſchlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dießkau auf Zſchepplin, Churfürſtlichen Sächſiſchen Amts-Hauptmann zu Düben und Crayß-Steuer-Einnehmern im Leipziger Creyſſe gezeuget hat. *MSt. Genealog. Fam. Dieskoviana.*

Dieſt.

Die Freyherrliche Familie iſt Nie-

Niederländischer Ankunfft, und lieget deren Stamm-Hauß Schloß und Herrschafft **Dieſt** zwiſchen Sichen und Halen: Johann Herr von Dieſt, wird Anno 1323. unter die Biſchöffe von Utrecht gezehlet. Friedrich Willhelm von Dieſt Baron vom Hemb, Herr von Tieffinga, Dom-Probſt zu Utrecht, kauffte Ao. 1702. die Herrſchafft Doorn. Richard, Herr von Dieſt, war Anno 1707. Königlicher Preußiſcher Reſident zu Cölln am Rhein: wegen ſeines exercitii religionis reformatæ entſtunde im gedachten Jahre daſelbſt ein groſſer Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach ſich gezogen, und iſt davon in Hübners *Suppl. I.* ausführlich zu leſen. *Tr. De la Nobleſſe d' Utrecht.*

Dietfurth.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunſchweigiſchen. Deren Stamm-Hauß **Dietfurth** liegt an der Bode im Qvedlinburgiſchen und gehöret zur Abtey Qvedlinburg; Heinrich von Dietfurth iſt Erb-Marſchall des Stiffts Qvedlinburg geweſen. Deſſen Sohn Hanß hat Anno 1609. als Schaumburgiſcher Rath und Land-Droſt zu Stadthagen gelebet. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Dietrich von Landſee und Berg.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390. mit Heinrich Dietrichen an. Von deſſen Nachkommen war Anno 1490. Sebaſtian J. U. D. Biſchöfflicher Coſtnitziſcher **Rath und** ein Vater Sebaſtiani II. **Ober-Marſchalls** des Stiffts zu Coſtnitz, **in welcher** Charge ihm auch ſein **Sohn George** gefolget; derſelbe **hinterließ** Willhelmen, der ſich zu erſt **von Landſee** beygenahmet und **Biſchöflicher** Coſtnitziſcher wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich **Rath** geweſen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meiſter, Almoſenier und Decanus zu Coſtnitz, ſchlug Anno 1627. die Biſchöfliche Würde daſelbſt anzunehmen aus, und gieng Anno 1634. als Vice-Probſt mit Tode ab. Johann Frantz, Kayſerlicher Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Gouverneur zu Coſtnitz, hat Johannem, Joſephum und Franciſcum Antonium gezeuget. Anno 1712. florirte Locharius Carl Friedrich, Freyherr von Landſee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetſtetten, Canonicus zu Chur. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietz.

Dieſe uhralte Familie im Rheinlande hat ſchon mit Otten Anno 610. den Freyherrlichen Character geführet, wie beym Humbracht auf deren Stamm-Taffel zu ſehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Dietheri Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630. als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von deſſen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300. der alte Ritter und Erb-Marſchall der Grafſchafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg, ꝛc. genennet. Deſſen Enckel Otto beygenannt der alte hat

um

neck:

. die Stelle eines
ch eines Haupt-
Rheinischen Rit-
und ist ein älter
iethers, der als
eich Anno 1541.
ihn gleiches Nah-
is Frantzösischer
hernach Rath bey
arb Anno 1574.
m Heinrich, Ade-
Lindheim, Chur-
Haupt- und Amt-
zeugete Philipp
trierischen Cam-
Adam Friedri-
lterSohn, Phi-
r von Dietz, Herr
b-Marschall der
at sich Ao. 1704.
dörffin von Wan-
mbeacht vom
133.

neck.
sten Adelichen Fa-
de und in Thürin-
rsula Ao. 1449.
zu Hoff gezehlet
on Dobeneck auf
Hottmannsgrün,
1530. und war
pars auf Rotha,
25. lebte Chri-
Kendeler, und
esaß Ao. 1676.
ingen. Anno
n Dobeneck mit
r Eiserne, als
von Pamesani-
Geschlecht auch
edergelassen ha-
reussen p. 460.

Es ist übrigens dieses Geschlecht zu unterscheiden von den Adelichen Familien Döben in Meissen und in Thüringen, und Döhner in Schlesien, von welcher letztern Caspar Ernst Ao. 1670. Ober-Jägermeister der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wolau gewesen. Dessen Sohn gleiches Nahmens ist Hofmeister des Printzens Christian Carls zu Hollstein-Norburg worden.

Döben.

Diese Adeliche Familie zehlet Knaut unter die ansehnlichste und älteste in Meissen, und eignet derselben den Ritter-Sitz Döben unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Hauß zu. In deren Stamm-Register aber, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß sie ihren Nahmen Anno 1180. von einem Burggrafthum Döben erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aelteren auf Traupitz und Wadewitz angefangen, der zu Ausgang des XVI. Seculi floriret. Dessen Enckel gleiches Nahmens auf Traupitz wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700. als Fürstl. Sachsen-Altenburgis. Kriegs-Rath, Schloß- Stadt- und Landes-Hauptmann verstorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernsten Fürstl. Sachsen-Gothaischen Forstmeister zu Georgenthal hinterlassen.

Dölau.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Meissen, ihr Stamm-Hauß Dölau lieget im Amte Delitzsch unweit Eckeu

Scheuditz. Zuerſt weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Ao. 1506. Aebtißin eines Kloſters zu Hof im Voigtlande geweſen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloſter Himmelscron Anno 1548. beſeſſen; Sie wird von *Bruſchio* bey Beſchreibung dieſes Kloſters gerühmet, daß ſie die Adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geiſtlichen Tugenden unterrichtet. Anno 1642 iſt ein Obriſter Dölau Chur-Sächſiſcher Commendant in Luckau in der Nieder-Lauſitz geweſen, als ſolcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1649. ſtarb einer von Dölau im 76. Jahre ſeines Alters, welcher 50. Jahr Chur-Sächſiſcher Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen. Deſſen Sohn Johann Chriſtian auf Lieba und Jacka, iſt Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wieſenburg und Plauitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654. hat einer von Dölau als Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau auf Ziegra und Tieffenau als Chur-Sächſiſcher Artillerie-Obriſt-Lieutenant verſtorben. Johann George auf Ruppertsgrün, ein Bruder des vorgedachten Chriſtians, war Anno 1671. Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Hof- und Juſtitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler. Adam Friedrich florirte Anno 1691. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath. Ernſt Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puſchwitz, war Anno 1714. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Land-Cammer-Rath, und als Amts-Hauptmann zu Moritzburg bekannt. Gottlob Chriſtian auf Ruppersgrün, ein Sohn vorerwehnten Johann Georgens a Coſtengrün und Liebau iſt ums Jahr 1715. Königlicher Pohlniſcher Rath und Vice-Creyß-Hauptmann des Ertzgebürg- und Voigtländiſchen Creyſſes, Ober-Creyß-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Dom-Herr zu Merſeburg geweſen. *Knaut. Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Döringenberg, Dornberg.

Von dieſem Freyherrlichen Geſchlechte in Heßen meldet **Winckelmann**, daß es mit den ehemahligen Grafen von **Dornberg** einerley Urſprung, und ſeinem Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, iſt Anno 1211. mit des Landgrafens Ludovici VI. Gemahlin, Eliſabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerſt in Heſſen gekommen, und nachgehends wegen ſeiner treu-geleiſteten Dienſte mit Franckershauſen beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird von Humbracht Ao. 1358. angefangen. Johann Caſpar, geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Caſſel, ward Anno 1663. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugete mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Willhelm Ludwig; dieſer verband ſich A. 1685. mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Caſparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. Winckelmanns Beſchreib. Heſſen. Humbracht vom Rhein. Adel, *p. ult.*

Doh-

rs Donyn.

Burggräfliche
in Meissen die
Königstein,
andere wichtige
eren Ursprung
fast insgemein
ich her, der aus
ovintz Langue-

Denn nach-
sser Carolo M.
etreue Kriegs-
r von ihm mit
genen Schlosse
hör beschencket
Gräntzen wider
men zu beschü-
ch so wohl ver-
1. Nachfolger,
m Sohne Lu-
ht allein diese
ndern auch den
en beygeleget.
ülbene Bulle,
lus III. Anno
eben, dieses be-
h D. Carpzov.
up. P. II. p. 5.
reibung dieses
solche Dedu-
en Gründen
äufftigkeit zu
sondern den
rck hinweisen

Es ist aber
daß diese Fa-
n im Röm.
orerwehnten
Documen-
r Castellanus
e Donation
en Ao. 1197.
. Hedwigis,

Marggraf Ottonis zu Meissen hin-
terlassene Wittwe itzt-gedachtem Klo-
ster gegeben, als Zeuge unterschrieben;
ja es wird dieser Heinrich in dem Be-
gnadigungs-Briefe Marggraf Ot-
tens zu Meissen der Stadt Leipzig Ao.
1182 gegeben, ausdrücklich, da er sich
als Zeuge unterschrieben, Burggravius
de Donin genennet, wie in Peiferi
Lipsia p. 106. zu sehen. Dieser Hein-
rich soll zu erst den Burggräflichen Ti-
tul erblich erhalten haben, welchen sei-
ne Nachkommen, ob sie wol den Gräf-
lichen Character in den ältern Zeiten
erhalten gehabt, beständig gebrauchet;
auch ist unter deren Prærogativen zu
rechnen der Dohnaische Schöp-
pen-Stuhl und die Zoll-Gerechtig-
keit über die Elb-Brücke zu Dreßden,
von welchen beyden ausführliche
Nachricht beym Carpzovio l. c. zu
finden. Nachdem nun in folgenden
Zeiten diese Familie sich sehr vermeh-
ret, zudem auch ihr Burggräflicher
Sitz von Marggraf Wilhelmo zu
Meissen Ao. 1403. zerstöret worden,
davon umständlich beym mehr-er-
wehnten D. Carpzov zu lesen, hat sie
sich in Lausitz, Schlesien, Böhmen ꝛc.
retiriret, allwo sie viele Güther an sich
gebracht. Man findet auch schon von
Anno 1301. daß ein Burggraf von
Dohna von Hertzog Conrado zu
Steinau und Rauden Glogauischer
Linie mit dem Städtlein Köben in
Schlesien ist beschencket worden. An-
no 1484. lebte Heinricus, Burggraf
von Dohna, Herr in Craschen, Hu-
mern, Henigsdorff und Petrowitz.
Derselbe hinterließ 2 Söhne, Chri-
stophen und Stanislaum, davon die-
ser sich in Preussen gewendet, und sind
dessen Nachkommen biß auf gegen-
wärtiges 1719te Jahr in meinem
Theatro

Theatro Nobil. Polon. &c. aus- und angeführet, zu lesen. Christoph aber wurde ein Groß-Vater Abrahami, Land-Voigts in der Ober-Lausitz, der Anno 1611. dem Einzuge Kayſers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch ſein Geſchlecht in groſſes Vermögen und Ansehen ſetzte, indem er die Herrſchafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn Carl Hannibal, anfangs Land-Voigt in der Ober-Lauſitz, und hernach Kayſerlicher Schleſiſcher Cammer-Präſident, commandirte bey dieſem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayſer Ferdinando II. in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derſelbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, ſondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben ſoll, welches aber hernach von einigen mißgönſtigen Miniſtern hintertrieben worden. Als er Ao. 1633. in Pohlen gieng, um friſche Völcker anzuwerben, büſſete er im Rückkehren ſein Leben ein, Otto Abrahamen, Schleſiſchen Ober-Amts-Rath hinterlaſſend, derſelbe wurde ein Vater Carl Hannibals, Kayſerlichen Cammer-Herrns, welcher nach offtgedachten D Carpzovs Bericht p. 54. l. c. noch in dem 1718. Jahre in hohem Alter und ohne Erben floriret haben ſoll; ob wol ſonſten unterſchiedene Scribenten gemeldet, als wenn er ſchon Anno 1711. verſtorben, und dieſe Familie in Schleſien beſchloſſen. Die Standes-Herrſchafft Wartenberg betreffend, hat ſchon deſſen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergiſche Fideicommiß dergeſtalt diſponiret, daß, dafern dieſe Schleſiſche branche abgehen ſolte, die Preuſſiſche Linie darinn ſuccediren ſolle.

Dongelberghe.

Dieſe anſehnliche Familie im Hertzogthum Brabant, ſtammet von den Brabantiſchen Hertzogen Anno 1303. ab, und hat von der Herrſchafft Dongelberghe in Brabant den Nahmen angenommen. Aus derſelben war entſproſſen Jacob von Dongelberghe, Droſſart von Brabant, ein Vater Philippi, Groß-Forſtmeiſters von Brabant, und Mayeur von Vilvorde. Deſſen Sohn Jacob Philipp, Bürgermeiſter zu Brüſſel, hat das Schloß, Stadt und Herrſchafft Dongelberghe wieder an ſich gekaufft, nachdem es von ſeinen Vorfahren alieniret worden; er iſt Anno 1662. darauf zu einem Baron gemacht worden, gleichwie ſein Bruder Carl Anno 1672. den Viscounten-Titul von Zillebeck erhalten. Es ſind die Königlichen Diplomata davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant* zu leſen. Aus dieſer Familie war auch Franciſcus von Dongelberghe, Königlicher Spaniſcher Rath von Brabant, gebohren, welcher im vorigen Seculo floriret, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit berühmt gemacht; deſſen Schrifften ſind im *Lexico* der Gelehrten angeführet.

Doßen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen ihre Güther hat. Henning von Doße, Vice-Dominus, hat Anno 1437. zwey Vicarien zu Camin geſtiff-

1500. hat ſich
Oetznick anſeßig
bel, Roloff und
Doßen haben
zu S. Otten in
chtigkeiten im
ſſt. Pommer-

Drach.

nunmehro theils
in Schleſien,
icht, ihr Stam-
iboriſchen Für-
e iſt, nach *Okols-*
Kriege mit den
Rittern auch in
llwo ſie ſich in
r vertheilet, da-
ro Nobil. Polo-
Johann Drach
Könige Auguſto
ium, vor Alters
geben, gezeiget,
rfahren ihrer 4.
elebet, benennet
n hat er einen
f vom Hertzoge
e Anno 1495.
em ihrer 4. von
Kriegsleute an-
he beyde Privi-
n Könige con-
Erwehnter *Lu-*
von Drach auf
orgen auf Bir-
Carolum auf
s berühmte von
n an. Schleſ-

tuſch, Landes-
enthums Tro-
Drachotuſch,

Kayſers Ferdinandi I. Kriegs-Officier, floritten im XVI. Seculo in Schleſien; man findet aber von deren Familie nichts aufgezeichnet.

Drachenfelß, Trachenfelß.

Dieſe Adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209. zu Worms, und Anno 1311. zu Ravenſpurg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; den Nahmen hat ſie, allem Anſehen nach, von dem Schloſſe Drachenfelß, eine Meile von Bonn an den Gräntzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfelß iſt der 23te Abt des Anno 1060. geſtifteten Kloſters Siegeberg worden. Gottfried war Ao. 1333. Landes-Hauptmann zu Freyberg. Rudolph beſaß ums Jahr 1660. die Charge eines Fürſtlichen Hof-Marſchalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon vor Alters in Meiſſen und in Thüringen müſſe ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Drandorff.

Dieſe uhralte Adeliche Familie im Sächſiſchen Chur-Creyſſe, allwo ſie im Amte Schlieben die Güther Striesa, Colochau, Stecha und andere mehr beſitzet, iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte von Dandorff, ſo an ſeinem Orte beſchrieben worden. Zuerſt findet man Dietrichen von Drondorp aufgezeichnet; derſelbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, dem Kloſter Nienburg im Anhältiſchen Anno 1162. gegeben, als Zeuge angeführet, ſo beym Bec-

Becmann in der Anhältiſchen Hiſt. zu leſen. Euſtachius, auf Kreiſche war bey dem Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, Cammer-Juncker. Chriſtoph iſt Anno 1576. Hofmeiſter des Grafens Adolphi von Schaumburg geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens vertrat Anno 1642. die Stelle eines Commendanten auf der Veſtung Pleißenburg zu Leipzig. Auguſt Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Chur-Fürſten zu Sachſen Nahmen den Executions-Receß des Weſtphäliſchen Friedens zu Nürnberg Anno 1650. unterſchrieben. *Knaut Prod. Miſn.*

Draſchwitz, Traſchwitz.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß **Draſchwitz** im Amte Weiſſenfelß 4. Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draſchwitz iſt ein Brief verhanden, darinn ſie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311. das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz reſigniren, worauf derſelbe erwehntes Lehn dem Kloſter S. Jacobi zu Pegau ſchencket. Bernhard von Draſchwitz wird von **Seckendorffen** *in Hiſt. Luth. L. 3. §. 106.* Anno 1542. als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von **Drauſchwitz** war Anno 1613. Fürſtl. Würtenbergiſcher, und Caſpar Anno 1627. Fürſtl. Weimariſcher Hofmeiſter; ob aber dieſe beyde letzteren zu der Familie von **Draſchwitz** gehören, kan man nicht eben ſagen.

In Ungarn floriret eine vornehme Gräfliche Familie von **Draßkowitz**, von derſelben iſt in meinem *Theatro Nobil. Polon. Hungar. &c.* ausführlich geſaget worden.

Draxdorff.

Eine alte Adel. Familie in Meiſſen, welche auch ſchon im vorigen Seculo unter die Elſaßiſche Reichs-Ritterſchafft gezehlet worden. Zu erſt findet man Fabian von Draxdorff aufgezeichnet, von demſelben meldet **Spangenberg**, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländiſchen Stadt Dom, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachſen Obriſter und Abgeſandter. Euſtachius vertrat Anno 1566. bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen die Stelle eines Hofmeiſters; Sein Sohn, Hanß Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marſchalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614. Fürſtlicher Waymariſcher Cammer-Rath. *Chythræi Sax. Knaut. Prodram. Miſn.* **Lünigs R. Archiv** *P. ſpec. cont. 3.*

Drnowski von Drnowiz.

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, welche von *Bucelino P. III. Stemmat. pag. 407.* **Dornowski** genennet wird. Seifert führet in der **Ahnen-Tafel der Freyherren von Regal** zuerſt Bedrich Drnowski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500. gelebet, und ein Vater geweſen Bohuslai von Drnowski in Rajez; deſſen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obriſter Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, erſten Freyherrn von Dronowiz hinterlaſſen, der ſeinen Stam̃ fortgepflantzet hat.

Droſchke,

Droſchke.

Dieſer Familie zehlet *Luca* [illegible] in Schleſien, [illegible] Hauß **Podliger** im [illegible] gelegen iſt; [illegible] Chriſtophen von [illegible] an, der Anno [illegible] Oelßniſcher Hof- [illegible] Anno 1694. war [illegible] Obriſt-Leute- [illegible] Sächſiſchen Dienſten; [illegible] Anno 1711. [illegible] Preußiſcher Cammer-

[illegible] dieſe Familie nicht zu [illegible] mit dem Adelichen Ge- [illegible] Droſchke in Schleſien aus [illegible] Hertzogthum, von welchem man [illegible] aufgezeichnet findet, ob- [illegible] Anno 1663. Oelßni- [illegible] und Burggraf geweſen. [illegible]

Droſt.

[illegible] und nunmehro theils [illegible] Familie hat von alten [illegible] Weſtphalen floriret. Sie [illegible] Stifft Münſter das Erb- [illegible] Amt, und findet man Jo- [illegible] Droſt den ältern zuerſt auf- [illegible], von demſelben wird im [illegible] Col. p. 201. gemeldet [illegible] der Catholiſchen Religion [illegible] Dom-Capituls zu Cölln, [illegible] den damahligen Churfürſten [illegible] Truchſeſſen von Wald- [illegible] im Jahr 1583. ſich zur [illegible] Religion bekennete, tref- [illegible] Adolph Heinrich [illegible] Anno 1610. unter die Dom- [illegible] gezehlet. Placi-

oſchke.

ilie zehlet *Luca*
in Schleſien,
Padliger im
um gelegen iſt;
ɔriſtophen von
an, der Anno
lßniſcher Hof-
no 1694. war
Obriſt-Lieute-
chen Dienſten;
Anno 1711.
liſcher Cammer-

amilie nicht zu
Adelichen Ge-
n Schleſien aus
rff im Oelßni-
n welchem man
chnet findet, ob-
1663. Oelßni-
ggraf geweſen.

t.

nunmehro theils
ie hat von alten
alen floriret. Sie
ünſter das Erb-
findet man Jo-
ltern zuerſt auf-
ſelben wird im
. 201. gemeldet,
liſchen Religion
ituls zu Cölln,
ɔen Churfürſten
n von Wald-
1583. ſich zur
bekennete, tref-
dolph Heinrich
nter die Dom-
ɔzehlet. Placi-

dus iſt Anno 1679. Gefürſteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701. waren folgende dieſes Geſchlechtes Domherren zu Münſter Heidenreich Ludewig, Baron Droſt von Wiſcherug, Juſtus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Droſt von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716. Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friederich Anno 1718. Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Rath.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in der Nieder-Lauſitz mit Johann Eberhardt Droſten, Chur-Sächſiſchem General-Major ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zitzen eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht. Imhoff. *Not. Proc. Imp. pag. 154.*

Dubski.

Iſt eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor alters aus Ungarn mag dahin gekommen ſeyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. p. 55.* unter diejenigen gezehlet, welche Ao. 1319. wegen ihrer Tapfferkeit ſo ſie im Kriege erwieſen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geſchlagen worden. Henricus Dubski iſt nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem p. 508.* Bericht, unter denjenigen Schleds-Richter geweſen, welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454. den erſten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche ſolte helffen abthun. Ferdinand Leopold Freyherr von Strebomislik, ward Anno 1714. nach vielen

len Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen vom Pabſte ernennet, und Jahres drauf vom Kayſer confirmiret.

Düringen, Thüringen.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte von Döringen in Meiſſen, deren Adel-Brieff in Lünigs Reichs-Archiv zu finden, und von welcher in Knauts *Prodromo Miſnia* zu leſen. Ihr Stamm-Hauß Düringen iſt in dem Kirchſpiele Lockſtede an der Lune gelegen. Zu erſt führet Mushard Dietrichen an, der Anno 1144. floriret. A. 1279. hat Nicolaus einen Ertz-Biſchöflichen Brief, als Zeuge, unterſchrieben. Anno 1602. war Arpo Ertz-Biſchöflicher Land-Droſt; deſſen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft erhalten. Chriſtoph, Schwediſcher Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieſer aber Arpen den jüngern, Schwediſchen Obriſt-Wachtmeiſter und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher ſeine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Ao. 1600. Dom-Herr zu Hamburg; deſſen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Stade, iſt Anno 1668. mit tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelaſſen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwediſche Obriſt-Lieutenant geweſen, welcher ſeinen König Anno 1714. aus Orient nach Stralſund begleitet, und gleich nach ſeiner Ankunfft ſoll geſtorben ſeyn. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Dückher von Haßlau.

Dieſer anſehnlichen Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der Ahnen-Tafel derſelben mit Friedrichen von Dückher zu Paiſther an, der ein Vater worden Johannis Dückher von Haßlau und Pallüber, welcher ſich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländiſchen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dückher von Haßlau, Fiefhauſen und Hauſpett gezeuget, der ſich in Königliche Schwediſche Dienſte begeben, und ebenfalls eine Liefländiſche von Adel Cunigunden von Urkül zu Rieſenberg zur Gemahlin gehabt; deſſen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunſchweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Dienſten geſtanden, und iſt ein Vater worden Frantz Dückhers Freyherrns von Haßlau zu Urſtein und Winckel Fürſtl. Saltzburgiſchen Hof- und Cammer-Raths, und Pflegers zu Glannegg, der Ao. 1666. ein Saltzburgiſches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptiſta Mayern verleget worden, auch demſelben von vielen zugeſchrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß ſeine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige ſeines Geſchlechts ſich vorzeiten in Weſtphalen, und von dar in Liefland niedergelaſſen haben. Sein Sohn Alphonſus Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſcher Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marſchall, Vice-Cammer-Präſident, und General-Steuer-

Ein-

o 1710. im
, und hinter-
Töchter; von
Ernst a Deo
: Saltzburgi-
id Pfleger zu

Familie noch
ilen im Stifft
von Dückher
:ischer geheim-
zter Gesandter
Friedens-Tra-

nbranche flo-
ustav Dückher
vedischer com-
der Trouppen

hsten Adelichen
, so theils den
eils Gräflichen
:ren Alterthum
daß Johannes
zum Bißthum
Um diese Zeit
Linien, die von
:treitelsdorff,
:schkessel, alle
, und Hünern
:thum gelegen,
:ten. Heut zu
rnehme Fami-
Glogauische

n.
sche branche.
Gleinig und
:let werden, hat
:ina ums Jahr
dessen Sohn
:ann zu Gora,

wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426. zu Glogau besessen. Von dessen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde, Anno 1513. Königl. Landes-Gerichts-Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum, welche Charge auch Christoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636. besessen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürstenthums Glogau Verweser gewesen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716. als Landes-Aeltester des Glogauischen Fürstenthums.

Die Oelßnische Linie führet den Beynahmen von Schönau, von einem also genannten Ritter-Sitze; dieselbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ullersdorff ums Jahr 1426. angefangen; dessen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II. Landes-Aeltestens des Fürstenthums Oelß, welcher unter andern Söhnen Georgen III. von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Festenberg zu Schönau, Ullersdorff, Gimmel, Pangau und Mauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münsterberg und Oelß erster und ältester Rath und ein Vater folgender 2 Söhne gewesen: 1) Hanß Georgens, Freyherrns auf Ullersdorff und Gimmel, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltestens und Hof-Gerichts-Assessoris; dessen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürstl. Würtenbergischer zu Oelß-Bernstadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) George Abrahams, Amts-

Amts-Cantzlers in Schleſien, der das Städlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671. als Landes-Hauptmann des Glogauiſchen Fürſtenthums 58. Jahr alt verſtorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1717. als Käyſerlicher Cammerherr, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums floriret, und ſeinen Aſt mit einem Sohne Sylvio Friedrich Joſephen fortgeſetzet.

Es hat ſich auch dieſes anſehnliche Geſchlecht in der **Lauſitz** vor Zeiten ausgebreitet, und beſitzet es heut zu Tage in der **Ober-Lauſitz** die Ritter-Güter **Hallweich**, **Rackel**, **Briesdorff** und **Caſel**, in der Nieder-Lauſitz aber **Mildenau** in der Herrſchafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706. Gräflicher Callenbergiſcher Hauptmann der Herrſchafft Moſca. **Groſſer in Lauſ. Merckwürd.**

E.

Ebeleben.

EIne der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Hauß Ebeleben unweit Arnſtadt gelegen. Von Rudolphen Rittern iſt ein Brief de Anno 1318. verhanden, darinn er ſich verbindet, daß er ſich wider Marggraf Friedrichen von Meiſſen nicht in ein Bündniß einlaſſen wolle. Von einem dieſes Geſchlechts melden *Chytraus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, ſonſten aber Churfürſts Friderici Placidi Rath geweſen, und bey ſeinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit ſeinem Bruder Hertzog Willhelmen entſtanden. Chriſtoph defendirte nebſt Baſtian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürſt Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachſen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19. Hiſt.* von ihm, daß er Unter-Händler geweſen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwiſchen ſeinem Herrn und zwiſchen Landsgraf Philippen in Heſſen, er habe auch den letztern dahin beweget, daß er ſich im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege dem Käyſer ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber ſolches geſchehen, und in den Accords-Puncten an ſtatt **ohne einigen** geſtanden ohne **ewigen Gefängniß**, oder zum wenigſten alſo zweiffelhafft geſchrieben worden, daß das letztere auch hat können geleſen werden, und der Landgraf hierauf 5. Jahr, als ein Gefangener, zubringen müſſen, hat der von Ebeleben ſich dermaſſen darüber betrübet, daß er kurtz drauf vor Bekümmerniß geſtorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfelß genennet. Rudolph iſt ein berühmter Sächſiſcher Kriegs-Obriſter um die Mitte des XVI. Seculi geweſen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Rath floriret, und das Stamm-Hauß Ebeleben, wie auch Wartenberg beſeſſen. Andreas Caſpar

gemacht, ſo wird doch in ſeinem Genealogiſchen Wercke vom Rheiniſchen Adel wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Familien derſelben gar öffters gedacht, wie denn unter andern Tab. 236. zu befinden, daß Kilian von Eberſtein Anno 1536. Barbaram von Göritz beygenannt Schlidſee geheyrathet. In den Thurnierbüchern wird Willhelm von Eberſtein unter die Thurniersgenoſſen zu Würtzburg Anno 1135. und Bernhard unter die zu Ravenſpurg Anno 1311. gezehlet. Johann Albrecht Ernſt florirte ums Jahr 1646. als Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant, deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Oberberg-Hauptmann der Grafen zu Stollberg worden. Anno 1715. war ein Baron von Eberſtein Königlicher Pohlniſcher und Churſächſiſcher Extraordinar-Envoye am Chur-Pfältziſchen Hofe. Zu welcher Zeit auch Ernſt Friedrich von Eberſtein als Hertzoglicher Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Rath zu Zeitz floriret. Heut zu Tage ſoll dieſe Familie im Mannsfeldiſchen Gehofen, Leimungen und andere Güter beſitzen.

Von den ehmahligen Grafen von Eberſtein an der Weſer in Pommern und in Schwaben iſt in *Lucä* uhraltem Grafen-Saal *p.* 943 -- 958. ausführlich zu leſen.

Echter von Miſpelbrun.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530. Peter auf Rottenfels als Churmayntziſcher Rath, uñ hat nebſt ſeinem Bruder Valentin den Frey-herr-

herrlichen Char-ct-r erlanget; Sein Sohn Julius ward Bischoff zu Würtzburg, und Anno 1582. wäre er beynahe zum Ertz-Bischoff und Chur-fürsten zu Mayntz erwehlet worden; er hat die Lutheraner aufs hefftigste verfolget, in die 400. Kirchen in seinem Bißthum gestifftet, und zur Aufrichtung der Catholischen Liga nicht wenig beygetragen. Er ist Anno 1617. verstorben, nachdem er dem Stiffte 44. Jahr vorgestanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Christophen Amtmañen zu Rotenfelß. *Paſtorii Francon. rediv.* Imhoff *not. Proc. Imp. libr. 3. c. 4.*

Eck und Hungersbach.

Eine ansehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land Stäbelmeister-Amt besitzet. Deren Stamm-Reihe wird von den Scribenten insgemein mit Vito ums Jahr 1450. angefangen. Dessen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von Hungersbach der letzten ihres Geschlechts vermählet, und erhielt mit derselben die Güter von Hungersbach, dahero er diesen Nahmen zugleich annahm, und auf seine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen ersten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeistern in Crain und der Windischen Marck, Königs Ferdinandi I. in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweser zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hañibals Verordneten in Kärnden, so 70. Jahr alt, zu Prage verstorben, und ein Großvater gewesen *Chriſtiani* Grafens von Egg und Hungersbach, Käyserlichen geheimden Raths; von dessen Söhnen ist Christian Friedrich Anno 1702. als Käyserlicher General und Commendant zu Cordona Todes verblichen, uñ *George Hannibals* Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702 zu Regenspurg (dahin er sich wegen der Evangelischen Religion begeben) 75. Jahr alt mit Tode abgangen, 9. Söhne hinterlassend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Schencke im 56. Jahre seines Alters unvermählet zu Dreßden mit Tode abgangen. Seiferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Ecker von Käpffing und Lichtenegg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ist nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412. auf dem Thurnier zu Regenspurg erschienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480. an. Derselbe war ein Großvater Christophs, zum Thurn und Frontenhausen. Sein Enckel Ulrich starb Anno 1631, und hinterließ Johann Christophen ersten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs Hofmarschalls zu Freysingen, 2) Johann Frantzens der Anno 1695. Bischoff zu Freysingen worden, und 3) Johann Christophs, der Chur-Bayrischer Obrist-Wachtmeister gewesen, und hernach Ober-Stallmeister zu Freysingen

Ehrenreuter von Hoffreit.

Diese Adeliche Familie hat sich Anno 1432. aus Bayern mit Georgen in Oesterreich begeben; dessen Sohn Gregorius war Anno 1513. Käyserl. Hauptmann und ein Vater Joachims Ehrenreuters von Hoffreit, dessen Nachkommen annoch florirten. *MSCT. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg.

Von dieser Adelichen Familie im Rheinlande führet Hunbracht zuerst Johann von Ehrnberg Dom-Scholastern zu Speyer an, der Anno 1157. daselbst die Kirche zu S. Peter gestifftet. Die ordentliche Stammo Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209. an, der ein älter Vater gewesen Gerhardi, welcher Anno 1337. zum Bischoff zu Speyer erwehlet worden, und von Hübnern in *P. VII.* seiner *Hist.* ein Grafe genennet wird; dessen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herstammeten Johann, der Anno 1544. als Dom-Dechant zu Maynz und Probst zu Speyer verstorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604. als Marggräflicher Baadischer Rath und Amtmann zu Rastadt, wie auch als Oberamtmann zu Miltenburg mit Hinterlassung eines Sohnes Ernst Dietrichs mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631. als Bischoff zu Würtzburg verstorben. [*v. Rhein. Adel Tab. 104.*

Eicke, Eick.

Diese Adeliche Familie besitzet in der Ober-Lausitz das Guth Bremenhayn

hayn unweit Görlitz, und ist aus Schlesien dahin gekommen, woselbst sie nach *Lucæ* Bericht auf dem Hause Reppersdorff im Jaurischen Fürstenthum gesessen. Ihren ersten Ursprung aber hat sie aus Italien, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Buccelinus in Stemmat. P. IV. p. 27. seqv.* in 3. Tabellen aus. Sie hat auch schon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Henrich von Eicken Hertzoglicher Brabantischer Cammer-Rath wurde ein Groß-vater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hofmarschalls und Gouverneurs in Breda, dessen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590. Marggrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600. auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu tode gefallen, Gemahlin zu werden. Johanna Elisabeth von Eickin, Jacobi Freyherrns von Schleepusch Käyserlichen General-Majors Gemahlin, so 1706. 81. Jahr alt auf ihren Güthern in Schlesien verstorben, hat sich durch unterschiedene geistliche Schrifften bekannt gemacht davon im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden.

Eickstädt, Eichstädt.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Pommern, woselbst sie das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Sie wird unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet, welche ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micralius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerst wird Conrad angeführet, der Käysers Lotharii II. Kriegs-Rath und Abgesandter gewesen, und in Halle erschlagen worden, worüber der Käyser diese Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Straf gezogen, wie solches auch *D. Seld* im Adel. Ehrenschild *p. 457.* anführet. Johann ist Käysers Henrici VI. Kriegs-Obrister und 5. Jahr Marschall gewesen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennensi* von ihm, daß er dem Käyser das strenge Urtheil, so an dem Herrn Burggar, sonst Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324. dem Stiffte Camin, als Bischoff vorgesetzet. Frantz signalisirte sich dadurch, daß er den Pommerischen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III. mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommerische Stam noch nicht erloschen sey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16. Seculi erstlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeister in gantz Pommern, und zugleich ein eyfriger Papist; es haben dahero einige vorgeben, als wenn er ein unglückseeliges Ende genommen, so aber *Micralius* sattsam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dabislav, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derselbe hinterließ 5. Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommerischer Ober-Hofmarschall, Land-Rath und Hauptmann zu Jasenitz, Dubislav aber Hertzogs Philippi Julii Ober-Hofmarschall und Hauptmann zu Uckermün-

[illegible] 2) Jörge Haupt- [illegible] Lucæ; dieser zeugete 2 [illegible] Chur-Brandenburgischen [illegible] 3) Vincentinum und c) [illegible], beyde Pommerischer [illegible] Valentin, ein Sohn [illegible] Eltern, Pommerischer [illegible] Hauptmann zu Wol- [illegible] *Pomeraniæ* geschrie- [illegible] 1555. dem Reichs- [illegible] burg beygewohnet [illegible] Söhne, Johann Fried- [illegible] sind Land-Räthe in [illegible] den. Anno 1646 [illegible] Eichstädt mit von der [illegible] Land-Ständen bey der [illegible] tractaten zu Münster; und [illegible] starb Anno 1711. als [illegible] Preußischer Cammer- [illegible] Pommerl. L. 6. [illegible] Anfang dieses Seculi hat sich [illegible] einer Pohlnischer und Chur- [illegible] General-Major von [illegible] durch seine Tapfferkeit be- [illegible]. Derselbe ist mit der [illegible] Commendantens der [illegible] Sonnenstein, Herrns von [illegible] Tochter vermählet, und hat [illegible] Guth Alt-Döbern in der [illegible] gekaufft. Es hat sich [illegible] vornehme Familie in vori- [illegible] Dennemarck ausgebrei- [illegible] breitet von dieser branche [illegible] als Dänischer geheimder [illegible] Landmann zu Friedrichs- [illegible]. Es hat sich aber Jahres drauf

Einsiedel.

[illegible] der ältesten und vornehm- [illegible] Adelichen Häusern in Meissen. [illegible] Name und das Wappen hat eini- [illegible] Ursach gegeben hervor zu halten [illegible] einem Zeug in der Schweitz a-

2) Jörge Haupt-
alde; dieſer zeugte a)
Brandenburgiſchen
um und c)

alentin, ein Sohn
ern, Pommeriſcher
uptmann zu Wol-
merici geſchrie-
1555. dem Reichs-
urg beygewohnet.
hne, Johann Fried-
ſind Land-Räthe in
en. Anno 1646.
ickſtädt mit von den
nd-Ständen bey den
ten zu Münſter; und
te Anno 1711. als
eußiſcher Cammer-
Pommerl. L. 6.
dieſes Seculi hat ſich
Pohlniſcher und Chur-
eneral-Major von
ſeine Tapfferkeit be-
Derſelbe iſt mit des
Commendantens der
ienſtein, Herrns von
r vermählet, und hat
th Alt-Döbern in der
kaufft. Es hat ſich
ehme Familie in vori-
Dennemarck ausgebrei-
e von dieſer branche
s Däniſcher geheimder
tmann zu Friedrichs-
aber Jahres drauf

ıſiedel.

teſten und vornehm-
häuſern in Meiſſen.
as Wappen hat ein-
en davor zu halten,
in der Schweitz ge-

wohnet, und ſeine Güther unter der Abtey Einſiedel gehabt, von dannen es ſich ums Jahr 1281. in Meiſſen begeben. Diejenigen aber haben beſſern Grund, welche deren Ankunfft oder Urſprung aus Böhmen herführen, maſſen nicht nur unterſchiedene Schlöſſer und Güther des Nahmens Einſiedel, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißniſchen Ertz-Gebürge (davon die Helffte Böhmiſch- und die andere Helffte Teutſch-Einſiedel heiſſet) anzutreffen, ſondern auch offenbar u. bekant, daß die von Einſiedel vormals in Böhmen floriret. In dem Stamm-Regiſter dieſer Familie, ſo in *Gotha diplomatica* zu leſen, wird Meginradus nach Ausweiſung eines alten MSts zum Stamm-Vater ums Jahr 830. geſetzet. Derſelbe ſoll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kayſers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden ſeyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und ſich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung ſoll nun Gruba ums Jahr 1281. verlaſſen, und ſich in Kriegs-Dienſte begeben, und ſeinen Stam̃ fortgepflantzet haben. Wie weit dieſe Erzehlung Grund habe, laſſe dahin geſtellet ſeyn: das iſt gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmiſchen Scribenten dieſes Geſchlechts erwehnet wird. Von Curten von Einſiedel meldet *Theobaldus* vom Hußiten Kriege *P. I. p. 237.* daß er Anno 1426. in der Schlacht bey Außig ſich wohl verhalten, und, nachdem er ſich durch die Feinde durchgeſchlagen, auf das Schloß Schreckenſtein ſeine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen ſey, nachdem

dem die Beſatzung dem Georgio Dieckzinecki, welcher Tages zuvor die Parthey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wie wohl er bald wieder ohne Ranzion auf freyen Fuß geſtellet worden. Kurtz hierauf ſoll er wieder die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfals in die Gefangenſchafft gerathen ſeyn, daraus er allererſt Ao. 1455 durch die Flucht in die Freyheit geſetzet worden. Ihm werden zween Söhne zugeſchrieben; 1) Friedrich, welcher vier männliche Erben gezeuget, nemlich Albrechten, Georgen, Nicolin und Hanſen, die vermuthlich in Böhmen ihren Stamm fortgepflantzet. Einer von denſelben mag Jobſten von Einſiedel gezeuget haben, welchen der König George Podiebrad, nebſt andern von Adel als Abgeſandte, Anno 1461. zu dem Kayſer Friderico V. geſchickt, um die zwiſchen ihm und ſeinem Bruder, Ertz-Hertzog Alberten, entſtandene Feindſeligkeiten bey zu legen, wie beym *Balbino in Miſcell. regni Bohem. Decad. II. L. I. c. 13. p. 75.* zu leſen. In dem Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* wird dieſem Friedrich auch ein Sohn Sigismundus beygeleget, der Biſchoff zu Würtzburg ſoll worden ſeyn, welchen Biſchoff aber alle andere Scribenten einen Sächſiſchen Printzen nennen. 2) Nicol welcher einen Sohn Nahmens Hildebranden auf Gnadenſtein, Chur-Sächſiſchen Hof-Marſchall, wie auch Land- und Kriegs-Rath hinterlaſſen, der Anno 1461. mit tode abgegangen. Heinrich, der einzige Sohn dieſes letztern, ſtund bey Churfürſt Ernſten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in ſolchem Anſehen, daß ſie ihm nicht allein die wichtigſten Geſandſchafften, ſondern auch Anno 1487. die Entſcheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er ſtarb Ao. 1507. in dem 72ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Haubold, Canonicus zu Naumburg: 2) Abraham auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath: 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5. Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen die Stelle eines Raths bekleidet und Lutheri guter Freund geweſen, auch Ao. 1528. die Kirchen-Viſitation in Sachſen mit verrichten helffen, und ſonſten bey damahligen Reformations-Affairen ſich nützlich gebrauchen laſſen. Bey ſeinem Anno 1557. erfolgten Tode lebten von ſeinen 9. Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes Anno 1582. ohne männliche Erben verſtorben, und in der Hebräiſchen Sprache ſo bewandert geweſen, daß er ſelbige fertig reden können: die übrigen 4. haben nachfolgende Linien angelegt:

1) Heinrich war bey Churfürſt Auguſto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die Saliſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe Salis den Nahmen hat. Heut zu Tage wird ſie die Anhältiſche und auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Söhne waren George Heinrich auf Salis, und Heinrich Hildebrand auf Schweinsburg; dieſer hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkauffte und Zchöpperitz erhandelte, welches Guth aber ſein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldiſchen an ſich gebracht,

gebracht, worauf deſſen Nachkommen noch heut zu Tage florîren. George Heinrich war anfangs Chur-Sächſiſcher Rath, wie auch Präſident der Stiffter Zeitz und Nauenburg; doch weil er ſich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießligkeiten fiel, ſo verkaufte er ſeine in Meiſſen gelegene Güther, und begab ſich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz (woſelbſt er zu einen Pfleger der Grafſchafft Chamb beſtellet ward,) und endlich Anno 1614. in das Fürſtenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürſtlicher geheimder Rath und Regierungs-Präſident zu Bernburg worden, und Anno 1638. in dem 83. Jahre ſeines Alters verſchieden. Von ſeinen Söhnen kam George Haubold, Anhältiſcher Hofmeiſter, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter, hinterließ 2. Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, ſtarb Anno 1691. ohne Erben; der 2) Auguſt Ludwig, Anhältiſcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältiſcher geſamter Rath, ſtarb Anno 1707. Des letztern Söhne ſind a) Guſtav Willhelm Caſſcher geheimder Rath, welcher Ao. 14. den Freyherrlichen Character erlangt. b) Ludwig Chriſtian, ſo in Heßiſche Kriegs-Dienſte begeben. c) Victor Auguſt von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet.

2. Haubold, Chur-Sächſiſcher Cantzlar und Ober-Inſpector der Conſiſtorien, legte die Scharffenſteiniſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Wolckenſtein gelegenen Schloſſe Scharffenſtein den Nahmen bekommen. Er ſtarb Anno 1592. und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur- und Fürſtlicher Sächßiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1610. ohne Erben. 2) George Haubold, gieng auch ohne Erben ab. 3) Heinrich Hildebrand, Chur-Sächßiſcher Rath, Vice Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2. Söhne: a) Rudolph Haubold auf Wolckenberg, ſtarb Anno 1654. im 39. Jahre ſeines Alters, deſſen Sohn Hanß Haubold, Herr der Erb- und Standes-Herrſchafft Seidenberg, auf Wolckenberg, Ehrenberg, Löbichau, Reibersdorff und Görsdorff, war Ao. 1693. bey der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Rumor 2. Söhne gezeuget; Johann Georgen und Kay Rudolph Haubolden, welche Ao. 1715. eine Reiſe in Engelland, Italien ꝛc. antraten, und nach der Rückkunfft Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Cammer-Junckere wurden, und b) Heinrich Hildebrand auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Appellations-Präſident, dieſer hatte 3. Söhne, die waren 1) Heinrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzlar zu Altenburg, wie auch Landſchaffts-Director, nachdem er vorher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cantzler geweſen. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff, ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, ſtarb Anno 1712. und hinterließ ei-

nen Sohn Nahmens Curt; 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der ſeinen Stamm eben falls mit einem Sohn fortgepflantzet.

3. **Hildebrand**, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, ſtifftete die **Gnandſteiniſche** Linie, welche von dem Schloſſe **Gnandſtein**, in dem Amte Borne gelegen, alſo benahmt worden. Bey ſeinem Anno 1598. erfolgten Tode lebten ſeine drey Söhne: 1) Hanß auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandſtein, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, dem 3. Söhne nemlich Hildebrand, Heinrich und Alexander gebohren worden. 3) Abraham, deſſen Nachfolger Curt, Fürſtlicher Sächſiſcher Magdeburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und Anno 1668. das Zeitliche geſegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an ſeinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächſiſchen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte.

4. **Abraham**, auf **Syra** und **Zopfgarten**, war ein gelehrter Herr, und ſtifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte **Syriſche Linie**. Er ſtarb Anno 1598. von ſeinen drey Söhnen ſetzte der jüngſte Hans Haubold ſeine Linie fort, und ward ein Vater von 9. Töchtern und 11. Söhnen, von denen aber nur ein einziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652. als Chur-Sächſiſcher Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche geſegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold der Ao. 1712. als Königl. Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Crayß-Hauptmann in dem Ertz-Gebürge und Voigtlande im 72. Jahre ſeines Alters verſtorben. 2) Innocentius, der durch einen Zufall ſein Geſichte verlohr. 3) Conrad, 4) Heinrich, 5) Chriſtoph Innocentius, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. **Becmanns** Anhältiſche *Hiſtorie P. VII.* **Albini** Meißniſche **Land-Chron.** *p. 473. Knaut prodrom. Miſnia Mulleri Annal. Sax.* **Peccenſteins** *Theatr. Sax. p. 73. Balbini Miſcell. regni Bohemia.* **Seckendorffs** *Hiſt. Lutheran.*

Eickershauſen genannt Klüppel.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** ums Jahr 1300. an. Dieter von Eickershauſen lebte ums Jahr 1317. deſſen Uhr-Enckele insgeſammt haben ſich zu erſt Klüppel nach Anfang des XV. Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willheim, derſelbe war Anno 1639. des Teutſchen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayſerlicher Rath und Cammer-Herr wie auch Stadthalter der Herrſchafften Freudenthal und Ellenberg in Schleſien. Deſſen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, reſignirte aber Anno 1683. und vermählte ſich mit einer Gräfin von Hatzfeld. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 148.*

Eltz

Eltz (Edle Herren von)

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer am Rhein und in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Schloß Eltz im Ertz-Stifft Trier zwey Meilen von Kochheim gelegen. Es beſitzet das Erb-Marſchallen-Amt beſagten Ertz-Stiffts, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige deren Väter noch am Leben Söhne zu Eltz, diejenige aber deren Väter verſtorben, ob ſie gleich noch minder-jährig ſind Herren zu Eltz genennet werden, wie Imhoff es mit anmercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget Humbracht mit Georgen von Eltz an, der Anno 938. gelebet. Von deſſen Nachkommen war Conrad Herr zu Eltz ums Jahr 1080. bekannt und ein Groß-Vater Conrads, der eine eigene Linie fortſetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und Willhelms der ebenfals einen eigenen Aſt fortpflantzte, welcher im Wappen einen weiſſen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit dem gelben Löwen ward gedachter maſſen mit Conraden angefangen. Von deſſen Nachkommen ſind ſehr viele in den geiſtlichen Stand getreten und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hauß aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443. als Chur-Trieriſcher Land-Hofmeiſter, und war ein Groß-Vater 1) Bernhards zu Wolmengen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayſerlichen Raths und Stadthalters des Hertzogthums Luxemburg, deſſen Nachkommen abgegangen ſind. 2) Johannis der Ao. 1504. in des Pfaltzgrafen Dienſten zu Caub erſchlagen worden. Von deſſen Enckeln war Melchior Chur-Trieriſcher Rath, Marſchall, und Obriſter in Franckreich, der Anno 1615. unverheyrathet geſtorben, und Caſpar florirte als Chur-Mayntziſcher Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeiſter; von ſeinen Söhnen hat Johann Heinrich, der ſich zu erſt Edler Herr zu Eltz genennet und Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim geweſen, ſeinen Aſt beſchloſſen. 3) Hanſens der Anno 1486. zu Achen zum Ritter geſchlagen worden. Von ſeinen Söhnen war George des Teutſchen Ordens oberſter Marſchall in Preuſſen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elſaß; Jacob Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich ſind beſonders zu mercken, jener wurde ein Vater Johann Reichards Chur-Trieriſchen Raths und Marſchalls, deſſen Nachkommen ſind mit ſeinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; Jacobi, Ertz-Biſchoffens und Churfürſtens zu Maynz und Georgens, Amtmañs zu Münſter-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marſchalln des Ertz-Stiffts Trier, Obriſten der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trieriſchen Hofmarſchall, und Chur-Cölniſchen Rath und Feld-Marſchall, der ſeinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marſchalln und Erb-Truchſſes des Ertz-Stiffts Trier fortgeſetzet. 2) Johann, des Teutſchen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Thüringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons,

tons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trierischen Erb-Marschalls und Obristens, welcher unter andern Söhnen, Johann Jacoben, Kayserlichen Obrist-Wachtmeister und Chur-Trierischen Rath gezeuget, der Carl Anton, edlen Herrn zu Eltz hinterlassen, welcher noch Anno 1706. als Chur-Mayntzischer Cammer-Herr floriret hat. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, (dessen Nachkommen itzt beschrieben worden) wurde ein Groß-Vater a) **Johann Wolffgangs**, Amtmanns zu Kayserslautern, von dessen Söhnen ist Johann Eberhard Chur-Pfältzischer und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700. als Fürstlicher Wormsischer Rath, Marschall und weltlicher Stadthalter gelebet; und Philipp Samson, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) **Johann Adolphs**, von dessen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntzischen Dragoner-Obristens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709. als Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident gelebet; und 2) **Friedrich Casimirs**, Fürstl. Braunschweigischen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Drostens des Fürstenthums Grubenhagen, der Anno 1682. verstorben, 2. Söhne hinterlassend, Philipp Adam, Dom-Herrn zu Magdeburg, Chur-Braunschweigischen geheimden und geheimden Kriegs-Rath; und Johann Christoph auf Walbeck, Chur-Braunschweigischen geheimden Legations-Rath. Und b) **Johann Friedrichs**, der Ao. 1609. als Nassauischer Amtmann verstorben, und ein Vater gewesen Hugonis Friedrichs, Dom-Dechantē zu Trier, der dem Geschlechte die Bestätigung des alten Titels der **Edlen Herren** erhalten; und Johann Philipps, dessen Nachkommenschafft bald abgegangen. **Vom Rhein. Adel**, *Tab. 129. 130. seq. Imhoffs Not. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem **weissen Löwen** pflantzte obgedachter massen Willhelm fort, dessen Nachkommen sind in richtiger Ordnung beym oberwehnten **Humbracht vom Rheinischen Adel** *Tab. 273.* zu sehen. Von demselben war Willhelm Ao. 1441. Chur-Trierischer Land-Hofmeister und Anno 1703. waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Christian aber Dom-Herren daselbst.

Ende.

Diese Adeliche Familie ist eine der ältesten in Sachsen, welche vormahls den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Ursprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie **Spangenberg** vermeynet, noch aus Meissen, wie **Peccenstein** vorgiebet; sondern sie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor sehr langer Zeit zerstöreten Schlosse Endt oder Enne genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablater Gerichte gelegen, und nebst dem Schlosse Nümburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018. hat sich Engelfried

ſtied von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß Ems, wie *Brandis* im Tyr. Ehrentr. *pag.* 53. meldet, bezogen; ſeine Nachkommen aber haben, nachdem Eglinus von Endt ſich dem Landes-Fürſten widerſetzet, das Land räumen müſſen. Unterdeſſen ſind Albertus I. und Albertus II. von Enne, ſo etwa aus dem Rhein-Thal hergeſtammet, zur Biſchöflichen Würde zu Brixen, der erſtere Anno 1328. der andere Anno 1377. gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nürburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande geweſen, ſo haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schloſſe Grimmenſtein im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen ſie mit der Zeit in Meiſſen und Thüringen gekommen, und ſtets von ihrem alten Stammhauſe den Nahmen behalten. Denn das Peccenſtein erzehlet, daß ſie ehrmals die Wolffsberger geheiſſen, ohne Grund; Wenn ſie aber in Sachſen gekommen, davon findet man keine gewiſſe Nachricht; Allem Anſehen nach ſcheinet es im XI. oder XII. Seculo geſchehen zu ſeyn; Maſſen ſie in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marggrafen von Meiſſen Friedrichen und Dietrichen ſehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißniſchen Hiſtorie ſichern Grund hat.

Hinn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marggraf Heinrichen von Meiſſen, welcher ſeinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen zu Thüringen Söhnen, die Meißniſche und Oſterländiſche Regierung beſchieden hatte. Als aber dieſer Printzen Vater ſolche Lande ihnen entziehen, und ſelbige ſeinem unächten Sohne Ludovico Apetz zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marggrafen von Brandenburg, anſtifftete, die Printzen zu bekriegen, ſo nahm der Meißniſche Adel ſich derſelben Anno 1290. an, und waren Heinrich und Otto von Ende die vornehmſten darunter, ſo es mit den Printzen hielten, wie ſolches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marggraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obriſter über die Pleißner, Sorben und Voigtländer in dem Kriege wider Marggraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, ſeinen Söhnen zum Verdruß, an dem Kayſer Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, ſo überzog er ſie mit Krieg; Marggraf Friedrich und Dietrich aber ſchickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornehmlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayſer Anno 1295. ſeinen Vetter, Philippum von Naſſau, ins Oſterland ſchickte, ſelbiges zu verwüſten, er wurde aber von Marggraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geſchlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. Unter ſeinen Söhnen hat Heinrich und Gottfried das Geſchlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obriſter bey Marggraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und Heinrichs, von dem hernach. Ulricus zeugete Ulrichen wie auch Heinrichen, welche beyde von dem Kayſer Ao. 1463. wegen ihrer Tapfferkeit

ſerkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und **Gottfrieden**, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächſiſchen Rath und Marſchall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von Ao. 1516. biß 1536. in wichtigen Verſchickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und **Gottfrieden**, Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgiſchen Diſtrict der eintzige von Adel geweſen, welcher ſich dazumahl der Evangeliſchen Religion widerſetzte. Von ſeinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Ao. 1600. verſtorben, und Adam Heinrichen hinterlaſſen, der Anno 1667. als Fürſtl. Sächſiſcher Magdeburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Barby und Herrſchafft Roſenburg verſtorben, und mit folgenden Söhnen ſeinen Stamm fortgeſetzet: **Hanß Adam** auf Trinum und Alt-Jeßenitz, Königlicher Preußiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Roſenburg, nachdem er vorher Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Obriſt-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letztens Ober-Hofmeiſter und Ober-Inſpector zu Saltza geweſen. **Albrecht Günther**, der Ao. 1682. als Obriſt-Lieutenant bey dem Nieder-Sächſiſchen Creyſſe verſtorben; und **Heinrich Chriſtian**, der ehemals Schwediſcher Major geweſen, und einen Sohn Johann Adam hinterlaſſen. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Groß-Vater Conrads, Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls, welcher dem Concilio zu Coſtnitz beygewohnet. Von ſeinen Nachkommen war Nicolaus auf Laußnitz, Königsfeld und Fuchshein J. U. D. Kayſers Caroli V. Reichs-Rath, und anfangs Aſſeſſor zu Speyer, der ſich durch ſeine Meriten bey dem Kayſer dergeſtalt beliebt gemacht, daß ſelbiger Anno 1530. den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret, deſſen Nachkomen aber ſind abgegangen. Anno 1518. ſtarb Heinrich als Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, welcher in wichtigen Handlungen und Verſchickungen war gebraucht worden. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvolgts zu Pirna, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, wurde Chur-Sächſiſcher Rath, nachdem er vorhero Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Speyer geweſen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obriſter und Stadthalter zu Zeitz, wurde ein Vater Rudolphs auf Saudelitz, General Majors unter Braunſchweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677. bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helffen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmañs zu Noſſen und Ober-Steuer-Einnehmers. Zu dieſer Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Gera- und Unſtrutt-Flüſſe floriret hat.

Obgedachter **Gottfried**, ein Sohn und Bruder, Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und ſtammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicoſi, Churfürſtens zu Sachſen Ora-

Orator, hernach Kayſers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlſtein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er ſich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und dieſe gantze Linie ſind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende ſind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenſtein im Rheinthal, er war Probſt in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329. zum Abt daſelbſt erwehlet, muſte aber zurück ſtehen, nachdem der Pabſt einem andern dieſe Würde conferirte. Willhelm, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der Ao. 1408. das Schloß Grimmenſtein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard der Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna als Kayſerlicher Obriſter geblieben.

Enenckel.

Von dieſer Freyherrlichen Familie meldet Seifert in der Stamm-Tafel der Grafen Reuß zu Plauen, daß ſie ſchon vor 600. Jahren in den Oeſterreichiſchen Landen bekannt geweſen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 33.* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108. floriret; Von deſſen Nachkommen, die ſich zugleich von Albrechtsberg genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet; Er hat ein Fürſten-Buch von Oeſterreich und Steyerland in Teutſchen Verſen geſchrieben, ſo Hieronymus Megiſerus Anno 1618. zu Lintz in 8v. herausgegeben, Er iſt Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien geweſen, und wird bey den Gelehrten insgemein Ennichel genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580. als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard iſt Anno 1616. zu Siena verſtorben. Adelſp. *P. II.*

Engel von Wagrien.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich iſt Anno 1717. von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgſtall an, der Anno 1398. geſtorben; Er war ein Vater Alberti, Kayſerlichen Raths und Ober-Jägermeiſters, der unterſchiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von Wagrien angenommen; von welchen aber Auguſtinus allein das Geſchlecht fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war Siegmund Friederich um das Jahr 1670. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und ein Vater Marquardi Alberti und Conradi Philippi. Ferdinand verlohr in der Schlacht bey S. Gotthard in Ungarn ſein Leben. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine Adeliche Familie Engel, deren Adel-Brief beym *Mushard in Theatr Nobil. Bremenſ.* zu leſen.

Enzenberg.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß ſie Anno

1042. dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenannt Nix, von Anno 1459. biß 1462 unter die Biſchöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kayſers Maximiliani I. floriret Eberhard; deſſen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clauſen, hat daſelbſt das Schloß Freyenthurn erbauet, davon ſeine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern hat dem Kayſer in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obriſter gedienet, und 2 Söhne nachgelaſſen, nehmlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Biſchoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712. war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Erdmannsdorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, woſelbſt es die Güther Neukirchen, Kösern und andere beſitzet. Zuerſt findet man Mennelium von Erdmannsdorff aufgezeichnet; von demſelben meldet **Weck** in der **Dreßdniſchen Chron.** *p. 439.* daß er Anno 1451. dem Land-Tage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten gute Dienſte geleiſtet, dahero er auch zu einen Ritter geſchlagen worden. Nicol von Erdmansdorff wird Ao. 1454 in *Vogelii* **Leipziger Chronic** als Magiſter Philoſophiæ angeführet. Anno 1546. war Dietrich Hof-Marſchall zu Coburg. Anno 1713. florirte Wolff Dietrich als Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Hof- und Land-Jägermeiſter, wie auch Amts-Hauptmann der Herrſchafft Pertzſch; und ſein Bruder, Ernſt Dietrich, als Königl. Pohlniſcher Cammerherr und Hauß-Marſchall. **Weck Dreßdn. Chron.** *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodrom. Miſniæ.*

Erfa, Erff.

Von dieſer uhralten und vornehmen Adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Regiſter, ſo in *Gotha diplomatica* zu ſehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Hauß Erfa eine Meile von Gotha am Fluſſe Neß erbauet habe. Selbiges iſt Ao. 1676. nebſt dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekaufft, und hernach zu einem Amt und prächtigen Luſt-Schloſſe **Friedrichswerth** genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa ſoll Anno 856. unter dem Kayſer Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen ſeyn. Wenzel iſt Ao. 964. vom Kayſer Otten I. zum Ritter geſchlagen worden, wie ſolches alles in **Spangenb. Mansfeld. Chron.** aufgezeichnet zu finden. Anno 1227. ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeiſter, ſeine Tapfferkeit in dem gelobten Lande ſehen, wie **Spangenberg im Adelſp.** meldet. Er hat nachgehends A. 1242. die Donation des Waldes Tambach, dem Kloſter Georgenthal gegeben, als Zeuge unterſchrieben, wie in *Gotha Diplom. P. II. p. 249.* zu ſehen. Anno 1284. wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenſpurg bey. Anno 1387. erſchien Adelbert auf dem Thurnier zu

Maynz.

Mayntz. Anno 1426. verlohr Heinrich in der Schlacht bey Aussig sein Leben. Ein ander dieses Nahmens bekleidete Anno 1540. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths. Anno 1660. gieng Hanß Hartmann, Landes-Hauptmann und Commendant zu Coburg, mit tode ab. Dessen Bruder George Siegmund, Fürstlicher Altenburgischer Land- und Kriegs-Rath ist ein Vater Hanß Christophs, Fürstl. Hof-Raths zu Altenburg worden. Anno 1687. war Hanß Christoph mit auf dem Wahl-Tage zu Augspurg. Anno 1703. florirte einer von Erfa, als des Fränckischen Creyses General-Feld-Marschall-Lieutenant, und brachte den Freyherrlichen Character auf seine Linie. Lönns Coburg. Chron. Spangenb. Mansfeld. Chron. *Müllerі Annal. Sax.*

Erlach.

Dieses Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geschlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzerischen Historicis unter die sechs älteste in der Schweitz gezehlet; es hat sich auch in Teutschland, und insonderheit im Fürstenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der dessen Stamm-Reihe *P. IV. Stemmat. p. 71. in III. Tabb.* ausführet, meldet, daß sie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerst führet er Christophen an, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Register aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270. an, welcher Herr zu Rychenbachen gewesen. Von Ulrichen meldet *D. Bermann.* daß er als Feld-Herr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen ansehnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339. behielt Rudolph, als Feld-Herr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oesterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward Anno 1360. von seinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in seinem Schlaf-Gemach ermordet. Um selbige Zeit versahe Burchard die Stelle eines Oesterreichischen Land-Voigts in der Schweitz. Ao. 1551. starb Wolffgang, Voigt zu Mülden, nachdem er unterschiedliche wichtige Gesandschafften abgelegt hatte. Einer von dessen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayserlicher und Würtenbergischer Hauptmann, wie auch Ober-Voigt zu Tettlingen, und nachgehends zu Uberlingen; endlich starb er Anno 1607. als Würtzburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Ober-Amtmann zu Märstadt und Neustadt. Dessen ältesten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Erasmus, der Anno 1514. Unter-Marschall zu Mayntz gewesen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrührischen Bauern in dem Würtenbergischen erschlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Nabburg gewesen, nachgehends aber Anhältischer Rath und Hof-Marschall worden. Er starb Anno 1640. in dem 74. Jahre seines Alters, und hat seine Treue gegen seinen Fürsten Christianum unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, mit

Fürwerffung ſeines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht geweſen. Von ſeinen Söhnen ward 1) Burchard nebſt ſeinem Vetter Hartmann, einem Schwediſchen Obriſt-Lieutenant Ao. 1631. zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenſter herab geſtürtzet. 2) Auguſtus aber war Anhältiſcher Rath, und gieng Anno 1684. mit tode ab; von deſſen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Chriſtian Lebrecht, und Curt Heinrich, Anhältiſcher Rath, ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Auſſer dieſen ſind in dem 17. und 18. Seculo berühmt geweſen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der unterſchiedliche Ambaſſaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Briſach worden, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. 2) Hanß Jacob, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der Ao. 1694. mit tode abgangen. 3) Sigmund, Schultheiß des Cantons Bern, und General aller Proteſtantiſchen Schweitzer, er ſtarb Anno 1699. 4) Hieronymus, der Anno 1709. Kayſerlicher General-Major und Cammer-Herr. 5) Siegmund Freyherr von Copet, der Anno 1712. Königlicher Preußiſcher Hof-Marſchall und Capitain Commendant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich geweſen. Beemanns Anhältiſch. Hiſtorie. *P. VII.* Spangenberg. Adelſp. *P. II. Stumpffii* Schweitzer. Chron. *L. 8. c. 9.* Stettlers Berneriſcher Lorberkrantz.

Ernau.

Dieſe Adel. Familie in der Steyermarck hat ihr Stam̃-Schloß Ernau daſelbſt 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451. an, und führet ſie biß zu ſeiner Zeit ums Jahr 1669. aus. *Stemmat. P. I.*

Erthal.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in Francken die Oerter Erthal, (Stamm-Hauß) Heßles, Kißingen, Elfershauſen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grund. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym Humbracht mit Heinrichen Anno 1170. angefangen, der ein Groß-Vater geweſen Heinrichs, gefürſteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261. verſtorben; und Conrads, der ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet hat; Von ſeinen Nachkommen iſt Burchard auf Schwartzenau Anno 1520. wegen der Fränckiſchen Ritterſchafft an Kayſer Carln V. geſchickt worden. Deſſen Uhr-Enckel, Johann Chriſtoph Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath uñ Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey ſeinem Anno 1637. erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau Fürſtlichen Würtzburgiſchen Rath und Amtmann zu Biſchoffsheim, wie auch älteſten Ritter-Rath in Francken. Von deſſen Söhnen iſt Johann Chriſtoph Dom-Herr zu Bamberg und Fürſtlicher Bambergiſcher geheimder Rath und Cam-

Cammer-Präsident A. 1714. verstorben. Philipp Valentin aber ist Fürstlicher Würtzburg. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Ammann zu Trimberg und des Kayserlichen Land-Gerichts in Francken Assessor wie auch ältester Ritter-Rath in Franken worden; er hat sein Geschlecht mit 6. Söhnen fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Erwitte.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Hauß Erwete oder Erwitte im Stifft Paderborn gelegen, und schon Anno 1022. an dasselbige unter dem Bischoffe Meinwerco gekommen ist. Im vorigen Seculo haben sich hervor gethan, Dittmar als Königlicher Dänischer Obrister ums Jahr 1625. und Dietrich Ottmar Herr in Offen, der Anno 1631. als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater gewesen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayserlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697. floriret hat. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Esebeck.

Von dieser alten Adelichen Familie so heut zu Tage im Fürstenthum Anhalt floriret, meldet D. Beckmann, daß sie ihr Stamm-Hauß Esebeck im Braunschweigischen habe, mit welchem dessen Anherr vom Kayser Henrico I. wegen seiner in der Schlacht bey Merseburg wieder die Wenden erwiesenen Tapfferkeit beschencket worden. Nachdem aber solches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe sich dieses Geschlecht im Magdeburgischen und von dar im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, woselbst es die Güther Lohnau, Zähnig und Libena an sich gebracht. Zuerst werden Ludolph und Balduin von Esebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayser Otto IV. mit seinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung Anno 1203. aufgerichtet, als Zeugen und Kayserliche Ministeriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat seinen Zehenden zu Kunstede Anno 1257. an das Stifft Halberstadt verkaufft. Heinrich wird in einem Anno 1292. ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590. die Stelle eines Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßig-jährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Dessen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Asmus lebte gegen Ausgang des 17ten. Seculi und hatte 2. Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächsischer Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich Herr auf Libenau, Zähnig und Groß-Salza der sein Geschlecht fortgepflantzet. Beckmanns Anhält. *Hist. P. VII.*

Etzdorff.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen, ist Thüringischer Ankunfft und hat ihre Sitze zu Reuden und Tinwoltz in Amte Weissenfels, wie Knaut in *Prodrom. Miss.* berichtet. Balthasar hat ums Jahr 1496. floriret; Hanß Heinrich und Melchior

chior Gebrüdere zu Röhmen und Herſchdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güther wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeiſter zu Coburg geweſen. Friedrich bekleidete Anno 1588. die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Chriſtoph in ſelbigen Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Römhild. Hans Willhelm, Hanß Friedrich und Heinrich beſaſſen Anno 1670. unterſchiedene Güther im Altenburgiſchen. *Müllers Annal. Sax.*

Sonſten erwehnet auch Müller in gedachten *Annalibus* eines Adelichen Geſchlechts von Ertzdorff oder Erxdorff; von welchem auch *Angelus* in der Märck. Chronic Buſſonem anführet, der Anno 1244. als der Hartz-Grafen Obriſter in der Marck ſich niedergelaſſen, ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht ſagen.

Everhardt und Mittelburg.

Dieſe Freyherrliche Familie iſt nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geſchlecht von Eberhardt in der Ober-Lauſitz, allwo es Rennersdorff und andere Güther beſitzet, ſondern ſie floriret in Bäyern, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von Mittelburg an, der ein Vater folgender 2. Söhne geweſen, Nicolai bengenannt des gröſſern und Nicolai bengenannt des kleinern.

Nicolaus der gröſſere war ein berühmter JCtus und anfangs Profeſſ. zu Löwen, hernach aber des groſſen Raths daſelbſt Præſes; er ſtarb Anno 1532. ſeines Alters 70. Jahr und liegt zu Mecheln begraben: Er hinterließ folgende Söhne; *Petrum* Doct. Theol. und Abten des Prämonſtratenſer-Ordens; Johannem einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536. im 25. Jahre ſeines Alters als Kayſers Caroli V. geheimder Secretarius verſtorben; *Hadrianum* des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spaniſchen Rath und Geſandten zu Venedig; und *Eberhardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561. als Präſident des hohen Raths in den Niederlanden verſtorben, und ein berühmter JCtus geweſen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präſidenten-Charge zu Gravenhaag beſeſſen,) haben dieſe Linie in den Niederlanden beſchloſſen, nachdem ſie unverheyrathet geſtorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ ſich zu Amſterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens der Amſterdamer bengenahmt, iſt Anno 1570. im 75. Jahre ſeines Alters als Profeſſor Juris zu Ingolſtadt verſtorben; dergleichen Amt auch ſeine drey Söhne, George der Ao. 1585. 43. Jahr alt, Caſpar der Ao. 1573. alt 35. Jahr, und Nicolaus der Ao. 1596. alt 49. Jahr verſtorben, daſelbſt bedienet und vortrefliche Juriſten geweſen, der letzte ſo ſich durch ſeine Schrifften berühmt gemacht, hat ſeine Linie mit folgenden Söhnen fortgeſetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. Nicoln, der Reſponſa Juris heraus gegeben. Alberten, anfangs Profeſſore

ſel. zu Ingolſtadt, hernach Gräfl. Hohen-Zolleriſchen und letztens in der Abtey Weingarten Cantzlern, und Wilhelm der An. 1590. als Fürſtlicher Bayeriſcher Rath mit Tode abgangen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Achtenhaag, als Biſchöfflicher Freyſingiſcher geheimder Rath und Adminiſtrator der Grafſchafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergeſtammet, kan man nicht ſagen.

Eyb.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in Francken, allwo ſie ſich vor Zeiten in 2. Hauptlinien, die Pilgrim von Eyb und die Pfauen von Eyb genannt, getheilet gehabt, deren die erſtere in der Reichsſtadt Nürnberg ſich aufgehalten, woſelbſt ſie mit in den Rathſtuhl gezogen, und zu den wichtigſten Aemtern gebraucht worden. Sie iſt aber nunmehro abgegangen. Die Pfauen von Eyb haben ſich von jener Branche auch im Wappen diſtinguiret, und ſind unter die unmittelbahren Fränckiſchen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es iſt davon George Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Haupt-Linie fänget man mit Ludovico von Eyb an, der bey Käyſer Carolo IV. Obriſt-Hofmeiſter geweſen; deſſen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten ſich in die Häuſer Oeſtenberg und Runding.

Der Oeſtenbergiſchen Linie Urheber war alſo Martin von welchem folgende abgeſtammet. 1) Albrecht Ludewig der Anno 1639. gebohren, anfangs Fürſtl. Anſpachiſcher Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Waſſertrüdingen, wie auch Aſſeſſor bey dem Landgerichte, und endlich General-Director der geſamten unmittelbahren freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat ſeinen Aſt, ſo der Dörtzbachiſche genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694. die vorgedachte Fürſtl. Anſpachiſche Chargen niedergeleget. 2) Johann Friedrich, ſo ehemahls in Würtenberg-Oettingiſchen und Eichſtädtiſchen Dienſten geſtanden, Anno 1715. aber als Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subſenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeiſter und Rath noch floriret und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet hat. 3) Johann Chriſtoph ein Bruder des vorigen, welcher Anfangs in Venetianiſchen Kriegs-Dienſten ſeine Tapfferkeit erwieſen, wo er von den Türcken nach Smirna gefangen weggeſchleppet, und nach einer koſtbaren Rantzion erlaſſen, auch hierauf Käyſerlicher Capitain, nachgehends Oettingiſcher Ober-Amtmann zu Hohenhauß, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter worden, in welcher Charge er auch An. 1704. von einer in der Action bey Frauſtadt empfangenen Bleſſure ſein Leben geen-

diget, und einen Sohn Johann Chriſtian Reinharden hinterlaſſen, welcher vermuthlich derjenige Baron von Eyb iſt, der Chur-Maynziſcher geheimder Rath, Hof-Raths-Præſident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717. Käyſerlicher geheimder Rath worden. Er hat Anno 1715. als Chur-Maynziſcher Extraordinair-Ambaſſadeur zu Wien die Lehn empfangen.

4) **Johann Martin** der Anno 1704. als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben.

Die **Kundingſche** Linie hat vorgedachtermaſſen Ludovicus angefangen, von deſſen Enckeln iſt Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496. Biſchoff zu Eichſtädt worden, welche Würde auch von dieſer Linie Martin Anno 1580. zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3. Jahr hernach dieſelbe wieder niedergeleget. Um dieſe Zeit florirte von dieſer Linie Veit Asmus Ober-Jägermeiſter zu Eichſtädt, deſſen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forſt- und Jägermeiſter zu Eichſtädt und Pfleger zu Wernfels ſtarb Anno 1706. zu Dettelſau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Chriſtoph Würtzburgiſcher Obriſter und Chriſtoph Friedrich Fürſtl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Commendant über den Land-Ausſchuß und Obervoigt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, ſo deſſen Sohn Friedrich Ludewig fortſetzet.

Sonſten hat ſich aus dieſer Familie Albrecht durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbſtlicher Cämmerer, ſchrieb *Margaritam Poeticam*, *Tract. de re uxoria*, *Epiſtol.*; und Vorbereitung zum Tode; er iſt Anno 1479. geſtorben. Ulricus von Eiben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699. als Käyſerlicher Rath und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, mit Tode abgangen, und unter die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft am Rhein aufgenommen geweſen, gehöret nicht zu dieſer Familie, ſein Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten in *append.* zu leſen. Er war ein Vater Chriſtian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Holſtein-Gottorpiſchen Staats-Miniſters und Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1716. und Ullrichs von Eiben, welcher am letztgedachten Hertzoglichen Hofe ſchon Anno 1710. als Hof- und Juſtitien-Rath floriret.

Übrigens beſitzet dieſe Familie Braunecksches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anſpach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichſtädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Guth und Schloß Eyburg lieget, ſo aber vor langer Zeit dem Biſchoffe käufflich überlaſſen, und davor das Guth Neudettelſtau angekaufft worden. Spangenb. Adelſp. *P. II. Müller. Annal. Sax. MSCT. Geneal. de fam. Baron. de Eyb.*

Sonſten hat vormahls eine vornehme Freyherrliche alte Familie von Eybiswald in der Steyermarck, allwo ſie das Erb-Falckenmeiſter-Amt beſeſſen, floriret, und die Herrſchafft Peckau und S. Ulrich inne gehabt, die aber nach der Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben; es iſt deren Stamm-Regiſter beym *Buceline in Stemmat. P. III. p. 292.* zu leſen.

Fal-

F.

Falbenhaupt.

Von dieſer Gräflichen Familie meldet Graf Wurmbrand in *Collect. fam. auſtr. p. 81.* daß ſie ſchon über 400. Jahr in Kärndten in Anſehen geweſen; Zuerſt werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307. das auf einem hohen Felſen gelegene Schloß Geiffen, ſo heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, inne gehabt, gelebet. Aus Kärndten haben einige dieſes Geſchlechts ſich in die Steyermarck begeben, und iſt von denſelben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345. bekannt geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechtes fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520. an, der ein Vater unterſchiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geſchlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus, wurde ein Aelter-Vater George Ferdinands erſten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Käyſ. würcklicher geheimder Rath und Stadthalter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung floriret hat. *Stemmat. p. III.*

Falcken.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern, von dar ſie in die Marck-Brandenburg gekommen, allwo ſie das Guth Bleddin lange Zeit beſeſſen; In Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz iſt ſie ohngefehr im XIV. Seculo bekannt worden. Zuerſt findet man Hermann Falcken aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1240. als Heermeiſter in Liefland, durch ſeine Kriege mit den Ruſſen ſich berühmt gemacht. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet Peccenſtein in *theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580. Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Moritzburg geweſen. Vorhero aber Anno 1412. ſind Hans und Matthias Chur-Sächſiſche Miniſtri in einer Feuers-Brunſt auf dem Schloſſe Lochau, ſo heut zu Tage Anneburg heiſſet, umkommen. Hans Ehrich wird Anno 1596. unter die Lehns-Vaſallen des Nieder-Lauſitziſchen Cloſters Dobrilug, ſo ietzo ein Amt iſt, wegen des Ritter-Guths Känwitz (insgemein Kämlitz genennet) ſo deſſen Nachkommen noch heut zu Tage beſitzen und i. M. von Luckau lieget, gezehlet; wie in Groſſers Lauſitz. *Hiſt. P. III. p. 65.* zu ſehen.

Falckenberg.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechtern im Rheinlande, deren Stamm-Häuſer Alt- und Neu-Falckenberg im Heſſen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055. Abt zu Weiſſenburg und Limburg, nachdem er vorhero dieſe Würde zu Corbey bekleidet, im 98. Jahre ſeines Alters aber ward er zum Biſchoff zu Speyer erwehlet, und iſt er im 102ten Jahre ſeines Alters verſtorben, wie *Bucelinus in Monaſteriologia* meldet. Walther ſoll ſich Anno 1152. in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines

Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat ſich zu Käyſers Wenceslai, und Tilo zu Käyſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege ſignaliſiret. Cuntzmann wird beſchuldiget, daß er Anno 1400 den Käyſer Fridericum, aus dem Hauſe Braunſchweig mit aus dem Wege räumen helffen, davon beym *Meimbomio Tom. 3. ſcriptor. rer. Germ.* zu leſen. Chriſtoph war Anno 1510. Schleſiſcher Fürſten-Rath zu Teſchen, ob er aber gewiß zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. Übrigens floriret dieſes Geſchlechte noch im Rheinlande. Spang. Adelſp. *P. II.*

Moritz von Falckenberg wird beſchuldiget, daß er als Käyſerl. Obriſt-Lieutenant den König in Schweden, Guſtaphum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632. erſchoſſen haben ſoll. Ob er zu dieſer Rheinländiſchen oder zu der Schwediſchen Familie von Falckenberg (von welcher in meinem *Theatro Nobilit. Polonica Svecica &c.* gehandelt wird) gehöre, kan man nicht ſagen.

Falckenhayn.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie als eine von den älteſten und heut zu Tage auch in der Ober-Lauſitz auf dem Ritter-Guthe Rießlingswalde floriret, hat um die Mitte des vorigen Seculi theils die Freyherrliche und zu Anfang des jetzigen Seculi die Gräfliche Würde erhalten. Zuerſt findet man Cuntzen von Falckenhayn aufgezeichnet, welcher Anno 1369. Burggraf zu Canth geweſen. Chriſtoph hat Anno 1621. als Beſitzer des Königlichen Mannrechts in dem Breßlauiſchen, und Siegmund Anno 1656. als Landes-Aelteſter in dem Liegnitziſchen Fürſtenthum floriret, Alexander war Anno 1665. General in Holländiſchen Dienſten, und Commendant zu Breda. Anno 1684. war Ferdinand Friedrich, Hertzoglicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath, und Extraordinair-Envoyé zu Wien, Anno 1708. bekleidete Graf Ernſt Auguſt die Stelle eines Käyſerlichen Cammerherrns.

Falckenſtein.

Dieſe Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafſchafft Falckenſtein auf dem Hundsrück gehabt. Sie ſtammet von den Grafen von Daun ab, ſiehe Daun, der Anherr iſt Werner Herr zu Daun geweſen, welcher ums Jahr 1209. gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von ſeiner Frauen Oberſtein. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu Oberſtein und Falckenſtein, der mit ſeiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafſchafft Falckenſtein am Donnersberge gelegen, bekommen. Von ſeinen Enckeln ward Wirich II. im Bette erſchlagen, Cuno aber ſetzte das Geſchlecht fort, und ward ein Großvater Conrads der Anno 1388. als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier verſtorben, deſſen Bruders Sohn Wirich III. Graf zu Falckenſtein, Herr zu Ober- und Willenſtein, Neuen Baimberg ꝛc. ward Anfangs Chur-Pfältziſcher Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trieriſcher Rath und Hofmeiſter, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in

Franck-

Franckreich Rath und Cammerherr; Er ſtarb Ao. 1501. und hinterließ Philippum, der Anno 1515. als Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Cölln mit tode abgangen, und Melchiorn, welcher bey ſeinem Ao. 1517. erfolgten Abſterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlaſſen: 1) Philippen, der ſich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieſelbe Anno 1532. bey Lintz totaliter geſchlagen; er iſt unverheyrathet geſtorben; 2) Wirich IV. Grafen zu Falckenſtein und Limburg, Hr. zu Broich an der Ruhr im Jülichiſchen, der Stadthalter zu Ravenſpurg und General in der Belagerung Münſter, und ein Groß-Vater geweſen Wirichs V. Stadthalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598. in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Arragonien Kriegs-Volcke verrätheriſcher weiſe ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642. am ſechſten Tage nach ſeinem Beylager im Duell umkommen; und Willhelm Wirichen, der A. 1682. als der letzte ſeines Geſchlechts auf ſeinem Schloſſe Broich verſtorben. Sein eintziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660. 17. Jahr alt, erſchoſſen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach deſſen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Auguſta, einen Reformirten Pfarr zu Möllen, Nahmens Sibelium. Vom Rhein. Adel. *Tab.* 127. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. 6. c. III.*

In dem 1717ten Jahre ſtarb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenſtein, der Reichs-Balley, Elſaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshauſen und Achberg, Kayſerlicher General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Bleſſur im 88ſten Jahre ſeines Alters. Man hat aber von deſſen Ankunfft und Geſchlecht keine Nachricht erlangen können.

Sonſten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von Falckenſtein floriret, als: 1) in Schwaben, ſo das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt beſeſſen, von welchem es an die Grafen von Hohen-Zollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Fluſſe, von welchen der letzte, Nahmens Siboth, Anno 1272. erſtochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260. Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Maynтz worden; der letzte aber Anno 1418. geſtorben; ſiehe davon weitläufftig in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal *pag. 959. ſeq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürſten und Herren von Trautſohn den Gräflichen Character von Falckenſtein. Siehe Trautſohn.

Fauſt von Stromberg.

Eine der älteſten Adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13. Seculo an biß auf unſere Zeiten beym Humbracht vom Rheiniſchen Adel zu ſehen. Von derſelben iſt unter andern berühmt geweſen Johann Salentin J. U. D. er war erſt Chur-Maynтziſcher und hernach Chur-Bayeriſcher Rath, endlich ſtarb er Anno 1666. als 41jähriger Kayſerlicher

licher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; ſein Tractat *de Criminibus* ward nach ſeinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probſt zu Würtzburg, ſtarb Ao. 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernſtens, geheimden Raths zu Würtzburg und Ober-Amtmanns zu Haßfurt; deſſen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Maynt, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntziſcher und Fürſtlicher Bambergiſcher geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgiſcher geheimder Rath und Amtmann zu Arnſtein. 4) Gottfried Philipp Joſeph, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Stadthalter zu Erfurt, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hat. **Vom Rheiniſchen Adel Tab. 2.**

Fechenbach.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315. gelebet, und ein Groß-Vater geweſen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393. als Vitzdum zu Aſchaffenburg verſtorben. Von ſeinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntziſchen Hofmeiſters erhalten. Von deſſen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Dom-Herr zu Maynt, er reſignirte aber Anno 1622. und trat in den Eheſtand; Deſſen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgiſcher General-Major, Obriſter zu Fuß, und Commendant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher Rath, wie auch Präſident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernſt, Würtzburgiſcher Rittmeiſter, welcher ſeine Familie mit einem Sohne, Philipp Adolpho, vermehret. **Vom Rhein. Adel *Tab. 181. ſeq.***

Feer von Caſtelen.

Dieſe alte und anſehnliche Adeliche Familie in der Schweitz führen den Beynahmen von ihrem alten Stam-Sitze **Caſtelen** in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372. bey der Republic Lucern geheimder Rath geweſen. Sein Sohn Leuthold blieb Ao. 1386. als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derſelbe kauffte Anno 1407. vorgedachtes Schloß und die Herrſchafft **Caſtelen**, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich iſt Anno 1460. Probſt zu Münſter, deſſen Bruder Johannes aber des Teutſchen Ordens Comtur zu Hitzkilch geweſen. Balthaſar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670. und pflantzte ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 77.*

Feilitzſch.

Eine der älteſten Adelichen Familien im Voigtlande und im Marggrafthum Bayreuth. Sie wird Anno 1296. zu Schweinfurt, Anno 1485.

rauf zu
s-Genos-
eiten flo-
von Hei-
e Räthe,
ngen beym
gotio, ist in
Lutheranis-
Daniel von
die Kirchen-
Anno 1528.
Spangen-
P. II. erzehlet
ı ausführlich-
auch Urban von
ahr alt, und ein
ı Caspars, wel-
ines geheimden
lers am Marg-
ischen Hofe erhal-
ı, Urban Heinrich,
Hofe noch Anno
Marschall und Amt-
lein floriret. Jo-
lmbachischer geheim-
ehn-Richter, hat den
Friedens-Tractaten
: beygewohnet.

orff, Vellendorff.

eyherrliche Familie im
ı Coburg, allwo sie das
ereneck besitzet, ist aus De-
zen der Religion dahin ver-
:den, wie Hönn in der Co-
gron. P. I. p. 105. meldet,
urmprand in Collect. Ge-
ltr. p. 28. berichtet, daß sie vor
Volterndorff geheissen; de-
umm-Reihe beym Bucelino P.
mmat. Germ. zu sehen. Geor-
lderndorffer oder Welderndorf-
ihret Weidner Anno 1414. als

Zeuge in einem Documento an; der-
selbe wird hernach Anno 1415, und
1416. unter dem Nahmen Polterm-
dorff in 2. Documenten genennet.
George II. hat Anno 1455. floriret,
und sich insgemein Vellendorff genen-
net, gleichwie auch hernach Lauren-
tius von Vellendorff Anno 1488. als
Zeuge in einer Schrifft angeführet
wird. Gotthard auf Paumgarten
Hauptmann ums Jahr 1530. war
ein Vater Georgens, dessen Nachkom-
men sich obgedachter Massen in Fran-
cken begeben, allwo sie noch floriren.

Felß (von der)

Eines der ältesten Adelichen Häu-
sern im Hertzogthum Luxemburg, all-
wo auch ihr Stain-Hauß das Städt-
chen Felß lieget, so rings umher mit
Felsen umgeben ist, wie auch ein wü-
stes Schloß und eine Herrschafft un-
ter sich hat. Es ist wohl zu unter-
scheiden von den Grafen Colonna
von Felß, siehe Colonna. Deren
ordentliche Stamm-Reihe fänget
Humbracht nach Anfang des XIV.
Seculi an; Bernhard von der Felß,
Herr zu Felß und Morstorff, Erb-
Panner-Herr des Hertzogthums Lu-
xenburg und der Grafschafft Chiny,
lebte um das Jahr 1449, und ward
ein Groß-Vater Bernhardi II. Erb-
Cämmerers und Panner-Herrns des
Hertzogthums Luxenburg, wie auch
Kayserlichen Raths. Johann ist A.
1568. Land-Comtur der Balley Lo-
thringen, dessen Bruders Sohn,
Paul aber Königlicher Spanischer
und Erz-Hertzoglicher Oesterreichi-
scher Ober-Amtmann zu Grevenma-
chern gewesen. Hanß Jörge, Herr
zu Contern, war Anno 1650. Thur-
Trieri-

Trieriſcher Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernſten, Chur-Trieriſchen Amtmann zu Saarburg. **Lumbracht vom Rhein. Adel**, *164. Zeileri Topogr. p. 230.*

Ferſen, Verſen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſten in Pommern, allwo ſie ſo wol im Stettiniſchen als im Stiffte Camin ihren Sitz hat. Er führet Conrad Verſen zuerſt an, der Anno 1304. Hertzogl. Pommeriſcher Rath geweſen. Johann Wolthuſen von Ferſen ward Anno 1475. von etlichen Rittern zum Heermeiſter in Liefland erwehlet, hernach aber von dem von Burg, der durch die widrige Parthey zu dieſer Ehre gelanget, Lebenslang gefangen gehalten. In den letzteren Zeiten hat ſich dieſe Familie in Schwediſchen Kriegs-Dienſten hervor gethan, und den Freyherrlichen Character erhalten; wie denn ein Freyherr von Ferſen Ao. 1711. Königl. Schwediſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Wismar; Guſtav Willhelm aber Anno 1715. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant geweſen. *Gryph.* **vom Ritter-Orden.** *Micralius* **Pommerl.** *L. 6.*

Firmian.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt im Bißthum Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, ſoll ſie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383. nebſt andern Patricien-Geſchlechtern aus Rom dahin gekommen ſeyn. Das Schloß Firmian welches ſie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473. an ſich gekaufft, und Sigismundcron benennet. Hilpoldus iſt Anno 933. mit 4000. Mann von dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg abgeſchicket worden, um dem Kayſer Henrico I. wider die Ungläubigen beyzuſtehen. Anno 1282. hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrſchafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442. und Nicolaus Anno 1490. die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etſch. Anno 1702. war Graf Antonius Leopoldus Elevtherius ein Canonicus zu Saltzburg. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Flanß.

Dieſer Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg Alterthum, erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926. wie *Angelus* in der **Märck. Chron.** *pag. 39.* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends hat ſich Hanß von Flanß am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen aufgehalten, und iſt Anno 1461. mit demſelben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. George Hauptmann zu Spandau, Hanß, Hauptmann zu Belitz und Conrad waren Ao. 1563. mit dem Chur-Fürſten zu Brandenburg, Joachim auf den Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn; Henning, ſo um das Jahr 1620. als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke gelebet, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **Märck. Chron.**

ge-

Bräfliche
eſten und
n, von dar
e und Län-
ernach ſoll
it Joachim
. Genealo-
eben, worinn
den alten rö-
eitet, die ſich
und Klugheit
edient gemacht,
ircho, *Cicerone*
denſelben ſollen
es Heldens *Agri-*
t gekommen ſeyn
t durch Engel-
id ausgebreitet ha-
gehends zu groſſen
zet, wie ſie denn
merer von Schott-
nd ſonſten unter die
ments-Herren gezeh-
beym *Camdeno* zu
u Tage beſitzen ſie in
ſonderheit die Herr-
t, aus welcher branche
o 1714. lebende Placi-
mming Abt bey den
Regenſpurg hergeſtam-
Schottland ſoll einer mit
rüſteten Kriegs-Schiffe
Pommern gekommen und
n Vater dieſes Geſchlechts
worden ſeyn; Allein weil
d und Schottland niemahls
in Teutſchland, noch weni-
ommern geſchicket, hingegen
riſche Anglen mit den Sachſen
s in Britanien gezogen und
nzen Lande den Nahmen *Eng-*
nd gegeben, ſo iſt glaublicher daß

die Engelländiſche Flemminge aus Pom-
mern mögen dahin transportiret wor-
den ſeyn, wie wohl noch nicht erwieſen,
daß die Engelländiſche Flemminge
mit denen in Pommern einerley Ge-
ſchlechts ſeyn, maſſen viele vornehme
Familien in Britannien floriren, wel-
che gleichen Nahmen mit anſehnlichen
und alten Adelichen Familien in
Teutſchland haben, aber in keiner Ver-
wandſchafft ſtehen, noch einerley An-
kunfft ſeyn, e. g. die Buttler ſo heut
zu Tage den Hertzoglichen Titul von
Ormond führen, und von den Butt-
lern in Heſſen gantz unterſchieden ſind,
maſſen jene von ihrem Amte, da ſie
Ober-Schencken (Chief Buttler) von
Irrland vor Zeiten geweſen, den Nah-
men erhalten, dieſe aber in Heſſen von
ihren daſelbſt gelegenen Stamme
Schloſſe Buttler alſo ſind benahmt
worden. Es iſt demnach wahrſchein-
licher, daß dieſe uhralte Familie von
Flemming ihren Urſprung von den
Völckern habe, ſo von Kayſer Carolo
M. im 4ten Jahre ſeiner Regierung
aus Nieder-Sachſen (allwo ſie jenſeit
der Elbe gewohnet, und deſſen Platz
hernach die Obotriten eingenommen)
weil ſie wider ihm rebelliret hatten,
vertrieben worden, und hierauf ihren
Sitz in Flandern, wo die Städte Gent,
Brügge ꝛc. liegen, genommen, wie ſol-
ches *Albertus Cranzius in Sax. Lib. 2.*
c. 19. erzehlet. Selbige wurden von
den daſigen Einwohnern die Flämin-
ge oder Fleminger das iſt Teut-
ſchen genennet, gleichwie hernach die
gantze Gegend von ihnen das Flämi-
ſche oder teutſche Flandern benahmt
worden, welchen Nahmen auch
Tromsdorff in ſeiner *Geographie*
beybehalten. Nachdem aber Marg-
graf Albertus Urſus zu Brandenburg

burg die Wenden aus ſeinen Landen vertrieben, hat er vorgedachte Flämínge um die mitte des XII. Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich-Landes bey Magdeburg über die Elbe, ſo ſich am ſelbigen Fluſſe hin durch das gantze Zerbſtiſche Antheil, ja gar biß an Jüterbock und alſo über zwölff Meilen erſtrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der **Fleming** oder **Flemming** genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9. Dörffern und bey Jüterbock ein gewiſſer Diſtrict von ohngefehr eben ſo viel Dörffern, dieſen Nahmen führet, wie ſolches **Beemann** in ſeiner **Anhältiſchen** *Hiſt. P. I. p. 22.* erzehlet, und in *Acceſſionibus* ſelbiger *Hiſt. p. 607.* einen Kauff-Brieff de Anno 1159. anführet, darinne den **Flämingen** von dem Abte Arnoldo zu Ballenſtädt 2. Wendiſche Dörffer verkauffet werden, welches vorbeſagtes deſto mehr bekräfftiget, doch ſind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach gleichwie jenen an der Elbe zum Geſchlechts-Nahmen wordē, wie denn noch in vorigen Seculo die **Fleminge** das Schloß Wineghen unweit Antwerpen an den Gräntzen **Brabants** gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet. Aus vorgedachtem Strich-Landes haben ſich die **Fleminge** vor Zeiten theils in **Thüringen** begeben, allwo ſie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff **Fleming** oder **Flemming** angebauet, auch ſonſten in den Schwartzburgiſchen ihre Güter und zugleich ihr beſonderes Recht ſo das Flämiſche oder Flemingiſche genennt worden, und in Erb-Fällen, Hufen-Maaß ꝛc. beſondere Statuta gehabt, wie beym *Abaſvero* **Fritſchen** *in Supplem. Speidelio-Beſold. p. 36. ſeq.* davon zu leſen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgiſchen an 3. Orten ſolche Rechte obſerviret, und von denjenigen, ſo **Flemmingiſche** Güther beſitzen, ſonderbahre anniverſarien gehalten würden; theils haben ſich die **Fleminge** in dem unweit Jüterbock gelegenen Luckauiſchen Creyſſe in der Nieder-Lauſitz anſeßig gemacht, gleichwie ſie noch heut zu Tage unweit Luckau **Weiſſag** beſitzen, aber nur den Adel-Stand führen, und ſonſten an Güthern in Abnehmen gerathen ſind; theils aber haben ſie ſich in **Pommern** niedergelaſſen, allwo ſie zu den wichtigſten Chargen und Güthern gelanget ſind, wie ſie denn den erſten Rang unter dem Adel daſelbſt haben, auch das Erb-Land-Marſchalln-Amt beſitzen und unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet werden, ſonſten auch mit vielen andern ſtattlichen Privilegiis, ſonderl. von den Hertzogen Bogislao VIII. uñ Bogislao X. verſehen worden. Sie haben ſich auch, ehe ſie den Gräfl. Character erhalten, nicht von ſondern nur die **Fleminge**, **Flämínge** oder **Flaminge**, wie beym Micrælio zu ſehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget man mit Thamm Flemmingen an, der ums Jahr 1295. in Pommern floriret, und von dem Landes-Herren die Land-Marſchall-Würde erblich erhalten haben ſoll. Seine Söhne waren **Curth**, welcher die **Böckiſche Haupt-Linie** angefangen, und **Erdmann** welcher der **Martentiniſchen Haupt-Linie** Uhrheber worden.

Die **Böckiſche Haupt-Linie** fieng gedachter maſſen Curt Flemming an. Er

…ter ums Jahr 13…
…r 2 Stamm Ört…
…n Michael, und war …
…ers und Hansens
…ben-Linien au…
…ranchen ſtamm…
…ſche und Daniſch…
…Sein Enckel Ca…
…ergedachter Herr, …
…10. die Sache …
…no X. und den …
…Sein Sohn …
…Anno 1574. die re…
…merischen Land-C…
…ng an den Churfürſt…
…gleichwie er bereit…
…1552. der Werne…
…rträge zwiſchen Po…
…und Mecklenburg mit…
…rer Hertzoglicher …
…ehmer zu Stettin …
…mit andern Söhnen …
…ſeinen Aſt allein for…
…Derſelbe hat Hertzog …
…hofmeiſter durch Fran…
…Italien geführet; nach…
…hofmeiſter bey der Für…
…zu Treptow Anno 162…
…daſelbſt worden. …
…ſ. Vater 1) Caſp…
…welcher Anno 1694. a…
…Erbfall in Pommern verſtor…
…Söhne hinterlaſſen, R…
…ranchen und Vincentz Bogis…
…der letztere Anno 1702…
…ſeyn geblieben, und 2) Bogislav…
…ſich einige Jahre am …
…ſchen Hofe aufgehalten; ſein …
…Friedrich, hat ums …
…als Pohlniſcher und …
…ſcher Capitain abgedan…
…ſeyn Hauß ein Sohn …
…mit Nahmen Thamm, war …
…Pommeriſcher Rath …

und ſtammen von ihm die Flemminge zu Matzdorff und Ribbertow her. Sein Sohn Curth wurde beym Heil. Grabe zu Jeruſalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI. aus Pommern begleitet, zum Ritter geſchlagen, nachgehends iſt er Hof-Marſchall und Land-Voigt zu Greiffenberg, und zu erſt mit dem Guthe Matzdorff belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater Edwald Joachims und Haſſo Adams. Jener wurde Director des Wollinſchen Diſtricts und ein Vater folgender Söhne: Philipp Friedrichs der Anno 1665. zu Heidelberg, allwo er ſtudiret, verwundet worden und daran geſtorben; Adam Hennings der Anno 1664. als Page am Chur-Brandenburgiſchen Hofe mit einer Flinte unverſehens ſich todt geſchoſſen; Edwald Julii der mit jenem in gleicher Bedienung geſtanden, und im Angeſicht ſeiner Herrſchafft mit einem Kahne verunglücket, und ertruncken; und Franz Ludewigs der Anno 1692. als Director des Wollinſchen Diſtricts verſtorben und George Ludewigen hinterlaſſen. Vorgedachter Haſſo Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677. als Churfürſtlicher Brandenburgiſcher Hinter-Pommeriſcher Hof-Rath und Land-Marſchall verſtorben, und ſechs Söhne hinterlaſſen, von welchen Adam Anno 1695. Director der Wollinſchen und Caminiſchen Diſtricte worden, und hierauf Anno 1700. vom Könige in Pohlen die Stelle eines Groß-Stallmeiſters von Lithauen zu vertreten Erlaubnis bekommen.

Die Martenitiſche Hauptlinie hat vorgedachter maſſen Erdmann Flemming Thammens anderer Sohn

Sohn angefangen; Er war ein Vater Clauſens, des Stamm-Vaters der heutigen Flemminge in Schweden worden, von welchen in meinem *Theatro Nobilitatis Svecicæ &c.* ausführlich gehandelt wird, und Hanſens der vom Kayſer Wenceslao zum Ritter geſchlagen worden; er ſtarb an einer Wunde, die er in Beſtürmung des Schloſſes Pate, worinn ſich ſein Vetter Curt Flemming wieder ihn defendirete, empfangen. Hierüber ſind nachmals die Martenthiſche mit den Böckiſchen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto war Pommeriſcher Rath und Land-Voigt zu Greiffenberg. Von deſſen Söhnen ſind Hanß Heinrich und Joachim zu mercken. Der erſtere wurde wegen ſeines vortreflichen Verſtandes und groſſen Beredſamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Voigt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard gleichwie auch Land-Voigt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin, und Erb-Land-Marſchall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgaſt und Fürſtlichen geheimen Raths, und wurde zu wichtigen Geſandſchafften in dem Römiſchen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er ſtarb Anno 1622. folgende 3. Söhne hinterlaſſend. 1) Otten Hertzoglichen Pommeriſchen Hof-Rath und Hinter-Pommeriſchen Land-Marſchall, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Güthern floriren. 2) Johann Friedrichen, der Hauptmann zu Wollin und Land-Voigt zu Greiffenberg und ein Vater Hanß Heinrichs und Euſtachii worden. Jener legte ſich auf Univerſitäten nicht nur auf die Rechts-Gelahrtheit ſondern auch auf die Theologie, und nachdem er unterſchiedene Länder Europä durchreiſet, führete er den Curländiſchen Printzen Friedrich Caſimiren als Hofmeiſter durch Franckreich und Holland; Ao. 1671. ward er Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Conſiſtorial-Raths zu Berlin wie auch eines geheimden Raths. Ao. 1691. wurde er in die General Domainen-Cammer aufgenommen und Anno 1706. ward er Comthur und Land-Voigt zu Schivelbein, worauf er Anno 1708. unverehliget 78. Jahr als verſtorben. Sein Bruder Euſtachius wurde Anno 1662. Cammer-Juncker zu Bayreuth und Anno 1664. gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthiſcher Landes-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenſtein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayeriſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu München. Von dar ward er nach Anſpach beruffen um daſelbſt die Milice zu commandiren. Endlich trat er Ao. 1681. in Chur-Sächſiſche Dienſte, und wohnete 2. Jahr drauf der ſcharffen Action auf dem Kalenberge wieder die Türcken bey. Anno 1687. war er Obriſter und Commendant auf der Veſtung Königſtein; Ao. 1702. wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeſchickt; allein er ſtarb ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von ſeinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1706. am

als Kayſerlicher
ſter abgedancket,
hinterlaſſen, wel-
niglicher Schwe-
hen Tribunal zu
orgedachter Jo-
nis und Bruder
ein Vater un-
von welchen Ja-
inrich und Ed.
Jacob, Land-
n, hat bey ſei-
gten Tode Ge-
eino Heinri-
eorge Caſp
tudia abſol
und Fran
ſeiner Rü
iedenen wi
raucht, die
Schwediſchen
Fortg
Waffen Ao.
ſo wo
und C
conquetir-
den: End-
burgiſcher
ſident im
ſ- Gerichte
nen Bru-
Marſchall
Br äflichen
gebracht,
; Joa-
niglichen
tant und
ater Ge-
Jacob
Pohlni-
ien des
Stall-
ugmei-

ſtern von der Cron-Pohlen, commandirenden General-Feld-Marſchalln, würcklichen geheimden Rath, und geheimden Kriegs-Präſidenten, General-Commendanten von der Königlichen Garde du Corps &c. des Elephanten und S. Andreä Ordens-Rittern und Herren der Herrſchafften Schlawenzig, Schlabozewice und Wolitzyn, welcher ſich bißhero in den Pohlniſchen und Nordiſchen-Kriegen durch ſeine tapffere Thaten ſattſam bekannt gemacht; und *Bogislaum Bodonem*, Cammer-Herren und Obriſten der Cavallerie. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caſpars, iſt Anno 1706. im 74. Jahre ſeines Alters als Königlicher Preußiſcher General-Feld-Marſchall verſtorben, und ſind deſſen Thaten und Leben ausführlich in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Er hinterließ Johann Georgen, Königlichen Preußiſchen Cammer-Herren und Amts-Hauptmannen zu Lebuß, und Adam Friedrichen. Caſpar ein Bruder Jacobi und der andere Sohn Joachims, iſt ein Groß-Vater Wilhelm Friedrichs worden, der noch Ao. 1706. in Königlichen Preußiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden; Hanß Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwediſchen und Däniſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, und iſt den Moſcowitern aus dem Gefängniſſe auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646. verſtorben. Sein jüngſter Bruder Edwald iſt ein Groß-Vater Anton Wilhelms, Heino Heinrichs, Adam Georgens und Edwald Heinrichs worden, die noch alle Ao. 1704. gelebet.

In Norwegen haben die Flem-

minge ehemals auf Naſſau geſeſſen, wie dem von *Angelo* in ſeiner Hollſteiniſchen Adel Chronic eines, Nahmens Boethins gedacht wird, welcher Holgen Roſencrantzens Tochter zur Ehe gehabt.

Im Lauenburgiſchen Territorio hat ſich auch einer Nahmens Heinrich um die mitte des XVI. Seculi niedergelaſſen. In der Culmiſchen Woywodſchafts Cantzley iſt zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derſelben geweſen, da nun derſelbe einem ſolchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vorgeſtanden, ſo erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingiſchen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahres 1701. gehaltenen Reichs-Tage groſſe Schwürigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Auguſtus des Jahres vorhero ſeinen würcklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie Jacob Heinrichen Grafen von Flemming wegen ſeiner Meriten die im Hertzogthum Lithauen vacante Groß-Stallmeiſter Charge conferiret, weil ſie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Stellen zu ertheilen; ſo hat doch gedachter Groß-Stallmeiſter Graf von Flemming ſein indigenat weitläufftig dargethan, und erwieſen, daß ſein Ober-älter Vater Otto Flemming, ingleichen ſein älter Vater und deſſen Bruder in Pohlen Güther gehabt und anſeßig geweſen, ja er that dar, daß ſeine uhralte Familie ſchon Anno 1233. in Preuſſen und alſo auch in Pohlen ſeinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden ſtammen obgedachter maſſen aus der Martentiniſchen Haupt-Linie von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und ſoll deren Genealogie, wie ſchon vorerwehnet, in meinem *Theatro Nobilitatis Svecicæ* ausführlich zu leſen ſeyn.

Joach. Friedr. Schmidt in *Geneal.* Fleming. *Micralius* in Pommerl. *Libr. 6. &c.*

Forſtmeiſter von Gelhauſen.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Lumbracht nach Anfang des XIV. Sec. an, und führet ſolche in richtiger Ordnung biß zu unſeren Zeiten aus. A. 1520. war Caſpar J. U. D. und ein berühmter Profeſſor zu Tübingen. Bey Anfang des itzigen Seculi floriрte unter andern Philipp Benedict Comtur zu Sachſenhauſen und Ellingen, geheimder Rath bey dem Hoch-Teutſchmeiſter und Raths-Gebietiger in Francken. Vom Rhein. Adel. *Tab. 149.*

Fränckíng.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich, Bayern und Oſt-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III. p. 42.* mit Ulrichen Anno 1254. an. Derſelbe war ein Vater *Ulrici II.* deſſen Nachkommen in Oeſterreich biß um die mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu ſehen ſind; und Ortens der ſeinen Stamm in Bayern fortgeſetzet hat, und iſt deſſen ordentliche Reihe ebenfals bis um die

Mitte

in Schleſien, wird in Lucæ Schleſ. Chron. zuerſt Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der ums Jahr 1558. Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels geweſen. Abraham auf Ludewigsdorff der Anno 1652. verſtorben, war ein gelehrter Cavallier, er vertiefftte ſich allzuſehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward deſſen Anhänger. Er ſchrieb unterſchiedene Tract-te unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, ſiehe das Lexicon der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthaſar Oelßniſcher Landes-Aeltiſter und Hof-Gerichts-Aſſeſſor; Hans aber Briegiſcher Land-Hof-Richter. Zu Kayſers Ferdinandi III. Zeiten, hat eine Linie, nehmlich die aus dem Hauſe Proſchlitz in dem Fürſtenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus ſelbiger war entſproſſen, Hanß Wolff Freyherr auf Ludewigsdorff, der Anno 1682. als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Brieg verſtorben. Seine Söhne waren 1) Graff Johann Wolffgang, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der ſeinen Stamm mit 7. Söhnen fortgeſetzet. 2) Leopold Siegmund, Dom-Dechant und Vicarius des Fürſtenthums Breßlau, und Maximilian Ernſt, Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Ofen. Seiferts Stamm-Taffel derer Grafen von Noſtitz.

Anno 1713. ward ein Chur-Pfältziſcher General-Lieutenant von Franckenberg nebſt ſeinem älteſten Bruder, der ſich ſo wohl in Kriegs-Dienſten als andern Chargen lange Zeit ſehr ligua-

ſignaliſiret, in den Grafen-Stand erhoben; Anno 1715. ward der erſtere General-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Commendant der geſammten Cavallerie, in welchem Jahre auch Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber dieſe nicht zu vorbeſagter Schleſiſchen, ſondern zu einer beſondern Familie dieſes Nahmens im Rheinlande.

Franckenſtein.

Eine der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stam-Schloß gleiches Nahmens in der Grafſchafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tage dem Landgrafen zu Darmſtadt zuſtändig iſt. Die ordentliche Stam-Reihe derſelben fänget Humbrachte mit Arbogaſto an, der Anno 948. gelebet, von deſſen Nachkommen iſt unter andern zu mercken, Johannes Euſtachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632. verſtorben, und 7. Söhne nachgelaſſen, davon drey Dom-Herren zu Maynz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Biſchoff zu Worms geweſen; die übrigen drey haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet, nemlich; (1) Johann Daniel, Chur-Maynziſcher Cämmerer und Hofrath, wie auch Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerſt den Freyherrlichen Titul geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgiſcher Hofmarſchall. (3) Johann Peter, Chur-Maynziſcher Hofrath und Würtzburgiſcher Ober-Amtmann zu Kitzingen, deſſen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Maynziſcher geheimder Rath worden. Es hat ſich auch Anno 1567. eine Linie mit Barthein von dieſem Geſchlecht abgetheilet, und ſich die zu **Ockſtädt** genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheiniſchen Reichs-Freyen Ritterſchafft Ritter-Rath, ſtarb A. 1689. Philipp Friedrich, deſſen jüngſter Sohn iſt des Johanniter-Ordens-Ritter und Comtur zu Maynz worden. *Winckelmanns* Beſchreib. Heſſen. Humbrachte vom Rhein. Adel. *Tab. 107. 108.*

Fraunberg, Frauenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer in Bayern, ſo unter die 4. ſo genannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerſt Heinrich angeführet wird, der Anno 948. zu Coſtnitz Thurnier-Voigt geweſen. Nachgehends werden Johannes An. 1284. zu Regenſpurg, Wolff Anno 1296. zu Schweinfurt, Ludewig An. 1392. zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derſelbe bekam mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Haag, oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Grafſchafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfredi II. und Wittilonis, welche ſich in 2. Linien vertheilet.

Seyfried II. legte die Haagiſche Linie an, und hatte 2. Söhne, *Conradum*, und *Johannem*, davon der Aeltere Ludovici in Bayern, Marggrafens zu Brandenburg, Hofmeiſter gewe-

Cammerherr, welche Würde ſein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Joſephum, wie auch Carolum Antonium hinterlaſſen hat, welche beyde das Geſchlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III. IV. Spen. Hiſt. inſign. c. 26.*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß Fraunhofen an der kleinen Vilß in Unter-Bayern, in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet ſie von Caſpar Frauenhofen her, der ſich ums Jahr 1310. mit einer Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Von deſſen Nachkommen floritte einer Anno 1700. als Chur-Cölniſcher Obriſt-Hofmeiſter. *de migr. Genium p. 337.*

Freſe, Frieſe, Frieß.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Muſſhardi Theatr. Nob. Bremenſ.* gemeldet wird, daß ſie aus Frießland, woſelbſt ſie noch floriret, hergeſtammet, und Anfangs insgemein die Freſen oder die Frieſen genennet worden. Zuerſt werden 2. Brüder Gerhard und Diethard Anno 1254. angeführet. Anno 1437. lebte Johann Freſe als Droſt zu Fredeburg und Ertzbiſchöfflicher Amtmann zu Vörde. Quirin Freſe diente der Cron Spanien als Obriſter, und war ſein Großvater Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder geweſen. Nach Anfang des

des ietzigen Seculi haben 4. Brüder aus dieſer Familie floriret (1) Hans Joachim Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Däniſcher Obriſt-Lieutenant, (3) Chriſtian Ernſt, Käyſerl. General-Lieutenant, (4) Anton Caſimir, Gottorpiſcher Major.

Es hat ſich in vorigen Zeiten dieſes Geſchlecht auch in Dennemarck ausgebreitet, und daſelbſt den Gräflichen Character erlanget. Es mag auch der berühmte und Anno 1616. verſtorbene Däniſche Staats-Miniſter und Cantzler Chriſtian Frieß oder Frieſe daraus entſproſſen geweſen ſeyn, obwohlen die Biographi von deſſen Ankunfft nichts melden.

Freyberg.

Dieſe alte Freyherrliche Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augſpurg, wie auch in der Probſtey Ellwangen. Sie ſoll aus der edlen Römiſchen Familie der Curiatiorum entſproſſen ſeyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater ſetzet, der ſich um das Jahr 809. in Rhätien niedergelaſſen, und ſich einen Herrn de libero monte oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieſes Nahmens zwey Meilen von Chur auferbauet. Mit ſeiner Gemahlin aus dem Hauſe Colonna zeugte er Damianum, welcher von einigen Thamas oder Thomas geheiſſen, und vor den Erbauer des gedachten Schloſſes angegeben wird. Dieſer verfiel mit einem Freyherrn von Sax in groſſe Streitigkeiten, dahero nachgehends ſeine Wittwe, eine Baroneſſa von Brandis ſich genöthiget befand, ihre Güther zu veralieniren, und ſich in Schwaben zu begeben, allwo ſie nicht allein andere Güther an ſich gekaufft, ſondern auch das Schloß **Medingen**, unweit Füſſen, angeleget, welches hernach **Freyberg** genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865. gelebet, hat der ältere Thomas in ſeinem Enckel Hildebrando, ſeine Linie beſchloſſen; der jüngere aber Henricus erheyrathete die Herrſchafft **Steiſslingen**, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit ſeiner Gemahlin das Schloß Aſchau in Bayern bekommen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die **Achſtädeiſche**, **Aſchauiſche**, **Freyberg-Eiſenbergiſche** und **Angelbergiſche** Linie vertheilet.

Von der **Achſtädtiſchen** Linie hat Gottfried um das Jahr 1209. gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der Jüngere, Nahmens Erbo, ſeinen Aſt in Elſaß fortgepflantzet, der aber nunmehro erloſchen; der Aeltere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen.

Die **Aſchauiſche** Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198. gelebet, geſtifftet. Er hatte 5. Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aſchauiſchen Aſt erhalten; der andere aber Conradus, die **Löwenfelſiſche** Neben-Linie angeleget, nachdem er mit ſeiner Gemahlin das Schloß **Löwenfelß** bekommen, ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen.

Die **Freyberg-Eiſenbergiſche** Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterſtettin an. Er hatte fünff Söh-

zugleich aus, daß wenn er ſolches erlebte, ihm vergönet ſeyn möchte, den in dem Zimer befindlichen Ofen in Stücken zu ſchlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verurſachet worden ſeyn ſoll. Ob aber dieſe Erzehlung Grund habe, läſſet man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn. Henricus, ein Enckel dieſes letztern, lebte noch Anno 1371. und hatte 4. Söhne, ſo die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche ſich wieder in die Angelbergiſche, Kirchheimiſche, Wolffspergiſche und Juſtingiſche Linien vertheilet. Die 3. erſtern ſind ſchon vor langen Zeiten abgegangen, die letztere aber, obgleich die Herrſchafft Juſtingen an die Freyberg-Eiſenbergiſche Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18. Seculi floriret. Es ſind unter andern von ſelbiger zu mercken: (1) Ludovicus, ſo Anno 1475. zum Coadjutor zu Coſtnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succeſſion übergangen worden, ob ihn gleich der Pabſt zum Biſchoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenamt Lux, des letztgedachten Bruders Sohn, war der erſte Herr in Juſtingen, und ſtarb Anno 1523. (3) Georgius Ludovicus und Hieronymus Friderici waren des letztgedachten George Ludwigs Enckel, und lebten noch Anno 1701. Spangenb. Adelſp. P. II. *Wigulei Hundii* Bayr. Stamb. P. II. *Bucelini Stemmat.* P. II. *Spen. Hiſt. inſign. l. 3. c. 40.*

Freybergs.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, meldet D. Beckmann,

mann, daß ſie A. 1504. aus Francken mit Petern von Freyberg dahin gekommen; Sie iſt alſo von der vorhergehenden in Schwaben unterſchieden. Gedachter Peter erhielt bey Fürſt Wolffgangen zu Anhalt die Stelle eines Hofmarſchalls, und wurde ein Vater Wolffgangs Hauptmanns zu Coßwig. Ernſt auf Elßdorff, ein Enckel des Letztern, war Anhältiſcher geheimder Rath, und gieng Anno 1626. mit Tode ab. Von deſſen Söhnen iſt der Aelteſte, Hans Ernſt, Fürſtlicher Hofmeiſter und Witthums-Rath zu Deſſau, Anno 1669. ohne Erben verſtorben; der Jüngſte aber Willhelm Heinrich, geſegnete Anno 1696. das Zeitliche, nachdem er dem Hauſe Anhalt 50. Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erſtlich Hofmeiſter bey dem Erb-Printzen zu Deſſau, hernach geheimder Rath und Anno 1663. Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich geſamter Rath geweſen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus*, war Anno 1708. Königlicher Preußiſcher geheimder Juſtitien-Rath, und hat ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Auguſto vermehret. Anhält. *Hiſt. P. VII.*

Knaut zehlet in *prodromo Miſniæ* ein Adelich Geſchlecht, die Freyberger genamt, unter die Meißniſche Familien, und ſoll es im Chur-Crayſſe die Güter Großmehlau, Remſin ꝛc. beſitzen, ihr Stamm-Hauß aber ſoll Freybersdorff nahe bey Freyberg gelegen ſeyn.

Freyburg.

Dieſer alten Adelichen Familie in Schwaben Stammreihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo A. 1190. an; deſſen Sohn Johannes ſoll ſich wegen der zu Freyburg entſtandenen innerlichen Unruhen nach Coſnitz gewendet haben, von deſſen Nachkommen wird Bernhard, ſonſt Gerold genannt Anno 1670. unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 81.*

Freytag.

Dieſe alte Adeliche Familie hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character von dem Schloſſe Gödens i. M. von Jever in Oſt-Frießland gelegen, erhalten. Von derſelben wird Heinrich Anno 1402. unter die Aebte zu Brauweiler und Hans, der ſich von dem Schloſſe Bringhaſen oder Loringhofen beygenannt Anno 1491. unter die Ordensmeiſter in Liefland gezehlet. Anno 1529. befanden ſich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie Spangenberg meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward Anno 1624. in Nahmen der Nieder-Sächſiſchen Crayß-Stände an den Käyſer geſchickt, um wegen des Generals von Tilly Einfall in Nieder-Sachſen, ſich zu beſchweren. Anno 1635. war Johann, Schwediſcher Obriſter und Commendant in Würtzburg, als ſich die Käyſerlichen davon Meiſter machten. Anno 1686. lebten Frantz Heinrich und Haro Burchard, welche als Käyſerl. Miniſtri unterſchiedliche Ambaſſaden verrichtet. *Winckelm.* Oldenb. Chron. Spangenb. Adelſp. *P. II.* Pufendorff Schwed. Kriegs-Geſchichte.

Frieſe.

ſe.

ſe.

ld Freyherrliche
eſitzet die Güter
Deſchütz, Rü-
r Pflege. *Bud.*
und Knaut in
daß ſie aus der
Weil man
chweitzeriſchen
dieſer Familie
ie neuen aber
rg unter die
der Schm eitz
eſelbe mit Deſ-
rieſland Her-
s Geſchl echt
Sächſiſcher
eſe gene nnet
loriret. Von
00. Jahren
herſ hum
gend usge-
xico im Ar-
Bre-
dgen die von
lo in Meiſ-
der Oſter-
ig gemacht
egend ge-
ſe (ſo aber
milien ge-
Seifert
dieſes Ge-
Tafel der
s Ober-
n an, der
im Alten-
e Zeit ein
beſeſſen,
gelebet,
Eliſabeth
Stepha-

num gezeuget, der ebenfalls Kauren inne gehabt, und ein Vater Stephani des jüngern auf Kauren worden. Deſſen Sohn, Carl, auf Röthа und Kauren wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 223.* Fürſtlicher Sächſiſcher Hauptmann zu Altenburg Anno 1599. genennet, gleichwie auch bald drauf Joachim von Frieſe als Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Juncker, und Dietrich Willhelm von Frieſen als Fürſtl. Altenburgiſcher Stallmeiſter angeführet werden. Von vorgedachten Carln, der nachgehends Fürſtlicher Altenburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall worden, ſtammet die Freyherrliche und Gräfliche Branche ab. Sein Sohn Heinrich, Churſächſiſcher geheimder Rath, Canzler und Präſident im Appellations-Gerichte, auch Dom-Probſt zu Merſeburg, hatte Anno 1651. das Glück mit ſeiner Gemahlin Catharina von Einſiedel, aus dem Hauſe Schweinsburg, nach 50jähriger Ehe ſeine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch acht Jahr hierauf mit derſelben zu leben, auch mithin dieſelbe als Wittwe zu hinterlaſſen; von derſelben iſt er ein Vater worden Heinrichs und Carls. Jener iſt der berühmte Chur-Sächſiſche geheimde Raths-Director geweſen, von welchem in folgenden beſonders ſoll geſaget werden; er hat den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und iſt Ao. 1680. verſtorben, ſieben Töchter und einen Sohn hinterlaſſend, welcher war Heinrich, erſter Graf von Frieſen, auf Schönfeld, Putka, Jeſſen, Kraupa und Praſchwitz, ehemaliger Holländiſcher Obriſter, hernach Königlicher Pohlniſcher und Churſächſiſcher geheimder Rath, und geheim-

heimder Kriegs-Präſident, und endlich Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant zu Landau, der Anno 1706. zu Raſtadt verſtorben; nachdem er vorhero Anno 1703. durch die tapffere Vertheidigung gedachter Veſtung (deswegen der Kayſer ſelbſt ein ſehr gnädiges Danck-Schreiben, ſo in Lünigs Teutſcher Reichs-Cantzley *P. VI.* zu leſen, an ihm ergehen laſſen) ſeinen Nahmen verewiget.

Vorgedachter Carolus, Freyherr von Frieſen, des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris Bruder, war anfangs Sultzbachiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, wie auch Cantzler und Cammer-Director; nachmahls wurde er Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath und Stadthalter der geſammten Regierung in der Grafſchafft Hennеberg; er verrichtete auch unterſchiedene Geſandſchafften am Däniſchen und Chur-Brandenburgiſchen Höfen, und ſtarb Anno 1686. nachdem ihm ſeine Gemahlin, Juſtina Sophia von Raben, unterſchiedene Kinder gebohren. Unter denſelben hat ſich **Chriſtian Auguſt**, Freyherr von Frieſen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Canonicus zu Magdeburg, und Dom-Probſt zu Meiſſen, mit Chriſtina von Offenberg, *Carolus*, Freyherr von Frieſen, mit einer von Ahlefeld, und **Otto Heinrich**, Freyherr von Frieſen, auf Rötha, Gaſchwitz, Kotta und Rüben, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher älteſter geheimder Rath und Cantzler, mit einer Baroneſſe von Hohberg, vermählet; Er ſtarb Anno 1717. den 10. Auguſti, nachdem er dem Chur-Hauſe Sachſen 40. Jahr getreue Dienſte geleiſtet, und hinterließ keine Kinder. Von den Töchtern wurde Henrietta Catharina eine Gemahlin Nicolai Freyherrns von Gersdorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris; Sie hat wegen ihrer Poeſie und anderer Wiſſenſchafften ſich einen groſſen Ruhm zuwege gebracht, ſiehe **Lehms Poetinnen** *P. 38.* Rahel Sophia wurde Johann Georgen von Schleinitz, und Magdalena Sibylla, erſtlich Bernhard Hildebrand von Burgsdorff, und nach deſſen Tode dem Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rathe, Baronen von Schwerin beygeleget. Charlotta Juſtina hat bereits in ihrer zarten Jugend den Ruhm, daß ſie nett Frantzöſiſch und gut Latein reden können.

Zu unſern Zeiten florirten Claus, Freyherr von Frieſen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath; auf ſeinem damahligen Ritter-Guthe Altranſtadt unweit Leipzig, zum Stiffte Merſeburg gehörig, nahm der König in Schweden, Carl XII. Ao. 1706, da er mit ſeiner Armee in Sachſen kam, ſein Haupt-Quartier; und N. N. Freyherr von Frieſen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter; beyde ſind Enckele des vorgedachten Hennebergiſchen Stadthalters Caroli, Freyherrns von Frieſen, und Söhne der beyden vorgedachten Brüder des Anno 1717. verſtorbenen Cantzlers, Otto Heinrichs, Freyherrns von Frieſen.

Freyherr von
geheimden
rector.

n Henrici von
ſchen geheimden
d Appellations-
vorhergehenden
und Ao. 1610
er ſeine Studia
Leiden in Hol-
n Franckreich
nd ſich mit den
ſs: Heinſio,
annt gemacht,
n Eltern nach
ſich wegen da-
e aufhielten:
Panegyricum
ten zu Sach-
hends begab
Anno 1634.
hen-Alten-
von Brandt,
nckfurth am
hunfft gieng
ur-Sächſi-
rage, allwo
olte, da er
nburgiſchen
der Lehns-
n dem fol-
urn Chur-
ernennet,
agene Ge-
ten Rathe,
auf dem
l-Tage zu
nno 1645.
ürſtlichen
brauchter
r, wieder-
eb zu Pa-
Hierauf

gieng er wiederum nach Teutſchland zurück, mit dem Vorſatze, nach Italien zugehen; doch er änderte ſolchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu beſehen. Doch kamen abermahls Hinderniſſe darzwiſchen, und gieng er Anno 1647. wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651. wurde er von ſeinem Chur-Fürſten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als deſſen Principal-Geſandter auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg abgefertiget worden. Er vertrat daſelbſt die hohe Churfürſtliche Stelle bey der damahligen Wahl des Römiſchen Königs, und andern wichtigen Reichs-Geſchäfften im Churfürſtlichen Collegio zu ſonderbarem Vergnügen ſeines Principalen, gleichwie er ſich ſelbſt bey dem Kayſer ſolches Anſehen zuwege gebracht, daß ihn dieſer aus eigner Bewegniß ſamt ſeiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657. wurde er in ſonderbaren geheimen Angelegenheiten an den Kayſerlichen Hof nach Prage geſchickt, und Anno 1658. begleitete er ſeinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er ſeinen Ruhm anſehnlich vermehrte. Anno 1664. gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürſt das Directorium des geheimen Raths-Collegii ſelbſt in hoher Perſon auf. Inmittelſt continuirte er noch unter den wichtigſten Angelegenheiten ſein Studieren, und ſammlete eine ſchöne Bibliotheck, in welcher man nach ſeinem Tode, der

Anno

Anno 1680. den 14. May erfolgte, ſo viel Bücher, ſo viel eigenhändige Proben ſeines Fleiſſes gefunden. Nächſt dem war er ein ſonderbahrer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine groſſe Menge zuſammen gebracht. Im übrigen hat er ſich zu zweyen mahlen vermählet; erſtlich mit Urſula von Loß, Joachims von Loß, Churfürſtlichen Sächſiſchen geheimen Raths, jüngſten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, ſo aber in zartem Alter wiederum verſchieden, gleichwie ihnen die Mutter ſelbſt Anno 1644. in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er ſich Mariam Margarethen Weigandin von Lützelburg, Königlichen Spaniſchen geweſenen Obriſtens über ein Regiment Curaßirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verſchiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Frieſen, von welchen im vorhergehenden Articul geſaget worden. 2) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Urſula Regina, eine in der Lateiniſchen und Frantzöſiſchen Sprache, wie auch in den Theologiſchen Streitigkeiten wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Calenberg; 6) Chriſtiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI. der ältern Linie von Reuß in Ober-Gräz; und 8) Johanna Chriſtina, an Graf Heinr. Wilhelmen von Solms-Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Frobelwitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo deſſen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Hanſen auf Ellgutt an, der Anno 1614. Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums geweſen. Melchior auf Grumpach hat um ſelbige Zeit floriret. Sigismund des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter iſt Anno 1636. im Flor geweſen. Schleſ. Chron.

Froburg.

Von dieſer Gräflichen Familie in Oeſterreich meldet *Bucelinus*, daß ſie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheiſſen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370. Päbſtlicher Hof-Marſchall, Königs Ludovici zu Jeruſalem, und in Sicilien Stadthalter, wie auch Königlicher Frantzöſiſcher Rath, und ein Vater geweſen *Wilhelmi*, Biſchoffens zu Bitello in dem Neapolitaniſchen; und Johannis, deſſen Enckel Theodoricus, hat ſich zuerſt einen Freyherrn von Froburg, mit den Beynahmen Tulliers, geſchrieben. Anno 1660. florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterſchiedliche Brüder. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Frundsberg.

Ein altes berühmtes Adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches ehedeſſen

theils Gräfliche Familie in Francken wird in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen Anno 1119. gezehlet. Sie hat ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, die ſich von ihren Ritter-Sitzen benzunahmen angefangen: als da ſind die Fuchßen von Windfurth, von welchen in *Gotha diplomatica* ein Stamm-Regiſter zu finden; Die Fuchßen von Walburg und Arnſchwang in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI. Seculi, und Johann Chriſtoph ums Jahr 1575. ſich durch ihre Gelehrſamkeit bekannt gemacht; Um welche Zeit auch Johann Fuchß von Walburg auf Arnſchwang als Chur-Pfältziſcher Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms auf Rheinkam worden; Die Fuchßen von Aſpach ſo vermuthlich abgeſtorben, und die Fuchßen von Dornheim, ſo von dem Ritter-Sitze Dornheim im Fürſtenthum Schwartzenberg unweit Hohenlandsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unſern Zeiten den Freyherrlichen und hernach den Gräflichen Character erlanget haben. Von denſelben erlangte Anno 1622. Johann George das Bißthum Bamberg; und Anno 1713. bekleidete Chriſtoph Ernſt, Freyherr, die Stelle eines Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths und Würtzburgiſchen Ober-Cammerherrns; Anno 1715. aber erhielt er den Gräflichen Character, und ward Kayſerlicher gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Creyſſe. *Müller. Annal. Sax.* Spangenb. Adelſpiegel.

Im Mecklenburgiſchen und in ſelbiger

biger Gegend floriret auch eine alte Adeliche Familie Fuchß, die ſich aber nach daſiger Mund-Art Voß nennet, ſonſten aber ebenfalls einen Fuchß im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen ſeyn; ſiehe Articul Voß. In Dennemarck, allwo ſie ſich auch ausgebreitet, nennet ſie ſich mit den rechten Nahmen Fuchß, und war einer im vorigen Seculo als Däniſcher General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660. auf der Inſul Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofmeiſter Cornificius von Uhlefeld gefangen ſaß, und als ſelbiger ſich aus dem Gefängniß losgebrochen hatte, und echappiren wolte, hohlete ihn der General Fuchß wieder zurück, und bewahrete ihn aufs ſchärffſte, daher war Uhlfeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und ſich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es ſich fügte, daß gemeldter General Fuchß einſtmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen ſeiner Söhne auf der Straſſe in der Kutſche erſchieſſen.

Fuchß.

Dieſe Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet ſie *D.* Beckmann aus der Elſaß her, und ſetzet Nicolaum Fuchß zum Anherrn, der Anno 1579. als Stadtmeiſter zu Strasburg, allwo dieſe Stelle eine der vornehmſten Adlichen Bedienungen iſt, mit tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hanß Nicol, ſtarb Anno 1644. als Stadthalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachſen, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Putlitz, vier Söhne. Der älteſte gieng als Wolffenbüttelſcher Stallmeiſter auf der Reiſe in Franckreich mit tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Oſt-Frieſiſchen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709. unter der Däniſchen Granadier-Garde als Capitain ſtund. Der dritte war Schwediſcher Lieutenant, und ſtarb ohne Erben. Der vierdte, Nicolaus Chriſtoph, war Stall- und Jägermeiſter bey dem Fürſten zu Zerbſt, und geſegnete Anno 1683. das Zeitliche. Ihm ſuccedirte in den gedachten Chargen ſein einziger Sohn, Hanß Chriſtoph auf Lidingerwort, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico, fortgepflantzet hat. *Beckmanni* Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Fuchß von Fuchßberg.

Von dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß ſie ſchon vor 400. Jahren Ritter-mäßig in Tyrol gelebet, und den Beynahmen von dem Schloſſe Fuchßberg unter S. Pauls, welches ſchon Anno 1267. Ulrich Fuchß beſeſſen, erhalten habe. Anno 1383. haben ſie den Titul von Jauffenburg und Paßeyer angenommen, weil Chriſtoph Fuchß Barbaram die letzte von Paßeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421. heyrathete Wolffgang Fuchß von Fuchßberg zu Jauffenburg Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieſes Geſchlechts, und Erbin des Schloſſes Lebenberg. George florirte Anno 1464. als Kayſerlicher Ober-

78. Jahre ſeines Alters. Sein Sohn Chriſtoph, Herr der Voigtey Friedberg, ward Anno 1536. vom Kayſer zu einem Ritter des H. Römiſchen Reichs geſchlagen; Er zeugete Caſparn, der Anno 1567. als Kayſerlicher würcklicher Oeſterreichiſcher Regiments-Rath verſtorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Natturns und Coib, der Anno 1646. als Oeſterreichiſcher Regiments-Rath mit tode abgegangen, und ein Vater geweſen Johann Raymunds erſten Reichs-Grafens Füeger Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obriſt-Jägermeiſter-Charge in Tyrol erhalten, und auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Söhnen ward der jüngſte Gabriel Reymund Matthäus Anno 1705. Kayſerlicher Hauptmann, und der älteſte Dominicus Urban Erb-Land Obriſt-Jägermeiſter, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Seiferts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein *Part. II.*

Fünfftirchen.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oeſterreich Urſprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300. mit Ulrico von Fünfftirchen angefangen. Nachgehends hat Erasmus den Brief Matthiä Herrns von Lichtenſtein Anno 1397. als Zeuge unterſchrieben. Philipp hat einen gewiſſen Contract Anno 1482. als Zeuge unterzeichnet. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Johannis Vici [illegible]

men des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oeſterreich denen zu dem Kriegs-Weſen verordneten Commiſſariis die Nothdurfft Anno 1544. vor. Seine Söhne waren Maximilianus und Johannes Bernhardus. Dieſer letztere hat Johann Sigmunden hinterlaſſen, deſſen Sohn Johann Bernhard, welcher würcklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, iſt Anno 1700. geſtorben, 2. Töchter, Eleonoram Thereſiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlaſſend. Anno 1714. florirte Johann Graf von Fünffkirchen als Kayſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath. *Buddeus* im Ziſt. *Lex. Comes de* **Wurmprand** *in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 67.*

Fürſtenberg.

Dieſe Freyherrliche Familie, welchen Character ſie Anno 1661. erlanget hat, floriret in Weſtphalen und inſonderheit im Stiffte **Paderborn.** Ihren Urſprung ſoll ſie nach *Bucelini, Winckelmanni* und anderer Scribenten Bericht, mit den Königen in Dänemarck von den Grafen von Oldenburg haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo Edlen Herren von Fürſtenberg an, der Anno 1115. in der berühmten Schlacht mit den Sachſen beym Welffs-Holtze mit geweſen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenannt, im Kriege wider den Cölliſchen Ertz-Biſchoff Philippum gehalten; worüber ſein Schloß Fürſtenberg zerſtöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwiſchen Werle und Nehem, erbauet. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Biſchoffe zu Cölln beygeſtanden und davor das zerſtörete Schloß Fürſtenberg wieder bekommen. Von deſſen Enckeln ſtifftete Wennemarus eine Linie dieſes Geſchlechts in **Liefland,** und ward von ſeinen Nachkommen Willhelm Anno 1535. Heermeiſter des Teutſchen Ordens in Liefland und Anno 1560. von den Moscowitern als ſie Liefland infeſtiret, gefänglich fortgeführet, worauf er auch im Gefängnis verſtorben. Fridericus ein Uhrenckel des oben zu erſt gedachten Friderici war 4. Cölliſcher Ertz-Biſchöffe Stadthalter zu Werle, er ſtarb Anno 1567. nachdem er viele Geſandſchafften verrichtet. Er war ein Vater *Otilia* Aebtißin zu Olinghauſen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Maynтz, *Theodori*, Biſchoffens zu Paderborn, woſelbſt er eine Jeſuiter-Academie geſtifftet, und mit Hinterlaſſung eines groſſen Schatzes Anno 1618. nachdem er 33. Jahr dem Stiffte löblich vorgeſtanden, geſtorben, deſſen Leben iſt *in monumentis Paderbornenſibus* ausführlich zu leſen; und **Caſpars** der 5. Churfürſten zu Cölln und 3 Churfürſten zu Maynтz geheimder Rath und Ober-Haupтmann in Weſtphalen geweſen. Sein Sohn Fridericus Herr in Beilſtein und Waldenburg hat wichtige Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1646. nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangſalen erlitten, im Exilio geſtorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi* Dom-Herrns zu Hildesheim,

Mun-

…herm; Franciſci …s Deutſchmeiſter Com… Ferdinandi der Ao. …geboren worden, …Monumenta Pa… …ter heraus gege… …ſchen Chor Epi… …Holſteiniſche Dom… …, Dom-De… …Canonici zu …, Probſtens in …, Prioris B. M. …Biſchöflichen …mdern Raths, …ndr. VII. und …den Cämme… …viele und viel… …ihm gemacht; …Folgtens und …aldenburg und …n Raths zu …r Ao. 1662. …r den Frey… …f ſein Ge… …biges mit un… …ngepflantzet …P. IV. Win… …von. Spen.

…des Braun… …ſich auch im …ausgebrei… …Kleeberg, …achgehendes …Leipzig ge… Deren …im Nieder… …e im Amte …egen. Zu …on Fullen …den aufge…

zeichnet, welcher Anno 1475. im Nahmen ſeines Bſchoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewiſſen Receß geſchloſſen, wie ſolches Slöpken in ſeinen Bardowickiſchen Geſchichten p. 514. anführet. Statius Hilmar hat vorbeſagte Güther in Meiſſen theils durch Heyrath acquiriret, und iſt Chur-Sächſiſcher Kriegs-Rath und Ober-Land-Commiſſarius wie auch ein Vater geweſen Statii Friedrichs, der Anno 1699. Juſtianam Mariam Comteſſe von Schönburg geheyrathet, und etliche Jahre hernach als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter verſtorben; und Statii Hilmars Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, der Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zum Ritter geſchlagen worden.

Sonſten iſt einer Nahmens Henricus von Fulda, A. 1179. zum erſten Abt des Kloſters Celle bey Meiſſen erwehlet worden, ob er aber zu dieſer Familie gehöre kan man nicht ſagen.

Ubrigens floriret in Elſaß ein Adeliches Geſchlecht Fullen von Geiſpolzheim, ſo aber von vorhergehenden unterſchieden.

Funck von Senfftenau.

Dieſer anſehnlichen Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget Buccelinus mit Sigismundo an, der Anno 1300. gelebet, und eine von Schrobenhauſen zur Ehe gehabt. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedliche in der Reichs-Stadt Memmingen das Burgermeiſter-Amt beſeſſen, und Anno 1676. lebten

ihret zwölffe dieses Geschlechts. Carl Jacob Funck von Erdmannishausen hat sich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungarischen Kriege hervor, ob er aber von diesem Geschlechte abgestammet, kan man nicht sagen. *Buccelini Stemmat. P. IV.* Ricaues Ottom. Pforte, *P. II.*

G.

Gablentz.

DJeser alten Adelichen Familie in Meissen und in der Lausitz Ursprung will Knaut im *Prodr. Alif.* aus Schlesien herführen. Allein da bey keinen Schlesischen Scribenten zu befinden, daß sie jemahls daselbst ansessig gewesen, so werden wir dieselbe mit besserm Grunde von dem Stamm-Schlosse Gablentz bey Krimmitzschau in Meißnischen Ertz-Gebürge gelegen, herleiten, wie denn ein Brieff verhanden, daraus zu sehen, daß George von der Gablentz Anno 1221. darauf gewohnet; derselbe soll bey Marggraff Friedrichen im Meissen in grossen Gnaden gestanden haben. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436. unter die Aebte des Klosters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloster Pforte mit mehreren Einkünfften versehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendisch Leube ist auch ein Brieff verhanden, vermöge dessen er Anno 1529. dem Churfürsten zu Sachsen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und seine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. Christoph und Sebastian auf Wendisch Leube haben noch Anno 1670. floriret.

In der Lausitz besitzen die von der Gablentz heut zu Tage nach Grossers Bericht die Ritter-Güther Heydersdorff, Spree und Hänichen im Görlitzischen Creysse, und Kalcke in der Herrschafft Pförten; Sie haben sich schon zu Anfang des XV. Seculi in der Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz auf dem Hause Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchem Heinrich von Gablentz Anno 1430. nach Absterben Johannis von Unruh ebenfals eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Sorauischen Chronic *p. p.* berichtet, und hinzu setzet, daß er Ao. 1445. S. Barbarä zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewissen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends ist einer von Gablentz Probst zu Droßkau und ein ander Probst zu Behnau, Christoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweser zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachten Hause ward Anno 1631. von einem gewissen von Adel, der allbereits 14. erstochen, auf der Strasse bey Sorau hart attaquiret, und als er denselben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er sichs dermassen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihm dahin brachte, daß er ein geladen Pistol an den Kopff setzte und sich durch und durch schosse, davon er alsbald todt zur Erden gefallen, wie solches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184. ausführlich zu lesen.

Gablkoven.

Diese ansehnliche Adeliche und nunmehro

…liche und Gräfl…
…sterreich, und im
…hat sich vor Zei…
…n Gablkoven
…kunfft hat sie in
…weir Dingelfin…
…er und Pilß ihr
Gablkoven gele…
…no 1436. in den
…en Kreegen zer…
…besitzet auch noch
…gelegene Lehn…
…reits Ao. 1223.
…chlosse und ihrer
…(wozu nachge…
…Bildharn gekom…
…d biß diesen Tag
…Geschlechts em…
…erliehen werden.
…i-Reihe fänget
welcher sich um
Oesterreich, da…
Zacharias aus
…ich Loiben in die
…, und durch seine
…vier Linien

…e der älteste
…ng, welcher
…bgegangen,
…r nachgelas…
…gende 2. zu
…er in Italien
Medicinæ
…der Lutheri…
…t dem Rit…
…sich denn in
…und Anno
…verstorben.
…gangus II.
…ner Doctor
…dieser aber
…ch in die 50.
…icus bey dem

Hertzoge zu Würtenberg gewesen. Dieser letztere hinterließ a) Hieronymum J. V. L. b) Wolfgangum III. Würtenbergischen Rath und Leib-Medicum, welcher 6. centurien *curat. & observat. medic.* geschrieben. c) Johannem Jacobum, Fürstlichen Bibliothecarium zu Stutgard. d) Christophorum J. V. L. und Bürgermeistern zu Eßlingen, welcher Ao. 1632. gestorben, worauf bald hernach dieser Ast in Schwaben gäntzlich verloschen. 2) Franciscus der seinen Stamm in der Steyermarck fort gepflantzet, und ein Groß-Vater Zachariä worden, welcher die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Assessoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652. die Freyherrliche Würde erlanget hat. Er starb Anno 1675. und ließ 2. Söhne nach sich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfals des Landes- und Hof-Gerichts Beysitzer, wie auch Kayserlicher Rath und des Adelichen Vormundschafft-Amts Präsident. Er starb Anno 1707. und hinterließ Joh. Philippum Antonium der würcklicher Kayserlicher Innerösterreichischer geheimder Rath und Anno 1718. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Josephum Ignatium. b) der jüngere, George Christian, Kayserlicher Rittmeister, stürtzte Anno 1686. mit einem Pferde und büssete darüber sein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18ten Seculi dem Kayser in dem Ungarischen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der sich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544. das Zeitliche gesegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-

Kunſt ſo weit, daß er den Titul eines Doctoris zu Baſel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayſerlichen würcklichen Raths und Anno 1630. die Freyherrliche Würde zu theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf Syrowitz, Altenberg, Frauenſtein und Nußperg, welcher des Land-Rechts-Beyſitzer, und Anno 1682. Verordneter des groſſen Ausſchuſſes in Kärndten geweſen. Er ſtarb Anno 1700. und hinterließ Martinum Joſephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Aſſeſſorem, welcher ſich Anno 1701. mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Urſprung von Ruperto, welcher ſich Ao. 1590. an dem Bodenſee niedergelaſſen, und mit ſeiner Gemahlin, Anna Litſcherin von Rönſebach, 10. Kinder gezeuget, worunter 2. Söhne, Paul und Carl, geweſen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555. zu Loiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4. Gemahlinnen 15. Söhne und 9. Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meiſten ihr Geſchlecht fortgepflantzet und zwar in Oeſterreich und Steyermarck, woſelbſt ſie die Schlöſſer Petzenkirchen, Puhel, und Helffenberg an ſich gebracht, das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafſchafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15. Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Geſandſchafft mit nach Conſtantinopel gereiſet, und Anno 1609. geſtorben, durch Heyrath an ſich gebracht. Derſelbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangeliſchen Religion ſeine Güther verlaſſen müſſen, da er ſich denn in das Sachſen-Gothaiſche Fürſtenthum retiriret. Sein einziger Sohn, Johann Balthaſar, hat Anno 1688. drey Fürſtliche Sachſen-Gothaiſche Printzen auf der Reiſe in fremde Länder als Hofmeiſter geführet, nachgehends iſt er geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. Anno 1709. gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol.* heraus, woraus dieſe Beſchreibung meiſtens gezogen. Er florirte noch Anno 1717. im 80. Jahre ſeines Alters, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Hopffgarten gezeuget Hans Siegfrieden, der Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker worden.

Gadendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Nieder-Sachſen werden von *Angelo* in ſeiner Hollſteiniſchen Adel Chron. *p. 14.* Dettlev und Gottſchalck zu erſt angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derſelben Hauptmann Anno 1386. erſchlagen, gleichwie ſie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen alſo gethan haben. Im folgenden Jahre hat ſich Dettlev mit etlichen Hollſteiniſchen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daſelbſt umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es iſt aber ſolches Bündnis Abends vorhero, da es ins Werck hat ſollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, ſo da beſtellt geweſen Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gaden-

dorff

den beſondern Titul eines emeriti ar-
migeri. Worhero aber findet man in
Burgemeiſt. Tr. vom Schwäb.
R. Adel P. 619. Heinrichen von
Gärtringen Anno 1407. einen Edel-
Knecht nach damahliger Gewohnheit
benennet. Im itzigen Seculo florirte
von dieſer vornehmen Familie Johann
Hiller von Gärtringen, als Fürſtli-
cher Würtenbergiſcher geheimder
Rath, und Anno 1710. bey allgemei-
ner Reichs-Verſamlung zu Regen-
ſpurg gevollmächtigter Geſandter.

Gaffron.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Schleſien, und hat allem Anſehen nach von dem Ritter-Sitze Gaffron, im Fürſtenthum Wolau gelegen, den Nahmen bekommen. *Lucæ* meldet, daß die heut zu Tage florirende von Gaffron aus dem Hauſe Ober-Stradium in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg gelegen, herſtammen. Nicolaus auf Ellgut iſt Anno 1630. Fürſtlicher Regierungs-Rath zu Oelß geweſen, welche Charge kurtz drauf auch Wentzel von Gaffron auf Jahnſchdorff erhalten. Nach Anfang des itzigen Seculi war Balthaſar Willhelm anfangs als Dom-Dechant und hernach als Dom-Probſt zu Merſeburg bekannt; er lebte unverheyrathet; ums Jahr 1714. und ſolgends that ſich einer von Gaffron als Königlicher Däniſcher General-Major in dem damahligen Nordiſchen Kriege durch ſeine Bravouren hervor. Schleſ. Theon. *Memoires.*

Gailing von Altheim.

Eine der älteſten Adelichen Famili-

lien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Wesseln Gailing Anno 1254. anfänget, und selbige biß zu unsern Zeiten ausführet; es hat sich unter andern von derselben Christoph Heinrich als Kayserlicher General-Feld-Marschall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Einer von seinen Söhnen florirte noch Anno 1684. als Amtmann zu Ingweiler und Pfaffenhoven. Vom Rhein. Adel *Tab.* 179.

Gaisrück.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490. an. Von dessen Nachkommen ist vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradißka Anno 1616. als Kayserlicher Obrister sich wohl verhalten, und darinn geblieben. Franz Leopold und George Christoph, florirten Anno 1704. als Kayserliche Cammer-Herren, und Anno 1717. that sich Leopold als Kayserlicher Rittmeister hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen.

Diese Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Westphalen, besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stifft Münster und das Schloß Assen. Zu erst weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derselbe wird Ao. 1460. unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben sich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551. Groß-Meister des Ordens in Liefland gewesen, und Dietrich von Galen, der wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländischen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er sich dabey wohl gehalten, von selbigem die beyden Schlösser Lutzen und Cuntzen nebst andern Güthern erhielt, benebst dem Ober-Marschall-Amte in Churland. Dieser hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherren von Morien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagten in Streitigkeiten zu gerathen, und als sie einsten auf einem Land-Tage zu Münster zusammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es sich, daß er jenen erstach. Er wurde aber völlig absolvirt, und in vorige Würden eingesetzt; auch hernachmals in vielen Verschickungen gebraucht, biß er endlich auf seinem Schlosse Lutzen in Churland im hohen Alter sein Leben beschloß. Er hinterließ 2. Söhne, Christoph Bernharden von Galen den Kriegerischen Bischoff zu Münster, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind, und Heinrichen, Freyherren von Galen Herrn von Assen, Bispingh, Nornberg, Hundelinghof und Ottenstein. Demselben hatte seine erste Gemahlin Anna, Heinrichs, Freyherren Drostens von Vischernick, Erb-Truchsens des Stiffts Münster, Tochter, gebohren Theodorum Christophorum, welcher jung verstorben, Franciscum Willhelmen, welcher das Geschlecht fortgesetzet. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Elisabethen, Freyherren Johannis von Reck ältesten Tochter, gezeuget Christoph Heinrichen Grafen von Gahlen Kayserlichen Cammer-Herrn und Reichs-

mag sich aus Train, vermuthlich wegen der Religion, in Hessen begeben haben. Anno 1684. starb Hieronymus Galle, als Hessen-Casselischer geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derselbe nicht zu der Familie Gall von Gallenstein.

Luca zehlet in der Schlesischen Chronic eine Gräfliche Familie von Gall unter die Schlesischen ansehnlichen Geschlechter, und meinet, daß sie aus Irrland entsprossen; er führet Willhelm Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmontin an, welcher Anfangs der Republic Pohlen, hernach aber dem Käyser Ferdinando II. als Cammerherr und Obristet gedienet, und die Herrschafft Hollstein im Fürstenthum Jauer besessen. Es sind aber, dessen Nachkommen zu Ausgang des vorigen Seculi abgestorben.

Gallas.

Diese Gräfliche Familie in Böhmen stammet aus dem Bißthum Trient her, allwo sie schon vor alten Zeiten in grossem Ansehen gewesen; Zuerst findet man Pancratium Gallas von Galasso aufgezeichnet, der sich gegen Ausgang des XVI. Sec. in den Kriegen in Flandern und in Italien hervor gethan, und ein Vater gewesen Matthiæ Gallas, Grafens zu Schloß Campo unweit Trient gelegen. Derselbe hat sich im 30jährigen Kriege, als Käyserlicher General-Lieutenant, berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Helden-Lexico zu lesen. Er starb Anno 1647. und hinterließ Franciscum, der den Titul eines Hertzogs

von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher sich in Böhmen niedergelassen, von demselben stammen vermuthlich her, Philipp Franciscus, Graf von Gallas, Herr in Konov und Schön-Johnsdorff, Käyserlicher Lands-Hauptmann, und Graf Johann Wentzel, Käyserlicher Cämmerer und Stadthalter, wie auch Obrister-Landmarschall in Böhmen, welcher sich als Käyserlicher Ambassadeur am Groß-Britannischen, Päbstlichen und andern Höfen Anno 1710. und folgende Jahre sattsam berühmt gemacht. *Galeat. Gualdo hist. de Guerre d'Allem.* Hübners *III. Supplem.*

Gallenberg.

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Ursprung hat, und die Erbvogtey des Closters Munckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeister-Amt in Crain besitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho einem Sohne Ortolphi des ältern Herrns von Scherffenberg an, der das Schloß Gallenberg erbauet, sich davon geneimet, und ums Jahr 1000. floriret hat. Von seinen Nachkommen starb Nicolaus Anno 1391. und hinterließ *Albertum* der die Osterbergische Linie anfieng, so aber im XVI. abgestorben, uñ *Ægidium* des Grafen von Cilley Hofmarschalln; dessen Enckel Johann stund dem Ertzhertzoge Alberto wider Fridericum bey, und wurde daherō von dem Käyser seiner Schlösser Gallenberg uñ Hohenwang beraubet. Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an sich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobst Jacobi, dessen Sohn Johann Adam Anno 1664. als Deputirter des Hertzogthums Crain verstorben, und ein Vater gewesen Georgii Sigismundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Roßeck und Gallenstein, edlen Herrns in Ainsidel, erblichen Advocatens des Closters Münckendorff, Käyserlichen würcklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Dessen Sohn Wolffgang Weickard Anno 1702. Landes-Verwalter des Hertzogthums Crain worden.

Übrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680. eine Genealogische Beschreibung dieser Familie in fol. herausgegeben. *Valvas.* Ehre des Hertz. Crain *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler.

Von dieser Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gall von Gallenstein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von Wurmbrand, daß sie eine von den allerältesten daselbst seyn, und führet zuerst Bernharden Galler an, der Anno 1140. Probst zu Seccau gewesen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler haben Anno 1313. gelebet. Des Ottocari Nachkommen sind von Anno 1304. biß um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III. p. 49.* nach der Reihe zu sehen, von welchen Christoph Anno 1542. Probst zu Gurck und Johann Christian, Freyherr von Galler,

Gaschin. Gaßmann.

Trakneck beſitzet. Zuerſt wird Conrad angeführt, welcher Anno 1109. das berühmte Cloſter S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beſchencket. Heinrich hat ſchon Anno 1300. das Schloß Gallſpach im Beſitz gehabt. Deſſen Nachkommen auch hernach die Herrſchafft Roßitz in Unter-Oeſterreich ſollen erhalten haben. Johann Gaymann Ritter iſt An. 1503. Ober-Comthur des S. Jorgen Ordens zu Mühlſtadt in Kärndten, hernach aber vom Käyſer Maximiliano zum Reichs-Fürſten und Groß-Hochmeiſtern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Käyſer war ihm ſo gewogen, daß er ihn zum Executoren ſeines Anno 1519. verfertigten Teſtaments zuerſt mit ernannte. Wurmpr. *Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. inſign. Bucelini Stemmat. P. III.*

Geißmar.

Eines von den älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Heſſen und in Thüringen. Deren Stamm-Hauß ſoll das Städtgen Geißmar oder Hofgeißmar 5. Stunden von Caſſel gelegen ſeyn, welches ſchon Anno 912. erbauet worden. *In Gothæ diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts iſt ein Brief de Anno 1199. zu leſen, in welchem der Ertz-Biſchoff Siegfried zu Maynz Bertholden und ſeinen Brüdern von Geißmar ſeinen Conſens ertheilet, daß ſie ihr Eigenthum zu Zotenſtädte der Kirche zu Hußdorff vor eine gewiſſe Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An 1139. wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Biſchoff Adelbert zu Maynz

der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen beſtätiget. Ein ander dieſes Nahmens wird in der Fundation des Cloſters Georgenthal in Thüringen Anno 1152. als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II. p. 247.* zu ſehen. Schon um dieſe Zeit hat ſich dieſes Geſchlecht in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Branche wird mit Curten von Geißmar angefangen, der ums Jahr 1391. als Gräflicher Waldeckiſcher Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Wilhelm Günthers Gräflichen Waldeckiſchen Jägermeiſters; deſſen Sohn Eitel Willhelm auf Homburg iſt Fürſtlicher Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Rath und Haus-Hofmeiſter worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlaſſen, der Anno 1703. als Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath und Ober-Jägermeiſter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm Fürſtlicher Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Obriſter du Garde de Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Adolph Chriſtian Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter zu Marpurg. 3) Hans George, Sachſen-Gothaiſcher Printzen Hofmeiſter, und 4) George Dietrich.

Aus der Heßiſchen Linie war Johann Friedrich, Ober-Hofmeiſter bey der Königin in Dennemarck, er ſtarb An. 1697. zu Franckfurt am Mayn, als er wegen ſeiner Königin zu Caſſel in Verrichtungen geweſen; und Cœleſtinus der An. 1706. Abt zu Werden und Helmſtädt worden. *Müllers Annal. Sax.* Spangenbergs Adelſp.

Geiſpitzheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem Schloſſe und Städtgen Geiſpitzheim im Elſaß 2. M. von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht An. 1083. mit Albrad von Geisbodesheim an, von deſſen Nachkommenſchafft hat ſich eine Linie von Geiſpusch genennet, die aber Anno 1520. mit Eberharden, Amtmannen zu Bacharach, erloſchen. Von dem andern Aſte war Wolff Bernhard Anno 1667. geheimder Rath zu Simern, und Ober-Hauptmann zu Creutznach; ſein Bruder, George Auguſtin aber Ober-Jägermeiſter bey Naſſau-Weilburg. Reichard und George Siegfried, des letztern Enckel, haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Humbrache vom Rhein. Adel *Tab. 188. 189.*

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunßheim.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Buvelinus Stemmat. P. IV.* Anno 1170. an. Nachgehends florirte Anno 1595. Zacharias als Reichs-Pfennigmeiſter in Schwaben, Käyſerlicher Rath, Cammerherr und General-Proviantmeiſter, welcher Ferdinandum zeugete, der Käyſerlicher Obriſter worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlaſſen, der ſeinen Stamm fortgepflantzet. Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Gell-

Gemmingen beygenannt der Gelehrte, Anno 1630. eine Beschreibung in 9. Büchern verfertiget. Zuerst wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römischen Familie derer Geminiorum entsprossen gewesen seyn soll und ums Jahr 872. unter die Gutthäter des Closters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß Gemmingen besessen, so seine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genossen Anno 968. zu Merseburg und Heinrich An. 1165. unter die zu Zürch gezehlet. Mit diesem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an; dessen Enckel Johann ums Jahr 1259. als Käyserlicher Landvoigt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demselben sind 4. nachfolgende Haupt-Linien abgestammet.

1. Die Michaelfeldische von einem Ritter-Sitze also benahmet, die Anno 1613. erloschen. Aus selbiger war entsprossen Hans von Gemmingen genannt Reckhans, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtenberg gefangen, Anno 1480. mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen 1) Georgens J. U. D. und Dom-Probstens zu Speyer, welcher Anno 1511. gestorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis*, *de ratione duelli*, de *cura militum &c.* geschrieben, 2) Uriels J. U. D. der Anno 1514. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Maynz, das Zeitliche verlassen, von dessen Tode die Scribenten besondere Umstände erzehlen, 3) Euphe J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms und Dom-Probstens

zu

zu Speyer; und 4) Ovendels, der Anno 1520. als Chur-Maynzischer Rath und Vizdum in Hennegau verstorben.

2. Die Hagenschießische Linie, hat Dietrich, der Anno 1398. gebohren, angeleget. Von dessen Nachkommen ist Hanß Otto, als Bischoff zu Augspurg Anno 1598. gestorben. Hanß Conrad, Bischoff zu Aichstädt ist Anno 1612. mit tode abgangen; Dessen zwey Brüder, Hanß Bleickard, und Wolffgang Dietrich, Fürstlicher Badischer Rath, und Oberst-Lieutenant, haben unterschiedene Söhne nachgelassen, und diese Linie biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Es hat aber dieselbe von dem Walde Hagenschieß in der Marggrafschafft Baden den Nahmen, als woselbst sie die Ritter-Güther Tieffenbrun, Hornberg, Hohenwarth, Steineck und andere mehr besitzet.

3. Die Gemmingische hat von dem Stam-Schlosse Gemmingen den Nahmen, und ist von Johanne dem Reichen, der Anno 1490. gestorben, errichtet worden, und von derselben nachgehends ein Ast, der zu Gütenberg wohnet, abgestammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, waren Stadthalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche sie sich gefallen liessen, in grosse Verdrießlichkeit. Von jenem stammen in dem vierdten Grade her: 1) Hanß Dietrich, der sich Anno 1698. mit einer von Lobenstein vermählet, und mit derselben drey Söhne gezeuget hat. 2) Friedrich Christoph, der Anno 1702. in der Schlacht bey Hünningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Calimirum, Reinhardum und Philippum hinterlassen.

4. Die Bürgische, oder Hornbergische, so die Güther Bürck, Droschklingen, Bresteneck und andere besitzet, hat Eberhard angefangen, der Anno 1501. in dem 79 Jahre seines Alters, als Chur-Pfältzischer Cammer-Meister, verstorben. Sein Uhr-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie schon oben gesagt worden, seinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt, und Anno 1635. als Chur-Pfältzischer Rath, das Zeitliche verlassen. Von seinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor Anno 1648, als der Reichs-Ritterschafft in Schwaben, gevollmächtigter Gesandter, den Osnabrüggischen Frieden unterschrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterschafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, so Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlassen; 2) Weiprecht, der erstlich Baden-Durlachischer, nachgehends aber Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Präsident gewesen, und Anno 1702. mit tode abgegangen, nachdem ihm seine erste Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685. Ernst Ludwigen gebohren. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marschalls und Präsidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708. verstorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. Humbracht vom Rhein. Adel, Tab. 25--31. Spangenb. Adelsp. P. II. Lexicon der Gelehrten.

Gera.

…zehlet Graf … die vornehm… ck und Kärnd… Zeilern wollen …nmehro Gra… Ger… a, herfüh… Wolff… gang Lazii …cher … e aus Ost… und … eldet, daß Bera… von dem … Anno 1471. …und zum Stadt… liegenden Stifft… …cher gemacht wor… …rher ist Heinrich, …annt gewesen, wel… …ich IV. Ao. 1450. …Lehn versprochen. …noch heut zu Tage …dt sagen. *Wurmpr. …neal. Fam. Austr. …III. Zeileri Itine… Lazius de migrat.*

…ma… …r.

…liches …welch… …Sax. …derselb… …Hertzo… …dah gl… …berühmte …Zeit von …anß, Land… …gen, har… …rgischen …rfürsten, …brichen, …nschrieb… …mens, s…

Geschlecht in … m man zuerst … Curten aufge… …giens Anno … zu Sachsen, …bre Land, und … Kriegs-Hel… Spangenber… Comtur der … Anno 1554. … Vertrag zwi… Augusto und … Herzogen zu … Ein ande… … Gebesen ge…

wohnet, hat Anno 1564. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 422.* zu sehen. Heinrich hat sich um das Jahr 1650. als Chur-Sächsischer Obristlieutenant hervor. Spangenb. Adelsp. P. II.

Gersdorff.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in der Lausitz, Schlesien, Böhmen, Meissen ꝛc. Abraham Hosemann, und mit demselben *Henelius* in Silesiograph.; Pirschmann in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und *Buddeus* in Lex. Hist. geben vor, daß sie aus Burgund herstamme, und soll der Uhrheber derselben eine geraubte Burgundische Printzeßin errettet, und weil solches auf einem Gersten-Acker geschehen, den Nahmen Gerstendorff oder Gersdorff erhalten haben. Es findet aber diese Tradition beym D. Carpzov in Antiq. Lus. Sup. billig keinen Glauben, und führet derselbe mit bessern Grunde den Ursprung dieser vornehmen Familie aus Niedersachsen her, allwo sie nicht nur in den ältesten Zeiten floriret, sondern auch deren Stamm-Schloß Gersdorff unweit Quedlinburg annoch in ruderibus zu sehen ist. Dieses Schlosses, und dabey annoch befindlichen Dorfes Gersdorff, wird in Kettners Antiq. Quedlinb. gar offters, und insonderheit von pag. 356. biß 358. gedacht; Leuckfeld *in Antiq. Halberstad. p. 211.* berichtet, daß auf demsel-

den

den des erſten Lauſitziſchen Marggrafens Geronis Groß-Vater, der ebenfalls Gero geheiſſen, und ein Graf von Stade geweſen, gewohnet, und es von demſelben möge erbauet, und nach ſeinem Nahmen **Geronsdorff**, woraus nachgehends **Gersdorff** entſtanden, genennet worden ſeyn. Dieſes Erbauers Sohn gleichfalls Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und ſchreibet Hoppenrodius in ſeinem Stamm-Buche f. 58. ausdrückl. daß ſelbiger dieſen Sitz Gersdorff ſeinem Sohne Geroni geſchencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letzt gedachter Gero, erſter Marggraf in der Lauſitz, iſt, nach **Spangenb.** im Adelſp. P. I. pag 318. Meynung, ebenfalls zuerſt Burggraf zu Magdeburg geweſen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter Maſſen fundiret. Ob nun wohl derſelbe bey ſeinem Anno 965. erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlaſſen, ſo iſt doch vermuthlich, daß er gemeldten ſeinem Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem ſeiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marggräfliche Titul war dazumahl nicht erblich) überlaſſen, oder aber ſelbigen einem tapffern Kriegsmanne, der ſich wider die Wenden, als welche dieſer erſte Lauſitziſche Marggraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung ſeiner Dienſte eingeräumet habe, welcher hernach davon ſich genennet, und ſolchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547. führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derſelbe in der Gegend Qvedlinburg im X. Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Huyersburg, wegen eines Geſtiffts zu Gernrode, gehabt; Weil nun vorgedachter Marggraf Gero das Kloſter Gernrode fundiret, ſo ſcheinet, daß dieſer Gersdorpius ein Anverwandter deſſelben geweſen, ſonſten er eine Prætenſion an deſſen Geſtiffte zu machen nicht Urſache würde gehabt haben; ſolte aber hieraus die erſte Meynung noch nicht ſattſam gegründet ſeyn, ſo mag die letztere gelten; Und iſt gewiß, daß nach Marggrafs Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII. Seculo beſeſſen, und im Qvedlinburgiſchen ſich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten **Kettner** ein Inſtrumentum donationis de Ao. 1267. pag. 293. zu befinden, darinn Jordanus von Gersdorp, und ſein Sohn Gebhard, wie auch ſein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geſchencket haben. Um dieſe Zeit hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht auch ſchon im Ertz-Stifft Bremen niedergelaſſen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Brem. p. 248.* zu ſehen.

In der Lauſitz mag es ſich ſchon zu gedachten erſten Marggrafens Geronis Zeiten anſäßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgiſchen ein tapfferer Ritter dieſes Nahmens mit demſelben, bey damahligen Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Deſſen Nachkommen ſo ſich in der Ober- und Nieder-Lauſitz, wie auch in Meiſſen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien ſo viel Ritter-Sitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derſelben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan. Im XIII. Seculo

…lo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey Adelichen Familien nichts ungewöhnliches gewesen, das Regiment geführet; wie denn Michael von …ersdorff Anno 1274. und 1277. …ann von Gersdorff Anno 1323. …d 1326. und Caspar Anno 1393. …burgemeistere daselbst gewesen. Chri…an von Gersdorff wird in Hertzog …einrichs zu Jauer Reſignations-…briefe, darinn derselbe Anno 1319. …m Königs Johanni in Böhmen alle …te Rechte, so er in den beyden Marg…fschürnern, Lausitz und Budissin, ge…it, abtritt, als Zeuge angeführet. …ist dieser Brief in *Balbini Miscell. …em. Dec. I. L. 8. P. V.* zu lesen; …chwie auch Grosser solchen *P. I.* …seiner Lausitz. Merckwürd. …führet, woraus denn erhellet, daß …vornehme alte Familie schon da…ls in der Lausitz zu wichtigen …ats-Angelegenheiten employret …den, gleichwie auch bald darauf …olph von Gersdorff in Ansehen …andes-Hauptmann in der Nie…Lausitz gewesen; er ist Anno 1365. …uckau in meiner wertheſten Va…Stadt verstorben, und hat vorge…em Könige Johanni in Böhmen …0. Thlr. auf di… e Stadt Calow …gehörigen Cre…ß in der Nieder… 2 Meilen vor… Luckau gelegen, …n, welche erst… nach 32 Jahren …Kayser Sigism…undo sind abge…worden. M…cht weniger sind …folgenden Sec…lis die von Gers… …den wichtig…ten Aemtern und …er Marg…grafthümer Ober… …lausitz… gezogen worden, …ches aus fol…genden Beschrei… …derer branc…er dieses vornehm… …schlechts m…mehrern zu erse…

heit seyn wird, anitzo will nur ein Re…gister derer Amts-Hauptleute zu Görlitz von etlichen Seculis her aus dieser Familie, wie es denn Grosser zu befinden, hier beyfügen:

Hanß von Gersdorff		Anno 1430
Nicol	–	1432
Portsmann	–	1436
Tschaslau	–	1456
Caspar	–	1480
Peter	–	1504
Hanß auf Debschütz	–	1552
Siegmund auf See	–	1622
Erasmus auf Mückenhayn		1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn	–	1697.

Welcher letzte Anno 1710. zugleich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verstorben.

Tauchritz in der Ober-Lausitz, wird vor eines der ältesten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und ist als etwas besonders anzumercken, daß dieselbe im XIV. Seculo sich gemeiniglich von Gerhardisdorff geschrieben, wie solches vorerwehnter D. Carpzov aus alten Lehn-Briefen de Anno 1399. auf besagtem Hause Tauchritz bezeuget ersehen zu haben; er führet auch Marggraf Woldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317. an, darinn Karsten von Gerhardisdorff (welchen Weck in der Dreßdnischen Chron. p. 162 ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber diese itzt benannte von Gerhardisdorff, an statt ihres Geschlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, so etwa Gerhardisdorff geheissen, in der Unterschrifft gebraucht haben, welches

welches in alten Zeiten bey Adelichen, wie den Geschichts-Kundigen nicht unwissend, gar sehr gebräuchlich gewesen; oder aber, es mag Gerhardsdorff ein eigentlicher Geschlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen v. Gerhardisdorff, ehe es an die v. Gersdorff gelanget, besessen worden seyn, und also vorgedachter Weck nur gemuthmasset haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wäre. Die ordentliche Stam-Tafel dieser Branche wird von offtgedachten *D.* Carpzoven mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399. angefangen, und aus alten Lehn-Briefen biß auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey ist nun dieses zu melden, daß dieses Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611. von Balthasarn von Gersdorff, Kloster-Voigten zu Marienthal an die von Warnsdorff verkaufft worden.

Lautitz ist ebenfalls schon vor langer Zeit von denen von Gersdorff besessen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Hauses wird mit Erasmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500. floriret, angefangen. Derselbe ward ein Vater Christophs auf Sohland, welcher den Hennewaldischen Ast errichtet, von welchem hernach soll gesagt werden; und Erasmi II. auf Lautitz, von dessen Söhnen ist Nicol, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617. in Schweden unverehlicht gestorben; Caspar, Joseph und Heinrich sind als Kriegs-Officiers 1620. nachdem sie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weissen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmischen Bauren erschlagen worden; Michael ist in gedachtem Jahre zu Glossen im Bade ertruncken, und sein Sohn, Nicolaus auf Glossen, ist zu Reichenbach Anno 1643. erschossen worden; Hanß auf Kittlitz hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. Peter hat Radmeritz und hernach Malschwitz besessen, von seinen Söhnen, die ihr Geschlecht nicht fortgepflantzet, ist Caspar Siegmund im Duell erstochen worden. Christoph der achte Sohn des vorgedachten Erasmi II. auf Lautitz, ist ein Groß-Vater worden 1) Hanß Ludewigs zum See, der Anno 1638. in seinem Hause von einem von Zabeltitz erstochen worden. 2) Christoph Gottlobs auf Lautitz, Königl. Dänischen Obrist-Wachtmeisters; und 3) Friedrich Ferdinands auf Kötitz, dessen Enckel, Christian Ludewig auf Glossen und Schöpß, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath, und des Fürstenthums Görlitz Landes-Aeltester, florirte noch Anno 1718. und hat seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet.

Den Hennewaldischen Ast hat vorgedachtermassen Christoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hause Lautitz, angefangen, dessen Uhr-Enckel, Christoph Ernst auf Hennewalde, hat ihn bey seinem Anno 1667 erfolgten Tode beschlossen.

Das Hauß Messersdorff hat Wigand von Gersdorff auf Messersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Grentzdorff ꝛc. errichtet; derselbe war ein Uhr-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hause Linda, der ums Jahr 1550. floriret; Gedachter Wigand vermählte sich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hause Hennewalde, einer Schwester des vorgedachten Christoph Ernsts zu Hennewalde, mit selbiger zeugete er 1)

Maxi-

Maximilian Leopolden auf Ober-Ger-
dorffsheim, Königl. Pohlnischen und
Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant,
ist noch Anno 1717. ohne Kinder
gelebet. 2) Christoph Ernsten auf
Liskowitz, Königl. Pohlnischen und
Chur-Sächsischen Cammer-Herrn,
und Gegen-Händlern des Marggraf-
thums Ober-Lausitz, einen Vater von
vielen Söhnen. 3) Carl Felix Ernsten, der
als Obrister über ein Regiment Dra-
goner in der Schlacht bey Pintschow
geblieben. 4) Wigand Adolphen auf
Ober-Gerlachsheim, welcher Anno
1706. als Landes-Aeltester des Für-
stenthums Görlitz, mit Hinterlassung
eines Sohnes, verstorben; Und 5)
Christoph Gottlob auf Wigandsthal,
Hessersdorff, Grentzdorff, Bergstras-
se, Neugersdorff, Strasberg, Heide
Königl. Pohlnischen und Chur-
Sächsischen Obristen, von dessen Söh-
nen Wolff Adolph, Königl. Pohlni-
scher Obrister und Inspector von der
Cavallerie, George Adolph, Königl.
Pohlnischer und Chur-Sächsischer
geheimder Kriegs-Rath, und Carl
Ernst Dragoner-Capitain worden.

Das Hauß Horcka wird mit
Bartholomäo von Gersdorff nach
Eintritt des XVI. Seculi von D. Car-
ve. angefangen, und Tab. IV. biß
auf unsere Zeiten ausgeführet. Es
hatten von demselben noch A. 1718.
George Ernst auf Reichenbach, Lan-
des-Bestallter, und Gottfried auf
Hilsdorff, Obrist-Wachtmeister;
welche sind Söhne George Ernstens
auf Reichenbach, des Aeltern, der Ao.
1723. als Hauptmann und Kriegs-
Commissarius verstorben.

Des Zweigs zu Limpel ist Hein-
rich Siegmund von Gersdorff, auf
Hendorff Urheber gewesen. Sein
Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und
Bischoff, wurde ein Vater zweyer
Söhne: 1) Melchiors auf Tau-
bisheim; dessen Söhne waren Adolph
Gottlob auf Alt-Kösten, Obrist-Lieu-
tenant; David Heinrich auf Salga,
der seinen Ast fortgepflantzet; und
Johann Christoph auf Oppach, der
Christian Gottloben gezeuget, welcher
Königlicher Pohlnischer und Chur-
Sächsischer Ober-Rechnungs-Rath
geworden; Und 2) Caspar Chri-
stophs auf Zimpel, Tauer, Geißlitz,
Halbendorff und Tschorne, Chur-
Sächsischen Raths und Landes-Ael-
testens; von dessen 6 Enckeln zu un-
sern Zeiten Friedrich Gottlob Ma-
jor in Rußischen Diensten, und David
Gottlob Capitain von der Cavallerie
gewesen.

Auf dem Hause Kay florirte ums
Jahr 1590. George von Gersdorff,
der ein Aelter-Vater worden Hansens
auf Kay, Rittmeisters; dessen Sohn,
Hanß Abraham auf Kay, Kreusche,
Gerkowitz, Weißig und Lösten, ist Ao.
1678. zu Torgau als Chur-Sächsi-
scher geheimder Rath, General-Ma-
jor, Cammer-Herr, und Amts-Haupt-
mann zu Torgau, Oschatz und Mut-
schen, verstorben.

Die Linie zu Malschwitz, so den
Freyherrlichen Character erhalten
hat, wird mit Nicoln auf Malschwitz,
Amts-Hauptmann des Budißini-
schen Creysses, ums Jahr 1517. an-
gefangen; Dessen Uhr-Enckel, glei-
ches Nahmens, Kayserlicher Rath,
und Gegenhändler in der Ober-Lausitz,
starb Anno 1631. und hinterließ fol-
gende 2 Söhne: 1) Gottlob Eh-
renreichen auf Kaupe und Bolbe-
ritz, Chur-Sächsischen Rath, Cam-
mer-Herrn, und Ober-Amts-Ver-
walteren,

waltern, einen Vater Christoph Friedrichs auf Kaupe, Klux, Rattwitz, Bolberitz, Salga, Dobschke ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, Hof-Justitien- und Appellations-Raths, wie auch gevollmächtigten Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1718. welcher seinen Stamm mit einem Sohne fortgepflantzet; Und 2) **Nicoln**, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn, auf Baruth, Bretting, Hennersdorff, Haußwalde ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths-Directoris und Landvoigtens in der Ober-Lausitz, von welchem und dessen Nachkommen hernach besonders. *D. Buddeus in Lexico Hist.* setzet einen 3ten Sohn des vorgedachter Massen Anno 1631. verstorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, hinzu, welcher Christoph Friedrich geheissen haben, und Königlicher Dänischer Obrister gewesen seyn soll; es findet sich aber derselbe nicht auf *D.* Carpzovs Geneal. Tabb. dieses Hauses, und mag er zu der Branche in Deñemarck gehören.

Ausser itzt beschriebenen Häusern dieses vornehmen Geschlechts in der Ober-Lausitz, findet man auch folgende: a) **Wilckwitz**, aus welchem herstammet Benno Siegmund von Gersdorff, Kriegs-Obrister; und Wolff Abraham, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath, und Envoye in Holland, und Anno 1698. Gesandter in Engelland. b) **Buchwaldchen**, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präsident des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz floriret. c) **Gudeborn**, aus welchem Adolph Anno 1620. Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz gewesen. d) **Rabtitz und Grädtz**, woraus Adolph Kayserlicher und Chur-Sächsische Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lausitz abgestammet, der vermuthlich ein Vater gewesen Hanß Wolffens, Chur-Sächsischen Raths, General-Kriegs-Commissarii und Landes-Hauptmañ in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1648. mit tode abgangen. Und e) **Ruhland**, aus welchem sich insonderheit Heinrich von Gersdorff hervorgethan; Er besaß Dobrilugk, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachsen Hofmeister, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgischen Creysses, er starb Anno 1557.

Aus dem Hause **Baruth** hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in **Thüringen** begeben. Anno 1614. wird er in *Müller. Annal. Sax. pag. 290.* Fürstl. Weymarischer Stallmeister genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marschall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er seines Bruders Heinrichs, auf Zschorne in der Ober-Lausitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu sich beruffen, welcher sich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der Anno 1684. als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant, vor Kayserswerth sein Leben eingebüsset; 3) Heinrich Günthern, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieu-

ten de sine männliche Erben
ist; 4) David Gottlieben,
einen Preußischen General und
einen Regiment Grena-
diere Mark-Brandenburg
ein unterschiedene Güther be-
kam in dem 1718ten Jahre,
dieses Königs, floriret
seiner Gemahlin, des vor-
weisen Königlichen Preuß-
schen Staats-Raths,
Hause hat er einen Sohn
Namen gezeuget.
Dessen hat sich diese ansehn-
liche dieser Massen schon in
den Zeiten ansässig gemacht
darinn befindliche Dörffer
ihre Erbe, Gersdorff, be-
zu Ihren Ausgang des vori-
gen für die Güther Weißig
in Dresden, Altkotitz ꝛc. im
Meissen. Zu dieser Meißnischen
gezählet werden M. Andreas
Gersdorff, aus dem Hause
ein S. Theol. Profess. und des
fürstlichen Collegii Collegiatus,
starb Anno 1425. Rector Ma-
gnificus der Universität Leipzig, wie
Crusius in seinem Chron. p. 312
solches anmerket. Ernst von
Gersdorff war Churfürst Moritzens
fürstlicher Kriegs-Obrister, Joa-
chim von Gersdorff aber dessen ge-
wesener Rath; Müller in Annal. Sax.
gedencket dieser zu unterschiedenen
malen mit unter andern daß gemeld-
ter Churfürst bey seinem Absterben in
sein Testament sein Testament ver-
fertiget. Buddeus im Hist. Lexico
meldet von ihm daß er Anno 1547.
in Dännemarck geschickt
worden mit der Königlichen Printzessin
Anna von dem damahligen Hertzog
Augusto zu Sachsen zu trauen. Zu

nant, der keine männliche Erben
get; und 4) David Gottlieben,
glichen Preußischen General und
sten über ein Regiment Grena-
der in der Marck-Brandenburg
Berlin unterschiedene Güther be-
und noch in dem 1718ten Jahre,
in Favorit seines Königs, floriret
Mit seiner Gemahlin, des vor-
ls berühmten Königlichen Preus-
en geheimden Staats-Raths,
tii Tochter, hat er einen Sohn
eine Tochter gezeuget.

In Meissen hat sich diese ansehn-
Familie ebener Massen schon in
ältesten Zeiten ansäßig gemacht,
le viele darinn befindliche Dörffer
Ritter-Sitze, Gersdorff, be-
sen. Gegen Ausgang des vori-
Seculi hat sie die Güther Weißig
Amt Dreßden, Altkotitz ꝛc. im
itz gehabt. Zu dieser Meißnischen
e kan gezehlet werden M. Andreas
Gersdorff, aus dem Hause
ista, SS. Theol. Profess. und des
sen Fürsten-Collegii Collegiatus,
auch Anno 1425. Rector Ma-
icus der Universität Leipzig, wie
hneider in seinem Chron. p. 312.
mit angemercket. Ernst von
sdorff war Churfürst Moritzens
Sachsen Kriegs-Obrister, Joa-
von Gersdorff aber dessen ge-
der Rath; *Müller. in Annal. Sax.*
cket dessen zu unterschiedenen
en, und unter andern daß gemeld-
hurfürst bey seinem Absterben in
Gegenwart sein Testament ver-
et. *Buddeus* im Hist. *Lexico*
tet von ihm, daß er Anno 1547.
esandter in Dennemarck geschickt
n, um die Königliche Printzeßin
vor dem damahligen Hertzog
sto zu Sachsen zu werben. Zu
unsern Zeiten floriret Hanß Christoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächsischen Chur-Creysse.

In der Marck-Brandenburg mögen sich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelassen haben. In *Angeli* Märck. Chron. *p.* 176. wird Heinze von Gersdorff als Dom-Probst zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marggräfl. Brandenburgischer Hof-Juncker Ao. 1614 angeführet.

In Schlesien findet man unterschiedene alte Ritter-Sitze, Gierß- oder Gerßdorff, als im Briegischen und im Münsterbergisch-Fürstenthum, wie auch in der Grafschafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, so von dieser Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Gierß-oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Ao. 1486. über die Born-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in *Theod.* Krausens *Miscellan. Schaffgotschianis* zu lesen; Worhero aber Anno 1427. hat sich Christoph von Gersdorff des Teutschen Ordens Ritter, durch die tapffere Beschützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, hervorgethan, davon *Pessina in Marte Morav. L. V. c. II. p.* 527. Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schlesien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Hause Seichau, im Jauerischen Fürstenthum gelegen; Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501. gelebet, angefangen. Dessen Enckel, Hanß, zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Langenau, Heußdorff ꝛc. Kayser-

Kayserlicher Rath, und Verweser der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb Anno 1634. und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, hernach Kayserlicher Cammer-Herr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien, welcher den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, so er mit vier Söhnen fortgesetzet; von welchen Christoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester; Rudolph aber Kayserlicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieses letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn. 1701. p. 9.* nach *Buddei* Bericht, ist er bald darauf zu Wien verstorben.

In **Böhmen** haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther besessen, die aber meistens, als Schweißlitz, Teutzen ꝛc. Anno 1621. bey damahligen Unwesen confisciret worden; doch haben sie Cholditz, Chemnitz und Neuhauß behalten, wiewol sie, wie **Franckenstein** *in Syntagm. Hist. Geneal. Comit. a Woraczizki p. 249.* berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in diesem Königreiche abgestorben sind. George von Gersdorff auf Cholditz, starb Anno 1558. als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayserlicher Rath und Cammer-Herr, wohnete Anno 1613 einer Kayserlichen Commission in der Jülichischen Successions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malschwitz, Kayserlicher Rath und Ober-Hauptmann der Königlichen Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Grafschafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieses Nahmens, so des vorgedachten Nicols Sohn mag gewesen seyn, war Anno 1665. als Kayserlicher Stadthalter und Ober-Landschreiber in Böhmen, bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in **Dennemarck**, **Preussen** und **Liefland**, wird in meinem *Thesauro Nobilitatis Polon. Danicæ &c.* ausführlich gehandelt.

Gersdorff (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Raths-Director &c.

Er war, vorgedachter Massen, ein Sohn Nicolai, Kayserlichen Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, und Ao. 1629. gebohren. Nachdem er seinen Vater, im dritten Jahre seines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von seinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lausitz, Loth von Münckwitz und nachgehends an des Sächsischen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eyferigst oblage, und insonderheit die Griechische und Lateinische Sprache, wozu ihm sonderlich seine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr sich auf der Universität Wittenberg aufgehalten, und seine Reisen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655. Chur-Sächsischer Appellations- und bald darauf Hof- und Justitien-Rath. Anno 1657. gieng er als Churfürstlicher Gesandter an den Kayserlichen Hof, daselbst wegen Absterben Kayser Ferdinan-

die Condolentz abzulegen,
enden Jahre wurde er bey
der Wahl, Leopoldi I.
churfürstlichen Collegio,
an den König Carl Gu-
den abgeschicket. Hier-
anno 1660. die Charge
Raths, und zwey Jahr
er Churfürstl. Princi-
auf dem Reichs-Tage
Anno 1664. führ-
wegen der Türcken an-
Sächsischen Creyß-
rium, und wurde in
stungen an den Kay-
sendet. Ao. 1665
zu Beylegung der
d Niederländischen
mlich gebrauchet.
d er, nebst andern
n Churfürstlichen
len Fürsten des
u Cölln eine Ver-
nach Franckreich
Frieden zwischen
kreich befördern
ernach glücklich
Anno 1672.
r-Sächsischen
s das Direc-
chen dem Kay-
r, geschlossene
ß bringen, da
in den Frey-
orden. An-
zu Lunden in
r von Chur-
s-Tractaten
dischen Cro-
te ihn Chur-
II. zu seinen
no 1686.
Director,
olger zum

gevollmächtigten Land-Voigt des Marggrafthums Ober-Laußnitz Ao. 1691. bestellete. Anno 1689. bekleidete er bey der Krönung des Römischen Königes zu Augspurg, die Stelle eines Principal-Abgesandtens, und ließ sich nach diesem, zu mehrmahligen Verschickungen und angestellten Creyß-Tägen, mit grossem Ruhm gebrauchen, biß er endlich A. 1702. den 13. Aug. sein Leben beschlossen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Chur-Fürsten zu Sachsen succesive in unverrückter Treue biß an das Ende seines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erstere Hedwig Elisabeth, Vitzthumin von Eckstädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter sind in zartem Alter wiederum verschieden, die dritte aber, Maria Sophia, so dem Königlichen Pohlnischen und Churfürstlichen Sächsischen Rath, Creyß-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einsidel, verheyrathet gewesen, ist Ao. 1700. verstorben; der Sohn aber, Johann George, auf Themnitz, Bretting ꝛc. Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, hat sich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715. verstorben, verheyrathet, und mit ihr zwo Töchter gezeuget. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngste bald wiederum verstorben. Von den beyden übrigen ist Christiana Sophia dem Hoch-Fürstlichen Gothaischen General Wachtmeister, Jobst Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina dem Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Wachtmeister Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die dritte

dritte Gemahlin war Henrietta Catharina, gebohrne Freyfrau von Friesen, eine sehr gelehrte Dame, siehe Articul Friese. Es wurde diese Ehe mit sieben Söhnen und sechs Töchtern von GOtt gesegnet, wiewol fünff Söhne und zwo Töchter in zartem Alter wiederum verschieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichaau, Gemahlin, ist Anno 1702. gestorben. Die übrigen sind: 1) Charlotte Justine, eine in der Griechischen, Lateinischen, und andern insonderheit heut zu Tage florirenden Europäischen Sprachen, wie nicht weniger in der Poesie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erstlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimen Rath und Cammer-Herrn, und nach dessen Tode an den Königlichen Preußischen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Christophen von Burgsdorff beygeleget worden; Und 3) Henrietta Sophia, so noch unvermählet ist. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718. Freyherr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde ꝛc. der Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königlicher Pohlnischer und Fürstlicher Sächsischer Merseburgischer würcklicher geheimder Rath worden; Und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath. *D. Carpzov. Antiq. Luf. Sup. P. II.*

Gerstenberger.

Dieser Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen. Hier aber kan ich nicht umhin, des vortrefflichen Sächsischen Staats-Ministers und Cantzlers, D. Marci Gerstenbergers Leben her zu setzen: Er war Anno 1553. zu Buttelstatt, in Thüringen, gebohren; Wegen seines fähigen Ingenii im Studieren, brachte er es so weit, daß er in dem 17ten Jahre seines Alters Magister, und im 23sten Jahre J. U. D. zu Jena wurde. Im 24sten Jahre seines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenstein die Charge eines Cantzlers; Nach zehen Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Willhelm zu Sachsen zu sich. Derselbe besaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinschafftlich mit seinem Herrn Bruder, Hertzoge Hansen, zu Weymar, gleichwie er auch dessen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weymarische Lande war; Und so wurde demnach D. Gerstenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weymar bestellet. Nachdem Anno 1591. nach Absterben Churfürsts Christiani I. zu Sachsen, gemeldter Hertzog Friedrich Willhelm, die Administration der Chur auf sich nahm, ward D. Gerstenberger von demselben auf den Anno 1592. nach Torgau ausgeschriebenen Land-Tag geschickt, um so wol die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu besorgen. Als er dieses verrichtet, und insonderheit die reine Religion, so wol durch ein gewisses Edict das Juramentum Religionis auf die Libros Symbol. betreffend, als durch Anstellung einer allgemeine genauen Kirchen- und Schul-

…richten wieder in Stand
… hier nach: Jahren wie-
…ach Weymar, und wurde
…zoge bey gedachter Ad-
…n wichtigsten Ver-
…Gesandschafften ge-
… Anno 1594. war er ge-
…Gesandter auf dem
… zu Regenspurg; da-
…von dem Churfürsten
…Reichs-Vice-Cantzler
…gen, die er aber, aus
…Hertzoge, declinirte,
…er auch dermassen zu-
…, daß selbiger, nachdem
…Reichs-Fürst um die
…Gerstenberger angesprochen,
…: Wenn er so viel
…dieser Cantzler schwer
…, wolte er ihn nicht
…, wie *Cotterus* anführt.
…dachter Hertzog Anno
…liche verließ, recom-
…einem ältesten Printzen
…Philippo, auf seinem Todt-
…getreuen Minister, wie
…Ann. Sax. berichtet, mit
…Worten: Hanß Lips, bitt
…studiren fleißig, so wirst du
…einen nützlichen Regenten
…haben. den Schwartz-
…D. Gerstenbergern meynend)
…hat mehr bey mir ge-
…, als ich und ihr denselben
…können. Nachdem Jahres
…Weymarische Lande getheilet
…der vorgemeldeter Hertzog Jo-
…zu Weymar allein regierete
…D. Gerstenberger das Unglück
…, daß er verfallen in dessen Ungnade
…, daß er auch sie nicht einmahl
…in seine Lande; Ja als derselbe
…, wie die Chronic gedenket, pro-
…, nicht zu sehen hinterlassen;

l-Viſitation wieder in Stand
cht, kam er nach 2 Jahren wie-
ürück nach Weymar, und wurde
einem Hertzoge bey gedachter Ad-
ſtration in den wichtigſten Ver-
ungen und Geſandſchafften ge-
cht. Anno 1594. war er ge-
nächtigter Geſandter auf dem
chs-Tage zu Regenſpurg; da-
ſt wurde ihm von dem Churfürſten
Maynz die Reichs-Vice-Cantzler-
elle angetragen, die er aber, aus
e zu ſeinem Hertzoge, declinirte,
welchem er auch dermaſſen æſti-
ret wurde, daß ſelbiger, nachdem
ein gewiſſer Reichs-Fürſt um die-
D. Gerſtenberger angeſprochen,
ntwortet: Wenn er ſo viel
old, als dieſer Cantzler ſchwer
äre, bekäme, wolte er ihn nicht
vor geben, wie *Cotterus* anfüh-
. Als gedachter Hertzog Anno
01. das Zeitliche verließ, recom-
andirte er ſeinem älteſten Printzen,
hanni Philippo, auf ſeinem Todt-
ette dieſen getreuen Miniſter, wie
üller. in Annal. Sax. berichtet, mit
lgenden Worten: Hanß Lips, biß
omm, und ſtudiere fleißig, ſo wirſt du
it der Zeit einen nützlichen Regenten
geben, und habe den Schwartz-
pff (D. Gerſtenbergern meynend)
acht, er hat mehr bey mir ge-
an, als ich und ihr denſelben
ygelten können. Nachdem Jahres
uf die Weymariſche Lande getheilet
rden, und vorgemeldter Hertzog Jo-
nes zu Weymar allein regierete,
te D. Gerſtenberger das Unglück,
er dermaſſen in deſſen Ungnade
fiel, daß er auch ihn nicht einmahl
ſich ſehen konte; Ja als derſelbe
no 1605. mit tode abgieng, pro-
irete nicht nur deſſen hinterlaſſene
Wittwe wider die Belehnung ſeiner
Ritter-Güther in den Weymariſchen,
am Chur-Sächſiſchen Hofe, ſondern
beſchuldigte ihn auch vieler Dinge,
welche den Tod ihres Gemahls beför-
dert haben ſolten, und bat um Eröff-
nung des Proceſſes wider denſelben,
als er nunmehro Cantzler zu Alten-
burg worden war; Allein, als D.
Gerſtenberger ſeine Verantwortung
dargegen einſchickte, kam von dem
Churfürſten alsbald ein Reſcript an
die Weymariſche Regierung, daß die
Belehnung unverzüglich vor ſich ge-
hen ſolte; und obwol die Fürſtin noch-
mals darwider einkam, ſo wurde doch
darauf nicht reflectiret, ſondern ein
Churfürſtlicher Befehl nach dem an-
dern, und zwar in harten Terminis,
an gemeldte Regierung geſendet, ſo
gar daß auch der Churfürſt in dem
dritten den Tag zur Lehns-Inveſtitur
ſelbſt mit angeſetzet, worauf denn ſel-
bige vor ſich gienge, wie ſolches alles
vorgemeldter *Müller. l. c.* erzehlet;
Doch ließ dabey die Fürſtin ein Pro-
teſtations-Inſtrument aufrichten, und
ſelbiges durch ihren Hofmeiſter, Hanß
Dietrichen von Frieſen, dem Cantzler
D. Gerſtenbergern überreichen, wel-
ches ſie auch hernach that, als wenige
Jahre drauf abermals die Belehnung
geſchahe. Was eigentlich die Be-
ſchuldigungen geweſen, welche ſolche
groſſe Ungnade gewürcket, findet man
zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus
dem vorherbeſagten faſt erhellen, daß
ſelbige nicht allzu gegründet geweſen
ſeyn mögen, nachdem am Churfürſtli-
chen Hofe deſſen Verantwortung dar-
gegen ſtatt gefunden. Unterdeſſen
hatte D. Gerſtenberger bey Minder-
jährigkeit der vier Printzen zu Alten-
burg ſich des Landes Wohlfahrt, inſonder-

ſonderheit wegen der Religion, bey ſeiner hohen Charge wohl angelegen ſeyn laſſen. Als auch um dieſe Zeit die Proteſtantiſchen Stände in Böhmen von den Papiſten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene ſich an das Hauß Sachſen wandten, ward die Sache dieſem Cantzler, als welcher bißhero in Religions-Sachen in Sachſen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papiſten bewegte, von den harten Proceduren abzuſtehen, ſondern auch gar vom Kayſer Rudolpho II. zu einem Arbiter zwiſchen Sr. Maj. und den malcontenten Ständen in Böhmen erwehlet wurde, worauf er die Zwiſtigkeiten nicht nur geendiget ſondern auch den bekannten Majeſtäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit ſeinen Deſcendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, ſondern auch zum Stadthalter haben wolten, welches alles aber er bey damaligen Zuſtande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; abſonderlich da Churfürſt Chriſtianus II. zu Sachſen ihn an ſeinen Hof berieff und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er inſonderheit in der Jülichiſchen Succeſſions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienſte geleiſtet, biß er Anno 1613. verſtorben. Von ſeinem groſſen Reichthum, welchen ſeine hinterlaſſene Ritter-Güter **Drackendorff, Schwerſtädt, Schiebelau, Leutenthal, Prosdublich** ꝛc. anzeigen, hat er Anno 1600. zu Jena einen freyen Tiſch vor arme Studioſos geſtifftet, gleichwie er auch ſonſten dem Armuth viel Gutes gethan. Sein hinterlaſſener Sohn, gleiches Nahmens, iſt Hertzoglicher Sachſen-Altenburgiſcher Hof-Rath worden, und Ao. 1634. zu Dreßden, 51 Jahr alt, verſtorben, allwo deſſen Epitaphium noch heut zu Tage in der Frauen-Kirche zu ſehen. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Geuder, genannt Rabenſteiner.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Francken und im Fürſtenthum Anhalt. Von derſelben führet *D.* **Beckmann** zuerſt Sigismundum an, der Anno 1278. mit tode abgangen, nachdem er vorhero wegen ſeines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayſer Rudolpho I. zum Ritter geſchlagen worden, und durch Heyrath das Schoß Cammerſtein im Anſpachiſchen an ſich gebracht; er hat ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus*, deſſen älteſter Sohn, Sebaſtian, Land-Voigt im Elſaß, und Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kayſer Caroli IV. Groß-Hofmeiſter und Hof-Richter, wie auch Anno 1358. Abgeſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen; Und **Herrmann**, ein Vater Heinrichs, Schultheiſſens zu Nürnberg Anno 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayſerlicher Aſſeſſor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg, und gieng, Anno 1444. als Kayſerlicher Obriſter Feld-Herr wider die Hußiten, mit tode ab. Martin, Kayſers Ferdinandi I. Truchſeß, nachgehends Cammer-

Rath

ath und Kriegs-Commissarius in garn, hat in der Vestung Pest das itliche gesegnet. Jacob, Regi-nts-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ h zuerst in den Anhältischen nieder, erhielt bey Fürst Christiano I. Würde eines würcklichen Raths. essen Sohn, Hanß Philipp, war fangs Gräflicher Löwensteinischer ofmeister und Cantzley-Präsident, rnach Kayserlicher Hauptmann zu uß, darauf Schwedischer Kriegs-ath, und Commissarius über den ränckischen Creyß, nach diesem An-ltischer Rath, Anno 1636. Abge-ndter auf dem Kayserlichen Wahl- d Crönungs-Tage zu Regenspurg, d Marggräflicher Brandenburgi-er Rath, wie auch letztens Gene-l-Director der gesammten freyen eichs-Ritterschafft in Schwaben, ancken und an dem Rhein-Stroh-e. Er hat vor sich und seine männ-he Nachkommen das Erb-Schen-n-Amt in dem Stifft Würtzburg langet, und ist Anno 1650. gestor-n. Von seiner ersten Gemahlin, ier Schottin von Hellingen, hat er r Söhne, von der andern aber, ei-: Rabensteinerin aus dem Hause lau, keine Erben nachgelassen, doch en seine Nachkommen den Titul Wappen dieser letztern (weil sie, erwehnter *D.* Beckmann mel-ihr Geschlecht geendiget, welches allem Ansehen nach, nur von ih-inie zu verstehen, massen die von enstein annoch in Francken flori-angenommen, und sich Geuder, nnt Rabensteiner, geschrieben. den itzt erwehnten vier Söhnen 1) Heinrich Adolff, Cammer-cker bey dem Marggrafen zu Ba-, und Ober-Hauptmann zu Bay-ersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältischer Cammer-Director und geheimder Rath. Dieser letzte starb Anno 1694. und hinterließ Johann Georgen, welcher Anno 1712. die väterlichen Chargen bekleidete, und Anno 1708. sich zum dritten mahl mit einer Baronesse von Lettmatt vermählet hatte. Beckmanns Anhält. Hist. *P. VII.*

Geusau.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerst Hansen aufgezeichnet; Derselbe hat Anno 1443. einen Erb-Vergleich der Grafen von Mansfeld, als Zeuge unterschrieben. Anno 1448. hat er nebst andern von Adel, die Gräntz-Scheidung zwischen Chur-Fürst Friedrichen zu Sachsen und seinem Bruder Hertzog Wilhelm, auf des erstern Seite zu Stande bringen helfen, wie Bayer erzehlet. Hellwig ist Anno 1562. als Hessischer Ritt-meister, den Reformirten in Franck-reich zu Hülffe gezogen. Levin, Hauptmann zu Sachsenburg, begab sich Anno 1591. in die, von den Her-zogen zu Waymar, wider das Flu-chen gestiffteté Gesellschafft. Carl, Fürstlicher-Sächsischer Ober-Land-Commissarius, florirte Anno 1690. *Müller. Beyeri Geogr. Jenens. pag. 160. Mül-leri Annal. Sax. Gryph.* vom Ritter-Orden *p. 299.*

Geyer.

War eine uhralte Reichs-Freye Adeliche Familie in Francken, so vermuthlich von dem Schlosse und Flecken Geier im Marggrafthum Anspach

ſpach eine Meile von Weiſſenburg gelegen, wie Tromsdorff in ſeiner Geographie ſetzet, den Nahmen erhalten. Paſtorius in ſeinem Franconia rediviva zehlet ſie unter diejenige Geſchlechter, welche den 1. und 2. Thurnieren beygewohnet. Sie hat ſich ſonderlich im Würtzburgiſchen vormals anſeßig und bekannt gemacht. Sebaſtian war im XV. Sec. Biſchöflicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann, welche Chargen auch ſein Sohn Philippus beſeſſen, der ein Vater geweſen Johann Heinrichs, welcher ſich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolffgangen auf Gibelſtadt hinterlaſſen, der Anno 1640. verſtorben, und ſeine Gemahlin eine Senfftin von Suhlburg ſchwanger hinterlaſſen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfals Heinrich Wolffgang benennet worden, derſelbe gelangete zu folgenden Gütern: Gibelſtadt, Goldbach, Reinsbrom, Neukirchen und Ingolſtadt. Er wurde Anno 1685. in den unmittelbahr Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs Ritterſchafft in Francken am Kayſerlichen Hofe anfangs mit aller Macht ſolches zu hintertreiben ſuchte, ſo ward er dennoch Anno 1689. in ſolcher Dignität confirmiret, und Ao. 1693. zu Nürnberg auf dem Creyß-Tage unter die Fränckiſche Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer von Wolmershauſen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714. im 74. Jahre ſeines Alters, und gehet ſein Geſchlecht in Francken mit ihm ab. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſtammet nach Wurmbrands und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von Geyer ab. Vitus Geyer der Anno 1370. florirete, hat das Schloß Geiersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die rudera zu ſehen ſind, im Beſitz gehabt, und ſich zugleich davon beygenahmt. Barthel und Dietrich die Geier von Geyersberg, ſind Kayſers Friderici IV. Räthe geweſen. Kilian Geyer, hat um dieſe Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus Probſt zu Warſtadt und als Proto-Notarius Apoſt. Sedis gelebet, und in dem Fränckiſchen Städtlein Rechtshochheim ſeine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münſter begraben lieget. Johannes Geyer wird Kayſers Friderici IV. vertrauteſter Rath, Obriſter, Schatz- und Land-Baumeiſter in Oeſterreich (dahin er ſich Anno 1482. ſoll begeben haben,) genennet; er hat auch im Nahmen des Biſchoffs zu Regenſpurg die Herrſchafft Pechlar verwaltet. Mit ſeinem Vetter Simone Geyer Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Gerichts-Beyſitzern erkauffte er Anno 1514. die Herrſchafft Oſterberg oder Oſterburg in Nieder-Oeſterreich, dahero ſich auch deren Nachkommen zugleich von Oſterburg benahmet. Anno 1559. florirte Chriſtoph Geyer zu Inzersdorff Edler Herr von Oſterburg, der ein Enckel war Adami Geyers Kayſers Maximiliani I. Stadthalters in Ober-Oeſterreich. Dieſer Chriſtoph wurde ein Vater 2. Söhne, Wolff Chriſtophs von dem hernach, und Joh. Adams Frey- und Edlen Herrns von Oſterburg, deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat den Gräfli-

chen Character erhalten, und sich
und Herr von Geyersberg und
burg, auf Wolffstein, Wind-
ng ꝛc. genennet und noch Anno
). als Kayserlicher geheimder
) floriret.
Wolff Christoph ein Bruder des
gedachten Johann Adams, hinter-
Maximilianum Adam Grafen
Herrn von Geyersberg, der ein
ter worden Hectors Maximili-
, welcher so viel man Nachricht
zu Regenspurg sich aufhält; er
ein grosser Liebhaber der Poesie und
Anno 1714. Geistliche Be-
chtungen über die vornehm-
Biblische Gschichte ꝛc. in
rfen heraus gegeben; und Jo-
nn Ehrenreichs welcher der
nigin in Pohlen und Churfür-
zu Sachsen Cammer-Herr und
tallmeister worden. Ubrigens schei-
t daß diese Branche sich vormals
egen der Evangelischen Religion
s Oesterreich weg begeben. *Com. de*
urmpr. Collect. Geneal. Fam. Au-
iac. Seyfrieds *Geneal.* Stamm-
afeln. *Bucelini Stemmat. p. II.*
en. Op. Herald.

Gfug.

Eine der ansehnlichsten Gräflichen
milien in Schlesien, so von dem al-
Adelichen *Geschlecht dieses Nah-*
ns daselbst abstammet, welches das
uß Mantze im Briegischen Für-
thum lange Zeit besessen. Adam
Gfug auf Follerdorff und Neu-
ff, hat von Anno 1550. biß 1613.
Hertzogen zu Liegnitz und Brieg
ienet, und ist anfangs Hofmeister,
hgehends aber Regierungs-Rath
esen. Anno 1615. war David
auf Jenckowitz Landes-Aeltester des Fürstenthums Brieg. Nachgehends hat Kayser Leopoldus diese Familie in den Grafen-Stand erhoben. Ao. 1697. hat sich Carl Christian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohberg vermählet. Anno 1715. ward ein Graf von Gfug Obrister über das Königliche Pohlnische Leib-Regiment. *Luca* Schles. Chron.

Giech.

Dieser Adelichen und nunmehro meistheils Gräflichen Familie Stammhauß Giech, ist nebst dem dazu gehörigen Amte A. 1380. an das Stifft Bamberg verkauffet worden. Wie *Pastorius* meldet, haben die von Giech Anno 938. zu Magdeburg und Ao. 948. zu Costnitz den Thurnieren beygewohnet. Thomas, hat Ao. 1464. nebst andern von Adel den Bischoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff sich Anno 1531. verschrieben, daß er weder sein wegen gehauseter Aechter des Schwäbischen Bundes, erlittenes Gefängnis, noch den Ruin seiner Güther, insonderheit seines Schlosses und Sitzes Kriegelstein, so zerstöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbischen Bund bey Straffe 5000. Gulden rächen wolle, ist in Lünigs Reichs-*Archiv. Part. Spec. Cont. 3.* wie auch beym Burgemeister *p. 661.* vom Schwäbischen Reichs-Adel ausführlich zu lesen. Um diese Zeit ist Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebastian Anno 1545. Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimder Rath gewesen. Christoph J. U. D. war Anfangs Anspachischer Rath und Land-Richter Anno 1590. aber ward er Hof-Richter zu Coburg. Die

Die Gräfliche Linie von Giech ſtammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510. Senior der gantzen Familie worden, und Anno 1516. verſtorben, nachdem er das 76te Jahr ſeines Alters erreichet gehabt. Deſſen Uhrenckel Joachim ſtarb Ao. 1635. und war ein Groß-Vater Chriſtian Carls Herrns zu Thürnau, Buchau und Preſſen ꝛc. der den Gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und Anno 1695. mit Hinterlaſſung 2. Söhne mit tod abgangen. Seyferts *Geneal.* Hönns Cob. Chronic.

Giel von Gielſperg.

Von dieſer Adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu S. Gall zu erweiſen, daß es vormals die Schlöſſer Gielſperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinſen, Wengi, Zuckenriedt ꝛc. beſeſſen, und ſchon unter dem Kayſer Ludovico Pio Anno 817. im Flor geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167. an. Von deſſen Nachkommen war Rudolph Anno 1460. bey dem Abte zu S. Gall Hof-Marſchall, und hatte folgende Kinder. 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu S. Gallen; 3) Johannem und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterſchiedliche Söhne, und ward nebſt ſeinem Bruder Johanne von den Schwaben erſchlagen. Anno 1640. war Bernhard Chriſtoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, ſein Bruder aber, Johann Chriſtoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Chriſtophorum. *Bucelinus Stemmmat. Part. IV.*

Gienger.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet ſie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324. Schultheiß zu Ulm geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens zeugete mit ſeiner erſten Gemahlin 16. Kinder, davon ſich etliche Söhne in Oeſterreich niedergelaſſen. Von einem derſelben ſtammte her George Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath; deſſen Sohn Jacob auf Wolffsegg vorhero Kayſerlicher Rath und Vice-Dom in Ober-Oeſterreich, ſtarb Anno 1568. als Kayſerlicher Cantzler, und hinterließ Nicolaum erſten Freyherren von Gienger, der der löblichen Landſchafft in Nieder-Oeſterreich Verordneter worde. Leonard Freyherr von Gienger, war Ertz-Hertzogs Ferdinandi Ober-Küchenmeiſter, und *Antonius* Ober-Bau-Director zu Wien. Coſmus, Herr in Wolffseck, Kayſerlicher Rath, ein Bruder des vorgedachten Jacobi, hat ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. Von ſeinen Nachkommen waren folgende zu Anfang des vorigen Seculi bekannt. Willhelm, Cammer-Rath in Ober-Oeſterreich; Johann George, Commendant auf dem Schloſſe Petſchach; Bartholomäus, Kayſerlicher Ober-Falckenier. *Hiſt. Inſign. L. 2. c. 30.*

Gilleiß.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich, hat allem Anſehen nach von dem bey Hertenſtein gelegenen alten Schloſſe Gilleiß den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand mel-

, daß sie schon Anno 1348. in reich bekannt gewesen, massen ti Gileis pacta dotalia oder Ehe- tung mit Dieterici von Hund- Tochter, vom gedachten Jahre rchivo Statnum verhanden wä-

Anno 1480. floritte Johann ás, dessen Uhrenckel Wolffgang, en Freyherrlichen Titul erhalten, ist Anno 1593. gestorben, und Groß-Vater gewesen, Wolffgang rgens welcher seine Familie mit 3. mlichen Erben fortgepflantzet. n denen George Frantz Anton mer- und Freyherr auf Sonnen- g, Kayserlicher Cämmerer und ber-Oesterreichischer Land-Rechts ysitzer noch Anno 1716. floriret, welchen Jahre auch Sabina Chri- na verwittibte Freyin von Gileis, s Kayserlichen Erb-Printzen Leo- lds, so bald darauf verstorben, Hof- isterin worden. *Spen. Hist. Insign. urmpr. Collectanea.*

Gilgen (zur)

Ein altes Adeliches Geschlecht in t Schweitz, deren ordentliche tamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulri- n Anno 1335. anfänget, der ein ter gewesen Jodoci, welcher sich no 1389. in der Schlacht bey mpach wohl verhalten. Von des- Uhrenckeln ist Melchior Haupt- n der Päbstlichen Leib-Garde ge- n; Anno 1660. floritete von die- familie unter andern Aurelius, als ptmann, der seinen Stamm mit Söhnen fortgepflantzet. *Stem. Part. III. p. 106.*

Gimnich.

Diese nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln am Jülichischen Gräntzen bey dem Fluß Erpa gelegen. Humbrache setzet auf deren Stamm-Taffel zuerst Mechtilden von Gimnich, die ums Jahr 1300. Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Anfang des XVI. Seculi florirte Adolph Herr zu Gimnich und zu Vischel, welcher 2. Söhne nach sich gelassen. 1) Wernern Fürstlichen Jülichisch geheimden Rath, Land-Drost und Amtmannen zu Jülich, der seinen Ast biß zu itzigen Zeiten fortgepflantzet. 2) Herrmannen Herren zu Vischel und Wald, Chur-Cöllnischen Marschall. Von demselben stammete ab Otto Ludewig von Gimnich Graf zu Vischel, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Obrister Hof- und Jülichischer Land-Marschall wie auch S. Huberts Ritter, der noch Anno 1710. floriret.

Schon zu Anfang des XV. Seculi ist eine Branche oder Linie von diesem Geschlechte abgestammet, so den Beynahmen Beissel und den Freyherrlichen Character führet, auch im Limburger-Lande sich ausgebreitet. Von derselben war zu unsern Zeiten Emmerich Bertram Beissel, genannt Gimnich, Chur-Bayerischer Jägermeister. Sein Bruder Willhelm Friedrich, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Tab. 241. seq.* vom Rhein. Adel.

Gladebeck.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Hauß Gladebeck in der Herrschafft Pleß gelegen, so aber schon längst

längst von derselben abgekommen. In *Meieri antiquit. Plessens.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck seine Tochter Anno 950. an Conrad Schwanringen verheyrathet. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirte Bodo von Gladebeck, als Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präsident und Amts-Hauptmann zu Fürstenwalde. Es gehörete sonsten auch dieser Familie das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnstein in Thüringen, nachdem aber Ao. 1701. der Besitzer davon ohne Erben mit tode abgienge, ist es dem Könige in Preussen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Glasenapp.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, woselbst es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird. Zu *Micralii* Zeiten hat es unter andern Güthern **Gremmentz** und das Städtlein **Polnau** besessen. Zu erst wird Johann Glasenapp angeführet, welcher schon zu Hertzog Ottonis I. Zeiten Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz gewesen. Nachgehends hat Henning Ao. 1360. als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto sind Hertzogs Philippi I. geheimde Räthe gewesen. Anno 1610. bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651. machte sich Joachim auf Gramentz, in der Fruchtbringenden Gesellschafft der erwachsende genannt, durch seine Poetische Schrifften als dem **Evangelischen Weinberg; neue Weinlese** ꝛc. bekannt: über die erstere hat Sophia Elisabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Augusti zu Braunschweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Anno 1709. diente N. von Glasenapp dem König in Pohlen als Obrister, welcher Charge Anno 1718. Caspar Otto von Glasenapp in Preußischen Diensten besessen. **Pommerl.** *Libr. 6.* **Neumeister** *in Dis. de Poet. Germ.*

Glaubitz.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Balbinus p. 28. Tab. Stemmat.* daß sie Anfangs in Böhmen in der Grafschafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI. Seculi aber ihre Güther daselbst dem Ertz-Bischoff Ernesto zu Prage käuflich überlassen. **Okolski** zehlet sie unter die Pohlnische von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er A. 1361. mit einem Hauffen Pohlacken an die Mährische Gräntzen gerücket, wäre aber vom Könige Wenzeln in die Flucht geschlagen worden. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht, wie *Luca* meldet, in die Häuser **Brieg, Klein Tschirne, Alten Gabel** und **Hertzogswaldau**, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zu erst wird Christoph auf Brieg Anno 1510. als Königlicher Gerichtes Beysitzer im Fürstenthum Glogau, angeführet, welches Amt Hanß auf Gläsersdorff Anno 1518. gleichfals bekleidet. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1591. Kayserlicher Obrister und Commendant zu Caprinitz in Ungarn. In dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obrister, und Anno 1712. war Christoph

Frantz

ntz Kayſerlicher General und Ober-
iegs-Commiſſarius. *Okolski P.*
Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat.
h. p. 28. Lucæ Schleſ. Chron.

Gleichen.

Dieſes Nahmens haben vormals
rühmte Grafen floriret, deren
chloß und Grafſchafft Gleichen im
üringiſchen im Erfurter Gebiethe
legen. Sie ſind Anno 1631. ab-
ſtorben, und iſt von ſelbigen *in Speri Hiſtor. Inſign. Lucæ* uhraltem
rafen-Saal; Franckenbergs
rop. Herold. &c. ausführlich zu le-
. Es iſt aber dennoch ein Aſt von
ſelben, welcher nur den Adelſtand
hret, übrig geblieben, der vor uhral-
Zeiten von ihnen mag abgeſtam-
ſeyn; Selbiger hat im Gothai-
n Fürſtenthum die Güther Tann-
e und Ingersleben inne. Deren
tamm-Reihe wird in *Gotha diplo-matica* mit Curten von Gleichen zu
nnrode und Ingersleben angefan-
, der zu Ausgang des XV. Seculi
ebet. Deſſen Enckel Asmus iſt ein
ter worden Hanß Wolffens, Fürſt-
n Weimariſchen Land-Raths, wel-
: drey Söhne hinterlaſſen, von wel-
Friedrich Willhelm ein Groß-
ter geweſen Hans Willhelms zu
nerode, der in *Mülleri Annal. Sax.*
no 1662. angeführet wird.

Gleiſpach.

ine der älteſten und anſehnlich-
Adelichen und nunmehro Gräfli-
Familien in der Steyermarck, de-
Stamm-Reihe von *Bucelino* mit
lpho von Gleiſpach angefangen
Von deſſen Nachkommen ha-
ben unterſchiedene wider die Türcken
ſich tapffer verhalten, und dabey ihr
Leben eingebüſſet. Um die mitte des
vorigen Seculi florirte Siegmund
Friedrich erſter Freyherr von Glei-
ſpach als Kayſerlicher Kriegs-Rath,
und nach Anfang des itzigen Seculi
waren George Friedrich und Maxi-
milian Ernſt, Grafen von Gleiſpach,
Kayſerliche Cammer-Herren. *Stemmat. P. III. p. 56.*

Globick.

Dieſe alte Meißniſche Familie be-
ſitzet heut zu Tage im Sächſiſchen
Chur-Craysſe die Güther Wüſter-
marck bey Schlieben, und Großwig
bey Schmiedeberg. Conrad von
Globig wird Anno 1292. in einem
Briefe als Zeuge benennnt; Ru-
precht wird Anno 1323. als Zeuge in
einer Belehnung Rudolphi und Wen-
ceslai, Hertzoge zu Sachſen, wegen
der in der Marck-Brandenburg gele-
genen Stadt Nauen, von der Aebtißin
zu Qvedlinburg angeführet, wie im *An-gelo* zu ſehen. Andreas und Eme
haben Anno 1390. in dem Hofe zu
Lobe verzicht gethan. Anno 1712.
bekleidete Gottlieb die Charge eines
Hauptmanns unter den Chur-Sächſiſchen Völckern, und Gottlob auf
Großwig florirte noch Ao. 1716. als
Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Ein-
nehmer und Hof-Gerichts-Aſſeſſor
zu Wittenberg. *Angeli* Märck.
Chronic *p.* 132.

Glöß.

Diese alte Adeliche und nunmehro
Freyherrliche Familie in Tyrol hat
nach Graf Brandis Bericht ihre
Stamm-

Stamm-Hauß Glöß einen Marckflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zu erſt wird Willhelm angeführet, welcher Anno 1165. zu Zürch, gleichwie Reinhard Anno 1392. zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Zingelinus von Glöß wird in einem zwiſchen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwiſchen Biſchoff Conraden zu Trient geſchloſſenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Biſchoff zu Trient, Cardinal, Adminiſtrator des Stiffts Brixen, und Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath. Er ſtarb Ao. 1539. nachdem er das Erb-Cämmerer Amt in Tyrol auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. **Brandis Tyrol. Ehrenkr.**

Gloiach.

Von dieſer Adelichen und Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſehr alt ſey, und führet zu erſt Sigismundum an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496. angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der ſeinen Stamm mit 5. Söhnen fortgeſetzet. *Stemmat. P. III.*

Göder von Kriegsdorff.

Dieſe alte Adeliche Familie iſt nach *Bucelini* Bericht Longobardiſcher Ankunfft, hat erſt in Kärndten gewohnet, von dar ſie ſich ums Jahr 1300. in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentl. Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von **Kriegsdorff** geheyrathet und mit ihr das Stamm-Guth **Kriegsdorff** erhalten, davon er ſich und ſeine Nachkommen beygenahmet. Von demſelben ſind unterſchiedene Hauptleute in feſten Schlöſſern, und George Anno 1545. Deschant in der Abtey Berchtoldsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626. als Hertzogs Ferdinandi in Bäyern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geſchlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 98.*

Göldlin von Tieffenau.

Eine alte Adeliche Schweitzeriſche Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schloſſe und Stamm-Sitze **Tieffenau** den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern von **Tieffenau** in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen ſeines Anſehns und Macht von den benachbarten Fürſten ſoll verfolget worden ſeyn, und dahero ſich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330. nach Zürch begeben haben; wegen ſeines Reichthums iſt er insgemein **Göldlin** genennet worden, und ein Groß-Vater **Heinrichs** Reichs-Voigts und Hauptmanns in Grieffenſee geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat ſich durch ſeine Tapfferkeit in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten hervor gethan, in welchen er Anno 1424. geblieben. Deſſen Sohn Caſpar war Ober-Hauptmann in dem Niederländiſchen Kriege, und hinterließ Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Francisco I. und Henrico II. als Obriſter gedienet.

Jo-

Johann Renward war gegen die Mitte des 17. Seculi Capitain über die Frantzösische Garde und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geschlecht fortgepflantzet haben. *Bucelini Stemmat. Part. IV. p. 101.*

Göler von Ravenspurg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Rheinlande, so nach Humbrachts Bericht von dem Römischen Geschlecht der Corvinorum abstammen soll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Breichgau An. 940. angefangen, der in Vater gewesen Carl Gölers, welcher den Beynahmen Ravenspurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schlosse angenommen, nachdem er solches vermuthlich selbst zu seinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenburg benahmt gehabt, wie erwehnter Humbracht es auch also nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget; 1) Ulrich welcher die Familie von Helmstadt angefangen, siehe Helmstadt; 2) Hugo von dem das Geschlecht von Mentzingen abstammet, siehe Mentzingen. 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenspurg fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen starb Ao. 1554. Bernhard, Würtenbergischer Rath, Ober-Voigt zu Vaihingen; dessen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, Badischer geheimder Rath, Ober-Voigt zu Pforzheim, und ein Großmeister gewesen; 1) Friedrich Jacobs, starb Anno 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben gesegnet worden. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 191. Bucelini Stemmat. Part. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz.

Von dieser Adelichen Familie in Schwaben, meldet Burgemeister daß sie uhralt sey, aus der Marck-Brandenburg herstamme, und über 150. Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Es ist aus derselben ein Fürstlicher Würtenbergischer Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, und George Christoph Würtenbergischer Rath, der Ao. 1660. floriret, entsprossen gewesen. Heinrich aber ist Anno 1682. als Würtenbergischer Hof- und Justitien-Rath verstorben. Vom Schwäbischen Reichs-Adel *p. 280.*

Göritz genannt Schlidsee.

Diese Freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marschalln-Amt besitzet, wird unter die unmittelbahre Rheinische und Fränckische Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach Spangenbergs und Winckelmanns Bericht ihren Ursprung von den ehemaligen Grafen von Görtz in Cärndten, und sich in den alten Zeiten in der Gegend Hessen in dem Ländgen Buchau nieder gelassen, allwo sie das Schloß Schlidsee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812. und noch heut zu Tage bekannt. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieser Familie mit Otten von Schlidsee genannt Göritz, Anno 1100. an.

Deſſen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133. Abt zu Fulda, und ſtund beym Kayſer Lothario in groſſen Anſehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet, Conſtantinus that ſich als Kriegs-Obriſter hervor, und war der erſte auf den Mauren, als Ertz-Biſchoff Adolph die Stadt Mayntz Ao. 1463. unter ſich brachte. Hans legte gleichfals in dem Kriege Ehre ein, und ſtarb Anno 1589. im hohen Alter. Sein Bruder Euſtachius war Stadthalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter. Von deſſen Söhnen hat Willhelm Balthaſar Chur-Mayntziſcher Ober-Amtmann zu Alßfeld zu erſt die Freyherrliche Würde geführet, und Anno 1631. das Zeitliche geſegnet. Seine drey Söhne waren, 1) George Sittich, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant; 2) Johann Wolprecht, Director der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft und Ritter-Hauptmann, welcher Anno 1677. mit Tode abgangen, und 2. Söhne nach ſich gelaſſen; davon der älteſte **Johannes** Würtzburgiſcher geheimder Rath, hernach Heſſen-Caſſeliſcher geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präſident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterſchafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau geweſen, und bey ſeinem Anno 1699. erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Willhelm Balthaſar Fürſtlicher Heſſen-Caſſel. Kriegs-Rath worden, der jüngſte hingegen **Friedrich Willhelm**, iſt Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath Cammer- und Kriegs-Präſident wie auch Ober-Hof-Marſchall worden, und hat ebenfals unterſchiedene Kinder gezeuget; von welchen der älteſte Johann, Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Cammer-Herr und Ober-Schencke; und der andere Ernſt Auguſt an eben dieſem Hofe Kriegs-Rath worden. 3) Otto Hartmann, ward Heſſen-Darmſtädiſcher geheimder Rath und Stadthalter, deſſen Söhne waren a) **Philipp Friedrich**, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberſtadt, wie auch dieſes Fürſtenthums Landes Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckiſchen Ritterſchafft; von deſſen Söhnen hat ſich George Heinrich Hollſtein-Gottorpiſcher geheimder Staats-Rath und Ober-Hof-Marſchall Anno 1704. mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und ſich nachgehends als Königlicher Schwediſcher Geſandter in Franckreich, Holland ꝛc. bekannt gemacht. Anno 1717 iſt er von den General-Staaten auf Anſuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelaſſen worden. Otto Friedrich hat Anno 1706. als Hollſtein-Gottorpiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant von der Garde floriret; Euſtachius iſt Anno 1706. als Kayſerlicher General-Adjutant in der Belagerung Turin geblieben. b) **George Ludewig Sittich**, Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, welcher Anno 1692. die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzoſen dieſe Veſtung vergeblich belagerten. Humbrachts von Rheiniſchen Adel *Tab. 236. ſeq.* Winckelmanns Heßiſche Hiſtorie *Part. II.* Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. I. II.*

Seiferts

ferte Ahnen-Taffel dieſer Familie.

Görne.

Von dieſer Adelichen Familie in der Marck Brandenburg weiß man zuerſt Thomam anzuführen, der ein Vater geweſen Chriſtophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, deſſen Sohn Chriſtoph George iſt der Märckiſchen Ritterſchafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herſtammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der noch Anno 1714. als Königl. Preußiſcher geheimder Amts-Cammer-Præſident, General-Financien-Rath, Director der Churmärckiſchen Landſchafft und Dom-Dechant zu Brandenburg florirte. *MSCT. Genealog.*

Görtzke.

Eine uhralte Adeliche Familie im Magdeburgiſchen und in der Marck Brandenburg. Wolther verſchreibet Anno 1378. Fürſt Johanni I. zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai Kirchen zu Zerbſt. Heinrich wird Anno 1450. unter die Aebte zu S. Cornelii Münſter gezehlet, welche Würde daſelbſt auch Johann von Görtzke Anno 1620. beſeſſen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwediſcher Obriſter von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur ſelbigen Zeit, als Chur-Brandenburgiſcher General-Kriegs-Commiſſarius. Joachim Ernſt florirte Anno 1680. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüſtrin. Becmann Anhält. *Hiſt. Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſch.

Goes.

Dieſe Gräfliche Familie am Käyſerlichen Hofe und in den Niederlanden, ſtammet aus Portugall her, und wird Damianus à Goes zum Anherrn geſetzet der am Portugieſiſchen Hofe, woſelbſt ſein Bruder Fructus von Goes Cammer-Juncker geweſen war, erzogen, und hernach von ſeinem Könige, wegen ſeines vortreflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutſchland, Pohlen, Niederlande ꝛc. war geſchickt worden, endlich hatte er ſich nach zurück gelegter Reiſe aus Italien, zu Löwen niedergelaſſen, und darauf durch ſeine gelehrte Schrifften ſich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Liſſabon beruffen, eine Hiſtorie von Portugall zu ſchreiben, allda aber durch Mißgunſt ſeiner Feinde in ſeinem Hauſe mit Arreſt beleget, und kurtz drauf todt gefunden, ſo um die Mitte des XVI. Sec. geſchehen. Er hat *de fide, moribus & religione Æthiopum*, ingleichen *Commentationem rerum geſtarum à Luſitanis in India &c.* geſchrieben und heraus gegeben, und ſein Geſchlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm ſtammete her Johannes von Goes der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch ſeinen ſoliden Verſtand, durch die Wiſſenſchafft ſehr vieler Sprachen, und durch eine abſonderliche Geſchicklichkeit zu negociiren, ſich an dem Käyſerli-

ſerlichen Hofe in ſo gutes Anſehen geſetzt, daß man ihn in unterſchiedenen Aemtern und Verſchickungen gebrauchet. Anno 1664. nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomanniſchen Pforte einen Stillſtand auf 24. Jahr, und da ſolches erfolgte, trat er in den geiſtlichen Stand; worauf ihm der Käyſer zu dem in Kärndten gelegenen Biſſthum Gurck verhalff. Nachmahls war er Käyſerlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686. den 2. September erhub ihn der Pabſt Innocentius XI. zu der Cardinals-Würde. Nach deſſen Tode empfieng er Ordre, das Intereſſe des Hauſes Oeſterreich in dem conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denſelben Tag nach Rom, da Alexandri VIII. Erhebung publicirt ward, von deſſen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends ſind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Käyſerlichen Hofes bey dem Päbſtlichen Stuhl anvertrauet geweſen, wobey er ſich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich ſtarb er zu Rom Anno 1696. den 19. Oct. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, wurde Anno 1686. Reichs-Hofrath, Anno 1698. Käyſerlicher Geſandter am Chur-Bayriſchen Hofe, hierauf Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714. Käyſerlicher Gevollmächtigter Miniſtre auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716. ſtarb er im Martio zu Clagenfurth 62. Jahr alt; in welchem Jahr auch einer von Goes, als Holländiſcher Geſandter am Königlichen Däniſchen Hofe zu Coppenhagen ſich aufgehalten. *Freheri Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Manſſ.*

Göttfarth, Gottfarth.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerſt in *Mülleri Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457. floriret haben. Von Caſparn von Göttfart wird erzehlet, daß er als Hofmarſchall zu Gotha, der erſte von den 60. Perſonen geweſen, ſo Anno 1567. eben in der Stunde, da ſich die Stadt dem Churfürſt Auguſto ergeben, auf Grumpachs Anſtifften ſollen enthauptet werden. Es iſt derſelbe, allem Anſehen nach, derjenige Caſper von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. Anno 1582. als Rath und Hofmarſchall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caſpar Anno 1597. und Valentin Anno 1633. daſelbſt erhalten. Hans Chriſtoph und Hans George, Fürſtliche Weymariſche Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu ſehen, Anno 1590. die Brüderſchafft wider das Fluchen, nebſt andern von Adel unterſchrieben. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Heinrich von Göttfarth, als Fürſtlicher Weymariſcher Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II. Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz.

Dieſe Gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schleſien, und ſtam-

stammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Käyserlichen General-Feldmarschall, Johann von Götzen, her, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Derselbe war im Lüneburgischen aus einem Adelichen Geschlechte auf dem Hause Zehlendorff gebohren, von welchem Friedrich ums Jahr 1630. als Preußischer Justitien-Præsident und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Siegmund von Götze, auf Rosenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgischer Staats-Minister floriret hat, welchen **Müller** *in Annal. Sax.* zum unterschiedenen mahlen in Brandenburgischen Staats-Affairen anführet. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch seine Thaten um den Käyser sich verdient gemacht, auch die Catholische Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Güthern in Böhmen beschencket. Bey seinem Anno 1645. erfolgten Tode hinterließ er von seiner Gemahlin einer Gräfin von Hoditz 2. Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Käyserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant verstorben, und seine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat; von seinen Söhnen florirte noch Anno 1700. Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen, und Graf Georg der Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz in Böhmen, wie auch Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrschafft Kaltenwasser in Schlesien in Liegnitzischen Fürstenthum besessen hat, er starb Anno 1681. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius Anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aeltester im Liegnitzischen Fürstenthum ohne Erben abgegangen. Johann Ernst aber Käyserl. Cammerherr und Mannrechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelstein, Tuntscherdorff, Reichenforst, Eckersdorff, Waltersdorff, Gäbersdorff, Wiltsch, Merischau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwasser ꝛc. ꝛc. worden, der noch Anno 1717. floriret hat. Des vorgedachten General-Feldmarschalls, Grafens Johann von Götz Bruder Graf Peter von Götze ist Anno 1638. als Käyserlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Grosser in seinen Lausitz. Merckwürd. *P. III. p. 46.* zehlet eine Adeliche Familie von Götze unter die Lausitzischen von Adel, welcher die Güther Litschen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1664. als Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister floriret hat, und scheinet, daß sie eine Branche von der vorhergehenden sey, und sich im vorigen Seculo in selbiger Provintz ausgebreitet habe.

Gold von Senfftenеck.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet *Buselinus* eine der berühmtesten und ansehnlichsten im Ertz-Stifft Saltzburg, deren ordentliche Stamm-

Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Großvater worden Haimerani Goldts von Senfftenecк, der des damahligen Bischoffs zu Paſſau Urbani von Trenbach Schweſter zur Ehe hatte, und deſſen Hauptmann zu Mautern geweſen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Biſchöfflicher Obriſter und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen ſeiner Meriten in den Freyherrlichen Stand erhoben. Von ſeinen Söhnen ward der älteſte Paris Rudolph des Johanniter Ordens-Ritter. *Stemmat. P. IV. p. 99.*

Goldacker.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geſchlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund An. 1119. unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erſte ſoll geweſen ſeyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Eliſabeth Anno 1221. gekommen. Deſſen Enckel Herrmann iſt um das Jahr 1315. Hofmarſchall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen geweſen, wie in *Beyeri Geogr. Jenenſ. p. 28.* zu ſehen. Sein Sohn John iſt ein Vater Hartmanns worden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Käyſers Maximiliani I. Obriſter geweſen. Er hat Hartmannum II. einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Directorem hinterlaſſen, welcher ein Großvater worden Burchardi Käyſerlichen Obriſtens und Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Raths, wie auch Commendantens zu Sieburg. Deſſen Sohn Chriſtoph Caſpar iſt Anno 1694. als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius des Thüringiſchen Krayßes verſtorben, ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fortpflantzend.

Sonſten findet man auſſer vorher ſtehender Linie im Sachſen-Gothaiſchen von dieſem alten Geſchlecht folgende aufgezeichnet. (1) Herrmann der in einem Kauff-Brief über Peiſel de Anno 1444. in *Goth. dipl. P. II. p. 274.* als Zeuge angeführet wird. (2) Hans der Anno 1493. von den Hertzogen zu Sachſen mit Crayenburg beliehen wird, *Goth. dipl. P. II. p. 322.* (3) Hartmann, welcher als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter bey damahligen Schwediſchen Kriege An 1640. bey Röbel in dem Mecklenburgiſchen über etliche Schwediſche Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) Herrmann der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgiſcher und Commendant in der Veſtung Peitz geweſen, wie in Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichten zu ſehen.

Goldbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig Anno 1300. des Teutſchen Ordens Landmeiſter in Preuſſen worden; er wird von *Gryphio* und andern Scribenten ausdrücklich ein Thüringer genennet; George Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Querfurt, muſte ſolches Schloß Anno 1642. den Schweden übergeben. *Gryph.* vom Ritter-Ord. *p. 87.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.

Gold-

Goldegg.

Diese Herrliche Familie, so das Erbschenken-Amt im Ertz-Stifft Saltzburg besitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß Goldegg in Tyrol auf Jenesien und daselbst in der Gegend Lana unterschiedene Güter gehabt; Schon Anno 1231. werden beym Gr. Brandis Arcius und Goldecan von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten Adeliche Lehn-Leute gewesen. In Tyrol hat Chr. Stoph Anno 1473. seinen Stamm beschlossen, welcher in der von den von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jenesien begraben worden. Vorhero aber hatte sich eine Branche dieses Geschlechts in Bayern niedergelassen, welche das obgedachte Erbschencken-Amt erlanget, und war von derselben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660 als Käyserl. geheimer Rath bekannt. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II.*

Goldstein.

Dieses Adeliche Geschlechte entspringet eigentlich aus Francken und vom Rheinstrom her; wie die Scribenten des Fränckischen und Rheinischen Adels Meldung thun, sonderlich Humbrachts in *Genealogischen Tabellen fol. 48. 248.* Spangenberg in seinem Adel-Spiegel *P. I. p. 121. u. a. m.* Doch kan von dessen eigentlichen Ursprung und Alterthum wegen Länge der Zeit und ermanglender Nachricht, nichts umständliches gemeldet werden. Man weiß auch nicht genau, um welche Zeit dieses Adeliche Geschlechte sich zuerst in Sachsen und denen benachbarten Landen niedergelassen. Insgemein wird davor gehalten, daß Chilian von Goldstein, ein Sohn Hansens von Goldstein, des Bischoffs zu Würtzburg und Hertzogs zu Francken Hofmarschalls, sich zu Ende des 14ten Seculi zuerst nacher Sachsen gewendet. Es kan aber auch seyn, daß einige andere dieses Geschlechts sich bereits vorhero daherum niedergelassen. Buchholtzer in seinem *Ind. Chron.* aus *Eberi Calend.* hat aufgezeichnet, daß D. Kilian Goldstein Anno 1499. zu Kitzingen in Francken gebohren worden, welcher ein berühmter JCtus und Sachsen-Weimarischer Rath und Cantzler gewesen, auch in vielen publiquen Affairen gebrauchet worden, wie solches in *Mülleri Annal. Sax.* von 1568. biß 1578. zu sehen. Dieser hinterließ 2. Söhne 1) Kilian den Jüngern, der Anno 1622. als Fürstl. Sächs. Rath und Consistorial-Præsident im Hennebergischen gestorben, und ebenfalls ein berühmter JCtus gewesen, der Enchiridion Processus und Practicam Processus heraus gegeben; 2) Carln von Goldstein, auf Dolckau und Hohen-Prießnitz, welcher sich anfänglich in Käyserlichen, Pohlnischen und Churländischen Diensten, in denen damahligen Ungarischen und Schwedischen Kriegen, vornehmlich in Defension der Vestung Calmar als Königl. Pohlnischer Obrist-Leutenant wider die Belagerung des damahligen Hertzogs von Sundermanland, nachhero aber Königes in Schweden Carol. IX. ohngefehr Anno 1601. bekannt gemacht; indem er diese Vestung in der äussersten Hungers-Noth, da die Garnison

in die 3. Wochen kein Brod gehabt, ſondern ſich mit rohen Ochſen-Häuten (dazu ſie noch einen Vorrath von Butter und einiges Gewürtz gehabt) erhalten müſſen, dennoch in Erwartung des verhofften Succurſes aufs äuſerſte defendiret, biß ſie ſich endlich bey Zurückbleibung deſſelben auf Diſcretion ergeben müſſen, worbey er der Commendant Goldſtein gleich andern Officiers beynahe ſein Leben eingebüſſet, jedoch durch eine beſondere Begebenheit ſeines Nahmens Carls und darbey geführten Wohlverhaltens halber annoch pardonniret, und nebſt dem in Calmar mit commandirenden Officier, Freyherrn von Beckaſch, biß zur Auswechſelung von Hertzog Carln, als Kriegs-Gefangener, ſehr gnädig gehalten worden. Nachhero hat er ſich an den Chur-Sächſiſchen Hof begeben, und iſt von den damahligen Churfürſten Chriſtiano II. ſo wohl in Hof als Militair-Bedienungen gebrauchet, und mit beſondern Churfürſtl. Gnaden angeſehen worden. Wie dann Sr. Churfürſtl. Durchl. ihm nachhero Anno 1609. zu dero Stiffts-Hauptmann in Quedlinburg, und ferner zu dero würcklichen Obriſten gnädigſt beſtellet, auch die berühmte Veſtung Königſtein ſeinem Commando anvertrauet. Worbey er ſo wohl zu Lebzeiten höchſtgedachten Churfürſtens Chriſtiani II, als auch nachhero von Churfürſt Johann Georg dem I. bey damahligen Böhmiſchen und Teutſchen Unruhen in vielen wichtigen und mühſamen Expeditionen und Verſchickungen, ſonderlich an denen Braunſchweigiſchen Höfen rühmlich und mit gnädigſter Zufriedenheit gebrauchet worden, biß er endlich 1612. verſtorben. *Mülleri Annales Saxon.* ꝛc. Lünigs Grund-Feſte Europ. Potentzen-Gerechtſame *P. I. c. IV. Sect. II. n. 90. p. m. 794. & 795.* Einer von ſeinen Söhnen, Nahmens Carl Albrecht von Goldſtein hat ſich nebſt ſeinen Brüdern und einigen andern dieſes Geſchlechts, gewiſſer Urſachen halber, und vornehmlich von einigen andern dieſes Nahmens ſepariret, das uhralte gemeinſchafftliche Wappen derer Goldſteine (ſo in allen Wappen-Büchern zu finden) mit einem Sterne und einer Crone von Käyſer Ferdinando III. vermehren, und verſchiedene mehrere Prærogativen ertheilen laſſen. In welchem Diplomate verſchiedene hohe Käyſerliche Gezeugniſſe von dem Alterthum und Wohlverhalten dieſes Adelichen Geſchlechtes, und unter andern folgende Worte zu finden:

„Wenn wir denn gnädigſt angeſehen, wahrgenommen und betrachtet, das uhralte von etlichen hundert Jahren inn- und auſſer dem Heil. Römiſchen Reich, und uns inſonderheit wohlbekannte Adeliche Ritterliche Geſchlechte derer von Goldſteine, auch die getreuen, gehorſamen, nützlichen und willigen Dienſte, welche weyland unſerm hochgeehrteſten Vorfahren am Reiche, Römiſchen Käyſern und Königen höchſtlöblichen Gedächtniß, und unſerm Hauß Oeſterreich, dem Heil. Reich und unterſchiedlichen deſſelben vornehmen Gliedern, in manigfaltige Wege zu Krieges und Friedens-Zeiten, daſſelbe unverdroſſen erzeiget und bewieſen ꝛc. ꝛc.

Unter denen Nachkommen des vorhergedachten Carl Albrechts iſt bekannt,

kannt, dessen Sohn oder Enckel, Carl Albrecht von Goldstein, auf Dol[illegible] und Pussendorff ꝛc. anfänglich Cammer-Juncker bey des regierenden Hertzogs zu Stutgard Hochfürstl. Gemahlin, hernach geheimder Rath zu Weissenfels und Vice-Director der löblichen Ritterschafft im Stifft Merseburg, endlich bey dem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg geheimder Rath und Stadthalter im Lande Hadeln, welcher Anno 1683. den 15. Febr. in Hamburg verstorben. Von dessen noch lebenden 2. Söhnen und deren Familien bestehet gegenwärtige Zeit die in Ober-Sachsen und Stifft Merseburg florirende Linie. Der Aeltere davon heisset Carl Gottlob von Goldstein auf Pussendorff, Königl. Pohlnischer und Churfürstlicher Sächs. Hofrath, und Fürstl. Sächs. Hofmeister zu Forsta. Der Jüngere heisset Carl Christian von Goldstein auf Klein-Libenau. vid. Seifferts in Regenspurg gedruckte Tabellen de An. 1718. Nebst diesen hat sich auch einer von des obgemeldten berühmten Obristen Carls von Goldstein hinterlassenen Söhnen in Nieder-Sachsen und zwar im Braunschweigischen niedergelassen, von dessen Nachkommen anietzo Carl von Goldstein als Fürstlicher Braunschweigischer Hauptmann floriret. Es meldet auch *Angelus* in seiner Märckischen Chronick. *p.* 313. daß obengedachter D. Kilian Goldstein einen nahen Anverwandten oder Bruder gehabt, welcher unter die Chur-Brandenburgischen Räthe zur Zeit Churfürstens Joachimi II. gezehlet wird, und von dem die von Goldstein in Preussen abstammen mögen, die sich nach Hartknochs Bericht, auch in Pohlen ausgebreitet, und daselbst Kossovski genennet werden. Von selbigen war Arnd von Goldstein entsprossen, der sich im 30jährigen Kriege als Schwedischer General-Major durch seine Bravouren hervor gethan, ihm wurde Anno 1645. in einem Duell zu Pferde mit dem Grafen von Brouay ein Arm entzwey geschossen, und starb 1654. zu Königsberg. Endlich sind von der in Sachsen florirenden Goldsteinischen Familie dem Ursprunge und Wappen nach gäntzlich unterschieden, die Grafen von Goldstein und die in Oesterreich und Jülichen Lande florirenden Linien Catholischer Religion. Man weiß auch dermahlen nicht, ob noch einige des Geschlechts und Wappens, von welchen die Sächsische Linie eigentlich abgestammet, in Rheinischen und angräntzenden Landen vorhanden, oder ob selbige dasiger Orten gäntzlich abgestorben. Übrigens haben sich verschiedene dieses Geschlechts, so wohl in denen vorigen Teutschen und Schwedischen Kriegen, als auch durch ihre Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Wovon nachzulesen Pufendorff *in Hist. Suec. L. IV. §. 63. VI. 71. VII. 86. XIII. 63. XVII. 6. 8.* Ludolffs Schaubühne der Welt-Geschichte *Tom. 2. L. 45. c. 3. §. 87. p. 1223. Theatr. Europ. Tom. I. & II.* *Sparsim Witte in Diario biographico*, das *Lexicon* der Gelehrten *sub Lit. G.* Curieuses Bücher-*Cabinet Tom. V.* Eingang *XXII. p. 427.*

Goldstein auch Golstein.

Eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche im Wappen von jener

unterschieden, und allen Ansehen nach von denen von Goldstein im Jülicher Lande abgestammet, welche daselbst von langen Zeiten her den Adel-Stand geführet, nach Anfang des vorigen Seculi aber den Freyherrlichen Character erlanget hat. Es wird derselben hin und wieder wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Geschlechtern auf Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels erwehnet; gleichwie auch *Pastorius in Franconia rediviva* von dieser Familie meldet, daß sie dem Thurnier zu Ravenspurg Anno 1311. mit beygewohnet. Anno 1657. florirte ein Freyherr von Goldstein als Chur-Pfältzischer Obrister und Pfaltz-Neuburgischer Stadthalter zu Düsseldorff. Heinrich Theobald, Freyherr von Goldstein, war Ao. 1673. als Pfaltz-Neuburgischer Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Abgesandter in Schweden bekannt, und ist ein Vater gewesen Henrici Theobaldi, Grafens von Goldstein, der noch Anno 1715. als Kayserlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des Teutschen Ordens in Oesterreich gelebet; In welchem Jahre auch ein Graf von Goldstein als Chur-Pfältzischer Obek-Präsident in den Hertzogthümern Jülich und Berg florirte; Gleichwie auch Anno 1718. ein Graf von Goldstein Chur-Pfältzischer Envoyé an die General-Staaten der vereinigten Niederlande gewesen.

In der Provintz Utrecht hat schon von langen Zeiten eine ansehnliche Adeliche Familie von Golstein oder Goldstein florivet, und findet man im *Tract. de la Noblesse d' Utrecht p. 8.* von Renier de Golstein gemeldet, daß er nach Anfang des vorigen Seculi die Herrschafft Doorn in besagter Provintz besessen, (so heut zu Tage die Grafschafft Buren genennet wird) und Dom-Herr und Staats-Rath zu Utrecht, wie auch ein Vater Philippi von Golstein gewesen, welcher besagte Herrschafft Anno 1644. an Cajum Bertrand von Brockdorff verkauffet. Es ist aber dieses Geschlecht eine branche von dem vorhergedachten von Goldstein im Hertzogthum Jülich.

In Böhmen und in Schlesien ist eine Freyherrliche Familie Zwole oder Stwolinski von Goldstein bekannt, die Anno 1570. mit Johann Thoma, Herrn in Wodrach, in den Herrn-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie in *Balbini. Miscell. Boh. Dec. II. L. I. c. 15. p. 77.* zu lesen. Sie hat sonsten nur den Adel-Stand geführet, und sich bloß Zwole oder Stwolinski genennet, und sind von derselben Bohuslaus und Kunso, im XV. Seculo Bischöffe zu Ollmütz gewesen. Balthasar von Stwolinski florirte Ao. 1580. als Fürstl. Briegnitzischer Rath zu Brieg, und Hauptmann zu Pitschen. Johann Gottlieb, Freyherr Stwolin von Goldstein besaß Anno 1650. seine Güther im Oppelischen Fürstenthum in Schlesien, und war ein gelehrter Herr.

Goltz (von der Goltz)

Diese Freyherrliche Familie führet ihren Ursprung von den Grafen Golezewo in Pohlen her, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polon.* zu lesen. Diese haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und sich von der Goltz daselbst genennet. Zuerst findet man

Rei-

Reinerten Curt von der Goltz aufgezeichnet, von denselben meldet Friedeborn in seiner Stettinischen Chronic. p. 8. daß er nebst vielen andern Pommerischen von Adel der Stadt Stettin Ao. 1469. den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI. Seculo haben die von der Goltz die Herrschafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck-Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgischen, so heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, besessen. Alexander von der Goltz machte sich ums Jahr 1500. bekannt, siehe *Micrael.* Pomm. L. L. 3. *p.* 500. Nach Anfang des vorigen Seculi hat sich Günther von der Goltz berühmt gemacht. Er war Kayserlicher Generalissimus unter Rudolpho II; Matthia und Ferdinando II. wie auch Statthalter in Böhmen und Mähren. Er besaß unterschiedliche Grafschafften und Herrschafften in Ungarn Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürstlichen Titul nicht anzunehmen, womit man seine vortreffliche dem Hause Oesterreich erzeigte Dienste belohnen wolte. *Marcus Maximilianus* war Kayserl. Ferdinandi III. General-Feld-Zeugmeister, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege seine Tapfferkeit sehen. Er starb ohne Erben ab, und hinterließ seine in Böhmen gelegene Herrschafften seinen nächsten Anverwandten; unter denen Wentzel, Anton und Johann Frantz, als Königliche Böhmische Cammer-Gerichts-Räthe, noch Ao. 1709. gelebet. Joachim Rüdiger ist nebst seiner gantzen Familie, wegen seiner der Cron-Franckreich geleisteten Kriegs-Dienste, von Ludovico XIV. in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wappen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach diesem ward er General über die Chur-Brandenburgische Infanterie, hierauf General-Feld-Marschall-Lieutenant bey dem Könige in Dännemarck Christiano V, und letztens General-Feld-Marschall bey dem Churfürsten in Sachsen, Johann Georgio III. da er denn dessen Armee bey dem Entsatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* Leben Kayserl. *Leopoldi pag.* 844. wird seine dabey erwiesene bravoure gerühmt, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*. Anno 1712. waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, trat aus den Preußischen Diensten in die Rußische, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marschall-Lieutenants, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*. Er ist in dem 1717. Jahre zu Wilna in Litthauen in hohem Alter verstorben. 2) *Fridericus*, war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayser Leopoldo, hernach aber Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Pohlen. 3) *Franciscus Joachimus*, Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, wie auch Staroste von Srode. 4) George Günther, Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major. 5) *Franciscus* Rüdiger, Reußischer General-Major.

Sonsten waren auch Johann von der Goltz Ao. 1667. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; und Frantz George, Ao. 1699. als Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie bekandt.

Graben.

Eine Adeliche Familie in Tyrol, welche,

welche, nach *Brandis* Bericht, ſchon Ao. 1330. floriret hat. Andreas iſt Anno 1423. Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgange des 15. Seculi Landes-Hauptmann in Steyer geweſen; Carl lebte um die Mitte des 17. Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen, und Johann Sigismunden. Tyrol. Ehrenkränzl.

Die Genealogie derer Grabner von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen das Ritter-Guth Pennow an ſich gebracht. Sie hat ſich auch im Mecklenburgiſchen, Hollſteiniſchen, und ſelbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältiſchen betreffend, Anno 1260. als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Anno 1327. Hertzogs Otten I. in Pommern Küchenmeiſter geweſen. Achim und Ernſt ſind Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig, vor der Stadt Braunſchweig in der Belagerung geweſen. Anno 1596. haben ihrer dreye von Grabow ſich in Hollſtein aufgehalten. Anno 1716. ſtarb ein Königlicher Däniſcher General von Grabow. *Angel.* in der Hollſteiniſchen Adel-Chron. *pag. 53. Micralii* Pommerland *L. 6.* Beckmanns Anhält. Hiſt. *P. III. p. 31.*

Gräfendorff.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490. mit Wolffen von Gräfendorff, auf Kriau, angefangen wird; derſelbe iſt ein Groß-Vater worden Wolff Caſpars auf Ilm und Haßel; deſſen Enckel, Wolff Conrad, Obriſt-Wachtmeiſter, erkauffte Ao. 1657. ein Theil von Mechterſtadt, und war ein Vater 1) Ludewig Günthers, der Anno 1698. durch Einfall eines erbauten Kellers erſchlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obriſt-Wachtmeiſter, hinterlaſſen. 2) Friedrich Bernhards, und 3) Ernſt *Quirini* General-Majors.

Graffenried.

Von dieſer Adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerſt Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352. als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363. angefangen; deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo ſie von alten Zeiten her zu den höchſten Dignitäten gezogen worden, auch ſonſten unterſchiedene Ritter-Güter in ſelbiger Gegend beſitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu ſehen.

Grapen, vor Zeiten Gropen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Nicoln an, welcher ums Jahr 1291. beym Hertzoge Bogislao II. in groſſen Anſehn geweſen; Herrmann hat ums Jahr 1321. beym Hertzoge Otten wohl geſtanden; Noch vorher

Anno

Anno 1309. wird Gerhard Grope in einem Greiffischen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, ist Hertzogs Bogislai V. Hof-Marschall gewesen. Pomer. l. 6.

Grapendorff.

Diese alte Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Niedersachsen, und ist deren vollständige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauses Steinberg, und zwar in Appendice, zu sehen. Anno 1714. florirte von dieser Familie einer als Königlich Preußischer Cammer-Herr.

Gregersdorff.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, welche, wie *Luca* berichtet, ihren Stamm-Sitz Kurtzwitz im Briegischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Heinrich auf Jordansmühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als des vorgemeldten Fürstenthums Landes-Aeltester, und der Weichbilder, Strehlen und Nimptsch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Christoph auf Pudigau und Jehseritz, als der vorgedachten Weichbilder Landesältester. Schles. Chronic.

Greiff, Greiffen.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben ist zu unterscheiden von den Marschalln, genannt Greiff, im Coburgischen, siehe Marschall in Franken. Nicol wird Anno 1284. und Junghanß der Greiff, Anno 1396. zu Regenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu setzet, daß es schon längst daselbst wieder abgegangen. Anno 1709. wurde ein Freyherr von Greiff Kayserlicher Ober-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürstlicher Baden-Badenischer Abgesandter zu Wien gewesen.

In Bayern sollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. Tyrol. Ehrenkr.

Greiffenberg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie meldet vorgedachter Graf *Brandis*, daß sie ums Jahr 1290. sich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daselbst Anno 1381. wieder abgestorben. Heut zu Tage soll sie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675. lebte Hanß Rudolph von Greiffenberg, Freyherr von Seißenegg; und Catharina Regina, Freyin von Seißenegg, welche sich durch ihre geistliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* der Gelehrten im Anhange.

Greiffenklau von Vollrath.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Maynz, in dem Rheingau gelegenen Schlosse Vollrath den Beynahmen. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht Ao. 1119. mit Wernern an; von dessen Nachkommen

men ward Anno 1511. Reichard Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616. Bischoff zu Worms, Anno 1626. Ertz-Bischoff zu Mayntz, und starb Anno 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Mayntzischer Ober-Amtmann zu Bischoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königstein. Dieser hat die meisten Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels, so Humbracht heraus gegeben, zusammen getragen. Von dessen Söhnen ward Johann Philipp Anno 1699. Bischoff zu Würtzburg; Johann Erwein aber Erb-Truchseß des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vizdom in dem Rhingau, der seinen Stamm mit drey Söhnen fortgesetzet hat. **Vom Rhein. Adel Tab. 32. 33.**

Gremlich von Jungingen.

Diese alte Adeliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche, absonderlich in Tyrol, viele Güther besitzet, soll nach *Bucelini* Meynung Römischer Ankunfft seyn. Zuerst wird angeführet Friedrich Gremlich von Ochsenbach um das Jahr 910. als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von Zustorff und Mieringen lebte Anno 1180. Willhelm Gremlich von Mieringen und Hasenstein heyrathete zu Ausgange des 15 Seculi die letzte des Geschlechts von Jungingen, und nahm den Beynahmen von Jungingen an. Jacob, Comtur des Teutschen Ordens zu Mainau, florirte Anno 1670; dessen Bruder, Eberhard auf Bittelschieß, hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III. pag. 108. it. Germ. S. P. I.*

Greuth.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet Bürgermeister, daß sie aus der Schweitz herstamme, und einer aus derselben Bischoff zu Tyberias gewesen. *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 112.* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Christoph an, der ums Jahr 1525. gelebet. Von dessen Nachkommenschafft hat Agnes zu Ausgang des 16. Seculi zu Seckingen, und Maria Cæcilia Anno 1660. zu Schänis als Aebtißin gelebet. Ægidius ist zu unsern Zeiten als Kayserlicher Minister und Abgesandter in Graubündten berühmt. **Vom Schwäb. R. Adel.** *Ind.*

Grießheim.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Hauß Grießheim im Fürstenthum Schwartzburg an der Ilm, eine halbe Stunde von der Stadt Ilm gelegen; das zwischen Franckfurth, und Höchst gelegene Städtlein Grießheim, mag von demselben sonder Zweifel erbauet worden seyn. In *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I.* wird die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Witelo von Griesheim Anno 1050. angefangen. Witelo wird in einem Diplomate Anno 1132. dem

dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha dipl. P. II. p.* 247. zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens wird Anno 1159. Gräflicher Schwartzburgischer Rath genennet. Herrmann der Kurtze benahmt, hat als Kayserl. Kriegs-Obrister mit Rudolphs II. Erfurter 66. Raub-Hülffe der Schlösser genommen. Ao. 1450. florirten Caspar von Grießheim zu Grießheim, und Caspar, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vitzthum gedient, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) Caspars zu Elcksleben; von dessen Enckeln ist Ludewig, Gräfl. Schwartzburgischer Forstmeister zu Franckenhausen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, Gräflichen Stollbergischen Forst- und Jägermeisters gewesen; und 2) Heinrich Wolffgangs, von dessen Uhr-Enckeln ist Jost Heinrich Fürstlicher Ost-Frießländischer Hof-Marschall und Ober-Jägermeister worden, der seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, welchen Bertram Christian die Ober-Jägermeister-Charge an gedachtem Hofe soll erhalten haben.

Vorgedachter Caspar von Grießheim wurde ein Vater Hanß Georgens, Amtmanns zu Ilm und Paulinums Jahr 1563; sein Sohn Caspel hinterließ unter andern folgende Söhne: 1) Wolff Melchior, Gräflichen Schwartzburgischen Rath und Ober-Amtmann zu Arnstadt, einen Vater 2) Curt Christophs, Dom-Dechantens und Raths zu Merseburg, auch Chur-Sächsischen Appellations-Raths ums Jahr 1660. der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; und b) Günthers auf Oberthau, Fürstlichen Sächsischen geheimden Raths und Dom-Probstens zu Naumburg, der folgende 6. Söhne gezeuget: Christian, Fürstlichen Sächsischen Eisenachischen geheimden Rath und Premier-Ministre; Johann Ernsten, der als Hauptmann Anno 1703. in einem Treffen in Italien geblieben; Augustum, Fürstl. Sächsischen Hof-Rath zu Zeitz; Philipp Günthern, Fürstl. Merseburgischen Cammer-Junckern; Johann Heinrichen, Eisenachischen Ober-Aufseher der Grafschafft Sayn; und Anton Carln, Fürstlichen Eisenachischen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) Christoph Heinrichen auf Sinderstädt, der anfangs Professor zu Rinteln, hernach Magdeburgischer Rath, und endlich Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieser Linie gehören auch allem Ansehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Register in *Gotha dipl.* nicht zu befinden: 1) Hanß Christoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege Kayserlicher Obrister und Commendant zu Dauderstadt gewesen, diesen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deßwegen in die Gefangenschafft gehen müssen. Nach seiner Befreyung ist er Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr und Abgesandter in Teutschland worden; Und 2) Heinrich Ernst, der noch Anno 1710. als Kriegs-Obrister floriret.

Grim-

Grimming.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350. angefangen. Sie hat ſich um die Mitte des 15. Seculi in die Häuſer **Nieder-Rain** und **Stall** vertheilet. Anno 1499. war Balthaſar Grimming von Stall Hof-Marſchall bey dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probſt zu Gurck, und hierauf Biſchoff zu Cremona geweſen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterſchiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus Hauptmann zu Dietenberg, und Balthaſar Land-Rath in Kärnthen worden. *Bucelini Stemmat. P. I. III.*

Gröben.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Marck-Brandenburg das Erb-Jägermeiſter-Amt, und wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachſen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch ſoll ſie ſich A. 926. in der Marck niedergelaſſen habē, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvitzau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409. entſchieden. Ludwig auf Kotzeband, Meſeberg und Dabergotz, war Anno 1580. geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe; Deſſen Sohn, Johann Ludwig, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, lebte noch Anno 1661. Otto Friedrich gieng Anno 1683. als Capitain der Africaniſchen Compagnie zu Embden mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küſte von Guinea in Africa. Um dieſe Zeit war einer von der Gröben als Königs Johannis Sobieski in Pohlen General-Lieutenant berühmt. Anno 1717. florirte Willhelm, Dom-Probſt zu Havelberg, Preußiſcher geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen- und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Otto von Gröben, Herr in Marienwerder und Rieſenburg, auf Neudorff, Roſenen ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, und Albert Siegmund von Gröben auf Bäßlick als Obriſter von der Cavallerie ſich hervor gethan. *Ang. Märck. Chron. Spangenbergs Adelſp.*

Groß von Trockau.

Eine alte Adel. Familie in Francken, welche, nach *Paſtorii* Bericht, *in Franconia rediviva* ſchon Anno 934. den Thurnieren beygewohnet. Zum Anherrn wird Günther Groß geſetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, ſich endlich in Francken niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen, von Trockau, mag dieſes Geſchlecht von ſeinem Sitze dieſes Nahmens angenommen, und ſich damit von der Adelichen Familie Groß, genannt Pfersfelder, ſo vormals auch in Francken floriret, diſtinguirt haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483. unter die Aebte zu

Banz

Banz gezehlet, die in *Excelsa Germ.* Lauz zu ſehen.

Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1501. Biſchoff zu Bamberg. Wolff Philipp Adolph Anno 1514. als Lands-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, welche letztere Charge Ao. 1685. Adam auf Zeilitzheim gleichfalls beſeſſen. Chriſtoph Adam war anfangs Bayreuthiſcher Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neuſtadt, weiter Ober-Hofmeiſter der Marggräflichen Gemahlin, und nachgehends Bayreuthiſcher Abgeſandter an unterſchiedene Höfe. Er hat ſich mit einer von Lentersheim und verwittibten von Stein vermählet, und mit derſelben viele Güther bekommen. Anno 1692. ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woſelbſt er auch aus ſeinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie ſtifftete, deren Revenuen jährlich 4000. Reichs-Gulden betrugen. Carl Siegmund war Anno 1710. Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Neuhauß.

Groſſe.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen, woſelbſt ſie Ober- und Nieder-Altenhayn, Gottritzſch ꝛc. Grimme von ſehr langen Zeiten beſitzet: Friedrich Groſſe iſt Anno 1296. zu Braunſchweig auf dem Turnier erſchienen. In einem Geneal. MSt. aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret, iſt zu befinden, daß Friedrich Groſſe Ritter bekennet, daß Ludgraf Willhelm ihm die Stadt Zeitze mit ihren Zubehörigen und Rechten an der Bleiche zu Chemnitz nur auf Lebtagen übergeben habe Adel. Lexicon. Anno 1389. Chriſtoph Groſſe, Churſächſiſcher Hof-Marſchall, hat Anno 1525. die Leiche ſeines Chur-Fürſtens tragen helffen, und Anno 1533. iſt er mit unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Meiſſen geweſen, wie *Seckendorff. in Hiſt. Luth. L. II. §. X.* es anführet; und von Donat Groſſen meldet, daß Pabſt Leo X. an ihm geſchrieben, daß er ſich Luthero widerſetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Dom-Herr zu Naumburg. Eva Groſſin iſt nebſt andern Adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloſter Nimpſch entwichen. Siegmund Groſſe auf Altenhayn, ward Anno 1572. von Euſtachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erſtochen. Carl Heinrich Groſſe iſt Anno 1716. Königlicher Pohlniſcher Obriſter geweſen. *Knaut. Prodr. Miſn.* Schörgens Wurtzen. Hiſt.

Am Kayſerlichen Hofe haben ſich nach Anfang dieſes Seculi unterſchiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden, von deren Urſprung und Familie aber man nichts zu ſagen weiß.

Grote.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Meier. in Antiqu. Pleſſenb. p. 28.* daß ſie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunſchweig Anno 1255. vertrieben, ſeinen Urſprung, und von Ottone, den man wegen ſeiner Länge den Groten oder Groſſen geheiſſen,) den Nahmen habe. Zuerſt findet man Thomam

mam **Grote** aufgezeichnet, welcher Anno 1492. als Bischoff zu Lübeck verstorben, und wie *Hübner. P. VIII. Hist.* meldet, wegen seiner eingezogenen Lebens-Art insgemein **Huderwinckel** genennet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses vornehmen Geschlechts fänget **Seifert** mit Otto Groten an, der ums Jahr 1509. als Fürstlicher Zellischer Land-Rath gelebet, und unter andern Söhnen **Jacobum** (der in Ost-Indien gereiset, und sich mit einer Mohrin verheyrathet, die ihm unterschiedene Kinder gebohren, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet) und **Thomam** hinterlassen, der Anno 1563. als Fürstlicher Braunschweigischer geheimder Rath und Stadthalter zu Zelle verstorben. Sein Sohn Jacob, Erb-Herr auf Brese im Brock, Stillhorn und Fackenfelde, wurde ein Vater Ottens, Erb-Herrns auf Brese, der Anno 1616. als Fürstlicher Zellischer Land-Rath und Hauptmann zu Fallersleben verstorben, und ein Vater gewesen 1) **Julii Ernstens** auf Brese, welcher Augustum gezeuget, der Anno 1700. als Fürstlich-Lüneburg-Zellischer geheimder Rath und Director bey der löblichen Lüneburgischen Landschafft, Ober-Aufseher des Ritter-Collegii zu Lüneburg, und Land-Drost des Hertzogthums Lauenburg verstorben, Ernst Joachim hinterlassend, der Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Land-Rath worden, nachdem er vorhero geheimder Legations-Rath gewesen. 2) **Thomä**, Fürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen geheimden Raths, und Groß-Voigts zu Zelle; Von dessen Enckeln ist Heinrich erster Freyherr Grote zu Schauen Königlicher Groß-**Britannischer** geheimder Rath worden; **Und** 3) **Johannis**, Schwedischen **Obristens**, der ein Groß-Vater gewesen, **Johann** Dietrichs, Königlichen **Preußischen** Amts-Hauptmanns zu **Ueher**; **und** Thomä Augusts, **Königlichen Preussischen** General-Majors **und** Cammer-Herrns. Anno **1713.** gieng Otto, Freyherr von Grote, **als** Chur-Hannöverischer geheimder **Rath und** Abgesandter am Engelländischen Hofe zu London mit tode ab; ingleichen ward vorhero Johann Friedrich Grote bey der Crönung Kayserr Caroli VI. zu einem Ritter geschlagen, und gehören beyde zu dieser Familie und zu den Nachkommen des vorgedachten Ottens Grote zu Brese.

In **Holland** ist eine vornehme Familie von Groote bekannt, daraus der sehr berühmte Hugo **Grote**, Lateinisch *Grotius* genannt, entsprossen, von welchem und andern vortreflich Gelehrten dieses Geschlechts im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen, welche aber mit der vorhergehenden Familie nicht zu confundiren.

In **Pohlen** ist auch eine alte Adeliche Familie **Grothe** von Slupee in Ansehen, von welcher in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Suec. &c.* Nachricht zu finden.

Grudtschreiber.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie, nach *Lucæ* Bericht, das Hauß Zobtendorff im Breßlauischen Fürstenthum besitzet, hat von Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten; Zuerst findet man Ernsten auf Stabelwitz aufgezeichnet, der nach Anfang

des vorigen Seculi Landes-Aeltester des vorgedachten Fürstenthum gewesen. Hanß Adam auf Michelau, Fürstlicher Hof- Richter und Regierungs-Rath zu Liegnitz, florirte ums Jahr 1630. und war ein Groß-Vater Adam Friedrichs auf Michelau, Kayserlichen Regierungs-Raths und Land-Hof-Richters des Fürstenthums Brieg, welcher Anno 1696. erster Freyherr von Grudtschreiber, und edler Herr von Zobtgendorff worden, und Anno 1709. verstorben und 1 Söhne hinterlassen: 1) Adam, Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, und 2) Anton Heinrichen, ehemaligen Kayserlichen Haupt-Mann.

Grünrode, Grünrodt.

Ein der ältesten Adelichen Familien in M issen, woselbst sie, nach Knauts Bericht, Seifersdorff, Wiederode und andere Güther mehr besitzet. Beccenstein führet zuerst Ulrichen und Dietzmannen von Grünrode an, welche Anno 1090. floriret, und dabey der erstere beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Charge eines Hofmeisters bekleidet. Von Heinrichen von Grünrode wird gemeldet, daß er im Jahr 1389. Churfürsts Wenceslai zu Sachsen geheimder Rath und ein thätiger Kriegs-Obrister gewesen. Er hat die Stadt Lüneburg vor Hertzog Magnum ein gantzes Jahr defendiret, und ihn darauf mit grossem Verlust davor weggetrieben, endlich aber ward er mit einer Schleuder erleget, als er das Schloß Reichenstein belagert hielt. Er hat sechs Söhne hinterlassen, von den jüngsten Nahmens Heinrich, stammen heut zu Tage alle lebende von Grünrode ab, und waren von seinen Nachkommen Otto, ein berühmter Reformirter Theologus, ums Jahr 1603; Regina von Grünrodt, welche wegen ihrer Gelehrsamkeit bekannt; sie hat Anno 1609. ein Buch, der geistliche Wagen genannt, mit der Theologischen Facultät zu Jena Vorrede drucken lassen; ingleichen Heinrich Caspar, Churs Sächsischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Teutschen Leib-Garde zu Pferde, der noch Anno 16, l. floriret. Peccenstein *in Theatr. Sax. Mülleri Annal. Sax.*

Grumbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche im Stifft Würtzburg das Erb-Schencken-Amt besitzet, und woselbst ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwischen Thüngen und Arnstein gelegen; Sie wird schon Anno 942. unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet Spangenberg im Adelspiegel *P. II. pag 208.* daß er ein wohlversuchter Ritter gewesen, und Anno 1191. als er mit Kayser Friderico I. in Syrien gezogen, auf dem Meer verstorben. Von Wernern von Grumpach meldet er, daß derselbe Anno 1310. sich bemühet, den Krieg zwischen Hertzog Friedrichen von Oesterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch seinen Rath einen Stillstand erhalten. Johann von Grumpach ist Anno 1455. Bischoff zu Würtzburg worden. Unter andern ist auch der bekannte Willhelm von Grumbach anzuführen, welcher

Anno 1558. den Bischoff zu Würtzburg durch dazu bestellte Mörder ermorden lassen, und hierauf nicht nur den Fränckischen Adel wider den folgenden Bischof aufzureitzen gesucht, sondern auch sich sonsten einen grossen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachsen auf seine Seite gezogen (mit Versprechung denselben wieder zu seinen Groß-väterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und sich zaubertischer Künste beflissen; worauf er mit 800. Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauset. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachten Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge stifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayser, Churfürst Augusto zu Sachsen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567. Gotha belagerte und Grumbachen nebst seinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, so im 62 Jahre seines Alters geschehen, dessen Leben ist in *Gotha diplomatica* ausführlich zu lesen.

Grumbkou.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derselben in den ältesten Zeiten aufgezeichnet findet, so ist doch gewiß, daß sie jederzeit in grossen Ansehen in Pommern und am Chur-Brandenburgischen Hofe gewesen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernst Chur-Brandenburgischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marschall, General-Commissarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Anno 1714. starb ein Hochgottorpischer Obrister von Grumkow, der vorhero Vice-Commendant zu Tönningen gewesen war. Zu selbigen Zeit lebte Otto von Grumkow, als Königlicher Preußischer würcklicher Cammer-Herr, General-Major, Dom-Herr und Regierungs-Rath zu Halberstadt und Johanniter Ordens-Ritter. In dem 1718ten Jahre hat Friedrich Willhelm die Ehre Königlicher Preußischer würcklicher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Director vom General-Commissariat, Dom-Probst zu Brandenburg, Amts-Hauptmann zu Wittstock ꝛc. zu seyn. Pommerl. *L.* 6.

Gültlingen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, welches schon Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg besitzet. Von Hansen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er sich zu Kaysers Friderici III. Zeiten durch seine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; von Balthasarn aber berichtet er, daß er so wohl die Waffen als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath und auf dem Anno 1546. zu Regenspurg angestellten Religions-Gespräche Assessor gewesen, sondern auch in dem Schmalcaldischen Kriege Ehre eingeleget und nicht wenig contribuirt, daß der Kayser sich mit dem jetzgedachten Hertzog wieder ausgesöhnet. Er starb Anno 1516. Balthasar Friedrich bekleidete Anno 1671. die Stelle eines

eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtzberg, Spangenb. Adelsp. P. II. kommt dieser Familie offt. P. III. p. 267. Burgemeister von Schwäb. Reichs-Adel.

Gruna, Grün (von der)

Diese Adeliche Familie in Meissen ist nach Aufgang des XVI. Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zu erst Fritzen als Churfürstlich Sächsischen Cammer-Juncker, und Heinrichen als Amts-Hauptmannen zu Hayniges ums Jahr 1560. aufgezeichnet. Hanß Christoph florirte Anno 1716. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Forst- und Wildmeister zu Annaburg. MSt. Genealog. Fam. Nob. Knaut in Eroar. Misn.

Am Chur-Pfältzischen Hofe war Anno 1620. Johann Christoph von der Grün auf Wiederspera als geheimer Rath und Cantzler bekannt.

Günterodt, Günderode.

Diese Adeliche Familie floriret in Meissen, Hollstein, Rheinlande, Thüringen, Voigtlande, Franckfurt am Mayn ꝛc. von deren Ursprung weiß man nichts zu sagen. Sie bringet in der 92. Tab. von dem Adel, und Buddeus im Hist. Lexic. fangen deren Stamm-Reihe an von Günterode an, und meldet er Anno 1465. mit Hertzog Albrecht zu Sachsen als Cavallier ins Grabe gereiset, wie wohl geschehen, massen Anno beschreibet,) keines von Günterode dabey gedencket. Doch aber können wir diese Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet sich im Altenburgischen Archiv ein Document de Anno 1339. vermöge dessen Dietzmann Günterod Marggraf Willhelmen die Gerichte zu Botheim abkaufet, und zu Lehn empfänget, hernach ist Tilemann Günterodt anzuführen; derselbe war J. U. D. und Landgrafs Philippi zu Hessen Cantzler, und hat sich in den damahligen Religions- und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen lassen, wie Seckendorff in *Hist. Luth.* von ihm meldet, Anno 1543. ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayser, Anno 1545. zu den gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunschweig geschickt, Anno 1546. reisete er mit seinem Fürsten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547. folgte er demselben freywillig ins Gefängnis: er ist Ao. 1550. verstorben, und hat von seiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächsischen Cantzlers D. Simonis Pistoris Tochter 4. Söhne hinterlassen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande herstammen sollen. Otto Moritz ein Enckel vorerwehnten Tilemanns wurde Anno 1649. Obrister und Marschall zu Hessen-Cassel; er setzte aber seinen Stamm nicht weiter fort; Hector Willhelm gleichfals ein Enckel Tilemanns, besaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter sein Groß-Vater erworben, und wurde Reichs-Gerichts Schultheiß zu

ten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; von welchem Johann Achilles als Gräflicher Isenburgischer Rath und Hoffmeister zu Meerholtzen Anno 1701. Friedrich Ludewig als Hauptmann unter den Ober-Rheinischen Anno 1703. und Johann Adolph als Heßischer Hauptmann Anno 1696. verstorben, nachdem sie ihr Geschlecht fortgepflantzet.

Von der Linie in Meissen wird Hanß auf Ziegra, (dessen Vorfahren Rauenstein und Lengefeld besessen haben,) ums Jahr 1569. und dessen 2. Brüder Heinrich Kayserlicher Hauptmann in Ungarn, und Albrecht angeführet. Der erste wurde ein Vater Caspars auf Hereda und Bertewisch, dessen Sohn Hans Heinrich florirte ums Jahr 1639. als Hessen-Casselischer Hof-Marschall, und hinterließ Willhelm auf groß Ballhausen, in Thüringen gelegen, dessen Sohn Willhelm II. Heinrich auf groß Ballhausen ist in Kayserlichen Kriegs-Diensten umkommen; vorgemeldter Heinrich ist Anherr des Asts in Hollstein und ein Groß-Vater Ernsts Christophs worden, derselbe florirte ums Jahr 1643. als Obrister und Ober-Stallmeister, nachgehends als Obrist-Hof-Marschall am Fürstlichen Hollsteinischen Hofe, dessen Sohn Friedrich auf Fogge, Bül und Froßmarck, starb Anno 1703. als Hollsteinischer Hof-Marschall, Land-Rath, Obrister über die Garde zu Pferd, Ober-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Apenrade, ohne Kinder und gieng mit ihm diese Linie aus. Vorgedachter Albrecht hat eine beständige Nachkommenschafft und folgende Söhne hinterlassen; 1) Albrechten II. der Fürstlicher Zweybrückischer Amtmann zu Lichtenberg worden, welche Charge auch dessen Sohn Friedrich Casimir, ingleichen dessen Enckel Johann Heinrich (welcher diesen Zweig fortgesetzet) erhalten. 2) Heinrichen Anfangs Kayserlichen Obrist-Lieutenant in Ungarn, hernach Obristen in Engelland, daselbst er Anno 1600. vom Könige zum Ritter geschlagen worden, weiter Obrister in Franckreich und endlich Kayserlicher Obrister, Kriegs-Rath und Gesandter an die Reichs Fürsten; er ist vom Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben worden, und Anno 1614. als Gesandter in Dreßden mit Tode abgangen, einen Sohn Jacob Christian hinterlassend, der von den Kayserlichen aus Irrthum bey Hamburg erschossen worden. 3) Ernsten auf Goldbach, der Anno 1644. als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Senfftenberg verstorben. 4) Christophen Reuß-Plauischen Rath und Hofmeister zu Grätz; dessen Enckel Nicol Ernst auf Volgstedt, ist Anno 1706. als Gräflicher Schwartzburgischer Rath, Ober-Hofmeister und Hauptmann zu Rudelstadt todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlassen. 5) Gottschalcken auf Weißtropp, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker; dessen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzsch und Debitzsch, ist Anno 1671. als Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammer-Herr mit tode abgangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlassen, der Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Rossen

Gumpenberg.

Der Freyherrlichen Familie
Stamm-Haus gleiches Nahmens,
in Ober-Bayern zwischen Aug-
burg und Neuburg. Die ordentli-

worden, und einen Stamm mit
Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg.

Diese von Adel werden von *Micrelio* unter die älteste und ansehnlichste Familien in Pommern gezehlet; zu erst wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283. beym Herzog Bogislao IV. in grossen Ansehen gestanden. Werner hat Ao. 1409. und Caspar Anno 1461. als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben Anno 1460 im Nahmen Herzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Levenhorst ist ums Jahr 1560. und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürstlichen Mecklenburgischen Rittmeisters und Amts-Hauptmanns zu Schwerin, dessen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterschiedener Pommerischen und Mecklenburgischen Fürsten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, auch Burg-Richter zu Pyritz, und hatte Frantzen auf Klützow und Schönhein, Chur-Brandenburgischen Rath, Dechant zu Camin und Amtsmannen zu Rügenwalde, der im Jahr 1673. gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Pommerl. Atlas.

Gumpenberg.

Der Freyherrlichen Familie dieses Nahmens, Haus gleiches Nahmens, in Ober-Bayern zwischen Augspurg und Neuburg. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250. angefangen, der ein Vater worden Heinrichs welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenspurg beygewohnet, und Hildebrands Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280. gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Spener nennet ihn Marschall von Gumpenberg; erzeugete Heinrichen Kayserlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlassen. Dieser hat seinen Nahmen behalten, und ihn auf seine bißhero florirende Posterität gebracht; von jenem aber stammten die Marschalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgestorben. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Spen. Hist. Insign. c. 38. l. 2.*

Gustedt.

Daß diese ansehnliche Adeliche Familie eine von den ältesten in Nieder-Sachsen sey, ist in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburg* auf der II. Tabelle derer von Westerhofen zu sehen, auf welcher Rixa eine Tochter Arnolds von Gustede, eine Gemahlin Daniels von Westerhofen Anno 950. genennet wird. Nachgehends hat Rasche von Gustede sein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth Gustede, dem Kloster Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Messe zum Gedächtnis seiner und seiner Eltern Seelen wie auch aller seiner Vor-Eltern von Adam her, gestifftet. Hierauf ist er nebst Bruno von Gustedt Anno 1406. von dem Bischoffe Rudolpho zu Halberstadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern Derschen und Be-

ren, ſo beſtändig bey ſeinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte Anno 1628. als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Heſſen und nach dieſem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Thesaurarius und Landſchaffts-Director. Er zeugete aus 2. Ehen 23. Kinder, von welchen unter andern anzuführen; 1) Wolff Hildebrand der als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Teutſchen Leib-Garde, Anno 1691. ohne Erben verſtorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land- und Kriegs-Commiſſarius in dem Fürſtenthum Halberſtadt worden, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Seine Söhne ſind Ernſt und Johann Willhelm, davon jener Anfangs bey Sachſen-Weiſſenfels, Anno 1713. aber bey Chur-Braunſchweig die Stelle eines Hof-Raths erhalten, und mit Erben ſo wohl als ſein Bruder, erfreuet worden. *MSct. Geneal.*

Guttenberg.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken, ſo nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht Wolff von Guttenberg im Rheinlande und ſonderlich in Heſſen, ſo mit den Freyherren Wolff, genañt Metternich zur Gracht, einerley Urſprung hat, ſiehe Wolff Metternich. Die von Guttenberg in Francken werden in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen Ao. 968. zu Merſeburg und Anno 1080. zu Augſpurg gezehlet. Von Achaz von Guttenberg iſt in Lünigs Reichs-*Archiv Part. Spec. Cont. 3. p. 123.* eine Verſchreibung de Anno 1531. zu leſen, daß er ſich wegen Zerſtörung ſeines Schloſſes an den Ständen des Schwäbiſchen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war Ao. 1667. Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Bodenſtein. Johann Gottfried gelangete Anno 1684. zu dem Biſthum Würtzburg, und Anno 1697. bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probſts zu Worms. Philipp Valentin Freyherr von Guttenberg florirte Anno 1709. als Dom-Probſt zu Bamberg und als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath.

Guttenſtein.

Von dieſer Gräflichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geſchrieben, darinn er deſſen Stamm-Reihe von Slaviborn Grafen von Mielnick anfänget, welcher ein Vater geweſen der beruffenen Heil. Ludomillä und Hanſeci, von welchem im 13. gradu abſtammet Nacglaus Gutta, welcher das Schloß Guttenſtein erbauet und ſich zu erſt davon genennet; von deſſen Uhrenckel Buriano II. führen die heutigen Grafen von Guttenſtein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obriſter Cämmerer in Böhmen, und von ungemein ſehr groſſen Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466. ſich unterſtund mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der A. 1550. als Obriſter Müntz-Meiſter in Böhmen verſtorben; von deſſen

in Böhmen iſt Chriſtoph Ao. 1545. von ſeinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Urenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenſtein iſt Anno 1716. als Kayſerlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Stadthalter in Böhmen und Commendant zu Prage verſtorben. Sonſten iſt auch Andreas Graf von Guttenſtein der 16te Biſchoff zu Prage geweſen.

H.

Haaren.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen ſtammet aus Hertzogthum Geldern her, allwo ſich noch heut zu Tage floriret; die ordentliche Stamm-Reihe D. Behr mit Rabano von Anno 1080. an, welcher im Jahre Advocatus der Kirchen Möllen genannt wird. Er war Vater Rabani II. welcher der Abtey Hervorden geſtifftet. Mitte des vorigen Johann von Haaren zu Oldenburg. Sein Schwediſcher Rittmeiſter einem Diener erſchoſſen. Rabban III. hat ums Jahr und ſeinen Stamm mit angepflantzet. Steinhoffii Append.

Haase.

Dieſe Familie zehlet Lucas Schleſien in Schleſien, ſeinen Stamm-Sitz Liegnitziſchen Fürſtenthum. Von Haaſe iſt im vorigen Seculi der Schweid- und Schweidnitz geweſen.

Heinrich auf Neuſorge und Hanß auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. Schleſ. Chronic.

Haberkorn.

Dieſe Adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die älteſten in Francken, allwo ſie vormals Zellingen ihr altes Stamm-Hauß beſeſſen, wie denn unter andern auf Humbrachts 167. Stamm-Taffel vom Rhein. Adel Margareta Haberkornin von Zellingen angeführet wird, daß ſie Hanſens von Haberkorn auf Zellingen und Annen von Schornſtädt Tochter, und ums Jahr 1600. Florians von Hutten auff Steckelberg erſte Gemahlin geweſen. *Paſtorius* meldet in ſeinem *Franconia rediviva*, und zwar im Capitel von der Ritterſchafft in Francken, daß ſie dem 14ten Turnier, welches Anno 1235. zu Würtzburg von dem Fränckiſchen Adel gehalten worden, mit beygewohnet. In Münſters *Cosmographia* wird *pag.* 1075. Frantz Haberkorn ausdrücklich unter die Thurniers-Genoſſene zu gedachtem Würtzburg gezehlet. Es hat auch dieſes uhralte Adeliche Geſchlechte vor 400. Jahren in der groſſen Fränckiſchen Vereinigung geſtanden, und

ſonſt denen Crayß- und Land-Tägen beygewohnet, wie davon in Lünigs Reichs-*Archiv*, im Capitel von der freyen Ritterſchafft in Francken hin und wieder zu leſen. Anna von Haberkorn, zehlet *Bucelinus in Germania Sacra pag. 160.* unter die Adelichen Aebtißinnen des damahligen Jungfer Kloſters Unter-Zell am Ufer des Rheins, und beym Schloſſe Roßberg gelegen, und meldet daß ſie Ao. 1529. verſtorben. Um dieſe Zeit iſt dieſe Familie durch die innerlichen Unruhen, inſonderheit durch den groſſen Bauren-Krieg an Güthern in Abnehmen gerathen, und hat ſich hernach ein Zweig davon in die Wetterau und Heſſen begeben, und ſich durch Gelehrſamkeit berühmt gemachet, wie ſich denn unter andern der bekannte Petrus Haberkorn durch ſeine Schrifften verewiget hat, von welchen in dem heraus gekommenen Tractat de Nobilibus Theologis mehr Nachricht zu finden. Einige von dieſer Familie haben ſich nachmals in die Lauſitz gewendet, woſelbſt ſie nicht allein nach Aufweiſung ihrer uhralten Genealogie bey der Ritterſchafft willig angenommen, ſondern auch zu denen höchſten Adelichen Bedienungen gezogen worden. Sie beſitzen daſelbſt, und zwar in der Nieder-Lauſitz, noch heute zu Tage die Ritter-Güther unweit Luckau, Hohendorff, Sellendorff, Schöneich und Bohrau unweit Guben. Nach Anfang dieſes Seculi florirten auf dieſen Güthern, Herr Heinrich Peter von Haberkorn, vormahliger Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Director der Regierung Güſtrauiſchen Antheils, ſo hernach in Fürſtlichen Merſeburgiſchen Dienſten als Gegenhändler in der Nieder-Lauſitz verſtorben, und deſſen Herr Sohn Hartmann Peter von Haberkorn, Hochfürſtlicher Merſeburgiſcher Vice-Präſident bey der Ober-Amts-Regierung und Ober-Conſiſtorial-Director in der Nieder-Lauſitz.

Sonſten iſt bey dieſer Familie zu mercken, daß der Nahme Petrus und Franciſcus ſehr offters in ihrem Geſchlecht anzutreffen, und daß Groſſer in ſeiner Lauſitziſchen *Hiſtor.* irret, wenn er *P. III. p. 46.* ſetzet, daß vorerwehnter Petrus zu erſt in den Adel-Stand erhoben worden. Es iſt dieſer Irrthum hernach in dem ſo genannten Bücher-Saal oder ausführlichen Nachrichten von allerhand neuen Büchern und andern Sachen ſo zur Hiſtorie oder Gelehrſamkeit gehören, Tom. IV. p. 491. & ſeq. alſobald angemercket und corrigiret worden.

Hack.

Dieſe Adeliche Familie iſt von der folgenden von Hacke zu unterſcheiden. Sie floriret in Schleſien, hat ſich auch in der Lauſitz ausgebreitet, und beſitzet ſie an der Qveiß das Guth Hauſsdorff. Nach *Luca* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz Thomaswaldau im Jauriſchen Fürſtenthum. Zu erſt wird Frantz angeführet, welcher der Stadt Breßlau und ihrer Alliirten Obriſter Anno 1476. geweſen. Ein ander dieſes Nahmens war um dieſe Zeit des Hertzogs zu Oels und Münſterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieſes Nahmens Ao. 1592. beſeſſen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgaſt war Ao. 1632. als Hauptmann des Preichauiſchen

Halts

Halts bekannt. Hanß Ernſt auf Gleſersdorff und Fallendorff war Anno 1653. des Königlichen Landthum Beyſitzer; Hanß Asmann auf Milgſt und Zeipern florirte ums Jahr 1660. als Landes-Aelteſter des Liegnitzischen Fürſtenthums, und Chriſtoph Heinrich hatte die Ehre Anno 1714. Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath zu werden. Schleſiſche Chron. Groſſers Lauſitziſche Merckwürdigkeiten.

Hacke.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Hauß im Amte Freyburg unweit Merſeburg gelegen, beſitzet. Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 306.* meldet, es ſey nach Bericht der Thüringiſchen Chronicken ſchon An. 520. in Flor und dazumahl ein dieſes Nahmens Sächſiſcher Ober-Officier geweſen, welcher mit 100. Mann die Veſtung Scheidingen über-fallen und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derſelbe ſoll auch das Schloß Sachſenburg auf lange Lebens-Zeit inne gehabt, und ein Hauß die Hacken genannt, erbauet haben, ſo noch heut zu Tage dieſen Nahmen führet. Nachgehends findet man Friederichen und Johannem die Hacken unter die Thurniersgenoſſen Anno 1463. zu Darmſtadt aufgezeichnet. Hingegen aber Anno 1209. hat ein Hacke von Suhla (vermuthlich weil er zu Suhle, einem gen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen. Von Juſt Hacken, einem Thüringiſchen von Adel, iſt in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu leſen, wie er im Schmalkaldiſchen Kriege den groſſen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus ſeinem Schloſſe gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000. Gülden, wieder frey gelaſſen; Im Adel-Spiegel *P. II.* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553. in der Schlacht bey Sievershauſen im erſten Angriff geblieben. Nach obgedachten Peccenſteins Bericht hat ſich dieſes Geſchlecht in vorigen Zeiten wegen harter Streitigkeiten mit den Grafen von Beichlingen, meiſtentheils aus Thüringen in andere Länder begeben, und ſich hierauf auch in Meiſſen ausgebreitet, allwo es zugleich noch ietzo floriret.

Hacke.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, beſitzet daſelbſt das Erbſchencken-Amt. *Angelus* zehlet ſie in der Märck. Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil ſie mit denen Hacken in Thüringen und in Meiſſen einerley Wappen führet, kan es ſeyn, daß ſie zu gedachter Zeit, von denſelben abgeſtammet, daß es aber zu der Zeit und auf ſolche Weiſe wie Peccenſtein *l. c.* und aus demſelben Knaut *in prodrom. Miſnia*

nen Grund, wie man denn auch bey keinen Märckiſchen *Scribenten* findet, daß die Hacken in der Marck vor Zeiten wären Bliſſen oder Bliſſel genannt worden, den Nahmen Hacke aber von einer beſondern Begebenheit zu Marggraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210. l. c.* daß er Anno 1430. die Ritter-Güter Stansdorff und Stolp an die von Strohband verkauffet uñ zu Spandau wohnhafftig geweſen. Anno 1588. war Otto Hacke auf Bergen und Briesen, als Chur-Brandenburgiſcher Amtsverweſer zu Cottbüß bekannt. Wigand diente Anno 1614. dem Chur-Hauſe Brandenburg als Obriſter. Anno 1690. beſaß Heinrich die Charge eines Cantzlers bey dem Fürſten zu Anhalt-Köthen, und Ernſt Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713. als Königlicher Preußiſcher General-Major und Commendant zu Berlin mit Tode ab.

Es zehlet auch *Angelus* eine Adeliche Familie Hacke unter die Adelichen Geſchlechter in Hollſtein, es führet ſelbige einen Hahn und nicht einen Bären-Beiſſer, wie Knaut *l. c.* meldet, im Wappen, ob ſie aber noch daſelbſt florire, kan man nicht ſagen. Hollſt. Adel. Chron. *p. 46.*

In Schwaben iſt auch vor Alters ein Adeliches Geſchlecht dieſes Nahmens in Anſehen geweſen, von welchem Albert Anno 1368. unter die Pröbſte zu Ellwangen gezehlet wird. *Cruſ. Annal. Suev. P. III.*

Hackeborn.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den Gräflichen Character geführet und ſich von Gottes Gnaden geſchrieben, wie in *Poppenrodii* Stammbuche *p. 37.* ausführlich davon zu leſen, woſelbſt auch gemeldet wird, daß ſie ihre Reſidentz zu Helpede bey Eißleben gehabt, und zugleich Wippra, nebſt ihrem Stamm-Schloſſe Hackeborn, 1. Meile von Kroppenſtädt gelegen, beſeſſen. Heut zu Tage beſitzet ſie in dem ſo genannten Holtz-Crayße die Güther Bahrendorff, Straßfurth, Suhldorff ꝛc. Zuerſt iſt vor andern Ludolph anzuführen, derſelbe ließ Anno 1115. in dem Treffen beym Welphsholtze ſeine Tapfferkeit ſehen, wie in Spangenb. Mannsf. Chron. davon zu leſen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz jüngſte Printzeßin zur Ehe, welche An. 1278. mit Tode abgangen; weil auch Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Sercha bey Görlitz A. 1426. Anſpruch auf das Schloß Pribuß gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Groſſer in Lauſitz. Merckw. *P. I. p. 113.* anführet, ſo erhellet daraus, daß dieſe vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schleſien floriret, und von dar ſich in der Lauſitz ausgebreitet gehabt habe. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, ſo das Buch geiſtlicher Gnaden und Offenbahrung geſchrieben, hat ums Jahr 1280. gelebet. Anno 1364. war Eliſabeth Aebtißin zu Quedlinburg, und Anno 1370. florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben dieſe Zeit waren Albin und Ludwig bekannt,

bekannt, die Anno 1378. das Schloß Bayernamburg in Thüringen vor 8000. breite Schock an die Landgrafen Friedrich Balthaſarn und Wilhelm verkauffet, und nur den Adelſtand geführt haben. Anno 1418. war Mechtild Pröbſtin zu Quedlinburg, und Anno 1711. war einer von Hackeborn Königlicher Preußiſcher General-Major und Envoyé an dem Rußiſchen Hofe. Spangenbergs Mansfeld. Chron. it. Adelſp. P. I. Kettneri Antiqu. Quedlinb.

Hadeln.

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Zubard in Theatr. Nobil. Bremenſ. daß ſie Anno 1106. mit Hajo aus Oſtrießland in das Ländgen Hadeln h begeben, der den Stamm daſelbſt rgepflantzet. Von deſſen Nachmmen haben unterſchiedene ſelbi- Ländgen als Landvögte regieret; s ſie aber zu Ausgang des XIV. Seli. von den Sächſiſchen Hertzogen ntzlich vertrieben worden, haben ſie im Kedinger Lande niedergelaſ- und ſich die Hadeln genannt. nut von Hadeln war nach Anfang ietzigen Seculi Königlicher Di- er Obriſt-Lieutenant in Norwe-

Händel, Hendl.

ieſe alte Adeliche und nunmehro herrliche Familie in Tyrol, wo- ie Goldrain, Juſahl und Ma- h beſitzet, hat ſich vor Zeiten nach Brandis Bericht von Impſt et, und iſt mit Bertholdo An. aus der Schweitz dahin ge-

kommen; Chriſtoph Siegmund hat von vorgedachten Herrſchafften den Freyherrlichen Character erhalten, und Franciſcus iſt Anno 1582. Landes-Hauptmann in Tyrol geweſen. Zu unſern Zeiten florirte Johann Caſpar als Käyſerlicher Cammerherr und Heinrich als Käyſerlicher Reichs-Hofrath. Tyrol. Ehrenkräntzl. P. II.

Es hat ſich eine Branche von dieſer Familie in vorigen Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, von welcher Matthias Anno 1598. geſtorben, und Hieronymum von Händel auf Gabelſpurg hinterlaſſen, welcher der Landſchafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Landrechts-Beyſitzer worden; nachgehends aber wegen der Evangeliſchen Religion von dar ſich nach Regenſpurg retiriren müſſen, woſelbſt er 77. Jahr alt Anno 1652. verſtorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den Freyherrlichen Character von Gabelſpurg angenommen, iſt wegen ſeines Ritterguts Steinhard unter die Reichs-freye Ritterſchafft in Francken aufgenommen worden, aber Anno 1675. ohne männlichen Erben verſtorben, womit denn dieſe Linie zu Gabelſpurg erloſchen.

Hagedorn.

Iſt ein alt Nieder-Sächſiſches Adeliches Geſchlecht, von welchen Frantz nebſt andern Rittern Anno 1396. in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münſteri Cosmogr. p. 539.* zu ſehen. Hernach wird Theodorus Anno 1475. unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten war Johann Ernſt he-

kannt, derſelbe wurde Anno 1676. als Däniſcher Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in ſelbiger Zeit einem dieſes Geſchlechts, als Obriſten in der Schlacht bey Seneff, betroffen. A. 1713. florirte einer von Hagedorn als Königlicher Däniſcher Staats-Miniſter. *Bucel. Germ. Sacra.*

Hagen.

Eine Freyherrliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Thöring von Hagen Anno 969. anfänget, und in unverrückter Ordnung fortſetzet. Von deſſen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den Lateiniſchen Uhrkunden ums Jahr 1305. genennet; des erſten Uhrenckel Johann Herr zu Motten wurde ein Großvater Friedrichs Amtmanns zu Pfaltzel; deſſen älteſter Sohn Johann Ludewig Anno 1547. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier verſtorben. Der dritte Sohn Heinrich Herr zu Motten, Ippelbrunn, Saſſenheim, Hollenfels und Brandeville hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen Käyſerlichen Stadthalter zu Trier und Lothringiſchen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589. verſtorben; deſſen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrunn, Saſſenheim, Mottern, Clotten und Holenfels ward Anno 1590. durch Lothringiſche Soldaten jämmerlich umgebracht. Um dieſe Zeit florirte Philipp Daniel als Naſſauiſcher Ober-Amtmann zu Saarbrücken, deſſen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Naſſauiſcher geheimder Rath worden. Hans Heinrich erſter Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteſte Johann Willhelm Ludewig Chur-Trieriſcher Ober-Hofmeiſter worden. In dem 1718ten Jahre wird einer dieſes Nahmens Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath genennet. Vom Rhein-Adel *Tab 34.*

In Kärndten und der Gegend herum iſt auch eine Adeliche Familie von Hagen bekannt, deren Stamm-Reihe beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu ſehen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, von welcher die von Aſſeburg abgeſtammet, ſiehe Aſſeburg. Zum Stamm-Vater derſelben giebet Spangenberg im Adelſpieg. *P. II. p. 205. b.* den in den vorhergehenden Articul erwehnten Thöring an, und meldet dabey, daß ſeine Nachkommen Hadmersleben, ſo im Halberſtädtiſchen lieget, beſeſſen: Er nennet ihn einen Käyſerlichen Obriſten, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merſeburg die Däncke ausgetheilet; kan alſo ſeyn, daß einer von ſeinen Söhnen ſeinen Stamm im Rheinlande, und der andere Sohn ſeine Familie in Nieder-Sachſen fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen iſt Johann Anno 1430. Abt des Cloſters Bursfeld geweſen, welcher ſich durch ſeine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die groſſe *Congregatio Burſfeldenſis* entſtanden, berühmt gemacht. Chriſtoph

ſtoph auf Hadmersleben, Ritter und Doctor, wie auch Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hofmeiſter, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet; Sein Sohn Adolph hat durch ſeine Beredſamkeit und Klugheit es dahin gebracht, daß Anno 1525. in den damahligen Bauren-Kriege das Cloſter Hammersleben verſchonet blieben; er war ein Vater Chriſtoph des Jüngern auf Hadmersleben, von welchem vermuthlich abgeſtammet Siegmund der Anno 1620. als Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeiſter; und Buſſo der ums Jahr 1690. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher General-Major und Commendant der Leib-Garde ſtorret.

In Hollſtein iſt auch eine alte Adeliche Familie von Hagen bekannt, von welcher Nicolaus auf Rübel Anno 1500. im Kriege mit den Dithmarſen umkommen. Nachgehends Henning, Herr zu Rübel Hauptmann im Lünen-Cloſter geweſen; Im Jahr 1590. hatte dieſe Familie noch 4. Schlöſſer und Güter in Hollſtein beſeſſen. *Angeli* Hollſt. Adel. Chron.

In Pommern werden die von Hagen unter die älteſten von Adel gezehlet, woſelbſt ſie in beyden Reichungen Güter haben, aber nicht einerley Wappen führen, von dar mögen ſie ſich auch in den Mecklenburgiſchen ausgebreitet haben. *Micralii* Pommerland *L. 6.*

Hagen, ſonſt Geiſt genannt.

Dieſe Adeliche Familie floriret ebenfalls in Nieder-Sachſen, von deren Urſprung man nichts gewiſſes zu melden weiß. Es ſcheinet, daß ſie ſonſt nur Geiſt geheiſſen, den Nahmen Hagen aber angenommen, nachdem ſie etwa nach Abſterben eines Aſtes derer von Hagen deren Güter mit der Condition geerbet, daß ſie deren Nahmen fortpflantzen ſolle. Zuerſt kan man Gottlieb von Hagen ſonſt Geiſt genannt, anführen, derſelbe war Anno 1595. zu Hanshagen im Mecklenburgiſchen gebohren, nachgehends Däniſcher reſidirender Legat am Spaniſchen Hofe zu Brüſſel, und endlich geheimder Rath und Commiſſarius zu Bremen worden, allwo er auch Anno 1658. verſtorben. Er gab *Comitiologiam Ratiſbonenſem* und ſonſten einige kleine Schrifften heraus. Anno 1614. war Bernhard von Hagen, ſonſt Geiſt genannt, Königl. Däniſcher Geſandter am Oldenburgiſchen Hofe, und ſcheinet er des vorhergehenden Vater geweſen zu ſeyn, von welchem auch abgeſtammet Bernhard Levin, der Anno 1697. Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, und Anno 1711. Abgeſandter auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, zu welcher Zeit auch Mauritius als Dom-Dechant zu Havelberg floriret. *Winckelm.* Oldenburg. Chron. Menckens *Lexic.* der Gelehrten.

Anno 1699. lebte Eraſmus Graf von Geiſt und Hagen am Chur-Pfältziſchen Hofe als geheimder Rath und Pfaltzgrafs Caroli Obriſter Hofmeiſter; ob er aber zu der vorhergehenden Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen, welche nach Knauts uñ Peccenſteins Bericht mit denen von Hayn einerley Wappen und Urſprung haben ſoll. In Meiſſen iſt Badrin im Amte Delitzſch und in Thüringen Alten-Gottern ihr alter Stamm-Sitz. Sie ſoll nach Peccenſteins Bericht die Haynerburg bey Mühlhauſen ums Jahr 500. erbauet, und hernach lange drauf gewohnet haben. In Spangenbergs Sächſiſcher oder Mannsfeldiſchen Chron. wird Anno 938. eines Sächſiſchen Ritters von Hagen gedacht. In *Beringii* Thüringiſcher Chronic. wird Anno 1280. einer Fehde erwehnet, ſo die von Hagen mit der Stadt Mühlhauſen gehabt, woraus ein groſſer Krieg entſtanden, und auf beyden Seiten übel gehauſet worden. Heinrich von Hagen iſt ums Jahr 1376. Landgrafs Friedrichs in Thüringen Obriſter im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunſchweig, und ein Vater Rudigers geweſen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf ſeinen Stam̃ gebracht; deſſen Ahrenckel Chriſtoph ſoll es bey Churfürſt Friedrichen zu Sachſen dahin gebracht haben, daß die Univerſität Wittenberg Anno 1502. geſtifftet worden. Von dieſem Chriſtoph führet Peccenſtein die von Hagen zu Hadmersleben in Nieder-Sachſen her; Weil aber die Nieder-Sächſiſche von Hagen mit dem Meißniſchen und Thüringiſchen nicht einerley Wappen gebrauchen, ſo ſcheinet dieſe Deduction eben nicht Grund zu haben. Siegmund Hermann iſt A. 1600. Chur-Sächſiſcher Auffſeher der Grafſchafft Mannsfeld geweſen. Ein ander Nahmens Chriſtoph wird von Hönn in der Coburg. Chron. *p. 52. P. I.* Anno 1639. als geheimder Raths-Præſident und Cammerrath angeführet. Adolph George hat noch A. 1649. auf dem Hauſe Alten-Gottern floriret. Knaut in *Prodr. Miſn.* Peccenſt. in *Theatr. Sax.*

Aus dieſer Familie ſoll auch der berühmte Carthäuſer-Münch zu Erfurt Johannes ab indagine, der Anno 1475. geſtorben und über 300. Bücher geſchrieben haben ſoll, entſproſſen geweſen ſeyn. Knaut. Peccenſt.

Seit Anfang dieſes ietzigen Seculi iſt Heinrich Reichard, Freyherr von Hagen, als Sachſen-Gothaiſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bekannt; derſelbe kam vormahls aus Sachſen-Quedlinburgiſchen Dienſten nach Bayreuth, ward des ietztregierenden Marggrafen damahligen Erb-Printzens Hofmeiſter, hernach am ſelbigen Hofe Hofrath, weiter geheimder Rath und endlich geheimden Raths-Præſident, welche Charge er aber Anno 1695. nachdem er unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche hohe Bedienungen declíniret, mit dem geheimden Raths-Præſidio zu Coburg verwechſelte; Er ward aber gleich Jahres drauf nach Gotha als Fürſtlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath, und General-Kriegs-Commiſſarius der geſammten Sachſen-Gothaiſcher und Weymariſcher Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenſpurg geſendet. Es gehöret aber dieſer Freyherr von Hagen, ob er gleich

aus

aus Nieder-Sachſen und zwar aus dem Halberſtädtiſchen herſtammet, zu keiner der vorherſtehenden Familie von Hagen, und weil er unvermählet iſt, ſo gehet ſein Stamm mit ihm ab.

Hager.

Dieſe Freyherrliche Familie zehlet Graf Wurmbrand unter die vornehmſten und älteſten in Oeſterreich, allwo ſie nach *Speneri* Bericht die Herrſchafft Alentſteig oder Altenſteig beſitzet und ſich davon beynahmet. Conrad der Anno 1306. verſtorben, iſt im Minoriten Kloſter zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334. floriret. Mit Thomas Hager von Arnödt und Porau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stammreihe dieſer Familie an, deſſen Sohn Sigismundus Anno 1480. Unter-Land-Marſchall von Oeſterreich worden. Nach Anfang des XVII. Seculi hat Sebaſtian ſein Geſchlecht mit 2. ſeinen Söhnen Sebaſtiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde anſehnliche Obriſten und der ältere zugleich Landſchaffts-Verordneter in Oeſterreich worden, und Anno 1628. geſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfals die Charge eines Kayſerlichen Obriſtens erhalten. *Spen. Impr. Collect. Hiſt. Gen. Inſign. p. 460. Bucelinus in Stem. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn.

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern Crayſſe das Erb-Land-Marſchall-Amt, und die Güther Baſedow, Küchelmieß, Wargentin ꝛc. beſitzet. In den alten Zeiten wird ſie insgemein mit dem Lateiniſchen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1237. wird Ekhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis bey genannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Kloſters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. Anno 1266. war Nicolaus gleichfals Mecklenburgiſcher Rath, welche Würde nach ihm noch unterſchiedliche bekleidet haben. Teſſe Hahne (welcher von *Micrelio* zu erſt angeführet wird) iſt am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern, der ums Jahr 1290. gelebet, geweſen. Anno 1300. gieng Heinrich mit tode ab, nachdem er ſeinen Fürſten, Henricum Hieroſolymitanum, ſo wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350. commandirte Nicolaus die Mecklenburgiſche Völcker in dem Pommeriſchen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Loytz gäntzlich geſchlagen ward: beym *Micrelio* ſind etliche Pommeriſche Verſe davon zu leſen. Um das Jahr 1486. florirte Claus Marggräflicher Brandenburgiſcher Stadthalter oder Voigt in der Uckermarck, und hatte ſeine Reſidentz auf dem Schloſſe Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hauſe Veltheim fünff Söhne; welche waren 1) Reimar, ward Ao. 1552. Probſt und Adminiſtrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Wahren und Obriſter Kirch-Herr zu Stralſund geweſen. 2) Heinrich hatte

der fromme Fritz genennet wurde. 3) Joachim ward Mecklenburgischer Land-Rath und ein Vater Werners der Anfangs bey dem Hertzog zu Braunschweig, Henrico nachgehends aber bey Alberto I. Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marschalls und Land-Raths bekleidet. Von seinen Nachkommen starb Ao. 1680. Vincent Joachim Königlicher Dänischer Ober-Jägermeister, in dessen jüngstem Sohn, Alexandro Anno 1707. diese Linie erloschen; die Tochter aber ist an den ehemaligen berühmten Dänischen Groß-Cantzlar Graf Conraden von Reventlau vermählet worden. 4) Rudecke, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Qvizau aus dem Hause Stavenou Cunonem, Mecklenburgischen Land-Rath, welcher Anno 1574. das Schloß und Amt Seeburg in der Grafschafft Mansfeld von Graf Christophoro vor 134000. Thlr. wiederkäuflich an sich gebracht. Von diesen Uhrenckeln sturben Levin Dietrich Anno 1710. als Preußischer Obrister, Christian Willhelm Anno 1707. als Obrist-Wachtmeister, und Achatz Anno 1711. als Obrist-Lieutenant. Anno 1713. aber florirten von gemeldten Uhrenckeln annoch a) Ludewig Statz, Dänischer geheimder Rath, Ritter des Ordens Danebroge und Ober-Land-Drost der Grafschafft Oldenburg; b) Werner Achatz Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, Mecklenburgischer Obrister über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marschalls-Würde verwaltet, und die Güther in dem Mecklenburgischen angenommen hat. 5) Christoph jüngste von den 5. Söhnen des obgedachten Clausens ward ein Grs Vater Christian Friedrichs, Mec lenburgischen geheimden Raths, n. dessen Sohne, Wedige Christian dieser Ast Anno 1707. erloschen. Beschreib. der *Fam.* Hahn. *Micraelius* in Pommerl. *l. 6. Chytræi Sax.*

Hahn.

Diese Adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten her auf den Häusern Klein-Zschocher und Ringenthal floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weissensee, Nieder-Toppstädt, Grüningen und andere Güther mehr an sich gebracht. Sie scheinet mit dem vorhergehenden Mecklenburgischen Geschlecht von *Hahn* nicht einerley Ursprung zu haben, wie sie denn ein ander Wappen führet, auch sonst in keiner Lehns-Verwandniß mit derselben stehet. In den alten Lehn-Briefen wird sie biß in das 15. Seculum von Hayn geschrieben, und ist sie allem Ansehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an seinem Orte nachzusehen, einerley Ursprungs, wie denn auch bey den alten Meißnischen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf Klein-Zschocher war gegen Ausgang des 17. Seculi Dom-Dechant zu Merseburg, und hat seinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. Knaut *Prodr. Mis. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor zeiten auch eine Adeliche Familie Hahn von Hahnenberg floriret, so schon Ao. 1327. das Schloß Hanenberg bey Brixen besessen. Jacob der letzte dieses Geschlechts, hat in den Portugiesischen Krie-

Kriegen ſich ſo vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugieſiſche Wappen dem Seinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *p.* 65.

Halberſtadt.

Dieſe Adeliche Familie iſt nach *Angeli* in der Märckiſchen Chron. *p.* 37. Bericht, Anno 926. in die Marck-Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Johann wird ums Jahr 1516. ein Münch im Anhältiſchen Kloſter Neuburg. Chriſtoph wohnet Anno 1598. dem Leichen-Proceß Churfürſts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich florirte Ao. 1680. als Fürſtlicher Obriſt-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weiſſenfels. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

Haller von Hallerſtein.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie ſoll ſich nach *Bucelini Valvaſors* und ander Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelaſſen, und 6. Meilen von Laybach das Schloß Hallerſtein aufgebauet haben. Zuerſt wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374. gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420. die Würde eines Probſtens zu Seccau, und hatte einen Bruder, Nahmens Clemens, Obriſt-Lieutenant. Deſſen Sohn, George, Herr zu Albin, iſt A. 1560. Präſident in Crain geweſen, und hat hinterlaſſen 1) Joſephum Landes-Deputirten in Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Cram, wie auch Ertz-Hertzogs Carls in Oeſterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeiſtern in Kärndten. Von des letztern Söhnen ward Hanß Jacob Teutſch-Ordens-Ritter und Commenthur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeiſter und Landſchaffts-Beyſitzer in Kärndten, celebrirte Anno 1682. zum andern mahle mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Paradeiſerin die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein treflicher und in Lateiniſchen Verſen glücklicher Poet, und iſt Anno 1686. geſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Ferdinand Ignatius Landes-Rath in Kärndten worden. *Stemmat. Part. III. Valvas.* Ehre des Hertz. Crains.

Paſtorius in *Franconia rediviva* zehlet auch eine Familie Haller von Hallerſtein, unter die Adelichen Geſchlechter in Francken, und meldet *pag.* 506. daß ſie ſchon Anno 1198. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie ſie auch hernach daſelbſt ſich aufgehalten, *p.* 247. berichtet er, daß ſie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hoſpital zum H. Geiſt denen Reiſenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* Märck. Chronic *p.* 122. wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hofe geweſen, und dem Anno 1451. von ſeinem Herrn zu Nürnberg angeſtellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit ſeinem Fürſten dreymahl ledig geſtochen. Aus dieſer Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerſtein entſproſſen.

hends aber ſich zu Franckfurth am Mayn niedergelaſſen, und daſelbſt Ao. 1551. als Schultheiß verſtorben. Es kan ſeyn daß die vorhergemeldte Haller von Hallerſtein zu erſt aus Francken in Bayern gekommen. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Es floriren auch die Haller von Hallerſtein in Siebenbürgen, ob ſie aus Francken oder aus dem Hertzogthum Crain dahin ſich begeben, findet man nicht Nachricht. Gabriel, Fürſtlicher Siebenbürgiſcher geheimder Rath, ward als Abgeſandter A. 1660. an den Türckiſchen Hof geſchickt, zu Ofen aber von dem Alibaſſa in Ketten und Banden geſchloſſen, weil er den Tribut nicht mit ſich brachte, doch ward er endlich loßgelaſſen. Von ſeinen Nachkommen waren Anno 1708. George Mit-Stadthalter, und Johann Schatzmeiſter des Fürſtenthums Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Argow gelegen. Nach *Bucelini* Bericht, ſoll ſie Römiſcher Ankunfft ſeyn, und vor Zeiten de Ala geheiſſen haben, wie ſie denn 2 Flügel im Wappen führet. Zuerſt werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet werden. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415. in dem Kriege wider die Zürcher und Berner ſich wohl verhalten, worüber aber ſein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601. zu dem Biſthum Coſnitz, und ſtellte die Prophecеyung, daß er in dem dritten Jahre ſterben würde, welches auch erfolgte. Johann Hugo war Kayſerlicher General in Ungarn, und blieb Ao. 1684. bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebaſtian, Graf von Hallweil, ſtarb Anno 1700. als Kayſerlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Chriſtianum, Joh. Albertum, und Antonium Carolum.* Vorhero aber Anno 1696. den 10. Auguſti war einer von ſeinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayſerlicher Cammer-Herr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, *und fiel der* Verdacht auf den Portugieſiſchen Ambaſſadeur, aus dem *Hauſe Ligne.* Es iſt davon ausführlich in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi *p. 1245. ſeqq.* zu leſen. Wolffgang *Dominicus* war Anno 1700. Dom-Dechant zu Coſnitz und Canonicus zu Augſpurg; Frantz Anton aber Anno 1705. Kayſerlicher geheimder Rath. *Stumpff.* Schweitz. Chron. *Bucel. Stemmat. P. I. III.*

Hamilton.

Dieſe nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; Sie gehöret zwar eigentlich hieher nicht, als die wir uns nur vorgeſetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; Nachdem aber eine Branche davon, ſo den Gräflichen Character führet, in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen ſich niedergelaſſen, ſo hat man ſelbige hierbey mit anführen wollen. Es iſt ſolcher Linie Uhrheber Jacob

cob Graf von Hamilton, derselbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an selbigem Hofe Ober-Hofmeister, nachgehends Kayserlicher Land-Voigt in Burgau, und endlich würcklicher geheimder Rath; Mit seiner Gemahlin, einer Baroneſſe von Weir, hat er 2 Töchter und einen Sohn Franciſcum Xaverium gezeuget, welcher Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und General-Major worden. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Hamme.

Diese Freyherrliche Familie in Brabant soll von den ehemahligen Herren von Asche herstammen. Johann von Hamme, benegenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynkerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spanischen Capitains von 200. Wallonen Infanterie, welcher Willhelmen hinterlassen, der Ober-Burgemeister und Rentmeister zu Brüssel, und von dem Könige in Spanien Anno 1686. in den Freyherren-Stand erhoben worden; Es ist das Diploma davon in Recueil de toutes les terres du Brabant p. 102. zu lesen, als in welchem vorgesetztes gemeldet wird.

Hammerstein.

Diese Adeliche Familie floriret noch zu Tage im Hildesheimischen, allwo sie unweit Schwichelde unter dem das Guth Equefort besitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerstein in Nieder-Sachsen gewohnet, und führet *Luca* in seinem alten Grafen-Saal *P. II. p.* 220. Heinrichen, Grafen von Hammerstein an, welcher ums Jahr 933. Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben soll; Kan seyn, daß, nachdem diese Gräfliche Familie erloschen, eine Branche davon, so den Adelstand geführet, übrig geblieben, dergleichen mit vielen vornehmen uhralten Familien geschehen. *Bucelinus* zehlet sonsten dieses Adeliche Geschlecht unter diejenigen, so vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerst weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582. als Abt zu S. Cornelii Münster verstorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monasteriologia* zu sehen. Johann Adam wird Anno 1630. Gräflicher Lippischer Land-Drost genennet. Friedrich Christoph hat sich im dreyßigjährigen Kriege als Schwedischer General durch seine Tapfferkeit signalisiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von grossem Ansehn und Meriten gewesen, dahero die Königin in Schweden nach geschlossenem Westphälischen Frieden ihn nicht dimittiren, sondern lieber eine jährliche pension geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienste verlanget. George Christoph hat Anno 1660. als Braunschweigischer Rath und Hof-Marschall floriret. Dessen Sohn ist Engelländischer und Chur-Braunschweigischer General-Lieutenant, Cammerherr, und in den Freyherren-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Hanau.

Eine Pommerische alte Adeliche Familie, welche, wie *Micralius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg wohnet,

net, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelin Stemmatogr. P. III. pag. 354.* mit N. von Hanau in Gamich, der ohngefehr ums Jahr 1490. gelebet, angefangen; Dessen Uhr-Enckel Dionysius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Augusti auf Gamick, welcher im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayserlicher Obrister, und hernach als Chur-Sächsischer General-Major und Obrister zu Roß sich hervorgethan; er hat noch Ao. 1674. zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weissensee ꝛc. floriret. **Pommerl.** *L. 6.*

Hanffstengel.

Diese Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im Anhältischen und im Stiffte Merseburg. Von *Brosio* Hanffstengeln ist in Spangenbergs Mansfeld. Chronic *fol. 441. a.* zu lesen. Bernhard auf Etteritz wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 201.* als Fürstlicher Anhältischer Gesandter Anno 1588. angeführet. Hanß Christoph hat Anno 1643. Fürst Johann III. zu Anhalt, nebst andern von Adel, gehuldiget.

Hanstein.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Hessen, so sich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürstenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Guth Oschmarsleben besitzet. *D.* Becmann *in Accession. Hist. Anhalt. p. 589.* führet deren Ursprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen Anlaß gegeben, als worinn drey schwartze Monden zu sehen. Zum Anherrn aber dieses Hauses in Teutschland setzet er Hellwigen, welcher beym Ertz-Bischoff und Chur-Fürsten zu Maintz, Conrado I. in grossen Gnaden gestanden, und, nachdem er Königs Belæ III. in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichem Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen seiner Meriten von dem Ertzstiffte Maintz mit dem Vice-Dom-Amt von Rustenberg und nachgehends mit dem Schlosse und dazu gehörigen Gütern Hanstein auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, welche Güther hernach dermassen vermehret worden, daß derselben zu unsern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieses Hellwigs Sohn, Nahmens Heidenreich, der Anno 1241. mit dem Vice-Dom-Amt Rustenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch verhanden) hat sein Geschlecht fortgesetzet, und haben sich dessen Nachkommen in unterschiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die Lippoldische, Besenhausische, Werlßhausische, Ober-Ellische, Dittmarsische, Ershausische, Geißmarische ꝛc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten Becmann ausgeführet werden. Von dem Besenhausischen Aste florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich als Hessen-Casselischer General-Major, und Liborius Friedrich als Fürstlicher Würtzburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayserlichen Land-Gerichts in Francken

Besitzer. Von der L
Neben-Linie sind unte
neuern Zeiten bekannt:
ei Fürstlicher Münsteri
ern Pferde, und Rudolp
s Hessen-Casselischer Bi
und Johann Reinhard Co
ra Isenburg und Kayserlic
ner. Sonsten findet man a
ebenen den Geschichten fo
de Helden, der Ao. 140
bt zu Fulda, der damal
dingen in einem Kriege
mer gefangen worden;
ister als Heßischer Feld-M
ll der dem Hertzog von Bra
von Heinrichen bey Nordhein
vollkommenen Sieg erhalten, u
Anno 1652. Kayserlicher Gene
er Commendant zu Franckfurt a
Mayn worden; Caspar, der un
Gen. Hennebergischer Stad
ne machen; und Hanß Heinr
des löblichen Braunschweigischen
genommen; Dessen Sohn Ernst
Friedrich hat sich im 30jährigen Krie
als Kayserlicher Obrist-Lieutenant
hervorgethan, und ist ein Vater wor-
den Herrn Ludewigs, Fürstlichen
Hessen-Gothaischen geheimden
Rath und Ober-Marschalls, der das
adeliche Ritter-Guth Oschmarsle-
ben im Anhältischen an sich gebracht.
Es stehen noch zu unsern Zeiten le-
bende 6. Söhnen ist Christian Al-
brecht, Hessen-Gothaischer Cam-
mer-Junker und Amts-Hauptmann
zu Reichenbach. Übrigens wird die-
se Familie nach der Thüringischen oder
Geißmarischen genennet. *Gotha di-*
plom. Spangenbergs Adel-
Spiegel P. II. Seiferts Ahnen-
Saal T. I.

cken Beyſitzer. Von der Ober-Elliſchen Neben-Linie ſind unter andern zu unſern Zeiten bekannt: Johann Ernſt, Fürſtlicher Münſteriſcher Obriſter zu Pferde, und Rudolph, Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier, wie auch Johann Reinhard Commendant zu Friburg und Kayſerlicher Obriſter. Sonſten findet man aus dieſer Familie in den Geſchichten folgende: Bertholden, der Ao. 1408. von dem Abte zu Fulda, der damals mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßiſcher Feld-Marſchall über dem Hertzog von Braunſchweig, Heinrichen bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und anno 1552. Kayſerlicher General und Commendant zu Franckfurt am Mayn worden; Caſpar, der ums Jahr 1588. Hennebergiſcher Stadthalter geweſen; und Hanß Heinrichen, Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Hauptmann; Deſſen Sohn Ernſt Friedrich hat ſich im 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant hervorgethan, und iſt ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen geheimden Raths und Ober-Marſchalls, der das ehemahlige Ritter-Guth Oſchmarsleben im Anhältiſchen an ſich gebracht. Von ſeinen noch zu unſern Zeiten lebenden 6. Söhnen iſt Chriſtian Albrecht Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Junker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Ubrigens wird dieſe Familie auch der Thüringiſche oder Thüringiſche genennet. *Gotha diplomatica.* Spangenbergs Adelſpiegel *P. II.* Seiferts Ahnencabinet *P. I.*

Harant.

Eine alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stam-Reihe *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* mit Harant von Polczicz Anno 1336. anfänget. Von deſſen Nachkommen ſtarb George als Kayſerlicher Rath und Land-Rechts-Beyſitzer in Böhmen Anno 1584. und hinterließ Chriſtophorum, welcher Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr, und Böhmiſcher Cammer-Präſident worden, Anno 1621. aber, weil er des neuen Böhmiſchen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Deſſen Bruders Sohn hat ſich als Kayſerlicher General-Lieutenant hervorgethan. Johann Willhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florirten noch Ao. 1686.

Hardegg, Hardeck.

Eine Gräfliche Familie in Oeſterreich, deren Grafſchafft Hardegg an der Donau am Mähriſchen Gräntzen unweit Freyenſtein und Droſſendorff gelegen. Sie beſitzet in Oeſterreich das obriſte Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchſeßen-Amt. Die ehemaligen Grafen von Hardeck, ſo eine Linie der Grafen von Pleien geweſen, ſind ums Jahr 1260. abgeſtorben, und wird von ſelbigen in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal *p. 985.* ausführlich gehandelt. Nachgehends hat Kayſer Maximilianus I. *Sigismundum* und Heinrichen Prüſchenck, Freyherren von Stettenberg, (davon jener Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall, dieſer aber Cammer-Herr und General im Mayländi-

ländischen Kriege gewesen) Ao. 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafschafft Hardegg beliehen, worauf sie auch die Grafschafft Forchtenstein so zu Ungarn gehöret, die Schlösser Creutzen, Zelckenstein, Wasen, die Stadt Neuhoff und Herrschafft Schmida in Oesterreich erkaufft; der letztere hat sein Geschlecht und den Nahmen Hardegg fortgepflantzet. Sein anderer Sohn Ulrich, Kayserlicher Hof-Cammer-Präsident kauffte Anno 1529. die Grafschafft Glatz, und starb ohne Erben; Der jüngste Sohn aber Julius, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Hof-Marschall, wurde ein Vater *Ferdinandi*, Kayserlichen Obristens und Commendantens, dessen unglückseliges Lebens-Ende in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen; Und Heinrici, von welchem Johann Julius Graf von Hardegg und zu Glatz wie auch Machland, obrister Erb-Truchsses in Oesterreich und Erb-Schenck in Steyer, Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr abgestammet, so noch Ao. 1712. floriret. *Spen. Hist. Insign. l. 3. c. 22. Wurmpr. Geneal. Austr. p. 91. & 242.*

Hardenberg.

Eines der ältesten und ansehnl. Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen; deren Stamm-Schloß Hardenberg im Hertzogthum Braunschweig eine Meile von Norten auf dem Berge Langfast gelegen ist. Es ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlecht von Hartenberg, so vormahls in Bayern floriret hat, und soll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverstein den Nahmen der Juncker von Beverstein gehabt haben. D. Behr sänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen Anno 829. an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892. Siegharden von Schwanringen erschossen, davon in Meiers *Antiqu. Plessensibus* zu lesen, und *Canonis*. Jener hat seinen Stam in Dennemarck, dieser aber seine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: 1) Hanß, der Ao. 1433. dem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg als Obrister gedienet, und wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 219.* meldet, das Schloß Giebichenstein als Commendant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 1522. Bischoff zu Brandenburg worden; Und 3) Christoph, der Anno 1666. geheimder Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Lüneburg gewesen; 4) Friedrich Assurn, der Anno 1679 als Lüneburgischer Obrist-Lieutenant mit tode abgegangen. Anno 1714. lebte einer dieses Geschlechts als Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Hannöverischer Ober-Hof-Marschall, und ist er vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Christophs oder Friedrich Assurns. *Meieri Antiq. Plessens* Behr *Append.* der Steinb. Geneal.

Harling.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihre Güther insonderheit im Fürstenthum Zelle. Zuerst findet man in Winckelmanns Oldenburg. Chronic. Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Ao. 1555. als Gräflicher Oldenburgischer Rath floriret hat; und ein Groß-Vater

…er gewesen Christians, der … …am Hofe geheimder Rath … …Drost worden, und Anton … …zeuget, welcher Anno 1 … …herzoglicher Braunschweig… …und Hof-Gerichts-Assessor … …land-Drost der Grafsch… …mit Hinterlassung ein… …tode abgangen. Von … …war Heinrich Christo… …büttel Ao. 1690. Brau… …Capitain, und ein Va… …Elisabeths, welche A. 170… …ner Aebtißin zu Ebsdo… …Hamburg. Histor. …

…enen von Harlungen … …so unter die zwölff so ge… …den von Bern gezehlet wer… …raus der bekannte getreu… …sprossen gewesen, ist in … …bergs Adel-Spiegel … …74. zu lesen.

Harpff.

…der ältesten und ansehnlich… …chen Häuser im Hertzog… …ch, so heut zu Tage theils …erlichen Character von …führet, und von welchem …Anno 1209. zu Worms, …Anno 1296. zu Schwein… …Gerlach Anno 1337. zu …unter die Thurniers-Ge… …chlet werden. Nachgehends …Wilhelm ums Jahr 1550. …glicher Jülichischer Staats… …und Ober-Hof-Marschall …gemacht. Im dreyßig-jäh… …Kriege war ein Chur-Pfältzi… …Marschall von Harpff berühmt. …Ferdinand Anton, und Jo… …Wilhelm Anton von Harpff,

Vater gewesen Christians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Drost worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Hertzoglicher Braunschweigischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor, wie auch als Land-Drost der Grafschafft Diepholt mit Hinterlassung etlicher Söhne mit tode abgangen. Von dessen Enckeln war Heinrich Christoph auf Bienenbüttel Ao. 1690. Braunschweigischer Capitain, und ein Vater Sibyllä Elisabeths, welche A. 1703. die Würde einer Aebtißin zu Ebsdorff erhalten. Hamburg. Histor. rer. Marg. 1703.

Von denen von Harlungen im Brißgow, so unter die zwölff so genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckarde entsprossen gewesen, ist in Spangenbergs Adel-Spiegel II. p. 274. zu lesen.

Harpff.

Eines der ältesten und ansehnlichen Adelichen Häuser im Hertzogthum Jülich, so heut zu Tage theils Freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Gerhard Anno 1209. zu Worms, Petrem Anno 1296. zu Schweinheim und Gerlach Anno 1337. zu Bergheim unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Nachgehends ist Willhelm ums Jahr 1550. Hertzoglicher Jülichischer Staats-Rath, Erb-Truchseß und Ober-Hof-Marschall worden gemacht. Im dreyßig-jährigen Kriege war ein Chur-Pfältzischer Obriſter von Harpff berühmt. Georg Ferdinand Anton, und Johann Willhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700. Dom-Herren, jener zu Maynz und dieser zu Hildesheim. Seckendorffs *Hist. Luth. L. 3. §. 73.* Pufend. Schwedische Kriegs-Geschichte.

Harrach.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, allwo sie Anno 1565. das Erb-Stallmeister-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf Wurmprands, *Bucelini*, Imhoffs und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung aus Böhmen, gleichwie auch derselben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen Hrzebenarz von Harrach öffters gedacht wird, wie denn von dieser Linie Johann Marquard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayserlicher Obriſt-Lieutenant 107. Jahr alt mit tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetschiz und Wetschnow Kayserlichen Rath, des grössern Land-Rechts in Böhmen Beysitzern, wie auch daselbst Stadthaltern und obristen Land-Schreibern hinterlassen, welcher Anno 1696. bey der Königlichen Land-Tafel vom Schlage gerühret worden. Der erste so sich aus Böhmen in Oesterreich begeben, ist Przybislaus, der Anno 1289. verstorben, gewesen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget. Von seinen Nachkommen war Leonhardus Kayſers Friderici III. Rath, und Capitain in Kärndten, der Anno 1461. verstorben. Sein Uhr-Enckel gleiches Nahmens, der Anno 1590. mit tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldenen Vließes

gemacht. Er war Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeiſter-Amt auf ſeinen Stamm gebracht, deſſen Enckel Carolus erhielt den Gräflichen Character, und war ein Vater **Ernſts Albrechts**, Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prage, von welchem hernach beſonders. **Frantz Albrechts**, Kayſerlichen geheimden Raths, der Anno 1664. eine Geſandſchafft in Franckreich und hernach in Spanien verrichtet, woſelbſt er den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten und Anno 1666. ohne männlichen Erben verſtorben; und *Ottonis Friderici*, deſſen Sohn Ferdinand Bonaventura Erb-Land-Ober-Stallmeiſter in Oeſterreich, Ritter des güldenen Vlieſſes florirte Anno 1675. als Kayſerlicher geheimder Conferentz-Rath, Cammer-Herr und Ober-Stallmeiſter, Anno 1698. ward er Extraordinair-Ambaſſadeur am Spaniſchen Hofe, und Jahres drauf Kayſerlicher obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb im Carls-Bade Anno 1706. im 69. Jahre ſeines Alters. Er war der älteſte Miniſter des Kayſers Leopoldi, der ſchon von der Zeit an, da derſelbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm geweſen. Aus dieſer Urſache beſaß er des Kayſers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meiſten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Luſt dazu gehabt hätte. Er entzog ſich aber derſelben aus beſondern Urſachen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Lamberg, folgende Söhne: *Franciſcum Antonium*, der anfangs Biſchoff zu Wien, und Dom-Probſt zu Paſſau geweſen, Anno 1705. Coadjutor des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg, und Ao. 1709. würcklicher Ertz-Biſchoff daſelbſt worden; *Aloyſium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vlieſſes, Erb-Landes-Ober-Stallmeiſtern in Oeſterreich, Kayſerlichen würcklichen geheimden Rath, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Marſchalln, General-Land-Obriſten ꝛc. welcher Anno 1698 biß 1701. Kayſerlicher Abgeſandter in Spanien geweſen, noch Ao 1716. floriret, und ſeinen Stamm von ſeinen beyden Gemahlinnen, davon die erſte eine Gräfin von Sternberg geweſen, die andere eine Gräfin von Thannhauſen iſt, mit Kindern, beyderley Geſchlechts fortgepflantzet; Und **Johann Joſeph Philippen** Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſtern, Hof-Kriegs-Rath, und des Teutſchen Ordens Comturen zu Lützen, der ebenfalls noch A. 1716. floriret. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.*

Harrach, (Ernſt Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Prag, und Biſchoff zu Trient.

Er war vorgedachtermaſſen Graf Carls von Harrach Sohn, und Anno 1598. zu Wien gebohren. In ſeiner Jugend wurde er zu Rom in dem Teutſchen Collegio unter der Jeſuiter-Information erzogen, ſchrieb auch damals ſein Opus Symbulevticon, welches er dem Cardinal Scipioni Borgheſio dedicirte. Nachmals wurde er Pabſts Gregorii XV. Cammer-Herr, und erlangte darnach Anno 1623.

…des Ertz-Biſthum Prag d…
…s Ferdinandi II. Recomm…
…, und Anno 1626. wur…
…s Kayſers interceſſion …
…ero Cardinale gemacht,
…Praxedis, und ſoll der Pa…
…r Aufſetzung des Cardina…
…e Worte geſprochen haben
…Principe urbaniſſimo ſe c…
…urbanitatem. Hierau…
…der Kayſer in der Böh…
…Legions-Unruhe, wobey …
…chen Prediger alle aus…
…Er crönete Anno 162…
…Ferdinandi II. Gemahlin…
…, und Ferdinandum III…
…Anno 1637. deſſen Gemahlin…
…Anno 1646. den Römi…
…Ferdinandum IV. Anno…
…Leopoldum; wie auch Kay…
…dinandi III. Gemahlin Eleo…
…Prag zu Königen und Kö…
…Böhmen. Anno 1637.
…Kayſer Ferdinandus III.
…geheimden Rath, und ſende…
…Papſt Urbanum VIII. nach…
…Er war auch Großmeiſter …
…ſchafft mit dem rothen …
…Böhmen, Mähren, Schle…
…Pohlen, Cantzler der Univer…
…Prag, und Conprotector der …
…Erb-Lande worden.
…Papſts Urbani VIII. Tode rei…
…Anno 1648. nach Rom, und …
…Papſt Innocentium X. erwehl…
…Als die Schweden Anno 1648.
…Seite von Prag eroberten,
…er von dem Schwediſchen Ge…
…Lamenberg in ſeinem Pallaſte …
…, und verlohr er ein groſſes …
…Weiln aber der Cardi…
…Mazarini aus Franckreich vor …
…bey der Königin Chriſtina in …
…Schweden intercedirte, ward er noch

1623. das Ertz-Bißthum Prag durch Kayſers Ferdinandi II. Recommendation, und Anno 1626. ward er auf des Kayſers interceſſion zum Presbytero Cardinale gemacht, und des Tituls S. Praxedis, und ſoll der Pabſt bey der Auffſetzung des Cardinals-Huts dieſe Worte geſprochen haben: *In Erneſto Principe urbaniſſimo ſe donare ipſam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayſer in der Böhmiſchen Religions-Unruhe, wobey er die Evangeliſchen Prediger alle austrieben. Er crönete Anno 1627. Kayſers Ferdinandi II. Gemahlin Leonoram, und Ferdinandum III. und Anno 1637. deſſen Gemahlin Mariam; Anno 1646. den Römiſchen König Ferdinandum IV. Anno 1656. Leopoldum; wie auch Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. Anno 1637. ernnete ihn Kayſer Ferdinandus III. zu einem geheimden Rath, und ſendete ihn an Pabſt Urbanum VIII. nach Rom. Er war auch Großmeiſter der Brüderſchafft mit dem rothen Creutzern in Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen, Cantzler der Univerſität zu Prag, und Conprotector der Kayſerlichen Erb-Lande worden. Nach Pabſts Urbani VIII. Tode reiſete er Anno 1648. nach Rom, und ward Pabſt Innocentium X. erwehlet.

Als die Schweden Anno 1648. eine Seite von Prag eroberten, da er von dem Schwediſchen Obriſten Kannenberg in ſeinem Pallaſte gefangen hielt, und verlohr er ein groſſes Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor der Königin Chriſtina in Pohlen intercedirte, ward er noch

in ſelbigem Jahre gegen Erlegung 15000. Reichs-Thaler Ranzion loß gegeben; jedoch muſte er zuvor einen Revers von ſich ſtellen, dieſe ſeine Gefangenſchafft und Verluſt keines weges zu rächen. Anno 1654. that er eine Reiſe nach Rom, und halff Pabſt Alexandrum VII. erwählen, trug auch nicht wenig bey zu Aufrichtung des neuen Bißthums zu Leutmeritz, wozu er einige von ſeinen Ertz-Biſchöflichen Güthern abgetreten. Er war Anno 1664. nebſt dem Päbſtlichen Nuncio Carolo Caraffa als Päbſtlicher Commiſſarius an den Kayſerlichen Hof ernennet, um die geiſtlichen Zehenden, welche zu dem Türcken-Krieg verwilliget waren, einzubringen. Als Ertz-Hertzog Sigismundus Franciſcus von Oeſterreich Anno 1665. das Bißthum Trient reſignirte, ward er daſelbſt zu einem Biſchoff erwählet, und vom Kayſer Leopoldo ſeiner aus Spanien kommenden erſten Gemahlin der Infantin Margaretha, nebſt Fürſt Ferdinand Jacob von Dietrichſtein Anno 1666. entgegen geſchickt, da ſie beyde die neue Kayſerin den 8. October zu Roveredo von dem Spaniſchen Geſandten, dem Hertzoge von Albuberque, annahmen, und dem Kayſer zuführten. Als Pabſt Alexander VII. Anno 1667. verſtarb, that er abermahls eine Reiſe nach Rom, und wohnte des Pabſts Clementis IX. Wahl bey, ließ auch ſeinen bisherigen Cardinals-Titul S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucinodern an. Er war zwar nebſt dem Cardinale Franciſco Barbarino, damals der älteſte Cardinal, ſo, daß ihm das Bißthum Portua oder S. Ruffina, ſo jedes mahl der andere Cardinal beſitzet, gebüh-

gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht residiren wolte, kam er niemals unter die Cardinal-Bischöffe. Bey seiner Rückreise von Rom erkranckte er, und langte also den 11 October zu Wien an, woselbst er den 15. darauf Anno 1667. im 69. Jahre seines Alters verstarb. Er soll, wie **Weingarten** schreibet, bey seiner über 44 Jahr geführten Ertz-Bischöflichen Regierung 600. Kirchen eingeweyhet und 10000. Priester consecriret haben. *Balbini Miscell. regn. Bohem. p. 72. Weingart.* **Fürsten-Spiegel des Hauses Oesterreich.**

Harras.

Diese Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in Thüringen und selbiger Gegend floriret. Zu erst findet man Heinrichen von Harras aufgezeichnet; Demselben wird Schuld gegeben, daß als seiner Schwester Sohn Heinrich v. **Kinder** Bischoff zu Merseburg der A. 1293. zu solcher Würde erhoben worden, ihn an seiner statt regieren lassen, er sich bereichert, und das Stifft in grossen Schaden gesetzet; als derselbe einstmals auf der Jagd geritten, ist er von Marggraf Diezmann zu Meissen der ihm im Walde recontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Bischoff aber ruhete nicht eher, biß er den von Harras wieder loß bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marggrafen das vor 500. Marck Silbers versetzte Schloß Burgwerbē nahe bey Weissenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie **Hübner** erzehlet; wie Garzo aber in der **Lebens-Beschreibung** gedachten Marggrafens meldet, so hat der Bischoff zur Ranzion die gantze Grafschafft Weissenfels hingegeben. Hermann und Werner von Harras haben sich im Treffen wieder die Hußiten bey Brüx Anno 1438. wohl verhalten, dahero sie von dem Churfürsten zu Sachsen zum Ritter geschlagen worden, wie *Theobaldus* im **Hußiten** Kriege berichtet. George von Harras auf Osmanstädt muste Ao. 1536. seine Güther verlassen, weil er nicht Lutheri Lehr annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben solche wieder erhalten, wie denn **Müller** in *Annal. Sax.* Caspar Christophen und Qvirin Albrechtyn von Harras auf Osmanstädt *p. 402.* anführet. Im vorigen Seculo haben diese Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meissen besessen, allwo sie aber abgestorben.

Ubrigens stehet diese Familie mit den Böhmischen Grafen Herzau von **Harras**, von welcher an seinem Orte nach zusehen, in keiner Verwandtschafft.

Harsch von Almedingen.

Diese Adeliche Familie so in Bayern bekannt, wird Anno 1209. unter die Thurniers-Genossen zu Worms gezehlet. Anna Harsch von Almedingen, hat Anno 1488. als Aebtißin dem Adelichen Nonnen-Kloster S. Stephani zu Augspurg vorgestanden. Anno 1712. machte sich einer von Harsch als Kayserlicher Commendant zu Freyburg durch die tapffere Beschützung dieser Vestung wider die Frantzosen, berühmt. Er wurde hierauf Kayserlicher General-Feldzeugmeister, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafenstand erhoben, in dem 1718. Jahre soll er vom Kayser zum Gouverneur der Vestung Belgrad ernennet worden

sen. Bucelini Germ. S. p. Fam.

Harstall.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Thüringen, von welcher man Sebastian Decretor. Doct. findet, welcher unter den von Adel in Spangenberg-Spiegel zu Anfang des Monats gezehlet wird. Melchior die tapffere Kriegs-Männer in seinem **Adel-Spiegel** gedencket und dabey gemeldet, daß er Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helffen, wird Anno 1557. unter die Ritter des Teutschen Hauses zu Mergentheim gezehlet. Willhelm florirte Anno 1660. als Fürstlicher Hofmarschall zu Altenburg. Christian ist seit Anno 1680. die Ehre theilhafftig Dänischer Ober-Stallmeister zu seyn. Anno 1683. lebte Herr Friedrich als Fürstlicher Eisenachischer Rath und Hofmeister. Anno 1690. florirte einer von Harstall als Königlicher Pohlnischer Obrister und Commendant zu Sockzin in der Moldau, Johann Caspar starb Anno 1706. Chur-Maynzischer Cammer-Herr und Obrister. *Annal. Sax.*

Hartitzsch.

Diese Adeliche Familie hat seit etlich den 100. Jahren im Meißnischen Gebürge floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts bey den Meißnischen Scribenten aufgezeichnet; doch scheinet es

den ſeyn. *Buccelini Germ. Sac. Europ. Fam.*

Harſtall.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Thüringen, von welcher zu erſt Sebaſtian Decretor. DOct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI. Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehnten Adel-Spiegel gezehlet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helffen. Anton wird Anno 1557. unter die Comtur des Teutſchen Hauſes zu Mergenburg gezehlet. Willhelm florirte Anno 1660. als Fürſtlicher Hof-Marſchall zu Altenburg. Chriſtian Ludwig hatte Anno 1680. die Ehre Königlicher Däniſcher Ober-Stallmeiſter zu ſeyn. Anno 1683. lebte Hermann Friedrich als Fürſtlicher Eichiſcher Rath und Hofmeiſter. Anno 1690. florirte einer von Harſtall als Königlicher Pohlniſcher Obriſter und Commendant zu Sochotin in der Moldau, Johann Caſpar Harſtall war Anno 1706. Chur-Maynziſcher Cammer-Herr und Obriſter. *Conf. Annal. Sax.*

Hartitzſch.

Dieſe Adeliche Familie hat ſeit etlichen 100. Jahren im Meißniſchen Lande floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther beſeſſen. Deren Urſprung findet man zwar bey den Meißniſchen Scribenten aufgezeichnet; doch ſcheinet es daß ſie ihr Auffnehmen dem reichen Bergwercks-Bau zuzuſchreiben habe. Sie hat Anfangs zu Freyberg gewohnet, und nebſt andern Adelichen Familien vor Alters daſelbſt im Rathſtuhl geſeſſen. Der Anherr aller heut zu Tage florirenden von Hartitzſch iſt Nicol Hartitzſch der Anno 1340. Rathsherr und Anno 1356. Burgemeiſter zu Freyberg geweſen, wie D. Moller *in Theatr. Freyberg. p.346.* meldet und hinzu ſetzet, daß er Anno 1364. nebſt ſeinen beyden Söhnen Nicoln den jüngern und Hansen von Land- und Marggraf Friedrichen, Baltheſarn und Willhelmen, Gebrüdern auf das Guth Pretſchendorff und Jahres drauf auf Weiſſenborn (welche beyde noch heut zu Tage von dieſer Familie beſeſſen werden,) belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg geſeſſen, und iſt der letztere Nahmens Hanß noch Anno 1391. Burgemeiſter daſelbſt geweſen, welcher über vorgedachte beyde RitterGüther nebſt ſeinem Bruder Nicoln, Anno 1398. mit Lichtenberg (ſo heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marggraf Willhelmen zu Meiſſen und A. 1401. vom Burggraf Meinhardten zu Meiſſen mit Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz (welche beyde noch gegenwärtig Anno 1718. ebenfalls von dieſer Familie beſeſſen worden,) und Helßdorff oder Helwigsdorff beliehen worden. Von Asmus von Hartitzſch auf Dorff-Chemnitz, meldet erwehnter D. Moller *l. c. Annal. p.330.* daß er 110. Jahr alt worden, und Anno 1579. verſtorben; Im vorigen Seculo haben die von Hartitzſch die Ritter-GütherCulmitz oder Colmenitz nahe bey Pretſchendorff

dorff und Groß-Zschepa im Stifft Wurtzen auf ihre Familie gebracht, welches letztere Reinhard von Hartitzsch aus dem Hause Vogtsdorff erkauffet; dessen descendenten es annoch besitzen. Ubrigens hat diese Adeliche Familie den Ruhm, daß sie der Hauß-Wirtschafft eyfferigst ergeben, und die angeerbte alte Stamm-Sitze vorgedachter massen auf die Nachkommen transferiret. Doch hat sich George Ernst von Hartitzsch ums Jahr 1660. als Chur-Sächsischer Hauptmann bekannt gemacht, wie wohl er nachgehends Pacht-Innhaber des Amts Friedburg im Mansfeldischen worden.

In Graf **Wurmprands** *Collect. Geneal. Austriæ* ist zu finden, daß Dietrich von Hartitzsch zu Anfang des XVIten Seculi sich mit einer Freyin von Weisprich in Oesterreich verheyrathet und mit derselben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig Freyherren von Puchheim, Obristen-Erb-Truchses in Oesterreich wie auch Oesterreichischen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten Adelichen Geschlechts von Hartitzsch sich in Oesterreich vor zeiten niedergelassen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

Haßlang.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, allwo sie das Erb-Land-Hofmeister-Amt besitzet, Stamm-Hauß **Haßlangen** lieget zwischen Schrobenhausen und Alt-Münster; ihren Sitz aber hat sie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus* daß sie Anno 942. Austheilerin der Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg gewesen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019. zu Trier und Diephold Anno 1284. zu Regenspurg unter die Thurnier-Genossene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390. angefangen, derselbe wurde ein Ober-älter Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506. gelebet. Dessen Sohn George, Stadthalter zu Ingolstadt ist Anno 1565. mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen Rudolphs, Herzoglichen Bayerischen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget. 1) Alexandern von Haßlang zu Haßlangkreit, der Nachkommen hinterlassen; 2) Georgen, den einige Christoph nennen, welcher sich zu Hohen-Cammer beygenahmet, und seinen Ast ebenfals fortgesetzet; und 3) Heinrichen, dessen Sohn George Christoph Freyherr ist Anno 1646. Chur-Bayerischer Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Oßnabrüg gewesen, und hat seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet. Anno 1716. erhielt ein Baron von Haßlingen (so vermuthlich Haßlangen heissen soll,) bißheriger Kayserl. General-Feld-Zeugmeister und würcklicher Hof-Kriegs-Rath wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich 50 Jahr treugeleisteten Kriegs-Dienste die Charge eines würcklichen General-Feld-Marschalls, und mag er von des letztgedachten George Christophs Söhnen einer gewesen seyn.

Hattstein.

Eine der ältesten und ansehnlichsten

Adelichen Familien am Rh
von denen von **Reiffent**
stammet. Deren ordent
Reihe fänget **Humbra**
von Reiffenberg an,
Schloß **Hattstein** erba
davon genennet; siehe **Re**
Dessen Uhrenckel Heinr
chenstein oder Hattstein R
ums Jahr 1307. von sein
Söhnen ward Friedrich e
ter Ritter und Hauptmann
rg Anno 1363. erschlagen
zu Müntzenberg pflantz
dere Linie fort, von welche
ll gesagt werden, und von
en, der beyden vorhergehen
r, stammete Marqvard von
ab, der Anno 1581. als
zu Speyer verstorben. Er
vorgedachter Heinrich wur-
herr des berühmten Johan-
Hattstein, welcher Ao. 1546.
mniter-Ordens Comtur zu
Groß-Prior zu Maltha,
en in Teutschen Landen und
Hadersheim 91. Jahr (nicht
einige setzen) alt mit Tode

dachter Dietrich zu Mün-
hat seine Linie allein biß itzo
et. Derselbe wurde ein Ael-
Hennins der Anno 1459.
mann zu Camberg verstor-
Sein Sohn Ludewig Chur-
scher Kriegs-Rath wurde ein
Johannis Chur-Pfältzischen
Amtmanns zu Zweybrücken.
dessen Enckeln sind zu mercken,
Johann Philipp, welcher Hugo-
Kunhardten gezeuget, der An-
Dom-Herr zu Maynz und
Dom-Küster zu Trier ge-
nachgehends aber resigniret,

ſten Adelichen Familien am Rhein, welche von *denen von Reiffenberg* abgeſtammet. Deren *ordentli*che Stamm-Reihe fänget Humbra[illegible]ht mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß Hattſtein erba[illegible]ier, und ſich davon genennet; ſiehe Reiffenberg. Deſſen Uhrenckel Heinrich von Hatzichenſtein oder Hattſtein Ritter lebte ums Jahr 1307. von ſeines Bruders Söhnen ward Friedrich ein ſehr ſtarcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363. erſchlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine beſondere Linie fort, von welcher hernach ſoll geſagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorher gehenden Bruder, ſtammete Marqvard von Hattſtein ab, der Anno 1581. als Biſchoff zu Speyer verſtorben. Er ſelbſt aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattſtein, welcher Ao. 1546. als Johanniter-Ordens Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeiſter in Teutſchen Landen und Fürſt zu Heidersheim 91. Jahr (nicht 100. wie einige ſetzen) alt mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat ſeine Linie allein biß itzo fortgeſetzet. Derſelbe wurde ein Aeltervater Hennins der Anno 1459. Churfürſtl. Amtmann zu Camberg verſtorben. Sein Sohn Ludewig Churpfältziſcher Kriegs-Rath wurde ein Vater *Johannis* Chur-Pfältziſchen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von *deſſen Enckeln ſind* zu mercken, Johann *Philipp, welcher* Hugo-von *Reinhardten gezeuget*, der Anno Dom-*Herr zu* Maynz und [illegible] Trier ge-

und Obriſter, *aber endlich* Chur-Trieriſcher Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629. als Chur-Pfältziſcher Ober-Cammer-Herr und Rath verſtorben; Philipp Euſtachium, Obriſten und Commendanten zu Briſach, hinterlaſſend. Von deſſen Sohne hat Johann von und zu Hattſtein Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichs-freyen Rheiniſchen Ritterſchafft Rath ſein Geſchlecht biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Heinrich Friedrich aber Chur-Cölniſcher Cammer-Herr und Obriſter hat noch unverheyrathet floriret. Anno 1706. *Vom Rheiniſchen Adel Tab.36.*

Hauben (von der)

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen auch theils Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbrach mit Johann zu der Hauben Anno 1309. an, der ein Groß-Vater worden Hennels Pfaltzgrafs Ruprechts Cammermeiſters und Burgmanns zu Fürſtenberg, deſſen jüngſter Sohn Heinrich war Königs Ruprechts Unter-Hofmeiſter Anno 1406. der mittelere aber Heinrich iſt ein Anherr ſaller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von deſſen Nachkommen waren Asmus oder Eraſmus, welchen Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543. zehlet, und Hanß George, der Anno 1691. als erſter Freyherr von der Hauben verſtorben, unter andern Söhnen folgende hinterlaſſend. 1) Johann Dom-Herrn zu Worms der hernach als Kan-

storben. 2) Johann Georgen der noch Anno 1706. als Kayserlicher Obrister und Baden-Badenischer Ober-Jägermeister floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Käyserlicher General-Major den Gräflichen Character Anno 1708. erhalten, und nachgehends General-Feldmarschall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelspiegel *P. II.* vom Rhein. Adel. *Tab. 37.*

Haugwitz, Haubitz, vor Zeiten Hugowitz.

Diese Adeliche Familie in Meissen, Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz ist eine der allerälresten in Teutschland. Ihr Nahme deutet an, daß sie Slavischer oder Wendischer Ankunfft sey; Es irret aber Peccenstein, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendischer Sprache so viel heisse, als *Hugonis* Licht, massen der Zusatz witz oder wetz bey den Slaven so viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz so viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heissen, gleichwie in den alten Documenten dieses Geschlecht Hugowitz genennet wird, und scheinet, daß dessen Anherr Hugo das Ritter-Gut Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, so heut zu Tage denen von Prück gehöret (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und selbigen fortgepflantzet. Es hat auch diese Familie schon von den ältesten Zeiten an in Meissen floriret, und nach und nach folgende Güter an sich gebracht: Tauche, Hirschstein, Putzka, Flößberg, Seyfersdorff, Rössern, Kleeberg, Oberlicht- und Reichenau, Spremberg, Spohla, Potschapel, Beerenklause, Dahren, Bircka, Wachsdorff ꝛc. welche theils in vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch besessen werden. Zuerst findet man in den Meißnischen Geschichten Nicoln aufgezeichnet, von demselben melden Praun, Peccenstein, und insonderheit Spangenberg *P. II. p. 210.* im Adelspiegel, daß er Anno 1295. Marggraf Friedrichs zu Meissen mit dem gebissenen Backen Obrister über die Besatzung zu Pegau und Jahres drauf Commendant zu Freyberg gewesen, und selbige Stadt ein gantzes Jahr und 4. Monat wider Käysern Adolphen, der mit seinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als selbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, biß ihm sein Herr solches schrifftlich befohlen, nachdem kein Entsatz zu hoffen gewesen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p. 38* zu lesen. Ernst hat sich Anno 1426. unter dem Meißnischen Adel in der Schlacht bey Aussig wider die Hußiten wohlverhalten. Petrus und George folgeten ein ander in der Bischöfflichen Würde zu Naumburg, und starben beyde Anno 1463. nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probst daselbst, Dom-Dechant zu Meissen und Chur-Sächsischer Cantzler gewesen, nur etliche Tage in dieser Würde gelebet.

Hans

…as ist Anno 1476. n…
…richten zu Sachsen i…
…gegen, wie Müller …
…anführet. Aßmus H…
…Churfürsts Johann …
…mit unterschrieben. …
…Anno 1539. als Land…
…In eben diesem Jahre …
…zu Seuselitz unweit …
…dieser Familie. Si…
…kendorff in Hist. L…
…wegen ihrer Klugheit …
…gerühmet, so sie bey …
…allgemeinen Kirchen…
…sehen lassen, sie hat auch …
…lutherische Religion un…
…evangelischen Prediger, Jo…
…von Mila, einen Voigtlä…
…Adel angenommen.
…der 46te und letzte …
…Meissen, ein sehr löblich…
…gelehrter Herr, er starb An…
…dem Schlosse Rugethal …
…nachdem er die Evangel…
…angenommen, und sich …
…gewissen Pension vergnü…
…Er hatte sich mit seiner Pathe, …
…der Taufe gehoben, verhey…
…welcher pflegten die Papisten …
…zu sagen: Er hätte 3. Tod…
…eingegangen, die ihm der Pabst …
…vergeben, 1) daß er Lu…
…worden, 2) daß er ge…
…; und 3) daß er seine …
…zur Ehe genommen.
…auf Mühlbach war Anno …
…Stiffts-Hauptmann zu Wur…
…welche Charge auch einer dieses …
…Anno 1696. besessen. Jo…
…Ernst florirte ums Jahr 1609, …
…als Präsident und Hauptmann zu …
…, dessen Müller in seinen An…
…mit anführet. An. 1639. war einer …
…Hauptmann Commendant zu Frey…

berg in Meissen; als im gedachten Jahre eine starcke Schwedische Parthey vor diese Stadt vorbey marchirte, setzte er derselben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geschossen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3. Tage hernach verstorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran seines Churfürsten Bildniß, (so ihm wegen seines Wohlverhaltens war geschencket worden) gehangen, abgenommen. Wie solches Möller im *Theatr. Freyberg.* erzehlet. Anno 1712. florirte Johann Adolph auf Augustusberg und Breitenbach, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister und Cammerherr, ob er aber zu dieser Meißnischen oder folgenden Lausitzischen Branche gehöre, kan man nicht so gewiß sagen.

Aus Meissen hat sich diese Familie in der Lausitz ansetzig gemacht, worinn selbst sie noch heut zu Tage die Güter Doberkau und Blaschitz nach Grossers Bericht besitzet. Es wird auch derselben schon in den alten Zeiten daselbst erwehnet, insonderheit meldet vorerwehnter Grosser *p. 118. Libr. I.* in seiner Historie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430. etliche von den Hußiten gefangene Laubanische Bürger ranzioniren helffen. Christoph wird Anno 1470. Lands-Hauptmann in der Ober-Lausitz genennet. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1536. als Canonicus zu Bautzen verstorben, und hat er wegen seiner Pietät beym Spangenberg im Adelspiegel ein grosses Lob. Günther auf Ubigau ums Jahr 1570. Hof-Richter in der Ober-Lausitz, war ein Vater Johann Adolphs auf

auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cam̃er-Præsidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz; dessen Sohn Friedrich Adolph auf Bischdorff 3. Churfürsten zu Sachsen gewesener Ober-Hofmarschall, würcklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, starb Anno 1705. als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, welcher vielleicht vorbesagter Königlicher und Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister seyn mag. August Adolph auf Ubigau ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs gab Anno 1677. *Prodromum Lusatiæ* heraus, welches Historische Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lausitz mag diese Familie in Schlesien gekommen seyn. *Luca* theilet sie daselbst in die Häuser Zauche im Oelßnischen, Obisch im Glogauischen, Rützen und Brodelwitz beyde im Wohlauischen Fürstenthum gelegen. Peccenstein meldet, daß sich Hans von Haugwitz unter Hertzoge Heinrichen dem Frommen, Anno 1240. wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch seyn, daß dieser Hans von der Meißnischen Linie gewesen, und sich dieses Geschlecht dazumahl noch nicht in Schlesien ausgebreitet gehabt; In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476. ist einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schlesischer Kriegs-Rath und Obrister bekannt gewesen, von welchem beym Spangenberg und *Luca* zu lesen. Noch vorher ist nach Peccensteins Berichte Siegmund von Haugwitz als des Pohlnischen Königs Uladislai Loctici Obrister in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat Anno 1514. dem Schwibusischen Weichbilde als Königl. Landes-Hauptmann vorgestanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529. Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665. des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675. als Liegnitzischer Rath und Landes-Bestallter. In welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schlesien Commendant zu Dachstein unweit Straßburg von seinem Vice-Commendanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzosen verrathen, erschossen worden, es hat der Thäter hernach eine solche Gewissens-Angst drüber empfunden, daß er sich kurtz drauf des Nachts im Bette zu Straßburg erschossen, wie der *Auctor* der Beschreibung des Rheinstroms im *Artic.* Dachstein mit angemercket hat.

Aus Schlesien hat sich dieses Geschlecht auch in Mähren ausgebreitet, woselbst es den Freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterschiedene Güter besitzet, wie sie denn auch daselbst ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. Im XVI. Seculo werden Johann Obrister Cantzler, Joachim Obrister Land-Richter und Johann Obrister Landes-Hauptmann oder Landvolgt in Mähren, welcher letzte Anno 1586. gelebet, aufgezeichnet gefunden.

In Böhmen ist diese Familie, allwo sie auch den Freyherrlichen Ti-

tul

…hat, um die Mitte… …n Ansehen nach… …stammen, Balbinus in… …x Tab. p. 80. melde… …en Haugwitz A… …die Böhmische Land… …aufgenommen, und… …eingeschrieben wor… …war George… …Hofrath, und ver… …Jahre die Reichs-V… …stelle, als die Chur-u… …Gesandten beym… …ihr die Lehn empfiengen. …A. 1707. Wentzel… …Hauptmann im Ch… …bekannt gewesen.

…gens ist anzumercke… …ax in Prodr. Miss. p. …aubitz von der Familie, …unterscheidet, und meine… …französischer Ankunfft sey, …Stamm-Hauß Wurs… …Es ist aber ein Irrthum, …die Familie von Hau… …auch in Preussen, (d… …den Kriegen der Ordens-R… …in Pohlen gekommen) au… …gehabt, und den Ritter-S… …Erbbau an sich gebracht, wie …Hochmeister Preuß. Hist. zu beh… …; sie soll aber nunmehro daselb… …gegangen seyn. Sie ist daselb… …jetzigem Haubitz genennet wo… …. Aus dieser Preußischen Lini… …der Andreas von Haubitz ein Soh… …Hauses auf Wurschbau in dem B… …ischen Bogen-Amte gelegen, derse… …ward als Schwedischer Obrist-…Wachtmeister im zojährigen Kriege …in der Nördlinger Schlacht von den …Käyserlichen gefangen; als er sich …nach 37. Wochen ranzioniret, trat er …als Obrist-Lieutenant, über ein Squa-

tul hat, *um die Mitte des* XVI. Seculi (allen Ansehen *nach aus Mähren*) gekommen, *Balbinus in proœm. Stemmat. Tab. p. 80.* meldet, daß die Freyherrn von Haugwitz Anno 1550. unter die Böhmische Land-Stände und Landren aufgenommen, und in der Tafel eingeschrieben worden. Von denselben war George Anno 1638. Reichs-Hofrath, und vertrat im selbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur- und Fürstl. Sächsis. Gesandten beym Käyser zu Prage die Lehn empfiengen. Nachgehends ist A. 1707. Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Crayße bekannt gewesen.

Übrigens ist anzumercken, daß Knaut *in Prodr. Miſn. p. 515.* die von Haubitz von der Familie Haugwitz unterscheidet, und meinet, daß jene Preußischer Ankunfft sey, allwo sie ihr Stamm-Hauß Wurschbau habe: Es ist aber ein Irrthum, und hat sich die Familie von Haugwitz vormahls auch in Preussen, (dahin sie in den Kriegen der Ordens-Ritter mit den Pohlen gekommen) ausgebreitet gehabt, und den Ritter-Sitz Wurschbau an sich gebracht, wie in Hartknochs Preuſ. *Hiſt.* zu befinden; sie soll aber nunmehro daselbst abgegangen seyn. Sie ist daselbst gemein Haubitz genennet worden. Aus dieser Preußischen Linie war Andreas von Haubitz ein Sohn Hansens auf Wurschbau in dem Bischen Bogen-Amte gelegen, derselward als Schwedischer Obrist-Wachtmeister im 30jährigen Kriege der Nördlinger Schlacht von den Käyserlichen gefangen; als er sich 37. Wochen ranzioniret, trat er, Obrist-Lieutenant, über ein Squadron Dragoner, in Chur-Sächsische Dienste, ward Anfangs zu Grossenhayn und hernach zu Freyberg Commendant, woselbst er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, Anno 1630. aber in deren letzteren Abzuge am 5. April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden worauf er im 35. Jahre seines Alters seinen Geist aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters Kirchen begraben, wie solches umständlich *D. Moller in Annal. Freyb. p. 569. ſeqq.* berichtet.

Haunspera.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es soll ein Obrister derselben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, so hernach Haunensberg und endlich Haunspera genennet worden davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerst wird aus alten Briefen des Closters Admont Friedrich Anno 1146. angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260. angefangen. Von seinen Nachkommen starb George Anno 1472. als Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, Hofmarschall und Gesandter an unterschiedene Höfe, Jacobum hinterlassend, der Käyserlicher Rath und ein gelehrten Cavaliers und Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Raths, und Johannis Pflegers zu Lauffen, welcher seinen Stamm mit zwey Söhnen, 1) Jacobo Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Gesandten auf dem Reichs-Tage und an unterschiedene

auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere so Ertz-Bischöflicher Rath und Gesandter gewesen, und Anno 1575 verstorben, hat folgende männliche Erben hinterlassen: 1) Johann Christoph, der vieler Sprachen und Wissenschafften kundig gewesen und zu Rom verstorben. 2) Sebastian, der, nachdem er viele Länder und insonderheit Palæstinam besehen, Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Hof-Marschall worden; Und 3) Wolffgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren Fürstlichen Bayerischen Rath, und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Rastadt, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshutt, und Commissarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660. die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht, und zeugete Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haunsperg, welche Chur-Bayerische Cammer-Herren und Räthe worden. *Stemmat. P. IV.*

Haußen, Hausen.

Von diesem Adelichen Geschlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Register gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaischen Fürstlichen Archiv befindlichen Uhrkunden sattsam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184. Fricco von Haußen, und Anno 1197. Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloster des heiligen [illegible]tzes in Gotha und denen Hospitalen, vieles Gutes gestifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahm sich befindende Amts-Dorff Haußen, ohnfehlbar von selbigen zum Andencken müsse erbauet worden seyn. Nun wollen zwar einige Historiographi vorgeben, als wäre dieses Geschlecht biß auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloster Loccum ausgestorben gewesen, welcher auf Dispensation Sr. Päbstl. Heiligkeit die Celle verlassen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieser Condition, künfftig hin sich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen, sondern mit dem Beysatze Münch-Haußen, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212. alsobald unter Hertzog Bernhard von Sachsen sich begeben, und wider die Saracenen mit Kayser Friedrichen in Asien gezogen, auch nachher bey seiner glücklichen Retour vom Kayser mit dem Hause Sparenberg belehnet, und dermassen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachsen bekannten Familie von Münchhausen worden, und also das erstere Geschlecht gleichsam erloschen. Allein wir finden, daß nach Verfliessung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und Ao. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI. Landgrafen von Thüringen, zum Kayser, und dessen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo Ao. 1336. eine Schwester Elisabeth, und eine Tochter Kelam ins Kloster Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und Anno 1530. Andreas von Haußen unter Marggraf Georgen von Brandenburg zu Augspurg bey Ubergebung der Augspurgischen Confession gewesen,

wie solches alles mit [illegible]
[illegible]um zu belegen, [illegible]
[illegible] gantz distincte G[illegible]
[illegible]stellen; massen au[illegible]
[illegible] Groß-Baalhau[illegible]
[illegible]den, die Gebrüdere:
[illegible]fried und Ernst[illegible]
[illegible]hausen.

[illegible]riret auch annoch
[illegible] diese Familie [illegible]
[illegible]s Henning wird Ann[illegible]
[illegible]n Bischöffe zu Hilde[illegible]
[illegible]n welche Zeit auch [illegible]
[illegible]n Drost zu Steyerwalde[illegible]
[illegible]ster Einbeckhausen und
[illegible]n derselbe ist ein Groß[illegible]
[illegible]Vicar in Einbeckhausen, Wu[illegible]
[illegible]n Stamlage worden. Sein
[illegible]ige Heinrich, der die väter[illegible]
[illegible]se heissen, ist Anno 167[illegible]
[illegible]scher Braunschweigischer [illegible]
[illegible]n Ober-Hauptmann zu Wins[illegible]
[illegible]ig verstorben. Seifert in
[illegible]n Tafel derer von [illegible]
[illegible]se.

In Bayern ist im verwichenen
[illegible]n eine alte Adeliche Familie [illegible]
[illegible]henden Hausen abgestorben, v
[illegible]welche Wolffgang Anno 1600. [illegible]
[illegible]ser zu Regenspurg gewesen.

Haußmann von Namedy und Andernach.

Diese alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Clevischen Stamm-Reihe fänget Hembracht mit Willhelm Haußmann von Namedy Rittern an, der Ao. 1312. verstorben, und ein Groß-Vater worden Gerlachs Haußmanns von Namedy zu Andernach der ein Ober-Aichter-Vater gewesen Johannes, dessen Sohn Anton, Chur-Cöll.

sen, wie solches alles mit Documen- gnugsam zu belegen, und auf solche Weise gantz distincte Geschlechte hier- aus erhellen; massen auch noch 692 wegen Groß-Baalhaußen bel- worden, die Gebrüdere: Rud- Gottfried und Ernst Frie- von Haußen.

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachsen diese Familie von Hau- sen. Henning wird Anno 1471. unter die Bischöffe zu Hildesheim ge- zehlet, um welche Zeit auch Hanß von Hauß Drost zu Steyerwalde die Rit- ter-Güter Einbeckhausen und Minder besessen, derselbe ist ein Gro- Vater Nicolai in Einbeckhausen, W- unsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn Caspar Heinrich, der die v- terlichen Güter besessen, ist Anno 1675. als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Ober-Hauptmann zu Winsen an der Lühe verstorben. Seifert in der Ahnen-Tafel derer von Arn- städt.

In Bayern ist im verwichenen Se- culo eine alte Adeliche Familie von Husen oder Hausen abgestorben, von welcher Wolffgang Anno 1600. Bi- schoff zu Regenspurg gewesen.

Haußmann von Namedy und Andernach.

Dieser alten Adelichen und nun- mehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget umbracht mit Willhelm Hauß- mann von Namedy Rittern an, der A. 1312. verstorben, und ein Groß- ater worden Gerla- chs Haußmanns n Namedy zu And- ernach, der ein O- Aelter-Vater gewesen Johan- , dessen Sohn A- nton, Chur-Cöll-

nischer Rath, hinterließ Johann Lu- dewigen, Chur-Trierischen Amtmann zu Hammerstein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probstens zu Trier, dessen Bruder den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht und selbiges fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel, Tab. 272.

Harthausen.

Diese vornehme Adeliche und nun- mehro Freyherrliche Familie in Nie- der-Sachsen besitzet das Erb-Hofmei- ster-Amt im Stiffte Paderborn. In der Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz findet man Curten von Harthausen benennet, der nach An- fang des XVI. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater worden Elmerhausens von Harthausen; dessen Sohn Mo- ritz ist Obrister und ein Vater Herr- mann Christians auf Apenburg por- culi floriret hat. Zu Ausgang des gedachten Seculi hat sich dieses Ge- schlecht auch in Meissen durch Chri- stian Augusten, Chur-Sächsischen ge- heimden Rath, ausgebreitet, welcher seine Güther unweit Dreßden hatte, so dessen Nachkommen annoch besi- tzen. Friedrich Adolph war Anno 1697. Hessen-Casselischer Major von der Leib-Garde, und Hof-Marschall. Ao. 1710. war einer von Harthau- sen bißheriger Königlicher Stallmei- ster und Staats-Rath am Dänischen Hofe; er danckte aber wenig Jahre hernach ab, doch behielt er seine Gage. Anno 1712. ward ein Baron von Harthausen des Heil. Röm. Reichs Feld-Marschall-Lieutenant genannt; er ist vermuthlich der Chur-Pfältzische General, Freyherr von Harthausen, der

der Anno 1715. Gouverneur zu Jülich worden. *Memoires du temps.*

Hayn.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen halten Peccenſtein und Knaut mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von Hagen ſich vor Alters nur von Hayn genennet, und die Hayner-Burg bey Mühlhauſen zu ihrem Sitz erbauet, ſiehe Hagen. Die Geſchlechts-Uhrkunden derer von Brandenſtein eignen die Herkunfft dieſer Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295. drey Ritter von Brandenſtein gelebet, welche ſich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) Albrecht zu Brandenſtein, 2) Heinrich von oder zu Hain, und 3) Friedrich von Obernitz. Siehe den Articul Brandſtein. Doch der Urſprung komme her wo er wolle, ſo iſt dieſe Familie von Hayn eine der älteſten in Meiſſen. Denn Heinrich wird Anno 1310. unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto iſt Anno 1400. Amtmann zu Altenburg, und Kirſten Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Rath geweſen, wie davon Documenta im Altenburgiſchen Archiv verhanden. Otto, Canonicus zu Merſeburg, hat Anno 1434. Johann Boſen zum Biſchoff daſelbſt erwehlen helffen. Günther von Hayn wird Anno 1444. in einem Kauff-Briefe über Peiſſel, der in Gotha Dipl. P. II. p. 274. zu leſen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebſt noch einem dieſes Geſchlechts iſt Anno 1493. unter dem Comitat geweſen, ſo Churfürſt Friedrich zu Sachſen auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, welchem auch angeführet wird, daß Jobſt von Hayn des unglückſeelig Joh. Friderici, Churfürſt zu Sachſ geheimder Rath und Cantzler, d Stadt Wittenberg den Kayſerliche Commiſſarien Anno 1547. überant wortet. Von deſſen wichtigen Verſchickungen in den damahligen Religions-Affairen iſt beym Seckend. *in Hiſt. Luth.* zu leſen. Anno 1707. florirte ein Rußiſcher General-Major von Hayn, ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. *Peccenſt. in Theatr. Sax. Knaut. in Prodr. Miſn.*

Hayniz, Heiniz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 83.* unter die älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen; Deren Stamm-Hauß Hayniz liegt unweit der Stadt Meiſſen allwo ſie auch Lothayn, Treſchkau, Wunſchwiz, Colbitz, Rudigsdorff und andere Ritter-Güter beſitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahr 1318. Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nehmlich Voigt zu Hayn und Ortrant geweſen. Von Heinrichen von Heiniz, Dom-Herrn zu Meiſſen, führet Schlegel *in Tract. de Cella veteri p. 107. ſeq.* an, daß er Anno 1488. eben im Kloſter Alten-Zelle zugegen geweſen; Als ein harter Tumult zwiſchen dem Biſchoff Johann und zwiſchen den München daſelbſt entſtanden, und er den erſteren vom Tode, dem er ſehr nahe geweſen, errettet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt ums Jahr 1500. Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg geweſen.

Johann

: Anno 1524. als
ſberg, und als Hertzog
ßler. Nicolaus J. U.
Hertzogs Georgii zu
ler,
n und Vice-Cant
en.
n-Probſt zu Meiß
Wuntzschwitz, bekle
dete
unter dem König
in
arge eines Obriſt-Lieu
adetten-Hauptmanns.
drich war Anno 1715.
und Chur-Sächſiſcher
Peccenſt. Theatr. Sax.
r. Miſn.

chthauſen.

eliche Familie zehlet Mi-
die älteſten in Pommern,
Joachim an, der im XVI.
mann zu Gibitz geweſen,
ge auch ſein Sohn Hanß
ließ beſeſſen. Zu Anfang
Seculi war Carſten Pom-
Obriſter, und deſſen Sohn
r-Brandenburgiſcher Ritt-
ommerl. L. 6.

ees (von der)

dieſer alten Adelichen und
theils Freyherrlichen Fa-
Rheinlande, iſt auf Hum-
Stamm-Tafel derſelben zu
ß gegen Ausgang des XIII.
Brüder, Herrmann und
d von der Hees gelebet. Von
einer ehrenten Humbracht,
von der Heeß zu Hodding-
Heesfeld, Rauhenthal
renno herſtam
men, von wel-
aber keine we
tere Nachricht
Von dem andern nehmlich

zu der Heeße hergeleitet; deſſen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende drey Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberſte Hauß zu der Heeße gebauet; von ſeinen Enckeln ſtarb Willhelm als des Teutſchen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen floriret als Chur-Maintziſcher Amtmann des Frey-Gerichts; und Hanß George, Naſſauiſcher Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar ſeinen Stamm fort, es iſt aber ſein Aſt mit ſeinem Sohne Johann Stephan erloſchen, und vorgedachtes Ober-Hauß zu der Heeße durch deſſen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schweedt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayſerlichen Obriſten, welcher ledigen Standes verſtorben; Und 3) *Philippum*, deſſen Nachkommen annoch floriren. Dieſer wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, deſſen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, zeugete unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697. als Chur-Trieriſcher Cammer-Herr verſtorben; b) Philipp Heinrichs, Churfürſtl. Bayeriſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen älteſter Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayſerlicher Obriſter, hat keine männliche Erben hinterlaſſen, ſo auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Beyſitzern zu Speyer geſchehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Maintziſcher

zu Königstein wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshausen, Chur-Mayntzischen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenburg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Strassen, der den Freyherrlichen Character erhalten, Anno 1717. gestorben, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Es war von seinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Mayntzischer geheimder Rath, und Ober-Amtmann zu Starckenberg. **Vom Rheinischen Adel, Tab. 79. 80.**

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micralius* meldet, daß in den Stettinischē Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von Heidebracke Ao. 1309. gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie sie also nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben Anno 1303. dem Dom-Capitul zu Camin das Schloß Dumezin verkauffet. Zur selbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV. in Pommern Rath. Bernhard stund bey dem Hertzoge Bogislao X. in grossen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1620. die Würde eines Stiffts-Voigts zu Camin. Thomas ist Ao. 1640. Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgischer Staats-Minister gewesen. Fritz hatte Anno 1648. die Ehre, den Oßnabrüggischen Friedens-Tractaten, als Pommerischer Gesandter beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obrist-Wachtmeister Kriege sich hervorgethan. **Pommerl.** *Libr. 6.*

Heiden.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche sich auch in der Marck Brandenburg ausgebreitet. Zuerst wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391. floriret, von *Micralio* angeführet. Janicke und Wolff, Gebrüdere, stifteten nebst Gerhard Krukowen Anno 1330. dem Bischoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darinn jährlich viermahl Messe solte gehalten werden. Um diese Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obrister Lieutenant, ist im dreyßig-jährigen Kriege bekannt gewesen. Wolffgang hat sich Anno 1635, als Chur-Brandenburgischer Gesandter auf den Friedens-Tractaten zu Oßnabrück befunden. **Pommerl.** *L. 6.*

Heiden (von der)

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmsten und ältesten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Schmochwitz im Liegnitzischen und Seiffersdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Sie hat sich auch in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst auf den Gütern Bogendorf, Rückendorf ꝛc. ausgebreitet. Zuerst führet er Hanß von Heiden auf Sensersdorff an, der Anno 1469. als Vice-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau floriret. Melchior auf Prangel, Burggraf zu Strehlen, ist ums Jahr 1663. bekannt gewesen. George Abraham auf Bogen-

Heiden, Haiden von Dorff.

id Schönborn, florirte An.
ls Landes-Aeltester im Pri-
Treysse. *Schles. Chron.*

eiden (von der)

Adeliche Geschlecht führet
en, allwo es, nach Ern Alts
die Güther Gröba, Missel-
d andere im Amte Plauen be-
Unter diejenige Meister-Sän-
ndgraf Hermann in Thürin-
Anno 1215. verstorben, an sei-
ofe gehalten, rechnet Spang
rg auch nebst andern von Adel,
ern von der Heide; Und Eras-
md Just von der Heide zehlet er
diejenige von Adel, so Ao. 1529.
von den Türcken belagerten
Wien sich tapffer verhalten, so
rmuthlich zu dieser Familie ge-
. Hanß Wolff von der Heide
von *Müller. in Annal. Sax.* An-
514. als Marggräflicher Bran-
urgischer Cammer-Juncker an-
hret. Philipp Ferdinand auf
tenfürst florirte Anno 1712. als
iglicher Pohlnischer und Chur-
chsischer Ober-Aufseher der Elster-
sse.

In Westphalen ist auch eine Adeli-
und theils Freyherrliche Familie
n der Heiden bekannt, welche in
n Hertzogthum Bergen ihr Stam-
auß Heiden hat, worauf Bernhard
no 1500. gewohnet. Anno 1713.
ar aus derselben George Siegis-
und, Freyherr, als Königl. Preußi-
her würcklicher geh. Cämmer Kriegs-
rath, General-Lieutenant, und Gou-
verneur zu Lippstadt bekannt.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Oesterreich ist zu unterscheiden von dem im XVIten Seculo abgestorbenen Adelichen Geschlechte Haiden von Gundersdorff, so das Unter-Schencken Amt in Oesterreich besessen, wie davon Graf Wurmprand meldet. Die Heiden von Dorff führen den Beynahmen von ihrem alten Stam-Sitze, Dorff. Wolffgang Haiden von Dorff ist Anno 1417. Ertz-Hertzogs Alberti zu Oesterreich Cammer-Herr gewesen. Hieronymus Haiden von Dorff hat nach Anfang des XVI. Sec. in Ober-Oesterreich in grossem Ansehn und Reichthum gestanden, und Anno 1529. als Wien von den Türcken belagert worden, der Stadt Steyer 40 Mann mit Rüstungen, wie sie es verlangen würden, zu Hülffe geschickt; dessen Nachkommen floriren annoch. *Wurmpr. Collect. Hist. Geneal. Austr.*

Heidenheim.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stamm-Hauß das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein Heidenheim seyn mag. Burgemeister meldet, daß einer aus derselben Bischoff zu Augspurg gewesen. Von Friedrichen von Heidenheim, der sich ums Jahr 1440. am Kayserlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derselben das Schloß und Herrschafft Klingenberg erhalten, davon sich hernach seine Nachkommen benennahmen. Anno

ſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heinſperg, Hoensberg.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen meldet Knauſt, daß ſie vor Alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen beſondern Freyhof, wie auch Hildebrandsdorff und andere Lehn-Stücken beſeſſen, viel importante Legata ad pias cauſas geſtifftet, auch Landes-Hauptleute præſentiret, und bey Oſchatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöden im Chur-Creyſſe beſeſſen habe. Anno 1673. floritte Paul von Heinſperg als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodrom. Miſn.*

Vor Zeiten haben in Weſtphalen Grafen von Heinſperg, deren Grafſchafft und Stamm-Schloß dieſes Nahmens am Rur-Fluß zwiſchen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp Anno 1167. Theodoricus Anno 1208. Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419. Biſchoff zu Lüttich worden. *Bucelini Germ. Sacr. in Catal. Epiſc.*

Helldorff.

Eine der älteſten und vornehmſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche in der Oſterländiſchen Pflege die Güther Auligk, Koſtewitz und andere mehr beſitzet. Zuerſt findet man Ulrichen von Helldorff aufgezeichnet, von welchen Peccenſtein *in Theatr. Sax. pag. 329.* anführet, daß er Anno 1147. dem Zuge Kayſers Conradi III. wider die Saracenen nebſt d. Marggrafen in Meiſſen beygewo net. Nachgehends hat Hanß v Helldorff, der eine von Gören a Dönhoff zur Ehe gehabt, gelebet, von demſelben meldet Seifert in der Ahnen-Tafel dieſer Familie, daß er drey Söhne hinterlaſſen: 1) Sittigen, welcher in Preuſſen Baroniſiret und vermögend worden; er ſoll auch eine eigne Linie daſelbſt fortgepflantzet haben. 2) Georgen auf Näthern und Cleiſſen, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet; und 3) Hanßen, der ein Groß-Vater worden Georgens auf Koſtewitz, Kierizſch und Zelsdorff Gräflichen Hanauiſchen Hofmeiſters; deſſen Sohn Hanß Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cornett (insgemein der ſchwartze Cornett genannt) hat Johann Julium auf Kierizſch, Troßdorff, Pürſten ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath; und George Friedrichen auf Koſtewitz und Näthern gezeuget, welcher Fürſtlicher Naumburgiſcher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Cantzler und Conſiſtorial-Præſident, und ein Vater Siegfrieds, der Königlichen Hoheit zu Sachſen-Zeitz Cammer-Junckers, worden, welcher ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Helldrit.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen beſitzet heut zu Tage die Güther Helldrit, Hetſchbach und Weymarsſchmieden. Deren Stamm-Hauß Helldrit, (worauf ſchon Anno 1235. Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im beſagten

zu Würtzburg auf der
ecken) liegt eine Meile
shausen, worüber Anno
n dem Bischof Herma[illegible]n
und Graf Poppen zu
n Vergleich getro[illegible]en
in Hönns Cobu[illegible]g.
n, worinn auch solch[illegible]en
lechts angeführet wird.
als Voigt zu Coburg
Hanß als Hof-Ge-
daselbst Anno 1441.
-Rath Anno 1570.
Marschall um die se Zeit
le andere die sich am
dient gemacht.
e ist zu unterscheiden
n Geschlechte Zelde-
-Lausitz allwo es klein
; sonsten aber sich nur
ufgehalten hat, wie
Lausitzis. Chronic
det.

lstadt.

Adeliche Hauß am
von den Gölern von
ehe Göler; denn es
von Ravenspurg
rich seinen Sitz auf
gelegenen Schlosse
nnen, und sich da-
Mit selbigen fän-
die ordentliche
es Geschlechts an,
Taffeln aus. Von
n ward Raban
und Ruprechts
ysers Sigismundi
1396. Bischof zu
el
ch Ertz-Bischof
r
er Anno 1420.
er Ao. 1439.

nachdem er von seinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stifft 60000. Gulden gezahlet bekommen, und im Bisthum Speyer seinem Vetter Reinhard von Helmstadt die Succession zu wege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478. die Bischöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom-Probst zu Worms, den ihm Anno 1478. angetragenen Bischofs-Stab zu Speyer aber wegerte er sich an zu nehmen, und starb Anno 1488. Hanß Phlipp, Chur-Pfältzischer Marschall, Rath und Gesandter in Schweden, gieng Anno 1595. mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergischer geheimder Rath und Land-Hofmeister; 2) Johann Wiprecht, Fürstlicher Badischer Land-Voigt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältzischer Obrister-Lieutenant, ein Sohn des letztern, gesegnete Anno 1673. das Zeitliche und hinterließ Bleickardum. Adelhumbracht vom Rhein. Adel *Tab. 224-229.*

Henckel.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Schlesien, allwo sie wichtige Herrschafften und Schlösser besitzet. Sie will ihren Ursprung aus Ungarn, und zwar von dem bey nahe vor 100. Jahren abgestorbenen Grafen Thurzo von Bethlenfalva, welche von den reichesten und ansehnlichsten im selbigen Königreiche gewesen, herführen. Aus Ungarn soll sie sich in Oesterreich und von dar in Schlesien begeben haben. Der erste so angeführet wird, heisset Petrus Henckel von Quintoforo oder Donnersmarck, dessen Sohne Jacobo

cobo Henckeln von Donnersmarck soll Kayser Sigismundus Anno 1417. zu Costnitz ein Diploma ertheilet haben, wie die Geschlechts-Uhrkunden melden, darinn seine meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck, und Nicolai Dom-Herrns in Zipß, deren beyder ein Diploma gedencken soll, so König Ladislaus in Ungarn Anno 1456. zu Ofen gegeben: Des ersteren Uhrenckel Johann wird ein Stamm-Vater genennet aller heutigen Grafen von Henckel; er ist Anno 1588. als Kayserlicher Cammer-Rath in Ungarn verstorben. Dessen ältester Sohn Lazarus Herr zu Gfäll und Wesendorff, wie auch der Schlesischen Land- und Herrschafften Beuthen, Tarnowitz und Oberberg, wurde der Kayser Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. würcklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayserlichen Erb-Landen; auf seinen vorerwehnten Güthern hat er das fideicommiß eingeführet. Sein Sohn gleiches Nahmens Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck, besaß Beuthen, Tarnowitz und Oberberg, und war Kayſers Ferdinandi II. Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammer-Herr; er ist Anno 1664. im 91. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er dem Hause Oesterreich 56. Jahr gedienet, und Anno 1651. den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Er hinterließ drey Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche sich in die väterliche Güther theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verstorben, hat Elias die Oberbergische und George Friederich die Beuthenische Linie gefangen. Jene ist der Evangelisch, diese aber der Römisch-Catholischen Religion zugethan. Gedachter Elias starb Anno 1667. Eliam Andream hinterlassend, der ein Vater worden Johann Ernsts, Wenzel Ludewigs und Erdmann Heinrichs, welche die Herrschafft Oderberg zusammen ungetheilet besitzen und keine männliche Erben haben. Vorerwehnter George Friedrich hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die sich in die väterliche Güther getheilet, und des Beuthenischen und Tarnowitzischen Hauses Urheber sind. Der erstere erhielt vom Kayser Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landschafft Beuthen, in welcher nachmals auch an statt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, krafft dessen, so viel die Standes-Würde, und Landschafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der ersten Geburth erstlich das Beuthenische, hernach das Tarnowitzische und endlich das Oderbergische Hauß dazu gelangen soll. Bey seinem Anno 1699. erfolgten Tode hinterließ er Carl Josephen, so zu Beuthen regieret und Leo Ferdinanden. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian hat seine Residentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und seinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joseph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Silesiogr. p. 198. 483. it. Genal. MSS.*

Hennigar.

Eine alte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrschafft Stirnowitz besitzet. De-

nm-Reihe fänget Balbi-
rto ums Jahr 1540. an;
n Groß-Vater geweſen
ntzels Kayſerl. Raths;
Adam Frantz hat ſeinen
vier männlichen Erben
. *Tab. Stemmat. P. I.*

berſtein.

hmen nunmehro Frey-
Gräflichen Familie in
n Erb-Landen Alter-
on daraus, daß Anſel-
5. zu Zürch unter die
oſſen gezehlet wird.
Schloß Herberſtein
ermarck. Sie be-
das Erb-Cämmerer-
truchſeſſen Amt, in
r das Erb-Marſchal-
inus fänget deren or-
n-Reihe mit Otten
Anno 1300. an.
lelter-Vater Geor-
á, deren Nachkom-
iele Aeſte zertheilet,
erhellen wird.
von ſeiner Gemah-
arin ein Vater Fri-
l George Freyherr
nyſerlicher geheim-
s-Hauptmann in
interließ unter an-
e zu mercken ſind;
nyſers Ferdinandi
welcher die Stey-
e fortgeſetzet, und
ohann Georgens
Ferdinandi der
Jahre ſeines Al-
Profeſſor Jur.
verſtorben, und
as heraus gege-

ben; und Johannis Maximiliani erſten Grafens von Herberſtein und Kayſers Ferdinandi III. geheimden Raths, von deſſen Söhnen hat Johann Joſeph des Teutſchen Ordens-Ritter, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General der Croatiſchen Gräntzen Anno 1686. die Maltheſer Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen ſcheinen ohne männliche Erben abgegangen zu ſeyn; und b) **George Andream** einen Vater Johann Georgens Grafens von Herberſtein, der im hohen Alter Biſchof zu Regenſpurg worden, und Anno 1663. verſtorben, nachdem er dieſe Würde zwey Jahr beſeſſen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterſchiedene Güther an ſich gebracht, und auf demſelben ſeinen Stamm in Schleſien fortgepflantzet. Er iſt Anno 1665. wie Spener meldet, verſtorben. Von ſeinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Regiſter keine Gemahlin zugeſchrieben wird.) Er iſt Anno 1680. verſtorben und hat auf ſeinen Tod Ephraim *Ignatius Naſo Monument. Hiſtor. Panegyricum Comit. ab* Herberſtein heraus gegeben. Johann Friedrich aber der Anno 1701. verſtorben, ließ ſich in der Grafſchafft Glatz nieder, und zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayſerlichen Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Grafſchafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayſerlichen Cammer-Herrn und Schleſiſchen Cammer-Rath. Zu

dieſer

dieſer Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden ſeyn,) Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, der ſich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch ſeine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas ein Bruder des obgemeldten Georgii wurde ein Vater *Leonhardi*, der bey ſeinem Anno 1511. erfolgten Tode 4 Söhne hinterlaſſen 1) *Sigismundum* Kayſerlichen geheimden Rath, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden; 2) *Wilhelmum* der den Maziſchen Aſt angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Euſebii, deſſen älterer Sohn Adam Quintinius 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlaſſen; der jüngere aber Ferdinand Ernſt Kayſerlicher Kriegs-Rath und Landes-Hauptmañ, der noch ums Jahr 1686. floriret hat, Carolum Grafen von Herberſtein gezeuget; 3) Johannem der Urheber der Neupergiſchen Neben-Linie wordē, und ein Vater geweſen Chriſtophori, der Anno 1541. wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caſpars Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Hof-Marſchalls; Von deſſen Uhrenckeln iſt Johann Gotthard Graf von Herberſtein als Kayſerlicher General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verſtorben; und 4) *Georgium* Herrn auf Falckenſtein, welcher Georgium II. und George Siegmundum auf Guttenhaag gezeuget; jener iſt ein Vater worden a) Leopoldi der den Püſterwaldiſchen Zweig angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Chriſtophs den, der Anno 1667. zu Preßbu Ungarn verſtorben, nachdem er w der Evangeliſchen Religions Ve gung von ſeinen Güthern dahin chen müſſen. Von deſſen Brud Söhnen iſt einer ein Vater word Leopoldi III. Kayſerlichen würcklich geheimden Raths, Cammer-Herrn Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präſiden tens, Feld-Marſchalls und Hatſchia Hauptmanns, der in dem 1717. Jahre das Generalat von Waradein e halten, und Carl Leopolds Groß-Ba livs des Malteſer-Ordens in Teutſchland, und b) *Georgii Ruperti* der den Sirendorffiſchen Aſt errichtet; deſſen Enckel Ferdinand war Ao. 1680. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. Seine beyde Söhne Johann Ferdinand und Ferdinand Carl, floriren nach Anfang des itzigen Seculi als Kayſerl. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570. als Obriſter verſtorben, hinterließ folgende 5. männliche Erben; 1) Sigismund Friedrichen Kayſerlichen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den Lenckowitziſchen Zweig angeleget; deſſen Söhne waren Chriſtoph Mauritius Kayſerlicher Hof-Marſchall, George Siegmund Kayſerlicher Obriſter-Stallmeiſter und hernach Provincialis P. P. Dominicanorum, nachdem er ſich in den geiſtlichen Staud begeben. George Friedrich und Otto Heinrich die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Chriſtophs, welcher Anno 1699. die Biſchöfliche Würde zu Laybach bekleidete, von dieſen aber nemlich Otto Heinrich,

ermuthlich Johann Fried-
ph abgeſtammet, welcher Kay-
yſerlicher Cammer-Herr ge-
ano 1716. in den geiſtlichen
etreten und Abt zum Heil.
dem Veſpriniſchen Biſtum
n, Anno 1718. aber Biſchof
cizza in Bosnien, wie auch
her und Königlicher Rath in
worden. 2) Johann Fried-
dem die Wurmpergiſche
uttenhagiſche Aeſte her-
t, ſo noch heut zu Tage flori-
Jacob Frantz Herr zu Gut-
g der die Oeſterreichiſche Ne-
: geſtifftet, welche noch Anno
deſſen Uhrenckel Frantz Joſeph
icher Cammer-Herr unterhal-
) Wolffgang Willhelm wel-
rheber des Windtauiſchen
s worden, und folgende Söhne
t. Johann Willhelmen Hol-
hen Obriſten, Maximilianum,
laniſchen General, und Gundac-
Kayſerlichen Obriſten, welcher
ein Vater worden *Erneſti*
dackers, der ſich nach Anfange
gen Seculi als Kayſerlicher Ge-
wider die Türcken ſignaliſiret,
rauf General-Feld-Marſchall-
nant, Commendant zu Segedin
Hof-Kriegs-Rath worden, und
thiä Gundackers Königli-
Pohlniſchen und Chur-Sächſi-
geheimden Raths und Ober-
Richters zu Leipzig. 5) George
ſtophen welcher Stiffter der
dhauſiſchen Linie worden, ſo
n Enckel Ernſt Friedrich, Kayſer-
: geheimder Rath, Cammer-
und Hof-Cantzler mit unterſchie-
n Söhnen fortgepflantzet, von
hen Johann Ernſt Anno 1700.
ſerlicher extraordinair Envoye
in Pohlen geweſen *Stemmat. Part. II.* Spener in *Hiſt. Inſign. Memoires.*

Sonſten hat auch in Oeſterreich eine alte anſehnliche und zuletzt Gräfliche Familie von Herbersdorff floriret, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. II. p. 81.* Anno 1370. anfänget. Es iſt aber ſelbige mit Adam Grafen von Herbersdorff Kayſerlichen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholiſchen Lige und Landes-Hauptmann, wie auch Reformations Commiſſario in Ober-Oeſterreich Anno 1629. abgeſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind ausführlich in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen.

Herberſtein (Sigismund Freyherr von) Kayſerlicher geheimder Rath.

Er war aus vorhergehenden Geſchlechte Anno 1486. in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberſtein, Anno 1602. im 16ten Jahre ſeines Alters ward er Baccalaureus Philoſophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Ao. 1506. in Kayſerliche Kriegs-Dienſte, hielt ſich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen nemlich Anno 1509. zum Obriſten über die Steyermärckiſche Cavallerie gemacht, hernach vom Kayſer zum Ritter geſchlagen, und zur Belohnung ſeiner Tapfferkeit, die er in einer Action erwieſen, mit einer güldenen Kette beſchencket, auch mit der Charge eines Hof-Raths beehret wurde. Hierauf hat er ſich in wichtigen Geſandtſchafften gebrauchen laſſen; die erſte verrichtete er am Däniſchen Hofe Anno

1516.

1516. um den König Chriſtianum II. von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach ſeiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geſchickt, welche ſich wider den Adel empöret hatten. Nach Zurückgelegter dieſer Reiſe trat er eine Geſandtſchafft in Pohlen und in Moſcau an, um zwiſchen beyden Potenzen den Stillſtand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit guten Succeſs an dem Könige in Ungarn abgeſchickt geweſen, trugen ihm Anno 1519. die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayſer Carolo V. ihre Gratulation abzuſtatten, worauf er Ao. 1520. die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526. (einige ſetzen Anno 1523.) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moſcau geſchickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillſtandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayſerlichen geheimden Raths und Anno 1532. eines Präſidentens der Oeſterreichiſchen Cammer erhalten. Ao. 1541. ward er als Geſandter an den Türckiſchen Kayſer geſchickt, welcher unweit Ofen ſein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römiſchen Könige Ferdinando I. mit einem diplomate (ſo in *Speneri Hiſt. Inſign. p. 157.* zu leſen) begnadiget, vermöge deſſen er verſichert wurde, daß weil er ſich über die Schwachheit ſeines Gehörs, Gedächtniſſes und Geſichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reiſen, ingleichen Feldzügen ſolte verſchonet werden, doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oeſterreichiſche Printzeßin Eliſabeth, als deren Obriſter-Hofmeiſter, Königs Sigismundo in Pohlen, führen, und die demſelben verſproc Morgengabe hernach auszuza Anno 1553. hat er gleichfalls dem dachten Könige ſeine andere Gem lin Cathartnam Hertzogs Franciſci Mantua Wittwe überbracht. Nac gehends hat er ſich zur Ruhe begeb und den *Commentarium de rebus Mo ſcoviticis* in fol. verfertiget, darinn e der Moſcoviter Religion, Gebräuche und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Geſandſchafften begegnet, nebſt denen Städten, Flüſſen ꝛc. Rußlandes beſchrieben. Auch hat er ſeine eigene Lebens-Beſchreibung und Urſprung ſeines Geſchlechts Lateiniſch und Teutſch ums Jahr 1560. heraus gegeben, ſo hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adel-Spiegel *P. II. p. 189.* Bericht, hat er auſſer obgedachten Legationen auch eine Geſandſchafft an Pabſt Leo den Xten, ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verſchickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erſte Geſandſchafft in Moſcau zurück geleget, ward er von den Pohlen beſchuldiget, als wenn er dem Groß Hertzog daſelbſt zu erſt den Königlichen Titul gegeben, um ihn deſto eher wieder ihren König Sigismundum auf zu wiegeln; allein es gab der Baron von Herberſtein hierauf an dem berühmten Profeſſor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er dieſe Beſchuldigung gründlich wiederlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauſes Oeſterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich zeig-

ich dabey anführete, wie die ar eyfrigſt dieſen Titul von ret, er aber ihnen ſelbigen je- zeſchlagen. Er hat den chen Character auf ſein Ge- bracht, ſelbiges aber mit ſei- ahlin Helena Graswelnin, *Bucelino* zu ſehen, nicht fort- t. Endlich iſt er Ao. 1566. ner *l. c. p. 149.* anführet, im e ſeines Alters (nicht wie ei- Anno 1559. 73 Jahr alt) n, nachdem er 4. Römiſchen als Maximiliano I. Carolo nando I. und Maximiliano ren Staats-Miniſter in un- r Treue gedienet. Johann *Brasſicanus* hat ihm ein Epi- geſchrieben, darinn alle ſeine und Thaten gar artig zuſam- aſſet ſind; es iſt ſelbiges beym *ng Lazio de migratione genti- .p. m. 208. ſqv.* zu leſen.

rbſt von Herbſtburg.

n dieſer Adelichen Familie mel- af Brandis, daß ſie aus Fri- ter Kayſer Maximiliano I. da- kommen, welcher Anno 1500. chloß Herbſtburg erbauet, und it einer Gräfin Frangepani ver- t. Tyrol. Ehrenkr. *p. 66.*

Herda.

ine alte Adeliche Familie in Thü- n, deren Stamm-Reihe in *Gotha omat.* mit Heinrichen Ao. 1360. fangen wird. Hernach findet Willhelmen als Amts-Haupt- nen zu Saltzungen Anno 1437. *leyeri Geogr. p. 330.* aufgezeichnet. baſtian iſt Anno 1562. mit Chur- fürſt Friedrichen zu Sachſen als deſ- ſen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kayſers zu Franckfurt am Mayn ge- weſen. Reinhard und Willhelm ha- ben ſich Anno 1580. am Gräflichen Hennebergiſchen Hofe befunden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Ed- mund Paul und Otto Baſtian waren Anno 1614. Fürſtliche Sachſen- Eiſenachiſche Cammer-Juncke rn, Anno 1714. florirte an dieſem Hofe einer von Herda als Ober Hof-Mar- ſchall; um welche Zeit auch Friedrich Willhelm Landes-Hauptmann zu Ei- ſenach geweſen.

Herdegen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen und ſelbiger Gegend. Knaut meldet in *Prodromo Miſnia*, daß ſie auch im Braunſchweigiſchen florire, und ſich Jagemanne von Heerdegen nenne. Als Anno 1250. Biſchof Hiringus zu Würtzburg ge- bohrner Graf von Rheinſtein mit ſei- nem Adel groſſe Streitigkeiten gehabt, ſelbige aber durch eine Amneſtie ab- gethan hatte, lud er einſten 12. der Vornehmſten von Adel zu ſich zu Ga- ſte, worunter auch ein Ritter von Heer- degen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein beſonderes Zimmer, und ließ immer einen nach dem andern zu ſich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: ſo bald einer davon ins Zimmer trat, ſo ward er gleich maſſacriret; als der Ritter von Herdegen ſolches merckte, erſahe er die Gelegenheit und hieb dem Bi- ſchoff die Naſe ab, ehe er maſſacriret ward, wie ſolches Hübner *P. VII. p. 167.* erzehlet, woraus erhellet, daß dieſe Familie ſchon dazumahl in Francken

floriret habe. George Willhelm auf Pienſchwitz, ſtarb Anno 1662. als Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter. Johann Siegmund florirte Anno 1716. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Forſt- und Wildmeiſter. *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Thüringen und Nieder-Sachſen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den Gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCT.* von Thüringiſchen Grafen Hügonem, Grafen von Heringen, anführet, welcher Anno 1148. das Cloſter Gerode beſchencket. Deren Stamm-Hauß mag das Thüringiſche Städlein Heringen (wobey ein Schloß geweſen) ſeyn. *Olearius* führet bey Beſchreibung dieſes Orts an, daß die Heringe aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl dieſe Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß Hering nebſt einem Ritter-Gute daſelbſt befindlich iſt, ſo iſt doch glaublicher, daß ſelbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen ſich dahin begeben, und ein Aſt davon ſich daſelbſt angebauet. Zuerſt findet man in Leuckfelds *Antiquit. Walckenried.* Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Cloſter Walckenried von den Grafen von Hohenſtein Anno 1279. gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet Danckwert in der Beſchreibung Hollſteins *p.* 152. daß er Anno 1370. das feſte Schloß Wagenmannesburg in Hollſtein ero Johannes hat viel dazu contri ret, daß im gedachten Jahre die ſ nannte Stern-Geſellſchafft von n denn 2000. Heßiſchen von Adel (ſich verbunden Hertzoge Otten v Braunſchweig wider Landgraf He mannen in Thüringen und Heſſen i Kriege wegen der Succeſſion in Hei ſen nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode beyzuſtehen,) zu Stande kam, wie *Fabricius in Orig. Sax. p.* 657. berichtet. Buſſo Hering wird in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II.* ums Jahr 1400. unter die Friedfertige von Adel gezehlet. In den letzteren Zeiten war Heinrich Anno 1699. Domherr zu Lübeck und George Albrecht auf Großmehlern, ſtarb Anno 1710. als Chur-Braunſchweigiſcher General-Major mit Hinterlaſſung eines eintzigen Sohnes.

Hertenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Hertenſtein im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der ſich Anno 1200. vom See und Hertenſtein geſchrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von deſſen Nachkommen Conrad in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II. p.* 220. unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Käyſers Friderici III. gezehlet wird. Caſpar von Hertenſtein der Anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feldmarſchall dieſes Cantons im Burgundiſchen Kriege, und Anno 1480. Abgeſandter am Frantzöſiſchen Hofe geweſen, iſt Anno 1486. mit Tode abgan-

ben Söhne hinterlaſſend,
, welcher Dom-Dechant
nd Pabſt Julii II. Abge-
die Schweitzer geweſen.
n, welcher Schultheiß zu
rden. Hieronymus ein
letztern, war des Cantons
:iſter und Abgeſandter an
, in Franckreich, und gieng
:0. mit Tode ab. Von ſei-
ders Eraſmi Söhnen ward
ius geheimder Rath zu Lu-
Jacobus aber erhielt von
hoff zu Baſel die Stelle ei-
ɔtmanns zu Zwingen; deſ-
n Johann Hartmann hat
tamm mit 4. Söhnen fort-
et. *Stemmat. P. III.*

igshauſen, Hartingshauſen.

alte und anſehnliche Adeliche
im Rheinlande, und inſonder-
Heſſen, allwo ſie das Erb-
meiſter-Amt beſitzet. Ihr
n-Schloß Hertingshauſen iſt
1023. an das Stifft Pader-
ɔerkauffet worden. Die or-
he Stamm-Reihe derſelben
Hiimbracht mit A. 1390. an.
lcher Zeit auch Friedrich von
igshauſen gelebet, der beſchul-
ɔird, daß er Anno 1400. den
vehlten Käyſer Friedrichen von
nſchweig ermorden helffen, da-
:ym *Meimbonio Tom. 3. Rerum*
an. p. 423. weitläufftig zu leſen.
vermuthlich derjenige Friedrich
Geſchlechts, von welchem
ngenberg im Adelſpiegel *P.*
362. b. erzehlet, daß er (in einer
:ontre) Anno 1430. in ein Bein
ablöſen laſſen müſſen, worauf zwiſchen den Heßiſchen Junckern (wie er ſchreibet) darüber ein groſſer Streit und folgends Krieg entſtanden: Anno 1570. ſtarb Burckhard Fürſtl. Heſſiſcher Amtmann zu Lichtenberg, der ein Großvater worden Johannis Fürſtlichen Heßiſchen Stallmeiſters zu Caſſel, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Johann Philippen Fürſtl. Hollſtein-Gottorpiſchen Frauenzimmer-Hofmeiſter, deſſen Nachkommen abgegangen; 2) George Bernhardten Fürſtl. Heßiſchen Ober-Commiſſarium und Jägermeiſter, der keine männliche Erben gezeuget; und 3) Friedrich Balthaſarn Fürſtl. Heßiſchen geheimden Rath und Hofmarſchalln zu Caſſel, der ein Vater worden Moritzens Fürſtl. Heßiſchen geheimden Raths, Obermarſchalls und Ober-Amtmañs zu Darmſtadt, der ſeinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande ſich hervor gethan, urſprünglich aber von Augſpurg herſtammet. Es iſt deren Stamm-Tafel beym *Bucelino in Stemmat. P. 1.* von Anno 1175. zu ſehen. Martin Herwart war Anno 1556. Commendant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von ſelbigem Orte weggeſchlagen worden; *Sambucus in expoſition. Obſid. Zigeth* meldet, daß der Sieg, den die Käyſerli-

halten, nechſt GOtt meiſtens dieſem Herwart, der auch dabey lahm geſchoſſen worden, zuzuſchreiben geweſen ſey. Zu Anfang des vorigen Seculi hat ſich inſonderheit Johann George Herwart von Hohenburg durch ſeine Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit hervorgethan. Er war Chur-Bayeriſcher Cantzler, und gab eine *Apologie* vor Käyſer Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnica theologiæ* heraus. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Chur-Bayriſcher geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: **Johann Heinrichs** auf Allmannshauſen und Bieber, der den Freyherrlichen Character, und Anno 1663. die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch Anno 1700. als der Aelteſte im beſagten hohen Collegio, und hatte dazumahl ſchon den Gräflichen Character bekommen; ſich aber nicht vermählet. Sein Bruder **Johann George** Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poſchetz und Porſtriden, iſt Käyſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Regierungs-Rath geworden. **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 672.* **Quenſtedt** *de patr. illuſtr. vir.*

Herzelles.

Von dieſer Familie in Brabant, iſt Willhelm Philipp Bann von **Herzelles**, von *Werchim* und von *Liedekercke*, Königl. Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marquis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uhraltem Adel herſtamme, und ſeine Vo ren um die Provintzen Flandern Hennegau durch ihre treugeleiſt Dienſte ſich vortreflich meritirt g macht. *L'erection de toutes les terr & familles du Brabant p. 113.*

Heßberg vor Zeiten Heßeburg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens i. M. von Hilpershauſen gelegen iſt. Es beſitzet in dem Coburgiſchen die Güter **Eishauſen, Hafenperppach, Steinfeld, Gumpertshauſen und Reuriet**, und iſt ſchon vor langen Zeiten in gutem Anſehen geweſen, wie es denn An. 1042. dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280. mit ihren damaligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg verſchwägert geweſen, wie Hörn meldet. Albertus ward A. 1372. zum Biſchoff zu Würtzburg erwehlet, wie ihm aber der Käyſer und der Pabſt zuwider waren, muſte er zurück ſtehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Herzogs Willhelmi III. zu Sachſen Gemahlin zu werden. Anno 1687. bekleidete Johann Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marggrafen zu Anſpach. Otto Willhelm Fürſtlicher Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715. als Geſandter die Lehn zu Wien. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßler.

Dieſe uhralte und anſehnliche Adeliche Familie beſitzet in Thüringen die Güter

ırck oder Kloſter Heß-
g-Heßler, Schlöben,
Balgſtädt, Göſſnitz,
löckern, Dölitz ꝛc. Sie
on dem Geſchlechte von
:oda, von welchem an
geſaget worden. Der
inrich von Burckersroda,
:o 1239. zu Cloſter oder
gewohnet; deſſen Söh-
id Hans haben den Ge-
men fahren laſſen, und
m Sitze Burgheßler
Heſel ſo in die Unſtrut
insgemein von Heßler
ch wie ihre Geſchlechts-
zu Burckersroda
sroda gewohnet, den
men Burckersroda be-
:tgeſetzet. Gedachter
:in den Stamm fort;
irt wohnete zu Marck
wurde ein Großvater
ier der erſte Thüringi-
weſen, ſo Lutheri Leh-
. Er bekam Anno
:fürſt Moritzen das
r zu Marck Heßler,
Vorbehalt, daß er die
verhandene Nonnen
n Hauſe Zeit Lebens
unterhalten, und ei-
ſich nehmen müſſen.
öhnen hat Chriſtoph
Crone Franckreich,
Könige Philippo I.
: deſſen Leib-Garde,
den Türcken gedie-
m wurde er Chur-
ker Anno 1591. In-
l e Morte. Stadt-

das Gut Rabis, gleichwie ſchon vor-
hero Anno 1579. das Gut Schlö-
ben mit dem Vorwercke zu Mö-
ckern und Dorffe Lichtenhayn durch
Kauff an dieſe Familie gelanget war.
Von ſeinen Söhnen ſtarb George
Rudolph Anno 1620. als Ober-
Steuer-Einnehmer zu Leipzig auſſer
Ehe; Hans Curt hatte ſich im Krie-
ge in Ungarn wohlverhalten, fiel aber
unterweges auf der Rückreiſe Anno
1593. unter ein Wagen-Rad, und mu-
ſte ſein Leben einbüſſen, Hans Hein-
rich erbte alle vorbeſagte Güter, er-
langte auch Anno 1616. durch Se-
queſtration von Philipp Heinrichen
von Witzleben das Hauß Wendel-
ſtein Pfandsweiſe vor 86500. Gül-
den, überließ aber ſein daran haben-
des Recht hernach dem Landes-Herrn.
Er iſt der Stamm-Vater aller heut
zu Tage florirenden von Heßler.
Sein älteſter Sohn George Ru-
dolph reiſete nach abſolvirten Studiis
in Italien, da er denn einſtmahls am
Johannis-Feſte als Conſiliarius der
Teutſchen Nation dem Groß-Her-
zoge zu Florentz in einer Italiäni-
ſchen Rede bey angeſtelten Solenni-
täten gratulirte. Er wurde Anno
1629. Director der Landſchafft des
Saalfeldiſchen Crayßes, An. 1648.
Wittumbs-Rath zu Altenburg und
Amts-Hauptmann zu Dorenburg.
Er verbeſſerte das Rittergut Schlö-
ben mit Ankauffung unterſchiedener
Gerechtſamkeiten und Ländereyen,
auch erbauete er den ſchönen Luſtgar-
ten daſelbſt; ſein eintziger Sohn
Heinrich iſt jung verſtorben. Die
übrigen beyde Söhne des vorgedach-

dere Linie, jener die Closter-Heßlerische, und dieser die Burg-Heßlerische.

Die Closter-Heßlerische Linie hat ietztgedachter massen Hans Heinrich der Jüngere angefangen; er hatte sich als Obrister-Lieutenant im 30. jährigen Kriege biß zum Pragerischen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4. Söhne gezeuget: 1) George Friedrich auf Witzenburg der Anno 1705. als Inspector der Schul-Pforte und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, und seinen Ast mit 2. männlichen Erben fortgesetzet hat, der Aeltere davon Johann Moritz florirte Anno 1708. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. 2) Hans Heinrichen auf Göß nitz und Schlöben der noch Anno 1712. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major von den Ritter-Pferden und als Ober-Steuer-Einnehmer in Thüringen floriret hat, dessen ältister Sohn Johann George, so ihm seine erste Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704. auf der Universität Jena unglücklicher Weise entleibet, die übrigen 3. Söhne hat ihm seine andere Gemahlin gebohrne von Metsch und verwittibte von Waldeck gebohren. 3) Christophen der Ao. 1687. in dem Sturm vor Belgrad, als Hannöverischer Obrist-Wachtmeister, erschossen worden, einen Sohn Heinrich Moritzen hinterlassend, und 4) Christian Moritzen der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verstorben.

Die Burg-Heßlerische Linie hat, wie schon gemeldet worden, Hans Friedrich gestifftet; er besaß Burg-heßler, Balgstädt, Rabis, Döhlitz und Möckern, und hat die Schlacht bey Leipzig Anno 1632. als Schwedischer Obrister beygewohnet. Von seinen Söhnen sind folgende zu mercken: 1) George Rudolph auf Balgstädt und Loppendorff, welcher Anno 1687. als Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, etliche Söhne hinterlassend. 2) Hans Friedrich auf Burgheßler der seinen Ast mit 2. Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Christophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715. als Lieutenants in Königlichen Pohlnischen Diensten gestanden. 3) Moritz Christoph Fürstlicher Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer, der 4. Söhne hinterlassen hat. 4) Hans Heinrich, auf Döhlitz, welcher anfangs Lüneburgischer Obrist-Lieutenant und hernach Commendant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlassung eines Sohnes, George Willhelms, verstorben, und 5) Melchior Heinrich der zu Balgstädt von seinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit biß an seinen Anno 1708. erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCT. Geneal. Fam. Hesleriana.*

In einem *Geneal. MCST.* von Adel. Fam. so meistens aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßlerischen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1264. das Closter Pforte einige Güter an sich gekaufft, auch wird seines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Castellani genennet werden, und sonsten zu Burgheßler, allem Ansehen nach, gewohnet haben. Zu Gosser-

städt

)or uhralten Zeiten ein Land-
geweſen, bey welchem als Ju-
d Aſſeſſores unter andern ſich
a Ulricus de Ballſtädt und
us de Heßler, welcher letztere
der Zweifel derjenige iſt, wel-
ud-Graf Herrmann zu Thü-
n einigen Documenten Mini-
m ſuum nennet, und dem Klo-
ußdorff einige zu Osleben gele-
ehöltze um 14. Marck Silbers
ſſen hatte. Conrad von Hes-
Anno 1332. Ordens-Bruder
)ſter Pforte geweſen.

Aubery Hiſtoire des Cardin.
)as Leben George Heßlers,
ſchen Cardinals, ſo ein Teutſcher
)on Würtzburg gebürtig gewe-
ſchrieben, und gemeldet, daß ihm
Sixtus IV. Anno 1477. den
inals-Hut ſelbſt aufgeſetzet,
em er vorhero von dem Kayſer
n wichtigſten Staats-Affairen
n einer Geſandſchafft in Franck-
gebrauchet worden. Er iſt Ao.
2. in der Donau erſoffen, als er
dieſelbe ſetzen wollen. Es kan
daß ein Aſt von der Heßleriſchen
ilie vor alten Zeiten ſich um oder
Würtzburg niedergelaſſen, von
hem erwehnter Cardinal abge-
mmet.

Heuffler.

Von dieſer alten Adelichen Familie
yrol meldet Graf *Brandis*, daß ſie
Zeiten auch Piaſel von Hochen-
hl genannt worden. Deren or-
tliche Stamm-Reihe wird von
celino mit Johann Anno 1270.
zefangen. Von deſſen Nachkom-
n iſt Jacob von Hochenpichl der
uffler benennahmt worden, welcher
Anno 1359. das Schloß Raßen oder
Räſen an ſich gebracht, dahero er ſich
und ſeine Nachkommen die Heuffler
von Räſen genennet. Zu Ausgang
des vorigen Seculi unterhielten vier
Brüder dieſes Geſchlecht, davon
Frantz, hernach Adelbertus genannt,
Abt zu Admundt geweſen. Tyrol.
Ehren-Kräntzlein. *Bucel. Stem-
mat. P. II.*

Heugel.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca*
unter die älteſte und anſehnlichſte in
Schleſien, allwo deren Stamm-Sitz
Polockowitz im Breßlauiſchen Für-
ſtenthum gelegen iſt. Zuerſt führet
er Stephanum an, der um das Jahr
1552. die Charge eines General-
Steuer-Einnehmers der Schleſiſchen
Land-Stände verwaltet. Nachge-
hends hat Sebaſtian Anno 1579.
die Charge eines Kayſerlichen würck-
lichen geheimden Raths und Vice-
Cantzlers in Böhmen beſeſſen. Hein-
rich iſt Anno 1587. Hertzogs Maxi-
miliani in Oeſterreich Cammer-Herr
und Abgeſandter in Moſcau geweſen.
In dem 17ten Seculo lebte Andreas,
Rath und Cantzler zu Brieg; ingleich-
chen Friedrich, Ritter des heiligen
Grabes zu Jeruſalem, welcher Aſien,
Egypten und Syrien beſehen hatte.
Lucæ Schleſiſche Chron. *p. 592.
item 1805.*

Heusden von Elshouk.

Dieſer Freyherrlichen Familie in den
Niederlanden Stamm-Reihe fänget
Bucelinus mit Johann von Heusden
an, der ums Jahr 1320. gelebet.
Seine Vor-Eltern ſind von den ehe-

maligen Cleviſchen Grafen abgeſtammet, welche die Grafſchafft Teiſterband und eine Linie davon die Stadt und Schloß Heusden oder Huesden an den Brabantiſchen Gräntzen beſeſſen, und ſich davon genennet, wie denn *Spener. in Hiſt inſign. L. II. c. p. 46. p. 470.* dreyzehen Adeliche Familien nennet, welche von dieſer Gräflichen Linie zu Heusden entſproſſen, und ſich hernach von ihren Schlöſſern beygenahmet, unter welchen ſich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jeruſalem, und verheyrathete ſich mit einer Frauen von Elshout, mit welcher er dieſe Herrſchafft und Schloß auf ſein Geſchlecht, ſo hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; Deſſen Uhr-Enckel Gerhard iſt Anno 1414. von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, ſtarb Anno 1588. und hinterließ folgende vier Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stadthaltern von Heusden und deſſen Territorii; deſſen Sohn Theodorus iſt Anno 1642. als Obriſt-Leutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präſidenten, der Anno 1635. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben; *Jonem* der Anno 1620. als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit tode abgangen; und **Johannem** der Ao. 1661. als Königlicher Spaniſcher General Empfänger von Seeland verſtorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Middelwald, Schatzmeiſtern zu Brüſſel hinterlaſſen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königlicher Spaniſcher Ober-Aufſeher des Canals bey Brüſſel Anno 1688. aber zum **Baron von Heusden** gemacht worden, davon das Diploma in *L'erection de toutes les terres, ſeigneuries & familles de Brabant, p. 110.* zu leſen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derſelbe von den ehemaligen Herren von Heusden aus dem Cleviſchen Stamme männlicher Linie abgeſtammet: Er hat ſeine Familie mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. *Bucel. Stemmat. P. II. p. 113.*

In Hollſtein iſt eine Adeliche Familie von Heiſten oder Heſten bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewol dieſelbe mag abgeſtorben ſeyn, nachdem ſchon Anno 1590. wie *Angelus* in der Holſteiniſchen Adel-Chronic meldet, nur ihrer 2 von derſelben noch am Leben geweſen.

Heusenſtamm, ietzo Grafen von Heißenſtein.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in den Käyſerlichen Erb-Landen hat ihren Urſprung und Stamm-Schloß Heuſſenſtamm in der Heßiſchen Grafſchafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget Humbracht Anno 942. mit Otten von Heuſenſtamm oder Heußenſtein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber in ſelbigem Jahre gezehlet wird. Von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540. im 84. Jahre ſeines Alters als Vice-Dom zu Maynz verſtorben, folgende Söhne hinter-

hinterlaſſend: 1) Walthern, des Teutſchen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntziſchen Ober-Hof-Marſchall. 2) Sebaſtian, J. U. D. der Anno 1555. als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Maynтz mit tode abgangen. 3) Reinhard-n, deſſen Enckel, Johann Heinrich, rb. Marſchall des Ertz-Stiffts Maynтz, wie auch Chur-Mayntziſcher er-Hof-Marſchall, hat ſeinen Aſt chloſſen; Und 4) Martin, Chur-ntziſchen Rath und Amtmann Steinheim. Von deſſen Söhnen ann, Freyherr von Heißenſtein zu en iſt, derſelbe war des Ertzſtiffts ntz Erb-Marſchall, ließ ſich aber en Oeſterreichiſchen Erb-Landen und ſtarb Anno 1598, nach-unterſchiedliche Kinder gezeu-von Hanß Jörg Kayſerlicher r-Herr, Rath und Hof-Cam-äſident der Landſchafft unter vorden, und Anno 1616. mit ngen. Von deſſelben Söh-he den Gräflichen Titul er-rb der ältere, Johann La-Graf von Heißenſtein und ſen, Freyherr auf Stern-auf Raitz, Anno 1648. ſcher Cammer-Herr und nterließ Ferdinand Fran-n das Erb-Marſchalln-Stiffts Maynтz auf die Schönborn gekommen. Otto Heinrich, war Kay-mer-Herr, und hatte 5 ſſen: 1) Julius Wei-ann Ferdinand Chri-ze Friedrich, 4) Frantz) Otto Felicianus, der 5 Nieder-Oeſterreichi-rhalter das Zeitliche

Heydeck, Heideck.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen iſt. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141. biß 1162. unter die Aebte zu Reichenau in *Münſteri Coſmographia* gezehlet. Bernhard hat Anno 1296. dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Willhelm, der Anno 1360. florirte, wurde ein Groß-Vater Friedrichs, der ſich Anno 1410. mit einer Fürſtin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, deſſen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. Anno 1530. war George Obriſter und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damaligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat ſich dieſe Familie auch in Preuſſen und in den benachbarten Königreichen niedergelaſſen; wie denn Anno 1539. George ein Däniſcher, und Ao. 1588. Wolff ein Hertzoglicher Preußiſcher Miniſter geweſen. Hartknochs Preuß. *p.* 450. Spangenb. Adel-Spiegel, *P. II. p.* 246. *Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heydersdorff, Hedesdorff.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird Anno 1371. Marſchall der Grafſchafft Wied genennet. Von Reinholdten von

Heydersdorff meldet *Chytraus in Sax.* daß er Anno 1524. Commendant zu Malmoe in Schonen gewesen. George, Freyherr von Heydersdorff, besaß Anno 1619. die Charge eines Pfaltz-Neuburgischen Stadthalters, Um diese Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3. Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obrister und Fürstlicher Würtzburgischer Amtmann zu Aschach, der fünff Söhne nach sich gelassen. 2) Johannes Lotharius, Obrist-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Ritter des Teutschen Ordens, und Commendant zu Heydelberg. Weil er denen Frantzosen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693. übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewissen Succurs versprochen hatte; so wurde er zu Heilbrunn in Arrest genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichste bestrafft, so ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico p. 759. sq.* im Articul Heyderodorff zu lesen.

Heydorff.

Ist eine alte Adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derselben, daß sie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800. Jahren schon mit vielen Adelichen Geschlechtern sich verschwägert, wie denn Anno 969. Hildegard von Heydorff Berchtoldi von Schwendi Ehefrau gewesen, und nebst andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugesehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 65.* Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. pag. 222. b.* daß er zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen, und man von ihm folgende Verse gemacht:

Als Kayser Maximilian regiert
Hat man einen freyen Held gespürt
Am Heudorffer welcher mit Much
Erwarb Gunst, Huld, auch Ehr
und Guth.

Hilch von Lorch.

Dieser alten und ansehnlichen Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbrachts Anno 1248. an; Nachgehends sind unterschiedene dieses Geschlechts Schultheisse und Amtmänner zu Lorch gewesen, und scheinet daß der Beynahme Lorch bey dieser Familie daher gekommen, weil sie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daselbst entsprossen. Ao. 1548. starb Hanß Hilch von Lorch, Kayserlicher und des Königs in Franckreich Obrister und Feld-Marschall; dessen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Ao. 1681. als der freyen Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obrister und Commendant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere ist Anno 1711. als Holländischer Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stadthalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Nassau im Wasser verunglü-

glücket und umkommen. Von ihren Adel Tab. 147. Seiner Ihren Tafel.

Himmelberg.

Von dieser Freyherrlichen Famil... Schriften meldet Graf Wurm... prand daß sie Ao. 969. zu Braun... schweig ad Jodocus und Philipp... Ao. 1165. zu Zürch den Thurn... mit angewohnet. Ihr Erb-B... gut soll sie von uhralten Zeiten h... Lehn Aschach haben, wie denn e... ander Graf Wurmprand unte... andere dieses Geschlechts anführe... im XIV. Sec. darinn begraben wo... Bertonius ist Anno 1440. B... auch in Kärndten gewesen. Vo... deutschen fänget *Bucelinus* die ordent... liche Stam-Reihe dieses Geschlecht... *Germ. P. III. Wurmpr. Co... lect. Genal. Hist.*

Hindenberge.

Die Adeliche Familie zehlet *Mi...* noch unter die ältesten in Pommern... Zu Herzog Ottonis I. Zeiten werden... Friedrich, Hanß und Victor, der ältere... und jüngere von Hindenberg in etli... den alten Briefen genennet; wie... denn auch Henning zu selbigen Zeiten... Anno 1308. in alten Documenten... als Zeuge angeführet wird. Heut... zu Tage floriret diese Familie noch... Pommerl. L. 6.

Hirnheim.

Eines der ältesten Adelichen Ge... schlechter in Schwaben, deren ordent... liche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit... Alberto, Rittern, Anno 1140. ande...

mglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Himmelberg.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf Wurmprand, daß ſie Ao. 969. zu Braunſchweig, und Jodocus und Philippus Anno 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß ſoll ſie von uhralten Zeiten im Kloſter Oſiach haben, wie denn erwehnter Graf Wurmprand unterſchiedene dieſes Geſchlechts anführet, die im XIV. Sec. darinn begraben worden. Antonius iſt Anno 1440. Vice-Dom in Kärndten geweſen. Von demſelben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stam-Reihe dieſes Geſchlechts an. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Coll. Geneal. Hiſt.*

Hindenberge.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Milius* unter die älteſten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I. Zeiten werden Friedrich, Hanß und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu ſelbigen Zeiten Ao 1308. in alten Documenten zum Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret dieſe Familie noch. *Zimmerl. L. 6.*

Hirnheim.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Otto, Rittern, Anno 1140. andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürſtenthum Oettingen gelegene Kloſter Zimmern geſtifftet) Anno 1150. angefangen. Von des erſteren Nachkommen, davon ſich einige von Katzenſtein (von einem Ritter-Sitze dieſes Nahmens) beygenahmet, war Walter zu anfang des XV. Sec. Hauptmañ der Geſellſchafft S. Georgenſchildes und Vice-Dom zu Amberg; von ſeinen Enckeln ſtarb Conrad Ao. 1517. als Dom-Dechant zu Augſpurg; Und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560. als Biſchoff zu Aichſtädt mit tode abgangen; *Hieronymi*, Fürſtlichen Würtenbergiſchen Hof-Marſchalls; Und Johannis Sebaſtiani, Ritters und J. U. D. von deſſen Nachkommen Hieronymus II. Abt zu Strahoff und Mühlhauſen geweſen. *Stemm. P. I.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Hirſchfeld.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Knaut unter die älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen. Gerhard iſt Anno 1251. Landmeiſter in Preuſſen geweſen. Agnes wird Anno 1487. unter die Aebtißinnen zu Hoff gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächſiſcher Rath, und unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Sachſen, wie davon beym Seckendorff *in Hiſt. Lutheran.* zu leſen. David auf Otterwiſch florirte ums Jahr 1581. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodr. Miſn. Bucelini German. Sacr.*

Hocheneck, Hoheneck.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro

mehro Freyherrliche Familie theilet ſich in 3 Haupt-Linien, in die **Rheinländiſche**, in die **Oeſterreichiſche** und in die **Schwäbiſche**, welche letztere nunmehro abgeſtorben. Zuerſt wird von **Humbrachten** Landolphus von Hocheneck angeführet, der Anno 1048. Abt zu Kempten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Joſten von Hocheneck, der Anno 1092. verſtorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch, wie im **Thurnier-Buch** *fol. 81.* gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi* der die Rheinländiſche Haupt-Linie angefangen; und *Petri* welcher der **Schwäbiſchen** und **Oeſterreichiſchen** Haupt-Linie Urheber worden.

Die **Rheinländiſche Haupt-Linie** hat gemeldtermaſſen Landolphus, der Anno 1198. verſtorben, geſtifftet. Sein Sohn Joſt hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Biſchoffen zu Worms, der Anno 1247. verſtorben; und Reinhardten, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Joſt Anno 1511. als Chur-Pfältziſcher Rath und Hof-Marſchall, welche Chargen auch ſein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater geweſen 1) **Hanß** *Canonis* Teutſchen Ordens-Comturs zu Horneck und Winden, 2) **Hanß Erhards**, der Anno 1585. als Obriſter in Bayern verſtorben, und 3) **Hanß Willhelms**, der Anno 1584. als Marggräfl. Baadiſcher Rath und Hof-Marſchall mit tode abgangen, und **Philiberten** und **Johann Philippen** hinterlaſſen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürſtlicher Speyeriſcher Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntziſchen Rath und Burggrafens zu Strasburg; Deſſen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, und Ober-Amtmann zu Dieburg worden. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639. als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Vice-Dom zu Aſchaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürſtens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672. als Chur-Mayntziſcher Rath und Vice-Dom zu Aſchaffenburg verſtorben, und folgende fünff Söhne hinterlaſſen: *Anſelmum* **Frantz**, welcher Anno 1704. als Dom-Scholaſter zu Maynz und Vicarius Generalis mit tode abgegangen; **Philipp Adolphen**, der Anno 1705. als Teutſchen Ordens-Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verſtorben; **Ferdinand Friedrichen**, welcher Anno 1672. zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeiſter beym Cardinal von Heſſen, todes verblichen; **Johann Philippen**, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden, und *Lotharium* **Friedrichen**, Chur-Mayntziſchen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Biſchoffsheim, der Anno 1705. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne das Zeitliche verlaſſen.

Der **Schwäbiſchen und Oeſterreichiſchen Haupt-Linie** Urheber iſt vorgemeldtermaſſen Petrus worden, der Anno 1165. dem Thurnier

zu Zürch, gleich wie ſein Brude
pertus mit beygewohnet; Er wur
ſen Groß-Vater **Rudolphs**, de
ſeines Kayſerlicher Hof-Cantzle
ſeyn. Anno 1284. aber Ertz-B
ſtuhl zu Saltzburg worden, und R
nen II. (ſo mit jenem Geſchwiſter
ſind war) deſſen Enckel Johannes zu
nennen iſt; derſelbe war ein Vater
Petri, welcher ſeinen Stamm in
Schwaben fortſetzte, der aber im
manneſculo erloſchen, und Herr
manns der Anno 1370. zu Lands
ſpergen und bey den Franciſca
nern begraben worden; Deſſen Sohn
Ruprecht, Pfaltzgraf Friedrichs in
Reno Cämmerer, wurde ein Groß
Vater Herrmanns des jüngern, wel
cher im Anno 1449. Hertzogs Al
brechts zu Oeſterreich Kuchel- und
Cammer-Meiſter geweſen, und die
Oeſterreichiſche Haupt-Linie er
neuert hat. Sein Uhr-Enckel Geor
gius von Hocheneck zu Hagenberg, war
beym Römiſcher Kayſer Ferdinandi I,
Maximiliani II, und Rudolphi II. obri
ſter Jägermeiſter, Land-Rath, Nie
der-Oeſterreichiſcher Regiments-
Rath, Landes-Hauptmannſchaffts-
Verweſer, Verordneter, und Land-
Unter-Lieutenant in Ober-Oeſter
reich. Von deſſen Söhnen hinter
ließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in
Ober-Oeſterreich, keine männliche Er
ben; Emanuel aber wurde ein Groß
Vater Hanß Adams, zu Schließel
berg und Brunhoff Verordnetens in
Oeſterreich; deſſen Sohn Johann
Georg die väterl. Charge erhalten, und
ſeinen Stamm mit 4 männlichen Erben
fortgepflantzet hat. **Vom Rhein-**
Adel *Tab. 38. ſeq.* **ländiſchen Stamm-Tafel**
der Herren von Hocheneck.

ier zu Zürch, gleich wie sein Bruder Rupertus mit beygewohnet; Er wurde ein Groß-Vater Rudolphs, der anfangs Kayserlicher Hof-Cantzler gewesen, Anno 1284. aber Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II.* (so mit jenem Geschwisterkind war) dessen Enckel Johannes zu ercken ist; derselbe war ein Vater ertri, welcher seinen Stamm in chwaben fortsetzte, der aber im igen Seculo erloschen, und Herrmms, der Anno 1370. zu Landsverstorben, und bey den Franciscabegraben worden; Dessen Sohn häus, Pfaltzgraf Friedrichs in rn Cämmerer, wurde ein Groß-Herrmanns des jüngern, wolß Anno 1449. Hertzogs Alzu Oesterreich Kuchel- und r-Meister gewesen, und die reichische Haupt-Linie ert. Sein Uhr-Enckel Geor-ochenеck zu Hagenberg, war nischer Kayser Ferdinandi I, ani II, und Rudolphi II. obrimeister, Land-Rath, Niederreichischer Regiments-ides-Hauptmannschaffts-Verordneter, und Landutenant in Ober-Oesterrn dessen Söhnen hinterch, Ober-Hauptmann in eich, keine männliche Erel aber wurde ein Groß-Adams, zu Schließelhoff Verordnetens in dessen Sohn Johann l. Charge erhalten, und t 4 männlichen Erben at. Vom Rhein-9. Stamm-Tafel Hochenеck.

Hochstede, Hochstädt.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafen-Stand geführet, wie dann auch *Butelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo Grafen von Hochstede Anno 920. anfänget; Dessen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung sich des Gräflichen Characters bedienet, biß nach der Mitte des XIII. Seculi. Es sind aber von diesen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192. als Bischoff zu Lüttich verstorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Bischöfliche Würde zu Cölln ausgeschlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237. seines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln mit Willhelmo Grafen zu Jülich Krieg geführet, aber darinn gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derselbe kauffte von seinem Bruder Lothario vollends die Grafschafft Hochstede, wendete sie dem Ertz-Stiffte zu, und starb Anno 1261. Dahero dessen Nachkommen den Adel-Stand angenommen, und sich Herren von Noirhausen und Niederzier benengenahmet. Von denselben floriрten A. 1660. drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürsteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgischer Kriegs-Rath; und 3) Herrmann, als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum. In dem 1717ten Jahre starb zu Heiden plötzlich eine Baroneſſe von Hochstede, Ober-

Ober-Hofmeisterin der verwittibten Churfürstin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hodenberg.

Von dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Zeilerus*, daß sie anfangs in der Grafschafft Hoya an der Weser ihren Sitz gehabt; nachdem sie aber von den Grafen daraus vertrieben worden, hat sie sich in dem Lüneburgischen niedergelassen, und bey Ahlden das Schloß **Hodenberg** erbauet. Als sie dasselbe gleichfalls eingebüsset, hat sie das Schloß und Flecken **Hudenmühlen** zwischen Zelle und Verden angeleget. Marquard von Hodenberg auf Hudenmühlen florirte ums Jahr 1530. als Hauptmann auf Haarburg, und Fürstlicher Zellischer Hof- und Land-Rath; Sein Sohn gleiches Nahmens ist an selbigem Hofe Marschall und Land-Rath worden; Von welchem herstammet Boclo von Hodenberg, der Anno 1650. Fürstlicher Lüneburgischer geheimder Rath und Abgesandter an unterschiedene Höfe gewesen. *Zeileri Topogr. Sax. infer.*

Hoditz.

Von dieser Gräflichen ansehnlichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie ihre Güter im Fürstenthum Troppau, ihren Ursprung aber in Mähren haben, von dar sie nach Anfang des vorigen Seculi zur Zeit der Böhmischen Unruhe sich in Schlesien begeben. Im dreyßig-jährigen Kriege that sich Carolus, Graf von Hoditz, als Schwedischer Obrister hervor, welcher Anno 1641. in der Schlacht bey Wolffenbüttel geblieben. Ludwig Maximilian war Anno 1660. Kayserlicher Cammer-Herr, Lehn-Rechts-Beysitzer in Böhmen, und Rath bey dem Bischoffe zu Olmütz. Maximilian George, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Neisse, hinterließ bey seinem Anno 1689. erfolgten Tode 1) Carolum Josephum, Bischöflichen Olmützischen Rath und Lehn-Rechts-Beysitzer in Böhmen, 2) Frantz Antonium, Kayserlichen Cammerherrn. *Luca* **Schles. Chron. Lehmanns itzt herrschendes Europ.**

Hörning.

Diese Adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von dem Rheinländischen Adelichen Geschlecht von **Horneck**, von welchen an seinem Orte nachzusehen. *Luca* meldet, daß sie im Fürstenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß **Marckliſſa** besessen. Zum Anherrn aber setzet er Antonium von Hörning, einen Patricium von Breßlau, welcher Ao. 1300. den Adel-Stand erlanget. Von dessen Nachkommen hat unter andern Hieronymus, der ums Jahr 1524. als Landes-Aeltester im Breßlauischen Fürstenthum floriret, sein Geschlecht fortgepflantzet. **Schles. Chron.**

Hofer, Höfer zu Lobenstein.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben ist Bayerischer Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* **Bayerischen Stamm-Buch** ausführlich zu sehen. Sie hat ehemahls das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Regenspurg besessen, und

sich in den alten Zeiten in Seeland ... Holland ausgebreitet. Gremold ... von Lobenstein wird Anno 948. ... die Thurniers-Genossen zu Cöln ... gezehlet; nachgehends ist er Ao. ... Thurnier-Voigt zu Merseburg ... Friedrich hat Anno 1165. ... Thurnir zu Zürich beygewohnet. ... Hofer von Lobenstein ist Ao. 1371. die Grafschafft Görtz gezogen. ... Nachkommen haben den ... Character erhalten und ... Neuschach an sich gebracht. ... Tubein am Adriatischen Meer vom Ertz-Hause Oesterreich Pfand-weise inne gehabt. Im ... seculo hat sich dieses Geschlecht in Schwaben ansäßig gemacht, ... florirete in dem 1717ten Jahr ... Baron Hofer von Lobenstein, ... Marggräflicher Bayreuthischer Rath und des Fränckischen Creyses Ober-Lieutenant, der seine Güter Wildenstein und Neustädtel in Schwaben bey Dünckelspiel hatte ... vom Schwäbischen Kreyse. *Bucel. Stemmat. P. III. pag. 11. P. IV. p. 494.*

Hofkirchen.

Dieß nunmehro Gräflichen Familie ... den Oesterreichischen Erb-Landen ... Stamm-Reihe fänget Bucelinus ... Udalrico von Hofkirchen Anno ... an. Derselbe ist ein Groß-Vater ... Johannis, welcher sich ums Jahr 1464 zu erst einen Freyherren ... Zelking genennet. Von dessen ... wird Laurentius von Hofkirchen ... Hofmeister von Kulmitz, Kayserlicher Rath. Von dessen Enckeln ... Ulrich und Jobst wider die ... sich wohl verhalten, und da-

ich in den alten Zeiten in Seeland
1 Holland ausgebreitet. Gremold
von Lobenstein wird Anno 948.
die Thurniers-Genossen zu Cost-
zehlet; nachgehends ist er Ao.
Thurnier-Voigt zu Merseburg
1. Friedrich hat Anno 1165.
jurnier zu Zürch beygewohnet.
n Hofer von Lobenstein ist Ao.
n die Grafschafft Görtz gezo-
sen Nachkommen haben den
lichen Character erhalten und
chafft Reutschach an sich ge-
ie auch Tubein am Adriati-
er vom Ertz-Hause Oester-
nds-weise inne gehabt. Im
eculo hat sich dieses Ge-
Schwaben ansäßig ge-
florirete in dem 1717ten
Baron Hofer von Loben-
arggräflicher Bayreuthi-
und des Fränckischen
rist-Lieutenant, der seine
denstein und Neustädtel
bey Dünckelspiel hatte.
om Schwäbischen
l. *Bucel. Stemmat. P.*
P. IV. p. 494.

fkirchen.

nehro Gräflichen Ja-
erreichischen Erb-Lan-
eihe fänget Bucelinus
n Hofftirchen Anno
e ist ein Groß-Vater
is, welcher sich ums
rst einen Freyherren
ennet. Von dessen
urentius von Hoff-
on Kulmitz Kay-
Von dessen Enckeln
nd Jobst wider die
erhalten, und da-
bey ihr Leben geendiget; Willhelm aber ist Kayserlicher Hof-Kriegs-Raths-Präsident ums Jahr 1550. und ein Vater Georgii Andreæ Kayserlichen Obristens und Wolffgangs worden, welcher letztere unterschiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II.* sich als Kayserlicher General in den damahligen Kriegen hervorgethan, Willhelm *II.* aber 3. Söhne hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum* der noch Anno 1670. als Bischoff zu Seccau floriret, und den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht; Wolff Lorentzen Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgischen Obristen, der Ao. 1672. verstorben, und Carl Ludewigen der sich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General-Feld-Marschall durch seine bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater gewesen Laurentii III. Grafens von Hofftirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken sich vortreflich signalisirt; nachdem er aber dieselbe Anno 1693. bey Giula an der Theiß totaliter geschlagen, ward er krank und gieng bald drauf zu Debriczin mit Tode ab, 2. Söhne hinterlassend. Man sagt daß er sich in seiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette setzen lassen, um zu sehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hist. Insign.* Ricauts Ottom. Pforte *P. II.*

Am Rheinstrohm ist eine Freyherrliche Familie von Hochkirchen in grossen Ansehen; von derselben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältzischer Cantzler in den

den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1704. blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann.

Von dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 276.* daß sie das Erb-Land-Hofmeister-Amt in selbiger Provintz Anno 1540. erhalten, Anno 1627. aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe mit verwickelt gewesen. **Spener** in *Hist. Insign. p. 706.* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet daß sie dem Kayser Friderico IV. ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Welß und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann Herr in Grumpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kaysers Ferdinandi I. geheimder Rath gewesen, und zu erst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater **Adams** der Anno 1573. als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und **Ferdinands** der um selbige Zeit als Kayserlicher Cammer-Präsident florirte. Johann Weickhard, war Anno 1706. als Kayserlicher Cammer-Rath bekannt. Ob der Freyherr **Hoffmann von Löwenstein** so Anno 1709. als Kayserlicher General-Major und Commendant zu Landau verstorben, hieher gehöre, kan man gewiß nicht sagen. *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Hohberg, Huberg, Hohenberg.

Diese alte und vornehme **Adeliche** und theils Freyherrliche wie auch Gräfliche Familie in Schlesien, ist zu unterscheiden von dem Freyherrlichen Geschlecht **von Hohenberg**, so ehemals im Elsaß in grossen Ansehen gestanden, und im XV. Seculo abgestorben ist. Davon in **Hertzogs Elsaß Chron.** *L. 6. p. 176.* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen **Grafen von Hohenberg** in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz **Hohenberg** gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgestammet sind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von Anno 1100. biß 1529. da sie abgestorben, in *Bucelini Stemmat. P. II. p. 87.* zu sehen. Obgedachte von **Hohberg** in Schlesien werden schon Ao. 942. durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino* mit Melchiorn angefangen, der nach **Speners** Bericht Ao. 1290. oder vielmehr Anno 1310. mit dem Kayser Henrico II. aus Luxemburg in Schlesien gekommen, und 2. Söhne hinterlassen. 1) **Heinrichen**, welcher Anno 1353. als Gefürsteter Abt zu Fulda verstorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldens.* incomparabilem Virum

(einen unvergleichlichen Mann;) den Merseburgischen Geschichten findet man von einem Heinrich von Hohberg um diese Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Klosters S. Petri in der Vorstadt Altenburg bey Merseburg erwehlet worden, weil er aber sich des Geschenckes nicht enthalten können, habe er sein seinen Abschied bekommen; Dannenhero um solche Zeit keiner mehr des Nahmens Heinrich ohne vorstehenden Abt zu Fulda von diesem Geschlechte gelebet, wie auf der Stamm-Tafel zu sehen, so scheinet daß derselbe [illegible] zu einiger Zeit möge solche Stelle zu der Altenburg besessen haben. Seine Dimission aber kan eine andere Ursache als zuvor gemeldet, gehabt haben: 2) Friedrichen, der vom Kayser Carolo IV. die Freyherrliche Würde erhalten, wie wohl dessen Nachkommen durch die Hußiten-Kriege und aber in Schlesien entstandene Unruhen so herunter gekommen, daß sie nur den Adelstand geführet. Von seinen 3. Söhnen Hartmann, Johann und Nicoln, welche Anno 1396. das Ritter-Guth Conradswalde kauffet, davon beym Spener der Kauff-Brief zu lesen, sind die beyden letztern zu mercken, Johann ist der Buchwaldische, Nicol aber mit seinem ältern Sohne Christoph die Fürstensteinische und in dem jüngern Johanne II. die Guttmansdorffische Linie angefangen.

Der Buchwaldische so sich in Böhmen, Lausitz, und deren Gräntzen ausgebreitet und von einem in dem Fürstenthum Liegnitz gelegenen Schloß Buchwald den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Stand führet, hat vorgemeldten Nicolaus zum Je[illegible]

um (einen unvergleichlichen Mann;)
den Merſeburgiſchen Geſchichten
det man von einem Heinrich von
hberg um dieſe Zeit gemeldet, daß
um Abt des Kloſters S. Petri in der
ſtadt Altenburg bey Merſeburg
hlet worden, weil er aber ſich des
h eſſens nicht enthalten können,
er bald ſeinen Abſchied bekom-
Weil nun um ſolche Zeit keiner
des Nahmens Heinrich ohne
achten Abt zu Fulda von dieſem
cht gelebet, wie auf der Stam-
i ſehen, ſo ſcheinet daß derſelbe
zu einiger Zeit möge ſolche
i der Altenburg beſeſſen haben,
iſion aber kan eine andere
s zuvor gemeldet, gehabt ha-
2) Friedrichen, der vom
rolo IV. die Freyherrliche
halten, wie wohl deſſen
n durch die Hußiten-Krie-
re in Schleſien entſtan-
ien ſo herunter gekom-
ur den Adelſtand geführ.
einen 3. Söhnen Hart-
n und Nicoln, welche
as Ritter-Guth Con-
ffet, davon beym Spe-
Brief zu leſen, ſind die
zu mercken, Johann
aldiſche, Nicol aber
Sohne Chriſtoph die
de und in dem jün-
die Guttmans-
angefangen.
ldiſche ſo ſich in
ſitz, und deren
ret und von einem
n Liegnitz gelege-
wald den Nah-
tzer Zeit noch den
r vorgedachter
s Jahr 1390.

geſtifftet. Sein älterer Sohn Friedrich hat in der Ober-Lauſitz einen beſondern Aſt angefangen, welcher noch heut zu Tage unter andern die Güther Berna und Rüdelsdorff daſelbſt beſitzet, der jüngere Sohn aber Melchior hat ſeinen Stamm in Schleſien fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Däniſcher Cammer-Juncker und ein Groß-Vater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath gelebet. Im vorigen 1716ten Jahre wurde ein Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant Hohberg von Hennersdorff in der Belagerung vor Temeswar erſchoſſen, ob er zu dieſer oder zur folgendē Branche gehöre, kan man nicht ſagen. In dem 1717. Jahre florirte Otto Conrad Baron von Hohlberg auf Pollſchilden, Kuppor, Rüdelsdorff als Landesälteſter in Schleſien, und mag er zu dieſer Linie gehören.

Die Fürſtenſteiniſche Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herſchafft Fürſtenſtein ſo ſie vor 231000. Gulden an ſich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Chriſtophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey dem Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präſident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Deſſen Uhrenckel Johann Heinrich Hauer und der Fürſtenthümer Schweidnitz Lands-Hauptmann, war der reichſte von Adel in gantz Schleſien, und erhielt den Freyherrlichen und Anno 1666. den Gräflichen Character,

racter. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens Kayserlicher Rath, Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrschafften Rohnstock, Friedland und Fürstenstein seinen Nachkommen hinterlassen.

Der **Guttmannsdorffischen** Linie ist obgedachter massen Johannes II. Uhrheber gewesen, von seinen Enckeln ist Caspar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oelß, Kayſers Maximiliani II. Obriſter-Hof-Marschall worden, Christoph aber Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Herr, ist mit demselben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526. umkommen, und Melchior in Ottenschlag, dem der Kayser Ferdinandus I. die Stelle eines geheimden Raths und die **Freyherrliche Würde** conferiret, hat sich in Oesterreich niedergelassen, dessen Nachkommen aber haben sich wegen der Religion wieder in Schlesien gewendet, ohne dessen Uhrenckel Wolff Welmhard Herr von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher sich Anno 1665. zu Regenspurg niedergelassen, allwo er Anno 1688. im 76. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er sich durch sein Werck, so er *Georgica curiosa* oder das **Adeliche Land-Leben** benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlassen. *Spen. Hist. Insign. it. Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV. Luca* Schles. Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Grafschafft **Hohenberg** dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig, in welcher auch eine Adeliche Familie von **Hohenberg** bekannt, welche Ao. 1677. den Freyherrlichen Character nebst dem Titul **Herren zu Wertingen** (welcher Ort von dieser Familie besessen wird) erlanget, wie **Burgermeister vom Reichs-Adel** *p.* 247. meldet, und hinzu setzet, daß dieselbe jederzeit in Ertz-Hertzoglichen Diensten und ansehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner besagter Grafschafft Hohenberg u. s. w. gestanden, auch Anno 1630. und 1668. mit dem Prædicat Ihro Kayserliche Majestät Räthe begnadiget worden.

Hohendorff, Hohndorff.

Eine uhralte Märckische Adeliche Familie, so vor Zeiten auch im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend gewohnet. Volrad und sein Sohn Otto werden in einem Diplomate Ertz-Bischoffs Wigmanni zu Magdeburg Anno 1162. dem Kloster Niemburg gegeben, und welches in *D.* **Becmanns Anhält. Hist.** zu lesen, als Zeugen angeführet. Conrad wird in einem Briefe Bernhardi Grafens von Ascanien A. 1194. dem gedachten Kloster gegeben, als Zeuge benennet. Christoph Siegmunden zehlet **Müller** in *Annal. Sax.* unter diejenige Chur-Sächsische Ministres, so dem Wahl-Tage des Römischen Königs Josephi I. Anno 1680. zu Augspurg beygewohnet. Anno 1713. commandirte ein Dänischer General-Lieutenant von Hohendorff en Chef in Pommern.

Hohenfeld.

Von dieser Freyherrlichen und Gräflichen Familie in Oesterreich und am

Rheine, hat **Conrad Kempf** ... Ao. 1639. einen Stamm... verfertiget, gleichwie Hum... diesselbe in 3. Tab. ausgeführ... Auf denselben wird Babo der ... 1046. gelebet, und einer von ... Söhnen des Grafen Babo... von Vensperg gewesen seyn soll ... Stamm-Vater gesetzet, und mit ... die ordentliche Stamm-Folge angefangen. Von dessen Nachkommen ist Heinrich Herr von Hohenfeld a Stola ums Jahr 1220. der ... in Steyer Cammer-Jun... gewesen. Sein Bruder George ... Stamm beständig fortge... dessen Uhrenckel Rudiger ... Anno 1349. florirete, wurde ein ... Georgens und Hansens ... besonders zu mercken.

Georg wurde ein Groß-Vater ... von Hohenfeld, welche sich Ao. 1481. mit Calepin Ottomann des ... Kayſers Amuraths II. ... und des damaligen Türckischens ... Mahomets Bruder ehelich ... weil selbiger aber vor der ... verstarb, gieng sie nach Erlau ... ins Kloster und endigte ... Leben; und **Christophs** ... Anno 1454. Amtmann zu Lintz ... Vater **Rudolphs** Ritters ... Jerusalem und des H. Grabes, ... Christophs Burggrafens zu ... gewesen, deren beyderseits Söhne ... Erben verstorben.

Vorgedachter Hanß von Hohenfeld war ums Jahr 1403. Pfleger zu ... Stahrenberg, und ein Groß-Vater ... Weissenegg, ebenfalls Pflegers da... Ischl und zu Attensee; Dessen Sohn ... Georg, Voigt zu Welß, kauffte das ... Gut Aistersheim, überließ ... die Fortpflantzung des Ge...

at Conrad Kempff
1639. einen Stamm-
get, gleichwie Hum-
in 3. Tab. ausgeführ-
elben wird Babo der
lebet, und einer von
ten des Grafen Babo-
erg gewesen seyn soll,
ater gesetzet, und mit
rdentliche Stamm-
n. Von dessen Nach-
rich Herr von Hohen-
ms Jahr 1220. der
eyer Cammer-Jun-
Sein Bruder George
n beständig fortge-
renckel Rudiger, so
orirete, wurde ein
ns und Hansens,
u mercken.

: ein Groß-Vater
feld, welche sich Ao.
pin Ottomann des
sers Amuraths II.
aligen Türckischens
:ts Bruder ehelich
lbiger aber vor der
ieng sie nach Erlau
loster und endigte
und Christophs
Amtmann zu Lintz
idolphs Ritters
id des H. Grabes,
Burggrafens zu
n beyderseits Söh-
orben.

)anß von Hohen-
1403. Pfleger zu
ein Groß-Vater
als Pflegers da-
e; Dessen Sohn
Welß, kauffte das
rsheim, überließ
ützung des Ge-

schlechts seinem Bruder Johann Herrn zu Aistersheim; derselbe war ein Groß-Vater Wolffgangs Herrns zu Albeneg und Aistersheim, der Ritterschafft ob der Enß verordneten Kayserlichen Raths, welcher durch seinen Sohn Achaz folgende 3. Enckel sahe, 1) Christoph Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630. zu Wonsiedel im Voigtlande gewohnet, und keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, 2) Marxens, von welchem die heutigen Grafen von Hohenfeld in Oesterreich abstammen, wie hernach soll gesaget werden, und 3) Ludewigen, zu Weidenholtz, der Anno 1644. als der Ritterschafft Verordneter verstorben, und unter andern folgende 2. Söhne hinterlassen, 1) Johann, Freyherr zu Aistersheim, Albenegg und Mühlhausen an der Enß, der Chur-Pfältzischer Staats-Rath und Hof-Raths Präsident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verstorben, und 2) Achazen Herrn zu Aistersheim und Weidenholtz, Kayserlichen Rath, Reichs-Pfennigmeistern, Obristen und Commendanten der Grafschafft Dietz, und Chur-Trierischen Rath und Cammer-Präsidenten, der Anno 1672. verstorben, und von welchem die heutigen Freyherrn von Hohenfeld im Rheinlande abstammen; Sein Sohn Willhelm Lotharius, Kayserlicher Rath, Reichs-Pfennigmeister, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Obervon Amtmann zu Limburg, Willmar ꝛc. hat seinen Ast mit 7. Söhnen fortgesetzet, von welchen der andere Dasmian Ludewig Anno 1707. Doms Herr zu Lüttig und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Maynz gewesen, die übrigen

aber etwa vor 400. Jahren einer von dieſer Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, ſeine Güther zu verlaſſen, und ſich im Stiffte Minden anſäßig zu machen, wiewohl nachgehends einige dieſes Geſchlechts ſich in das Braunſchweigiſche wieder begeben, von welchen ein Aſt ſich zu des Hoch-Teutſchmeiſters Alberti Zeiten in Preuſſen mit Paulo von Holle niedergelaſſen, wie Hartknoch in der Preuß Hiſt. meldet. Zu erſt weiß man Johann von Holle anzuführen, welcher von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Carl IV. gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayſer ſelbigen auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunſchweig keinen Beyſtand leiſten noch Vorſchub thun ſolte; es iſt dieſer Johannes beym Grafen Adolpho von Hollſtein in groſſen Anſehn geweſen. Nachgehends wird von einem andern dieſes Nahmens Johannis insgemein Jens genannt, beym erwehnten Spangenberg angeführet, daß er ſich gar tapffer bey Hertzog Albrechten zu Sachſen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg Anno 1373. gehalten, und hernach Anno 1385. im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVIten Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3. Söhne worden; 1) Thomä Dom-Probſtens zu Minden und Dom-Herrens zu Münſter, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dännemarck Friderico II. im Dittmarſiſchen Kriege als Rittmeiſter gedienet, iſt aber von den Bauren mit einem Spieſſe erſtochen worden. Der Vater aber Thomas, iſt gantzer 7. Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) Frantzens Erb-Herrns zu Rinteln, deſſen Sohn Dietrich mit vorgedachten Thoma zu gleich gefangen worden. Es zog aber dieſer Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte daſſelbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch Lebens-lang in der Gefangenſchafft behalten,) und errettete alſo ſeinen Bruder und ſeinen Sohn, welcher bald drauf Anno 1549. zu Wittenberg verſtorben. Der Vater aber iſt Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Rath worden, und mit demſelben vor Ingelſtadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verſtorben, eine Tochter Chriſtinam hinterlaſſend, welche an Heinrich von Rantzow, Königlichen Däniſchen geheimden Rath und Stadthalter in den Hollſteiniſchen Landen verheyrathet worden, welchem ſie 4. Tonnen Goldes oder 400000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht; und 3) Heinrichs welcher in der Schlacht bey Sievershauſen Anno 1553. geblieben, und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Um dieſe Zeit haben auch Aſcha und George von Holle als Kriegs-Helden ſich hervor gethan; jener war anfangs Hertzoglicher Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends ſignaliſirte er ſich im Dittmarſiſchen Kriege Anno 1559. vortreflich, wie ſolches ausführlich beym vorerwehnten Spangenberg in Adelſp. *P. II. p. 257. ſeq.* zu leſen. Gemeldter George

iſt Anno 1552. der Stadt Bre
Marggraff Albrechten z
denburg mit einer Anzahl Volck
Hülffe gekommen. Anno 155
an dem Könige in Spanien wid
brachte ein Regiment Infanter
führet, und im ſelbigen Krieg
verſchiedene Oerter erobert, und ſich
tapffer verhalten; Anno 1563
dem Könige in Dännemarc
wider denſelben gute Dienſte gelei
Hertzog Adolphen von Holl
zum Rath gegeben, wie die Dit
mit unter das Joch zu bringen
Anno 1561. ward Eberhard v
Bischoff zu Lübeck und hernac
auch Administrator zu Verden
ſeinen Zeiten florirte Herbold vo
Hoyer als Chur-Hannöveriſcher Hof
Rath, ward Anno 1614. kam ein
Schwediſcher General-Feld-Mar
Lieutenant von Holle mit ſeinen
Kriegs aus Orient. *Chytrai Sax. p*
m. Engelh. Hollſtein. Adel Chron
Lib. II. pag. 10-13.

Holte.

Dieſes ehmalige Freyherrliche Ge
ſchlecht hat im Stifft Oßnabrück in
Westphalen eine Herrſchafft und fe
ſtes Schloß dieſes Nahmens beſeſſen.
Es ſind von denſelben abſonderlich be
rühmt geweſen, Wicholdus Freyherr
von Holte, welchen Spangenberg einen
gelehrten Mann nennet,
und der Anno 1298. zum Ertz-Bi
ſchoff und Churfürſten zu Cölln er
wehlet worden, Anno 1306. aber zu
Soeſt verſtorben. Ferner Ludol
phus der 28te und Wilhelmus der
30te Biſchoff zu Münſter, von wel
chen beym Cramzio nachzuleſen. Wenn
demnach dieſes Geſchlecht abgegan-

1552. der Stadt Trier
graff Albrechten zu
mit einer Anzahl Volcks
mmen. Anno 1557.
nige in Spanien wider
Regiment Infanterie
d im selbigen Kriege
Oerter erobert, und sich
halten; Anno 1563.
Einige in Dännemarck
en gute Dienste geleis-
g Adolphen von Holl-
gegeben, wie die Ditt-
as Joch zu bringen.
ard Eberhard von
zu Lübeck und hernach
istrator zu Verden.
florirte Herbold von
Hannöverischer Hof-
no 1614. kam ein
General-Feld-Mar-
von Holle mit seinem
it. *Chytrai Sax. p.*
stein. Adel Chron.
13.

olte.

ge Freyherrliche Ge-
Stifft Oßnabrüg in
Herrschafft und fe-
s Nahmens besessen.
ben absonderlich be-
richoldus Freyherr
Spangenberg einen
en Mann nennet,
98. zum Ertz-Bi-
rsten zu Cölln er-
nno 1306. aber zu

Ferner Ludol-
d Wilhelmus der
Münster, von wel-
nachzulesen. Wenn
schlecht abgegan-

gen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144. der Bischof zu Oßnabrüg wegen der von Holte verübten grossen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet nach 7. Jahren allererst gewonnen. *Cranzii Metropol. Libr. 6. c. 34. Libr. 8. c. 14. it. 54.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. I. & II.* Hoppenrodii Stamm-Buch *p. 39.* *Hübn. Pol. Hist. Tom. VII.*

Holtz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120. anfänget. Dessen Tochter Marqvarda hat zu des Klosters Holtz Erbauung Ao. 1150. den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650. florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürstlicher Würtenbergischer General und Commendant über alle Vestungen des Hertzogthums, Ober-Voigt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707. im 44. Jahre seines Alters als Marggräflicher Bayreuthischer Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch mit Hinterlassung 3. Söhne verstorben. Anno 1695. verkaufte derselbe das Ritter-Guth Mühringen in Schwaben nebst einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marggraf Ge-

George Friedrich zu Brandenburg vor 56000. Rheinische Gulden, und ist der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv. *Part. spec. Contin. III. p. 394.* zu lesen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Taffel derer von Holtz.

Holtzapffel.

Diese Adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß, und führet den Beynahmen von Herrheim, sonder zweifel von einem alsó benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage besitzet sie die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Holtzapffel Anno 1311. zu Ravenspurg und Johann Anno 1374. zu Eßlingen auf dem Thurnier erschienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herrheim.

In Ober-Hessen ist eine alte Adeliche Familie Holtzapffel bekannt, aus welcher der im dreyßig jährigen Kriege berühmte Kayserliche General-Feld-Marschall Graf Petrus von Holtzapffel (der sich insgemein Melander genennet,) entsprossen gewesen. Dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind; und obwohl daselbst er eines Schultheissen Sohn genennet wird, so benimmt doch solches seinem Adel nichts, massen im Rheinlande das Schultheissen Amt in denen Städten eine Adeliche Charge ist. Ob aber die Holtzapffel in Hessen und im Elsas einerley Ankunfft haben, kan man nicht sagen.

Holtzendorff, vor alters Holtdorp.

Diese uhralte ansehnliche Adeliche Familie so heut zu Tage auch in Meissen floriret, soll nach einiger Meinung Sächsis. Ankunfft und von den edlen Schadewachten entsprossen seyn. Allein wir werden dieselben mit bessern Grunde aus der Marck-Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Hauß Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 39.* selbige unter diejenige Adeliche Geschlechter zehlet, mit welchen Anno 926. die Stadt Brandenburg besetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends sich insonderheit in der Marck hervor gethan. Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 121.* führet zu erst Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946. die Marck Brandenburg besessen,) in grossen Ansehn gestanden, auch vorhero sich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg Anno 933. befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240. dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto Marggraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, sich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus pag. 186.* daß als er Anno 1410. mit denen von Qvizow einen Einfall in Sachsen gethan, er nebst 11. Reutern von den Sächsischen Hertzogen gefangen worden. Dieser Albrecht mag sich nachgehends in Sachsen niedergelassen haben, denn man findet in *Münsteri Cosmogr. pag. 588.* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißnische

von Adel gezehlet, welche A
... mit dem Chur-Fürsten
... auf das Concilium
... gezogen. Dietrich ist
... 1450. bey dem Chur-Für
... Brandenburg in Ansehn gestan
... dessen Obrister dem Herz
... zu Sachsen mit einer
... wider dessen Bruder
... zu Sachsen zu Hülffe
... erden; auch ist er vermu
... Dietrich von Holtz
... welcher noch Anno 1580.
... Ritter-Guthe Sidau
... Brandenburgischer gehei
... und Ober-Hauptma
... Marck gelebet. W
... Vater Bernhardt von H
... auf Stolpenhahn in d
... gezeugt, fänget Val. Kön
... Stamm-Tafel dieses vornehm
... liches an. Dessen vorgedac
... Dietrich auf Sidow u
... soll ein Vater Liborii auf S
... seyn, der 2 Söhne hi
... lassen; Der jüngere, Nahmens
... auf Falckenberg, Pretzsche
... Jagow, welcher seinen Stamm
... Marck-Brandenburg mit dre
... Söhnen Jabeln, Adam, und Hans
... gemachet, von welchen aber vorer
... König keine weitere Nach
... zu geben weiß. Der ältere Soh
... gedachtens Liborii, Nahmens An
... auf Sidow und Kötten, ist An
... der Meißnischen branche dies
... Familie worden; Von
... beyden jüngern Söhnen Die
... und Joachim, findet man au
... Stamm-Tafel ebenfals
... weitere Nachricht, als daß de
... 2 Söhne verlassen, der älteste
... aber Stellanus hat das Ritter-

t, welche Anno
ur-Fürsten zu
Concilium nach
Dietrich ist ums
Chur-Fürsten
Ansehn gestanden,
ter dem Hertzoge
n mit einer An-
ssen Bruder den
sen zu Hülffe ge-
h ist er vermuth-
ich von Holtzen-
Anno 1580. auf
the Sidau als
gischer geheim-
er-Hauptmann
gelebet. Mit
hardt von Hol-
enhahn in der
get Val. König
dieses vornehmen
essen vorgedach-
auf Sidow und
r Liborii auf Si-
er 2 Söhne hin-
gere, Nahmens
berg, Pretzschen
: seinen Stamm
enburg mit drey
am, und Hansen
chen aber vorer-
ie weitere Nach-
Der ältere Sohn
ii, Nahmens An-
id Kötten, ist An-
n branche dieser
e worden; Von
en Söhnen Die-
, findet man auf
m-Tafel ebenfals
icht, als daß der
lassen, der älteste
hat das Ritter-

Guth Dröschkau in Meissen an sich gebracht, und dem Chur-Hause Sachsen anfangs als Stallmeister, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienste geleistet; auch sind die beyden Chur-Fürsten Augustus und Christianus I. in seinen Armen gestorben, wie dessen Epitaphium in der Sophien Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605. verstorben, besaget. Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens hatte zwar sieben männliche Erben hinterlassen, die aber alle erbloß abgegangen. Christianus hingegen, der älteste Sohn, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, er besaß das Guth Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662. als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit tode ab, einen Sohn, Christian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächs. Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Eulenburg und Dieben hinterlassend, der Anno 1683. verstorben. Sein einziger Sohn, Christoph Siegmund auf Dalwitz, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, verließ Anno 1715. das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen sind gebohrne von Schönberg gewesen; die erstere aus dem Hause Maxen, die Ao. 1696. verstorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlassen, davon der eine auf der Universität Wittenberg Anno 1715. mit tode abgangen, der andere aber die Groß-väterliche Schönbergische Ritter-Güther Bärenstein, Baruth, Cunnersdorff ꝛc. geerbet. Von der andern Gemahlin aus dem Hause Bierstein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum hinterlassen.

Hopff-

Hopffgarten.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den Aelteſten und Anſehnlichſten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß **Hopffgarten** unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit ſeinen Söhnen Krieg führete, hielten ſie es mit den Letztern, und büſſeten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde ſelbiges Anno 1300. von Alberto, und nachgehends Anno 1303. von den Erfurtern, welche 30. Ritter auf demſelben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls dieſe Familie alle ihre Documenta verlohren, und alſo die ordentliche Stamm-Reihe man von den älteſten Zeiten an, nicht anfangen kan, ſo iſt doch dieſes gewiß, daß ſie ſchon im XI. Seculo bekannt geweſen, in dem XV. Seculo aber ſich hauptſächlich wieder in Anſehen geſetzt; geſtalt ſie zu der Zeit Milverſtädt, Nazza, Heyneck und Mechterſtädt inne gehabt, und mit dem Grafen Heinrico von Schwartzburg in Bündniß geſtanden. Wie ſich aber Friedrich von Hopffgarten Hertzogs Wilhelms zu Sachſen geheimder Rath Anno 1450. reſolvirte, mit den beſagten Grafen und denen von Vitzthum Churfürſt Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kam ſie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach dieſem ſo wohl in dem Bauern-Aufruhr Anno 1525. als in dem 30jährigen Kriege ſehr viel erlitten. Es haben ſich aber vor andern von dieſem edlen Geſchlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388. in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Friedrich war Anno 1433 bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433. den 5. Febr das Privilegium Landgrafens Balthaſars in Thüringen als Zeuge unterſchrieben, darinn dem Rathe zu Buttelſtädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Voigt und 3. Rathsherren nach ihren Gefallen zu erwehlen. Eben dieſe Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und deſſen Brüder Willhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutzgeldes und Erhaltung der Straſſen beſtätigten. Dietrich iſt Anno 1476. Stadthalter in Thüringen geweſen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Willhelm ſeiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenſtein Anno 1463. den 21. April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Biſchoff von Naumburg Anno 1467. wegen der Gräntzen einen Vergleich traff. Mit dieſem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um dieſe Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und iſt *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu ſehen. Anno 1493. zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friderico dem Weiſen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demſelben und deſſen Bruder Wilhelmo A. 1513. den 19. Sept. nebſt Wilhelm von Plauſchitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Heſſen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George

…m Anno 1525. von den aufrühriſchen Bauern groſſen Schaden. …s das Jahr 1532. florirte Ernſt …rich und Chriſtoph Gebrüdere …von Hertzog George in Sachſen …elegte, ihre Güter zu verkauffen …ch anders wohin zu begeben, …ich zu der Lutheriſchen Lehre …kennen ſie wendeten ſich aber nebſt …andern dem Churfürſten, und erhielten nach deſſen Interpoſition ſo …viel, daß ſie bey dem ihrigen geruhig …bleiben konten; der mittlere wohnete …Anno 1539. der Kirchen-Viſitation …in Thüringen, als Director bey. …Sein Sohn beym **Seckendorff** zu leſen. Chriſtoph hinterließ 4. Söhne, von welchen 3. ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Einer von denſelben Georg Friedrich wurde Sachſen-Eiſenacher Hofrath. Johannes deſſen Sohn hinterließ 7. männliche Erben, von denen Anno 1717. nur …noch 2. florirten, nehmlich (1) Chriſtoph Gottfried, der zu Milverſtädt, allwo ſich auch alle vor …dieſem Hauſe noch übrig befanden; (2.) George Friedrich, Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, wie auch Commendant der Veſtung Pleiſſenburg …Miſcell. Annal. Sax. Fabricii Orig. …Lor. p. 763. **Spangenb. Mannsfeld. Chron. Knaut.** *Prodrom. Miſn. Seckendorff Hiſt. Luth.*

Horn.

Dieſe alte Adeliche Familie …Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Erz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet Mus-hard Gerharden, Diedrichen und Heinrichen von Horn zu …eſt an, welche Anno 1225. in einer

den aufrüh-
en Schaden.
florirte Ernſt
ph Gebrüdere,
ge in Sachſen
: zu verkauffen,
ꝛin zu begeben,
ıtheriſchen Lehre
en ſich aber nebſt
:fürſten, und er-
Interpoſition ſo
n ihrigen geruhig
r mittlere wohne-
Kirchen-Viſitation
ls Director bey.
eckendorff zu le-
hinterließ 4. Söh-
. ihr Geſchlecht fort-
iner von denſelben
h wurde Sachſen-
ofrath. Johannes,
nterließ 7. männliche
nen Anno 1717. nur
:, nehmlich (1) Chri-
ſried, der zu Milver-
wo ſich auch alle von
: noch übrig befanden;
: Friedrich, Königli-
cher und Chur-Sächſi-
l-Major, wie auch Com-
r Veſtung Pleiſſenburg.
nnal. Sax. Fabricii Orig.
. Spangenb. Manns-
ron. Knaut. Prodrom.
eckendorff Hiſt. Lub.

Horn.

ſ alte Adeliche Familie im
thum Lüneburg, hat vor Zei-
Ertz-Stifft nunmehro Her-
n Bremen gewohnet, und
Mushard Gerharden, Die-
und Heinrichen von Horn zu-
, welche Anno 1115. in einem
Ertz-Biſchöfflichen Briefe als Zeu-
gen angegeben werden. Nachge-
hends wird Dietrich von Horn der
Anno 1376. Biſchoff zu Oßnabrüg
worden, zu dieſem Geſchlecht gezeh-
let, obwohl einige Scribenten denſel-
ben einen Grafen nennen. Claus
Heinrich Schwediſcher Landrath flo-
rirte ums Jahr 1650. und war ein
Vater eines Sohns gleiches Nah-
mens, der Fürſtlicher Lüneburgiſcher
Land-Commiſſarius worden, und ſei-
nen Stamm mit 2. Söhnen fortge-
pflantzet hat, davon der Jüngere
ebenfalls Claus Heinrich genannt,
eine Baroneſſe von Kimpinski gehey-
rathet. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Horne.

Eines von den älteſten Adelichen
Häuſern in Pommern, und im Meck-
lenburgiſchen, welches nach *Alicralii*
Bericht ſchon Anno 1198. daſelbſt
bekannt worden. Nachgehends hat
ſich Nicolaus Hauptmann zu Loytz
und darauf Burchard zuerſt als
Fürſtlicher Pommeriſcher Hof-Ge-
richts-Verwalter, und hernach als
Cantzler Wollgaſtiſchen Diſtricts her-
vorgethan. Der letztere iſt ein Va-
ter worden Philippi, der Anfangs die
väterlichen Chargen bekleidet, nach-
gehends aber von dem Könige in
Schweden ums Jahr 1636. zu ſeinem
Rath und endlich zum Præſidenten
zu Wolgaſt gemacht worden. Anno
1703. war Heinrich Rudolph von
Horn, Schwediſcher Commendant
zu Narva, als dieſer Ort mit Sturm
an die Ruſſen übergieng; ingleichen
florirte einer von Horn Anno 1714.
als Königl. Preußiſcher Land-Com-
miſſarius im Anhältiſchen, ob dieſe
beyde aber zu dem Pommeriſchen Hornen

Hornen gehören, kan man gewiß nicht ſagen. Pommerl. *l. 6.*

In Schweden ſind die Horne in groſſen Anſehen, davon auch in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* Nachricht zu finden. Es ſind aber ſelbige nicht, wie man insgemein vorgiebet, von den Brabantiſchen Hornen, ſondern vom den vorhergehenden von Horne aus Pommern abgeſtammet, und wird ſolches in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svecica &c.* ausführlich erwieſen.

Horn, Hornes.

Eine der älteſten und vornehmſten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft Hornes gelegen, ſo zu Ausgang des XV. Seculi durch Heyrath an einem Frantzöſiſchen Herrn von Montmorency gelanget, deſſen Nachkommen auch den Nahmen Horn geführet, davon in *du Chesne Hiſtoire de la Maiſon de Montmorenci* und in Imhoffs *Geneal. fam. Gallie.* ausführlich zu leſen. Die Brabantiſchen Grafen von Hornes aber führen ihren Urſprung nach einhelligen Bericht der Scribenten von dem ehemahligen Hertzog von Brabant her; Sie ſind auch Anno 1450. von dem Römiſchen Käyſer zu Grafen des H. R. Reichs gemacht worden, davon das Diploma in *Auberti Mirai Notitia Eccleſ. Belg. cap. 236. p. 703.* zu leſen. Im 14ten Seculo florirte Gerard von Hornes, welcher ſich mit Jeanne von Louvin, Printzeßin aus dem Hauſe Brabant vermählet, uñ ein Vater worden Wilhelmi, der ſich mit einer Hertzogin von Cleve, einer Nichte Käyſers Rudolphi verehligt, und mit derſelben auſſer Arnoldum der Anno 1389. als Biſchoff zu Lüttig verſtorben, unterſchiedene Söhne gezeuget, welche beſondere oder eigene Linien angefangen, die aber alle abgegangen, biß auf die von *Baſſigny*. Von derſelben ſtarb Anno 1505. Johann als Biſchoff zu Lüttig und Eugenius Maximilianus von Horn Graf von Baßigny ward Anno 1677. in den Fürſten-Stand von dem Könige in Spanien erhoben, und iſt das Diploma in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 91.* zu leſen.

Horneck von Hornberg.

Von dieſer Adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zu erſt Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337. floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu ſelbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem ſtammeten her Johann Fürſtl. Würtenbergiſcher Wittib Hofmeiſter und Baden-Durlachiſcher Jägermeiſter ums Jahr 1603. Johann Albrecht der Anno 1628. als Fürſtl. Baden-Durlachiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter mit Tode abgangen; Roſina Barbara, ſo gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürſtenfeld geweſen, deren Bruder Wolffgang Ernſt Anno 1682. als Rappolſteiniſcher Hof- und Stallmeiſter verſtorben. vom Rhein. Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine Adeliche Familie von Hornberg, wel-

liche, weil ſie mit der vorhergehenden Horneck von Hornberg einerley Wappen führet, von vorgedachten Humbracht von derſelben abſtammet zu ſeyn erachtet wird. Aus derſelben iſt Heinrich im XIV. Seculo Abt zu S. Peter und deſſen Vetters Enckel Anton ums Jahr 1514. Schultheiß zu Hagenau und ſein Nachkömmling Johann Reinhards Churfürſtlichen Amtmanns zu Reichshofen geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens iſt Anno 1675. als Gräflich Hanauiſcher Rath, und Hofmeiſter zu Biſchoffsheim und als Obriſter und Commendant zu Hanau verſtorben, vom Rhein. Adel Tab. 85.

Horneck von Weinheim.

Dieſes Nahmens floriret auch eine Adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden gleichfalls ein Wappen, alſo auch ſonſten genug unterſchieden iſt, den Beynahmen aber mag ſie von dem Städtlein Weinheim in der Unter-Pfaltz 2. M. von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit dem Horneck genannt Hornickel von Weinheim ums Jahr 1361. an, von deſſen Nachkömen iſt Wolff Hartmann Eberhard ums Jahr 1640. ein Churfürſtlicher Obriſter geweſen; deſſen Bruder Bernhard hat das Geſchlecht fortgepflantzet. vom Rhein. Adel Tab. 194.

Hornſtein.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro

e mit der vorhergehen-
von Hoenberg el-
n führet, von vorge-
bracht von derselben
u seyn erachtet wird.
ist Heinrich im XIV.
S. Peter und dessen
el Anton ums Jahr
heiß zu Hagenau und
Johann Reinhards
mtmanns zu Reichs-
dessen Enckel gleiches
nno 1675. als Gräf-
her Rath, und Hof-
hoffsheim und als O-
mmendant zu Hanau
m Rhein. Adel.

on Weinheim.

nens floriret auch ei-
ilie im Rheinlande,
rhergehenden gleich-
, also auch sonsten
en ist, den Beynah-
von dem Städtlein
der Unter-Pfaltz 2.
rg gelegen, erhalten
dentliche Stamm-
Zumbracht mit
enannt Hornickel
ums Jahr 1361.
chkomen ist Wolff-
is Jahr 1640. ein
gewesen; dessen
hat das Geschlecht
om Rhein. Adel

stein.

n Adelichen Häu-
so nunmehro den

Freyherrlichen Character führet. *Buccelinus* benennet zuerst Ludovicum, Herrn von Hornstein, welcher am Rheine gewohnet, und der erste von der Rheinischen Ritterschafft gewesen, welcher Anno 938. dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornstein angefangen, welcher Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch gewesen. Dessen Sohn Ernst wird An. 1209. zu Worms, und von dessen Nachkommen Johann Neidhard Anno 1337. zu Ingelheim, Conrad Anno 1362. zu Bamberg, und Bruno 1436. unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Zu Ausgang des XVI. Seculi lebten Johann Christoph Käyserlicher geheimder Rath und Sigismund des Teutschen Ordens Land-Comtur durch Elsas. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göffingen, hat die Göffingische Linie fortgesetzet, des erstern Bruder aber Balthasar auf Grieningen, ist ein Großvater worden Balthasar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und Grieningen, der zuerst den Freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5. Söhne, von denen Carl Balthasar noch Anno 1713. als Director der Schwäbischen Ritterschafft im Hegow floriret. *Stemmat. P. IV.* Burggemeister vom Reichs-Adel in Schwaben.

Horst.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Westphalen an dem Fluß Ischar gele-

Heydersdorff meldet *Chytræus in Sax.* daß er Anno 1524. Commendant zu Malmoe in Schonen geweſen. George, Freyherr von Heydersdorff, beſaß Anno 1619. die Charge eines Pfaltz-Neuburgiſchen Stadthalters, Um dieſe Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3. Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obriſter und Fürſtlicher Würtzburgiſcher Amtmann zu Aſchach, der fünff Söhne nach ſich gelaſſen. 2) Johannes Lotharius, Obriſt-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Ritter des Teutſchen Ordens, und Commendant zu Heydelberg. Weil er denen Frantzoſen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693. übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewiſſen Succurs verſprochen hatte; ſo wurde er zu Heilbrunn in Arreſt genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichſte beſtrafft, ſo ausführlich in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico p. 759. ſq.* im Articul Heydersdorff zu leſen.

Heydorff.

Iſt eine alte Adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derſelben, daß ſie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800. Jahren ſchon mit vielen Adelichen Geſchlechtern ſich verſchwägert, wie denn Anno 969. Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau geweſen, und nebſt andern vornehmen Frauenzimmer dem Thunier zu Zürch zugeſehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 65.* Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. pag. 222. b.* daß er zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held geweſen, und man von ihm folgende Verſe gemacht:

Als Kayſer Maximilian regiert
Hat man einen freyen Held geſpürt
Am Heudorffer welcher mit Much
Erwarb Gunſt, Huld, auch Ehr und Guth.

Hilch von Lorch.

Dieſer alten und anſehnlichen Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248. an; Nachgehends ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts Schultheiſſe und Amtmänner zu Lorch geweſen, und ſcheinet daß der Beynahme Lorch bey dieſer Familie daher gekommen, weil ſie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daſelbſt entſproſſen. Ao. 1548. ſtarb Hanß Hilch von Lorch, Kayſerlicher und des Königs in Franckreich Obriſter und Feld-Marſchall; deſſen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Ao. 1681. als der freyen Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obriſter und Commendant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere iſt Anno 1711. als Holländiſcher Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stadthalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Naſſau im Waſſer verunglü-

glücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Himmelberg.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf Wurmprand daß ſie Ao. 969. zu Braunſchweig und Jodocus und Philippus Ao. 1165. zu Zürch den Thurnier beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß ſoll ſie von uhralten Zeiten im Kloſter Oſiach haben, wie denn ermelter Graf Wurmprand unterſchiedene dieſes Geſchlechts anführet, die im XIV. Sec. darinn begraben worden. Laronius iſt Anno 1440. Vice-Dom in Kärndten geweſen. Von dieſer Familie fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. *Germ. P. III. Wurmpr. Colleg. Geneal. Hiſt.*

Hindenberge.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteſten in Pommern. Zu Hertzog Otonis I. Zeiten werden Friedrich, Hanß und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu ſelbigen Zeiten Anno 1308. in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret dieſe Familie noch in Pommern. *L. 6.*

Hirnheim.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140. ande-

d umkommen. Vom
l Tab. 147. Seiferts
el.

nmelberg.

: Freyherrlichen Familie
meldet Graf Wurm-
sie Ao. 969. zu Braun-
Jodocus und Philippus
. zu Zürch den Thurnie-
hnet. Ihr Erb-Be-
ie von uhralten Zeiten im
ch haben, wie denn er-
f Wurmprand unter-
ses Geschlechts anführet,
Sec. darinn begraben wor-
nius ist Anno 1440. Vi-
Kärndten gewesen. Von
nget Bucelinus die ordent-
Reihe dieses Geschlechts
at. P. III. Wurmpr. Col-
. Hist.

indenberge.

ideliche Familie zehlet Mi-
er die ältesten in Pommern.
Ottonis I. Zeiten werden
Hanß und Victor, der älte-
zere von Hindenberg in etli-
Briefen genennet; wie
Henning zu selbigen Zeiten
08. in alten Documenten
angeführet wird. Heut
floriret diese Familie noch.
rl. L. b.

Hirnheim.

der ältesten Adelichen Ge-
in Schwaben, deren ordent-
mm-Reihe Bucelinus mit
Rittern, Anno 1140. ande-
re aber mit Rudolpho, (der das im Fürstenthum Oettingen gelegene Kloster Zimmern gestifftet) Anno 1150. angefangen. Von des ersteren Nachkommen, davon sich einige von Razenstein (von einem Ritter-Sitze dieses Nahmens) benennahmet, war Walter zu anfang des XV. Sec. Hauptmañ der Gesellschafft S. Georgenschildes und Vice-Dom zu Amberg; von seinen Enckeln starb Conrad Ao. 1517. als Dom-Dechant zu Augspurg; Und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560. als Bischoff zu Aichstädt mit tode abgangen; *Hieronymi*, Fürstlichen Würtenbergischen Hof-Marschalls; Und Johannis Sebastiani, Ritters und J. U. D. von dessen Nachkommen Hieronymus II. Abt zu Strahoff und Mühlhausen gewesen. *Stemm. P. I.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Hirschfeld.

Diese Adeliche Familie zehlet Knaut unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen. Gerhard ist Anno 1251. Landmeister in Preussen gewesen. Agnes wird Anno 1487. unter die Aebtißinnen zu Hoff gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächsischer Rath, und unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Sachsen, wie davon beym Seckendorff *in Hist. Lutheran.* zu lesen. David auf Otterwisch floritte ums Jahr 1581. als Chur-Sächsischer geheimder Rath. *Müllers Annal. Sax. Knaut. prodr. Miſn. Bucelini German. Sacr.*

Hocheneck, Hoheneck.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro

mehro Freyherrliche Familie theilet ſich in 3 Haupt-Linien, in die **Rheinländiſche**, in die **Oeſterreichiſche** und in die **Schwäbiſche**, welche letztere nunmehro abgeſtorben. Zuerſt wird von **Humbrachten** Landolphus von Hocheneck angeführet, der Anno 1048. Abt zu Kempten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Joſten von Hocheneck, der Anno 1092. verſtorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch, wie im **Thurnier-Buch** *fol. 81.* gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi* der die Rheinländiſche Haupt-Linie angefangen; und *Petri* welcher der **Schwäbiſchen** und **Oeſterreichiſchen** Haupt-Linie Urheber worden.

Die **Rheinländiſche Haupt-Linie** hat gemeldtermaſſen Landolphus, der Anno 1198. verſtorben, geſtifftet. Sein Sohn Joſt hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Biſchoffen zu Worms, der Anno 1247. verſtorben; und Reinhardten, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Joſt Anno 1511. als Chur-Pfältziſcher Rath und Hof-Marſchall, welche Chargen auch ſein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater geweſen 1) Hanß *Canonic* Teutſchen Ordens-Comturs zu Horneck und Winden, 2) Hanß **Erhards**, der Anno 1585. als Obriſter in Bayern verſtorben, und 3) Hanß **Willhelms**, der Anno 1584. als Marggräfl. Baadiſcher Rath und Hof-Marſchall mit tode abgangen, und **Philiberten** und **Johann Philippen** hinterlaſſen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürſtlicher Speyeriſcher Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntziſchen Rath und Burggrafens zu Strasburg; Deſſen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, und Ober-Amtmann zu Diepurg worden. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639. als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Vice-Dom zu Aſchaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürſtens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672. als Chur-Mayntziſcher Rath und Vice-Dom zu Aſchaffenburg verſtorben, und folgende fünff Söhne hinterlaſſen: *Anſelmum* **Frantz**, welcher Anno 1704. als Dom-Scholaſter zu Maynz und Vicarius Generalis mit tode abgegangen; **Philipp Adolphen**, der Anno 1705. als Teutſchen Ordens-Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verſtorben; **Ferdinand Friedrichen**, welcher Anno 1672. zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeiſter beym Cardinal von Heſſen, todes verblichen; **Johann Philippen**, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden, und *Lotharium* **Friedrichen**, Chur-Mayntziſchen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Biſchoffsheim, der Anno 1705. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne das Zeitliche verlaſſen.

Der **Schwäbiſchen und Oeſterreichiſchen Haupt-Linie** Urheber iſt vorgemeldtermaſſen Petrus worden, der Anno 1165. dem Thurnier

zu Zürch, gleich wie ſein Bruder [illegible] mit beygewohnet; Er wurde [illegible] Groß-Vater **Rudolphs**, der [illegible] Kayſerlicher Hof-Canzler [illegible] Anno 1284. aber Ertz-Biſ[illegible] zu Saltzburg worden, und *Ru[illegible]* (ſo mit jenem Geſchwiſtert [illegible]) deſſen Enckel Johannes zu [illegible]; derſelbe war ein Vater [illegible], welcher ſeinen Stamm in [illegible] fortſetzte, der aber im [illegible] erloſchen, und Herr[illegible] der Anno 1370. zu Lands[illegible] und bey den Franciſca[illegible] worden; Deſſen Sohn [illegible], Pfaltzgraf Friedrichs in [illegible] Cämmerer, wurde ein Groß[illegible] Hermanns des jüngern, wel[illegible] Anno 1449. Hertzogs Al[illegible] Oeſterreich Kuchel- und [illegible] Meiſter geweſen, und die [illegible] Oeſterreichiſche Haupt-Linie er[illegible]. Sein Uhr-Enckel Geor[illegible] Hocheneck zu Hagenberg, war [illegible] Kayſer Ferdinandi I. [illegible] II, und Rudolphi II. obri[illegible] Zeugmeiſter, Land-Rath, Mi[illegible] Oeſterreichiſchen Regiments, [illegible] Landes-Hauptmannſchafft [illegible] Verweſer, Verordneter, und Land[illegible] Unter-Lieutenant in Ober-Oeſter[illegible]. Von deſſen Söhnen hinter[illegible] in Oeſterreich, Ober-Hauptmann [illegible] Ober-Oeſterreich, keine männliche Er[illegible]ben; Emanuel aber wurde ein Groß[illegible] Herr Hanß Adams, zu Schließe[illegible] und Brunhoff Verordnetens [illegible] Oeſterreich; deſſen Sohn Johan[illegible] trug die väterl. Charge erhalten, un[illegible] ſeinen Stam mit 4 männlichen Erbe[illegible] fortgepflantzet hat. Vom Rhein[illegible] Adel *Tab. 38. ſeq.* Stamm-Tafe[illegible] der Herren von Hocheneck.

gleich wie ſein Bruder
ſeygewohnet; Er wur-
ſtater Rudolphs, der
erlicher Hof-Cantzler
1284. aber Ertz-Bi-
burg worden, und Ru-
mit jenem Geſchwiſter-
n Enckel Johannes zu
erſelbe war ein Vater
er ſeinen Stamm in
ortſetzte, der aber im
erloſchen, und Herr-
nno 1370. zu Lands-
und bey den Franciſca-
worden; Deſſen Sohn
Paltzgraf Friedrichs in
erer, wurde ein Groß-
nns des jüngern, wel-
1449. Hertzogs Al-
ſterreich Kuchel- und
ſter geweſen, und die
he Haupt-Linie er-
ſein Uhr-Enckel Geor-
k zu Hagenberg, war
Kayſer Ferdinandi I,
und Rudolphi II. obri-
er, Land-Rath, Rie-
chiſcher Regiments-
Hauptmannſchaffts-
ordneter, und Land-
ant in Ober-Oeſter-
eſſen Söhnen hinter-
Ober-Hauptmann in
), keine männliche Er-
aber wurde ein Groß-
dams, zu Schließel-
off Verordnetens in
ſſen Sohn Johann
Charge erhalten, und
4 männlichen Erben
it. Vom Rhein-
7. Stamm-Tafel
Hochenecк.

Hochstede, Hochstädt.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafen-Stand geführet, wie dann auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo Grafen von Hochſtede Anno 920. anfänget; Deſſen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung ſich des Gräflichen Characters bedienet, biß nach der Mitte des XIII. Seculi. Es ſind aber von dieſen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192. als Biſchoff zu Lüttich verſtorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Biſchöfliche Würde zu Cölln ausgeſchlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237. ſeines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln mit Willhelmo Grafen zu Jülich Krieg geführet, aber darinn gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derſelbe kauffte von ſeinem Bruder Lothario vollends die Grafſchafft Hochſtede, wendete ſie dem Ertz-Stiffte zu, und ſtarb Anno 1261. Dahero deſſen Nachkommen den Adel-Stand angenommen, und ſich Herren von Noirhauſen und Niederzier beygenahmet. Von denſelben florirten A. 1660. drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürſteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgiſcher Kriegs-Rath; und 3) Herrmann, als Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath und Hofmarſchall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum. In dem 1717ten Jahre ſtarb zu Heiden plötzlich eine Baroneſſe von Hochſtede, Ober-

Ober-Hofmeiſterin der verwittibten Churfürſtin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hodenberg.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Zeilerus*, daß ſie anfangs in der Grafſchafft Hoya an der Weſer ihren Sitz gehabt; nachdem ſie aber von den Grafen daraus vertrieben worden, hat ſie ſich in dem Lüneburgiſchen niedergelaſſen, und bey Ahlden das Schloß **Hodenberg** erbauet. Als ſie daſſelbe gleichfalls eingebüſſet, hat ſie das Schloß und Flecken **Hudenmühlen** zwiſchen Zelle und Verden angeleget. Marquard von Hodenberg auf Hudenmühlen floritte ums Jahr 1530. als Hauptmann auf Haarburg, und Fürſtlicher Zelliſcher Hof- und Land-Rath; Sein Sohn gleiches Nahmens iſt an ſelbigem Hofe Marſchall und Land-Rath worden; Von welchem herſtammet Boclo von Hodenberg, der Anno 1650. Fürſtlicher Lüneburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedene Höfe geweſen. *Zeileri Topogr. Sax. infer.*

Hoditz.

Von dieſer Gräflichen anſehnlichen Familie in Schleſien meldet *Luca*, daß ſie ihre Güter im Fürſtenthum Troppau, ihren Urſprung aber in Mähren haben, von dar ſie nach Anfang des vorigen Seculi zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe ſich in Schleſien begeben. Im dreyßig-jährigen Kriege that ſich Carolus, Graf von Hoditz, als Schwediſcher Obriſter hervor, welcher Anno 1641. in der Schlacht bey Wolffenbüttel geblieben. Ludwig Maximilian war Anno 1660. Kayſerlicher Cammer-Herr, Lehn-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, und Rath bey dem Biſchoffe zu Olmütz. Maximilian George, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Neiſſe, hinterließ bey ſeinem Anno 1689. erfolgten Tode 1) Carolum Joſephum, Biſchöflichen Olmütziſchen Rath und Lehn-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, 2) Frantz Antonium, Kayſerlichen Cammerherrn. *Lucæ* **Schleſ. Chron. Lehmanns itzt herrſchendes Europ.**

Hörning.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien iſt zu unterſcheiden von dem Rheinländiſchen Adelichen Geſchlecht von **Horneck**, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen. *Lucæ* meldet, daß ſie im Fürſtenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß **Marckliſſa** beſeſſen. Zum Anherrn aber ſetzet er Antonium von Hörning, einen Patricium von Breßlau, welcher Ao. 1300. den Adel-Stand erlanget. Von deſſen Nachkommen hat unter andern Hieronymus, der ums Jahr 1524. als Landes-Aelteſter im Breßlauiſchen Fürſtenthum floriret, ſein Geſchlecht fortgepflantzet. **Schleſ. Chron.**

Hofer, Höfer zu Lobenſtein.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben iſt Bayeriſcher Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* **Bayeriſchen Stamm-Buch** ausführlich zu ſehen. Sie hat ehemahls das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Regenſpurg beſeſſen, und

…ch in den alten Zeiten **in** Seeland …n Holland ausgebreit**et**. Gramold …ſer von Lobenſtein wird **Anno** 948. …die Turnier-Geno**ſſen** zu Coſ… …rechlet; nachgehends **iſt** er Ao. …Turnier-Voigt zu **Merſeburg** …orden. Friedrich hat **Anno** 1165. …Turnier zu Zürch **beygewohnet**. …Hofer von Lobenſtein iſt Ao. 1371. die Grafſchafft **Görtz** gezo…gen. Nachkommen haben den …Character erhalten und …Herrſchafft Reutſchach an ſich ge…bracht, auch Tubein am Adriati…ſchen Meer vom Ertz-Hauſe Oeſter…reich Pfands-weiſe inne gehabt. Im …Seculo hat ſich dieſes Ge…ſchlecht in Schwaben anſäßig ge…macht, und floritete in dem 1717ten …Jahre **a** Baron Hofer von Loben…ſtein als Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath, und des Fränckiſchen …Creyſſes Oberſte-Lieutenant, der ſeine …Güther Wildenſtein und Neuſtädtel im Schwaben bey Dünckelſpiel hatte **Burgen**. vom Schwäbiſchen **Reichs-Adel**. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 411. it. P. IV. p. 494.*

Hofkirchen.

Dieſes nunmehro Gräflichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen. Stamm-Vater ſänget Bucelinus von Udalrico von Hofkirchen Anno 1330. an, derſelbe iſt ein Groß-Vater worden Johannis, welcher ſich ums Jahr 1464 zu erſt einen Freyherren …Kulmitz genennet. Von deſſen Söhnen ward Laurentius von Hofkirchen Freyherr von Kulmitz Kayſerlicher Rath. Von deſſen Enckeln haben Chriſtoph und Jobſt wider die Türcken ſich wohl verhalten, und de-

Zeiten in Seeland
ebreitet. Gremold
wird Anno 948.
Genossen zu Cost-
zehends ist er Ao.
zigt zu Merseburg
ch hat Anno 1165.
ürch hengewohnet.
n Lobenstein ist Ao.
fschafft Görtz gezo-
kommen haben den
aracter erhalten und
Teutschach an sich ge-
Tubeln am Adriati-
Ertz-Hause Oester-
ise inne gehabt. Im
hat sich dieses Ge-
waben ansäßig ge-
rete in dem 1717ten
n Hofer von Loben-
räslicher Bayreuthi-
d des Fränckischen
Lieutenant, der sein
tein und Neustädte
Dünckelspiel hatt
Schwäbischen
Bucel. Stemmat.
IV. p. 494.

irchen.

hro Gräflichen
reichischen Erb-
he fänget Buceli
Hoffkirchen A
ist ein Groß-W
s, welcher sich
st einen Freyhe
nnet. Von d
urentius von
von Kulmitz
Von dessen Er
nd Jobst wid
verhalten, un

ihr Leben geendiget; Willhelm
ist Kayserlicher Hof-Kriegs-
aths-Präsident ums Jahr 1550.
ein Vater Georgii Andreæ Kay-
lichen Obristens und Wolffgangs
orden, welcher letztere unterschiedene
Söhne gezeuget, von denen *Laurentius* II. sich als Kayserlicher General
den damahligen Kriegen hervorge-
han, Willhelm *II.* aber 3. Söhne
hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum*
der noch Anno 1670. als Bischoff zu
Seccau floriret, und den Gräflichen
Character auf seine Familie gebracht;
Wolff Lorentzen Chur-Sächsi-
schen Cammer-Herrn und Chur-
Brandenburgischen Obristen, der Ao.
1672. verstorben, und Carl Lude-
wigen der sich im dreyßig-jährigen
Kriege als Kayserlicher General-Feld-
Marschall durch seine bravouren einen
Ruhm erworben, und vermuthlich ein
Vater gewesen Laurentii III. Grafens
von Hofftirchen, welcher gegen Aus-
gang des vorigen Seculi als Kayser-
licher General-Feld-Marschall in Un-
garn wider die Türcken sich vortreflich
signalisirt; nachdem er aber dieselbe
Anno 1693. bey Giula an der Theiß
totaliter geschlagen, ward er krank
und gieng bald drauf zu Debriczin mit
Tode ab, 2. Söhne hinterlassend.
Man sagt daß er sich in seiner Todes-
Stunde einen Spiegel vor das Bette
setzen lassen, um zu sehen mit was vor
Contenance er mit dem Tode ringen
würde. *Stemmat. P. II. Speneri*
Hist. Insign. Ricauts Ottom.
Pforte *P. II.*

Am Rheinstrohm ist eine Freyher-
liche Familie von Hochkirchen in
grossen Ansehen; von derselben flori-
te nach Anfang des itzigen Seculi einer
als Chur-Pfältzischer Cantzler in

den

den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1704. blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann.

Von dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf **Wurmbrand** *in Collect. p. 276.* daß sie das Erb-Land-Hofmeister-Amt in selbiger Provintz Anno 1540. erhalten, Anno 1627. aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe mit verwickelt gewesen. **Spener** in *Hist. Insign. p. 706.* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet daß sie dem Kayser Friderico IV. ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Welß und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann Herr in Grumpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kayserς Ferdinandi I. geheimder Rath gewesen, und zu erst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater **Adams** der Anno 1573. als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und **Ferdinands** der um selbige Zeit als Kayserlicher Cammer-Präsident florirte. Johann Welckhard, war Anno 1706. als Kayserlicher Cammer-Rath bekannt. Ob der Freyherr **Hoffmann von Löwenstein** so Anno 1709. als Kayserlicher General-Major und Commendant zu Landau verstorben, hieher gehöre, kan man gewiß nicht sagen. *Bucelini Stemmat. Part. III.*

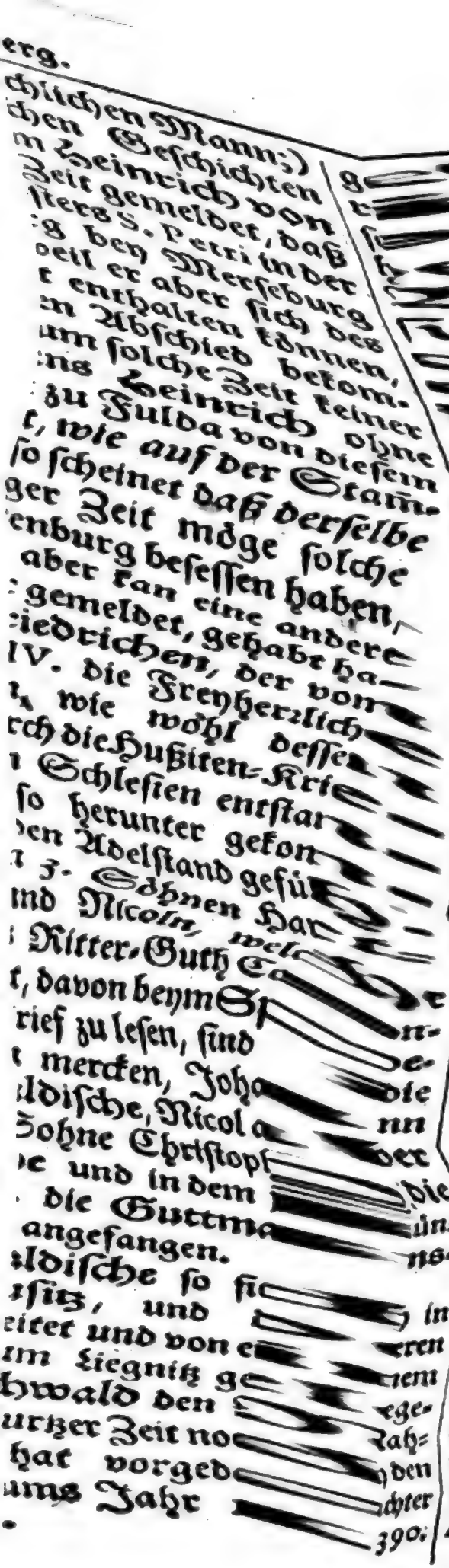
Hohberg, Huberg, Hohenberg.

Diese alte und vornehme Adeliche und theils Freyherrliche wie auch Gräfliche Familie in Schlesien, ist zu unterscheiden von dem Freyherrlichen Geschlecht **von Hohenberg**, so ehemals im Elsaß in grossen Ansehen gestanden, und im XV. Seculo abgestorben ist. Davon in **Hertzogs Elsaß Chron.** *L. 6. p. 176.* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen **Grafen von Hohenberg** in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz **Hohenberg** gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgestammet sind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von Anno 1100. biß 1529. da sie abgestorben, in *Bucelini Stemmat. P. II. p. 87.* zu sehen. Obgedachte von **Hohberg** in Schlesien werden schon Ao. 942. durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino* mit Melchiorn angefangen, der nach **Speners** Bericht Ao. 1290 oder vielmehr Anno 1310. mit dem Kayser Henrico II. aus Luxemburg in Schlesien gekommen, und 2. Söhne hinterlassen. 1) **Heinrichen**, welcher Anno 1353. als Gefürsteter Abt zu Fulda verstorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldens.* incomparabilem Virum

(einen unvergleichlichen Ma
den Merseburgischen Geschic
man von einem **Heinrich**
Hohberg um diese Zeit gemeldet,
zum Abt des Klosters S. Petri in
Stadt Altenburg bey Mersch
worden, weil er aber sich
sich dessen nicht enthalten kön
er bald seinen Abschied beko
Weil nun um solche Zeit kei
des Nahmens **Heinrich** o
gewesenen Abt zu Fulda von dies
gelebet, wie auf der Sta
zu sehen, so scheinet daß derse
zu einiger Zeit möge sol
zu Altenburg besessen hab
Dignität aber kan eine ande
oben gemeldet, gehabt h
2) **Friedrichen**, der vo
Kayser Carolo IV. die Freyherrlich
erhalten, wie wohl dess
durch die Hußiten-Kri
und andere in Schlesien entstan
denen Ursachen so herunter gekom
daß sie nur den Adelstand gefüh
Von seinen 3. Söhnen Hart
Johann und Nicoln, welch
1396. das Ritter-Guth Con
verkauffet, davon beym **Spe**
den Kauff-Brief zu lesen, sind di
denen letztern zu mercken, Johann
die Buchwaldische, Nicol aber
seinem ältern Sohne Christoph die
Hasenfteinische und in dem jün
Johanne II. die **Guttmans**
dorffische Linie angefangen.

Die Buchwaldische so sich in
Böhmen, Lausitz, und deren
Gegenden ausgebreitet und von einem
in dem Fürstenthum Liegnitz gelege
im Schlosse Buchwald den Nah
führet, auch vor kurtzer Zeit noch den
Landstand führet, hat vorgedachter
Herr Nicolaus ums Jahr 1390.

Zedl. Lexicon.



...rg.
...chlichen Mann:)
...chen Geschichten
...n Heinrich von
...Zeit gemeldet, daß
...sters S. Petri in der
...g bey Merseburg
...eil er aber sich des
...t enthalten können,
...n Abschied bekom-
...um solche Zeit keiner
...ns Heinrich ohne
...zu Fulda von diesem
...t, wie auf der Stam-
...so scheinet daß derselbe
...ger Zeit möge solche
...enburg besessen haben,
...aber kan eine andere
...gemeldet, gehabt ha-
...iedrichen, der von
...IV. die Freyherrlich
...n wie wohl dessen
...rch die Hußiten-Krie
...n Schlesien entstan
...so herunter gekom
...den Adelstand gefü
...n 3. Söhnen Hart
...nd Nicolin, wel
...Ritter-Guth Ca
...t, davon beym Sp
...rief zu lesen, sind
...t mercken, Joha
...ldische, Nicol a
...Söhne Christopf
...e und in dem
... die Guttma
...angefangen.
...ldische so si
...sitz, und
...eitet und von e
...m Liegnitz g
...hwald den
...urtzer Zeit no
...hat vorged
...ums Jahr
...390.

...lisstet. Sein älterer Sohn Fried-
...ch hat in der Ober-Lausitz einen be-
...ndern Ast angefangen, welcher noch
...ut zu Tage unter andern die Güther
...erna und Rüdelsdorff daselbst be-
...tzet, der jüngere Sohn aber Mel-
...hior hat seinen Stamm in Schlesi-
...n fortgepflantzet. Von dessen Nach-
...ommen war Siegmund auf Fuchs-
...mühl zu Anfang des vorigen Seculi
Königlicher Dänischer Cammer-
Juncker und ein Groß-Vater Johan-
nis Sigismundi, der noch Anno 1678.
als Fürstlicher Liegnitzischer Regie-
rungs-Rath gelebet. Im vorigen
1716ten Jahre wurde ein Kayserli-
cher General-Feld-Marschall-Lieute-
nant Hohberg von Lemmersdorff
in der Belagerung vor Temeswar er-
schossen, ob er zu dieser oder zur folgendē
Branche gehöre, kan man nicht sagen.
In dem 1717. Jahre florirte Otto Con-
rad Baron von Hohlberg auf Pollschild-
den, Kuppor, Rüdelsdorff als Landes-
Aeltester in Schlesien, und mag er zu
dieser Linie gehören.

Die Fürstensteinische Linie, wel-
che von der in dem Hertzogthum
Schweidnitz gelegenen Herrschafft
Fürstenstein so sie vor 231000.
Gulden an sich gebracht, benennet
worden, hat des vorgedachten Christo-
phori Sohn Conradus fortgepflan-
tzet. Er war bey dem Königen in Un-
garn Uladislao und Ludovico ge-
heimder Rath, wie auch Landes-
Hauptmann und Präsident der Her-
tzogthümer Jauer und Schweidnitz.
Dessen Uhrenckel Johann Heinrich
der Fürstenthümer Jauer und
Schweidnitz Lands-Hauptmann, war
der reichste von Adel in gantz Schle-
sien, und erhielt den Freyherrlichen und
Anno 1666. den Gräflichen Cha-

racter. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens Kayſerlicher Rath, Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrſchafften Rohnſtock, Friedland und Fürſtenſtein ſeinen Nachkommen hinterlaſſen.

Der **Guttmannsdorffiſchen** Linie iſt obgedachter maſſen Johannes II. Uhrheber geweſen, von ſeinen Enckeln iſt Caſpar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oelß, Kayſers Maximiliani II. Obriſter-Hof-Marſchall worden, Chriſtoph aber Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Herr, iſt mit demſelben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526. umkommen, und Melchior in Ottenſchlag, dem der Kayſer Ferdinandus I. die Stelle eines geheimden Raths und die **Freyherrliche Würde** conferiret, hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, deſſen Nachkommen aber haben ſich wegen der Religion wieder in Schleſien gewendet, ohne deſſen Uhrenckel Wolff Welmhard Herr von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher ſich Anno 1665. zu Regenſpurg niedergelaſſen, allwo er Anno 1688. im 76. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſich durch ſein Werck, ſo er *Georgica curioſa* oder das **Adeliche Land-Leben** benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlaſſen. *Spen. Hiſt. Inſign. it. Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV.* Luca Schleſ. Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Grafſchafft **Hohenberg** dem Ertz-Hauſe Oeſterreich gehörig, in welcher auch eine Adeliche Familie von **Hohenberg** bekannt, welche Ao. 1677. den Freyherrlichen Character nebſt dem Titul Herren zu **Weitingen** (welcher Ort von dieſer Familie beſeſſen wird) erlanget, wie **Burgemeiſter vom Reichs-Adel** *p. 247.* weldet, und hinzu ſetzet, daß dieſelbe jederzeit in Ertz-Hertzoglichen Dienſten und anſehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner beſagter Grafſchafft Hohenberg u. ſ. w. geſtanden, auch Anno 1630. und 1668. mit dem Prædicat Ihro Kayſerliche Majeſtät Räthe begnadiget worden.

Hohendorff, Hohndorff.

Eine uhralte Märckiſche Adeliche Familie, ſo vor Zeiten auch im Hertzogthum Magdeburg und ſelbiger Gegend gewohnet. Volrad und ſein Sohn Otto werden in einem Diplomate Ertz-Biſchoffs Wigmanni zu Magdeburg Anno 1162. dem Kloſter Niemburg gegeben, und welches in *D.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** zu leſen, als Zeugen angeführet. Conrad wird in einem Briefe Bernhardi Grafens von Aſcanien A. 1194. dem gedachten Kloſter gegeben, als Zeuge benennet. Chriſtoph Siegmunden zehlet **Müller** in *Annal. Sax.* unter diejenige Chur-Sächſiſche Miniſtres, ſo dem Wahl-Tage des Römiſchen Königs Joſephi I. Anno 1680. zu Augſpurg beygewohnet. Anno 1713. commandirte ein Däniſcher General-Lieutenant von Hohendorff en Chef in Pommern.

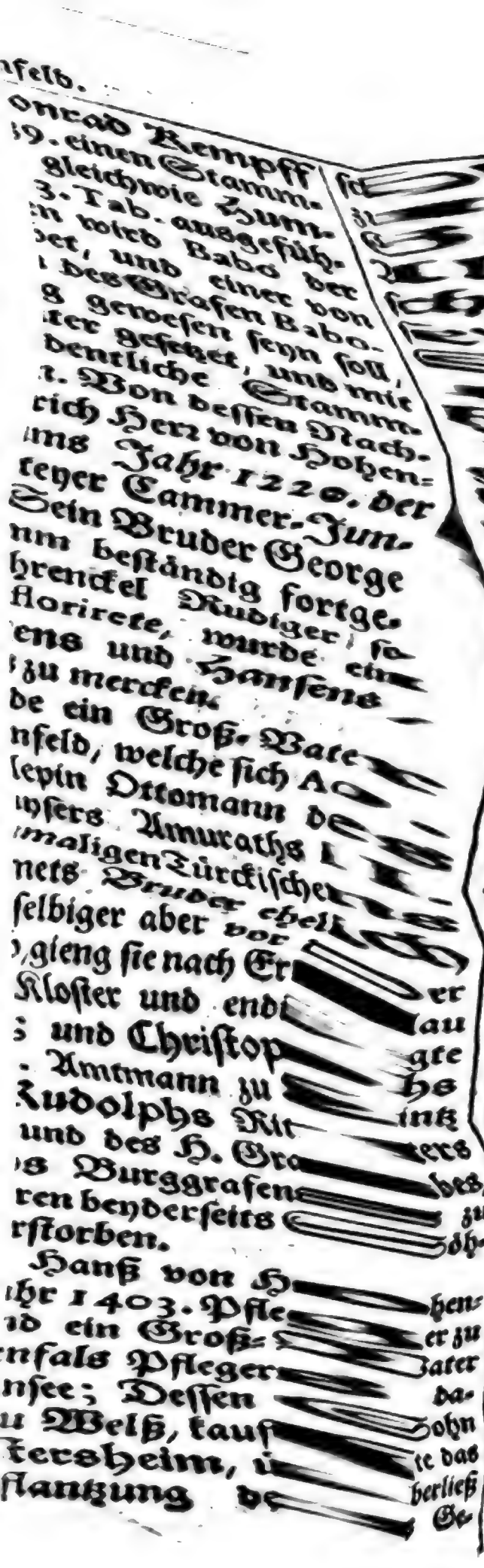
Hohenfeld.

Von dieſer Freyherrlichen und Gräflichen Familie in Oeſterreich und am

Rheine, hat **Conrad** ...racus Ao. 1639. einen ...lum verfertiget, gleichwie ...ſelbe in 3. Tab. a ... Auf denſelben wird B ... 1046. gelebet, und e ... 3. Söhnen des Grafen ... von Lenſperg geweſen ſe ... Stamm-Vater geſetzet, u ... die ordentliche Se ... Tode erfangen. Von deſſen ... kommt Heinrich Herr von H ... Stocke ums Jahr 122 ... in Steyer Cammer- ... Sein Bruder G. ... in dem Stamm beſtändig fo ... ſein Uhrenckel Rudige ... 1149. florirete, wurde ... Vater Boegens und Hanſe ... nicht hinders zu mercken.

... wurde ein Groß-V... ... Hohenfeld, welche ſich ... 1461. mit Calepin Ottomann ... Türckiſchen Kayſers Amuraths ... und des damaligen Türckiſche ... Mahomets Bruder ehel... ...; weil ſelbiger aber vor d... ... verſtarb, gieng ſie nach Erla... ... ins Kloſter und endig... ... Leben; und **Chriſtoph** ... 1454. Amtmann zu Lim... ... Vater **Rudolphs** Ritter... ... Jeruſalem und des H. Grabes, ... Chriſtophs Burggrafens zu ... geweſen, deren beyderſeits Söh... ... Erben verſtorben.

... gedachter Hanß von Hohen... ... war anno Jahr 1403. Pfleger zu ... berg, und ein Groß-Vater ... Pflegers da... ... und zu Attenſee; Deſſen Sohn ... Voigt zu Welß, kauffte das ... Guth Aiſtersheim, überließ ... die Fortpflantzung des Ge...



rechts seinem Bruder Johann Herrn zu Aistersheim; derselbe war ein Groß-Vater Wolffgangs Herrns zu Albeneg und Aistersheim, der Ritterschafft ob der Enß verordneten Kayserlichen Raths, welcher durch seinen Sohn Achaz folgende 3. Enckel sahe, 1) Christoph Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630. zu Wonsiedel im Voigtlande gewohnet, und keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, 2) Marx Lens, von welchem die heutigen Grafen von Hohenfeld in Oesterreich abstammen, wie hernach soll gesaget werden, und 3) Ludewigen, zu Weidenholtz, der Anno 1644. als der Ritterschafft Verordneter verstorben, und unter andern folgende 2. Söhne hinterlassen, 1) Johann, Freyherr zu Aistersheim, Albenegg und Mühlhausen an der Enß, der Chur-Pfältzischer Staats-Rath und Hof-Raths Präsident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verstorben, und 2) Achazen Herrn zu Aistersheim und Weidenholtz, Kayserlichen Rath, Reichs-Pfennigmeistern, Obristen und Commendanten der Grafschafft Dietz, und Chur-Trierischen Rath und Cammer-Präsidenten, der Anno 1672. verstorben, und von welchem die heutigen Freyherrn von Hohenfeld im Rheinlande abstammen; Sein Sohn Willhelm Lotharius, Kayserlicher Rath, Reichs-Pfennigmeister, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Oberamtmann zu Limburg, Willmar ꝛc. hat seinen Ast mit 7. Söhnen fortgesetzet, von welchen der andere Dominian Ludewig Anno 1707. Herr zu Lüttig und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Maynz gewesen, die

übrigen ſo noch alle Anno 1706. gelebet, ſind bey erwehnten Humbracht auf der 42. Tab. vom Rhein. Adel zu ſehen.

Die Oeſterreichiſche Gräfliche Linie hat vorgedachter maſſen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgeſetzet. Derſelbe war ein Vater 1) Wolffgang Ludewigs von Hohenfeld Freyherrns von Aiſtersheim, Herrns von Graſſau, Süſſenbach ꝛc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum* Marggräflichen Bayreuthiſchen und Anſpachiſchen geheimden Rath, des Kayſerlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern wie auch Hof-Gerichts-Aſſeſſorn zu Bayreuth, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet. Otten Ferdinanden Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter Oeſterreich der Anno 1714. in den Grafenſtand erhoben worden, und ſein Geſchlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und Otten Ludewigen Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6. noch Anno 1707. lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi* Kayſerlichen Raths, Vice-Cammer-Präſidentens und General-Kriegs-Commiſſarii. der Ao. 1674. in den Grafenſtand erhoben worden. Er hmterließ 1) Otto Heinrichen, Kayſerlichen Cammer-Herrn. Von deſſen Söhnen aber Otto Ferdinand und Siegmund beſagte Charge ebenfals erhalten; und 2) Otto Ferdinanden, Kayſerlichen Cammer-Herrn und der verwittibten Kayſerin Eleonorä Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der ſeinen Aſt mit vier Söhnen fortgeſetzet, als Ignatio, Vincenzo, Adolphen und Otten, von welchen einem vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld geweſen, der als Kayſerlicher Obriſter und Trencheon-Major Anno 1716. den 10ten Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels.

Eine Adeliche Familie in Francken, welche nach *Paſtorii* Bericht Anno 1042. dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV. Sec. und Wittekind von Hohenfels im XV. Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699. war ein Baron von Hohenfels als Marggräflicher Bayreuthiſcher Geſandter nach Oſt-Frießland geſchickt, um ſelbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es ſcheinet daher, daß dieſes Geſchlecht zum theil den Freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelſp. *P. II.*

Hohenwarth.

Dieſe Adeliche und Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Truchſeſſen-Amte anſehnliche Herrſchafften und Schlöſſer. Sie ſtammet aus Bayern her, allwo ſie den Gräflichen Character geführet, wie denn Schönleben Gebhardum, der Anno 994. Biſchoff zu Regenſpurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß ſich um dieſe Zeit einige dieſes Geſchlechts in Crain begeben, und daſelbſt nur den Ritterſtand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verſtehen ſeyn, wenn Wolffgang *Lazius p. 306 de migr.*

gentium meldet, daß Ort
unweit Pfaffenhofen ge
Hauß Hohenwartl
Kloſter (worinn
Kloſter Anno 1087. als erſt
worden) verwandelt, un
Söhne Siegfried und Ott
nach Grafen von Schro
Lehnau und Thaur ge
im Jahr 1176. flor
leicht geendiget; es i
Limsdorff in *Geogr.*
Stumberg im Adel-Spie
wenn ſie melden, es ſey dieſe
im Anno 1063. ausgeſt
die letztere davon im gelob
Kriege wider die Saracen
Ja man findet noch An
Adalbertum Grafen von H
Bayern unter die B
Chur gezehlet und von ih
daß er im beſagten Jah
worden ſey, woraus erhelle
vorgemeldter *Lazius* nich
gewiſſen Grund habe
Stamme aber von Hohenwarth
Hertzogthum Crain theilet ſich in
davon eines das ältere zu
Gutenſtein, das andere aber das
Furche und Meſſenbach
; die letztere hat ſich Ao.
Steyermarck dahin ſie
1594. gekommen, in Crain nie-
, und iſt von der älteren zu
im Wappen unterſchie-
dieſer iſt ſchon Anno 1467.
als Landes-Hauptmann in
Hauptmann zu Mödling und
Erb-Truchſes in Crain und
Marck bekannt gewe-
Nach Anfang des itzigen Seculi
Franciſcus Erasmus von Ho-
als ein berühmter Genealo-
Hertzogthum Crain. Schön-

Annal. Carniolæ P. III. p. 532. Valvors Ehre des Hertzogthums Crain.

Holdingshauſen.

Dieſe alte anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß Holdingshauſen im Fürſtenthum Naſſau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Nachgehends florirte Ums Jahr 1560. Heinrich Amtmann zu Siegen und Naſſau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens der Anno 1602. als Dom-Herr und Ertz-Prieſter zu Maynтz verſtorben; 2) Johann Friedrichs, der Anno 1617. als Dom-Scholaſter zu Speyer und Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet hat. Von deſſen Nachkommen lebten Anno 1712. ſechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Dom-Herrns zu Halberſtadt und Cammer-Herrns bey dem Biſchoff zu Oßnabrück bekleidete. Vom Rhein. Adel. *T. 266.*

Holle, Helle.

Von dieſem alten Adelichen Geſchlecht in Nieder-Sachſen, meldet *Angelus* daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Däniſchen Königen vertrieben worden. Hierauff hat es ſich im Braunſchweigiſchen in der Grafſchafft Woldenberg niedergelaſſen, und den Ritter-Sitz Holle erbauet; Nachdem

aber etwa vor 400. Jahren einer von dieſer Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, ſeine Güther zu verlaſſen, und ſich im Stiffte Minden anſäßig zu machen, wiewohl nachgehends einige dieſes Geſchlechts ſich in das Braunſchweigiſche wieder begeben, von welchen ein Aſt ſich zu des Hoch-Teutſchmeiſters Alberti Zeiten in Preuſſen mit Paulo von Holle niedergelaſſen, wie **Hartknoch in der Preuß Hiſt.** meldet. Zu erſt weiß man Johann von Holle anzuführen, welcher von **Spangenbergen** unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Carl IV. gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayſer ſelbigen auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunſchweig keinen Beyſtand leiſten noch Vorſchub thun ſolte; es iſt dieſer Johannes beym Grafen Adolpho von Hollſtein in groſſen Anſehn geweſen. Nachgehends wird von einem andern dieſes Nahmens Johannis insgemein Jens genannt, beym erwehnten **Spangenberg** angeführet, daß er ſich gar tapffer bey Hertzog Albrechten zu Sachſen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg Anno 1373. gehalten, und hernach Anno 1385. im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVIten Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet daß er ein Vater folgender 3. Söhne worden; 1) **Thomä** Dom-Probſtens zu Minden und Dom-Herrens zu Münſter, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dännemarck Friderico II. im **Dittmarſiſchen** Kriege als Rittmeiſter **gedienet, iſt** aber **von den Bauren mit einem** Spieſſe erſtochen **worden. Der** Vater aber Thomas, iſt **gantzer 7.** Jahr lang von dem Grafen zu **Hoya** gefangen gehalten worden; 2) **Frantzens** Erb-Herrns zu Rinteln, **deſſen** Sohn Dietrich mit vorgedachten **Thoma** zu gleich gefangen worden. **Es** zog aber dieſer Frantz mit einer **Anzahl** Reuter vor gemeldeten **Grafens von Hoya** Schloß **Derenburg, eroberte** daſſelbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch Lebens-lang in der Gefangenſchafft behalten,) und **errettete** alſo ſeinen Bruder und ſeinen Sohn, welcher bald drauf Anno 1549. zu Wittenberg verſtorben. Der Vater aber iſt Hertzog Heinrichs zu **Braunſchweig** Rath worden, und mit demſelben vor Ingelſtadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verſtorben, eine Tochter Chriſtinam hinterlaſſend, welche an Heinrich von Rantzow, Königlichen Däniſchen geheimden Rath und Stadthalter in den Hollſteiniſchen Landen verheyrathet worden, welchem ſie 4. Tonnen Goldes oder 400000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht; und 3) **Heinrichs** welcher in der Schlacht bey Sievershauſen Anno 1553. geblieben, und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Um dieſe Zeit haben auch Aſcha und George von Holle als Kriegs-Helden ſich hervor gethan; jener war anfangs Hertzoglicher Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends ſignaliſirte er ſich im Dittmarſiſchen Kriege Anno 1559. vortreflich, wie ſolches ausführlich beym vorerwehnten **Spangenberg** in Adelſp. *P. II. p. 257. ſeq.* zu leſen. Gemeldter George

…ſt Anno 1552. der …r Marggraff Albr… …ndenburg mit einer An… …lffe gekommen. An… …m dem Könige in Span… …brach ein Regiment J… …ichtet, und im ſelbigen… …nnichtedene Oerter erobert, …nſer verhalten; Anno …e dem Könige in Dänn… …nde Schweden gute Dienſt… …r Hertzog Adolphen ver… …n Rath gegeben, wie die… …nen unter das Joch zu br… …nno 1561. ward Eberhard … Bischoff zu Lübeck und he… …ſelb Adminiſtrator zu Ve… …n ſeinen Zeiten florirte Herbold … …olle in Chur-Hannöveriſcher … …ſt Anno 1614. kam … …ſcher General-Feld-M… …Lieutenant von Holle mit ſei… …ung aus Orient. *Chytræi Sax… …ap. Hollſtein. Adel Chr… …Pt. II. pag. 10-13.*

Holte.

Des ehmalige Freyherrliche G… …ſchlecht hat im Stifft Oßnabrüg … …Schloſſen eine Herrſchafft und … …ſes Schloß dieſes Nahmens beſeſſe… …Es ſind von denſelben abſonderlich be… …ſtet geweſen, Wicholdus Freyher… …von Holte, welchen Spangenberg einen … …mehrtheils gelehrten Mann nennet … …nd der Anno 1298. zum Ertz-Bi… …thof und Churfürſten zu Cölln er… …wehlet worden, Anno 1306. aber zu … …Eyſt verſtorben. Ferner Ludol… …phus der 18te und Wilhelmus der … …ſte Bischoff zu Münſter, von wel… …den beym Cranzio nachzuleſen. Wenn … …ſtlich dieſes Geſchlecht abgegan…

finder man nicht aufgezeichnet, ...gedachtes Schloß aber hat Anno 1344. der Bischof zu Oßnabrug wegen der von Holte verübten grossen ...uthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet nach 7. Jahren allererst gewonnen. ...ranzii *Metropol. Libr. 6. c. 34. Libr. 7. c. 14. it. 54.* Spangenb. Adelspiegel *P. I. & II.* *Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39.* *Hübn. Pol. Hist. Tom. VII.*

Holtz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120. anfänget. Dessen Tochter Marqvarda hat zu des Klosters Holtz Erbauung Ao. 1150. den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650. florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Achelberg, Fürstlicher Würtenbergischer General und Commendant über alle Vestungen des Hertzogthums, Ober-Voigt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707. im 44. Jahre seines Alters als Marggräflicher Bayreuthischer Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch mit Hinterlassung 3. Söhne verstorben. Anno 1695. verkauffte derselbe das Ritter-Guth Mühringen in Schwaben nebst einigen Lehngen in Francken, an Marggraf Stücken in

George Friedrich zu Brandenburg vor 56000. Rheinische Gulden, und ist der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv. *Part. spec. Contin. III. p. 394.* zu lesen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Taffel derer von Holtz.

Holtzapffel.

Diese Adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß, und führet den Beynahmen von Herrheim, sonder zweifel von einem alsó benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage besitzet sie die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Holtzapffel Anno 1311. zu Ravenspurg und Johann Anno 1374. zu Eßlingen auf dem Thurnier erschienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herrheim.

In Ober-Hessen ist eine alte Adeliche Familie Holtzapffel bekannt, aus welcher der im dreyßig-jährigen Kriege berühmte Kayserliche General-Feld-Marschall Graf Petrus von Holtzapffel (der sich insgemein Melander genennet,) entsprossen gewesen. Dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind; und obwohl daselbst er eines Schultheissen Sohn genennet wird, so benimmt doch solches seinem Adel nichts, massen im Rheinlande das Schultheissen Amt in denen Städten eine Adeliche Charge ist. Ob aber die Holtzapffel in Hessen und im Elsas einerley Ankunfft haben, kan man nicht sagen.

Holtzendorff, vor alters Holtdorp.

Diese uhralte ansehnliche Adeliche Familie so heut zu Tage auch in Meissen floriret, soll nach einiger Meinung Sächsis. Ankunfft und von den edlen Schadewachten entsprossen seyn. Allein wir werden dieselben mit bessern Grunde aus der Marck-Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Hauß Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 39.* selbige unter diejenige Adeliche Geschlechter zehlet, mit welchen Anno 926. die Stadt Brandenburg besetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends sich insonderheit in der Marck hervor gethan. Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 121.* führet zu erst Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946. die Marck Brandenburg besessen,) in grossen Ansehn gestanden, auch vorhero sich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg Anno 933. befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240. dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto Marggraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, sich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus pag. 186.* daß als er Anno 1410. mit denen von Qvizow einen Einfall in Sachsen gethan, er nebst 11. Reutern von den Sächsischen Hertzogen gefangen worden. Dieser Albrecht mag sich nachgehends in Sachsen niedergelassen haben, denn man findet in *Münsteri Cosmogr. pag. 588.* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißnische

…m Adel gezehlet, welche …. mit dem Chur-Fürst… …ien auf das Concilium …ng gezogen. Dietrich ist …r 1450. bey dem Chur-F… …denburg in Ansehn gest… …s dessen Obrister dem He… …ogen zu Sachsen mit einer …Vetter wider dessen Bruder …ssen zu Sachsen zu Hülff …den worden; auch ist er verm… …enige Dietrich von Hol… …welcher noch Anno 1580. …m Ritter-Guthe Sidau… …r Brandenburgischer gehe… …Land und Ober-Hauptm… …in der Marck gelebet. S… …sen Vater Bernhardt von H… …ssen auf Stolpenhahn in … …Marck gegen, fänget Val. Kön… …ie Stamm-Tafel dieses vornehm… …schlechts an. Dessen vorgedac… …r Sohn Dietrich auf Sidow un… …Sohn ist ein Vater Liborii auf S… …den worden seyn, der 2 Söhne hin… …lassen; Der jüngere, Nahmens … …Claus auf Falckenberg, Pretzsche… …im Jahre, welcher seinen Stamm… …in der Marck-Brandenburg mit drey… …Söhnen Zabeln, Adam, und Hansen… …verehret, von welchen aber vorer… …gegen König keine weitere Nach… …richt zu geben weiß. Der ältere Sohn … …vorgedachtens Liborii, Nahmens An… …dreas auf Sidow und Kötten, ist An… …fänger der Meißnischen branche dieser …adelichen Familie worden; Von …seinen beyden jüngern Söhnen Die… …trichen und Joachim, findet man auf …vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfals …keine weitere Nachricht, als daß der …erstere 2 Söhne verlassen, der älteste …Sohn aber Stellanus hat das Ritter-

Groß Drößchkau in Meissen an sich gebracht, und dem Chur-Hause Sachsen anfangs als Stallmeister, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienste geleistet; auch sind die beyden Chur-Fürsten Augustus und Christianus I. in seinen Armen gestorben, wie dessen Epitaphium in der Sophien Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605. verstorben, besaget. Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens hatte zwar sieben männliche Erben hinterlassen, die aber alle erbloß abgegangen. Christianus hingegen, der älteste Sohn, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, er besaß das Guth Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662. als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit tode ab, einen Sohn, Christian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächs. Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Eulenburg und Dieben hinterlassend, der Anno 1683. verstorben. Sein einziger Sohn, Christoph Siegmund auf Dalwitz, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, verließ Anno 1715. das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen sind gebohrne von Schönberg gewesen; die erstere aus dem Hause Mayen, die Ao. 1696. verstorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlassen, davon der eine auf der Universität Wittenberg Anno 1715. mit tode abgangen, der andere aber die Groß-väterliche Schönbergische Ritter-Güther Bärenstein, Baruth, Cummersdorff ꝛc. geerbet. Von der andern Gemahlin aus dem Hause Biberstein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum hinterlassen.

Hopffgarten.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den Aelteſten und Anſehnlichſten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß **Hopffgarten** unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit ſeinen Söhnen Krieg führete, hielten ſie es mit den Letztern, und büſſeten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde ſelbiges Anno 1300. von Alberto, und nachgehends Anno 1303. von den Erfurtern, welche 30. Ritter auf demſelben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls dieſe Familie alle ihre Documenta verlohren, und alſo die ordentliche Stamm-Reihe man von den älteſten Zeiten an, nicht anfangen kan, ſo iſt doch dieſes gewiß, daß ſie ſchon im XI. Seculo bekannt geweſen, in dem XV. Seculo aber ſich hauptſächlich wieder in Anſehen geſetzt; geſtalt ſie zu der Zeit Milverſtädt, Nazza, Heyneck und Mechterſtädt inne gehabt, und mit dem Grafen Heinrico von Schwartzburg in Bündniß geſtanden. Wie ſich aber Friedrich von Hopffgarten Hertzogs Wilhelms zu Sachſen geheimder Rath Anno 1450. reſolvirte, mit den beſagten Grafen und denen von Vitzthum Churfürſt Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kam ſie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach dieſem ſo wohl in dem Bauern-Aufruhr Anno 1525. als in dem 30jährigen Kriege ſehr viel erlitten. Es haben ſich aber vor andern von dieſem edlen Geſchlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388. in der Schlacht **auf der** Heide bey Zelle. Friedrich **war** Anno 1433 bey Friderico, **Landgrafen** in Thüringen, geheimder **Rath, und** hat Anno 1433. den 5. Febr **das** Privilegium Landgrafens **Balthaſars in** Thüringen als Zeuge **unterſchrieben,** darinn dem Rathe zu **Buttelſtädt** das Recht verliehen **worden, alle** Jahr einen Voigt und 3. **Rathsherren** nach ihren Gefallen zu **erwehlen.** Eben dieſe Ehre hatte er, als **Friedrich** der Sanfftmüthige und **deſſen Brüder** Willhelm die **Transaction mit** Erfurt wegen des **Schutzgeldes und** Erhaltung der Straſſen **beſtätigten.** Dietrich iſt Anno 1476. **Stadthalter** in Thüringen geweſen. **Er hat** einen Zeugen abgegeben, als **der vorgedachte** Hertzog Willhelm **ſeiner** damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenſtein Anno 1463. den 21. April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Biſchoff von Naumburg Anno 1467. wegen der Gräntzen einen Vergleich traff. Mit dieſem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um dieſe Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und iſt *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu ſehen. Anno 1493. zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friderico dem Weiſen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demſelben und deſſen Bruder Wilhelmo A. 1513. den 19. Sept. nebſt Wilhelm von Plauſchitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Heſſen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George

…zu Anno 1525. vo…
…en Bauern groſſ…
…s das Jahr 1532. …
…rich und Chriſtop…
…nen Hertzog George…
…legte, ihre Güter z…
…n ſich anders wohin …
…ie ſich zu der Luther…
…ten ſie wendeten ſich…
…en dem Churfürſten…
…ſich durch deſſen Interp…
…ie ſie bey dem ihrigen…
…den Aemtern; der mittler…
…Jahre 1539. der Kirchen-V…
…n Thüringen, als Direct…
…Jahren beym Seckendorf…
…n. Chriſtoph hinterließ 4…
…n, von welchen 3. ihr Geſchle…
…geſtorben. Einer von de…
…Herrn Friedrich wurde S…
…Lauenſcher Hofrath. Joh…
…ſchen Sohn hinterließ 7. mä…
…Linie, von denen Anno 1717…
…noch 2. floriret, nehmlich (1) …
…ſich Gottfried, der zu M…
…ſtorben, allwo ſich auch alle…
…ſeinem Hauſe noch übrig befa…
…(2.) George Friedrich, Kön…
…ſcher Polniſcher und Chur-Sä…
…ſcher General-Major, wie auch C…
…worden der Veſtung Pleiſſenbu…
…Miſcellan. Annal. Sax. Fabricii O…
…Lex. p. 763. Spangenb. Mann…
…ſächſ. Chron. Knaut. Proaro…
…Hiſt. Seckendorff Hiſt. Lutb.

Horn.

Dieſe alte Adeliche Familie i…
Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zei…
ſich im Ertz-Stifft nunmehro Her…
Hertzogthum Bremen gewohnet, und…
ſtigten Mushard Gerharden, Die…
richen und Heinrichen von Horn zu…
ſtifft, welche Anno 1225. in einem…

=Bischöfflichen Briefe als Zeu-
n angegeben werden. Nachge-
ends wird Dietrich von Horn der
nno 1376. Bischoff zu Oßnabrück
orden, zu diesem Geschlecht gezeh-
ler, obwohl einige Scribenten denſel-
ben einen Grafen nennen. Claus
Heinrich Schwedischer Landrath flo-
rirte ums Jahr 1650. und war ein
Vater eines Sohns gleiches Nah-
mens, der Fürstlicher Lüneburgischer
Land-Commissarius worden, und sei-
nen Stamm mit 2. Söhnen fortge-
pflantzet hat, davon der Jüngere
ebenfalls Claus Heinrich genannt,
eine Baroneſſe von Kimpinski gehey-
rathet. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Horne.

Eines von den ältesten Adelichen Häusern in Pommern, und im Mecklenburgischen, welches nach *Micrælii* Bericht schon Anno 1198. daselbst bekannt worden. Nachgehends hat sich Nicolaus Hauptmann zu Loytz und darauf Burchard zuerst als Fürstlicher Pommerischer Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wollgastischen Districts hervorgethan. Der Letztere ist ein Vater worden Philippi, der Anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636. zu seinem Rath und endlich zum Præsidenten zu Wolgast gemacht worden. Anno 1703. war Heinrich Rudolph von Horn, Schwedischer Commendant zu Narva, als dieser Ort mit Sturm an die Russen übergieng; ingleichen florirte einer von Horn Anno 1714. als Königl. Preußischer Land-Commissarius im Anhältischen, ob diese beyde aber zu dem Pommerischen

Hornen

1525. von den aufrühr-
rn grossen Schaden.
1532. florirte Ernst
Christoph Gebrüdere,
og George in Sachsen
re Güter zu verkauffen,
ers wohin zu begeben,
u der Lutherischen Lehre
wendeten sich aber nebst
m Churfürsten, und er-
h dessen Interposition so
bey dem ihrigen geruhig
en; der mittlere wohne-
9. der *Kirchen-Visitation*
gen, als Director bey
ym Seckendorff zu le
istoph hinterließ 4. Söh
lchen 3. ihr Geschlecht for
Einer von denselbe
iedrich wurde Sachse
er Hofrath. Johanne
n hinterließ 7. männli
denen Anno 1717. n
iret, nehmlich (1) Ch
rtfried, der zu Mild
allwo sich auch alle
se noch übrig befand
e Friedrich, Kön
cher und Chur-Sä
l. Major, wie auch
Vestung Pleissen
ral. Sax. Fabricii
Spangenb. Ma
n. Knaut. Pro
ndorff Hist. Lu

Horn.

Adeliche Fam
Lüneburg, hat
Stifft nunmeh
nnen gewohn
hard Gerhard
nrichen von
Anno 1225.

Hornen gehören, kan man gewiß nicht ſagen. Pommerl. *l. 6.*

In Schweden ſind die Horne in groſſen Anſehen, davon auch in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* Nachricht zu finden. Es ſind aber ſelbige nicht, wie man insgemein vorgiebet, von den Brabantiſchen Hornen, ſondern vom den vorhergehenden von Horne aus Pommern abgeſtammet, und wird ſolches in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svecica &c.* ausführlich erwieſen.

Horn, Hornes.

Eine der älteſten und vornehmſten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft Hornes gelegen, ſo zu Ausgang des XV. Seculi durch Heyrath an einem Frantzöſiſchen Herrn von Montmorency gelanget, deſſen Nachkommen auch den Nahmen Horn geführet, davon in *du Chesne Hiſtoire de la Maiſon de Montmorenci* und in Imhoffs *Geneal. fam. Gallic.* ausführlich zu leſen. Die Brabantiſchen Grafen von Hornes aber führen ihren Urſprung nach einhelligen Bericht der Scribenten von dem ehemahligen Hertzog von Brabant her; Sie ſind auch Anno 1450. von dem Römiſchen Käyſer zu Grafen des H. R. Reichs gemacht worden, davon das Diploma in *Auberti Mirai Notitia Eccleſ. Belg. cap. 236. p. 703.* zu leſen. Im 14ten Seculo florirte Gerard von Hornes, welcher ſich mit Jeanne von Louvin, Printzeßin aus dem Hauſe Brabant vermählet, uñ ein Vater worden Wilhelmi, der ſich mit einer Hertzogin von Cleve, einer Nichte Käyſers Rudolphi verehligt, und mit derſelben auch Arnoldum der Anno 1389. als Biſchoff zu Lüttig verſtorben, unterſchiedene Söhne gezeuget, welche beſondere oder eigene Linien angefangen, die aber alle abgegangen, biß auf die von *Baſſigny*. Von derſelben ſtarb Anno 1505. Johann als Biſchoff zu Lüttig und Eugenius Maximilianus von Horn Graf von Baßigny ward Anno 1677. in den Fürſten-Stand von dem Könige in Spanien erhoben, und iſt das Diploma in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 91.* zu leſen.

Horneck von Hornberg.

Von dieſer Adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zu erſt Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337. floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu ſelbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem ſtammeten her Johann Fürſtl. Würtenbergiſcher Wittib Hofmeiſter und Baden-Durlachiſcher Jägermeiſter ums Jahr 1603. Johann Albrecht der Anno 1628. als Fürſtl. Baden-Durlachiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter mit Tode abgangen; Roſina Barbara, ſo gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürſtenfeld geweſen, deren Bruder Wolffgang Ernſt Anno 1682. als Rappolſteiniſcher Hof- und Stallmeiſter verſtorben. vom Rhein. Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine Adeliche Familie von Hornberg, wel-

Ho
che, weil
s Horneck
ben Wapp
ſelben Hum
ſammet zu
in derſelben
ſelbe Abt zu
deren Enckel
ins Schultheiß
in Speyer Jo
ſelben Amtm
ben geſehen, deſſe
kommt iſt Anno
der Hanauiſcher R
ſelbe zu Biſchoffsh
ſelbe und Commend
ſelben, vom R
Tab. 5.

Horneck von Wei

Dieſes Nahmens flori
in Adeliche Familie im R
ſelben von der vorhergehent
ſie in Wappen, alſo auch
ſen unterſchieden iſt, den
nen mag ſie von dem S
Weinheim in der Unter-P
R. um Heidelberg gelegen, er
ſelben. Die ordentliche St
Reihe fänget Humbracht
Horneck genannt Horn
von Weinheim ums Jahr 1
ſie von deſſen Nachkomen iſt We
ſang Eberhard ums Jahr 1640.
Kriegs-Oberſter geweſen; deſſ
Bruder Bernhard hat das Geſchle
fortgepflantzet. vom Rhein. Ad
Tab. 44.

Hornſtein.

Eines der älteſten Adelichen Hau
ſe in Schwaben, ſo nunmehro

il sie mit der vorhergehen-
reck von Hohenberg e-
appen führet, von vorge-
humbracht von derselben
met zu seyn erachtet wird.
elben ist Heinrich im XIV.
ibt zu S. Peter und dessen
Enckel Anton ums Jahr
chultheiß zu Hagenau und
vater Johann Reinhards
chen Amtmanns zu Reiche-
wesen, dessen Enckel gleiches
is ist *Anno 1675.* als Gräf-
anauischer Rath, und Hof
zu Bischoffsheim und als O
nd Commendant zu Hana
en, vom Rhein. Ade

rneck von Weinheim.

ses Nahmens floriret auch
liche Familie im Rheinlan
von der vorhergehenden glei
Wappen, also auch son
nterschieden ist, den Beyn
ag sie von dem Städ
eim in der Unter-Pfal
Heidelberg gelegen, erha
Die ordentliche Sta
änget Humbracht
rneck genannt Horn
nheim ums Jahr
sen Nachkomen ist
hard ums Jahr 164
bristers gewesen;
rnhard hat das Ges
ret. vom Rhein

ornstein.

ltesten Adelich
ben, so nume

Freyherrlichen Character führet.
Cluelinus benennet zuerst Ludovi-
cum, Herrn von Hornstein, welcher
am Rheine gewohnet, und der erste
von der Rheinischen Ritterschafft ge-
wesen, welcher Anno 938. dem Thur-
nier zu Magdeburg mit beygewoh-
net. Die ordentliche Stamm-Rei-
he wird mit Wolffgangen von Horn-
stein angefangen, welcher Anno 1165.
auf dem Thurnier zu Zürch gewesen.
Dessen Sohn Ernst wird An. 1209.
zu Worms, und von dessen Nach-
kommen Johann Neidhard Anno
1337. zu Ingelheim, Conrad Anno
1362. zu Bamberg, und Bruno 1436.
unter die Thurniers-Genossen gezeh-
let. Zu Ausgang des XVI. Seculi
lebten Johann Christoph Käyserli-
cher geheimder Rath und Sigis-
mund des Teutschen Ordens Land-
Comtur durch Elsas. Des letzteren
Bruder Bruno, Herr in Göffingen,
hat die Göffingische Linie fortge-
setzet, des erstern Bruder aber Bal-
thasar auf Grieningen, ist ein Groß-
vater worden Balthasar Ferdinands,
Herrns in Hohenburg und Grie-
ningen, der zuerst den Freyherrlichen
Character geführet. Er hinterließ
5. Söhne, von denen Carl Baltha-
sar noch Anno 1713, als Director der
Schwäbischen Ritterschafft im He-
gow floriret. *Stemmat. P. IV.* Bur-
gemeister vom Reichs-Adel in
Schwaben.

Horst.

Diese uhralte Adeliche und nun-
mehro Freyherrliche Familie an dem
Rheine, hat ihr Stamm-Schloß glei-
ches Nahmens in dem Hertzogthum
Westphalen an dem Fluß Ischar
gele-

gelegen. Zuerſt findet man Bertholdum aufgezeichnet, derſelbe wird in Braums Adelichen Europa *p. 697.* in einem Diplomate de Anno 1292. als Zeuge angeführet. Theodorus iſt der 21ſte Abt des Kloſters Siegeberg geweſen. Richmodis und deſſen Schweſter, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des 15ten Seculi dem Kloſter S. Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtißinnen vorgeſtanden, wie beym *Bucelino* zu ſehen. Dietrich war A. 1620. Chor-Biſchoff zu Trier und Probſt zu Emerich. Eraſmus war Ao. 1636. Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horſt diente im dreyßig-jährigen Kriege dem Chur-Fürſten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war Anno 1713. Chur-Trieriſcher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitſtein. *German. Sacra P. I. pag. 213.*

Howora.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Familien in Böhmen, von welcher **Beckler** ehemahliger Gräflicher Reußiſcher Hofmeiſter eine Hiſtorie heraus gegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im Vten Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater ſoll zu Anfang des XIten Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeiſter geweſen ſeyn, und ſo wol denſelben als ſich ſelbſt aus der Mörder Hände errettet haben, weßwegen ihn der Kayſer Henricus II. mit einem beſondern Wappen, darinnen zwey ſchwartze Aeſte, jeder von ſechs Zacken creutzweiſe über einander geſchrenckt, in güldenem **Felde zu ſehen**, beliehen, und zum erſten **Herrn unter** die Stände in Böhmen, **oder den nächſten** nach dem Hertzoge **erkläret. Nachgehends** wird Geſa **Howorez angeführet**, der bey dem Hertzoge **Sobieslao** geheimder Rath geweſen, **und drey** Söhne hinterlaſſen, welche **ſich in drey** Haupt-Linien vertheilet, **und ſich nach** ihren Reſidentz-Schlöſſern **benennet** haben. Der älteſte **Zdislau, Herr zu** der Leipe, ward ein Stamm-**Vater des** Leipiſchen Hauſes; ſiehe **Leipa.** Der andere, Jaroslaw, Herr zu **Ronnov**, ward ein Anherr der **Grafen von Ronnov**; ſiehe **Ronnov.** Der dritte Smilo, Herr zu **Lichtenburg**, ſtifftete die Lichtenburgiſche Linie, ſo von dem Schloſſe **Lichtenburg**, welches die Hußiten zerſtöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des 16ten Seculi ausgegangen iſt; deren Wappen iſt ſo wol als der Titul an die nunmehro ebenfals abgeſtorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf ſeine deſcendenten und ſucceſſive auf die von dem Hauſe **Howora** herſtammende Erben das oberſte Erb-Marſchalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit ſich deßwegen unter den Geſchlechts-Verwandten ereignet, ſo haben in dem 17ten Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, ſondern auch die Herren von Bercka, als welche mit einander gleichen Urſprung haben, den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Hiſt. Hovver. Part. I. II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym,

Hoym, Haym.

unmehro Gräfliche Famil-
sen hat ihr Stamm-Hauß
Fürſtenthum Halberſtadt
von Qvedlinburg an An-
Gräntzen und am Fluß
gen. Sie hat auch von
Zeiten an im Stiffte Halber-
ret, woſelbſt ſie mit dem Erb-
r-Amte beliehen worden.
ird der dritte Biſchoff Hay-
alberſtadt angeführet, wel-
dieſem Geſchlechte ſoll ent-
geweſen ſeyn. Er war an-
Münch zu Fulda, hernach
Hersfeld, und hat ſich durch
lehrſamkeit, inſonderheit durch
mmentar. über unterſchie-
ücher der Heil. Schrifft un-
inen Auszug der Kirchen-
le bekannt gemacht; We-
m Studieren allzu ſehr ve-
oll er die Regierung einem ſe-
ſchlechts und nahen Anve-
n aufgetragen haben, welch-
utigen Herren von Ho-
m. Vater worden; erſt an-
erſtorben. Nachgehende
rd von Hoym zu dieſer Wi-
Anno 1458. erhoben wor-
d deſſen löbliche Regie-
ühner und andern Sch-
hmet. Vorhero abe-
s von Hoym Anno 1
hoff zu Merſeburg er-
welcher dazumal Decan
g war. Er erhielt
Confirmation beym
ntio VI. zu Avignon
inem koſtbaren Bi-
Helffenbeinen Bi-
ck. Anno 1368
Biſchoff zu Mag-

el
ü
P
ſe
a
b
ſ
ſ
ſ

iſt insgemein Haymer von Haym genennet worden, und Anno 1571. verſtorben ;. Deſſen Sohn ſoll vorgedachter Andreas geweſen ſeyn, welcher 17 Kinder gezeuget, die ſich, nach *Speneri* Bericht, im Lande ob der Enß anſäßig gemacht, und die Herrſchafften Reichenſtein und Oberſcharen an ſich gekaufft. Deren Nachkommen ſollen, wie itzt gemeldter Autor will, abgeſtorben ſeyn. Nachdem aber noch Anno 1716. eine Adeliche Aebtißin Domina Agnes von Haym im Kloſter Marienthal in der Ober-Lauſitz geweſen, ſo ſcheinet, daß ſich eine Linie davon mag in Schleſien oder Böhmen niedergelaſſen haben, ſo annoch floriret, und woraus ſelbige Aebtißin entſproſſen. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hat Chriſtoph von Hoym, Präſident im Fürſtenthum Anhalt, (deſſen Vater Heinrich auf Hoym und Ermsleben, Stadthalter im Bißthum Halberſtadt geweſen) die Herrſchafft Droißig unweit Zeitz erkaufſet, und iſt ein Anherr der Herren von Hoym in Meiſſen worden. Deſſen Nachkommen auch in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Guth Kittlitz unweit Calau, (worauf Anno 1668. Alexander Jacob von Hoym erſter Ober-Amts-Präſident zu Lübben floriret) wie auch in der Ober-Lauſitz die Güter Dürrhennersdorff, Gudeborn, Schönbach, Schmöllen ꝛc. an ſich gebracht. Ludwig Gebhard, des vorgedachten Chriſtophs Uhr-Enckel wurde vom Kayſer Leopoldo zum edlen Panner- und Freyherrn von Hoymb gemacht; er beſaß viele Güther, und ſtarb ums Jahr 1709. ohngefehr, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Ober-Hauptmann des Thüringiſ ſes ꝛc. Von deſſen Söhnen dolph Magnus, Graf von H zu Spremberg, Neuſaltze ꝛc. no 1715. als Königlicher Pc und Chur-Sächſiſcher Cabi Staats-Miniſter, r heimder Rath und General-Director. Carl Siegfried ab Ruhland, Gudeborn, G wald, Sella ꝛc. war um dieſ Königlicher Pohlniſcher und C Sächſiſcher Cammer-Herr und pellations-Rath.

Ubrigens iſt mit anzuführen, d einer Nahmens Heino Hoym, deſſ Vater Adelgir ein Hertzog worden von Spangenb. im Adel-Spiegel *P. II. p. 275.* unter die ſo genannten berühmten 12 Helden zu Bern gezehlet wird.

Hoyos.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich iſt, nach *Speneri* Bericht, zu Kayſers Ferdinandi I. Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrſchafften Stirenſtein, Rotengrub, Bäſenboig und andere Güter mehr nach und nach an ſich gebracht. Der Anherr derſelben in Oeſterreich iſt Hanß, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini, und Ineſæ de las Huelgas geweſen, welcher Antonium, Biſchoffen zu Gurck, und Johannem II. Freyherrn von Hoyos hinterlaſſen; Dieſer ſtarb Anno 1561. zu Stirenſtein, nachdem er ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteſte, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam Euſebii, Kayſerlichen Cammer-Herrns; Von deſſen Nachkommen

[illegible]ranciscus, Graf von
[illegible]hr 1699. die Charge
[illegible]eichs-Hof-Raths be-
[illegible]sign. Imhoffs Notit.
[illegible]ntiff.

H[illegible]radeck.

Dieser Frey[illegible]errlichen Familie in Böhmen Stam[illegible]-Hauß ist das Städtgen Hradeck im [illegible]Prager Creysse gelegen. Zuerst fin[illegible]det man Premislaum von Hradeck a[illegible]fgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche sich Anno 1319. in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geschlagen worden. Habartus Lobota von Hradeck wird hernach *p. 69.* vom ermehnten *Balbino* unter diejenigen Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440. nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs besorget, und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck ist im XV. Seculo Decanus zu Prage gewesen. Wentzel Ernst Mardd auf Wernsdorff florirte Anno [illegible]5. als Kayserlicher Rath, Unter-Cämmerer, Stadthalter, und [illegible]ssern Land-Raths Beysitzer in [illegible]en, wiewol einige dessen Nahmen Marqvard vor den Geschlechts-[illegible]n halten.

[illegible]rzan von Harraß.

Gräfliche Familie in Böhche mit dem ersten Hertzoge [illegible]ahin gekommen, und bey der [illegible]en Unruhe dem Könige Fer-[illegible]I. getreu verblieben, wie *Balb. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete sie den Beynahmen Homutitz; im 16 Sec. aber hat sie angefangē sich von Harras oder Harassow (sonder Zweifel von einem Schlosse und Sitze dieses Nahmens) beyzunahmen. Johann Adam war Ao. 1670. Kayserlicher Rath, Cämmerer, Königlicher Stadthalter und Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, und ward zuerst aus dem Freyherrlichen in den Gräflichen Stand erhoben. Er besaß die Herrschafften Rotenhaus, Eutlitz, und Platten, und hatte unterschiedene Söhne, von welchen Siegmundus Valentin, der die Herrschafften Rotenhauß, Eutlitz ꝛc. nahe an Meissen gelegen, Ao. 1707. vor 900000. Gulden an einen Fürsten von Lichtenstein verkauffet, noch Anno 1718. als Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präsident, und Stadthalter in Böhmen, zu Prage gelebet, und mit unterschiedlichen männlichen Erben seinen Stamm fortgesetzet; von den übrigen Söhnen sind ihrer 2 unbeerbt verstorben; Der vierdte aber, Franciscus Leopoldus, Kayserlicher Cammer-Herr, hat Milessow im Leutmeritzer Creysse nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Mileßow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und selbigen durch seine drey männliche Erben fortgesetzet.

In Thüringen floriret eine Adeliche Familie von Harras, welche mit diesem Gräflichen Geschlecht nicht zu confundiren, siehe Harras. *Weingart.* Fürsten-Spiegel. *part. I. pag. 209.* *Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Hude, (von der)

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stam̃-Hauß Ritterhude daſelbſt, ſo zum Unterſcheid des Guthes Fiſcherhude alſo genennet wird. Zuerſt führet Mushard Martin von der Hude an, der Ao. 1228. floriret, und ein Groß-Vater Martini II. Ertz-Biſchöflichen Bremiſchen Voigts zu Langenwedel geweſen. Von deſſen Nachkommen bekleidete Anno 1580. Chriſtoph die Würde eines Probſts zum alten Kloſter; und Anno 1633. büſſete Arnd in dem Treffen bey Hameln ſein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilitatis Bremenſ.*

Hübner.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *D.* Becmann unter die anſehnl. im Fürſtenthum Anhalt, und führet zu erſt, wiewol ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Däniſchen geheimden und Etats-Rath an. Von deſſen Nachkommen ſoll Jacob mit dem Churfürſten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV. Seculi gelebet, bey welchem er Cammer-Herr geweſen, eine Reiſe zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden ſeyn Friedrichs, welcher als Däniſcher Kriegs-Obriſter wider die Schweden gedienet; Deſſen vier Söhne ſind geweſen: 1) Thomas, Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter und nachgehends Cammer-Rath; 2) Tobias, Anhältiſcher Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) Joſias, welcher Ao. 1605. als Kayſerlicher Hauptmann in den Niederlanden geſtorben; 4) Friedrich, welcher in dem Treffen in dem Hennegau gebliebe meldter Tobias auf Frey-un ben war, wie gedacht, bey dem zu Anhalt, Johanne Georgio und Cantzler, und trug ſehr vie daß die Reformirte Religion Anhältiſchen ausgebreitet ward. hinterließ drey Söhne, Chriſtia Tobiam und Gottfriedum. jüngſte, Gottfried, hat als Kayſe cher Obriſter, Anno 1626. in d Ländlein ob der Enß, in einer mit d aufrühriſchen Bauern gehaltene Schlacht, ſein Leben eingebüſſet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Tſchernin, keine Erben nach gelaſſen. Der mittelſte, Tobias, Herr auf Rei zig und Beeſen, war Cammer-, Juſtitien- und geheimder Rath zu Deſſau, und ſtarb Anno 1636. in dem 58ſten Jahre ſeines Alters ohne Erben, nachdem er unterſchiedliche Geſandſchafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der Teutſchen Poeſie zuerſt die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der Teutſche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der dritte, Chriſtian, war Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Spielberg in Mähren. Deſſen Enckel, Melchior Tobias, Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath, und der Landſchafft Unter-Director, ſtarb Anno 1691. und hinterließ 4 Söhne, die waren 1) Dietrich Caſimir, anfangs Chur-Hannoverſcher Hauptmann, und hierauf Fürſtlicher Anhältiſcher Stallmeiſter; 2) Tobias Gottfried, Hertzoglich Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant; 3) Chriſtian Adolph, Gothaiſcher Ritt[illegible]; 4) Ludwig Friedrich, Gothaiſcher Hauptmann. Anhält. *Hiſt. P. III.*

Hüſen.

H[illegible]ülsen.

Von dieser [illegible]delichen Familie ist
Anno 1374. H[illegible]ob Preußischer Land-
meister in Liefla[illegible]d gewesen. Nach-
dem sich auch ei[illegible]ige von derselben in
Lausitz gewand[illegible], ist das Guth Gru-
na unweit Görli[illegible]an sie gediehen. Ob
nun wol solches [illegible]tzo in anderer Hän-
de kommen ist, [illegible] halten sich die ehe-
mahligen Besitze[illegible]doch annoch im Lan-
de auf mit unbe[illegible]nommener Freyheit
wieder in dem[illegible]selben anzukauffen.
Grosser in Lausitz. Meteow. P.
III. pag. 47.

Hünicke.

Eines der ältesten und ansehnlich-
sten Adelichen Häuser in der Marck
Brandenburg und in Nieder-Sach-
sen, welches sich auch in Meissen aus-
breitet. *Angelus* in der Märcki-
schen Chron. P. 39. meldet, daß sie
Anno 926. in der Stadt Bran-
denburg niedergelassen, als die Wen-
den daraus vertrieben worden. Zu-
weiß man Albrechten Hünicke an-
führen, derselbe war Anno 1560.
Hessischer Rittmeister und ein
Herr Melchiors, des Havelländischen
Amtes Directoris. Dessen Sohn,
Recht Friedrich, Chur-Sächsischer
Hochlicher geheimder Rath, und O-
berhof-Richter zu Leipzig, hat unter-
schiedliche Gesandschafften verrichtet,
und Anno 1704. verstorben. *Müll-
nar. Sax. Angel.* Märckische
Chron. *Knauts Prodr. Miſn.*

Hund und alten Grotkau.

Eine alte und ansehnliche Adeliche
Familie in Schlesien und in der Ober-
Lausitz. *D. Carpz. in Antiq Luſat.
Sup. P. II. pag. 186. ſeqq.* bemühet sich
zu behaupten, daß sie ihren Ursprung
von denen in der Historie bekannten
Guelphen oder Welffen (welcher
Nahme in alter Teutscher Sprache
ein Hund heisset) habe, von welchen
erzehlet oder vielmehr fabuliret wird,
daß, als deren Stamm-Mutter Ir-
mentrudis, eine Gemahlin Grafs
Isenbardi zu Altdorff und Rabens-
berg einstmals 12 Söhne auf einmal
gebohren, (nachdem ihr ein armes
Weib, die da war wegen ihrer drey auf
einmahl gebohrnen Kinder von der
Gräfin verspottet worden, zur Straffe
solches angewünschet) und 11 davon,
unter dem Vorgeben, es wären Welf-
fen oder junge Hunde, ins Wasser
werffen lassen wollen, deren Vater
unvermuthet dazu gekommen, diese
Söhne errettet, und hierauf heimlich
erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in un-
terschiedenen Reichen und Landen
ausgebreitet, und insonderheit in Ita-
lien zu Verona einen Sitz genommen,
woselbst sie sich hernach Fürsten von
Scala (weil sie nebst dem Hunde eine
Leiter im Wappen geführet) und Vög-
te des Reichs genennet. Von dieser
branche soll Franciscus Scaliger ein
Vater vieler Kinder worden seyn, von
welchen die Söhne theils in Italien
geblieben, theils aber in Teutschland
sich gewendet, und daselbst ihr Ge-
schlecht in Crain, Bayern, Sach-
sen, Schlesien ꝛc. fortgepflantzet.
Wie nun diese Erzehlung aus den fa-
bulösen Zeiten herkommt, auch in den
Papistischen Legenden der Heiligen un-
ter die vorgegebene Miracul zu besin-
den ist; Also kan ich der Meynung vor-
gedachten Autoris nicht beypflichten,
noch weniger davor halten, daß die von

Hund in Bayern, Francken, Schleſien ꝛc. eines Stammes ſeyn, nachdem ſie gantz unterſchiedene Wappen führē. Man findet auch eine faſt gleichmäſſige Erzehlung von einer Gräfin von Overfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde erſäuffen laſſen wollen, die der heilige Bruno Apoſtolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Iſenbardus, gerettet; in Spangenbergs Overfurt. Chron. *L. II. C. XI.* aus den ehemahligen miraculöſen Zeiten angeführet, und wollen einige den Urſprung derer Herren von Hund in Schleſien daher leiten, ſo aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob nun wol von dem Urſprunge dieſes vornehmen Geſchlechts nicht gewiſſes beybringen kan, dergleichen auch von den meiſten alten Adelichen Familien geſchiehet, ſo iſt es doch gewiß, daß es ſchon in den älteſten Zeiten bekannt geweſen; und findet man in *Münſteri Coſmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137. zu Ingolſtadt, Friedrichen Ao. 1165. zu Zürch, und Andream Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; ob man wol eben nicht gewiß ſagen kan, daß ſie alle 3 zu der Schleſiſchen Familie dieſes Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de Anno 1380. angeführet, darinn ſich Hentſchel Hund als Zeuge unterſchrieben. Deren alter Stamm-Sitz Alten-Grotkau liegt im Meißiſchen Fürſtenthum, und iſt zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Beſitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Ao. 1518. Burggraf zu Glatz, und Ao. 1525. Hauptmann daſelbſt genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Familie wird mit Hildebranden

chen Liegnitziſchen Rath und R
ſtern angefangen; derſelbe wu
Vater Wentzels und Chriſt.
von Hund und Alten-Grotkau, n
beyde zu mercken:

Wentzel auf Rauſchke, Wit
ken, Unwürde ꝛc. ꝛc. ſtarb Anno 163
als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rat
Hof-Richter und Landes-Aelteſte
2 Söhne hinterlaſſend, als 1) Wolf
Caſparn der Anno 1684. als Kay
ſerlicher Hauptmann und Landes-Ael
teſter des Fürſtenthums Liegnitz mit
tode abgegangen, und ein Vater gewe
ſen Wentzel Hildebrands auf Rauſch
ke, welcher Anno 1708. als Landes-
Aelteſter des Fürſtenthums Glogau
todes verblichen; Deſſen Sohn Hil
debrand Rudolph die väterliche Gü
ther ererbet; Und 2) Heinrich Wen
tzeln auf Unwürde, Mönau, Ober
gebeltzig, der Anno 1697. verſtorben,
und ein Vater geweſen Joachim Hil
debrands auf Unwürde, Mönau, Kitt
litz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schwei
nitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Pohlniſchen
und Chur-Sächſiſchen Raths, und
Landes-Aelteſtens des Budiſſiniſchen
Creyſſes; Von deſſen Söhnen florirte
in dem 1718ten Jahre Johann Hil
debrand auf Mertzdorff, Rauden,
Beerwalde, Ließke ꝛc. als Königlicher
Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher
Cammer-Juncker.

Chriſtoph der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664. als Fürſtlicher Liegnitziſcher vornehmſter Rath, und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wohlau verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen 1) Ernſt Ludewigs, Obriſtens zu Roß, der Anno 1699. auf ſeinem

Schloſſe

Gotlaffe Oppa[illegible]sen bey Overfurt ver.
Joden. Sein[illegible] Sohn August Ale-
ander Vincenz[illegible]at bey seinem Anno
1715. erfolgter[illegible] Tode einen männli-
chen Erben hin[illegible]erlassen. 2) Hanß
Ludewigs auf Pr[illegible]athe bey Wittenberg,
der Anno 1699[illegible] als Chur-Sächsi-
scher Oberst-W[illegible]achtmeister mit tode
abgangen, einen[illegible] Sohn hinterlassend;
Und 3) Ludewig[illegible] Dietrichs, Rittmei-
sters, dessen Sol[illegible]n Friedrich Ludewig
auf Ebersbach u[illegible]d Siebenhusen, Kö-
niglichen Pohln. und Chur-Sächsi-
scher Obrister zu Roß worden.

In Sachsen hat diese ansehnliche Familie auch schon in den ältesten Zeiten floriret, und findet man in *Müller. Annal. Sax.* sub Ao. 1492. Hanß Hund als Land-Voigten in Sachsen aufgezeichnet, welcher Jahres darauf mit Chur-Fürst Friedrich dem Weisen ins gelobte Land gezogen. Magnus Hund starb Anno 1519. als D. Theol. Doct. und Profess. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Misn.* p. von ihm, daß er ein Sächsischer Adel gewesen.

Im Hertzogthum Crain sind die Hunde auf Rückerstein schon vor langer Zeit abgestorben. *Valvasors* Ehre des Hertzogth. Crain, *L. XI. p. 511. L. IX. p. 110.*

In Hessen sind vormals die Hunden Kirchberg in Flor gewesen. Hund von Kirchberg hat Anno [illegible] die belagerte Stadt Neuß tapfer defendiren helffen, wie Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. p. 222.* [illegible]et. Von Georgen Hund von [illegible]erg wird *pag. 245.* gemeldet, [illegible] Anno 1529. mit Pfaltz-Graf [illegible]en am Rhein zum Entsatz der [illegible] Wien mit 100. gerüsteten [illegible]n gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war interessiret als Anno 1202. Bischoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in Frisii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi zu lesen; ob selbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbesagten Hunden in Hessen gehöre, kan man nicht sagen.

Hund von Wenckheim zum Altenstein.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, und insonderheit im Coburgischen ist von den vorhergehenden unterschieden, gleichwie sie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat sie von dem Schlosse Altenstein, 2 Meilen von Hilpershausen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496. beliehen worden. Mit diesem wird in *Gotha Diplomatica* die Stam-Reihe dieses Geschlechts angefangen; dessen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, ist Churfürsten Johannis zu Sachsen Rath, und wie Spangenberg im Adelsp. *P. II. pag. 64.* von ihm rühmet, ein besonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts gewesen. Von seinen Söhnen ist Hanß, Hertzog Johann Ernstens zu Sachsen Rath worden; der älteste Nahmens Christoph, ist am Hofe Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen erzogen und nachgehends als dessen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547. gefangen worden. Er ist Ao. 1593. als Fürstlicher Cantzeley-Rath zu Würtz-

Würtzburg verſtorben, 5 Söhne hinterlaſſend; Von denſelben hat Chriſtoph Anno 1594. die Charge eines Stallmeiſters, und Anno 1608. eines Hofmeiſters und Raths am Fürſtlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard iſt ein Groß-Vater Hanß Ernſtens worden, welcher nebſt Hanß Georgen Hund von Wenckheim zum Altenſtein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernſtens zu Gotha Anno 1675. beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen.

Zu dieſer Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher Anno 1572. unter die Hochmeiſter des Teutſchen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden, *pag. 85. & 1709.*

Hund von Saulheim.

Eine alte Adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterſchieden iſt, und 3 halbe Monden nebſt einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humpracht gleich nach Anfang des XIV. Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612. des Johanniter-Ordens Fürſt und Groß-Prior in Teutſchen Landen worden, dieſem Geſchlecht ein groſſes Anſehn zuwege gebracht. Johann Chriſtoph, Fürſtlicher Speyeriſcher Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Dom-Herrns zu Maynt, Johann Reinhards, der Anno 1630. als Dom-Dechant zu Speyer verſtorben, und Adolphs, welcher Dom-Probſt zu Maynt worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntziſcher Obr[ist] nant und Commendant zu K[ö]floriret, hat ſeinen Stamm chen Söhnen fortgeſetzet.

Ubrigens iſt dieſes Geſchle Aſt von der Rheinländiſchen Ad Familie von Saulheim, di ſchon vor alten Zeiten in unterſchie Linien, als 1) Erlenhaupt von S heim, 2) Hurt von Saulheim, Kreiß von Saulheim, 4) Mohn v Saulheim, 5) Selten von Saul heim, und 6) Hund von Saulheim vertheilet, welche aber alle biß auf itzt gedachte Hund von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten Humbracht *Tab. 220. ſeq.* vom Rhein. Adel zu ſehen.

Hund von Lauterbach.

Dieſe alte Adeliche Familie in Bayern, ſo ſich von ihrem Ritter-Sitze Lauterbach beynahmet, iſt ebenfalls von den vorhergehenden zu unterſcheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hanſen Hundt an, der ums Jahr 1357. floriret. Von deſſen Nachkommen haben ſich unter andern im XVI. Seculo hervorgethan. Wigulæus Hundt zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, welcher *Metropolin Salisburgenſem*, und Anno 1598. ein Bayeriſches Stam[m]-Buch der Adelichen Geſchlechter in fol. herausgegeben. Und George, der Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken ſich wohl verhalten, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. pag. 245.* anführet. Ob aber dieſe Familie

[illegible] Tage florire, kan [illegible] nicht sagen.

Hu[illegible]dpiß.

Von dieser al[illegible]n Adelichen Familie in Schwaben wi[illegible]d die Stamm-Rei- he beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382. an[illegible]fangen. Derſel- be war ein Vate[illegible] Friderici oder Fri- dens Hundpiß, w[illegible]elcher 2 Söhne hin- terlaſſen, Eiteln [illegible]nd Joſten, die 2 Li- nien aufrichteten[illegible]; des letztern ſeine wurde die weiße oder die von Ra- tzenried genennet, denn er kaufſte Ao. 1480. das Schloß Ratzenvied von Veil Stegen, und ſchrieb ſich anfangs Hundpiß von Ratzenried; nach- ehends aber ließ er den Nahmen Hundpiß fahren, und fügte ſeinen weiſſen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgeſtorbenen Ge- lechts von Ratzenried bey; Von einer Poſterität ſtarb Jodocus Lud- ig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Biſthums Coſtnitz Anno 1611. hat ſeine Linie mit männlichen Er- ben fortgeſetzet. Die andere Linie, ſo die ſchwartze oder die von Wal- ters genennet wird, fieng gemeldter Hundpiß an, derſelbe zeugete Fricken Hundpiß, und heyrathete Amaliam Anna von Waltrams, die letzte ihres Geſchlechts; dahero fügte er zu den weißen Hunden in ſeinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen von Waltrams an. Von die- ſen war Anno 1713. Marqvard Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft in dem Hegau, Land-meiſter vom Schwäbi- ſchen Reichs-Adel. *Bucelini*

Hutten.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marſchall, und Kayſer Heinrichs Heerführer wi- der die Hunnen ums Jahr 930. gewe- ſen, und von Humbrachten zuerſt angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Rudol- phen Anno 1179. angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtifteten ums Jahr 1329. Frowin die Steckelber- giſche und Friedrich die Francken- bergiſche Linie.

Die Steckelbergiſche Linie wur- de alſo von Frowin von Hutten, Rit- tern und Fauth zu Schwartzenfels angefangen, nachdem er mit ſeiner Ge- mahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekom- men; Von ſeinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre ſeines Alters Magiſter, hernach Doctor, und ein ſehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523. verſtorben, und iſt deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen; Deſſen Bruders Sohn Wolff Dietrich war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur- Pfältziſcher Rath und Faut zu Ger- mersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der An- no 1627. geſtorben, und ſich mit Margaretha Haberkornin von Zellin- gen vermählet gehabt, hat dieſe Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der Franckenbergiſchen Linie iſt vorgedachtermaſſen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldiſcher Marſchall Uhrheber geweſen. Er war ein Ba- ſer Frowens, welcher die Stoltzen- bergiſche Neben-Linie angefangen; Und

Und Conrads, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Hofmeiſters, und hernach Hof-Marſchalls zu Fulda, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ein Aelter-Vater worden Cunzens, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Raths und Ober-Hofmeiſters; deſſen Enckel Bernhard ſtarb Anno 1539. als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) Philippen, Kayſerlichen Obriſten, Rath, und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, ſo Anno 1546. durch Verrätherey ermordet worden. 2) Moritzen, der Anno 1552. als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben; Und 3) Willhelmen, der ſeine Linie fortgepflantzet, und ein Vater geweſen Jörg Ludewigs, Churpfältziſchen Raths, Hofmeiſters und Fauths zu Moßbach, und Bernhards, Kayſerlichen und Fürſtl. Brandenburgiſchen Raths, und Ober-Vogts zu Anſpach; deſſen Sohn George Friedrich, der Anno 1630. als Fürſtlicher Anſpachiſcher Hofmeiſter verſtorben, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Die Stoltzenbergiſche ben-Linie hat vorgemeldten Frowein, der Anno 1373. in Treffen geblieben, errichtet. deſſen Nachkommen ſtarb Frowei Anno 1529. als Kayſerlicher Krie Rath, Chur-Mayntziſcher Rath H meiſter und Hof-Marſchall; Von ſe nen Enckeln wurde Johann Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617. ver ſtorben, ein Vater Johann Hart muths und Friedrichs; jener ward Würtenbergiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aſchaffenburg. Deſſen Sohn Jörge Ludewig, beygenannt der Lange, iſt Obriſter und Commendant zu Hanau geweſen, und hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Erwehnter Friedrich aber Obriſter, ſtarb Anno 1639. und hat deſſen Sohn Johann, Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel. *Tab. 168. 169. 170.*

J.

Jägenreuter.

EIne alte Adeliche Familie in Oeſterreich, ſo nunmehro den Freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110. mit Johanne an. Von deſſen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460. und ward ein Groß-Vater Hanß Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Werna und Peuerbach im Lande ob der Enß, von deſſen Söhne iſt Wolff Ehrenreich 1613. als Kayſerl. Obriſter verſtorben; Wolff Hector und Wolff Chriſtoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letzteren jüngerer Sohn Hanß Adam, Freyherr zu Pernau, Pülling ꝛc. ſtarb Anno 1686. im 80. Jahre ſeines Alters zu Regenſpurg, und hinterließ einen Sohn Chriſtoph Adam. Seiferts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts.

Jago.

Dieſe Adeliche Familie wird von *Angelo*, Enzelten ꝛc. in ihren Mär-

tiſchen

[redacted] unter die älteſten
[redacted] Brandenburg gezehlet.
[redacted] Ein ſoll vor Z[redacted] iten Uchtenhagen
[redacted] geheiſſen haben, wie denn noch heute
[redacted] zu Tage ein Sc[redacted] loß dieſes Nahmens
[redacted] in der alten M[redacted] arck befindlich iſt.
[redacted] Herrmann war Anfangs Landvoigt
[redacted] über Prentzlau, nachgehends Stadt-
[redacted] halter in der M[redacted] arck Brandenburg,
[redacted] und ſtarb Anno [redacted]396. Hans des Er-
[redacted] ſtens Churfürſte[redacted] n Hanſens zu Bran-
[redacted] denburg Obriſte[redacted] r und Hofmarſchall
iſt zu Anfange des 14. und Gebhard
zu Anfange des 16. Seculi Haupt-
mann in der alten Marck worden, al-
le 3. werden von Spangenbergen
unter die berühmten Kriegs-Helden
gezehlet. Matthias war der Erſte
lutheriſche Biſchoff zu Branden-
burg, und gieng Anno 1544. mit To-
de ab, nachdem er zur Ausbreitung
der Lutheriſchen Lehre in der Marck
nicht wenig beygetragen, wie ſolches
Seckendorff erzehlet. Hierauf
mag ſich dieſes Geſchlecht in dem
braunſchweigiſchen niedergelaſſen
haben, allwo es noch heut zu Tage flo-
riret. Spangenbergs Adelſpie-
gel P. II.

Janovski von Janowitz.

Dieſe alte Adeliche Familie in
Böhmen iſt zu unterſcheiden (1) von
den Freyherren Chanovski ſiehe
Janovski, (2) von den Herrn
Grafen von Janowitz, ſo längſt
geſtorben, und (3) von denen von
Janowitz beygenannt Spettle, die
alls abgegangen und von den
itzigen Grafen von Nachod ab-
ſtammet ſind. Dieſe Janovski
von Janowitz aber ſollen nach Bal-
bini Bericht von denen nunmehro
Grafen Klenova von Janowitz (von
welchen an ſeinem Orte nachzuſehen)
ihren Urſprung haben. Nachdem
aber dieſe ihr Schloß Janowitz im
Pilßner Crayße bey Klenova be-
ſitzen, die Janovski von Janowitz
aber ihren Stam-Sitz Janowitz im
Czaslauer Crayße, i. M. von Kut-
tenberg haben, ſo ſcheinet ſolche Mei-
nung eben nicht ſattſam Grund zu
haben. Unterdeſſen iſt gewiß, daß
die Janovski alte eingebohrne von
Adel in Böhmen ſeyn. Deren or-
dentliche Stamm-Reihe fänget Bu-
celinus in P. I. Stemmat. ums Jahr
1390. mit Hermannen Janovski von
Janowitz an. Von deſſen Nach-
kommen hat ſich im XVI. Seculo eine
Branche in dem Hertzogthum Wür-
tenberg niedergelaſſen, und daſelbſt
das Erbſchencken-Amt erhalten. An-
no 1562. ſtarb Willhelm Janovski,
beygenannt der Böhme, Würten-
bergiſcher General-Feld-Zeugmei-
ſter und Hauptmann zu Aſchberg,
ein Vater Hermanns der Anno 1589.
als Fürſtl. Würtenbergiſcher Hof-
marſchall, ein Großvater worden,
Friedrich Ludwigs, Würtenbergi-
ſchen Raths Ober-Amtmañs zu Bra-
ckenheim und Directoris der Schwä-
biſchen Ritterſchafft am Kocher, wel-
cher noch Anno 1670. floriret hat.
Bucelini Stemmat. P. I.

Janus zu Eberſtädt.

Dieſe Adeliche Familie floriret in
Thüringen in der Herrſchafft Tonna;
deren richtige Stamm-Reihe wird
in Gotha diplomat. mit Rudolph
Heinrichen Anno 1482. angefangen,
der ein älter Vater worden Heinrich
Wernern, von deſſen Söhnen fol-
gende

gende 2. zu mercken, 1) Heinrich Willhelm so ein Vater gewesen Balthasar Willhelms, welcher An. 1707. als Obrist-Wachtmeister mit Hinterlassung 3. männlicher Erben verstorben, und 2) Ludovicus Fürstl. Altenburgischer Wittumbs-Rath und Hofmeister, der Anno 1691. zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlassen: (1) August Albrechten, Commendanten in Ungarn, (2) Adolph Wilhelm, Käyserlichen Obristen im Mayländischen, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Russisch-Czaarischen General-Feldmarschall-Lieutenant, welcher Anno 1718. mit Tode abgangen.

Jaßmund.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, daraus unterschiedene Land-Voigte im Fürstenthum Rügen entsprossen gewesen, zuerst wird Anno 1355. Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V. in Pommern Notarius angeführet. Caspar hat gegen Ausgang des XVI. Seculi als Landvoigt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650. hat Balthasar als Pommerischer Land-Rath gelebet. Anno 1716. florirte einer dieses Geschlechts als Fürstlicher Mecklenburgischer Ober-Hofmeister. Pommerel. *L. 6.*

Jenckwitz, Jänckwitz.

Diese Adeliche Familie in Schlesien besitzet im Breßlauischen Fürstenthum das Ritter-Gut Goldschmieden. *Lucæ* führet von derselben Nicolaum Anno 1533. und Abraham An. 1589. als Landes-Leute des Breßlauischen Fürthums an. Schles. Chron. *p.*

Jett von Müntzenberg.

Von dieser Adelichen Familie a Rheine führet Humbracht zuer Jettam von Müntzenberg an, die Anno 1330. an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber wird ums Jahr 1499. mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Uhrenckel Johann Christoph starb Anno 1609. dessen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüsten Broel ermordet worden, der Jüngere aber Johann Carl, Fürstlicher Heßischer Cammer-Juncker, wurde ein Großvater Johannis Ottonis der Anno 1677. als Würtzburgischer Hauptmann vor Philippsburg geblieben. Dessen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cöllnischer Cammerherr, Stallmeister und General-Adjutant, hat sich Anno 1701. mit einer von Padberg vermählet, den Freyherrlichen Character erhalten, und seinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn ist An. 1704. unglücklicher Weise todt geworffen worden. *Tab. 268.* vom Rhein. Adel.

Jfflinger von Graneck.

Diese Adeliche Familie in Schwaben, so den Beynahmen von einem alten Schlosse Graneck hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums Jahr

Jahr 1790. g[illegible]lebet, und mit einer von Bondorff [illegible]verheyrathet gewesen. Von dessen N[illegible]chkommen, so in richtiger Stamm [illegible]Ordnung beym erwehnten Bucel[illegible]no zu sehen, hat um die Mitte des v[illegible]origen Seculi Johann Jacob seinen [illegible]tamm mit 8. Söhnen fortgepflan[illegible]zet, von welchen der älteste Jacob [illegible]arl Hofmarschall am Gräflichen Fi[illegible]rstenbergischen Hofe zu Moßkirchen [illegible]worden. *Stemmat. P. III. Cruſii Ann[illegible]al. Suev.*

Ilenfeld.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen; ihr Stamm-Hauß Ilenfeld lieget im Wolgastischen Districk. Zuerst wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366. floriret, und folgende 2. Söhne gezeuget hat, (1) Johannem einen Johanniter-Ritter, (2) Henningen. Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargart Rath, hinterließ 3. Söhne, die waren (1) Joachim in Nüggenberg, (2) Henning auf Ihnfeld in dem Wolgastischen, (3) Johann in Glotzin, (4) Otto. Diese 4. Brüder haben sämmtlich ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Pomer. l. 6.*

Ilsung von Tratzberg.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, melden Cuſpinianus, *Lazius*, *Cruſius* und andere Scribenten, daß sie vor Zeiten den Fürstlichen Character von Möhringen und Hohenrieden besessen, wie denn 1785. Graf Lupoldus von Möringen noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und setzen hinzu, daß dessen nahe Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayrischen Kriege theils geblieben, theils aber dermassen herunter gekommen, daß sie genöthiget worden, sich in Augspurg, allwo sie sich durch unterschiedliche geistliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, niederzulassen, und nur den Adelstand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marschalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augspurg gelegene Grafschafft Möringen verliehen haben. Sebastian Bürgermeister zu Augspurg ward Anno 1425. von Petro Rehlingern einem Patricio zu Augspurg ermordet. Ein ander dieses Nahmens gieng in seiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oesterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeister zu Augspurg, und Anno 1464. von dem Käyser zu einem Ritter geschlagen. Er hat eine Historie von seinem Geschlechte, aber keine Erben hinterlassen. Von seines Bruders Johannis Enckeln war George Ilsung von Lichtenberg, Obrister und bey den Käysern Carolo V. Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho II. geheimder Rath, wie auch Stadthalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugete 3. Söhne, Fridericum, Maximilia-

num

num und Georgium, welche die Freyherrliche Würde von dem Käyser erhielten, aber ohne Erben verſturben. Des vorgedachten George des Aeltern Bruder, Melchior, hat eine beſtändige Poſteritat nach ſich gelaſſen, welche den Freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Viſchach und Curaberg führet. *Spen. Hiſt. Inſign. l. 2. c. 45. Cruſii Annal. Svev. P. II. p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7. p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* Weingart. Fürſtenſpieg. des Hauſes Oeſterreich.

Im Hoff.

Von dieſer Adelichen und theils Freyherrlichen Familie berichtet *Bucelinus*, daß ſie die Herrſchafften Spilßberg, Ober-Schwanbach, Gintzelhofen, Nieder-Melting und Leutershofen in Francken beſitze, und führet zuerſt Rudolph, Siegismund und Heinrichen von Im Hoff an, welche A. 1267. ſich zu Lauingen aufgehalten. Wie in Sprechers Graubündt. Chronic. zu ſehen, ſo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Graubündten hervorgethan, wie denn Willhelm Anno 1289. und deſſen Sohn, Jägli, A. 1332. Land-Amtmänner zu Davos geweſen. Um das Jahr 1340. lebten 2. Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan. Und Conrad, der ſich zu Nürnberg aufgehalten, und in ſeinen Nachkommen, welche man daſelbſt zu den vornehmſten Ehren-Aemtern gezogen, in geſegneten Andencken geblieben. Noch Anno 1713. lebte allda Johann Willhelm, der ſich durch ſeine Genealogiſche Schrifften einen unſterblichen Ruhm erworben. Ausgang des XVI. Seculi h George an dem Würtenb Hofe auf, und pflantzte ſeine L Schwaben fort; deſſen Nac men ſich Imhof von und zu chen, Tellisfurt, ꝛc. genennet, welchen Hans Ernſt Anno 1712. lebet. Es ſcheinet auch zu die Schwäbiſchen Branche zu gehör Johann Joſeph, Freyherr von Im hoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Käyſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath floriret. Anno 1606. begab ſich Carl in Böhmen, und ward daſelbſt Appellations-Rath, er zog aber Anno 1610. von dar wieder weg, wie Weingarten meldet. Anno 1713. florirte Rudolph Caſpar, als Käyſerlicher Cammerherr, Reichs-Hofrath und Wolffenbüttelſcher geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Accis-Affaires. Er hat unterſchiedene Geſandſchafften, inſonderheit Anno 1709. am Königlichen Spaniſchen Hofe zu Barcellona und Jahres drauf an dem Käyſerlichen Hofe, verrichtet. Deſſen Bruder Anton Albrecht war Anno 1706. Königlicher und Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Præſident, und halff den Alt-Rannſtädtiſchen Frieden ſtifften. Er hat darauf 7. Jahr auf der Veſte Königſtein gefangen geſeſſen, und iſt endlich Anno 1715. den 10. Dec. zu Dreßden verſtorben, nachdem von ihm 2. Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geſchnitten worden.

In der Schweitz ſind die Beyer im Hoff, bekannt, davon beym *Bucelino in P. II. Stemmatogr.* deren Stamm-Reihe zu finden.

Ingel-

Ingelheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken Ingelheim, als deren Stamm-Haus den Nahmen haben ſoll. Humbracht fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948. an, von ſeinen Nachkommen wird Martin Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet; Eberhard ſtarb Anno 1300. und hinterließ 2. Söhne, davon der Jüngere Carl, ſich Beuſſer von Ingelheim genennet, welchen Nahmen ſeine Nachkommenſchafft beſtändig geführet biß ſie Anno 1580. mit Johann Carln erloſchen; der Aeltere aber Philipp, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die freyherrliche Würde an ſich gebracht hat. Von derſelben werden unterſchiedene Schult heiſſen zu Ingelheim genennet, vor andern aber iſt George Hans anzuführen, deſſen Sohn Annus Franciſcus von Anno 1679. bis 1695. dem Ertz-Biſchöfflichen Stuhl zu Maynz beſeſſen, nachdem er zuvor unter den Canonicis daſelbſt Subpresbyter und eine Zeitlang Statthalter zu Erffurt geweſen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenberg und Ober-Hauptmann-Lieutenant, ſtarb Anno 1657. und hinterließ Frantz Philipp Friedrichen, welcher Anfangs Maynziſcher geheimder Rath und Ritzthum in dem Ringau, hernach aber Käyſerlicher geheimder Rath und Præſident des Cammergerichts zu Wetzlar worden. Er ſtarb Anno 1683. mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derſelben 20. Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, davon noch Anno 1706. ihrer 14. am Leben geweſen, ſo meiſtens in geiſtlichen Stand getreten. Vom Rhein. Adel *Tab. 44. ſeqv. Hamb. Hiſt. remarqv. 1703. p. 122. ſqv.*

Jörger, Jerger.

Dieſe anſehnliche nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich hat daſelbſt von Anno 1570. biß 1626. die oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Charge beſeſſen, und ſind die Käyſerlichen Diplomata davon in Graf Wurmbrands *Collect. p. 274. ſeq.* zu leſen, woſelbſt zugleich *p. 81.* zuerſt Ulricus Jörger angeführet wird, der ſeine Tochter Adelheiden A. 1350. an Ruegern von Hohenfeld mit 100. Pfund Groſchen ausgeſtattet. Es ſoll aber dieſes Geſchlecht von dem uhralten Ritter-Sitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie Spener *in ind. P. IV. Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255. Helmharden und Anno 1271. Herrmannen anführet, mit dem erſteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er ſetzet ihn aber ins 14te Seculum. Von deſſen Nachkommen war Wolffgang bey den Käyſern Maximiliano I. und Carol. V. Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich, nachgehends aber Käyſers Ferdinandi I. geheimder Rath; er ſtarb Anno 1524. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Chriſtoph (*Bucelinus* ſetzet Johannes) den Stamm allein beſtändig fortgeſetzet, und den Beynahmen Tollet von einem ihm zuſtändigen Schloſſe

Schlosse zuerst angenommen. Er hat den Freyherrlichen Character und die obriste Erb-Land-Hofmeister-Charge, davon oben gedacht, auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Söhnen sind **Wolffgang, Helmhard** und **Sebastian** zu mercken.

Der erste Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Käysers Rudolphi II. Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeister in Ober-Oesterreich; von dessen Nachkommen und seinen 4. Gemahlinnen ist beym *Bucelino P. III. Stemmat. p. 94.* zu sehen.

Helmhard der andere Sohn des vorgedachten Christophs wurde Käysers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Præsident und ein Vater George Wilhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, und seinen Ast ebenfalls fortgepflantzet.

Sebastian der dritte Sohn Christophs zeugete Johannem Ober- und Unter-Oesterreichischen Landschaffts-Præsidenten. Von dessen 12. Kindern ist insonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derselbe war ein Vater Johannis Quintini ersten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705. 80. Jahr alt als Ritter des güldenen Vließes, Käyserlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stadthalter in Nieder-Oesterreich verstorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er sich bey seinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue beflissen, dahero man ihn am Käyserlichen Hofe nur den **Redlichen** genennet, wobey er, wie man sagte, ziemlich arm soll gewesen seyn. Nachdem er Anno 1689. als Käyserlicher Principal-Commissarius bey der **Conferentz** Türckischen Gesandschafft we habenden Frieden **gewesen**, tigte er Memoires, **so wohl v** sen, als allen andern **Negotiis, d** seiner Dienste in dem **Käyser** geheimden Rath **vorgekommen**, ließ selbige in 8. **Bänden in O** drucken; allein **so bald der Käy** dieses Werck sahe **und alle Arcana** biger Zeit darinnen **fande, muste** Graf alle Exemplaria **supprimiren**, und ist davon keines **mehr (ohne so in** der Käyserlichen Bibliotheque **auf** behalten werden) **verhanden.** **Mit** seiner ersten Gemahlin, einer Baronesse von Königsperg, zeugete er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qualitäten war, Anno 1685. aber von einem von seines Vaters Gütern ehemahls abgesetzten Amtmanne aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebst seinem Vater eine Messe hören wolte, und mit demselben bey der Kirchthüre aus der Kutsche stieg,) durch ein gezogenes Rohr, so der Mörder unter dem Mantel hatte, erschossen worden; der Mörder retirirte sich in ein Kloster, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entsetzliche Vergnügen, daß ungeacht seiner Marter, der beleidigte Vater sich doch Zeit seines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug lassen müste, daß er seinen Zweck erhalten. Von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Losenstein, hinterließ er Johann Josephen, Käyserlichen Cammerherrn und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath; Antonium, so in Käyserlichen Kriegs-Diensten sich begeben, und 6. Comtessen, davon die älteste

Jo-

Joſephs an Er[illegible]ſt Rüdigern, Grafen
von Stahren[illegible]erg, Ober-Kriegs-
Raths-Präſid[illegible]nten und Commen-
danten zu Wi[illegible]n vermählet Anno
1701. aber zu[illegible]r Wittwe worden.
Lehm. iezt l[illegible]errſch. Europ. P.
III. Anon. Leb[illegible]K. Leopoldi.

Jo rdan.

Dieſes Nahm[illegible]ens ſind etliche Adeliche Familien i[illegible]n H. R. Reiche bekannt, welche [illegible]ber wohl zu unterſcheiden ſind von dem vornehmen Geſchlecht Gordon in Schottland, ſo im vorigen Seculo theils zur Gräflichen und Hertzoglichen Würde gelanget iſt, und ſich ſonſten auch im 30jährigen Kriege in Teutſchland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Käyſerlicher Obriſter-Leutenant und Commendant zu E[illegible]r, der Anno 1634. den berühmten General Wallenſtein, deſſen vertrauter er geweſen, ermorden laſſen, welches in unſern Hiſtoriſchen Gelden-Lexico in dem Articul Wallenſtein, umſtändlich erzehlet iſt; Was aber die von Jordan anbelanget, ſo ſind dieſelbe ſchon Anno [illegible] in Pohlen, wie in Okolski Orb. Pol. Tom. 3. zu ſehen, in Flor geſtanden, und wird davon in meinem Theatr. Nobil. Pol. Suec. &c. ausführlich geſaget. In Teutſchland ſind bekannt

I. Die Jordan Hollſtein, welche mit denen Pohlen einerley Wappen führen, vor Alters aus Pohlen dahin gekommen ſeyn, wiewohl Okolski davor hält, daß ſie aus Hollſtein in Pohlen ſich vor Zeiten begeben. Von denſelben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberſtadt, hieher mag auch gehören der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General von Jordan, welcher Anno 1698. eine Geſandſchafft in Franckreich verrichtete, Anno 1706. aber als beym Einbruche der Schweden in Sachſen ſein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretenen Obriſten Göritz in der Ober-Lauſitz zwiſchen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, an einer empfangenen tödtlichen Bleſſure ſein Leben endigen muſte, wie Groſſer in der Lauſ. *Hiſt. P. I. p. 329.* erzehlet, wiewohl einige andere melden wollen, als wenn er glücklich daran curiret worden.

(2) In Schleſien, woſelbſt ſie *Luca* in ſeiner Schleſiſchen Chronic unter die anſehnliche Adeliche Familien zehlet, allwo ſie das Hauß Alt-Peſchkau im Neißiſchen Fürſtenthum von langer Zeit her beſeſſen.

(3) In Mähren, woſelbſt ſie, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 603.* meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577. den Adelſtand erhalten.

(4) In Tyrol allwo ſie An. 1675. unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II. p. 124.* des Tyrol Ehrenkr. berichtet.

Irmtraud.

Dieſer alten Adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß Irmtraud liegt in der Grafſchafft Naſſau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Lumbracht mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339. an, von deſſen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno 1583.

1583. als Burggraf zu Mayntz, und Nassauischer Hofmeister, verstorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Nassauischen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß Irmtraud verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi, als General-Qvartiermeister, zu Emden mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor seinem Gesichte, als Rittmeister erschossen. Philipp Wolff hat Anno 1708. gelebet und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 45.*

Isselstein.

Eine uhralte Niederländische Freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179. dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob ist Anno 1473. Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519. Kayserlicher General wider Franckreich in der Piccardie, und Ao. 1536. ward Florian Herr von Isselstein über 8000. Spanier zum General bestellet wider die Frantzosen. Schotto Vincentius Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Rurort, befand sich in dem Comitat des Churfürstens zu Brandenburg, Anno 1658. auf den Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn. *MSS.*

Issendorff.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten **Etzelen-** oder **Edsielendorp** geheissen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt, Burgmannschafft zu Vorde dern vielen Immunitäten bes erst wird Robertus Anno 11 geführet, der ein Aelter-Vater Heinrichs welcher Anno 1355. dem Administratore Mauritio- ster und Drost zu Vörde gew dessen Enckel Meinrich hat Ao. 14 das Schloß Poggenmühlen erba Von seinen Nachkommen flori Johannes Anno 1610. als Lan Rath in dem Ertz-Stifft Bremen und war ein Groß-Vater Melchioris Schwedischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Christoph, eben diese Charge Anno 1708. erhalten. *Theatr. Nobil. Bremen.*

Jungen (zum)

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie am Rheine meldet Humbracht, daß sie einer alten Tradition nach aus Ungarn entsprossen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayser Friderico I. in Italien gute Dienste gethan, Anno 1173. zu Verona in den Adelstand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von seiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch seine Nachkommen die sich anfangs meistens in Mayntz aufgehalten, nachgefolget sind, wie sich denn einige zum Fraſch, zum Beerwolf, und eine eigene Linie zum Gellhans von dem Jungen Abend beygenahmet, welche aber in dem 16ten Seculo abgegangen. In dem 14ten Seculo haben sich unterschiedliche aus Mayntz nach

nach Oppenhei[redacted]n begeben, von denen
Heintz zum J[redacted]ngen, Ritter, Anno
1332. des Reic[redacted]s Schultheiß und an
dem letztbesagte[redacted] Orte Amtmann und
letztens Kayserl[redacted]cher geheimder Rath,
(wie ihn Kayser [redacted] Carl IV. in der Con-
firmation des L[redacted]nd-Friedens zwischen
der Qveich u[redacted]d Selse über dem
Rhein de Anno [redacted] 1372. nennet) gewe-
sen. Er hinte[redacted]ließ 3. Söhne, der
jüngste, Nahm[redacted]ns Heintz, überkam
die väterliche Cl[redacted]arge und ward zu-
gleich Anno 1375. der Rheinischen
Reichs-Städte Obrister. Der älte-
ste, Petermann, erhielt Anno 1356.
von dem Kayser die Confirmation
des Adels vor sein ganzes Geschlechte.
Der mittelste, Nahmens Götz auf
Neuen-Wolffstein, welches er Anno
1377. an Chur-Pfaltz verkauffet,
wurde ein Groß-Vater Johannis,
welcher sich von seiner Wohnung zu
Laymtz Guttenberg zum Jun-
gen genennet, und die Buchdruckerey
erfunden haben soll, wie Münster in
Cosmograph. p. 113. meldet; An-
no 1430. erhielt Peter eine nochma-
lige Confirmation seines Adels.
Zum Jungen ließ sich mit an-
dern Adelichen Familien zu Franck-
furt am Mayn nieder, und starb da-
selbst Anno 1483. Hans Hector, beyge-
nannt der Grosse, war ein berühmter
Kriegs-Held, und gieng Anno 1594.
mit Tode ab; dessen Bruders Sohn,
Hieronymus Augustus, Kayserlicher
und Spanischer Rath, wie auch obri-
ster Stadthalter zu Brisach gesegnete
Anno 1630. das Zeitliche. Johann
Gottfried Kayserlicher Obrister, Ertz-
Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermei-
ster und Commendant zu Passau,
ward [redacted] den Freyherrnstandt erhoben
und lebte noch Anno 1637. Sein
Bruder aber, Wolf Friedrich, Schwe-
discher Obrist-Wachtmeister, ist Ao.
1635. verstorben. Johann Maxi-
milian, ein sehr gelehrter Cavallier, der
mit den gelehrtesten Leuten in Europa
correspondirt, starb Anno 1649.
Dessen Enckel, Johannes Hierony-
mus gebohren Anno 1669. hat sich
als Kayserlicher General-Feld-Mar-
schall in Italien und insonderheit bey
vorigen Spanischen Successions-
Kriege, durch seine Helden-Thaten
sattsam bekannt gemacht. Er ward
Anno 1718. commandirender Ge-
neral in Sicilien; und ist übrigens
mit einer Gräfin von der Brocke ver-
mählet. Vom Rhein. Adel Tab.
46. seq.

K.

Kageneck.

Diese alte Adeliche Familie in Un-
ter-Elsaß, besitzet heut zu Tage
auf den dritten Theil von Hips-
und meldet Hertzog in der
Alsat. Chron. L. 4. c. 64. Daß als
Dom-Herren zu Straßburg
1261. bey damaligen Streitig-
keiten der Bürger, mit dem Bischoffe,
aus der Stadt gezogen, die von Kage-
neck auch darbey gewesen. Erhard
wird unter die 15. Ritter aus der Un-
ter-Elsaß gezehlet, welche über dem
gemachten Land-Frieden Anno 1355.
einen Land-Tag zu Colmar gehalten.
Johann ist Anno 1413. mit Marg-
graf Bernharden zu Baden auf das
Con-

Concilium nach Costnitz gereiset. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von diesem Geschlecht den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich Baron von Kageneck Anno 1718. als Teutschen Ordens Land-Comtur, und als Kayserlicher und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als Gevollmächtigter Hochteutschmeisterischer Gesandter die Lehn am Kayserlichen Hofe.

Kalckreuter.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichē Familien in Schlesiē, woselbst sie nach *Lucæ* Bericht sich in die Häuser **Schkoroschau** im Breßlauischen und **Puschke** im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Aus Schlesien hat sie sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güther **Preschen** und **Nieder-Erdmansdorff** besitzet. Grosser meinet, daß sie aus Pohlen ihren Ursprung habe. Wie zwischen Melchiorn von Kalckreuter auf Lipse und zwischen Nicoln von Zedlitz zu Struppen Anno 1592. das Ritter-Recht oder Ehren-Taffel geheget worden, ist in der 1. Fortsetzung des **Zieglerischen Historischen Wercks** *p.* 514. zu lesen. Friedrich auf Karatschke und Cavallen hat Ao. 1662. als Fürstlicher Oelßnischer Regierungs Rath floriret. Zu unsern Zeiten ist eine Branche von dieser Familie in den Freyherrnstand erhoben worden. **Schles. Chron. Lauß. Merckw.** *P. III. p.* 47.

Kalitzsch.

Diese Adeliche **Familie florirt** Fürstenthum Anhalt **Köthenī** Antheils, in welchem sie nach Lucæ Bericht, die **Güther Bi**dorff, **Bießdorff, Gnetsch, Rie**dorff, **Görzig** und andere von la gen Zeiten her, besitzet. *Ulms Jah* 1542. haben **Andreas, George** und Hanß floriret. Anno 1670. war Hanß Rudolph Fürstlicher **Anhältis**cher Wittums-Rath und **Cammer**-Rath; dessen Bruder **Ernst** ist Anno 1686. als Fürstlicher **Cöthenischer** Kriegs-Commissarius mit Tode abgangen. Dessen Sohn **Ludewig Hein**rich Land-Cammer-Rath zu Zerbst, starb Anno 1708. mit Hinterlassung 3. Söhne und hat dessen Wittwe sich nachgehends an Carl Ernst von Schönleben auf Wegefarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet **Anhält. Hist.** *P. VII.*

Kaltenbrunn.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichsten in Schlesien und meldet, daß deren Stamm-Hauß **Stachau** im Oppelischen Fürstenthum gelegen sey. Sie mag aus Meissen dahin gekommen seyn, massen vor Alters die von **Kaltenborn** oder **Kaltenbrunn** im Stifft Wurtzen floriret, wie aus **Schöttgens** Historie des Stiffts Wurtzen zu sehen, worinn *p.* 154. Johann vor Kaltenbronn Anno 1340. und Ulrich von Kaltenborn Ao. 1348. in gewissen Documenten als Zeugen angeführet werden. In Schlesien hat George Matthäus von Kaltenbrunn vor 100. Jahren als der Grafen

sen von Wolffen und Zierotin Hofmeister gelebet. Zu unsern Zeiten florirte einer von Kaltenbrunn, anfangs als Herzoglicher Merseburgischer, hernach als Sachsen-Weissenfelßischer Hofmeister, und letztens als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath. Schles. Chron.

Kamecke.

Diese Adeliche Familie zehlet Micrelius unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266. florirete. Nachgehends ist Anno 1372. Petrus II. bekannt gewesen, und ein anderer war dieses Nahmens bey Johanne Friderico in Pommern der vornehmste Rath. Anno 1615. starb Petrus IV. der den Hertzogen in Pommern 42. Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann gedienet. Anno 1715. florirten an den Königlichen Preußischen Hofe 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Ritter des schwartzen Adlers-Ordens, Grand Maitre de Garde robbe, Cammer-Herr, Obrister der Leibgarde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenthal und Dom-Probst zu Havelberg. Er wurde bald darauf General-Major und bekam ein Regiment zu Fuß, starb aber Anno 1717. Sein Bruder ist Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pommern; 2) Ernst Bogislaus, Ritter des schwartzen Adlers, Königlicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präsident, auch Ober-Domainen und General-Ober-Director, Hauptmann und Land-Richter zu Pyritz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch sein Vater George Friedrich von Kamecke besessen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohen-Felde. Pommerl. L. 6. *Memoires*.

Kanne.

Diese alte Adeliche Familie in Westphalen, hat sich in dem 16ten Seculo auch in Meissen niedergelassen. Ihren Ursprung führen einige aus Italien von den Caniis her, deren Cicero und Livius erwehnen. Zuerst findet man Bernhardten von Kanne in Spangenbergs Schaumburgischen Chronic aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1405. nebst andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge wordē, in einer Verschreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccensteins Berichte besaß Heinrich Anno 1560. Clöden bey Wittenberg, und ist er der erste gewesen, so sich aus Westphalen in Meissen begeben. Anno 1620. war Bernhard, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker; dessen Sohn, Christian Ernst, Freyherr, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obrister zu Pferde und Amts-Hauptmann, starb Anno 1677. Nachgehends hat diese Familie in Meissen an Güthern abgenommen. Friedrich Mordian war Anno 1700. Dom-Herr zu Paderborn. *Theatr. Sax.* Knauth *Prodrom. Misn.*

Kannenberg.

Eine ansehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie im Fürstenthum Halberstadt, allwo sie ihr Stamm-

Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marschalln-Amt besitzet. Im Fürstenthum Minden hat sie das Ritter-Guth Himmelreich und in der alten Marck Krumke an sich gebracht. Zuerst weiß man Caſparn anzuführen, derſelbe iſt Anno 1571. Probſt zu Wallbeck geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat Ao. 1593. als Dom-Dechant zu Halberſtadt floriret. Chriſtoph war ums Jahr 1670. als Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant und Friedrich Willhelm Anno 1686. als Canonicus und Probſt des Stiffts S. Mauritii und S. Bonifacii zu Halberſtadt bekannt. Ein ander des letzt gedachten Nahmens hatte Ao. 1709. die Ehre Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr zu ſeyn. *MSti.*

Kannewurff.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens in der Grafſchafft Beichlingen gelegen iſt. Sie hat ſich in den letztern Zeiten auch in Meiſſen inſonderheit auf dem Ritter-Guthe Pretzſchendorff zwiſchen Dreßden und Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff iſt ein Brieff verhanden, daraus zu ſehen, daß er Anno 1319. das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. Hanß Caſpar war Anno 1614. Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Anno 1696. lebte Hanß auf Pretzſchendorff, Chur-Sächſiſcher Hauptmann, welcher das Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kapaun von Sivogko.

Eines der älteſten Freyherrn Häuſer im Königreiche Böhmen, welchen *Balbinus* zuerſt Johann Land-Richtern in Böhmen anführt von Jaroslao Kapaunen meldet er daß er Anno 1355. dem Kayſer Carln dem IVten wider die Piſaner beygeſtanden, als ſie ihn umringt gehabt. Priamus iſt Anno 1547. als Kayſerlicher General-Zahlmeiſter in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verſtorben, nachdem von ihm folgende drey Söhne gezeuget worden. 1) *Albertus* Kayſerlicher Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573. Abgeſandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus Voigt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlaſſen, welcher die Stelle eines Probſtes zu Braunſchweig erhalten. 3) Henricus Kayſerlicher Rath, Beyſitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayſer in dem dreyßig-jährigen Kriege als Obriſter gedienet, und den Freyherrenſtand auf ſein Geſchlecht gebracht, welchen ſeine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Guſtavus Adolphus fortgeſetzet. Gottfried war Anno 1679. Biſchoff zu Samandria und Archi-Diaconus zu Crumlow, deſſen Bruder, Carl Humbert, Kayſerlicher Cammer-Herr iſt Anno 1664. verſtorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. pag. 599.*

Kapell.

Dieſe Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin

hin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Achim hat sich wie beym Reinmann zu sehen, Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Anna Scholastica von Kapell, wird Anno 1647. Aebtißin zu Capell genennet; Ernst Friedrich ward Anno 1662. im Duell von dem Obristen Holcken erschossen. Friedrich Dietrich Mecklenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Halberberg, starb Anno 1680. einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlassend. Ang. Märck. Chron. p. 39. Reinm. in Hall. pag. 65. Commment. de Libr. Ge-

Kapliers.

Eines der ältesten und ansehnlichen Gräflichen Häuser in Böhmen; dessen Ursprung Balbinus von dem böhmischen Hertzoge Croco I. der nach einiger Meinung Anno 345. Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von dessen Nachkommen in dem dritten Gradu, hat Kalbog die Linie von Kapliers in Sulewitz, und seines Bruders Sohn, Suchoslau, die von Milessow angefangen, welchere noch heut zu Tage florirt, kan man nicht sagen. Von jenem Jacobus Anno 1260. als Probst zu Prage bekannt und ward Anno 1355. von dem Kayser zum Ritter geschlagen, weil er sich unterschiedenen Actionen verhalten. Zdenko, Kayserlicher Rath, blieb Anno 1596. in der Belagerung bey Erla in Ungarn, und hinterließ bey Casparn Kapliers von Sulewitz Anno 1620. die Charge eines Kayserlichen Raths, Cammer-Herrns, und Obristen Landschreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres drauf zu Prage im 80. Jahre seines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten,) und ihm hierauf seine Güther an 15000. Thlr. werth confisciret. Dessen Sohn Caspar Zdencko der sich als Kayserlicher General in Italien und sonderlich in Mayland durch seine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Ao. 1660. das Schloß Milessow im Leutmeritzer Crayse gelegen, von Carolo Kapliers, dessen Linie es in die 800. Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82.* meldet, besessen, erkaufft und es von Grund aus neu aufgebauet; Anno 1671. half derselbe über die Grafen Serini, Nadasti und Frangipani das Urthel sprechen. Anno 1683. præsidirte er, bey bevorstehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimen Collegio. Er starb Anno 1686. als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es sollen aber dieselbe männlicher Seits alle abgegangen seyn, und schreibet sich heut zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Milessow, siehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503. diese Familie mit den Adelichen Geschlechtern Netluzki, Trzebioliski, Bieskovski, Brogenski und Wosterski in einen Streit, weil dieselbe sich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der Obriste Truchseß nebst andern Herren-Standes in Böhmen zu Commissarien in dieser Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien

milien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundſchafft ſtünden, und alſo mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends iſt der dabey getroffene Vergleich Anno 1550. der Land-Taffel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karraß, Carras, Care.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz unweit der Hauptſtadt Luckau Jetſch, Kroßen, Schenckendorff, Dranßdorff, ꝛc. Sie hat vor Zeiten in Meiſſen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Miſnia* daß ſie die Elb-Aue zwiſchen Meiſſen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zſchaſchendorff, Coßwig, Kötſchberg ꝛc. ingleichen Reinhartsgrimme bey Dippoltswalde im Beſitz gehabt; auch ſind unterſchiedene Land-Voigte aus derſelben zu Pirne geweſen. Friedrich hat dem Kayſer Ottoni IV. gedienet, und den Ertz-Biſchoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213. gefangen genommen, wie Spangenberg im Adelſp. P. II. berichtet; Apezen Karras gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marggraf zu Meiſſen Schloß und Voigtey Donyn Anno 1423. auf drey Jahr ein, wo von er jährlich 50. Schock neue Schild-Groſchen nebſt allen Wach- und Zinß-Getrayde entrichten ſolte, wie ſolches *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. P. II. p. 18.* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen, auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land Anno 1476. mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi floriren drey Brüder auf [illegible] Gütern, welche alle ihren Si[illegible] männlichen Erben fortge[illegible] Der älteſte beſaß Jetſch, de[illegible] Schenckendorff, welcher an[illegible] lichen Merſeburgiſchen Hofe die [illegible]ge eines Stallmeiſters bekleide[illegible] der dritte Nahmens Caſpar Si[illegible] hatte Croſſen im Beſitz, er war [illegible] Syndicus in der Nieder-Lauſitz, [illegible] Anno 1706, und folgete ihm zwar [illegible] dieſer Charge, ſein älteſter So[illegible] Hanß Heinrich, der aber ebenfals ein[illegible]ge Jahre darauf ſein Leben beſchloß.

Karſtedt, Carſtedt.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß ſie Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hanß wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Ao. 1492. die Stadt Braunſchweig belagert. Andreas iſt mit Churfürſt Joachim zu Brandenburg Anno 1562. auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Wolff Reinmann Cornet, hat Anno 1691. dem Leichen-Proceß Churfürſt Johann Georgen des III. zu Sachſen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Märck. Chron. *pag. 39.*

Karwintzki.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppeliſchen Fürſtenthum. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht Anno 1572. als der Fürſten

Fürsten zu Teschen, Land- und Regierungs-Rath floriret. Adam auf Paßleschau, ist Anno 1614. als Fürstlicher Münsterbergischer Regierungs-Rath bekannt gewesen. Johann Joseph auf Hortelitz, florirte Ao. 1709. als Königlicher Glaner Crayses Hauptmann des Schles. Chron. Luca

Kaßler.

Diese Adeliche Familie floriret in Tyrol, und ist [illegible] Graf Brandis daß sie sich schon [illegible] befunden. Anno 1345. daselbst [illegible] soll sie als [illegible] nach einiger Meinung [illegible] für gekommen [illegible] ugspurgische Patricii da- [illegible] der Erz-Herz- [illegible] seyn. Ulrich von Kaß- [illegible] der Rath, und [illegible] des Friedrichs geheim- [illegible] Cantzler, hat Anno 1413. Barba[illegible]ram, Christiani von Boymund Erb[illegible]-Tochter geheyrathet, [illegible] er denn mit [illegible]he die Boymundischen [illegible]lichter und [illegible]appen erhalten. Tyrol. Ehrenkr[illegible]rglein P. 69. P. II.

Katte.

Eine uhralte Adeliche Familie in Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marckbrandenburg, daß sie Kayser Henr. I. aus den Niederlanden versetzet [illegible] soll. Zuerst führet Mushard Bear. Nob. Bremens. Herrmann [illegible]en an, der ums Jahr 1312. im [illegible]ischen gewohnet. Nachgehends [illegible]erthold zu Mearne noch Anno [illegible]. am Leben, und ein Aelter-Vater Christophs, welcher Anno [illegible] als Dänischer Obrist-Lieutenant in Schonen gegen einem Treffen [illegible] und unter andern Kindern [illegible]varden hinterlassen. Welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwedischer Major und Land-Rath floriret, und die Güther Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf sein Geschlecht gebracht, welches er mit vier männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgischen besitzet diese Familie seit 300. Jahren her, den alten Stamm-Sitz Wust nebst andern Güthern. Heinrich Christoph auf Wust, florirte Anno 1620. als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer geheimder Rath; Hanß auf Wust, Kamern und Scherlübe ist ums Jahr 1680. Fürstlicher Coburgischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Cammer-Director worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu sehen. Anno 1713. befand sich einer dieses vornehmen Geschlechts als General-Major in Königlichen Preußischen Diensten; und Anno 1718. florirte Christoph Bernhard von Katte als Königlicher Preußischer geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. MSC.

Katzianer von Katzenstein.

Eine von den ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten. Sie hat den Beynahmen Katzenstein von einem in Ober-Crain, eine Meile von Rattmansdorff gelegenen Schlosse; welches George Katzianer ums Jahr 1340. mit einer Wittwe von Rain ehegerathet, und demselben da es vorhero Viegaun geheissen, den Nahmen Katzenstein gegeben, wie *Valvasor* berichtet. Franciscus Katzianer von Katzenstein

war Bischoff zu Laybach und gieng Anno 1544. mit tode ab. Dessen Bruder Hanß letztens Kayserlicher General-Feld-Marschall, nahm ein unglückliches Ende. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico*. Anno 1635. war George Balthasar Freyherr Ober-Amts-Präsident in Crain und ein Vater Johann Herrwards Grafens von Katzenstein, der als Kayserlicher geheimder Rath, würcklicher Cammer-Herr, Landes-Hauptmañ in Görtz, wie auch Lands-Verweser und Ober-Silber-Cämmerer in Crain, welches Amt er Anno 1672. auf seine Familie gebracht, Anno 1681. verstorben, und einen Sohn, Nahmens Leopold Engelbrecht hinterlassen. *Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crains. *L. IX. pag. 12. 30. 77. 298.* Spangenbergs Adelsp. *P. II.*

Kauffungen.

Diese Adeliche Familie war weyland durch Meissen und Thüringen reich und in grossen Ansehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und sein Bruder Dietrich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455. enthauptet worden, ist sie fast unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Hauß Kauffungen im Amte Borne. Wolqvin von Kauffungen wird in einer donation eines Herren von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de Anno 1308. als Zeuge angeführet. Zu Ausgang des XVIten Seculi und zu Anfang des vorigen besaß sie im Voigtlande die Güther Hirscha, Langenwätzendorff und Böhmersdorff, und war Hanß Moritz von Kauffungen auf Böhmersdorff Gräflicher Reußischer Rath zu Grätz, welche Chas. Sohn Hanß Heinrich, und Weißdorff besasse, Ober-Steuer-Einnehm. ums Jahr 1603. florin. Nachkommen hinterlassen, [illegible] nicht aufgezeichnet. Ubrige. gemeldten Cuntz von Kauff. Raubung der beyden Thur-C. schen Printzen Albrechts und C. zu Altenburg in *Müllerii Annal.* *Albini* Meißn. Land-Chronic. in Spangenb. Mansfeld. Chronic. *c. 333.* zu lesen, gleich wie auch Paul Martin *Segistarius*, und A. Adam Rechenberg solche Geschicht besonders und ausführlich in seim *Tract. de plagio Kauffungi*, und *raptu Ernesti & Alberti &c.* beschrieben.

Kaunitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Hauß und Herrschafft Kaunitz in Mähren zwey Meilen von Brinn am Flusse Igla gelegen ist. Zu erst findet man Wilhelmum Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demselben meldet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. p. 244.* Daß er Anno 1176. mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren Oesterreich grausam verwüstet, und dabey weder Klöster noch Kirchen verschonet; auch die Stadt Wien gezwungen, ihre Mauren nieder zu reissen; nachgehends habe er Anno 1179. bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wieder Sobieslaum befochten, und darauf seine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey seiner Rückkunfft zur pœniten-

Erbin der Grafschafft Rietberg vermählet, und mit derselben sein Geschlecht fortgesetzet; und 3) Johann Willhelmen geb. 1679. von welchem man keine weitere Nachricht hat.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des Heil. Röm. Reichs Vice-Cantzler Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses ꝛc.

Er war wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Willhelmi Grafens von Kaunitz und Anno 1655. gebohren. Nachdem er seine Studia absolviret und gereiset, begab er sich an den Kayserlichen Hof, da er denn wegen seiner grossen Qualitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur würcklichen geheimden und Conferenz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695. Kayserlicher Envoyé am Chur-Bayerischen Hofe gewesen, ward er von dem Churfürsten zu Bayern bey dem er sich in sonderliche Hochachtung gesetzet, dem Kayser zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch diese hohe Stelle beym Churfürsten zu Maintz zu wege brachte. Anno 1697. hat er mit grossen Vergnügen seines Kaysers den Ryßwickischen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf seinem Kayser in ferneren wichtigen Verschickungen und Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, ist er Anno 1705. den 11. Januarii an einem Schlagflusse im 50sten Jahre seines Alters im Bette todt gefunden worden. Von seiner Gemahlin, einer

Gräfin von Sternberg hat er vorhergedachte drey Söhne und das Lob hinterlassen, daß er sich seine Verrichtungen recht sehr angelegen seyn lassen, friedfertig, freundlich und leutseelig gewesen. *Memoires.*

Kayn.

Eine der ansehnlichsten Adelichen Familien in Meissen, welche ihre Güter als Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg und andere im Stiffte Naumburg besitzet. Von deren Ursprung findet man nichts gewisses aufgezeichnet; was hier **Valentin König** in der Genealogischen Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts meldet, daß es von einem Ritter **St. Kunigunde**, (woraus nachgehends Kunmund weiter contracte Koyn, und endlich Kayn nach der Zeiten Schreib-Art soll entstanden seyn) herstamme, lässet man dahin gestellet seyn. Zuerst werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405. mit dem Ritter-Guthe Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brieff annoch verhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, so Gregorio von Kayn, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden Ao. 1594. verstorben, gesetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr **König** mit Hansen von Kayn auf Tackau ꝛc. an, der Anno 1495. das Ritter-Guth Mutschau erkauffet, und ein Aelter-Vater gewesen **Hansens** des jüngeren auf Remsdorff und Prödel, von dessen Söhnen **Hanß** III. Anno 1649. als Holländischer General-Lieutenant von der Artillerie **unverehligt**. **Daniel** Anno 1644. als von der Holländischen Infan einer rencontre **mit den Portug** Brasilien geblieben; **Heinrich**, auf Remsdorff das Geschlecht gepflantzet, und ein **Vater** wor Hansens IV. auf **Remsdorff**, Fürst chen Sächsischen **Hof-Justitien-** un Consistorial-**Raths**, **Stifft-Haupt**manns und Landschafft *Directoris* zu Naumburg, welcher **Carl Gottfrieden** gezeuget, der im *1715ten* Jahre als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain verstorben und 2 männliche Erben hinterlassen.

George Rudolph von Kayn auf Aulig, Fürstl. Sachsen-Zeitzischer Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident und Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, hatte Anno 1715. die Ehre gevollmächtigter Gesandter wegen der Lehns-Empfängnis am Kayserlichen Hofe zu seyn. Er ist aber in erwehnten Herrn Königs Stamm-Tassel dieses Geschlechts nicht mit aufgezeichnet worden.

Kaynach.

Dieser Freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß **Kaynach** liegt nicht weit von Voigtsberg, und erhellet deren Alterthum schon daraus, daß sie wie beym *Bucelino* zu sehen, schon Anno 1060. in Ottone und Ægidio bekannt gewesen. Ums Jahr 1365. florirte Heinrich, dessen Sohn Johannes Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch sein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet **Spangenberg** im Adelsp. *P. II. p.* 254.

1644. u. 254. daß er Anno 1541. vor Pest
chen den Türcken erschlagen worden,
dem nachdem er vorher ritterlich gefochten.
gegen Ausgang des vorigen unter-
stellten dieses Geschlecht ihrer viere von
Raynach. *Stemmat. P. II. III.*

Kayserstein.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie
in Böhmen und in Oesterreich, deren
Stamm-Ehe man mit Johann To-
bia von Kayserstein, der eine von Sey-
holdsdorff zur Ehe gehabt, angefan-
gen findet. Dessen Ur-Enckel, To-
bias Wilhelm, erster Freyherr von
Kayserstein, Kayserlicher Rath und
hof-Camme Präsident, war ein
Vater Johan Frantzens, der Anno
690. als Kayserlicher geheimder
ath, Gener al-Feld-Zeugmeister,
nigl. Stad halter und Commen-
t zu Prag, und als commandiren-
General im Königreich Böhmen
storben. Dessen Nachkommen
en den Grä lichen Character er-
n.

Clement Ferdinand, Graf von
erstein, florirte Anno 1714. als
r. Oesterreichischer geheimder
nachdem er vorher Land-Cam-
Rath in Kärndten gewesen; Er
ter von Johann Paul von Kay-
her, der um 1648. als
Oesterreichischer Regierungs-
elebet. Er unterhält auch die
annte Oesterreichische Linie.
ts Ahnen-Tafel, *P. I. Tab.*
zizki.

ler von Schwandorff.

r alten Adelichen Familie in
en ordentliche Stamm-Rei-

he fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460. floriret, und ein Aelter-Vater gewesen Johann Caspars, Fürstl. Würtenbergischen Ober-Hof-Marschalls, der bey seinem Ao. 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntzischen Truchsses hinterlassen, dessen Enckel Melchior nebst andern dieses Geschlechts noch Anno 1680. floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Keller von Schlaitheim.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Ursprung aus der Schweitz, allwo sie, wie beym *Stumpffio* zu sehen, unter die vornehmsten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat sie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, so heut zu Tage dem Canton Schafhausen gehöret. In *Butlingeri Annal. Tigur.* findet man zuerst Felix Kellern angeführet, der Ao. 1468. obrister Hauptmann derer mit Schafhausen allirten Zürcher, gleichwie hernach Hanß über 4000. Mann Hauptmann gewesen. Adam Heinrich, Kayserlicher Rath und Obrister in dem dreyßig-jährigen Kriege, mag der erste gewesen seyn, welcher sich in Schwaben niedergelassen, nachdem er sich mit einer verwittibten Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr zu Isenburg und Nordstetten, florirte Anno 1713. als Director der Schwäbischen Ritterschafft an dem Neckar. Um welche Zeit auch George Joseph, Freyherr Keller, Kayserlicher Reichs-Hofrath gewe-

geweſen. Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Kemnater.

Ein ſehr alt Adeliches Geſchlecht im Fürſtenthum Coburg, deren Stamm-Hauß Kemnaten unweit Münchroden gelegen; Es hat die Güter Neuhauß, Mönchroden, Moggenbrun, Lind, und andere mehr beſeſſen, und ſonſten in ſelbigem Fürſtenthum in gar gutem Anſehn geſtanden, zuletzt aber ein ſehr fatales Ende genommen, maſſen Hanß Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte ſeines gantzen Geſchlechts, A. 1600. zu Coburg im 64ſten Jahre ſeines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er ſeinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Meſſer erſtochen, wie ſolches Hönn in Coburg. Chron. *p. 229. P. II.* ausführlich berichtet.

Kempinßki, Kiempinßki.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret im Coburgiſchen in Francken; ſie ſtammet aus Pohlen her, und zwar aus dem Hauſe Nieſobia, ſonſten Krzywoſad genannt, ſo ſchon Ao. 999. floriret, wie in *Okolski Orbe Pol. Tom. 2. p. 277.* zu ſehen. Einige ſetzen zu deren Stamm-Vater Woidsko, der zu des Mieciſlai erſten Chriſtlichen Hertzogs in Pohlen Zeiten gelebet; Deſſen Nachkommen ſollen anfangs den Adelſtand, nachgehends aber den Gräflichen Character von Larissa und Cramcow geführet haben. Etwa ums Jahr 1488. mag ſich eine branche dieſes Geſchlechts anfangs in Oeſterreich niedergelaſſen haben, und hernach in Francken gekommen ſeyn; Denn man findet auf Seifenen-Tafel derer von Limpurg um ſelbige Zeit Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwiſiz [illegible] net, der ein Vater geweſen Caſ Freyherrns zu Schwiſiz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrn Deſſen Sohn Nicolaus, der Ao. 16. zu Limberg verſtorben, hat folgen Kinder gezeuget: 1) Anna Mariam Freyin von Schwiſiz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthaſarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unſern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshauſen gewohnet; Und 3) Suſanna Eliſabeth, welche Anno 1688. an Hertzog Albrechten zu Sachſen-Coburg vermählet, und in den Fürſten-Stand erhoben worden. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. *P. II. Ao. 1547.* Victor Kempinski, Rittmeiſter, unter diejenige von Adel gezehlet, welcher in beſagtem Jahre mit dem Churfürſten zu Sachſen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß ſich dieſes Geſchlecht ſchon damals im Coburgiſchen oder andern zu Sachſen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kerſtenbruck, Gerſtenbrock.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche ſich auch im Mansfeldiſchen ausgebreitet, allwo ſie das Schloß Aſſeburg und das Gut Möllendorff beſitzet. Zuerſt weiß man Rempertum anzuführen, welcher von Hübnern unter die Biſchöffe zu Paderborn Anno 1549. gezehlet wird. Herrmann hat, nach Struvens *in Biblioth. Hiſt.* Bericht,

einen

auf Zeitmen Catalog der Bischöffe zu Pa-
er von derborn geschrieben. Im itzigen Se-
tit Sanctulo floriren ums Jahr 1713. Fer-
Dr. Mund als Chur-Trierischer geheim-
Stadt. der Rath, George auf Möllendorff
als Chur-Brandenburg. Land-Rath,
und dessen Bruder als Münsterischer
General. MS. General.

Kesselstadt.

Diese Adeliche und nunmehro
Freyherrliche Familie im Rheinlande
hat ihr Stamm-Schloß und Herr-
haffe Kesselstadt in der Grafschafft
nahm. Der Adt in der Grafschafft
elbe führet ordentliche Stamm-
nn von Kesse umbracht mit Jo-
der Anno 1 stadt, genannt Moir,
her Marsche 377. als Chur-Trie-
er Sohn Fr verstorben; Dessen
Mundsche ck, hat seinen Stam
ndig fortg Kantzler. Von sei-
Nachkommen war Carl Chur-
scher Amtm Ann, ein Groß-Va-
hann Eber hards, ersten Frey-
von Kesselst adt, Herrn zu Fäh-
Arenroth der Anno 1670.
arge eines geheimden Raths
odthalters zu Trier verwaltet.
ohn Casimir Friedrich, Erb-
er des gedachten Ertzstiffts,
r Fürstlicher Ober-Stall-
arte deren Söhne, welche den
Stand erwehlet; sie floriren
nno 1712. und sind 1) Ca-
rich, Dom-Herr zu Maynz,
r Reichs-Hof-Rath, und
ntzischer geheimder Rath.
Hugo Wolffgang, Dom-
Maynz, und Churmaynz-
nder Rath und Cammer-
) Carl Heinrich Anton,
Anno 1716.
u Trier.

war auch aus dieser Familie Lothar. us Edmund, Freyherr, als Chor-Bischoff und Dom-Probst zu Trier und Speyer bekannt. Vom Rhein. Adel Tab. 199.

Keßler von Sarmsum.

Dieser Adelichen Familie Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317. an; Dessen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim ist ein Vater worden Arnoldi von Sarmsum, der ums Jahr 1386. floriret. Von dessen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmsum benahmet. Dessen Bruder Friedrich wurde ein Vater Heinrichs, Probstens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und Friedrichs des jüngern, welcher seinen Stamm biß auf den heutigen Tag beständig fortgesetzet; und war von seinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obrister unter den Rheinischen Crays-Trouppen, Vom Rheinischen Adel Tab. 50.

Kettler.

Eine alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Westphalen, so in dem Hertzogthum Bergen entsprossen, welche auch *Micralius* unter die ansehnlichsten in Pommern zehlet, und meldet, daß sie derer Borcken Affter-Lehn zu Rokest besitze. Gotthard auf Aslo, so ums Jahr 1490. floriret, hatte unter andern Söhnen Franciscum und Gotthardum den jüngeren gezeuget; jener ist gefürsteter Abt zu Corvey worden, dieser aber wurde ein Vater

folgen-

1583. als Burggraf zu Mayntz, und Nassauischer Hofmeister, verstorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Nassauischen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß Jemtraud verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi, als General-Qvartiermeister, zu Emden mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor seinem Gesichte, als Rittmeister erschossen. Philipp Wolff hat Anno 1708. gelebet und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 45.*

Isselstein.

Eine uhralte Niederländische Freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179. dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob ist Anno 1473. Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519. Kayserlicher General wider Franckreich in der Piccardie, und Ao. 1536. ward Florian Herr von Isselstein über 8000. Spanier zum General bestellet wider die Frantzosen. Schotto Vincentius Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Rurort, befand sich in dem Comitat des Churfürstens zu Brandenburg, Anno 1658. auf den Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn. *MSS.*

Issendorff.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten Etzelen- oder Edsielendorp geheissen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt, und Burgmannschafft zu Vorde nebst dern vielen Immunitäten besessen. erst wird Robertus Anno 1197. a geführet, der ein Aelter-Vater worde Heinrichs welcher Anno 1355. unte dem Administratore Mauritio Obris ster und Drost zu Vörde gewesen; dessen Enckel Meinrich hat Ao. 1428. das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von seinen Nachkommen florirte Johannes Anno 1610. als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Groß-Vater Melchioris Schwedischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Christoph, eben diese Charge Anno 1708. erhalten. *Theatr. Nobil. Bremen.*

Jungen (zum)

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie am Rheine meldet Humbracht, daß sie einer alten Tradition nach aus Ungarn entsprossen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayser Friderico I. in Italien gute Dienste gethan, Anno 1173. zu Verona in den Adelstand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von seiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch seine Nachkommen die sich anfangs meistens in Mayntz aufgehalte, nachgefolget sind, wie sich denn einige zum Frasch, zum Beerwolf, und eine eigene Linie zum Gellhans von dem Jungen Abend beygenahmet, welche aber in dem 16ten Seculo abgegangen. In dem 14ten Seculo haben sich unterschiedliche aus Mayntz

nach

nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332. des Reichs Schultheiß und an dem letztbesagten Orte Amtmann und letztens Kayserlicher geheimder Rath, (wie ihn Kayser Carl IV. in der Confirmation des Land-Friedens zwischen der Adelich und Gelfe über dem Rhein de Anno 1372. nennet) gewesen. Er hinterließ 3. Söhne, der jüngste, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge und ward zugleich Anno 1375. der Rheinischen Reichs-Städte Obrister. Der ältere, Petermann, erhielt Anno 1356. von dem Kayser die Confirmation seines Adels vor sein gantzes Geschlechte. er mittelst Nahmens Götz auf seinen Wolstein, welches er Anno 77. an die Chur-Pfaltz verkauffet, de ein Gut. Vater Johannis, her sich von seiner Wohnung zu nutz Guttenberg zum Jungen genennet, und die Buchdruckerey den haben soll, wie Münster in Cosmograph. p. 113. meldet; Anno 1370. erhielt Peter eine nochmalige Confirmation seines Adels. seinem Jungen ließ sich mit adelichen Familien zu Franckt Mayn nieder, und starb daselbst Anno 1483. Hans Hector, beygenannt der Grosse, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594. mit Tode ab; dessen Bruders Sohn, Hieronymus Augustus, Kayserlicher und Spanischer Rath, wie auch obrister Stadthalter zu Brisach gesegnete Anno 1630. das Zeitliche. Johann Gottfried Kayserlicher Obrister, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeister und Commendant zu Passau, wurde den Freyherrnstandt erhoben und lebte noch Anno 1637. Sein Bruder aber, Wolf Friedrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, ist Ao. 1635. verstorben. Johann Maximilian, ein sehr gelehrter Cavallier, der mit den gelehrtesten Leuten in Europa correspondirt, starb Anno 1649. Dessen Enckel, Johannes Hieronymus gebohren Anno 1669. hat sich als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Italien und insonderheit bey vorigen Spanischen Successions-Kriege, durch seine Helden-Thaten sattsam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718. commandirender General in Sicilien; und ist übrigens mit einer Gräfin von der Brocke vermählet. Vom Rhein. Adel *Tab. 46. seq.*

K.

Kageneck.

Alte Adeliche Familie in Unter-Elsaß, besitzet heut zu Tage ein dritten Theil von Hipsmelder Herzog in der rom. L. 4. c. 64. Daß als Herren zu Straßburg bey damaligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Bischoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey gewesen. Erhard wird unter die 15. Ritter aus der Unter-Elsas gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden Anno 1355. einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann ist Anno 1413. mit Marggraf Bernhardten zu Baden auf das

Concilium nach Costnitz gereiset. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von diesem Geschlecht den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich Baron von Kageneck Anno 1718. als Teutschen Ordens Land-Comtur, und als Kayserlicher und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als Gevollmächtigter Hochteutschmeisterischer Gesandter die Lehn am Kayserlichen Hofe.

Kalckreuter.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichē Familien in Schlesiē, woselbst sie nach *Lucæ* Bericht sich in die Häuser **Schkoroschau** im Breßlauischen und **Puschke** im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Aus Schlesien hat sie sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güther **Preschen** und **Nieder-Erdmansdorff** besitzet. **Grosser** meinet, daß sie aus Pohlen ihren Ursprung habe. Wie zwischen Melchiorn von Kalckreuter auf Lipse und zwischen Nicolu von Zedlitz zu Struppen Anno 1592. das Ritter-Recht oder Ehren-Taffel geheget worden, ist in der 1. Fortsetzung des **Zieglerischen Historischen Wercks** *p. 514.* zu lesen. Friedrich auf Karatschke und Cavallen hat Ao. 1662. als Fürstlicher Oelßnischer Regierungs Rath floriret. Zu unsern Zeiten ist eine Branche von dieser Familie in den Freyherrnstand erhoben worden. **Schles. Chron. Lauß. Merckw.** *P. III. p. 47.*

Kalitzsch.

Diese Adeliche Familie floriret in Fürstenthum Anhalt Köthenischen Antheils, in welchem sie nach **Beckmanns** Bericht, die Güther **Biendorff, Bießdorff, Gnetsch, Rießdorff, Görzig** und andere von langen Zeiten her, besitzet. **Ums Jahr** 1542. haben Andreas, George und Hanß floriret. Anno 1670. war Hanß Rudolph Fürstlicher Anhältischer Wittums-Rath und Cammer-Rath; dessen Bruder Ernst ist Anno 1686. als Fürstlicher Cöthenischer Kriegs-Commissarius mit Tode abgangen. Dessen Sohn Ludewig Heinrich Land-Cammer-Rath zu Zerbst, starb Anno 1708. mit Hinterlassung 3. Söhne und hat dessen Wittwe sich nachgehends an Carl Ernst von Schönleben auf Wegesarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet **Anhält. Hist.** *P. VII.*

Kaltenbrunn.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichsten in Schlesien und meldet, daß deren Stamm-Hauß **Stachau** im Oppelischen Fürstenthum gelegen sey. Sie mag aus Meissen dahin gekommen seyn, massen vor Alters die von **Kaltenborn** oder **Kaltenbrunn** im Stifft Wurtzen floriret, wie aus **Schörtgens** Historie des Stiffts Wurtzen zu sehen, worinn *p. 154.* Johann vor Kaltenbronn Anno 1340. und Ulrich von Kaltenborn Ao. 1348. in gewissen Documenten als Zeugen angeführet werden. In Schlesien hat George Matthäus von Kaltenbrunn vor 100. Jahren als der Grafen

sen von Wolden und Zierotin Hofmeister gelebet. Zu unsern Zeiten florirte einer von Kaltenbrunn, anfangs als Herzoglicher Merseburgischer, hernach als Sachsen-Weissenfelßischer Hofmeister, und letztens als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath. Schles. Chron.

Kamecke.

Diese Adeliche Familie zehlet Miraeus unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1260 florirete. Nachgehends ist Anno 1378. Petrus II. bekannt gewesen, und nach ihm ein anderer war dieses Nahmens bey Johanne Friderico in Pommern der vornehmste Rath. Anno 1615 starb Petrus IV. der den Herzogen in Pommern 42. Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann gedienet. Anno 1715. florirten an den Königlichen Preußischen Hofe 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Ritter des schwartzen Adlers-Ordens, Grand Maitre de Garde robe, Cammer-Herr, Obrister der Cavalier Garde, Hauptmann der Amter Mühlen-Hoff und Mühlenhof und Dom-Probst zu Havelberg. Ihme bald darauf General-Major ward, bekam ein Regiment zu Fuß, starb Anno 1717. Sein Bruder Amts-Hauptmann zu Stolpe in Ober-Pomern; 2) Ernst Bogislaus, Ritter des schwartzen Adlers, geheimder Staats-Rath, Ober-Hof-Cammer-Präsident, Ober-Domainen und General Directos, Hauptmann und Burggraf zu Friedlitz in Hinterpommern, (welche letztere Charge auch sein Vater George Friedrich von Kamecke besessen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohen-Felde. Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Kanne.

Diese alte Adeliche Familie in Westphalen, hat sich in dem 16ten Seculo auch in Meissen niedergelassen. Ihren Ursprung führen einige aus Italien von den Caniis her, deren Cicero und Livius erwehnen. Zuerst findet man Bernhardten von Kanne in Spangenbergs Schaumburgischen Chronic aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1405. nebst andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge wordē, in einer Verschreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccensteins Bericht besaß Heinrich Anno 1560. Clöden bey Wittenberg, und ist er der erste gewesen, so sich aus Westphalen in Meissen begeben. Anno 1620. war Bernhard, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker; dessen Sohn, Christian Ernst, Freyherr, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obrister zu Pferde und Amts-Hauptmann, starb Anno 1677. Nachgehends hat diese Familie in Meissen an Güthern abgenommen. Friedrich Mordian war Anno 1700. Dom-Herr zu Paderborn. *Theatr. Sax.* Knaut *Prodrom. Miſn.*

Kannenberg.

Eine ansehnliche Adeliche und theils Freyherliche Familie im Fürstenthum Halberstadt, allwo sie ihr Stamm-

Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marschalln-Amt beſitzet. Im Fürſtenthum Minden hat ſie das Ritter-Guth Himmelreich und in der alten Marck Krumke an ſich gebracht. Zuerſt weiß man Caſparn anzuführen, derſelbe iſt Anno 1571. Probſt zu Wallbeck geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat Ao. 1593. als Dom-Dechant zu Halberſtadt floriret. Chriſtoph war ums Jahr 1670. als Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant und Friedrich Willhelm Anno 1686. als Canonicus und Probſt des Stiffts S. Mauritii und S. Bonifacii zu Halberſtadt bekannt. Ein ander des letzt gedachten Nahmens hatte Ao. 1709. die Ehre Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr zu ſeyn. *MSC.*

Kannewurff.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens in der Grafſchafft Beichlingen gelegen iſt. Sie hat ſich in den letztern Zeiten auch in Meiſſen inſonderheit auf dem Ritter-Guthe Pretzſchendorff zwiſchen Dreßden und Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff iſt ein Brieff verhanden, daraus zu ſehen, daß er Anno 1319. das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. Hanß Caſpar war Anno 1614. Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Anno 1696. lebte Hanß auf Pretzſchendorff, Chur-Sächſiſcher Hauptmann, welcher das Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kapaun von Swogkow.

Eines der älteſten Freyherrlichen Häuſer im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerſt Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355. dem Kayſer Carln dem IVten wider die Piſaner beygeſtanden, als ſie ihn umringt gehabt. Priamus iſt Anno 1547. als Kayſerlicher General-Zahlmeiſter in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verſtorben, nachdem von ihm folgende drey Söhne gezeuget worden. 1) *Albertus* Kayſerlicher Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573. Abgeſandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus Voigt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlaſſen, welcher die Stelle eines Probſtes zu Braunſchweig erhalten. 3) Henricus Kayſerlicher Rath, Beyſitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayſer in dem dreyßig-jährigen Kriege als Obriſter gedienet, und den Freyherrenſtand auf ſein Geſchlecht gebracht, welchen ſeine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Guſtavus Adolphus fortgeſetzet. Gottfried war Anno 1679. Biſchoff zu Samandria und Archi-Diaconus zu Crumlow, deſſen Bruder, Carl Humbert, Kayſerlicher Cammer-Herr iſt Anno 1664. verſtorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. pag. 599.*

Kapell.

Dieſe Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin

hin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Achim hat sich wie beym Reinmann zu sehen, Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Anna Scholastica von Kapell, wird Anno 1647. Aebtißin zu Capell genennet; Ernst Friedrich von Kapell Anno 1662. im Duell von dem Obristen Holcken erschossen. Friedrich Dietrich Mecklenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, starb Anno 1680. einen Sohn Detley Friedrichen hinterlassend. *Ang. Reinm. in Bibl. pag. 81. Märck. Chron. p. 39. Comment. de Libr. Ge-*

Kapliers.

Eines der Aeltesten und ansehnlichen Gräflichen Häuser in Böhmen; dessen Ursprung *Balbinus* von dem Czechischen Hertzoge Croco I. der einiger Meinung Anno 345. zum König in Pohlen worden, herleitet. Dessen Nachkommen in dem 10ten Gradu, hat Kalbog die Linie von Kapliers in Sulewitz, und Kalbogs Bruders Sohn, Suchoslau, die von Milessow angefangen, welche letztere noch heut zu Tage florirt. Von jenem man nicht mehr sagen. Von Jacobus Anno 1260. als Probst zu Prage bekannt und Ritter Anno 1355. von dem Kayser geschlagen, weil er sich in unterschiedenen Actionen gegen ihn ungebührlich alten. Zdenko, Kayserlicher Obrister Anno 1596. in der Belagerung Erla in Ungarn, und hinterließ einen Sohn Kapliers von Sulepharn Anno 1620. die Charge eines Kayserlichen Raths, Cammer-Herrns, und Obristen Landschreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres drauf zu Prage im 80. Jahre seines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten,) und ihm hierauf seine Güther an 15000. Thlr. werth confisciret. Dessen Sohn Caspar Zdencko der sich als Kayserlicher General in Italien und sonderlich in Mayland durch seine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Ao. 1660. das Schloß Milessow im Leutmeritzer Crayse gelegen, von Carolo Kapliers, dessen Linie es in die 800. Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82.* meldet, besessen, erkaufft und es von Grund aus neu aufgebauet; Anno 1671. half derselbe über die Grafen Serini, Nadasti und Frangipani das Urthel sprechen. Anno 1683. præsidirte er, bey bevorstehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimen Collegio. Er starb Anno 1686. als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es sollen aber dieselbe männlicher Seits alle abgegangen seyn, und schreibet sich heut zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Milessow, siehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503. diese Familie mit den Adelichen Geschlechtern Netluzki, Trzebioliski, Bieskovski, Brogenski und Wosterski in einen Streit, weil dieselbe sich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der Obriste Truchseß nebst andern Herren-Standes in Böhmen zu Commissarien in dieser Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien

milien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundſchafft ſtünden, und alſo mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends iſt der dabey getroffene Vergleich Anno 1550. der Land-Taffel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karraß, Carras, Care.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz unweit der Hauptſtadt Luckau Jetſch, Kroßen, Schenckendorff, Dranßdorff, ꝛc. Sie hat vor Zeiten in Meiſſen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Miſnia* daß ſie die Elb-Aue zwiſchen Meiſſen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zſchaſchendorff, Coßwig, Kötſchberg ꝛc. ingleichen Reinhartsgrimme bey Dippoltswalde im Beſitz gehabt; auch ſind unterſchiedene Land-Voigte aus derſelben zu Pirne geweſen. Friedrich hat dem Kayſer Ottoni IV. gedienet, und den Ertz-Biſchoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213. gefangen genommen, wie Spangenberg im Adelſp. P. II. berichtet; Apezen Karras gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marggraf zu Meiſſen Schloß und Voigtey Donyn Anno 1423. auf drey Jahr ein, wo von er jährlich 50. Schock neue Schild-Groſchen nebſt allen Wach- und Zinß-Getrayde entrichten ſolte, wie ſolches *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. P. II. p. 18.* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen, auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land Anno 1476. mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten drey Brüder auf obbeſag Gütern, welche alle ihren Stamm i männlichen Erben fortgepflantz. Der älteſte beſaß Jetſch, der ander Schenckendorff, welcher am Fürſtlichen Merſeburgiſchen Hofe die Charge eines Stallmeiſters bekleidete, und der dritte Nahmens Caſpar Siegried hatte Croſſen im Beſitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz, ſtarb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieſer Charge, ſein älteſter Sohn Hanß Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf ſein Leben beſchloß.

Karſtedt, Carſtedt.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß ſie Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hanß wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Ao. 1492. die Stadt Braunſchweig belagert. Andreas iſt mit Churfürſt Joachim zu Brandenburg *Anno* 1562. auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Wolff Reinmann Cornet, hat Anno 1691. dem Leichen-Proceß Churfürſt Johann Georgen des III. zu Sachſen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Märck. Chron. *pag. 39.*

Karwintzki.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppeliſchen Fürſtenthum. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht Anno 1572. als der Fürſten

Fürſten zu Teſchen, Land- und Regierungs-Rath floriret. Adam auf Paſſeſchau, iſt Anno 1614. als Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath bekannt geweſen. Johann Joſeph auf Hortzelitz, florirte Ao. 1709. als Königlicher Hauptmann des Slaner Crayſſes in Böhmen. *Luca Schleſ. Chron.*

Kaßler.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf Brandis daß ſie ſich ſchon Anno 1345. daſelbſt erfunden. Nach einiger Meinung ſollen ſie als Augſpurgiſche Patricii dahin gekommen ſeyn. Ulrich von Kaßler, Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimb Rath, und Cantzler, hat Anno 13. Barbaram, Chriſtiani von Boymund Erb-Tochter geheyrathet, dann mit ihr die Boymundiſchen Lehen und Wappen erhalten. Tyrol. Ehrenkräntzlein *p. 69. P. II.*

Katte.

Eine uhralte Adeliche Familie in Hertzogthümern Magdeburg und Anhalt, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin ſie Kayſer Henrich aus den Niederlanden verſetzet ſoll. Zuerſt führet *Mushard Nob. Bremenſ.* Herrmann Katten, der ums Jahr 1312. im Anhaltiſchen gewohnet. Nachgehends Arnold zu Mearne noch Anno 1400. am Leben, und ein Aelter-Vater Chriſtophs, welcher Anno 1676. als Dänischer Obriſt-Lieutenant in dem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Chriſtoph hinterlaſſen. Welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwediſcher Major und Land-Rath floriret, und die Güther Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf ſein Geſchlecht gebracht, welches er mit vier männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgiſchen beſitzet dieſe Familie ſeit 300. Jahren her, den alten Stamm-Sitz Wuſt nebſt andern Güthern. Heinrich Chriſtoph auf Wuſt, florirte Anno 1620. als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher geheimder Rath; Hanß auf Wuſt, Kamern und Scherlübe iſt ums Jahr 1680. Fürſtlicher Coburgiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Cammer-Director worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu ſehen. Anno 1713. befand ſich einer dieſes vornehmen Geſchlechts als General-Major in Königlichen Preußiſchen Dienſten; und Anno 1718. florirte Chriſtoph Bernhard von Katte als Königlicher Preußiſcher geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. *MSC.*

Katzianer von Katzenſtein.

Eine von den älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten. Sie hat den Beynahmen Katzenſtein von einem in Ober-Crain, eine Meile von Rattmansdorff gelegenen Schloſſe; welches George Katzianer ums Jahr 1340. mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demſelben da es vorhero Vigaun geheiſſen, den Nahmen Katzenſtein gegeben, wie *Valvaſor* berichtet. Franciſcus Katzianer von Katzenſtein

war Bischoff zu Laybach, und gieng Anno 1544. mit tode ab. Dessen Bruder Hanß letztens Kayserlicher General-Feld-Marschall, nahm ein unglückliches Ende. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico*. Anno 1635. war George Balthasar Freyherr, Ober-Amts-Präsident in Crain und ein Vater Johann Herrwards Grafens von Katzenstein, der als Kayserlicher geheimder Rath, würcklicher Cammer-Herr, Landes-Hauptmañ in Görtz, wie auch Lands-Verweser und Ober-Silber-Cämmerer in Crain, welches Amt er Anno 1672. auf seine Familie gebracht, Anno 1681. verstorben, und einen Sohn, Nahmens Leopold Engelbrecht hinterlassen. *Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crains. *L. IX. pag. 12. 30. 77. 298.* Spangenbergs Adelsp. *P. II.*

Kauffungen.

Diese Adeliche Familie war weyland durch Meissen und Thüringen reich und in grossen Ansehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und sein Bruder Dietrich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455. enthauptet worden, ist sie fast unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Hauß Kauffungen im Amte Borne. Wolqvin von Kauffungen wird in einer donation eines Herren von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de Anno 1308. als Zeuge angeführet. Zu Ausgang des XVIten Seculi und zu Anfang des vorigen besaß sie im Voigtlande die Güther Hirscha, Langenwätzendorff und Böhmersdorff, und war Hanß Moritz von Kauffungen auf Böhmersdorff Gräflicher Reußischer Rath zu Grältz, welche Charge auch der Sohn Hanß Heinrich auf Hirscha und Weißdorff besasse, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603. florirte. Ob er Nachkommen hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Ubrigens ist von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächsischen Printzen Albrechts und Ernsts zu Altenburg in *Mülleri Annal. Sax. Albini* Meißn. Land-Chronic und in Spangenb. Mansfeld. Chronic. *c. 333.* zu lesen, gleich wie auch Paul Martin *Sagittarius*, und D. Adam Rechenberg solche Geschichte besonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Ernesti & Alberti &c.* beschrieben.

Kaunitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Hauß und Herrschafft Kaunitz in Mähren zwey Meilen von Brinn am Flusse Igla gelegen ist. Zu erst findet man Wilhelmum Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demselben meldet *Balbinus in Epit. regn. Bohem. p. 244.* Daß er Anno 1176. mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren Oesterreich grausam verwüstet, und dabey weder Klöster noch Kirchen verschonet; auch die Stadt Wien genöthiget, ihre Mauren nieder zu reissen; nachgehends habe er Anno 1179. bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wieder Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey seiner Rückkunfft zur pœniten-

tentz wegen vorbesagter verübter Grausamkeiten in seiner Herrschafft das Kloster Kaunitz, vor 100. Jungfrauen des Ordens S. Norberti gestifftet. Von seinen Helden-Thaten soll noch eine Schrifft in alter Böhmischer Sprache verhanden seyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398. Herrmann von Kaunitz die Stelle eines Obristen-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulck von Kaunitz war unter die Catholische Stände in Mähren, welche Anno 1421 sich verschrieben, alle diejenige, so den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Gut zu tractiren, wie solches *Balbinus in Epit. Bohem. p. 458* anführet. Sein Sohn setzt diese Geschlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater vorder Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz. Dessen Sohn Dominicus Andreas Graf und Herr der erst Hafft Austerlitz zu Ungarisch-Brodt-Marisch-Brunn ꝛc. ist ein bemter Kayserlicher Staats-Minigewesen, und soll hernach von ihm nderes gesaget werden; er hinterbey einem Anno 1705. erfolgten e drey Söhne; 1) Franz Carl ohen der Anno 1710. Bischoff bach worden, nachdem er vorAud vor de S. Ruota zu Rom, ist zu ten Oettingen, und Domu Saltzburg, Passau und Ollewes en, er ist Anno 1717. ver2) Maximilian Ulrichen, der erlic he Herrschafften ererbet, cher Reichs-Hof-Rath und r. He r worden, Anno 1699. Ma Franciſca Gräfin und

Erbin der Grafschafft Rietberg vermählet, und mit derselben sein Geschlecht fortgesetzet; und 3) Johann Willhelmen geb. 1679. von welchem man keine weitere Nachricht hat.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des Heil. Röm. Reichs Vice-Cantzler Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses ꝛc.

Er war wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz und Anno 1655. gebohren. Nachdem er seine Studia absolviret und gereiset, begab er sich an den Kayserlichen Hof, da er denn wegen seiner grossen Qualitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur würcklichen geheimden und Conferenz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695. Kayserlicher Envoyé am Chur-Bayerischen Hofe gewesen, ward er von dem Churfürsten zu Bayern bey dem er sich in sonderliche Hochachtung gesetzet, dem Kayser zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch diese hohe Stelle beym Churfürsten zu Maintz zu wege brachte. Anno 1697. hat er mit grossen Vergnügen seines Kayſers den Ryßwickischen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf seinem Kayser in ferneren wichtigen Verschickungen und Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, ist er Anno 1705. den 11. Januarii an einem Schlagflusse im 50sten Jahre seines Alters im Bette todt gefunden worden. Von seiner Gemahlin, einer

Gräfin von Sternberg hat er vorhergedachte drey Söhne und das Lob hinterlaſſen, daß er ſich ſeine Verrichtungen recht ſehr angelegen ſeyn laſſen, friedfertig, freundlich und leutſeelig geweſen. *Memoires.*

Kayn.

Eine der anſehnlichſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche ihre Güter als Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg und andere im Stiffte Naumburg beſitzet. Von deren Urſprung findet man nichts gewiſſes aufgezeichnet; was hier **Valentin König** in der Genealogiſchen Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts meldet, daß es von einem Ritter **St. Kunigunde**, (woraus nachgehends Kunmund weiter contracte Koyn, und endlich Kayn nach der Zeiten Schreib-Art ſoll entſtanden ſeyn) herſtamme, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Zuerſt werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405. mit dem Ritter-Guthe Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brieff annoch verhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, ſo Gregorio von Kayn, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden Ao. 1594. verſtorben, geſetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr **König** mit Hanſen von Kayn auf Tackau ꝛc. an, der Anno 1495. das Ritter-Guth Mutſchau erkauffet, und ein Aelter-Vater geweſen **Hanſens** des jüngeren auf Remsdorff und Prödel, von deſſen Söhnen **Hanß** III. Anno 1649. als Holländiſcher General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt geſtorben. **Daniel** Anno 1644. als Capitain von der Holländiſchen Infanterie in einer rencontre mit den Portugieſen in Braſilien geblieben; **Heinrich** aber auf Remsdorff das Geſchlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hanſens IV. auf Remsdorff, Fürſtlichen Sächſiſchen Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Raths, Stifft-Hauptmanns und Landſchafft Directoris zu Naumburg, welcher Carl **Gottfrieden** gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königlicher Pohlniſcher und Churſächſiſcher Capitain verſtorben und 2 männliche Erben hinterlaſſen.

George Rudolph von Kayn auf Aulig, Fürſtl. Sachſen-Zeitziſcher Vice-Cantzler, Conſiſtorial-Präſident und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, hatte Anno 1715. die Ehre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängnis am Kayſerlichen Hofe zu ſeyn. Er iſt aber in erwehnten Herrn **Königs** Stamm-Taffel dieſes Geſchlechts nicht mit aufgezeichnet worden.

Kaynach.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm- Schloß **Kaynach** liegt nicht weit von Voigtsberg, und erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß ſie wie beym *Bucelino* zu ſehen, ſchon Anno 1060. in Ottone und Ægidio bekannt geweſen. Ums Jahr 1365. florirte Heinrich, deſſen Sohn Johannes Erz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch ſein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet **Spangenberg** im Adelſp. *P. II. p. 254.*

P. 254. daß er Anno 1541. vor Peſt von den Türcken erſchlagen worden, nachdem er vorher ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen unterhielten dieſes Geſchlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II. III.*

Kayſerſtein.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen und in Oeſterreich, deren Stamm-Reihe man mit Johann Tobia von Kayſerſtein, der eine von Seyboldsdorff zur Ehe gehabt, angefangen findet. Deſſen Uhr-Enckel, Tobias Helfried, erſter Freyherr von Kayſerſtein, Kayſerlicher Rath und Hof-Cammer-Präſident, war ein Vater Johann Frantzens, der Anno 1690. als Kayſerlicher geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Königl. Stadthalter und Commendant zu Prag, und als commandirender General im Königreich Böhmen verſtorben. Deſſen Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten.

Clement Ferdinand, Graf von Kayſerſtein, florirte Anno 1714. als Oeſterreichiſcher geheimder Rath, nachdem er vorher Land-Cammer-Rath in Kärndten geweſen; Er ſtammet von Johann Paul von Kayſerſtein, der ums Jahr 1648. als Oeſterreichiſcher Regierungsrath lebet. Er unterhält auch die gegenwärtige Oeſterreichiſche Linie. Siehe deſſen Ahnen-Tafel, *P. I. Tab.* [illegible] *Vzki.*

Kechler von Schwandorff.

Dieſes alten Adelichen Familie in Schwaben, [illegible] ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460. floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Johann Caſpars, Fürſtl. Würtenbergiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der bey ſeinem Ao. 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntziſchen Truchſes hinterlaſſen, deſſen Enckel Melchior nebſt andern dieſes Geſchlechts noch Anno 1680. floriret. *Stemmat. P. IV.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Keller von Schlaitheim.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Urſprung aus der Schweitz, allwo ſie, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, unter die vornehmſten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat ſie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, ſo heut zu Tage dem Canton Schafffhauſen gehöret. In *Butlingeri Annal. Tigur.* findet man zuerſt Felix Kellern angeführet, der Ao. 1468. obriſter Hauptmann derer mit Schafhauſen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hanß über 4000. Mann Hauptmann geweſen. Adam Heinrich, Kayſerlicher Rath und Obriſter in dem dreyßig-jährigen Kriege, mag der erſte geweſen ſeyn, welcher ſich in Schwaben niedergelaſſen, nachdem er ſich mit einer verwittibten Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr zu Iſenburg und Nordſtetten, florirte Anno 1713. als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an dem Neckar. Um welche Zeit auch George Joſeph, Freyherr Keller, Kayſerlicher Reichs-Hofrath gewe-

geweſen. Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Kemnater.

Ein ſehr alt Adeliches Geſchlecht im Fürſtenthum Coburg, deren Stamm-Hauß Kemnaten unweit Münchroden gelegen; Es hat die Güter Neuhauß, Mönchroden, Moggenbrun, Lind, und andere mehr beſeſſen, und ſonſten in ſelbigem Fürſtenthum in gar gutem Anſehn geſtanden, zuletzt aber ein ſehr fatales Ende genommen, maſſen Hanß Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte ſeines gantzen Geſchlechts, A. 1600. zu Coburg im 64ſten Jahre ſeines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er ſeinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Meſſer erſtochen, wie ſolches Hönn in Coburg. Chron. *p. 229. P. II.* ausführlich berichtet.

Kempinßki, Kiempinßki.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret im Coburgiſchen in Francken; ſie ſtammet aus Pohlen her, und zwar aus dem Hauſe Nieſobia, ſonſten Krzywoſad genannt, ſo ſchon Ao. 999. floriret, wie in *Okolski Orbe Pol. Tom. 2. p. 277.* zu ſehen. Einige ſetzen zu deren Stamm-Vater Woidsko, der zu des Miecislai erſten Chriſtlichen Hertzogs in Pohlen Zeiten gelebet; Deſſen Nachkommen ſollen anfangs den Adelſtand, nachgehends aber den Gräflichen Character von Larissa und Cramcow geführet haben. Etwa ums Jahr 1488. mag ſich eine branche dieſes Geſchlechts anfangs in Oeſterreich niedergelaſſen haben, und hernach in Francken gekommen ſeyn; Denn man findet auf Seiferts 2nen-Tafel derer von Lentersheim um ſelbige Zeit Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwiſiz benennet, der ein Vater geweſen Caſpars, Freyherrns zu Schwiſiz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; Deſſen Sohn Nicolaus, der Ao. 1664 zu Limberg verſtorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Anna Mariam, Freyin von Schwiſiz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthaſarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unſern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshauſen gewohnet; Und 3) Suſanna Eliſabeth, welche Anno 1688. an Hertzog Albrechten zu Sachſen-Coburg vermählet, und in den Fürſten-Stand erhoben worden. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. *P. II. Ao. 1547.* Victor Kempinski, Rittmeiſter, unter diejenige von Adel gezehlet, welcher in beſagtem Jahre mit dem Churfürſten zu Sachſen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß ſich dieſes Geſchlecht ſchon damals im Coburgiſchen oder andern zu Sachſen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kerſtenbruck, Gerſtenbrock.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche ſich auch im Mansfeldiſchen ausgebreitet, allwo ſie das Schloß Aſſeburg und das Gut Möllendorff beſitzet. Zuerſt weiß man Rempertum anzuführen, welcher von Hübnern unter die Biſchöffe zu Paderborn Anno 1549. gezehlet wird. Herrmann hat, nach Stevens *in Biblioth. Hiſt.* Bericht, einen

einen Catalog. der Biſchöffe zu Paderborn geſchrieben. Im itzigen Seculo florirten ums Jahr 1713. Ferdinand als Chur-Trieriſcher geheimder Rath, George auf Möllendorff als Chur-Brandenburg. Land-Rath, und deſſen Bruder als Münſteriſcher General. *MS. Geneal.*

Keſſelſtadt.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft Keſſelſtadt in der Grafſchafft Hanau. Deren ordentliche Stammreihe fänget Humbracht mit Johann, von Keſſelſtadt, genannt Moir, der Anno 1377. als Chur-Trieriſcher Marſchall verſtorben; Deſſen älter Sohn Friedrich, Chur-Trieriſcher Mundſchenck, hat ſeinen Stam̃ beſtändig fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Carl Churtrieriſcher Amtmann, ein Groß-Vater Johann Eberhards, erſten Freyherrns von Keſſelſtadt, Herrns zu Fähn und Arenroth, der Anno 1670. die Charge eines geheimden Raths und Statthalters zu Trier verwaltet. Deſſen Sohn Caſimir Friedrich, Erbkammerer des gedachten Ertzſtiffts, Churfürſtlicher Ober-Stallmeiſter, hatte drey Söhne, welche den Geiſtlichen Stand erwehlet; ſie florirten Anno 1712. und ſind 1) Caſpar Friedrich, Dom-Herr zu Maynz, Churfürſtlicher Reichs-Hof-Rath, und Maynziſcher geheimder Rath. 2) Hugo Wolffgang, Dom-Herr zu Maynz, und Churmaynziſcher geheimder Rath und Cammerrath. 3) Carl Heinrich Anton, Dom-Herr zu Trier. Anno 1716. war auch aus dieſer Familie Lotharius Edmund, Freyherr, als Chor-Biſchoff und Dom-Probſt zu Trier und Speyer bekannt. Vom Rhein. Adel Tab. 199.

Keßler von Sarmſum.

Dieſer Adelichen Familie Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317. an; Deſſen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim iſt ein Vater worden Arnoldi von Sarmſum, der ums Jahr 1386. floriret. Von deſſen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmſum benahmet. Deſſen Bruder Friedrich wurde ein Vater Heinrichs, Probſtens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und Friedrichs des jüngern, welcher ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag beſtändig fortgeſetzet; und war von ſeinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obriſter unter den Rheiniſchen Crays-Trouppen, Vom Rheiniſchen Adel Tab. 50.

Kettler.

Eine alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Weſtphalen, ſo in dem Hertzogthum Bergen entſproſſen, welche auch *Micralius* unter die anſehnlichſten in Pommern zehlet, und meldet, daß ſie derer Borcken Affter-Lehn zu Rokeſt beſitze. Gotthard auf Aslo, ſo ums Jahr 1490. floriret, hatte unter andern Söhnen Franciſcum und Gotthardum den jüngeren gezeuget; jener iſt gefürſteter Abt zu Corvey worden, dieſer aber wurde ein Vater

folgen-

folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557. die Bischöfliche Würde zu Münster niedergeleget, nachdem er selbige 4 Jahr getragen, solche aber weiter zu mainteniren sich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; **Wirichs**, der sein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beschlossen; *Gotthardi III.* der Anno 1559. Heermeister des Teutschen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Russen selbiges Hertzogthum aufs grausamste infestirten, hat er sich Anno 1561. mit dem Könige Sigismundo Augusto in Pohlen in Tractaten eingelassen, und vermöge derselben ihm gantz Liefland abgetreten, sich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titul eines weltlichen Hertzogthums als ein Pohlnisches Lehn erblich besitzen möchte; er ist also ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden; Und **Johannis**, der Hertzoglicher Jülichischer Rath gewesen. Von seinen Nachkommen hat sich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwedischer Obrister, und hernach als Kayserlicher General berühmt gemacht. Anno 1704. florirte am Hessen-Casselischen Hofe ein Baron von Kettler als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und General-Major. *Chytrai Sax.* **Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte.** *Micralii* **Pommerl.** *L. 6.*

Khevenhüller, Kevenhüller.

Dieser nunmehro Gräflichen Familie Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. IV.* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030. das Schloß Aichelberg allda erb wovon dessen Nachkommen sich h gehends beygenahmet, welche a wie Graf Wurmbrand in Col *p. 300.* meldet, das obriste Erb-La Stallmeister-Amt Anno 1588. d selbst erhalten. Sein Enckel Sigi mundus soll hundert Jahr alt worde seyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332. verstorben; dessen Uhr-Enckel gleiches Nahmens wurde ein Groß-Vater *Augustini*, Kayſers Maximiliani I. geheimden Raths, welcher seine Familie durch die Gnade seines Herrns in grosses Ansehn brachte; er ist Anno 1519. mit Hinterlassung 2 Söhne Christophori und Sigismundi verstorben, welche beyde zu mercken.

Christophorus war Kayſers Ferdinandi I. Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oesterreichischer Cammer-Präsident, und Landes-Hauptmann in Kärndten; er starb Anno 1557. und hinterließ **Johannem** ersten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach besonders) und **Bartholomäum**, Kayserlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obristen und Burggrafen in Kärndten; dieser hatte nicht allein gantz Europa sondern auch ein Theil von Asien durchreiset, er starb Anno 1612. im 74sten Jahre seines Alters, nachdem er dem Hause Oesterreich 50. Jahr gedienet. Von seinen Söhnen sind Frantz Christoph und Johannes insonderheit zu mercken; jener ist ein berühmter Staats-Minister am Kayserlichen Hofe worden, und soll hernach von ihm ebenfalls besonders gesaget werden; dieser aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landcron und Wemberg,

Erb-

Erb-Herr zu Hohen-Osterwiz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeister in Kärndten, ist Anno 1632. von einem empfangenen Schusse, da er als Obrist-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Gustav Adolpho commandiret, zu Nürnberg gestorben; er hat die so genannte Evangelische Linie dieses Geschlechts fortgesetzet, und Bartholomäum hinterlassen, der Anno 1678. im 52 Jahre seines Alters mit tode abgangen. Sein einziger Sohn Frantz Hermann Albert ist Anno 1694. im 17 Jahre seines Alters, als der letzte des Evangelischen Stammes, todes verblichen. Von seinen Schwestern haben sich ihrer zwey an 2 Grafen von Giech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorhergedachten Christophori, wurde ein Vatter Georgens, Erb-Stallmeisters in Kärndten, dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Regiment-Raths, Verwesers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammer-Herrns, geheimden Raths, obristen Hofmeisters, obristen Cammer-Herrns, und General-Feld-Obristens in Croatien. Von dessen Söhnen ist Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vatter Pauli, der Anno 1648. bey der königlichen Wittwe in Schweden Reichs-Rath in Schweden ward, Anno 1655. ob er seinen Stamm fortgesetzet, kan man nicht sagen. Vorachter Frantz, Erb-Stallmeister in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Herr, ist vermuthlich Ertz-Hertzogs in Gott Groß-Vatter gewesen Frantz Christoph Kayserlichen Obrist-Hofmeisters, welcher Anno 1666. bey einer angestellten Kayserlichen Jagd-Lustbarkeit von des Spanischen Gesandtens Bedienten beynahe umgebracht worden, welches umständlich in *Anonymi* Leben Kayser *Leopoldi p. 608. seq.* zu lesen. Er ist Anno 1684. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Anno 1712. erhielt Siegmund Friedrich Graf Khevenhüller zu Wien die Charge eines Stadthalters; ob er aber zu dieser Linie gehöre und ein Bruder des vorhergedachten Frantz Christophs gewesen, kan man gewiß nicht sagen.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses.

Er war ein Sohn Christophori, der vorgedachtermassen Anno 1557. verstorben. Anfangs wurde er Kayserlicher Cammer-Herr, und Anno 1565. als Kayserlicher Gesandter zu den Italiänischen Fürsten geschickt, um Hülffe wider die Türcken zu sollicitiren. Anno 1567. und 69. gieng er als Gesandter in Spanien, und nach seiner Rückkunfft ward er Hauptmann der Grafschafft Görz, wie auch Kayserlicher Obrist-Hofmeister und oberster Cämmerer. Anno 1571. ward er als Extraordinair-Gesandter in Spanien abermal geschickt, und nachgehends hat er sich 36. Jahr als Kayserlicher Ordinair-Gesandter in Spanien aufgehalten, allwo er sich beym Könige Philippo II. dermassen insinuiret, daß er von demselben zum Cardinal vorgeschlagen, zum Gouverneur der Nieder-Landen und geheimden Rath ernennet worden, welche Dignitäten

täten er aber alle ausgeſchlagen, worauf ihn der Kayſer zu ſeinen geheimden Rath erhoben. Er iſt zu Madrid A. 1606. ſeines Alters 69 Jahr unvermählet geſtorben.

Khevenhüller, (Frantz Chriſtoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. geheimder Rath, und der Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter.

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von Anno 1612. biß an ſein Ende 3 Römiſchen Kayſern gedienet als Vorſchneider, Mundſchenck, obriſter Silber-Cämmerer, hernach 28. Jahr als geheimder Rath, der Kayſerin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutſchland begleitet, und bey deſſen Heyraths-Schlieſſung er Plenipotentiarius geweſen) 14. Jahr als Obriſt-Hofmeiſter, nachgehends 4 Jahr als General-Obriſter der Windiſch- und Petriniſchen Gräntzen; weiter 14. Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Geſandter in Spanien, acht mahl als Geſandter an Churfürſtlichen Höfen. Er hat auch den Savoyiſchen Frieden mit Spanien, und den Venetianiſchen mit Ertz-Hertzog Ferdinand ſchlieſſen, ſechs Millionen Cronen zum Teutſchen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oeſterreich erhalten, und vollenden helffen; Sonſten hat er auch vier Kayſerlichen und zehen andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich iſt er Anno 1650. im 61ſten Jahre ſeines Alters zu Baden 3 Meilen von Wien, mit Hinterlaſſung eines Sohnes Caroli, welchem man weiter nichts aufgezeid findet, verſtorben. Weil er an meiſten groſſen und öffentlichen Ha lungen, ſo ſich unter der Regieru Kayſers Ferdinandi II. begeben, m Theil, und dadurch die beſte Wiſſen ſchafft gehabt, auch die Memoires ſei nes vorgedachten Vetters Johannis, Kayſerl. 36jährigen Ambaſſadeurs in Spanien, überkommen, ſo hat er aus ſelbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos* oder eine ausführliche Hiſtorie von der Geburth Kayſers Ferdinandi II. das iſt, von Anno 1578 an, biß an ſeinem Anno 1637. erfolgten Tod zuſammen getragen, und in XII. Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und ſehr rar worden, indem man nur 40. oder wie einige ſagen 25. Exemplaria auflegen laſſen. Teutſch. *Acta Erud. P. XV. p. 185. ſeq.*

Khißl, Kiſel.

Dieſe Freyherren im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt beſitzen, haben zu unſern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und ſich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo ſie zum Erb-Arſenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560. Burgemeiſter zu Laybach und ein Vater Johannis geweſen, welcher den Freyherrn-Stand erlanget, und ſich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II. hat Anno 1605 als General der Carlſtädter Gräntzen im Oſtraſitzer Felde einen vortrefflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Groß-Vater Johann

hann Christophs, der ums Jahr 1660. floriret, und keine beständige Posteriät hinterlassen.

Es schrieben sich sonsten diese Freyherren zugleich von Kaltenbrunn von einem also genannten Schlosse in Ober-Crain 1 Stunde von Laybach gelegen, so aber heut zu Tage den Jesuiten zu Triest gehöret.

Khuenburg.

Diese Gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, stammet, nach Wurmprands Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170. Conrad und Rudolph Anno 1189. floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Klosters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV. Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat Anno 1490. die Stelle eines Commendantens in Petronell-Neyburg versehen, und diesen wider König Matthiam in Ungarn tapfer beschützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, ist Hertzogs Ferdinandi I. Cammer-Präsident und Hof-Marschall gewesen. Anno 1560. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit tode abgangen, Würde auch George Anno 1586. erhalten; gleichwie auch Christophorus Landolphus, der anfangs Bischoff zu Seccau und hernach Laybach gewesen, solche Anno 1686. ein Jahr vor seinem Absterben zugleich den Bischoffs-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried Anno 1609. zum Bißthum zu Chiemsee, und Polycarpus Anno 1673. zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Bischoff zu Laybach, erhielt Anno 1710. das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayserlicher Abgesandter in Portugall war. *Bucel. Part. II. Stemmat. Com. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 149.*

Khuon, Khuen, Kuen von Bellasi.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egnone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185. (einige setzen 1250.) gelebet, und wegen seiner grossen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero dessen Nachkommen den Nahmen die Kühne erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlösser Auer, Lichtenberg, Gondegg ꝛc. an sich gebracht, und sich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378. verstorben, die letzte des Geschlechts *Bellasy* zur Ehe gehabt, so kam auch das Schloß und Herrschafft *Bellasi*, auf dem Nonsberg gelegen, an diese Familie. Matthias Khün von Bellasi war ums Jahr 1560. Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Stadthalter, und ein Bruder Jacobi, Kayserlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präsidentens; Von dessen Söhnen wurde Rudolph Kayserlicher Ober-Stallmeister, Johann Jacob Ertz-Bischoff zu Saltzburg; und Johann pflantzte seinen Stamm fort, und hinterließ Johann

Jacobum Khuon von Bellasi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayserlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etsch, und Burggrafen in Tyrol, von welchem vermuthlich abgestammet Johann Franciscus, der noch Anno 1713. als Bischoff zu Brixen gelebet. Tyrol. Ehren-Kränzlein. *Bucel. Stemmat. P. III.* Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen von Payrsperg.

Kielmann von Kielmannseck.

Der Anherr dieser vornehmen Familie ist in vorigen Zeiten ein berühmter Minister am Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Hofe gewesen. Sie theilet sich heut zu Tage in die Hollsteinische und Oesterreichische Linie, welche beyde im vorigen Seculo vom Kayser Leopoldo den Freyherrlichen Character, und die letztere bald darauf die Gräfliche Würde erhalten. Von der Hollsteinischen Branche florirte ums Jahr 1670. ein Baron Kielmann, als des Hertzogs von Hollstein-Gottorp Staats-Minister und Cantzler; Er hatte Anno 1676. das Unglück, daß er nebst seinen 3. Söhnen von 30. Dänischen Dragonern aufgefangen und nach Coppenhagen gebracht wurde. Die Beschuldigungen (wie sie im *Theatr. Europ. Tom. XI. p. 1082.* angeführet werden) waren 1) daß er im Kriege zwischen den Königen in Dennemarck und in Schweden, des ersteren Interesse jederzeit zuwider gewesen, und gar dessen Untergang gesucht; und 2) daß er unterschiedene Schrifften wider Dennemarck in Holland drucken lassen; Wenn und auf was Art und Weise diese Gefangenschafft geendiget worden, findet man nicht aufgezeichnet. Es waren aber seine drey vordachte Söhne folgende: a) Johann Heinrich auf Qvarnbeck, Cronshagen und Marutendorff, Hollstein-Gottorpischer Land-Rath, und Amtmann zu Kiel; b) Christian Friedrich, Hollstein-Gottorpischer geheimder Land- und Cammer-Rath, Vice-Präsident und Amtmann zu Mohr; und c) Johann Adolph, Herr in Satrupholm und Obdorff, Dom-Probst zu Hamburg, Hollstein-Gottorpischer geheimder Rath, Regierungs-Präsident und Hof-Cantzler. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten aus dieser Linie Johann Adolph und Christian Friedrich als Dom-Herren zu Lübeck, einer von denselben soll nachgehends Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Ober-Stallmeister worden seyn. Die Oesterreichische Linie scheinet Heinrich Hartmann Kielmann, Baron von Kielmannseck, der Anno 1664. als Sachsen-Lauenburgischer General über die Cavallerie in einer Schlacht in Ungarn wider die Türcken geblieben, angefangen zu haben, nachdem dessen Nachkommen sich in Oesterreich ansäßig gemacht. Von dieser Branche florirte ums Jahr 1697. Heinrich Friedrich als Oesterreichischer Unter-Land-Jägermeister, und Anno 1715. einer als Chur-Pfältzischer Hof-Cammer-Rath. *Speneri Hist. Insign. Memoires.*

Kiesewetter.

Diese Adeliche Familie besitzet in Meissen die Güter Dittersbach und Eschdorff unweit Lohmen, und in der

der Ober-Lauſitz Leipa an der Schleſiſchen Gräntze gegen Pribus und Nieda an der Wittge. Zuerſt findet man Hieronymum auf Lobitſch aufgezeichnet, derſelbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürſts Auguſti zu Sachſen Cantzler, in welcher Qualité er Anno 1554. den ſo genannten Naumburgiſchen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Von ſeinen Nachkommen floritte ums Jahr 1715. Hans Chriſtian auf Dittersbach als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius und Geheimder Kriegs-Rath.

Kinſchott.

Dieſe alte Adeliche Familie in Brabant beſitzet Riviere, Jette, Grasshorn, Ham, Relegem, Bever, Turnhout. Sie hat Anno 1654. den Freyherrlichen und Anno 1659. den Gräflichen Character erhalten. Franz von Kinſchot floritte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens erſter Freyherr und Graf von Riviere und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection des terres du Brabant p. 46.*

Chinski, Grafen von Hiniz und Tettau.

Der älteſten und vornehmſten in Böhmen ſo vor Alters ſich Chinski genennet, und mit denen Kinski einerley Urſprung hat, ſiehe Es hat ſchon, wie die Böhmiſchen Chronicken zeugen, zu Königs Wenzeslai IV. Zeiten, und alſo ums

Jahr 1280. den Freyherren-Stand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73.* daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459. von einigen von Adel ſolcher Herren-Stand hat wollen diſputirlich gemacht werden; allein nachdem ſie ſolchen ihren Gegnern ſattſam erwieſen, hat König George in einem Diplomate ihnen noch dazu den erſten Rang in dem Herren-Stand beygeleget, und obwohlen hierauf Anno 1461. und unter dem Könige Wladislao Anno 1482. ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522. und Anno 1596. abermahls dergleichen Streit erreget worden, ſo haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Käyſer Rudolphus (obwohlen, wie erwehnter Autor meldet, die von Kinski oder Wchinski bey demſelben nicht eben in Gnaden geſtanden) letztens die Freyherrliche Dignität ihnen nochmahls confirmiret. Seifert fänget die Ahnentafel dieſes Geſchlechts mit Wentzel Diack Kinski Freyherrn von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Käyſerlichen Raths und Burggrafens zu Carlſtein. Dieſer mag bey angehenden Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski ſeyn, welcher als Käyſerlicher General und Commendant Anno 1596. die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenſchafft gehen müſſen, und Jahres drauf in Raab erſchoſſen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie ſolches Buchholzer und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterſchiedene Söhne, von

welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm erſter Graf Kinski, der Anno 1634. als Käyſerlicher Obriſter mit dem General Wallenſtein zu Eger ermordet worden, davon in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* im Articul Wallenſtein ausführlich zu leſen, derſelbe hat männliche Nachkommen hinterlaſſen; ob aber Graf Ullrich Kinski, der noch A. 1658. als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Obriſter floriret, und in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Ritterliche beygenahmet worden, ein Sohn deſſelben geweſen, kan man nicht ſagen. (2) Ferdinand Chriſtoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614. in *Mülleri Annal. Sax.* als Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath und Obriſter angeführet wird, und (3) Wenceslaus, Freyherr von Chlnitz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen geſetzt worden; er entwiſchte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang ſolte gefangen ſitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus, Graf Kinski, wurde ein Vater a) **Frantz Ulrichs**, Käyſerlichen Staats-Miniſters, von welchem hernach beſonders und b) **Wenceslai Norberti Octaviani**, Herrn auf Chlumetz, Chaminz, Neuſchloß, Drahobus, Radoſchin ꝛc. Käyſerlichen würcklichen geheimden Conferenz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vließes, der Anno 1703. Obriſter Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeiſter des Königlichen Böhmiſchen Hofes, und Anno 1710. **Director der Stadthalterey in Böhmen worden.** Deſſen älteſter Sohn **Frantz Ferdinand**, Käyſerlicher Rath, **Cammerherr und Vice-Cantzler in Böhmen**, ward Anno 1708. **gevollmächtigter Geſandter von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Anno 1711.** verſahe er dieſe **hohe Stelle** bey der Käyſerlichen Wahl zu **Franckfurt am Mayn**; in dem **1717ten** Jahre ward ein **Käyſerlicher Obriſter und Cammerherr, Graf Kinski**, zum Stadhalter in Böhmen **erkläret**, und mag er vielleicht einer von den übrigen Söhnen des vorerwehnten Wenceslai Norberti Octaviani und ein Bruder des vorhergehenden Frantz Ferdinands ſeyn.

Anno 1666. commandirte ein General **Kinski** die Lithauer in der Schlacht bey Warta in Pohlen, als die Woywodſchafften mit den Königlichen Völckern ſchlugen, davon in *Theatr. Europæo* zu leſen, und ſcheinet, daß dieſe Familie ſich auch in Pohlen ausgebreitet. *Ortel. rediv. P. I.* **Buchholz.** *ind. Chronol. Memoires.*

Kinski (Frantz Ulrich Graf von) Käyſerlicher geheimder und Conferenz-Rath, wie auch Obriſter-Cantzler in Böhmen.

Er war, wie im vorhergehenden Articul geſaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm ſeine Gemahlin Margaretha, des Fürſtens von Portia Schweſter, Anno 1634. gebohren. Nachdem er ſeine Reiſen zurück geleget, ward er Beyſitzer des Königlichen Landrechts in

Böh-

Böhmen, hierauf Käyſerlicher Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Præſident in Böhmen, welche letztere Charge der Käyſer ihm mit folgenden Worten übergab: Er wünſchte, daß alle ſeine übrigen Collegia möchten mit dergleichen Richtern, wie er, verſehen ſeyn, damit er ſich gantz und gar auf ſie verlaſſen könte. Endlich wurde er Obriſter Cantzler in Böhmen, wie auch Käyſerlicher würcklicher geheimder und Conferenz-Rath. Anno 1684. ward er in Pohlen geſchickt, um die beyden Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln wieder einzulöſen, bey welcher Gelegenheit er den Fürſten von Lubomirski mit dem Könige ausſöhnete. A. 1679. vertrat er die Stelle eines Käyſ. Plenipotentiarii bey den Nimwegiſchen Friedens-Tractaten, und Anno 1689. muſte er in Ungarn einen Anſt den Türcken wegen eines wiederig angeſtellten Handlungen ymohnen. Anno 1699. gieng er dem 65. Jahre ſeines Alters eben dem Tage, da der Römiſche Kö Joſephus Beylager hielt, mit Tode ohne von ſeiner Gemahlin, einer fin v Ulrſenpeck, Kinder zu hinſſen, Solcher Verluſt gieng dem er de maſſen nahe, daß er dieſe ſe ſa Celebramus feſta ſale o te: lis. Er war einer der lich n Staats-Miniſtren ſeit: Seine Qualitäten waren ein, er redete und ſchrieb alle ben mit Fertigkeit, und beſaß ſchie flichkeit, aller Menſchen zue forſchen; Er war nicht chick eine Sache auszufühern auch einen wohleinge- Anſc wag zu machen. Wie er denn ſo viel groſſe Sachen mit Oeſterreich vorgehabt, daß wenn ſein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders ſeyn würde; inſonderheit hält man davor, daß der Spaniſche Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieſes vortreflichen Miniſters Project wäre zu Stande gekommen, da er An. 1699. kurtz vor ſeinem Tode dem Käyſer (welcher nach beſtätigten Ryßwickiſchen und Carlowitziſchen Frieden darauf bedacht war, wie er 15. Regimenter wolte abdancken) gerathen, anſtatt der Reduction ſeine Armee völlig zu recroutiren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000. Mann nach Catalonien zu ſchicken (um Spanien in einen Stand zu ſetzen, daß Franckreich nicht ſo gleich nach Gefallen, wenn König Carl II. todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000. Teutſche zu verlegen (damit man den Frantzoſen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Käyſerlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000. Mann, welche doch unterdeſſen in den Käyſerlichen Erblanden im Quartier bleiben könten, den Frantzoſen ein Aufſehen zu machen. Denn alſo würden die Reichs-Fürſten, wenn ſie eine ſolche kräfftige Unterſtützung ſähen, ſich der Käyſerlichen Sache deſto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde ſich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spaniſche Erbſchafft zu unterfangen. So viel aber dieſes berühmten Miniſters Vorſchläge bey ſeinem Leben hinten angeſetzet, auch wohl gar verfolget wurden, ſo ſehr hat man nach ſeinem Tode (denn da machte er ſeine Meriten erſt bekannt) die

Pappiere aufgesucht, um sich noch seiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine diese waren schon verbrannt worden, daß man ihm hernach gedoppelt zu bedauren Ursache hatte. Übrigens war er ordentlich, so wohl in seiner eignen Haußhaltung, als in den Käyserlichen Verrichtungen; dabey stets voller Gedancken, wie man denn sagt, daß er einstmahls in der Käyserlichen Antichambre drey Hüte auf einander gesetzet, und dennoch nach seinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernsthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich ist auch nicht zu vergessen, daß er der eintzige gewesen, der zu des Käysers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey so glücklich, daß weder in dem Divan zu Constantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, so er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieser grosse Minister einstmals beynahe des Käysers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geschickte Correction sich wieder feste gesetzet. Es war nemlich bey einer Böhmischen Vacantz dem Käyser eine Person recommandiret worden, welcher er auch die Charge versprochen. Kinski, als Böhmischer Cantzler meynte, daß die Bedienung durch diesen sehr übel versehen seyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Käyser erinnerte, jenem das Patent zur Charge ausfertigen zu lassen, that er dem Käyser den Einwurff, es könte nicht seyn, der Mann schickte sich dazu nicht. Der Käyser versetzte: daß er sein Wort gegeben, und also müste man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht seine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey seiner Meynung, den Käyser von diesem Vorsatz abwendig zu machen, daß endlich der Käyser mit entbrandten Augen fragte, warum er seinem Befehl nicht gehorsamen wolte, und sich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen. Kinski, der da wuste, daß diese Retirade die Entfernung seines Glücks seyn würde, legte sich so gleich für dem Käyser auf die Knie nieder, und bath allerunterthänigst um Gnade, sein Verneinen rührte nur aus der Absicht, dem Käyser treu zu dienen, her, er wolte aber so gleich das anbefohlne Patent ausfertigen lassen. So thuts denn, sagte der Käyser; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach diesem selbst gestanden, daß wo er damahls des Käysers Gnade verlohren, er solche wieder zu gewinnen, sich niemahls die Hoffnung machen dürffen. *Anon.* Leb. K. Leopoldi. *Memoires du temps.*

Kippenheim.

Diese alte Adeliche Familie im Elsaß besitzet das Schloß und Rittergut Neuweiler in Unter-Elsaß, wie auch einem Adelichen Hof zu Strasburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des Aelteren und Elisabeth Mügin von Bocksheim Sohn florirte ums Jahr 1490. und war ein Vater Johann Albrechts, Fürstlichen Badischen Ministers; dessen Sohn Hans Rudolph Ausschuß der Elsaßischen Ritterschafft hat unter andern Söhnen Heinrich Balthasarn gezeuget, welcher Anno 1679. als Pfältzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann

mann zu Steinthal im 71. Jahre seines Alters verstorben. Seiferts Ahnen-Tafel derer v. Lentersheim.

Kirchberg.

Diese Burggrafen in Thüringen haben nach Imhoffs und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schlosse Kirchberg auf einem hohen Berge dieses Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und anfangs Burggrafen vom Bayerfelde sich genennet, biß Landgraf Ludewig III. in Thüringen sie zu Burggrafen in dieser Provintz gemacht. In den Lateinischen Uhrkunden werden sie insgemein Comites Templi montani genennet. Sie sind von alten Zeiten von so grossen Ansehen gewesen, daß sie sich von Gottes Gnaden geschrieben, und ihre eigene Adeliche Erb-Bediente gehabt. Die Ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fangen *Bucelinus*, *Rittershusius &c.* mit Emicone und dessen Bruder Conrado ums Jahr 1144. an; wiewohl schon vorhero unterschiedene dieser Familie auf den Reichs Thurnieren erschienen sind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorf ums Jahr 1462. floriret und die Herrschafft Farnrode im Eichenachischen erbracht. Von denen auf seine Nachkommen ist Graf Ludewig, von welchen war Wolffgang Ernst, der Anno 1664. als Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath unverehligt mit Tode abgangen. Sein Bruder George Ludewig ist Ihm in der Charge gefolget und Cammer-Präsident worden, Anno 1668. aber als Fürstlicher Eisenachischer Stadthalter, geheimtester Rath und Cammer-Präsident verstorben; von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderscheid, mit welcher er ein Stück von der Grafschafft Sayn ererbete, hat er einen einzigen Sohn hinterlassen, welcher ist George Friedrich, Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenstein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683; er wurde Anno 1701. Rector magnificentissimus zu Giessen, und Anno 1708. vermählte er sich als der einzige Stammhalter seines Geschlechts mit einer Gräfin von Nassau-Ottweiler. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 9. c. 14. Bucel. P. II. Stemmat.*

Sonsten haben auch Grafen von Kirchberg in Bayern an der Laber floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben, siehe Spangenbergs Adelsp. *P. I. l. 16. c. 15.* Nicht weniger sind in Schwaben Grafen dieses Nahmens vormahls bekannt gewesen, die ihre Güter theils am Jagstum, welche Anno 1449. abgestorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510. abgegangen sind, siehe *Crusii Annales Sveviæ P. III. c. 8. f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Grafschafft Kirchberg vom Käyser erblich erhalten. In Oesterreich wird unter die Freyherrlichen Familien eine von Kirchberg mit gezehlet, und soll selbige von vorgemeldten Grafen von Kirchberg abgestammet seyn, Ludewig von Kirchberg ist Anno 1549. Landmarschall von Unter-Oesterreich gewesen, siehe Graf Wurmprands *Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 10.*

Kitſcher.

Dieſer Adelichen Familie in Meiſſen Stamm-Hauß ſcheinet das Rittergut Kitſcher im Amte Borna gelegen zu ſeyn. Zuerſt weiß man Johann Kitſcher J. U. D. anzuführen, derſelbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachſen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X. in Pommern auf ſeiner Rückreiſe von Jeruſalem Anno 1498. am Hofe gedachten Hertzogs einſprach, bat er ſich denſelben zu ſeinen Hofrath aus; *Micrälius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralſund Anno 1505. in Zwiſtigkeit gerathen war, und mit ſeinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein verſuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieſer Kitſcher die Vornehmſten waren, über dieſe Sache zu Rathe gieng, und der erſtere ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieſer aber nemlich Kitſcher zur Schärffe und Gewalt riethe, ſo folgete der Hertzog zwar des letztern Rath, als aber derſelbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach ſich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg ſeinen Rath hernach ergriff, und ſich mit den Stralſundern in der Güte vertrage, verdroß es den Kitſcher dermaſſen, daß er heimlich ſich davon machte, und wieder in Meiſſen gieng. Er iſt hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachſen Rath, und von demſelben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern Seckendorff *in Hiſtor. Lutheranismi* anführet, daß er Anno 1539. die Kirchen-Viſitation verrichten helfen, hernach die Sache zwiſchen Hertzog Georgen und *Antonium* von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres drauf an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um das Aergerniß der Evangeliſchen Kirche vorzuſtellen, wenn der Landgraf in Heſſen ſich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen laſſen. Wenn dieſer Kitſcher geſtorben und ob er Kinder hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Zu ſeiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder, 1) Johann Probſt zu Altenburg, 2) George Chur-Sächſiſcher Rath, 3) Wolff Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Stallmeiſter, und 4) Hildebrand der ſich An. 1513. in Bayern niedergelaſſen und Fürſtlicher Rath und Amtmann zu Roſenheim worden. Von ſeinen Nachkommen iſt, in *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 137.* eine eigne Tabelle zu ſehen, Chriſtoph hat noch Anno 1600. als Chur-Sächſiſcher Hauptmann zu Pirne floriret. *Micral.* Pommerl. *p. 480. 485. D.* Rechenb. *de nob. Miſnia lit.*

Kittlitz.

Dieſe uhralte Freyherrliche Familie in Böhmen, Schleſien, Lauſitz, Meiſſen ꝛc. ſcheinet aus Pohlen in Teutſchland gekommen ſeyn. Wie denn in *Dlugoſſi Hiſt. Pol. T. I.* zu befinden, daß Heinrich von Kittlitz beym Hertzoge in Groß-Pohlen Miecislao Rath geweſen, und denſelben dazu vermocht, daß er wider ſeinen Bruder Caſimiren II, König in Pohlen die Waffen ergriffen, dabey aber ſelbſt das Unglück hatte, daß er Anno 1191. in des Königs Hände fiel, welcher ihn

nach

d ins Exilium ſchickte, Leben beſchloſſen. Ein Nahmens, ſo von mütte aus Fürſtlichen Gemete, ward ein Minorit und muſte Anno 1199. das Ertz-Biſthum Gnen, welchem er auch biß an 18. erfolgten Tode löblich

Schon um dieſe Zeit ſe Familie ausgebreitet, Deck in ſeiner Dreßdnionic *p.* 435. Heinrichen an, daß er Anno 1198. iſchen Land-Tage auf dem n Culmberge mit beyge- Von dieſer Meißniſchen ete Johannes ums Jahr Bißthum Meiſſen; in en Zeiten findet man bey iſchen Scribenten dieſer cht mehr erwehnet, und ß ſie im XV. Seculo daſelbſt angen ſeyn. In Böhmen um die Mitte des XVI. Sec. denn nach Abſterben des eyherren von Kittlitz die Rauden vom Könige dem Heinrichen von Tüntzel georden. *Balbinus* in *proæ-nat. Tab. p.* 33. meldet, Daß ren Czygan in Mähren, in- Familien Zegoti, Reißky ꝛc. Böhmiſchen Herrn von Kittlitz met ſeyn. In Schleſien dieſes Geſchlecht nach Lucæ ſchon in die etliche hundert in die Häuſer Ottendorff lnitz beyde im Glogauiſchen hum gelegen, vertheilet. Nu- Kittlitz zu Malnitz wird in ſii Schleſ. Chron. *L.* 3. *p.* 5 des Fürſtenthums Glogau Aelteſter Anno 1510, angeführet. George auf Ottendorff florirte ums Jahr 1570. als Fürſtlicher Briegiſcher Regierungs-Rath, und Caſpar auf Malnitz, war um dieſe Zeit des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Johann Chriſtoph ward Anno 1597. Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder. Melchior Freyherr von Kittlitz und Eiſenberg, ſtarb Ao. 1611. als der Schleſiſchen Fürſten und Stände Obriſter. George Friedrich auf Mechwitz, lebte ums Jahr 1625. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath, und war ein Vater eines Sohnes gleiches Nahmens, der ums Jahr 1676. des Fürſtenthums Brieg Landes-Beſtallter worden.

In der Nieder-Lauſitz hat dieſe vornehme Familie von den älteſten Zeiten an wichtige Ehren-Stellen und Güther beſeſſen, auch ein Schloß Kittlitz unweit Calo angebauet, ſo noch mit Anfange dieſes Seculi denen von Hoym gehöret hat. Johannes von Kittlitz wird ums Jahr 1369. unter die Biſchöffe zu Lebuß gezehlet, und Otto iſt zu Ausgang deſſelben XIVten Seculi Land-Voigt in der Ober-Lauſitz geweſen, welche Charge auch Carl zu Ausgang des XVIten Seculi in der Nieder-Lauſitz verwaltet hat. Dieſer letztere ſtammete aus der Schleſiſchen *Branche* und aus dem Hauſe Malnitz ab, und wurde ein Vater folgender drey Söhne; 1) Caroli auf Malnitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Buchwald ꝛc. der Anno 1613. als des Fürſtenthums Sagan Amts-Verweſer ohne Erben verſtorben. 2) Sigismundi auf Malnitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Sprottiſchdorff, Herrns der Herrſchafft Spremberg und des Fürſtenthums Sagan Amts-Verweſers,

weſers, welcher Ao. 1621. der Schleſiſchen Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant von der Reuterey geweſen, und Anno 1642. mit Hinterlaſſung eines Sohnes gleiches Nahmens mit tode abgangen; und 3) Seyfrieds Herrns zu Spremberg, Anfangs Adminiſtratoris der Herrſchafft Moska und hernach Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und erſten Ober-Amts-Präſidentens in der Nieder-Lauſitz, der Anno 1667. verſtorben. Sein Sohn Otto Freyherr von Kittlitz auf Dreucka, zeugete Marcum Probſten zu Leutmeritz und Balthaſarn, welcher ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Von denen Herren von Kittlitz in Pohlen und in Preuſſen iſt in meinem *Theatro Nob. Polon. Pruſſ. Dan.* ausführliche Nachricht zu finden.

Kleinau. Klein.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, von welcher man zu erſt Heinrichen aufgezeichnet findet, der von Hertzogen in ſeiner Elſaß. Chron. unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derſelbe Anno 1562. auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiſet. Im itzigen Seculo iſt dieſes Geſchlecht zum groſſen Luſtre gelanget, nachdem Anna Juliana Fräulein von Kleinau Anno 1702. eine Gemahlin Fürſts Chriſtian Eberhards zu Oſt-Frießland worden; Sie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorſt von einem alſo genannten Fürſtlichen Luſtſchloſſe unweit Aurich angenommen. Johann von Kleinau florirte noch Anno 1713. als Königlicher Preuſſiſcher würckl. geheimder Rath, Wel[illegible] hohe Charge er nebſt der Cantzler- u[illegible] Conſiſtorial Präſidenten Stelle au[illegible] beym Hertzoge zu Mecklenburg-Gü[illegible]ſtrow bekleidete.

In *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* wird Paul Klein von Gleen als Fürſtlicher Weymariſcher Obriſt-Lieutenant angeführet; er ſcheinet aber nicht zu dieſer Familie zu gehören.

Kleiſt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micralius* zu erſt Priſſebur Kleiſten zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche Anno 1320. floriret haben. Nachgehends iſt Pribislav auf Mutrin als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen ſeiner Gelehrſamkeit bekannt geweſen. Sein Sohn Jacob iſt Hauptmañ zu Bütow, ſeines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carſten, der mit Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen, iſt Comtur zu Zachen worden. Teſſen iſt um ſelbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dubberowiſchen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler geweſen. Bogislav Kleiſt ward von D. Bugenhagen Anno 1544. zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie Seckendorff in *Hiſt. Luther.* anführet. Willhelm Dom-Dechant zu Camin, Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler iſt Anno 1636. mit tode abgangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleiſt Prälat, und Hauptmann zu Wollin ver-

n. Edwald Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Dom-Herr zu Camin und Präsident der Pommerischen Regierung, 1657. Gesandter in Schweden in ander dieses Nahmens florirte im Jahr 1696. als Churfürstlicher Kriegs-Präsident, er zeugte mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Pfelrain unterschiedene Kinder, worunter einer von seinen Söhnen, der den herrlichen Character erlangte Anno 1716. Chur-Cöllnischer Cammer-Major und Cammer-Herr; von welcher dieses Geschlecht sich auch in Bayern niedergelassen, findet man ausgezeichnet. *Micralii* Pom. *L. 6. MSS. Genal.*

Klempzen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste in Pommern und der Marck-Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute seyn. Daraus von Klempzen hat Anno 1700. der Pommerischen Fürsten Genealogie verfertiget. So sind auch dieses Nahmens drey meritirte Cammermeister zu Stolpe gewesen. *Micrael. L. 6.*

Klencken.

Eines der ältesten Adelichen Häuser im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgischen, von welchem *Mushard* zu erst Nicolaum und Rolandum setzet, welcher ums Jahr 1378. florret. Nachgehends hat Ao. 1416. diese Familie dem Bischoffe zu Verden 11000. Gold-Gülden auf das Schloß Rotenburg geliehen, so Anno 1422. wieder eingelöset worden. Folgende sind im Kloster Loccum begraben worden, Johann Anno 1529. Wilcke Anno 1589. Johann Anno 1556. und Ludolph Anno 1562. wie solches Leuckfeld mit angemercket. Ludolph florirte Anno 1531. als Dom-Probst zu Bremen. Jost Dom-Herr zu Magdeburg, Anno 1607. ist ein Groß-Vater worden Wilckens Dom-Herrns zu Verden und Drostens zu Siedenburg. Dessen Sohn Ludolph Fürstlicher Lüneburgischer Land-Rath, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke so Anno 1699. Chur-Hannoverischer Gesandter in Holland gewesen, einer von seinen Söhnen seyn. *Theatr. Nobil. Brem.* Leuckfelds *Antiqv. Michaëlstein.*

Klenova.

Dieser Gräflichen Familie in Böhmen, Stamm-Hauß Klenova liegt im Pilßner Crayße unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon sie den Herren Titul angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derselbe war Ao. 1500. Kayserlicher Rath, Hauptmann der Neustadt Prage und Burggraf in Carlstein, welche Chargen desselben Sohn Willhelm gleichfals besessen, und folgende 2. Söhne gezeuget: 1) Prziebick, Hauptmann des Pilßner-Crayßes und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) Johannem, Ober-Landschreiber in Böhmen. Willhelm, ein Sohn des ersten, Kayserlicher Rath und Land-Gerichts Assessor

Assessor in Böhmen, hat zu erst die Gräfliche Würde erhalten, und ist ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat P. III.* Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen *Wratislau.*

Klitzing.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Nieder-Lausitz die Güther Briesen, Brahme, und andere unweit Cotbus. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck-Brandenburg, dahin sie Anno 926. soll gekommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in seiner Märckischen Chronic *p. 39.* berichtet. Otto und und Henning von Klitzing werden beym *Reinmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. in der Belagerung der Stadt Braunschweig gewesen. Lupold florirte Anno 1547. als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme und als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath. Achilles und Andreas sind Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie *Angelus p. 361.* anführet. Um diese Zeit hat diese Familie in dem so genannten Havellande die Güther Derpt und Piniau inne gehabt. Christoph auf Gollnütz und Christian auf Putzkau, werden Anno 1596. unter die Lehns-Vasallen des vormahligen Klosters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Lausitz in Grossers Lausitz. Merckw. *P. III. p. 46.* gezehlet. Hanß Caspar auf Briesen, Brahme und Glinicke erst Chur-Sächsischer, hernach Chur-Brandenburgischer und endlich Hertzoglich Braunschweigischer General-Lieutnant, hat sich im dreyßig-jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und ist von dessen Thaten in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten zu lesen. Sein Sohn gleiches Nahmens Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aeltester des Cottbußischen Crayses und Land-Richter des Marggrafthums Nieder-Lausitz, ist ums Jahr 1705. im hohen Alter mit tode abgangen, und hat einen Sohn Nahmens Hanß Ernst auf obbesagten Güthern hinterlassen, welcher dem Könige in Preussen als Obrister-Lieutenant diente. *Reinmann. Hist. lit. Genal. Sect. 2. p. 96. 98.*

Knebel von Katzenelnbogen.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Wernern Knebel einem Ritter an, der Anno 1209. mit tode abgangen, und ein Aelter-Vater gewesen Werners IIten Vitzbums zu Neustadt bey Speyer und Land-Voigtens im Speyrgau, welcher sich zu erst von Catzenelnbogen beygenahmet, und Anno 1369. verstorben. Dietrich ward Anno 1382. Burggraf zu Stahleck; Dann Knebel von Katzenelnbogen bekleidete Ao. 1576. die Stelle eines Assessoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Dessen Enckel, Johann Philipp Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Maintzischer

), Ober-Amtmann zu Hofheim, wie auch Haupt-)ber-Rheinischen Ritter-ig Anno 1659. mit tode terließ unter andern Söh-n Anton, der Bischoff zu 1705. worden. Philipp Chur-Mayntzischer ge-ath und Vice-Dom, der 4. mit Hinterlassung etli-ne verstorben. Humbr. heim. Adel. Seiferts Laffel.

Knesebeck.

hralte Adeliche Familie in ck-Brandenburg und im um Lüneburg, deren Stam-nesebeck unweit Wirting urgischen gelegen, so heut zu Landes Fürstliches Amt ist, ches auch einige Knesebeck-her gehören. Vor Zeiten e Familie ziemlich mächtig eyn, massen de Anno 1338. gleich verhanden, vermöge aridam, Berthold, Ludewig dewin von Knesebeck sich mit aff Ludewigen von Branden-bunden, sich ein ander zur Zeit h mit Mannschafft und Am-n zu Hülffe zu kommen. Ge-Ludewig von Knesebeck auf mag derjenige seyn, welchen Zenberg im Adelsp. *P. II. p.* unter die berühmte Kriegs-zu Zeiten Kayſers Caroli IV. gleichwie er auch Hempo von ck um selbige Zeit dazu rechnet. llet sich aber dieses Geschlecht in pt-Linien als in die Märcki-nd in die Lüneburgische.

Märckische theilet sich wiede-rum in 2. Aeste, als in den Tylsi-schen und in den Kolbornischen, beyde haben zum Anfänger Paridam von Knesebeck, welcher vier Söhne hinterlassen, die Anno 1310. ihre Güther und das halbe Hauß Knese-beck unter sich vertheilet. Von den-selben hat Hempo den Tylsischen Ast angefangen, wiewohl das Ritter-Guth Tylsen von seinem Enckel Paridam erst Anno 1354. von denen von Al-vensleben erkauffet worden. Von dessen Nachkommen war Thomas ge-gen Ausgang des XVIten Seculi Chur-Brandenburgis. geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck; dessen Sohn Joachim Thomas ist an-fangs Fürstl. Anhältischer geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, nachgehends aber Chur-Brandenbur-gischer geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo als Chur-Bran-denburgis. geheimder Rath und Haupt-mann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterschafft und Stän-de daselbst floriret. Dessen Bruder Levin Chur-Brandenburgischer ge-heimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin und Zossen, ist am sel-bigen Hofe in grossen Ansehen und fast das fac totum gewesen. Thomas Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts und Consistorial-Präsi-dent, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Churfürstin Hofmei-ster, war ein Vater Willhelm Lude-wigs, der Anno 1663. gebohren und Königlicher Preußischer geheimder Rath, Landes-Hauptmann in der al-ten Marck, und Hauptmann der Aem-ter Gützkow und Löckenitz worden.

Den

Den Kolbornischen Aſt hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn angefangen, von deſſen Nachkommen ſo annoch floriren, und vermuthlich im Halberſtädtiſchen ihre Güther beſitzen, haben ſich unterſchiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Boldewin Werner war Anno 1718. am Königl. Preußiſchen Hofe Cammer-Herr.

Die Lüneburgiſche Haupt-Linie theilet ſich gleichfals wieder in zwey Neben-Linien, als in die Langenapeliſche und in die Wittingiſche ſo auch ums Jahr 1310. angefangen worden. Von der erſteren wurde im vorigen Seculo Levin Auguſt Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter auf ſeinem Guthe Meuchelmörderiſcher weiſe erſchoſſen; er hat ſeinen Aſt mit 6. Söhnen fortgepflantzet. Von der Wittingiſchen Neben-Linie wurde Ludolph Fürſtlicher Hof-Marſchall zu Zelle, ein Vater Chriſtophs und Werners, welcher letztere Anno 1503. von Albrecht von Märenholtz erſchlagen worden. Chriſtoph aber Fürſtlicher Hof-Marſchall und Hofmeiſter zu Zelle, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet. *MSC.*

Knieſtädt.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149. ein Miniſter des Sächſiſchen Hertzogs Henrici bengenannt der Löw, geweſen. Von deſſen Poſteritât iſt vor andern Arnd von Knieſtädt anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1580. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Groß-Voigt, und wurde ein Vater Henrici Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Schenckens, Hof-Marſchalls, geheimden Raths, Hof-Richters und Groß-Voigtens. Im itzigen Seculo florirt Friedrich Herrmann, Anſpachiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant von der Garde und Ober-Amtmann zu Burgtham, und hatte drey Söhne; Deſſen Bruder, Levin, Würtenbergiſcher Rath, Ober-Stallmeiſter und Ober-Voigt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlaſſen. Vom Rhein. Adel *Tab. 217. 218.*

Knigge.

Von dieſer alten Adelichen Familie ſo nunmehro den Freyherrlichen Character führet, meldet Mushard, daß ſie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stifft Bremen gehabt, welche ſie aber Anno 1489. verkaufft, worauf ſie ſich im Braunſchweigiſchen anſäßig gemacht. Zu erſt werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353. am Leben geweſen. Anna von Knigge ward Anno 1627. Aebtißin des Kloſters Viſchbeck. Jacob, hat um das Jahr 1650. die Charge eines Schwediſchen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Groß-Glogau in Schleſien, ward Anno 1665. nebſt ſeinem Bruder Jobſt Hilmar Kayſerlichen General-Feld-Marſchall-Lieutenant in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Caſimirs vormaligen Fürſtlichen Curländiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der noch Anno 1711. zu Friedrichsroda unweit Manesfeld gewohnet,

einen Stamm mit etli-
fortgepflantzet gehabt.
Bremenſ. Seiferts
affel derer von

phauſen.

e ſo den Freyherrlichen
o 1588. erhalten, und
u Baſſenach nennet,
ung aus Oſt-Frieß-
deren Stamm-Häu-
nipphauſen gelegen
herrn ſetzen die Scri-
cken einen Frißländi-
elcher im 15ten Se-
uptmanns der Lande
Langerland Tochter
hauſen erheyrathet,
ne Tochter gezeuget,
ürliche Söhne ge-
u Rom legitimiren
elchen Alco und fol-
hn Folef Inhauſen
von ſeines Vaters
durch ein Teſtament
nipphauſen erhal-
aber gedachten Fo-
einen ſtarcken Pro-
ſerlichen Cammer-
wegen Knipphau-
er Tocher und Er-
necken Herrens von
hat, daß gemeldte
rerwehnten Folef
nicht hätte können,
nachdem der Te-
cht und Billigkeit
t, und dem recht-
r Herrſchafft Je-
doni Wimecken
de hierauf Anno
Söhnen Tidonis

Willhelmen und Ikoni vom Kayſerlichen Hofe anbefohlen, Knipphauſen wieder zu reſtituiren. Es war aber gedachte Maria unterdeſſen unverehligt verſtorben, und hatte ihre Güther und dieſe prætenſion Johanni XVten Grafen von Oldenburg als ihren nahen Anverwandten vermacht; Es ſetzte ſich aber hierauf der Graf von Oſt-Frießland wider dieſes Vermächtnis, und wolte als Landes-Herr die Herrſchafft Knipphauſen in Beſitz nehmen. Dieſer Proceß währete ſo lange, biß Anton Günther Graf von Oldenburg am Kayſerlichen Hofe es dahin brachte, daß Anno 1632. eine Commiſſion und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres drauf von den Kayſerlichen Commiſſarien in die Herrſchafft Knipphauſen eingewieſen wurde, welche dieſe Familie von Knipphauſen 96. Jahr beſeſſen hatte. Gemeldter Graf vertrug ſich hierauf mit Philipp Willhelmen Freyherren von Knipphauſen in der Güte dergeſtalt daß dieſer jenem allen ſeinen Rechten an beſagter Herſchafft renuncirte, ſich den bloſſen Titul davon vorbehielte, und 50000. Reichs-Gulden zahlen ließ, welcher Vertrag er auch ſo feſt und ſicher hielte, daß als ſeine Vettern die Aufhebung deſſelben und die Reſtitution der Herrſchafft: auf den Friedens-Congreſs zu Oßnabrück ſuchten, er auf keinerley Weiſe zu bewegen war, mit ihnen einzuſtimmen, ja als er Anno 1652. mit tode abgieng, befahl er ſeinen ſechs Kindern zuletzt, daß ſie dem Grafen von Oldenburg deswegen ja keinen moleſt machen ſolten. Es haben aber ſeine Söhne theils im Brandenburgiſchen, theils in anderer Potentaten Dienſten ſich hervor gethan,

than, und mag einer von denſelben geweſen ſeyn; Friedrich Freyherr von In- und Knipphauſen, der noch Anno 1704. als Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr floriret, und ein Vater geweſen Friedrich Ernſts Freyherrns von In- und Knipphauſen, Edlen Herrns zu Jendelt und Visqvart, Königlichen Preußiſchen würcklichen Cammer-Herrns, Präſidentens des Africaniſchen Commercii und Reſidentens im Weſtphäliſchen Creyſſe, Commendantens über eine Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürſtenwalde, der Anno 1711. Königlicher Preußiſcher extraordinair Envoye in Dännemarck geweſen.

Sonſten hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege Dodo von In- und Knipphauſen Herr zu Lützburg, Bergum ꝛc. als Schwediſcher General-Feld-Marſchall durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* zu leſen. Er hat 5. Söhne hinterlaſſen, ob Carl Ferdinand Graf von In- und Knipphauſen, der Anno 1712. als gevollmächtigter Geſandter von Gröningen auf dem Friedens-Congreſs zu Utrecht geweſen, von einem derſelben hergeſtammet, kan man nicht ſagen. **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. L. IV. c. 9.* **Winckelmanns Oldenburgiſche Chronic** *P. III. c. 3.*

Knobelsdorff.

Eine alte anſehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ſich wie *Luca* berichtet, in die Häuſer **Rückersdorff** im **Saganiſchen**, **Boldorff** im **Croßniſchen**, **Moſen Leinitz** beyde im **Glogauiſchen** Fürſtenthum gelegen, **vertheilet.** Sie hat ſich auch in der **Ober-Lau** ausgebreitet, allwo ſie die **Güther Britzen, Pitzſchke, und Teuchern** in der Nieder-Lauſitziſchen Herrſchafft **Pförten** beſitzet. **Zu erſt führet** erwehnter *Luca* **Melchiorn an, der** Anno 1510. **Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau und Deputirter in** wichtigen Commiſſionen geweſen. **Balthaſar und Baſtian werden vom Spangenb. im Adel-Spiegel** *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche ſich Anno 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibußiſchen Creyſſes worden. Euſtachius ein gelehrter Herr iſt Anno 1571. als Officialis und Dechant zu Breßlau verſtorben, nachdem er einige Zeit Adminiſtrator des Bißthums Wermeland in Preuſſen geweſen; Maximilianus auf Koppen ein Sohn des vorgedachten Baſtians, florirte Anno 1596. als Königlicher Cammer-Rath in Schleſien und Landes-Hauptmann des Schwibußiſchen Weichbildes. George lebte um dieſe Zeit als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter. Euſtachius hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Chur-Brandenburgiſcher General-Major hervor gethan. Balthaſar iſt ums Jahr 1660. Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Hof-Marſchall geweſen. Ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von Knobelsdorff florirte Anno 1715. auf Pitzſchke. **Schleſ. Chron.**

Anno 1659. ſtarb Martinus von Kno-

auf Cammendorff als
Cantzler in Schleſien;
r nicht zu vorhergehen-
ndern war zu Reichen-
gerlichem Stande ge-

oblo ch.

hen Familie am Rhei-
ſelhe fänget Hum-
erchen genannt Clo-
ein Vater geweſen
er Anno 1238. als
kfurt am Mayn mit
id ein Aelter-Vater
:r ums Jahr 1320.
i Wirth genennet
ſelben den Kayſerli-
er Saal-Hof ge-
38. zu Vergeltung
ommen. Dieſes
rmann von Knob-
Offenbach, wird
gedachten Kayſer
t, und hat Anno
ich gekauffet. Von
: ließ ſich zu An-
uli mit Adolpho
Franckfurth nie-
io 1634. ausge-
e Linie hat Jo-
541. als Burg-
verſtorben, fort-
r noch A. 1699.
leben war.

von Birnsdorff
öhmiſchen Rit-
nmen worden,
Nachricht, ob er
jenem an dem
andſchafft ſie-
flantzet. *Tab.*

247. ſeq. **vom Rhein.** Adel. *Balbinus in Proæmio Tab. Stemmat.*

Knoche.

Dieſe Adeliche Familie in der Lauſitz, allwo ſie die Güter Elſtra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen wie auch den Flecken Cuna beſitzet, ſtammet aus dem Fürſtenthum Anhalt her, und meldet Beemann, daß Chriſtoph Knoch in ſelbigem ſchon zu Ausgang des XV. Sec. auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit ſeiner Ehefrauen, einer von Plauſig, Hanſen auf Bleckendorff und Söllmitz gezeuget habe, welcher Fürſtlicher Anhältiſcher Hof-Marſchall zu Deſſau und Hauptmann zu Ballenſtädt, und ein Groß-Vater Caſpar Ernſts auf Trinum worden, welcher Anno 1641. im 59. Jahre ſeines Alters mit tode abgangen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hanß Ernſten, der auf der Inſul Rügen mit einer Stück-Kugel erſchoſſen worden. 2) Carl Friedrichen, der Anno 1638. bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart ſeines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeiſter worden. 4) Chriſtian Ernſten, welcher anfangs Obriſt-Lieutenant im 30jährigen Kriege geweſen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbſt, und endlich geheimder und Geſamt-Rath des Hauſes Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürſtlichen Vormundſchaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655. ohne Erben verſtorben, worauf obbeſagtes Ritter-Guth Trinum ſein Lehnsfolger und nahe

naher Vetter (mit welchem er Geſchwiſter-Kind war) Hanß Friedrich Knoche, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-Herr, Amts-Hauptmann und Commendant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660. verſtorben, und ein Vater geweſen Hanß Ernſts zu Elſtra, Reichenbach und Reichenau, welcher nach Anfange des itzigen Seculi als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Dom-Probſt zu Meiſſen, und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Dreßden verſtorben, und Ernſt Ferdinanden auf Elſtra ꝛc. hinterlaſſen, welcher Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Appellations-Rath worden. Ao. 1715. florirte Chriſtian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant der Veſtung Sonnenſtein, vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Hanß Ernſts. *Knaut. Prodr. Miſn.* Groſſers Lauſitz. Merckwürd. *Part. III.* Beemanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Knöringen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß ſie ſich vormals in die Aeſte Knauſch, Blaarer, Burgau und Schrag vertheilet gehabt. Von den 3 erſteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen ſie in vorigen Zeiten abgegangen ſeyn. Den letzten Aſt aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen beygenannt Schrag an, der Anno 1250. biß 1290. floriret hat. Von deſſen Nachkomen wird Burckhard von Spangenberge die Kriegs-Helden zu Ausg. XV. Seculi gezehlet. Anno gelangete Johann Egenolph gelehrter Herr zu dem Augſpurg Biſthum, und gieng Anno 1 mit tode ab, nachdem er bald nach tritt ſeiner Regierung war com worden. Eben dieſes Biſthum ſaß Henricus von Anno 1598. 1646; und in dem dreyßig-jährige Kriege that ſich einer von Knöringen als Kayſerlicher Obriſter hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710. als Fürſtlicher Eichſtädiſcher Hof-Rath und Pfleger zu Arberg; Deſſen Bruder aber Hanß Jacob, war Teutſcher Herr in der Baley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten.

Eine der älteſten Familien in Pommern, welche ſich auch in Dennemarck bekannt gemacht. Von Henningen Knut meldet Fridebern in der Stettin. Chron. *p. 98.* daß er Anno 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Adam Levin von Knut Königs Chriſtian V. in Dennemarck Ober-Cammer-Juncker, geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, und vornehmſter Favorit, ſtarb Anno 1698. und iſt deſſen curieuſer Lebenslauff in *Contin. I.* des Zieglériſchen Hiſtoriſchen Wercks *pag. 113.* zu leſen. Eckhard Chriſtoph von Knuth ſtarb Anno 1697. als Däniſcher geheimder Rath; und ein Graf von Knuth florirte Ao. 1714. als Königlicher Däniſcher Cammer-Herr.

Koben-

ızel, Cobenzel.

anſehnliche Gräfliche
et in der Grafſchafft
riſte Erb-Truchſeſſen-
det man von derſelben
ıem aufgezeichnet, der
57. als Ertz-Hertzogli-
ıiſcher Cantzler, Cam-
t in der Steyermarck,
Ordens Ritter, und
zu Neuſtadt, Stadt-
, Landes-Hauptmann
mann der Grafſchafft
ret, und unterſchiede-
:en, als in Moſcau,
Hofe ꝛc. glücklich ver-
Bruder Ulrich iſt ein
ırden Johannis Phi-
ın Cobenzel, Kayſer-
Raths, und Lands-
gefürſteten Graf-
ıer zuerſt obgedach-
ſen-Amt erhalten,
weſen 1) Johann
Reichs-Hofraths,
rlichen würcklichen
und Ober-Cam-
ıd 2) Ferdinandi
Herrns zu Aug-
ar aus dieſer Fa-
ien Raphael Co-
ıer Anno 1627.
ben in Sotwels
Com. a Wurmpr.
Imhoffs *Not.*
a.

:rg.

ye Familie ſoll
t in Meiſſen die
Boberſchau,
:, beſitzen, und

ſich auch in Schleſien und Lauſitz anſäßig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165. zu Zürch, Ernſt Anno 1296. zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362. zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374. zu Eßlingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; Johannes iſt Anno 1366. Probſt des Adelichen Nonnen-Cloſters S. Michaelis zu Jena geweſen, wie Bayer. in Architect. Jen. p. 469. anführet. Bernhard war ums Jahr 1437. Voigt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III. zu Sachſen geheimder Rath und deſſen Gemahlin Hofmeiſter; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwiſchen gedachtem Hertzog und Churfürſt Friedrichen zu Sachſen beygetragen. Sebaſtian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461. gezehlet. Adel. Spieg. *P. II.* *Knaut. Prodrom. Miſn.* *Müllerі Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle.

Eine alte Adel. Familie in Schleſien, welche ihr Stamm-Hauß Peſitz im Teſchniſchen Fürſtenthum hat, und von welcher Johann auf Peſtitz Fürſtl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teſchen Anno 1572. geweſen. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Kochtizki.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie ſich aus Böhmen dahin begeben, und daſelbſt das in dem Fürſtenthum Oppeln,

peln, an den Pohlniſchen Gräntzen gelegene Schloß und Städtgen Lüblinitz, nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft, an ſich gebracht habe. Zuerſt wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher ſich um das Jahr 1307. als ein tapfferer Kriegsmann hervorgethan. Herrmann ſtund bey dem Böhmiſchen Könige Ladislao Poſthumo in groſſen Gnaden. Johannes, Schleſiſcher Cammer-Rath, befand ſich Anno 1587. als Kayſerlicher Abgeſandter bey der Wahl des Königs in Pohlen. Johannes ſtarb Anno 1591. zu Lublinitz als Kayſerlicher Cammer-Rath in Schleſien; deſſen Vater Johannes I. Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt der ältere gleiches Nahmens der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beyſitzer worden. Andreas, Schwediſcher Kriegs-Legations-Rath, florirte A. 1633. *Luca* Schleſ. Chron.

Köckeriz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſten und anſehnlichſten in Schleſien, und nennet ſie von Köckeriz und Friedland zugleich, welches letztere ihr altes Stamm-Hauß ſeyn ſoll. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güter Jauer und Cranßdorff, in der Nieder-Lauſitz aber Raſchendorff beſitzet, in welcher letzteren Provintz ſie ſchon im XV. Seculo die wichtigſten Herrſchafften, als, Lübbenau, Straupitz, Lübberoſe und andere, ſo ſie nachgehends ums Jahr 1580. an die Freyherren von Schulenburg verkaufft, bei und iſt Nicol von Köckeriz auf Li roſe Anno 1422. Land-Voigt i Nieder-Lauſitz geweſen, wie b Groſſer *P. III. p. 86.* zu ſehen. Böhmen hat dieſe Familie den Fi herrlichen Character geführet, ſie aber im dreyßig-jährigen Kriege t gen der Evangeliſchen Religion d aus vertrieben worden, wie denn Ch ſtoph Volckmar von Köckeriz aus de Hauſe Löſchwitz, Frey- und Erb-Her der Herrſchafften Hackenberg un Wenzensdorff im exilio zu Dreßde Anno 1657. im 62. Jahre ſeines Alters verſtorben, und iſt deſſen Epitaphium annoch daſelbſt in der Frauen-Kirche zu ſehen. In Meiſſen und Thüringen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten ſich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. ſo aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeriz Ao. 1326. ſich verſchrieben, Marggraf Friedrichen zu Meiſſen getreu zu ſeyn, ingleichen daß Poppo und Curt Ao. 1385. das Schloß Wartburg als ein Pfand Schilling vor 800. Schock Groſchen von den Hertzogen zu Sachſen einbekommen. Diephold (ſo vermuthlich aus der Schleſiſchen Linie geweſen) zog den Ordens-Rittern in Preuſſen wider die Pohlen zu Hülffe; er bemühete ſich in einem Treffen Anno 1410. den König ſelbſt entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen Hülff-loß gelaſſen, uñ von den Feinden niedergemacht, wie *Cromerus l. 16. Chron. Pol.* erzehlet. Walther ſtarb Anno 1411. als Biſchoff zu Merſeburg und erſter Cancellarius perpetuus auf der Univerſität Leipzig. Ein anderer dieſes Nahmens gerieth

Anno

Anno 1421. mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlöſſer Satan und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf nach Conradi Köckeritzens Tode ihm heimgefallen zu ſeyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge deſſen der Landgraf Schönfeld nebſt dem Oeffnungs-Rechte zu Satan, ſich vorbehielt. In der bey Außig A. 1426. gehaltenen Schlacht ſollen ihrer 21 von dieſem Geſchlecht geblieben ſeyn, wie in D. Mollers *Theatr. Freyb. p. 77.* und in Zieglers Hiſtor. Schau-Platz *p. 666.* erzehlet wird. Hans war Anno 1455. Chur-Sächſiſcher Rath und Hofmeiſter, Nicolaus aber Land-Voigt in Meiſſen, und geheimder Rath bey dem Churfürſten Ernesto und Hertzog Albrechten zu Sachſen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, ſich zum König in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu laſſen, welche Wahl aber vergebens geweſen, und faſt höchſt unglücklich abgelaufen wäre, ſiehe bey erwehnten Ziegler *p. 1065.* Caſpar ſtund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu ſehen. Hans war Anno 1556. der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeritz erzehlet *Manlius in Luſat. L. VI. p. 335.* folgende Geſchichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550. vor dem Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz gehabt, und ſeines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um ſich geworffen, und der von Köckeritz ſich beſchweret, er verſtünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachten Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und ſich manchen Product geben laſſen, ſo würde er itzo Latein verſtehen; worauf der von Köckeritz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erſchienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungariſch geredet, und als dieſer ſich ebenfalls beſchweret: er verſtünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in ſeiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, uñ ſich unter den Stall-Knechten bißweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen laſſen, ſo würde er auch itzo Ungariſch verſtehen; biß hieher *Manlius.* Anno 1664. florirte Siegmund von Köckritz als Landes-Beſtalter im Fürſtenthum Oels.

Königl. Künigl.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König geſchrieben. Sie hat ſich ſchon längſt von ihren Schlöſſern, Ehrenburg, Robanck, Caſtelruth beygenahmet, und hat Anno 1639. das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt in Tyrol beſeſſen. Sie ſoll, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1200. unter die Ritter in Tyrol bekannt geweſen ſeyn. *Bucelinus* aber führet zu erſt Rudolphum an, der bey Fundation des Kloſters Sonnenberg einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342. mit unter die Teutſchen Ordens-Meiſter in Preuſſen gerechnet. Bernhardus brachte Anno 1560. die Freyherrliche Würde an ſich; und Vitus erhielt Anno 1620.

1620. das Amt eines Erb-Truchſes in Tyrol, und ward nachgehends Ertz-Hertzoglicher obriſter Cammer-Herr und geheimder Rath. Sein Sohn Johann George, Graf Künigl, war Anno 1690. Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) George Sebaſtian, Kayſerlicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etſch, und Burggraf in Tyrol; 2) Caſpar Ignatius, Biſchoff zu Brixen; 3) Bernhardus, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Rath. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II. Stemmat. Germ. Part. I. III.*

Königsfeld.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Bayern, ſo im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Neidhardten von Königsfeld angefangen, der ein Vater worden *Arnoldi* und *Hippoldi*, welche Ao. 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet werden; Der letztere hat ſeine Linie in Kärndten fortgepflantzet, die aber vor langen Zeiten abgegangen; jener der erſtere hingegen floriret noch in ſeinen Nachkommen in Bayern, von welchen ums Jahr 1670. Johann George, und Franciſcus Nicolaus, Freyherren von Königsfeld, Chur-Bayeriſche Cammer-Herren geweſen, und ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Stemmat. Part. IV.*

Königsmarck.

Dieſe uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie zehlet *Angelu*ter diejenige, welche Anno 926. i Stadt Brandenburg ſich niederg ſen, nachdem die Wenden dar vertrieben worden. Schon A no 1346. hat ſie ſich mit Johann nigsmarcken in Schweden ausgeb tet, und wird davon in meinem *The Nobil. Pol. Suec. &c.* ausführlich ſaget. Nachgehends iſt Otto von K nigsmarck Anno 1496. Biſchoff Havelberg worden. Rutger von K nigsmarck beſaß ums Jahr 1530. da Ritter-Guth Kötzlin in der Marck Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayſer Rudolpho II. im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfals im Kriege wider die Türcken durch ſeine Tapfferkeit ſich hervorgethan, und Johann Chriſtophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwediſche König Guſtavus Adolphus auf Teutſchen Boden kommen, unter demſelben ſich als Obriſt-Wachtmeiſter engagiret, (nachdem er vorhero in Kayſerlichen Dienſten von einem gemeinen Reuter biß zur Rittmeiſters-Stelle geſtiegen) und durch ſein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwediſcher General-Feld-Marſchall und Reichs-Rath worden. Er iſt Anno 1663. ſeines Alters 63 Jahr als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verſtorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character von Weſterwyck und Stegholm auf ſeine Familie gebracht. Deſſen Leben und groſſe Helden-Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hinterließ Graf Conrad Chriſtophen und Graf Otto

Wil-

Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, kam Anno 1653. durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngste, Otto Wilhelm Königsmarck, Graf von Westerwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhauß, Feld-Marschall und General-Gouverneur in Bremen und Verden, starb ohne Kinder als Generalissimus der Venetianischen Trouppen in Morea den 15. September Anno 1688. Es sind dessen Leben und Thaten ebenfalls in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Der älteste aber Conrad Christoph von Königsmarck, Graf zu Westerwyck, Königl. Schwedischer Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant der Holländischen Trouppen, blieb Anno 1673. in der Belagerung Bonn. Dessen Leben und Thaten sind auch in unserm Historischen Helden-*Lexico* beschrieben. Seine Kinder sind: 1) Philipp Christoph, Graf von Königsmarck, der als Obrister sich Ao. 1694. am Hannoverischen Hofe verlohren, daß niemand eigentlich wissen können, wo er hingekommen, und wäre er der letzte seines Geschlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5. May Anno 1659, war ein tapfferer General, starb den 28. Augusti Anno 1686. in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*. 3) *Amalia Willhelmina*, welche an Axel Löwenhaupt, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche Anno 1709. vom Kayser zur Pröbstin von Quedlinburg ernennet worden; Sie ist eine in vielen Sprachen vortrefflich erfahrne und gelehrte Dame.

Könitz.

Diese Adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stamm-Hauß Könitz im Fürstenthum Schwartzburg gelegen. Sie besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Ritter-Güther Unter-Sina und Weissenbrunn. Wie in Hönns Cob. Chron. *P. II.* zu sehen, so hat sie sich schon Anno 1071. durch Beschenckung des Klosters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Könitz hat bey Altenburg gewohnet, und wird seiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzschau, Land-Richters des Römischen Kaysers im Lande Pleissen de Anno 1244. gedacht, so in *Gotha Dipl. P. V. p. 196.* zu lesen. George wird Anno 1545. unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680. Hof-Gerichts-Assessor zu Coburg.

Könriz, Cönneritz.

Dieser alten Adelichen Familie in Meissen und in Thüringen geschiehet in den Meißnischen Geschichten insonderheit im XV. Sec. mit Ruhm öffters Erwehnung. Heinrich ist nebst andern von Adel Arbiter zwischen dem Churfürsten zu Sachsen und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen gewesen; wie Nicolaus Kayser Caroli V. Rath der Spanier ihre heimliche Consilia entdecket, ist in *Seckend. Hist. Luth. L. 3. § 124.* zu lesen. Erasmus zu Lobschüz hat sich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen lassen; er ist

iſt Chur-Sächſiſcher Rath und letztens Ober-Hof-Richter ums Jahr 1551. geweſen; Anno 1545. iſt er von Chur-Sachſen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeſchicket worden. Andreas, J. U. D. und des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, iſt vom Römiſchen Könige Ferdinando I. Anno 1573. an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um ihn zu den Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus auf Frauendorff florirte noch Anno 1698. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant von der Infanterie. *Mülleri Annal. Sax. D. Rechenb. in Diſp. de Nobilit. Miſn. literata.*

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen, deren Hauß Körbiz im Amte Meiſſen gelegen. Knaut meldet, daß ſie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg beſitze. In einem *Gen. MS.* ſo aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret worden, iſt zu befinden, daß Dinand von Körbiz Ao. 1380. das Guth Göſſniz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hanß von Körbiz A. 1387. den Hof zu Lauſſe Marggraf Willhelmen vor hundert Schock Groſchen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1477. und Caſpar Anno 1579. als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Deſſen Sohn Hanß Caſpar iſt als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter und Ober-Steuer-Einnehmer Anno 1639. im 58. Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat die G Schmiedeberg, Falckenhayn, H dorff und Zollwiz ſeinen Erben hi laſſen. Friedrich auf Wendgrul Chur-Sächß. Cammer-Juncker, Anno 1659. 71 Jahr alt mit tode a gangen. Cuno Rudolph florirte um Jahr 1669. als Stiffts-Hauptmann zu Zeitz; und Caſpar Haubold um dieſe Zeit als Chur-Sächſ. Cammer-Herr. Hanß Chriſtoph hat ſich ebenfalls um dieſe Zeit als Königlicher Däniſcher Reichs-Marſchall und Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen bekannt gemacht; ob er aber gewiß aus dieſer Familie entſproſſen, kan man eben nicht ſagen. Johann Rudolph war Anno 1700. Königlicher und Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter.

Korth von Wanſcheid.

Dieſe alte Adeliche Familie im Rheinlande iſt zu unſern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Hnmbracht mit Heinrichen Anno 1248. an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern Hanß Eberhard anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr Anno 1591. als Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafſchafft Königſtein. Johann Friedrich, Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Maynz, war Anno 1650. bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Mayntziſchen Hof- und Regierungs-Raths. 2) Hanß Wilhelms, Chur-Mayntziſchen Obriſtens; und 3) Hanß Georgens, Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; deſſen Sohn

Johann

Johann Philipp der zu Anfang des ietzigen Seculi als Chur-Mayntzischer Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den Freyherrlichen Character erlanget. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 53.*

Kötschau.

Von dieser Adelichen Familie meldet *D.* **Beckmann** *in Access. Hist. Anhalt. p. 595.* daß sie aus dem Stiffte Merseburg in das Fürstenthum Anhalt sich begeben, und vermuthlich von dem unweit Merseburg gelegenen Rittergute Kötschau den Nahmen erhalten, nachdem der Anherr derselben etwa wegen seiner bey Austreibung der Wenden erwiesenen Tapfferkeit damit beliehen worden. Das erstere hat seine Richtigkeit, das andere aber keinen Grund; und findet man den Anherrn und Ursprung dieser Familie in des 36ten Bischoffs zu Merseburg Johann Bosens Lebens-Beschreibung (welche im MSCT. im Fürstlichen Archiv zu Merseburg aufbehalten wird) mit besondern Umständen aufgezeichnet, und ob wohl nicht dabey gemeldet wird, warum der Anherr von Kötschau genennet worden, so scheinet es doch, daß er entweder zu Kötschau gewohnet, oder vom gemeldten Bischoffe mit diesem Gute belehnet worden sey, wiewohl er selbiges nicht lange kan besessen haben, massen gewiß, daß schon Anno 1460. Tobias von Burckersroda solches Gut im Besitz gehabt, und auf seine Nachkommen transferiret. Es haben aber die von Kötschau schon vor langen Zeiten zu Schafstädt 1. M. von Merseburg gelegen sich niedergelassen, von dannen sie sich in der Mitte des XV. Seculi auch im Anhältischen ansessig gemacht. Schon Anno 1430. soll Maximus von Kötschau zu Schafstädt gelebet, und eine von Weidenbach zur Gemahlin gehabt haben. Mit demselben wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in oberwehnten *accessionibus Hist. Anhalt.* angefangen. Von seinen Nachkommen ist Maximus II. Urheber der Anhältischen Branche worden, welche ihre Güter im Zerbstischen hat. Er wurde Anno 1557. Fürstl. Rath und Amts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannschafften zu Nienburg, Zerbst und Plötzke erhalten, welche er biß an seinen Anno 1580. erfolgten Todt verwaltet; Sein ältester Sohn Ernst hat allein seinen Ast fortgepflantzet; derselbe wurde Anfangs der Fürstlichen Anhältischen Printzen Hofmeister, nachgehends Canzeley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältischen Landschafft. Er ist Anno 1621. im 63. Jahre seines Alters verstorben. Sein einziger hinterlassener Sohn Maximus wurde ein Vater Hans Bernhardtens, der Anfangs Chur-Pfältzischer Hofgerichts Rath (in welcher Bedienung er auch an unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche Höfe in wichtigen Affairen verschicket worden) gewesen, hernach Fürstlicher Anhältischer Hofmeister und Rath, weiter gesamter Rath und zugleich Hofmarschall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg Hertzog Augusto von Hollstein, und endlich Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld, wie auch Fürstlicher Anhältischer ge-

geheimder Rath worden. Er ist Anno 1702. im 71. Jahre seines Alters gestorben, unterschiedene Söhne hinterlassend, die aber meistens in Kriges-Diensten geblieben, und ist daher nur der Aelteste davon Friedrich Emanuel anzuführen. Derselbe wurde nach zurück gelegten Reisen Anfangs Fürstlicher Cammer-Junker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammer-Junckers bey der Königin in Dännemarck, und bald drauf als dieselbe Anno 1700. ihre eigne Hofstadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hof-Marschalls; nach seines Vaters Tode Anno 1702. wurde er würcklicher Ober-Aufseher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußischer Regierungs-Rath zu Halle, Anno 1708. ward er Danebrogs Ritter. Anno 1710. erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarschalls von seiner Königin, wie auch den Character eines geheimdē Raths, von ietztregierenden Könige in Dennemarck. Er verwaltete seine würckliche Bedienungen biß an dem Anno 1714. erfolgten Absterben hochgedachter Königin, mit deren erster Cammer-Fräulein Anna Æmilia von Dallwig, hatte er sich Anno 1705. vermählet. Biß hieher die Anhältische Linie.

Nun folget die Körbsdorffische Linie.

Von Kötschau Clauſſens zu Schafstädt Sohn ums Jahr 1545. angefangen. Derselbe wohnte Anfangs bey seinem ältesten Bruder Matthes Ober-Schmon, bekam aber hernach das Rittergut Körbsdorff und baute daselbst seinen Sitz. Er hat unterschiedene Söhne hinterlassen, von welchen unter andern Jobst Heinrich eine Nachkommenschaft des letzteren Enckel George noch Anno 1659. am Sachsen-Gothaischen Hofe als Ober-Hofmarschall floriret, wie in Gotha diplomatica zu sehen. Es soll sich diese Linie, nachdem das Gut Körbsdorff von ihr abkommen, anderweit etabliret haben. So ist es auch mit der Branche, so zu Delsau gewohnet, beschaffen, von deren Nachkommen sich einige vormahls im Nassauischen aufgehalten, sonsten aber schon beynahe in 300. Jahren von dem Haupt-Stamme zu Schafstädt soll abgestammet seyn.

Es hat auch vormahls eine Adeliche Familie von Kötschau im Anhältischen zu Osternienburg floriret, welche nunmehro im Stiffte Fulde sich ansessig gemacht. Weil selbige von vorhergehender im Wappen unterschieden, auch sich nicht von Kötschau, sondern Ketschau mit einem e schreibet, so ist sie nach obgedachten Beemans Meinung eines gantz andern Stammes und Ursprungs; doch da in Teutschland viele Adeliche Familien gefunden werden, welche, wenn sie sich in unterschiedene Branches vertheilet, zugleich andere Wappen angenommen (massen man vor Zeiten insonderheit beym Sächsischen Adel eben nicht so genau auf das angeborne Stamm-Wappen, wie in andern Ländern von dem Adel zugeschehen pfleget, gesehen und drüber gehalten) auch die Nahmen vor Alters im Schreiben sehr geändert worden, so könte doch wohl seyn, daß sie vor Er hat sehr langen Zeiten von der vorhergehen-

ammet, absonderlich da
achter massen von den
:n Linien keine Nachricht
wird aber zuerst Johann
von Ketschau angeführet,
llem Ansehen nach ums
o.) zu Osternienburg gele-
essen Enckel gleiches Nah-
Osternienburg verkaufft, die
sche Religion angenommen,
) im Stifft Fulde niederge-

Sein Sohn Johann Ge-
zu Buttlar und Wenigen Taf-
war mit Maria Susanna von
tlar vermählet, mit welcher er
ann Philippen zu Butlar und
nigen Taffend gezeuget, der noch
ano 1715. als Hessen-Casselischer
apitain und Hofmeister bey Printz
Christian von Hessen-Wanfried flo-
iret. Eine Linie von dieser Familie
soll sich in der Ober-Pfaltz am Vogt-
ländischen und Böhmischen Gräntzen
etabliret haben.

Kötteritz.

Eine von den ansehnlichsten und ältesten Adelichen Familien in Meissen, deren Stamm-Hauß Sitten bey Leißnig nach Knauts Bericht seyn soll, wiewohl andere deren Ursprung aus Böhmen herleiten. *Miceralius* zehlet dieses Geschlecht auch unter die ansehnlichste Adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckstädt Afterlehn besitze. Von Hermannen und Hansen von Kötteritz melden die Geschlechts-Urkunden, daß sie unter diejenigen Ritter gefunden werden, welche Heinrich von Hörnstein An. 1354.

bey Eroberung des Raub-Schlosses Elsterberg im Voigtlande gebraucht. Friedrich, wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362. Bischoff Ludewig zu Halberstadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geschlossen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich Gebrüdere haben Anno 1488. nebst ihrem Vetter Hansen von Kötteritz die Lehn vom Gute Kötteritzsch (so eigentlich das Stamm-Hauß seyn mag) erhalten, der erste wurde über dieses mit Sitten und Kroptewitz im besagten Jahre beliehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget man mit Sebastian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächsischer Rath gewesen, und Anno 1528. wie auch Anno 1533. die Kirchen-Visitation verrichten helffen, wie davon in Seckendorffs *Historia Lutheranismi* zu lesen: Er soll auch Anno 1530. mit nach Augspurg um die Confession zu überreichen, abgeschicket gewesen seyn. Nachgehends ist er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von seiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hause Grunau, hinterließ er 4. Söhne, Wolffgang, Christoph, Sebastian und Johannem.

Der erste Wolffgang ist nachdem er sich 12. Jahr auf der Universität Wittenberg aufgehalten, des Pomerischen Grafens Ludewig von Eberstein zu Neugarten Hofmeister auf der Reise in Franckreich, und nach seiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preussen Hofrath und Professor zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Osiandrismo nicht beypflichten wollen, weichen

chen müssen, worauf er zu Anspach Cantzler und Anno 1561. von dem Marggrafen daselbst nach Naumburg auf den Religions-Convent gesendet worden, hernach ist er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Diensten als Cammer-Rath und Landvoigt zu Hochstädt getreten, der ihn als einen Gesandten nach Franckreich geschickt, und Anno 1571. an Hertzog Johann Willhelmen zu Weymar überlassen, um bey demselben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch An. 1573. zum Executorem seines Testaments, nebst andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von seinen Feinden viel ausstehen, auch sich um seine Güter bringen lassen müssen, er ist Anno 1575. im 60. Jahre seines Alters zu Magdeburg verstorben, 2. Söhne Wolffen und Hermannen hinterlassend. Jener hat seinen Stam mit 2. Söhnen, Wolffen und Friedrichen fortgesetzet; Hermann ist Anfangs Pfaltzgrafs Richard am Rhein und hernach des Grafen von Erpach Rath, und ein Vater Johann Heinrichs Fürstlichen Veldenzischen Raths worden.

Der andere Sohn Sebastians, Nahmens Christoph, ist in der Schlacht bey Sievershausen geblieben, und hat sein Sohn Sebastian keine Nachkommen hinterlassen.

Der dritte Sohn Sebastians, ebenfalls also benahmet, hat in dem Feldzuge Churf. Johann Friedrichs zu Sachsen der Schlacht bey Mühlberg beygewohnet, und sich mit be[illegible] von Osten eines Adelichen Gei[illegible] Rechts in Pommern verehliget, und sch[illegible] einer, daß er sich in Pommern auf dem Hause Wolckau, davon oben be. Er hat folgende 5. Söhne hi terlassen, *Nicolaum* Chur-Bran denburgischen Rath und Amtmannen, welcher An. 1597. von Seiten Chur-Brandenburg sich auf dem Crayß-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; Hansen der als Chur-Pfältzischer Rath zu Berlin verstorben; *Sebastianum* der sich als Rittmeister in den Niederlanden gebrauchen lassen; Rudolphen, Fürstlichen Würtembergischen Rath, und *Christianum* von dem man nichts aufgezeichnet finden, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen Gütern seinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierdte Sohn des obgedachten Sebastians Nahmens Johannes auf Sitten und Kroptewitz ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und von seiner Gemahlin einer Freyherr von Salbach ein Vater folgender 2. Söhne worden: 1) *Augusti* auf Kroptewitz, der ein grosser Patron gelehrter Leute gewesen, und Hanß Friedrichen und Christianen gezeuget. 2) Sebastiani Friedrichs auf Sitten und Beicha Chur-Sächsischen Hof-Justitien und Appellations, wie auch Ober-Consistorial-Præsidentens, welcher August Friedrichen auf Froburg Chur-Brandenburgischen Cammer-Juncker und Obrist-Wachtmeister, und Hanß Haubolden gezeuget, der Chur-Sächsis. Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, wie auch ein Vater Wolff Siegfrieds auf Beichau, Wildenborn und Steinbach worden, der noch Anno 1714. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs-

ıer geheimder Rath, Vice-Appellations-Præsident, O-ıer-Einnehmer und Dom- zu Merſeburg floriret hat. Geneal.

Kokorzova.

ıes der älteſten und anſehnlich- Gräflichen Häuſer in Böhmen, es nach *Balbini* Bericht, mit dem ı Hertzoge Czecho in Böhmen Croatien gekommen, und davon ıislaus Anno 1130. floriret. Jo- m Kokorzowez von Kokorzova ı Wſcherub ſtarb über 100. Jahr : Anno 1470. Sein Enckel A- ım George, Käyſerlicher geheimder ıath, gieng Anno 1584. mit Tode ıb, und hinterließ Carolum, Käyſer- ıchen Rath. Anno 1713. lebte un- ter andern Ferdinand Hrznata, Käy- ſerlicher geheimder Rath. Und An- no 1716. war ein Graf Kokorzova, als Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant bekannt.

Es hat ſich auch vormahls dieſes Geſchlecht in Schleſien ausgebreitet, allwo es ſich Kockers nennet, und das Ritter-Gut Camin im Oppeliſchen Fürſtenthum an ſich gebracht, welches Hanß von Kokorz ſchon Anno 1562. als Landrechts-Beyſitzer des vorgedachten Fürſtenthums beſeſſen, wiewohl Franckenſtein in ſeinem *Syntagm. Hiſt. Geneal. p. 283.* übel zu frieden ſeyn will mit denjenigen Scribenten, ſo dieſe von Adel von jenen Grafen herführen.

Kolb von Rheindorff.

Eine uhralte Adeliche Familie in Schwaben, dahin ſie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet ſie von ihrem Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie ſie auch den Nahmen Kolb von ihrem Wappen, darinn 2. Streit-Kolben zu ſehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte Adeliche Familien gezehlet, welche Anno 1209. dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich floritte Anno 1703.

Von der vornehmen Gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg ſiehe Wartenberg. Burgerm. vom Schwäb. R. Adel.

Kollere.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Nicolaum an, deſſen Anno 1466. in einen Soldmiſchen Vertrage gedacht wird. Anno 1596. iſt Eggard Köller zu Chorecke Erbſaß geweſen. Pomm. *L. 6.*

In Hollſtein iſt eine Adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden faſt einerley Wappen führet. Von derſelben war Anno 1552. Balthaſar Hauptmann und Probſt im Cloſter Ilterſen. *Ang.* Hollſt. Adel Chron. *p. 54.*

Kollonitzſch, Collnizſch.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich, und in Kärndten, allwo ſie das Erb-Jägermeiſter-Amt, ſchon im 16. Seculo beſeſſen, ſtammet aus Croatien her, gleichwie ſie noch heut zu Tage daſelbſt und in Ungarn bekannt iſt, auch hat ſie ſich Anno 1617. mit Ferdinando Collonitzſch von Collnitz in Böhmen niedergelaſſen, welcher daſelbſt

selbst unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelinus* führet zuerst Theodoricum von Collnitz an, der Anno 1183. zum Bischoff zu Gurck erwehlet worden, und Anno 1220. gestorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Collonitz Anno 1300. angefangen, von dessen Söhnen hat Heinrich Anno 1334. als ein tapffer Kriegsmann die Oesterreichische Parthey wider die so genannte Margaretha Maultasch bestritten. Thomas aber ist ein Großvater Eberhardi worden, welcher sich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Käyser Carolo IV. zum Ritter geschlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi Vizdoms in Kärndten Anno 1492. Dessen Sohn Amalricus hat sich Anno 1532. als Käyserlicher General wider die Türcken durch seine Tapfferkeit hervorgethan. Friedrich hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559. mit 4050. Mann erobert und darauf die Charge eines Vizdums in Laventhale erhalten, wie *Megiserus* meldet. Johann Barthol omäus war ums Jahr 1584. ein sehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried Freyherrns von Collonitzsch Hauptmañs in Forchtenstein und Eisenstadt; von dieses letzteren Söhnen sind Seyfried, Ferdinand, Carl, Johann George und Ernst zu mercken; der erste Seyfried Commendant zu Neuheusel commandirte um das Jahr 1596. als Käyserlicher General-Feldmarschall, in Ungarn, mit solchem Ruhme, daß Anno 1615. ein Türckischer Abgesandter zu dem Cardinal Klösel gesagt, der Nahme Kollonitzsch werde in der Türckey unvergl bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; übrigen 4. haben als Generals Kriegs-Räthe dem Ertz-Hause Ö sterreich in Ungarn gleichfalls v trefliche Dienste gethan. Vorg dachten Seyfrieds Enckel Nahmen Ernst hat zuerst den Gräflichen Character geführet, und ist Commendant zu Comorra, und ein Vater gewesen Ernesti Friderici; derselbe stund bey dem Käyser Leopoldo in gutem Ansehen, und machte sich bey den Protestanten dadurch sonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und Leopoldi des berühmten Cardinals von dem hernach. Anno 1709. besaß Siegismund, Graf von Collonitzsch, die Bischöffliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und Anno 1710. wurde er Bischoff zu Wien. Siegfried Käyserlicher Cammerherr und Cronhüter in Ungarn, starb Anno 1713. Adam aber war zur selbigen Zeit Käyserlicher General, und nebst dem vorhergehenden ein naher Anverwandter des vorgedachten Cardinals.

Kollonitzsch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Bischoff zu Gran, auch selbiger Gespanschafft Ober- und Erb-Gespann, des Röm. Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, Obrister Cantzler und geheimster Secretarius, des Ritter-Ordens S. Johannis von Jerusalem Prior, Coñendator zu Michalup und Mailberg, Käyserli-

würcklicher geheim-
ch.

us vorhergehender Fami-
1631. gebohren und ein
: schon im vorhergehenden
Ernesti Grafens von Col-
er als Kayserlicher General
zig-jährigen Kriege Anno
geblieben. Ungeacht dieser
lus von Evangelischen Eltern
zeuget und gebohren worden,
inderte doch der allzu zeitige
st seines Vaters, daß er nicht
i konte erzogen werden, er wurde
ach im 12ten Jahre seines Al-
den Jesuitern untergeben, welche
: nur guten Grund in seinen Stu-
, sondern auch das Fundament zu
zender Beförderung geleget, nach-
n er die Religion changiret. Anno
650. wurde er im 19ten Jahre sei-
es Alters Johanniter-Ritter, begab
ch darauf in Candien, und ließ in-
sonderheit in der See-Schlacht bey
den Dardanellen seine Tapfferkeit se-
hen, darinn er eine Fahne eroberte,
wodurch er sich die Charge eines Ca-
stellans zu Maltha zu wege brachte.
Anno 1659. gieng er aus der Insul
Maltha zurück und an den Kayserli-
chen Hof, allwo er Kayserlicher Cam-
mer-Herr wurde; er trat darauf in
den geistlichen Stand, wurde Anno
1667. Bischoff zu Neutra, Anno
1685. zu Neustadt, Anno 1690. zu
Raab, Anno 1691. zu Colocza, und
Anno 1695. Ertz-Bischoff zu Gran.
Er blieb aber am Kayserlichen Hofe
und nahm Part von allen den wich-
tigsten geheimden Consiliis. Zu der
grossen Reformation und Verfol-
gung der Protestanten in Ungarn
trug er das meiste bey, und machte daß
die Kayserliche Cammer durch Ein-
ziehung der Protestanten Güter nicht
wenig bereichert wurde; denn er war
ein eyfriger Verfolger der Evangeli-
schen, und beschenckte diejenige reich-
lich, welche zur Römisch-Catholischen
Religion übertraten. Als die Stadt
Wien von den Türcken Anno 1683.
belagert wurde, brachte sich dieser Prä-
lat dadurch einen grossen Ruhm zu
wege, daß er nicht allein die Besatzung
zu einer tapffern Gegenwehr unermü-
det auffmunterte, sondern auch zu
Verpflegung der blessirten, armen
und nothdürfftigen und wo sonsten
Mangel und Noth verspüret wurde,
von seinen eigenen Einkünfften Geld
hergabe; Der Türckische Großvezier
Kara Mustahpa, der vor Wien lage,
rechnete auch einzig und allein dem
Bischoff von Collonitzsch die langwie-
rige Defension dieser Stadt zu, und
that ein Gelübde, daß wofern er hinein
käme, er ihm den Kopff abhauen und
dem Groß-Sultan præsentiren wol-
te; es fügte aber das Glück, daß sol-
cher Anschlag sich unkehrete; denn da
dieser Großvezier wegen unglückli-
cher Endigung dieser Belagerung zu
Belgrad stranguliret und sein Kopff
von Adrianopel, nachdem ihn der Tür-
ckische Kayser daselbst besehen, nach
Belgrad zurück geschickt und daselbst
nebst dem Cörper begraben worden,
diese Stadt aber bald drauf an die
Kayserlichen übergangen und der
Kopff von einigen Soldaten (die von
den Gefangenen des Großveziers
Grab erforschet) in Hoffnung einige
Kostbarkeiten dabey anzutreffen, aus-
gegraben worden, und der Commen-
dant davon Nachricht erhalten, hat er
solchen alsbald nebst dem ausgegrabe-
nen Strick und einem weissen und
mit

mit Türckiſchen Characteren beſetzten Hembde zu ſich bringen und darauf dieſem Biſchoff von Collonitzſch als ein Präſent einhändigen laſſen, welcher ſolches alles dem Zeughauſe zu Wien verehret. Anno 1686. erhielt der von Collonitzſch den Cardinals-Hut. Endlich ſtarb er Anno 1707. im 76. Jahre ſeines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßligkeit. Er hatte Anno 1681. eine Schrifft unter verdeckten Nahmen, die er *Auguſtana* und *Anti-Auguſtana Confeſſio* betitelte, heraus gegeben, die aber von dem Leipziger Profeſſore Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* Leben K. *Leopoldi. Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad.

Eines der älteſten mächtigſten und vornehmſten Gräflichen Geſchlechter in Böhmen, welche von den Böhmiſchen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Familie, die etwa mit dem erſten Fürſten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß Kolowrad fünff Meilen von Laybach befindlich, ſo meinet *Valvaſor* in der Ehre des Hertzogth. Crains, daß ſelbiges das Stamm-Hauß dieſer Familie ſey, und ſelbige vor Alters daſelbſt floriret, von dar aber mit 2 Brüdern ſich in Oeſterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geſchlecht ausgebreitet. Wie weit dieſe Meinung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß dieſe Familie ſchon im XIVten Seculo in Böhmen eine der anſehnlichſten geweſen und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und [illegible] Gebrüdere von Kolowrad hab[en] Crönung Kayſers Caroli IVte[n] Anno 1354. zu Rom geſchehen) beygewohnet, wie *Balbinus in [illegible]rer. Bohem. p. 356.* erzehlet und gleich anführet, daß *Beneſius* v[on] Kolowrad gedachten Kayſer, als er [in] Auffruhr der Piſaner in Lebens-Ge[fahr] geweſen, errettet, und vorgemelder Albertus der Anno 1391. verſtorben, das Kloſter Koczow vor 13. Münche geſtifftet. Hanuſius Herr von Kolowrad iſt Anno 1491. als Probſt auf dem Wiſſehrad zu Prage verſtorben. Der älteſte Sitz dieſes Geſchlechts iſt Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz darauf Zrucz geweſen, und nach den Jahr 1400. hat es ſich von den Schlöſſern und Sitzen in die Häuſer Maſtiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebſteinski, Krakowki und Novohradski ꝛc. vertheilet, davon aber nur noch die drey letzten floriren.

Von der Linie Liebſteinski war Albrecht Obriſter Cantzler in Böhmen und half Anno 1504. die Streitigkeiten der Schleſiſchen Fürſten und Stände mit dem Dom-Capitul zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der Kolovratiſche heiſt, und hauptſächlich in ſich hält, daß niemand, als der in Schleſien, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen ſolle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572.* zu leſen. Albertus war Anno 1630. Vice-Cantzler in Böhmen und hinterließ folgende Söhne: (1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Malteſer-Ordens in Böhmen und Käyſerlichen geheimden Rath, der Anno 1701. mit Tode abgangen. (2) Johannem Wil-

um, der Anno 1667. zu dem thum Prage erwehlet, aber Tod verhindert ward, selbiges *zu* nehmen. (3) Albertum, *oldum Ulricum*, welche bey- em Käyser gedienet, und da- etzte 3. Söhne gezeuget; (5) um Carolum; dieser war s Appellations-Præsident tadthalter in Böhmen, vertrat f die Stelle eines Abgesandten er Wahl Leopoldi zum Römi- Käyser, welcher ihn darauf in r Qualität nach Pohlen schickte, o er Anno 1660. das Seinige rug, daß der Olivische Friede zu ande kam. Er starb Anno 1700.

Käyserlicher geheimder Rath, ammerherr und Landes-Haupt- ann in Mähren, und hinterließ (1) orbertum Leopoldum, Ritter des ldenen Vließes, Käyserlichen ge- eimden Rath, Stadthaltern zu Pra- e, der Anno 1716. auf seiner Herr- schafft Reichenau verstorben. (2) Franc. Wilhelmum, Käyserlichen Cammerherrn und Beysitzern der Kö- niglichen Böhmischen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie, so sich Krakowski schreibet, starb Anno 1650. Albertus Wilhelmus, Obrister Burggraf in Böhmen. Seine Söhne waren 1) Johannes Franciscus, Kayserlicher geheimder Rath und Beysitzer des grössern Land-Rechts in Böhmen, wel- cher Leopoldum und Wilhelmum Albertum gezeuget. 2) Maximi- lianus Norbertus, Kayserlicher ge- heimder Rath und Ober-Appellations- Präsident wie auch Königlicher Stadthalter, des grössern Land- Rechts Beysitzer und Oberster Land- Cämmerer in Böhmen.

Von der Linie, die sich Nowohradski heisset, war Frantz Czenko Herr auf Koschadeck, Mayerhofen, Münchsfeld ꝛc. Anno 1705. Kayser- licher geheimder Rath, Cammer- Herr, Stadthalter und des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen, und Ferdinandus Anno 1709. Haupt- mann des Sazer-Creysses.

Kommerstädt, Commerstadt, Kummerstadt.

Von dieser Adelichen Familie hat Valentin König in dem 1717ten Jahre eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, in wel- cher er mit gutem Grunde die Stamm- Reihe derselben mit Dietrichen Com- merstadt anfänget. Derselbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefun- den, sich ums Jahr Anno 1490. mit einer von Petschwitz verehliget und zu Meissen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Guth Gersdorff bey Roßwein besessen. Er war ein Va- ter Georgens und Hansens, welche beyde zu mercken.

George der ältere Sohn Diet- richs, war J. U. D. ein sehr gelehrter und geschickter Mann. Anfangs that er sich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald drauf an den Churfürstl. Hof gezogen, und zu den wichtigsten Staats-Affairen employ- ret, wie man davon in *Müllers Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er starb Anno 1560. auf seinem Rit- ter-Sitze Kalckreut unweit Hayn und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerstädt Chur- Sächsischen Rath, und Dom-Prob- sten zu Meissen und Bautzen, welcher Kalckreut und Bucha besessen, Anno 1577.

1577. aber ohne Erben verstorben; 2) Tranquillum auf Gavernitz Chur-Sächsischen Inspector der Fürsten-Schule Meissen, welcher Anno 1587. mit tode abgangen, und keine beständige Posteritat hinterlassen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: dessen Nachkommen haben in der Nieder-Lausitz das Ritter-Guth Alt-Döbra an sich gebracht, ob sie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Guth aber ist schon vor langer Zeit an andere Familien und letztens an die von Bomsdorff gelanget.

Hanß der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren besaß das Ritter-Guth Zschackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili Dom-Herrns zu Merseburg; ob er Nachkommen hinterlassen, weiß obgemeldter Autor nicht zu sagen; 2) Hieronymi J. U. D. Dom-Dechants zu Merseburg und Budißin; er hat Anno 1562. im Stiffte Merseburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Visitation verrichtet, und 2 Söhne Christoph und Gottfried hinterlassen, welche sich ausser Landes sollen begeben haben, wohin aber weiß mehr gedachter Autor ebenfals nicht zu melden; und 3) Hansens auf Schönfeld, welcher 5. Söhne gezeuget, von denen Eusebius zu Radmeritz und Hanß Friedrich zu Schönfeld von einer mörderischen Hand umgebracht worden, und Hanß Dietrich auf Ober-Neumarck und Kändler nur sein Geschlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königlicher Schwedischer Cammer-Juncker gewesen. Sein Sohn Hanß Ernst auf Ober-Neumarck und Schönfeld, starb 1663, folgende 3 Söhne hinterlassend: 1) Hanß Dietrichen der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er studierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704. als Gräflicher Reuß-Plauis. Hofmeister verstorben. Sein Sohn Carl Erdmañ hat den Unter-Schönfeldischen Ast mit männlichen Erben vermehret; und 3) Hanß Willhelmen auf Ober-Schönfeld Hoch-Gräfl. Reuß-Plauischen Hofmeister, der Anno 1713. verstorben, und ein Vater gewesen Gottfried Ernsts anfangs Hertzoglichen Hollstein-Wiesenburgischen Cammer-Junckers und Stallmeisters und hernach Hochgräflich-Reuß-Plauischen Hof- und Stallmeisters, und August Friedrichs auf Ober-Schönfeld, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Koppenstein.

Dieser Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Meinharden Anno 1386. an. Von seinen Nachkommen ist vor andern anzuführen Hanß Wolf von Koppenstein, derselbe war Anno 1641. Fürstlicher Heßischer Obrister und Commendant zu Rheinfelden, seine Nachkommen floriren noch. Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludwig Hertzoglicher Sächsischer Marschall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürstlicher Braunschweigis. Marschall, welchem 2 Söhne, Ernst August und Ludwig, gebohren worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 146.*

Korff

lannt Schmiesing.

deliche Familie in Westg alt gnug seyn, man findet zuerst Paridon Korff gemiesing aufgezeichnet. Derd von *Bucelino in German.* ter die Aebte des Klosters ld im Ertz-Stifft Bremen hr 1618. gezehlet. Nachgeft Matthias Anno 1665. als erischer Abgesandter in Franckberühmt gewesen. Um welche auch einer dieses Geschlechts in and als Brandenburgischer Ge- commandiret. Anno 1699. en im Stiffte Osnabrüg Canoniaus dieser Familie Jodocus Dietelas, und zugleich Senior Evangeli-; Dietrich Lude zugleich Custos ld Archi-Diaconus, und Probst zu 5. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Dissen. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Moritz Willhelmen auf Huff- und Reichelsdorff, der ohngefehr ums Jahr 1502. floriret, angefangen wird. Dessen Enckel Bernhard Philipp zu Auburg, Huff- und Reichelsdorff, wurde ein Vater Philipp Willhelms auf Auburg Fürstlichen Hessen-Casselischen geheimden Raths und Cammer-Präsidentens. Sein Sohn Otto Caspar auf Reichelsdorff hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Kornfail von Weinfelden.

Diese alte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich ist aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380. floriret. Seifert aber in seiner Ahnen-Taffel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden; welcher ein Aelter-Vater worden Hector Seyfrieds ersten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen, so den Gräflichen Character erhalten fortgesetzet; von denselben sind unter andern anzuführen: Hector Rudolph der Anno 1704. als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Passes Sradella geblieben und männliche Erben hinterlassen, und Hector Friedrich, Rittmeister des Lodronischen Regiments, ein Vater Hector Willhelms auf Würmbla, Grub und Erpersbach.

Koschenbahr.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, deren Stamm-Hauß Scorkau im Lignitzischen Fürstenthum gelegen, und von welcher *Lucä* Hansen auf Scorkau und Seichwitz als Königlichen Land-Gerichts Beysitzern Ao. 1564. anführet. Schles. Chron. *pag. 1810.*

Koschlieg.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucä* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Jagatschütz und Koschnau, beyde im Oelßnischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird George auf Jagatschütz Anno 1562. als Hertzoglicher Münsterbergischer Rath und Hof-

= Richter zu Trebnitz angeführet.
rad auf Groß-Grutschen und
kawa, hat Anno 1617. als des
gnischen Fürstenthums Landes-
ester gelebet. Carl auf Jossel
Grabkowitz hat als des Oelß-
en Fürstenthums Deputirter
Jahr 1619. floriret. Schles.
ron.

Koseritz.

Eine ansehnliche Adeliche Familie
Meissen, allwo sie heut zu Tage die
ther Nauendorff, Döbernitz,
sabra, Rüdigsdorff und
auenhoff besitzet. Valentin
nig hat Stamm-Taffeln nebst
r Historischen Geneal. Be-
reibung dieses Geschlechts
ausgegeben, worinnen er dessen Ur-
ung aus Pommern herleiten will,
vo dessen Stam-Schloß Koseritz
Mecklenb. Gräntzen, wiewohl in
eribus annoch zu sehen seyn soll.
an findet aber weder beym *Micrælio*
h anderen Pommerischen Histori-
derer von Koseritz erwehnet, auch
elben unter dem Pommerischen
el weder vormals noch itzo mit ge-
let. Solte aber gedachter König
und haben, so könte es seyn daß diese
milie aus Pohlen vor alters dahin
ommen, und von denen von Koser
elbst abgestammet, von welchen An-
1714. einer als Pohlnischer Obri-
von den Schweden gefangen und
h Stralsund gebracht wurde, allwo
sich aus der Gefangenschafft heim-
entledigt. Es gedencket auch *Seri-*
ius p. 116. und *127.* schon ums Jahr
1. eines streitbahren Volcks die
oser genannt in Rothreussen, und
olski in Orb. Pol. Tom. I. p. 542.
chreibet eine Hertzogliche Linie von
oser, welche mit den Hertzogen von Czartoryski und Sanguszko (von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Sæc. &c.* nach zusehen) einerley Ankunfft hat, von welcher die vorgedachte von Koser mögen abgestammet seyn, und hernach einige davon in Pommern etwa sich niedergelassen und erwehntes Schloß Koseritz erbauet haben. Im XIVten Seculo soll nach gemeldten Königs Bericht Nicol von Koseritz die Herrschafft und Stadt Hoyerswerde besessen, (allwo er auch Anno 1416. soll gestorben seyn) und selbige auf seine Nachkommen gebracht haben, welche sie biß Anno 1517. inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koseritz, weil er bey angehender Reformation ein grosser Freund Lutheri gewesen, solche verkauffen müssen. Es hat aber solches keinen Grund, nachdem in der Geschlechts Historie derer Herrn Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIVten Sec. an biß nach Anfang des XVIten Seculi, da sie abgestorben, Stadt, Schloß und Herrschafft Hoyerswerde besessen, und Grosser in seiner Lausitz. Historie. *P. III. p. 79.* in Beschreibung dieser Stadt und Herrschafft ausdrücklich meldet, daß selbige die Herrn von Schönburg noch vor Anno 1448. besessen, und biß Anno 1522. beherrschet, worauf sie an einem von Maltitz hernach an die Herrn von Promnitz, von denselben an die von Ponigkau u. s. w. gelanget, übrigens auch die von Koseritz nirgends unter die Lausitzischen Adelichen Geschlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koseritz fänget mehr erwehnter König die ordentliche Stammreihe dieses Geschlechts an, derselbe soll sich nachgehends nach Bischoffswerde

det haben, und im Dorffe einem Guthe den Kessel oegen harter Religions- 3 aus Bekümmernis nach onathen gestorben, und des- r in einem Garten daselbst worden seyn, nachdem die he Geistlichkeit selbigen nicht Gottes-Acker zur Erden be- assen wollen. Von seiner Ge- Anna von Taubenheim aus ause Bedra hinterließ er Jo- Georgen Fürstlichen Sächsi- Ober-Schencken und Hofmei- zu Weimar, von dessen Nach- nen man nichts aufgezeichnet fin- und mag zu denselben gehören vid von Koseritz auf Falckenhayn, Anno 1600. floriret; und Jaco- n Chur-Sächsischen Rath, Rent- eister und Amtmann zu Dorneburg, rt Anno 1549. von Simon Rabiel as Guth Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen sind Abra- ham und Hiob zu mercken.

Abraham von Koseritz auf Burg- und Neu-Chemnitz starb Anno 1585. als Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. *D.* Michael Praun erwehnet dessen in seinem Adelichen Europa *p. 661.* (nicht p. 600. wie einige setzen) daß er Anno 1562. mit unter die Sächsischen von Adel gewesen, welche der Crönung Kaysers Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von Koteritz, so aber ein Druckfehler seyn mag. Sein Sohn Daniel besaß die väterlichen Güther, wurde Chur-Sächsischer Rath, Hof-Richter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, starb Anno 1638. und hat von *Buchnero* in *Programm. p.* 326. *p.* 359. ein grosses Lob erhalten.

Er hinterließ 3 Söhne; 1) Hanß Jacoben, dessen eintziger Zweig Heinrich ist zu Brüssel Anno 1665. meuchel-mörderischer Weise erschossen worden; 2) Danieln Chur-Sächsischen designirten Hof- und Justitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds Königlichen Groß-Britannischen Brigadiers und Obristen, der noch Anno 1715. 70 Jahr alt floriret, und übrigens seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und August Gotthelffen fortgesetzet hat; und 3) Johann Georgen auf Grochwitz und Borcken, der Anno 1668. als Chur-Sächsischer Creyß-Steuer-Einnehmer und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verstorben, und Johann Danieln auf Nauendorff ꝛc. Chur-Sächsischen Stiffts-Rath zu Wurtzen hinterlassen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter Hiob ein Bruder Abrahams besaß Hermsdorff, und hinterließ bey seinem Anno 1609. erfolgten Tode George Joben auf Groß-Böhla und Troßin der Anno 1656. als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister zu Sitzeroda verstorben, und ein Vater gewesen Johann Georgens, der Anno 1661. in einem Duell erstochen worden, und von seiner Gemahlin einer von Erdmannsdorff keine Erben hinterlassen, und Christoph Gottfrieds, der die väterlichen Güther besessen, Anno 1698. verstorben, und mit seiner ersten Gemahlin einer von Kötteritz August Gotthelffen gezeuget, welcher nach absolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn ꝛc. besehen, und Anno 1700. mit dem Fürsten George Lubomirski nochmals in Italien gereiset, nachgehends

s Sachsen-Gothaischer Cammer-
ker und Amts-Hauptmann zu
burg, Anno 1705. Assessor beym
-Hof-Gerichte zu Leipzig und
o 1714. wegen seiner soliden Ver-
n Königlicher Pohlnischer und
-Sächsischer Assessor beym Kay-
chen Cammer-Gerichte zu Wetz-
orden. Anno 1709. brachte er
Güther Rüdigsdorff und
uenhoff käuflich an sich, mit sei-
Gemahlin des Dänischen Obri-
von Sommerlatt Tochter, Su-
a Dorothea, hat er seinen Stamm
3 Söhnen fortgesetzet. Christoph
rich und Bodo Gottlob 2 Söhne
der andern Gemahlin vorerwehn-
Christoph Gottfrieds sind dessen
Brüder.

Kospoth.

Eines der ältesten und ansehnlich-
Adelichen Häuser in Thüringen
in Meissen, deren Stamm-Hauß
ßbode oder Koßwede über dem ho-
Steiger in Thüringen gelegen ist,
in *Bayeri Geogr. Jenens.* zu sehen,
cher auch *p.* 374. drey Brüder
rmann, Conrad und Heinrichen
Koßbode anführet, die Anno
92. floriret haben, woraus schon
Alterthum dieses Geschlechts er-
et. In Seiferts Ahnen-Ta-
derer Barone von Wollzogen
d Hanß von Kospoth auf Seipten-
ff und Schilbach angeführet, wel-
ums Jahr 1490. gelebet, und ein
oß-Vater worden Josephs auf
iptendorff und Langen-Wolffers-
ff, der ein berühmter Kriegs-Held
er Marggraf Albrechten zu
andenburg gewesen. Sein Sohn
edrich Fürstlicher Sächsischer ge-
heimder Rath zu Weymar, Hof-Rich-
ter, Director der Regierung und
Amts-Hauptmann zu Jena, war einer
von den ersten Gliedern der Frucht-
bringenden Gesellschafft, und hinter-
ließ bey seinem Tode Anno 1632. 2
Söhne: 1) Wilhelmum auf Groß-
Stedeln, Chur-Sächsischen und
Magdeburgischen würcklichen geheim-
den und Cammer-Rath, Ober-Haupt-
mann in Thüringen, Ober-Steuer-
Einnehmer und Amts-Hauptmann
zu Weissenfels; 2) Fridericum auf
Seiptendorff, Chur-Sächsischen ge-
heimden Rath und Ober-Aufseher der
Grafschafft Mansfeld. Maria Eli-
sabeth ward Anno 1672. des Hertzogs
Bernhardi zu Jena andere Gemahlin,
und bekam den Titul Madame de Alt-
stædt, die Ehe-Stifftung ist beym
Lünig zu lesen. Just von Kospoth
auf Schildbach, Zantoch, Mielatz-
schütz ꝛc. im Oelßnischen Fürstenthum,
war anfangs Hertzogs Sylvii zu Wür-
tenberg und Oelß Rath und Hof-Mar-
schall, hernach des gedachten Fürsten-
thums Landes-Aeltester, und starb end-
lich Anno 1691. als Hertzoglicher
Würtenbergischer Regierungs- und
Land-Rath zu Bernstadt, mit Hin-
terlassung 2 Söhne, welche bey des
Königs in Pohlen und Churfürstens
zu Sachsen Augusti währenden
Reichs-Vicariat Anno 1711. in den
Grafen-Stand erhoben worden: es
sind aber selbige 1) Carl Christian
Hochbesagten Königs Cammer-Herr
und 2) Johann Wentzel, Graf von
Kospoth, Pohlnischer und Chur-
Sächsischer Cammer-Herr, wie auch
General-Major über die Chevaliers-
Garde.

Es ist dieses Geschlecht aus Thü-
ringen durch Heinrich von Kospoth

auch nach Preussen ge-
Von dessen Nachkommen
ies Ao. 1345. als Com-
idt und Morungen, und
). war der letzte dieser Linie
Preussen. Es irret also
h, wenn er meldet, daß die-
cht aus Italien nach Fran-
von dar in Preussen vorge-
lassen sich begeben. Lünigs
-Archiv P. Spec. Cont. 2. p.
artknochs Preussen.

Kostelce.

ieses Nahmens sind zwey unter-
ene Adeliche Familien in Böh-
bekannt; Eine nennet sich
nßki von Kostelce, die andere
r Klusack von Kostelce; jene
ren die Böhmischen Scribenten
n Johann Kanßki her, der An-
o 1497. bey dem Könige Wladislao
n grossem Ansehn gestanden; diese
aber, nemlich Klusack, wird mit An-
drea angefangen, dem vom Kayser
Friderico III. Anno 1492. sein Adel-
Stand confirmiret worden; Er ist
ein Vater gewesen Wenceslai, Kön-
glichen Steuer-Directoris in Böh-
men; dessen Uhr-Enckel Nicolaus,
Hauptmann zu Podiebrad, hat seinen
Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab.*
Stemmat. P. III.

Kottulinßki.

Diese Adeliche Familie in Schle-
sien, allwo sie ihren alten Stamm-
Sitz Geltsch im Breßlauischen Für-
stenthum hat, ist nach *Luca* Bericht
im XVI. Seculo vom Kayser Rudol-
pho II. in den Freyherren Stand er-
hoben worden. Bald nach Anfang
des vorigen Seculi war einer dieses
Geschlechts als Schlesischer Cam-
mer-Rath bekannt, und ein ander that
sich im 30jährigen Kriege als Kayser-
licher Obrister hervor. Seine Söh-
ne waren: 1) Johann Wolfram, der-
selbe begab sich in Kayserliche Dienste,
und büssete sein Leben Anno 1663. in
dem Türcken-Kriege ein; 2) Geor-
ge Moritz, Kayserlicher Obrist-Lieute-
nant, kam Anno 1683. in der Wiene-
rischen Belagerung um. Zu selbiger
Zeit bekleidete Moritz auf Briesa die
Stelle eines Oelsnischen Raths. Frantz
Carl war Anno 1713. Kayserlicher
Ober-Amts-Rath in Schlesien.

Ubrigens wird diese Familie von
Balbino unter diejenige gezehlet, wel-
che sich nach Ausgang des dreyßig-
jährigen Krieges in Böhmen ansäßig
gemacht.

Kottwitz.

Diese uhralte Adeliche Familie hat
von etlichen Seculis her in der Nie-
der-Lausitz um die Stadt Cottbus
oder Kottwitz, wie auch in Schlesien
floriret. Man will sie insgemein von
den ehemaligen Herren von Cottbuß
herführen, welche nach Grossers
Bericht zu Zeiten der Fränckischen
Kayser aus Francken in die Nieder-
Lausitz gezogen, nachdem sie mit vorge-
dachter Stadt Cottbus beliehen wor-
den. Wie in *Angeli* Märckisch.
Chron. hin und wieder zu lesen, sind
diese Herren von grossem Ansehn ge-
wesen; Der letzte, Reinhard, ist An-
no 1470. mit tode abgangen, worauf
die Stadt und Herrschafft Cottbus
an das Hauß Brandenburg gefallen,
nachdem selbiges diesen Ort schon vor-
hero in den Kriegen mit Gewalt er-
bert,

t, und in den Verträgen mit den öhmischen Königen sich vorbehalten tte. Es hat aber diese Herleitung r itzt florirenden Adelichen Familie n Kottwiz von gedachten Herren n Kottbuß keinen Grund, sondern ist aus Pohlen in Schlesien und n dar in die Lausitz kommen; denn meldet *Okolski T. I. Orb. Pol. pag. 1. seqq.* daß Johannes Pochner ottficz oder Kottwicz ein Baron aus sterreich sich Anno 1281. in Poh- niedergelassen; dessen Sohn Hen- eus ums Jahr 1312. Bischoff zu osen, und nachgehends Ertz-Bischoff Gnesen worden. Dieser Johan- s habe auch einen Bruder Nah- ens Heinrich gehabt, welcher von so ngemeiner Stärcke gewesen, daß er it der rechten Hand einen grossen Mühlstein in der mitte anfassen und ß auf das Haupt in die Höhe heben nnen; derselbe habe dem Fürsten on Wroclau im Kriege gedienet, achgehends sich mit einer Pohlni- hen Dame verheyrathet, und ein städtgen in der Woywodschafft Luz- erbauet, welches er nach seinem Nahmen Kottwiz genennet; nach- em er aber mit den Hertzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinig- it gerathen, sey er in Schlesien gezo- en, und ein Anherr der Adelichen Fa- ilie dieses Nahmens daselbst worden. s hat sich aber dennoch ein Ast von eser Familie mit Petro von Kottwiz, nst Strzalin genannt, Herrn in Laz- ce und Wierzch aus dem Hertzog- um Ratibor wieder in Pohlen bege- n; Denn nachdem derselbe dem Kö- ge Wladislao Jagelloni getreue riegs-Dienste geleistet, wolte er ihn cht wieder in Schlesien ziehen lassen, ndern schenckte ihm das indigenat und unterschiedene Güther in Pohlen so ums Jahr 1419. geschehen, wor- auf er seinen Stamm beständig fort- gepflantzet, wie beym erwehnten *O- kolski pag. 490.* zu sehen. Die von Kottwiz in Schlesien theilet *Luca* in die Häuser Nistitz, Köben und Deu- sa, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen. George auf Köben ist An- no 1513. des gedachten Fürsten- thums Land-Gerichts Beysitzer; und Fabian Leonhard ums Jahr 1686. desselben Fürstenthums Landes-Aelte- ster und Ober-Steuer-Einnehmer ge- wesen, um welche Zeit auch Alexander als Braunschweigischer Obrister flori- rete. *Luca* Schles. Chron.

In der Lausitz hat sich diese Familie schon im XV. Seculo ausgebreitet ge- habt, massen Grosser Heinrichen Anno 1433. unter die Amts-Haupt- Leute zu Görlitz zehlet; Siegmund ist Anno 1550. Hof-Richter zu Bau- tzen gewesen. Heut zu Tage besitzen die von Kottwiz in der Nieder-Lausitz nicht nur unterschiedene Güther bey obgemeldter Stadt Kottwiz oder Cott- buß, sondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo sie auch viel im Stadt-Regiment zu sa- gen haben. Grosser in Lausitz. Merckw. *P III. p. 41.*

In Meissen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten flori- ret, und kan seyn, daß das Guth Kott- wiz im Amte Hayn gelegen, von selbi- gen erbauet worden. In einem MSt. aus einem Fürstlichen Archiv extrahi- ret, wird Heinrich von Kottwiz Land- graf Friedrichs in Thüringen Anno 1364. Cantzler, und Otto von Kott- wiz Marggraf Friedrichs in Meissen Marschall Anno 1329. genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören

Jost

witz, welcher unter die- gezehlet wird, welche . mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung von eig gewesen, wie in *Rein. Lit. Geneal. P. II. p. 92.*

ancken ist eine Adeliche Fa- *ottwiz von Aulenbach* s schon vor langen Zeiten be- wesen; Von derselben wird Conrad Ao. 1568. in *Müln. Sax.* als Dom-Dechant zu burg, Dom-Herr zu Maynz, robst zu Wachterswinckel ange- t. *Pastorius* bezeuget in seinem conia rediv. daß dieses Geschlecht no 1426. dem Thurnier zu Stutt- d mit beygewohnet; Anno 1698. er ist dasselbe abgestorben. Ubri- igens war es auch von vorherge- eldter Familie von Kottwiz in Schlesien und in der Lausitz im Wap- pen unterschieden.

Koz von Dobrsse.

Eines der ansehnlichsten Gräfli- chen Häuser in Böhmen, von welchem man zuerst Johannem Koz von Dobrsse aufgezeichnet findet. Der- selbe hat schon A. 1550. die Herrschafft Bistriz besessen, und ist ein Groß-Va- ter worden Wenzels, der die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, und Dionysium Kayserlichen Cam- mer-Herrn und General-Kriegs- Commissarium hinterlassen. Des- sen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660. die Stelle eines Landes-Haupt- manns in dem Pilsner Creysse beklei- det. Seiferts Ahnen-Tafel de- rer Grafen von Wratislau. *Balbinus in Tab. Stemmat. P. II.*

Kotze, Kotzau.

Diese uhralte Adeliche Familie flo- riret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo sie im Holtz-Creys- se ihre Güter Groß- und Klein-Ge- mersleben, Klein-Oschersleben und andere mehr besitzet. Ihr Stam- Hauß ist das Schloß und Ritter- Guth Ober-Kotzau im Voigt-Lan- de unweit Hoff gelegen, zum Marg- grafthum Bayreuth gehörig, in wel- cher Gegend vor Alters die von Ko- tzau gewohnet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Ge- nossen Anno 1019. zu Trier, Anno 1436. zu Stutgard, und Ao. 1485. zu Anspach gezehlet. Schon im XII. Seculo hat sich dieses Geschlecht auch im Stiffte Merseburg ausgebreitet gehabt, woselbst es nachgehends zu sol- chem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten kön- nen, wie denn Brotuff in seiner Chronic *pag. 618.* anführet, daß zu Zeiten Bischoffs Henrici von Warin, der Anno 1226. (Herr Hübner setzet 1257.) verstorben, zwey von Adel, die Kotzen genannt, die reicheslen im Stiffte gewesen, und gedachten Bi- schoff einstmals auf der Reise gefan- gen genommen. selbigen auch nicht eher loßgelassen, als biß er sich mit 600. Marck Silbers ranzioniret, einen cör- perlichen Eyd (Herr Hübner setzet da- zu, unter freyem Himmel) geschworen, und Bürgen gesetzet, daß er diese That nicht rächen, auch das Geld nicht wie- der fordern wolle. Vor solches Geld haben die Kotzen hernach die zwey Schlösser Teudiz bey Lützen, und Bedra im Amte Freyburg erkauffet, und solche nach damahliger Gewohn- heit

heit zu Raub-Schlössern gemacht, dergleichen sie schon vorhero zwey zu Dogine hatten. Als sie aber mit solchen dem Stiffte und insonderheit dem Bischoffe Geverhardo nach Anfang des XIV. Seculi viel Schaden zufügten und allen ersinnlichen Verdruß anthaten, wurden solche Schlösser von dem Bischoffe belagert, erobert, niedergerissen, und die Kotzen, nachdem ihre Güther eingezogen worden, fortgeschafft, wie solches alles erwehnter *Brotuff. p. 630.* erzehlet. Hierauf haben sie sich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelassen, und findet man in Spangenbergs Adelsp. *P. II. p. 472.* Ulmannen von Kotzau als einen Ertz-Bischöflichen Bedienten und Commendanten zu Giebichenstein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle Spinne feind gewesen, und alles was daraus ihm vorgekommen, auf der Strassen niedergemacht, welches aber mit Wissen und Nachsehen des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg geschehen. Von Hansen von Kotzau wird in der Mansfeldischen Chron. *Ao. 1478.* angeführet, daß er als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath, die Streitigkeiten zwischen den Pfännern und zwischen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieses Nahmens wird nebst Hansen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502. geschehenen Mansfeldischen Belehnung angegeben, und der Gestrenge genennet. Hanß Kotze wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 295.* als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Hof-Juncker Ao. 1614. angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieser Familie aufgezeichnet, sie floriret aber annoch auf obbesagten Ritter-Güthern, wie Abel in sein Preuß. Staats-Geograph. berichtet.

Obbesagtes Stamm-Hauß Ober-Kotzau hat Marggraf George Albrecht von Brandenburg Bayreuth, Anno 1699. von dem damahligen regierenden Marggrafen Christian Ernsten zu Bayreuth vor 40000. Thaler erkauffet, (worauf er aber seine Residentz schon Anno 1690. genommen hatte.) Er legte sich noch in selbigem Jahre seines Verwalters daselbst Tochter, Regina Magdalena Lutzin, hernach Madame de Kozau genannt, zur Ehe-Consortin bey, mit welcher er drey junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, gezeuget, davon der mittlere Friedrich Carl Anno 1703. verstorben, gleichwie sein Herr Vater weniger Zeit vorhero mit tode abgangen; Der älteste heisset Friedrich Christian Willhelm Herr von Kotzau, und der jüngste so ein Posthumus, und Anno 1703. den 16. Martii gebohren ist, hat den Nahmen Friedrich Augustus bekommen. *Curric. Vit. Georgii Albert. March. Brand.*

Kracht.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* in seiner Märckischen Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in der Nieder-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Gehren, Jacksdorff und Türckendorff besitzet. Zuerst weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399. als ein Ertz-Bischöflicher

Mag-

cher Vasall das Schloß
gehabt. Anno 1560.
als Senior des Ertzstiffts
rg floriret. Zu welcher
stachius als Chur-Bran-
er Kriegs-Commissarius
dessen Sohn Hildebrand
19. als Chur-Brandenbur-
brister, Regierungs-Rath,
-Hauptmann zu Cüstrin ver-

Isaac ist Anno 1589. als
ister mit Fürst Christian von
wider die so genannte H. Ligue
dnige in Franckreich zu Hülffe
m; Ao. 1598. hat er als Obri-
eym Leichen-Proceß Churfürsts
ann Georgens zu Brandenburg
Wappen von Crossen getragen.
ner dieses Geschlechts commandirte
0.1640. zu Berlin, als der Schwe-
sche General Arel Lilie diesen Ort
berfallen, aber sich wieder zurück zie-
gen muste. Bartzsch Heinrich auf
Gahren war Anno 1714. Landes-
Aeltester des Sprembergischen Creyß-
ses, in welchem Jahre 2 Gebrüdere
von Kracht das Ritter-Guth Zacks-
dorff in der Herrschafft Forst besassen.
Grosser Lausitz. Merckwürd.
P. III. p. 47.

Krackewitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern. Sie ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte von Kreckwitz in Schlesien, davon an seinem Orte nachzusehen. Zuerst wird Curt angeführet, der Anno 1496. den Hertzog Bogislaum X. in Pommern auf der Reise ins gelobte Land begleitet, und von demselben beym H. Grabe zum Ritter geschlagen worden. Von Caspern wird gemeldet, daß er von den Pommerischen Hertzogen als deren Gesandter auf das Concilium zu Trient gesendet worden. Bartholden von Krackewitz liessen die Hertzoge in Pommern Theologiam studieren; Er wurde nachgehends Doctor und Professor Theologiæ zu Greifswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; Er starb Anno 1642. auf seinem Guthe Trigge in der Insul Rügen 60 Jahr alt, seine Schrifften werden im *Lexico* der Gelehrten angeführet. Sein Enckel, Albert Joachim, hat noch zu unsern Zeiten als Theologiæ Doctor und Professor zu Rostock gelebet. Conrad ist Anno 1680. Schwedischer Hauptmann, und ein anderer dieses Geschlechts Anno 1703. zu Dame bey der verwittweten Hertzogin von Weissenfels Cammer-Juncker gewesen, welcher hernach sich in Kriegs-Dienste begeben. Pomm. l. L. 6.

Krafft.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zu erst einen dieses Geschlechts an, welcher Anno 1280. zum Abte des Klosters Hirschaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Dominico angefangen, der ums Jahr 1298. als Kayserlicher Cantzler verstorben, nachdem er vorhero sein Gedächtnis durch Stifftung des Dominicaner-Klosters zu Ulm verewiget. Von dessen Nachkommen, die sich von den Gütern Galmerschwang, Delmesingen, Dischingen ꝛc. genennet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, andere aber sich in

in Thüringen und in dem Würtenbergischen niedergelassen, von welchen letztern Johann Conrad um das Jahr 1646. Würtembergischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor; Hanß aber in dem 30jährigen Kriege Fürstlich Sächsischer Obrister gewesen.

Balbinus zehlet in *Proem. Tab. Stemmat. p. 83.* unter diejenige Adelichen Familien, welche sich nach Ausgang des 30jährigen Krieges in Böhmen ansäßig gemacht, auch die von Krafft; ob aber selbige aus Schwaben von jenem abgestammet, kan man nicht sagen.

Krage.

Diese Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt und in selbiger Gegend ist zu unterscheiden von dem vornehmen Dänischen Geschlechte Kragge oder Kragge, von welchem in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Danica. &c.* gesaget wird; Zuerst weiß man Heinrichen anzuführen, von demselben erzehlet Spangenberg in der Mansfeld. Chron. daß er Anno 1513. wegen einer Schuld-Forderung von 800. Gülden mit den Grafen von Mansfeld in grosse Irrung gerathen. Eckard besaß um das Jahr 1580. das in dem Amte Zörbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Groß-Vater Heinrichs, Fürstlichen Anhältischen Raths und Domherrns zu Halberstadt. Dessen Sohn gleiches Nahmens als Fürstlicher Hof-Marschall und Landes-Hauptmann zu Zerbst Ao. 1667. verstorben. Beckmanns Anhält. Hist. *L. 7. p. 195.*

Es erwehnen auch die Meißnische Scribenten eines alten Adelichen Geschlechts von Krahe, von welchem Veit Ritter Anno 1560. als Kayserlicher Rath floriret; und Carl Ao. 1630. als Chur-Sächsischer Obrister und Commendant zu Dreßden und Königstein; und dessen Sohn Alexander auf Roßla Anno 1660. als Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall und Cammer-Herr verstorben.

Kraßau.

Diese Adeliche Familie rechnet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern. Sie mag erst in Böhmen floriret, von dar in Pohlen sich bekannt gemacht, und endlich in Pommern sich niedergelassen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. p. 312.* Sesima von Krassow unter die vornehmste Böhmische Herren, welche Anno 1284. bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV. gehalten. Nachgehends wird in *Gvagnini Hist. Pol. Tom. 3.* gemeldet, daß Rochus von Crassau nebst seinem Bruder dem König in Pohlen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienste geleistet. Heinrich von Kraßau begab sich Anno 1619. in Chur-Sächsische Dienste, ward aber in dem folgenden Jahre, da er seine Compagnie bey Freyberg in Meissen exercirte, von einem Reuter tückischer Weise erschossen, und in dem Dom daselbst begraben, wie Moller es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ernst Detlev, Schwedischer General-Major, that sich Anno 1707. und 1708. in Pohlen sonderlich hervor, und ist in unserm historischen Helden-*Lexico* ein eigner Articul von ihm zu lesen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714. bey seiner Rückkunfft

aus

aus Orient, von Haarburg auf die Inſul Rügen bringen, und daſelbſt mit groſſen Solennitäten begraben. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrn-Stand erhoben.

Kreckwiz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer **Wirchwiz**, **Jacobskirch** und **Nechlau**, alle 3 im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird Abraham auf Wirchwiz ums Jahr 1510. als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau angeführet. Melchior Kayſerlicher Rath, iſt Anno 1581. Abgeſandter am Türckiſchen Hofe geweſen. Von Friedrichen erzehlet **Lübner** Tom. IV. p. 883. daß er bey ſeiner Ambaſſade am Türckiſchen Hofe Anno 1591. das Unglück gehabt, daß er nebſt ſeiner gantzen Familie auf die Galeeren geſchmiedet worden. Abraham II. iſt Ao. 1636. Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau geweſen, welche Charge nachgehends Anno 1676. Hanß Eicke auf Maßel im Oelßniſchen Fürſtenthum bekleidete. Er war ein Vater Eicke oder Eckard Friedrichs, Fürſtl. Würtenbergiſchen Raths, Land- Hof- Gerichts-Aſſeſſoris und Landes-Aelteſten des Fürſtenthums Oelß, wie auch Anno 1710. Ober-Inſpectoris des Contagions-Weſens daſelbſt. Er hat noch Anno 1716. als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts floriret. **Schleſ. Chron.**

Krummenſer, Crummenſer.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg ſich niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407. brachte dieſes Geſchlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Altenlandsberg durch Kauff von dem Marggrafen Jodoco an ſich, verkaufſte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Willhelm befand ſich Anno 1563. bey dem Churfürſten von Brandenburg, Joachim auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn. Hanß florirte Anno 1598. und Anno 1680. florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter.

In Hollſtein hat vormals eine Adeliche Familie von **Krummendick** floriret, die ſich zu des Königs Erici III. Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königlichen Hauſe befreundet hat, wie *Meſſenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78.* berichtet. Es iſt aus ſelbiger Albertus Biſchoff zu Lübeck entſproſſen geweſen, der Anno 1489. geſtorben, und des Königs in Dennemarck Geſandter in wichtigen Angelegenheiten an unterſchiedener Potentaten Höfen geweſen; er hat auch ein Chronicon der Biſchöffe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums biß aufs Jahr 1465. verfertiget, ſo hernach mit eines Anonymi Continuation biß aufs Jahr 1505. durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688. herausgegeben worden.

Kuffſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie hat im XVI. Seculo die Freyherrliche und im vorigen Seculo die Gräfliche Würde erhalten. Sie floriret in Bayern, wie

wie auch in Oesterreich, woselbst sie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird insgemein mit **Jacobo Kuffsteinen von Fainfeld** Anno 1430. angefangen; Derselbe ward ein Groß-Vater Georgens von Kuffstein und Fainfeld, der ums Jahr 1506. gelebet. Dessen Enckel Johann George von Kuffstein zu Greilinstein hat zuerst den Freyherrlichen Character erhalten, und unter andern folgende Söhne hinterlassen: 1) **Johann Jacob**, Kayserlichen Reichs-Hof- und Cammer-Rath, der Anno 1644. die Erb-Silber-Cämmerer-Würde auf sein Geschlecht gebracht, und George Adam Grafen von Kuffstein, Kayserlichen Obristen, gezeuget, welcher ein Vater gewesen **Johann Georgens**, der Anno 1699. als Kayserlicher geheimder Rath verstorben, und **Johann Carls**, Kayserlichen Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths; 2) **Johann Ludewigen** auf Weidenholtz, der zuerst den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Bothschaffter zu Constantinopel, und ein Vater folgender Söhne worden: 1) **Preißgott**, 2) **Gotttrau**, 3) **Ehregott**, 4) **Gotthilff**, welcher in die Societät JEsu getreten, und 5) **Lobgott**, der seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgesetzet, die waren a) **Liebgott**, Fürstlicher Hof-Marschall zu Paßau Anno 1690. b) **Traugott**, und c) **Diengott**. *Bucelini Stemmat. P. II. p. 108.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiss. p. 663.* *Weingart.* **Fürsten-Spiegel** *p. 316.* **Seiferts Ahnen-Tafel dieser Familie.**

Kuhla (von der)

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet **Mushard**, daß sie vor Zeiten von einem nunmehro wüste liegenden Schlosse **Selsing** geheissen, gegen Ausgang des XIV. Seculi aber von dem Schlosse **Kuhla** so unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerst wird Heinrich von Selsing angeführet, der Anno 1142. den Fundations-Brief des Klosters S. Mariä, so auf dem Campe bey Stade sich befindet, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends hat Henricus II. um das Jahr 1248. floriret; dessen Enckel Henricus III. hat sich zuerst in dem Liefländischen Kriege versuchet, nachgehends aber Anno 1330. die Stelle eines Marschalls bey dem Ertz-Bischoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Groß-Vater Detlevs, der um das Jahr 1388. angefangen, sich von der **Kuhla** zu nennen. Christoph war Anno 1639. Dom-Herr zu Bremen und Probst zu Osterholtz, und ein Bruder Detlevs Probstens zu Himmelpforten; dieses letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709. gelebet; 2) Caspar Detlev, Schwedischer Obrister Wachtmeister, dessen ältester Sohn, Heinrich Otto, Assessor bey dem Schwedischen Hof-Gerichte worden; 3) Johann, welcher unterschiedliche Söhne gezeuget. *Theatr. Nob. Bremens.*

Küſſow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Miceralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Heinrichen an, der Anno 1376. als Hertzoglicher Pommeriſcher Rath floriret. Von Hanſen von Küſſow wird gemeldet, daß er Anno 1471. den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritziſchen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Jacob war Obriſter in Ungarn und Hofmarſchall bey dem Hertzog Philippo I, bey welchem auch Chriſtian die Charge eines Hofraths bekleidet, und unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet hat. Eraſmus lebte um das Jahr 1620. als Cantzler zu Wolgaſt, Chriſtian aber machte ſich Anno 1637. dadurch bekannt, daß er, nachdem ihn die Schweden geplündert hatten, der Käyſerlichen Armee den Weg in Pommern zeigte. Johannes floritte Anno 1678, als Chur-Brandenburgiſcher Rath. **Pommerl.** *L. 6.*

Kunowiz.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Heſſen, ſie ſtammet aber aus Mähren her, allwo ſie ſchon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrſchafft Ungariſch-Brodt beſeſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530. floriret, angefangen; von deſſen Enckeln hat Arnclebus mit einer Gräfin von Sternberg ſich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er iſt Anno 1592. verſtorben, Johannes aber iſt ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Proteſtantiſchen Religion genöthiget worden, ſeine Güter in Mähren zu verlaſſen; worauf er um das Jahr 1670. bey dem Landgrafen zu Caſſel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Præſidenten erhalten, und das ruinirte Schloß, Senſenſtein, zu ſeinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus iſt in Heßiſche Krieges-Dienſte getreten. **Winckelm. Beſchreib. Heſſen.**

Kurtz von Senfftenau und Toblach.

Dieſer Gräflichen Familie, die ſich in unterſchiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Puſterthal ums Jahr 1320. gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vaſall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach geweſen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren jedweder eine abſonderliche Linie angeleget. Der erſte ward ein Großvater (1) Johannis II. deſſen Nachkommen ſich Kurtz von Niederndorff zu nennen angefangen, ob ſie aber annoch floriren, kan man nicht ſagen. (2) Georgii, welcher die letzte von Rotenpuch geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von deſſen Nachkömern man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus hinterließ Johannem III. ſo Anno 1488. mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2. Söhne gebohren worden, nehmlich Sigismundus und Simon. Von Simonis

Nach-

Nachkommenschafft, die den Beynahmen von Toblach zum Thuen angenommen, starb Anno 1594. Jacob Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieser Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebst dessen Bruder, Christoph Conrad, welcher seine Linie fortgepflantzet. Vorerwehnter Sigismundus zeugte 4. Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebastianum; die ersten 3. pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der letzte aber starb Anno 1568. als Käyserlicher Cammer-Rath, zu Inspruck. Seine Kinder waren: (1) Engelhardus, Capitain der Käyserlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchses und Landes-Hauptmann in der Grafschafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus dessen Sohn, Johann Jacob, sich Anno 1623. als Käyserlicher Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte befunden, um den 20jährigen Stillstand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät JEsu getreten; (4) Philippus Chur-Bayerischer Ober-Hofmarschall, geheimder Rath und Ober-Cammerherr, gesegnete An. 1662. das Zeitliche; von seinen beyden Söhnen, welche den Gräflichen Titul von Valloy geführet; ist Ferdinandus Sigismundus, Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bayerischer Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P. III.*

In Lithauen und in Vollhynien ist eine alte Adeliche Familie von Kurcz berühmt, davon in Okolski *Orb. Pol. Tom. I.* gehandelt wird.

In Schlesien haben vormahls ansehnliche Grafen von Kurtzbach floriret, welche die Herrschafften Trachenberg und Militzsch besessen, es sind aber selbige Anno 1579. mit Sigmunden Holländischen Obristen, der unglücklicher Weise von Pulver zerschmettert worden, abgegangen. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico*.

Kurleben.

Von dieser uhralten Adelichen Familie meldet Knaut *in prodr. Miss.* daß sie Thüringischer Ankunfft sey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen Beßing, Grüningen, Ottenhausen und Nieder-Toppstädt unter Chur-Sächsischer Hoheit besessen habe. In *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerst Hansen von Kurleben Rittern und Chur-Sächsischen geheimen Rath Anno 1465. aufgezeichnet, Michael ist Amts-Hauptmann zu Sangerhausen Anno 1531. gewesen. Caspar auf Grüningen florirte An. 1585. als Chur-Sächs. Rath. *Müller. l. c.*

Kyau.

Diese alte Adeliche Familie in der Ober-Lausitz besitzet daselbst die Güter Gersdorff bey Seidenberg, Gießmansdorff und Friedersdorff bey Zittau, wie auch Lohsa und Trattel. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Peter von Kyau zu Hirschfeld Anno 1396. Ordens Comtur gewesen, wie *Carpzovius in Annal. Zittav. P. III. p. 16.* anführet.

Con-

Conrad, Heinrich und Friederich Gebrüdere von Kyau werden in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414. angeführet, wie beym erwehnten *Carpzovio p. 14.* zu ſehen. Der mittlere Nahmens Heinrich beſaß noch Anno 1420. den eine Meile von Zittau gelegenen Flecken **Hirſchfeld**, welchen deſſen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet, biß er Anno 1506. völlig an ſelbigen gelanget, nachdem Conrad von Kyau ſein Antheil vor 1625. Schock Groſchen hingegeben. Friedrich Wentzel blieb Anno 1620. in der berühmten Schlacht auf dem Weiſſenberge. Joachim Bernhard auf Lohſa florirte Anno 1717. als Königlicher Pohlniſcher Obriſter, und deſſen Bruder als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant zu Königſtein, in welchem Jahre ſich auch ein Baron von Kyau als des Teutſchen Ordens-Ritter zu Wien aufgehalten. Ubrigens ſoll das Stamm-Gut dieſes Geſchlechts **Kyau** unweit Zittau liegen. **Groſſer Lauſ. Merckwürd.** *P. III. p. 47.*

L.

Labbune, Lebun.

DJeſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die Aelteſten in Hinter-Pommern und führet zuerſt Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII. Rath geweſen. Sein Bruder Matthias hat ſich in den Moſcowitiſchen und Pohlniſchen Kriegen hervor gethan. *Micralii* **Pomm.** *L. 6.*

Ladron, Lodron.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Gräflichen Häuſer in Tyrol, ſo heut zu Tage das Erb-Marſchalln-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg beſitzet. Nach *Pauli Creſcentii* Bericht, ſoll es vor Zeiten **Lodroneſchi** geneñet worden ſeyn, den Urſprung aber von den Italiäniſchen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es iſt ſchon beynahe in die 400. Jahr in Tyrol bekañt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafſchafft Lodron oder Ladrone beym See d'Idro im Tridentiniſchen Bißthum hart an Italien ums Jahr 1396. angebauet. Nach Graf **Brandis** Bericht hat es Anno 1452. mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geſchlagen worden, vom Käyſer den Gräflichen Character erhalten. Anno 1537. machte ſich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-Lexico.** Von deſſen Enckeln war (1) **Paris** der Anno 1653. als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg verſtorben, und einen groſſen Ruhm ſeiner löblichen Regierung, nebſt einem groſſen Vorrathe an baaren Gelde hinterlaſſen, deſſen merckwürdiges Leben iſt in *Mezgeri Hiſt. Salub.* weitläufftig zu leſen. (2) Nicolaus II. General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten

Franciſcus Nicolaus, Graf von Lodron, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, und ehemahls bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obriſter Stallmeiſter, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck; und dann Nicolaus, Graf von Ladron, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck. Und zu unſern Zeiten, waren in Anſehen Paris, Graf zu Lodron und Caſtel-Rouan, Herr zu Caſtellan, Caſtel-Novo, Caſtel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberſtein, Himmelberg, Wolffersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeiſter der Ober- und Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, wie auch Franciſcus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obriſter in Tyrol und Hauptmann des Schloſſes zu Rathenberg, **Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crains** *L. 15. p. 452.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein** *P. II. p. 40. Megiſ. Annal. Carinth. 1414.*

Lalain.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in den Spaniſchen Niederlanden, welches von dem Schloſſe und Grafſchafft Lalain im Hennegau am Fluſſe Scarpe, zwiſchen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen **Hoogſtraten** und **Renneberg** von ihren Reſidentz-Schlöſſern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerſt Nicolaus der Anno 1139. und Simon von Lalain, der Anno 1198. floriret, angeführet. Simon II. Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386. wurde ein Aelter-Vater Ottens und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbeſagte Charge gleichfalls beſeſſen haben. Der letztere war Anno 1480. zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny, und Ritter des güldenen Vließes, welcher dem Hauſe Burgund anſehnliche Krieges-Dienſte geleiſtet, und Anno 1487. in einer Schlacht geblieben. Jodocus ein Sohn dieſes letztern war Ritter des güldenen Vlieſſes, wie auch Stadthalter in Holland, und hinterließ **Carolum** und **Antonium.** Dieſer brachte die Herrſchafft Hochſtraten durch Heyrath an ſich, welche in ſeinen Faveur zu einer Grafſchafft gemacht worden. Hierauf ward er Anno 1559. Ritter des güldenen Vlieſſes, Spaniſcher Obriſter in Brabant, und Anno 1566. Commendant in Mecheln, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern *Hiſtoriſchen Helden-Lexico.* Weil er keine Erben nach ſich ließ, ſo bekam die Grafſchafft Hochſtraten ſeines Bruders jüngſter Sohn, Philippus, Ritter des güldenen Vlieſſes und Stadthalter in Geldern, welcher mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Renneberg, und folgende 2. Söhne bekommen, 1) **Georgе**, Graf von Renneberg, Holländiſchen Obriſten über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, ſiehe deſſen Leben und Thaten gleichfalls in unſern *Hiſtoriſchen Helden-Lexico.* 2) **Anthon** Freyherrn von Borſelen, der ein Groß-

Grafens von Hochſtraten, welcher Albertum Franciſcum und Petrum Jacobum Procopium nachgelaſſen, davon der älteſte Franciſcum Paulum gezeuget. *Carpentier Hiſt. de Cambray P. II. p. 712. Spener Hiſt. inſign. p.*

Lamboy.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen ſtammet aus den Spaniſchen Niederlanden her, dahin ſie aus Spanien mag gekommen ſeyn, wie denn die Spaniſche Scribenten und aus denſelben **Imhoff** einer Stadt, Schloß und Marggrafſchafft **Lombay** oder **Lamboy** in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, ſo vielleicht deren Stamm-Hauß iſt. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV. Seculi mit einem Niederländiſchen Fräulein Chriſtiana von Deſſenaer die Herrſchafft Deſſenaer erheyrathet, davon ſeine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demſelben ſtammete in dem vierdten Gradu ab Willhelm, Herr in Deſſenaer, welcher mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth von Egnatten, Willhelmum den Jüngern zeugte, der ſich in dem 30jährigen Kriege als Käyſerlicher General berühmt gemacht, und den Graflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht hat. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Er vermählte ſich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Bonneburg, Herrn auf Marck-Biſſingen und Stadthalters zu Inſpruck Tochter, und ſetzte ſeinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte ſich Anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Lancken (von der)

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micralii* Bericht Anno 1190. nebſt andern von Adel dahin gekommen. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. Chriſtoph iſt Anno 1628. als Land-Rath und Landvoigt in Rügen verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Chriſtoph Adam, Herr auf Lancken, Anno 1662. Vor-Pommericher Regierungs-Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg; Philipp Chriſtoph aber in ſelbigem Jahre Schwediſcher Regierungs-Rath in Vor-Pommern geweſen. **Pommerl.** *L. 6.*

In Hollſtein iſt dieſe Familie auch bekannt, und führet *Angelus* in der **Adel. Chron.** *p. 56.* unter andern Ægidium von der Lancken an, welcher im XVI. Sec. Hauptmann im Cloſter Borsholm, wie auch Hertzoglicher Hollſteiniſcher Hofmeiſter und Rath geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1631. als Hertzoglicher Hollſteiniſcher geheimder Rath, Land-Rath, Hofmarſchall, Gouverneur zu Gottorp und Probſt zu Lübeck und Prez verſtorben. *Molleri Cimbr.*

In dem 1717ten Jahre blieb ein General von der **Lancken** in Ungarn vor Belgrad, ob er zu der Pommeriſchen oder zu der Hollſteiniſchen Linie gehöre, kan man nicht ſagen.

Landenberg.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß ſie in der Schweitz 17. Herrſchafften und Schlöſſer, die er benennet, vormahls beſeſſen, mit andern Adel aber in der groſſen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf ſie ſich im Brißgau, Sundgau, am Bodenſee und endlich im Rheinlande niedergelaſſen. Ihr Stamm-Hauß iſt das wüſte Schloß **Landenberg** im Canton Zürch. **Humbracht** führet in dem ordentlichen Stamm-Regiſter zuerſt Conraden, Wolffen und Wolffhardten an, die ums Jahr 940. floriret. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die ſich von ihren Reſidentz-Schlöſſern von **Alten-Landenberg**, **Hohen-Landenberg**, und **Breiten-Landenberg** beygenahmet. Die erſte iſt bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt geweſen, ſind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus Käyſers Alberti I. Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch ſeine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzeriſchen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausſtechē, nachdem er ihm ſeine Pferde vor dem Pfluge wegnehmen laſſen, uñ denſelben den Pflug ſelbſt zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307. eine ſchöne Weibes-Perſon gezwungen mit ihm zu baden, und ſelbige ſolches ihrem Manne heimlich wiſſen laſſen, kam er dazu, und erſchlug den von Landenberg mit der Holtzart, wie davon ausführlich beym **Simler** zu leſen. (2) Hugo der Anno 1531. als Biſchoff zu Coſtnitz verſtorben. Die dritte Haupt-Linie von **Breiten-Landenberg** genannt, wird mit Rudolphen der Anno 1315. im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von deſſen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen und Anno 1444. enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann ſtarb Anno 1477. als Biſchoff zu Coſtnitz; der dritte Bruder Friſchhanß hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und iſt ein Vater geweſen **Wolffgangs**, von deſſen Enckelinnen Barbara Gefürſtete Aebtißin zu Lindau, und Sybilla Aebtißin zu Edelſtetten worden; und **Johann Herrmanns** eines Aelter-Vaters **Gabriels** der als Spaniſcher Obriſter im Kriege geblieben, und Chriſtophs, welcher im 30jährigen Kriege als Käyſerlicher Feld-Hauptmann gegen die Schweden ſein Leben eingebüſſet, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlaſſen, der Käyſerlicher und Reichs-Geſandter und Ober-Amtmann genennet wird; deſſen Söhne ſind geweſen (1) Frantz Chriſtoph Chur-Trieriſcher Ober-Jägermeiſter und (2) Adam Heinrich erſter Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth ꝛc. Chur-Trieriſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Trier, der ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgeſetzet, und noch zu unſern Zeiten floriret hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 278—281.* **Simler** *de Republica Helvet. Bucelin. Stemmat. P. IV.*

Lands-

Landsberg, Landsperg.

Dieses Nahmens ist eine alte Adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl Humbracht von derselben eine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen in den ältesten Zeiten gezehlet; auch hat sie sich im 16ten Seculo in Oesterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144. an; von dessen Nachkommen sind unterschiedene Stadtmeister zu Straßburg und Bischöffliche Straßburgische Hauptleute in den Städten gewesen, gleichwie sie in selbigem Bischofthum ansehnliche Güter und theils den Freyherrlichen Character an sich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daselbst. *Stemmat. P. I.*

Landsberg.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Westphalen, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwischen Angerort und Werden gelegen. Es ist von der vorhergehenden Familie im Wappen unterschieden. Schon im XV. Seculo ist es in solchen Ansehen gewesen, daß das Dom-Capitul zu Hildesheim Anno 1482. Bertholdum zu ihrem Bischoff erwehlet, welche Würde derselbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die in der Grafschafft Schauenburg gelegene Häuser Erwitte und Wormstall vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660. Ober-Drost in Westphalen und hinterließ Frantz Josephum, auf welchem Anno 1698. in Erwehlung eines Bischoffs unter den Competenten zu Oßnabrück Reflexion gemacht wurde. Er ließ sich aber an seinem Canonicat gnügen, gab seine Stimme dem Hertzoge Carolo von Lothringen, und nahm bey demselben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700. ward er von dem Bischoff zu Hildesheim zum Præsidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres drauf nach Rom gesandt, worauf er An. 1704. Dom-Probst zu Hildesheim worden. Frantz Dietrich Joseph und Frantz Caspar Ferdinand Domherren zu Oßnabrüg Anno 1709. waren vermuthlich dessen Söhne.

In der Nieder-Lausitz ist eine alte Freyherrliche Familie Schenck von Landsberg in Flor, siehe **Schenck von Landsberg.**

Landschad von Steinach.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß der Anherr aus Meissen in der Bischöffe von Worms Diensten gekommen, und von ihnen das Hauß Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und seine Nachkommen sich geschrieben. Conrad von Steinach ist Anno 1163. als Bischoff zu Worms verstorben. *Bucelinus* rechnet diesen Bischoff zu der nunmehro Freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an seinem Orte nachzusehen, und scheinet er mehrern Grund als Humbracht zu haben, nachdem die Meißnischen Scribenten der Adelichen

lichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag also dieser Bischoff seinen Bruder Bleickhard, mit welchem gemeldter **Humbracht** die Stamm-Reihe anfänget, sich oberwehnter massen am Neckar niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. Von seinen Nachkommen ist Heinrich Bleickhard Anno 1396. als Chur-Pfältzischer Hofmeister verstorben. Hanß der Anno 1531. mit tode abgangen, besasse eben die Charge, und war zu gleich Burggraf zu Altzen und vorher Voigt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen **Hanß Bleickharden** Chur-Pfältzischen Groß-Hofmeister und Marschalln, und **Christophen** Würtenbergischen Ober-Voigt zu Meckmühl, der Anno 1585. im 80sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Vater gewesen Johannis, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Ober-Marschalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stadthalters zu Carlsburg. Dessen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältzischer Obrister und Fauth zu Maßbach und Germersheim worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 4.*

Lange.

Ein alt ansehnlich Adelich Geschlecht in Westphalē, wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 188. b.* meldet, und zugleich die beyde portreflich gelehrte Herrmannum und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XVten Seculi, jener als Dom-Dechant, dieser aber als Dom-Herr zu Münster gelebet, von dessen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nach zu sehen. Herbord wird von erwehnten **Spangenberg** als ein tapffer Kriegs-Obrister des Hertzogs zu Braunschweig ums Jahr 1560. gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgischer Land-Rath gelebet. Humbert von Lange auf Oberstadt, so mit Ausgang des XVIten Seculi als Ober-Aufseher der Grafschafft Henneberg floriret, und in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden, wird in *Mülleri Annalibus Sax.* öffters angeführet. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Guthe Oberstadt im Sächsischen Fürstenthum Gotha. Anno 1700. wurde ein Baron Lange Königlicher Pohlnischer General als Envoyé in Moscow geschickt; er hatte einstmals daselbst eine besondere Avanture, welche im Tractat vom **Tractament der Frembden in Moscow** *p. 15.* zu lesen; ob aber diese beyde letztere zu dieser Familie gehören, kan man gewiß nicht sagen.

In Schwaben floriret eine Adeliche Familie **Lange von Leinzell**, von ihrem Ritter-Sitze also beygenahmet. Sie stammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geschlecht derer Langen zu Augspurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erstlich Bischoff zu Gurck und hernach Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayser Maximiliano I. die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er ist Anno 1540. verstorben. **Burgemeister vom Schwäb. R. Adel.** *Crusii Annal. Svev. P. III.*

Langeln.

Diese alte Adeliche Familie im Rhein-

Rheinlande, ſtammet nach Humbrachts Bericht aus dem Braunſchweiger Lande, woſelbſt ſie auch gleichwie in der Marck-Brandenburg vormals floriret. Von Herrmann von Langeln melden die Märckiſche Chronicken, daß er ums Jahr 1249. Lector im Grauen Kloſter zu Berlin (woraus nachgehends das itzige Gymnaſium daſelbſt fundiret worden,) und der Marggraffen zu Brandenburg Beicht-Vater geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Chriſtian von Langen, der zuerſt aus dem Braunſchweigiſchen ſich im Rheinlande niedergelaſſen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater geweſen Johannis von Langeln, der Anno 1513. verſtorben. Von deſſen Söhnen iſt Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537. verſtorben, hat ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Vom Rhein. Adel *Tab.* 165.

Langenau.

Dieſes Nahmens iſt eine alte Adeliche Familie im Rheinlande und eine in Schleſien bekannt. Die Rheinländiſche hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher Langenau an der Lohn beym Kloſter Arnſtein gebauet, und ſich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten mit Heinrichen von Langenau Rittern Anno 1244. angefangen, und biß auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613. ſeinen Stamm ſoll beſchloſſen haben. Vom Rhein. Adel *Tab.* 174.

Die von Langenau in Schleſien haben ihr Stamm-Hauß Langenau im Fürſtenthum Jauer, ſo aber vorlängſt an die von Leeſte gelanget. Es theilet *Luca* dieſe Familie in die Häuſer Groß-Wandritſch im Liegnitziſchen und Groß-Stentz im Wohlauiſchen Fürſtenthum. Zu erſt wird Hanß von Langenau Hertzoglicher Briegiſcher Hof-Marſchall aufgezeichnet gefunden, und in *Münſteri Cosmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413. nach Coſtnitz auf das Concilium gereiſet, gezehlet. Nachgehends wird Chriſtoph von Langenau auf Groß-Wandritſch angeführet, welcher ums Jahr 1560. Fürſtlicher Briegiſcher Rath, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann geweſen. Hanß auf Dobritſchau hat ums Jahr 1613. als Hertzogs Caroli II. zu Münſterberg und Oels, Rath und Hof-Marſchall gelebet. Ein ander dieſes Nahmens auf Wandritſch florirte ums Jahr 1621. als der Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teſchen Rath und Hof-Marſchall. Hanß George auf Groß-Strentz war Anno 1631. Fürſtlicher Regierungs-Rath zu Oelß. Zu welcher Zeit auch Andreas Lange von Langenau als Fürſtlicher Briegiſcher Rath gelebet, der nicht ſcheinet zu dieſer Familie zu gehören. Des vorgedachten Hanß Georgens Sohn auf Groß-Strentz und Dobetzſchau iſt Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oelß und der Fürſtl. Printzen zu Oelß Vormundſchaffts-Rath worden. Schleſ. Chron.

Langenmantel.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain und in der

Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſchon Anno 1165. unter die Adeliche Geſchlechter zu Augſpurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrſchafften Hohenreichen, Wertingen, Radau, Tramin, Roſenfeld u. a. m. an ſich gebracht. Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Cruſius in Annal. Svev. P. III. p. 258.* daß er und ſein Weib Mechtildis Anno 1285. durch milde Stifftungen zu Augſpurg ſich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Cruſio* l. c. Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, und Ao. 1450. denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannſchafft zu Hülffe geſchickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmſten Hauptleuten des Schwäbiſchen Bundes, und hatte Anno 1500. die Ehre, in deſſelben Nahmen, dem Reichs-Tag zu Augſpurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeiſters verwaltet. Er ſtarb Anno 1502. und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher ſich in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte begeben, und Anno 1525. als er den General George von Feundsberg zu einem Duell ausgefodert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie Spangenberg erzehlet. Frantz Adam lebte Anno 1673. auf Rothenthurn und nahm Frantz Joſephum Grafen von Lamberg an Sohnes ſtatt an, welcher auch nachgehends ſich zugleich von Langenmantel genennet, woraus erſcheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieſes Geſchlechts in Crain mag geweſen ſeyn. In Augſpurgiſchen aber floriret ſelbiges annoch, und war Hieronymus Ambroſius Langenmantel Anno 1715. Canonicus und Senior der Stiffts Kirche S. Mauritii zu Augſpurg und Socius Acad. nat. Curios.

Langwert, Langwirt von Simmern.

Eine alte und anſehnliche Adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht meldet, daß ſie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und Langerte geheiſſen, (wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343. von Langerte oder Langete angeführet werden.) Nachgehends hat ſich einer von denſelben jenſeit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelaſſen, und der Sprache gemäß ein U. zu dem G. geſetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder Langwirt entſtanden. Nicolaus Langwirt mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440. anfänget, führte zuerſt den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem Fürſtlichen Pfältziſchen Cantzlar zu Simmern; Deſſen Sohn George hat ſich in dem Rheingau niedergelaſſen. Von deſſelben Nachkommen in den 4ten Gliede waren 1) Johann Adolph, des Teutſchen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Maintziſcher Cammer-Herr, Obriſter und Commendant zu Erfurt, welcher Anno 1700. verſtorben. 2) Jörge Chriſtoph, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfried, welcher die Catholiſche Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Biſchoffe zu

Regen-

Regenspurg die Stelle eines Raths erhalten. b) Philipp Reinhardi der erstlich bey den Fürsten zu Nassau-Idstein Ober-Forstmeister, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeister gewesen, und sich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lantheri.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich, hat von Kayser Ferdinando III. das obriste Erb-Schencken-Amt in der Grafschafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italienischen Stadt Bergamasco gewesen, und ohngefehr ums Jahr 1498. gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete sich einen Freyherren von Schönhausen, und ward ein Aelter-Vater, Frantz Antons Grafens von Lantheri, Kayserl. geheimden Raths und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain; und Frantz Sebastians Grafens und Kayserlichen Cammer-Herrns, so noch beyde im Ausgang des vorigen Seculi floriret. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmpr. in Collect. p. 310.*

Larisch.

Von dieser Familie in Schlesien meldet *Luca* daß sie von dem Adelichen Geschlechte Larisch aus dem Hause Nicolin im Oppelischen Fürstenthum herstamme, und vom Kayser Leopoldo I. die Freyherrliche Würde erlanget habe; Ums Jahr 1666. florirte N. von Larisch erster Freyherr, als Landes-Hauptmann im Teschnischen Fürstenthum und als Kayserlicher Rath; Von seinen Nachkommen war der Kayserliche Cammer-Herr Graf von Larisch, welcher Anno 1697. die Post von dem zu Ryßwick geschlossenen Frieden nach Wien brachte. Schles. Chron. *p. 1734. Memoires.*

Lasberg, Lasperg.

Von dieser Freyherrlichen Familie meldet Graf Wurmprand, daß sie eine eingebohrne in Oesterreich sey, und jederzeit die wichtigsten Chargen bey dem Landes-Herren bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356. ein Testament untersiegelt habe, und ums Jahr 1361. ist einer dieses Geschlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marschall, und Johannes von Laßberg desselben Ober-Cammer Herr gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat Anno 1378. als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marschall floriret. *Bucelinus* führet die Stamm-Reihe dieses Geschlechts von Anno 1445. biß gegen Ausgang des vorigen Seculi aus, in *Part. III. Stemmat.*

Laschanßki.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches den Beynahmen von Buckowe führet, und von dem Adelichen Geschlecht Bechinie von Laschan auf Langen-Lotha und Bistritz wohl zu unterscheiden ist. Zuerst findet man Georgen Laschanßki aufgezeichnet, welcher sich mit unter den Gesandten befunden, die Boleslai I. Hertzogs in Böhmē, Printzeßin Dambrovka ihrem Gemahl, Miecislao, Hertzoge in Pohlen, A. 965. zugeführet haben, worauf dessen Nachkommenschafft sich

auch in Pohlen in unterſchiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus* in *proœm. Tab. Stemmat. p. 27.* und in *Epit. Boh. p. 120.* berichtet. Zu Ladislai poſthumi Zeiten richtete Zaviſius Lazanski ein Majorat in ſeiner Familie auf, welches nachgehends bey derſelben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski Kayſerlicher General und Commendant zu Temeswar übergab Anno 1552. dieſen Ort nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denſelben aufs grauſamſte niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebaſtiani, Königlichen Böhmiſchen Cammer-Raths, war Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verſtund die Lateiniſche, Griechiſche, Hebräiſche, Türckiſche, Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche Sprache, und that dem Ertz-Hauſe Oeſterreich bey der Böhmiſchen Unruhe anſehnliche Dienſte. Als er ſich bey einer Geſandſchafft in der Türckey aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohlniſchen Fürſten Korezki einen ſeidenen Strick und ein Gefäß mit Scheidewaſſer zu, damit ſich derſelbe in Freyheit ſetzte und darauf ſeine eintzige Schweſter den Laſchanski zur Ehe geben wolte; ehe aber jener ſolches bewerckſtelligen konte, gerieth er nochmals in der Türcken Hände, welche ihn ſo fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter in Böhmen und Appellations-Präſident, den Gräflichen Titul an ſich gebracht. Deſſen Sohn Wenceslaus Joſephus war noch Anno 1705. Kayſerlicher Cammer-Herr und Hauptmann des Pilßner Creyſſes, welche erſtere Charge auch zu gleicher Zeit Adam bekleidete. **Weingart. Fürſten-Spiegel** *pag. 217. ſeq. 324.*

Laſſota.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz **Stebelau** im Oelßniſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555. als Kayſers Ferdinandi I. Rath und Cantzler der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hanß auf Wolffswieſen iſt Anno 1559. Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln geweſen. Hanß der jüngere hat Anno 1590. Stebelau und Blaiſchwitz beſeſſen und als Fürſtlicher Lignitziſcher Rath und Cammer-Juncker floriret. **Schleſ. Chron.**

Latorff.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet *D.* **Becmann**, daß ſie den Vornahmen Matthias am meiſten führe, und ſchon im 12ten Seculo daſelbſt bekannt geweſen, maſſen Otto von Latorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182. als Zeuge unterſchrieben. George florirte Anno 1439. als Anhältiſcher Rath und Anno 1494. war Hanß Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein; ein ander dieſes Nahmens hat ums Jahr 1511. als Dom-Probſt zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um dieſe Zeit Joachim zu Havelberg beſeſſen

ſeſſen, der beym Fürſten George zu Anhalt in ſolchen Anſehn geſtanden, daß er ihm zum Executor ſeines Teſtaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich Obriſter unter der Däniſchen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben dieſe nebſt der Cammer-Herren Charge beym Könige in Preuſſen und hatte 3 Söhne.

Zu Ausgang des XVIten Seculi hat eine Branche von dieſer Familie zu **Saltza** mit Hanß Willhelmen von Latorff ſich nieder gelaſſen, nachdem er vermöge des Brüderlichen Vergleichs die Sältziſche Güther nebſt 18000. Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Guth Iſterbis erkaufft, iſt Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit ſeiner Gemahlin Urſula Schelmin von Bergen hat er 2 Söhne gezeuget. 1) **Matthiam Heinrichen** einen Vater Hanß Ernſtens der Anno 1685. als Chur-Brandenburgiſcher Reviſions-Commiſſarius unverheyrathet geſtorben, und 2) **Hanß Willhelmen** welcher 4 männliche Erben hinterlaſſen, der älteſte davon Wolff Ernſt ward Anno 1674. als Fürſtl. Bernburgiſcher Cammer-Juncker von einem Brandenburgiſchen Rittmeiſter im Duell erſchoſſen; der jüngſte aber gleiches Nahmens hat allein dieſe Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgeſetzet. *Anhalt. Hiſt. L. 7.* item in *Acceſſion. pag. 605. ſeq.*

Lauben (zur)

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derſelben Stamm-Reihe meldet, daß ſie ſich vor Zeiten von **Thurn** geſchrieben, und die Herrſchafft **Geſtelenburg**, wie auch die **Thäler**, **Letſcher**, **Feüttingen** ꝛc. beſeſſen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzuſehen, hat ſich Balthaſar Frey-Herr von Thurn, Anno 1400. zur **Lauben** genennet. Von deſſelben Enckeln iſt Gerold Anno 1507. als Abt zu Rheinau verſtorben; von deſſen Uhrenckeln aber hat **Oswald** durch unterſchiedliche Geſandſchafften ſo wol als durch die Tapfferkeit, die er, als General, in dem Cappelliſchen Kriege erwieſen, einen beſondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat ſich gleichfalls in Geſandtſchafften gebrauchen laſſen, auch in den Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine **Beſchreibung ſeiner in das gelobte Land gethanen Reiſe** heraus gegeben, und Anno 1586. in dem 81. Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnet. Deſſen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald ſind Landes-Hauptleute der freyen Herrſchafften im Argow geweſen. **Conrad** des obgedachten Balthaſars anderer Uhrenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Cappelliſchen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II. welcher ſich als Schweitzeriſcher Abgeſandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königlichen Garde, und Ritter des Ordens S. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geſchrieben, und Anno 1629. ſein Leben geendiget. Von ſeinen

nen Söhnen iſt Heinrich, Frantzöſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Garde, Anno 1650. Beatus aber, Landamman und Abgeſandter an dem Frantzöſiſchen Hofe, Anno 1663. mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach ſich, davon der älteſte, gleiches Nahmens, Ritter des Ordens S. Michaelis, General-Major wie auch Präſident der freyen Herrſchafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob Landes-Hauptmann von Zug, und der 3te Heinrich General-Major unter den Frantzöſiſchen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701, das Königliche Schweitzer Regiment Garde zu Fuſſe nach Abſterben des General-Lieutenants Stouppa. *Stemmat P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbiſche und Schweitzeriſche Adeliche Familien eine von **Laubenberg** gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I. Stemmat.* eine Stamm-Taffel verfertiget, darinn er Herrmannum, beygenannt der Ritter mit den **guldenen Ermel** zum Anherren ſetzet, der dem Kayſer Carolo M. gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, und von demſelben Anno 782. das Schloß **Laubenberg** geſchenckt bekommen. Von ſeiner Nachkommenſchafft iſt Erpho Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Nachgehends haben einige dieſes Geſchlechts den Freyherrlichen Character geführet, und am Kayſerlichen, Pfältziſchen, Bayeriſchen ꝛc. Höfen als Miniſtri ſich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieſes Geſchlecht abgeſtorben ſeyn.

Launay.

Dieſer Gräflichen Familie in den Spaniſ. Niederl. (welche in Franckreich ihren Urſprung hat,) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero Vicomten von Lannoy oder Launay und Grafen von Retel an, welcher ſeine Grafſchafften des Königs in Franckreich Philippi VI. Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Willhelmen beygenannt Gelin hinterlaſſen, welcher ums Jahr 1329. floriret, und das Caſtell Launay Gelin bey S. Qvintin erbauet. Dieſes letztern Bruder Herr von Plusquellee hat Carolo von Blois, wider Johannen Grafen von Montfort Hülffe geleiſtet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Caſtilien über ſeinen Bruder Petrum geſieget, worauf ihn derſelbe zur Danckbarkeit mit der Grafſchafft Lemos beſchencket. Nachgehends hatter er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero ſein Sohn ſich genöthiget ſahe, die gedachte Grafſchafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben ſich ſeine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den Gräflichen Titul von Carmen geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteſte Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586. zu Rheims von dem Marqvis von Coetmur erſchoſſen worden. Von den übrigen iſt abſonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des 16ten Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlaſſen, in deſſen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau zu Madrit Behauſung der Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayſerlichen gefangene König Franciſcus von Franckreich 15. Monat lang Arreſt gehalten, und damals

deſſen

deſſen Vermählung mit des Kayſers Schweſter Eleonora geſtifftet, worauf er in den Grafenſtand erhoben worden. Er ſtarb ohne männliche Erben, ſein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher ſich bey damahliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne und General des Ordens P.P. Prædicat; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Pariß bekleidet, ſich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II. der um alle ſeine Güther gekömmen, nachdem er wider den König Henricum IV. die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii einzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Oiſſelet und Fontaine, Königlichen Kriegs-Rath, Controlleur wie auch General-Feld-Zeugmeiſter in den Niederlanden und Burgund, welcher noch Anno 1650. mit ſeinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. R. Reichs Vicomten von Seeland, Ritter des Portugieſiſchen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forſtmeiſter von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelaſſen. *Stemmat. P. III.*

Es iſt übrigens dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von dem berühmten Geſchlecht Lanoy in Flandern, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens 2 Meilen von Ryſſel gelegen iſt. Deren Stamm-Regiſter iſt auch beym *Buccelino P. III. Stemmat.* zu ſehen. Es ſind aus demſelben berühmt Carolus von Lanoy, Fürſt von Sulmona, Kayſerlicher General, und Philippus Lanoy Herr von Beauvoir, Niederländiſcher Vice-Admiral, welche ſich im XVI. Seculo hervorgethan; deren Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. In dem 1717ten Jahre florirte ein Graf von Lanoy als Adminiſtrator von Namur.

Lauter.

Dieſe uhralte Adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1165. zu Zürch, Anno 1209. zu Worms und Anno 1337. zu Ingelheim; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Lumbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von deſſen Nachkommen, die ſich auch in Francken ausgebreitet, ſtarb Dietrich J. U. Doctor; Von deſſen Enckeln iſt Johann Engelbrecht, Chur-Pfältziſcher, Heinrich Heßiſcher, und George Chur-Mayntziſcher Rath geweſen. Johann Ernſt, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs Amtmann zu Höchſt, zeugte Philippum Valentinum, erſten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706. die Charge eines Fürſtlichen Würtzburgiſchen Obriſt-Lieutenants bekleidet, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Laymingen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, beſitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenſpurg, und iſt zu unterſcheiden von dem Freyherrlichen Geſchlecht Lamminger von Alben-

reuth,

reuth, ſo noch in itzigen Seculo floriret hat. Von denen von Laymng aber führet *Bucelinus* zuerſt Agnes von Laiming an, die Anno 996. auf dem Thurnier zu Braunſchweig zum Wappenſchau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolpho Herr in Vorchteneck Anno 1300. angefangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; Von dieſer ward Leonhard Anno 1424. Biſchoff zu Paſſau, und Chriſtoph, der Anno 1639. das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch Anno 1676. floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV. pag. 141.*

Leipe.

Dieſe Freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem im Hußiten-Kriege zerſtöhreten Schloſſe und Städtlein **Leipe** angenommen, und iſt ein Aſt von dem Hauſe Howorra, ſiehe **Howora**. Man ſetzet Zdislaum, einen Sohn Gichá oder Geſá Howorez der Anno 1140. floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) **Danielis**, Biſchoffens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayſer Friderico und dem König in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) **Zdislai** II. welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen hat Herrmann des Marggrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, und die Würde eines obriſten Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I. Commendant der Veſtung Laa in Mähren, bekam Anno 1356. von dem Könige Johanne das oberſte Erb-Marſchall-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war Anno 1434. der vornehmſte von den Ständen ſub utraque, und ward Anno 1441. zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte ſich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und ſtarb Ao. 1471. Berthold, genannt Kayſerlicher und Königlicher Rath, kam in den Verdacht, als wenn er es mit der Parthey des Churfürſten zu Pfaltz Friderici V. gehalten, und ward dahero aller ſeiner Würden entſetzet, worauf das Erb-Marſchall-Amt ſucceſſive unterſchiedlichen Häuſern, jedoch nicht erblich, gegeben worden. Er ſtarb Anno 1643. in exilio; ſein Sohn Lzencko Howora aber, der letzte ſeines Geſchlechts, gieng Anno 1683. in Schleſien mit tode ab. *Hiſt. Howorea P. I.*

Leipziger.

Dieſe Adeliche Familie in Ober-Sachſen und Meiſſen, hat von langen Zeiten her das ruhige Land-Leben dem Hof- und Kriegs-Leben vorgezogen. Sie theilet ſich in die zwey Haupt-Linien, in die **Beerwaldiſche** und in die **Zwetauiſche**; Jene beſitzet die Güther Beerwalde, Wildenau, Wippersdorff, Freywalde und andere in dem ſo genannten Beerwaldiſchen Ländgen, welches ein kleiner Diſtrict von ohngefehr 2. biß 3 Meilen iſt, und im Sächſiſchen Chur-Creyſſe zwiſchen Hertzberg, Schlieben und zwiſchen Jüterbock lieget. Die **Zwetauiſche** Linie beſitzet im Amte Liebenwerde,

werde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitschen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Znuzschwiz. Von dem Alterthum dieses Geschlechts meldet Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 118.* daß sie schon ums Jahr 1294. bekannt gewesen, und Heinrich von Leipzig, sonst der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimischen Kriege zwischen Marggraf Alberten dem unartigen, und zwischen dessen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen als Hauptmann sich tapffer verhalten, und insonderheit Fürst Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Dommitzsch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geschlagen, hernach nachgesetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geschlagen, mit einem Land-Guthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein springender Fuchß, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn besteckt, zu sehen, begnadiget worden. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens, soll Schloß-Hauptmann auf der Vestung Pleissenburg zu Leipzig worden seyn; Von dessen Nachkommen wird Conrad in einem Documento de Anno 1348. als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hist. von Wurtzen *p. 158.* zu sehen. Johann ist mit Churfürst Rudolphen zu Sachsen Anno 1413. zu Costnitz auf dem Concilio gewesen, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 588.* zu sehen. Anno 1486. hat Christoph von Leipziger als Chur-Sächsischer Rath und Land-Voigt floriret, und unterschiedene Ambassaden verrichtet; wegen seiner getreuen Dienste ist er von dem Chur-Fürsten mit dem vorgedachten Ländgen Beerwalde beschencket worden; wie aber solches nachgehends unter Chur-Brandenburgischer Hoheit gediehen, kan man nicht sagen. Zu Ausgange des XVI. Sec. ist George von der Zwetauischen Linie Chur-Sächsischer Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Wesenig Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister gewesen; Von dessen Söhnen ist Heinrich Chur-Sächsischer Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. Anno 1610. war Ernst auf Beerwalde und Wilden Assessor im Hof-Gericht zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Vor etlichen Jahren wurde Gottlob Hieronymus auf Knatewitz aus der Zwetauischen Linie Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- wie auch Appellations- und Stiffts-Rath zu Wurtzen.

Lengefeld.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Lengefeld an der Werra im Hennebergischen seyn mag. Zuerst wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derselbe hat sich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV. Seculi hervorgethan, ist aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erstern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtz-gefasten Erfurtischen Historie, so Anno 1713. heraus gegeben worden, *p. 109.* erzeh-

erzehlet wird. Das meiſte mag zu ſeinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleich wie auch ſolches der Stadt Nordhauſen begegnet war, ſeinet wegen von dem Kayſer war in die Acht erkläret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieſet. Johann von Lengefeld hat zu deſſen Zeiten floriret, und Anno 1365. in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloſter Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie ſolches in *Gotha Diplomat. P. IV. p. 213.* zu ſehen. Heinrich wird Anno 1432. unter die Priores des Kloſters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unſern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher Ober-Hofmeiſter und Cammer-Director floriret.

Lengheim.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Tobia von Lengheim an, der Anno 996. dem Thurnier zu Braunſchweig mit beygewohnet. Von deſſen Nachkommen war Martinus Anno 1415. Probſt zu S Martini bey Gräz. Von deſſen Bruder Johann ſtammen her Maximilian Adam und Johann Andreas Grafen von Lengheim Gebrüdere, welche noch zu Anfang des vorigen Seculi und zwar der letztere als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath floriret. Zu Anfang des 1718ten Jahres lebte ein Graf von Lengheim, Nahmens Johann Andreas, als Kayſerlicher Cammerherr und Hof-Cammer-Rath, und mag des vorhergehenden Johann Andreä Sohn ſeyn. *Stemmat. P. III.*

Lentersheim.

Dieſe Adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1042. zu Hall in Schwaben, Anno 1082. zu Augſpurg, und Anno 1197. zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich erſchienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; deſſen Enckel Craffto verkauffte Ao. 1332. dem Kloſter Heilsbrunn ſein Guth Watzendorff. Ein anderer dieſes Nahmens diente dem Stadthalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obriſter, und blieb Ao. 1412. in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190.* in ſeiner Märck. Chronic anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463. des Teutſchen Ordens Meiſter in Teutſchland und Italien genennet. Um dieſe Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Groß-Vater Chriſtophori, der Anno 1544. als Fürſtlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth geſtorben. Deſſelben Sohn George Willhelm zu Ober-Steinbach und Geſche, war Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Uffenheim, und ein Vater George Erckingers, der Anno 1615. als Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach, alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft, und Ritter-Hauptmañs des Orts Steyerwald, der Ao. 1678. mit tode abgegangen, und Erhard Guſtaven hinterlaſſen, welcher noch Ao. 1715.

1715. als der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Seiferts Ahnen-Tafel *Stemmat. P. I.*

Leonrodt.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken, woſelbſt es im Stiffte Eichſtädt das Erb-Truchſeſſen-Amt beſitzet. Weil ein Schloß Leonrodt in der Steyermarck unweit Voigtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daſelbſt ſeinen Urſprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Willhelmen an, der Ao. 935. dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie ſein Sohn Albertus dem zu Braunſchweig Anno 996. mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Willhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probſts zu Eichſtädt beſeſſen, jener iſt Ao. 1429. dieſer aber Anno 1440. verſtorben. Magdalena ſtarb Anno 1492. als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI. ſeculo war Gerhard von Leonrodt Dom-Probſt zu Paſſau, und Johann George ſtarb Anno 1594. als Dom-Dechant zu Eichſtädt. Adam und George Bruno floriten ums Jahr 670. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande iſt eine vornehme Gräfliche Familie insgemein von Leenradt oder Leeradt genannt, im Flor, von welcher Johann Arnold Baro Anno 1666. Dom-Herr zu Münſter; und einer ſo den Gräflichen Character zuerſt erhalten, und ſich Leedt Graf von Wimmenthal genennet, ſtarb in dieſem Jahre als Jülichiſcher und Bergiſcher Cantzler; ob ſelbe ein Aſt ſey von der vorhergehenden, und durch die corrupte Schreibe-Art von Leenradt und Leeradt genennet werde, kan man gewiß nicht ſagen.

Lepel.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher, nach *Micrælii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305. zu Hertzogs Bogislai IV. Zeiten gelebet. Hanß iſt Anno 1461. von denen Anklamern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. Pommerland *Liber 6.*

Lerch von Dirmſtein.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schloſſe Dirmſtein führet, Stam-Regiſter fänget Humbracht mit Jacob Lerchel von Dirmſtein an, der ums Jahr 1280. eine Störckelin von Dirmſtein geheyrathet, und mit ſelbiger das Ritter-Guth und Schloß Dirmſtein erhalten; Von deſſen Uhr-Enckeln hat Jacob ſich als Obriſter im Kriege hervorgethan. Jacob aber ein Bruder des vorigen, der Anno 1400. verſtorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caſpars, der anfangs dem Kayſer Carolo V. im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenſtein und endlich Vizdum zu Maynz worden. Von ſeinen Söhnen ward Chriſtoph Anno 1539. im Duell erſtochen; Caſpar aber zeugete einen Sohn gleiches Nahmens. Derſelbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheiniſchen Ritter-Crayſſes Gaues und Waßgaues Hauptmann und Di-

rector; wegen ſeiner Gelehrſamkeit war er in groſſem Anſehn; er gab auch Anno 1626. ein Werck in fol. von dem unmittelbahren Reichs-Adel heraus, ſo hernach ſehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Chriſtoph Lerch von Dümſtein als Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker; des vorgedachten Caſpars Enckel Hugo Eberhard ſoll der letzte dieſes Geſchlechts geweſen ſeyn. **Vom Rhein. Adel Tab. 97.**

Lerchenfeld, Lerchenfelder.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuſer in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet ſelbige in richtiger Ordnung biß nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, ſtarb Anno 1674. als ein Mitglied der Societät JEſu, und iſt deſſen Leben in *Sotwels Biblioth. Jeſuit.* zu leſen. Anno 1717. florirte ein Graf von Lerchenfeld als Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſter. *Stemmat. Part. IV.*

Leſt.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Hollſtein**, **Langenau**, beyde im Jauriſchen, und **Parche** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird Heincko angeführet, der ums Jahr 1489. Schleſiſcher Obriſter geweſen. Adam aus dem Hauſe Hollſtein florirte ums Jahr 1587. als Königlicher Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Hanß Wolff auf Roſtersdorff war ums Jahr 1660. als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter bekannt. *Luca* **Schleſiſche Chronic.**

Im Hertzogthum Mecklenburg und in der Marck Brandenburg floriret ein anſehnl. Adeliches Geſchlecht von **Lehſt** oder **Leeſt**; ob es von dem vorhergehenden abgeſtammet, kan man gewiß nicht ſagen. Es hat ſich daſſelbe ſchon vor langen Zeiten auch in Pommern ausgebreitet, maſſen *Micralius* im **Pommerland** *Libr. 6. pag. 500.* meldet, daß Bernhard von Leeſt in alten Briefen de Anno 1305. erwehnet werde; es ſcheinet auch daß die Adeliche Familie von Leeſtken in Pommern eines Nahmens und Herkommens mit gedachten von Leſt ſey. Chriſtoph der jüngere von Leeſten florirte nach Anfang des vorigen Seculi auf dem Hauſe Warthau im Mecklenburgiſchen, und war ein Vater Chriſtophs III. auf Krenzelin, Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Commiſſarii; deſſen Tochter Maria Agatha, nachdem ſie Dame d'honneur bey der Hertzogin zu Braunſchweig geweſen, an dem berühmten Schwediſchen General-Feld-Marſchalln Graf Johann Chriſtoph Königsmarcken, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen, vermählet worden. Friedrich von Leeſten, Herr in Warthau, florirte Anno 1680. als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Cantzelley-Director. Anno 1696. ſtarb George Heinrich von Leeſten als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher geheimder Rath; um welche Zeit auch einer aus dieſer vornehmen Familie als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath berühmt geweſen.

In

In Schleſien iſt auch eine Adeliche Familie von Leſtwiz bekannt, welche ſich, nach *Lucæ* Bericht, in die Häuſer **Schlaube** im Wohlauiſchen und **Groß-Wirſewiz** im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Joachim von Leſtwiz auf Herrn und Wüſte Lauterſitz florirte um die Mitte des vorigen Seculi als Landes-Aelteſter des Wohlauiſchen Fürſtenthums. **Schleſ. Chron.**

Lettow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und meldet, daß ſie zuvor die **Vorbecken** geheiſſen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirſen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau erbgeſeßner Sohn aus **Litthauen**, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürſten gedienet, wiedergekommen, hat er und ſeine Nachkommen den Nahmen der **Lettowen** bekommen. Henning, Jacob und Ulrich Gebrüdere von Lettow haben Anno 1460. nebſt andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Friedborn** *p. 98.* erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer iſt gegen Ausgang des XVI. Sec. berühmt geweſen. George von Lettow hat Anno 1650. als Heßiſcher Vice-Cantzler floriret. **Pommerl.** *L. 6.*

Leubelfingen.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Bayern; deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kayſers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater geweſen Wilhelmi, der ſich mit Croczgo, einem Hunnen, ſo Rieſen-Geſtalt gehabt, in einen Zweykampff ſoll eingelaſſen haben. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, hat Anno 948. dem Thurnier zu Coſtnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayriſche Crayß Anno 1042. zu Hall in Sachſen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch deſſen Uhr-Enckel Seyfried Anno 1165. zu Zürch, und Anno 1179. zu Cölln gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürſtlichen Bayeriſchen Hof-Marſchalls. Deſſen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das **Erb-Truchſeſſen-Amt** von Bayern auf ſeine Familie. Von ſeinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenſtein Anno 1577. als Land-Marſchall der Provintz Neuburg mit tode ab, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Carl Auguſts, erſten Freyherrns von Leubelfingen, und Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrns und Hof-Raths Anno 1686. Von deſſen Nachkommen war Thomas Pancratius Anno 1697. als Chur-Bayriſcher geheimder Rath bekannt. *Stemmat. Part. IV.*

Leubniz.

Dieſe hochanſehnliche Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der **Ober-Lauſitz**, **Meiſſen** und **Voigtlande**, in welchem erſtern Maraggrafthum ſolche vorizo die Güther **Ober-** und **Nieder-Friedersdorff**, wie auch **Taubert**; und in Meiſſen **Olbernhau** und **Poſſendorff**, im Voigtlande aber **München-Bems-**

dorff und Cröbitz beſitzet. Von deren Urſprung man zwar, gleichwie von andern alten Adelichen und inſonderheit Meißniſchen Familien, nichts ſpecielles aufgezeichnet finden; Es ſtammet aber dieſelbe allem Anſehen und Umſtänden nach, von dem ehemals in Steyermarck florirenden vornehmen Adlichen Geſchlechte dieſes Nahmens ab; deren Stamm-Hauß **Leubnitz** 4 Meilen von Grätz in der Grafſchafft Cilley oder Cilien gelegen, und heut zu Tage derer Biſchöffe zu Seccau Reſidentz iſt; Von demſelben iſt Friedrich von Leubnitz von Anno 1315. bis 1338. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg geweſen, wie in *Bucelin. German. Sacr. P. I. pag. 43.* zu ſehen. Nachgehends hat auch ums Jahr Chriſti 1366. ein anderer Friedrich von Leubnitz gelebet, von demſelben meldet Graf **Wurmbrand** *in Collect. Geneal. Famil. Auſtr. p. 166.* daß er ſeinen Stamm in der Steyermarck beſchloſſen, und hierauf das Schloß **Leubnitz** durch deſſen Tochter Catharinen von Leubnitz Verheyrathung an Weickharden von Pollheim gelanget, welcher ſich hierauf **Pollheim von Leubnitz** genennet, und eine eigene Linie angefangen hat, die aber zu Ausgang des XVI. Seculi abgegangen. Es haben aber ſich ſchon längſt vorhero die von Leubnitz aus der Steyermarck auch in Meiſſen ausgebreitet gehabt, dahin ſie etwa durch die Vermählung des Meißniſchen Marggrafens Heinrichs, beygenannt Illuſtris, mit der Steyermärckiſchen Printzeßin Conſtantia (die nach Hrn. **Hübners Bericht Tab. 156. ſeiner Geneal.** Anno 1234. geſchehen) gekommen, worauf ſie nach und nach die 3 Ritter-Güter **Leubnitz**, davon das erſtere unweit Dreßden, das andere im Amt Leißnig, und das dritte im Voigtlande eine Meile von Plauen gelegen, erbauet. Man findet auch in Sächſiſchen Geſchichten Timen von **Lübnitz** aufgezeichnet, und meldet **Bäyer** *in Geograph. Jenenſ. pag. 280.* daß er in einem Kauff-Briefe, ſo Marggraf Friedrich, mit dem gebiſſenen Backen, über den vierdten Theil der Stadt Jena Anno 1315. erhalten, als Zeuge benennet wird. Nicht lange vorhero hat ſich Petrus von **Lübenitz** am Hofe Hertzogs Henrici, beygenannt Fidelis, zu Groß-Glogau in Schleſien aufgehalten, maſſen er nebſt Thilo von Dhier und Petro von Wrbna Anno 1300. deſſen Privilegium, ſo er dem Städtlein Bernſtadt gegeben, als Zeuge bekräfftiget, wie aus eines gelehrten Schleſiers *MSt.* **von Adelichen Familien** zu erſehen, welcher beyder Nahmen **Lübenitz** Zweiffels ohne nach alter Art an ſtatt **Leubnitz** (oder **Leubenitz**) geſchrieben worden. In nachfolgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in der Ober-Lauſitz, und wie **Knauth** in *Prodrom. Miſn.* meldet, unweit Camenz etabiliret, und auf dem Guthe **Liebenau** gewohnet, folgends aber mehr Güther in gedachtem Marggrafthum an ſich gebracht, wovon Wolf Heinrich von Leubnitz, geweſener Land-Commiſſarius, Groswälcke, Techritz und Nieder-Friedersdorff beſeſſen. Derſelbe war ein Vater 1) **Rudolff Abrahams** auf Friedersdorff und Förſtgen; und 2) **Georgs Abrahams** auf Techritz, davon der erſtere drey Söhne gezeuget, ſo noch floriren, nemlich: **Joachim Heinrichen von Leubnitz** auf Tauben, **Wolf Ernſten von Leubnitz** auf

Ober-

Ober- und Nieder-Friedersdorff, des Königlichen Pohlniſchen und Churfürſtlichen Sächſiſchen Ober-Amts- und Judicii Ordinarii derer Verordneten von Land und Städten im Marggrafthum Ober-Lauſitz, wie auch des Wayſen-Amts Budiſſiniſchen Creyſſes im gemeldten Marggrafthum wohlverordneten Aſſeſſorem; und **Carl Gottlob von Leubniz** auf Olbernhau und Poſſendorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen hochbeſtallten Hof-Jägermeiſtern, Directorem und Ober-Inſpectorem der geſamten Flöſſen des Churfürſtenthums Sachſen und incorporirter Landen, Land-Jägermeiſtern des Ertz-Gebürgiſchen Creyſſes, Amts-Hauptmann derer beyden Aemter Frauen- und Lauterſtein, auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Bärenfelß. Der andere aber George Abraham von Leubniz auf Techritz, hat ſeinen Aſt mit zwey Söhnen fortgepflantzet, wovon der älteſte **Carl Heinrich von Leubniz** auf München-Bernsdorff und Cröbiz, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher des Groß-Hertzogthums Litthauen Hof-Jägermeiſter, Cammer-Herr und Land-Jägermeiſter in Sachſen, wie auch allda Ober-Forſtmeiſter zu Dreßden iſt; der jüngere aber Gottlob Ehrenreich iſt Anno 1700. in Beſtürm- und Emportirung der Dünamünder Schantze bey Riga in Liefland als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Lieutenant geblieben. Obgemeldte beyde Herren Hof-Jägermeiſtere, Carl Gottlob und Carl Heinrich von Leubniz, haben, als Se. Königliche Majeſtät zu Dennemarck und Norwegen, Fridericus IV. Anno 1709. in Dreßden geweſen, und von Königlicher Majeſtät in Pohlen und Churfürſtlicher Durchlauchtigkeit zu Sachſen, demſelbigen zum Divertiſſement allerhand Luſtbarkeiten angeſtellet worden, die Gnade gehabt, dem von Königlicher Majeſtät in Pohlen und Dännemarck, auch andern hohen Fürſtlichen Perſonen gehaltenen groſſen Ritter-Carouſſel, wozu ſich ieder durch Einſchickung ſeiner Adelichen Ahnen vorhero wohl legitimiren müſſen, beyzuwohnen.

Zu ihren Wappen führen die Herren von Leubniz einen halben Monden, worunter drey Sterne, im einfachen Schilde, und auf dem Helm drey Strauß-Federn zu ſehen, die Farbe iſt blau und Gold; und weil nach **Spangenbergs im Adelſp.** *P. II. p. 325.* Bericht obgedachte Grafſchafft Cillien oder Cilley ebenfalls 3 güldene Sterne in blauem Felde führet, ſo ſcheinet es, daß die Herren von Leubniz, als ſie noch in beſagter Grafſchafft gewohnet, etwa wegen einer ſelbiger erwieſenen Treue, oder ſonſten darinn rühmlich verrichteten That von dem Landes-Herrn mit ſolchem Wappen begnadiget worden, worinn ſie nachgehends zugleich den halben Mond erlanget, als ſie ſich in den Kriegen mit den Türcken (die dergleichen inſigne in ihren Fahnen führen) durch erwieſene Tapfferkeit ſignaliſiret.

Leutrumb von Ertingen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo ſich von ihrem alten Stamm-Sitze oder Schloſſe Ertingen beynahmet. Es hat ſich ſonſten auch in Pforzheim im Baden-Durlachiſchen aufgehalten; Wie denn **Burgemeiſter von Paul Leu-**

trumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo Marggrafen zu Baden Anno 1451. wegen seines Hauses zu Pforzheim und Gärten daselbst aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Philippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß selbiger Anno 1491. der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Leutrum der noch Anno 1520. zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 65.* daß er sich der Evangelischen Lehre angenommen habe. Ernst Ludewig Leutrumb von Ertingen besaß ums Jahr 1670. die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürstlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieses Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1713. als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar; Und im 1716ten Jahre that sich ein Schwedischer General-Major Leutrumb hervor, ob aber selbiger gewiß zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. Vom Schwäb. Reichs-Adel *p. 145. 604.*

Leutsch.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren Stamm-Sitz Prokotschien im Oelßnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Hanß Friedrich auf Prokotschien als Fürstl. Oelßnischer Rath Anno 1631. angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutsch als Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums floriret. Hanß Ernst, der ums Jahr 1665. gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Hanß August auf Marck-Rippach wird um diese Zeit als Fürstl. Sächsischer Hof-Marschall zu Weimar in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Man findet von ihm, daß er als Obrister und Commendant zu Heldrungen Anno 1678. verstorben, und einen Sohn August, als Fürstl. Sachsen-Gothaischen Obristen hinterlassen.

Leyen (von)

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro hochansehnlichen Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stam-Reihe fänget Humbracht mit Georgen an, der Anno 1296. floriret; Zu welcher Zeit auch einer dieses Geschlechts Abt zu Otterburg gewesen. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Peter Fürstl. Pfältzischer Hofmeister zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552. im 64sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Petri II. Chur-Mayntzischen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Nassauischen Raths und Ober-Amtmanns zu Idstein, der zwölff Söhne gezeuget, welche sich alle in Kayserlichen Kriegs-Diensten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer sieben sind Obrist-Lieutenants und Rittmeister gewesen; Craft Cuno aber ist Anno 1683. als General-Feld-Marschall-Lieutenant ohne Erben verstorben; Die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hanß Caspar, Obrist-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher sein Leben in einem Duell eingebüsset; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commendant zu Ehrenbreitstein, hinterließ bey seinem

seinem Anno 1681. erfolgten Tode Hans Eberharden, Kayserlichen und des Reichs, wie auch Chur-Mayntzischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeistern, Vice-Dom im Eichsfelde, und Commendanten zu Maynt, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico, Obrister und Commendant zu Hanau, hat sich zweymal verheyrathet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erstochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obristen, und zeugete Ignatium Wilhelmum Casimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verstorben, und männliche Erben nach sich gelassen. Vom Rheinischen Adel Tab. 121.

Leyen, auch Layen (von der)

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterschieden ist. Es besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woselbst auch deren Stamm-Schloß und Herrschafft zur Leyen an der Mosel unter Alcken 2 Meilen über Coblenz gelegen ist. Deren ordentl. Stammreihe fängt Hunnbrache mit Anonymo von der Leyen an; der ein Vater gewesen Henrici, Bischoffs zu Lüttich Anno 1145. der 3 Jahres drauf soll verstorben seyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erst Anno 1164. gestorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayser Friderico I. in Italien gewesen, die ihm angetragene Päbstliche Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolffframs, der das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen haben sich im XV. Seculo in die Linien zu Hartelstein und in die zu Saffig und Ollbrück vertheilet; Von jener wurde Marsilius Gottfried, Dom-Herr zu Maynt und Würtzburg, Anno 1590. von seinem Diener erstochen; Philipp aber, sein Bruder, Rittmeister, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntzischen Amtmanns, der diese Linie beschlossen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI. Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cöllnischer Land-Hofmeister, und letztens Cantzler, und zeugte fünff Söhne: Der erste gleiches Nahmens war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward A. 1556. Churfürst zu Trier, und starb Anno 1567; der dritte, Hans, starb unverheyrathet; der vierdte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Hauptlinie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mobach, war Chur-Trierischer Rath, und legte die Adendorffische Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trierischer Rath und Land-Hofmeister; die Enckel aber: 1) Carl Caspar, Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier von Anno 1652. biß Anno 1676; 2) Damianus Hatardus, Chur-Fürst und Ertz-Bischoff zu Maynt von Ao. 1675. biß 1678; 3) Hugo Ernst, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältzischer Cämmerer; dessen ältester Sohn, Carl Caspar, hat bey den Churfürsten zu Maynt, Trier und Pfaltz die geheimde Raths-Stelle erhalten, und sich Anno 1687. mit einer Gräfin

von Schönborn vermählet, die ihm unterſchiedene Kinder gebohren. Die Saffrigſche Haupt-Linie hat, vorgedachter maſſen, George fortgeſetzet; Er war anfangs Domherr zu Trier, reſignirte aber Ao. 1544. und nahm daſelbſt die Stelle eines Marſchalls an. Hierauf ward er Chur-Cöllniſcher Land-Hofmeiſter, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein einziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cöllniſcher Groß- und Land-Hofmeiſter, und hinterließ 3 männliche Erben: 1) Hanß Jörge, Freyherr von der Leyen, war Anno 1612. Chur-Cöllniſcher Amtmann zu Andernach; deſſen Enckel Carl Caſpar, iſt Anno 1703. ohne Kinder verſtorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trieriſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls und Amtmanns zu Münſter-Meinfeld rühmlich vorgeſtanden. 2) Johann Caſpar, Freyherr von und zu der Leyen; deſſen Enckel, Carl Caſpar, Ao. 1692 ohnvererbt mit tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig ſtarb Anno 1662. als Kayſerlicher Obriſter. Von ſeinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667. in dem Niederländiſchen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probſten zu Maynz, Chor-Biſchoff zu Trier ꝛc. ward Anno 1705. die Biſchöfliche Würde zu Aichſtädt angetragen, welche er aber ausſchluge.

Leyſſer, Leyſer.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 141.* daß ſie aus Kärndten herſtamme, in Oeſterreich aber ſchon vor dreyhundert Jahren die Schlöſſer Ober- und Nieder-Laiß beſeſſen. Johannes Leyſſer, Caſtellan in Waldſtein, hat Anno 14.. einen Zeugen abgegeben bey dem Vertrage zwiſchen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Erasmus Leyſſer, Abt zu Zwettal in Oeſterreich, hat etliche Güther vier Gebrüdern von Khuenring Anno 1431. verkauffet. Anno 1529. haben ſich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leyſſer als Obriſter, Ulrich als Zeugmeiſter, und noch ihrer drey aus dieſer Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642. hat dieſes Geſchlecht den Freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf Wurmprand meldet, vorher das Erb-Arſenal-Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leyſſer erhalten, ſo aber nachgehends an die Freyherren Khiſel von Kaltenbrunn gelanget. Spangenb. Adelſpiegel *P. II. Spen. Hiſt. Inſign. l. 1. c. 52.*

Lichtenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adel. Häuſer in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405. ſich unterſtanden, ſeinen Landes-Herren Marggraf Friedrichen und Willhelmen zu Meiſſen Fehde-Briefe zuzuſenden, wie Hönn in der Cob. Chron. *P. II. p. 95.* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher Anno 1398. ſub dato Gotha mit dem Holtze unweit Ilmenau beliehen worden. Deſſen Sohn Albrecht

wurde

wurde Anno 1440. ſub dato Weymar mit dem Ritter-Gute Fiedelhauſen beliehen, ſo deſſen Nachkommen annoch nebſt Wölffis, ſo ſie Anno 1509. erhalten, beſitzen. Von Hanß Chriſtoph zu Fiedelhauſen meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1655. beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen)

Dieſes Nahmens haben vormahls anſehnliche Freyherren im Elſaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrſchafft Lichtenberg im Nieder-Elſaß auf einem hohen Berge 1. Stunde von Ingweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480. an die Grafen von Hanau gelanget, wie Tromsdorff *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage iſt im Hertzogthum Crayn eine vornehme Familie bekannt, welche An. 1660. den Freyherrlichen und bald drauf den Gräflichen Character erhalten. Sie hat von der Adelichen Familie derer von Lichtenberg, Käyſerlicher Obriſter, wurde Anno 1575. von den Türcken gefangen, und ſtarb zu Conſtantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg iſt Anno 1673. in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen ſeinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli Fürſtens zu Löwenſtein-Wertheim Käyſerlichen Adminiſtratoris in Bayern, Anno 1712. zu München geſtorben, iſt vermuthlich auch eine Tochter deſſelben geweſen. Schönleben *Stemmat. P. I. lit. L.*

Im obgedachten Stamm-Regiſter der Adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, ſo in *Gotha diplom.* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hanß Schwab zugeſchrieben, deſſen Nachkommen ſich biß ins vierdte Glied Schwab genennet, da ſie denn den Nahmen und Freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es ſcheinet aber, daß der Verfaſſer des gemeldten Stamm-Regiſters die von Lichtenberg in Thüringen und die in Crain vor ein Geſchlecht gehalten.

Lichtenhayn.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß Lichtenhayn nahe bey Jena gelegen, wie Beyer in *Geogr. Jen. p. 385.* berichtet. Heut zu Tage beſitzet ſie im Weiſſenfelſiſchen die Güter Oſtra, Draſchwitz ꝛc. wie auch einige im Sächſiſchen Chur-Crayße nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205. haben ſich etliche dieſes Geſchlechts auf dem

Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit befunden, wie Weck in der Dreßdniſchen Chronic. *p. m. 436.* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird Anno 1309. in einem Briefe der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten Beyer *l. & p. c.* zu ſehen, welcher auch *p. 279.* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena Anno 1315. als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Valentin von Lichtenhayn auf Eſelshayn widerſetzte ſich Anno 1542. der Einſetzung des Lutheriſchen Biſchoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürſten zu Sachſen ſeine Güter eingezogen, auch muſte er ſelbſt ins Gefängniß gehen, wie davon in Seckendorffs *Hiſt. Luther. p. m. 329.* zu leſen. George Friedrich auf Glena ſtarb Anno 1655. und ſoll mit ihm die Thüringiſche Linie verloſchen ſeyn. Balthaſar Rudolph florirte Anno 1703. als Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, und Valentin Friedrich der ſeine Güter vorgedachter maſſen bey Schlieben hat, vertrat noch Anno 1710. die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Commiſſarii.

Lichtenſtein.

Dieſes Nahmens ſind im H. R. Reiche unterſchiedene Familien als Fürſtliche, Gräfliche, Freyherrliche und Adeliche bekannt.

Die Fürſten von Lichtenſtein, welche in Mähren, Böhmen und Schleſien groſſes Reichthum und Anſehen haben, ſind ums Jahr 1083. aus dem Italiäniſchen Hauſe Eſte abgeſtammet, und haben ſich nachgehends in die Caroliniſche und in die Gundaccariſche abgetheilet, davon jene Anno 1712. abgeſtorben. Weil ſie eigentlich zu unſerm Zweck nicht gehören, als kan in Hübners *Geneal. Tab.* und in Imhoffs *Notitia Proc. Imper.* nachgeſehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die Grafen von Lichtenſtein ſollen nach Graf Brandis Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen ſeyn, und im Land-Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenſtein erbauet haben. Sie führen auch daſelbſt den Freyherrlichen Titul von Caſtelcorno, und beſitzen heut zu Tage zugleich unterſchiedene Güter in Böhmen. Carolus ein Ritter florirte An. 1127. deſſen Nachkommen die Schlöſſer Schönen und Carneit an ſich gebracht. Um das Jahr 1300. war Heinrich bekannt, und Bartholomäus iſt nach Graf Wurmbrands Bericht Käyſers Maximiliani I. Ober-Hof-Marſchall und nebſt Paulo von Lichtenſtein mit dem Orden des güldenen Vließes beſchencket worden. Der letztere erhielt auch 1500. zuerſt den Gräflichen Character, und wurde von ſeinem Bruder Ulrich der Anno 1505. als Biſchoff zu Trient verſtorben, mit dem Schloſſe Caſtelcorno beliehen. Willhelm florirte Anno 1540. als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Chriſtoph hat von Anno 1624. biß 1643. dem Bißthum Chiemſee vorgeſtanden. Carl ſtarb Anno 1695. als Biſchoff zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl war Käyſers Leopoldi geheimder Rath.

Br.m-

Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmpr. *Collect. p. 151.*

Die Freyherren von Lichtenſtein, ſo im vorigen Seculo abgeſtorben ſind, haben nicht allein das Erbmarſchalln-Amt in Kärndten, ſondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck beſeſſen, und ſich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von Anno 942. biß um die Mitte des vorigen Seculi aus.

Die Adeliche Familie von Lichtenſtein, ſo in Francken und inſonderheit in Coburgiſchen, allwo ſie heut zu Tage Lahm im Itzegrunde und andere Güter beſitzet, hat nach Hönns in der Coburg. Chronic. Bericht ſchon Anno 1080. dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenſtein wird beſchuldigt, daß er Anno 1304. mit Göſſe von Stein eine Zwiſtigkeit zwiſchen dem Stadthalter zu Coburg und zwiſchen dem Biſchoff zu Würtzburg angeſponnen. Anno 1466. hatten etliche Bambergiſche Adeliche Vaſallen Heinrichen von Lichtenſtein, ſein Schloß Hohenſtein abgebrandt, ſie wurden aber gehörhiget ihm allen Schaden zu erſetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Herrmann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV. Seculi, als Hof-Gerichts-Aſſeſſores zu Coburg fungiret, Hanß iſt Anno 1550. Hofrichter daſelbſt worden. Ulrich Hofmeiſter zu Coburg muſte Anno 1593. in ewiges Gefängniß gehen, darinn auch zu Coburg verſtorben, weil er der Gemahlin Hertzogs Johann Caſimirs, die auch deswegen verſtoſſen worden, zu viel zuvertraut ſoll umgangen ſeyn. Wie erwehnter Hönn *P. II. p. 216.* erzehlet. Veit iſt Anno 1603. Hofrath und Johann George Obriſt-Lieutenant Anno 1615. Commendant zu Coburg worden.

Liebenau.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht von Liebenau in der Schweitz, ſo von den Vögten von Summer und Praßberg abgeſtammet, und von dem Ritter-Sitze Liebenow den Nahmen angenommen, ſiehe Vogt von Summerow. Von denen von Liebenau im Meiſſen werden 3. Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56.* als Münche im Cloſter Alten-Zell Anno 1279. angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachten 1279ten Jahre ein Diploma, ſo Biſchoff Friedrich zu Merſeburg dem Cloſter Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterſchrieben, ſo erwehnter *Schlegelius p. 50.* anführet. Im vorigen Seculo gieng An. 1671. mit Tode ab, Johann Siegmund, Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obriſter, Cammerherr und Ober-Commendant der Chur-Sächſiſchen Veſtungen, wie auch Ober-Inſpector der Fortificationen und Amts-Hauptmann zu Pirna. Anno 1713. war Johann Haubold Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter der Ritter-Pferde, ſeine beyde Söhne aber befunden ſich in Königlichen Pohlniſchen Dienſten, als Hauptleute.

Liebenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmin-

mingen einerley Wappen; ſie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenſtein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg zwiſchen Marbach und Lauffen, ſo ſie noch heut zu Tage nebſt den Gütern **Klebren**, Schlatt, Holtzheim, Bartenbach, Bönigheim, Kaltenweſten, Ottmarsheim, Eſchenbach, Steinbach, Sersheim, Theiningen und Jebenhauſen beſitzet, wie **Burgemeiſter** berichtet, welcher auch dieſe Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Anſehen ſchon daraus, daß Jacob von Liebenſtein Anno 1505. zur Churfürſtlichen und Ertz-Biſchöfflichen Würde zu Maynz gelanget. Moritz iſt Obriſt-Lieutenant geweſen über die Schwäbiſche Reichs-Völcker, welche Anno 1544. wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. v. **Schwäb. R. Adel** *ind.*

Lilgenau.

Eines der anſehnlichſten Adelichen Geſchlechtern in Schleſien, ſo theils den Freyherrlichen Character führet. *Luca* führet zu erſt Jonam von Lilgenau an, der ums Jahr 1584. Fürſtlicher Cammer-Rath zu Liegnitz und Brieg und ein Vater Cypriani Jonæ geweſen, der Anno 1650. als Fürſtlicher Rath und Hofmarſchall zu Brieg gelebet. Willhelm Wentzel auf Haltauf, Eulendorf und Praus, ward Anno 1667. in den Freyherrlichen Stand erhoben; er war Anfangs Rath und Marſchall zu Liegnitz, nachgehends Landes-Hauptmann und Cammer-Director zu Brieg, endlich aber Käyſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien. **Schleſ. Chronic.**

Lindau, Linden.

Dieſer alten Adelichen **Familie im** Rheinlande Stamm-**Reihe fänget Humbracht** mit **Conraden Anno** 1298. an, deſſen Sohn **Heinrich Anno** 1334. als Vitzdom im **Rheingau** verſtorben, welche Charge **auch ſein** Enckel Siegfried erhalten, **der ums** Jahr 1397. floriret. **Cunigunda** war Anno 1538. und **Catharina Anno** 1570. Aebtißin zum **Alten-Münſter** zu Maynz. Philipp **Willhelm** Chur-Maynziſcher **Stallmeiſter**, hatte einen Sohn gleiches **Nahmens** der als Rittmeiſter Anno 1644. **in** einem Duell erſchoſſen **worden, und** ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher **Teutſcher** Ordens-Ritter **worden, und Anno** 1664. im Treffen bey S. **Gotthard** in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieſes Geſchlechts als Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Forſtmeiſter zu Spangenberg floriret. George Chriſtian war Anno 1704. Hauptmann unter den Rheiniſchen Crayß-Trouppen. v. **Rhein. Adel** *Tab. 286.*

Lindau, Linden.

Dieſe Adeliche Familie, welche zum Theil den Freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und ſcheinet, daß ſie eine Branche von den vorhergehenden ſey, wiewohl vorgemeldter **Humbracht** derſelben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet **Spangenberg im Adelſpiegel** *P. II. p. 208. b.* daß er als Käyſers Ottonis IV. Obriſter, als ſein Herr Anno 1204. in Cölln belagert geweſen, ſich mit demſelben heraus gemacht, und durch der

Fein-

Feinde Lager geſchlagen. Im vorigen Seculo hat Ernſt Anno 1619. als Chur-Cölniſcher Cammerherr und Ober-Stallmeiſter und Carl Freyherr von Linden Anno 1667. als Chur-Cölniſcher Ober-Cammerherr und Lüttichiſcher Land-Hofmeiſter floriret. Anno 1714. war ein Graf von Linden Holländiſcher Commendant zu Limburg, und gehöret er vermuthlich auch zu dieſer Familie.

Sonſten ſind die vorhergehenden Familien zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht Brand von Lindau im Sächſiſchen Chur-Crayße, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 126. P. I. zehlet eine Adeliche Familie von Linde, ſo ebenfalls ein Lindenblatt wie obige im Wappen führet, ingleichen eine von Lindeck unter die Oeſterreichiſche Geſchlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV. Sec. biß ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu ſehen, die er von obigen unterſchieden ſind.

In Schweden und Preuſſen iſt eine alte Adeliche Familie von Linden groſſen Anſehen, von welcher in Chenem *Theatr. Nobil. Suec. &c.* Nachricht zu finden iſt.

Linden (von der)

eine anſehnliche Freyherrliche und Adeliche Familie im Hertzogthum Cleve, von welcher Philipp Groß-Hof-meiſter des Gedachten Hertzogthums Cleve (welche Charge auch ſein Vater lange Zeit beſeſſen) anno 1663. zum Freyherrn von Linden gemacht worden, und deſſen Königlichen Spaniſchen Diplomate angeführet, daß dieſe Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgeſtammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias iſt als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat ſich im Cölniſchen Kriege gegen Ausgang des XVI. Sec. als Comendant zu Lintz bekannt gemacht; Er wird im *Tract. de bello Colon. p 365.* ausdrücklich ein Brabantiſcher von Adel genennet, und wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. *L'erection de toutes les terres de Brabant p. 70.*

Lindenau.

Dieſe alte und anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen beſitzet heut zu Tage darinn die Güter Machern, Zeititz, Eulenfeld, Ammelshayn und andere mehr. In der Ober-Lauſitz aber hat ſie Neuſtädtel inne. Ihr Stamm-Hauß Lindenau liegt nahe bey Leipzig, ſo ſie auch biß ins XVI. Seculum beſeſſen, und hat Wolffgang von Lindenau Anno 1519. die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie Vogel in der Leipz. Chron. erzehlet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marggraf Dietrichs zu Meiſſen dem Cloſter Celle gegeben, Anno 1216. als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tr. de Cella vet. p. 39.* zu ſehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet Spangenberg ums Jahr 1400. unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat ſich Anno 1438. in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er iſt Anno 1451. nebſt andern von Adel auf dem

dem Land-Tage zu Grimme erschienen, wie Weck in der Dreßdnischen Chronic *p.439.* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieses Nahmens ist ums Jahr 1522. Chur-Sächsischer Ober-Schencke gewesen. Wolff reisete Anno 1530. mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Regenspurg; er starb aber daselbst. Johann war Hertzogs George zu Sachsen Cammer-Juncker, als Anno 1539. sein Herr auf dem Todtbette lag, und sein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum den er in seinem Leben als seinen Patron verehret, anruffen solte, hat dieser von Lindenau wie Seckendorff erzehlet, ihn zu geruffen, er solte sich nun zu JEsu halten, den solte er anflehen; D. Selneccer und andere melden, daß er soll seinen Hn. seines Sprichworts erinnert uñ gesagt haben: Gnädiger Hr. gerade zu giebt die beste Renner; nemlich er solte nicht erst durch die Heiligen sondern gleich zu JEsu seine Zuflucht nehmen. Sigismund starb Anno 1544. als der letzte Catholische Bischoff zu Merseburg. Ein ander dieses Nahmens Dom-Dechant zu Merseburg, hat Anno 1545. sich verehliget, und D. Luther selbst die Hochzeit-Predigt gehalten, wie Seckendorff erzehlet. Anno 1685. florirte Wolff als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Ober-Küchenmeister, nach deren Tode er Ober-Land-Fischmeister worden. Ein ander dieses Nahmens lebte Anno 1709. als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen; und Johann George auf Pohlenz, war Anno 1713. Sachsen-Gothaischer Ober-Stallmeister. Spang. Adelsp. *P. II. Seckend. Hist. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonsten hat Heinrich von Linnau Garzonis 2 Bücher vom Leb. Marggraff Friedrichs Admorsi z Meissen ins Teutsche übersetzet; ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Dännemarck ist auch eine Adeliche Familie von Lindenau in Ansehn, davon Hanß Anno 1644. Reichs-Rath; und ein ander dieses Nahmens Anno 1654. Reichs-Admiral gewesen, und scheinet daß diese Familie von obiger in Meissen abgestammet sey.

Lindenfels.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Rittern an, der Anno 1209. auf dem Thurnier zu Worms gewesen. Von seinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517. als Ober-Voigt zu Hechingen in der Grafschafft Hohenzollern; Dessen Sohn Hanß Caspar Hoch-Teutschmeisterischer Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550. wurde ein Groß-Vater Wolff Ernstens auf Weidenberg, Crumenab, Ziegenburg ꝛc. ꝛc. Obrist-Lieutenant, der 20 Kinder als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit selbigen seinen Stamm fortgesetzet. Ubrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Rheinländischen Adelichen Geschlecht Mosbach von Lindenfels, von welchem an seinem Orte nach zu sehen. *Stemmat P. II. p. 132.* Seiferts *Tab. III.* deren von Hohenfeld.

Lindstädten.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius*

cralius unter die älteſten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindſtädten, daß er Anno 1478. als Hertzoglicher Obriſter die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindſtädt floriret. Achim iſt Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Chriſtoph hat Anno 1606. als Pommeriſcher Land-Rath gelebet. Pommerl. *L.* 6. *MSS. Geneal.*

Lintelo.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Frießland, deren Stamm-Taffel *Bucelinus* mit einem Anonymo der ohngefehr ums Jahr 1480. gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Eſe und Marlis, von deſſen Uhrenckeln der Freyherr von Lintelo geweſen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Präſident im Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711. als extraordinair Envoyé am Königlichen Preußiſchen Hofe zu Berlin ſich aufgehalten. *Stemmat. P. I. p. 206.*

Lippe (von der)

Von dieſer Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Weſtfalen, führet Buddeus im Hiſtor. Genealogie der Grafen r. in der Grafen von der Lippe, der zu Aus- der Lippe an, daß ſie von Bernhar- g des XV ten Sec. gelebet, abge- mmet. Walkin von der Lippe, woh- Anno 1228. dem Leichen-Proceß rfürſten Johann Georgen zu denburg mit bey. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoen Freyherr florirte ums Jahr 1658. als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, und Vice-Dom zu Neuſtadt. *MSS. Geneal.*

Es mag ſich auch dieſe Familie in Dännemarck ausgebreitet haben, wie denn Chriſtoph von der Lippe Däniſcher Cantzler und im dreyßig-jährigen Kriege Ambaſſadeur an unterſchiedene Reichs-Stände geweſen, davon in Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu ſehen. Anno 1714. befand ſich ein Däniſcher Baron von der Lippe im Nordiſchen Kriege, als Däniſcher Obriſt-Lieutenant.

Lith, Lyth, (von der)

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß ſie daſelbſt ihre Ankunfft in der Herrſchafft Bederkeſa, und auf dem allda befindlichen Schloſſe vor Zeiten das Burg-Lehn beſeſſen habe. Zuerſt wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 biß 1208. das Ertz-Biſthum Bremen beſeſſen; und ob wohl Herr Hübner in *P. VIII.* der Hiſtor. Fragen denſelben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe Uthlede ausgiebet, ſo iſt doch beym erwehnten Mushard aus alten Chronicken klärlich zu erſehen, daß ſolcher Irrthum daher gekommen, weil dieſer Ertz-Biſchoff bey einigen alten Lateiniſchen Scribenten Progenitus UD Lyd auch VD Led, das iſt gebohrner von der Lydt oder Lith genennet wird. Es war aber dieſer Prälat vorher bey dem Sächſiſchen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius und bey dem

Dom

Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Thesaurarius gewesen. Zeit währender seiner Regierung, hat er nicht allein mit einer ansehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarsen und Stedinger Krieg geführet, sondern auch durch Stifftungen des Klosters Osterholtz, des Collegii S. Ansgarii zu Bremen, und des Cistercienser-Klosters Wolda, so nach diesen nach Lilienthal verlegt worden, einen unsterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr Hübner meldet, die Bremer, weil sie mit seiner Wahl übel zu frieden gewesen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimischen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219. haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget. Anno 1428. war Heinrich von der Lith Drost des Schlosses Stotel, welches ihm von dem Ertz-Bischoff war versetzet worden; es machten sich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß seine Knechte den Weser-Strom verunruhiget hätten, davon Meister. Weil nun jener nachdrücklich repressalien dagegen gebrauchte, so entstund daraus eine grosse Unruhe, welche Anno 1430. durch einen Vergleich gestillet wurde. Anno 1640. war Jürge Präsident der Bremischen Ritterschafft, und zu gleicher Zeit Claus Kayserlicher Obrister, dieser zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz der in Kayserlichen Diensten gestorben, hinterließ Maximilian Albrechten Freyherren und Kayserlichen Obristen; von welchen in Speners Bedencken *P. II. p. 8.* ein Zeugniß zu lesen, daß er in Römisch-Catholischer Religion erzogen worden, Anno 1672. aber selbige zu Franckfurth am Mayn verlassen, und sich zur Evangelischen Kirche bekennet; man find aber von dieser Freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag sie abgangen seyn. Der ältere aber, Claus II. ist ein Groß-Vater worden, a) Johannis, Königlichen Preußischen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauischen Creyßes und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commissarii; b) Alberti, welcher bey dem Czaar die Stelle eines geheimden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commissarii bekleidet, und Anno 1718. an dem Preußischen Hofe, als Königlicher Pohlnischer gevollmächtigter Minister und Gesandter verstorben. Es hat dieser so wohl als sein vorhergehender Bruder, unterschiedliche Kinder gezeuget, und mag von des ersteren Söhnen seyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718ten Jahre als Königlicher Preußischer Hof-Rath und geheimder Archivarius floriret. Anno 1712. lebten unter andern in dem Bremischen Sebastian zu Nieder-Ochtenhausen, Assessor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo ꝛc. Dom-Herr zu Naumburg und Merseburg, wie auch Schwedischer Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, dessen Vater Görde, der Bremischen Ritterschafft Präsident gewesen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marggräfliche Familie Litta, von welcher in Imhoffs Not. Proc. Imperii in Manilla p. 656. Nachricht zu finden.

Lobko-

Lobkowitz.

Dieſe Familie iſt von den allerälteſten Zeiten an eine der vornehmſten und reichſten in Böhmen geweſen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürſten- und unmittelbahren Reichs-Stand erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich aus derſelben des unglücklichen Kayſerlichen Staats-Miniſters Wenceslai Euſebii Fürſtens von Lobkowitz Leben hernach beſonders vorzuſtellen,) theils aber hat ſie den erlangten Gräflichen Character biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem ſie keine unmittelbahre Reichs-Güther beſitzet, gleichwie auch ſelbiger um ſo viel eher in dieſem Wercke einen Platz gebe, nachdem gegründetere Nachricht von ihr erhalten, da hingegen ſie bißhero von den Hiſtoricis und Genealogiſten ſehr unrichtig beſchrieben worden. Von dem Urſprung dieſes vornehmen Geſchlechts findet man wegen deſſen hohen Alterthums nichts aufgezeichnet; Die Stamm-Reihe aber wird von einem Herrn von Lobetz hergeleitet, der Anno 861. gelebet. Nachdem in folgenden Zeiten das Stamm-Hauß Lobetz zerſtöret worden, haben dieſe Herren ein anders geführet, welches ſie Lobkowitz genennet, ſo noch heut zu Tage ſtehet, und in Hiſtorie bekannt worden iſt, nachdem Kayſer Rudolphus II. als es an ſelbiges gelanget war, ſelbiges Anno 1602. zu einem Fürſtenthum Siebenbürgen das Fürſtenthum Sigismundo Bathori, da es um anderemal abgehandelt, zu ſeinem Sitz nebſt einer jährlichen Penſion von 50000. Ducaten eingegeben. Es haben ſich aber die von Lobkowitz ſchon ſeit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die Haſſenſteiniſche und in die Popeliſche vertheilet.

Die Haſſenſteiniſche erhielt den Nahmen von dem Schloſſe Haſſenſtein unweit Cadan im Satzer Creyſſe gelegen. Selbiges beſaſſen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als ſie aber ſich dem Könige Wenceslao widerſetzten, ſchickte derſelbe ſeinen Hof-Marſchall Johannem von Lobkowitz mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor daſſelbe, welcher es eroberte und darauf auf Lebens-Zeit zu eigen bekam; Nachdem hierauf deſſen Sohn und Enckel beyde Nicolaus genannt, in damahligen Hußiten Zeiten dem Kayſer und Könige Sigismundo eine anſehnliche Summe Geldes vorgeſtrecket, ward ihnen die Herrſchafft Haſſenſtein, das Burggrafthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güther mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geſchencket. Von deren Nachkommen, die ſich von Lobkowitz-Haſſenſtein nennten, waren ſonderlich ihrer 2. des Nahmens Bohuslaus berühmt; der erſtere ward wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit Ulyſſes und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien den gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Aſiam und Africam faſt durch reiſet, nahm er ſeinen Sitz auf dem Schloſſe Haſſenſtein, und legte daſelbſt eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er ſo ungemeine Koſten anwendete, daß er vor Platonis Griechiſch Opus allein 2000. Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 584.* berichtet; gemeldte Bibliothec vermachte er bey ſeinem Tode

Zedl. Lexicon.

dem gantzen Lobkowitzischen Geschlecht; sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo sie endlich Anno 1570. bey entstandener Feuers-Brunst im Rauch aufgegangen: Dieser Bohuslaus war zum Bischoff anfangs zu Wladislav in Pohlen, hernach zu Breßlau in Schlesien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capituln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Papst ihm allemahl zu wider gewesen, hat er müssen zurück stehen, und also sein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus zugleich Felix genannt, war allem Ansehn nach des vorhergehenden Bruders Sohn, und ums Jahr 1555. Kayserlicher Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und sonsten löblich regieret,) hernach obrister Land-Richter und endlich obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen; er besaß Commotau und Litzkow, welcher erstere Ort aber zu seiner Zeit an die folgende Popelische Linie gelanget, bey seinem Anno 1583. erfolgten Absterben hinterließ er 3 Söhne; Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflantzet, und also diese Branche nach Anfang des vorigen Seculi beschlossen.

Die **Popelische Linie** floriret annoch in den Fürsten und Grafen von Lobkowitz. Deren Urheber ist Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu **Hassenstein** gewesen. Dieser wurde ein Vater Johannis II. Popels von Lobkowitz; von dessen Söhnen *Ladislaus I.* Herr in Chlumeetz und *Theobaldus* Herr in Bilin zu mercken sind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II. obristen Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürsten von Lobkowitz abstammen, bey denen angemercket wird, daß sie den Nahmen Popel fahren lassen, nachdem sie den Fürstlichen Character erlanget; Dessen Enckel war obgedachter unglückliche Kayserliche Staats-Minister Wenceslaus Eusebius Fürst von Lobkowitz, von dem hernach besonders soll gesaget werden; und 2) Johannis Herrns in Zbirow und Tocznic obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen, deren Nachkommen aber abgegangen sind. Der älteste Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präsident in Böhmen, Ladislaus war obrister Land-Richter und George auf Dux obrister Burggraf und einer der mächtigsten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabste Clemente VIII. in grossem Ansehn gestanden, beyde waren Anno 1594. unglücklich, indem sie unvermuthet in des Kaysers und Königs Rudolphi II. Ungnade fielen, (davon die Böhmische Scribenten die Ursache nicht melden,) der erstere salvirte sich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß starb, nach seinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607.* meldet und hinzu setzet, daß dieser Casus tragicus gedachtem Kayser vieles Unheil zugezogen und verursacht, daß die Gröſten des Königreichs Böhmen ihn verlassen. Um diese Zeit ist die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen worden, und mag selbige von diesem

dieſem Georgen Popeln von Lobkowitz beſeſſen, und vorgedachter maſſen von der vorherſtehenden Linie zu Haſenſtein erkauffet worden ſeyn. Auch hat um dieſe Zeit das berühmte Jeſuiter Kloſter zu Commotau den Anfang genommen, nachdem von den Poppeliſch-Lobkowitziſchen Güthern 50000. Thlr. zuerſt dazu ſind legiret worden: nicht weniger ſcheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieſer Zeit von dem Geſchlechte abgekommen, und durch Confiſcation an die Königliche Böhmiſche Cammer gelanget zu ſeyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ein Bruder Ladislai I. Herrns zu Chlumecz wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II. Diepholdum Mathæum gezeuget, der noch Anno 1620. als Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, Mähren und Schleſien floriret; der 5te Sohn aber Chriſtophorus Herr in Bilin Kayſerlicher Cammer-Herr hat ſeinen Stam beſtändig fortgeſetzet; Sein Enckel Wilhelm Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ward obriſter Jägermeiſter des Königreichs Böhmen, und hinterließ nämliche Erben, von welchen aber er folgende 2 ihr Geſchlecht fortgeſetzet; als 1) Chriſtoph Ferdinand Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präſident in Schleſien, Anno 1649. obriſter Landmeiſter und endlich obriſter Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels von Lobkowitz Kayſerlichen geheimden Raths und Cammer-Herrns auch der Ritterſchaft nachdem er Geſandter in Frankreich, eine Geſandſchaft in Spanien verrichtet, und als er Anno 1697. auf der Rückreiſe ſich befunden, in Italien am Schlage verſtorben; Sein hinterlaſſener Sohn Ludewig Philipp iſt jung mit tode abgegangen, und hat deſſen eintzige Schweſter Eleonora Charlotta durch Heyrath die väterliche Güther als Bilin und andere an Printz Philippen von Lobkowitz gebracht; und 2) Frantz Willhelm Herr auf Neudorff und Eiſenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, ſonſten aber nebſt Neudorff an den Meißniſchen Gräntzen im Satzer Creyſſe gelegen iſt; er war ein Vater Ferdinand Willhelms Herrns der Herrſchafften Neudorff, Eiſenberg, Schatziers, Kleinbeiſten, auch Pachts-Innhabers der Königlichen Herrſchafft Prießnitz, Kayſerlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, obriſten Jägermeiſters und Stadthalters des Königreichs Böhmen, welcher Anno 1706. ohne Erben verſtorben, nachdem ſein Sohn Johann Friedrich jung mit tode abgegangen, und *Ulrici Felicis*, Kayſerlichen geheimden Raths und obriſten Jägermeiſters in Böhmen, welcher ein Erbe ſeines vorhergedachten Bruders worden, und gegenwärtig Anno 1718. zu Eiſenberg reſidiret, aber mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Bubna keine Kinder hat, dahero dieſe Gräfliche Branche mit ihm erlöſchen möchte. Von demſelben iſt anzumercken, daß er auch ſo gar von dem vorher angeführten berühmten Böhmiſchen Genealogiſten Balbino in den Lobkowitziſchen Stamm-Tafſeln vergeſſen worden.

Lobkowitz (Wenceslaus Euſebius Fürſt von) Kayſerlicher Premier-Miniſter.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Articul gedachtens Ladislai II. von Lobkowitz auf Chlumecz, Kayserlichen geheimden Raths, obristen Burg-Grafens und Appellations-Präsidentens in Böhmen, der Anno 1584. im 82sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Sohn Czenckonis Adelberti, Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vliesses, welcher Anno 1624. in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden. Von demselben ist dieser Wenceslaus Eusebius gezeuget worden, derselbe hatte von Jugend an Kayserliche Gnade genossen. Unter dem Kayser Ferdinando II. war er biß zur Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten Stelle gestiegen; Anno 1646. erkauffte er vom Kayser das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war seine Groß-väterliche Herrschafft Neustadt im Nordgau auf dem Reichs-Tage von dem Kayser mit dem Nahmen Sternstein beleget, mit Fürstlichen Rechten begnadiget, und dem Bayerischen Creyß als ein unmittelbahres Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV. die Crone, und nahm den Rang vor allen bey diesem Actu gegenwärtigen Fürsten. Anno 1654. ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur- und Fürsten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kaysers Ferdinandi III. ward er Anno 1657. vom Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayser Leopoldo auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Gesandter geschickt, allwo er seines Principalen Interesse wohl observirete. Anno 1663. erhielt er beym itztgedachten Kayser die Obrist-Hofmeister Stelle und bey das Præsidium im geheimen Raths-Collegio; Anno 1669. ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schlesien, weil er aber beständig am Kayserlichen Hofe verbleiben muste, führete in dessen Abwesenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzelley der Graf von Schaffgotsch. Der Fürst von Lobkowitz galt am Kayserlichen Hofe alles, und stund beym Kayser Leopoldo dermassen in Gnaden, daß fast alle Welt vor unmöglich zu seyn glaubte, daß er daraus fallen sollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch Anno 1674. den 17ten October unvermuthet eine Kayserliche Ordre folgendes Inhalts zugeschickt: Es wird dem Lobkowitz aufferlegt, nachdem er seiner Ehren und Würden entsetzt, innerhalb drey Tagen sich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Reudnitz in Böhmen auf seinem Guthe, als ein Exulant sich auf zu halten, und von dar sich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menschen Briefe zu wechseln. Die Ursache dessen soll er nicht begehren zu wissen: würde er sich aber ungehorsam bezeugen, so soll er gar seines Lebens und aller Güther verlustig werden. Diese jählinge Veränderung machte ein grosses Aufsehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, sondern auch an allen Europäischen Höfen, und da dieses Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geschahe, so bemühete man sich um so viel eher die Ursache zu errathen, absonderlich da dessen Aufführung gegen den Kayser zwar

fami-

familiair doch aber sehr getreu geschienen hatte; einige glaubten er habe mit Franckreich verdächtige correspondence gepflogen, und durch seine Vermittelung sey es geschehen, daß Anno 1671. der geheime Tractat zwischen dem Kayser und König in Franckreich zu des Kaysers höchstem Schaden wäre geschlossen worden; Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute gespielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandtschafft mit dem Serinischen Hause Anlaß gegeben, ja man wolte dabey sagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brieff unter seine Scripturen soll practiciret haben, in solchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde seine Secretarii so wohl der Italiensche als der Teutsche auf die Folter geleget, wiewohln man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Aussage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfasser der Lebens-Beschreibung Kaysers Leopoldi P. I. p. 715. dahält, soll die rechte Ursache dieses harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayserin Claudia Felicitas, ob schon hierüber Vermuthen gethan; Denn als der Kayser zur andern Vermählung schreiten wolte, die beyde Printzeßinnen Claudia Felicitas von Inspruck und Eleonora Magdalena aus dem Hause Pfaltz-Neuburg dazu aufsdem Tapet waren, gährte sich der Fürst von Lobkowitz vor die letztere; ja als ihm einstmals der erstere Vermahl Portrait in seinem Zimmer und sein Gutachten über die Schönheit dieser Person verlangete, mochte er, nach seiner aufrichtigen Art frey heraus gesagt haben: Er wüste nicht ob sich diese Person vor dem Kayser schickte; Da nun diese Printzeßin dennoch den Kayserlichen Thron bestiegen, und von dieses Fürstens Feinden, (deren er sich viele durch seine allzu freye raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte gesaget haben, war es ihr gar leicht sich zu rächen und denjenigen zu stürtzen, der sie auf dem Kayserlichen Thron zu steigen hindern wollen: es scheinet solches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieser Kayserin die Kayserliche Ungnade gegen den Fürsten von Lobkowitz sich sehr vermindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hause Pfaltz-Neuburg, als sie darauf dem Kayser vermählet worden war, des Fürstens Kindern alle nur ersinnliche Gnade erwiesen, wie denn dessen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchsten Chargen am Kayserlichen Hofe gestiegen, damit sie gleichsam den ihrentwegen erdulteten Fall erkennen wollen. Unterdessen hatte sich dieser Fürst auf seinem Schlosse Raudnitz begeben, allwo er den 24ten April Anno 1677. verstorben. Er war einer der vortreflichsten Ministern seiner Zeit, welcher die gröste Arbeit seiner hohen Chargen gleichsam nur spielend verrichtete, und bey den ernstlichsten Geschäfften niemals den muntern und frölichen Geist verlohr; er war dabey uninteressirt; seine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger als die grosse Geschicklichkeit seiner Verrichtungen beym Kayser beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayserlichen

Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jesuiten hat er niemals zu seinen Freundē machen wollen, und kan seyn daß sie unter seinen Feinden gewesen, als er gefallen, absonderlich da er ihre Interesse bey Hofe jederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten die er mit dieser heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieselbe beym Kayser einstmals sich ein ziemlich Stück-Landes ausgebeten; als aber der Fürst von Lobkowitz solches den Kayserlichen Einkünfften nachtheilig zu seyn erachtete, (auch der Kayser auf dessen Vorstellung es selbst also erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache so gut als er könte zu redressiren, sagte er zu den Herren PP. dieser Societät, da sie die expedition dieser Sache auszubitten zu ihm gekommen waren: weil sie aus der Gesellschafft JEsu wären, so würden sie doch vor allen andern Menschen den Ausspruch des Heylandes folge leisten; nachdem sie nun hierauf alle mit Ja allerdings geantwortet, wiese er sie auf die Uberschrifft eines in seinem Zimmer stehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchstaben J. N. R. J. zu lesen waren, und sagte: in diesem Worten wäre der Bescheid ihres Anbringens ihnen von JEsu selbst angetragen; Als nun die Patres sagten, sie wüsten keine andere Erklärung als diese: JEsus Nazarenus Rex Judæorum, versetzte der Fürst darauf, die Herren irren und können nicht recht lesen, es heisset *Jam Nihil Reportabunt Jesuitæ*, und also musten die armen Patres leer wieder nach Hause gehen. Ubrigens behielt dieser Fürst auch in seinem Exilio seine Groß- und Freymüthigkeit; er liess dannenhero auf seinem Schloß Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürstlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die schlechteste Vorstellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklährte sich dabey gegen alle die ihn besuchten, daß er auf solche Art seines vorigen und itzigen Zustandes am besten eingedenck seyn könte; von seinen und noch itzo florirenden Descendenten ist auf Hübners *Geneal. Tab. 249.* item *Tom. VI. Hist. Pol.* Nachricht zu finden.

Lochau.

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschafft Forst das Gut Tschorne besitzet. Von ihrem Ursprunge weiß man nichts gewisses zu sagen. Vielleicht ist das Schloß und Städtlein Lochau so heut zu Tage Annaburg heisset und im Sächsischen Churcrayße lieget, ihr altes Stammhauß. Dero Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard von Lochau Käysers Lotharii geheimder Rath und Stadthalter in Frießland ums Jahr 1130. floriret, als in welchem er auch von seinem Befreundten einem Grafen von Winzenburg erstochen worden, wie in *Lucæ* Grafen Saal und in Spangenbergs Adelsp. *P. II.* zu befinden. Berthold Abt zu Bremen ward Anno 1191. Bischoff in Liefland; er suchte die Ungläubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber Anno 1196. in einem Treffen erstochen. Peter von Lochau ist zu An-

Anfang des XIV. Seculi Landvoigt in der Ober-Lauſitz geweſen, wie Groſſer *P. III. p. 12.* berichtet. Friedrich bekleidete unter dem Marggrafen Ludewig zu Brandenburg die Stelle eines Hauptmanns, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um ſelbige wider die Grafen von Hollſtein zu beſchützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Joſt werden unter diejenige gezehlet, welche Anno 1485. dem Thurnier zu Anſpach mit beygewohnet. Martin iſt Doctor und Profeſſor Theologiæ, wie auch des Ciſtercienſer Ordens General-Commiſſarius geweſen, und Anno 1522. als Abt zu Zelle in Meiſſen mit Tode abgangen. Er hat eine vortrefliche Bibliotheque angeleget, welche nachgehends der Univerſität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p. 110.* gemeldet wird. Ludewig florirte ums Jahr 1596. als Dom-Dechant und Thesaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probſt zu Brandenburg. Wie ein Chur-Sächſiſcher Lieutenant von Lochau einen Liefländiſchen Baron Maydel Anno 1677. in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erſchoſſen, iſt in *Theatr. Europ. Tom. XI. p.* [illegible] zu leſen. Werner auf Belleben bey Magdeburg ſtarb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau Lieutenant florirte Anno 1715. auf obbeſagten Gute Tſchorne. Groſſers Lauſitziſch. Archiv. *P. III. p. 38.*

Loe in Wiſſen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Buzelini Germania* unterſchiedene Gelehrte in den alten Zeiten aufgezeichnet, unter andern Albertum, welcher der 22te Abt zu Iburg bey Oßnabrüg geweſen, und ohngefehr zu Anfang des XV. Seculi gelebet hat; ferner Anoldum der An. 1478. als Abt zu S. Laurentii bey Lüttich verſtorben; weiter Gerhardum der Anno 1547. und noch einen dieſes Nahmens der Anno 1570. beyde als Aebte zu Cölln im groſſen S. Martins Cloſter mit Tode abgangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrich dem Aeltern in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; Weil dieſe beyde bloß von Loe genennet werden, ſcheinet es, daß dieſes Geſchlecht erſt nachgehends ſonder Zweifel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wiſſen angenommen. Zu Anfang des ietzigen Seculi florirten Johann Adolph Probſt zu Cleve und Friedrich Willhelm Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709. Groß-Comtur des Teutſchen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715. ſtarb ein Freyherr von Loe in Wiſſen zu Düſſeldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. *MSCT. Geneal. Gryph.* v. **Ritter-Orden** *p. 79. Reinm. Hiſt. lit. Geneal. Sect. 2. p. 98.*

Löben.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schleſien, Ober- und Nieder-Lauſitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Groſſer, daß von derſelben Anno 1610. zu Prage von dem Käyſerlichen Lehns-Secretario eine zuverſichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661.

zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber diese zuversichtliche Nachricht, wie sie im *Supplement* des Historischen *Lexici* dem Articul Löben beygefüget worden, also: Daniel Loss, welcher Anno 723. sich mit einer Africanischen Königin in ein ernstlich Schachspiel eingelassen, hat selbiges, nachdem er seinen Kopff gegen eine grosse Summe Geldes aufgesetzet, glücklich gewonnen. Hierauf soll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen so weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherren davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlasset ihm den Nahmen Löben beyzulegen, weil er sein Leben in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er sammt seiner Posterität dero Bildniß, nebst der Crone und einem Schach-Spiele in seinen Wappen führen möge. In einem *MSCT.* von dieser Familie lautet diese Archivische Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Constantinopolitanischen Käysers Romani Argyri Anno 733. Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyse und dessen Gemahlin Pelusa sich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen lassen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obrister worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uhralten Ordens vom rothen und weissen Bande geschlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in sein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geschmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpfft bekommen. Diese Nachricht hat viele von dieser vornehmen Familie bewogen, daß sie sich nicht mehr von Löben, sondern von Leben schreiben, gleichwie auch vorerwehnter Grosser mehr den Nahmen Leben als Löben in seinen Lausitzis. Merckwürdigkeiten gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieset, daß diese ansehnliche Adeliche Familie jemahls in selbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande sich befunden, und also folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, solche Nachricht auch sich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein jeder leicht siehet, daß sie aus dem Nahmen und Wappen hervorgesuchet worden, so kan man sich nicht sicher darauf gründen. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andre Scribenten, welche dieser Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löwenstein noch heut zu Tage, wiewohl andern Herrn gehörig, zu befinden. Nachgehends mag sie das Schloß und Städtlein Löben an der Neisse im Schlesischen Fürstenthum Brieg gelegen, erbauet und drauf gewohnet haben, welches schon im XVI. Sec. an die von Pannwiz gelanget. Zuerst findet man beym vorgedachten *Sylvio, Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derselbe ist ums Jahr 1203. am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien und Mähren, dessen Gemahlin Hedwigs gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeister worden, Anno 1240. aber in einer grossen Schlacht, welche vorgedach-

dachten Hertzogs Sohn Henricus
Pius mit den Tartarn gehalten, ge-
blieben. In den folgenden Zeiten
erwehnen die Chronicken zweyer des
Nahmens Melchior aus diesem Ge-
schlecht, welche um die Mitte des XV.
Sec. floriret haben. Der eine war
der Schlesischen Fürsten und Stän-
de General im Feldzuge wider die
Pohlen, nachgehends ist er Landes-
Aeltester im Fürstenthum Glogau
worden; er hat seine Güter im Cros-
nischen Hertzogthum gehabt, und
mag er ein Anherr der beyden Häu-
ser Drehno und Nilcken beyde im
besagten Hertzogthum gelegen, wor-
den seyn, aus deren einem Heinrich
der Anno 1625. Fürstlicher Briegi-
scher Rath und Hofmarschall gewe-
en, und Johann Friedrich Freyherr
on Löben, der ums Jahr 1652. als
Chur-Brandenb. geheimder Rath,
ammerherr und Verweser des Her-
ogthums Crossen floriret, herge-
ommet. Der andere Melchior von
ben ist der erste Landvoigt in der
ieder-Lausitz gewesen, und wie *Man-*
erzehlet, von den Strassen-Räu-
n bey Cottbus erschlagen worden.
n ihm sollen die Herren von Löben
der Nieder-Lausitz herstammen,
denen sich in den vorigen Zeiten
orgethan Johann als Churf.
himl. zu Brandenburg Rath
Hauptmann des Cottbusischen
ßes, Melchior auf Amplitz als
Brandenb. Ober-Hauptmann
Vestung Pritz; Maximiliani
mplitz Anno 1605. als Land- und
Richter in der Nieder-Lausitz

Linie in der Ober-Lausitz, all-
die Güter Schönberg ein
zin, Ober- und Niederhel-

bendorff, Küpper, Mengelsdorff, Colmen, Holscha, Brießnig und Kayna besitzet, stammet von der Haupt-Linie in Schlesien ab. George auf Schönberg Chur-Sächsischer Rath und Landvoigt in der Ober-Lausitz starb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolff Albrechten. Dieser war Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz. Von seinen Söhnen lebte noch Anno 1715. der jüngste Friedrich Adolph. Jener nemlich George Adolph so Anno 1691. verstorben, ist ein Vater gewesen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürstlicher Bayreuthischer Cammer-Juncker sein Leben in einem Duell eingebüsset, 2) Wolff George, welcher als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher sich Anno 1716. auf seinen Gütern Holsche, Dabora, Laußig ꝛc. aufgehalten. Zu dieser Linie gehöret Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche Anno 1714. an Moritz Graf von Sachsen vermählet worden.

Im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend hat schon im XV. Seculo dieses Geschlecht sich ausgebreitet gehabt, und das Ritter-Gut Bollersdorff besessen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutschen Orden angenommen, und ist Anno 1446. in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthasar haben Anno 1455. gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und sich ritterlich verhalten. Caspar auf Schlieben und Bollersdorff, so sich im Kriege wider die Türcken versucht, ist ein Vater worden

Balthasars auf Bollersdorff Käyſers Caroli V. Rittmeiſter, er iſt 81. Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlaſſen der Anno 1636. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgangen. Sein einziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund bediente dazumahl die Rittmeiſter-Charge, Curt Hildebrand Freyherr von Löben, Herr auf Schenckendorff floriꝛte Anno 1712. als Königl. Preußiſ. Brigadier und Amts-Hauptmann zu Wollmirſtädt und Wansleben, und ſcheinet er von dieſer Magdeburgiſchen Linie abgeſtammet zu ſeyn.

Ein ander Freyherrlich Geſchlecht von Löbel hat ſich zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, und das Schloß Greinburg an ſich gebracht; welches wie Spener meldet einige aus Elſaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schleſien dahin gekommen zu ſeyn vorgeben. Der erſtere war Johann Freyherr von Löbel auf Greinburg Käyſerlicher Rath und Ober-Müntzmeiſter, der ein Aelter-Vater worden Hans Chriſtophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff der um die Mitte des vorigen Seculi als Käyſerlicher Krieges-Rath, General-Major und Stadt-Obriſter zu Wien floriret. Ubrigens iſt auch das Wappen dieſer Freyherrn von derer von Löben ihrem unterſchieden. *Hiſt. inſign.*

Loener von Laurenburg.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Hunbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. anfänget, deſſen Enckel Siegfried Anno 1446. Abt zu Arnſtein worden; deſſen Bruder hat den Stamm fortgeſetzet, und ſind deſſen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe biß auf ietzige Zeiten zu ſehen. *Tab. 57.*

Lösch von Hilgartshauſen.

Eine alte Adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Buccelinus in Stemmat. P. I. p. 207.* mit Wilhelmo Löſchen von Hilgartshauſen ums Jahr 1440. anfänget. Deſſen Sohn Auguſt iſt ein Aelter-Vater worden Wolffgangi Wilhelmi Hertzoglichen Bayeriſchen Cammerherrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Löſer.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches das Erb-Marſchalln-Amt von Chur-Sachſen beſitzet. Es iſt von demſelben eine Tradition verhanden, (von welcher inſonderheit Peccenſtein *in Theatr. Sax.* viel Weſens macht) daß es vor Zeiten von Rehfeld (Fabricius meynet gar von Coblentz) geheiſſen. Nachdem aber einer dieſes Geſchlechts Anno 1313. Hertzog Rudolphum zu Sachſen und Marggraf Friedrichen von Meiſſen aus den Händen oder Gefangenſchafft Marggraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach Anno 1346. gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzoſen gefangen worden, durch ein Stratagema erlöſet oder errettet, ſoll er den Nahmen Löſer nebſt dem Elb-Schloſſe Pretſch und der darauf hafftenden Erb-Marſchalln-Würde von Chur-Sachſen (wie

(mit Peccenſtein ſchreiben) zur Verwandtſchaft bekommen haben. Allein es hat dieſe Tradition keinen Grund, und ſiehet man gar leicht, daß ſie aus dem Nahmen Löſer und aus dem Wappen dieſes Geſchlechts darinn ein Rehzu ſehen, entſponnen. Denn es erwehnen die Geſchichtſchreiber dieſes Geſchlechte Löſer in viel älteren Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geſchehen; und findet man Riddag Löſern in allen Thurnier-Büchern, inſonderheit in *Münſteri Cosmograph.* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968. zu Merſeburg, und A. 1019. zu Trier gezehlet; ſo wird auch in Garzonis Beſchreibung des vorgedachten Krieges Marggraf Friderici zu Meiſſen und Marggraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rehfeld erwehnet; und wenn der Nahme Löſer von Hertzog Rudolphen zu Sachſen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden, ſo trifft ſolches nicht mit Peccenſteins Zeit-Rechnung überein, laſſen derſelbe einen Lehn-Brief derer Löſer über das Schloß Pretſch und Erb-Marſchalln-Würde ſchon de Anno 1325. will geſehen haben, da gegen beſagte Schlacht Ao. 1346. gehalten. Es irret endlich Peccenſtein auch darinn, wenn er ſetzet, daß die Erb-Marſchalln-Würde dem Hauſe Pretſch anhängig ſey, denn es hätte folgen, daß ſelbige auch die von Ihm, als ſie im vorigen Seculo Pretzſch (welches ums Jahr 1690. gegen Nauenſorge an dem Landesherrn vertauſchet worden) an ſich gebracht, mit bekommen hätten. Und ob ſchon die Löſer ehemals in alten Zeiten möchten zugleich von Rehfeld ſeyn, ſo iſt doch ſolches nur von ihrem Ritter-Sitze zu verſtehen, ſo ſie etwa mögen beſeſſen und ſich davon beygenahmet haben, wie ſolches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen. Es iſt alſo glaublicher, daß dieſes vornehme Geſchlecht gleich anfangs den Nahmen Löſer geführet, wenn und wie ſie aber den Adelſtand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie ſolches vielen andern alten Adelichen Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdeſſen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben mit Magno Löſern, welcher vorgedachter maſſen einen Lehn-Brief über Pretzſch Anno 1325. erhalten haben ſoll, anfangen; Derſelbe iſt ein Vater geweſen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de Anno 1361. gedacht wird. Des erſteren Nachkommen ſind bald abgegangen; Der dritte Nahmens Günther, iſt geiſtlich und Probſt zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat ſeinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet; dieſe ſind geweſen: Matthias, Günther und Willhelm; der erſte wurde Probſt zu Kemberg und Chur-Sächſiſcher Cantzler, Anno 1422. war er der vornehmſte unter den Geſandten, welche dem Kayſer Sigismundo die verledigte Chur Sachſen notificirten, da er denn nicht wenig dabey ſoll gethan haben, daß dieſelbe den Marggrafen in Meiſſen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, ſtifften 2 Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzſch und die zu Ahlsdorff und Lebuſa.

Die zu Pretſch ſetzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächſiſcher Hofmeiſter war, fort; derſelbe

wurde

wurde ein Aelter-Vater 1) **Thammens**, Dom-Herrns zu Meiſſen, 2) **Günters**, der eine Neben-Linie auf dem Hauſe **Trebitz** angefangen, davon noch nach Anfang des vorigen Seculi Günter II. als Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter gelebet; deſſen Nachkommen aber ſcheinen abgegangen zu ſeyn, wie denn das Ritter-Guth Trebitz ſchon längſt von dieſer Familie abgekommen; und 3) **Heinrichs** zu Pretſch, Erb-Marſchalls und Land-Voigts zu Sachſen ums Jahr 1486. welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländiſchen Zuge vor Thamm geblieben, wie ſolches auch **Spangenberg im Adel-Spiegel** mit aufgezeichnet; von den übrigen ſind **Dam** und **Hanß** zu mercken; jener hat ſich am Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Hofe aufgehalten, iſt auch daſelbſt mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müſſen; er hat 2 Söhne, und von denſelben einer wiederum 4 männliche Erben gezeuget, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet. Vorgemeldter Hanß Löſer auf **Pretſch**, perpetuus Commiſſarius der Univerſität Wittenberg, und Erb-Marſchall von Sachſen, war ein groſſer Freund Lutheri, und hat **Spangenberg in ſeinem Adel-Spiegel** *P. II.* ein beſonderes Kennzeichen ſolcher Freundſchafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzſch, welcher unterſchiedenen Feldzügen Chur-Fürſt Moritzens zu Sachſen als deſſen Cammer-Juncker beygewohnet; **nachgehends** iſt er von Churfürſt **Auguſto in wichtigen** Geſandſchafften **gebraucht worden**, auch hat er in der **Belagerung** Gotha die Hof-Fahne geführet. **Endlich** iſt er Anno 1579. mit **Hinterlaſſung** etlicher Söhne verſtorben, **von welchen** zu mercken 1) **Hanß**, Erb-Marſchall auf Pretſch, welcher **vermuthlich** zuletzt das Hauß Pretſch beſeſſen, und ohne Erben mag abgegangen ſeyn, worauf Pretſch an die von **Arnheim** gelanget; 2) **Heinrich auf Reinhards**, der ein Groß-Vater **worden** Conrad Löſers auf Reinhards, Meuro und Clöden, Erb-Marſchalls und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, der Anno 1686. mit Hinterlaſſung zweyer Söhne, **Heinrichs**, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Wittenberg und Creyß-Steuer-Einnehmers, und *Magni* verſtorben. Seine Wittwe Margaretha Sibylla, gebohrne von Einſiedel, die Anno 1690. mit tode abgangen, iſt eine der gelehrteſten Dames und faſt in allen Sprachen und Wiſſenſchafften gründlich erfahren geweſen; Sie ſoll auch Politicam Chriſtianam herausgegeben haben. 3) **Willhelm** auf Leibniz, von welchem man keine weitere Nachricht findet; Und 4) **Wolff** auf Brandis, hernach auf Syra, welches Ritter-Guth aber bald darauf an die von Einſidel gelanget, und ſcheinet daß dieſes Wolffs Nachkommen das Guth Sahliß unweit Borna an ſich gebracht, von welchen geweſen Hanß Löſer auf Saliß und Nenckersdorff, der Anno 1715. den 13ten Januarii zu Leipzig als Erb-Marſchall, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-

Steuer-

Steuer-Einnehmer verstorben, und einen Sohn Nahmens Dann hinterlassen, welcher in der Erb-Marschalln-Würde gefolget.

Die Linie zu Ahlsdorff hat obgedachter massen Willhelm Löser auf Hemsendorff angefangen; Sein Enckel Matthias hat das Hauß Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Creysse 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach Lebusa, Kittlitz, Gersdorff ꝛc. so nicht weit davon liegen, gekommen; derselbe wurde ein Groß-Vater Wilhelmi, der ums Jahr 1530. floriret. Von seinen Enckeln sind unter andern hier anzuführen: 1) George Löser auf Lebusa, Kroppstädt und Eilau, Churſächsischer Rittmeister und Amts-Hauptmann zu Schlieben, Schweinitz und Seide, der ums Jahr 1596. floriret, und ein Vater worden Willems auf Krobstädt und Birckenbusch, dessen Nachkommen nunmehro scheinen abgegangen zu seyn; 2) Adam Löser auf Kittlitz und Welsickendorff, von welchem vermuthlich hernmer Ernst Löser, der ums Jahr 91. Fürstlicher Weissenfelsischer ts-Hauptmann zu Dahme gewe- und sich mit seiner verstorbenen nahlin Schwester Tochter verlet gehabt, worüber er sich einen eren Proceß und grosses Unge- zugezogen, dadurch er in Abgang hen; Und 3) Eustachius Löuf Ahls- und Hartmannsdorff, be war Anno 1632. Commenu Freyberg, und hernach Churſischer General-Major, Anno . aber wurde er in einem Duell utzen von Hertzog Frantz Carln Sachsen-Lauenburg erstochen. Sohn, Wolffgang Heinrich, Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, und des Chur-Creysses Ober-Steuer-Einnehmer, starb Ao. 1699. als der letzte dieser Linie ohne männliche Erben, worauf dieses Ritter-Guth durch Heyrath an einen Obrist-Lieutenant von Seiffertitz gelanget.

Löwe von Rozmital.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin sie sich aus Böhmen begeben. Sie stammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemaligen Herren von Hasenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy gesetzet, welcher Ao. 758. wie *Hagecius* in seiner Böhmischen Chron. berichtet, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, seinem Fürsten überbracht, worauf er eine wilde Sau in seinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben solches Wappen Anno 1225. vom Könige Przemislao mit einen Löwen vermehret bekommen, worauf sie sich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem also benahmten und im Prachenser Crayſse gelegenen Ritter-Sitze angenommen. A. 1426. florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmischen Baronen. Ums Jahr 1465. war Leon Löwe von Rozmital bekannt, dessen Reise-Beschreibung ins gelobte Land in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannä, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen gewesen, und Zdenconis, der noch A. 1515. als obrister Burggraf in Böhmen gelebet; dessen Enckel gleiches Nahmens obrister Haupmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenschafft

biß

biß auf den heutigen Tag hinterlassen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Erwinen Anno 1311. anfänget. Derselbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die sich schon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze **Steinfurth** genennet. Von deren Nachkommen sind unterschiedene als Emico Anno 1400, Eberhard II. Ao. 1480, Ludwig Anno 1409, und Conrad Anno 1617. Burggraf zu Friedberg gewesen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florstadt, hinterließ bey seinem Anno 1701. erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich Anno 1703. als Rittmeister der blauen Garde des Königs in Engelland gestorben. Johann aber, Freyherr Löw von Steinfurth, ist anfangs Mecklenburgischer geheimder Rath und Ober-Marschall, nachgehends Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda, und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürstlicher Schweinitzischer Cañer-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen, und Ober-Jägermeister worden. *Tab.* 58. vom **Rhein. Adel.**

Löwendahl.

Eine uhralte Adeliche Familie im Rhein-Lande, von welcher **Humbracht** zwar keine eigene Stam. Tafel verfertiget hat, doch derselben den ältesten Zeiten auf den Genealogischen Tabellen des Rheinischen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet in *German. S. P. II. p. 167.* Johannem von Löwendahl Anno 1376. unter die Aebte des Klosters S. Cornelii ad Indam. In den Schlesischen Geschichten wird Christian Heino von Löwendahl Anno 1650. als Gräflicher Hatzfeldischer Rath, und Cantzler der Herrschafft Trachenberg in Schlesien angeführet. *Lucæ Chron.*

Im itzigen Seculo floriret Woldemar Baron Löwendahl, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath und Cammer-Präsident; er commandirte Anno 1707. glücklich in Norwegen als General en chef, und bekam den Elephanten-Orden; Anno 1711. ward er Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall; es stammet aber derselbe nicht aus obiger Familie, sondern aus Dennemarck her; siehe in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svec. Danic.* Articul **Güldenlöw.**

Löwenstein.

Diese uhralte Adeliche Familie im Rheinlande und sonderlich im Nassauischen, stehet in keiner Verwandschafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen, und nunmehro theils Fürsten von Löwenstein in Bayern, so von dem Churfürsten Friderico in der Pfaltz herstammen, und von welchen im Europäischen Herold und in Imhoffs *Notit. Proc. Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen

Edlen

Edlen von Löwenstein mag der so genannte Löwensteinische Grund, (so in Nieder-Hessen ein gewisser District, und anderthalbe Meile lang ist) worinn auch ein Schloß Löwenstein (welches vielleicht das Stamm-Hauß ist) lieget, den Nahmen haben. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget Humbracht nach Anfang des XIII. Seculi an. Nachgehends hat sich eine Linie dieses Geschlechts Löwenstein genannt, von Randeck benahmet, die aber nunmehro scheinet abgegangen zu seyn. Christoph von Löwenstein starb Anno 1546. als Johanniter-Ordens-Comtur zu Nieder-Wesel, Franckfurth, Maynz und Bödigheim, und als General-Receptor in Ober-Teutschland. Johann Wolff gieng Anno 1613. als Chur-Pfältzischer Cammer-Junker mit in Engelland; und Christoph Dietrich florirte Anno 1715. als Fürstlicher Merseburgischer geheimer Rath. Vom Rheinischen Adel. *Tab. 86. seq.*

Logau.

Diese Freyherrliche Familie in Schlesien theilet sich daselbst in die Aeltere und Altendorff in Schweidnitzen und Brockut in Briegischen Fürstenthum. *Lucae* in der Schlesischen Chronic zehlet sie unter die Schlesischen Geschlechter sie hat aber bey nahe vor 200. Jahren den Freyherrlichen Character geführet. Hier weiß man den gelehrten Georg Freyherrn von Logau anzuführen; *der* wurde J. U. D. Königs Ferdinand I. Rath, Comes Palat. Cæsar. *Adelich* Dom-Herr und Probst zu Breßlau. Er hat sich lange in Italien aufgehalten, um mit den Gelehrten daselbst zu conversiren. Sein Tod erfolgte Anno 1553. Von seinen Schrifften ist in dem *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden. Caspar aus dem Hause Altendorff starb Anno 1574. als Bischoff zu Breßlau, um welche Zeit auch Mathäus als Kayserlicher Rath und Cammer-Präsident in Schlesien florirte; dessen Sohn gleiches Nahmens ist der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann worden. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1620. Groß-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen gewesen, und wird von *Balbino* in Epitome R. Bohem. p. 628. unter diejenige Herren gezehlet, welche dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Friedrich aus dem Hause Brockut Fürstlicher Liegnitz-Briegischer Regierungs-Rath, ist einer von den ersten gewesen, welcher die Teutsche Poesie auszupoliren gesuchet; er hat auch 3000. teutscher Sinn-Gedichte unter dem Nahmen Salomonis von Golau heraus gegeben, die zwar nach der damahligen Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen sind. Er starb Ao. 1656. und hinterließ Balthasar Friedrichen des Fürstenthums Abgeordneten bey den allgemeinen Landes-Zusammenkünfften, welcher sich ebenfals durch seine Gelehrsamkeit und Poesien hervorgethan. Er starb Anno 1702. und ist seine kostbahre Bibliotheck der Sachsen-Weymarischen einverleibet worden. *Act. Erudit.*

Lohß, Loß.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie, nach *Luca* Bericht, in

in die Häuser Gramschütz, Hermsdorff und Wilcke, alle im Fürstenthum Glogau gelegen, vertheilet wird. Beled von Loß ist Anno 1413. mit dem Ertz-Bischoff zu Gran auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie in Munsteri Cosmogr. p. 590. zu sehen. Daniel von Loß zu Hannibas wird als des vorgedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1505. von *Luca* zuerst angeführet; Nachgehends hat ums Jahr 1513. Sigismund auf Hermsdorff eben diese Chargen besessen. Im vorigen Seculo haben Bernhard von Lohß und Toppendorff auf Wilckau, als der Herren Fürsten und Stände Rittmeister, und Johann auf Gramschütz, als Königlicher Hof- und Land-Gerichts-Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum, und offtmaliger Deputirter am Kayserlichen Hofe floriret. Schles. Chron.

In Böhmen hat sich diese Familie vormals auch ausgebreitet gehabt. Heinrich Otto auf Könarow florirte ums Jahr 1618. als Land-Rath, Burggraf zu Carlstein, Unter-Cämmerer und Director der Land-Stände in Böhmen, weil er nachgehends des neu-erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey zugethan war, wurden alle seine Güther confisciret, und ihm ein hartes Urtheil, so im *Theatr. Europ. Tom. I.* zu lesen, gesprochen, so aber hernach gemildert, und er Anno 1621. zu Prage enthauptet worden.

In Meissen hat sich dieses Geschlecht schon zu Anfang des vorigen Seculi niedergelassen gehabt, und werden *in Mülleri Annal. Sax.* Joachim und Christoph, Gebrüdere, Anno 1614. als Chur-Sächsische geheime Räthe angeführet. Jener so die Güther Bereith und Bassenheim besessen, wurde ein Vater Christophs II. auf Pillnitz, Graupen und Jessen, Kayserlichen Raths, Reichs-Pfennig-Meisters, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalls und geheimden Raths. Dessen Sohn gleiches Nahmens ebenfalls Chur-Sächsischer geheimder Rath worden. Christian war Anno 1690. Stiffts-Rath zu Würtzen; Und Hanß Caspar floritte ums Jahr 1699. als Chur-Sächsischer Appellations-Rath, und als Fürstl. Weissenfelsischer geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall.

In Klein-Pohlen hat sich auch diese Familie ansäßig gemacht, und mag sie aus Schlesien dahin gekommen seyn. Anno 1684. lebte Ludewig Alexander von Lohß als Abt zu Pelplin; Und um diese Zeit war Joseph von Lohß, Graf von Krzywogna, ein sehr reicher Woywode von Marienburg; dessen eintziger Sohn Johann Joseph Anno 1699. auf der Universität zu Pariß im 16ten Jahre seines Alters verstorben. Albrecht von Loß, Truchseß von Lemberg, war A. 1712. Deputirter aus der kleinen Pohlnischen Provintz zu der bekannten Constitution. *Hamb. Hist. remarq. 1699. Memoires.*

Lottitz, Luttitz.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo sie heut zu Tage die Güther Lißka, Oßlingen, Milstrich, Rackelwiz und Rhona besitzet, nennet Grosser in seinen Lausitz. Merckw. *P. III. p. 43.* ein sehr altes und von den Sorbischen Lutitis herstammen-

stammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter sehr berufenes Geschlechte. Johann von Lottitz wird Anno 1386. Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lausitzischen Land-Voigte Benisso von Duba einen Recels aufgerichtet. Christoph führet Anno 1521. den Character als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz. Hanß commandirte Anno 1596. dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Kayser zu Hülffe geschickt. Hanß von Lottitz auf Lutzschena und Wartha; Und Melchior von Lottitz auf Schreyswalde commandirten Anno 1611. die Infanterie, welche die Ober-Lausitzischen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuschicken wolten, um die Passauischen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernst führte das Protocoll als Anno 1684. das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwischen 2 von Adel geheget wurde, davon beym gewehnten Grosser P. III. pag. 55. zu lesen.

Lottum (Wylich von)

Diese ansehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und theilet sich in 2 Häuser Richold von Lottum, davon jenes den Freyherrlichen, dieses aber den Grafflichen Character führet. Christoph und Wilhelm die Wyliche, sind Anno 1562. Hertzog Willhelmen zu Jülich zu dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Im 18 Seculo hat sich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall, geheimder Kriegs-Rath, Drost zu Isselburg, und Gouverneur zu Wesel hervorgethan, welcher am 24. Febr. 1719. verstorben. Hertzogs Elsaß. Chronic. MSt. Geneal.

Lucantschitz von Hertenfels.

Dieser Adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seyfert P. I. der Ahnen-Tafeln mit Luca Lucantschitz an, welcher ums Jahr 1471. sich wider die Türcken an den Croatischen Gräntzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus diente lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555. Amtmann zu Stain, und kauffte Eisen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche seine Nachkommen annoch besitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kayserl. Ferdinandi II. Kriegs-Commissarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantschitz in Alten-Lack, welcher zuerst den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er starb Ao. 1683. als Kayserlicher Rath, Comes Palatinus, der Landes- und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beysitzer und Land-Schreiber im 63sten Jahre seines Alters, und hinterließ Johann Gotthard en Lucantschitz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayserlichen Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes- und Hof-Rechten Beysitzern, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet.

Luckowien.

Diese ansehnliche alte Familie besitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Guth Görlsdorff in der Nieder-

Lauſitz nahe bey der Haupt-Stadt Luckau gelegen, wie auch das Guth Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck-Brandenburg, allwo ſie auf dem Hauſe Groß-Schauen, oder Groß-Schaaren vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550. beſaß ſelbiges Hauß Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeiſter im Kriege gute Dienſte geleiſtet, nachgehends aber in Meiſſen ſich begeben, und Anno 1595. zu Torgau ſein Leben geendiget. Deſſen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güther Döbernitz und Miltitz in Meiſſen an ſich. Er ward ein Vater 1) **Georgen Heinrichs**, der anfangs der Printzen von Merſeburg Hofmeiſter, nachgehends Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, wie auch Fürſtlicher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690. Fürſtlicher Anhältiſcher geheimder Rath zu Zerbſt worden; er iſt ohne Erben verſtorben; 2) *Cornelii* auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der Anno 1717. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, und Lands-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz in hohem Alter mit tode abgangen, und ſein Geſchlecht geendiget. *MS. Gen.*

Lüderitz.

Dieſe Adeliche Familie wird von Enzelten und *Angelo* unter die älteſten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat ſich auch im Lüneburgiſchen ausgebreitet, allwo **ſie im Fürſtenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne** beſitzet. Zuerſt findet **man Conraden von Lüderitz als Abten zu Nienburg** im Anhaltiſchen **Anno 1388.** aufgezeichnet. **Sebaſtian wird unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt** gezehlet. **Arnd, Chur-Brandenburgiſcher Voigt zu Tangermünde** wird in dem **Stifftungs-Briefe des** Kloſters zum Heiligen Geiſt **im Stendal**, Anno 1469. als **Zeuge angeführet.** Andreas, Abt zu **Erfurt**, geſegnete Ao. 1598. das Zeitliche. **Carl** blieb Anno 1709. in einem Treffen in Brabant als Preußiſcher Obriſter, welche Charge Friedrich Willhelm noch Anno 1712. bekleidete. **Anno** 1716. war einer von Lüderitz Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Miniſter am Preußiſchen Hofe. *Angeli* und **Enzelts Märck. Chron.** *Memoires.*

Lüneburg.

Dieſe Adeliche Familie im Hertzogthum Zelle, allwo ſie Wattlingen und andere Güter beſitzet, erkennet Ernestum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI. Seculi vom Hertzoge Friderico zu Lüneburg gezeuget, und der Juncker von Lüneburg genennet worden. *Hübn. P. VI. Hiſt. in Vit. Friderici.*

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem edlen Geſchlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demſelben meldet **Praun im Adel. Europ.** *p. LVII.* daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Ao. 1260. dahin gekommen, allwo er Burgermeiſter worden, welches Amt auch ſein Enckel gleiches Nahmens beſeſſen. Johann, älteſter Burgermeiſter daſelbſt,

Anno 1458. die ansehnliche
hafft in Schweden und
verrichtet, da der Stillstand
em König in Schweden und
en Preußischen Städten ge-
d die Streitigkeiten zwischen
ig in Pohlen, dem Hoch-
ister in Preussen und den
en Städten beygeleget wor-
anderer dieses Nahmens
sandter an Kayser Rudol-
uf dem Reichs-Tage zu

Ums Jahr 1670. flori-
h von Lüneburg auf Eck-
Alexander auf Mory, Yr-
i, Mißlugk und Trempel-

Lüttichau.

deliche Familie in Meiß-
nach Knauts Bericht,
e daselbst die Güter Groß-
Kmehlen, Crausnitz, Mer-
ber- und Nieder-Ulbers-
lein, Falcken Hayn, Voigts-
owiz, Stauchitz, ꝛc. In
ansitz hat es sich vor weni-
Ober-Erdmannsdorff an-
cht. Zuer- findet man
Meißnischen Scribenten
: Lüttichau aufgezeichnet;
n melden Peccenstein
daß er J. J. D. und Ca-
ere setzen Consistorial-
leissen, und bey Hertzog
Sachsen in grossen Gna-
er ist nachgehends vier
rsten zu Sachsen Rath
Anno 1568. im 70sten
Alters verstorben, 15.
rlassend; von welchen
Kmehlen Churfürsts
, und nachgehends Chri-
stiani I. Gemahlin Hofmeister, wie auch Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, und ein Vater Wolffs II. Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers worden, welche Ehren-Stellen nebst dem Reichs-Pfennigmeister-Amte des Ober- und Nieder-Sächsischen Creysses sein Sohn Wolff Siegfried, der Ao. 1671. verstorben, ebenfalls besessen. Gottlob florirte Anno 1700. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister. Gebhard auf Jüterbock war Anno 1711. Königlicher Pohlnischer Obrist-Wachtmeister und Hannibal auf Crummenhennersdorff, Ober- und Nieder-Ullbersdorff ꝛc. florirte Anno 1715. als Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann der Aemter Hohnstein und Lohmen, und als Land-Cammer-Rath. Zu welcher Zeit auch Rudolph Heinrich auf Falcken- und Voigtshayn als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, gelebet.

Knaut *in Orig. Beichling. pag. 43.* führet auch Johann Siegfried von Lüttichau an, welcher anfangs der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Hof-Marschall gewesen, und hernach Königlicher Dänischer Ober-Berg-Hauptmann in Norwegen worden. Er ist Anno 1545. zu Braganoa verstorben, und mag ein Bruder des oben zuerst gedachten Wolffgangs gewesen seyn. *Peccenst. Theatr. Sax. p. 109. Albini* Meißn. Land-Chron. *pag. 362. Müller. Annal. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Lüttwiz, Littwiz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet ihr die Häuser

Reute, Mittel-Dammer und Wangersnaue zu. Das erste lieget in dem Fürstenthum Glogau, das andere in dem Fürstenthum Wohlan, und das dritte in der Herrschafft Mielitzsch. Christoph, der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Ao. 1558. mit tode ab. Melchior auf Littwiz, Lestwiz und Mittel-Dammer, Wohlauischer Landes-Aeltester und Königlicher Hof-Richter, starb Ao. 1684. und hinterließ unterschiedliche Kinder. Schles. Chron.

Lützau.

Eine uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so theils den Freyherrlichen Character erhalten. *Bucelinus* meynet, daß sie von den Scaligeris zu Verona abgestammet, und zu Kayſers Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgische gekommen. Sie hat sich schon vor Alters in drey Haupt-Linien vertheilet.

Die erste hat den Beynahmen Prietschier und Schwechau von 2 Ritter-Güthern dieses Nahmens erhalten, von derselbē wird beym *Bucel.* zuerst Marqvard von Lützau in Prietschier ꝛc. Anno 1110. angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzeburg, und Probst zu Stettin. Sein Bruder Berthold ward ein Groß-Vater *Bertholdi II.* Dom-Dechantens zu Ratzenburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgischen Ober-Jägermeister, und Hennecken hinterlassen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgischen Cammer-Directorem, gezeuget, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660. am Königlichen Dänischen, Magnus am Hollsteinischen, und Bertholdus am Fürstlichen Güstrauischen Hofe gelebet. Joachim von Lützau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, ist als Fürstlicher Mecklenburgischer Hof- und Land-Gerichts-Präsident ohne Kinder verstorben.

Die andere Linie pfleget sich von ihren Ritter-Güthern Duzow und Turow beyzunahmen, wird ums Jahr 1300. angefangen. Von derselben floriten gegen Ausgang des XVI. Seculi 1) Hartwig, Königlicher Dänischer Ober-Hof-Marschall, ein Vater Friderici, Fürstlichen Hof-Marschalls zu Holstein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzoglicher Mecklenburgischer Ober-Stallmeister, dessen Sohn Hugo Königlicher Dänischer Cammer-Herr worden; Und 3) Wipertus, ein Vater Curtens, der den Freyherrlichen Character erhalten, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Abgesandter bey damahligen 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen gewesen, davon in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten vielfältig zu lesen; er scheinet in Oesterreich seinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lützau, Anno 1705. als Kayserlicher Cammer-Herr florirte. Auch mag von ihm herstammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lützau, welche Ao. 1710. an Friedrich Willhelmen, Fürsten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieser branche gehören auch Heming Ulrich von Lützau, Königlicher Dänischer

scher Staats-Minister und Danebrogs Ritter Anno 1700; und N. *von Lützau* Königlicher Dänischer General-Major *Anno* 17[illegible]6.

Die dritte Linie, so sich von den Ritter-Gütern Eckau und Hülsenburg beynahmet, besitzet von alten Zeiten her das Erb-Marschalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400. anfangen. Nachgehends florirten im Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kayſ. Obriſter; 2) Nicolaus Chriſtoph, anfangs Fürſtlicher Hollſteiniſcher, und hernach der Königin Chriſtinä in Schweden Hofmarſchall, Hennecke, Fürſtlicher Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stammum fortgeſetzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684. florirte Aſche Claus von Lützau auf Diehſe, in der Oberlauſitz gelegen, als Chur-Sächſiſcher Ritter-Herr und Ritterm[illegible]meiſter; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan ich nicht ſagen.

Cluverius zehlet eine alte Freyherrn-Familie **Lietzen**, und eine von Lützau, welche beyde [illegible] Wappen miteinander übereinkommen, unter die Teutſche Geſchlechter, giebet aber keine weitere Nachricht; [illegible]e von der vorhergehenden [illegible]n Lützow allem Anſehen nach verſchieden. [illegible]ommerland

Lützelburg.

Eine anſehnliche Adeliche und theils Gräfliche Familie, ſo heut zu Tage in der Liefländiſchen Ritter-Güther Dorpatiſchen Diœceſi, Lubaß, Nieder-Gurick und Qvaliz, wie in Groſſers Lauſ. Merckw. *P. III. pag. 48.* zu leſen. Ihren Urſprung hat ſie, nach Knauts, Bürgemeiſters und anderer Scribenten Bericht, aus Lothringen, allwo ſie von langen Zeiten das Schloß Imlingen zu ihrem Sitz gehabt. Daß ſie auch noch im Rheinlande florire, iſt auf Humbr. Tabb. vom Rheiniſchen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern anſehnlichen Familien hin und wieder zu ſehen. In Schwaben hat ſie ſich auf den Gütern unter Rixingen und Oberkirch, wie vorerwehnter Burgemeiſter berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209. zu Worms, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1337. auf dem Thurnier zu Ingelheim erſchienen. Wie Hanß und Egenolph von Lützelburg, benenannt Boppape, Anno 1423. mit den Herren von Lichtenberg im Elſaß Streitigkeiten gehabt, iſt in Hertzogs Elſaß. Chronic *L. V. p. 13.* zu leſen. Hernach weiß man Heinrichen von Lützelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derſelbe war ums Jahr 1520. Fürſtlicher Lothringiſcher Stadthalter zu Saarburg, welche Charge auch ſein Sohn Friedrich, der Anno 1553. mit tode abgangen, beſeſſen, wie auf Seiferts Ahnen-Tafeln derer von Stärzhauſen, Reuſſen zu Ober-Grätz, Miltitz ꝛc. zu ſehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Andronii, der anfangs Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter über 2 Regimenter gewesen, hernach aber an Hertzogs Johann Willhelms zu Sachſen-Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kom-

kommen, und nach deſſen Anno 1513. erfolgtem Abſterben von Chur-Fürſt Auguſto zu Sachſen zum Stadthalter über die Weymariſche Lande geſetzet worden; er iſt alſo der erſte geweſen, welcher ſich aus Lothringen in Ober-Sachſen niedergelaſſen, und wird deſſen in Müllers *Annal. Sax.* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) Ernſt Chriſtophs auf Sarlz und Imlingen, Hertzoglichen Lothringiſchen Cämmerers, welcher Antonium II. Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Marſchall und Obriſter floriret; Ferner Urſelam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694. verſtorben) wie auch Ernſt Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717. als Fürſtl. Würtenbergiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat ſeinen Stamm in den Würtenbergiſchen, ſo noch den Adel-Stand führet, mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, von welchen der jüngſte, Ernſt Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürſtlichen Würtenbergiſchen Cammer-Junckers und Stallmeiſters bekleidet; Von den Töchtern iſt eine eine Gemahlin Hiob Ernſts von Bomsdorff, und nach deſſen Tode des Baron von Alemanns worden, und Anno 1717. verſtorben, ſiehe Articul Bomsdorff. 2) Friedrich Willhelms zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienſte geleiſtet, und Anno 1564. ſeine Vermählung mit Urſula von Landſperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach ſeines Vaters Tode gebohren, Anno 1637. im 27. Jahre ſeines Alters verſtorben und zu Zabern im Franciſcaner-Kloſter begraben worden; deſſen Sohn, Friedrich Willhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, iſt Anno 1665. als Kayſerlicher Obriſter, und Fürſtlicher Paſſauiſcher Rath, Land-Richter und Commendant in Oberhauß verſtorben, Johann Willhelm hinterlaſſend. 3) Johann Wigands auf Imlingen, Königlichen Spaniſchen Obriſtens über 2 Regimenter Cuiraßirer; deſſen eine Tochter Maria Margaretha iſt eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächß. geheimden Raths-Directoris und Geſandtens, Freyherrns, Heinrich von Frieſen worden; der Sohn aber gleiches Nahmens florirte noch ums Jahr 1670. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obriſter, der vermuthlich ein Vater geweſen des Anno 1712. in Pommern commandirenden Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg.

Von vorgedachten drey Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymariſchen Stadthalters, ſtammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi die Charge eines Chur-Sächſiſchen Hof-Jägermeiſters bekleidet; deſſen Sohn Sebaſtian auf Zſcheckwitz, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, iſt ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Hanß Werners, Hertzoglichen Hollſteiniſchen Cammer-Junckers; 2) Hanß Georgens, Ober-Forſtmeiſters zu Zeitz, der

auch

auch von einigen Heinrich genennet wird.

Luschwitz vor Zeiten Luſewiz.

Von dieſer Adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß ſie im Fürſtenthum Altenburg ihren Urſprung habe, wie aus verhandenen avthentiqven Documenten zu erſehen. Heinrich wird zuerſt angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig Anno 1291. dem Kloſter Buch gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Schweickers von Luſewiz wird Anno 1308. bey Altenburgiſcher Kirchen-Doteirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443. in Altenburgiſchen Kloſter-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Runneburg, Chur-Sächſiſcher Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glaßhütten, Franckenhaag, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würtzburgiſchen Hof-Marſchalls; Deſſen Sohn Gerhard Siegmund iſt Marggräflicher Bayreuthiſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II. hinterlaſſen, der Anno 1641. als Marggräfl. Bayreuthiſcher Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creuſſen und Pegnitz verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit Wilhelm Gerhardten, Bayreuthiſchen Gerichts-Aſſeſſore, fortgeſetzet. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Adam Gerhard von Luſchwitz, als Fürſtlicher Bayreuthiſcher und Gerhard Heinrich als Sachſens-Gothaiſcher Cammer-Juncker.

Lussy.

Eine der anſehnlichſten Adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Luſſy Anno 1315. anfänget. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene Land-Ammänner und Hauptleute im Engelberger Thale geweſen; Nachgehends hat ſich Melchior von Luſſy hervorgethan; derſelbe war Ritter des H. Grabes, erſter General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commiſſarius zu Bellentz und Lugano, Päbſtlicher und Venetianiſcher Obriſter, wie auch der Catholiſchen Schweitzer Abgeſandter zu Rom, Pariß und Madrit; Er ſtarb Anno 1606, nachdem er das erſte Kloſter zu Stantz geſtifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine ſo wol als ſeines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem 18ten Seculo in gutem Wohlſtande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar.

Dieſe alte und anſehnliche Reichs-Gräfliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz Schloß, Städtlein und Herrſchafft Liebenau, wie auch die Herrſchafft Buckow, beyde unweit Lübben und Luckau gelegen. Ihren Urſprung führet ſie aus Italien her, allwo ſie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, biß Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toſcana, zwiſchen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und ſich davon genennet. Von deſſen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, ſich in die Streitigkeiten,

keiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß Anno 1360. dergestalt verwüstet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon siehet. Nach diesem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marggrafen von Malaspina, und verursachete dadurch, daß beyde Häuser in eine unversöhnliche Feindschafft geriethen, davon das selnige schlechten Vortheil hatte. Johann Baptista diente dem Kayser Carolo V. als General, und half Anno 1535. den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Assem, mit einem Italienischen Regiment restituiren. Er starb bald hernach und hinterließ von seiner Gemahlin, einer von Banderelli, Rochum welcher in den Sächsischen, Brandenburgischen ꝛc. Geschichten berühmt worden, und zuerst seinen Stamm in Teutschland ausgebreitet, siehe von ihm hernach besonders. Sein Sohn, Johann Casimir, war Chur-Brandenburgischer geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marggräflicher Brandenburgischer Rath und Stadthalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611. den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachsen und Brandenburg wegen der Jülichischen Erb- und Successions-Sache zu Jüterbock anstellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hinterließ Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgischen, und Merseburgischen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Laußnitz, welcher die in dem jetztgedachten Marggrafthum gelegene Herrschafften, Lübbenau und Glienick, an sich gebracht, und Anno 1665. mit tode abgegangen. Dessen Sohn, Sigismund Casimir, war Churr Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Lausitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey seinem Anno 1686. erfolgten Tode lebten seine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Casimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrschafften Lübbenau und Bucko, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lausitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und designirter Commendator zu Werben, hat sich Anno 1697. mit Eva Elisabeth, Gräfin von Windisch-Grätz, vermählt, und unterschiedliche Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, und ist Anno 1716. verstorben. 2) Willhelm August, Königlicher Preußischer Cammer-Herr und Dom-Probst zu Havelberg, verwaltete Anno 1711. bey der Wahl und Crönung des Kayserꝛ Caroli VI. die sonst der Wertherischen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des R. Reichs geschlagen. Er starb Anno 1712. den 20 Januarii auf der Rückreise von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Christian Levin Ludwig hat ehemals unter den Gothaischen Völckern, als Major gedienet. Seiferts Ahnen-Taffel dieser Familie.

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburgischer geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johan-

nnis Baptiſtæ Grafens von Lynar
ſerlichen Generals. Weil dieſer Ro-
ſeinen Vater allzu zeitig durch
Todt verlohren, ward er vom
Hertzog Cosmo zu Florentz
rnach von Alpho nso Hertzoge
rrara erzogen, und nach dieſem
önige in Franckreich Francisco
mandiret, unter welchem er
Dienſte annahm, und darinn
it brachte, daß er General-
Commiſſarius und Inſpector
Veſtungen in Franckreich
Anno 1552. hielt er ſich in
ig der Stadt Metz in Lo-
pffer, und Anno 1557.
als General-Major der
ey S. Quintin bey, und
nd er ſich im Treffen bey
ierauf eroberte er in der
Havre de grace, und in
ng Arras, verlohr er ein
o 1563. befand er ſich
chafft, welche der König
an die proteſtanti-
Teutſchland ſchickte,
Irthümer der Rö-
enReligion, darum er
rden, erkannt, nahm
lehre an, welches ihm
nachtheilig, daß er ſein
ich nicht weiter fin-
nhero begab er ſich
hen Hofe nach Hei-
r[illegible] er Anno 1570.
u [illegible]to zu Sachſen
u[illegible]h, Obriſten-Ar-
d[illegible] General Bau-
[illegible]en beruffen, wel-
[illegible]ch bey den Häu-
[illegible]lt wiewohl ab-
Er hat hierauf

Anno 1573. nicht allein den Veſtungs-Bau zu Dreßden am Wilßdorffer Thore, wo deſſen Nahme ausgehauen annoch zu leſen, wie in Weckens Chronic *p.* 94. & 95 gemeldet wird, vollführet, ſondern auch unterſchiedene Schlöſſer in Meiſſen inſonderheit Auguſtus-Burg beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürſtens trat er in Chur-Brandenburgiſche Dienſte und bekam nebſt der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimden Raths; er hat die Veſtung Spandau, welche Anno 1555. zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und iſt endlich Anno 1596. wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p.* 437. meldet, geſtorben; er wird von dieſem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Director geweſen. Anno 1582. hat er einen koſtbahren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen und dieſe Inſcription darauf ſetzen laſſen. *Illuſtris, Generoſus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illuſtriſſ. Principum Elect. March. Brandenb. & Ducis Sax.* Conſiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad ſalutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur aram hanc propriis ſumtibus fieri curavit & fecit. Ang. l. c. p.* 392. Mit ſeiner Gemahlin einer Freyin von Montot hat er einen Sohn Johann Caſimirn hinterlaſſen, von welchem im vorhergehenden Articul geſaget worden.

M.

Mährenholtz.

VOn dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *D.* **Behr**, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969. dem Thurnier zu Merſeburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet geweſen, welcher Anno 1119. bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209. angeſtellten Thurnier mit bey. Heinrich ward Anno 1379. von den Trouppen der Stadt Braunſchweig erſchlagen. Levin war um das Jahr 1580. Braunſchweigiſcher Hof-Marſchall, ſein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann ums Jahr 1656. Hofmeiſter des Grafens von Oſt-Frießland, ward nachgehends als derſelbe die Regierung angetreten, deſſen vornehmſter Rath und Droſt zu Birnen; Anno 1653. aber ließ gedachter Graf ihn ohne publication ſeines Verbrechens in aller ſtille zu Wittenund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber deſſen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigſte beyſetzen, woraus man geſchloſſen, daß mit ſeiner Todes-Verurtheilung eine Ubereilung möge vorgegangen ſeyn. Conradus Aſcanius, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, und Präſident zu Halberſtadt, ſtarb Anno 1674. ohne Erben, nachdem er die Freyherrliche Würde auf ſeine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgeſandten zu Regenſpurg verſehen hatte. Aſcanus Chriſtoph war Braunſchweigiſcher geheimder Rath, und ließ George Willhelmen nach ſich. *Appendix* der Steinb. *Geneal.*

Mämmingen, Mammingen.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin ſie ſich aus Oeſterreich begeben. *Ulrichen* nennet Graf **Wurmprand** Canonicum zu Paſſau, der ſich Anno 1232. als Zeuge in einem Vertrage zwiſchen dem Biſchoff zu Paſſau und die von Hintberg unterſchrieben. Mit Andrea in Circknitz einem Sohn Leonhardi fänget **Seifert** ſeine Ahnen-Taffeln an. Derſelbe war ein Vater Georgens, welcher Land Marſchall in Unter-Oeſterreich Kayſerlicher Rath, Ertz-Hertzogs Carls geheimder Rath, Cammer-Herr und Obriſt-Hofmeiſter, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich worden, und Anno 1570. im 78 Jahre ſeines Alters verſtorben; deſſen Sohn Leonhard Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat ſich zuerſt in Bayern begeben, und am Fürſtlichen Hofe die Ober-Hof-Marſchall-Stelle letztens erhalten. Von ſeinen Söhnen ſoll Willhelm Euſtachius in Oeſterreich geblieben ſeyn, und Chriſtophorum gezeuget haben, der Anno 1677. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen. Johann Albert aber der andere Sohn, vorgedachtens Leonhardi hat ſeinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und iſt ein Vater worden Johann Adams, der Anno 1686. als Chur-Cölniſcher und Chur-Bayeriſcher Cam-

mmer-Herr mit Tode abgangen, d Franciſcum Ignatium hinterlaſ-, der Chur-Cölniſcher Cammer- r und ein Vater 4 Söhne worden, n welchen der älteſte Johann Anton manuel auf Käzenhofen, Gülders- orff, Kirchberg, Sadelberg ꝛc A. 1697. in Canonicat zu Regenſpurg erhaltē. Von dieſer Familie iſt auch einer Nah- nens George, Anno 1499. zu Wey- a in Hiſterreich geweſen.

Mändel von Steinfelß.

Dieſer Adelichen Familie in Bay- Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Johann ums Jahr 1415. an, her das Schloß Steinfelß er- , und ſich zuerſt davon beyge- et; er wurde ein Vater *Conra* insgemein Cuntz von Hütten et worden, derſelbe verkauffte hloß Hütten und ſtarb Anno nd *Erhardi*, derſelbe hinter- rſchiedliche Söhne, von de- ſtophorus SS. Theol. und Doct. erſtlich Cantzlar zu hernach aber Anno 1502. Chiemſee worden. Von dern hat abſonderlich Fri- Geſchlecht fortgepflantzet, noch in ſeinen Nachkom- *nat. Germ.*

on Fuchßſtadt.

ie Familie in Kärnd. ſt das Erb-Stäbel- n ordentliche Stam- *elinus* mit Berthol- eſern in Kärndten von ſeinen beyden ius, um das Jahr als Landes-Ver- weſer in ſeinem Vaterlande; Johannes aber Kayſerlicher Obriſter, welcher letztere Anno 1573. bey Eſſeck geblieben. Wolff lebte Anno 1600. als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landſchafft im Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650. gelebet, und Eraſmum nach ſich gelaſſen. *Stemmat. Part. III. Megiſ. Annal. Carinth.*

Maldeghem.

Von dieſer anſehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambroſius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyſchott ꝛc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spaniſcher Obriſter und Feld-Marſchall von der Cavallerie Anno 1685. den Gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen diplomate angeführet, daß ſelbige von alten Adel ſey, und ſeit 300. Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienſte ſich bey dem Landes-Herren verdient gemacht: Ubrigens hat ſie ihrer Herrſchafft Steenuffel den Gräflichen Titul und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 100.*

Malowetz.

Eines der älteſten Freyherrlichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640. aus Croatien (allwo noch einige von dieſem Geſchlechte floriren,) dahin gekommen, und ſich ehemals von ihrem in dem Bechiner Creyſſe gelegenen Schloſſe Pardu-

Pardubitz beygenahmet, gleichwie sie hernach den Beynahmen von **Malowitz**, von **Paczow**, von **Cheinow**, von **Würterberg** ꝛc. angenommen. Wenceslaus von Pardubitz ist Anno 942. zu Rotenburg, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1042. zu Hall auf dem Thurnier erschienen. Es rechnen auch die Böhmischen Scribenten insgesamt den ersten Ertz-Bischoff Arnestum zu Prage zu dieser Familie. In den folgenden Zeiten haben unterschiedliche die höchsten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambassaden sich berühmt gemacht. Anno 1675. florirte Johann Christoph und Johann Ulrich, des grössern Land-Rechts Beysitzer, so beyderseits männliche Erben hatten. *Auctor. z. Hist. de S. Mont.*

Malßburg (von der)

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Hessen meldet **Lezner**, daß der Stamm-Vater Otto im VIII. Sec. mit Carolo M. aus Franckreich gekommen, und das 4 Meilen von Cassel am Fluß Werre gelegene Schloß **Malsburg** erbauet. Dessen Nachkommen haben unter sich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von **Spangenbergen** unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV. gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey gieng Anno 1452. mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474. als Fürstlicher Hessischer Rath und Land-Voigt zu Erfurt, und war ein Vater Herrmanns, welcher dem Hause Hessen und Braunschweig in wichtigen Verschickungen gute Dienste geleistet, Anno 1516. sich wider **Frantz von Sickingen**, Anno 1525. **wider die** auffrührischen Bauren **und** Anno 1535. wider die **Wiedertäuffer** zu Münster als Feld-Marschall **gebrauchen** lassen. Er gieng **auch** Anno 1545. wider Hertzog **Heinrichen** zu Braunschweig zu Felde, **und bekam** denselben, als er gefangen **wurde** in seiner Verwahrung, **worauf er** Anno 1557. gestorben. Ein **ander** dieses Nahmens war Marschall des Ertz-Stiffts Bremen, und **ward** Anno 1519. von den Wursaten erschlagen, als er nebst dem Dom-Dechant zu denselben geschickt ward, um sie zu Gehorsam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571. Heßischer Land-Drost zu Plesse. Otto versahe ums Jahr 1637. die Stelle eines Kayserlichen General-Kriegs-Commissarii. Raban Willhelm war Anno 1699. Canonicus zu Hildesheim. Sein Bruder Adam Eckbrecht zu **Nieder-Elsingen**, **Elmershausen**, **Ober-Meisen** und **Ordighausen**, Hessen-Casselischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Regiment-Rath des gesammten Fürstlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präsident und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, starb im 52 Jahre seines Alters Anno 1708. daselbst mit Hinterlassung 2 Söhne, der ältere Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieselwerther ist des hohen Geistlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Dom-Herr zu Hildesheim worden, nachdem er v. der Reformirten zur Catholischen Religion getreten, wozu er A. 1706. durch eine wunderſame Begebenheit zu Goßecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Zieglerischen

schen

ischen Wercks No.
l beweget worden seyn;
Sohn heisset Ludewig
nn. Anno 1710. be-
Hilmar Freyherr von
als gevollmächtigter
Hessen zu Regenspurg.
eyische Chron. C.
ergs Adel-Spieg.
ts Ahnen-Taf-

altitz.

Adeliche Meißnische
h vor Zeiten auch in
reitet, und daselbst
Stand erhalten ge-
lbinus in Miscellan.

Herrmannen von
39. unter die Böh-
zehlet und von ihm
nterschiedene freye
en, und nebst den
Reichs-Abschiede
ren Ursprung mag
n Wenden haben,
send von Meissen
gen von denselben
Güther Maltitz
nd das andere bey
uet worden seyn.
enten wird die
iderici Illustris
eissen Nahmens
eschlecht gerech-
sten selbige von
aspar hielt sich
Stadt Grossen-
rt, so wohl, daß
hteter Sachen
n, wie Angelus
ich, und Fried-
Maltitz Söhne

wurden, Anno 1413. von dem Stadthalter in der Marck-Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hanß befand sich mit unter denjenigen, welchen der Churfürst Fridericus II. in seinem Testament die Vormundschafft über seine Printzen auftrug. In dem 16ten Seculo florirte George nebst seinem Sohn, Christoph, davon jener zu Ingolstadt, dieser aber zu Merseburg die Stelle eines Stadthalters vertrat. Johannes besaß das Bißthum Meissen, und gieng, Anno 1549. mit tode ab. Um das Jahr 1650. war Christoph, Chur Sächsischer Cammer-Herr am Leben. Wilhelm Friedrich von Maltitz, lebte Anno 1712. als Fürstlicher Nassauischer Hofmeister. In dem 1718ten Jahre ward einer von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. Ang. Märck. Chron.

Mandelsloh.

Eine uhralte Adeliche Familie im Braunschweigischen, allwo sie Rübesbüttel, Morungen und andere Güther besitzet. Sie hat sich auch schon im XIIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen ausgebreitet, wie davon in *Museo Hardi Theatr. Nobil. Bremens.* ausführlich zu lesen. In der Nieder-Lausitz hat auch ein Ast davon ohngefehr zu Ausgang des XVIten Sec. seinen Sitz auf Neuhauß und Gohßden genommen. Im Mecklenburgischen ist sie auch schon von langen Zeiten her bekannt gewesen. Zu erst findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchen Spangenberg im Adel-Spiegel meldet, daß er ums Jahr 840. als ein Krie-

Krieges-Held berühmt gewesen. Von Hoyern berichtet Praun im Adelichen Europa *p.* 676. daß er Anno 1272. dem Land-Tage zu Braunschweig mit beygewohnet habe. Elisabet wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Essen angeführet; Nicolaus ist Anno 1477. Senior des Dom-Capituls zu Verden gewesen; Dietrich hat Anno 1530. in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldischen Bund unterschrieben. Berthold Chur-Brandenburgischer Rath wird wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* Bericht *in Origin. Sax. l. 9. p. 107.* Anno 1552. als Abgesandter dem Passauischen Vertrage mit beygewohnet, und An. 1588. als Amts-Hauptmann zu Cottbus sein Leben beschlossen. Ernst war Marggraf Albrechts von Brandenb. Obriſter, und halff A. 1563. die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er Anno 1572. dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, besatzte Mecheln, brandschatzte Löwen, und entsatzte Mons im Hennegau, und letztens ward er wie in *Müllers Annal. Sax.* zu sehen, wegen der Grumbachischen Händel in die Acht erkläret. Ums Jahr 1592. florirte einer dieses Nahmens, als Chur-Sächsischer Kriegs-Obriſter, und hat Spangenberg demselben seinen Adel-Spiegel dediciret. Johann hat als Obriſter der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVIten Sec. gute Dienste geleistet. Michael auf Morungen Braunschweig-Lüneburgischer Drost zu Giffhorn, war ein Vater Georgens Fürstlichen Weymarischen Jägermeisters. Dessen Sohn Jost auf Eckstädt, Marck-Bippach und Pfands-Inhaber der Herrschafft Blanckenheim, ist ohngefehr ums Jahr 1661. als Fürstlicher Weymarischer Ober-Jägermeister mit Hinterlassung 2. Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons verstorben. Herrmann Albrecht war Anno 1646. Commendant zu Höchst und als Obriſter im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Von Albrechten der sich durch seine Persianische Reise-Beschreibung bekannt gemacht, ist im *Lexico* der Gelehrten zu lesen.

Manteuffel.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Pommern, so unter die Zahl der so genannten 7. Schloß-Gesessenen gehöret, und nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Von ihrem Ursprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewisses sagen; ob wohl einige sie von dem Engelländischen Herren de Mandevel, dergleichen Titul auch die Grafen von Esser führen, und andere von den ehemahligen Freyherren von der Qvarne (so ohngefehr vor 700. Jahren im Braunschweigischen floriret, und sich zugleich equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat sich in der Marck, Mecklenburg, Preussen, Curland, Pohlen, (allwo sie das Indigenat soll erhalten und von ihrem Ritter-Sitze Popielewo den Nahmen Popielewscii angenommen haben,) und in Liefland (wo selbst sie sich von Zegen sonst Manteuffel schreibet,) ausgebreitet. Die von Kriesen ein alt Pommerisches Adeliches Geschlecht, sind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerst wird beym

Micra-

lio Heinrich von Manteuffel der Jahr 1288. floriret, angeführet, er 3 Söhne gehabt, Engel. Heinrichen und Thomam, deren einem hergestammet Eras-, welcher Anno 1521. zum Bi- ff zu Camin erwehlet wurde. Er e zu Bologna studiret, und den hm eines Gelehrten erhalten. An- 1523. war er mit Hertzoge Bogis- X. in Pommern zu Wittenberg hörte D. Luthern selbst predigen, icht auch sich nachgehends die nerischen Hertzoge zur Evange- Lehre bekenneten und solche da- nno 1534. öffentlich auf ei- ld-Tage in Pommern eingc- ard, auch ihm der Vorschlag urde, daß er in gantz Pom- neral-Superintendens wer- ofern er die Catholische Re- assen wolte, so blieb er doch Ende beym Pabsthum, wie Lutheraner zu letzt nicht so nals verfolgete. Er starb . dessen Bruders Sohn f Arnheim ist ums Jahr irsts Mauritii zu Sach- 4 Jahr lang der pro- inde Kriegs-Obrister h ist er Hertzoglicher eheimder Rath, Hof- Voigt zu Greiffen- her Land-Rath und vorden. Henning rstin und Drehno, hat dem Ritter- ernach Churfürst andenburg, deß- n V. als Obrist- nd endlich unter on Franckreich o 1570. 2000 ard aber An-

no 1571. den 2 Febr. von einem sei- ner eigenen Leute schelmischer Weise er- schossen. Sein Sohn Christoph auf Kerstin, Kruckenbeck, Drehnov, Ne- stin, Trinecke, Gaudelin und Krühne ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güther, so in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zusammen an sich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, sondern blieb auf seinen Güthern, allwo er Anno 1634. starb, und vier Söhne Nah- mens Hennig, Anton, Niclas und Jacob hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürsten zu Sachsen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürsten von Brandenburg als Obrister gute Dienste gethan,) star- ben Anno 1638. und Anno 1665. ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber setzte die Kru- ckenbeckische Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642. zwey Söhne, davon der älteste Nahmens Hennig zu Paris ohnverheyrathet starb, der andere Nahmens Christoph, war an- fangs zweyer Hollsteinischen Prin- tzen, und nachgehends des Erb-Prin- tzen Johann Friedrichs von Würten- berg Hofmeister; wurde aber, als die- ser auf der Reise in Engelland gestor- ben, von dessen Herren Vater Eber- hard III. zum geheimden Raths Prä- sidenten, Ober-Hof-Marschall, und Ober-Voigte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch biß zum Tode dieses Hertzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb Anno 1689. unbeerbet, ob er schon zweymahl verheyrathet ge- wesen. Antonius Manteuffel auf Kerstin, obgedachten Christophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann, wolte

wolte aber, ungeacht er sehr darum ersucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595. gebohren, heyrathete nachmahls Luciam Elisabethen von der Goltz (aus dem in Pohlen gelegenen Hause Clausdorff,) und starb Anno 1660. sein Sohn Christoph Arnold auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen Königlicher Preußischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, hat zu Franckfurth an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illustri, und zu Straßburg studiret, und Franckreich nebst andern Ländern durchreiset. Nachdem nun die Krückenbeckische männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hof-Marschalln des Würtenbergischen Hofes erloschen, fielen ihm selbige Lehne als dem nächsten Vetter anheim, ausgenommen das Guth Neßin so des verstorbenen Schwester Kindern durch einen Contract auf gewisse Art abgetreten wurde. Mit seiner Gemahlin Elisabeth Clara von Bonthn, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit gestorben. Die übrigen drey sind: Ernst Christoph Freyherr von Manteuffel, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Minister und gewesener Envoyé Extraordinair an den Königlichen Dänischen und Preußischen Höfen, gebohren Anno 1676; Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680. welcher unterm König von Preussen Kriegs-Dienste angenommen, selbige aber wieder qvittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704. in der Belagerung vor Landau an einen tödtlichen Schusse sein Leben geendet; und Sophia Charlotta gebohren Anno 1696. *MSct. Geneal. Fam.* **Manteuffel.**

Manuel.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechter in der Schweitz und insonderheit im Canton Bern ansäßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, so haben sie unter dem Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347. aber sind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güther mit den Rücken anzusehen, und sich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in sein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beständige Posterität, indem dieselbe in seinen Enckeln wiederum erloschen. Von Caroli Söhnen ließ sich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büssete sein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerst seinen Sitz zu Bern genommen. Von dessen Nachkommen war Nicolaus III. Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV. Landes Hauptmanns in unterschiedenen Provintzen, der die Herschafft Cronay an sich gebracht, und Anno 1588. mit tode abgegangen. Von seinen Urenckeln ward Nicolaus V. Landes-Hauptmann in Chillion und pflantzte, so wohl als sein Bruder Johannes Jacobus, das Geschlecht fort. *Stemmat P. IV.*

Marmels.

Diese uhralte Adeliche Familie in Graubündten, besitzet das Erb-Marschallen-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino*

Andrea, der Anno 1190. ergeführet. Seine Nachtheilten sich vermöge ihres s, in die weisse und schwarmels, davon jene An. 1596. Von diesen aber, so biß diesen riren, war Nicolaus A. 1449. Pfävers, und Catharina Aebtiß Klosters Katz, An. 1550. zu welZeit auch ihr Bruder Johann Karmels in grossen Ansehen in bündten florirte. Jacobus Rudolphus haben gegen Ausdes 17. Seculi, sich durch unterliche Gesandschafften, so sie bey König in Franckreich abgestatum ihr Vaterland verdient geht. Johann George bekleidete no 1680. die Stelle eines Käyserrn Raths und Hauptmanns zu els. *Stemmat. P. IV.*

Marschall.

lesen Nahmen führen unterne alte Adliche Familien in hland, welche sie von ihren ehegeführten Aemtern erhalten, n Beynahmen von ihren Ritzen angenommen haben. In tiffte Basel sind bekannt die älle von Basel, welche mit rschälln genannt Spendre Elsaß einerley Wappen ge-

chwaben befinden sich aufchon längst ausgestorbenen len von Biberbach und hal, deren Stamm-Reicelini *Stemmat. P. IV.* zu seMarschälle von Pappenwelchen in Imhoffs *No*p. ausführliche Nachricht Ingleichen dis Marschälxicon.

le von Oberndorff und die Marschälle von Derschney, so mit den Thüringischen Marschälln von Guttmannshausen einerley Wappen haben.

In Bayern sind die Marschälle von Strunzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

In Francken floriren erstlich die Marschälle von Ebenet, so mit dem Geschlechte von Redwitz einerley Wappen führen, und an statt Chur-Sachsens das Erbmarschalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Sie nennen sich auch theils Marschälle von Raveneck. George Marschall von Ebeneth ist An. 1505. als Bischoff zu Bamberg verstorben. Zu unsern Zeiten floriren Friedrich Christian, Königl. Preußischer Cammerherr, und George Christoph, Marschall von und zu Ebeneth auf Frenßdorff und Weingartsgereuth Marggräflicher Anspachischer erster geheimer Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, ferner die Marschälle genannt Greiff, welche die in dem Coburgischen unweit Hildburghausen gelegene Ritter-Güter Einöth und Erlebach von alten Zeiten her besitzen, und dahero auch Marschälle von Erlebach genennet werden. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Register gemeldet, daß nur der Aelteste allezeit mit den Marschalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marschalls genannt Greiff Ehefrauen führet Hönn in der Coburgischen Chron. *P. II. p. 83.* an, daß sie Anno 1365. 1000. Pfund Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürstin bewilliget bekommen.

Nachgehends ist Jobst Gabriel An. 1605. Hauptmann zu Coburg worden. Zu unsern Zeiten florirten Gotthelff Friedrich als Sachsen-Weymarischer geheimder Rath, und noch einer dieses Geschlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713. Abgesandter an dem Käyserl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachsen-Gothaischen Lande, und endlich die **Marschalle von Ostheim** im Hennebergischen, welche nach **Hönns** Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu **Schottenstein** im Coburgischen haben. Ihr Stamm-Hauß ist allem Ansehen nach das Städtlein **Ostheim** vor der Röhn an den Hennebergischen und Würtzburgischen Gräntzen, deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall von Ostheim A. 968. unter die Thurniers-Genossen zu Merseburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Ostheim haben ums Jahr 1260. floriret, als in welchem sie sich in der Verschreibung des Schlosses und Stadt Schleusingen, Graf Bertholds zu Henneberg seiner Gemahlin zum Leibgedinge, als Zeugen unterschrieben, wie in erwehnten **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 22.* zu sehen. Das Stamm-Register dieses Geschlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309. mit Curten von Marschall angefangen. Gideon von Ostheim zehlet **Spangenberg** im **Adelsp.** *P. II. p. 197.* unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI. Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713. Christoph Marschall von Ostheim als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister und Bambergischer geheimder Rath.

In **Thüringen** bekleiden die **Marschälle von Herrengosserstädt** das Erb-Marschalln-Amt, welche sich auch von ihren **übrigen** Ritter-Sitzen als **Thomasbrück, Eckertsberge, Tröber, Guttmannshausen** ꝛc. benzunahmen **pflegen.** Deren ordentliche **Stamm-Reihe** wird in *Gotha diplomatica* **mit Heinrichen** angefangen, **welcher** Anno 1251. eine Tochter ins **Closter Heusdorff** gethan. Dessen **Söhne** Rudolph Heinrich und Herrmann haben schon die Güter Gosserstädt und Dobra besessen. Der Mittlere wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs auf Herrengosserstädt, Burgholtzhausen und Dromsdorff, der Anno 1446. mit Hertzog Wilhelmen als Obristen zum H. Grabe gereiset. Sein Sohn Wolff auf Gosserstädt Chur-Sächsischer Landrath zeugete Rudolphen II. auf Knau, Guttmannshausen ꝛc. Käysers Rudolphi II. Kriegs-Rath, und Obristen in Ungarn, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hauptmannen der Assecurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachsenburg, der Anno 1598. verstorben, und zwey Söhne hinterlassen: (1) **Wolffen** auf Guttmannshausen Chur-Sächsischen Obristen und Hauptmannen zu Langensaltze, einen Vater Rudolph Levins Chur-Sächsischen Cammerherrns. Dessen Sohn Johann Adolph auf Schönstädt, alten und grossen Gottern ist Chur-Sächsischer Crayß-Hauptmann, Assessor des Hof-Gerichts zu Leipzig und Ober-Inspector der Schul-Pforte worden, und hat seinen Ast mit drey Söhnen fortgepflantzet. (2) **Ludewig Ernsten** auf Herrengosserstädt Chur-Sächsischen Rath und Ober-Aufseher der Grafschafft Henneberg

ein

r Johann Georgens auf E-
ısen, Bratendorff, Schwartz-
Gosserstädt, dessen Sohn
auf Burgholtzhausen und
ɔen, Wolff Dietrichen auf
ɔorff, Uhlstädt und Schön-
ɜeuget hat. Anno 1715. flo-
ı Marschall zu Herrengosser-
ıls Landschaffts-Director im
shausischen Fürstenthum.
ı Meissen floriren die Mar-
le von Biberstein, welche mit
vorhergehenden nicht einerley
ɔpen führen, wie doch einige se-
Sie haben bey den alten Marg-
en von Meissen das Erb-Mar-
lln-Amt bekleidet. Auch haben
ɔor alten Zeiten und schon zu Aus-
ıg des XIII. Seculi zu Freyberg ge-
ınet, und daselbst nebst andern A-
hen Familien im Rathstuhl ge-
ı, wie denn Conrad Marschall
ɔ 1294. unter die Rathsherren
Anno 1312. unter die Burge-
ɛr daselbst gezehlet wird, wie D.
- in Theatr. Freyb. p. 345. be-
und p. 363. von Nicoln Mar-
Rathsherrn daselbst meldet,
An. 1368. nebst seinen 3. älteren
n Heinrichen, Reinhardten uñ
h von Marggraf Wilhelmen
ſen, die Lehn über das Ritter-
ckeritz erlanget, Anno 1368.
Rittergut Möckeritz ge-
chgehends aber das andert-
le von Freyberg gelegene
Biberstein (welches schon
Zeit an die von Schön-
ɜet) an sich gebracht, und
beygenahmet, dahero sie
n ehmahligen Herren von
ı in keiner Verwandschafft
ehe Biberstein. Heut
ı diese Familie meisten-

theils ihre Güter im Magdeburgischen. Deren Alterthum aber erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall Anno 1198. dem Meißnischen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in Weckens Dreßdnischer Chronic zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marschallen von und zu Biberstein angefangen, der ums Jahr 1498. gelebet, und ein Vater gewesen Nicols (Seifert setzet Hansens) auf Hermsdorff und Deschütz, welcher vorgedachtes Stammgut Biberstein zuletzt besessen. Dessen Sohn George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde Churfürsts Augusti zu Sachsen Gemahlin Hofmeister hinterließ, Hioben auf Kohren, Käyserlichen Rittmeistern in Ungarn, ein Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Malitz Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers der 7. Söhne hinterlassen, als (a) Johann Willhelm Fürstl. Sächsischen Hofrath zu Merseburg, (b) Alexander Haubold den auf Reissen, Fürstl. Sächsischen Rittmeister, (c) Juliusheinrichen, Fürstl. Küchenmeistern zu Merseburg, (d) Leonhardten, der in Fürstl. Sächsischen Weissenfelsischen Kriegs-Diensten sich aufgehalten, (e) Hanß Dietrichen, Fürstl. Braunschweigischen Capitain-Leutenant, (f) Moritz Dammen auf Hermsdorff, Kobelsdorff ꝛc. der Anno 1702. als Königl. Pohlnischer und Churf. Sächsischer, wie auch Sachsen-Weissenfelsischer geheim-

geheimder Rath und gesamter Ober-Steuer-Einnehmer verstorben. Von seinen Söhnen war Johann August, Ritter des Johañiter und des schwartzen Adlers Ordens, Königl. Preußischer Staats-Minister und Ober-Herolds-Præsident, Anno 1712. Abgesandter in Engelland, und Jahrs drauf wohnete er den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Preußischer Plenipotentiarius bey; wie Hübner in *VII. Supplem.* meldet, ist er An. 1714. würcklicher geheimder Kriegs-Rath und dessen Bruder Moritz Dam Ober-Hofmeister am Marggräflichen Hofe zu Sveet und bald drauf Königlicher Preußischer Cammerherr worden, und (g) George Hioben auf Hedersleben Fürstl. Sächsischen Magdeburgischen Ober-Hofmarschalln, Domherrn und Seniorn des Ertz-Stiffts Magdeburg, der Anno 1668. Abgesandter zu Regenspurg gewesen, und 5. Söhne hinterlassen, von welchen Alexander auf Nettern (1. M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer wie auch Sachsen-Merseburgischer Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer seinen Ast mit 6. Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu sehen. Johann Adolph ein naher Anverwandter oder Bruder des vorhergehenden Alexandri hat als des Teutschen Ordens-Ritter, der Balleyen Sachsen, und Hessen Capitular, Comtur zu Grieffstädt und Tomnitz, und Sachsen-Merseburgischer Hauß-Marschall noch A. 1706. floriret. Seiferts Ahnen-Tafeln. Peccensteins *Theatr. Sax.*

An. 1705. hatte Augusta Antonia, Marschallin von Biberstein die Ehre eine Gemahlin Anton Günthers Fürstens von Anhalt-Zerbst zu Mühlingen zu werden; Sie starb Anno 1714. ohne Kinder.

Im Hertzogthum Bremen sind die Marschälle von Bachtenbruch in Ansehen, welchen letztern Nahmen sie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber wie Mushart berichtet, von demselben der Aelteste jederzeit die Ehre gehabt, Ertzbischöfflicher Marschall in Bremen zu seyn; so hat es ihr schon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amtsnahmen zuführen, wiewohl zuweilen sie sich auch von Bachtenbruch oder von ihren Ritter-Sitzen von Cronenberg beygenahmet. Zuerst wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der Anno 1142. den Fundations-Brief des Klosters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterschrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marschall, um das Jahr 1203. gelebet. Balthasar, Herr auf Cronen- oder Crenenburg, florirte um das Jahr 1469. und hinterließ Frantz und Johannem, welche beyderseits absonderliche Linien gestifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes Ertzbischöfflicher Land-Drost und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürstlicher Lüneburgischer Amtmann zu Steinhorst, dessen Sohn, Adolph Benedict, Schwedischer Justitien-Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieser die Stelle eines Schwedischen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2. Söhne, Balthasarn und Frantzen den Jüngern; jener war ein Vater Francisci, der Anno 1646. als Canonicus

Thesaurarius zu Verden, wie
drath des Ertzstiffts Bremen,
: abgegangen. Von seinen
i erhielt (1) Balthasar,
ischer Hofmarschall, die Frey-
e Würde und starb ohne Er-
Friedrich, Schwedischer Hof-
ts-Assessor, lebte noch A. 1712.
itte 3. Söhne. Obgemeldter
der Jüngere ließ 2. Söhne nach
1) Johann Friedrichen, Dä-
n geheimden Rath und Cantzler
orwegen; (2) Jürgen, Præsi-
n der Bremischen Ritterschafft,
dessen Söhnen ist Carl Gustav
wedischer General-Lieutenant
o 1715. bey Emportirung der In-
Rügen von den Nordischen Allirt-
gefangen worden, Friedrich Chri-
aber hat dem Könige in Denne-
k als General gute Dienste ge-
. *Theatr. Nobil. Brem.*

Martinitz.

nes der ältesten und ansehnlich-
häuser in Böhmen, so im vori-
culo den Gräflichen Character
n, nachdem es etliche Secula
en Freyherren-Stand geführ-
Weil deren Wappen mit derer
von Kaunitz ihren überein
hält Imhoff davor, daß
ren Ursprung haben. Vor
oll es sich vom Schlosse
ta S. M. von Prage gelegen,
ßki nachgehends aber Bo-
endlich Borzita genennet
es den Nahmen Martinitz
Sitze und Herrschafft an-
wiewohl es den Nahmen
ch beybehalten. Die or-
Stamm-Reihe dieses Ge-
d in Rittershus. *Spici-*
Bohuslao Borzita von
Martinitz einem Sohne Johannis Castellans zu Leutmeritz angefangen, welcher ums Jahr 1261. gelebet, und das Schloß Smeczna besessen. Sein Sohn Jaroslaus I. Borzita soll seine Herrschafft Martinitz gegen Nagicz und Oticz vertauschet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322. verstorben seyn. Seine Uhrenckel waren (1) Hineck, Käysers Wenceslai Marschall, (2) Stephanus Poduska der Anno 1396. in Carlstein sein Leben eingebüsset, nachdem er vorhero besagten Käysers Hauptmann über deren Garde gewesen, und (3) Jaroslaus II. der Käyser Caroli IV. und Wenceslai Rath. Dieser letzte wurde ein Großvater Johannis Königs Georgii in Böhmen Hofmarschalls und deren Gemahlin Ober-Hofmeister, welcher zum Ritter des güldenen Vließes gemacht worden. Sein Enckel Hincko Königlicher Böhmischer Rath und Marschall, wie auch ums Jahr 1522. Obrister Landrichter und Vice-Burggraf zu Prage zeugete unter andern Söhnen Georgium Königl. Böhmischen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis Käyserlichen Raths und des Königreichs Böhmen obristen Cantzlers (*Balbinus* setzet Burggrafens zu Carlstein,) welcher folgende männliche Erben hinterlassen 1) Zdislaum obristen Müntzmeister in Böhmen, 2) Georgium obristen Cammerrichter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III. der Anno 1581. als Käyserlicher Cammerherr und Rath 32. Jahr alt mit Tode abgangen. Dieses letztern Sohn Jaroslaus IV. ward erster Graf von Martinitz Käys. geheimder Rath und oberster Burggraf zu Prag.

Prag, wie auch Stadthalter in Böhmen, sein Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Von seinen Töchtern wurde Barbara Eusebia an Marggraf Christian Wilhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen sind anzuführen: 1) Ferdinand Leopold Benno der Probst zu Wissehrad Domherr zu Halberstadt, Passau, Regenspurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) Adam George, welcher nachdem er auf Universitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder besehen, Anfangs Käyserlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations-Præsident und Landrechts-Beysitzer in Böhmen, darauf Hof- und Cammer-Præsident, folgends oberster Cantzler in Böhmen und endlich zugleich Käyserl. würcklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens S. Jacobi und des güldenen Vliesses worden, uñ Anno 1651. ohne Kinder verstorben; 3) *Bernhard Ignatius* der Käyserlicher geheimder Rath oberster Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vliesses gewesen, und seinen Ast nicht fortgesetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus* Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680. als obrister Burggraf in Böhmen mit Tode abgangen; Graf *Chavagnac* beschreibet ihn in seinen Memoires, als einen Mann von sehr grossen Verstande und solcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende zwey Söhne hinterlassen (einige setzen zwar den dritten Sohn *Jaroslaum V.* Grafen von Martinitz Herrn in Hagensdorff, Bistra ꝛc. hinzu, von welchem aber *Balbinus* und andere Böhmische Scribenten in ihren Stamm-Tafeln dieser vornehmen Familie nichts wissen) (1) George Adam Ignatium Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vliesses, Käyserlichen würcklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarschall. Dieser war zu Ausgang des vorigen Seculi Käyserlicher Ambassadeur zu Rom, und wegen das Interesse seines hohen Principals auf das allernachdrücklichste wider die Frantzösische Intriguen des Pabsts beobachtete, brachte er sich in Rom eine solche Furcht und ein solches Ansehen zuwege, als wenn er souverainer Herr davon gewesen wäre; Pabst Innocentius XII. selbst konte ihn weder sehen noch hören, und schrie ihn vor einen hitzigen Böhmischen Kopff aus, und wenn von einem neuen Käyserlichen Ministre, so man wieder erwartete, geredet wurde, bezeugete er seinen gegen ihn gefasten Widerwillen mit diesen Seuffzer: *Mai un Bohemo*, nur keinen Böhmen; Dieses aber benahm der Ehre dieses vortreflichen Cavalliers so wenig, daß ihn auch die Italiäner selbst als den besten Ministre den der Käyser jemahls in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Käysers Leopoldi in dem damahligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commissarius und darauf eine Zeitlang Vice-Ré selbigen Reichs, welche hohe Charge er aber ums Jahr 1708. freywillig niederlegte; er starb auf seinen Gütern in Böhmen ums Jahr 1711. von seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Spaur einen Sohn Nahmens Adolphum Herrn auf Smeczna ꝛc. hinterlassend, welcher im vorigen 1716. Jahre der verwittibten Käyserin Eleonoræ obrister Stallmeister worden,

Guidobaldum Maximilia-
ierren in Hagensdorff ꝛc. der
s Käyserl. geheimder Rath
tschier-Hauptmann, hernach
s Josephi Ober-Hofmar-
nach dessen Tode aber der
ibten Käyserin oberster Stall-
und endlich Anno 1716. der-
Ober-Hofmeister worden. Mit
Gemahlin einer Gräfin von
n, hat er 2. Söhne gezeuget,
a der Aeltere Josephus Königl.
llations-Rath in Böhmen, und
Jüngere Nahmens Carolus
nherr zu Ollmütz worden. *Balbi-
Tab. Stemmat. Tom. I. Anonymi*
ien Käysers *Leopoldi P. I.* Jm-
ffs *Notit. Proc. Imperii in Man-*
i.

artinitz (Jaroslaus IV. Bor-
ita Graf von) Käyserlicher
eheimder Rath, Obrister
Burggraf und Stadthalter
n Böhmen ꝛc. ꝛc.

r war, wie im vorhergehenden
ul gesagt worden, ein Sohn Ja-
III. Herrens von Martinitz
rlichen Raths und Cammer-
und Johannæ Daczizki, wel-
n nach ihres Gemahls Tode,
chwanger hinterlassen worden,
582. gebohren; Als er das 16te
ines Alters erreichet, erhielt
Absterben seines Vaters
s Georgii obristen Cantzlers
nen ein sehr grosses Vermö-
n welchem er dem Käyser
Gülden zum damahligen
Kriege vorstreckte; und weil
Jahr vorher Veniam æta-
et hatte, begab er sich nach
hielt sich eine Zeitlang zu
Rom auf, allwo er beym Pabst Au-
dience hatte, und von demselben mit
einigen Reliquien beschencket wurde.
Nach seiner Zurückkunfft ward er
Hauptmann des Slaner-Crayßes;
als er der Stadt Slan das freye Ex-
ercitium religionis verhindern wol-
len, entstund einstmahls von dem Pö-
bel ein solcher Tumult, dabey der Herr
von Martinitz in grosser Gefahr war,
welche er aber durch List bald zu stillen
wuste; kurtz nach diesem ward er
Käyserlicher Cammerherr, Landrechts-
Beysitzer in Böhmen und Landmar-
schall. Anno 1617. erhielt er die Char-
ge eines Burggrafens zu Carlstein,
und weil er in der Catholischen Reli-
gion sich sehr eyfrig erwiesen, und den
Evangelischen auf alle Weise Ab-
bruch zu thun suchte, zog er sich gros-
sen Haß zu, welcher endlich mit Un-
gestüm heraus brach. Denn als An-
no 1618. der Käyser und König in
Böhmen die Land-Stände wegen vie-
ler unter sich gehaltener Zusammen-
künffte auf die Cantzeley im Schlosse
zu Prage zusammen kommen, und
durch seine abgeschickte Ministres ih-
nen einen harten Verweiß geben ließ,
entrüsteten sich die Evangelischen der-
massen darüber, daß sie diesen Herrn
von Martinitz, nebst noch zwey an-
dern, welche sie vor strenge Verfol-
ger der Evangelischen Religion hiel-
ten, beym Mantel ergriffen, und zum
Fenster hinaus 40. Ellen tieff herun-
ter wurffen, und etliche Schüsse nach
ihn thaten, davon 3. den Herrn von
Martinitz troffen, aber nur dessen
Kleider verletzten. Ob er nun wohl
in solchem Zustande den unfehlbahren
Tod erwartete, so ereignete sich doch
durch den Dechant zu Smeczna der
nebst etlichen seiner Diener zu ihm kam,

kam, eine Gelegenheit, sich unvermuthet in des Herrn von Slavata Hauß, so nahe bey dem Schlosse lag, zu salviren. Hier stellete er sich todkrank an, und ließ sich vom Beichtvater absolviren; und als er seine Freunde dadurch sicher gemacht, daß sie nicht mehr auf ihm gnau acht gaben, ließ er sich den Bart abnehmen, das Gesichte schwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit seinen Instrumenten (gleichsam als wenn er selbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetastet biß in sein Hauß kam; als er darinn noch eines und das andere disponiret, und eine Summe Geldes zu sich genommen, salvirte er sich mit gemeldten Balbier auf einer Calesche in Bayern, woselbst er beym Hertzoge auf erhaltene Commission wegen eines engern Bündnisses wider die Böhmischen Stände tractiret. Nach erhaltenen Siege auf dem Weissenberge bey Prage Anno 1621. gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Käyser wegen seiner treuen Dienste in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, so aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Käyserlichen Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Landrichters Anno 1625. eines obersten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeisters und Anno 1638. eines obersten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vliesses so ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, sondern seinem ältesten Sohne Adam George geben lassen. Er starb Anno 1649, von seiner Gemahlin des obersten Burggrafens **Adams von Sternberg** unterschiedene **Kinder** hinterlassend, von welchem **im vorhergehenden Articul nachzusehen.** *Theatr. Europä. Tom. I.* **Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichte Ludolphs Schaubühne** *Tom. I.*

Marwitz (von der)

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die vornehmste und älteste in Pommern und in der *Marck* Brandenburg. Zuerst wird Claus von der Marwitz, ein Ritter um das Jahr 1409. angeführet. Otto hat Anno 1466. den Soldinischen Vertrag mit unterschrieben. Um welche Zeit auch Caspar von der Marwitz auf Marwitz (im Braunschweigischen gelegen) gelebet, dessen Sohn Wolff Großvogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben absonderlich folgende floriret. Hanß, Chur-Brandenburgischer Obrister und Commendant zu Cüstrin; Anno 1659. Hanß Dietrich auf Grabow, Chur-Brandenburgischer Verweser des Hertzogthums Crossen, und Neumärckischer Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgesandter an unterschiedenen Höfen; Curt Balthasar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg, Anno 1667; Hanß George, Chur-Brandenburgischer Cammerherr, Anhältischer geheimder Rath, Hofmarschall und Cammer-Præsident um das Jahr 1680, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant Anno 1693. Ernst Ludewig war Anno 1705. Königlicher Preußischer Cammerherr und George Preußischer Obrist-Wachtmeister. *Micralii* **Pommerl.** *L. 6.*

Diese

amilie hat sich auch schon
Zeiten in Schlesien ausge-
d im Briegischen Fürsten-
Ritter-Guth Neudorff
ıher die dabey gelegene grosse
Marwitzer See genennet
uct Schles. Chron.

Massow.

ıes der ältesten Adelichen Häu-
Hinter-Pommern, von welchem
elius meldet, daß es seinen Ur-
ıg aus Massovien herführet, und
einem Ritter dahin gekommen
soll, welcher des Hertzogs Semo-
aus Masovien Tochter dem Pom-
rischen Hertzoge Wratislao III. zu-
führet, und nachgehends von dem-
ben unterschiedliche Güther erhal-
; und das Städtlein und Schloß
assow im Stettinischē District mag
auet haben. Zuerst werden A. 1269.
ırad und Anno 1299. Gerhard
eführet, welche beyderseits die Eh-
ehabt, Hertzogliche Pommerische
he zu seyn. Anno 1337. beklei-
ürke die Stelle eines Hauptmanns
mpelburg. Edwald ist Bogis-
Hof-Marschall, und Antonius
fange des 17ten Seculi Chur-
ischer Hofmeister gewesen. Jo-
Rudolph, Königlicher Preußi-
und Chur-Brandenburgischer
der wie auch Regierungs-Rath
ettin, ward Anno 1716. zum
nten über gantz Pommern er-

ühret auch erwehnter *Micra-*
aß von diesem Geschlechte ei-
Zeiten gewesen, welcher, weil
osse Narbe, so die Pommern
heissen, unter dem Gesichte
sgemein der Nahre genen-

net worden, welchen Nahmen auch
dessen Nachkommen, die noch heut zu
Tage in der Marck Brandenburg flo-
riren, behalten. Pommerl. *L.* 6.

Mauchenheim, genannt Bech-toldsheim.

Dieser alten Adelichen Familie im
Rheinlande Stamm-Reihe fänget
Humbracht mit Conraden von
Mauchenheim Anno 1297. an; Von
dessen Nachkommen sind Heinrich
und Matthäus zu mercken; des er-
stern Sohn Johann Heinrich, Ober-
Amtmann zu Trarbach, gieng Anno
1554. mit tode ab. Er war ein Va-
ter Heinrichs III. Chur-Mayntzischen
Rittmeisters und Amtmanns zu Otz-
berg, der Anno 1595. das Zeitliche
gesegnet, und folgende Söhne hinter-
lassen: 1) Jorge Friedrich zu Der-
hein, Obrist-Lieutenant und Schult-
heissen zu Nierstein; 2) Hanß Hein-
richen zu Helbingen in der Wetterau,
der seinen Ast beständig fortgepflantzet;
3) Wolff Gottfrieden, der von seinem
itzt folgenden Bruder ermordet wor-
den; und 4) Heinrich Ludewigen zu
Nierstein, dessen eintziger Sohn, Hein-
rich Christoph zu Sorgenlah, ist An-
no 1667. im Duell erstochen worden.
Vorgedachter Matthäus zu Nieder-
Saulheim zeugete Johann Philip-
pen, des Teutschen Ordens Comturn
zu Franckfurt, und Herrmannen, Ge-
walts-Boten zu Maynz, dieser hinter-
ließ Hanß Jörgen, der Anno 1624.
als Chur-Mayntzischer Marschall
und Nassauischer Amtmann zu Kley-
berg verstorben. Dessen Sohn, glei-
ches Nahmens, Bischöflicher Rath
und Ober-Schultheiß zu Würtzburg,
hinterließ Friedrich Herrmannen,

Fürſtlichen Würtzburgiſchen Rath und Amtmann zu Kitzingen. Vom Rhein. Adel Tab. 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine Adeliche Familie **Mauchenheimer** oder **Machenheimer** von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten **Humbracht** von Ao. 1382. biß zu Ausgang des XVI. Seculi Tab. 219. zu ſehen.

Mauſchwiz.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, welche ſich daſelbſt in die Häuſer **Harpersdorff** im Liegnitziſchen und **Lederhoſe** im Jauriſchen Fürſtenthum, nach *Lucæ* Bericht, vertheilet. Wie M. George Wendt in der **Debſchütziſchen** Genealogie P. I. p. 3. berichtet, ſo ſoll ſie von denen von Debſchütz abſtammen, (gleichwie ſie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denſelben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Guth **Malſchwiz** in der väterlichen Erbſchafft erhalten, und ſich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schleſien ſich anſäßig gemacht, nach der Schleſiſchen Mund-Art, der Nahme **Mauſchwiz** entſtanden. Wie die Gebrüdere von **Mauſchwiz** Anno 1519. einen Theil von ihrem Guthe Oderwiz der Stadt Zittau verkauffet, iſt in *D. Carpz. Analect. Zittav. P. II. pag. 311.* zu leſen. Friedrich von Mauſchwiz auf Harpersdorff wird von *Lucæ* als Fürſtlicher Land- und Regierungs-Rath Anno 1639. angeführet; Er hatte ſeinen Sitz auf dem Schloſſe **Armenruh**, und haben ſeine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauſchwitz und Armenruh hat Anno 1676. als des Fürſtenthums Lignitz Landes-Aelteſter floriret. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Sonſten iſt dieſe Familie nicht zu confundiren mit dem ebenfalls alten Adelichen Geſchlecht von **Muſchwiz**, welches ſeinen alten Stamm-Sitz Windtorff in der Nieder-Lauſitz im Cottbußiſchen Creyſſe hat, ſonſten aber **Petershan** bey Calau, und die Güther **Drauſchkowiz**, **Hermsdorff**, **Panwiz**, **Weidliz** ꝛc. in der Ober-Lauſitz beſitzet. Bernhard von Muſchwiz hat dem Könige Chriſtiano IV. in Dennemarck als Obriſter gedienet. Wolff Heinrich hat nach Anfang des itzigen Seculi als Landes-Aelteſter im Budißiniſchen Creyſſe floriret. *Groſſer. l. c.*

Maxen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Stadt **Pulßnitz** und die Güter **Bieſchen**, **Hennersdorff**, **Gelenau**, **Qvitſchdorff** ꝛc. und in der Nieder-Lauſitz **Jeſer** in der Herrſchafft Pförten; Sie ſcheinet Meißniſcher Ankunfft, und ihr Stamm-Hauß der Ritter-Sitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von **Schönberg** gehörig) zu ſeyn. Zuerſt findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen **Groſſer in den Lauſitz. Merckw.** *P. III. p. 26.* Anno 1465. unter die Amts-Haupt-Leute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hanß Anno 1557. und noch einer dieſes Nahmens aus dem Hauſe Gröditz Anno 1573. zu Bautzen beſeſſen. Hanß

von

hat sich ums Jahr 1502.
)sstädte abgesagter Feind
; ist aber nachgehends ge-
den, davon ausführlich in
fens Beschreibung der Be-
er Stadt Bischoffswerde zu
Siegmund war um selbige
urfürsts Augusti zu Sachsen
George starb Anno 1590.
uptmann zu Wolffenbüttel.
auf Rattwitz florirte um das
1602. als Landes-Aeltester im
tzischen Creysse. Nicol war
Jahr 1671. als Chur-Sächsi-
Cammer-Herr und Ober-Stall-
ter bekannt, welche erstere Charge
) ums Jahr 1712. ein Freyherr
Maxen beym Könige Augusto in
ohlen bekleidete; Zu welcher Zeit
anß Adolph von Maxen auf
vitzschdorff dem Kloster Marienthal
Voigt vorstunde. *Müller. Annal.*
r. *MSt.*

Meckenheim.

Diese Adel. Familie zehlet Hum-
cht unter die älteste und ansehn-
e im Rheinlande, und fänget de-
rdentliche Stamm-Reihe mit ei-
Anonymo zu Anfang des XIV.
i an, der ein Groß-Vater wor-
Dietrichs, Dom-Dechantens
rms, und Friedrichs, der sei-
Stamm beständig fortgesetzet.
Rhein. Adel, Tab. 175.

Mediger.

e Adeliche Familie zehlet *Luce*
ie älteste und ansehnlichste in
n, allwo sie ihren alten
-Sitz Laserwiz im Oelßni-
rstenthum hat, auf welchem
Hanß von Mediger Anno 1609. flo-
riret, der ein Vater gewesen Hanß
Christophs auf Laserwiz, der ums
Jahr 1636. des Oelßnischen Fürsten-
thums Landes-Aeltester gewesen. To-
bias auf Laserwiz florirte Anno 1664.
Schles. Chron. *MSt.*

Meggau, Meckau.

Diese nunmehro abgestorbene be-
rühmte Gräfliche Familie in Oester-
reich, stammet aus Meissen her, allwo
sie den Adel-Stand geführet, die Gü-
ther Limpach, Schwete und ande-
re besessen, und unter andern berühm-
ten Personen Johannem von Mecka,
Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht,
welcher Anno 1470. von seinem na-
hen Anverwandten einem von Me-
ckau im Dorffe Rauschlitz unweit
Meissen im Streite wegen Einkünffte
eines Vorwercks umgebracht worden,
wie solches Schlegel *p. 107. de Cella-
veteri* erzehlet; Anno 1538. ist sie
daselbst mit Dietrichen abgegangen,
nachdem eine Branche davon sich in
Oesterreich durch Melchiorn von
Meggau vorhero niedergelassen ge-
habt. Derselbe hat mit seiner Ge-
mahlin Clara von Haunsperg, aus
dem Hause Schweta, folgende zwey
Söhne gezeuget: 1) Melchiorn,
der anfangs Dom-Probst zu Meissen
(einige setzen zu Magdeburg) gewesen,
hernach Anno 1489. Bischoff zu
Brixen, wie auch Anno 1503. Car-
dinal-Priester mit dem Titul S. Ste-
phani in monte cœli worden, und
Anno 1510. zu Rom verstorben.
Er war J. U. D. und sonsten ein gelehr-
ter Herr, er bemühete sich Ao. 1487.
sehr, Bischoff in Meissen zu werden,
als ihm aber der Decanus Johann

von

von Sahlhausen vorgezogen wurde, beklagte er sich deswegen beym Pabste zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Bißthum Brixen endlich verholffen, nachdem er sich über zwey Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meissen kommen wollen; er disponirte auch seinem Vater dahin, daß er seine Güter in Meissen verkauffte, und sich in Oesterreich niederließ. Und 2) Caspar, Kayserlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrschafft Creutzen an sich gebracht, und seinen Stam̃ in Oesterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533. biß 1539. Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens, und hinterließ von seiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayserlichen geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582. biß 1590. auch Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern Graf Leonhard Helfriden hinterlassen, der Kayserlicher geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geschlecht geendiget, siehe von ihm folgenden Articul. *Bucelini Stemmat. P. III. pag. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von) Freyherr von Creuzing ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath, obrister Hofmeister, und obrister Hofmarschall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden, ein Sohn Ferdinand Helffreichs, Freyherrns von Meggau, nachdem er seine Studia absolviret, und fremde Länder besehen, gieng er Anno 1595. an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihm in seinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt Anno 1596. von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelst auch eines Kayserlichen Raths und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er sieben Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608. ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obrister Cämmerer, verwaltete auch das obriste Hofmeister-Amt, und ward in unterschiedenen Commissionen und Absendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürsten und Ertz-Hertzoge zu Prag sich befunden, zwischen dem Kayser Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, ist er nebst andern von Matthia zum Commissario zu diesen Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürsten und Ertz-Hertzogen sich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, so ist der Vergleich allda geschlossen worden, und der Graf Meggau in seines Königes und bald darauf Kayserꝛ Diensten biß an desselben Tod verblieben, und hat das obriste Hofmeister-Amt verwaltet, biß man solches dem Grafen von Fürstenberg aufgetragen, nach dessen Absterben ist es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erste Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kayserꝛ Matthiæ Tod wurde er bey dem Kayser Ferdinando II. geheimder Rath, und Anno 1620. Stadthalter bey der Nieder-Oesterreichischen Regie-

Regierung, auch etliche Jahr hernach obriſter Hofmeiſter, wobey der Kayſer ihn zu verſchiedenen Commiſsionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er deſſen ſchon im Werck geweſene Ungariſche Crönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine anſehnliche Geſandſchafft heraus geſchickt, zwiſchen dem Kayſer und den Bethlem Gabor, auch den Ungariſchen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commiſſarii dabey vertreten; Nach des gedachten Kayſers Tode iſt er, gleichwie bey Matthia, oberſter Miniſter bey Hof und in dem geheimen Rath geweſen. Weil er ſich immer vorgenommen, daß wenn der Kayſer Ferdinandus II. welcher denn auch von gleichen Alter mit ihm war, vor tode abgehen würde, daß er ſich am Hofe hinweg, und auf ſeine Güter, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, ſo hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayſer Ferdinandus III. inſtändig in ſeinen Dienſten zu bleiben, erſuchen laſſen, ſo hat doch von ſeinem Vornehmen nicht gewichen, jedoch hat der Kayſer, weil er ein ſehr groſſes Vertrauen in ihn geſetzet, ihn in dero Abweſenheit als zum Director bey der Kayſerin Maria und der jungen Herrſchafft allhier verlaſſen, da er ſeinem Gemüth nach, alles nach Vergnügen verrichtet. Endlich iſt er ums Jahr 1650. als der letzte ſeines Geſchlechts mit Tode abgangen. Er hat vier Reiſen in Teutſchland, unterſchiedlichen Ungariſchen und andern Crönungen, und 16. Kayſer- und Königlichen Crönungen beygewohnet, iſt zu dreyer Römiſchen Königen Wahl unter denen deputirten Räthen geweſen, ſo mit in das Conclave gangen, und hat faſt bey allen dieſen 16 Crönungen, wie auch bey des Kayſers Matthiæ, Kayſers Ferdinandi III. und des Churfürſten von Bayern Beylager, wegen ſeines obhabenden obriſten Hofmeiſter-Amts das Directorium in Hof-Sachen geführet. Anno 1622. wurde ihm von dem König in Spanien das güldene Vließ überſendet, welches ihm der Kayſer öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den erſten Stein daſelbſt legete, umgehänget. Eben dieſer Kayſer Ferdinandus II. hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626. mit den obriſten Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Oeſterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belaſy, welche ihm 5 Töchter hinterlaſſen, 2) Polyxenam, Gräfin v. Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, ſo aber jung geſtorben. Reverhüllers *Annal. Ferd. item Comm. a Wurmprand. Collect. Hiſt. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hiſt.*

Meisebug.

Dieſe Freyherrliche Familie in Heſſen iſt von dem Freyherrlichen Geſchlecht von Meuſebach (von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen) wohl zu unterſcheiden. Sie hat, nach Winckelmanns Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem ſchon Anno 1323. Heinrich und Herrmann gewohnet. Johannes wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Hel-

Helden ums Jahr 1430. gezehlet. Philipp florirte Ao. 1520. als Land-Gräflicher Heßischer Marschall, welche Charge vorher ihrer 2 dieses Geschlechts Nahmens Johann, nach einander an selbigem Hofe bekleidet. Noch einer, Johann von Meisebug, war ums Jahr 1653. als Hessen-Casselischer Ober-Forstmeister bekañt. Anno 1708. lebte Adam Gottlob, Königlicher und Chur-Sächsischer Cammer-Herr. **Winckelm. Beschreib. Hessen** *p. 291.* **Spang. Adelsp.** *P. II.*

Mellentin.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher *Micralius* in **Pomm. l.** *Lib. 6. p. 504.* Joachim anführet, der Anno 1461. Hertzogl. Pommerischer Cantzler gewesen.

Sie ist zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Mellin**, vor Alters **Mallin**, so ebenfalls in Pommern floriret, und im Stettinischen **Baßwiz, Trigslaff, Reisekow** ꝛc. besitzet. Von demselben hat sich vor andern hervorgethan, George, General-Stadthalter in Pommern, Königlicher Schwedischer Rath und Feld-Marschall, wie auch Cantzler und Rector Magnificentissimus der Universität Grypswalde. Er wurde Anno 1696. in den Grafen-Stand erhoben, und starb Anno 1712. nachdem er Ao. 1705. wegen hohen Alters seine Chargen niedergeleget. Carl Gustav, Graf Mellin, Königl. Schwedischer General-Major, ward Anno 1713. nach Ubergabe der Vestung Tönningen ein Dänischer Gefangener. **Pommerland** *L. 6.*

In Kärndten ist auch eine Adeliche Familie von **Mallentin** oder **Malentin** bekannt, welche *Bucelinus* von Meinharden, Grafen von **Malentin** herleitet, der eine Hertzogl. Printzessin aus Kärnthen zur Ehe gehabt, und A. 1117. das Kloster Vitringen bey **Klagenfurt** gestifftet. Von seinen **Nachkommen** ward Johann Anno 1526. Bischoff zu Seccau; und Christoph und Andreas florirten noch Ao. 1670. *Stemmat. P. III.*

Meltzing.

Diese Adeliche Familie floriret im Hertzogthum Magdeburg. Ernst von Meltzing auf Emmendorff, so ums Jahr 1600. gelebet, hat einen Stamm-Baum von 400 Jahren von seiner Familie verfertiget. Er war Dom-Herr und Senior zu Magdeburg. Dessen Bruders Söhne George Ernst und Lorenz Heine haben den Stamm fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Menzingen.

Diese alte Adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, stammet von den **Gölern von Ravenspurg** ab, wie auf **Humbrachts** Stamm-Tafel derselben zu sehen, und auch im Articul **Göler von Ravenspurg** gesagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenspurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000. gelebet, nahm von seinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze **Menzingen** den Nahmen an. Von seinen Nachkommen war Erasmus Chur-Pfältzischer Rath, und nebst seinen Bruder Peter (der sich Ao. 1529 sonderlich in der belagerten Stadt Wien

Wien tapffer verhalten) ein groſſer Beförderer der Evangeliſchen Lehre, wie Spangenberg berichtet. Im vorigen Seculo ſtarb Anno 1659. Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterſchafft in Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernſt Friedrich, Heßiſcher Hauptmann; 2) Maximilian, Würtembergiſcher geheimder Rath, deſſen Söhne ſind Friedrich Maximilian, Johann Chriſtoph und Chriſtian Ferdinand, von welchen der erſtere Würtenbergiſcher Ober-Raths-Präſident worden; 3) Guſtav Ferdinand, Baaden-Durlachiſcher geheimder Rath und Marſchall, deſſen Sohn Johann Reinhard ard Ao. 1683. gebohren; 4) Benmin, Würtenbergiſcher geheimder ath und Reichs-Voigt der Stadt igſpurg, welchem ſeine Gemahlin no 1706. auf einmal Bernhard edrichen und Carl Chriſtianum geren.

Mercy.

ieſe nunmehro Gräfliche Familie ch in die nahe bey 100. Jahr her yſerlichen Kriegs-Dienſten vorch hervorgethan. Sie ſtamis Lothringen her, und wird Jean e Mercy in Hertzogs Elſaß. *n. pag. 13.* unter diejenige von ezehlet, welche Anno 1423. von Lützelburg wider Ludewirn von Lichtenberg beygeſtanrantz von Mercy hat ſich nach des 30jährigen Krieges unter tzoge von Lothringen in Kayriegs-Dienſte begeben, und 1645. in der Schlacht bey 1 als Chur-Bayeriſcher Ge-Marſchall geblieben; Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Bruder Caſpar, Freyherr von Mercy, hat ſich in gedachtem Kriege als Kayſerlicher General-Major berühmt gemacht; Er iſt Anno 1645. in der Schlacht bey Janckowiz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und ſich biß auf gegenwärtige Zeit in Kayſerlichen und Chur-Bayeriſchen Kriegs-Dienſten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674. als Kayſerlicher Obriſter den Frantzöſiſchen Arriere-Ban, ſo aus 800 Edelleuten beſtanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geſchlagen, meiſtens maſſacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derſelbe in Ungarn als General-Feld-Marſchall-Lieutenant commandiret, Anno 1684. die Türcken bey Peſt geſchlagen, Jahres drauf ſich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686. die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geſchlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckiſchen Entſatz der Stadt Ofen hindern wollen, iſt er tödtlich verwundet worden, und kurtz drauf verſtorben. Anno 1702. iſt ein Graf Mercy als Kayſerlicher General-Major an der bey Cremona empfangenen Bleſſur verſtorben; Anno 1708. und in folgenden Jahren war ein Graf Mercy als commandirender Kayſerlicher General-Feld-Marſchall am Rheine bekannt. Johann Baptiſta Chevalier de Mercy, und ſein Bruder florirten Anno 1717. als Chur-Bayriſche Cammer-Herren und General-Majors. Ricaut Oromanniſche Pfor-

Pforte, *Part. II. Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi.*

Mergenthal.

Dieſe Adeliche Familie floriret von langen Zeiten an im Meißniſchen Ertz-Gebürge um die Stadt Freyberg, allwo ſie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutſchenbohra beſitzet. Sie ſoll, nach der Meißniſchen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen ſeyn. Zuerſt wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hanß erwehnet, der um das Jahr 1470. Hertzoglicher Sächſiſcher Cantzler geweſen, und von einigen auch Land-Rentmeiſter genennet wird. Er hat ſeine Anno 1476. mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reiſe beſchrieben. Er wohnete nebſt Caſparn von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde Anno 1469. vom Pabſte Indulgentz erlanget in ihren Häuſern eigene Altäre zu haben, und Meſſe halten zu laſſen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 119.* berichtet, und von dem letztern *p. 380.* meldet, daß er Anno 1509. Bürger-Recht daſelbſt angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Ein anderer des Nahmens Hanß bekleidete bey dem Kayſer Matthia die Stelle eines geheimden Raths, und iſt zugleich Dom-Herr zu Meiſſen geweſen; *Luca* in der Schleſiſchen Chron. meynet, daß er zu Reichenbach in Schleſien gebohren worden. Philipp Ernſt auf Ober-Eila, florirte Anno 1717.

Merlau, Merle.

Dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Rheinlande Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er ſich um die Mitte des XII. Seculi als ein tapfferer Kriegs-Mann hervorgethan, Anno 1152. aber zu Tripolis verrätheriſcher Weiſe erſchoſſen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440. unter die Aebte zu Fulde gezehlet. Eleonora von Merlau hat ſich Anno 1680. an D. Peterſen verehliget, und ſich nachgehends durch ihre geiſtliche Schrifften bekannt gemacht. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688. als Ober-Hofmeiſter des Fürſtlichen Collegii zu Tübingen. Adelſp. *P. II.*

Es iſt im Rheinlande auch eine alte Adeliche Familie Mörle, genannt Böhm, ingleichen eine Merle, genannt Zant, wie auch eine in Tyrol, die ſich Mörl zu Pfaltzen nennet, in Anſehn; ſiehe in dieſem Lexico Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.

Merode.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden, deren Stamm-Hauß Merode im Hertzogthum Jülich lieget, und den Titul einer Grafſchafft führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Seyfrieden Herrn von Merode der ums Jahr 1250. gelebet, an. Von deſſen Nachkommen erhielt Johannes Ao. 1473. den Freyherrlichen Character. Florentius nannte ſich zuerſt nach Anfange des 17. Seculi einen Marquis von Weſterloo, welches Marqviſat aber Anno 1677. an Joachim Ernſt, Hertzog von Holſtein-Plön zu Rethwiſch, gekommen,

men, nachdem sich derselbe mit Ferdinandi Philippi von Merode Wittwe vermählet. In dem 17ten Seculo haben sich einige in Oesterreich begeben, von denen Philipp unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und Anno 1655. bey dem Hertzog Leopoldo Wilhelmo die Stelle eines Cammer-Herrn vertreten. Dessen Sohn, Johann Philipp Engelbert, hatte Anno 1712. die Ehre, Kayserlicher Cammer-Herr zu seyn. *Stemmat. Part. I.*

Meroldingen, Moroldingen.

Dieser Adelichen Familie Alterum erhellet schon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe n Gerhardo von Meroldingen, lcher bey dem Grafen von Wittelsh, Ottone, die Stelle eines Hofrschalls bekleidet, und dem Anno 5. zu Zürch angestellten Thurnier ewohnet hat, anfangen kan. Von n Nachkommen hat sich eine Linie esterreich niedergelassen, welche in 16ten Seculo erloschen; von dern Linie aber, so in Bayern Hornbesitzet, lebte Anno 1640. Jo. Willhelm, dessen Söhne waren am, 2) Christoph, 3) Johann . *Stemmat. P. I.*

Metsch.

s Nahmens hat es vor Zeiten lhmte Grafen in Graubündten, wiewol sie sich eigentlich geschrieben haben. Sie nter die 4 Jäger des Röm. ezehlet, und beym Stiffte ssen sie das Erb-Truchseßuch waren sie erbliche Bey-

sitzere des ehmahligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933. soll sich Carl Mätsch in der Schlacht bey Merseburg mit den Hunnen, mit befunden haben; Andreas Graf von Mätsch, hat Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus ist Anno 1210. Bischoff zu Chur gewesen. Zu welcher Zeit sich diese Gräfliche Familie auch in Tyrol niedergelassen, und im Vinstgau die Herrschafft Mätsch (Amasia) angebauet, davon sie sich auch Vögte genennet, welchen Titul Ulricus Anno 1210. nach Brandis Bericht zuerst geführet. Nachgehends haben ihrer 5. dieses Geschlechts die Landes-Hauptmannschafft in Tyrol verwaltet. Endlich ist Anno 1504. dieses mit vielen Fürstlichen Häusern verwandte Geschlecht abgestorben. *Guleri Rhatia.* Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.

Metsch.

Eine alte Adeliche Familie in Meissen, Vogtland ꝛc. welche in die Häuser Reichenbach, Plohna, Schönfeld, Nezschka ꝛc. pfleget eingetheilet zu werden; Ob sie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätsch nicht kan hergeleitet werden, so ist sie doch eine von den ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechtern Teutschlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es dem Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woselbst unter andern Heinrich Metsch zu der Heidiß Anno 1296. gewesen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theologiæ Albertus von Motschen, der Anno 1248. Bischoff zu Meissen wor-

worden, aus dieſer Familie hergeſtammet, ſcheinet ohne Grund, und beſagter Biſchoff vielmehr aus der Freyherrlichen Familie von Motſchen oder Mutſchen, ſo das heut zu Tage alſo genannte Amt unweit Torgau als ein altes Stamm-Hauß beſeſſen, und vorlängſt abgeſtorben iſt, gebohren geweſen zu ſeyn. Von Hanß Metſchen Amtmann zu Altenburg, wird in *Müller. Annal. Sax.* gemeldet, daß er Anno 1474. vom Churfürſten zu Sachſen die Stadt Crimmitſchau vor 7500. Gulden Pfands-Weiſe erhalten. Um das Jahr 1491. florirte Caſpar Metſch welcher Fürſtlicher Sächſiſcher Hof-Marſchall und nachmals Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter ſich bey dem Oſchatziſchen Vertrag befunden, ſo in dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen aufgerichtet worden. Anno 1493. den 19. Martii begab ſich Conrad Metſch mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521. war Hanß Metſch Amtmann zu Hauß Breitenbach. Zu eben dieſer Zeit war auch einer dieſes Nahmens Hauptmann und Land-Voigt, wie auch erſter Hof-Richter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Viſitationen, in Geſandtſchafften, und hoher Herrſchafft Vergleichen gute Dienſte gethan. Deſſen Bruder Conrad Metſch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürſt Joachims zu Brandenburg Rath und Abgeſandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tag Anno 1542. mit beywohnete, gleichwie er ſich als Cantzlar Marggraf Johannis zu Brandenburg auf einen Convent zu Eiſenach befunden. Joſeph Levin Metſch Fürſtlicher Burggräflicher Meißniſcher Rath, war Anno 1519. wegen ſeiner Gelehrſamkeit zu Leipzig bey der Univerſität in groſſem Anſehen, wohnete auch des Lutheri Diſputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerſt aus ſeinem Geſchlechte die Evangeliſche Warheit an. Deſſen Enckel Friedrich Metſch auf Reichenbach und Frieſen, wurde Kayſerlicher geheimer Rath und Reichs-Pfennig-Meiſter, auch Churfürſtlicher Sächſiſcher geheimer Rath und Präſident des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden. Als Anno 1636. Kayſer Ferdinandus II. zu einem Römiſchen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erſte, welcher wegen Chur-Sachſen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigſten eine Gräfliche Perſon hierzu gebrauchet worden. So hat auch derſelbe bey einer Belehnung auf dieſen Reichs-Tag dem Kayſer auf deſſen Befehl das bloſſe Schwerdt vorgetragen, welches ſonſten dem Erb-Marſchall und in deſſen Abweſenheit dem Kayſerlichen Hof-Marſchall gebühret. Wie denn dieſe Ehre vor ihm noch keinen Chur-Sächſiſchen Abgeſandten wiederfahren; Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merſeburg. Zu unſern Zeiten florirte Hanß Heinrich von Metſch als Cammer-Juncker und Dom-Herr zu Merſeburg; Carl Heinrich iſt Kayſerlicher Hauptmann, und Heinrich Chriſtoph, Naumburgiſcher geheimer Rath, Regierungs- und Conſiſtorial-Präſident, wie auch Dom-Herr und Scholaſticus daſelbſt worden.

Im Fürſtenthum Anhalt hat ſchon von langen Zeiten her eine Branche

dieſes

dieſes vornehmen Geſchlechts floriret, und führet D. Beemann von derſelben zu erſt Johann Rudolphen von Metſch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret; Sein Sohn Joachim Ernſt, der noch Anno 1560. gelebet, wurde ein Vater Phillipps auf Plona und Polenzke, welcher Anno 1615. als Fürſtlicher Anhältiſcher Rath und Hauptmann zu Rosla verſtorben, und Joachim Chriſtian, Amts-Hauptmannen zu Zerbſt, Rosla ꝛc. hinterlaſſen; deſſen Sohn Hanß Ernſt, Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath und Unter-Director des Fürſtenthums Anhalt, hat vom Kayſer Leopoldo den Freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayſerlicher Cammer-Herr und Fürſtlicher Reichs-Hof-Rath worden, und zugleich den Gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürſtlicher Brandenburgiſcher Anhaltiſcher Envoyé Extraordinaire am Kayſerlichen Hofe geweſen; und 2) Johann Friedrichen Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen auch Chur-Pfältziſchen Cammerern. Anhält. *Hiſt. L. VII.*

Metternich.

Eines der vornehmſten Freyherrn und Gräflichen Häuſer in Teutſchland, davon eine Branche unmittelbahre Reichs-Freye Güther beſitzet und dahero Sitz und Stimme auf den Reichs- und Crayß-Tägen hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Den Urſprung und Stamm-Sitz Metternich hat es im Hertzogthum Cleve; Die ordentliche Stammfolge deſſelben wird von Humbrachten mit Carln von Metternich angefangen, welcher Anno 1400. das Schloß Zievel erkauffet. Sein älteſter Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schloſſes und der Herrſchafft Metternich, ſo ſie ihrem Gemahl Gottharden Wolffen von Guttenberg zubrachte, deſſen Nachkommen den Nahmen davon angenommen und ſich Wolff genannt Metternich genennet haben, ſiehe Wolff genannt Metternich in dieſem *Lexico:* der ältere Sohn aber Johann von Metternich zu Zievel wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri* von welchem die Linie in Burſcheid herſtammet; 2) *Ottonis* der ein Anherr der Niederberg-Heiſterſchen Branche worden; 3) *Edmundi* von welchem die Linie in Wimmeberg und Beilſtein hergeführet wird, aus welcher der Churſdorffiſche Aſt entſproſſen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu Müllen, Arck und Rodendorff worden.

Diether von Metternich, Herr in Burſcheid, (welche Herrſchafft im Luxemburgiſchen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sinzig, Erb-Vogt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496. zeugete Stephanum Herrn zu Burſcheid Chur-Trieriſchen Rath und Amtmannen, deſſen älteſter Sohn Dietherus II. Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prüm, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, Stadthaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici*, welcher Anno 1675. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Maynz,

und Bischoff zu Worms und Speyer verstorben; und **Wolffgang Heinrichs** Freyherrns zu Burscheid, Esch und Dodenburg, Chur-Trierischen Hof-Marschalls und Chur-Mayntzischen Groß-Hofmeisters, der seine Linie mag geendiget haben, nachdem dessen Söhne unverehligt gestorben.

Otto von Metternich Herr zu **Niederberg** und **Heistert**, Erb-Thürwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins zu Niederberg und Heistert, dessen älterer Sohn Bernhard Nicolaus Freyherr von Metternich Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münster florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber Johann Friedrich Herr zu Niederberg, Heistert und Schirpenbroich ist Chur-Pfältzischer geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeister und Amtmann zu Mettmann worden; er hat seinen Ast ebensals beschlossen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519. gelebet, wurde Anherr der **Winneberg-Beilsteinischen** Linie, welche wegen dieser unmittelbahr Reichs-freyen Güther Sitz und Stimme, auf der Westphälischen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit seiner Gemahlin Ammel Kolbin von Vettelhofen 25. Kinder beyderley Geschlechts, von den Söhnē sind zu mercken; **Dietrich** Hr. zu Sommerberg von welchem hernach, und **Hanß** Herr zu Vettelhofen; derselbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623. als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, und Hanß Dietrichs Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget; 1) **Johann Reinhardten** Dom-Herrn zu Trier, Bamberg und Münster, Dom-Probsten zu Mayntz, Kayserlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberstadt ꝛc. 2) **Emmerichen**, der Anno 1635. als Dom-Probst zu Trier und Kayserlicher General-Major verstorben; 3) *Carolum* Archi-Diaconum und Chor-Bischoffen zu Trier; 4) *Lotharium* des H. R. Reichs Freyherren zu Winnenberg und Beilstein, Herren zu Zopffer und Königswart, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herren und Obristen auch Königlichen Spanischen Obristen, Chur-Trierischen geheimden Rath, obrist Land-Hofmeistern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; dessen Sohn war Dieter Adolph Freyherr zu Winnenberg und Beilstein, Einsiedel und Königswart in Böhmen, woselbst er Anno 1695. ohne Kinder verstorben; und 5) **Willhelmen** Herren zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilstein Herren zu Königswart, Chur-Mayntzischen geheimden Rath und Ober-Marschall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayserin Eleonorꝛ Obrist-Hofmeistern, Rittern von S. Jacob, Königlichen Spanischen Obristen, Kayserlichen Cammer-Herrn, Hof- und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden **Carl Heinrichs**, welcher Anno 1679. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz und Bischoff zu Worms mit Tode abgangen; **Casimir Ferdinands** der als Kayserlicher Cammer-Herr und General-Major unglücklicher Weise erschos-

schossen worden; Annä Margarethä einer Gemahlin Francisci Freyherrn von Sickingen, und hernach Obrist-Hofmeisterin bey denen Chur-Pfältzischen Printzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und Philippi Emmerichs Grafens zu Winnenberg und Beilstein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayserlichen General-Feld-Zeugmeisters und Cammer-Herrns, Commendantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntzischen Cammer-Herrns und Chur-Trierischen geheimden Raths, er Anno 1698. verstorben; und rantz Ferdinanden Grafen zu Winnberg und Beilstein, Herren zu ommheim, Reinhartstein, Poßeur d Geilsheim, Erb-Cämmerern des tz-Stiffts Mayntz ꝛc. hinterlassen, cher seine Residentz zu Königswart Böhmen genommen, und seinen amm mit männlichen Erben fortflantzet. Oberwehnter Dietrich zu Sommerberg, ward Anhen Astes zu Chursdorff, welches loß und Ritter-Sitz in der Neuck-Brandenburg unweit Cüstrinen; dessen Enckel Johann Reinwird zuerst Herr zu Chursdorff net, derselbe war ein Vater 1) tens Reichs-Grafens von rnich, Königlich-Preußischen ichen geheimden Staats-, und gevollmächtigten Princsandtens auf dem Reichs-Tag Regenspurg. Er war von An-06. biß 1709. Königlicher cher Extraordinair Ambassader Schweitz, woselbst er An-7. das unter 19. Prätendentende Successions-Negotias Fürstenthum Neufchatel und Valangin glücklich endigte. Er hatte seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernst Eberhard Graf von Metternich Königlicher Preußischer Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgischer Gesandter zu Regenspurg 27 Jahr alt in dem 1717ten Jahre mit Tode abgangen; und 2) Wolffs Freyherrns von Metternich Fürstlichen Brandenburgisch-Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welcher noch unvermählet in dem vorgedachten 1717ten Jahre gelebet.

Oberwehnter Johannes von Metternich Urheber der Linien zu Müllenarck und Rodendorff, wurde ein Vater 1) Bertrams auf der Broel Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, dessen Nachkommen bald abgegangen sind; 2) Heinrichs Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, dessen Uhr-Enckel Johann Willhelm, zeugete Carl Caspar Hugonem Freyherren zu Müllenarck, (welche Herrschafft im Jülichischen gelegen,) der noch Ao. 1707. als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Ober-Amtmann florriret, und 3) Friedrichs zu Niederwig und auf der Broel Chur-Trierischen Amtmanns zu Rheineck, dessen jüngster Sohn Gerhard das Schloß Rodendorff im Lothringischen gelegen, durch Heyrath an sich gebracht, und nachdem er ohne Erben verstorben, auf seinen ältesten Bruder Hanß Reinhardten zu Hedesdorff verfället hat, dieser letzt gedachte ist Anno 1626. als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Ober-Amtmann zu Wied verstorben, folgende

gende Söhne hinterlassend; 1) Heinrichen Chur-Bayerischen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Stadthaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayserlichen Obristen und Commendanten zu Ehrenbreitstein; 2) Willhelm Herrmannen Johanniter-Ordens Receptorem in Teutschland, Commendanten zu Heidersheim, Chur-Bayerischen Obristen, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Basel ꝛc. 3) Bernhardten Willhelmen des teutschen Ordens-Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu Blumenthal; und 4) Hanß Wolffen zu Rodendorff, von dessen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet, ob er aber seinen Stamm fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hist. Insign. Libr. III. c. 46.* Humbrachr vom Rheinischen Adel *Tab. 253. seq.*

Sonsten sind auch andere Adeliche und Freyherrliche Familien von Metternich bekannt. Im Hertzogthum Jülich sollen die Aelteren genannt Metternich zu Metternich (einen Schlosse im Ertz-Stifft Cölln gelegen,) floriren von denen Wolff Metternich Freyherrn zur Gracht, siehe unten den Articul Wolff Metternich. *Spen. l. c.*

Mettich, Mötticht.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie vom Kayser Matthia die Freyherrliche und von Ferdinando II. die Gräfliche Würde erlanget. Hanß war Anno 1586. Ritter des Ordens S. Johannis von Jerusalem, Commendator zu klein Oelß und des Kayserß Rudolphi II. Silber-Cämmerer. Anno 1636. war ein Graf Möttichr, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, dessen Nachkommen das in dem Fürstenthum Oppeln gelegene Schloß Steine an sich gebracht. Schles. Chron.

Metzenhausen.

Diese uhralte Adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Hauß Metzenhausen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf Humbrachts Stamm-Taffel derselben zu sehen, so hat sie schon im XIIten Seculo floriret, massen auch Margaretha von Metzenhausen Anno 1197. angeführet wird. Nachgehends war Anno 1363. Matthias von Metzenhausen bekannt. Dessen Enckel Ulrich Chur-Trierischer Ober-Cammer-Meister und Rath, wurde ein Groß-Vater 1) Johannis Churfürstens zu Trier, Anno 1532. 2) Dietheri Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayserlichen Raths und Stadthalters zu Lützenburg, von dessen Nachkommen Anno 1706. Johann Philipp floriret. *Tab. ff.*

Metzrad.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Ober-Lausitz, welchem heut zu Tage die Güter Uhyß, Ratzen, Malschwitz, Dubitz, Lippen, Geißlitz und ein Theil von langen Bohland gehören. Eine Linie davon hatte sich auch vormahls in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Sitze Reichwald

eygenahmet, so aber nunmehro abgestorben. Es hat sich auch eine Branche in Meissen niedergelassen, welche nach Knauts Bericht im Amte Hayn, Glaubitz, nebst Culmen und Kemmersdorff besessen. Der bekannte Abraham Hosemann, welcher sich einen Käyserlichen Histor. genennet, weiß in seinen Schrifften viele Histörchen oder vielmehr Fabuln, so zum Ansehen und Alterthum dieser Familie gereichen sollen, nach seiner Gewohnheit zu erzehlē, welche aber *D. Carpz. in Antiqu. Luſ. P. II. p. 223.* sattsam widerleget, auch hernach anführet und erweiset, daß die von Metzrad in den ältesten Zeiten zur Fortpflantzung der Christlichen Religion in der Lausitz vieles beygetragen. Wie sie denn Anno 1224. nebst einigen andern von Adel das Minoriten Closter zu Budißin fundiret, und Anno 1322. die Kirche zu Milckel gestifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus gewesen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch Gräfliche ja Fürstliche Personen zu bekleiden kein Bedencken getragen. Anno 1488. war einer von Metzrad Marschall am Fürstlichen Hofe zu Brieg, und sollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schlesien abstammen, woselbst sie wichtige Güter besitzen. Beym Grosser *P. III. p. 25.* findet man Hansen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in Ober-Lausitz Anno 1489. Hañibaln auf Doberschütz aber Anno 1541. Nicoln auf Schönbach Anno 1547. Hansen auf Technitz Jahres drauf und Christoph auf Milckwitz Anno 1548. als Landrichter in der Ober-Lausitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat sich ums Jahr 1530. als Käyserlicher Obrister wider die Türcken in Ungarn hervorgethan. Margaretha von Metzrad hat Anno 1537. dem Closter Marienstern als Aebtißin vorgestanden. Nicolaus Käyserlicher Rath war Anno 1549. Commissarius als der Churfürst zu Sachsen dem Käyser das Hertzogthum Sagan übergab. Christoph von Metzrad auf Schnallen commandirte Anno 1566. die 260. Reuter, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Käyser wider die Türcken zu Hülffe schickten. Hanß Wolff auf Culmen war Churfürsts Johann Georgens zu Sachsen Ober-Schencke und hernach Hauß-Marschall, von demselben mag abstammen Wolff Heinrich der noch Anno 1699. als Fürstl. Weissenfelsischer Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißnischen Linie dieses Geschlechts.

Die Linie in Böhmen scheinet aus dem Hause Klein-Baudißin abgestammet zu seyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490. als Königlicher Böhmischer und Ungarischer Ober-Schencke. Christoph auf Klein-Baudißin der ums Jahr 1499. gelebet, wurde ein Großvater Caspars Königl. Böhmischen Hauptmanns und Ober-Forstmeisters des Schlosses Pirglitz in Böhmen und Abrahams auf Klein-Baudißin des Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden, und Anno 1602. zu Chemnitz in Böhmen verstorben, von 18. Kindern 5. Söhne hinterlassend; 1) Christoph Domherrn zu Magdeburg der Anno 1600. mit Tode abgangen, und Joſt Casparn hinterlassen, von dem man aber weiter nichts

nichts aufgezeichnet findet; 2) Caſpar auf Doberſchütz Käyſerlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1618. verſtorben, und keine männliche Poſterität hinterlaſſen; 3) Abraham der Anfangs der Grafen von Roſenberg in Böhmen Rath geweſen und ums Jahr 1620. Landes-Beſtalter in der Ober-Lauſitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannen, von welchem man auch weiter nichts ſagen kan; und 5) Heinrichen der Anfangs Landes-Aelteſter und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Adminiſtrator der Landvogtey in der Ober-Lauſitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648. wegen Alters niedergeleget, und Anno 1662. als Chur-Sächſiſcher Rath ohne Erben verſtorben.

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lauſitz ſtammet aus dem Hauſe Uhyſt, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter *D.* Carpzov mit Hanſen auf Eſelsberg und Dörrbach an, der Anno 1569. Todes verblichen, und ein Großvater geweſen Caſpars auf Uhyſt und Eſelsberg, welcher Anno 1656. als Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Crayßes mit Tode abgangen, und unter andern Söhnen Hanß Rudolphen auf Uhyſt ꝛc. hinterlaſſen, der Anno 1684. als Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter ſein Leben beſchloſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyſt, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgeſetzet.

Es hat auch ein Aſt dieſes nunmehro Freyherrlichen Geſchlechts aus dem Hauſe Räckelwitz abſtammend auf dem Hauſe Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen *D.* Carpzov mit Chriſtoph von Metzrad auf Räckelwitz anfänget, der Anno 1567. verſtorben und drey Söhne hinterlaſſen, 1) Hanſen auf Räckelwitz, Hennersdorff ꝛc. einen Vater Chriſtophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbeſagte beyden väterliche Güter beſeſſen, 2) Donats auf Hennersdorff und 3) Chriſtophs auf Milckwitz, welcher ſchon oben unter die Ober-Lauſitziſche Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgeſtammet, der Anfangs Cloſter-Voigt des Stiffts Marienſtern geweſen, Anno 1661. aber als Chur-Sächſiſcher Landrath und Amts-Hauptmann der Herrſchafft Hoyerswerde verſtorben.

Meuſebach.

Eine alte anſehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Meiſſen; ſo von dem Ritter-Gute Meuſebach im Vogtlande den Nahmen haben ſoll, welches noch Anno 1429. Hanß von Meuſebach vom Churfürſten zu Sachſen Friderico erhalten, davon der Lehnbrief noch heut zu Tage verhanden; Von dieſem Hanß von Meuſebach meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1458. von dem Hertzog Wilhelmo zu Sachſen die Stadt Buttelſtädt, nebſt dem dazu gehörigen Schloß und Amte, vor 300. Marck Silbers, Erfurtiſchen

chen Zeichens, Pfandesweise ein-
kommen. Hanß und Cuntz wer-
n um das Jahr 1535. Befehlshaber
i Roda genennet, und sind die letz-
n gewesen, so dieses Amt inne ge-
ibt, welches ihre Familie von alten
eiten her besessen. Der andere ist
nno 1541. Müntz-Commissarius im
haal-Crayße gewesen. Johann
eorge, Freyherr, war Anno 1696.
hur-Sächsischer Cammerherr und
eichs-Pfennigmeister in dem Ober-
nd Nieder-Sächsischen Crayße.
ohann Albrecht auf Wenigen Au-
a Pohlnischer und Chur-Sächsi-
er Ober-Steuer-Einnehmer, wie
ich Sachsen-Altenburgischer Rath,
ar noch Ao. 1702. am Leben. *Gotha plom.*

Michna von Weizenhofen.

Eine ansehnliche Gräfliche Fami-
in Böhmen, welche ihre Güter har-
am Meißnischen Ertzgebürge besi-
t, und zu Johnsdorff residiret;
erst findet man Paulum aufgezeich-
t, der ums Jahr 1609. Reichs-Vi-
Cantzler gewesen, um welche Zeit
ch George Willhelm Freyherr als
äyserlicher Rath und Ober-Haupt-
ann aller Herrschafften in Böhmen
riret, der nachgehends auch Appel-
tions-Rath in Böhmen worden.
illhelm Ernst, Königlicher Hof-
n- und Cammerrechts-Beysitzer in
öhmen, lebte ums Jahr 1670. und
rl George Wentzel Graf war ums
hr 1709. Käyserlicher Rath, Cam-
rherr und Hauptmann im Elln-
zner Crayß. Von seinen Brüdern
rd einer in einem Tumult von den
uren aufs grausamste umge-
cht, Martin aber Graf von Mich-
na besitzet Johnsdorff. Weingart. Fürstensp. *p. 276. 372. 291.*

Milckau.

Eines der ältesten und ansehnlich-
sten Adelichen Häuser in Meissen,
deren Stamm-Sitz Milckau im Am-
te Rochlitz gelegen ist, und in Groß-
und Klein-Milckau eingetheilet wird,
davon dieses annoch von dieser Fami-
lie besessen wird. Ihren Ursprung hat
sie, allem Ansehen nach, in Pohlen
und zwar in der Woywodschafft Sen-
domir, worinn nicht nur ein Landgut
Milckow gelegen, welches nach *Dlu-
gossi L. VI. Hist. Pol. p. 531.* Bericht,
Anno 1176. dem Kloster zu Kilow
geschencket worden, sondern auch die
von Milckow oder Milckovski
ausdrücklich unter die Adelichen Fa-
milien daselbst gezehlet werden, wie
beym Okolski in *Orbe Pol. P. I. p. II.*
zu sehen, woselbst auch Jacobus von
Milckovski als ein alter Kriegs-
mann angeführet wird. Aus Poh-
len mögen die von Milckovski in
Schlesien (allwo in der Standes-
Herrschafft Beuthen ein sehr wohl-
gebauetes Schloß Milckow heut
zu Tage den Jesuiten gehörig anzu-
treffen) von dar aber in Meissen ge-
kommen seyn, und obbemeldeten
Stamm-Sitz Milckau erbauet ha-
ben. Wenn solches geschehen, findet
man zwar nicht aufgezeichnet, doch
scheinet es etwa zu Ausgang des XIII.
Seculi geschehen zu seyn. Von Herr-
mannen von Milckau ist ein Brief de
Anno 1329. verhanden, darinn er die
Stadt Zehdenick zu Marggraf Frie-
drichs zu Meissen Händen zu bestim-
ter Zeit wieder einzuantworten ver-
spricht. Christoph auf Alberode gieng

Anno 1559. mit Tode ab, und hinterließ Leonhardum auf Alten-Schönfels Chur-Sächsischen Vice-Cantzler, dessen Sohn Hiob ist Chur-Sächsischer Obrister worden. Albrecht war Anno 1614. Hauptmann zu Querfurt: um das Jahr 1650. florirte als Obrister George Willhelm. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687. als Hertzogl. Coburgischer Kriegs-Rath und Obrist-Lieutenant. Christoph Ernst, ehmahliger Fürstlicher Altenburgischer Cammer-Juncker, befand sich Anno 1713. in hohem Alter, und hat folgende Söhne gezeuget, die noch Anno 1718. floriret: 1) Wolff Ernsten, ehmahligen Sachsen-Gothaischen Obrist-Wachtmeister, 2) Moritz Friedrichen auf Lebuse, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant der sich durch seine Bravouren seit Anfang des ietzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern ꝛc. sattsam hervorgethan. 3) Ernst Friedrichen, Königlichen Pohlnischen Obrist-Lieutenant, 4) Hansen, Königlichen Pohlnischen Major. Knaut *prod. Miſn. Mulleri Annal. Sax. Rechenb. Diſſ. de Nobil. Miſn. lit.*

Mildenitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, und soll sie ihren Ursprung aus Gothischem Geblüte haben. Sie scheinet vormahls im Mecklenburgischen auch gewohnet, und das Rittergut und Schloß Mildenitz, im Strehlitzischen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch Anno 1422. ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und sich nachgehends in die Linien zu Lentz und Ribbekart vertheilet.

Von der ersteren lebte um die Mitte des XVI. Seculi Thomas als Burgemeister zu Stargard und war ein Vater Caspars Dänischen Obristens und Commendantens zu Croneburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und Thomä des Jüngern, welcher Anno 1635. wegen hohen Alters sein Burgermeister-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen Fürstl. Hofrath zu Stettin hinterlassen.

Von dem Aste zu Ribbekart ist Caspar auf Cunow gegen Ausgang des XVI. Seculi im Türcken-Kriege gefangen und nach seiner Befreyung Burgermeister zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: Hansens Amts-Hauptmanns zu Wollin und Christophs anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin und hernach Hauptmanns zu Pyritz. Pommerl. *L. 6.*

Miltitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Meissen, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, und vormahls in Böhmen sich ausgebreitet gehabt. *Micralius* zehlet es auch unter die Pomerische Adeliche Familien im Stettinischen, ob es aber noch heut zu Tage daselbst florire, kan man nicht sagen. Deren Stamm-Hauß Miltitz lieget im Amte Meissen, in welcher Gegend auch Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg, und andere Güter dieser Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Ursprung anbelangend, so hält man dafür,

vor, daß weil die Sorben Wenden insonderheit die sich *Miltiani* genennet, in selbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* **Meißnischer Land-Chronic** *p. 341.* zu lesen, sie von denselben herstamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stamm-Hauß **Miltitz** (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Ihr grosses Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Marggraf Henricus Illustris in Meissen Elisabethen von Miltitz (die einige Scribenten unrecht Maltitz nennen) Anno 1269. zu seiner dritten Gemahlin erwehlet; In **Lünigs Reichs-Archivs** *P. Spec. Contin. II.* ist ein Diploma Käysers Rudolphi I. zu lesen, darinn der Sohn, so erwehnter Marggraf mit der von **Miltitz** gezeuget, aller Erb-Länder fähig erkläret wird. Friedrich von Miltitz wird An. 1296. zu Schweinfurt, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Witigo ist der 24te Bischoff zu Naumburg gewesen, und hat ihm Johannes von Miltitz der Anno 1352. verstorben, in solcher Würde gefolget. Witigo II. von Miltitz wird Anno 1476. unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet. p. ult.* zu sehen. Dietzen von Miltitz hat der Churfürst Ernst zu Sachsen nebst andern in seinem Testament die Vormundschafft seiner Printzen aufgetragen, Carolus Domherr zu Maynz und Meissen, wurde Pabst Leonis X. Cämmerer und dessen Nuntius in Teutschland, dahin er geschickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürsten Friedrich dem Weisen zu Sachsen die geweyhete Rose überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero disputiret, als er aber nach Rom zurück reisen wollen, ist er bey Maynz im Rheine, wie Seckendorff anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Dessen Bruder Sigmund auf Batzdorff war Anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunschweig Rath, hernach Chur-Sächsischer Landvogt zu Pirne; er soll 24. Kinder mit 3. Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen ist insonderheit Ernst zu mercken; derselbe war Chur-Sächsischer Stadthalter zu Dreßden, Hofmarschall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißnischen Crayßes, und ist Anno 1555. im 58. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er das Schloß Sieben-eichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwischen Meissen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächsischen Amts-Hauptmanns zu Delitzsch, Zörbig ꝛc. dessen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff Chur-Sächsis. Crayß-Steuer-Einnehmer ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharffenberg ꝛc. der Anno 1690. als Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißnischen Crayßes und Ober-Steuer-Director verstorben. Um diese Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübschütz als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711. gewesenen Ober-Hofmeisters des Königlichen und Chur-Sächsischen Printzens Alexanders von Miltitz, welcher hernach

Kö-

Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden. 2) Hanß Ernstens zu Oberau, Chur-Sächsischen Stallmeisters und Cammer-Junckers; dessen Sohn, Caspar, ist Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Weymar, und selbiger Landschafft Director worden. Er hat Hanß Casparn gezeuget, der Anno 1670. als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Assessor Primarius des gesamten Hof-Gerichts zu Jena verstorben. Sein Sohn Heinrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Crayenburg, hat seine Linie mit 4 Söhnen fortgesetzet; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Strausfurt, der anfangs Kayserς Ferdinandi I. Mundschenck, hernach Churfürsts Augusti zu Sachsen Hof- und Stallmeister, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steindorff oder Steinburg im Amte Eckartsberge, von dessen Nachkommen waren: Nicol Gebhard, Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 1634. Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayser, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts verstorben; Heinrich Gebhard auf Burckersdorff ꝛc. der noch Anno 1682. als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Rußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirete; b) Dietrichs auf Siebeneichen, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, und c) Heinrichs auf Döberniz, Chur-Sächsischen Cammer-Herrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robschütz, Dannenberg und Eyla hinterlassen, der Anno 1661. als Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verstorben. Sein Sohn, Moritz Heinrich, des Heil. Römischen Reichs edler Panner und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679. erhoben worden) auf Batzdorff, Siebeneichen und Wilthen ꝛc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, war Anno 1689. Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und Anno 1696. zu Hamburg bey den Pinnebergischen Mediations-Tractaten. Er starb Anno 1705. im 51sten Jahre seines Alters, einen Sohn, Ernst Hauboldten, hinterlassend. Peccensteins *Theatr. Sax.* Seiferts Ahnen-Tafel. *Gotha Diplomatica. Seckend. Hist. Luth. Micrälii* Pommerl. *L. 6.* Spang. Adelspiegel *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c. &c.*

Minckwiz.

Ein sehr altes und vornehmes Adeliches Geschlecht in Meissen, so unter die Thurniers-Genossen Anno 1119. zu Göttingen und Anno 1362. zu Bamberg gezehlet wird, sonsten aber unstreitig aus Böhmen herstammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwiz im Buntzlauer Crayße, so Anno 1689. in der Erb-Theilung nebst denen dazu gehörigen Herrschafften der ältesten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachsen-Lauenburg zugefallen, sondern auch theils den Freyherrlichen Character besessen, und übrigens viele vortreffliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onso von Min-

Minckowitz, der Anno 1421. auf dem Land-Tage zu Prage nebſt andern Herren und von Adel zum Stadthalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus p. 69. in Proem. Tab. Stemmat.* meldet; 2) Caſpar, Freyherr von Minckwitz, welcher Anno 1570. als Kayſerlicher Abgeſandter bey denen zu Stettin zwiſchen den Nordiſchen Cronen angeſtellten Friedens-Tractaten ſich befunden; 3) George, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath gelebet; Und 4) Caſpar *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorhergedachten Caſpars) der zur ſelbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret. Aus Böhmen hat ſich dieſe vornehme Familie in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lauſitz die Schlöſſer, Städte und Herrſchafften Spremberg, ſo heut zu Tage eine Fürſtliche Reſidentz dem Hauſe Merſeburg gehörig iſt, Sonnewalde, Dreykow, und vor kurtzer Zeit noch die Herrſchafft Drehnow unweit Luckau beſeſſen, und heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güther Lindenau, Tuppa und Tetta im Beſitz hat. Aus der Lauſitz hat ſie ſich in Meiſſen anſäßig gemacht. Zuerſt findet man von dieſer Branche in *Müllers Annal. Sax.* Hanſen von Minckwitz Anno 1499. als Land-Hofmeiſter in Meiſſen, Chur-Sächſiſchen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Nicolaus beſaß, wie gedacht, Sonnewalde, und jagte Anno 1528. durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Biſchoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde, welches in *Angeli* Märck. Chron. *pag. 246.* ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet ſeine Beförderung der Evangeliſchen Lehre, und führet ſeine verrichtete Geſandſchafften in damahligen Religions-Affairen an. Eraſmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector zu Padua; er bekleidete um das Jahr 1547. die Stelle eines Sächſiſchen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig geweſen ſeyn, und gedencken ſeiner Spangenberg und Seckendorff gar rühmlich. Um eben dieſe Zeit thaten ſich vor andern hervor, Hanß, Chur-Brandenburgiſcher Land-Voigt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieſes Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächſiſcher Rath, und ebenfalls ein groſſer Beförderer der Lutheriſch-Evangeliſchen Lehre; er wurde von ſeinen Churfürſten in wichtigen Geſandſchafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym Seckendorff zu leſen. Johann Friedrich, Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, beſaß Anno 1626 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in Nieder-Lauſitz. Sein Succeſſor in der Herrſchafft Drehnow, Caſpar Ehrenreich auf Lindenau, verkauffte dieſelbe um 96000. Thlr. an die Grafen zu Sorau. Caſpar Otto auf Tuppa oder Luppa und Loth Siegmund waren, als Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Appellations-Räthe ebenfalls zu unſern Zeiten bekannt. Hanß Rudolph, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant und Gouverneur

verneur zu Leipzig, hielt ſich Anno 1683. bey dem Entſatz der Kayſerlichen Reſidentz Wien als Obriſter ungemein wohl, und hatte das Glück, daß er dem Churfürſten Johann Georgio III. der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702. mit tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714. florirten, 1) Adam Heinrich auf Staſchwitz, Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Ober-Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz Auguſt auf Zöpen, Königlicher Pohlniſcher Rittmeiſter und General-Adjutant, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer von Oſterhauſen aus dem Hauſe Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine, Nahmens Auguſtus, noch am Leben; 3) Dorothea Sophia, welche ſich zum erſten mit dem Obriſten Gottlob Ernſt Ludwig von Wiedemann, und zum andernmal mit dem Major Peres vermählet. Von den übrigen vieren ſtarb einer in der Jugend, 2 blieben als Lieutenants, Hanß Loth; aber ertranck Anno 1700. als Obriſt-Wachtmeiſter in der Düna, und hinterließ einen Sohn Nahmens Carl Heinrich Loth. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautſchen und Pröſdorff, war Anno 1714. Fürſtlicher Zeitziſcher Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Zu dieſer Zeit beſaß Johann George von Minckwitz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inſpector der Landſchule daſelbſt, die Güter Nitzſchka, Wachwitz und Nieder-Bayeritz. Spangenbergs Adelſp. *P. II.* Weingart. Fürſtenſp. *Part. II. Knaut. Prodr. Miſn. Rechenb. Diſſertat. de Nobil. Miſn. litterat.*

Mittſchefall, Mütſchefall.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret in Nieder-Sachſen, und meldet *Ekſtrom. in Chron. Walckenried. p. 236.* daß ſie vor Zeiten Seulingen geheiſſen; deren Stamm-Hauß Seulingen im Braunſchweigiſchen im Amte Giebelhuſen lieget, ſo noch heut zu Tage von denen von Mitſchefall andern zu Lehn gegeben wird. Es ſoll aber Caſpar von Seulingen, der Anno 1130. gelebet, in Gewohnheit gehabt haben, Mitz, Matz zu ſagen, und dahero Mitzſchefall genennet worden ſeyn, wie vorerwehnter Autor vorgiebet; welchen Nahmen darauf deſſen Nachkommen, ſo ſich durch groſſe Berg-Wiſſenſchafft hervorgethan, behalten. Heinrich von Mitzſchefall wird in einem Donations-Briefe Anno 1251. dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard iſt ums Jahr 1525. Abt zu Ilefeld geweſen. Caſpar Willhelm, Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Rain am Lech, war Anno 1631. enthauptet, weil er dieſen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Joſt Heinrich, ebenfalls Königlicher Schwediſcher Obriſter, ward Tages vorhero von den Kayſerlichen vor Wolffenbüttel geſchlagen, und ruiniret, wie Pufendorff im Schwed. Kriegs-Geſch. berichtet. Spang. Adelſp. *P. II.* Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micralius* zuerſt Conradum Anno 1463. als Burgemeiſtern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 beſeſſen. Joachim that ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſter hervor; es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführlich zu leſen. Frantz Ernſt bekleidete Anno 1712. die Charge eines Capitains unter der Königl. Preußiſchen Garde du Corps. *Micralius* **Pommerl.** *Lib. 6.* **Puffendorffs Schwed. Kriegs-Geſch.**

Möllendorff, Müllendorff.

Dieſe Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg und im Magdeburgiſchen. Zuerſt findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym **Reinmann** unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Von Tilone von Möllendorp iſt in **Spangenbergs Mansfeld. Chron.** *p. 445. b.* zu leſen. Fritz hat ſich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Chriſtoph ſtarb Anno 1575. als der erſte Evangeliſche Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr; zu welcher Zeit auch Friedrich Chriſtoph als Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker und Capitain-Lieutenant von der Garde du Corps bekannt geweſen. **Reinmanns** *Hiſt. Liter. Geneal. P. II. p. 95.*

In Francken hat vormals ein Adeliches Geſchlecht von **Müllenhard** floriret, von welchem Reinbodo Anno 1279. unter die Biſchöffe zu Eichſtädt, und Raue von Müllenhard von **Spangenbergen im Adelſpiegel** *P. II.* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV. gezehlet wird.

Mörder.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Wollgaſtiſchen wohnet. Zuerſt wird Glocamus Mörder angeführet, welcher um das Jahr 1376. bey dem Hertzoge Bogislao VIII. in groſſem Anſehn geſtanden. Um dieſe Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606. die Charge eines Land-Raths zu Wolgaſt, welche auch Joachim beſeſſen, der Anno 1632. mit tode abgegangen. Johann Bogislav war Anno 1642. Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Brieg in Schleſien. *Micral.* **Pommerl.** *L. 6.* **Puſend. Schwed. Kriegs-Geſch.**

Es floriret in der Neumarck eine anſehnl. Adel. Familie von **Mörner**, welche von einigen Scribenten (wiewol unrecht) auch Mörder geſchrieben wird. Von derſelben war Anno 1666. Willhelm Adam Chur-Brandenburgiſcher Ober-Forſtmeiſter. Man will ſie aus Schweden herleiten, wie denn Stellanus von Mörner Anno 1636. Königlicher Schwediſcher **Ober**-Jägermeiſter und Landes-**Hauptmann** über Weſterbotten; Und

Otto

Otto von Mörner Anno 1697. Ober-Jägermeiſter in Schweden geweſen. *Memoires.*

Mörl von Pfaltzen und von Müllen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Graf Brandis unter die älteſte und anſehnlichſte in Tyrol, und meldet, daß ſie Anno 1363. ſich bloß von Pfaltzen Anno 1414. aber ſich zugleich Mörl und endlich auch von Möllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. Tyrol. Ehrenkr. *P. II. p. 77.*

Der Adelichen Familie Mörle, genannt Böhm, im Rheinlande Stamm-Reihe iſt von den älteſten Zeiten an biß ins vorige Seculum, da ſie abgegangen, beym Lumbracht Tab. 291. zu ſehen. Deren Stamm-Hauß iſt Ober- und Nieder-Mörle in der Wetterau, ſo ſie aber ſchon Anno 1342. an die Herrſchafft Königſtein verkaufft.

Mörsperg, Mersperg.

Eine alte anſehnliche Gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Grafſchafft Mörsperg im Ober-Elſaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber ſchon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oeſterreich, und im vorigen Seculo im Münſteriſchen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat, nach Speners, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung von dem Burgundiſchen Gräflichen Geſchlecht von Roche, und ſchon unter dieſem Nahmen Mörsperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Waltherum von Mersperg Ao. 1085. aufgezeichnet findet. Caſpar erhielt Anno 1488. von dem Kayſer die Freyherrliche Würde, und hinterließ zwey Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die Thüringiſche Linie angeleget; deſſen Uhr-Enckel George, Graf von Mersperg, vermählte ſich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derſelben Ludwig Friedrichen, welcher unvermählt geſtorben, und allem Anſehen nach ſeine Linie beſchloſſen; 2) Johannem, welcher die Kärndtiſche oder Oeſterreichiſche Linie geſtifftet; Deſſen Uhr-Enckel, Julius, Graf von Mersperg, welcher Anno 1627. das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in der Steyermarck auf ſeine Familie gebracht, wie Graf Wurmbrand *in Collectaneis* p. 276. meldet, zeugte Johann Ulrichen, der noch Anno 1686. als Nieder-Oeſterreichiſcher Stadthalter gelebet. *Urſtiſii Baſ. Chron. Spen. Hiſt. inſign. Lehm. ietzh. Europa. Bucel. Stemm. Part. III.*

Mohr.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Graubündten Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Chriſti 80. des Kayſers Flav. Veſpaſiani Vice-Procurator in Rhætien geweſen ſeyn ſoll. Von deſſen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830. des Kayſers Ludovici Pii Feld-Marſchall und Procurator in Rhætien. Johann Conrad war Anno 1299. Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467. den Graubündtern Gene-

rals-

rals-Dienſte, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher ſich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyroliſchen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, ob wol Graf **Brandis im Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 75.* einer alten Adelichen nunmehro aber abgeſtorbenen Familie von Mauren, die ſchon Anno 1200. daſelbſt bekannt geweſen, erwehnet. Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann Anno 1527. bey Belagerung der Stadt Rom den erſten Anlauff im Sturme commandiret und dabey ſein Leben eingebüſſet. **Adel-Spiegel** *P. II. p. 267.* Joſeph war von Anno 1627. biß 1635. Biſchoff zu Ehur, Chriſtoph aber Anno 1638. Probſt daſelbſt. Johannes, Kayſerlicher General, legte zu Anfange des 17ten Seculi in dem Ungariſchen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayſerlichen Obriſten; 2) Maximilianum, welcher zuerſt die Gräfliche Würde an ſich gebracht, und Carl Philippen gezeuget, der um das Jahr 1670. in der Grafſchafft Veldkirchen Landes-Hauptmann geweſen, und ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. Germ.*

Mohr von Wald.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von **Humbrachten** um die Mitte des XIV. Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekannt: 1) Frantz Willhelm, der Anno 1621. als Kayſerlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; 2) Johann Bernhard, Chur-Trieriſcher Stallmeiſter, und hernach Rath und Marſchall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden **Johann Friedrichs**, des Teutſchen Ordens Comturs zu Coblenz und General-Majors, welcher A. 1704. verſtorben; und *Lotharii* **Ferdinands**, der ſeinen Stam̃ mit männlichen Erben fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel, Tab. 156.**

Es hat auch im Rheinlande eine alte Adeliche Familie **Mohr**, genannt **von Lünen**, floriret, welche ums Jahr 1500. mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Mayntziſchen Rath und Vizdum zu Mayntz abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel beym **Humbracht** zu ſehen.

Molart.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie iſt nach **Speners** Bericht zu Anfang des 16ten Seculi mit Wilhelmo aus der Grafſchafft Burgund in Oeſterreich gekommen, und Anno 1525. der Land-Matricul in Tyrol, nach Graf Brandis Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayſerlicher Cammer-Herr, und erhielt Anno 1571. die Freyherrliche Würde; von ihm ſind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayſerlicher Hof-Cammer-Präſident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Erneſtus, Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Vice-Hof-Marſchall, welcher Petrum, Erneſtum und Franciſcum hinterlaſſen, ſo Anno 1652. die Gräfliche Dignität an ſich gebracht, und Nieder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe worden. Franciſcus Maximilianus, ein Sohn des itzt gedachten Franciſci,

ſtarb Anno 1690. als Groß-Marſchall von Oeſterreich, nachdem er Ferdinandum Erneſtum gezeuget, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Cammer-Vice-Präſident und Ober-Küchenmeiſter worden. Felix Ernſt ward Anno 1714. Kayſerlicher obriſter Cammer-Herr. *Hiſt. inſign.*

Molsberg oder Mollisberg.

Dieſer Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277. an; derſelbe war ein Groß-Vater **Johannis**, Probſtens zu Limburg; und **Hemmens**, deſſen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Maynz Anno 1440. als Richter daſelbſt geſtorben. Derſelbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebſt andern vom Adel im Rath zu Oppenheim geſeſſen; und Johannis, J. U. L und Richters zu Maynz, deſſen Sohn Philipp iſt Anno 1553. als Amtmann zu Frauenſtein verſtorben. Deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage zu Bodenheim. **Vom Rheiniſchen Adel Tab.** 184.

Moltke.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret in Pommern, Mecklenburg, Hollſtein, ꝛc. und wird beym *Micrælio* zuerſt Eberhard Moltke angeführet, der ums Jahr 1380. ſeine Tochter Brigittam an einen Herrn von Putkbuß verheyrathet. Im vorigen Seculo hat Johann von Moltke als Königl. Schwediſcher Rittmeiſter ſich hervorgethan; denn wie **Pufendorff** erzehlet, hat er unter andern durch ein Stratagema Malchin im Mecklenburgiſchen erobert, und die Beſatzung an 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus iſt ums Jahr 1669. Fürſtlicher Hollſtein-Gottorpiſcher Staats-Miniſter geweſen. Nicolaus war Hertzogs Erneſti Auguſti hernach erſten Churfürſtens zu Hannover Ober-Hof- und Land-Jägermeiſter, und deſſen Mignon, er wurde auch wegen eines beſondern ſchweren Verbrechens von demſelben pardoniret; allein als er ſich darauf in einer verdächtigen Correſpondence mit dem Hauſe Franckreich wider ſeinen Churfürſten eingelaſſen haben ſoll, ward er ohne alle Gnade, ungeacht er ſeine Güther, ſo eine groſſe Summe ausgetragen, vor ſein Leben darboth, enthauptet. *Memoires.* **Pufend. Schwediſ. Kriegs-Geſchichte.** *Micrel.* **Pommerl.** *L. 6.*

In Schweden hat ſich dieſes Geſchlecht mit Henningen Moltke, der Anno 1363. mit Hertzog Alberto von Mecklenburg dahin gekommen, und Reichs-Rath worden, auch ausgebreitet gehabt; es hat nachgehends Nicolaus Moltke daſelbſt als Reichs-Rath gelebet, worauf dieſe branche daſelbſt abgegangen. *Meſſenii Theatr. Nob. Svecic.*

Moltzan.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Pommern, woſelbſt ſie unter die Schloß-geſeſſenen gezehlet wird, und das Erb-Land-Marſchalln-Amt beſitzet, meldet *Micrælius*, daß ſie vor Zeiten den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ſich auch im Mecklenburgiſchen wie auch in Schleſien, (woſelbſt

(woſelbſt ſie theils den Gräflichen Character beſitzet) ausgebreitet, von der letztern branche ſoll hernach unten geſaget werden. Zuerſt findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher, nach des vorerwehnten *Micralii* Bericht, als Pommeriſcher Obriſter die Mecklenburger Anno 1325. bey Loytz aus dem Felde geſchlagen. Ludecke iſt Anno 1375. bey dem Hertzoge Svantiboro III. in gutem Anſehn, und Bernhard deſſen Marſchall geweſen. Heinrich ließ ſich in der Anno 1420. mit den Märckern bey Pritzwalck gehaltenen Schlacht vor ſeinen Herrn, den Hertzog Wilhelmum von Mecklenburg, hart verwunden und gefangen nehmen, wie *Angelus p. 208.* in ſeiner Märckiſchen Chronic meldet. Joachim ſtifftete Anno 1424. eine Capitular-Præbende zu Camin. Joachim und Brand lebten mit dem Hertzog Magno von Mecklenburg in groſſer Verdrießlichkeit, daher ſie Anno 1492. deſſen Kammer-Wagen, welchen er, nach dem mit einer Pommeriſchen Printzeßin gehaltenen Beylager, voranſchickte, hinweg nahmen. Es befanden ſich auf demſelben an Silber-Geſchirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, auf die 16000. Marck Silbers. Ob ihnen nun gleich die Strafe auf 80000. Marck zu ſtehen kam, ſo unterlieſſen ſie doch nicht allerhand Feindſeligkeiten gegen den Hertzog auszuüben, ſo daß endlich derſelbe ſich genöthiget ſahe, ihr feſtes Schloß, der **Wald** genannt, von Grund aus zu zerſtören. Joachim hat Anno 1515. vor Navarien auf des Sfortiæ Seiten das beſte gethan. Albert Joachim hat Anno 1679. als Königlicher Schwediſcher Rath und Vor-Pommeriſcher Abgeſandter dem Ober-Sächſiſchen Crayß-Tage zu Leipzig beygewohnet. Johann Jacob, Herr auf Wolde, Sarow und Cummerow, florirte noch Anno 1708. als Erb-Marſchall und Königlicher Schwediſcher Land-Rath in Pommern.

Die Branche dieſes Geſchlechts in Schleſien, wird nach daſiger Mund-Art von **Maltzan** genennet, und iſt, wie oben gemeldet, theils zu dem Gräflichen Character gelanget. Sie hat ſich, wie in *Luca* **Schleſiſ. Chronic** zu ſehen, bald nach Anfang des XVI. Seculi dahin begeben, und die Herrſchafft Wartenberg, wie auch nachgehends zu Anfang des vorigen Seculi die freye Standes-Herrſchafft **Militzſch** an ſich gebracht. Joachim Maltzan, ein Sohn Bernhardi, erſter Freyherr von Maltzan aus dem Hauſe Penzlin im Mecklenburgiſchen, gieng Anno 1543. als Ober-Hauptmann der Schleſiſchen Land-Militz, wider die Türcken zu Felde. Er hinterließ **Joachim Frantzen**, von welchem man nichts aufgezeichnet findet, und **Johann Bernhardten**, welcher die Herrſchafft Wartenberg an ſich gebracht, und Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor worden; Er ſtarb Anno 1569. in einer Geſandſchafft in Pohlen zu Lublin. Sein einiger Sohn, Joachim II. Freyherr zu Wartenberg, Pentzlin, Militzſch und Freyhahn, Herr zu Ronow, Kayſerlicher Rath, zeugete a) Joachimum III. der Anno 1609. Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder worden, und die Linie zu **Militzſch** geſtifftet; deſſen Sohn, **Joachim** Andreas, freyer Standes-**Herr von** Militzſch, ſtarb Anno 1693.

nachdem er dieſe Linie mit 2 Söhnen vermehret, als Graf Nicol Andreas, und Graf Joachim Willhelm, welcher letztere noch in dem 1718. Jahre gedachte freye Standes-Herrſchafft nebſt andern Herrſchafften beherrſchet. b) **Johann Bernhard** II. welcher die Linie zu **Neuſchloß** angeleget. Von ſeinen Söhnen iſt **Johann George** Graf von Maltzan anfangs Kayſerlicher Rath, des Namslauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmañ und des Poſto daſelbſt Commendant geweſen, Anno 1715. aber als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant verſtorben; und **Hanß Heinrich**, Freyherr zu Wartenberg, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obriſter, des Johanniter-Ordens Ritter, und deſignirter Commendator auf Lützen, iſt Anno 1706. zu Neuſchloß mit tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden männlichen Erben vermehret, welche ſind: **Heinrich Leopold**, Freyherr, Kayſ. Major, und Erbherr in der freyen Herrſchafft Penzlin, der Anno 1712. zu Roſtock verſtorben; **Carl Friedrich**, Kayſerlicher Major; **Joachim Anton**, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant unter dem Bayreuthiſchen Regiment; **Auguſt Eberhard**, Herr zu Neuſchloß, und **Otto Julius**; Und c) **Willhelm**, welcher die Linie zu **Freyhahn** angefangen, die aber ſein Sohn gleiches Nahmens geendiget. *MSt.*

Monte (de)

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchſeſſen-Amt, und ſollen von derſelben, wie *Bucelinus* ſetzet, ſchon zu des Kayſers Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370. Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343. lebte Duriſchellus, von deſſen Nachkommenſchafft unterſchiedliche in dem Valteln Hauptleute und Land-Richter geweſen; Petrus iſt der 49 Großmeiſter zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzöſiſchen Obriſtens, iſt Anno 1692. als Biſchoff zu Chur mit tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus &c. haben das Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Gryph.* von *R. O. p. 42.*

Mordax.

Von dieſer alten und anſehnlichen Freyherrlichen Familie in Kärndten iſt aus dem *Megiſero* bekannt, daß ſie nach Abgang derer von Portendorff bey der ehemahligen ſeltzamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, ſo lange die Hertzoge auf dem ſo genannten Fürſten-Stein geſeſſen, unterdeſſen zu ſengen und zu brennen wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208. gelebet; das ordentl. Stamm-Regiſter aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff her, der Anno 1456. floriret. Ludewig ward Anno 1475. in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte ſich mit 800. Thalern. Jacob von Mordax ward Anno 1568. vom Kayſer dem gefangenen Hertzoge Johann Friedrich von Sachſen zu Preßburg als Commiſſa-

rius

Er hatte Anno 1565. das Un-
-aß er aller ſeiner Ehren entſe-
tn ſeinem Hauſe gefänglich be-
wurde, weil er durch ſeine gute
de am Kayſerlichen Hofe hatte
ſtiren laſſen, in das Begehren
on Dennemarck und des Chur-
s zu Sachſen nicht zu willigen,
ge deſſen im Röm. Reiche aller
Handel und Wandel mit den Schwe-
den ſolte unterſaget werden, da er doch
ſelbſt als Abgeſandter dem Kayſer
ſolches hatte vortragen müſſen.
Er wurde aber Jahres drauf ſeines
Arreſts entlediget, und ſtarb er Anno
1574. worauf von ſeinen vielen Gü-
tern Waltersdorff, Seyfrieds-
dorff, Loßnitz, Schirma, und
Langen-Heinrichsdorff dem
Freybergiſchen Creyß-Amte zuge-
ſchlagen worden, gleichwie auch das
Noßiſche Amt einige derſelben ſoll be-
kommen haben, Reichenbach aber
unweit Wurtzen, und Goſeliz nicht
weit von Oſchatz, nebſt andern ſind bey
deſſen, oder ſo er keine hinterlaſſen, bey
ſeines Bruders Lorentzens von Mord-
eiſen Nachkommen verblieben, von
welchen Ulrich Chriſtoph zu Stenzſch
Anno 1691. in *Müllers Annal. Sax.*
p. 608. angeführet wird, und Gottfried
Willhelm von Mordeiſen auf Goſelitz
Anno 1717. als Königl. Pohlniſcher
und Chur-Sächſiſcher Appellations-
Rath floriret hat. *Knaut. Prodr. Miſnic.*

e Familie
Reichen-
ere Güther
fnehmen hat
d berühmten
Cantzler Ulrich
ancken. Von
Vogelii Leipzi-
chricht zu finden.
haben *Albinus* in
n Chronic *p. 369.*
Ctorum und andere
e war nemlich Anno
ig gebohren; nachdem
t Italien das Studium
et, und den Gradum el-
s angenommen, iſt er zu
s Profeſſor, nachgehends
-Sächſiſcher Aſſeſſor des
den Cammer-Gerichts zu
endlich aber Anno 1548. von
ück beruffen und Chur-Säch-
Rath wie auch letztens Cantz-
d in wichtigen Verrichtungen
Verſchickungen employret wor-

Morrien, Mordien.

Dieſe Freyherrliche Familie flori-
ret im Stiffte Münſter, allwo ſie ſich
in die Häuſer Nortkirchen und Fal-
ckenhoff vertheilet gehabt, davon
aber das erſtere (ſo das Erb-Mar-
ſchalln-

schalln-Amt im besagten Stiffte besessen,) Anno 1691. abgestorben. Weil sie einen Stern im Wappen führet, will **Weingarten** davor halten, daß sie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgestammet, und mit dem Kayser Carolo M. in Westphalen gekommen sey, welcher sie mit unterschiedenen Güthern und Privilegien daselbst beschencket habe. Ob sie wohl eine alte Familie im besagten Stiffte ist, so weiß man doch nur Bernhardten Dom-Probsten zu Münster und Alexandern Domherrn zu Oßnabrüg zuerst anzugeben, welche von **Spangenbergen** *P. II.* **Adel-Spiegels** *p. 188.* unter die gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XV ten Seculi: Von der Norkirchischen Linie ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münster von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechsel gerathen, entleibet. Die **Falckenhofische** Linie so nach Abgang jener zu der Erb-Marschalln-Würde zu gelangen sich angelegen seyn lassen, weil sie aber der Protestantischen Religion zugethan ist, vergeblich sich darum bemühet, floriret annoch; und war von derselben Ferdinand Anno 1718. Königlicher Preußischer Cammer-Herr.

Tromsdorff hat demnach in seiner Geographie keinen Grund, wenn er beym Schlosse Colbeck im Clevischen hinzusetzet, daß der letzte Freyherr von Morrien Anno 1688. zu Berlin in einem Duell geblieben. Zu welcher Linie aber Ferdinand von Morrien Graf von Flodorp, der Anno 1657. an die Stadt Münster wie im Theatr. Europ. stehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Bischoffe zu tractiren, gehöre, kan man gewiß nicht sagen. **Weing. Fürstensp.** *P. I. p. 161.*

Mosbach von Lindenfelß.

Diese Adeliche Familie im Rheinlande, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte **Moßbach** in der Unter-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo sie vor alters gewohnet und hernach das Schloß **Lindenfelß** nahe dabey erbauet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XV. Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat sich Willhelm als Fürstlicher Würtenbergischer Obrister und Rath in dem Schmalkaldischen Kriege hervor gethan, wie **Spangenberg** berichtet. Heinrich ist Anno 1561. im 96ten Jahre seines Alters als Vizdum und Hof-Richter zu Maynz verstorben, und hat folgende Söhne hinterlassen; 1) Johann Andream Dom-Probsten zu Maynz, 2) Johann Friedrichen Chur-Maynzischen Rath und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten der seinen Stamm allein fortgesetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) **Hanß Ludewigs**, der unterschiedene Söhne gezeuget; b) **Hanß Friedrichs** Fürstl. Hessen-Casselischen Rittmeisters, der seinen Stamm ebenfals mit unterschiedenen männlichen Erben fortgepflantzet; c) **Hanß Reinhards** Fürstlichen Badenischen Raths und Ober-Voigts zu Graben; und d) **Hanß Heinrichs** Fürstlichen Heßischen Rittmeisters und Amtmanns zu Kelsterbach, welche

[illegible] über dieses Geschlecht in itzigen [illegible]n Güthern sehr herunter ge[illegible]. Hanß Ernst von der Mo[illegible]odelwitz wird in *Mülleri An[illegible]x.* angeführet, daß er Anno [illegible] dem Leichen-Begängnis der [illegible]hen Gemahlin zu Altenburg [illegible] gewohnet. Von dessen Nach[illegible] war derjenige Fürstliche [illegible] Sachsen-Weissenfelsische Cammer[illegible] Junker und Amts-Hauptmann [illegible] zu Sangerhausen, welcher zu unsern [illegible]a- Zeiten wegen erheblicher Ursachen aus [illegible]ses Sachsen sich weg begeben, und darauf [illegible]s er in Pommern sich nieder gelassen, all[illegible]von wo er seinen Stamm soll fortge[illegible]echten pflantzet haben.

Moser.

Diese Adeliche Familie floriret in Schwaben, allwo sie nach Burgermeisters Bericht Hohen-Entringen zu ihrem Sitze hat. Sie stammet aus der Pfaltz her, und führet den Beynahmen von Filseck oder Vilseck, von einem an der Vilß harte an den Ober-Pfältzischen Gräntzen liegenden aber zum Bißthum Bamberg gehörigen Städtlein und Schlosse Vilseck, weil sie daselbst vormals mag gewohnet haben. Ihr Aufnehmen hat sie allem Ansehn nach Hieronymo Moser zu dancken, welcher ums Jahr 1562. des Bischoffs zu Speyer Cantzler gewesen. Friedrich Moser von Filseck, florirte Anno 1658. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath und General-Major; er hatte im dreyßigjährigen Kriege Anno 1645. als Obrister die Commendanten-Stelle zu Benfeld verwaltet, und sich durch unterschiedene tapffere Thaten hervor gethan, wie davon in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Ge-

[illegible] (von der)

[illegible]he Familie im Voigt[illegible]Stamm-Hauß Mosel [illegible] von Zwickau gelegen. [illegible]eTradition von derselben, [illegible]Zeiten von Mosen geheis[illegible]m aber Willhelm von Mo[illegible]1455. den Raub der beyden [illegible]hen Printzen Ernesti und Al[illegible]Altenburg verrichten helffen, [illegible]in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen, [illegible]ie sich von der Mosel benahmet.

Geſchichten zu leſen. Deſſen Sohn Bernhard Friedrich, war ums Jahr 1660. Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker. Anno 1714. beſaß ein Preußiſcher Obriſter Moſer das Guth Roſenthal im Hertzogthum Cleve. **Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel** *ind.*

Arnaut zehlet unter die Meißniſche Adeliche Familien eine von **Moſer** auf Martins-Kirche, im Amte Mühlberg. Sie iſt aber von obiger nicht abgeſtammet, und mag ſie Ludewig Willhelm Moſern, der zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Rath floriret, und deſſen in *Müller. annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird, zum Anherren haben. Sie ſcheinet auch heut zu Tage nicht mehr in Flor zu ſeyn. *Prodr. Miſn.*

Moßheim.

Dieſe Freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormals in der Schweitz ſich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* **in der Chronic** *L. 6.* daß Anno 1295. im Amte Waygerhal gewohnet haben Hanß und Willhelm von Moßheim Rittere. Nachgehends iſt Willhelm Anno 1435. Abt zu Pfävers geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Moßheim Anno 1440. an, der zu erſt in der Steyermarck ſich mag niedergelaſſen, und das Schloß **Moßheim** erbauet haben. Von ſeinen Uhrenckeln wurde Rupertus Dom-Dechant zu Paſſau. Alban von Moßheim florirte ums Jahr 1600. als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath und Landes Verweſer in der Steyermarck. Erasmus Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Pfleger in Kärndten, ſo ums Jahr 1629. gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande hat vormals eine alte anſehnliche Adeliche Familie von **Morsheim** floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Dietrichen Anno 1221. anfänget; Von deſſen Nachkommen iſt Johann Anno 1506. Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter, Kayſerlicher Rath und Cammer-Gerichts Aſſeſſor, wie auch ein Groß-Vater Ludewigs, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Ober-Hof-Marſchalls, Ritter-Raths und Hauptmanns im Wormsgau worden; Deſſen Enckele haben das Geſchlecht geendiget. *Tab. 12.*

Motſchelniz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Herren-Motſchelniz**, **Pulgſen**, beyde im Wohlauiſchen Fürſtenthum, und **Tſchirniz** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird George auf Reichau Hertzogs Friderici IV. zu Ligniz Rath Anno 1585. angeführet. David auf Schickerwitz und Racke, iſt ums Jahr 1614. Fürſtlicher Oelßniſcher Regierungs-Rath geweſen. Ein ander dieſes Nahmens auf Herren-Motſchelniz und klein Smogra war Anno 1624. bekannt; Balthaſar auf Herren-Motſchelniz, Kummering und Ilebern war Anno 1637. in groſſer Conſideration. Chriſtoph Friedrich, auf Prußkaw war um die Mitte des vorigen Seculi Fürſtlicher Oelßniſcher Jägermeiſter. Hanß Friedrich, auf Dieban, Cunitz und Kreiſchau im Woh-

[redacted] sonsten dieſe Familie von dem [redacted] Geſchlecht Müffling zu [redacted] iden, welches Knaut in [redacted] Miſnia unter die Meißni- Adel zehlet, ſonſten aber ein [redacted] ch Geſchlecht genennet wird, [redacted] Weiß beynahmet. Sei- [redacted] der Ahnen-Taffel derer [redacted] ſſorff meldet, daß von dem- [redacted] Bernhard Weiß Anno 1235. [redacted] auf dem Thurnier zu Würtzburg mit [redacted] geweſen. Johann Adolph florirte An- [redacted] no 1706. als Königlicher Pohlniſcher [redacted] und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wacht- [redacted] meiſter, und Heinrich Friedrich Ba- [redacted] von Müffling genannt Weiß, war [redacted] Anno 1717. Kayſerlicher Obriſt- [redacted] Leutenant unter dem Anſpachiſchen [redacted] Regiment.

Mücheln, Mügeln.

Dieſe Adeliche Familie iſt von uhr- alten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürſtenthum Anhalt, und in Meiſſen bekannt geweſen. Sie ſoll Anfangs in Schwaben gewohnet und den Frey- herrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbiſchen Geſchicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In D. Bec- manns Anhält. Hiſt. iſt ein Dona- tions-Brieff des Biſchoffs Egilberti zu Bamberg Anno 1144. dem An- hältiſchen Kloſter Colbig gegeben, zu leſen, darinn Henbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen angeführet werden. Seifried von Mücheln oder Mügeln, hat Anno 1216. bey einem Kauff-Contract Dietrichs Marg- grafens zu Meiſſen, und des damahli- gen Abts zu alten Zelle, nebſt andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in Schlegelii Tr. de Cella Vet. pag. 39.

zu ſehen. Johann wird Anno 1299. in einem Biſchoflich-Bambergiſchen Donations-Briefe, dem Kloſter Sonnenfeld im Coburgiſchen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probſt zu Bamberg genennet, wie in **Hönns Cob. Chron.** *P. II. p. 37.* zu leſen. Nach vorerwehnten *D.* **Becmanns** Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieſes Geſchlechts unweit Hall in Sachſen die Güther Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr beſeſſen; wobey ich auch muthmaſſe daß ſie das in ſelbiger Gegend liegende und jetzo unter das Weiſſenfelſiſche Amt Freyburg gehörige Städtgen **Mücheln** erbauet. Chriſtoph widerſetzte ſich Anno 1452. mit Apeln von Vitzthum Hertzog Willhelmen zu Sachſen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötſch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürſtenthums Anhalt Marſchall und Landes-Hauptmann, lebte Anno 1587. Deſſen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunſchweigiſcher Obriſter und Commendant zu Hannover, welcher ſich in dem Ungariſchen Türcken-Kriege, und ſonderlich Anno 1664. bey Eroberung der Stadt Fünfkirchen, vor andern hervorgethan, davon im **Schauplatz Seriniſcher Tapfferkeiten** zu leſen; 2) Job Cuno auf Rötſch Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, ſtarb Anno 1688. und hinterließ Hanß Chriſtophen und Job Levin, die ſich in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten rühmlich verhalten.

Müggenthal.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279. gelebet. Von deſſen Nachkommen, darunter unterſchiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern geweſen, lebte unter andern ums Jahr 1517. Heinrich in Sondersdorff Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war: 1) **Hanß Heinrichs** der die Neu-Sinzenhauſiſche Linie errichtete, deſſen Uhrenckel Hanß Wolff ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrns und Wildmeiſters in Landshutt, der Anno 1704. im 73ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und 2 Töchter hinterlaſſen, davon die ältere Johanna Franciſca gefürſtete Aebtißin des Reichs-Stiffts Niedermünſter zu Regenſpurg, die jüngere aber Maria Catharina eine Gemahlin Veit Chriſtophs von Hirſchberg zu Weihersberg worden. 2) **Wolff Heinrichs**, deſſen Sohn Heinrich Hannibal erſter Freyher von Müggenthal auf Prondorff und Praidenhil, Fürſtlicher Bayeriſcher Cammer-Herr, Rath, Vitzdom zu Landshutt und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cölniſcher und Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683. als Chur-Bayeriſcher Pfleger, Caſtner, Forſtmeiſter und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach, wie auch als Biſchöflicher Regenſpurgiſcher und Freyſingiſcher Rath, auf ſeinem Schloſſe Stralfeld verſtorben. Von dieſer Linie war auch Johann Dietrich Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg, wel-

[illegible] aus Straßburg werden
[illegible] *Vorhero in Cosmogr. p. 537.* un-
[illegible] ritter gezehlet, welche Anno
[illegible] der Schlacht bey Sempach
[illegible] worden. Vorhero ist So-
[illegible] Anno 1338. und Agnes Anno
[illegible] Aebtißin zu Marien-Garten
[illegible]. Mit Burcardo v. Mühlheim
fänget *Bucelinus Stemmat. P. I. pag.*
215. die ordentliche Stamm-Reihe
dieses Geschlechts an, und führet solche
von Anno 1432. biß um die Mitte des
vorigen seculi aus. Conrad lebte
Anno 1500. als Abt zu Gengenbach;
dessen Schwester aber Veronica war
Aebtißin zu Güntersthal; Heinrich
starb Anno 1572. als Abt von St.
Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im
dreyßig-jährigen Kriege that sich ein
Obrister von Mühlheim in Kayserli-
chen Diensten hervor, und mag er
auch zu dieser Elsaßischen Familie ge-
hören. *Bucelini Germ. Sacr. item*
Monasteriol.

Mülinen.

Dieser Adelichen Familie in der Schweitz, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190. an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlösser Castelen und Rauchenstein Anno 1311. käuflich an sich gebracht. Nicolaus kam Anno 1389. in der Schlacht bey Sempach um sein Leben. Nicolaus II. diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obrister; dessen Enckel, Albertus, bekleidete in Frantzösischen Diensten die Charge eines Hauptmanns, und hat so wohl als seine 3 Brüder das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

[illegible] schle-
[illegible] Groß-
[illegible] Pleß-
[illegible] Fürsten-
[illegible] sehn und
[illegible] raus, daß
[illegible] Anno 1384.
[illegible] schen Ordens
[illegible] und Schle-
[illegible] *albini Epit. Bo-*
[illegible] Dietrich wird
[illegible] n Chronic von
[illegible] Anno 1588. als
[illegible] er Fürstenthümer
[illegible] weidnitz angeführet.
[illegible] nno 1712. Königli-
[illegible] Cammer-Juncker.

[illegible] ühlheim.

[illegible] ehnliches Adeliches Ge-
[illegible] Elsaß, welches von der vor-
[illegible] en Familie unterschieden, und
[illegible] erzogs Bericht nebst denen
[illegible] das allerälteste zu Straßburg
[illegible] selbst sie beyde das Ober-Regi-
[illegible] vor Zeiten gehabt: siehe Zorn.
[illegible] lph Albrecht, und Cuntz von

Münch.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, woselbst sie unter andern Güthern **Wurchhausen** unter **Dornburg** an der Saale als einen alten Sitz besitzet. Weil A. 1375. auf diesem Ritter-Sitze Heinrich von Würchhausen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p. 415.* davor, daß diese Familie von Würchhausen anfangs geheissen, aus Liebe aber zum Münchstande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, und diese Familie schon längst vorhero unter dem Nahmen **Münch** floriret, massen **Spangenberg** in **Mansfeld. Chronic** *p. 386.* meldet, daß Friedrich und Albinus die **Münche** Anno 1180. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg wider Hertzog Heinrichen erschienen. Hanß Münch in Würchhausen hat Anno 1486. als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hansen München Rittern meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß sie Anno 1492. mit dem Churfürsten zu Sachsen ins gelobte Land zum Heil. Grabe gereiset. Heinrich Münch in **Bernsdorff** versahe Anno 1546. die Stelle eines Fürstlichen Sächsischen Raths und Hofmarschalls zu Gotha. Philipp Willhelm Münch in Würchhausen starb Anno 1600. als Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhausen war Hertzogs Augusti zu Sachsen Anno 1614. Cammer-Juncker, und ein Vater Hanß Gerhards, der noch A. 1675. zu Würchhausen floriret. Dessen Sohn Heinrich Gebhard ist zu Ausgang des vorigen Seculi Fürstl. Eisenachischer Rath und Hauß-Marschall gewesen. Ob der noch in dem 1718ten Jahre in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten florirende General-Major von **Münch** hieher gehöre, kan nicht gewiß sagen.

Obgedachter **Beyer** erwehnet auch in *Geogr. Jen. p. 390.* eines Adelichen Geschlechts von Münchrode, so von dem Ritter-Gute Münchroda unweit Jena soll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda Hertzogs Philippi zu Braunschweig Rath, ingleichen Hanß Georgen von Münchroda Chur-Maynzischen Cammer-Herrn auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, wie auch Hansen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es scheinet aber, daß selbiges Geschlecht heut zu Tage in Thüringen sich nicht mehr befinde, sondern in der Marck-Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705. Marggraf Albrechts Friedrichs zu Brandenburg Cammer-Juncker gewesen.

Münch.

Eine alte Adeliche Familie in der Schweitz im Canton Basel, von welcher *Stumpffius* meldet, daß sie sich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenstein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Rosenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenahmt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber unterschiedene Helme haben; Aus dieser Fa-

mille

weiſſen Linie worden.
chwartze Linie fieng deſſen äl-
-hn Heino II. an, derſelbe
r Vater *Statii*, deſſen Nach-
in Curland floriren ſoũen, und
s III. welcher das alte Stam-
Münchhausen ums Jahr
bewohnet: deſſen jüngeren
Ludolphs poſteritãt, welche
433. die Erb-Marſchalln-
im Stiffte Minden erhalten
iſt Anno 1598. abgeſtorben;
älterer Sohn Dietrich aber
wurde ein Groß-Vater Hilmars, wel-
cher das Schloß und Amt Leitzkau
erkaufft, und Anno 1558. als Spa-
niſcher General die teutſche Infanterie
im Treffen bey Grevelingen comman-
diret, und einen anſehnlichen Sieg
wider die Frantzoſen erhalten; deſſen
Bruder Hilmar Droſt zu Artzen auf
Schwöbber, Rinteln ꝛc. wurde ein
Vater *Liborii* Droſtens zu Artzen, deſ-
ſen Nachkommen noch zu unſren Zei-
ten auf Rinteln, Boldagſen und Neu-
Münchhauſen floriren, und Philipp
Adolphs auf Leitzkau und Wend-
linghauſen Droſtens zu Elbingeroden,
welcher Anno 1657. verſtorben, und
folgende Söhne hinterlaſſen; a) Hil-
mar auf Neuhauß Leitzkau, der Anno
1672. als Präſident und Land-Droſt
zu Jever verſtorben, nachdem er ſeinen
Aſt mit einem Sohn Anton Friedri-
chen fortgeſetzet gehabt; b) Chriſtoph
Friedrichen auf Althauß, Leitzkau und
Hobeck, Dom-Herrn, Ober-Steuer
Directorn und Land-Rath zu Halber-
ſtadt, der Anno 1700. mit Tode ab-
gangen, und ein Vater 4 Söhne ge-
weſen, davon noch Anno 1717. Chri-
ſtian Willhelm auf Möckern als Dom-
Herr zu Halberſtadt, Hilmar als
Dom-Herr zu Magdeburg, und Jo-
hann

lichſten
Sach-
welcher
aß ſie vor
nachdem ſie
h, der ſich im
halten, abge-
t ſelbigem die
den ehelichen
worauf er einen
Heino gezeuget,
er mit dem Kayſer
e die Saracenen zu
nno 1212. mit dem
berg beliehen worden,
Münchhauſen ge-
n. Es ſcheinet aber dieſe
us dem Wappen (darinn
zu ſehen,) und aus dem
ieſer Familie entſproſſen zu
denn irrig, daß die Familie
abgegangen, ſiehe Hauſen.
achtem *Heino* wird die ordent-
Stamm-Reihe in *Gotha Diplo-*
angefangen; in ſeinen 2 Söh-
iſt er Stiffter der ſchwartzen

hann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghausen, Steinburg und Strausfurth Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrn und Ober-Stallmeistern, der Anno 1710. verstorben, und mit 5 Söhnen seinen Ast fortgepflantzet hat; davon Ernst Friedemann Fürstlicher Sächsischer Hofmeister zu Weimar, und Gerlach Adolph Chur-Braunschweigischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden; dieser letztere hat Anno 1711. einen *Tract. de Capitul. Cæsar. perpetua* heraus gegeben. **Aus dieser Linie** hat sich ein Zweig im XVten Seculo in Liefland niedergelassen, von welchen, wie oben gedacht, die Nachkommen in Churland floriren. Von demselben war Johann Anno 1540. Bischoff auf der Insul Oesel, und meldet *Chytræus in Sax. p. 746.* daß er die gantze Insul dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Christoph, welcher Anno 1558. die Stadt Revel in Liefland wider die Russen beschützte.

Die **weisse Linie** pflantzte des obgedachten Heinonis l. jüngerer Sohn Statius fort, derselbe war ein Aelter-Vater Liborii der Anno 1516. verstorben; Dessen Enckel gleiches Nahmens Drost zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff ꝛc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorff, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten floriren; 2) Otten Drosten zu Arenburg, der ebenfals seinen Ast biß auf unsere Zeiten fortgesetzet, und 3) Claußen Drosten zu Lavenau, der ein Groß-Vater worden Bussonis Hertzoglichen Braunschweigis. geheimden Raths, Consistorial-Directoris und Groß-Voigtens zu Wolffenbüttel, der An. 1697. verstorben und Hieronymum auf Apeler, Nienfeld und Linden hinterlassen, welcher Fürstlicher Braunschweigischer geheimder Rath, Cammer-Director und Dom-Herr zu Magdeburg worden. **Behrens** *Geneal.* **derer von Steinberg** *in Append.*

Münchow, Mönnechow, Mönchow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen an, welcher Anno 1238. einen Brieff den der Hertzog Barnim I. der Kirchen zu S. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Vincentius Hertzogs Georgii III. Hofmeister, Claus Hertzogs Casimiri, und Thomas Hertzogs Francisci Stiffts-Voigt zu Camin gewesen. Anno 1622. floriten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürstlicher Braunschweigischer, dieser aber der letztere als Fürstlicher Mecklenburgischer Minister. Christian Ernst Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Land-Voigt zu Stolpe, wurde Anno 1714. Cammer-Präsident zu Königsberg in Preussen. **Pomm. l. 6.**

In Dännemarck ist auch eine Adeliche Familie **Münch** bekannt, und war von derselben einer Anno 1714. am Königlichen Hofe Ober-Hofmeister, wie auch Danebrogs-Ritter; es scheinet aber daß selbige von Jano München, der Anno 1628. als Dänischer Admiral und Director der Grönländischen Schiffart, welche er auch von A. 1619. biß 1620. beschrieben,

…hr 1410. gelebet, und ein Aelter worden Valentins Fürstl. …schalls zu Würtzburg Anno …essen Enckel Laurentius auf …loe gieng Anno 1626. als …räflicher Brandenburgischer …nann zu Hitzingen, mit Tode …ein Sohn Eberhard florirte …Jahr 1660. und wurde ein Johann Erichs, Freyherrn …ünster, welcher noch An. 1705. …bey dem Bischoff zu Würtzburg die …Stelle eines geheimden Raths bekleidet. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Mylen, Mühlen, Milen.

Diese Adeliche Familie zehlet Grosser unter die ansehnlichsten in der Nieder-Lausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Siemersdorff und Klein-Kelzig heut zu Tage besitzet, und sonsten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden, wie denn in vorigen Zeiten Bartusch von Mühlen Anno 1556. Hauptmann zu Sagan und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aeltester des Sprembergischen Crayßes gewesen, und auf vorbesagten Gütern floriret hat. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant 1716. Ihren Ursprung mag sie aus Thüringen haben, woselbst vor Alters die von Mylla oder Mühlen in grossem Ansehen gestanden, vermuthlich auch auf dem Schlosse Mylla in Vogtland (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn Bose besessen wird) ihren Sitz gehabt. Berthold von Mylla wird von Spangenbergen unter die berühm-

rühmteſten Kriegs-Helden ums Jahr 1229. gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti beygenahmet des Unartigen in Thüringen Hauptmann zu Gotha, kauffte von ſeinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil deſſen Baſtard genannt Apitz kein Glück drauf hatte) um 20. Marck Silbers; aber der Abt Marquart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte ſolches Schloß an das Cloſter. *Notab. Saxon. p. 417. n. 14.* Caſpar hat Anno 1487. dem Thurnier zu Regenſpurg mit beygewohnet. Inſonderheit hat ſich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demſelben wird im *Inventario Svecia p. 72 — 80.* gemeldet, daß er Anno 1520. Däniſcher Commendant in der Schwediſchen Veſtung Steckeburg geweſen; als aber Jahrs drauf die Schweden dieſes Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwediſche Dienſte angenommen, worauf er Anno 1524. als Schwediſcher Admiral die Inſul Gothland biß auf die Stadt Wisby denen Dänen entriſſen, als er aber mit den Dänen ohne ſeines Königs Ordre einen Stillſtand machet, und unterdeſſen ihnen die Inſul überläſſet, wurde er aller ſeiner Würden als ſeiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar entſetzet und nach Stockholm citirt; **Pufendorff** nennet ihn in ſeiner **Einleitung zur Hiſtorie** *p. 314.* Bernhard von **Melen** und machet ihn ſehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbeſagte Citation mit ſeinem Bruder **Heinrichen** (der Anno 1520. Gouverneur zu Weſteras geweſen, und nach **Pufendorffs** Bericht Jahres drauf als Däniſcher General bey Weſteraas von den Schweden totaliter ſoll geſchlagen worden ſeyn) nach Teutſchland geſchiffet. In den Meißniſchen Geſchichten wird er nachgehends des unglückſeeligen Churfürſtens Johannis Friderici zu Sachſen vortreflicher **Kriegs-Obriſter und Landvoigt in Sachſen** genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundſchafft gepflogen. Es führet **Spangenberg**, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, **im Adelſpiegel** *P. II. p. 62.* an, daß D. Luther öffters pflegen zu ſagen: **Rechtſchaffene Leute machen wenig Worte, wenn ſie aber reden, ſo iſt die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu ſehen.** **Seckendorff** *in Hiſtoria Lutheranismi L. III.* gedencket ſeiner auch aufs rühmlichſte, inſonderheit, daß er ſich des damahligen Reformations-Weſens mit angenommen, wie er denn auch Anno 1540. mit ſeinem Churfürſten auf dem Convent zu Smalkalden geweſen. Von D. Hönn in der **Coburg. Chron.** *P. II. p. 163.* wird er Anno 1548. des vorgedachten Churfürſtens Cantzler genennet; Anno 1553. hat er deſſen Teſtament als erſter Zeuge unterſchrieben, und wird er von **Müllern** *in Annal. Sax.* Obriſter Befehlhaber des Schloſſes **Grimmenſtein** (auf welchem das Teſtament datiret) und Land-Hofmeiſter benahmet, welchen Character er auch bey deſſen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561. geführet. Anno 1570. wird er als Landvoigt in Thüringen angeführet, er hat ſich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben beſeſſen, iſt aber ohne Erben verſtorben.

Naſe,

N.

Näſe, Neſe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe Obiſchau im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Zuerſt führet er Hanſen von Näſe an, welcher zu Anfang des vorigen Seculi als des Breßlauiſchen Fürſtenthums Namslauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter geweſen. Gleichwie Heinrich von Näſe auf Obiſchau und Schönwitz nach der Mitte des vorigen Seculi floriret hat. Schleſiſche Chron.

Nagel von Dirnſtein.

Dieſer Adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget, Humbracht mit Willhelmen Anno 1451. an, deſſen Uhrenckel Peter Fauth zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, iſt Anno 1562. mit dem Biſchoffe zu Speyer auf dem Käyſerlichen Wahltage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Deſſen Bruders Sohn Heinrich Eberhard florirte ums Jahr 1649. als Schultheiß zu Altzen. *Tab.* 287.

Es ſcheinet, daß dieſe Familie ſich Anfangs bloß von Nagel genennet, wie denn Schwercker von Nagel Anno 1392. in der Adelichen S. Georgens Geſellſchafft ſich befunden, und Theodorus vorhero Anno 1367. Abt zu Vlierbach geweſen. In folgenden Zeiten mag ſie angefangen haben ſich von ihren Ritter-Sitzen benzunahmen, und findet man dahero auch Nagel in Dornholt, von welchen einer im Jahr 1672. als Münſteriſcher General die Stadt Deventer erobert, wovon in *Theatr. Europ. Tom. X.* zu leſen, und Ferdinand Ignatius, ingleichen Ferdinand Friedrich Matthias Anno 1700. Domherren zu Hildesheim geweſen. Burchard Nagel von Alten-Schönſtein war Anno 1519. Abt zu S. Gregorienthal, und Heinrich Ernſt Nagel von der Coburg florirte Anno 1686. als Domherr zu Trier.

Narmanne, Normanne.

Dieſe alte Adeliche Familie in Pommern beſitzet ihre Güter in den Wollgaſtiſchen und im Lande Rügen. Zuerſt wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV. Seculo an Hertzogs Bogislai X. in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, ſtund bey dem Hertzoge Philippo I. in groſſem Anſehen, beſuchte An. 1555. den Reichs-Tag zu Augſpurg, und ſtarb als Stadthalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Ernesti Ludovici Zeiten faſt allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obriſter, und Jacob bekleidete An. 1670. die Charge eines Pommeriſchen Land-Raths. Johann Philipp war Anno 1718. Ihro Hoheit Marggraf Chriſtian Ludewigs zu Berlin Cammer-Juncker. Pommerland *L.* 6.

Naſe, Naſo.

Von dieſer Adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerſt Bern-

hardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550. gelebet. Sein Sohn Heinrich Chriſtoph beſaß Alten-Gottern und Flarchheim, derſelbe wurde ein Vater Heinrich Chriſtophs des Jüngern, welcher Anno 1649. als Käyſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. Anno 1660. lebten George Philipp zu Guttmannshauſen und Johann Heinrich Naſe. *MSCT.*

Naſſau.

Dieſes Nahmens floriret eine Reichs-Fürſtliche und theils Reichs-Gräfliche Familie in Teutſchland, welche zu unſerm Zweck nicht gehöret, und iſt davon in **Hübners Hiſt. VI. Theil** und in deſſen *Geneal. Tabb.* ausführliche Nachricht zu finden.

Naſſau.

Eine Gräfliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio Printzen von Oranien aus dem Hauſe Naſſau, deſſen Leben und Thaten in **unſerm Helden-*Lexico*** zu leſen, herſtammet, und A. 1679. von dem Käyſer den Gräfl. Character erhalten. Gedachter Printz Maurius zeugete mit ſeiner Maitreſſe, Madame de Mecheln 2. Söhne: der Aeltere Willhelm Herr von Leck ward Anno 1627. als Holländiſcher Vice-Admiral vor Groll erſchoſſen, der Jüngere aber Ludovicus von Naſſau Herr von Leck, Beverwert und Odyck der Anno 1665. als General en Chef der Holländiſchen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbuſch verſtorben, hat von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes eine beſtändige Nachkommenſchafft, und folgende drey Söhne hinterlaſſen: (1) **Moritz Ludewigen** der Anno 1683. als General von den Ritter-Pferden in Flandern, und als Gouverneur zu Sluys mit Tode abgangen, und ein Vater geweſen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländiſchen Leib-Guarde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen und Heinrich Carln gezeuget. (2) **Willhelm Adrian** Herrn von Odyck, Cortiene, Zeiſt, Driebergen, Blickenburg ꝛc. ſo die erſte Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, ſich durch viele wichtige Geſandſchafften bekañt gemacht, und nach Anfange des ietzigen Seculi verſtorben. Von ſeinen 9. Kindern ſind folgende zu mercken: Cornelius Herr von Cortienne der Anno 1708. als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgangen, und (ſo viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlaſſen; Ludewig Adrian Herr von Zeiſt, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; Willhelm Heinrich Herr von Blickenburg der Anno 1699. als Holländiſcher Rittmeiſter floriret hat, und Moritz Ludewig Herr von Driebergen. (3) **Heinrich** Herr von Overkerck der Anno 1708. als Holländiſcher General-Feldmarſchall mit Tode abgangen, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*** zu leſen ſind. Er hatte ſich mit Iſabella, einer Tochter Cornelii Ærſens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Naſſau, der Anno 1698. zum Pair von

En-

Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Naſſau-Woudenbourg, der Anno 1712. als Holländiſcher General-Major im Treffen bey S. Denain geblieben; 3) Mauritium, gleichfalls Holländiſchen General; 4) Franciſcum, der als Obriſter von einem Regiment Engliſcher Dragoner nach Spanien gegangen. 5) Iſabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Franciſcam, welche an den Irrländiſchen Grafen von Bellemont vermählet worden. Imhoffs *Notit. Procer. Imp.*

Naſſau Zuylenſtein.

Dieſe Gräfliche Familie in der Provintz Utrecht ſtammet von Heinrich Friedrichen von Naſſau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Articul erwehntens Mauritii Printzens von Oranien geweſen, welchem er auch in dem Fürſtenthum Oranien und in der Stadthalterſchafft der vereinigten Niederlande ſuccediret hat, und iſt deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* gleichfalls zu leſen. Dieſer Heinrich Friedrich zeugte auſſer der Ehe mit einer Burgemeiſters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friedrichen, welchem er die Herrſchafft Zuylenſtein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch biß auf den heutigen Tag ſeine Nachkommen beſitzen; er blieb Anno 1672. als Holländiſcher General von der Infanterie im Treffen bey Woreden, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Henrica Killegrew 2. Söhne Heinrichen der vor Bonn erſchoſſen worden, und Friedrichen, der Anno 1695. von dem Könige Wilhelmo III. in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und Anno 1708. verſtorben, von ſeiner Gemahlin einer Freyin von Wraet unter 8. Kindern 3. Söhne hinterlaſſend, davon der Aelteſte Willhelm Heinrich Milord Tunbridge die väterliche Titul ererbet, aber bald darauf verſtorben, in welchen hernach deſſen Bruder Friedrich ſuccediret. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. V. c. VI. §. 32. Tr. de la Nobleſſe d' Utrecht p. 23.*

Naſſau von Spurckenburg.

Dieſer Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen Anno 1320. an, deſſen Urenckel Emerich wurde ein Vater Heinrichs der An. 1505. als Vizdum zu Maynz verſtorben. Sein Sohn Quirin Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Weſſel hinterließ bey ſeinem Anno 1538. erfolgten Abſterben Philippen Herrn zu Spurckenburck, Käyſerl. Rath, und Chur-Trieriſchen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen Domherrn zu Maynz und Trier und Probſten zu Limburg der An. 1602. im 73. Jahre ſeines Alters verſtorben und der letzte ſeines Geſchlechts geweſen. *Tab. 287.*

Naſſau, Grafen von Conroy.

Dieſe Familie in Brabant ſtammet her von Heinrichen Grafen von Naſſau und Vianden, der ſich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; Derſelbe zeugete auch einen natürlichen Sohn, Alexandern

von Naſſau, welcher beym Käyſer Carl V. Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzens von Orange mit der Herrſchafft Conroy beſchencket wurde, und ſich hierauf mit einer von Bronchorſt und Batenburg vermählete. Deren Uhrenckel war Maximilian von Naſſau, Baron von Warcoing Herr von Conroy, welcher Joſephum Ignatium Baron von Warcoing hinterließ, der Anno 1693. vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Natt (von der)

Dieſe Adeliche Niederländiſche Familie hat Anno 1655. mit Theodorico, Gerhardo und Leonhardo die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und iſt das Käyſerliche Diploma in *L'erect. de toutes les terres du Brabant* zu leſen. Der Mittlere Nahmens Gerhard Käyſerlicher Cammerherr wurde beym Churfürſt Johann Georgen III. zu Sachſen General-Feldmarſchall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr und Ober-Falckenmeiſter; und lebte hernach an dem Käyſerlichen Hof. An. 1714. war Gerhard II. ein Sohn Gerhardi I. Graf von der Natt Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath; und zuletzt Königl. Schwediſcher Staats-Miniſter. Seine Gemahlin war aus dem Hollſteiniſchen Geſchlecht von Buchwald, und iſt Anno 1717. geſtorben. Der einzige Sohn aus dieſer Ehe, auch Gerhard genannt, hat ſich noch Anno 1717. ſtudirens halber zu Halle aufgehalten. Das gantze Geſchlecht iſt der Catholiſchen Religion beygethan.

Natzmer.

Eine der älteſten und vornehmſten Adelichen Familien in Pommern, welche ſich auch heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Skope im Stifft Merſeburg ſoll ausgebreitet haben. Zuerſt führet von derſelben *Micralius* Miroslaum und Andream an, welche ums Jahr 1228. des Hertzogs Wratislav Caſtellane geweſen. Heino und Witte florirten Anno 1394. Joachim, Hauptmann auf Draheim, war ein Bruder Antonii, der Anno 1527. als Biſchöfflicher Abgeſandter von Camin dem Reichs-Tage zu Regenſpurg beygewohnet, und nachgehends des Hertzogs Barnimi XI. Marſchall, wie auch Landvoigt zu Stolpe worden. Dubislav Gneomar Freyherr von Natzmer florirte Anno 1716. als Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant. *Cramer. l. 2. c. 11. fi; Micral.* Pommerl.

Nauendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Thüringen ausgebreitet, hat *Val.* König Anno 1716. eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben. Sie hat ihr Stamm-Hauß Nauendorff zwiſchen Altenburg und Gera gelegen, ſo ſie über 300. Jahr nebſt Caaſen in ſelbiger Gegend beſeſſen. Zuerſt wird Chriſtoph von und zu Nauendorff und Caaſen zu Ende des XIV. Seculi angeführet, der ein Aelter-Vater worden

den Heinrichs, so ums Jahr 1450. floriret. Dessen Ihrenckel Ilzo wurde ein Großvater Hans Ludewigs Herzoglichen Braunschweig-Wolffenbüttelischen Raths- und Lehn-Probsts der Anno 1691. verstorben und folgende 2. Söhne hinterlassen: 1) George Ehrenfrieden auf Kauren und Hilbersdorff Fürstlichen Bayreuthischen würcklichen geheimden Rath, Landschaffts-Directorn, Ober-Hofmeistern und Lands-Hauptmann zu Bayreuth, welcher mit seiner Gemahlin einer Baroneſſe von Hüneseld seinen Ast mit 4. Söhnen fortgepflantzet; 2) Hanß Ludewigen auf Nauendorff, Caasen und Grossenstein Fürstl. Sächsis. Gothaischen Land-Cammerrath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der mit seiner andern Gemahlin einer Baroneſſe Bachoff d'Echt 4. Söhne gezeuget.

Von der Thüringischen *Branche* weiß obgeweldter Valentin König keine ausführliche Nachricht zu geben, von derselben florirte in der Mitte des vorigen Seculi Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins auf Dorna und Seeligstädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlassung 2. Söhnen verstorben. *Müllerus in Annal. Sax.*

Necher.

Eine vornehme Adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Lucä* Bericht aus dem Hause Kunzendorff im Saganischen Fürstenthum gelegen, abgestammet. Es sind folgende Landes-Hauptleute des besagten Fürstenthums daraus entsprossen gewesen: Selfried auf Kunzendorff Anno 1526. Frantz auf Kunzendorff Anno 1561. und Grabus auf Koppitz zugleich Käysers Ferdinandi II. Rath An. 1620. Schles. Chron.

Neidhardt.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Schlesien ist aus Oesterreich dahin gekommen. Zuerst aber hat sie sich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augspurg ꝛc. aufgehalten. *Bucelinus*, welcher sie Neidhardt von Bausstädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350. an, und führet selbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oesterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI. Seculi sich niedergelassen, und ist ein Vater worden Hansens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebst dem Graf Herbersdorff Reformations-Commissarius in Ober-Oesterreich gewesen. Dessen Nachkommen sind es, welche heut zu Tage als Grafen in Schlesien floriren. Von seinen Söhnen sind Leopold, Gottlieb, Eberhard und *Wigulæus* zu mercken. Der erste wurde Käyserlicher Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von dessen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard trat Anno 1631. in den Jesuiter-Orden und docirte nachgehends die Philosophie und das geistliche Recht auf der Academie zu Grätz. Käyser Ferdinandus III. berieff ihn endlich an seinen Hof, woselbst er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Käyser worden zum Beichtvater und dem letzte-

ren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als sie dahin, mit dem Könige Philippo IV. Beylager zu halten, ihre Reise antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte sie ihn zum General-Inquisitor, und ließ ihn grossen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte sich aber bey den Grossen des Reichs sehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlassen muste. Als er also Anno 1669. aus Madrit reisete, muste er geschehen lassen, daß er mit vielen tausenden Verfluchungen von dem erboßten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle seine Chargen, und wurde dazu Ambassadeur am Päbstlichen Hofe und Titular-Ertz-Bischoff von Edessa. An. 1672. bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680. mit tode abgangen. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Sein Bruder, vorgedachter Wigulæus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neithardt auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Kriechen, und Johann Baptistam, der anfangs Kayserlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präsident in Schlesien, und Anno 1712. Kayserlicher geheimder Rath worden; Er hat den Gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erst Kayserl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schlesien. *Bucelini Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Silesiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jesu p. 441. seq.*

Neipperg, Neupperg, Neypperg.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Hauß Neipperg, ein Schloß beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurnier-Genossen Anno 1080. zu Augspurg, und Anno 1119. zu Göttingen gezehlet. Nachgehends nennet *Goldastus* Reinhardten von Neypperg einen Großmeister des Teutschen Ordens, *Tom. 2.* Teutsch. Reichs-Satzung. *de Anno 1486.* Zu unsern Zeiten florirt Eberhard Friedrich, Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönnig- und Erligheim, als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister, Obrister zu Pferde, und Director der Schwäbischen Ritterschafft im Kreichgau, wie auch als Commendant zu Philippsburg; er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Söhnen ist der älteste Obrister über ein Kayserliches Regiment zu Fuß, und hat sich in der Belägerung vor Themeswar Anno 1716. und vor Belgrad Anno 1717. wohl gehalten. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Neitschütz, Neidschüz, vor Zeiten Nytschüz,

Eine ansehnliche alte Adeliche Familie in Meissen, so ihre Güther meistens in der Weissenfelsischen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Hauß Neidtschüz gelegen. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo, nach Grossers Bericht, Rudolph Heinrich von Neitschüz, Chur-Sächsischer Obrister, heut zu Tage die Güter Diehmen, Gausig und Golenz besitzet. In einem *MSt.* von der

der vornehmen Boſiſchen Familie wird gefunden, daß Jan von Neidſchüz nebſt Hanß Boſen zu Tzeeren Anno 1452. auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Conrads von Poſerne Eheweib, Utica Boſin, Vormund worden, als ſelbige von gedachtem Hertzoge mit unterſchiedenen Gütern zu Poſerne und Neidſchüz beleibdinget worden. Nachgehends haben ſich folgende von dieſer vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Rudolph ums Jahr 1662. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Obriſter und Amts-Hauptmann zu Mühlberg ꝛc. Carl Auguſt, der Anno 1685. Chur-Sächſiſcher Abgeſandter bey Introduction der Fürſtlichen Aebtißin zu Qvedlinburg geweſen. Hanß Carl zu Röhrsdorff, der ums Jahr 1690. als Chur-Sächſ. Rittmeiſter floriret. Rudolph, der als General-Lieutenant bey Chur-Fürſt Johann George IV. zu Sachſen in beſondern Gnaden geſtanden; Und Carl Gottlob auf Schalckendorff, der noch Anno 1716. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig gelebet. *Müller. Annal. Saxon. Knaut Prodr. Miſn.* Groſſers Lauſitz. Chron.

Neßelrode.

Dieſe uhralte und anſehnliche Familie, ſo heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character führet, und zur Rheiniſchen Ritterſchafft gezehlet wird, hat vor Zeiten auch in Thüringen und ſelbiger Gegend floriret. Man findet in einem alten Briefe Bertholden von Neßelrode, Rittern, Anno 1375. als Vogten zu Altenburg, und Walthern als Sächſiſchen Amtmann zu Dreſuth Anno 1338. als Zeugen angeführet. *Bucelinus* führet die ordentliche Stamm-Reihe von Willhelm von Neßelrode, der Ao. 1389. geſtorben, her, welcher die Herrſchafften Stein und Ehreshofen erheyrathet. Seine Nachkommen haben ſich in die Häuſer Stein, Ehreshofen und Rhade vertheilet. Von dem erſteren war Bertram, Freyherr von Neßelrode, des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und Erb-Marſchall Ao. 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg. Deſſen Enckel, gleiches Nahmens war Chur-Cölniſcher Cammer-Herr, geheimder Rath, und 58 jähriger Stadthalter in dem ſo genannten Lande Neſt. Er ſtarb im 86ſten Jahre ſeines Alters. Sein Sohn Frantz, Chur-Cölniſcher Cammer-Herr, geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf den Niemägiſchen Friedens-Handlungen, hat die freye Reichs-Herrſchafft Reichenſtein käuflich an ſich gebracht, worauf er zu Anfang dieſes Seculi vom Kayſer in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und Anno 1706. Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg erhalten. Er ſtarb Anno 1707. auf ſeinem Schloſſe Herten in Weſtphalen drey Meilen von Dortmund gelegen. Von ſeinen Söhnen hat der älteſte, Bertram Carolus, ſeinen Stamm fortgepflantzet. A. 1707. war Graf Frantz Willhelm v. Neßelrode Biſchoff zu Fünfkirchen, gevollmächtigter Kayſerlicher Miniſter am Savoyiſchen Hofe, und iſt er vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Graf Frantzens. In dem 1718ten Jahre florirte ein Graf von Neſſelrode als Chur-Pfältziſcher Vice-Ober-

ce-Ober-Stallmeiſter. *Bucel. Stemm. P. IV. Luca* Schleſ. Chron.

Neuendorff, Neudorff.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119. zu Göttingen gezehlet wird. Hanß wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Ao. 1275. an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgeſtellet, und in *D.* Beckmanns Anhältiſchen Hiſtorie zu leſen iſt, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324. von dem Dom-Capitul zu Halberſtadt zum Biſchoff erwehlet, muſte aber dem Hertzoge von Braunſchweig Alberto weichen. Ein anderer, Nahmens Ludwig, beſaß Anno 1399. das Schloß Plote, und fiel nebſt andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Verſprechung 1000. Schock Böhmiſcher Groſchen zu zahlen wieder loßgelaſſen wurde; wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic p. 182. erzehlet. Matthias Benedictus war Ao. 1660. Dom-Dechant zu Würtzburg.

Von dem Adelichen Geſchlecht von Nauendorff iſt oben an ſeinem Orte geſaget worden.

Neuhauß.

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene Adeliche und Freyherrliche Familien im H. R. Reiche bekannt.

Die Edle von Neuhauß in Tyrol haben ihr Stam-Schloß Neuhauß daſelbſt ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhauß zuerſt angeführet, welcher Anno 1241. Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge geweſen. Ums Jahr 1442. hat Siegmund von Neuhauß floriret, ob er aber Nachkommen hinterlaſſen, weiß Graf Brandis im Tyrol. Ehren-Kr. *P. II. p. 78.* nicht zu melden.

Die Freyherren von Neuhauß in Crain ſtammen nach *Valvaſors* Bericht von den Italieniſchen Herren Borſa di Argento her, und haben ſich anfangs von dem Schloſſe Carſtberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schloſſe Neuhauß genennet, welches ſie Ao. 1313. erbauet. Sie ſollen ſich auch in andere Provintzien ausgebreitet haben. *Valvaſ.* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat ſich eine Adeliche Familie von Neuhauß in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgeſtorben, und ſollen die Freyherren von Neuhauß in der Grafſchafft Görtz von denſelben abſtammen, welche ſonſten von *Bucelino* in Stemmat. aus Francken hergeführet werden. Joſeph, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, iſt ein Vater Darii geweſen, welcher ums Jahr 1660. als Kayſerlicher Obriſter florirete.

Die Freyherren von Neuhauß in Bayern ſollen, nach Seiferts Meynung, ebenfalls aus Kärndten herſtammen, und Hilpolt, Freyherr von Neuhauß, von dar zuerſt in Bayern gekommen ſeyn, welcher Anno 1587. Fürſtl. Bayeriſcher Cammer-Herr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV.* zu ſehen, ſo hat ſie ſchon ſeit Anno 1280. in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, iſt Anno 1651. als Chur-Bayeriſcher Cammer-

mer-Herr und Pfleger zu Neumarck verſtorben, und ein Vater geweſen Franciſci zu Greiffenfels und Ehrenhauß, der Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vizdom zu Landshutt worden, und bey ſeinem Anno 1682. erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen: 1) **Ferdinand Mariam Franciſcum**, Chur-Bayeriſchen würcklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat; 2) **Johann Wolffgang** *Ignatium*, der noch Anno 1716. als Adminiſtrator des Dom-Capituls zu Regenſpurg, Hof- und Cammer-Präſident, Dom-Dechant, und als Chur-Cöllniſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage daſelbſt floriret; Und 3) **Maximilian Emanueln**, Dom-Herrn zu Freyſingen. **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. II.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Oeſterreich** ſollen, nach **Speners** Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hauſe Rietingen dahin gekommen ſeyn, und zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I. Prinzendorff im Lande unter der Enß, und Stadelkirchen, wie auch Blumau im Lande ob der Enß nebſt andern Gütern an ſich gebracht haben. Graf **Wurmbrand** meldet, daß ſie ſich von **Lertenſtein** und **Rieting** beygenahmet, und führet unterſchiedene ſeit Anfang des XV. Seculi an; Es ſind aber dieſe Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgeſtorben, und entſtunde wegen des Schloſſes **Neuhauß** auf den Fildern in Ober-Oeſterreich gelegen, als Mannes-Lehn zwiſchen denen Freyherren von Neuhauſen in Schwaben (von welchen hernach) als nechſten Lehns-Verwandten und zwiſchen der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung ein Streit, ſo Anno 1704. beygeleget, und ein Receſs aufgerichtet worden, welcher beym **Lünig im Reichs-Archiv** *Part. Spec. Contin. III. pag. 418.* zu leſen; Aus welchem Streite erhellet, daß dieſe abgeſtorbene Oeſterreichiſche Freyherren von Neuhauß vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgeſtammet ſeyn. Hierher mag auch gehören Eberhardus von Neuhauſen, der Anno 1404. zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Wurmpr. Collect. Auſtr. Gen.* **Speners** *Hiſt. inſign. L. 2. c. 59.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Schwaben** führet *Bucelinus in Stemmat. P. II.* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153. an. Von ſeinen Nachkommen ſind unterſchiedene des Teutſchen Ordens Rittere und Comtur geweſen; Willhelm aber, auf Enſingen, J. U. D. und Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel**, *ind.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Böhmen**, ſind eine Linie der Grafen von **Roſenberg** geweſen. Sie haben aber von der in dem Prachenſer Crayſſe gelegenen Stadt **Neuhauß**, welche mit einem Schloſſe und ſchönen Jeſuiter-Collegio verſehen, den Nahmen angenommen, und ſchon zu des Kayſers Rudolphi I. Zeiten Reichs-freye Güter beſeſſen, wie man denn findet, daß ſie damals nebſt den Reichs-Grafen die Reichs-Abſchiede unterſchrieben. Heinrich von Neuhauß, obriſter Cämmerer in Böhmen, zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer gebohr-

bohrnen Hertzogin von Münſterberg, Adamum, obriſten Cantzler. In eben dieſem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; Es ließ ihn aber George Podiebrad, ſeines groſſen Vermögens und Anſehens wegen, Ao. 1449. gefangen ſetzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vlieſſes, und obriſter Cantzler in Böhmen, würckte einen harten Befehl wider die Böhmiſchen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey ſeiner Rückreiſe Anno 1565. den 12. December in der Donau ſein Leben endigen muſte. Deſſen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlſtein, hat Ao. 1604 ſein Geſchlecht beſchloſſen, worauf deſſen hinterlaſſene Güter, dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hauſe Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hiſt. Inſign.* berichtet. Weil aber die noch heut zu Tage florirende Freyherrliche Familie von **Hradeck** von den Böhmiſchen Scribenten, und inſonderheit von **Franckenſteinen** *in Geneal. Woraczizki p. 289.* auch von **Neuhauß** benahmet wird, ſo ſcheinet daß ſie ein Aſt von vorgedachten Freyherren ſey, gleichwie auch in Schleſien Freyherren von Neuhauß bekannt ſind, welche nach *Luca* in ſeiner **Schleſ. Chronic** Bericht im Troppauiſchen ihre Güter haben, die allem Anſehen nach ebenfalls aus Böhmen hergeſtammet. *Balbini Epit. Bohem.* 11. *Miſcellan. L. 3. Tab. Stemmat. in Proœm. p. 18.*

Neydeck.

Eine Freyherrliche Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Herrmann von Neydeck Anno 1250. beſeſſen haben. Wie einige Scribenten wollen, ſoll ſie ſich Anno 1540. in Oeſterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten **Graf Wurmprand** zu ſehen, ſo hat ſchon Anno 1287. Johann von Neydeck als Hauptmañ des Schloſſes zu Steyer in Ober-Oeſterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter Ao. 1345. das Vorwerck Steinhoff in Oeſterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzogs Willhelms in Oeſterreich Cammermeiſter Anno 1405. die Oeſterreichiſche Herrſchafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol iſt dieſes Geſchlecht auch eine Zeitlang im Flor geweſen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400. als obriſter Landes-Hauptmann gelebet. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Häuſer **Rain** und **Raſtenberg** vertheilet, davon aber jenes erloſchen; Von dieſem war Martin ums Jahr 1470. obriſter Hofmeiſter bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oeſterreich, und hinterließ Euſtachium, Kayſerlichen geheimden Rath. George war erſtlich Oeſterreichiſcher Cantzler und Stadthalter zu Brixen, nachgehends aber Biſchoff zu Trident, und ſtarb Anno 1514. Von dieſer Raſtenbergiſchen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Bucelini*

lini Stemmat. P. III. IV. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Niebelschüz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Riedschüz, Bartsch, Gleinig**, alle im Glogauischen Fürstenthum, und **Kuppersdorff** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird Sigismund auf Riedschüz Anno 1501. als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Commissionen Deputirter angeführet. Wolff auf Lescowiz florirte ums Jahr 1600. als des Land-Gerichts-Beysitzer im besagten Fürstenthum. Lassel von Niebelschüz auf Groß- und Klein-Gaffron, Peucke ꝛc. war ums Jahr 1621. am Leben. Wolff Christian auf Lescowiz und dem Burg-Lehn Steinau, war Ao. 1638. des Königlichen Mann-Rechts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum. Ernst auf Altwohlau, Conradswaldau, Wilxen und Erave, war um selbige Zeit bekannt. Heinrich auf Rostersdorff besaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aeltesten im Wohlauischen Fürstenthum; gleichwie auch um selbige Zeit Christoph George auf Jagdschüz florirte. Schles. Chron.

Niemeck.

Eine Adeliche Familie in Meissen, welche allem Ansehen nach zum Stamm-Hause das Städtlein **Niemeck** im Chur-Creysse 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend sie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Conrad von Niemeck An. 1281. in einem Diplomate der Fürsten zu Anhalt eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. In folgenden Zeiten ist dieses Geschlecht an Gütern herunter gekommen, und wohnete noch in dem 1716ten Jahre ein Hauptmann von Niemeck zu Zahne eine Meile von Wittenberg.

Niemitz.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, welche *Lucæ* in die Häuser **Karsch** im Briegischen, **Jungferndorff** im Neißischen, **Großwilcke** im Schweidnitzischen und **Groß-Peterwiz** im Breßlauischen Fürstenthum vertheilet. Zuerst führet er Sigismunden auf Groß-Peterwiz an, welcher nach Anfang des vorigen Seculi als des Königlichen Mann-Rechts Beysitzer im Breßlauischen Fürstenthum gelebet. Joachim von Niemitz und Jungferndorff, auf Dirschwiz, Fürstlicher Lignitzischer Rath, und der Weichbilder Strehlen und Nimptsch Landes-Hauptmann, hat ums Jahr 1653. floriret.

Nienkercken, Neukirchen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV. in Pommern Räthe gewesen. Herrmann war Anno 1364. Dom-Dechant zu Camin. Rolof III. gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII. Ao. 1414. auf das Concilium nach

Costnitz

Costnitz, und erhielt nachgehends von demselben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreise bey einem Lüttichischen Edelmann, von welchem der Hertzog 600. Ungarische Gülden Reise-Unkosten entlehnet, als Geissel bleiben müssen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, starb Anno 1622. als Fürstlicher Wollgastischer Ober-Hof-Marschall an der Pest, er wird wegen seines grossen Ansehens und vortreflichen Meriten beym *Micrelio L. 4. p. 158.* gerühmet. Sein Bruder Christoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgast, hat das Geschlecht fortgepflantzet. Er wurde Anno 1627. von den Dänischen Trouppen gefangen, aber auf Intercession des Hertzogs in Pommern wieder loßgelassen. *Micral.* **Pommerl.** *L. 6.*

Niesemeuschel.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Schlesien, welches *Luca* in die Häuser **Reichenau** im Saganischen, und **Dittersbach** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst führet er Adam auf Reichenau an, der ums Jahr 1553. Landes-Hauptmañ des Saganischen Fürstenthums gewesen. Heinrich auf Reichenau hat mit Anfang des vorigen Seculi als des vorbesagten Fürstenth. Mañ-Rechts-Beysitzer gelebet. Balthasar auf Striegen florirte ums Jahr 1670. als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. **Schles. Chron.**

Nimptsch.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schlesien hat vom Kayser Ferdinando II. die Freyherrliche und vom Kayser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Hauß ist sonder Zweifel das im Fürstenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt **Nimptsch**, so Anno 1152. erbauet, und von den Hußiten A. 1431. erobert worden. *Luca* theilet dieses Geschlecht in die Häuser **Oelsa** im Schweidnitzischen, **Stephanshayn** im Jauerschen, und **Röversdorff** im Münsterbergischen Fürstenthum gelegen. Zuerst findet man Conraden von Nimptsch aufgezeichnet, welcher Anno 1412. mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oesterreich, zu Jerusalem Ritter vom H. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422. General der Creutz-Ritter in Preussen wider die Pohlen worden, wie in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *P. II. p. 217.* zu sehen. Urban bekleidete Anno 1452. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürstenthum Glogau; und Conrad hatte A. 1590. die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu seyn. Sein Bruder, Friedrich auf Röversdorff, starb Anno 1619. als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: Johann, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beysitzer; Ernst, Ao. 1646. Landes-Aeltester zu Jauer; Friedrich auf Schwartzbach; Christoph Anno 1654. Landes-Hauptmann zu Münsterberg; und Seyfried, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltister Anno 1664. Johann Friedrich ein Sohn des vorgedachten Johannis erster Freyherr von Nimptsch, Käyserlicher Rath und General Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater

Johann

Johann Heinrichs, welcher Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau, und Kayſerlicher geheimder Rath worden. Er hat nebſt ſeinen Brüdern den Gräflichen Character erhalten, und iſt vermuthlich von demſelben einer, Johann Friedrich, Herr zu Oelß, Kayſerlicher Cammer-Herr, und Ober-Land-Cämmerer des Fürſtenthums Jägerndorff, ingleichen derjenige Graf von Nimptſch, welcher Anno 1717. Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath worden.

Chriſtoph Gottlieb auf Ober- und Nieder-Leipe, ein Sohn des vorhergehenden Friedrichs auf Schwartzbach, ward ein Vater Ernſt Gottliebs auf Goßmannsrode, Johanniter-Ordens Ritters, Fürſtlichen Sachſen-Meinungiſchen geheimden Raths, Ober-Stallmeiſters und Ober-Jägermeiſters. *MS. Geneal. Fam. illuſtr.*

Nippenburg.

Eine alte Adel. Familie in Schwaben, ſo *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 948. zu Coſtnitz, Anno 968. zu Merſeburg, (auf welchem Willhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbiſchen Ritterſchafft geweſen) An. 1019. zu Trier, und An. 1165. zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366. die Charge eines Präſidenten der Würtembergiſchen Landſchafft beſeſſen. Bernd wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kayſers Friderici III. Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15. Seculi das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf ſein Geſchlecht gebracht, und um ſelbige Zeit iſt Johann des Teutſchen Ordens Comtur zu Heilbrunn geweſen. Gottfried Philipp war Anno 1650. Fürſtlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlſtadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. P. I.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenbergs Adelſpiegel *P. II.*

Niſchwitz, Nitzſchwitz.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet nach Knauts Bericht in der Meißniſchen und Oſterländiſchen Pflege die Güter Leutewitz, Deuda, Sornitz, Oppiſch, Gröſa, Reiſen, Röckniz, Treben, Trünzig, Niederſtein, Wernsdorff ꝛc. Ihren Urſprung ſcheinet ſie aus der Ober-Lauſitz und daſelbſt das Ritter-Guth Niſchwitz vor Neſchwitz im Budiſſiniſchen Diſtrict, ſo heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stamm-Hauß zu haben, gleichwie auch noch biß dato das Guth Mehrsdorff in ſelbiger Gegend beſitzet; wiewohln auch ein Ritter-Guth Nitzſchwitz im Stiffte Wurtzen gelegen iſt, ſo noch Anno 1450. von Hanſen von Niſchwitz, wie Schöttgen in der Hiſtorie der Stadt Wurtzen *p. 714* meldet, beſeſſen worden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Niſchwitz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche Anno 1170. die ſchöne Mauer um Neuburg dem Kayſer Friedrichen zu Ehren vorgeſtellet, wie in *Gotha Diplomatica* auf dem Stamm-Regiſter derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Chriſtophen von Niſchwitz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580. der Fürſtlichen jungen Herrſchafft

ſchafft zu Coburg Hofmeiſter geweſen, und nachgehends Hof-Marſchall worden, wie Hönn berichtet. Chriſtian hat Anno 1590. dem von den Sächſiſchen Hertzogen geſtifftеten Orden wider das Fluchen nebſt andern von Adel unterſchrieben, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 298.* zuſehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten George Heinrich als Fürſtlicher Sachſenburgiſcher Hofmeiſter, und Ludolph Heinrich als Fürſtlicher Weiſſenfelßiſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieſes Geſchlechts Gräflicher Promnitziſcher Hofmeiſter zu Sorau und Rudolph Heinrich von Niſchwitz auf Mehrsdorff, wird Anno 1714. Obriſt-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weiſſenfelſiſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter ſeyn mag. Hönn Coburg. Chron. *P. I. p. 65.* Groſſers Lauſitz.

Nißmiz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen. Berthold und Friedrich von Nißmiz Gebrüdere haben Anno 1449. das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachſen empfangen; beyde haben Anno 1458. das Schloß und Städlein Freyburg an der Unſtrutt gegen das Schloß und Städtlein Nebra an beſagten Hertzog vertauſcht, davon die Briefe noch in Originali verhanden, gleichwie auch ſolches Müller in *Annal. Sax. p. 32.* umſtändlich anführet. Gedachter Friedrich iſt Anno 1464. mit ſeinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderſchafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468. von den Benedictinern zu Mimmeleiben geſchehen. Bruno der jüngere Edler Herr zu Querfurt, verleihet Anno 1492. Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält ſich das Jus aperturæ vor. Als Anno 1601. Hertzog Johann George zu Sachſen hernach Churfürſt, ſeine Reiſe in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hanſens von Nißmiz antrate, führete denſelben George von Nißmiz als Hofmeiſter; es iſt ſolche Reiſe in Weckers Dreßdniſcher Chronic curieux beſchrieben. Nachgehends wurde dieſer George Chur-Sächſiſcher Rath, und Ober-Hofrichter zu Leipzig; er beſaß Nebra, Birkich, Weiſchlitz und andere Güther mehr, und hinterließ Chriſtophen, der Chur-Sächſiſcher Obriſter worden. Knaut *Prodr. Miſn.*

Es iſt dieſe Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geſchlecht von Niſchwitz, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Noſtitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Häuſer in der Lauſitz, Schleſien und Böhmen. Groſſer benennet *P. III. p. 49.* ſeiner Lauſitz. Merckw. 32 Ritter-Güther, ſo dieſes vornehme Geſchlecht zu unſern Zeiten, nemlich Anno 1715. nur in der Lauſitz beſeſſen; deren Stamm-Hauß Noſtitz iſt in der Ober-Lauſitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657. hat es

den

den erſten Geſchlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewiſſe pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayſer und Churfürſten zu Sachſen confirmiret worden. **Abraham Hoſemann** und *Chriſtophorus Colerus* ehemahliger *Profeſſ. Hiſt.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12.* erzehlen vieles aus den älteſten Zeiten von dieſer anſehnlichen Familie, u. führen inſonderheit im XII. Seculo unterſchiedene von Noſtitz an, welche als Krieges-Obriſten in den damahligen Zügen der Kayſer im Orient ſich mit befunden; ob es nun wohl dabey am beglaubten Beweißthum mangelt, ſo iſt doch keines weges an dem hohen Alterthum dieſes Hauſes zu zweifeln. *D. Carpzov in Antiqv. Luſ. Sup. P. II.* weiß Heinrichen von Noſtitz zuerſt anzuführen, ſelbiger hat Anno 1399. eine Pfands-Verſchreibung zu Zittau ausgeſtellet, davon das Original daſelbſt auf dem Rath-Hauſe annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410. Commendant zu Thoren in Preuſſen, als es von den Pohlen belagert und eingenommen worden. Schon im XVten Seculo ſind die von Noſtitz in der Ober-Lauſitz zu den wichtigſten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym **Groſſer** nachfolgende als **Landes-Hauptleute** aufgezeichnet.

Caſpar von Noſtitz	Anno	1467.
Ulrich J.U.D. auf Unwürde	-	1546.
Hieronymus auf Neudorff	-	1562.
Heinrich - - -		1589.
George auf Klux - - -		1602.
Chriſtoph auf Getta - -		1619.
Otto auf Neudorff - -		1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes vornehmen Hauſes, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Caſparn von Noſtitz auf Tſchochau vorgedachten erſten Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz angefangen. Ehe derſelbe zu dieſer Charge gelanget, hat er Anno 1454. dem teutſchen Orden in Preuſſen 1000. Reuter zugeführet. Jahres drauf wird ſeiner in einer Pfands-Verſchreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen reſtirenden Beſoldes ertheilet. Anno 1460. wird er beym *Dlugoſſo Tom. 2. L. 13. p. 256.* als Commendant zu Valor angeführet. Nach *Lucæ* in der **Schleſ. Chron.** *p. 125.* Bericht hat er Anno 1474. als König Caſimir in Pohlen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breslau belagert, den Schleſiſchen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Pohlen gethan, darinn eine Diverſion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey ſeinem Abſterben 3 folgende Söhne hinterlaſſen; 1) **Otten** auf Rotenburg, **Georgen** zu Gotta und **Hartwigen** auf Zſchochau, welche drey beſondere Linien angefangen, als die **Rotenburgiſche, Gottaiſche** und **Zſchochauiſche.**

Die **Rotenburgiſche** hat den Nahmen von dem Marckflecken **Rotenburg** an der Neiſſe 3 Meilen von Görlitz gelegen, ſo biß Anno 1611. beſtändig von denen von Noſtitz beſeſſen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwohl es hernach wiederum an dieſes Geſchlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürſtenſtein. Der

Urhe-

Urheber dieſer Branche war vorgedachter maſſen Otto von Noſtitz der älteſte Sohn Caſpars auf Zſchochau, derſelbe wurde ein Vater 1) **Johannis auf Tormersdorff**, 2) **Heinrichs auf Noes** Kayſerlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von deſſen Nachkommen, die ſich theils in Schleſien niedergelaſſen, war George auf Pulſen des Fürſtenthums Wohlau Landes-Aelteſter und deſſen Bruder Johann Heinrich auf Gaſſendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654. welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet; 3) **Caſpars zu Sora und Rotenburg**; 4) **Chriſtophs auf Loden**, deren allerſeits Nachkommen auf *D.* **Carpzovs Stamm-Taffel** *No. V.* **und** *VI.* ausgeführet zu ſehen; und 5) **Ottens in Neundorff.** Deſſen Sohn Hieronymus in Neundorff Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II. auf Neundorff und Falckenau Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayſerlichen Hofe in ſo groſſem Anſehn geſtanden, daß die geheimdeſte Affaires durch ihn ſind tractiret worden; er iſt ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymi, deſſen Sohn Otto auf Oberſpree hat noch Anno 1661. als Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Zu dieſem **Neundorffiſchen** Zweig mag auch gehören Friedrich Hertwig Graf von Noſtitz (welchen man in *D.* **Carpzovs Stamm-Taffeln** nicht mit aufgezeichnet findet,) der anfangs Königlicher Däniſcher Obriſter und Commendant zu Chriſtian-Sund in Norwegen geweſen; Nachgehends Rußiſcher General-Lieutenant, (in welchen Dienſten er Anno 1710. Elbingen in Preuſſen mit dem Degen in der Fauſt emportiret,) und endlich Venetianiſcher General worden. Er hat ſich Anno 1716. und folgendes Jahr durch ſeine bravouren in Morea wieder die Türcken hervor gethan. Von ſeinen Söhnen erhielt hierauf einer die Charge eines Obriſtens in Venetianiſchen Dienſten. Ubrigens als **Rotenburg** zum andernmahl an die Herren von Noſtitz gelanget, iſt Anno 1680. der damahlige Beſitzer Caſpar Freyherr von Noſtitz von ſeinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenſter vermuthlich boßhafftiger Weiſe erſchoſſen worden, wie ſolches **Groſſer** *L. III. p. 90.* erzehlet.

Die **Gottaiſche Linie** von ihrem Ritter-Sitze in der Ober-Lauſitz alſo genannt, hat obgedachter maſſen George von Noſtitz angefangen. Seine Nachkommen ſind beym mehrerwehnten *D.* **Carpzov** *Tab. VII.* ausgeführet zu ſehen. Von ſeinen Enckeln wurde **Caſpar** auf Jahmen ein Vater Georgens auf Jahmen und Klux des Fürſtenthums Görlitz Hauptmann, und ſtarb Anno 1619. mit Hinterlaſſung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; **Frantz** hingegen der andere Enckel Georgens beſaß Leichnam, und ward ein Groß-Vater Chriſtophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634. im groſſen Brande zu Bautzen erſtickt iſt. Sein Enckel Caſper Chriſtoph ſtarb Anno 1710. als Königl. Pohlniſcher Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz mit Hinterlaſſung 3 Söhne.

Die **Zſchochauiſche** Branche hat

hat obgemeldter maſſen Caſpars von Noſtitz zu Zſchochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Groß-Vater Abrahams Herrns in Zſchochau, der Anno 1592. verſtorben und folgende Söhne hinterlaſſen. 1) Caſparn der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; es ſind aber von deſſen Nachkommen auf *D.* Carpzovs *Tab. IV.* nur die Nahmen benennet; 2) Hartwigen II. ſo ebenfals eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen, von welchen auch weiter nichts als deren bloſſe Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) Johannen der Anno 16[illegible] wie *Buddeus* im *Lexico Hiſt.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wohlau mit tode abgangen. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, Otten und Johann Hartwigen. Otto Herr auf Rockennitz, Seifersdorff, Hertzogswalde, Profen ꝛc. wurde Schleſiſcher Ober-Amts Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz und letztens zugleich Kayſerlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, auch wurde er vom Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Seine Bibliotheque die er mit allerhand künſtlichen Bildniſſen, raren Müntzen, geometriſchen Inſtrumenten, uhralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar ſehr berühmt, er ſtarb Anno 1664. Sein Sohn Chriſtoph Wentzel Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemahls Kayſerlicher Abgeſandter in Pohlen, und florirte noch Anno 1712. als Senior ſeiner Familie. Seine beyde Söhne ſind: Johann Carl Chriſtoph Graf von Noſtitz und Reineck, weyland Kayſers Joſephi Obriſter, Silbers Cämmerer und Reichs Hof-Rath, hernach aber der Kayſerin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeiſter, und Anno 1718. Hattſchier und Trabanten-Hauptmann, welcher ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet hat; und Johann Otto Wentzel Kayſerlicher Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in Schleſien und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts Beyſitzer, welcher ſeinen Stamm ebenfals mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Vorgedachter Johann Hartwig ein Bruder Ottonis, Graf von Noſtitz und Reineck war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und obriſter Cantzler in Böhmen. Nach Abſterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er ſelbige Grafſchafft als ein dem Ertz-Stiffte Maintz anheim gefallenes Lehn vom Churfürſten, und erhielt darauf Seſſion und Votum auf den Reichs- und Creyß-Tägen. Er ſtarb Anno 1683. im 73ten Jahre ſeines Alters. In den Portraits der damahligen Kayſerlichen Miniſtres wird von ihm gemeldet, **daß er ein aufrichtiger und höfflicher Mann, dabey aber ſeinem Vergnügen etwas zu ſehr ergeben geweſen.** Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Deſiderii, der Anno 1700. als Kayſerlicher Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes Franciſci Wenceslai verſtorben. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrſchafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tſchochau ꝛc. Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Königlichen Stadthal-

ters, gröſſern Land-Rechts Beyſitzers und obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684. Kayſerlicher extraordinair Envoyé am Schwediſchen Hofe, woſelbſt er ſich 5 Jahr aufgehalten. Er florirte noch Anno 1714; Sein Sohn aber Carl Joſeph, iſt Anno 1703. im 21ten Jahre ſeines Alters zu Laybach nach zurückgelegten Reiſen verſtorben.

Aus itzt beſchriebenen Haupt-Linien ſind unterſchiedene Neben-Zweige entſproſſen, als zu **Unwürde**, **Ruppersdorff**, **Ullersdorff**, **Seidenberg**, ꝛc. die beyden erſteren werden mit Ulrichen von Noſtitz J. U. D. und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz angefangen, welcher Anno 1552. verſtorben. Von deſſen Uhrenckeln war Chriſtoph Ernſt auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hanß Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680. als Kloſter-Vogt zu Marienthal verſtorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlaſſen. Aus dieſem Zweige ſind auch abgeſtammet **Nicol**, auf Dehſa, welcher Anno 1590. als Kayſerlicher und Königlicher Böhmiſcher Appellations- und Juſtitien-Rath floriret, und **Carl Heinrich** auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malſchwitz, Ußmañsdorff ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Fürſtlicher Anhältiſcher Wittumbs-Rath und Stallmeiſter; er ſtarb Anno 1683. im 70ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen männlichen Erben ward **Carl Gottlob** Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann, **Joachim Ernſt** auf Gersdorff und Kötitz, ſtarb Anno 1714. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aeltiſter des Fürſtenthums Görlitz, nachdem er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen die ſich in Kriegs-Dienſten begeben, fortgeſetzet; und *Julius* **Heinrich** beſaß Malſchwitz. Es gehöret auch hieher Nicol auf Cunewalde, der Anno 1622. als Landes-Aeltiſter des Budiſſiniſchen Creyſſes floriret. Carl Rudolph wird beym **Groſſer** unter die Kriegs-Obriſten dieſes vornehmen Geſchlechts gezehlet; er iſt Commendant der Veſtung Spandau geweſen; vielleicht iſt derſelbe auch von dieſem Zweige zu Unwürde abgeſtammet. Aus dem Hauſe **Ullersdorff** ſind entſproſſen, **Wolff Friedrich** auf Rengersdorff Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz; **Hanß Hartwig** der ebenfals beſagte Chargen bekleidet, und Anno 1657. mit tode abgangen; **Caſpar Otto** Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Landes-Beſtaller in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1693. das Unglück hatte, daß er ſeinem Churfürſten bey angeſtellter Luſtbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und alſo ſeines Lebens beraubet wurde; und **Caſpar Chriſtoph** auf Reichſtädt bey Dippoldswalde in Meiſſen, welcher Anno 1697. als Obriſter von der Land-Milice verſtorben: Jahres vorhero hatte ihm ſeine Gemahlin eine von Bünau 3 Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt. Selbige haben Reichſtädt in dem 1718ten Jahre an den Herrn von Schönberg zu Mayen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg eine Standes-Herrſchafft und Städtlein in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Sittau erlange-

angete ums Jahr 1626. Otto Freyherr und hernach Graf von Noſtitz Kayſerlicher Cammer-Herr und Obriſter, als ein confiſcirtes Lehn bey damahliger Böhmiſcher Unruhe. Anno 1634. war Chriſtian Freyherr von Noſtitz Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Amts-Cantzler in Schleſien Beſitzer davon; und mag er ſelbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als ſelbiger allem Anſehen nach ohne Erben verſtorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Noſtitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obriſter zu Roß, ſtarb Anno 1689. und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner und Freyherren der freyen Standes-Herrſchafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696. an die von Einſiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er iſt nachgehends Kayſerlicher Cammer-Herr, Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne fortgeſetzet.

In Schleſien hat dieſes vornehme Geſchlecht ſchon vor etlichen hundert Jahren das Hauß **Domnitzſch** im Wohlauiſchen Fürſtenthum beſeſſen, und ſoll darauf ein altes Noſtitziſches Archiv zu befinden ſeyn. Ob erwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Noſtitz auf **Domnitzſch** ſchon Anno 1285. als Hauptmannen zu Steinau an. *Luca* in der Schleſ. **Chronic** theilet es in die Häuſer **Wilckau** im Schweidnitziſchen und **Zedlitz** und **Teſchwitz** im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen. Er führet Hanſen von Noſtitz auf Riedſchütz zu erſt an, der Anno 1469. als Hertzoglicher Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Schweidnitziſchen Weichbildes floriret. George, auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauiſchen Fürſtenthums in wichtigen Commiſſionen, that ſich Anno 1513. hervor. Nicolaus auf Cunewalde Kayſerlicher Rath, und offtmahliger Commiſſarius auf den Fürſten-Tägen, lebte noch Ao. 1562. Heut zu Tage iſt in Schleſien vornehmlich die **Schönbrummiſche** Linie bekannt, welche ihre Güther meiſtens im Wohlauiſchen Fürſtenthum und im Steinauiſchen Weichbilde hatte; aus derſelben ſtammen her, **Sigismund** auf Ranſen und Groß-Pancken, Landes-Hauptmann des Wohlauiſchen Fürſtenthums, ums Jahr 1676; **Johann Ludewig** Freyherr von Noſtitz auf Wieſen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logiſch, Altrauden ꝛc. Landes-Hauptmann beſagten Fürſtenthums A. 1679. der nachgehends Kayſerl. würcklicher geheimder Rath u. in den Grafenſtand erhoben worden, und A. 1711. im hohen Alter verſtorben. **Adam** auf Ranſen gedachten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, Anno 1675. welche Charge hernach *Aſmus* von Noſtitz auf Teſchwitz, und darauf **Adam Friedrich** auf Domnitzſch erhalten. Dieſer letztere war ein Vater George Siegmunds auf Domnitzſch, Niederdammer, Gläſersdorff und Schönau, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen geheimden Staats-Miniſters und Cammer-Herrns, welcher ehemals vier Jahr am Chur-Hannöveriſchen und nachgehends am Königl. Groß-Britanniſchen Höfen Envoyé extraordinaire geweſen; wegen ſeiner groſſen Meriten ward er Anno

1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben; er hat seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Ausser itzt angeführten dieser vornehmen Familie in Schlesien, findet man auch beym erwehnten Lucæ aufgezeichnet; 1) Bernhardten von Nostitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke gewesen, und Anno 1475. in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpffen müssen; und 2) Johannen von Nostitz Königlichen Spanischen Cammer-Herrn, von welchem umständlich *p. 1578.* der Schles. Chron. erzehlet wird, wie er Anno 1592. den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spanischen Hofe, allwo er anfangs Hertzogl. Ehre genossen, nachgehends aber verbrandt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und seiner Profession ein Kirschner gewesen. Von Melchiorn von Nostitz, meldet Knaut in *Prodromo Misniæ* daß er Kayserς Caroli V. General gewesen. Ob übrigens der zu unsern Zeiten noch florirende Graf Anton Joseph Kayserlicher oberster Hof-Lehn-Richter in Böhmen aus der Schlesischen Branche entsprossen sey, kan man nicht sagen.

Notthafft von Wernberg.

Diese sehr alte und vornehme Familie in Bayern führet den Gräflichen Character von ihrem Residentz-Schlosse Wernberg an der Nabe in der Land-Grafschafft Leuchtenberg gelegen. Sie besitzet im Stiffte Regenspurg das Erb-Truchsessen- und im Stiffte Passau das Erb-Marschalln Amt. Ihren Ursprung führet *Bucelinus* von Adelgillo einem Vater Radibodi oder Radilpoldi ersten Königes der Friesen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieser Grafen angefangen wird. Von diesem Radibodo erzehlet er, daß er sey im Begriff gewesen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß seine Vorfahren sämtlich verdammt wären, habe er sich anders bedacht und heraus gelassen; er wolle lieber bey seinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne selbige in dem Himmel seyn. Er starb Anno 719. und hinterließ Adelgillum II. welcher der erste christliche Fürst der Friesen gewesen. Desselben Sohn, Radilpoldus II. erhielt von dem Kayser Carolo M. wegen der ihm geleisteten Dienste ansehnliche Herrschafften und zeugte unterschiedliche Söhne, von denen der mittelste Nahmens Heinrich, ein Stamm-Vater der Herrn von Notthafft worden. Von dessen Nachkommen hat Albinus beygenannt Notthafft um das Jahr 1075. das Schloß Bodenstein in Francken wieder aufgebauet, von welchen sich seine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280. das obgedachte Schloß Wernberg an sich, und fieng an sich und seine Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieses Nahmens ist zu Ausgang des 14ten Seculi nicht allein Stadthalter in Bayern, und Schatzmeister von Holland, Seeland ꝛc. sondern auch einer der berühmtesten Kriegs-Helden gewesen. Sebastian bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II. die Stelle eines Ober-Cammer-Herrn. Johann Heinrich, Kayserli-

ſerlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präſident und Cammer-Herr, hat ſich durch wichtige Geſandtſchafften bekannt gemacht, und zu erſt den **Gräflichen Titul von Wernberg** angenommen. Er ſtarb Anno 1665. und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen die beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem ſtammete der in dem 1717ten Jahre florirende Chur-Cöllniſche Obriſter Graf von Nottháfft her. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 144. ſeq. Imhoff. N. P. I. L. 8.*

Nowack.

Dieſe Freyherrliche Familie in Schleſien beſitzet nach *Lucæ* Bericht von langen Zeiten her ihre Güther im Oppeliſchen Fürſtenthum, und hat ihre Wohnung zu Friedland. Sie ſcheinet mit Petro von Nowack, der Anno 1453. Biſchoff zu Breßlau worden, dahin gekommen zu ſeyn. In dem 1718ten Jahre florirte Heinrich Wentzel von Nowack Freyherr von Friedland, als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Creyß-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. **Schleſ. Chron.**

Nußdorff.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Willhelmen unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1165. zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378. an. Von deſſen Enckeln iſt Ulrich (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergeſſen,) Anno 1451. Biſchoff zu Paſſau worden, und zehlet ihn **Spangenberg** unter die Gelehrten von Adel. In ſeinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayſer Fridericus III. wegen ſeiner Wahl zuwider geweſen, und er Geld genug ſpendiren müſſen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor ſeinem Ende, ſo Anno 1479. erfolgete, verbannete er alle Juden aus ſeinem Stiffte und ließ viele derſelben verbrennen, weil ſie mit den Hoſtien Gottesläſterlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catal. Epiſc. Wig. Hundius in Metrop. Salisb. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 185.*

In Bayern iſt auch eine alte Adeliche Familie von **Nuſperg** bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nuſperg, Anno 939. auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, Anno 942. zu Rotenburg, gleichwie deſſen Sohn Heinrich Anno 996. zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. *Stemmat. Part. IV. pag. 186.*

D.

Obentraut.

Eine Adeliche Familie im Rheinlande, deren Stam-Reihe Humbracht mit Wilhelm zu Anfang des XIV Sec. anfänget. Von deſſen Nachkommen war Johann Barthel Anno 1550. Chur-Pfältziſcher Rath

und Amtmann zu Stromburg, und ein Vater des berühmten Dänischen General-Lieutenants, Johann Michael von Obentraut, der Anno 1625. in einem Treffen mit den Käyserlichen tödlich verwundet worden: dessen Leben ist ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Bruder Conrad Nicolaus war Commendant zu Königstein, und hat sein Geschlecht biß auff den heutigen Tag fortgepflantzet. *V.* Rhein. Adel, *Tab. 59.*

Oberg.

Eines der ältisten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen, deren ordentliche Stamm-Reihe *D.* Behr mit Eilhardo anfänget, welcher sich Anno 1103. in den Ritter-Hausischen Briefschafften, als Zeuge, unterschrieben. Von dessen Nachkommen verfiel Johann, oder Jan von Oberg, mit dem Churfürsten zu Sachsen in einige Streitigkeiten, welche aber durch Vermittelung Wollraths, Grafen zu Mannsfeld, beygeleget wurden. Spangenberg rühmet ihn sonsten gar sehr, wegen seiner Friedfertigkeit, und meldet, daß er auch unterschiedene Irrungen der Grafen von Mannsfeld in Güte beygeleget. Er hat Anno 1435. dem Bischoff zu Hildesheim und seinen Alliirten den Krieg wider die Stadt Magdeburg treulich wiederrathen, und als solches nichts verfangen wollen, ist er, als dessen Obrister, mit gezogen, hat aber doch mitten im Kriege den Frieden zuwege bringen helffen. Dessen Enckel, Wullbrand, war Dom-Probst zu Oßnabrück, und gieng Anno 1523. mit Tode ab. Zurselbigen Zeit lebte Fritz von Oberg, welcher zweymahl die Vestung Peina wider die Hertzoge von Braunschweig auffs euserste defendiret. Burckard besaß das Bißthum zu Hildesheim von Anno 1556. biß 1573. Balthasar Heinrich, war erstlich Ober-Amt-Cantzler zu Breßlau, erlangte darauff in eben dem Fürstenthum die Würde eines Landes-Hauptmanns, und gesegnete Anno 1654. das Zeitliche, *Luca* nennet ihn einen Frey-Herrn von Oberg. Jobst Aswin diente Anno 1690. dem Hause Braunschweig, als Obrister, und hatte einen Bruder, Nahmens Sigismundum Julium, welcher vier Söhne nach sich ließ, die waren 1) Herrmann Otto, 2) Christoph Ludwig, 3) Ernst Wilhelm, 4) Hilmar. An. 1710. bekleidete Bodo von Oberg die Charge eines Chur-Braunschweigischen Geheimbden und Cammer-Raths, und einer von Oberg verlohr Anno 1715. als Schwedischer Capitain, in dem See-Treffen bey Friederichs-Ort das eine Bein. Stammb. der Herrn von Oberg *in Append.* der Steinb. *Geneal. Luca* Schl. Chron. *p. 1905.* Spang. Adelsp. *P. II. p. 108.*

Oberkirch.

Diese Adeliche Familie im Unter-Elsaß besitzet daselbst das Schloß und dazu gehörige Güter zu Oberkirch, bey Ober-Ehenheim. Hertzog führet unter andern Jacoben von Oberkirch an, welcher Anno 1463. die Heil. Geist-Gesellschafft zu Straßburg auf 10. Jahr auffrichten helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Johann Nicol, als Ausschuß im Nieder-Elsaß, und hatte zwey Söhne, Hanß Wolffen und Samueln. Elsäß. Chron.

Ober-

Obernitz.

Diese alte Adeliche Familie stammet von der von **Brandenstein** ab, und hat deren Anherr Friedrich von Obernitz (von seinem Ritter-Sitze also zugenahmet,) Anno 1295. gelebet. Siehe **Brandenstein**. Wie *Knauth in Prodrom. Misniæ* berichtet, so hat sie vor Alters das Schloß **Ziegenrück** besessen. Hanß von Obernitz, Chur-Sächs. Rath hat Anno 1491. den Oschatzer Vertrag zwischen dem Churfürsten Friedrich den Weisen, und dem Hertzog Georgen zu Sachsen unterschrieben. Hanß Veit florirte ums Jahr 1569. als Fürstlicher Sächsischer Geheimbder Rath und Hof-Richter zu Weymar. Johann Heinrich, Fürstlicher Sachsen-Merseburgischer Geheimbder Rath und Präsident. Wurde Anno 1695. Käyserlicher Reichs-Hof-Rath, und in den Freyherrn-Stand erhoben. *Mülleri Annal. Sax.*

Oedt.

Diese Freyherrliche, und nunmehro Gräfliche Familie ist eine von den ältesten in Oesterreich, und vor Zeiten insgemein **Oeder** genannt worden, gleichwie sie unter solchen Nahmen sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, woselbst sie aber ums Jahr 1480. abgangen, wie Graf **Brandis** berichtet. Zu Zeiten Käysers Ferdinandi I. hat sie ihren Sitz im Lande unter der Enß genommen, da sie vorhero im Lande ob der Enß gewohnet. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Heinrichen ums Jahr 1230. an. Friedrich von Oedt beygenannt, der alte **Oeder**, hat nach Graf **Wurmbrands** Bericht seinen Stamm mit zwey Söhnen, Conrad und Lorentzen fortgepflantzet, welche ums Jahr 1349. floriret haben. Wie auff **Seiferts Ahnen-Tafel derer von Hocheneck** zu sehen, ist Wolff, Herr von Oedt, in Daxberg ums Jahr 1570. Käyserlicher Kriegs-Obrister und Ober-Mundschenck gewesen. Anderweit wird er auch Commendant zu Comorren und Herr zu Reinsberg genennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielt dieses Geschlecht nebst andern Johann Christoph, Käyserlicher Cammer-Herr. Und Johann Heinrich, Graf von Oedt, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und Käyserlicher Cammer-Herr, er ward in diesem 1718ten Jahre Präsident des neu-auffgerichteten Wechsels-Collegii zu Wien. *Bucel. Stemm. P. III.* **Wurmpr.** *Collect. Geneal. Austr. p. 120.* **Brandis** *Tyrol.* **Ehrenkr.**

Oeffner.

Eine Adeliche, und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Nieder-Sachsen, welche aus Francken herstammet, und wird sie *in Pastorii Franconia rediviva p. 484.* unter die Thurniers-Genossen Anno 1209. zu Worms gezehlet. Sie hat in vorigen Zeiten bey Rotenburg an der Tauber ihren Sitz gehabt. Anno 1418. gelangete sie in die Fränckische Reichs-Ritterschafft, wegen des Gutes Habelsheim, welches dazumahl Hanß Oeffner, als ein Würtzburgisches Lehn, von gedachter Stadt erkauffte. Wolff Oeffner bekleidete Anno 1528. die Stelle eines Cantzlers bey dem Marggrafen zu Anspach; dessen Sohn gleiches Nahmens ver-

ursachte durch die Befehdungen grosse Unruhe, zog sich aber nicht allein den Verlust seines väterlichen Gutes Insingen, sondern auch einen frühzeitigen Tod zu, welcher Anno 1558. zu Hall in Schwaben erfolgte. George Friedrich ließ sich im dreyßig-jährigen Kriege im Braunschweigischen nieder, und verkauffte seine in Francken gelegene Güter. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr von Oeffner, ward Chur-Hannoverischer General-Lieutenant, und blieb Anno 1693. in der Schlacht bey Landen in Braband, in dem 72. Jahre seines Alters. *MSCT. Geneal.*

Im Hertzogthum Bremen wohnet eine Adeliche Familie **Offen**, oder Offner genannt, welche schon seit Anno 1300. in dem Lande Kedingen gewohnet. Von dessen Nachkommen florirte Anno 1708. Anton Heinrich auff Schkölisch bey Stade, als Schwedischer Rittmeister. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Oelßnitz.

Eines der ältisten Adelichen Häuser in Meissen, welches vor Alters **Rachen**, an der Elbe, und den **Neber**, (so nachmahls an Graf Alexandern von Leißnig verkauffet worden,) besessen; Heut zu Tage aber das Ritter-Gut Döbertitz im Amte Plauen in Voigtlande im Besitz hat. Es mag auch das Voigtländische Städtlein **Oelßnitz** von dieser Familie den Nahmen haben. Zuerst weiß man Oßwalden von der Oelßnitz anzuführen, derselbe besaß ums Jahr 1490. Hänichen, Welcke und andere Ritter-Güter bey Bischoffswerde, und ward Anno 1502. in der Befehdung des Böhmischen Barons Georgens von Guttenstein (welche in dem 1717ten Jahre von M. Senfften beschrieben und herausgegeben worden) gefangen. Nachgehends war Friedrich von der Oelßnitz, als Hertzog Georgens zu Sachsen Cammer-Juncker bekannt; Er ist nach dessen Tode Marggräflicher Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall worden, in welchem Character er eine Gesandschafft am Chur-Sächsischen Hofe Anno 1553. verrichtet, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Heinrich Christoph von der Oelßnitz hat Anno 1617. als Dechant zu Wurtzen floriret. **Schöttgens Histor. der Stadt Wurtzen.**

Oertzen.

Von dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, wird gemeldet, daß Nicol in einem Briefe des Hertzogs von Mecklenburg Güstrow sich Anno 1293. als Zeuge unterschrieben. Stephan von Oertzen des Pfaltz-Grafen Casimirs Rittmeister ist Anno 1577. mit 267. Pferden in Franckreich gezogen, wie **Spangenberg** im **Adelspiegel** *P. II.* es mit auffgezeichnet. Caspar war Anno 1646. Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath und Abgesandter, nachgehends aber Drost zu Pinneburg. Johann Carl hat Anno 1676. als Dänischer Obrister in dem Treffen bey Lunden sein Leben verlohren. Hanß Ernst war Anno 1712. Preußischer Land-Rath, und Anno 1715. florirte einer von Oertzen, als Hertzoglicher Hollsteinischer Cammer-Herr. *Spangenb. Adelsp. P. II. Theatr. Europ. T. XI.*

Ogil-

Ogilvy.

Eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche aus Schottland herſtammet, woſelbſt ſie annoch in groſſen Anſehen floriret, und wurde Anno 1716. im Decembr. aus Schottland in den Couranten gemeldet, daß Monſ. Archibald Ogilvy, ein Bruder des Lords Boyne ſich nach Edenburg begeben, und daſelbſt freywillig arreſtiren laſſen, weil er in der vorhergegangenen Revolte verwickelt geweſen. Von dem berühmten Schottländiſchen Jeſuiten Johann Ogilvy iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat ſie ſich mit Georgen von Ogilvy in Teutſchland niedergelaſſen. Derſelbe hatte ſich durch die tapffere Beſchützung der bey Brünn in Mähren gelegenen Veſtung Spielberg bey dem Käyſer dermaſſen recommendiret, daß er die Stelle eines Commendantens in ſolcher Veſtung biß an ſeinem Tode behalten. Sein Sohn George Benedict, Freyherr, iſt Anno 1710. im 62. Jahre ſeines Alters als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſ. General-Feld-Marſchall verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hat das Gut Sauershan in Böhmen, unweit Prage, vor 120000. fl. erkaufft, und einen Sohn, Nahmens Frantz Carln, hinterlaſſen, welcher als Käyſerl. Cammer-Herr und Obriſter gegenwärtig Anno 1717. floriret.

Oldenburg.

Dieſe Adeliche Familie wird von den Scribenten unter die Aelteſten im Hertzogthum Bremen, wie auch in Pommern, Mecklenburg ꝛc. gezehlet. Nach *Muhardi* Bericht werden Gerhard u. Conrad in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe zu Bremen Anno 1247. als Zeugen angeführet. Hanß Commendant in der Liefländiſchen Feſtung Padis, wird von den Scribenten beſchuldiget, daß er ſelbige Anno 1576. aus Zaghafftigkeit den Ruſſen übergeben. Joachim, Mecklenburg-Güſtrowiſcher Geheimber Rath, Ober-Hof-Marſchall und Hauptmann zu Dobertin, ſtarb Anno 1622. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1660. Oſt-Frießiſcher Hofmeiſter zu Norden, und hinterließ Joachimum III. Königlichen Schwediſchen Land-Rath, von deſſen Söhnen Jürge und Joachim Anno 1704. in dem Treffen bey Hochſtädt blieben. *Mushard. Theatr. Nobil. Brem. Micral.* Pomerel. *L. 6. Hamelm. Chron. Oldenb.* Muſcow. Geſchichts-Cal. *p.* 36.

Ollershauſen.

Von dieſer uralten und anſehnlichen Adelichen Familie in Nieder-Sachſen und in Thüringen iſt eine Stamm-Tafel Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburg.* mit beygefüget, darinn dieſelbe von dem uralten Geſchlechte der Herren von Weſterhofen hergeleitet und Heinrich beygenahmt, der lange, Arnoldi, Herrn von und zu Weſterhofen älteſter Sohn, gebohren Anno 999. zum Stamm-Vater geſetzet wird. Er erſtach Anno 1039. auf der Jagd ſeines Vettern Ottonis von Weſterhofen reiſigen Knecht, und ward deswegen von dem Biſchoff zu Hildesheim, Dittmaro, in den Bann gethan. Er erhielt zwar auf

Fürbitte seines Vetters Günzelii, Herrn von Westerhofen, Absolution, muste aber seinen Geschlechts-Nahmen so wohl als sein Wapen, ändern, und auf die Herrschafft Westerhofen ewige Verzicht thun. Weil er nun allen seinen Reden das Wort Oldwardt beyzusetzen pflegte, so hatte man ihn schon lange Zeit Heinrich Oldwardt von Westerhofen genennet, und da er nachgehends ein Dorff erbauete, und selbiges Oldwardshausen hieß, welches insgemein Oldershausen ausgesprochen ward, so ist ihm und seinen Nachkommen dieser Nahme geblieben. Sein jüngster Sohn, Hermann von Olderhausen, beygenahmt der Grosse, pflantzte den Stamm fort, und starb in dem 114. Jahre seines Alters, nachdem er grossen Reichthum zusammen gebracht, und von den Grafen von Wölpe, wie auch andern Herren unterschiedene Güter bekommen. Von ihm stammete ab Ludolph von Oldershausen, ein berühmter Kriegs-Held, welcher Anno 1478. mit dem Erb-Marschallen-Amt in dem Hertzogthum Braunschweig beliehen worden. Dessen ältester Sohn gleiches Nahmens, that sich gleichfalls in dem Kriege hervor; Der Jüngere aber, Nahmens Herrmann, stund bey allen Hertzoglichen Braunschweigischen Höfen in grossen Ansehen, sonderlich aber bey dem Hertzog Erico, dem Aeltern, mit welchem er auch Anno 1519. in der Soldauer Schlacht gefangen wurde. Hanß von Oldershausen, Erb-Marschall und Hessen-Casselischer Land- und Schatz-Rath, gieng Anno 1624. mit Tode ab. Jost Adam von und zu Oldershausen, Erb-Marschall, vermählte sich Anno 1699. mit Sybilla Lucretia von Wurm, welche ihn nachgehends unterschiedliche Kinder gebohren. Leuckf. *Antiq. Blanckenburg.*

Oppel, eigentlich Oppl.

Von dieser Adelichen Familie in Oesterreich, so sich auch in Schlesien und in der Lausitz ausgebreitet, meldet *Bucelinus P. III. Stemmat. p. 153.* daß sie in ihren Wappen deswegen einen eisernen Schiffs-Hacken erhalten, weil sie in einem Treffen mit den Saracenen, mit dergleichen Waffen den Feind in die Flucht geschlagen. Zuerst führet erwehnter Autor Johann Christoph von Oppl in Zeitzen und Redlein an, der Anno 1596. als Obrist-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien verstorben. Um welche Zeit auch Johann Oppl beygenannt, der Aeltere in Petersdorff und Neudorff bekannt gewesen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in Oesterreich angefangen, und biß gegen Ausgang des vorigen Seculi ausgeführet wird. Es hat aber selbiges schon vor uralten Zeiten auch in Schlesien floriret, massen Petrus von Oppel von Anno 1343. biß 1362. Bischoff zu Lebus gewesen, wie in *Angeli* Märckischen Chronic. *p. 151.* zu sehen, welchen einige Scribenten also unrecht Oppen nennen. Nachgehends hat es das Hauß Pangern in der Herrschafft Wartenberg lange Zeit besessen, auch noch im vorigen Seculo das Ritter-Gut Jänckwitz im Besitz gehabt. In der Ober-Lausitz besitzet es die Güter Leuten, Oehna, und Weißig im Budißinischen District. *Grosser.* Lausitz. Merckwürdigkeiten, *P. III. Luc.* Schlesisch. Chron.

Die-

Dieſe Familie wird ſonſten faſt insgemein von den Scribenten mit dem Adelichen Geſchlechte von Opel in Meiſſen confundiret, von welchem *Knaut in Prodromo Miſniæ* Johann Georgen von Opel, auf Lomnitz, Gosda, Ober-Lichtenau, Wellerswalde, ꝛc. Churfürſtens Johann Georgens II. Geheimbden Rath zum Stamm-Vater ſetzet. Hanß David von Opel, Churfürſt Johann Georgens II. Vice-Cantzler, war vermuthlich ſein Bruder. Er beſaß die Güter Lamperswalde und Mühlbach. *Mülleri Annal. Sax.*

Oppen.

Eine uralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, ſo ſich auch im **Magdeburgiſchen, Anhältiſchen**, und in der **Nieder-Lauſitz**, allwo ſie im Luckauiſchen Creyſe **Kraußnig** beſitzet, ausgebreitet hat. Es wird derſelben inſonderheit *in Angeli* **Märckiſchen Chronic** hin und wieder gedacht. Unter andern wird *p. 250.* erzehlet, wie die von Oppen, und die von Gröben mit der Stadt Treuen-Brietzen Anno 1480. einen Streit des Holtzes wegen gehabt. Jobſt floritte Anno 1596. als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, und George auf Coſſenblatt hatte die Ehre, zu ſelbiger Zeit Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cammer-Herr zu ſeyn. Sein Sohn David, ein gelehrter Cavallier, hat ſich durch ſeine Entzückungen, Viſionen, und währender ſolcher Zeit gehaltener Reden bekannt gemacht, welches alles Anno 1632. in einem beſondern Tractat zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden; Auch hat deſſen Leben ein gelehrter Lauſitzer, *M.* **Petrus Jänichen** *in Diſp. IV. Luſat. Lit.* beſchrieben. Johannes von Oppen bekleidete Anno 1670. die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Ober-Jägermeiſters. *Becmannus* **Anhält.** *Hiſt. L. 7.*

Es floriret auch dieſe Familie in Preußen, davon in **Hartknochs Preuß. Hiſt.** nachzuſehen.

Oppersdorff.

Dieſe uralte Adeliche Familie in Böhmen, Mähren, Schleſien, und in Nieder-Oeſterreich, allwo ſie, wie *Spenerus* anführet, zu Zeiten Käyſers Rudolphi II. ſich ſoll niedergelaſſen haben, hat vom Käyſer Ferdinando II. den Gräflichen Character erhalten. In Schleſien ſchreibet ſie ſich auf **Aich** und **Friedſtein**, gleichwie eine Linie ſich von dem Hauſe **Heide** im Briegiſchen Fürſtenthum benennet, welche noch im vorigen Seculo den Adelſtand geführet. Zum Anherrn dieſer gantzen Familie ſetzet *Bucelinus* Bertholdum von Thierberg und **Ebersdorff**, hernach **Oppersdorff** genannt, der zu Ausgang des 12ten Seculi Truchſes der Hertzoge von Oeſterreich geweſen. *Balbinus* aber führet ſie von Ruperto, einem Ritter aus dem Elſaß her, welcher ſich in der Schlacht, die der Käyſer Rudolphus I. dem Böhmiſchen Könige Ottocaro Anno 1298. geliefert, tapffer erwieſen, und zur Belohnung das Schloß Eberſtein und den Flecken **Ebersdorff** in Oeſterreich bekommen. Deſſelben drey Enckele ſollen ſich von **Ebersdorff** geſchrieben haben, woraus nachgehends der Nahme **Oppersdorff** entſtanden. Von dem Mittlern, der wegen ſeiner Geſchwin-

schwindigkeit Johannes Rolle genannt worden, und Anno 1445. als Käyserlicher Ober-Cammer-Herr mit Tode abgangen, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an, dessen Sohn Heinrichen nennet er Erb-Cämmerer in Oesterreich, welche Würde auch schon vorhero ums Jahr 1227. die von Ebersdorff geführet. Johannes, Freyherr, war Käyserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Glogau, Oppeln und Ratibor, und gieng Anno 1584. mit Tode ab. Dessen Bruder, Wilhelm, bekleidete Anno 1577. die Stelle eines Obrist-Müntzmeisters in Böhmen. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens Wilhelm, war Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, Cammer-Herr und Obrister-Stallmeister, und gesegnete Anno 1598. das Zeitliche. Von diesem sollen, wie *Balbinus* meldet, die Herren von Oppersdorff in Meissen abstammen, von welchen man aber bey den Meißnischen Scribenten nichts aufgezeichnet findet. Georgius aber der ältere Sohn war Hauptmann zu Franckenstein, bauete Czastalowitz in Böhmen, und starb 1577. zu Neiße, dessen Enckel von dem ältern Sohne Friedrich, Nahmens Otto, Herr in Czastalowitz, besaß Anno 1630. die Würde eines Käyserlichen Raths und Assessoris bey dem Cammer- und Lehn-Gericht in Böhmen, Friedrich aber auf Zimpach in Böhmen, Ertz-Hertzogs Caroli, Bischoffs zu Breßlau, Cammer-Herr und Johanniter-Ritter, fundirte das Jesuiter-Collegium zu Königs-Graitz, und starb Anno 1633. George II. der jüngere Sohn des vorgedachten George I. war anfangs Land-Voigt in der Ober-Lausitz, und hernach Käyserlicher Cammer-Rath, wie auch Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Dessen drey Söhne wurden in den Reichs-Grafen-Stand erhoben. Sie waren 1) George *III.* Lands-Hauptmann zu Glogau, vorhero aber Käyserl. Cammer-Herr und Rath, wie auch Land-Voigt in der Ober-Lausitz; er ward ein Vater Frantz Eusebii, Herrns zu Ober-Glaugau, Käyserl. wircklichen Geheimbden Raths und Obristen Land-Richters der Fürstenthümer Oppeln, und Ratibor 2) Friedrich, Lands-Hauptmann zu Troppau, er setzte seinen Stamm in Mähren fort; Sein Sohn Friedrich, Käyserl. Geheimbder Rath und Obrister-Land-Cämmerer in Mähren, starb Anno 1699. nach sich lassend Fridericum und Frantz Josephen, davon jener Anno 1703. Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen. Dieser aber noch Anno 1718. die Landes Hauptmannschafft in Mähren bekleidet, und 3) Wenceslaus, Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, von welchem, insonderheit ob er Nachkommen hinterlassen, man nichts weiter aufgezeichnet findet, vielleicht ist der noch Anno 1712. florirende Käyserl. Geheimbde Rath, Graf George Friedrich von Oppersdorff, einer seiner Descendenten gewesen. *Spen. Hist. Insign. p. 503. Balbinus in Tab. Stemmat. Bucelini Stemmat. P. III. p. 155.*

Oppershausen.

Von dieser Adelichen Familie im Braunschweigischen findet man zuerst Siegfrieden aufgezeichnet. Derselbe

be bewohnte das Stamm-Hauß **Oppershausen**, nebſt Nohre und **Wolffleben**, noch zu Ausgang des XVI. Seculi, als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Land-Rath und Hauptmann zu Luchau; Er war ein Vater Wilhelms, auf Oppershauſen, Fürſtl. Braunſchweigiſchen Land- und Schatz-Raths, der noch Anno 1654. floriret hat. *MSCT. Geneal.*

Orsbeck.

Dieſer anſehnlichen Adelichen und letztens Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Jülich ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Stephan von Orsbeck Anno 1277. an; deſſen Sohn gleiches Nahmens Anno 1341. in einem Turnier zu Cölln geblieben ſeyn ſoll, von deſſen Nachkommen florirte Wilhelm, Herr zu Wensberg und Effern Anno 1557. als Cantzler des Hertzogthums Jülich, und Damian war zur ſelbigen Zeit Herr zu Kendenich und Vernich, und ein Groß-Vater Dieteri zu Virnich; von deſſen Enckeln iſt **Johann Friedrich**, Freyherr von Orsbeck Anno 1696. als Käyſerl. General-Feld-Marſchall ohne Kinder verſtorben. **Damian Emmerich** iſt Dom-Probſt zu Trier und zu Speyer, und **Johann Hugo** iſt Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier, Biſchoff zu Speyer, Adminiſtrator zu Prümb, Probſt zu Weiſſenburg, und Käyſerl. Cammer-Richter worden, und Anno 1711. als der letzte ſeines Geſchlechts verſtorben. *V.* **Rhein. Adel**, *Tab. 251.*

Ossa.

Dieſes Nahmens floriret eine Adeliche Familie im Elſaß, und beſitzet Adeliche Häuſer zu Neuweiler und Hagenow; von deren Urſprung hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sie ſcheinet aber mit Rudolphen von Oſſa aus Meiſſen dahin gekommen zu ſeyn, welcher ſich als Käyſerl. Obriſter im 30. jährigen Kriege durch ſeine bravouren hervorgethan, davon beym **Pufendorff** und **Chemnitz** vom Teutſchen Kriege hin und wieder zu leſen. In Meiſſen iſt in vorigen Seculis dieſe Familie in groſſen Anſehen geweſen. Deren Stamm-Hauß Oſſa iſt im Amte Rochlitz gelegen, und hat ſelbiges noch Anno 1560. Wolff von Oſſa beſeſſen, von welchem es an die von Kommerſtadt gelanget. Zur ſelbigen Zeit florirten auch George Heinrich, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, und Melchior von Oſſa, auff Frauenfelß, (welchen **Albinus** unrecht zu dem ehemahligen alten Adelichen Geſchlechte von Noſſen zehlet.) Derſelbe war J. U. D. und anfangs Profeſſor zu Leipzig, nachdem er vorhero in Kriegs-Dienſten geſtanden, an ſtatt der Waffen aber im 23ſten Jahre ſeines Alters wieder die Bücher ergriffen, und in der Rechts-Gelartheit es hoch gebracht hatte. Er wurde aber bald darauf von Hertzog Georgen an ſeinen Hof nach Dreßden beruffen, und als Rath in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Nach deſſen Tode ward er Chur-Sächſ. Cantzler, und Anno 1543. in ſolcher Qvalität auf den Reichs-Tag zu Nürnberg abgeſchickt, muſte aber bald darauf, wegen wiewohl fälſchlicher Angebungen ſeiner Mißgönſtigen, ſolche Charge niederlegen. Beym Churfürſt Moritz erhielt er die Charge eines Raths und Ober-Hof-Richters

zu Leipzig. Bey deſſen Nachfolger in der Chur, Auguſto, blieb er auch in hohen Beſtallungen, und ſchrieb auf deſſen Befehl einen Tractat, ſo den Titul führet: **Bedencken, wie ein Herr ſein Regiment GOTT zu Ehren, und des Landes Wohlfarth anſtellen ſoll**, welcher Anno 1717. in Halle, mit Anmerckungen D. Thomaſii, wieder aufgeleget worden. Er iſt ums Jahr 1563. im hohen Alter verſtorben. *Alb.* **Meißn. Land-Chron.**

Oſtein.

Von dieſer Adelichen, und nunmehro Freyherrlichen Familie im **Rhein-Lande** führet **Humbracht** in der Stamm-Tafel derſelben zuerſt Petern an, der Anno 1429. Abt und Fürſt zu Mürbach geweſen. Johann Heinrich ward Anno 1629. zum Biſchoff zu Baſel erwehlet. Deſſen Bruders Sohn, Johann Jacob, ſtarb Anno 1664. als Fürſtlicher Baſeliſcher Geheimbder Rath und Land-Hofmeiſter zu Bruntrut, und hinterließ unter andern Söhnen Johann Frantz Sebaſtian, erſten Freyherrn von Oſtein, Chur-Maynziſchen Geheimbden Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der ſein Geſchlecht mit 7. Söhnen fortgepflantzt, davon ihrer 4. Dom-Herrn zu Würtzburg, Maynz und Bamberg worden. *Tab. 259.*

Dieſe Familie iſt zu unterſcheiden von den **Marſchallen** Oſtheim in Francken, von welchen an ſeinem Orte in dem Articul **Marſchall** geſaget worden.

Oſten (von der)

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Pommern, allwo ſie unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird. Schon zu Zeiten Hertzogs Böſchlai IV. in Pommern, ums Jahr 1283. Wie *Micralius* erzehlet, ſind Jer und Herrmann von der Oſten in groſſen Anſehen geweſen. Als Anno 1303. die von der Oſten von den Fürſten in Rügen ſehr bedrängt wurden, nahm ſie der Fürſt der Wenden in Schutz. Um eben dieſe Zeit bekleidete Ulrich beym vorgedachten Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths. Dobergaſt von der Oſten wird *in Angel.* **Märck. Chronic** *p. 158.* als Voigt über dem Oder-Fluß angeführet. Heinrich floritte Anno 1470. als Cantzler in Pommern. Göbicke von der Oſten hielt ſich Anno 1510. in Stralſund dermaſſen wohl, daß die Dänen unverrichteter Sache wieder abziehen muſten. Heinrich war Anno 1630. Land-Rath in Pommern. Deſſen Bruder Henning hat Anno 1630. als Königl. Schwediſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter vor Hameln ſein Leben eingebüſſet. Anno 1709. bekleidete Friedrich von der Oſten die Charge eines Königl. Däniſchen Obriſt-Küchenmeiſters. Alexander Friedrich floritte Anno 1712. als Königl. Preußiſcher Hof-Marſchall und Obriſt-Lieutenant. Matthias Conrad und Balthaſar Heinrich waren in dem 1718ten Jahre Königl. Preußiſche Cammer-Juncker. **Pommerl.** *L. 6.*

In Preuſſen hat ſich dieſes vornehme Geſchlechte ſchon in den älteſten Zeiten anſäßig gemacht, ſiehe mein *Theatrum Nobil. Polon. Pruſſ. &c.*

Oſter-

Osterhausen.

Diese ansehnliche Adeliche Familie floriret in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Melchioren auf Gatterstedt angefangen, der zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, und ein älter Vater gewesen Hanß Georgens auf Kreypisch, Rudelsburg, Gleina und Gatterstedt, Chur-Sächsischen Hauptmanns, der Aemter Freyburg, Eckertsberge und Weissenfelß, der folgende zwey Söhne hinterlassen, 1) **Hanß Georgen**, auf Reinhards-Grimm, Ober- und Nieder-Lockwitz, Nickern, ꝛc. Welche Güter in Meissen, unweit Dreßden gelegen sind, Chur-Sächs. Ober-Hof-Marschalln und Cammer-Rath, welcher mit seiner Gemahlin, einer von Carlewitz, einen Sohn gleiches Nahmens gezeiget, der Chur-Sächs. Cammer-Herr und Amts-Hauptmann der Aemter Dippolswalde, Altenburg und Grillenburg worden, seine Linie fortgepflantzet hat, und mag Hanß Ernst, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Ober-Aufseher floriret hat, ein Enckel desselben gewesen seyn, und 2) **Sebastianen**, auf Kreinitzsch, Rudelsburg, Gleina und Gatterstedt, Chur-Sächs. Inspectorem der Schul Pforta, dessen Sohn Johann Joachim, ein gelehrter Cavallier, besagte Väterliche Güter und Charge erhalten, Anno 1662. verstorben, und seine Linie mit einem Sohne George Albrechten fortgesetzet, welcher Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Geheimbder Rath worden.

Aus dieser Familie war auch entsprossen Christian von Osterhausen, der Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Dacien worden, und Anno 1650. eine ausführliche Beschreibung von diesem Orden in 8. herausgegeben. Man findet von ihm gemeldet, daß er vorhero Chur-Sächs. Hof-Marschall, und einsmals als Envoye nach Brüssel verschickt gewesen. **Knaut** *Prodr. Misn.*

P.

Paar.

EIn vornehmes Gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Erb-Landen, so das **Obrist-Erb-Reich-Hof- und General Erb-Land Postmeister-Amt** besitzet. Es ist, nach **Wurmprands** Bericht, schon in den ältisten Zeiten in der Italiänischen Landschafft Bergamasco, und im Hertzogthum Mayland, unter dem Nahmen *Bellidori de Casnio* in Ansehen gewesen, nachdem es aber Käyser Fridericus I. um das Jahr 1170. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und selbigen das Schloß und Herrschafft **Paar** (vermuthlich in Oesterreich gelegen,) als ein Reichs-Lehn geschencket, hat es den alten Nahmen verlassen, und sich von **Paar** genennet. Bucelinus fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Marco Belidori de Casnio, Herrn und Baron von Paar an, derselbe wurde ein Vater Petri, Reichs-Freyherrn von Paar, Herrns von Casnio, dessen Enckel Zeninus (oder Scurrim bey dem Bucellino genannt,) hat um das Jahr 1450.

1450. gelebt, und ſich bey den Käyſern Friderico IV. und Maximiliano I. in der Mayländiſchen Unruhe, ſehr verdient gemacht, den Freyherrn-Stand confirmirt bekommen, und nebſt andern Petrum und Mandinum gezeuget. (1) *Petrus* wurde ein Aelter-Vater Julii, Freyherrns von Paar, Pfandsinnhabers der Herrſchafft Welckenſtein, Käyſers Ferdinandi II. Raths, Cämmerers, und Steyriſchen Hof-Cammer-Præſidentens, deſſen männliche Poſteritât iſt mit ſeines Sohnes Julii Roperti, Grafen von Paar einzigen Tochter Maria Anna Freyherrn Rudolphi von Talmberg, Gemahlin ausgeſtorben. (2) *Mundinus* des Röm. Reichs Freyherr von Paar, zeugte mit Franciſca Boromæi de Caſtellis de Gundino Tochter, Martinum, welcher obriſter Poſtmeiſter, und von Camilla, Petri von Spino aus einem vornehmen Geſchlecht von Bergamo, ein Vater Petri Joſephi Mundini und Johannis Baptiſtæ wurde, denen der Käyſer Ferdinandus I. Anno 1559. alle Privilegia und Diplomata, ſo ſie von dem Käyſer Maximiliano I. und dem König Ludovico in Ungarn empfangen hatten, confirmirte, und ihr Wappen vermehrte, auch den Freyherrn Petro von Paar dieſes beſondere Lob beylegte, daß er dem Käyſer Carolo V. mit dem Poſtweſen groſſe Dienſte gethan, und keine Lebens-Gefahr darüber geſcheuet hätte, deswegen er mit Recht das Obriſt-Poſtmeiſter-Amt in den Niederlanden beſäſſe. Johannes Baptiſta wurde des Hertzogs Carls zu Oeſterreich obriſter Hof- und Inner-Oeſterreichiſcher Lande Erb-Land-Poſtmeiſter; welcher die Herrſchafft Hartberg in Steyermarck an ſich kauffte; Er ſtarb Anno 1592. und hinterließ folgende Söhne, 1) *Veſpaſianum*, Freyherrn auf Hartberg und Grottenſtein, Käyſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter über 500. Pferde, deſſen Nachkommen abgegangen. 2) *Johannem Fridericum*, Käyſerlichen Rath, Cämmerer, Erb-Land- und obriſten Hof-Poſtmeiſter, Hauptmann zu St. Veiten Pflaum- und Burggrafen zu Grätz. 3) *Rudolphum*, Grand Priorn des Maltheſer Ordens in Böhmen, von dem hernach unten, und 4) *Johannem Chriſtophorum*, welcher nach vielen geleiſteten anſehnlichen Hof-Dienſten, Käyſers Ferdinandi II. Rath und Cämmerer worden, Anno 1622. das Obriſt-Reichs-Hof-Poſt-Amt von Johanne Jacobo Magno, der es damahls beſeſſen, vor ſein Geld gekaufft, in folgenden 1623. Jahr Confirmation aller Privilegien, und Anno 1624. die Belehnung mit dem Obriſt-Hof-Poſtmeiſter-Amt über die Poſten in dem Königreich Ungarn und Böhmen, und deſſen incorporirten Provintzien (auſſer Schleſien) wie auch in dem Ertz-Hertzogthum Oeſterreich erhalten, worauf Anno 1630. die Confirmation dieſes Lehns erfolget, mit Hinbeyfügung, daß allezeit der Aelteſte dieſes Nahmens und Stammes ſich Obriſt-Erb-Poſtmeiſter, die andern und jüngern aber nur Erb-Poſtmeiſter nennen ſolten. Er hat auch Anno 1629. das Inner-Oeſterreichiſche Poſt-Amt dazu bekommen. Uber dieſes hat er den Reichs-Gräflichen Titul erhalten, deſſen er ſich aber nicht gebraucht. Von ſeinen mit Catharina, Andreæ Freyherrn von Herbersdorff Tochter, gezeugten Kindern hat ein Sohn das Geſchlecht unterhalten; dieſer war Carolus, des Heiligen

ligen Römiſchen Reichs Graf von Paar, Freyherr von Krottenſtein und Hartberg, Käyſers Ferdinandi III. und Leopoldi Cämmerer, wie auch Obriſt-Reichs-Hof-uñ dero Erb-Königreichen und Landen General-Erb-Poſtmeiſter, welcher Franciſcam Polyxenam, Johannis Wilhelmi Herrn von Schwanberg und Johannæ Gräfin von Terczky Tochter, und einzige Erbin des uhralten und vornehmen Schwanbergiſchen Hauſes, heyrathete, die ihm ohne die Töchter zwey Söhne, Carolum Joſephum und Joſephum Ignatium, gebohren.

Carolus Joſephus, des Heiligen Römiſchen Reichs **Graf von Paar**, Freyherr auf Hartberg und Krottenſtein, Herr der Herrſchafft Fürſtenfeld, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, Obriſter Reichs-Hof- und dero Erb-Königreich und Lande General-Erb-Poſtmeiſter, Ritter des güldenen Vlieſſes, war gebohren den 20. May 1654, und nachdem er den Käyſern Leopoldo und Joſepho groſſe Dienſte geleiſtet hatte, gieng er dem Käyſer Carolo VI. bey deſſen Ankunfft nach Italien entgegen, begleitete ihn zur Crönung nach Franckfurt am Mayn, und von dar nacher Wien, bekam davor den Ritter des güldenen Vlieſſes Anno 1712. und wohnete der groſſen Cavalcade dieſes Ordens an dem Andreä Feſt ſelbigen Jahres zu Wien mit bey. Mit ſeiner Gemahlin, Maria Renata, Adolphi Wratislai, Grafen von Sternberg, obriſten Burggrafen in Böhmen, und Anna Lucia, Gräfin von Slavata Tochter, beſitzet er eine geſegnete Ehe, und iſt ſein Sohn, Johannes Adamus, Käyſerlicher Cämmerer und Reichs-Hofrath, ſo ſich mit Maria Joſepha Antonia, Johannis Wilhelmi, Grafen von Oettingen in Spielberg Tochter, vermählet. Seine Tochter Thereſia iſt im Aug. 1699. mit Johanne Joſepho, Grafen von Trautmannsdorff, Käyſerlichen Cämmerer und Reichs-Hofrath, vermählet.

Joſephus Ignatius der andere Sohn des obgedachten Johannis Chriſtophori, Graf von Paar, Käyſerl. würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, war bey dem Käyſer Joſepho Obriſt-Küchelmeiſter hernach Obriſt-Jägermeiſter, Anno 1709. geheimder Rath, und der Käyſerin Wilhelminæ Amaliæ, Obriſt-Hofmeiſter, ein Herr der wegen ſeiner herrlichen Qualitäten, inſonderheit wegen ſeiner vortreflichen und weltberühmten Geſchicklichkeiten in Reiten bekannt iſt. Seine Gemahlin, Mariana Franciſca, iſt Octaviani Ladislai, Grafen von Waldſtein Tochter. Ob er aber mit ſelbiger Kinder gezeuget, kan man nicht ſagen.

Vorgedachter **Rudolph, Freyherr von Paar**, ein Sohn Johannis Baptiſtæ, ward Anno 1594. Maltheſer Ritter. Er war in Ritter-Spielen ſehr geübt, und kam deswegen an des damahligen Ertz-Hertzogs hernach Käyſers Ferdinandi Hof, welcher ihn zu ſeinem Cämmerer, und nachdem George Ruprecht, Freyherr von Herberſtein, Alters wegen auf ſeine Güter ſich begab, an ſeine Stelle zum obriſten Stallmeiſter gemacht, und ſehr groſſe Liebe zu ihm getragen hat, weil er aber dieſelbe mißbrauchte, muſte er ſich vom Hofe entfernen, doch wurde er wiederum ausgeſöhnt, und ungefehr Anno 1620. mit der Obriſten Stelle in Carlſtadt und ſelbiger

Gräntzen versehen. Er ward zwar Anno 1626. zum Grand Prior des Ordens S. Johannis Hierosolymitani in Böhmen zu Strackonitz erwehlet, starb aber zu Carlstadt, ehe er diese Würde in Besitz genommen. *Bucelini Stemmat. P. III. p. 159. sqv.* Lünigs Reichs-Archiv *P. I. p. 450.* Wurmprands *Collect. Geneal. p. 236. sqv.*

Pack.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat vor Zeiten die Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz besessen, wie denn Ulrich von Pack auf Pribuß Anno 1260. der Stadt Sorau ihr erstes Privilegium ertheilet. Anno 1355. starb Ulrich IV. Herr von Pack ohne männliche Erben, und brachte seine Tochter durch Heyrath die Herrschafft Sorau an Friedrichen Freyherrn von Biberstein, wie in *Magni* Sorauischer Chronic *p. 5.* zu lesen. Anno 1426. war Dietrich von Pack Commendant zu Aussig, als die Hußiten davor kamen. Johannes, Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Amts-Hauptmann zu Grimme, legte unterschiedliche Gesandschafften ab. Zu gleicher Zeit lebte Otto von Pack, J. U. D. welcher bey eben diesem Hertzoge die Stelle eines Raths und Cantzlers bekleidete und Deutschland beynahe in grosses Unglück gestürtzet hätte: Denn er gab Anno 1527. dem Landgrafen in Hessen ingeheim zu verstehen, es habe Hertzog George mit dem König in Böhmen, Chur-Maynt, Chur-Brandenburg, den Bischöffen zu Saltzburg, Bamberg, Würtzburg ꝛc. zu Breßlau ein Bündniß wider die Protestirende geschlossen; er zeigte auch eine Copie davon, mit Versprechen, daß er künfftig das authentique Exemplar davon aufweisen wolle. Als nachgehends der Landgraf nach Dreßden kam, brachte er demselben aus der Hertzoglichen Cantzley, wie er vorgab, ein ander Exemplar dieses Bündnisses, welches auf einer Seite von dem Hertzoge besiegelt, sonst aber zerrissen, und in Pappier eingewickelt war, erbothe sich zugleich, wo man ihm 4000. Gülden zahlte, dasjenige Exemplar, so von den sämtlichen Contrahenten unterschrieben wäre, zu verschaffen. Der Landgraf ließ ihm hierauf das verlangte Geld geben, und setzte sich nebst dem Churfürsten zu Sachsen in gute Verfassung, so daß sie 6000. zu Pferde und 20000. zu Fusse auf die Beine zu bringen fest entschlossen waren. Sie giengen auch damit um, wie sie den König in Pohlen und den Hertzog in Preussen auf ihre Seite ziehen möchten, und nahmen zu dem bevorstehenden Kriege sechs mahl hundert tausend Thaler auf. Da aber Lutherus den Churfürsten zu Sachsen von allen feindlichen Unternehmungen abgerathen, und die Catholische Fürsten, welche das Bündniß solten gemacht haben, ihre Unschuld darthaten, nachdem der Landgraf dem Hertzoge Georgen in einem harten Briefe sein Vornehmen vorgehalten; so wurde diese Sache in Güte beygelegt, doch meldet Sleidanus, Maynt, Bamberg und Würtzburg, hätten dem Landgrafen 100000. Gülden zahlen müssen, ehe er seine Armee von ihren Gräntzen wieder abgeführet: Unterdessen war Pack an des Landgrafen Hof gekommen

muste

muſte aber, da er ſein Vorgeben nicht ſattſam erweiſen konte, ſich zu einem Arreſt bequemen. Es drungen zwar der Käyſer, Hertzog George und andere Fürſten ſtarck darauf, daß man ihn aushändigen möchte, allein der Landgraf ließ ihn nur in Gegenwart der Abgeſandten examiniren, und da er nicht bey einer Rede blieb, des Landes verweiſen. Er begab ſich darauf nach den Niederlanden, Hertzog George aber brachte es endlich dahin, daß ihm zu Antwerpen Anno 1536. der Kopff abgeſchlagen ward. Der oberwehnte Sleidanus meldet, daß viele dazumahl vorgegeben, es ſey dergleichen Bindniß unter Händen geweſen, aber nicht zu Stande gekommen. *Buddei Hiſt. Lexicon in Suppl.*

Pahlen (von der)

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von den Pahlen im Kedinger Lande, die nach Mushards Bericht Anno 1571. den Adel-Brief erhalten haben, wohl zu unterſcheiden iſt. Sie hat vor Zeiten in Weſtphalen gewohnet, von dar aber mit dem Schwerdträger-Orden ſich in Liefland begeben, und daſelbſt unweit Riga das Schloß zur Pahlen gebauet, welches heut zu Tage Dückel heiſſet, und Anno 1491, da es Jürge von der Pahlen, Detlevs Sohn, inne gehabt, von den kriegenden Partheyen abgebrandt worden. Der erſte, ſo ſich von dar in das Bremiſche niedergelaſſen, iſt geweſen Heinrich, Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, von deſſen 2. Söhnen hat ſich Jacob Heinrich, Schwediſcher Hauptmann, und Erbherr zu Wellen, Anno 1706. mit einer, von der Lith, Detlev Reinhold aber mit einer von Wackerbarth vermählet. Mushard *Theatr. Brem.* Lieff. Chron. *Ruſſovii.*

Pahlen in Pommern.

Dieſes anſehnliche und alte Adeliche Geſchlecht iſt von dem vorhergehenden ebenfalls unterſchieden. Es hat wie *Micrelius* meldet, vor nunmehro 400. Jahren den Nahmen Clebow von ihrem Ritter-Sitze und Stamm-Gute geführet, nachdem aber einer dieſes Geſchlechts in Pohlen (ſo die Pommern Pahlen heiſſen) 15. Jahr im Kriege gedienet, iſt er bey ſeiner Rückkunfft insgemein der Pahle genennet worden, welchen Nahmen er behalten und auf ſeine Nachkommen gebracht, von welchen unterſchiedene tapffere Kriegs-Leute geweſen, auch ihrer 4. als Ritter des Johanniter-Ordens ihre Tapfferkeit wider den Erb-Feind ſehen laſſen. Henning iſt ums Jahr 1480. bey ſeinem Hertzoge in Anſehen geſtanden. Pommerl. *L. 6.*

Panizolli.

Dieſe Freyherrliche Familie beſitzet ſeit Anno 1631. das Erb-Falckenmeiſter Amt im Hertzogthum Crain, zu welchem Achatius Freyherr Panizolli gelanget. Vorher An. 1614. war Achatius Landes-Vice-Dom im beſagten Hertzogthum. Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain.

Pannwiz.

Dieſe Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in der Lauſitz, Schleſien und in der Grafſchafft Glatz flo-

riret. In der Ober-Lauſitz beſitzet ſie heut zu Tage nur das Gut Niedergerlachsheim; in der Niede:-Lauſitz aber und inſonderheit im Cottbuſiſchen Crayße hat ſie unterſchiedene Güter inne, gleichwie ſie ſich auch von dar in die benachbarte Marck Brandenburg ausgebreitet hat. Ihr Stamm-Hauß Pannwitz lieget im Budißiniſchen Diſtrict und gehöret heut zu Tage denen von Seidewitz. Schon im 14. Seculo hat nach Groſſers Bericht dieſe Familie den von Bautzen 2. Meil Weges gelegenen Flecken **Königswarte** beſeſſen. Und als Marggraf Otto Pius zu Brandenburg der ums Jahr 1259. floriret das Franciſcaner Cloſter zu Bautzen geſtifftet, hat einer von Pannwitz ſeinen Garten dazu gegeben, wie erwehnter Groſſer *P. II. p. 12.* anführet. Ums Jahr 1341. hat dieſes Geſchlecht den Burggräflichen Titul von Glatz geführet, und wird inſonderheit Wolffram von Pannwitz zu Zeiten Königs Johannis in Böhmen alſo benennet. Nicol wurde Anno 1475. Amts-Hauptmann zu Bautzen, welche Charge auch Hanß Anno 1494. zu Görlitz und ein ander dieſes Nahmens Anno 1498. zu Bautzen erhalten. In dieſem Jahre wird auch Ernſt von Pannwitz obriſter Land-Schreiber und Johannes Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz genennet, welche letztere Würde auch ein ander dieſes Nahmens ums Jahr 1588. beſeſſen. Johann Friedrich Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Jägermeiſter floriрte Anno 1700. Friedrich Wilhelm war Anno 1712. als Domherr zu Halberſtadt und einer dieſes Geſchlechts Anno 1714. als Königl. Preußiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Peitz am Leben. Zu ietzigen Zeiten floriрete einer von dieſer Familie als Königl. Preußiſcher General-Major und Obriſter über ein Dragoner-Regiment.

In Schleſien theilet *Luca* in der Schleſiſchen Chronic dieſe Familie in die Häuſer **Mechwiz** im Briegiſchen und **Leipe** im Oelßniſchen Fürſtenthum, und führet folgende von derſelben an. Caſparn auf **Mechwiz** der An. 1588. des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen; Fabian Sebaſtian zur Oelſe der Fürſten und Stände in Schleſien Obriſt-Lieutenant 1621; Heinrichen zu Lomnitz der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Commiſſarium Anno 1632; George Sigismunden auf Leipe, der **Anno** 1665. floriret.

Panſchmann.

Eine Adeliche Familie in Meiſſen, welche aus Ober-Oeſterreich oder Lande ob der Ens nach Knauts Bericht Anno 1470. dahin gekommen ſeyn ſoll. Ihr Aufnehmen hat ſie ſonder Zweiffel dem vortreflichen JCto Hieronymo Panſchmannen zu dancken, derſelbe iſt 13. Jahr Aſſeſſor des Käyſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer geweſen, und letztens Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden, er hat das Ritter-Gut Ramsdorff bey Leipzig beſeſſen, und iſt An. 1595. im 55. Jahre ſeines Alters verſtorben. Sein Opus Quæſt. Jurid. iſt nach ſeinem Tode zum Druck befördert worden. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage im Sächſiſchen Chur-Crayße auf denen im Amte

Schlie-

Schleben gelegenen Gütern Jagdsaal, Ober-Steinbach ꝛc. *Prodrom. Miſnia.* Buchholz. *Index p. 807.*

Paradieß, Paradiß.

Dieſer alten Freyherrlichen Familie in Kärndten wird das Erb-Jägermeiſter-Amt daſelbſt beygeleget. Sie hat ſich auch im Hertzogthum Crain ausgebreitet, wie in Valvaſors Beſchreibung deſſelben zu ſehen. George war ums Jahr 1554. Bitzdom in Kärndten. Ein ander dieſes Nahmens Käyſerlicher Obriſter ward Anno 1601. zu Wien enthauptet, weil er als Commendant die Veſtung Caniſcha den Türcken übergeben, ſiehe deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Frantz Käyſerlicher Obriſter und Commendant zu Eger, that ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor. Marx Engelbrecht Freyherr und Erb-Land-Jägermeiſter in Kärndten, hat An. 1678. das Jus univerſum Decretal Codicis Digeſtorum &c. in fol. zu Prage heraus gegeben. Um dieſe Zeit ohngefehr hat Maria Freyin von Paradieß Andream de Laſſaga Königs Philippi IV. in Spanien Rath in der Ober-Regierung des Königreichs Navarra geheyrathet und wird ſie vor die Letzte ihres Stammes angegeben, dahero ihr Gemahl den Nahmen und das Wappen der Freyherrn von Paradiß angenommen. Derſelbe wurde ein Vater Bartholomæi Käyſerlichen Raths und Cammerherrns, welcher ſich in Böhmen niedergelaſſen und die Herrſchafft Camenitz an ſich gebracht, auch nachgehends den Gräflichen Character erhalten. Seine zwey Söhne Martinus Antonius und Bernhardus Franciſcus de Laſſaga Grafen von Paradieß florirten noch Anno 1708. jener als Cammer-Gerichts-Rath zu Prage, und dieſer als Hauptmann des Bechiner Crayßes.

Die Familie de Laſſaga führet *Balbinus* von Petro de Laſſaga Rittern her, welcher ſich ums Jahr 1180. im Königreich Navarra durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Von deſſen Nachkommen ſoll Johannes Anno 1484. das Unglück gehabt haben, daß er nebſt ſeinem Könige Johann Albret, bey dem er Obriſter war, aus Navarra vertrieben wurde, worauf er ſich in die Frantzöſiſche Provintz Bearn begeben. Sein Enckel Alphonſus de Laſſaga Herr von Manilia hat die im gedachten Königreich gelegene väterliche Güter vom Könige Antonio wieder bekommen, und Anno 1572. an deſſen Seite in der Belagerung Rumois geblieben. Von demſelben ſtammet obgedachter Andreas de Laſſaga ab, welcher ſich mit Maria Freyin von Paradieß vermählet. *Tab. Stemmat. P. I.*

Es iſt auch heut zu Tage die Familie von Paradiß in Pohlen bekannt, Anno 1704. ließ ſich Petrus Jacob von Paradiß als Marſchall der confœderirten Woywodſchafften Poſen und Kaliſch gebrauchen.

Parsberg.

Eine alte Adeliche, und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Schloß Parsberg an der Laber, auf dem Nordgau gelegen. Sie iſt zu unterſcheiden von dem nunmehro Gräflichen Geſchlechte von Payrsberg und Poymund, von wel-

welchem hernach ſoll geſagt werden. Nach *Bucelini* und *Hundii* Bericht haben aus dieſer Familie Moritz Anno 938. zu Magdeburg, Wilibald Anno 942. zu Rotenburg, Gundolph Anno 1165. zu Zürch, und Sibotho Anno 1197. zu Nürnberg den Thurnieren beygewohnet. Friedrich iſt Anno 1246. Biſchoff zu Aichſtädt, und ein anderer dieſes Nahmens, Licentiatus in den geiſtlichen Rechten, und Anno 1437. Biſchoff zu Regenſpurg worden. Haug iſt der Stadt Nürnberg Obriſter geweſen im Kriege mit Marggraf Albrechten zu Brandenburg. Johann George hat ums Jahr 1676. gelebet, und ſeinen Stamm fortgeſetzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Hundii Bayer.* Stammbuch.

Parſow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Hertzogthum Camin ihre Güter hat. Zuerſt weiß er Teſſen von Parſow anzuführen, welcher um die Mitte des XVI. Seculi, als Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath floriret, und ein Vater geweſen Teſſens II. und Nicolai. Jener, nachdem er durch weite Reiſen 7. biß 8. Sprachen kundig worden, auch ſich im Kriege wohlverſucht hatte, iſt Fürſtl. Mecklenburgiſcher General und Geheimbder Rath worden, hatte aber An. 1614. das Unglück von einem von Roſen, der ihn ausgefordert, in einem Duell erſtochen zu werden. Er wurde von ſeinem Hertzoge zu Güſtrow (bey welchem er ungemein viel galt, auch ſelbigen zur Reformirten Religion, die er ſelbſt auf ſeiner Reiſe zu Genev angenommen, gelencket hatte,) ſehr bedauret. Sein Bruder, gedachter Nicolaus, iſt Chur-Brandenburgiſcher Rath worden.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht Parſenow, ſo in Pommern in Wollgaſtiſchen floriret, und von welcher man Henningen ums Jahr 1486. als Voigten zu Uckermunde zuerſt aufgezeichnet findet.

Es floriret auch ein anſehnlich alt Adelich Geſchlecht von Parlow in Pommern, im Stettiniſchen, ſo auch vor Alters im Hollſteiniſchen anſeßig geweſen, wie in *Angeli* Hollſt. Adel. Chron. *P. II. p. 23.* zu ſehen, deſſen Stamm-Hauß Parlow lieget 1. M. von Wollin. Selbiges fiel Anno 1714. im Januario unvermuthet ein, als eben einige gute Freunde darinn zuſammen kommen waren, und erſchlug 5. Perſonen. *Relat. Lipſ. Micralii* Pommerland *L. 6.*

Parlaff.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Stettiniſchen ſich anſeßig gemacht, nachdem Henning Pachsleben aus Böhmen etwa zu Anfang des XV. Seculi dahin gekommen, deſſen Nachkommen haben ſich hernach die Parlaffe genennet. Weil man aber derer Pachsleben in den Böhmiſchen Geſchichten nicht erwehnet findet, hingegen derſelben in den Anhältiſchen Hiſtorien gedacht wird, ſo ſcheinet vielmehr, daß die Parlaffen aus dem Fürſtenthum Anhalt ihren Urſprung haben. Berthold von Paß- oder Pachsleben wird in einer Donation

der

der Grafen von Anhalt der Kirchen zu Deſſau An. 1298. gegeben, als Zeuge angeführet. Heinen von Paßleben verſchrieben Hanß und Gebhard von Schilling Anno 1477. eine gewiſſe Geld-Summe, wie man ſolches alles in Beemanns Anhält. Hiſt. angezeichnet findet.

Payrsberg, (Boymund und)

Von dieſer Gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie aus Bayern herſtamme, anfangs die Bayern genannt worden, und das Schloß Bayersberg oder Payrsberg ob Naeß erbauet habe. Nachdem aber Dietmarus von Boymund Elſabeth von Payersberg, die letzte ihres Geſchlechts, zur Gemahlin genommen, hat er zugleich deren Wappen und Nahmen anzunehmen beliebet, da er von ihr Anno 1200. auch das Schloß Payersberg auf ſein Geſchlecht gebracht. Von dieſes Dittmari Nachkommen war Andreas Poymont oder Boymund, Freyherr von Payrsberg und Schwanburg, Kayſerlicher Cammer-Herr, welche Charge auch ſein Sohn, Chriſtoph Willhelm, und Enckel, Johann Chriſtoph, beſeſſen. Dieſer letztere war ein Vater Paris Franz von Poymont, des H. R. Reichs Grafens von Payrsberg, Schwanburg und Niederthor, der Anno 1710. als Kayſerlicher Cammer-Herr und Ober-Land-Jägermeiſter des Stiffts Paſſau verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Sebaſtian Jacob Anton, Dom-Herrn zu Eichſtädt und Freyſingen; 2) Ferdinandum, Kayſerlichen Rittmeiſter; 3) Ernſt Carl Joſeph, Domherrn zu Paſſau, Fürſtlichen Paſſauiſchen Rath und Officialem, wie auch in Spiritualibus Vicarium Generalem durch Oeſterreich, der Anno 1714. im Nahmen ſeines Principalen die Lehn zu Wien empfangen; 4) Friedrich, Hauptmann unter den Kayſerlichen Dragonern; 5) Maximilianum, Dom-Herrn zu Paſſau; und 6) Philipp, welcher ſich in der Svite Königs Caroli III. in Spanien befande, als Anno 1703. ſelbige dero Reiſe in Spanien antraten. Seiferts Ahnen-Tafeln P. II. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 191.*

Pein, Pain.

Dieſer Freyherrlichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Caſparn Anno 1446. an. Deſſen Nachkommen aber ſind im vorigen Seculo abgeſtorben. *Stemmat. Part. III. pag. 150.*

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem nunmehro Freyherrlichen Geſchlecht von Pein und Wechmar in Schleſien, welches, wie in *Lucæ* Schleſiſchen Chronic *p. 858.* zu ſehen, aus dem vornehmen Patricien Geſchlecht von Pein zu Breslau abgeſtammet, und nachgehends unter die Schleſiſche Ritterſchafft mit aufgenommen worden. Von denſelben wird Johann von Pein J. U. D. und Syndicus zu Breslau ums Jahr 1637. angeführet. Nachgehends iſt Heinrich Marx von Pein und Wechmar auf Groß Hirdanig und Weißig An. 1667. Raths-Herr zu Breslau geweſen. Zu unſern Zeiten florirte ums Jahr 1708. Johann Ernſt, Freyherr von Pein und Wechmar als Königlicher Böhmiſcher Hof-Rath, und ſoll er nachgehends zu höhern Dignitäten erho-

erhoben worden seyn, auch den Gräflichen Character erlanget haben. Es hat sich auch eine Branche von dieser Familie in Meissen unweit Dreßden auf dem Ritter-Guthe Nauenhoff ausgebreitet. Von derselben war einer Anno 1715. Königlicher Pohlnischer General-Adjutant und Obrist-Lieutenant; er wurde Jahres drauf von den Calmucken überfallen und niedergemacht. Dessen Vater hatte sich auch als Obrist-Lieutenant vormahls in Sächsischen Kriegs-Diensten befunden.

Ubrigens, obwol diese vornehme Familie den Beynahmen Wechmar führet, so stehet sie doch mit dem alten Adelichen Geschlecht von Wechmar in Thüringen, davon an seinem Orte nachzusehen, in keiner Verwandschafft.

Pelckowen, Pelckhofen.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Stephan Pelckovern anfänget, der ums Jahr 1357. floriret. Derselbe wurde ein Vater *Stephani* des jüngern und *Matthäi*, welche beyde besondere Linien angefangen.

Stephanus stifftete die Linie in Hohenpuchbach und Hackershofen. Von dessen Nachkommen war Wolffgang Anno 1556. Voigt zu Deggendorff. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat die Charge eines Ober-Stallmeisters am Fürstlichen Neuburgischen Hofe erhalten, seinen Stamm aber mit männlichen Erben nicht fortgesetzet. Anno 1712. florirte von dieser Linie Veit Adam auf Hohenpuchbach und Mosach als General-Vicarius und Domherr zu Freysingen. Er ist aber von des vorgedachten Wolffgangs des jüngern Brüdern einem hergestammet.

Matthäus, der andere Sohn des vorerwehnten Stephani des ältern, war Urheber der Linie in Moswerg und Mosthenning ums Jahr 1387. Von seinen Nachkommen wurde gegen Ausgang des XVI. Seculi Joachim nebst seiner alten Mutter, Agnes von Klugheim, von seinem eigenen Diener ermordet, und deren Cörper, nachdem der Mörder das Schloß mit Feuer angestecket, verbrandt. Seine Brüder und nahe Vettern haben diesen Ast beständig fortgepflantzet. *Stemmatogr. P. III. pag. 140.*

Im Hertzogthum Crain ist eine Freyherrliche Familie von Pelzhofer in Ansehen; Von derselben starb Anno 1710. Johann Albrecht als Landes-Verordneter in Crain, (nachdem er vorhero den Jesuiter-Orden verlassen,) im 67 Jahre seines Alters. und hinterließ unterschiedene Schrifften, welche im *Lexico* der Gelehrten angeführet werden. Es hat aber allem Ansehen nach diese Familie mit der von Pelckowen in Bayern keine Verwandschafft.

Penz, Pensen.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Hollstein. *Angelus* zehlet sie in seiner Märckischen Chronic *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch nachgehends in Pommern ausgebreitet gehabt, und meldet *Micralius L. III. c. 49.* von Reinfrie-

den

den von Penz, Rittern, daß er als Commendant im Schlosse Lontz in Pommern Anno 1325. sich tapffer wider die Mecklenburger gewehret. Nicolaus besaß Anno 1480. das Bißthum zu Schwerin. Claus auf Ragnin und Scharton war 1550. Obrister und ein Vater Achim, der Anno 1579. als Spanischer Obrister verstorben. Christian heyrathete Anno 1634. des Dänischen Königs Christiani IV. natürliche Tochter, und erhielt die Gräfliche Würde. Marqvard Ernst hat An. 1640. der Cron Schweden, Ulrich aber und Adam Heinrich dem Chur-Fürsten zu Sachsen Obristen-Dienste gethan. *Collect.*

Penzig.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in der Ober-Lausitz, allwo sie auch ihre Ankunfft hat, heut zu Tage die Güter Buraw, Daubiz, Jeßniz, Mittel-Linde, Nieder-Rudelsdorff, Redliz, Schmochtiz, Wilcka, und andere mehr. Ihr Stamm-Hauß Penzig, nahe bey Görlitz gelegen, hat der Rath daselbst An. 1491. von Hanß und Nicoln von Penzig erkaufft, wie Grosser *P. I. p. 157.* berichtet. Von einem andern Nicol von Penzig erwehnet gemeldter Grosser *p. 118.* daß er Anno 1431. einige von den Hußiten gefangene Bürger aus Lauban ranzioniren helffen. Caspar blieb Anno 1620. in der Schlacht auf dem weissen Berge. Abraham Gotthard wird in *Müller. Annal. Sax.* Anno 1696. als Chur-Sächsischer Ober-Schencke, Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Leib-Garde zu Roß angeführet. Hanß Christoph war Anno 1712. Königlicher Pohlnischer Obrist-Lieutenant und Brigadier von der Chevalier-Garde; und Carl Siegmund auf Schmochtiz florirte Anno 1716. als Chur-Sächsischer General-Major.

Pereß, Peris.

Eine Adeliche Familie in Meissen, deren Stamm-Hauß Peres im Amte Pegau gelegen, so aber schon in vorigen Zeiten veralieniret worden. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß eine von Peres, aus dem Hause Peres Anno 1486. eine Gemahlin Adolphi von Zehmen gewesen, wie in dem Stamm-Register derer von Zehmen, so in *Gotha Diplomatica* zu finden zu sehen. Heut zu Tage hat dieses Geschlecht noch unterschiedene Güther bey Leipzig. Balthasar Christoph, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, war ein Vater Balthasar Heinrichs von Peris, der noch Anno 1670. als Fürstl. Sachsen-Merseburgischer Cammer-Juncker floriret. *Müller. Annal. Sax.*

Pergler von Perglaß.

Von dieser Adelichen Familie in Böhmen findet man Gotthardten aufgezeichnet, der in dem Stiffte Waldsassen ums Jahr 1490. floriret, und ein Vater gewesen Wolffs auf Stybersgereuth, Ober-Regentens über die Pflugische Herrschafften Tachau ꝛc. Dessen Sohn, Wolff Gotthard auf Welhartiz, Mokrosuck, Kolinez, Wltschkowiz, Tedraschiz, Kognin und Sedletzschko, ist Anno 1618. im 79 Jahre seines Alters verstorben, und hat seinen Stamm fortgepflan-

zet. Seifrieds Ahnen-Tafeln Chanovski.

Petschwiz, Peschwiz.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Hauß Petschwiz im Amte Lommatzsch gelegen. Sie hat sich auch schon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt; und findet man in *Angeli* Märck. Chron. *pag. 269.* Heinrichen von Petschwiz Anno 1499 als Hauptmannen des Stiffts Brandenburg aufgezeichnet. Willhelm, J. U. D. ist Anno 1510. Dom-Herr zu Meissen und Chur-Sächsischer Rath gewesen. Heinrich auf Rödern und Zschorne florirte Anno 1564. als Chur-Sächsischer Land-Rath. Im 30jährigen Kriege war einer von Peschwitz als Kayserlicher Obrister berühmt. Heinrich Günter von Peschwiz war Anno 1680. Chur-Fürstlicher Sächsischer Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld. *MSc.*

In Oesterreich floriret eine Freyherrliche Familie von Petschowitz, ob sie aber mit der von Petschwitz in Meissen einerley Stammes sey, kan man nicht sagen. Anno 1680. war Casimir Freyherr von Petschowiz Kayserlicher Cammer-Herr, und Anton Heinrich Kayserlicher Hof-Cammer-Rath, ward An. 1718. Vice-Hof-Cammer-Präsident.

Ubrigens gehöret Gottfried von Peschwitz, welcher Anno 1662. *Familiam Augustam Cæsarum*, und Anno 1663. den Hochteutschen Parnaß herausgegeben, und Burgemeister zu Dantzig gewesen, nicht zu obiger Familie.

Pettendorff, Bettendorff.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Tafel ist beym Humbracht zu finden. Zuerst wird von denselben einer von Bettendorff angeführet, welcher Anno 1300. zu Leckendorff bey Nabburg gewohnet. Altmann ist Anno 1413. auf dem Concilio zu Costnitz gewesen. Dietrich hat ums Jahr 1578. die Bischöffliche Würde zu Worms besessen. Nachgehends florirte ums Jahr 1601. Johann Christoph, ein Vater folgender 2 Söhne: 1) Johann Friedrichs, der Anno 1652. als Gräflicher Hanauischer Stallmeister, Hof-Richter, Rath und Amtmann zu Wolffsheim verstorben, und Jörg Willhelm Fürstl. Badenischen Rath, und Frantz Reinhardten, Chur-Maynt. Ober-Amtmann zu Miltenburg hinterlassen, welcher letztere Johann Philippen Chur-Pfältzischen General-Major und General-Inspector von der Infanterie, wie auch Johann Friedrichen gezeuget, der Chur-Mayntzischer würcklicher Cammer-Herr, Obrister zu Fuß, Ober-Amtmann zu Miltenburg, und ein Vater unterschiedener Söhne worden. 2) Peter Johann Christophs, Obrist-Lieutenantens und Commendantens zu Königstein, welcher Johann Adolphen hinterlassen, der anfangs Domherr zu Würtzburg gewesen, nachdem er aber resigniret hatte, Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Königstein, wie auch Reichs-Burggraf zu Friedberg, und Ritter-Hauptmann am Viertel-Rhein worden, und Anno 1706. verstorben. Sein Sohn Lotharius

tharius Carl, Freyherr von Bettendorff, Herr zu Falckenstein, hat die Charge eines Chur-Mayntzischen geheimden Raths und Ober-Amtmañs zu Königstein erhalten, A. 1716. war er Chur-Mayntzischer Ambassadeur am Frantzösischen Hofe zu Paris. *Tab. 152. sq.* Vom Rhein. Adel.

Pettkum.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in Hollstein und selbiger Gegend, deren Stamm-Schloß Pettkum nahe bey Embden in Ost-Frießland gelegen ist, allwo es auch vor Alters floriret und in grossem Ansehen gestanden; Unter andern erwehnet Ubbo Emmius Gerhardi Petkums, daß er nemlich dem ersten Grafen in Ost-Frießland, der Anno 1466. verstorben, den dritten Theil der Stadt Embden verkaufset. Simon, Dänischer Cantzler und Land-Drost zu Delmenhorst, machte sich um das Jahr 1677. durch unterschiedliche an auswärtige Höfe abgelegte Gesandschafften bekannt. Anno 1710. war einer dieses Geschlechts Hollsteinischer Resident zu Pariß, und ein anderer Anno 1712. Fürstlicher Mecklenburgischer geheimder Rath. *Ubb. Emm. Frisiæ Lib. 8. pag. 385.*

Pfeil.

Dieses Adeliche Geschlecht in Schlesien, so aus Curland dahin gekommen seyn soll, theilet *Lucæ* in die Häuser Ellgutt und Jordansmühle, beyde im Briegischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Sigismunden auf Ellgut an, der ums Jahr 1589. als Landes-Aeltester des besagten Fürstenthums floriret. Gottfried starb Anno 1655. zu Dreßden als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister im 45. Jahre seines Alters. Ludewig auf Jordansmühle war gegen Ausgang des vorigen Seculi als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums bekannt. Schles. Chron. Mich. Dreßdn. *Inscript.* zur L. Frauen.

Pfetten.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Philippo Conrado anfänget, der An. 1184. die Kirche S. Martini in Penzig gestifftet. Von dessen Nachkomen ist Jacobus Hertzogs Alberti in Bayern Rath und Stallmeister ums Jahr 1558. wie auch ein Vater Marquardi Chur-Bayerischen Raths gewesen; dessen Sohn gleiches Nahmens Chur-Bayerischer Cammer-Director, und des Stiffts Regenspurg Erbschenck, wie auch Vogt zu Clingen worden. Er hat zuerst den Freyherrlichen Character erhalten. Von seinen Söhnen ward Johann Frantz Chur-Bayerischer Rath, und Sigismund Marqvard Chur-Bayerischer Hof-Rath und Truchses. *Stemmat. Germaniæ.*

Pflug.

Diese uhralte Adeliche Familie ist eine der ansehnlichsten in Meissen, allwo sie Strehla, Lorenzkirch, Cavertiz, Tiefenau, Rotwitz, und viele andere wichtige Güther besitzet. Ihren Ursprung führen die Scribenten insgemein aus Böhmen her, und soll, vermöge einer alten Tradition Heri

Hertzog Premislaus der Anherr derſelben ſeyn; Denn als derſelbe noch ein Landmann im Dorffe Stadiz geweſen, und einſtmals Anno 720. da er gepflüget, auf dem Pflug-Schaar ſein Mittags-Brod geſpeiſet, ſollen der Böhmiſchen Printzeßin und Erbin Libuſſa Geſandten ihm die Poſt gebracht haben, daß er gedachter Printzeßin Gemahl und Hertzog in Böhmen werden ſolte, worauf er die Pflug-Schaar und Reutel ins Acker geſteckt, welche hernach zu grünen angefangen, und er hierauf ins Wappen übernommen, welches ſein jüngſter Sohn behalten, und daher Pflug genennet worden, und unter dieſem Nahmen dieſe Familie fortgepflantzet. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, und ob nicht etwa dieſelbe aus dem Wappen, darinn ein Pflug-Schaar zu ſehen, und welches unter les armes parlantes, wie die Frantzoſen reden, gerechnet wird, hergenommen worden, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß dieſe vornehme Familie vormahls in ſehr groſſem Anſehen in Böhmen floriret, und wichtige Herrſchafften, als Rabenſtein, Falckenau und andere darinn beſeſſen habe. Von Ulrich Pflugen zum Rabenſtein melden die Böhmiſchen Scribenten, daß er Anno 1331. Königlicher Stadthalter in Böhmen geweſen, und in den Herren-Stand erhoben worden; Es erwehnet deſſelben unter andern *Balbinus in Epitome regni Bohem. pag. 336.* Nachgehends hat Heinrich Pflug zum oder von Rabenſtein als Land-Voigt in der Ober-Lauſitz gelebet, und Anno 1398. mit Hertzog Willhelms zu Sachſen Vögten eine Defenſiv-Alliance geſchloſſen, wie Groſſer *P. III.* der Lauſitz. Merckw. *p. 13.* berichtet. Wie Seifert in ſeiner Pflugiſchen Ahnen-Tafel ſetzet, iſt noch vorher Ulrich Pflug Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen und deſſen Sohn gleiches Nahmens Cantzler und obriſter Landes-Hauptmann in Böhmen geweſen, welche Anno 1308. die Pfarr-Kirche zu Rabenſtein zu bauen angefangen. Böckler in ſeiner *Hiſtoria Hovorrea Part. I. l. 3. c. 4. §. 14.* meldet von Procopio Raſo Pflugen, Herrn zu Rabenſtein, daß er zum dritten mahl als der Hußiten General eine Kriegs-Expedition vorgenommen, und viele Voigtländiſche Städte, ſo er benennet, verwüſtet; Es iſt dieſes Generals Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* unter dem Worte *Procopius* zu leſen. Ein ander Procopius Pflug von Rabenſtein iſt zu Zeiten Königs Georgii obriſter Cantzler in Böhmen geweſen, und hat viel Ungemach, inſonderheit öffters Gefangenſchafft von den Malcontenten erdulden müſſen; er iſt nach *Balbini* Bericht *in l. c. p. 563.* Anno 1472. verſtorben. Er war ein Vater Johannis, Probſtens zu Wißherad; deſſen Sohn gleiches Nahmens, wie erwehnter Seifert ſetzet, Dom-Herr zu Prage und Breßlau, iſt An. 1464. zu Ofen in Ungarn geſtorben. Hanß Pflug zu Rabenſtein wohnete Anno 1524. nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern einer zu Jochimsthal angeſtellten groſſen Berg-Commiſſion bey; und Anno 1526. befand er ſich unter die 8. Böhmiſche Herren, welchen einen neuen König zu erwehlen von den Ständen war aufgetragen worden. Von Caſpar Pflugen, Frey- und Panner-Herrn, Herrn zu Dachau, Petſchau und Schlackenwalde,

de, melden einige, daß ihm An. 1547. im damahligen Aufstande von etlichen Land-Ständen die Böhmische Cron angebothen worden, so er aber recusiret.

In Bayern soll dieses Geschlecht vormals sich auch ausgebreitet haben, wie in *Wiguli* Hunds Bayerischen Stamm-Buch zu sehen, wie denn auch in Spangenbergs Adelsp. *P. II.* Heinze Pflug als der Hertzogen in Bayern Lieutenant zu Zeiten Kayser Sigismundi angeführet wird.

In Meissen soll sich Otto Pflug zuerst niedergelassen haben. Derselbe hatte sich in den Kriegs-Zügen in Italien und in Asien wohl versucht, nachgehends ist er der beyden Marggrafen in Meissen, Friedrichs mit den gebissenen Backen, und Dietzmanns in den damahligen schweren Kriegen, Kriegs-Rath und Obrister worden, davon beym Peccenstein *in Theatr. Sax.* weitläufftig zu lesen. Vor seine getreue Dienste soll er mit der Herrschafft Schloß und Städtlein Strehla an der Elbe begnadiget worden seyn. Wiewohl vorerwehnter Seifert einen andern, Ottonem Pflug, der lange hernach nemlich Anno 1384. gelebet, zum ersten Acquirenten dieses Schlosses angiebet, nachdem Kayser Wenceslaus als König in Böhmen, wegen seiner der Cron Böhmen treugeleisteten Dienste ihn damit beschencket, so auch mehrern Grund als erwehnten Peccensteins Meynung haben mag; weil besagtes Schloß und Städtlein, so ehemals eine Burgveste gewesen, vor Zeiten zur Cron Böhmen gehöret, und ein Böhmischer Herren-Stand von Strehla drauf floriret hat; Doch dem sey wie ihm wolle, so hat sich dieses vornehme Geschlecht schon ums Jahr 1290. mit vorerwehntem Meißnischen Kriegs-Obristen, Otto Pflugen, in Meissen befunden. Damm Pflug wird in einer Landes-Fürstlichen den Herrn Reussen Anno 1384. ertheilten Verschreibung unter Marggraf Willhelms zu Meissen Hof-Räthen mit benennet. Otto Pflug zu Strehla war Chur-Fürst Friedrichs des ersten zu Sachsen Hof-Marschall, der ihn auch nebst seinem Bruder Nicoln als geheimde Räthe Anno 1413. auf das Concilium nach Costnitz begleitet. Siegmund Pflug war Rittmeister bey der damahligen Meißnisch- und folgends Chur-Sächsischen Armee, so dem Kayser und dem gantzen Römischen Reiche zum besten wider die Hussiten unterhalten ward, und wird von den Scribenten des Hußiten-Krieges gerühmet, daß er Anno 1421. in der grossen Schlacht bey Brüx sich ungemein tapffer gehalten, die Feinde in ihrer Wagenburg angegriffen, in die Flucht geschlagen, und zu erfolgter herrlichen Victorie nicht wenig contribuiret. Otto Pflug, dessen Ansitz oder Stamm-Hauß nicht berühret wird, blieb Anno 1426. nebst seinem Bruder und zween Söhnen in der grossen Hußiten-Schlacht vor Aussig, darinnen fast der gantze Meißnische und Thüringische Adel, so vor die allgemeine Reichs-Ruhe Guth und Blut ritterlich wagete, drauf gegangen ist. So wird auch noch eines George Pflugens aus dem Hause Strehla, ingleichen Heinrich Pflugs zu Zabeltitz, Nicol Pflugs zu Knauthayn, und noch eines andern Nicols, ohne Berührung des Hauses gedacht, und von ihnen berichtet: daß sie Anno 1440. nach erhaltenem Siege

der benannte Reichs-Befehder und Hußiten von Chur-Fürst Friedrichen den II. zu Sachsen als obristen Reichs-Feld-Herren wegen ihrer ungemeinen Tapfferkeit zu Rittern geschlagen worden. Ja ietzt-ernannter Nicol Pflug zu Knauthayn, Ritter, und höchstgedachten Churfürst Friedrichs des II. Kriegs-Obrister, hatte sich wider erwehnte Feinde dermassen signaliſiret, daß man ihn insgemein wegen seines unerschrockenen Helden-Muths den Eisernen zu nennen pflegte. Sein Chur- und Landes-Fürst hielt ihn so werth, daß als er in dem schädlichen Bruder-Kriege Anno 1449. einst von den Böhmischen Hülffs-Trouppen umringt und gefangen ward, er ihn ohne Verzug mit 4000. Thlr. rantzioniren ließ. Heinrich Pflug zu Zöbigker wallfahrete Anno 1476. mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land, uñ ward von hochgedachten seinem Principal in der Kirche des Heil. Grabes zu Jerusalem nebst 70. andern zum Ritter selbigen Ordens geschlagen. Hiernächst befanden sich bey dem zu Bamberg in Francken Anno 1486. gehaltenen öffentlichen Thurniere auch aus der Meißnischen Ritterschafft zwey Ottones des Geschlechts der Pflüge, beyde aus dem Hause Strehla, so sich in allen ritterlichen Ubungen vor andern sehen liessen. Der jüngere hiervon wurde nachgehends bey Churfürst Ernesto zu Sachsen Hofmeister, hat auch folgends bey dessen Herrn Sohne und Successore höchst-gedachtem Chur-Fürsten Friedrichen dem Weisen, Raths-Bestallung bekommen, welchen er auch Anno 1493. ins gelobte Land begleitet, und daselbst zum andern mahl zum Ritter geschlagen, der andere Bruder aber zu gleicher Zeit als Amts-Hauptmann nach Gotha bestellet worden. Sigmund Pflug, selbiger Zeiten Brauche nach, beyder Rechten Doctor, anfangs Canonicus, und folgends des Dom-Capituls zu Meissen Dechant, hatte eine Zeitlang bey Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen Raths-Bestallung; wie er denn insonderheit im Chur-Fürstlichen Testament sub dato Torgau 1493 ausdrücklich unter den Räthen als Zeuge mit benennet wird, ward aber, als der weltberühmte Held, Hertzog Albrecht, der Großmüthige zu Sachsen, des Reichs erblicher Gubernator, so viel wichtige Heer-Züge in Frießland zu thun hatte, seiner besondern Gelehrsamkeit und Dexterität wegen, als Cantzler nach Dreßden beruffen, zum Gevollmächtigten Stadthalter ernennet, ihm auch zugleich die Ober-Aufsicht des zurück gelassenen ältesten Printzen, Hertzogs Georgii, anvertrauet; wobey er sich dann sehr löblich aufgeführet, biß er Anno 1510. zu Augspurg aufm Reichs-Tage sein Leben beschlossen. Fast zu gleicher Zeit, oder doch kurtz nach dessen Tode begunte sich ein anderer Sigismundus dieses Geschlechts in litteris hervorzuthun, brachte es auch so weit, daß er bey Carolo V. und Könige Ferdinanden zu hohen Raths-Bestallungen gelangte. *Albinus in Chron. Miſn.* nennet ihn auch einen Meißnischen Canonicum, und setzt sein Absterben aufs Jahr 1530. Um welche Zeit auch George Pflug als Cantzler des Bischoffs zu Meissen gelebet. Cæsar Pflug, ein treuer Ritter, wie ihn Pirnenſis tituliret, war Hertzog Georgens zu Sachsen obrister Rath, von dem er auch Schloß, Stadt und Amt Pegau

Pfands-

Pfands-Weise inne hatte, anbey aber Eytra und Mausitz, samt der Pflege Löbenitz erblich besaß. Er war ein kluger und gravitätischer Herr, daher er vom gedachtem Hertzoge zu den allerwichtigsten Handlungen und Gesandschafften, und zu allen Reichs-Tägen, Colloquiis und Conventibus (bey denen er gemeiniglich an statt seines Fürsten præsidirte) delegiret wurde. Insonderheit hat er die berühmte Anno 1519. zu Leipzig zwischen D. Joh. Ecken von Ingolstadt und den Wittenbergischen Theologis angestellte grosse Disputation, rühmlich dirigiret. Endlich ist er Anno 1524. zu Pegau gestorben, und nach Leipzig in die Pauliner-Kirche zum Begräbniß abgeführet worden. Von seinen Söhnen wurde Julius Bischoff zu Naumburg, und soll hernach von ihm besonders gesaget werden: Andreas Pflug auf Knauthayn (ein Sohn Nicolai auf Knauthayn, der wegen seiner Tapfferkeit der Eiserne beygenahmt worden,) war bey Hertzog Heinrichen zu Freyberg Rath, und bekam Commision die Differentien zwischen den Churfürsten und Hertzog Georgen zu Sachsen als delegirter arbiter bey zu legen, wie solches nebst andern wichtigen Commisionen dieses Andreæ und anderer Herren Pflüge, Seckendorff in *Historia Lutheranismi* mit aufgezeichnet. Er hinterließ 2 Söhne, Dammen Kayſers Ferdinandi I. Rath und Abgesandten, welcher in den Freyherrn-Stand erhoben und in Böhmen mit unterschiedenen Güthern beschencket worden, und Valentin welcher die Knauthainische Linie geendiget. Otto, zum Stein war Anno 1560. Churſächsischer geheimder Rath. Centurius zu Gerßdorff, ist ein berühmter Chur-Sächsischer Kriegs-Obrister gewesen. Wolff Siegmund auf Nebendorff ist Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann und Ober-Forstmeister zu Gommern worden. Hanß Christoph hat die Stelle eines Schloß- und Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Altenburg verwaltet. Bernhard zu Heuchewalde, war Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hof-Marschall, Ober-Aufseher und Gerichts-Assessor zu Jena A. 1673. und Anno 1683. hat er am Kayserlichen Hofe im Nahmen der Fürstlichen Gebrüder zu Weimar, Eisenach und Jena die Lehn über den Sachsen-Altenburgischen Antheil empfangen, Anno 1676. aber hat er den mit den Kayserlichen Deputirten aufgerichteten Bundes-Recels als gevollmächtigter Rath und Abgesandter vollziehen helffen. George Dietrich auf Vollmarsheim und Posterstein, war Anfangs Fürstlicher Gothaischer Hof- und Consistorial-Rath, hernach geheimder Rath und endlich Cantzler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena, und gleichwie sein Bruder Bernhard wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Andreas anfangs Fürstlicher Hofmeister zu Eisenach wurde Cammer-Director zu Jena und Amts-Hauptmann zu Altstädt. Ein ander dieses Nahmens war gegen Ausgang des vorigen Seculi Fürstlicher Gothaischer Ober-Land-Jägermeister. Zu Anfang des itzigen Seculi lebte George Friedrich Pflug Domprobst zu Bautzen, und Hanß Siegmund auf Kragnitz, vier glorwürdigster Churfürsten zu Sachsen und Königes in Pohlen Cammer-Herr und

Tra

Trabanten-Hauptmann, florirte noch Anno 1715. Um welche Zeit auch ein Rußischer General Pflug sich durch seine Tapfferkeit hervor gethan.

Eine Linie von diesem hochansehnlichem Geschlechte, so aus dem Hause Frauenhayn im Amte Grossenhayn gelegen, hergestammet, und nunmehro abgegangen, hatte den Gräflichen Character erlanget: Wir wollen dieselbe kürtzlich ausführen. Otto Pflug auf Frauenhayn, der zu Churfürsts Christiani I. zu Sachsen Zeiten und auch nachgehends Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Amts-Hauptmann zu Mühlberg, Dobrilug ꝛc. und Inspector der Churfürstlichen Forwerger Zabeltitz, Porschitz ꝛc. gewesen, wurde ein Groß-Vater Hieronymi Siegmunds auf Kottwitz, Tieffenau und Ober-Ottendorff, Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen Cammer-Herrns und Trabanten-Hauptmanns, welcher Anno 1658. auf dem Kayserlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt zum Ritter geschlagen worden. Er war ein Vater August Ferdinands auf Cottwitz, Tieffenau, Gorisch ꝛc. ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ritters, wie auch Johanniter und S. Andreä Ritters, der Anno 1712. im 50ten Jahre seines Alters als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, geheimder und geheimder Cabinets-Rath, und Ober-Cammer-Herr, ohne von seiner Gemahlin einer Gräfin von Stubenberg Kinder zu hinterlassen, verstorben; Er hatte den Gräflichen Character erlanget. Seine Schwestern sind: Johanna Christiana eine Gemahlin Wolff Dietrichs von Erdmannsdorff auf Neukirch, Kösern ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Jägermeisters und Amts-Hauptmanns der Herrschafft Pretsch, und Magdalena Sophia eine Gemahlin Hanß Dietrichs von Schönberg auf Schönberg, Wilßdorff und Limbach, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Rechnungs Präsidentens, Cammer-Herrns und Ober-Steuer-Einnehmers. Peccenstein in *Theatr. Sax.* Seiferts Ahnen-Tafeln *P. I.* Spangenberg Adel-Spiegel *P. II. Lexicon* der Gelehrten. Knaut *Prodr. Missnia. Mülleri Annal. Sax.*

Pflug (Julius) letzter Bischoff zu Naumburg.

Er war ein Sohn Cæsaris Pflugs auf Eytra, Hertzogs Georgii zu Sachsen vornehmsten Raths, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden. Durch seine grosse Gelehrsamkeit und Staats-Klugheit brachte er sich hoch empor, wurde Dom-Herr zu Maynz, Naumburg und Dom-Dechant zu Meissen, wie auch Kayserlicher geheimder Rath und in den wichtigsten Reichs- und Religions-Geschäfften gebraucht, wie er denn auch zu 2 mahlen in hohen Versamlungen das Directorium geführet. Anno 1541. ward er vom Kayser auf das Colloquium nach Regenspurg verschicket, und im selbigen Jahre vom Dom-Capitul zu Naumburg zum Bischoff erwehlet, aber vom Churfürstē zu Sachsen verworffen, und an dessen Stelle Nicolaus Amsdorffius erwehlet. Julius nahm hierauf seine Zuflucht wiederum zum Kayserlichen Hof; als aber hochgedachter Churfürst Anno 1547. bey Mühlberg gefangen wurde,

de, ward er mit grosser Autorität alsbald in besagtes Bißthum eingeführet, und Ambsdorffius vertrieben. Jahres drauf halff er auf dem Reichs-Tage das bekannte Buch Interim verfertigen. Anno 1557. vertheidigte er hefftig das Pabsthum auf dem Colloquio zu Worms. Er starb Anno 1564. im 65ten Jahre seines Alters, wie *Dresserus p. 278. Isagog.* berichtet, wie Seckendorff aber meldet, im 61ten Jahre seines Alters. Nach seinem Tode sind von ihm Briefe zum Vorschein kommen, daraus man sehen können, daß er insonderheit zuletzt im Hertzen ein guter Lutheraner gewesen, wie er denn keinen Menschen durch einigen Gewissens-Zwang in seinem Bißthum beschwerlich gewesen. Daß eine Reformation dazumal in der Kirche nöthig gewesen, hat er gar gerne gestanden, daß er aber auf D. Luthers Seite getreten wäre, hat er nicht übers Hertz bringen können, vielleicht weil die schönen Canonicate ihn zurück gehalten. Er war mit einem Worte ein hochgelehrter Theologus und ein scharffsinniger Politicus, welcher nebst GOtt im Himmel auch zugleich gerne den Kayser und den Pabst auf Erden zu Freunden haben wolte. Sein Testament, Grabschrifft und Catalogus seiner edirten Theologischen Schrifften sind in den Unschuldigen Nachrichten de Anno 1707. pag. 421. zu lesen. *Histor. Lutheranismi.*

Pforta (von der)

Eine bekannte alte Adeliche Familie in Meissen, woselbst sie nach Knauts Bericht die Güther Pinnewitz, Wesenick, Neusse, u. a. m. besitzet. Von derselben wird Bruno ein tapfferer Kriegs-Held, der Anno 1483. gestorben zu erst angeführet. Im vorigen Seculo florirte ums Jahr 1644. Hanß von der Pforte als Chur-Sächsischer Obrister, und ein ander dieses Nahmens zur selbigen Zeit als Cantzler zu Naumburg. August Friedrich war Anno 1709. Königlicher Pohlnischer Obrist-Lieutenant. *Prodr. Misnia.*

Pfuel, Pfuhl.

Diese uhralte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg ist nach *Angeli* Bericht Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zu erst findet man Nicolaus Pfuhl aufgezeichnet, derselbe war Anno 1470. Chur-Brandenburgischer Cammer-Gerichts Rath, und hat Jahres vorher den Fundations-Brief des Klosters zum Heil. Geist zu Stendal unterschrieben, wie in *Angelii Märck. Chronic p. 231.* zu sehen. Heino florirte Anno 1598. als Chur-Brandenburgischer Obrister und trug beym Leich-Begängnis seines Chur-Fürstens das Chur-Wappen. Von seinen Söhnen ist Adam Königlicher Schwedischer General worden, und im dreyßig-jährigen Kriege berühmt gewesen, siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden. *Lexico.* Sein Bruder Conrad Bertram war in eben selbigen Kriege, anfangs Schwedischer und hernach Kayserlicher General. George Adam ist ums Jahr 1668. Chur-Brandenburgischer General und Commendant zu Spandau gewesen. Heino Friedrich Schwedischer Rittmeister, wurde ein Vater Christian Friedrichs auf Gielsdorff, Wilckendorff ꝛc. der Anno 1702.

1702. als Königlicher Preußischer Obriſter vor Kayſerswerth geblieben, und 3 Söhne hinterlaſſen. Anno 1711. war einer dieſes Geſchlechts des Schwäbiſchen Krayſſes General-Major und Hertzoglicher Würtenbergiſcher Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe.

Wie **Knaut** *in Prodromo Miſniæ* meldet, ſo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Meiſſen auf dem Hauſe **Mildenſtein** unter Eilenburg ausgebreitet, und mag aus dieſer Branche herſtammen Otto Friedrich, der noch Anno 1715. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain der Cadetten Compagnie am Leben geweſen.

Pickler.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Schleſien hat, wie in *Lucæ* Schleſiſcher Chronic zu ſehen, von alten Zeiten her den Adelſtand auf dem Hauſe Grädiz im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, geführet; Balthaſar aber Kayſers Rudolphi II. Truchſes, wie auch Land-Rechts Beyſitzer der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln, hat zu erſt den Freyherrlichen Titul erhalten. Seine Nachkommen haben das Schloß Schedelau in dem Fürſtenthum Oppeln zu ihrem Sitz erwehlet. Polyxena Freyin von Picklern aus Grädiz, heyrathete Anno 1609. Weigharden von Promnitz und brachte ihm eine Tonne Goldes zum Heyraths-Guth zu. Carl Frantz auf Grädiz war Anno 1685. Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Neuſtadt. Anno 1713. bekleidete ein Graf von Pickler die Charge eines Kayſerlichen geheimden Raths.

Pretiepesky.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Böhmen, von welchem man beym *Balbino* zu erſt Odolanum aufgezeichnet findet, der nachdem er ſich in der Schlacht bey Mayland wohl verhalten, von dem Kayſer Friderico I. Anno 1159. zu einem Ritter geſchlagen worden. Nicolaus war Anno 1409. Ober-Landſchreiber in Böhmen. Deſſen Enckel waren 1) Wenceslaus, der Anno 1538. und Anno 1546. als Feld-Marſchall die Böhmiſche Armee in Ungarn wider die Türcken commandiret; 2) Johannes, ein Groß-Vater a) Alberti, der anfangs Chur-Sächſiſcher, nachgehends aber Böhmiſcher General geweſen; er hielt ſich Anno 1596. in der Schlacht bey Erla dermaſſen wohl, daß er biß an des Groß-Sultans Zelt hindurch drang, büſſete aber darüber ſein Leben ein. b) Nicolai; deſſen Sohn, Felix Wentzel, hielt Anno 1618. die Parthey des neuerwehlten Königs Friderici, hatte aber das Unglück, daß ihm alle ſeine Güther, ſo man auf 96000. Thaler ſchätzte, confiſciret wurden. Er ward zugleich zu einem ewigen Gefängniß verdammet, ſoll aber nachgehends von dem Könige Ferdinando II. Pardon erhalten haben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ſich in Kayſerlichen Krieges-Dienſten hervorgethan. *Balbin. Tab. Stemmat. it. Epit. rer. Boh.*

Pirchen.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern und zwar im Stettiniſchen nennet

net *Micralius* ein alt Geſchlecht, und führet George Pirchen an, der zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern Rath (wie er anderweit genennet wird) und Burg-Richter wie auch Hauptmann zu Pritz, und übrigens ein Sohn Benedicti von Pirchen auf Vitreſe und Reckenitz geweſen. Von einem andern dieſes Geſchlechts erzehlet er, daß ſelbiger Anno 1609. einen von Adel vor der Fauſt erſtochen, und deswegen zu Hofe juſtificiret worden. Pommerl. *L. 4. Pag. 38. item L. 6.*

Pißnitz.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, welche nach *Balbini* Bericht die Herrſchafften Schönpach, Hartenberg, Franckenhammer u. a. m. beſitzet. Vor andren iſt von derſelben Nicolaus ein berühmter General Königs Georgii in Böhmen Anno 1463. anzuführen. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher Anfangs das Amt eines Informatoris bey dem Könige in Ungarn und Böhmen Ludovico verwaltet, nachgehends aber die Stelle eines Königlichen Land-Gerichts Aſſeſſoris erhalten; ſein Bruder, Zdislaus, des ietztgedachten Königs Rath, wurde ein Groß-Vater Henrici J. U. D. welcher die meiſten Academien in Teutſchland ſo wohl als in Italien beſucht, und letzlich die Würde eines Vice-Cantzlars in Böhmen überkommen, nachdem er zuvor Appellations-Rath, Reichs-Secretarius, Königlicher Procurator und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt geweſen. Von ſeinen Nachkommen lebten noch Anno 1690. Friedrich, Leopold, Julius, Heinrich und Joſeph, Freyherren von Pißnitz. *Balb. Tab. Stemmat. Part. IV.*

Planchart, Blanchart.

Dieſe alte Adeliche Familie hat nach *Bucelini* Bericht vor Zeiten im Hertzogthum Lothringen gewohnet, nachdem aber das Bißthum Metz, darinn ſie inſonderheit ihre Güther gehabt, Anno 1552. von den Frantzoſen eingenommen worden, hat ſie ſich zu Luxenburg niedergelaſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird mit Hugone Herrn in Crespy Anno 1218. angefangen, welcher ein Vater geweſen Theodori, der Anno 1238. als Abgeſandter des Hertzogs von Lothringen mit tode abgangen. Nachgehends ſtarb Anno 1586. Antonius Herr von Arch als Königlicher Spaniſcher Miniſter, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Caſparum, der ſich in die Soc. JEſu begab; und 2) Antonium II. welcher um das Jahr 1670. Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath geweſen, und 4 Söhne gezeuget hat; als a) Johannem Wilhelmum, der ſeines Vetters Caſpari Lebens-Art erwehlet; b) Reinerum Melchiorem, c) Caſparum Antonium und d) Johannem Ferdinandum. *Bucel. Stemmat. P. III. IV.*

Planitz (Edle von der)

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen und im Voigtlande, deren Stamm-Hauß Planitz im Amte Zwickau gelegen iſt. Sie beſitzet heut zu Tage die Güther Auerbach, Dauckerode, Kauffungen u. a. m. und in der Ober-Lauſitz ſoll ſie ſich auch zu Nieder-Gerlachsheim anſäßig gemac

gemacht haben. In den Thurnier-Büchern wird gefunden, daß Johann Anno 968. zu Merſeburg, Dietrich Anno 1119. zu Göttingen, Günther Anno 1209. zu Worms und Hanß Anno 1362. zu Bamberg den Thurnieren beygewohnet. Rudolph iſt Anno 1412. Biſchoff zu Meiſſen worden und hat löblich regieret. George war Anno 1440. Decanus zu Bautzen; Hanß der Anno 1535. verſtorben, wurde Chur-Sächſiſcher Rath und Hauptmann zu Grimme, und in den wichtigſten Religions-Affairen und Verſchickungen an den Kayſerlichen Hof gebraucht, davon ausführlich in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheranismi* und in Spangenbergs Adelſp. *P. II. p. 53.* zu leſen. Ein ander dieſes Nahmens aus dem Hauſe Wieſenburg auf Auerbach, Goltſchen, Belgersheim und Brambach J. U. D. florirte ums Jahr 1540. als Kayſerlicher Rath, Abgeſandter Cammer-Gerichts Aſſeſſor zu Speyer. George Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, war im vorgedachten Jahre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe. Weil bald nach Anfang des XVten Seculi dieſe Familie den Beynahmen Edle geführet, ſo ſcheinet daß etwa einer von den vorher angeführten bey ſeiner negotiation am Kayſerlichen Hofe vor ſein Geſchlecht mit dieſem Titul ſey begnadiget worden. Hanß Heinrich ward Anno 1584. von Martin Römern einem von Adel erſtochen. Ein ander dieſes Nahmens that ſich im dreyßigjährigen Kriege als Obriſter hervor. Rudolph Auguſt Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr iſt nach Anfang dieſes Seculi Dom-Herr zu Halberſtadt und Probſt zu Walbeck, worden. *Müllerі Annal. Sax.* Knaut *Prodrom. Miſn.*

Planta von Wildenberg.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht in Graubündten, beſitzet heut zu Tage das Erbſchencken-Amt im Stiffte Chur. Nach *Bucelini* Bericht ſoll von demſelben Pompejus Planta zu des Königs Trajani Zeiten Hauptmann in Egypten geweſen ſeyn. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Conraden Anno 1139. angefangen, derſelbe iſt des Biſchoffs zu Chur Hauptmann von Ober-Engadin und und vom Groß-Vater Andreä geweſen, welcher die Grafſchafft Ober-Engadin vor 1050 Marck-Silbers erblich an ſich gebracht. Parcifal ward um das Jahr 1490. der erſte Gouverneur von dem Valtelin, in welcher Würde ihm ſein Sohn, Conradus, ſuccedirte, nachdem er ſich vorhero als Obriſter hervor gethan. Thomas, Biſchoff zu Chur, gieng Anno 1565. mit tode ab. Petrus von Planta, Herr in Wildenberg, legte im Nahmen der Graubündter unterſchiedliche Geſandſchafften an auswärtigen Höfen ab, und ſtarb Anno 1647. Seine 5. Söhne waren Petrus, Andreas, Jacobus, Henricus und Frantz. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Es iſt übrigens dieſe Familie unterſchieden von dem Adelichen Geſchlechte Ebran von Wildenberg in Bayern, welches wie in *Wigulai* Hunds Bayer. Stamm-Buch zu ſehen, faſt allen erſten Thurnieren beygewohnet. Es iſt von demſelben inſonderheit Hanß Hertzoglicher Bayeriſcher Hofmeiſter, und hernach ums Jahr

Jahr 1485. Pfleger zu Burckhausen anzuführen, welcher ein kurtzes teutsches Chronicon geschrieben, so von dem *Aventino* offters allegiret wird. Ob es aber annoch florire, kan man nicht sagen.

Platen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelius* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch nachgehends im Braunschweigischen, Bremischen, Mecklenburg und in Pommern ausgebreitet, wie hernach soll gesaget werden. George ist Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiset. Claus Ernst florirte ums Jahr 1663. als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, General-Kriegs-Commissarius und Abgesandter zu Regenspurg. Von seinen Nachkommen war Nicol Ernst Anno 1711. Dom-Herr zu Magdeburg, und Heinrich Dom-Dechant und Probst der Stiffter S. Nicolai und S. Sebastiani daselbst. Märck. Chron. *p. 39. 361.*

Im Braunschweigischen mögen die von Platen sich schon vor etlichen hundert Jahren niedergelassen, und das Hauß Platen daselbst erbauet haben. Im vorigen Seculo war Anton Detlev auf Platen und Grabau, als Fürstlicher Braunschweigischer Hof-Land- und Schatz-Rath bekannt. Seine Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und stammete von demselben her Frantz Ernst, der Anno 1709. im 78. Jahre seines Alters auf seiner Herrschafft Linden unweit Hannover als Chur-Hannöverischer Premier-Ministe und Ober-Postmeister verstorben. Von seinen Söhnen ist einer Königs Georgii in Engelland und Churfürstens zu Hannover Ober-Hof-Marschall und Ober-Cammer-Herr worden.

Im Mecklenburgischen sind die von Platen ebenfals schon vor etlichen hundert Jahren her in Flor gewesen, und mag das Städtlein Platen am Flusse Stör 2 Meilen von Schwerin gelegen von ihnen erbauet worden seyn. Wedekind von Platen ist Anno 1323. Fürstlicher Mecklenburgischer Rath, und Jacobus zur selbigen Zeit Fürstlicher Hofe-Schreiber genennet.

In Pommern haben sich die von Platen Anno 1190. wie *Micralius L. III. p. 308.* berichtet, aus dem Braunschweigischen niedergelassen. Von dar sind sie auch durch Claudio Platen Anno 1396. mit Erico Pomerano in Schweden gekommen, wie *Messenius in Theatro Nobil. Svec. p. 116.* berichtet. Jacob von Platen ist Anno 1447. Pommerischer Cantzler gewesen. Zu Hertzogs Philippi I. in Pommern Zeiten, florirte George als Land-Voigt in Rügen, welche Charge auch nachgehends seines Bruders Sohn Wilcke 17 Jahr besessen. Ein ander dieses Nahmens ist bey Hertzog Philipp Julio in Pommer-Land gewesen. Anno 1702. studierte Christian Heinrich gebohrner von Platen aus der Insul Rügen Theologiam zu Rostock.

Im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen sind die von Platen wie in *Mushardi Theat. Nobilit. Brem.* zu sehen, schon im XIVten Sec-

Seculo bekannt geweſen, und haben ſie von ihrem Sitze den Beynahmen **Baſſenfleth** angenommen. Von denſelben waren Heinrich nach Anfang des vorigen Seculi Sachſen-Lauenburgiſcher Stadthalter im Lande Hadeln, und Bernhard Bogislav ums Jahr 1650. Holländiſcher Obriſter. Zu dieſer Branche mag auch gehören der Königliche Däniſche General-Kriegs-Commiſſarius von **Platen**, ſo ums Jahr 1713. floriret.

Plauſig.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen, deren Stamm-Hauß Plauſig im Altenburgiſchen liegen ſoll. Es iſt auch ein Brief verhanden, darinn Hertzog Albrecht zu Sachſen der erbahren Annen von Plauſig, Sigismunds von Plauſig ehelichen Hauß-Frauen Anno 1480. einige Zinſen in den Dörffern **Plauſig, Bleſen** ꝛc. zu rechten Leib-Gedinge verleihet. Nachgehends findet man in **Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen** *p.* 776. Balthaſarn von Plauſig aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1555. das Guth Kinitzſch im Stiffte Wurtzen beſeſſen, und der letzte ſeiner Familie geweſen, welches letztere aber ein Irrthum iſt, maſſen in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen, daß Friedrich Willhelm von Plauſig zu Göſen, und Hanß Chriſtoph noch Anno 1668. gelebet. Es will auch gemeldter Autor p. 767. vorgeben, als wenn dieſes Geſchlecht vor alters ſich von **Luckz** oder **Lußgk, Lauſig** genennet, und führet dahero zum Beweiß Friedrichen **Luſchke** oder **Lußgk** an, der Anno 1441. das Ritter-Guth Rottſchütz beſeſſen; Ob aber ſolche Nahmens-Aenderung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn.

Pleſſe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der **Hollſteiniſchen Adel-Chronic** unter die älteſte in Hollſtein, woſelbſt zu ſeiner Zeit ums Jahr 1598. ihrer 10. floriret haben. Wie des **von Leibniz** *T. 3. rerum Brunſvic. Script.* edirtes **Platt-teutſches** *Chronic. Lüneburg.* bezeuget, ſind die von Pleſſe im Mecklenburgiſchen ſchon ums Jahr 1437. ſo mächtige von Adel geweſen, daß ſie mit andern vornehmen Familien Kriege geführet. Joachim von Pleſſe wird von **Spangenbergen im Adel-Spiegel** *P. II.* unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1559. gezehlet. Volrad von Pleſſe hat ums Jahr 1640. als Chur-Pfältziſcher Rath gelebet. Er war ein ſehr gelehrter Cavallier, und hat mit Caſparo Scioppio und andern welt-berühmten Gelehrten ſeiner Zeit correſpondenz geführet. Heut zu Tage floriret dieſes Geſchlecht in Dännemarck, dahin es ſich aus Hollſtein begeben, und beſitzet den Gräflichen Character. Samuel Chriſtoph war Anno 1697. Königlicher Däniſcher General-Lieutenant, Ober-Hofmeiſter des Cron-Printzens und Abgeſandter in Holland, zu welcher Zeit auch Chriſtian Seyfried als Ritter des Elephanten- und Danebrogs-Ordens, Königlicher geheimder Rath, obriſt Schatzmeiſter, ober Cammer-Herr, Amtmann der Inſul Moen, und erſter Abgeſandter auf den Friedens-Tractaten zu Ryswick gelebet. Anno 1716. florirte einer dieſes Geſchlechts als commandirender Däniſcher

scher General wider die Schweden.

Es haben sonsten uhralte Freyherren von Plesse in Nieder-Sachsen Horiret, welche anfangs Schwanringen geheissen, nachgehends aber das Schloß Plesse im Braunschweigischen nahe bey Göttingen am Fluß Leine erbauet, so im 9ten Seculo geschehen. Von diesen Herren von Plesse haben auch die alten Sachsen ihre Regenten erwehlet. Sie haben auch das Feuer- und Thürhüter-Amt bey Kayserlichen Beylagern und andern Solennitäten verwaltet. Der letzte dieses Geschlechts, ist Anno 1571. im 80sten Jahre seines Alters verstorben. Die Stamm-Reihe dieses Geschlechts ist von Anno 1280. in *Bucelini Stemmat. Part. IV. pag. 198.* zu sehen. D. Meier hat vor wenig Jahren Originum Plessenses heraus gegeben. Lezner hat selbige auch besonders beschrieben; siehe auch *Hamelmann. de Famil. Emort. Part. II. pag. 141.* Es kan seyn daß obgedachte Adeliche Familie von Plesse von diesen Freyherrn von Plesse vor Alters abgestammet.

Es führen auch die Grafen von Promnitz den Freyherrn Titul von Pleß, von einer also genannten Herrschafft in Schlesien; siehe Promnitz.

Plettenberg.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in dem Stifft Münster, welche Anno 1042. zu Halle und Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erschienen. Schon im 14ten Seculo hatte sich eine Branche in Liefland niedergelassen, von derselben war der berühmte Heermeister und Reichs-Fürst Walther von Plettenberg, dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind, ingleichen Fromhold von Plettenberg, der des bekannten Herzogs Magni von Hollstein und denominirten Königs über Liefland Minister gewesen. Es wird in den Liefländischen Geschlechten erzehlet, daß als Anno 1577. der Rußische Czaar Ivan Basilowitz gedachten Hertzog aus seiner Residentz Wenden zu sich gefordert, selbiger aber dem Landfrieden nicht getrauet und um sich zu entschuldigen den von Plettenberg nebst noch einem von Adel heraus geschickt, beyde erbärmlich mit Ruthen gegeisselt, und wieder zurück getrieben worden. Nicht lange hernach ist diese Linie in Liefland abgestorben. Von der Münsterischen Haupt-Linie war Johann Caspar in dem 17ten Seculo Ober-Hof-Richter zu Münster. Hieronymus that sich in dem dreyßig-jährigen Kriege, als Schwedischer Obrister hervor. George war ein Kayserlicher Minister, und wohnte Anno 1648. den Friedens-Tractaten zu Osnabrüg, als Abgesandter bey. Bernhard, Freyherr und Deputirter der Westphälischen Ritterschafft, hinterließ Fridericum Christianum, welcher Anno 1706. als Bischoff zu Münster mit Tode abgangen. Ferdinand, Decanus zu Paderborn und Canonicus zu Münster, war ein Bruder des vorigen, und hatte die Ehre, daß ihm unterschiedliche Reichs-Fürsten zu ihre Gesandten an den Kayserlichen Hof wohl als auf den Reichs-Tag zu R genspurg ernennten. Dietrich Hen rich Herr in Strahlfeld Münsterisc geheimder Rath, befand sich A 1713. auf dem itzterwehnten Rei Tage, als Abgesandter wegen M ster, Paderborn, Hildesheim, Kem und Fulda, und starb daselbst. S

rich Christian Freyherr empfieng als gevollmächtigter Gesandter von Baden-Durlach Anno 1714. die Lehn am Kayserlichen Hofe. *Ceumeri Theatr. Livon.* Kelchs Liefländ. Geschichte. Imhoffs *Not. Procer. Imp.*

Plötz, Pletz.

Diese uralte Adeliche Familie floriret in Meissen, und insonderheit im Stifft Wurtzen, weil einige von derselben vor Zeiten im Anhaltischen gewohnet, will man deren Ursprung von den ehemahligen Grafen Plötze, oder Plötzgau, deren Schloß und Grafschafft dieses Nahmens, zwischen Berenburg und Alsleben, an der Saale gelegen, herleiten, und soll diese Adeliche Branche etwa auf dem im Magdeburgischen, bey Gommern, an der Elbe gelegenen Hause Plötzke ihren Sitz gehabt haben. In Becmanns Anh. Hist. *P. III. Libr. 1. c. 8.* werden Tanco Anno 1228. Heinrich und Bernhard Anno 1305. Bredehelm und Otto Gebrüdere von Plötzck, die auch um selbige Zeit gelebet, angeführet, welche in vorbesagter Gegend gewohnet. Es mag auch hieher gezehlet werden Heinrich von Plötzke, der letzte Land-Meister in Preussen so hernach Groß-Comtur des Teutschen Ordens worden, und ums Jahr 1307. floriret. Weil aber diese itzterwehnte sich von Plötzke genennet, auch das Wörtlein von gebrauchet; Die in Meissen hingegen sich nur Plötze, oder Pletze ohne Beywort von, schreiben, und dergleichen Familie in Pommern floriret, woselbst sie *Micralius* unter die Aeltisten selbiges Hertzogthums gezehlet, so mag man selbige mit mehrern Grund daher leiten. Hanß Plötzens gedencket *Cramerus l. 2. c. 33.* ums Jahr 1409. und Bernhard Plötze hat Anno 1432. eine Vicarey zu Camin gestifftet. Hanß wohnete Anno 1597. dem Leichen-Proceß des Churfürstens zu Brandenburg zu Berlin mit bey. In den Meißnischen Geschichten findet man Hansen Plötz zuerst angeführet, welcher Anno 1614. das Ritter-Gut Thalwitz unweit Eilenburg besessen. Hanß George auf Kunitzsch, bey Wurtzen, war Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, und ein Vater Christian Siegmunds, der noch Anno 1712. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant von der Cavallerie gelebet. Johann Adrian auf Dorschnitz, ist An. 1667. als Chur-Sächs. Reise-Stallmeister, mit Tode abgangen. Adrian auf Strohwalde, florirte Anno 1711. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. General-Lieutenant. Joachim aber auf Röcknitz zur selbigen Zeit, als Königl. und Chur-Sächs. Cammer- und Berg-Rath. Anno 1717. diente einer dieses Geschlechts aus Pommern dem Könige in Pohlen, als Obrister.

Burgemeister im Schwäbischen Reichs-Adel zehlet eine alte Adeliche Familie Pletz, oder Bletz von Rotenstein unter die Schwäbische, und führet aus derselben zwey Bischöffe zu Worms, nach Anfang des vorigen Seculi, ingleichen einen, Nahmens Otto (der Anno 1272. Heermeister in Liefland worden,) an, welche aber bey andern Scribenten nur von Rotenstein genennet werden, und hat deren Stamm-Reihe Humbracht in den Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels *p. 66.* von Anno 1080. biß 1671. da sie abgestorben, ausgeführet.

Wel-

Velling von Pleetze wird *in Bucelini Germ. S. P. IV. p. 20.* Anno 1360. unter die Aebte zu Aldenfeld gezehlet: ob er aber zu den von Pletz in Schwaben, oder in Meissen zu rechnen sey, kan man nicht sagen.

Plotho.

Diese Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her den Beynahmen Edle Herren von geführet, wie solches D. Becmann *in Accession. Hist. Anhalt. p. 607. sqv.* erweiset. Sie besitzet in dem Hertzogthum Magdeburg die Schlösser Parey, Zerben, Ringfurt, Ilenburg, Resen, und im Fürstenthum Anhalt Weissen-Göllnau. In Flandern hat sie die Herrschafften Engelmünster, Vive und Nosbrück inne. Ihr altes Stammhauß Plato, so man vor Zeiten Plotho genennet, liegt in dem Magdeburgischen, es ist aber vorlängst an den Landes-Herren gelanget, nachdem ihrer zwey aus diesem Geschlechte dermassen in einander gerathen, daß der eine den andern auf demselben erstochen, wie D. Becmann berichtet. Zuerst findet man Johannen aufgezeichnet, derselbe wird als Zeuge angeführet in Bischoffs Wilmars zu Brandenburg Donation des Zehends in Czechow, Parne, Lodiz, und Wedere an die Stiffts-Kirche zu Brandenburg von A. 1170. Ingleichen hat Anno 1171. Johannes, (Dominus in Plote) den Titel, Edler Herr von Plotho geführet, in einem Privilegio so er dem Plebano und Einwohnern zu Krachow wegen Erweiterung der Stadt Gentin ertheilet, wie solches erwehnter D. Becmann in gemeldten Accessionibus mit anführet. Gebhardt auf Jerichow hatte 3. Söhne, Ottonem, Gebhardum und Johannem; davon ein jeder um das Jahr 1440. eine absonderliche Linie angeleget. (1) Otto nennte sich von Jerichow, es sind aber dessen Nachkommen, von denen unterschiedliche der Cron Franckreich als Obristen gedienet, und Sebastian Anno 1540. Dom-Probst zu Merseburg gewesen, in dem 16ten Seculo abgestorben. (2) Gebhardus ward ein Stamm-Vater der Adelichen Pareyischen und Graboischen Linien, die andere unterhielt noch Anno 1710. unter andern Joachim Friedrich auf Grabow, als Senior, die erstere aber pflantzten fort Ludwig Otto auf Parey, Gerbstädt ꝛc. ꝛc. Königlicher Preußischer würcklicher geheimder Staats-Rath, und dessen Bruder Philipp Friedrich Königlicher Preußischer Major. (3) Johannes ist Urheber der Freyherrlichen Linie worden. Von seinem Nachkommen hat Otto Frantzösischer Obrister, Anno 1594. die Herrschafft Engelmünster in Flandern, an statt einer Schuldforderung von 133333. Goldgülden von Franckreich erhalten, und davon den Freyherrlichen Titul angenommen, in welcher Würde nachgehends Wolff, Magdeburgischer Landrath, nebst seinen Descenden von dem Käyser Ferdinando III. bestätiget worden. Von dessen Sonnen hat Delphin Spanischer gehabt der Kriegs-Rath und Obrister ein Teutsches Regiment, den Flerischen Ast fortgesetzet und bey Anno 1697. erfolgten Tode s. Fr nachgelassen. Joachim aber, der An. 1685. gestorben, h

Teutsche Freyherrliche Linie fortgepflantzet, und einen Sohn, Nahmens Friedrich nach sich gelassen, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget. **Becmanns Anhält. Hist.** *L. VII.*

Anno 1583. hat ein berühmter Jurist in Italien Johannes Baptista *Plotus* Italiänisch *Piolti* genannt, einen Tractat de in litem jurando in octavo heraus gegeben, darinn er meldet, daß seine Adeliche Familie de Plotis in der Stadt Novara florire, und von einem Römischen Feldherrn und designirten Burgemeister Cneo Planco *Ploto* hergestammet; ob etwa einer von den Descendenten dieses Feldherrns in Teutschland kommen, und vorgedachter edlen Herrn von Plotho Stamm-Vater worden sey, kan man weder bejahen, noch widersprechen.

Pobschütz.

Eine Adeliche Familie, welche *Luca* unter die Aelteste in Schlesien zehlet, und lieget ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Fürstenthum Glogau, allwo sie auch das Ritter-Gut Cranz an sich gebracht. Philipp von Pobschütz auf Falckenau war Anno 1551. der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, Leonhard auf Cranz florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Amts-Verweser des Glogauischen Fürstenthums. **Schles. Chron.**

Podewilß, Pudewelß.

Diese Adeliche Familie nennet *Micralius* ein alt, vornehm- und weit ausgebreitetes Geschlecht in Pommern; deren Stamm-Hauß Pudewelß ist im Stettinischen District gelegen; wie beym **Hartknoch** zu sehen, so hat sie sich auch in Preussen niedergelassen, als Marggraf Albertus von Brandenburg Hochmeister des Teutschen Ordens gewesen. Zuerst wird Peter angeführet, der Anno 1496. eine Reise nach dem Heil. Grabe gethan, und hernach die Charge eines Hauptmanns zu Lohtz erhalten. Um selbige Zeit war Adam Hauptmann zu Zahnow und Belgrard, welcher den Hertzog Bogislaum X. aus einer augenscheinlichen Gefahr errettet, und einer von den Gesandten gewesen, durch die er um die Pohlnische Printzeßin anhalten lassen. Joachim bekleidete Anno 1530. die Stelle eines Landvoigts zu Stolpe. Er war ein Vater Felicis auf Demmin und Crangen Fürstlichen Landraths, dessen Sohn Joachim ist Königl. Dänischer Rath worden. Lorentz ist Anno 1610. Schloß-Hauptmann zu Stettin, Hanß Anno 1614. Marggräflicher Brandenburgischer Bayreuthischer geheimder Rath, und Ober-Hofmarschall, ein ander aber dieses Geschlechts Anno 1644. Dänischer Rath und Abgesandter gewesen. George Willhelm und Christian Ernst waren An. 1666. Chur-Brandenburgische geheimde Räthe. *Micral.* **Pommerl.** *l. 6. Hartkn.* **Preuß. Pufend.** *de reb. gest. F. W.*

Pöblitz, Peplitz.

Diese Adeliche Familie hat sich im 30jährigen Kriege aus Schottland, woselbst sie etliche hundert Jahr floriret, in Teutschland begeben, und befand sich Johann George Anno 1620. als des Fürstens von Anhalt Obrist-

Lieu-

Lieutenant in der Schlacht bey Prage auf dem weissen Berge; er ist nachgehends Chur-Pfältzischer Obrister worden, und wird dessen in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten öffters gedacht. Sein Sohn Wilhelm war Anfangs Marggräflicher Baadenischer geheimder Rath und Stadthalter und hernach Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Kirchen Rath und Præsident der Ober- und Unter-Pfaltz. MSCT. Geneal.

Pöllnitz.

Eine uhralte Adeliche Familie welche in Thüringen Vogtlande und in dem Osterlande viele Güter besitzet, worunter auch das Stammhauß Pöllnitz gezehlet wird. Sie hat theils den Freyherrlichen Character erlanget. Man findet, daß sie schon im XIV. Seculo in Flor und Ansehen gewesen, denn es führet Bayer in Geogr. Jenens. p. 279. an, daß als Bussо von Elsterberg Anno 1315. den vierdten Theil an der Stadt Jena dem Landgrafen Friedrichen in Thüringen verkauffet, Ludewig von Pöllnitz als Zeuge dabey gewesen. Es ist auch ein Brief de Anno 1341. verhanden, darinn gedachter Ludewig von Pöllnitz einen Frieden zwischen Marggraf Friedrichen zu Meissen und denen Herren Reissen zu Plauen getheydiget. Hanß zoge Anno 1430. der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülffe, ward aber nebst 20. Knechten erschlagen. Hanß Bruno ein Sohn Pancratii und Enckel Heinrichs zu Schwartzbach, Fürstlicher Sächsischer Rath und Hofmeister, wie auch Bischöfflicher Bambergischer Rath, der Anno 1503. verstorben, hat einen Tractat vom Zustande der gläubigen Seele nach dem Tode, ingleichen einen vom Laster der Trunckenheit, (welcher Anno 1579. mit einer Vorrede Barth. Gothardi Fürstlichen Weymarischen Oberhof-Predigers gedruckt worden) geschrieben, und ist ein Vater gewesen 1) Hanß Heinrichs auf Sorna und Churdorff Chur-Sächsischen Ober-Hofmeisters; 2) Hanß Georgens Chur-Sächsischen Staats-Ministers und Abgesandtens zu Regenspurg der Anno 1623. des Nachts von einem seiner Diener ermordet worden. Sein Sohn Johann Ernst ist Chur-Brandenburgischer General-Major, Cammerherr und Ober-Gouverneur der Vestungen Minden und Ravensberg worden; und 3) Bernhards Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers, der nach Anfang des vorigen Seculi floriret, und mit seiner Gemahlin Catharina von Hoym Frantz von Königsmarcks Wittwen das Schloß Goseck und die dazu gehörige wichtige Güter unweit Naumburg gelegen mit diesem Bedinge erheyrathet, daß wenn seine männliche Posterität abgehen solte, solche wiederum an die Familie von Hoym gelangen solten. Dahero entstund nach Anfang des jetzigen Seculi zwischen einer verwittibten von Pöllnitz zu Goseck, nachdem ihre beyde Söhne und Erben auf der Reise See verunglücket seyn sollen, zwischen denen von Hoym ein hoher und langwieriger Proceß wegen cher Güter, nachdem diese letzte kein tüchtig Zeugniß wegen sol Verunglückung beybringen kon und jene in Ermangelung dessel

dem Beſitz ſolcher Güter gelaſſen wurde. Hanß Bruno II. war Anno 1679. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und älteſter Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Jena. Um dieſe Zeit lebten in Chur-Brandenburgiſchen Dienſten Gerhard Bernhard, als Staats-Miniſter, und Wilhelm Ludewig Freyherr, als Obriſter und Johanniter Ritter. Ludewig Ernſt ſtarb Anno 1695. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler wie auch als Dom-Probſt zu Naumburg. Sein Sohn Moritz Willheim war Anno 1710. der regierenden Marggräfin zu Bayreuth Obriſt-Hofmeiſter, geheimder Rath, Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, Amts-Hauptmann zu Chriſtian Erlang und Ober-Amtmann zu Hohenegg. Willhelm Albrecht Chriſtian iſt Anno 1711. Fürſtlicher Weymariſcher Obriſter und Landes-Hauptmann geweſen. Hieronymus Chriſtoph Freyherr von Pöllnitz auf Aſpach, Heyde und Hundeshaupten war ums Jahr 1711. Chur-Mayntziſcher General-Major und Commendant zu Forchheim. Sein Sohn Marquard Carl Anton Chriſtoph Freyherr iſt An. 1712. Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Hofrath geweſen. *Mulleri Annal. Sax.* Knaud *Prodr. Miſn. MSCT. Geneal.*

Pötting.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich hat ihr Stamm-Schloß **Pötting** daſelbſt unweit Murſtetten, ſo heut zu Tage wüſte iſt und nebſt der dabey gelegenen Stadt den Grafen von Althan zuſtehet. Nach *Buceli-ni* Bericht hat Wolffgang An. 1019. dem Thurnier zu Trier beygewohnet. Conrad iſt nach **Graf Wurmprands** Bericht ums Jahr 1401. bey Hertzog Willhelm in Oeſterreich Ober-Cammerherr geweſen. Im vorigen Seculo hat dieſes Geſchlecht den Freyherrlichen und bald darauf den Gräflichen Character erhalten. Johann Sebaſtian Erb-Burggraf zu Lintz und Käyſerlicher Cammerherr wird von **Weingarten** Stadthalter in Ungarn ums Jahr 1670. genennet. Zu welcher Zeit auch Frantz Euſebius Erb-Burggraf zu Lintz, Ritter des güldenen Vlieſſes, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, Vice-Cantzler in Böhmen und Abgeſandter in Spanien floriret. Sebaſtian ſtarb Anno 1680. als Biſchoff zu Paſſau und Sebaſtian Wolff Erb-Burggraf zu Lintz in Tyrol, Königlicher Stadthalter in Böhmen, und Grand Prior des Maltheſer-Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien gieng Anno 1709. mit Tode ab. **Wurmpr.** *Collect. Geneal. p. 88. Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. c. 67.* **Weingart. Fürſtenſpiegel.**

Pogarell.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien zehlet *Luca* unter die Aelteſte daſelbſt und theilet ſie in die Häuſer **Michelau** im Briegiſchen und **Kutſche Borwitz** im Wolauiſchen Fürſtenthum. Precislaus, deſſen Leben *in Append.* des *Lexici* der Gelehrten zu leſen, iſt Anno 1341. Biſchoff zu Breßlau worden, nachdem er vorhero das Amt eines Cantzlers bey dem Könige in Böhmen vertreten. Er hat ſich ſonderlich um das Stifft dadurch

dadurch verdient gemacht, daß er das Weichbild Grottkau darzu erkaufft. Sigismundus war Anno 1436. Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer, Chriſtoph aber Anno 1590. Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Brieg. Willhelm auf Hönigern, ein gelehrter Herr, lebte nach Anfang des 17. Seculi. Schleſ. Chron.

Pogwiſch.

Ein uhralt Adelich Geſchlecht in Holſtein und Schleßwig ſo nach *Angeli* Bericht mit denen von Wolffen und von der Wiſch einerley Urſprung, und einerley Wappen hat. Anno 1322. ſoll einer von Pogwiſch im Kriege wider die Dittmarſen 8. Söhne verlohren haben, er ſelbſt aber hart verwundet worden ſeyn. Wolffgang iſt Anno 1390. bey dem Erb- und Succeßions-Vergleich der Grafen von Schaumburg geweſen. Anno 1392. hat er ein Privilegium wegen verliehener Marckt-Gerechtigkeit der Stadt Oldenburg, als Zeuge unterſchrieben. Wie Henning von Pogwiſch Anno 1459. als das Haupt einer Faction unter dem Adel den Grafen von Schaumburg wider Dennemarck beygeſtanden erzehlet *Lucæ* im Grafen Saal *p. 530.* Anno 1423. haben Benedictus, Wolff, Johannes, Hartwicus und Otto von Pogwiſch die Bürgſchafft übernommen, als die Hertzoge von Holſtein in ihrem Succeßions-Streit auf den Käyſer Sigismundum compromittirten. Und Anno 1490. waren bey der Erbtheilung zwiſchen dem König in Dennemarck Johanne und dem Hertzog zu Holſtein Friderico als Zeugen Benedictus und Johannes, Wolffs von Pogwiſch Söhne. Detlev iſt ums Jahr 1506. Biſchoff zu Schleßwig geweſen. Wolffgang hat Anno 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Holſtein beygewohnet. Siegfried Däniſcher Reichs-Rath und Abgeſandter am Käyſerlichen Hofe blieb Anno 1626. in der Schlacht bey Lutter am Barenberge. Um dieſe Zeit lebete Siefert als Däniſcher Land-Rath und Probſt zu Uterſaſſen. Otto ward Anno 1669. Däniſcher geheimder Rath und General-Kriegs-Commiſſarius. Danckwerts *Chorographi. p. 211. Ang.* Holſtein. Adel-Chron. *p 69.*

Pohlentz.

Daß dieſe uralte Adeliche Familie Meißniſcher Ankunfft ſey, zeugen nicht nur die alten Häuſer und Ritter-Güter Pohlentz, im Amte Grimme, im Amte Hohnſtein, im Amte Meiſſen, u. ſ. w. ſo von derſelben erbauet mögen ſeyn, ſondern auch Gottſchalck Pohlentz, als welcher ſchon An. 1198. dem Meißniſchen Land-Tage, auf dem ſo genannten Culmberge, beygewohnet, wie in Wecks Dreßdniſchen Chronic *p. 435.* zu ſehen. Aus Meiſſen hat ſie ſich auch in der Lauſitz, allwo ſie die Güter, Jamowitz, Czernowitz, Bäßgen, Dochern und Walde beſitzet, wie auch in der Marck Brandenburg, Preuſſen ꝛc. ausgebreitet. Chriſtoph Polenzki hat ums Jahr, als Stadthalter in der Neu-Marck, eine Gräfin von Eberſtein zur Ehe gehabt, wie auf der Ebersteiniſchen Stamm-Tafel beym *Micralio* in Pommerlande zu ſehen.

ſehen. Hanß wird *in Mülleri Annal. Sax.* als Land-Graf Friedrichs in Thüringen, Hof-Marſchall Anno 1407. angeführet. Schon zu Anfang des XV. Secul. haben die von Pohlentz die Stadt und nunmehro Veſte Senfftenberg im Beſitz gehabt, welche aber Anno 1519. von dem damahligen Beſitzer, der wegen ſeiner beſtändigen Kriegs-Dienſte, der eiſerne **Pohlentz** genennet worden, an Chur-Sachſen verkaufft worden, wie *Groſſer P. III. p. 91.* erzehlet. Johann, Käyſers Sigismundi Oberſter, nahm das Schloß Prage den Hußiten mit Liſt ab, und erhielt auch nachgehends Anno 1422. das Schloß Carlſtein durch ein beſonder Stratagema, ungeacht es auf das allerhärteſte belagert wurde. **Spangenberg** erzehlet im **Adelſp.** *P. II. p. 217.* deſſen Thaten ausführlich, und meldet, daß er ſich nach dieſem in Chur-Sächſ. Dienſte begeben, Anno 1429. oder 30. aber das Unglück gehabt, daß er, als er den Hußiten bey Grimme den Paß über die Mulde abſchneiden wollen, geſchlagen worden. *Groſſer* zehlet einen Hanß von Pohlentz unter die Land-Voigte in der Ober-Lauſitz ums Jahr 1423. und kan ſeyn, daß gemeldter Hanß dieſe Charge zugleich verwaltet habe. Nicol iſt Anno 1444. und Hanß auf Lintz, Ponickau und Nauendorff (welcher eine Burggräfin von Dona zur Gemahlin gehabt,) Anno 1499. Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz geweſen. Chriſtoph reiſete Anno 1496. mit Hertzog Bogislao in Pommern zum heiligen Grabe, und als er den Hertzog ſuchte zu retten, als er von den Türcken überfallen wurde, büſſete er ſein Leben ein. George, Biſchoff von Samland in Preuſſen, und groſſer Freund Lutheri, hat vieles zur Reformation der Religion in Preußen beygetragen, davon in **Seckendorffs** *Hiſtor. Luther.* zu leſen. Vor etlichen Jahren ward ein Pohlniſcher Obriſter Pohlentz, weil er den Pohlniſchen Land-Boten verwundet hatte, und der Adel Satisfaction haben wolte, auf des Cron-Feld-Herrn Urtheil arquebuſiret. *Theobaldi* **Hußiten-Krieg**, *P. I. p. 265. Fabricii Orig. Sax. p. 693. 743.*

Ponigk.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen meldet **Knaut** *in Prodrom. Miſn.* daß ſie **Döbritzgen, Lentz, Kroſſen** und **Könnern** in Häyniſcher und Leißnigiſcher Pflege beſitze, Man findet auch, daß ſie Anno 1550. das Gut Hohburg im Beſitz gehabt. Brigitta von Poig ward Anno 1570. Wolffs von Kötteritz, Fürſtl. Weymariſchen Cantzlers Gemahlin. George beſaß Anno 1670. Ringenthal und Croſſen, welche Güter deſſen Nachkommen auch biß auf den heutigen Tag beſitzen.

Pollant, Pallant.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet *Bucelinus*, daß ſie vermöge eines Diplomatis Käyſers Friderici III. aus Königl. Pohlniſchen Geblüte abſtamme. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Wiprechten Germinezki an, welcher beym Käyſer Carolo M. in groſſen Anſehen geſtanden, und ſich zuerſt von **Pallant**, ſonder Zweiffel von dem in dem Hertzogthum Jülich gelegenen Schloſſe dieſes Nahmens, ge-

nennet. Rüdiger, ein Sohn Wilprandi, der Anno 961. gelebt, ererbte mit seiner Gemahlin, Johanna von Bredebend, der letzten ihres Geschlechts, die Herrschafft Bredebend, welche in dem itzt gedachten Hertzogthum gelegen. Werner erhielt Anno 1316. die Freyherrliche Würde, und einer dieses Nahmens bekam gegen Ausgang des 15. Seculi durch seine Gemahlin, Roberti Vicomten von Alpen Tochter, die Herrschafft Alpen, davon dessen Nachkommen sich Vicomten geschrieben, aber nunmehro abgestorben. Elbertus brachte zu Anfang des 16. Seculi das Erb-Marschall-Amt in dem Hertzogthum Cleve auf sein Geschlecht. Florentius ward Anno 1555. Graf zu Culenburg, und durch dessen Tochter Elisabeth ist die Herrschafft Pallant nebst andern Gütern an die Grafen von Waldeck gekommen. Adolph Werner war Anno 1651. Chur-Brandenburgischer Staats-Minister. Carl Elbert, Dom-Herr zu Oßnabrüg, und Andreas Adolph, Holländischer General-Lieutenant, lebten noch Anno 1710. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Pollheim.

Diese Gräfliche Familie ist eine der ansehnlichsten und reichesten in Oesterreich. Sie ist wohl zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht von Pellheim, in den Oesterreichischen Erb-Landen, so vom *Buceline* von Diethero, der Anno 1080. gelebet, hergeführet wird. Das Stamm-Schloß Pollheim lieget in der Steyermarck, am Fluß Mur, und gehöret heut zu Tage dem Bischoffe zu Seccau, Johannes von Pollheim hat ums Jahr 1030. des Hertzogs von Bretagne Tochter zur Gemahlin gehabt. Albero, Lands-Hauptmann in Oesterreich, that sich Anno 1236. im Kriege wider den Ungarischen König Belam, als General, hervor. Er ist Anno 1253. gestorben. Weickhard starb Anno 1283. als Bischoff zu Passau; er hat ein Chronicon Austriæ geschrieben, so in der Bibliotheque zu Wien auffgehoben wird. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1310. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg, mit Tode abgangen. Philipp, Käysers Rudolphi I. Rath und Feld-Obrister wieder König Ottocarum in Böhmen, Anno 1278. wird von **Graf Wurmpranden** zum Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Pollheim gesetzet. Er hinterließ zwey Söhne, **Gottfrieden**, welcher die Linie zu **Welß**, und **Wernern**, der die Linie zu **Wartenberg** stifftete.

Der Linie zu **Welß** war also Gottfried Herr von Pollheim Urheber. Dessen Enckel Reinpertus ist Lands-Hauptmann ob der Enß worden. Von seinen Söhnen sind **Sigismundus** und **Martinus** zu mercken. Jener war Anno 1471. Hauptmann zu Rackerspurg, Anno 1475. ward er in einer Schlacht in Croatien von den Türcken gefangen, und endlich rantzioniret. Er starb als Käyserl. Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath und Hauptmann zu Lembach Anno 1505. Sein Bruder, vorgedachter Martinus, wurde Käysers Maximiliani I. Geheimbder Rath, Ritter des güldenen Vließes, und der Käyserin Mariä Obrist-Hofmeister; Bey seinem Anno 1498. erfolgten Tode hinterließ er Sigismund Ludewigen,

wigen, welcher mit seiner Gemahlin, einer verwittibten Baronesse von Palsi, aus Ungarn, ungemeinen Reichthum zusammen brachte, und über 20. wichtige Herrschafften besasse, welche er alle durch Adeliche Amtleute verwalten ließ. Er war Käyserlicher Rath und ein Vater Pauli Martini, und Ludovici. Jener begab sich in Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen Dienste, und wurde Anno 1547. mit demselben in der Schlacht bey Mühlberg gefangen; weil er des Käysers Feinden gedienet, muste er 1000. fl. Strafe erlegen, und 3. Jahr im Exilio leben; Nach seiner Aussöhnung hat er dem Käyser Maximiliano II. wider die Türcken nützliche Dienste geleistet, biß ihn Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen zum Kriegs-Obersten und Präsidenten des Fürstenthums Altenburg gemacht, in welchen Chargen er auch Anno 1588. gestorben ist. Ob er Nachkommen hinterlassen, findet man zwar nicht auffgezeichnet, doch mag der noch Anno 1692. am Chur-Sächs. Hofe, als Cammerherr, sich befindende Matthias Julius, Freyherr von Pollheim, von ihm vielleicht abgestammet seyn. Sein Bruder, vorgedachter Ludewig, der An. 1608. mit Tode abgangen, hinterließ unter andern Söhnen Gundackern, Käyserl. Reichs-Hof-Rath und Vice-Cammer-Präsidenten, welcher als Käyserl. Ambassadeur 37. wichtige Gesandschafften an Königliche und Churfürstliche Höfe verrichtet. Von ihm stammen alle heut zu Tage lebende Herren von **Pollheim Welserischer Linie zu Partz** ab.

Die **Wartenburgische** Linie fieng obgedachter massen Werner an; dessen zwey Söhne, Weickard und Pilgrin theilten sich wiederum in zwey Aeste. Jener wurde der **Leibnitzische** in der Steyermarck genennet, denn gemeldter Weickard, der ums Jahr 1366. florirte, nahm Catharinen, die letzte des Geschlechts von Leibnitz, zur Ehe, und bekam mit ihr Schloß und Herrschafft Leibnitz. Er wurde ein Ober-Aelter Vater Erhardi, der Käyserl. Cammer-Herr, Ober-Oesterreichischer Regierungs-Rath, und endlich Anno 1527. Stadthalter in Oesterreich worden. Anno 1530. wurde er von den Oesterreichischen Provintzien auf den Reichs-Tag, als Gesandter, nach Augspurg geschickt, er starb Anno 1538. Sein Sohn Johannes hinterließ zwar unterschiedene Söhne, welche aber unbeerbt verstorben, und also diesen Ast beschlossen. Vorerwehnter Pilgrin setzte den **Wartenburgischen** Ast fort. Sein Enckel Weickard, Königs Alberti II. Cammer-Meister und Feld-Hauptmann wider die Türcken, Königs Ladislai Rath und Hauptmann zu Franckenburg, hatte zwey Söhne, *Bernhardum*, Juris Canonici Doctorem, Dom-Herrn zu Passau, Probsten zu Temeswar, Dom-Probsten zu Stuhl-Weissenburg, und ums Jahr 1500. Administratorn des Bistums Wien, und **Wolffgangen**, Käyserl. Geheimbden Rath, Hof-Marschalln und Ober-Hauptmannen in Oesterreich, Steyer und Kärndten, nachgehends aber Königs Philippi I. in Spanien ersten Cammerherrn und Rittern des güldenen Vließes. Anno 1507. wurde ihm die Freyherrliche Würde, deren sich seine Vorfahren lange Zeit enthalten, vom Käyser auffs neue bestätiget, wiewohl er bey den Scribenten öffters Graf genennet wird. Sein

Sohn

Sohn Cyriacus wurde Käysers Ferdinandi I. Geheimbder Rath, Stadthalter der Oesterreichischen Landen, und Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und starb Anno 1533. Seine hinterlassene Wittwe, eine Gräfin von Oettingen, heyrathete hernach Käysers Maximiliani I. natürlichen Sohn Maximilianum von Amberg. Von Cyriaci Söhnen wurde der ältiste Maximilianus Käyserlicher Rath und Trabanten-Hauptmann, dessen Nachkommen abgegangen; der mittlere Sohn Casimirus nahm seinen Sitz zu Puchheim, seine Nachkommen sind auch bald abgegangen; der jüngste Sohn Weickhard hat diese Wartenburgische Linie biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war sein Uhrenckel Sigismund Ludewig der Anno 1620. als Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann Ob der Ens gelebet, von welchem Weickhard Ludewig Graf von Pollheim abgestammet, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath floriret. *Com. à* Wurmbrand *in Collect. Geneal. Austr. p. 155 — 184.*

Polßnitz, Pulßnitz.

Dieser uhralten Adelichen Familie Stamm-Hauß Pulßnitz ein Schloß und Städtlein liegt in der Ober-Lausitz an dem Wasser Pulßnitz 2. M. von Camentz heut zu Tage denen von Maxen gehörig. Otto von Polßnitz ist Anno 1232. Landvoigt in der Ober-Lausitz gewesen, wie beym *Grosser P. III. p. 89.* der Lausitz Merckw. zu sehen. Die von Polßnitz, Dachs genannt, in Schlesien, woselbst sie nach *Luca* Bericht aus dem Hause Rudelsdorff, im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, herstammen, mögen eine Linie derer von Polßnitz, aus der Ober-Lausitz seyn. George von Polßnitz, Dachß genannt, auf Rudelsdorff, hat nach Anfang des vorigen Seculi, als des Königl. Land-Gerichts zu Schweidnitz und Jauer, Beysitzer floriret, dessen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1671. verstorben, hat 20. Jahr frembde Länder durchreiset. *Luca* Schles. Chron.

Ponickau.

Diese uralte Adeliche Familie ist eine der ansehnlichsten und reichsten in der Ober-Lausitz und in Meissen. In jener Provintz besitzet sie die Güter Bicha, Dehsa, Lencka, Luga, Milckel, Pohla, Prietitz, Taschendorff, Teiche, Wostra, Schönbrunn, Weißig, ꝛc. In Meissen aber hat sie inne Pomsen, Belgershayn, Nauenhoff, Groß-Tschocher, Windtorff, ꝛc. Deren Stamm-Hauß Ponickau liegt nahe bey Ortrant, an den Ober-Lausitzischen Gräntzen, so zu unsern Zeiten von denen von Polentz besessen worden. Okolski *Tom. I. Orb. Pol. p. 82.* erwehnet eines alten Adelichen Geschlechts von Bonikovski in Pohlen, und kan seyn, daß in den alten Zeiten einige davon in Meissen sich niedergelassen, und vorgemeldtes Stamm-Hauß Ponickau, oder Ponikow, zu ihrem Sitz erbauet. *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. p. 165.* führet zuerst aus einem Diplomate de Anno 1373. Witscheln von Ponickau an, welcher beym Meißnischen Bischoffe Conrado Marschall gewesen; so ist auch ein Lehn-Brieff, Königs Wenceslai in

Böhmen de Anno 1379. verhanden, darinn Hansen und Caſparn von Ponickau die geſamte Hand an ihren Gütern bekennet wird. Heinrich von Ponickau hat nebſt ſeinen Vettern, Hanſen den Aeltern, Nicoln, Hanſen dem Jüngern Caſparn, Wentzel und Matthias Gebrüdern von Ponickau, vom Käyſer und Könige in Böhmen Sigismundo die Lehn mit allen Gnaden und Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten erhalten, als ihre Eltern und ſie beſeſſen, nahmentlich den Hof und Städtlein Elſtra, mit den Dörffern, Buchwitz, Kynaſt, Iſedel, Wemersdorff, Doberack, Talckenberg, Ozel, Bagewitz, Welckau, Oſtrau, Neandau, Kripitz (halb) Geiſſenitz, Bleticz ꝛc. wie der darüber ausgeſtellte Lehn-Brief de dato Breßlau 1420. (deſſen Inhalt beym erwehnten *D. Carpzov.* l. c. p. 166. von Wort zu Wort zu leſen,) mit mehrern beſaget, woraus denn das groſſe Vermögen, und zugleich die Weitläufftigkeit dieſes vornehmen Geſchlechts, ſchon in den damahligen alten Zeiten erhellet. Als Anno 1430. die Hußiten von Görlitz abgezogen, und ein pactum de non amplius lædendo aufgerichtet, ſind die von Ponickau beſonders mit eingeſchloſſen worden, wie beym *Groſſer* zu ſehen. Von vor beſagten Hanſen von Ponickau, dem Aeltern, auf Elſtra und Pulßnitz, führet mehr gedachter *D. Carpzov.* alle heut zu Tage florirende von Ponickau her. Deſſen Sohn Nicol, der vermöge eines Diplomatis Anno 1473. gelebet, und die Güter, Dobritzgen, Dallwitz und Lintz beſeſſen, hat zwey Söhne gezeuget, 1) Hanſen, welcher Anno 1509. als Landes-Aeltiſter, zu Camentz verſtorben, und Anherr derer von Ponickau in Meißen worden. Und 2) Nicoln, auff Elſtra und Prietitz, Landes-Aeltiſten, welcher die Ober-Lauſitziſche Linie fortgepflantzet, von welchen beyden in folgenden beſonders.

Die Ober-Lauſitziſche Linie hat letzt gedachter maſſen Nicol von Ponickau, Landes-Aeltiſter, fortgeſetzet. Derſelbe wurd ein Vater **Wolffens** und **Hanſens**, welche beyde zu mercken. Der erſtere, nehmlich Wolff, auf Elſtra, hinterließ folgende 4. Söhne, 1) **Hanß Fabian**, Landes-Aeltiſten des Budißiniſchen Creyſes; von demſelben und von ſeinen Nachkommen ſoll unten beſonders geſaget werden. 2) **Tobiam**, auff Ramenau, der bey ſeinem Anno 1641. erfolgten Abſterben zwey Söhne hinterlaſſen, von welchen man aber, ob ſie ihren Stamm fortgeſetzet, keine Nachricht findet. 3) **Wolffen**, auf Franckenthal, der ein Vater 6. Söhne worden, die aber ihr Geſchlecht nicht ſcheinen beſtändig fortgeſetzet zu haben. Und 4) **Abrahamen**, auf Kripitz, der eine beſtändige Poſteritæt hinterlaſſen; Sein älteſter Sohn Nicol wurde Anno 1631. von den Croaten niedergehauen, der andere Sohn aber, Wolff Abraham, auf Baſelitz, wurde ein Vater **Wolff Chriſtians**, der ebenfalls im vorgedachten Jahre von den Croaten niedergemacht worden, und **Hanß Georgens**, von deſſen Enckeln einer in dem 1718ten Jahre Hauptmann bey der Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſ. Land-Militz, Johann George hingegen auf Prietitz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. Appellations Rath geweſen. Dieſer letztere hat Anno 1711. auf der

Uni-

Universität Leipzig seine Gelehrsamkeit in einer Disputatione publica de conditione privata statuum imperii als Præses sattsam sehen lassen. Hanß, der andere Sohn des vorgedachten Nicols, und ein Bruder Wolffens zu Elstra, besaß Prietitz, und wurde ein Groß-Vater Hanß Christophs und Carls, welche Anno 1651. die von ihrem Vater ererbte Herrschafft Hoyerswerde dem Landes-Herrn verkaufft. Einer von diesen beyden zeugete Johann Adolphen auf Milckel, Bomske, Audigast ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, der seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet; welche sind: 1) Johann Adolph auf Eula, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Land-Cammer- wie auch Cammer-Assistentz-Rath, und Cammer-Juncker; 2) Otto Friedrich, Hauptmann; 3) Carl, Lieutenant; und 4) Rudolph.

Vorgedachter **Hanß Fabian von Ponickau**, Landes-Aeltester des Budißinischen Creysses, hatte Anno 1605. die Ehre, daß, als Kayser Rudolphus II. mit den Türcken in Ungarn Friede machte, und zu solchem Congreis aus den Kayserlichen Erblanden gewisse Deputirte abgeschickt wurden, er solche Function und Reise im Nahmen der Stände des Marggrafthums Ober-Lausitz verrichtete. Nach der Rückkunfft ward er von gedachten Ständen mit einer güldenen Kette und dran hangender güldenen Gedächtniß-Müntze regaliret, auf deren einen Seite das Ober-Lausitzische Wappen zu sehen, und auf der andern die Ursach der Ablegation zu lesen war. Anno 1619. unterschrieb er die von den Böhmischen Ständen unternommene Confœderation wider Kayser Ferdinandum II. im Nahmen der Ober-Lausitz, gleichwie er auch sonsten wegen seines tragenden Amts, grosser Erfahrung und Geschicklichkeit, bey allen damahls vorfallenden Verrichtungen sich gebrauchen lassen muste, massen er auch insonderheit des neuerwehlten Königes Friderici in Böhmen Crönung zu Prage in Vollmacht der Ober-Lausitzischen Land-Stände beygewohnet, worauf er von gedachtem Könige den Titul eines Böhmischen Cammer-Raths und Defensoris des Marggrafthums Ober-Lausitz erhielte, und von demselben und dem Königreich Böhmen incorporirter Lande Gevollmächtigten zum Gesandten nach Constantinopel denominiret wurde. Nachdem aber gleich drauf die Sache vor gedachtem neuen Könige durch die Schlacht auf dem weissen Berge unglücklich ablieff, so betraff ihm auch das Unglück, daß er in dem von Chur-Sachsen den Ober-Lausitzischen Ständen ertheilten General-Pardon nebst einigen andern von Adel ausgeschlossen, (wie beym Grosser *L. I. pag. 236.* zu lesen) und zu einer Straffe von 20000. Gulden condemniret wurde. Er muste 2 Jahr seine Güter, die unterdessen sequestriret wurden, mit dem Rücken ansehen, binnen welche Zeit er sich zu Cottbus aufgehalten, biß endlich Caspar und Wolff von Schönberg, jener Chur-Sächsischer geheimder Raths-Director, dieser aber Ober-Hof-Marschall, so dazumahl viel bey ihrem Churfürsten vermochten, ihn ausgesöhnet, und zur Restitution in die Güther und Charge verholffen; Er starb Anno 1633. im 73. Jahre seines Alters.

Mit 2 Gemahlinnen hatte er 30 Kinder gezeuget. Von den Söhnen sind zu mercken: 1) **Hanß Fabian**, Chur-Sächsischer Obrister im dreyssig-jährigen Kriege, welcher An. 1636. die Moritz-Burg bey Halle wider die Schweden tapffer defendiret, und als er selbige den Feinden übergeben müssen, doch Jahres drauf sie durch ein Stratagema wieder erobert, davon beym *Pufendorff. L. IX. §. 27.* zu lesen. 2) **Tobias**, Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weymar vertrautester Minister und Agent am Frantzösischen Hofe zu Paris; er brachte es durch seine Conduite dahin, daß An. 1635. bey damahligen Tractaten zwischen dem König in Franckreich und gedachtem Hertzog, nicht nur gantz Elsaß und Hennegau gemeldtem Hertzoge abgetreten, sondern ihm auch über dieses 4 Millionen Frantzösische Pfund ausgezahlet worden, wobey die Frantzösischen Scribenten angemerckt, daß der so kluge Cardinal Richelieu diesem Herrn von Ponickau den Vorzug der Geschicklichkeit bey dieser Affaire einräumen müssen; es ist die gantze Sache in *Michel le Vassor. Hist. de Louis XIII. T. 8. P. II. L. 39. p. 72. sq.* umständlich zu lesen. *Pufendorff. L. 9. §. 39.* meldet, es habe der König in Franckreich in folgenden Jahren diesem von Ponickau eine jährliche Pension von 18000. Pfund auszahlen lassen, damit er seinen Principal desto mehr auf seine Seite behalten möchte; er ist übrigens gleichwie sein vorhergedachter Bruder unverehlicht zu Basel verstorben. 3) **Valentin Nicol**, Kloster-Voigt zu Marienstern. 4) **Wolff** zu Prietitz und Wittnitz, von dessen Uhrenckeln einer zu unsern Zeiten Leipa in Groß-Pohlen, und ihrer zwey Klein-Dehsa in der Ober-Lausitz besessen. 5) **Valentin** auf Elstra, von dessen Enckeln besaß zu unsern Zeiten Carl Friedrich Prietitz; ein anderer dieses Nahmens war Hauptmann bey der Chevalier-Garde, und Heinrich Adolph, Pohlnischer Lieutenant. 6) **Elias** zu Wohlau, ein Vater Hanß Fabians auf Luga, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths und Ober-Amts-Hauptmanns in der Ober-Lausitz, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. 7) **Caspar** auf Reichenbach, ein Groß-Vater George Heinrichs, der noch Anno 1712. auf Weißig gelebet; Und 8) **Hanß Otto** welcher Anno 1695. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr verstorben, und Caspar Heinrichen Hauptmannen hinterlassen.

Die **Meißnische Linie** hat obgedachter massen Hanß von Ponickau, Landes-Aeltester zu Camentz, der ältere Sohn Nicols auf Dobritzgen, angefangen. Sein Sohn, Jacob auf Petershayn und Cracau ebenfalls Landes-Aeltester, ward ein Vater Jacobi II, der unter andern folgende drey Söhne hinterlassen: 1) **Hansen** auf **Pomsen**, Chur-Sächsischen Rath und Stadthalter, von welchem und dessen Nachkommen hernach besonders soll gesagt werden; 2) **Caspars** auf **Groitzsch**, dessen Enckel gleiches Nahmens auf Groitzsch und Ober-Gruna Anno 1643. als Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath verstorben, Caspar Adolphen hinterlassend, der Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und Cornett von den Ritter-Pferden, wie auch ein Vater Carl Heinrichs worden, der noch An. 1718. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs-

Sächsischer Obriſter zu Freyberg gewohnet, und ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgeſetzet; und 3) **Friedrichen**, Fürſtl. Weymariſchen Hoff-Marſchall, und ein Vater **Rudolphs**, Chur-Sächſiſchen Regierungs-Raths und hernach Hof-Richters zu Jena, wie auch Ober-Auffſehers der Grafſchafft Henneberg, deſſen Sohn Nicol hat eine Land-Tafel von gedachter Grafſchafft verfertiget; und **Friedrich Willhelms** auf Aulich, deſſen Sohn, Friedrich Seyfried auf Dackau, Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß, hat keine beſtändige Poſteritæt hinterlaſſen.

Vorhergedachter **Hanß von Ponickau** auf **Pomſen** war anfangs Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Rath und Cammer-Herr, Anno 1536. wohnete er nebſt andern Churfürſtlichen Räthen als ein verordneter Arbiter der Unter-Handlung bey, welche den 5ten Junii zwiſchen gedachten Churfürſten und Hertzog Georgen zu Sachſen wegen der eingezogenen Adelichen Güter (deren Beſitzer Lutheri Lehre angenommen) gepflogen wurde, davon beym **Seckend.** *L. III. Sect. 15. §. 46. Add. I.* zu leſen. An. 1542. erwieß er ſeine Dexterité bey der Theilung der väterlichen Länder des Chur-Fürſtens mit ſeinem Stieff-Bruder Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen, davon *Müller. in Annal Sax. f. 97.* berichtet, und fol. 99. meldet, daß er Jahres drauf den bekannten Hanniſchen Vertrag zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Moritzen zu Stande bringen helffen; Desgleichen wurde er Anno 1545. als Churfürſtl. Commiſſarius zu der in Grimma angeſtellten Unterhandlung mit den Hertzoglichen Räthen, abgeſendet, um die entſtandene Irrungen beyzulegen. Jahres drauf mag er derjenige Johann von Ponickau geweſen ſeyn, welcher im Lager der Proteſtanten bey Ingolſtadt den lincken Flügel commandiret, wie Thuanus L. II. Hiſt. fol. 39 ſchreibet. An. 1547. hat er die Stadt Freyberg eingenommen, auch iſt er mit ſeinem Churfürſten in der Schlacht bey Mühlberg geweſen, und meldet **Spangenberg** *in Chron. Mansfeld. f. 454.* daß er ſich nebſt 400. andern Perſonen von des Churfürſtens Leuten nach Wittenberg retiriret, allwo auch ſein Bruder Joachim ſich befunden. Er kam hierauf in Churfürſts Mauritii und hernach Auguſti geheimden Raths Beſtallung, und ward zugleich Amts-Hauptmann zu Grimma und Leipzig. Anno 1554. hat er den Naumburgiſchen Vertrag Churfürſts Auguſti mit dem geweſenen Churfürſten Johann Friedrichen wegen der Chur aufrichten helffen. An. 1562 war er mit ſeinem Churfürſten bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt am Mayn, ingleichen Anno 1566. mit demſelben zu Augſpurg bey Empfahung des Reichs-Lehns. Anno 1567. hat er den zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Johann Willhelm zu Sachſen aufgerichteten Vertrag vollziehen helffen und unterſchrieben. Anno 1570. hat er nebſt andern Chur-Sächſiſchen Räthen die neue Berg-Ordnung zu Freyberg verfertiget, und unterſchiedene Mängel beym Berg-Wercke daſelbſt abgethan. Anno 1571. wohnete er zu Prage als Chur-Sächſiſcher gevollmächtigter Geſandter der Belehnung bey. Endlich ſtarb er Anno 1573. im 65. Jahre ſeines Alters. *Dreſſerus in Iſag. Hiſt. Millen. VI. P. II. pag. 698.*

meldet von ihm, daß er sey gewesen scharffsinnig in Rathschlägen, geschickt in Handlungen und glücklich im Ausführen. Er hinterließ folgende drey Söhne: 1) **Johann Georgen** auf Pomsen, Chur-Sächsischen geheimden Rath, Amts-Hauptmannen über 4 Aemter, und endlich Hofmeister der Chur-Sächsischen Herrschafft, der Anno 1613. ohne Kinder mit tode abgangen; 2) **Ernsten**, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und der Land-Schul zu Grimma Inspectorem, dessen Sohn gleiches Nahmens gemeldte Inspection nebst dem Kriegs-Commissariat erhalten, seinen Ast aber nicht fortgesetzet; und 3) **Loth** auf Kriebenstein, einen Vater a) **Hansens** auf Pomsen, Nauenhoff, Pohlentz ꝛc. Kayserlichen und Chur-Sächsischen Raths und Reichs-Pfennigmeisters, wie auch Hauptmanns den Aemter Leipzig und Grimma und Ober-Steuer-Einnehmers, der Anno 1642. ohne Kinder verstorben, und b) **Loths** II. auf Kreischa, dessen Sohn, Hanß George auf Pomsen, Chur-Sächsischer Cammerherr, Rath, Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Dechant zu Meissen, gezeuget 1) **Johannen** auf Belgershayn, Pöhla ꝛc. der Anno 1699. als Chur-Sächsischer Cammerherr und Cranß-Hauptmann mit Hinterlassung folgender drey Söhne mit tode abgangen, als **Johann Georgens** auf Pohla, Schönbrunn, Taschendorff ꝛc. Chur-Sächsischen geheimden Raths, Appellations- und Ober-Consistorial-Præsidentens, welcher seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgesetzet, **Johann Christophs** auf Belgershayn, Köhra ꝛc. Chur-Sächsischen Cammer-Junckers, welcher 2 Söhne gezeuget, und **Johann Augusts** auf Paalsdorff und Hirschfeld; Und 2) **Johann Christophen** auf Pomsen ꝛc. Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, der seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Posadowski.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche vom Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, und nach *Lucæ* Bericht ihr Stam-Hauß **Postelwiz** im Oelßnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Johannes von Posadowski angeführet; derselbe war ums Jahr 1532. Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nicolaus, Fürstlicher Briegischer Rath und Landes-Bestaller, lebte Anno 1635; und An. 1660. bekleidete Caspar die Charge eines Land-Hof-Richters zu Olau, dessen Sohn, Hanß Caspar, ist Landes-Hauptmann zu Brieg und Ohlau worden. Hanß Adam, Kayserlicher und Fürstlicher Briegischer Regierungs- und Vormundschaffts-Rath, Cam̃er-Director und Landes-Hauptmann zu Olau, florirte Anno 1680; Sein Sohn, Christian Adam, Freyherr von Posadowski auf Postelwitz, war Anno 1706. Canonicus zu Halberstadt, nachgehends ist er Königl. Preußischer Staats-Minister, und Anno 1715. zum Envoyé auf dem Congreß zu Braunschweig benennet worden. Johann Adam Posadowski, Freyherr von Postelwitz, Herr in Höninger, Lampersdorff und Neusorge, Landes-Hauptmann des Fürsten-

thums

thums Brieg, iſt vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Schleſ. Chronic.

Poseck, Poßeck, Boseck.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen und Thüringen Stamm-Hauß Boseck liegt in dem Amte Bitterfeld unweit Wittenberg. Friedrich hat Anno 1270. der Kirche St. Mariæ zu Altenburg jährlich ein gewiſſes von Getrayde aus ſeinem Dorffe Stechau vermacht. Hanß iſt Anno 1430. in einem Tumult von den Hußiten zu Plauen erſchlagen worden, davon umſtändlich *in Münſteri Coſmogr. p. 1010.* zu leſen. Heintze iſt Anno 1464. zu Eppich verſtorben. Jobſt verſahe Anno 1484. die Stelle eines Amts-Hauptmanns zu Rochlitz. Hans Thomas, Landes-Hauptmann zu Rudelſtadt, hat Anno 1659. in dem Nahmen der Schwartzburgiſchen Grafen von Sachſen-Gotha und Weymar die Lehn empfangen; Chriſtoph Thomas aber Anno 1668. dem Leichen-Proceß der Hertzogin Magdalenä Sibyllä zu Altenburg mit beygewohnet. *MS. Geneal. Famil. Nobil.*

Poser.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, welche *Luca* in die Häuſer Eißdorff im Breßlauiſchen, und Rorau im Briegiſchen Fürſtenthum vertheilet. Sie mag alt genung ſeyn, doch findet man ums Jahr 1613. Cyprian auf Schönau zuerſt aufgezeichnet. Ernſt von Poſer und Eißdorff auf Prußkow war Anno 1616. Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Heinrich der ältere auf Tſchechen, Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Beſtallter, hat eine Beſchreibung ſeiner von Anno 1621. biß 1624. von Conſtantinopel durch Aſien, Perſien, Armenien, Indien ꝛc. gethanen Reiſen verfertiget, und Anno 1661. das Zeitliche geſegnet, worauf ſein Sohn gleiches Nahmens der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer, ſelbige An. 1675. zu Jena drucken laſſen. Um gedachte Zeit florirte George auf Großkirchen und Nolda als Königl. Mann- und Land-Gerichts-Aſſeſſor zu Breslau. Schleſ. Chron.

Poserne.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen Stamm-Hauß Poserne iſt im Weiſſenfelßiſchen unweit Lützen anzutreffen; Sie wohnet auch noch heut zu Tage in ſelbiger Gegend, inſonderheit zu Kayna. Conrad von Poserne war ums Jahr 1452. mit Ilica Boſin aus dem Hauſe Tzeren verehliget, und wurde dieſelbe mit unterſchiedenen Gütern zu Poserne und Neidtſchütz beleibdinget; ſiehe Neidtſchütz. Chriſtoph Adam beſaß noch Anno 1614. das Stamm-Hauß Poserne; Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Fürſtl. Zeitziſcher Cammer-Juncker worden, welche Charge auch einer dieſes Geſchlechts Anno 1689. am Weiſſenfelſiſchen Hofe bekleidete, und Thierbach beſaß.

Potzlazki.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Mähren, von welcher *Balbinus in*

Proœm. Tab. Stemmat. p. 73. anführet, daß, als Matthæus von Sternberg Anno 1462. dem Hincko Potztazki von Prußinowiz seinen alten Adel disputirlich machen wollen, der König in Böhmen den obristen Burggrafen und Stadthaltern des Reichs, und den Landes-Hauptmann in Mähren zu Commissarien in dieser Sache verordnet, welche den Adel derer von Potztazki vor alt befunden. Im vorigen Seculo hat sie die Freyherrliche und letztens vom Kayser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Georgius Valerianus, Freyherr, florirte Anno 1670. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Land-Rechts-Beysitzer in Mähren; Sein Sohn, Frantz Valerianus, ist Kayserlicher Hof-Cammer-Rath worden. In itzigem Seculo waren Dominicus Frantz, Graf, als Kayserl. geheimder Rath, und Graf Carl Maximilian, in dem 1717ten Jahre als Kayserlicher Obrister und Cammer-Herr bekannt.

Prackhen von Asch.

Von dieser Adelichen Familie in Tyrol, meldet **Graf Brandis** kürtzlich, daß sie schon Anno 1330. und noch Anno 1540. sich von **Angerburg** und **Lutach** genannt, und Matthias Philipp den Ritter-Stand erworben habe. **Tyrol. Ehrenkr.** *Part. II. pag. 81.*

Prag, Praga, Prager.

Von dieser Freyherrlichen und nunmehro Gräflichen Familie meldet *Wolffg. Lazius de migrat. gent. Lib. 6. pag. 180.* daß sie sich aus Böhmen in [illegible] und daselbst nach Abgang der Herren von Auffenstein, mit denen sie nahe verwandt gewesen, das Erb-Marschalln-Amt, nachgehends aber unterschiedene Lehn-Güter von den Ertz-Hertzogen in Oesterreich bekommen. Hermannen von Prage auf Liebenstein in Mähren findet man im Catalogo der Bischöffe von Ermeland in Preussen ums Jahr 1340. Johann von Praga, Cardinal und Bischoff zu Ollmütz, starb Anno 1430. als designirter Ertz-Bischoff zu Prage. Vorerwehnter *Lazius* führet zuerst Friedrichen, der ums Jahr 1460. floriret, und hernach Frantzen ums Jahr 1490. an; welcher letztere in Kärndten die Güther Ober-Drugsen, Preßberg und Saaneck besessen. Erasmus soll zuerst in Oesterreich sich niedergelassen haben, und vom Kayser Friderico III. im Lande ob der Enß zum Landes-Hauptmann gesetzt worden seyn, allwo er auch insonderheit im Machlande unterschiedene Güter, und darunter **Windhaag** (davon seine Nachkommen den Freyherrlichen Titul angenommen) und **Arburg** an sich gebracht. *Bucelinus* fänget die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Johann Pragern oder von Prag, einen Vater Ladislai, Freyherrns von Windhaag, der Anno 1514. verstorben, an; Des letzt gedachten beyde Söhne, Johann und Andreas, haben ihren Stamm fortgesetzet. *Speneri Hist. insign. p. 506. Bucelini Stemmat. P. III. p. 371.*

Pranck.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1350. an. Friedrich war Anno 1450. Dom-

Probst zu Saltzburg, und Johann Friedrich brachte ums Jahr 1650. den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht; Von seinen Nachkommen florirte George Willhelm Anno 1700. als Kayserlicher Cammer-Herr.

Des vorgedachten Friedrichs, Dom-Probsts, Bruders Johannis, (Bucelinus nennet ihn Ernst) Stamm-Linie führet Seifert in einer Tafel aus. Derselbe wurde ein Vater Christophs; dessen Enckel Jacob Pranck zu Pranck ist Hauptmann über eine Anzahl Arquebusier-Reuter in der Croatischen Gräntz-Vestung Carlstadt, und ein Groß-Vater Hanß Jacobs, Freyherrn von Pranck, worden, der Teutscher Ordens-Ritter, Comtur zu Metling, und Tschernembel in Crain, und Ober-Hauptmann in der Croatischen Gräntz-Vestung Carlstadt, und Comtur zu Laybach gewesen. Von dessen Brüdern wurde George Andreas in Spanischen Diensten Hauptmann, Anno 1663. von einem von Gaisrück wegen eines Hundes erschossen; Und Hanß Adam ward in Italien von einem Hauptmann von Rechenberg im Duell erstochen. *Bucelinus Stemmat.* Seiferts Ahnen-Tafel *Part. I.*

Praschma, Prazma.

Von dieser Gräflichen Familie in Schlesien meldet Paprocius in *Speculo Moraviæ*, daß sie vor Zeiten unter dem Nahmen Borckowitz in Pohlen floriret, und hohe Aemter bekleidet, wie denn Anno 1335. Matthäus Borckowiz Woywode von Posen gewesen. In folgenden Zeiten soll sie sich in Mähren, und von dar in Schlesien und in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Stamm-Hause Bielkau benahmet haben. Milisch von Bilkau und Chodobina wird nebst seiner Gemahlin Euphemia Anno 1392. angeführet. Der erste aber der sich Prazma zu schreiben angefangen, ist Benisch von Bilckau gewesen, der ums Jahr 1476. floriret. Sein Sohn, Petrus Prazma hat das Geschlecht fortgepflantzet, und war von seinen Nachkommen Bernhard Prazma von Bilckau und auf Belowey An. 1539. Land-Richter des Fürstenthums Troppau, von welchem der noch Anno 1718. florirende Graf, Frantz Willhelm von Praschma, Freyherr zu Bilckau, und Herr zu Friedeck, Kayserlicher Cammer-Herr, und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Woslau abgestammet.

Prato.

Diese Freyherrliche Familie hat sich aus Italien in Teutschland niedergelassen, und florirte von derselben Ferdinand Frantz, Herr in Degenzain noch in dem 1717ten Jahre als Dom-Herr zu Passau. Ihr Alterthum und hohes Ansehen erhellet schon daraus, daß Nicolaus von Prato Anno 1310. Cardinal und Päbstlicher Legat am Kayserlichen Hofe, und Margaretha Anno 1409. des Königs Martini in Sicilien Gemahlin gewesen. Des ersteren Leben ist im *Lexico* der Gelehrten zu lesen. Von der andern ist in Hübners *Part. III. Hist. Pol.* Nachricht zu finden. Anno 1382. wird Conrad de Prato unter die Aebte zu Waldsee gezehlet. Ubrigens ist nach Graf Brandis Bericht diese Familie Anno 1613. der Land-Matricul

tricul in Tyrol einverleibet worden. **Tyrol. Ehrenkränzl.**

Praunheim.

Ein altes Adeliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe **Hunbracht** mit Georgen Ao. 1209. anfänget. Von dessen Nachkommen hat eine Linie den Beynahmen von **Klettenberg** geführet, von welcher Heinrich ums Jahr 1474. eine Pfeffersackin heyrathete; es ist aber selbige im XVI. Seculo erloschen. Die andere und Haupt-Linie von **Praunheim** floriret annoch. **Vom Rhein. Adel, Tab. 90.**

Preising, Preysing.

Diese vornehme Gräfliche Familie in Bayern verwaltet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Freysingen. Sie ist zu unterscheiden von den Grafen Pröfing in Oesterreich; siehe **Pröfing**. Ihr Stamm-Hauß Alt-Preising ist an der Isar zwischen Landshutt und Mosbach gelegen. Sie pfleget sich auch theils von den Schlössern **Cranwinckel** und **Kopffsberg** beyzunahmen, und wird von *Bucelino* unter die Thurniers-Genossen Anno 942. zu Rotenburg, Anno 996. zu Braunschweig, und Anno 1391. zu Schafffhausen gezehlet. Conrad war ums Jahr 1409. Bayerischer Ober-Hof-Marschall, es sind aber dessen Nachkommen, so in Wollnzach gewohnet, abgestorben. Michael auf Kopffsberg blieb Anno 1544. als Kayserlicher Obrister in der Schlacht bey Carignan; Sein Bruder, Philipp, bekleidete bey dem Hertzoge in Bayern die Stelle eines Raths und Ober-Stallmeisters. Johann Wolffgang, des Teutschen Ordens Comtur zu Wietzburg, und Canonicus zu Saltzburg, verließ den geistlichen Stand, und erhielt um das Jahr 1580. die Charge eines Ober-Hof-Marschalls zu Baden. Johann, Pfleger zu Rotenburg, und Hertzoglicher Bayerischer Rath, wurde ein Vater Johann Alberts, ersten Freyherrns von Preysing, der Anno 1518. als Hertzoglicher Bayerischer Rath und Stadt-Ober-Richter zu Landshutt mit tode abgegangen. Er hinterließ Johannem Warmund, ersten Grafen von Preysing, der Anno 1648. als Kayserlicher Cammer-Herr, Hertzoglicher Bayerischer Ober-Hofmarschall, Vice-Dom zu Straubingen, und der Bayerischen Land-Stände Commissarius, 75. Jahr alt das Zeitliche gesegnet. Seine Söhne waren: 1) Johann Frantz, 2) Johann Bernhard, 3) Johann Ferdinand Albert, davon die beyden ersten Chur-Bayerische Cammer-Herren, der letzte aber Kayserlicher und Chur-Bayerischer Cammer-Herr, der Land-Stände Commissarius, und Land-Richter zu Scherdingen gewesen, und ein Vater von 4 Söhnen worden. Johann Frantz, aus der Linie von Hohen-Aschau, war anfangs Canonicus und Ober-Hof-Marschall zu Saltzburg, gelangte darauf zu dem Bißthum Chiemsee, und verließ das Zeit. Anno 1687. Seine drey Brüder waren: 1) Johañ Maximilian, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Dom zum Burghauß; Dessen Sohn gleiches Nahmens hat bey Chur-Bayern die Stelle eines Cammer-Herrn erhalten. 2) Johann Jacob, welcher sich zu Tegernsee

gernsee in den Benedictiner-Orden begeben. 3) Johann Christoph, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Hund. Bayr. Stamb. *P. II. Lazius de migr. gent. p. 203.*

Prettwitz, Prittwitz, Brettwitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser Gaffron im Oelßnischen und Hertzogswalde im Liegnitzischen Fürstenthum vertheilet. Das erstere nemlich Gaffron hat schon vor alten Zeiten in Pohlen einen Ast in der Woywodschafft Podolien gepflantzet, von welchem in meinem *Theatro Nobil. Polon.* Nachricht zu finden. Vorgedachter Autor führet in seiner Schlesischen Chronic zu erst Ernsten von Prettwitz auf Laßkowitz an, welcher ums Jahr 1579. Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath gewesen. Hanß von Prettwitz hat Anno 1630. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels und Christoph Ernst Anno 1636. als Fürstlicher Münsterbergischer Regierungs-Rath gelebet. Hanß Moritz besaß die Charge eines Fürstlichen Stallmeisters zu Oelß und war ein Vater Peter Moritzens auf Pontwitz, Cavallen, Cummernig, Neuwalde und Schwertau Fürstl. Oelßnischen Raths, Hof-Marschalls, Landes-Aeltestens und Cassen-Deputirtens, der Anno 1684. verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Jahres drauf auf seinem Schlosse Neuwalde unverschuldeter Weise erstochen. Anno 1702. blieb Ernst Moritz von Prettewitz als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen in Pohlen. Schles. Chron.

Ein Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant vom Brettwiß oder Breidewiß besaß zu Anfang des itzigen Seculi das Ritter-Guth Mittelseide in Meissen im Amte Lauterstein, er gehöret aber nicht zu vorhergehender Familie.

Sonsten ist auch eine Adeliche Familie von Pritzelwitz in Schlesien bekannt, welche aus dem Hause Wiese im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Von derselben waren Caspar und Carl im vorigen Seculo Burggraf zu Liegnitz, und Christoph Friedrich von Pritzelwitz besaß Anno 1680. die Charge eines Gräflichen Lynarischen Hofmeisters.

Preuße.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, von dar sie sich auch in der Marck-Brandenburg und in Meissen ausgebreitet. Man hält insgemein davor, daß sie vor alten Zeiten aus Preussen gekommen, und den Nahmen vom Vaterlande behalten habe. Zu erst wird Jacob angeführet, welcher Anno 1313. eine Vicarey zu Camin gehabt. Thime Preuße hat sich nach Peccensteins Bericht zu erst in Meissen begeben, und das Guth Trebnitz um die Mitte des XVI. Seculi von den Lösern erkaufft; dessen Nachkommen haben die Ritter-Güther Wendischbohra, Rittmitz, Kattewitz ꝛc. unweit der Stadt Meissen an sich gebracht; und war Anno 1713. aus dem Hause Rittmitz einer dieses Geschlechts Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister, welcher

cher Anno 1717. Commendant zu Senfftenberg worden. Anno 1715. commandirte einer dieſes Geſchlechts vermuthlich aus Pommern als Königlicher Preußiſcher Obriſter die Cavallerie bey emportirung der Inſul Uſedom in Pommern, und weil er ſich vor andern wohl verhalten, wurde ihm von ſeinem Könige die erſte vacante Landes-Hauptmanns Charge verſprochen. Peccenſt. *Theatr. Sax.* Knaut *Prodrom. Miſn.* *Micralii* Pommer-Land *Lib. 6.*

Printz.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien berichtet *Luca* daß ſie aus dem Hauſe Falckenau im Fürſtenthum Meißе abgeſtammet. Sie führete vormals den Beynahmen von Buchau, allem Anſehn nach, von einem alſo genannten Ritter-Sitze. Zum Anherrn wird Daniel Printz von Buchau angegeben, derſelbe beſaß Falckenau und Croſſen, und florirte gegen Ausgang des XVIten Seculi als Kayſerlicher Cammer- und Appellations-Rath in Böhmen; er war zweymahl Kayſerlicher Geſandter in Moſcau geweſen, wie ſein Buch de Moſcoviæ ortu & progreſſu bezeuget. Johann Printz diente im dreyßig-jährigen Kriege der Cron Schweden als Obriſter und gelangete Anno 1642. zu der Charge eines Stadthalters in Neu-Schweden in America; Adam Leopold auf Kuhſchmaltz Landes-Hauptmann im Fürſtenthum Meißе und Rath beym Biſchoffe zu Breßlau, brachte Anno 1668. die Freyherrliche Würde an ſich. Vorhero aber ſoll ſich ein Zweig von dieſer vornehmen Familie in der Pfaltz ausgebreitet haben, und ſcheinet von demſelben abgeſtammet zu ſeyn; Marquard Ludewig von Printz auf Kaw Königl. Preußiſcher würcklicher geheimder Staats-Rath, Ritter des ſchwartzen Adlers und des Rußiſchen S. Andreas-Ordens, Schloß-Hauptmann, Lehns-Director, Conſiſtorial-Præſident, Hauptmann der Grafſchafft Ruppin, Dom-Herr zu Magdeburg ꝛc. ꝛc. ſo noch gegenwärtig Anno 1718. floriret. Schleſ. Chron.

Pritzen.

Von dieſer Adelichen Familie in Pommern führet *Micralius* zu erſt Heinrichen an, der ums Jahr 1426. Burgemeiſter zu Stolpe und ein Ober-Aelter-Vater Valentini geweſen, welcher ums Jahr 1520. als Pommeriſcher Cantzler florret hat. Fröl. Pritze J. U. D. hat nach Anfange des vorigen Seculi als Conſiſtorial-Director zu Stettin, gleichwie Joachim Pritze zur ſelbigen Zeit als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Pommerl. *L. 6.*

Pröck.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, meldet *D.* Beckmann, daß ſie in dem Schweitzeriſchen Canton Schaffhauſen entſproſſen, und ſich in Franckreich und in Preuſſen bekannt gemacht habe. Es ſoll auch einer aus derſelben Biſchoff zu Coſtnitz und ein anderer Abt zu Kempten geweſen ſeyn. N. von Pröck hat die Charge eines Generals in Franckreich und zugleich die Gräfliche Würde erhalten. Rüdiger von Pröck war Anno 1434.

Pohl.

Pohinischer Stadthalter zu Thoren, und brachte dem Lande Preussen bey dem Könige Casimiro IV. herrliche Privilegia zu wege. Willhelm auf Lomminen, Ballendorff und Stunckheim, diente A. 1604. in dem Ungarischen Kriege, und ward nachgehends Anhältischer Rath u. Stallmeister. Er pflantzte sein Geschlecht in dem Anhältischen fort, und zeugte 4 Söhne, die waren 1) Ernst Gottlieb, welcher anfangs Hofmeister bey den Printzen zu Anhalt, wie auch Hof- und Cammer-Rath, hernach geheimder Rath und Cammer-Präsident zu Meinungen, endlich aber Ober-Hof-Marschall und geheimder Rath zu Eisenach worden. Er starb Anno 1694. und hinterließ 3 Söhne. 2) Friedrich Willhelm welcher in Preussen Vice-Præses des Ober-Appellation-Gerichts, Director des Land-Raths und Ober-Burggraf gewesen. Er starb Anno 1688. und ließ gleichfals 3 Söhne nach sich. 3) Carl Siegmund, welcher unvermählt, als Chur-Brandenburgischer Major mit tode abgegangen. 4) Lebrecht, welcher Anno 1683. als Magdeburgischer Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe, das Zeitliche gesegnet, und mit seiner Gemahlin, einer von Reisegrün und Grünlist, der letzten ihres Geschlechts, so absonderlich in Böhmen gesessen, 2 Söhne gezeuget, davon Lebrecht Gottlieb Anno 1708. dem König in Preussen, als Rittmeister diente, Christian Lebrecht aber die Stelle eines Hof- und Regierungs-Raths zu Zerbst bekleidete, welchem letztern Anno 1708. ein Sohn Nahmens Willhelm Lebrecht geboh-ren worden. *Becm. Anh. Hist. Part. VII. pag. 258.*

Prösing.

Dieser nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich, Stamm-Schloß dieses Nahmens liegt in der Grafschafft Cilley, ist aber nunmehro wüste. Sie hat sich vormals aus Cilley in Kärndten niedergelassen, von dar sie in Oesterreich gekommen, wie denn Graf Wurmprand Johann Ernsten von Prösing, als Hertzog Heinrichs in Kärndten Kriegs-General wider Eckberten Bischoff zu Bamberg Anno 1240. anführet. In Oesterreich hat sie S. Pölten eine Herrschafft, und Preitenstein mit mehrern Flecken, erlanget. Leonhard war ums Jahr 1481. Hauptmann zu Windischgrätz, und ein Groß-Vater Caspars, der noch Anno 1526. als Landes-Hauptmann ob der Enß floriret. Nach Anfang des itzigen Seculi lebte Graf Johann Maximilian von Prösing als Kayserlicher Cammer-Herr. *Com. à Wurmpr. in Collect. Geneal. Austr. Speneri Histor. Insign. L. 2. c. 69.*

Ubrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Gräflichen Geschlecht Preising in Bayren, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Promnitz.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in der Nieder-Lausitz, allwo es die Herrschafften Sorau, Triebel, Forst, Pforten, und in Schlesien die freye Standes-Herrschafft Pleße nebst andern wichtigen Güthern besitzet, und sich sonsten durch Vermählung mit Königlichen, Chur- und Fürstlichen Häusern befreundet hat. Es stammet aus der uhralten Adelichen Familie dieses Nahmens in

Schle-

Schlesien und zwar aus dem Hause Losendorff im Glogauischen Fürstenthum ab, und ist insonderheit durch Balthasarn von Promnitz in Aufnehmen gekommen; derselbe ward Anno 1539. Bischoff zu Breßlau und sammlete bey seiner löblich geführten Regierung dennoch so grossen Reichthum, daß er dem Kayser Ferdinando I. bey welchem er in grossen Gnaden stunde, die Herrschafften Sorau und Triebel um 124000. Thlr. ingleichen die Herrschafft Pleß ebenfalls um eine grosse Summe Geldes abkauffen konte; auch wurde ihm das Hertzogthum Sagan verpfändet, welches er hernach als ein Pfand-Schilling besessen. Nach seinem An. 1560 erfolgten Absterben, theilten sich seines Bruders zu Weichau 2 Söhne, (welchen er A. 1559. den Freyherrl. Character zu wege gebracht,) in gedachte Herrschafften, Stentzel Freyherr von Promnitz bekam Pleß, und sind dessen Nachkommen im vorigen Seculo abgestorben; Seyfried aber (dessen Nachkommen hernach Pleß ererbet) erhielt Sorau, Triebel ꝛc. Er war Kayserlicher Rath und Cammer-Präsident in Schlesien, und besaß zugleich gemeldtes Hertzogthum Sagan noch eine geraume Zeit als ein Pfand Schilling nach dem Tode des vorgedachten Bischoffs. Sein Sohn Heinrich Anshelm starb Anno 1622. als Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz, Siegmund Seyfrieden Freyherr zu Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg Kayserlichen und Chur-Sächsischen Rath, Cammer-Herrn und Land-Voigten in der Nieder-Lausitz hinterlassend, welcher Anno 1654. im 39 Jahre seines Alters mit tode abgangen, nachdem er vorhero den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Seine Söhne waren Erdmann, Ulrich, Otto, (der Anno 1663. *als Kayserlicher* Obrister in Ungarn geblieben,) *und* Heinrich der *erste* Nahmens Erdmann setzte die Sorauische Haupt-Linie fort, ward Kayserlicher Cammer-Herr und Obrister, und gieng Anno 1664. mit Tode ab, den Ruhm hinterlassend, daß die Unterthanen keinen bessern Herrn und die Soldaten keinen bessern Obristen als ihn zu haben sich gewünschet, wie *Magnus* in der Chronic von Sorau *p. 240.* berichtet. Sein eintziger Sohn Balthasar Erdmann, Reichs-Graf von Promnitz freyer Standes-Herr in Schlesien zu Pleß, auf Sorau, Triebel und Naumburg, Herr der Herrschafften Drehnow, Klitschdorff, Halbau, Cunau, Burau ꝛc. starb Anno 1703. im 44ten Jahre seines Alters. Seine hinterlassene Wittwe Æmilia Agnes Gräfin von Reuß zu Schlaitz, vermählte sich Anno 1711. mit Hertzog Friedrichen zu Sachsen-Weissenfelß Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant, ward aber Anno 1715. zum andernmahl Wittwe. Die beyden Gräfliche Söhne hingegen waren Erdmann und Friedrich, welcher letztere die Herrschafft Cunau erhalten, und Anno 1712. mit Hinterlassung eines Sohnes Balthasar Friedrichs sein Leben beschlossen; der erstere aber Erdmann, ist der gegenwärtig Anno 1718. regierende Graf zu Sorau, gebohren Anno 1683. und vermählt Anno 1705. mit Printzeßin Anna Maria von Sachsen-Weissenfelß, di ihm 2 Comtessen gebohren.

Ulrich des Heil. R. Reichs Gra von Promnitz Herr zu Forst und Pförten

ten, (welche beyde Herrschafften nach Abgang der Freyherren von Biberstein, von welchen an seinem Orte gesaget worden, an diese Grafen gelanget,) nahm seine Residentz zu Pförten unweit Sorau; Er war Chur-Sächsischer (auch Chur-Brandenburgischer) Cammer-Herr, geheimder Kriegs-Rath, General-Major und Obrister zu Roß, hatte wohl studiret, und war Anno 1654. der Universität zu Gießen Rector Magnificus gewesen. Er starb Anno 1695. im 59ten Jahre seines Alters zu Pförten auf seiner Residentz. Von seinen 10 Söhnen floriret gegenwärtig Anno 1718. Anshelm Reichs-Graf von Prommitz, Herr zu Forst und Pförten, Fürstlicher Sachsen-Merseburgischer geheimder Rath und Präsident der Ober-Amts-Regierung in der Nieder-Lausitz. Anno 1702. vermählte er sich mit einer Freyin von Bibra, und nach deren Hintritt mit Ursula Freyin von Puttbuß. Seine 3 junge Grafen sind zum hohen Leidwesen dieses vornehmen Hauses zeitig verstorben.

Heinrich Graf von Prommitz der 4te Sohn des vorgedachten Siegmund Seyfrieds, nahm seine Residentz zu Kreppelhoff in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum und wurde von den Ständen desselben Fürstenthums zum Landes-Bestallten erwehlet; nachgehends ward er Chur-Sächsischer General und starb Anno 1693. zu Franckfurt am Mayn. Sein einiger Sohn Graf Erdmann ist Anno 1704. im Treffen bey Posen in Pohlen als Chur-Sächsischer Rittmeister geblieben, und hat sich nicht vermählet gehabt, worauf Kreppelhoff an die regierende Linie zu Sorau gefallen.

Ubrigens sind die andern Linien dieses vornehmen Geschlechts in Schlesien als die Neu-Weichauische und die Weichau-Dittersbachische, die schon vor langen Zeiten von der vorhergehenden Gräflichen Branche abgesondert gewesen, und letztens den Freyherrn-Stand geführet haben, im vorigen Seculo abgestorben. *Magnus l. c.*

Proßkau, Pruskow von Pruskowski.

Diese uhralte Adeliche Familie in Böhmen, Schlesien ꝛc. ꝛc. ist nach *Balbini* Bericht Anno 1562. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, und vom Kayser Ferdinando II. hat sie den Gräflichen Character erlanget. In deren Stam-Tafel meldet erwehnter Autor, daß sie mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen, und Kossal ein Sohn Radosii Anno 750. die Stadt Bilin im Leutmeritzer Creysse erbauet. Dessen 3ter Sohn Stagmir hat sich Graf von Bilin genennet, der erstere Cibog hat die Stadt Weißwasser und der andere Sudipray die Stadt Pokratec erbauet. Mit Stanimir Castellan zu Ratibor ums Jahr 1286. wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Derselbe soll sich zu erst in Schlesien niedergelassen, und dessen Uhrenckel Beldus der ums Jahr 1337. bey den Fürsten zu Oppeln Cantzler gewesen, soll von dem im Fürstenthum Oppeln befindlichen Schlosse Pruskow den Nahmen angenommen haben. Nachdem aber wie beym *Okalski in Orbis Pol. Tom. I. pag.* 120. zu sehen, schon

schon vor uhralten Zeiten ein Adelich Geschlecht von Prußkowski in Pohlen im Warschauischen District gewohnet, so bey den alten Fürsten in Masovien in Ansehn gewesen, und von denselben die Güther Prußkowo, *Wolicà*, *Peczyckà* erhalten, so mag wohl vielmehr vorerwehnter Oppelische Cantzler aus Pohlen dahin gekommen seyn, und nachgehends seine Familie auch in Böhmen ausgebreitet haben; woselbst sie vorgedachtermassen Anno 1562. mit Georgen Prußkowski von Prußkowa Herrn in Biela, Königs Maximiliani Cammer-Herren und des Johanniter-Ordens mit dem weissen Creutze, Comturen in Groberslach in den Herren-Stand aufgenommen worden seyn. Vorerwehnter Beldus wurde ein Groß-Vater Pußla von Prußkow, der am Hofe Hertzogs Alberti zu Oppeln gelebet. Von seinen Uhrenckeln starb Johann 1508. als obrister Cantzler des Hertzogthums Oppeln und Ratibor. Dessen Sohn Johann wurde ein Vater Heinrichs der im Türcken-Kriege geblieben; Jacobi der von einem Spanier zu Prage auf eines Grafen von Schlick Hochzeit erschossen worden. *Petri* der zu Wien ermordet worden. *Lucæ* der im Kriege wider die Frantzosen geblieben; und Johannis ersten Freyherrn von Prußkow der seinen Stamm fortgepflantzet. Von seinen Söhnen sind nebst Johann der Anno 1590. als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oppeln ohne Erben verstorben, Valentin und George zu mercken. Jener Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau hinterließ Casparn Herrn in Hradeck, Bzenecz und Somirz Kayserlichen Rath, und Johann Herrn in Senicz Kayserlichen Rath und Landes-*Hauptmann der* Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Vorerwehnter George war 3 Kayser würcklicher geheimder Rath, und Ober-Cammer-Herr und starb Anno 1584. Sein jüngerer Sohn, Ulricus Desiderius Herr zu Neubistritz und Ottitz ist Kayserlicher Cammer-Herr und Stallmeister, der ältere aber Johann Christoph Herr in Bielay, Chzelicz, Senicz, Hradeck ꝛc. ist Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, Ratibor und Oppeln, und ein Vater Grafens George Christophs worden, der Anno 1633. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath verstorben. Sein Sohn war **George Christoph**, der Anno 1701. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und der verwittibten Königin in Pohlen Eleonoræ ehemahliger obrister Hof-Marschall verstorben. Dessen 2 Söhne sind (1 Anton Christoph Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Cammer-Präsident in Schlesien, und 2) Christoph George Kayserliche Cammer-Herr.

Anno 1693. war Samuel Grc von Prußkow Pohlnischer Extraordnair-Gesandter am Kayserlichen Hof Ritter von Maltha und Comtur z Posen, und mag er vielleicht zu d Pohlnischen Linie gehören.

Prüschenck von Lindenhofe

Eines der uhrältesten und v nehmsten Adelichen Häuser in Oest reich und in Thüringen, deren ordel liche Stamm-Reihe *Rucelinus* i Sigerln einem Steyerischen von A anfänget, der zu Kaysers Henrici

Zeiten, Anno 1069. und noch Anno 1102. floriret. Deſſen Uhrenckel Stephanus hatte unter andern folgende 2 Söhne Heinrichen und Rüdigern, welche beyde zu mercken. Der erſtere wurde ein Aelter-Vater Jobſtens, der ums Jahr 1350. gelebet; deſſen Enckel Heinrich Hen in Steinsdorff, wurde ein Groß-Vater Balthaſars Hauptmanns zu Mureck in der Nieder-Steyermarck; deſſen Bruder Stephanus Hen in Stettenberg zeugete 1) Sigismundum, Freyherren von Stettenberg, der Anno 1502. als Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall verſtorben; und 2) Heinrichen, der nebſt vorgedachten ſeinem Bruder zum Grafen von Hardegg gemacht worden; ſiehe Hardeck. Vorgedachter Rudigerus, welcher das Kloſter Willring in Ober-Oeſterreich beſchencket, und ums Jahr 1212. gelebet, hat einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der Burggraf in Freyſtein genennet wird und ein Aelter-Vater geweſen Gehrini; deſſen Uhrenckel Nicolaus hat ums Jahr 1403. Oeſterreich verlaſſen, und in Bayern Kriegs-Dienſte angenommen, worauf er den in der Ober-Pfaltz gelegenen Ritter-Sitz Lindenhofen käufflich an ſich gebracht. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Ulrici Herrns in Lindenhofen und Pülnreuth; von deſſen Söhnen hat ſich Stephanus wieder in Oeſterreich begeben, und Anno 1622. als Ober-Rentmeiſter am Königlichen Böhmiſchen Hofe ſein Leben zu Wien beſchloſſen; Sebaldus aber, ein Bruder des vorhergehenden zeugete unter andern männliche Erben die ebenfals theils in Oeſterreich theils aber in Böhmen ihren Stamm fortgeſetzet; Sebaſtianum, derſelbe ließ ſich ums Jahr 1609. zu Sultzbach und von dar der Evangeliſchen Religion wegen in Nürnberg nieder, und zeugte Anno 1610. Zachariam, welcher noch Anno 1677. als Weymariſcher geheimder Rath, Eiſenachiſcher Landes-Director und Ober-Aufſeher gelebet, nachdem er lange Zeit gevollmächtigter Geſandter dieſes Hofes auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. Weil in der Religions-Verfolgung ſein Vater ſeine Güther eingebüſſet, trug dieſer Zacharias kein Bedencken, ſein Glück durch ſtudiren zu machen; er ward Doct. Juris und Profeſſor zu Jena, auch nachgehends ein Mittglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft, er hat unterſchiedene Diſputationes Juridicas geſchrieben. Von ſeinen 4 Söhnen hat der älteſte Chriſtian Friedrich, die Stelle eines Hof- und Juſtitien-Raths zu Gotha, wie auch eines Ober-Amtmanns zu Wachſenburg und Ichtershauſen erhalten. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. III. Mülleri Annal. Sax.*

Przichovski.

Dieſe alte Adeliche Familie in Böhmen, theilet ſich in 2 Linien. Die erſte, ſo den Beynahmen von dem Ritter-Sitze Swoyßin führet, hat George um die Mitte des 16ten Seculi angefangen. Er ward ein Aelter-Vater Petri Georgii, Kayſerlichen Raths, und Alberti Henrici; von des letztern Söhnen hat ſich Carolus in die S. J. begeben, Johann Willhelm aber ſeinen Stamm fortgepflantzet. Die andere Linie, ſo nebſt dem Freyherrlichen Character, den Beynahmen von der Herrſchafft Skoczick führet, hat Luick um das Jahr 1470. geſtifftet. Deſſen En-

Enckel Zdebor ward ein Groß-Vater Johannis Wilhelmi, der um das Jahr 1660. Königlicher Böhmischer Hof- und Cammer-Gerichts-Assessor, wie auch Hauptmann des Pilßner-Crayses gewesen, und unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchem einer Nahmens Frantz Carl, Freyherr von Qvasegowitz Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, gröſſern Land-Rechts Beysitzer, Königlicher Stadthalter und obrister Land-Richter in Böhmen worden. *Balbin. Tab. Stemmat. P. III.*

Puchhaim, Puchaim.

Diese uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie in Oesterreich, woselbst sie das Erb-Truchsessen Amt besessen, hat viele vortreffliche Helden hervorgebracht. Deren Ursprung wollen einige aus Schottland von dem Geschlechte der Cumenier, von welchen David Cuminus ums Jahr 700. die Grafschafft Buchaim daselbst an sich gebracht, und von derselben den Nahmen angenomen und beständigst fortgepflantzet, herleiten, wiewohl sie nicht anzuzeigen wissen, um welche Zeit sie sich in Oesterreich begeben. Graf Wurmprand führet ohne von dieser Familie Ursprung etwas zu melden, zu erst Pilgram und Hartmannen von Puchaim an, welche Anno 1108. des Marggrafen Ottocari in der Steyermarck Stiffts-Brieff über das Kloster Steyergärsten als Zeugen unterschrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Alexandern angefangen, welcher Anno 1192. mit dem Könige Richardo in Engelland in das H. Land gezogen, und nebst demselben in Oesterreich gefangen, aber bald auf freyen Fuß wieder gestellet worden. Währender Gefangenschafft hatte er sich mit einem Fräulein von Meißau vermählet, mit welcher er einen Sohn Johannem gezeuget, der sein Geschlecht in Oesterreich fortgepflantzet hat, und Anno 1253. gestorben ist. Derselbe war ein Vater Alberti, welcher An. 1276. das obgedachte Erb-Truchsessen-Amt in Oesterreich erhalten, so beständig bey seinen Nachkommen verblieben. Von seinen Nachkommen ward Pilgram Anno 1366. Ertz-Bischoff zu Saltzburg und nebst einen Grafen von Helffenstein zum General über die Reichs-Armee gegen König Carolum V. in Franckreich, als er in Elsaß eingefallen, erkläret, von welchem er in einer Schlacht gefangen und nach Pariß gebracht worden, da er 9 Jahr ausgehalten, biß er von gemeinen Mitteln des Römischen Reichs erlediget worden. Er hat Anno 1380. von dem Bischoff zu Regenspurg das Schloß Utter, den Thurn Engelsberg und die Herrschafft Partis an der Etsch, wie auch Anno 1390. von dem Bischoff zu Passau die Herrschafft Mattsee samt dem Schloß, See, und alle Zugehör vor sein Ertz-Stifft gekaufet, und ist den 5. Apr. Anno 1396. gestorben. Sein Bruder Alberti hatte unter andern Söhnen Pilgram welcher die Horn-Gellersdorffische Linie gestifftet, und Alberonen der die Linie zu Rabs angefangen, gezeuget.

Pilgram Urheber der Horn-Gellersdorffischen Linie war Hertzog Alberti von Oesterreich, obrister Hofmeister und obrister Truchses; von seinen Söhnen hat nur Johannes Kayserlicher Rath und Feld-Hauptmann

eine Nachkommenschafft hinterlassen. Er war ein Groß-Vater Veits, welcher den Hornischen Ast angefangen, so aber im vorigen Seculo abgegangen; und Johannis des jüngeren, welcher die Gellersdorffische Haupt-Linie fortgesetzet. Von dessen Enckeln ist George Kayſers Rudolphi II. Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und obrister Hofmeister Anno 1613. verstorben; Michael Ludewig aber Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, hat seinen Stamm mit Hanß Christophen, der Anno 1598. als Nieder-Oesterreichischer Regiments- und Kayserlicher Hof-Cammer-Rath verstorben, fortgepflantzet. Dessen Sohn gleiches Nahmens ist ein berühmter Kriges-General worden, und sind dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Von seinen 3 Söhnen ist Johann Rudolph Kayserlicher geheimder Rath und obrister Cammer-Herr, Otto Friedrich Gefürsteter Bischoff zu Laybach und Johann Christoph Kayserlicher General-Feld-Marschall worden. Des letzteren Leben und Thaten sind gleichfals in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen: Mit ihm ist Anno 1657. diese Linie abgestorben.

Vorgedachter Albero hat die Linie zu Rabs wie schon gemeldet worden, gestifftet. Er war Hertzogs Alberti Rath und Hauptmann des Schlosses Jenniz. Dessen Sohn George ist vom Kayser Friderico IV. als er in Italien gereiset, zum Stadthalter in Oesterreich verordnet worden. Er besaß Rabs und kauffte Krumpach. Von seinen Nachkommen ward Nicolaus Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Verordneter, Anno 1591. zu Rabs von einem Cavallier Meuchel-mörderischer Weise erschossen. Sein Sohn George Ehrenreich, der Anno 1602. als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister verstorben, hat Adolphen hinterlassen, welcher sich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General durch seine Tapfferkeit hervorgethan. Er wurde Anno 1639. bey einem am Kayserlichen Nahmens-Tage angestellten Thurnier zu Prage durch ein Unglück erschossen. Sein einiger Sohn Adolph Ehrenreich ist Anno 1664. als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Hof-Kriegs-Rath mit tode abgangen; und sind dessen wie auch seines vorhergedachten Vaters Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Dessen Gemahlin war Maria Theresia, Georgii Achatii Grafens zu Losenstein, Tochter, mit welcher er sich, als Kayserlicher Hof-Dame, Anno 1652. vermählet und sie als Wittib hinterlassen, worauf sie nach der Zeit der regierenden Kayserin Eleonorä obriste Hofmeisterin worden, und den 27. Apr. An. 1703. gestorben. Er hat mit ihr 9 Söhne und 2 Töchter gezeuget, davon aber 8 Söhne in der Kindheit gestorben, und also von dem gantzen Puchaimischen Geschlecht niemand übrig geblieben, als Carolus Josephus Ignatius, obrister Erb-Truchseß in Ober- und Nieder-Oesterreich, von welchem hinwiederum nur ein einziger Sohn Franciscus Antonius, Graf von Puchhaim-Schönborn, der Anno 1718. als Bischoff zur Wienerischen Neustadt, und als der letzte seines Geschlechts verstorben, hinterlassen worden. Als er sich in den geistlichen

Stand begeben, ist er den 14 Julii Anno 1695. zum Bischoff zu Neustadt und zum Regenten der Nieder-Oesterreichischen Landen ernennet worden. Als der Kayser Josephus Anno 1705. den 22 September. die Nieder-Oesterreichische Erb-Huldigung annahm, verrichtete er dabey seine geistliche Functiones, zu Verwaltung aber des obristen Erb-Land-Truchsessen-Amtes, bestellete er seinen Vetter, Carolum Josephum, Grafen von Souches, welcher auch, als sein nechster Anverwandter, seine Herrschafft Gellersdorff, in Nieder-Oesterreich, und dieses Puchaimische Erb-Amt von ihm zu erben hoffte. Als aber der Bischoff von dem Kayser solche Herrschafft zu veralieniren, die Erlaubniß erhalten, hat er sie dem Reichs Vice-Cantzler Friderico Carolo, Grafen von Schönborn, Coadjutori zu Bamberg, verkauffet, auch das obriste Erb-Truchsessen-Amt auf die Gräfliche Schönbornische Familie gebracht, welcher es der Kayser Josephus confirmiret. Wobey das Puchaimische Wappen dem Schönbornischen einverleibet worden, und haben die Grafen von Schönborn den Zunahmen von Puchaim, gleichwie der Bischoff zu Wienerisch Neustadt den von Schönborn angenommen, so daß dieser sich von Puchaim-Schönborn, jene Grafen v. Schönborn-Puchaim zu nennen angefangen. *Com. a Wurmprand in Collect. Austr. Fam. p. 18. 310. 312. Bucel. Stemmat. P. II.*

Pücher, Pucher.

Dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1300. angefangen. Nachgehends florirte ums Jahr 1569. George als *Hauptmann zu Ravenspurg und war ein Vater* Johannis Rudolphi, Kayserlichen Reichs-Hof-Raths, der Anno 1625. mit tode abgegangen. Sein Sohn, Johann George, Herr in Kadau, Reichenburg und Zwelfaxin, war Kayserlicher Kriegs-Rath, und ließ bey seinem Anno 1664. erfolgten Tode 2 Söhne nach sich, von denen Anton, des Franciscaner-Ordens Vicarius zu Entzersdorff; Johann Rudolph aber Kayserlicher Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath worden. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Pündtiner von Brumberg.

Von dieser alten Adelichen Familie ist allbereits oben unter dem Worte **Brumberg** gesaget worden allhier ist nur hinzu zu thun, daß selbige vor weniger Zeit den Freyherrlichen Character erhalten, und zwar durch Joseph Anton Pündtiner von Brumberg, welcher gegenwärtig Anno 1718. als Fürstlicher Gallitzischer Rath und Cantzler floriret.

Purgstall, Burgstall.

Eine alte Adeliche Familie in Tyrol welche im vorigen Seculo den Freyherrlichen und endlich den Gräflichen Character erhalten. Ihr Stammschloß Burgstall lieget 3. M. von Laybach, und weil in Tyrol auch ein Schloß dieses Nahmens lieget, daher sich eine Familie von Burgstall nennet, die Anno 1369, mit Volcken, ersten Burggrafen und Landes-Hauptmann an der Etsch abge-

gen, ſo ſcheinet, daß ſie aus Crain daſelbſt ſich niedergelaſſen und ſelbiges Schloß erbauet. In Oeſterreich hat ſie ſich auch nach Graf Wurmprands Bericht ſchon im XIV. Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Philippus von Purgſtall Anno 1354. und George Anno 1460. daſelbſt floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Siegwaldo an, der zu Ausgang des XIII. Seculi gelebet. Joachim ein Sohn Adami, Käyſerlichen Obriſtens wurde Käyſers Friderici III. Feldmarſchall und hinterließ Mauritium Käyſerlichen geheimden Rath. Eraſmus war zu Maximiliani I. Zeiten Obriſter und Commendant zu Ungvar. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Johann Adam Graf von Burgſtall als Käyſerlicher Obriſter und Cammerherr; der ein Vater war Wentzels ſo ebenfalls Kayſerlicher Cammerherr worden. *Com. à* Wurmprand *Collect. Geneal. Auſtr. p. 121. Bucelin. Stemmat.* Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein.

Puſter, Poſter.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihren Stamm-Sitz Pilau im Oelßniſchen Fürſtenthum. Sie ſtammet allem Anſehen nach aus Thüringen her, woſelbſt ſie biß ins vorige Seculum floriret hat; deren Alterthum erhellet auch ſchon daraus, daß Andreas einer Gräntz-Scheidung zwiſchen Churfürſt Friedrichen zu Sachſen und ſeinem Bruder Hertzog Willhelm Anno 1448. als Zeuge auf des erſteren Seiten beygewohnet, wie in *Beyeri Geogr. Jenenſ. p. 260.* zu ſehen, welcher Autor auch *p. 273.* anführet, daß Nicol ein Comtur-Herr und Rhodiſer Ritter Anno 1468. Ober- und Unter-Lobdaburg ſo er Pfandsweiſe beſeſſen, dem Landes-Herrn wieder übergeben, und die Edle von Puſter A. 1491. von Mittel-Lobdaburg ihren Sitz und Wohnung nach Trackendorff verleget. Von denen von Puſter in Schleſien iſt inſonderheit Friedrich auf Woitsdorff anzuführen, welcher Anno 1628. der Fürſten und Stände in Schleſien Capitain geweſen. Es mag auch Melchior Poſter oder Puſter hieher gehören, der in Groſſers Lauſitz. Merckw. *p. 27. P. III.* Anno 1509. unter die Hofrichter zu Bautzen gezehlet wird.

Puttbuß.

Eines der vornehmſten und älteſten Freyherrlichen Häuſern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Micrælius* in einer beſondern Tafel von Stoislaven des Fürſtens Ratzens in Rügen jüngſten Sohne, der Anno 1207. verſtorben, herführet, welcher allem Anſehen nach Schloß uñ Stadt Puttbuß auf der Inſul Rügen gelegen zu ſeinem Sitz erwehlet hat. Von ſeinen Uhrenckeln hat Pridborus I. An. 1316. mit ſeinem Vetter Stoislaff und 130. Rügianiſchen von Adel die Stadt Stralſund wider die Könige von Dennemarck und Schweden und wider die Fürſten aus Rügen vertheidiget; weil er ſeinen Sitz auf Wilmenitz einem Schloſſe nahe bey Puttbuß, gelegen hatte, ward er ein Herr von Wilmenitz genennet. Tetzlav hat den Biſchöfflichen Stuhl zu Oden-

Odenſee auf der Inſul Fühnen Anno 1320. beſeſſen. Sein Bruder Pridborius II. hat Anno 1325. das Schloß Puttbuß, welches an die Pommeriſchen Hertzoge verſetzet war, wieder eingelöſet, und in Dennemarck unterſchiedliche Güter an ſich gebracht, welche von ſeinen Enckeln einer gleiches Nahmens in der brüderlichen Theilung erhalten, und ein Anherr aller Herren von Puttbuß in dem gedachtem Königreich worden. Woldemar der andere Enckel, Landvoigt in Rügen, hat ſeinen Stamm in Pommern fortgeſetzet, und ſtammen von ihm als Aelter-Vatern her, (1) Volckmar Wolfgang, Comtur zu Wildenbruch und allgemeiner Stadthalter in Pommern, welcher Anno 1637. das Zeitliche geſegnet; (2) Ernſt Ludwig, deſſen Nachkommen biß dieſen Tag floriren. (3) Erdmann Comtur zu Wildenbruch, welcher bey ſeinem Anno 1622. erfolgten Tode Philipp Ludwigen hinterlaſſen, der Anno 1638. als Königlicher Schwediſcher Obriſter, bey Breiſach mit Tode abgangen. Pommerl. *L. 6.*

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat ſich auch ein Aſt von dieſer vornehmen Familie in Böhmen niedergelaſſen. Wie von dem Geſchlechts-Verwandten benachrichtiget worden, ſo hat der Anherr deſſelben in einer Rencontre in Pommern einen von Adel unglücklicher Weiſe erſtochen, worauf derſelbe in Böhmen geflüchtet, daſelbſt die Catholiſche Religion angenommen, und unterſchiedene Güter im Satzer-Crayße an ſich gebracht. Es floriret von demſelben heut zu Tage die 4te Generation in Frantz Carln und Chriſtian Freyherren von Puttbuß; jener beſitzet Neuſottel und Gutterſchin, dieſer aber Cammerpurſch im beſagten Satzer Crayße hart an den Meißniſchen Gräntzen gelegen.

Puttkammer.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein alt, vornehm und weit ausgebreitetes Geſchlecht, und meldet, daß ſchon Anno 1212. Jetzko Puttkammer von den Städten Rügenwalde und Schlawe den Nahmen geführet, und mit Privilegien verſehen. Derſelbe war ein Vater Schwentzens Weywodens in Pommern, von welchem die heutigen Puttkammer abſtammen. Webelinus beſaß Anno 1469. die Würde eines Dom-Probſts zu Camin; bey welchem Stiffte nachgehends Georgius die Stelle eines Coadjutoris und General-Adminiſtratoris erhalten. Jacob ward Anno 1544. zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie Seckendorff erzehlet. Marcus hatte die Ehre, Landvoigt in Stolpe zu ſeyn. George hat ſeine Linie in Curland auf dem Ritter-Sitze Schwarden fortgepflantzet, und iſt Anno 1614. als Churländiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an dem Pohlniſchen Hofe zu Warſchau, verſtorben; von deſſen Enckeln war einer Anno 1670. Land-Marſchall in Curland. Matthias diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen, Auguſto, als Obriſt-Wachtmeiſter. *Micrel.* Pommerl. *l. 6.*

Puttlitz (Ganß, Edle Herren zu)

Eines der älteſten vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in der Marck Bran-

Brandenburg, allwo es das Erbmarſchallen-Amt und in der Priegnitz viele Güter beſitzet. Der Anno 1714. verſtorbene Preußiſche Rath und Hof-Medicus *D.* **Maximilian Chriſtian Spener** hat eine ausführliche Hiſtorie und Genealogie von derſelben unter Händen gehabt, deſſen Endigung durch ſeinen Tod unterbrochen worden, doch ſoll er vor ſeinem Abſterben deſſen Completirung einem Herrn Bodenburg aufgetragen haben. Den Urſprung dieſes Hauſes führen *Angelus* in der Märckiſ. Chronic *p. 77*; Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 311.* und aus demſelben *D.* Philipp Jacob Spener *in Hiſt. Inſign. p. 248.* von Graf Hoyers von Mansfeld Sohne Gebharden her; derſelbe ſoll Anno 1115. von dem Sächſiſchen Hertzoge Lothario in der Schlacht beym Welffs-Holtze gefangen, und als ſelbiger Hertzog zur Käyſerlichen Würde gelanget, und er an deſſen Hofe ſich 12. Jahr lang wohlverhalten gehabt, von ihm mit einem Stück der Priegnitz-Marck und inſonderheit mit dem Schloſſe und Herrſchafft Puttlitz am Strepenitz Fluſſe unweit Wolffshagen, ſo auch dieſer Familie gehöret, beſchencket worden ſeyn; und weil er zugleich ein neues Wappen darinn eine gecrönte Ganß zu ſehen, erhalten, hat er den Nahmen Ganß edler Herr von Puttlitz bekommen und ſelbigen fortgepflantzet. Daß er ſoll geſagt haben, als er gefangen worden: Hier ſtehe ich verflogene Ganß, und daher gedachtes Wappen und den Nahmen Ganß erhalten, wie einige hinzu ſetzen, verdienet keinen Glauben. In folgenden Zeiten iſt Caſpar Ganß edler Herr von Puttlitz ums Jahr 1409. Stadthalter in der Alten Marck und Priegnitz worden. Nach abgelegter Stadthalterſchafft hat er Anno 1413. den Biſchoff zu Brandenburg bekrieget; Anno 1424. iſt Johannes der Jüngere edler Herr von Puttlitz mit einer groſſen Kriegs-Macht den Mecklenburgern ins Land gefallen, darinn er aber den Kürtzern gezogen und gefangen worden; als aber hernach die Hertzoge von Mecklenburg die Prignitz überfallen und der junge Marggraf von Brandenburg Johannes nebſt dem alten Herren von Puttlitz ſelbigen entgegen gezogen, haben die letztere geſieget und den jungen Herrn von Puttlitz wieder entledigt. Balthaſar und Buſſo edle Herren von Puttlitz haben Anno 1469. den Fundations-Brief des Cloſters zum H. Geiſt zu Stendal als Zeuge unterſchrieben. Wedigo Ganß edler Herr zu Puttlitz hatte Anno 1477. als Biſchoff zu Brandenburg das Unglück, daß er in dem damaligen Kriege, welchen die Marggrafen zu Brandenburg mit den Hertzogen zu Sagan führten, von den letztern gefangen, und nicht eher loßgelaſſen wurde, als biß er 1000. Ducaten erlegte. Adam war Anno 1583. Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der Reviſion des Cammer-Gerichts zu Speyer. Otto vertrat Anno 1588. die Stelle eines Commendanten in der Veſtung Bonn, als dieſelbe von den Spaniern belagert ward. Adam war Anno 1612. Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der zu Franckfurt angeſtellten Wahl des Käyſers Matthiä, und hatte An. 1620. den 9. Febr. als Vice-Stadthalter in der Marck-Brandenburg, die

die Ehre, bey der Tauffe des Chur-Printzen, Friderici Wilhelmi, einen Zeugen abzugeben. Leopold Friedrich Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts, wie auch Landrath der alten Marck, und Albrecht Gottlob Hof- uñ Camer-Gerichts-Rath floriereten noch An. 1713.

Im vorigen Seculo hat ſich eine Linie von dieſem vornehmen Geſchlechte auf dem Rittergute **Bollensdorff** nahe bey **Dahme** zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, gelegen, ausgebreitet, welche annoch floriret. *Chytrai Sax. p. 730. 797. Angeli* **Märck. Chron.** *paſſim.*

Pyrck.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Hauß gleiches Nahmens lieget in der Ober-Pfaltz, welches Danckwert von Pyrck Anno 1395, Jordan Anno 143:. Chriſtoph Anno 1487, Wolff Anno 1523, und Caſpar An. 1528. von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehn erhalten, An. 1530. aber iſt es an Hanſen von Trautenberg käufflich gelanget. Vorhero nemlich Anno 1237. iſt Theobaldus von Pyrck zu Feldsburg, welches Schloß 2. M. vom Stamm-Hauſe Pyrck gelegen, Abt zu Kempten geweſen. Anno 1652. iſt Wolff Ulrich von Pyrck Obriſt-Wachtmeiſter vermittelſt Heyrathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen, und ein Vater worden Johann Ernſts zu Gundringen und Dürnhardt, Käyſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Wetzlar. Er gerieth An. 1702. in allerhand groſſe Verdrießlichkeiten, ſo gar, daß gedachtes Cammer-Gericht darüber geſchloſſen, und erſt nach einigen Jahren wieder eröffnet worden, davon ausführlich in **Hübners** *II.* **und** *III. Supplement* zu leſen. Endlich wurde Anno 1711. bey Endigung der Revision deſſelben Gerichts ſeine Stelle caſſiret. Er iſt aber gleich in folgendem Jahr Königlicher Appellations-Rath zu Prage worden, und einige Jahre hernach geſtorben. **Burgem. vom Schwäbiſchen R. Adel** *p. 268.*

Q.

Qvaalen.

EIne Adeliche Familie in dem Hollſteiniſchen, welche *Angelus* unter die älteſte und anſehnlichſte daſelbſt zehlet, und zuerſt Juerum anführet, der Anno 1448. einen Vertrag der Grafen von Hollſtein mit der Stadt Hamburg als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends wird gemeldet, daß Detlev Anno 1500. in dem Dittmarſer-Kriege umkommen, Joſua Anno 1561. als Obriſter unter den Dänen, wieder Ericum XIV. König in Schweden gedienet, ſein Bruder Joſias, Hollſteiniſcher Rath und Amtmann zu Gottorp, und Otto Anno 1592. Hauptmann zu Tondern geweſen. Des letztern Sohn gleiches Nahmens hat eben dieſe Charge Anno 1601. zu Flenßburg vertreten. Claus, Schleßwig-Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Neuſter florirete Anno 1666. **Hollſtein. Adel. Chron.**

Qvadt.

Dieſer Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie am Rhein Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Anno 1250. mit einem Ritter von Qvadt an, der eine von Holzhoven zur Gemahlin gehabt. Deſſen Uhrenckel Willhelm Herr zu Eller wurde ein Vater *Wilhelmi II.* und *Lutteri*, welche zwey beſondere Linien aufrichteten.

Wilhelmus fieng die Linie zu **Buſchfeld** an, und wurde ein Groß-Vater Adolphs Chur-Cöllniſchen Hofmeiſters und Amtmanns ums Jahr 1497. und Aelter-Vater Johannis Herrns zu Ollbrück und Buſchfeld, von deſſen Uhrenckeln Adolph nach Anfang des vorigen Seculi zuerſt den Freyherrlichen Character geführet. Von ſeinen Nachkommen war Hugo Damian Adolph Anno 1712. Chur-Trieriſcher Cammerherr.

Vorgedachter **Lutter** wurde ein Uhrheber der Linie zu Thomberg und Vorſt. Er war ein Vater (1) **Adolphs** von Iſengard und Qvadfaſſel, deſſen Uhrenckel gleiches Nahmens iſt Anno 1633. als Käyſerlicher Obriſter im Treffen mit den Schweden bey Oldendorp geblieben, und hat keine Erben gelaſſen, (2) **Nicolai** der ſeinen Stamm in Franckreich fortgeſetzet, von ſeinen Nachkommen commandirte einer als Frantzöſiſcher Obriſter ein Corps an der Moſel Anno 1712. und ruinirte ſelbige **Gegend**; und (3) **Gerhards** Herrns zu **Landscron**, Thomberg und Meyl, **deſſen** Sohn Johann Herr zu **Thomberg** Rhindorff ꝛc. hinterließ 1) **Hermannen** Herrn zu Landscron, **der ein** Vater Hermanni II. **Domherrns** und Stadthalters zu Trier, wie auch Damiani worden, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; und 2) **Dammen** Herrn zu Rhindorff und Thomberg, von welchem die **Qvaden** zu **Rhindorff** abſtammen, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. *Tab. 214.*

Arnolphus von Qvadt iſt Anno 1450. Abt zu Brauweiler geweſen, zu welcher Linie er aber gehöret, kan man nicht ſagen.

Qvaſt.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie mag auch nachgehends ſich in Pommern anſeßig gemacht haben, und findet man in **Friedeborns Stettiniſcher Chronic**, daß Hanß Anno 1440. nebſt andern von Adel Rathsherren zu Stettin geweſen. Anno 1669. ſtarb **Albrecht** Chriſtian von Qvaſt als Chur-**Brandenburgiſcher** General und **Commendant** zu Spandau, welcher ſich im **30jährigen** Kriege durch ſeine **Tapfferkeit** hervor gethan. **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.**

Im **Fürſtenthum** Anhalt hat vor Zeiten eine **Adeliche Familie Schenck von Qvaſt floriret**, welche von dem bey Dornburg **gelegenen** Ritter-Sitze Qvaſt den **beynahmen** bekommen; Es wird in *Becmanni* **Anhält.** *Hiſt. P. III. p. 344.* **Ulrich** Schenck von Qvaſt ein ſehr **Reicher** von Adel genennet, und **wie Peccenſtein** in *Theatr. Sax. p.* 185. erzehlet, hat er gemeldtes **Schloß Dornburg**, ſo damahls

mahls ein Raubneſt geweſen, inne gehabt, und den Nachbarn daraus groſſen Schaden zugefüget, biß endlich ſolches von dem Landesherrn zerſtöret worden.

Qveſtenberg.

Eine der anſehnlichſten Gräflichen Familien in Böhmen deren Stamm-Tafel Seifert mit Johann Herrn von und zu Qveſtenberg anfänget, welcher ohngefehr um die Mitte des XVIten Seculi gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater geweſen Gerhardi, der nachfolgende Söhne hinterlaſſen. 1) Caſparn der noch Anno 1630. als Abt des Præmonſtratenſer Kloſters Stroh-Hoff bey Prage und als Kayſerlicher Rath, wie auch als Viſitator durch Böhmen, Schleſien und Oeſterreich gelebet. 2) Hermann der einer von den vornehmſten Miniſtern Kayſers Ferdinandi II. geweſen; Und 3) Gerharden den jüngern, Herrn der Herrſchafften Jarmeritz, Panſchitz, Petſchau, Gabhorn, Pirten, Mieß, Rappolten und Siegharts-Kirchen, welcher Anno 1646. als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Kriegs-Präſident verſtorben, und ein Vater geweſen Johann Antons, der den Gräflichen Character erhalten, und Anno 1686. als Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen und Cammer-Rechts-Beyſitzer in Böhmen im 48ſten Jahre ſeines Alters mit tode abgangen. Sein Sohn Johann Adam Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr, ſo noch Anno 1717. florirte, hat ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Von *Aurelio Jacobo de* Qveſtenberg, einem gelehrten Antiquario zu Ausgang des XVIten Seculi, der zu Freyberg in Meiſſen allwo er auch Canonicus geweſen, gebohren ſeyn ſoll, und alſo zu vorgeſetzter Familie nicht gehöret; iſt in *Albini* Meißniſchen Land-Chronic; *Molleri Theatr. Freyb. p. 209.* und im *Lexico* der Gelehrten ausführlich zu leſen.

Qvingenberg.

Dieſe Adel. Familie zehlet Knaut unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, welche auch in Thüringen ſich anſäßig gemacht. George iſt Churfürſts Friderici III. Rath und Amtmann zu Roßla geweſen. Um dieſe Jahre wird Balthaſar Preußiſcher Cantzler genennet. Jonas iſt Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Conſiſtorial-Præſident, wie auch An. 1617. General-Viſitator der Kirchen in Sachſen geweſen; Zu welcher Zeit auch Joachim als Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, und Adam als Chur-Sächſiſcher Ober-Land-Fiſchmeiſter floriret haben; John zu Knau wird Anno 1640. als Fürſtl. Eiſenachiſcher Rath und Hauptmann zu Roda und Leuchtenberg in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. *Prodromus Miſniæ MSt.*

Qvitzow.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichē Häuſer in der Marck Brandenburg, welches noch heut zu Tage in der alten Marck und im Magdeburgiſchen viele Güter beſitzet. Es iſt ehemals ſo mächtig geweſen, daß es nicht nur den Landes-Fürſten, ſondern auch die benach-

benachbarte Hertzoge zu Mecklenburg, Sachsen ꝛc. mit Krieg überzogen, wie davon in Angeli Märck. Chronic hin und wieder zu lesen, als aus welcher folgendes hier angeführet wird: Dietrich von Qvitzow führte Anno 1390. und folgende Jahre mit den Marggrafen zu Brandenburg Krieg, und fiel nach gemachten Frieden die Hertzoge in Pommern an, wodurch er unterschiedliche Städte zu der Marck brachte. Johannes besaß Anno 1400. die Charge eines Stadthalters in der Marck. Die beyden Brüder, Dietrich und Hanß, nahmen nicht allein dem Marggrafen von Meissen Saarmund und Köpnick weg, sondern bemächtigten sich auch der Person des Mecklenburgischen Hertzogs Johannis, als derselbe nach Berlin reisen wolte, und setzten ihn auf ihr Schloß Plauen gefangen, in welchem Zustande er so lange bleiben muste, biß Hanß von Qvitzow einige Jahre hernach in den Mecklenburgischen gefangen ward. Es wird auch von Dietrichen gemeldet, daß er Anno 1408. dem Marggrafen Geld zur Zehrung geliehen, und davor die Stadt Ratenau wieder bekommen habe. Als Kayser Sigismundus Anno 1411. dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Stadthalterschafft in der Marck anvertrauete, verbunden sich die von Qvitzow mit den Hertzogen in Pommern wider denselben, worauf es zu einen Krieg kam, darinnen der Burggraf den Ertz-Bischoff von Magdeburg Anno 1413. zu Hülffe ruffte. Ums Jahr 1569. florirte einer, Dietrich von Qvitzow als Chur-Brandenburgischer General-Feld-Marschall. Sein Sohn, Henning auf Wiedelau und Klitzke, starb Anno 1606. *Angel. Chron. p. 182. 186-192. 204. 232.*

R.

Rabatta.

Diese Gräfliche Familie, welche seit Anno 1664. das Ober-Erb-Stallmeister-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet, wie Graf Wurmpr. *in Collect. p. 300.* meldet, hat sich, nach Imhoffs Bericht, über 400. Jahr im Friaulischen berühmt gemacht, und zu Zeiten Kaysers Caroli V. in Crain niedergelassen; ihren ersten Ursprung aber soll sie, nach Baron Valvasors Meynung, aus den Florentinischen haben. Seifert fänget deren Stamm-Tafel mit Johann Alexandern von Rabatta an, der ohngefehr gegen die Mitte des XV. Seculi gelebet, und ein Aelter-Vater worden Josephs, Burggrafens in Crain, und geheimden Raths beym Hertzoge Ferdinando II. von Oesterreich; Er war Anno 1599. gedachten Ertz-Hertzogs Gesandter an die Republic Venedig, von welcher er nach geendigten Verrichtungen mit einer güldenen Kette von 5000. Scudi beschencket wurde; Hierauf halff er als gedachten Ertz-Hertzogs Commissarius die so genannte räuberische Uscoquen zu paaren treiben, und ließ eine Anzahl derselben zu Segna hinrichten; Er wurde aber Anno 1602. in einem Aufruhr in seinem Zimmer von gedachten Uscoqven mit 2 Schüssen ermordet, wie solches *Amelot de la Houss. in Hist. des Uscoques*, und Ricaut

caut in der Ottomanniſchen Pforte *P. I.* weitläufftig erzehlen. Sein Sohn Anton, erſter Graf von Rabatta, Hauptmann zu Gradiſca, Kayſerlicher geheimder Rath und Ambaſſadeur zu Venedig, wurde ein Vater folgender 5. Söhne: 1) Joſephs, Grafens von Rabatta, Freyherrns in Dornberg, Herrns zu Canal, Erb-Obriſt-Stallmeiſters der Grafſchafft Görtz, des Johanniter-Ordens Comtur zu Loßen, Kayſerlichen Cammer-Herrns, und Ertz-Hertzogs Carl Joſephs Obriſt-Hofmeiſters, und nach deſſen Abſterben Biſchoffs zu Laybach, in welcher Würde er auch An. 1683. verſtorben; 2) Ludewigs, Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Görtz; 3) Rudolphs, der Anno 1688. als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General-Kriegs-Commiſſarius verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen; 4) *Franciſci*, Dom-Herrns zu Paſſau und Ollmütz; und 5) Johannis, Kayſerl. Cammer-Herrns, der folgende 3 Söhne hinterlaſſen: Raymund Ferdinanden, welcher 1713. den 18. Januar. zum Biſchoff zu Paſſau erwehlet worden; *Antonium*, Kayſerlichen würcklichen geheimden Rath, und *Joſephum*, Grafen und Herrn von Dornberg, zu Canal und Wildhauſen Kayſerlichen Cammer-Herrn, Inner-Oeſterreichiſchen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präſidenten, Erb-Land-Stallmeiſtern der gefürſteten Grafſchafft Görtz, General-Feld-Marſchall-Lieutenanten, und Commendanten zu Görtz, der Anno 1709. Hannibali, Fürſten von Portia in dem Generalat zu Carlſtadt in Croatien ſuccedirete. *Valvaſ.* Ehre des Hertzogth. Crain; Imhoff *in Mantiſſa Not. Proc. Imp. Bucelini Stemm. P. III. p. 183.*

Rabenau.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucä* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo ſie in dem Fürſtenthum Oels das Schloß Jänckewitz beſitzen ſoll. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, und daſelbſt die Güther Schönbrun, Nieder-Strohwalde bey Löbau, und Nieder-Belmsdorff bey Seidenberg an ſich gebracht; deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Herrmann zu des Kayſers Friderici III. Zeiten als ein berühmter Kriegs-Held gelebet, wie beym Spangenberg zu ſehen. Seifert von Rabenau wird in *Carpzovii Antiq. Luſat. P. I. p. 348.* unter die Kloſter-Vögte zu Marienſtern gezehlet, welche Function auch Heinrich von Rabenau auf Hammerſtadt um die Mitte des vorigen Seculi verwaltet. Johann Friedrich, Schwediſcher Rittmeiſter, hat ſich in der Schlacht bey Leipzig Anno 1642. wohl verhalten. Werner lebte An. 1660. als Heßiſcher Rittmeiſter. Spang. Adelſp. *Part. II.* Schleſ. Chron.

Rabenhaupt von Suche oder Sucha.

Eine vornehme Freyherrliche Familie, welche von langen Zeiten her in Böhmen bekannt geweſen. *Balbinus* zehlet ſie unter diejenige, welche ihrem Könige Ferdinando bey damahliger Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Sie wohnet auch in der Pfaltz

zu

zu Windeg 2 Meilen von Heidelberg. Zuerſt findet man Nicolaum aufgezeichnet, welchen **Spangenberg** im Adelſp. P. II. p. 242. unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen, er wird von andern ſonſten Kayſerlicher Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Cantzler genennet. Albertus iſt Anno 1566. nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern vor Sigeth in Ungarn wider die Türcken geweſen, wie ſolches **Franckenſtein** in der **Genealogie der Grafen von Woraczizki** *p. 65.* mit angemercket hat. Wenceslaus war Anno 1580. Vice-Land-Schreiber in Böhmen, und ein Groß-Vater Alberts, Landes-Hauptmanns des Czaslauer Crayſſes. Von der Pfältziſchen Branche hat ſich Carl, Freyherr, im 30jährigen Kriege als Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſcher General durch ſeltapffere Thaten, von welchem in **Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Krieges-Geſchichten** zu leſen, berühmt gemacht. Er danckte Anno 1648. ab, gieng hierauf in Holländiſche Dienſte, ward General-Lieutenant, und machte ſich durch ſeine Tapfferkeit noch mehr berühmt. Anno 1672. ward er Gouverneur zu Gröningen, und Anno 1675. ſtarb er zu Coeverden in hohem Alter.

Rabenſtein.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Rabenſtein** im Stiffte **Bamberg**. (einige ſagen im Burggrafthum Nürnberg) *Paſtorius in Franconia redivivâ* zehlet ſie unter diejenige, welche Anno 1080. dem Thurnier zu Augſpurg beygewohnet. Und *Bucelinus* meldet, daß ſie ſich auch in der ſo genannten S. Georgen-Geſellſchafft mit befunden. Hanß iſt An. 1413. mit Johann Burggrafen zu Nürnberg auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet, wie beym *Münſter. in Coſmogr. pag. 588.* zu ſehen. Wolff von Rabenſtein zu Rabenſtein auf Weyer, wird in **Serferts Ahnen-Tafel** derer von **Hohenfeld** Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Auerbach; und ſein Sohn Hector, Fürſtlicher Bambergiſcher Amtmann zu Bodenſtein genennet; Beyde haben im XVI. Seculo floriret. Vorhero Anno 1404. war zwar Burckard von Rabenſtein Ritter, als Cammermeiſter von Oeſterreich; und 1412. Willhelm von Rabenſtein als Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain bekannt, man kan aber nicht gewiß ſagen, ob ſie aus dieſer Familie geweſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Hieronymus von Rabenſtein in Adlitz als Fürſtlicher Lehn-Probſt zu Bayreuth. *MS.*

In Böhmen liegt ein Schloß und Städtgen Rabenſtein im Satzer Crayſſe auf einem Felſen, von welchem ehemahls eine Freyherrliche Familie ſich genennet, welche aber von denen **Pflügen** abgeſtammet. Siehe **Pflug**.

Rabiel.

Dieſer Adelichen Familie in Meiſſen giebt **Knaut** den Beynahmen **Tieffenſee**, davon andere Scribenten nichts erwehnen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Melchior Anno 996. zu Braunſchweig auf dem Thurnier an der Schau ausgeſtellet

geſtellet worden. Dietrich wird An. 1215. in dem Confirmations-Briefe welchen der Kayſer Otto IV. dem Ertz-Stifft Magdeburg über alle Privilegia gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym *Luca* zu ſehen. Wolff, Stollbergiſch-Gräflicher Hauptmann und Rath, wird von Spang. im Adelſp. unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1540. gezehlet. Rudolph war im 30jährigen Kriege Kayſerlicher Obriſter. Heut zu Tage beſitzet dieſes Geſchlecht die Helffte von der Herrſchafft Pouch zwiſchen Leipzig und Wittenberg gelegen. *Prodrom. Miſn. Luca* Grafen-Saal *p. 362.*

Rabutin.

Eine der vornehmſten Gräflichen Familien in Oeſterreich, welche mit Graf Ludewig Rabutin-Buſſy, der Anno 1716. im Decembr. als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, geheimder Rath und Gouverneur in Siebenbürgen im 74. Jahre ſeines Alters zu Wien verſtorben, aus Franckreich dahin gekommen; derſelbe war ein Sohn Grafens Ragerii de Buſſy Rabutin, Königlichen Frantzöſiſchen General-Lieutenants; deſſen curieuſes Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen iſt, allwo auch von deſſen vornehmer Familie und Ankunfft geſaget worden. Vorgedachter Ludewig, als deſſen Sohn, hatte ſich mit einer Printzeßin von Hollſtein-Wieſenburg einer verwittibten Gräfin von Sinzendorff Anno 1682. vermählet, mit welcher er einen Sohn Amadeum gezeuget, der Anno 1714. als Kayſerlicher Obriſter Lieutenant und Cammer-Herr florirete, wobey wir als einen Irrthum anzeigen, wenn in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* geſagt worden, daß er nur eine Tochter gezeuget, die eine Gemahlin eines Fürſten von Hohenzollern worden, maſſen ſelbige Tochter ſeine Gemahlin von ihrem erſteren Gemahl einem Grafen von Sintzendorff gebohren.

Rackel.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe Ubsdorff im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Schönеich, Linderode und Zibelle zum Theil beſitzet. Zuerſt findet man beym erwehnten *Luca* Frantz von Rackel zu Küpper aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1553. als des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Commiſſarius floriret. George von Rackel und Ubsdorff, auf Bernsdorff, iſt Anno 1628. Hauptmann der Herrſchafften Carlath und Beuthen geweſen. Nach Anfang des itzigen Seculi iſt einer dieſes Geſchlechts Gräflicher Promnitziſcher Präſident des Conſiſtorii zu Sorau worden. Groſſers Lauſitz. *Part. III. Luca* Schleſ. Chron.

Racknitz.

Dieſe Freyherrliche Familie in Steyermarck und Pfaltz iſt Oeſterreiſcher Ankunfft. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Herrmannen Anno 1374. an. Deſſen Ur-Enckel, George, der ums Jahr 1450. gelebet, wurde ein Groß-Vater Chriſtophori

ſtophori, welcher mit ſeiner andern Gemahlin des letzten Grafens von Pernegg Tochter anſehnliche Güther erheyrathet; Sein Sohn Mauritius, den Spangenberg unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1550. zehlet, hat vom Kayſer Ferdinando I. zuerſt die Freyherrliche Würde erhalten, wie Wolffgang *Lazius* anführet. Er wurde ein Vater Franciſci, Kayſerlichen Rittmeiſters, und hernach Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, der Gallum, Kayſerlichen Cammer-Herrn hinterließ, welcher Anno 1629. durch das Religions- und Reſtitutions-Edict genöthiget ward, ſeine Güther in der Steyermarck zu verlaſſen, worauf er Anno 1658. zu Nürnberg mit tode abgegangen; Von deſſen Söhnen ließ ſich Guſtav in Meiſſen nieder; derſelbe wurde ein Vater Carl Guſtavs auf Niſchwitz, der Anno 1713. die Stelle eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn und Stallmeiſters bekleidete. Von dem andern Sohne des vorgedachten Galli, Nahmens George Eraſmus, ſtammet her Chriſtoph Eraſmus, auf Pernegg, St. Ulrich, Ober-Marburg, Haunsheim, Bergenweiler und Dorendorff, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr; Deſſen Söhne, Philipp Willhelm und Johann Friedrich, haben Anno 1711. mit den Jeſuiten wegen des ſeculariſirten Kloſters Eichenbronn in der Pfaltz, einen ſchweren Proceß geführet, Staats-Spiegel *p. 37. Freheri Theatr. erudit. vir. Lazius de migrat. gent. pag. 195. Bucel. Stemmat. P. III.*

Rade, Rhade.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, Wollgaſtiſches Orts und in Rügen. *Micralius* führet Achatum von Rhade zuerſt an, der ſich in Frantzöſiſchen und Däniſchen Kriegen wohl verſucht gehabt, und Anno 1670. im 66ten Jahre ſeines Alters, als Hertzogs Ernſt Ludewigs in Pommern Hauptmann verſtorben. Lucius florirte ums Jahr 1662. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Vice-Cantzler und Director des Ravensbergiſchen Appellations-Gerichts zu Berlin. Pommerl. *L. 6.*

Radeck, (Radetzki von)

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien zehlet *Luca* unter die älteſte, und hat ſie daſelbſt ihr Stamm-Hauß Radeck im Oppenheimiſchen Fürſtenthum. Rüdiger von Radeck ward Anno 1233. Biſchoff zu Paſſau, nachdem er bißhero ſolche Würde zu Chiemſee beſeſſen, wie Hübner *P. VIII. Hiſt.* berichtet. Michael Radetzki von Radeck auf Kalembig war Anno 1572. des Hertzogs zu Teſchen Hof- und Land-Rath.

Es iſt auch in Schleſien eine Adeliche Familie Rüditzki von Rüditz bekannt; deren Stamm-Hauß Rüditz im Teſchniſchen Fürſtenthum gelegen. Wentzel Rüditzki von Rüditz auf Riegersdorff, florirte Anno 1572. als des Teſchniſchen Fürſtenthums Cantzler. Schleſ. Chron.

Radiborski.

Eine Adeliche Familie in Böhmen, welche ſich von ihrem Stamm-Sitze zugleich von Ratibor beynahmet. Adam Radiboreki, Kayſerlicher Rath, hat ums Jahr 1490. gelebet, und iſt

ein

ein Vater geweſen Nicolai von Sechzebuß, Kayſerlichen Generals und Commendantens der Veſtung Engelsburg in Böhmen. Deſſen Sohn Hanß auf Ratibor und Martiz iſt An. 1598. verſtorben, und hat männliche Erben hinterlaſſen. *MS. Geneal.*

Räder, vor Zeiten auch Reder, Röder.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Schleſien, welches unter andern die Herrſchafft **Krappitz** im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, beſitzet. Deren Urſprung führet ein gewiſſer Schleſiſcher Autor (und zwar auf eine faſt lächerliche Art) von den Grafen von Kolowrath aus Böhmen her; deren Anherr ein tapfferer Soldat einſten ſeines Königes oder Fürſtens fallenden Wagen ergriffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet, ſelbigen erhalten, darauf den Nahmen Kolowrat (welcher nach ſeiner Meynung in Slaviſcher Sprache ſo viel als einer der das Rad zurücke ziehet, bedeuten ſoll) und im Wappen ein Wagen-Rad von 8 Speichen im blauen Schilde bekommen haben ſoll, welches Wappen nachgehends die Haupt-Linie von Kolowrath ſoll geändert, die Neben-Linie aber, ſo ſich nur **Rad** oder **Räder** genennet, und in Schleſien ſich niedergelaſſen, biß auf den heutigen Tag behalten haben; Es iſt leicht zu ſehen, daß ſolche einfältige Tradition aus dem Wappen dieſes vornehmen Geſchlechts erdichtet worden. Es haben aber dieſe Grafen ihren Urſprung von dem uhralten Adelichen Geſchlecht von Reder (Lucæ ſchreibet es Rheder) ſo von vielen Seculis her in Schleſien auf den Häuſern **Probſthayn** und **Scharffenort** beyde im Liegnitziſchen, und **Tiepitz** im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, floriret, und ſich bald **Röder** bald **Reder**, letztens aber beſtändig **Räder** genennet. Welchen letzteren Nahmen ſie um ſo viel lieber erwehlet, nachdem deren Wappen ſolchen an die Hand gegeben. Schon Anno 1294. findet ſich ein Rödar oder Reder unter Hertzogs Henrici, beygenannt Crafli. zu Breßlau Miniſtern, welcher wegen ſeiner Treu vor andern bey ſeinem Herrn angeſehen geweſen. Hanß und Thamme von Redern, Gebrüdere, haben Anno 1378. an Hertzogs Ruperti I. zu Liegnitz Hofe floriret. Zwiſchen Chriſtian und Johann von Reder und andern Schleſiſchen von Adel eines, und zwiſchen der Stadt Görlitz andern Theils, wurde Anno 1426. eine Theidigung aufgerichtet, deren Inhalt in **Groſſers Lauſitz.** *P. I. pag. 113.* zu leſen. Heinrich von Räder war An. 1485. Hauptmann zu Sorau, vorhero Anno 1428. kauffte Triſtram von Reder auf Lehn-Hauß (beſage des Lehn-Briefes) das Guth **Probſthayn**, deſſen Sohn Martin, ſtarb Anno 1487. zu Probſthayn, und iſt ein Vater geweſen Hanſens Hauptmanns zu Grädisberg. Anno 1581. gieng Hanß Reder, Landes-Hauptmann zu Franckenſtein mit tode ab im 73ſten Jahre ſeines Alters. Wolff von Reder und Leuſersdorff Burggraff zu Bernſtadt, ward Anno 1529. Hauptmann zu Medzibor. Valentin, ein Uhrenckel des vorhergedachten Hanſens Hauptmanns zu Grädisberg, wurde ein Vater 2 Söhne, **Valentins** des jüngern, der mit ſeiner Gemahlin 9 männliche Erben gezeuget,

welche

welche alle in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſich ſignaliſiret und darin ihr Leben geendiget; und Johann Siegmunds von Reder und Probſthayn, deſſen Sohn Nicolaus Siegmund ein gelehrter Cavallier gegenwärtig Anno 1718. Probſthayn beſitzet.

Die Gräfliche Branche wird insgemein von Friedrichen von Reder hergeleitet, (deſſen Bruder George Herr in Strehlitz Anno 1598. als Kayſerlicher Rath, und der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts Aſſeſſor verſtorben,) welcher Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Cammer-Präſident in Schleſien geweſen, zu erſt den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1558. vom Kayſer die Herrſchafften Seidenberg und Friedland erkauffet. Sein Sohn Melchior hat ſich durch ſeine Tapfferkeit als Kayſerlicher General in Ungarn hervorgethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein oder des vorhergedachten Georgens Sohn Chriſtoph wurde Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Oberlauſitz. Weil er Anno 1619. des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen Parthey hielt, giengen ſeine beyde Herrſchafften Friedland und Seidenberg Anno 1626. verlohren; jene ſchenckte der Kayſer dem General Wallenſtein, dieſe aber ſeinem Obriſt-Lieutenant, Otto, Freyherrn von Noſtitz. Zu unſern Zeiten florirten von dieſer Branche Heinrich Gottlob, Graf von Räder auf Mallwitz, Cuntzendorff, Spremberg, Hartwigswaldau, Craſchau ꝛc. Und Erdmann, Graf von Räder, Freyherr auf Berg, Herr der Herrſchafften Krappitz, Friedrichsdorff, Comorren und Werlitz, der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Landes-Aelteſter, von deſſen Comteſſen Charlotte Philippine Anno 1711. eine Gemahlin Hertzog Chriſtian Ulrichs zu Würtenberg und Oelß Königlichen Däniſchen Obriſtens worden.

Rammine.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micralius* unter die älteſten Adelichen Familien in Pommern, woſelbſt ſie die Schlöſſer Krackon, Brunn, Petershayn ꝛc. beſitzet. Sie wird auch unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet, und Unun von Ramin zuerſt angeführet, der Anno 1188. einen Brief als Zeuge unterſchrieben. Wedigo war um das Jahr 1454. Dom-Probſt zu Camin. Gegen Ausgang des 16. Seculi haben Henning und Otto als Cantzler zu Stettin und Wolgaſt, gelebet, davon der letztere, der zugleich Dom-Dechant zu Camin geweſen, Anno 1595. in dem Nahmen der Pommeriſchen Hertzoge auf dem Ober-Sächſiſchen Crayß-Tage zu Jüterbock die Stelle eines Abgeſandten vertreten. Johann lebte Anno 1613. als Marggräflicher Brandenburgiſcher Stallmeiſter zu Jägerndorff. Chriſtoph, Hertzoglicher Marſchall und Hauptmann zu Wolgaſt, hat Anno 1620. floriret, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Rangon. Orig. Pom. Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Rammingen.

Dieſe Adeliche Familie wird unter die älteſte und vornehmſte in Bayern gezehlet. Zuerſt findet man Mat-

thiem von Rammingen aufgezeichnet, welcher anfangs Chur-Pfältzischer Cantzler Anno 1462. aber Bischoff zu Speyer worden. Spangenberg im Adelspiegel zehlet ihn unter die gelehrteste von Adel. Im vorigen Seculo ist Paul Friedrich, Chur-Pfältzischer Minister und Abgesandter gewesen; Es wird auch dessen in dergleichen Verrichtungen in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten gedacht.

Ramschwag.

Von dieser Adelichen Familie in Schwaben, so ehemals in der Schweitz floriret, meldet *Bucelinus*, daß sie vor Alters den Herrn- und Grafen-Stand geführet. Ihr Stamm-Schloß Ramschwag ist in der Grafschafft Montfort gelegen, Anno 1360. aber zerstöret worden. Es sollen ihrer drey, die den Nahmen Salomon geführet, aus diesem Geschlechte Bischöffe zu Costnitz gewesen seyn. Davon der letzte Anno 919. verstorben. Wie Heinrich, Walther und Cuno Gebrüdere von Ramschwag, Anno 1292. vergebliche Anschläge, die Stadt St. Gallen zu überfallen, gemacht, erzehlet Stumpff *L. 5. c. 8.* in seiner Chronic. Im vorigen Seculo florirte Friedrich Ulrich von Ramschwag Anno 1670. als Hauptmann zu Guttenberg. *Stemmat. P. III.*

Ramstein.

Diese uhralte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Ramstein im Canton Basel, und wird schon Anno 1238. Thiemo von Ramstein unter die Aebte zu Lützel gezehlet. Albert besaß Anno 1299. diese Würde zu Reichenau. Rumold Anno 1317. zu S. Gall, und Thomas Anno 1447. zu S. Gregorienthal. Vorher war Himmerius Anno 1391. Bischoff zu Basel. Zu den Zeiten Käysers Sigismundi hat Bernhard durch seine in den Kriegen erwiesene Tapfferkeit, einen grossen Ruhm erlanget, wie Spangenberg berichtet. Beatus Albertus, Bischoff zu Basel, gesegnete Anno 1651. das Zeitliche. Adelsp. *P. II. Bucel. in Germ. S. item in Catal. Episcop. Basil.*

In der Pfaltz und im Elsaß soll auch eine Adeliche Familie von Ramstein floriren, welche aber von obiger im Wappen unterschieden.

In Schwaben ist eine alte Adeliche Familie Türck von Ramstein bekannt. Siehe Türck.

Randow, Randau.

Diese uhralte Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenigen, welche sich Anno 926. in der Marck Brandenburg niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Ihr Stamm-Hauß Randau liegt im Magdeburgischen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend, und im Anhältischen sie vor Zeiten gewohnet, und sind folgende dieses Geschlechts in Diplomatibus der Hertzoge zu Sachsen, als Zeugen angeführet, wie *in Beckmanni* Anhältischer Historie *Part. III.* zu sehen, als (1) Gero von Randow Anno 1270. *p. 226.* dessen Vater gleiches Nahmens Anno 1200. *p. 228.* und Herrmann Anno 1300. *p. 229.* Von Hansen zu Redeckin, Matthia zu Zabekuck, Petern und Thoma Vater und Sohne, Curten alle von Randow,

dow, die Anno 1549. im Magdeburgiſchen gewohnet, meldet *Pomarius* in der **Magdeburgiſchen Chronic** *p. 76.* daß, als ſie nebſt der Stadt Magdeburg das Interim nicht annehmen wollen, ſie von den Käyſerlichen Executoribus gefangen ſind weggeführet worden. Hanß, Hauptmann zu Horneburg, lebte ums Jahr 1590. George Friedrich, Königl. Preußiſcher Obriſt-Lieutenant floritte ums Jahr 1716. und hatte unterſchiedene Söhne. **Märckiſche Chron.** *p. 39.*

In Pommern floriret eine Adeliche Familie von **Rambow** im Stetiniſchen, von welcher *Micralius* Arnolden, als Dom-Cantorem zu Camin Anno 1426. anführet. **Pommerl.** *L. 6.*

Rappach.

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, deren Stamm-Schloß **Rappach** in der Steyermarck, nicht weit von Rottenmann gelegen iſt. Graf **Wurmbrand** führet zuerſt Heinrichen von Rappach an, welcher Anno 1321. bey Hertzog Alberten in Oeſterreich Ober-Hofmeiſter geweſen, welche Charge auch ſein Sohn gleiches Nahmens beym Hertzoge Rudolpho in Oeſterreich beſeſſen. Anno 1445. ſtarb George von Rappach zu Wien, welcher ſich durch ſeine Tapferkeit im Kriege bekannt gemacht. Er liegt im Minoriten-Kloſter zu Wien begraben, als in welchem dieſe Familie ihr Erb-Begräbniß gehabt, nachdem ſie ſelbiges mit milden Stifftungen reichlich verſehen. Zu unſern Zeiten floritte Carl Ernſt, Graf von Rappach, als Käyſerl. Kriegs-Rath, Obriſter Land- und Hauß-Zeug-Meiſter, Vice-Commendant zu Wien, Erb-Land-Stabelmeiſter und Cammer-Herr. Deſſen Sohn Carl Adolph war Anno 1714. Käyſerl. Cammer-Herr und Hauptmann. *Wurmpr. Collect. Hiſt. Gen. Auſtr. p. 15. Lehm.* **itzt herrſch. Europ.** *P. III. Speneri Hiſt. Inſign. c. 71.*

Rappe.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, welche des Wörtleins **von** nicht gebrauchet. Otto Rappe verkauffte Anno 1335. wegen Schulden-Laſt die Einkünffte zu Eiſenberg, allwo er ſich eine Zeitlang auffgehalten, dem Cloſter daſelbſt, und iſt der Kauff-Brief *in Goth. Diplom. P. V.* zu leſen. Im vorigen Seculo werden *in Mülleri Annal. Sax.* Hanß George Anno 1627. und Hanß Philipp Anno 1652. angeführet.

Hartknoch meldet in ſeiner **Preuß. Hiſt.** daß die Rappen ums Jahr 1460. mit Euſtachii Rappens Sohn aus Liefland dahin gekommen, und kan ſeyn, daß ſie aus Thüringen mit den Ordens-Rittern in Liefland ſich begeben. Heinrich war Anno 1640. Königl. Pohlniſcher General-Major und Commendant zu Camieniec, welche Chargen auch Johann Carl Anno 1713. bekleidet.

Raſchke.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret im **Sächſiſchen Chur-Creyße** und in der **Nieder-Lauſitz.** In der Lebens-Beſchreibung Marggraf Wiprechts von Grätſch wird gemeldet, daß ſich einer dieſes Geſchlechts an ſeinem Hofe aufgehalten, und als der Marggraf Anno 1083. in Käyſers

Henrici IV. Bestallung Rom belagert, und dessen Kriegs-Volck vor Hitze Mittags Ruhe gehalten, habe der von Raschke Pfeile aufgelesen, und hieben unvermerckt die Stadt-Mauren überklettert, alles hernach darinn recognosciret, und seinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. Nachgehends findet man, daß Wolff Anno 1566. Chur-Sächs. Cammer-Juncker, und Hanß zur selbigen Zeit mit in den Grumbachischen Händeln verwickelt gewesen, aber vom Churfürst Augusto pardoniret worden.

Es ist diese Familie sonsten zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht Raschau in Hessen und in Westphalen, dessen auch öffters *in Mülleri Annal. Sax.* gedacht wird, woraus erhellet, daß es sich auch in Thüringen mag ausgebreitet haben.

Rathen.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet *D. Becmann*, daß sie schon viel hundert Jahre her daselbst bekannt gewesen. Sie soll, nach einiger Meynung, vor Zeiten den Gräflichen Character geführet haben, wie denn in den Ottonischen Diplomatibus, das Kloster Nienburg betreffend, sich ein Graf Rath mit unterzeichnet hat. Gottfried de Rat wird von Anno 1194. biß 1206. unter die Großmeister des Maltheser-Ordens beym *Gryphio* gezehlet. Wilhelm Rath wird Anno 1361. in des Churfürsten Rudolphi zu Sachsen Donation des Dorffs Ceugern an das Stifft Nienburg, unter andern Rittern, als Zeuge, angeführet. Wilhelm war Anno 1507. Anhältischer Cantzler, und brachte das Gut Klein-Wülcknitz an sein Geschlecht. Er war ein Großvater Wilhelmi des jüngern, Hauptmanns der Ritterschafft, welcher Anno 1641. von den Strassen-Räubern erschossen worden. Dessen Enckele sind 1) Wilhelm Heinrich, auf Edderitz, welcher bey dem Fürsten zu Cöthen die Stelle eines geheimden Raths, eines Cammer-Directoris und Lands-Hauptmanns erhalten; 2) Gisela Agnes, welche Emanuel Lebrecht, Fürst zu Cöthen, Anno 1692. zu seiner Gemahlin erwehlet, worauf sie Anno 1694. zu einer Reichs-Gräfin von Nienburg von dem Käyser erhoben worden. *Gryph.* von Ritt. Ord. *p. 36.* Becmanns Anh. Hist. *P. VII.*

Ratlov.

Diese Adeliche Familie in Hollstein zehlet *Angelus* unter die ältisten daselbst, und führet zuerst Nicolaum an, welcher Anno 1392. in einem Privilegio, so der Stadt Oldenburg ertheilet worden, einen Zeugen abgegeben, dergleichen auch Heinrich Anno 1417. gethan. Henning ist um diese Zeit Hollsteinischer Rath, und ein anderer dieses Nahmens bald drauff Schloß-Hauptmann in der Insul Fehmern gewesen. Emekin auff Voderkam, und Sieverd auff Lensau sind in dem bekannten Dittmarsischen Kriege umkommen. Zu Ausgang des XVI. Seculi florirten ihrer sieben aus diesem Geschlecht, und zu Anfang des itzigen Seculi war Emerentia von Ratlov Conventualin des Closters Pretz. Hollstein. Adel. Chron. *p. 200.*

Ratt-

Rattmannsdorff, Rathmannsdorff.

Diese Gräfliche Familie in der Steyermarck hat vor Zeiten in Crain gewohnet, allwo auch deren Stamm-Hauß Rattmannsdorff an der Sau 6. M. von Laybach gelegen ist. *Bucelinus* führet in deren Stamm-Reihe zuerst Otten an, welcher ums Jahr 1293. gelebet. Nachgehends wird Siegfried von Spangenbergen unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien sich wohl verhalten. Christoph starb Anno 1610. nachdem er die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. Sein Bruder Otto, der ebenfalls Anno 1610. gestorben, hat sich in dem Kriege hervorgethan, und Albanum nachgelassen, welcher das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Enckel, Wallram, Graf von Rattmannsdorff, hat bey dem Käyser Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn bekleidet. *Bucel. Stemm. P. I.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Ratschin.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen, allwo sie unweit Kadan Schloß und Städlein Willomitz, und andere Güter noch Anno 1710. besessen, ist von dem Adelichen Geschlechte Retschin, in Schlesien, aus dem Hause Steina, im Oppelischen Fürstenthum, zu unterscheiden, von welchem *in Luca* Schles. Chron. *p. 1836.* zu sehen. Balbinus zehlet die Barone von Ratschin unter diejenigen Böhmischen Herren, welche Anno 1618. in der damahligen Unruhe ihrem Könige getreu verblieben. Wie *in* Okolski *Orbe Pol.* zu sehen, so hat sich dieses Geschlechte auch in Pohlen ausgebreitet, und daselbst in 28. Häuser vertheilet. Jaschko von Ratschin war An. 1399. Capellan zu Cracau. Przedborius bekleidete um selbige Zeit die Würde eines Probsts zu Prage. Petrus, Böhmischer General, blieb Anno 1537. in der Schlacht bey Esseck in Ungarn. Frantz Leopold ist um das Jahr 1679. des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen gewesen.

Sonsten floriret auch in Böhmen eine Freyherrliche Familie von Raschin, von welcher einer im 30. jährigen Kriege Schwedischer Obrister, und Rudolph Peter, Freyherr ums Jahr 1709. Käyserl. Mundschenck gewesen. Okolski *Orb. Pol. Balbin. Tab. Stemmat. Proem. 32. 82. Megiseri Annal. Carinth. p. 1410.*

Ratzenhausen, Rotzenhausen, sonst Rathsamshausen.

Eine vornehme alte Adeliche Familie im Elsaß, allwo auch deren Stamm-Schloß Rathsamshausen unweit Schlettstädt gelegen ist. Sie hat, wie Herzog berichtet, zu des Barfüsser-Closters Auferbauung zu Schlettstädt nicht nur Grund und Boden, sondern auch Geld reichlich hergegeben, dahero sie auch ihr Erb-Begräbniß darinn bekommen. Von Eberhardten von Rathsamshausen wird gemeldet, daß er Anno 935. zu Berathschlagung der Thurniren von dem Pfaltz-Grafen Conrado gebraucht worden sey. Nachgehends findet man aufgezeichnet, daß dieses vornehme Geschlecht fast allen Thurniren beygewohnet. Philipp, Käyserlicher Rath und Abt zu Peris wur-

de Anno 1307. nebſt Johanne, Biſchoffen zu Aichſtädt, von dem Käyſer nach Rom geſchickt, um das Biſtum Straßburg vor ſeinen Vetter Johann von Ochſenſtein gegen andere Competenten auszuwircken; es gab aber der Pabſt daſſelbe wieder des Käyſers Willen dem Biſchoffe zu Aichſtädt, und ſetzte an deſſen Stelle dieſen Philipp von Rathſamshauſen, wie Hübner erzehlet. Peter von Ratzenhauſen ward Anno 1368. bey Sempach im Treffen erſchlagen. Burchard wurde Anno 1436. zum Biſchoff zu Baſel erwehlet, weil ihm aber das Concilium daſelbſt zuwider war, ſo muſte er mit einer jährlichen Penſion verlieb nehmen. Um ſelbige Zeit ſoll einer von Rathſamshauſen, der vielen Reichthum und das Steinthal im Beſitz gehabt, ſich baroniſiren laſſen, und angefangen haben, ſich **Rathſamshauſen auff** oder **zum Stein** zu nennen, deren Nachkommen annoch floriren, ob wohl einige nur den Adel-Stand führen; Die andere Linien hingegen haben theils **zu Ehenweyer**, theils aber von **Königsheim** den Beynahmen angenommen, und florirte von der erſteren Wolff Dietrich gegen Ausgang des vorigen Seculi, als der Reichsfrey unmittelbaren Ritterſchafft im Unter-Elſaß Rath und Ausſchuß; Jacob Samſon von Rathſamshauſen iſt Anno 1713. Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichsfreyen Ritterſchafft am Neckar geweſen, woraus erhellet, daß dieſe anſehnliche Familie ſich auch in Schwaben ausgebreitet, gleichwie ſolches auch in **Burgemeiſters Tract. vom Schwäb. Reichs-Adel** zu ſehen. **Tromsdorff** *Geogr. Hübn. Hiſt. P. VII. VIII.* **Hertz. Elſaß. Chron.** *L. 7. c. 12. fol. 25.*

Rau von Holtzhauſen.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten im Rheinlande, und inſonderheit in Heſſen. Johann heyrathete Anno 1426. eine von Mörlau, genannt Böhm, und Adolph Anno 1491. Gertraud von Mörlau, genannt Böhm, wie auf **Humbrachts Stamm-Tafel** derer von Mörlau zu ſehen. Adelius iſt Anno 1486. mit Land-Graf Wilhelmen von Heſſen, auf Käyſers Maximiliani I. Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, welche Reiſe auch Adolph Anno 1562. mit dem Teutſchen Ordens-Meiſter gethan. Herrmann ward Anno 1551. Abt zu S. Jacobi zu Lüttich. Adolph florirte um dieſe Zeit als Stadthalter zu Marpurg; er hatte Anno 1532. einige Zwiſtigkeiten zwiſchen den Churfürſten zu Sachſen, und zwiſchen den Landgrafen in Heſſen beygeleget, davon in **Seckendorffs** *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen. Rudolph Wilhelm, Freyherr, florirte ums Jahr 1570. als Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath, Land-Voigt zu Marpurg, und Hauptmann zu Gieſſen. Er war ein Vater Johann Burchards, Heſſen-Darmſtädtiſchen Raths, Ober-Forſtmeiſters und Amtmanns zu Merle. Deſſen Sohn Rudolph Wilhelm, Freyherr, iſt Anno 1667. als Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungs- und Kriegs-Rath, Kriegs-Obriſter und Ober-Commendant zu Gieſſen, verſtorben. Johann Adolph war Anno 1680. des Teutſchen Ordens Comtur zu Mayntz. *MSCT.*

Von denen **Schütz von Holtzhauſen** iſt an ſeinem Orte nachzuſehen. In Franckfurt am Mayn iſt ein alt

Ade-

Adeliches Patricien-Geſchlecht von Holzhauſen im Anſehen.

Rauber.

Dieſe Freyherrliche Familie hat ſich in den Käyſerl. Erb-Landen zu Käyſers Maximiliani I. Zeiten aus dem Hertzogthum Crain niedergelaſſen, und in Oeſterreich die Herrſchafften **Crumau**, **Petronell**, **Plancken-ſtein** und **Carlſtädten** an ſich gebracht, von welchen beyden letzteren ſie annoch den Freyherrlichen Titul führet. Sie ſoll vor Zeiten **Engelſchalcken** geheiſſen, und nach *Lazii* Meynung, den itzigen Nahmen von vielen Streiffen und Rauben bekommen haben: Matthäus Rauber beygenannt Engelſchalck florirte Anno 1378. und hatte 5. Enckel, welche ſämtlich das Geſchlechte fortgepflantzet, den Nahmen Engelſchalck aber nicht mehr geführet haben. Chriſtoph Rauber war Biſchoff zu Laybach Anno 1488. und erhielt dabey zuerſt den Fürſtlichen Titul; er ward nachgehends zugleich Lands-Hauptmann in Kärndten, Käyſerl. Abgeſandter zu Rom, Obriſter Kriegs-Commiſſarius, und endlich Stadthalter zu Wien, allwo er Anno 1536. mit Tode abgangen. Um dieſe Zeit lebte Andreas Eberhard Rauber, Herr zu Petronell, Talberg und Reineck, welcher ſich durch ſeine ungemeine Leibes-Stärcke und langen Bart, der von dem Kinne an biß auf die Erde, und von dannen wieder zurück an den Gürtel gegangen ſeyn ſoll, bekannt gemacht. Er war Käyſerl. Hof-Kriegs-Rath, und ſtarb Anno 1527. auf ſeinem Schloſſe Petronell im 68. Jahre ſeines Alters. Wie Eraſmus Rauber Anno 1518. ſich mit einem eigenen Degen unverſehener Weiſe erſtochen, iſt beym Baron *Valvaſor* zu leſen. Leonhard Rauber, erſter Freyherr zu Planckenſtein und Carlſtädten, war Käyſers Maximiliani I. Ober-Hof-Marſchall, deſſen Sohn Coſmus iſt Anno 1581. als Amts-Präſident in Crain verſtorben, und hat Adam hinterlaſſen, welcher Anno 1594. als Rittmeiſter der Adelichen Güld-Pferde in Crain mit 4000. Chriſten vor Siſeck 50000 Türcken geſchlagen. Derſelbe war ein Vater Hanß Friederichs, Amts-Präſidentens in Crain, deſſen Sohn Frantz Adam, Ober-Haupkmann zu Carlſtadt in Croatien geweſen, und Veit Chriſtophen hinterlaſſen, der die Güter, **Weineg**, **Kreitberg**, **Steinhard**, **Pflaumfelden** und **Nieder-Reichenbach** an ſich gebracht, und Käyſerl. wircklicher Cammer-Herr, und der unmittelbaren Freyen Reichs Ritterſchafft in Francken, des Orts Altmühl. Ritter-Rath worden: Von ſeinen Söhnen wurden Otto Chriſtoph, Dom-Herr zu Regenſpurg und Freyſingen, und Albrecht Ernſt Anno 1703. in dem damahligen Frantzöſiſch-Bayeriſchen Kriege in dem Cloſter Michelfeld erſchoſſen. *Com. a* **Wurmprand** *in Collect. Auſtr. Gen. Valvaſors* **Ehre des Hertz. Crains** *L. XI.* **Lazius** *de Migrat. Gent. L. 6. p. 204.* **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. I.*

Es iſt dieſe Familie von dem berühmten Oeſterreichiſchen Freyherrlichen Geſchlecht von **Rüber** zu unterſcheiden, ſo nach der Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben. Von welchem Johann und Carl ſich im Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, ſiehe unſer **Hiſtoriſches Helden-Lexicon** *p. 1384.*

Rauchhaupt.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen meldet **Knaut** *in Prodrom. Miſn.* daß sie im Amte Delitzsch die Güter Riedenburg und Rosenfeld; im Chur-Crayse aber Hohenthurn, Cassa, Pauch, Skóna ꝛc. besitze, und im Braunschweigischen, wie auch im Anhältischen zugleich florire. Im Magdeburgischen hat sie auch itzo das Ritter-Gut **Trebnitz**, an der Saale, 3. M. von Halle gelegen, inne. Zuerst weiß man Wolffen von Rauchhaupt anzuführen, der ums Jahr 1570. Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath gewesen. Albrecht Vollrad, ist Anno 1580. als Fürstlicher Heßischer Obrist-Lieutenant mit 3000. Mann zu Roß in die Niederlande gezogen. Hanß Christoph ist Anno 1666. Fürstl. Magdeburgischer Stallmeister gewesen, an welchem Hofe auch Hanß George Anno 1672. die Charge eines Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Altensleben bekleidet. *Müllerі Annal. Sax. MSCT. Geneal.*

Im Hertzogthum Kärndten floriret eine Freyherrliche Familie von **Rothhaupt**, welche vor langen Zeiten an daselbst das Erb-Ober-Land-Küchenmeister-Amt besitzet, wie in Graf **Wurmprands** *Famil. Auſt. p. 321.* zu sehen.

Raunach.

Dieser alten Adelichen, und itzo Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain Stamm-Schloß **Raunach**, liegt an der Poick, 9. Meilen von Laybach, welches sie noch Anno 1313. wie **Baron** *Valvaſor* berichtet, besessen, nachgehends aber ist es an andere Familien gekommen, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Buccelinus* mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von dessen Nachkommen ist Bernhard Anno 1519. Landes-Verweser in Crain gewesen. Dessen Enckel Balthasar besaß Anno 1580. die Würde eines Dom-Probsts zu Saltzburg. Johann Jacob war Anno 1666. Hauptmann zu Triest. Andreas Daniel, Bischoff zu Biben, gesegnete Anno 1686. das Zeitliche. *Bucel. Stemmat. P. III. Valvaſors* **Ehre des H. Crain** *L. 9, c. II.*

Raussendorff, vor Zeiten Russendorff.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältisten und vornehmsten in Schlesien, allwo sie aus dem Hause **Plagwitz**, im Jaurischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Er führet Vincentzen von Rausendorff, Burggrafen zu Greiffenstein an, welchen man in einem Diplomate Königs Wenceslai de Anno 1369. so in **Krausens Schaff-Gotschischen** *Genealogien* zu lesen, als Zeugen angeführet, findet. In nachfolgenden Zeiten hat sich dieses Geschlechte auch in der Ober-Lausitz ansessig gemacht, woselbst es heut zu Tage die Güter **Ober-Neukirch** und **Nieder-Gebeltzig** besitzet, auf welchen noch Anno 1716. Wolff Conrad von Rausendorff, als Landes-Bestallter in der Ober-Lausitz florirte. *Luca* **Schlesische Chron.** *Grossers* **Lausitz** *P. III.*

In Pommern ist eine alte Adeliche Familie von **Rauſſen** oder **Rauſche** bekannt, von welcher beym *Micralio* in Pommerl. l. 6. Bogislav Anno 1496. angeführet wird.

Rau-

Rautenberg.

Eine Braunſchweigiſche Adeliche Familie, von welcher Hanß ums Jahr 1500. auf Rethmar floriret hat, und ein Aelter-Vater geweſen Bertholdi auf Rethmar, der Anno 1647. als Fürſtl. Braunſchweigiſcher Stadthalter, geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann verſtorben, deſſen Tochter Agnes, ſo eine Gemahlin Gebhardi, von Alvensleben, Fürſtl. Magdeburgiſchen geheimden Raths geweſen, Anno 1685. als die letzte ihres Geſchlechts, mit Tode abgangen. *MSCT. Geneal.*

Rechenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in **Schleſien, Lauſitz, Meiſſen** ꝛc. ſo theils den Freyherrlichen Character beſitzet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von den unmittelbahr Reichs-Freyen von **Rechberg** in Schwaben, welche zu unſern Vorhaben nicht gehören, von ſelbigen aber in **Imhoffs** *Notitia Procerum Imperii*, und in **Franckenbergs Europ. Herold** ausführliche Nachricht zu finden. Weil die von **Rechenberg** mit denen von Haugwitz faſt einerley Wappen führen, wollen einige Scribenten vorgeben, als wenn ſie von ſelbigen abgeſtammet, und ſetzen Hanſen von Haugwitz zum Anherrn, welchen Hertzog Henricus Pius in Schleſien in der Anno 1241. bey Lignitz gehaltenen Schlacht mit den Tartarn ſoll geruffen haben: **Hanß räche den Berg**, damit meinend, daß er die ihm angewieſene Höhe mit ſeinen Trouppen wohl defendiren und den erlittenen Verluſt an den Feinden rächen ſolle, welche Ordre er auch glücklich ſoll vollzogen und den Nahmen **Rächeberg** oder **Rechenberg** darauf erhalten haben; es hat aber dieſe Tradition keinen Grund, und findet auch bey geſcheuten Leſern keine Glauben; denn (nicht zu gedencken, daß gemeldter Hertzog in der Schlacht nicht Teutſch ſondern Pohlniſch geredet, wie beym *Michovio l. 3. c. 39.* zu ſehen) ſo iſt dieſe vornehme Familie unter dieſem Nahmen ſchon dazumal als dieſe Schlacht vorgegangen, in Flor und bekannt geweſen, maſſen Helmrich von Rechenberg einige Jahre drauf unter die Landmeiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen gezehlet wird, wie in **Hübners** *P. IV. Hiſt. ed. 1708. p. 626.* zu ſehen, welcher vornehme Ordens-Ritter auch ſattſam bezeuget, daß ſein Geſchlecht noch weiter hinaus zuführen und von gröſſern Alterthum ſey, dahero man auch von deſſen Urſprung gleichwie von andern uhralten Adelichen Familien, nichts richtiges ergründen oder finden kan. So viel iſt auch gewiß, daß ſchon nach Anfang des XIV. Seculi die von Rechenberg in Schleſien gewohnet, wie denn aus einem alten Briefe zu erſehen, daß Günther und Gulfradus von Rechenberg Anno 1315. unter Hertzoge Boleslao III. zu Liegnitz gelebet. Anno 1414. befanden ſich Michael und Claus von Rechenberg mit Hertzoge Ludovico von Brieg auf dem Concilio zu Coſtnitz. Hanß von Rechenberg Ritter iſt beym Könige Sigismundo I. in Pohlen als deſſen Obriſter und geheimder Rath in groſſen Anſehen geſtanden. Schickfus meldet *libr. I.* ſeiner **Chronic** *p. 178.* daß der Rußiſche Fürſt Michael

Glinski zu ſagen pflegen, er könne von des Königes Rath keinen mehr trauen, als dem Teutſchen Hanß von Rechenberg einem Schleſier; es iſt derſelbe Anno 1537. verſtorben, und zu Freyſtadt in Schleſien, welchen Ort er von dem Böhmiſchen und Ungariſchen Könige Ludovico ſoll geſchenckt bekommen haben, begraben worden; deſſen Leben und Helden-Thaten ſind ausführlich in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II. p. 60.* zu leſen. Um vorgedachte Zeit hat dieſe vornehme Familie in Schleſien ſich ſchon in 5. Häuſer vertheilet gehabt, als Klitſchdorff am Queiß im Jauriſchen, Carlath und Wendiſch-Burau im Glogauiſchen, Jacobsdorff im Wohlauiſchen und Groß-Pantenau im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Hanß von Rechenberg auf Jacobsdorff hat ums Jahr 1570. als Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Hauptmann zu Herrenſtadt floriret. Aus dem Hauſe Groß-Burau that ſich George ums Jahr 1509. als Königlicher Pohlniſcher Staats-Miniſter hervor; in folgender Zeit hat es den Freyherrlichen Character erhalten. Melchior Freyherr von Rechenberg Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz wurde ein Großvater Johann Wolffgangs Freyherrns der noch Anno 1552. als Johanniter-Ordens-Ritter gelebet. Das Hauß Klitſchdorff hat ebenfalls im XVI. Seculo den Freyherren-Stand und zwar mit Ernſten von Rechenberg erlanget. Derſelbe war Käyſerl. Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, und wurde ums Jahr 1550. in vielen wichtigen Commiſſionen gebraucht. Caſpar Freyherr von Rechenberg Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer ward ein Großvater Johann Wolffgangs der Anno 1644. die Ehre hatte auf der Univerſität zu Franckfurt an der Oder Rector Magnificus zu ſeyn. Sein älterer Sohn Leopold Friedrich Herr auf Pleßkowitz Käyſerlicher Cammerherr und Vice-Cammer-Präſident in Schleſien hat den Gräflichen Character erhalten.

Aus Schleſien hat ſich dieſe vornehme Familie ſchon vor langen Zeiten auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage nach Groſſers Bericht, die Güter Lauba, Lodenau, Lübſcha, Schönbach, Neuſorge, Sprittwitz und Thoms beſitzet. Vorgemeldter Autor führet von dieſer Branche folgende Hofrichter zu Bautzen an.

Wolff von Rechenberg An. 1531.
Nicol — Anno 1600. und
Caſpar, auf Ulnna Anno 1652.

Rudolph von Rechenberg iſt Anno 1621. Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz geweſen.

In Meiſſen ſind die von Rechenberg nicht weniger von alten Zeiten an bekannt, und mögen ſie das nunmehro alte Schloß Rechenberg (wobey heut zu Tage eine Churfürſtliche Verwalterey iſt) im Ertz-Gebürge hart an den Böhmiſchen Gräntzen gelegen, erbauet haben. Vermöge der Böhmiſchen Chronicken haben ſie auch die etliche wenige Stunden davon liegende Böhmiſche Stadt und Schloß Brüx vor Zeiten beſeſſen, und ſcheinet daß ſie aus Böhmen in Meiſſen ſich anſeßig gemacht, nachdem ſie in ſelbigem Königreich ehemahls floriret. Caſpar von Rechenberg iſt Anno 1426. zu Außig Commendant

gewe-

geweſen, als die Meißner davor gelegen, aber mit groſſen Verluſt davon weggeſchlagen worden, wie in *Theob.* Huſiten-Krieg *P. I. p. 235.* zu ſehen. In den Meißniſchen Geſchichten findet man zuerſt Rudolphen von Rechenberg auf Graupzig aufgezeichnet, und in *Mülleri Annal. Sax.* und in Seckendorffs *Hiſt. Luther.* von ihm unter andern gemeldet, daß er Anno 1537. in Hertzog Heinrichs Landen die Kirchen-Viſitation verrichten helffen. Es ſcheinet auch Balthaſar von Rechenberg hieher zu gehören, welcher Anno 1543. Marggraf Georgens zu Brandenburg Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg geweſen. Frantz von Rechenberg hat Anno 1612. als Chur-Sächſiſcher Hofrath gelebet. Vor andern hat Johann George von Rechenberg der in den Freyherrn-Stand erhoben worden, in Meiſſen ſeine Familie empor gebracht. Nach Knauts Bericht iſt er aus dem Hauſe Cunnersdorff in der Ober-Lauſitz entſproſſen geweſen. Er war Churfürſts Johann Georgens II. Favorit und deſſen Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeiſter ꝛc. Anno 1656. vermählte er ſich mit Fräulein Rahel von Werther; ſie war zuvor mit dem Grafen von Schwartzburg zu Ebeleben ehelich verſprochen, durch Vermittelung des vorgemeldten Churfürſtens aber kam es dahin, daß ſie ſeinem Premier Miniſtre dieſem Freyherrn von Rechenberg zu Theil werden muſte, nachdem ihr Heyraths-Gut ſich auf 5te halb Tonnen Goldes erſtreckte. Er beſaß übrigens die Ritter-Güther Reichenau, Hermannsdorff, Eytra, Hof, Reitzen, Radeburg, Mauſitz, Zſchocha, Nehmitz, Triſtewitz, Buchwalde, Schmiedeberg, Troßdorff ꝛc. er ſtarb An. 1664. mit Hinterlaſſung 2. Söhne, davon der eine gleiches Nahmens gegenwärtig Anno 1718. als Königl. Pohlniſcher geheimder Rath floriret.

Recke (von der)

Eine Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Schloß Reck in der Grafſchafft Marck gelegen iſt. Weil das Wort Reck bey den alten Teutſchen einen Held bedeutet, ſo iſt daraus zu ſchlieſſen, daß dieſe Familie wegen vieler Helden-Thaten den Adel erhalten. In den vorigen Seculis hat ſie ſich in unterſchiedliche Linien vertheilet, welche ſich von den Ritter-Sitzen Reck, Steinfurt, Herſſen, Witten und Stockhauſen genennet. Anno 1415. hat ſie die in der gedachten Marck gelegene Reichsfreye Herrſchafft Velmernſtein an ſich gebracht. Eberhard von der Recke wird von Spangenberg unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1540. gezehlet. Zu welcher Zeit auch Gerhard Ritter des Heil. Grabes gelebet, der Anno 1533. bey der Belagerung Münſter Kriegs-Rath geweſen. Theodorus Adolphus gelangte An. 1650. zu dem Biſthum Paderborn, und um ſelbige Zeit bekleidete Johannes aus der Steinfurtiſchen Linie die Stelle eines Reichs-Hofraths-Præſidentens. Morio von der Recke zu Stockhauſen war Anno 1680. Chur-Pfältziſcher Rath. Gerhard von der Recke Freyherr zu Witten floritte Anno 1718. als Königlicher Preußiſcher wircklicher Cammerherr und Ihro Hoheit Marggraf Albrechts

Hof-

Hof-Marschall. *Spen. Histor. Insign. p. 467.*

Von denen von der **Recke** in **Curland, Preussen** ꝛc. ist in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruss. &c.* Nachricht zu finden.

Reckow.

Diese Adeliche Familie in Hinter-Pommern zehlet *Micralius* unter die ansehnlichste daselbst, und führet zu erst Jarislaum von Reckow Rittern an, der ein Ober-Aelter-Vater gewesen, Joachims, welcher An. 1613. als Hauptmann zu Marienfließ verstorben.

Es floriret auch in Pommern eine Freyherrliche Familie von der **Recken**, welche mit den Nieder-Sächsischen Freyherrn dieses Nahmens, von welchen vorhero gesaget worden, einerley Ursprung haben mögen. Auch ist in Pommern eine alte Adeliche Familie von **Reckentin**, die im Wollgastischen ihren Sitz hat, bekannt, von welcher man aber keine weitere Nachricht zu geben weiß. **Pommerl.** *L. 6.*

Reckrodt.

Von dieser uhralten und ansehnlichen Adelichen Familie in **Hessen** und in **Thüringen**, werden beym **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II.* Apel, Herrmann, Tolder, und Hanß Gebrüdere und Vettern von Reckrodt, ums Jahr 1370. unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet, welche dem bekannten **Sterner-Bund** wieder Landgraf Herrmannen zu Hessen grossen Abbruch gethan. Nachgehends hat sich George von Reckrodt im Schmalkaldischen Kriege als General durch seine Tapfferkeit hervor gethan. Dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen. Im vorigen Seculo florirte Adam Melchior Anno 1675. auf seinem Ritter-Sitze Saltzungen. *Müllers Annal. Sax.*

Recordin von Neun.

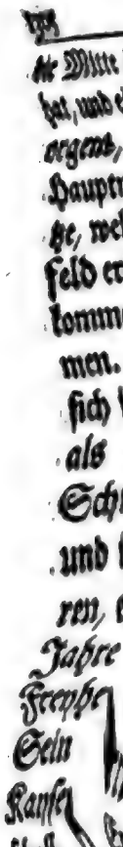
Von dieser Adelichen Familie in Tyrol meldet **Graf Brandis**, daß sie noch Anno 1400. sich von Neun benahmet, zu Zeiten Kayſers Maximiliani I. den Nahmen Recordin angenommen, und ihre Güther mit dem Ansitz Haanburg vermehret habe. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *P. II. p. 83.*

Redwitz.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten in Francken, allwo sie im Coburgischen ihre Güther hat. Zu erst findet man Erichen aufgezeichnet, welcher Anno 984. dem Thurnier zu Costnitz als Thurnier-Voigt von Francken beygewohnet. Irnig, Wolffram, Eberhard und Dietrich, Gebrüdere von Redwitz, haben Anno 1323. durch Schenckung der Zehenden zu Buchelberg das Kloster Sonnenfeld bereichert. Albrecht ist Anno 1441. Hof-Gerichts Assessor zu Coburg, Wiegand Anno 1522. Bischoff zu Bamberg, und Friedrich Wiegand Anno 1594. Hof-Marschall zu Coburg gewesen. *Honn. cob. Chron. pag. 104.*

Regal.

Dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann an, welcher um die



XVten Seculi floriret Groß-Vater gewesen Ge- Hyerlichen Raths und der Windischen Gräne Das Schloß Kranichsfeld erbauet, davon er und seine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Sein Uhrenckel Herward hat sich im dreyßig-jährigen Kriege erst als Kayserlicher und hernach als Schwedischer Obrister hervorgethan, und in einer Action ein Auge verlohren, er Anno 1642. im 37sten Jahre Eines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Maximilian Ludewig Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant in Italien, war Anno 17[illegible]. Commendant zu Cremona und [illegible]. Commendant zu Ofen in Ungarn. Er soll aber in dem 171[illegible] den Jahre an einer vor Belgrad empfangenen harten Blessur das Zeitliche gesegnet haben. Er hatte sich mit des Königl. Preußischen würcklichen geheimden Staats-Raths und Gesandtens Grafens Ernesti von Metternich einzigen Tochter Eleonora Christiana Anno 1709. vermählet, und mit derselben seinen Stamm fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. IV.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Rehbock.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Nieder-Sachsen, von welcher in Lezners Corbeyischen Chronic hin und wieder zu lesen. Martin von Rehbock ist im XVten Seculo Probst zu Gröningen gewesen, und hat ein *Chronic. MSS.* von diesem Orte hinterlassen. Von Johannen meldet *D.* Behr in derer von Weißberg Stamm-Tafel, daß er ohngefehr ums Jahr 1535 in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten in Ungarn als der letzte seines Geschlechts von den Türcken niedergesebelt worden, worauf sein Ritter-Guth Westelen und der Ritter-Sitz zu Ußigen im Amte Möringen an der Espel gelegen, durch seiner Schwester Heyrath an Christoph von Weißbergen gelanget, es scheinet aber daß derselbe nur seine Linie beschlossen, massen man berichtet worden, daß die von Rehbock noch heut zu Tage an der Weser auf dem Ritter-Sitze Pohl floriren sollen.

Rehlingen.

Eines der weitläufftigsten und ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so im vorigen Seculo theils den Freyherrlichen Character erhalten. Deren Stamm-Hauß Rehlingen soll im Stiffte Augspurg liegen, in welcher Gegend sie auch die Schlösser Haldenberg, Radau, Scherneck u. a. m. besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 936. mit Willhelm Rehlingen in Scherneck an; von dessen Nachkommen wird Berthold Anno 1031. Burggraf zu Freysingen genennet. Heinrich heyrathete An. 1220. eine Marschallin von Pappenheim, und zeugte mit derselben unterschiedliche Kinder, von denen Grünwald sich zu Augspurg niedergelassen, und durch seine Gemahlin, eine von Windach das Schloß Windach bekommen. Derselbe wurde ein Aelter-Vater Conrads der von einigen von Anno 1428. biß 1437. unter die Bischöffe zu Regenspurg gezehlet wird. Matthæus ist Anno 1594. Kayserlicher Obrister, und

und sein Sohn, Paulus, General-Major gewesen. Marcus Conradus, Kayserlicher Rath; lebte An. 1602. und zeugte 1) Marcum, Schwedischen Obrist-Lieutenant; 2) Ferdinandum, so in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1639. waren bekannt Johann Ulrich, Hertzogs Bernhardi von Weymar Rath, und Cantzley-Director; Dionysius, Probst zu Wittenhausen, und Johann Christoph, Freyherr von Rehlingen auf Haldenberg. Raymund erwehlte den geistlichen Stand, und bekleidete Anno 1670. die Würde eines Abts zu Admont; seine Brüder aber, Ferdinand und Johann Paris, pflantzten ihr Geschlecht fort. *Bucel. Stemmat. P. I. Tab. 1-5.* in *voce* **Rehlingen.**

Reibnitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Kreisewitz** im Briegischen, **Rathen** im Breßlauischen, **Girlachsdorff** im Schweidnitzischen, **Kochendorff** und **Girlsheim** beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Sie hat sich auch in der Ober- und Nieder-Lausitz ausgebreitet, und besitzet die Güther Kemnitz in der Herrschafft Pförten und Gilmsdorff in der Herrschafft Mosca. Zu erst weiß man Nicoln von Reibnitz anzuführen, welcher in Königs Wenceslai in Böhmen Diplomate de Anno 1369. welches in **Krausens Schaffgottschischen Genealogien** zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Dipprand ist Anno 1452. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann gewesen. Anna Ursula hatte die Ehre Anno 1631. Hertzogs Heinrichs Wentzels zu Bernstadt Gemahlin zu werden. Hanß Heinrich hat ums Jahr 1714. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General floriret. In welchem Jahre Gotthard Friedrich, auf Langen-Helmsdorff, Ober- und Mittel-Leipa, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester mit Hinterlassung etlicher Söhne und Töchter verstorben. **Schles. Chronic. Grossers Lausitz.**

Reibold.

Diese ansehnliche Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in **Vogtland** die Güther Nauendorff, Rößnitz und Reimsdorff im Amte Plauen, in **Meissen** das Ritter-Guth Pohlentz im Amte Hohenstein, in der **Nieder-Lausitz** Cummerau und Jertschke und in der **Ober-Lausitz** Byhan, Kaltwasser, Mittel-Horcka, Kodersdorff und Särichen, ingleichen in Budißinischen noch ein Cummerau. Deren Ahnen-Tafel wird mit Hansen von Reibold auf Rößnitz, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret, angefangen; derselbe war ein Vater Christophs, und ein Groß-Vater Joachims auf Nauen- oder Neundorff. Dessen Sohn Johann Christoph auf Neundorff, ums Jahr 1650. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Steuer-Einnehmer gelebet, und ein Vater worden Philipp Ferdinands auf Neuendorff, Strasberg, Sachsengrün und Ebmath, Johanniter und Dänischen Danebrogs-Ordens-Ritters, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Ober-Cämmerers,

merers, Ober-Schenckens und Hof-Marschalls, der Anno 1712. verstorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character erhalten. Hanß Christoph auf Cummerau Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, und Gottlob August von Reibold auf Pohlentz, Kadersdorff und Reinsdorff, der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Cammer-Herr florirten ebenfals um gedachte Zeit. *MSC. Geneal.* Grossers Lausitz *P. III.*

Reich von Reichenstein.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie welche das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Basel besitzet. Rudolph Reich von Reichenstein, wird Anno 1277. unter die Aebte zu Disentis, und Petrus Anno 1286. unter die Bischöffe zu Basel gezehlet. *Bucelinus* führet zu erst Dietrichen an, welcher Anno 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg Helme auftragen helffen, gleichwie auch George Anno 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet. Paulus Nicolaus Freyherr, war An. 1715. Fürstlicher Costnitzischer und Augspurgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. *Bucelini Stemmat. Part. IV.*

Der Böhmische Scribent *Balbinus* führet in seinen *Tabular. Stemmat. P. IV.* eine Stamm-Taffel einer Adelichen Familie von Reich aus, und setzet Conradum welcher ums Jahr 1342. gelebet, zu erst. Von dessen Nachkommen ist George Anno 1610. Chur-Sächsischer Rath und Carl Friedrich Anno 1645. Kayserlicher General-Major gewesen. Des letzteren Sohn Carl Friedrich Ferdinand hat die väterliche Charge erhalten.

Reichenbach.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Peterwitz, Rüdelsdorff und Siebeneichen nach *Lucæ* Bericht vertheilet. Zu erst wird Heinrich auf Rüdelsdorff als Landes-Hauptmann im Fürstenthum Jauer ums Jahr 1539. angeführet, welche Charge auch Fabian auf Schönwalde, Kayserlicher Rath ums Jahr 1582. im Münsterbergischen, und Caspar auf Klitschdorff A. 1590. in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer besessen. Heinrich auf Siebeneiche, Königlicher Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, war ein Vater Christoph Heinrichs auf Siebeneiche, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltistens, welcher ums Jahr 1664. die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. Christian bekleidete Anno 1690. die Charge eines Cantzlers am Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Hofe, und George Andreas Frey- und Edler Panner-Herr von Reichenbach, war Anno 1701. Kayserlicher Reichs Hof-Rath, wie auch Fürstlicher Bayreuthischer geheimder Rath und Cantzler, ob aber diese beyde letzteren gewiß zu dieser Familie gehören, kan man nicht sagen. *Lucæ* Schles. Chronic.

Wie in Knauts *Prodrom. Miſnia* zu sehen, so haben die Barone von Reichenbach sich auch in Meissen im vorigen Seculo auf dem Ritter-

Guthe

Guthe Janishauſen niedergelaſſen gehabt.

Reichlin von Meldeck.

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jodoco Reichlin an, der Anno 1369. als Oeſterreichiſcher Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Joſuam J. U. D. hinterlaſſen, derſelbe erbte A. 1400. von Hanſen von Meldeck, dem letzten ſeines Geſchlechts, unterſchiedliche Güther und unter denſelben **Meldeck** und nahm deſſelben Nahmen an. Er hatte 2 Söhne: 1) Johann Heinrich gelangete zu der Würde eines Kayſerlichen Hof-Marſchalls; 2) Andreas D. pflantzte ſein Geſchlecht fort. Von ſeinen Uhrenckeln war Chriſtoph Matthäus J. U. D. und Kayſerlicher Rath. Deſſen Bruders Sohn, Wolff Ludewig Ober-Jägermeiſter zu Speyer, lebte um das Jahr 1640. Gero Ludewig, Freyherr florirte Anno 1714. als Land-Comtur des teutſchen Ordens zu Ellingen. *Bucel. Stemmat. Part. III.* **Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel.**

Reideburg.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schleſien ſtammet aus dem Hauſe **Lorentzberg** im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, ab. Zu erſt wird vom *Luca* Nicolaus von Reideburg auf Niclasdorff als Fürſtlicher Oelßniſcher Regierungs Rath Anno 1505. angeführet, welche Charge auch Sigismund auf **Lorentzberg**, Anno 1578. Heinrich auf Dobergaſt Anno 1622. und Chriſtoph auf Hohenliebthal, Anno 1652. am Fürſtlichen Liegnitziſchen Hofe bekleidet. **Schleſ. Chronic.**

Reiffenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, deren Stamm-Schloß **Reiffenberg** in der Herrſchafft Epſtein 1. Meile von Cronenburg gelegen. Deren ordentliche **Stamm-Reihe** fänget **Lumbracht** mit Wilhelmo an, deſſen Sohn Engelbrecht ums Jahr 942. gelebet. Von ſeinen Nachkommen iſt Cuno zu mercken, welcher ums Jahr 1120. gelebet, und ein Vater geweſen; 1) *Hattonis* der das Schloß Hattſtein erbauet, und ein Anherr derer von Hattſtein worden; ſiehe **Hattſtein**. Und 2) *Cunonis II.* welcher das Geſchlecht Reiffenberg fortgepflantzet, und ſtammete von ihm ab Emmerich, ums Jahr 1440. Kayſerlicher Kriegs-Rath und General-Feld-Marſchall wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath; deſſen Uhrenckel, Philippus, Kayſerlicher Kriegs-Rath und Chur-Mayntziſcher Amtmann, ſtarb Anno 1548. Er war ein Groß-Vater Johann Heinrichs Kayſerlichen Raths und Cammer-Herrns, deſſen Sohn Philipp Ludewig iſt Anno 1666. Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Stadthalter und Rector Magnificentiſſimus zu Erfurth worden. Friedrich war ein berühmter General im XVI. Seculo und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen** *Lexico* ausführlich zu leſen. Hanß Dietrich war erſtlich Vitzdum zu Aſchaffenburg und Chur-Mayntziſcher Obriſter,

nach-

nachgehends aber Kayserlicher Commendant zu Comorra, wie auch Hof-Kriegs-Rath, Cammer-Herr und Stadt-Guardi Obrister zu Wien. Er hatte die Ehre, daß der Kayser ihm, nebst seinem gantzen Geschlechte, die Freyherrliche Würde beylegte, worauf er Anno 1629. in dem 53sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Johann Schweickhard, erhielt gleichfals die Stelle eines Obristen in den Kayserlichen Diensten. Johann Philipp, Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Montabour, wie auch Rheinländischer Ritter-Rath, hinterließ Anshelm Friedrichen, gebohren Anno 1685. den 10. Febr. welcher der eintzige Zweig dieses berühmten Geschlechts ist. Humbr. von Rhein. Adel *Tab. 65.*

Es ist auch eine Adeliche Familie **Rötel von Reiffenberg** im Rheinlande bekannt, deren Stamm-Reihe von den ältesten Zeiten an biß zu Anfang des XVIten Seculi ebenfals beym **Humbracht** *Tab. 291.* zu sehen.

Reine.

Diese Adeliche Familie in Pommern und zwar in den Hertzogthümern Stettin und Camin, nennet *Micralius* ein alt Geschlecht und führet zu erst Heinrichen von Rein an, der Anno 1291. Hertzogs Bogislai IVten in Pommern Küchenmeister gewesen. In nachfolgenden Zeiten ist George Anno 1627. als Hertzoglicher Pommerischer Land-Jägermeister verstorben. Pommerl. *L. 6.*

Reischach.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schwaben führet *Bucelinus* auf deren Stamm-Reihe so in *P. III. Stemmat. p. 151.* zu sehen, an, daß sie Anno 1019. zu Trier, Anno 1042. zu Hall, Anno 1165. zu Zürch, Anno 1197. zu Nürnberg u. s. w. den Thurnieren beygewohnet. Egenolphus ist Anno 1392. ein Mitglied der bekannten S. Georgen Gesellschafft gewesen. Von dessen Nachkommen hat Ecke von Reischach Anno 1529. mit seinem unter sich habenden 6000. Mann Infanterie die Stadt Wien wider die Türcken aufs tapfferste defendiren helffen. **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. pag 236.* meldet zugleich von ihm, daß er nachgehends Anno 1541. in Ungarn wider die Türcken tapffer gefochten und einen seiner Söhne bey sich gehabt, welcher in einem Scharmützel viel Türcken erleget, endlich aber selbst drüber ins Graß beissen müssen, welches gedachter Vater alles angesehen, aber nicht gewust daß es sein Sohn sey, dahero er auch zu einen neben ihm stehenden Obristen gesagt; **Dieser brave Gesell ist wohl eines ehrlichen Begräbnis werth**; als er aber den todten Cörper zur Erden-Bestattung hohlen lassen, und erkannt daß es sein Sohn sey, ist er darüber erstarret, und in eine hefftige Kranckheit gefallen, daran er bald drauf seinen Geist aufgegeben. Von seinen übrigen Söhnen ist 1) Johann Conrad, Kayserlicher Hauptmann in dem Schmalkaldischen Kriege worden, welcher einst nebst 41. Junckern seines Geschlechts, dem Kayser Carolo V. zu Ulm aufgewartet. 2) Lucas, Kayserlicher Rath, starb Anno 1564. und hinterließ unter andern Eitel Ecken II. der Anno

1594. als Obriſter-Lieutenant des Schwäbiſchen Crayſſes, wider die Türcken geblieben. Auſſer dieſen werden Heinrich, Hanß Leonhard, Eberhard, Ulrich, Nicol, Friedrich und Hanß Werner von Reiſchach, unter die berühmteſten Kriegs-Helden von erwehnten Spangenberg gezehlet. Johann Jacob war Würtenbergiſcher geheimder Rath, welche Charge auch ſein Enckel gleiches Nahmens um die Mitte des 17ten Seculi bekleidet. An. 1707. war ein Freyherr von Reiſchach Schwäbiſcher General-Feld-Matſchall-Lieutenant. Marqvard Rudolph, Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft in dem Hegow, florirte Anno 1713.

Reiſewitz.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien aus dem Hauſe Kaderſchin im Fürſtenthum Ratibor gelegen, hat vom Kayſer Ferdinando II. den Freyherrlichen Character erhalten. Johann Uladislaus Freyherr von Reiſewitz, war Anno 1680. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Auſſeher in der Grafſchafft Mansfeld. George Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, ſtarb Anno 1706. *Luca* Schleſ. Chron.

Reitzenſtein.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer im Vogtlande und im Marggrafthum Bayreuth, von welchem Willhelm Anno 968. zu Merſeburg, und Nicol Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier ſich befunden, gleichwie auf dem Thurnier zu Heidelberg 1481. ihrer 4 von Reitzenſtein mit Marggraf Friderico von Brandenburg geweſen. Conrad diente um das Jahr 1368. dem Kayſer Carolo IV. als Obriſter, in dem Kriege wider das Hauß Würtenberg. Eralmus, obriſter Land-Marſchall in Preuſſen, hatte Anno 1472. in einer Schlacht das Unglück, daß ihm ein Pfeil von 4 Fingern lang in den Hirnſchädel geſchoſſen ward, welchen er 14 Jahr hernach heraus nehmen laſſen, wie Brand erzehlet. Friedrich war Anno 1488. Amts-Hauptmann zu Zwickau, und ein ander dieſes Nahmens beſaß ſolche Charge zu Wolckenſtein. Wolff Heinrich auf Swertzebach und Schwartzenſtein, ward Anno 1520. Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und ein Vater Hanß Heinrichs, Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Teiſchnitz. Ernſt Chriſtoph war Anno 1630. Marggräflicher Bayreuthiſcher Kriegs-Rath und Major. Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.* Brands Reiſe-Beſchreibung *pag.* 40.

Rem, Rehm.

Von dieſer Adelichen Familie im Stiffte Augſpurg führet *Bucelinus* zu erſt Bertholden an, der Anno 1325. als Burgemeiſter mit tode abgangen, welches Amt auch unterſchiedene von ſeiner Poſterität erhalten. Ægidius beſaß die Würde eines Biſchoffs zu Chiemſee und verließ Anno 1547. das Zeitliche. Chriſtoph hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Schwediſcher Hauptmann hervor gethan. Wolff Andreas iſt um das Jahr 1640. Dom-Probſt zu Augſpurg, Ulrich aber Probſt zu Udenheim geweſen

sen. George Willhelm, so um das Jahr 1676. gelebet, hat sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet, davon der älteste, George Friedrich, zwey Kinder gezeuget. *Bucel Stemmat. Part. I.*

Renesse.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie in den Niederlanden, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Lande Schowen gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget *Bucelinus P. IV. Stemmatogr.* mit Dietrichen IV. Grafen von Holland an; dessen 4ter Sohn Pelegrin von Holland Anno 1173. verstorben, und mit einer von Hamstede und Renesse verheyrathet gewesen. Dessen einzige Tochter und Erbin von Renesse und Hamstede, hat Dietrichen Grafen von Sayn geheyrathet, und mit selbigen gezeuget 1) Dietrichen den jüngeren der ein Anherr der heutigen Grafen von Sayn worden; und 2) Florentium Vicomten von Zeeland Herrn in Renesse und Hamstede, der Anno 1242. bey Hertzogen-Busch mit 2 Söhnen geblieben, und ein Groß-Vater gewesen Johannis Herrns von Renesse, Moermont und Hamstede. Dessen Nachkommen wie auf gemeldter Stamm-Taffel *Bucelini* zu sehen, haben sich in die Linien von Elderen und von Warfusé vertheilet.

Die von Elderen hat Friedrich von Renesse, der mit Amalia Freyin und Erbin von Elderen vermählt gewesen, angefangen. Von demselben sollen auch die von Cronendahl in Brabant herstammen, von welchen Heinrich Jacob Herr von Vlieringen, Breethut ꝛc. Anno 1681. zu einen Vicomte gemacht worden, und ist das Diploma davon in *L'erect. de toutes les terres du Brabant p. 97.* zu lesen. Anno 1669. war ein Baron von Renesse Chur-Cöllnischer Abgesandter in Holland; Johann Ludewig starb An. 1694. als Bischoff zu Lüttich. N. Baron von Renesse und Elderen Commandeur des Teutschen Ordens zu Bernesem, ehemahliger Gouverneur zu Huy und Deputirter von Lüttich, ist Anno 1714. im Bette des Morgens todt gefunden worden.

Die von Warfusé führet den Gräflichen Character und fieng dieselbe Renatus von Renesse, Graf von Warfusé, Vicomte von Montenac, Freyherr von Gaesbeck an, derselbe war Königlicher Spanischer Ober-Finantzien-Director; Anno 1633. aber erklährte er sich wieder die Spanier und trat zu den Holländern; doch ließ er sich Anno 1635. wiederum auf Spanische Seite ziehen; hierauf ließ er sich in ein Complot ein, die Stadt Lüttich in der Spanier Hände zu liefern, solches meinte er desto eher zu bewerckstelligen, wenn er den Burgemeister daselbst Sebastian de Ruelle einen sehr wohl verdienten, und bey der Stadt in grossen Ansehn stehenden Mann aus dem Wege geräumet hatte; zu dem Ende bath er ihn den 18. Apr. Anno 1637. zu sich zu Gaste. In währender Mahlzeit aber, ließ er ihn in ein Neben-Zimmer führen, und darinn nach abgelegter Beichte durch drey Soldaten massacriren. So bald dieses in der Stadt ruchbar worden, wurde sein Hauß von den Pöbel umringet, er auf die Gasse heraus geschleppet und in Stücken zerhauen. Die Arme nageite der Pöbel an die Stadt-Thore

und den Uberreſt vom Leibe wurde an den Galgen gehangen, und endlich alles zu Aſche verbrandt. Er hinterließ 2 Söhne, Alberten und Alexandern, davon dieſer Kayſerlicher Cammer-Herr worden, und zugleich den Marggräflichen Titul von Gaesbeck geführet. Von dieſer Linie iſt auch Renata, Gräfin von Reneſſe entſproſſen, welche Anno 1715. den 18. Nov. zur Aebtißin zu Münſterbilſen erwehlet worden.

Repchow.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt in Meiſſen gar wohl bekannt. Ihr Stamm-Hauß, gleiches Nahmens, lieget im Anhältiſchen unweit Bernburg, woſelbſt ſie vor Zeiten floriret. Unter andern hat ſich Ecko von Repchow der in Anhältiſchen Dienſten ums Jahr 1230. floriret, dadurch hervorgethan, daß er den ſo genannten **Sachſen-Spiegel** herausgegeben, und das alte Sächſiſche Recht in Ordnung gebracht, wie **Becmann in der Anhält. Hiſt.** *P. VII.* berichtet, und von dieſer Familie auch Johannem der Anno 1244. als Zeuge in einem Diplomate wegen des Juris Patronatus der Kirchen zu St. Marien zu Koßwig über die Kirche zu Paßleben gegeben, benennet wird; wie auch Erwinum, der Anno 1304. und Tilonem, der Anno 1370. einen Zeugen in einem Briefe abgegeben, anführet. Im XV. Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht in Meiſſen niedergelaſſen, und war noch Anno 1716. einer von Repchow in Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten als Obriſt-Wachtmeiſter bekannt.

Reſen.

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen werden beym **Mushard** zuerſt Johann und Albero nebſt ihren Söhnen Anno 1395. angeführet. Nachgehends hat ſie ſich im XV. Seculo mit Alberten und Bocke von Reſe auch in Oſt-Frießland ausgebreitet, nachdem beyde durch Heyrathen anſehnliche Güter an ſich gebracht. Der dritte Bruder aber, Carſten, Ertz-Biſchöflicher Landes-Hauptmann, hat ſeine Linie aus dem Hauſe Aſchwarden in dem Bremiſchen fortgeſetzet; Deſſen Enckel Gord auf Aſchwarden lebte noch Anno 1708. und hatte drey Söhne, die waren Matthias, Claus Albert und Johann Chriſtian. *Mushard. Theatr. Nob. Brem.*

Reventlow.

Von dieſem alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Hollſteiniſchen Geſchlecht meldet *Angelus* in der **Hollſtein. Adel. Chronic** *pag. 201.* daß ſchon im 12ten Seculo eine Linie abgeſtammet, die ſich von dem in Wagrien befindlichen Ritter-Sitze **Walsdorp** genennet, nunmehro aber abgegangen. Sonſt iſt das Geſchlecht eigentlich aus Ditmarſen gebürtig. Hartwich von Reventlow entleibete Anno 1315. den Grafen zu Hollſtein-Segeberg, Adolphum, weil derſelbe nicht allein ſeinen Bruder enthaupten laſſen, und ihm deſſen Kopf zum Præſent geſchickt, ſondern auch ſeine Schweſter geſchändet hatte, welches ausführl. in **Zieglers Hiſtoriſchen Labyrinth** *p. 93.* zu leſen. Er that deßwegen eine Wall-

Wallfahrt nach Rom, und erhielt von dem Pabſt Abſolution. Anno 1397. war Groy von Reventlow mit bey der Theilung von Hollſtein, die auf der Bornhoveder Heyde vorgenommen wurde. Detlev war Königs Friderici I. in Dennemarck geheimder Rath, ward Anno 1535. Biſchoff zu Lübeck, und führte die Lutheriſche Lehre in dem gantzen Stiffte ein, ſtarb aber in dem folgenden Jahre, nachdem er ein Jahr lang Biſchoff geweſen. Zu eben der Zeit lebte ein anderer dieſes Nahmens, welcher nicht allein dem Könige in Dännemarck viele zukünfftige Dinge, ſondern auch dem Kayſer Carolo V. den Ausgang des Schmalkaldiſchen Krieges vorher ſoll geſagt haben. Er wurde unterwegens erſchlagen, als er von Ingolſtadt, allwo er dem gedachten Kayſer aufgewartet, nach Hauſe reiſen wolte. Ivenus von Reventlow ſtarb Anno 1569. als Königlicher Däniſcher geheimder Rath. Henning war Anno 1684. Däniſcher geheimder Rath. Conradus, Däniſcher Premier-Miniſtre, Groß-Cantzler, geheimder Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Protector der Königlichen Academie und Stiffts-Amtmann zu Haldersleben, ſtarb Anno 1708. Seine andere Tochter Anna Sophia, gebohren 1693. ward von dem Könige Anno 1712. zu einer Hertzogin von Schleßwich gemacht; ſie gebahr Anno 1713. den 24. Jun. eine Printzeßin, die den Nahmen Friderica Sophia bekommen. Derſelben Bruder, Chriſtianus, Kayſerlicher General-Lieutenant, iſt Däniſcher Ober-Jägermeiſter und Stiffts-Amtmann zu Ripen worden. Friedrich hat ums Jahr 1695. die Charge eines Königlichen Däniſchen geheimden Raths erhalten. Heinrich hat ſich von An. 1710. biß 1712. als Hollſtein-Gottorpiſcher Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe befunden. *Angeli* Hollſtein. Chron. Anno 1717. florirte ein Graf von Reventlow als Königlicher Däniſcher Rath und Ober-Präſident zu Altena. Lehmanns itzt-herrſchend. Europ. *Part. III.*

Rex.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche von ſehr langen Zeiten an das unweit Weiſſenfels gelegene Ritter-Guth Boblas beſitzet, und ſoll ſchrifftliche Nachricht verhanden ſeyn, daß Bartholomæus von Rex Anno 1493. ſolches Guth bewohnet habe. Nachgehends wird in *Müller Annal. Sax.* Albrecht von Rex auf Schalckendorff Anno 1614. angeführet. Carl von Rex auf Boblaß, Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Hof-Marſchall, ward Anno 1712. der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb aber Anno 1714. nachdem er ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, davon der eine von der erſten Gemahlin einer von Muſchwitzin, die bey Lucka in der Nieder-Lauſitz gelegenen Güter Waltersdorff, Uckero, Paſerin ꝛc. ererbet. *Müller. Annal. Sal.*

Rheden, Reden.

Dieſe alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Hauß Rheden im Braunſchweigiſchen. Zuerſt

erſt findet man beym Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. p. 216.* Henningen aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1400. unter die berühmteſte Kriegs-Obriſten gezehlet wird. Irmengardis war Anno 1458. Aebtiſſin zu Viſchbeck. Hadrian iſt Anno 1524. Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath, und Theodoricus Anno 1552. Biſchoff zu Lübeck geweſen. Frantz war Anno 1620. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall. Joachim ward ums Jahr 1626. von den Nieder-Sächſiſchen Crayß-Ständen an den Kayſer geſchickt, um ſich wegen des Einfalls des General Tilly in beſagtem Crayß zu beſchweren. Joachim Friedrich, ein Sohn Friedrich Willhelms, Braunſchweigiſchen Raths, gieng An 1700. mit tode ab, nachdem er unterſchiedliche Geſandſchafften abgeleget. Er war Mecklenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Director, und Präſident aller Collegiorum. An. 1714. bekleidete einer von Rheden Churfürſt Georgen von Hannover als deſſen Cammer-Herr nach Engelland, als er daſelbſt den Königlichen Thron beſtieg. *MS. Geneal.*

Rhediger.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schleſien zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten daſelbſt, und meldet, daß ihr Stamm-Hauß Strieſa im Breßl. Fürſtenthum liege. Johannes von Rhediger, der um die Mitte des XVI. Seculi gelebet, war ein Vater folgender 5. gelehrten und berühmten Söhne: 1) Johannis, Kayſerlichen Raths, 2) Thomä, 3) Jacobi, 4) *Adami*, deren aller Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen, und 5) Nicolai auf Strieſa, der Anno 1587. als Præſes oder Landes-Hauptmann des Breßlauiſchen Fürſtenthums verſtorben. Seine Gemahlin Roſina Herbrot, aus der Familie der Grafen von Craford (deren einer Jacobus Lindeſius, Roberti II. Stuarti Königs von Schottland ums Jahr 1373. Eydam geweſen) hatte ihm Kinder beyderley Geſchlechts gebohren. Otto Heinrich von Rhediger, Commendant zu Neumarck, wurde beſchuldigt, daß er dieſen Ort Anno 1640. den Schweden allzu zeitig übergeben, und wurde deswegen enthauptet. Willhelm florirte Anno 1660. als Landes-Hauptmann und Aſſeſſor primarius des Land-Gerichts im Fürſtenthum Breßlau. Schleſ. Chron.

Rheding, Reding.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz, hat ihr Stamm-Schloß daſelbſt die Redingsburg, ſo nunmehro zerſtöret iſt, beſeſſen, nachgehends aber von den Schlöſſern Stein, Bibereck, Glattburg ſich beygenahmet. Es führet *Bucelinus* deſſen Stahm-Reihe von Rudolphen I. her, derſelbe war um das Jahr 1375. Land-Ammann in dem Canton Schweitz, welchem Amte auch ſeine Nachkommen biß in das 17. Seculum vorgeſtanden. Rudolph II. Reding von Bibereck, diente um das Jahr 1590. der Crone Franckreich, als Obriſter, und bekleidete nachgehends die Charge eines Landammans in dem gedachten Canton. Seine 4 Söhne ſind geweſen: 1) Dietrich, Hauptmann der Grafſchafft Toggenburg; deſſen drey

Enckel

Enckel waren Auguſtinus, Abt zu Einſiedlen; Henricus, ein Jeſuit, und der Kayſerin Claudiæ Beicht-Vater, und Frantz, welcher 8. Söhne gezeuget. 2) Heinrich, Frantzöſiſcher Capitain, Ritter des Königlichen Ordens, und Hauptmann in dem Turgow; von deſſen Enckeln war Heinrich Friedlin, Frantzöſiſcher General-Major, und ließ 6 Söhne nach ſich. 3) Rudolph III Frantzöſiſcher Capitain; deſſen Enckel Jodocus Rudolph, war bey dem Canton Schweitz obriſter Secretarius, und ein Vater von ſechs Söhnen. 4) Eitel, Hauptmann in dem Turgow, deſſen Enckel, Wolff Rudolph, obriſter Landſchreiber in dem Turgow, hat ſeine Linie mit 4 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Gryphius* von *R. O.*

Rheede, Reede.

Eine anſehnliche alte Adeliche Familie in der Provintz Utrecht, woſelbſt ſie Ameronghen, Rynswoude und andere Herrſchafften beſitzet, und heut zu Tage den Freyherrn-Stand führet. Zuerſt findet man im *Tr. de la Nobleſſe d' Utrecht p. 33.* Godard de Reeden aufgezeichnet, der Anno 1557. die Herrſchafft Ameronghen von Gisbert de Hemerten gekauffet, welcher wegen ſeines Sohns Friedrich Anno 1597. zuerſt in der Verſamlung des Staats von Utrecht Sitz genommen. Von deſſen Nachkommen hat ſich inſonderheit Godard II. hervorgethan; derſelbe diente dem Könige William in Engelland wider deſſen Schwieger-Vater Jacobum; Anno 1691. eroberte er als commandirender General-Lieutenant mit ſtürmender Hand die feſte Stadt Athlone in Irrland, und bald drauf halff er den herrlichen Sieg bey Agrim befördern, wodurch gantz Irrland unter König Williams Bothmäßigkeit gebracht wurde, worauf er den Titul eines Grafens von Athlone und Barons von Agrim erhalten. Nach dem Tode des vorgedachten Königs zogen ihn die Holländer in ihre Dienſte, und ſtarb er am Schlagfluſſe Anno 1703. als General-Feld-Marſchall, eben als er zu Felde gehen wollen. Friedrich Chriſtian von Rheede ſuccedirte ihm in der Herrſchafft Ameronghen und in dem Gräflichen Titul von Athlone, und iſt derſelbe vermuthlich deſſen Sohn geweſen. Von der Linie dieſes Geſchlechts auf der Herrſchafft *Rynswoude* florirte ums Jahr 1713. Frantz Adrian, Baron von Reede als Präſident der Ritterſchafft von Utrecht, in welchem Jahre er auch im Nahmen gedachter Provintz Utrecht den Friedens-Tractaten zu Utrecht mit beygewohnet. *MSt. Genealog.*

Rhein, Rhyn, (zu oder am)

Eine anſehnliche Adeliche Familie in der Schweitz, zu welcher von einigen Amandus gezehlet wird, der Anno 1408. Groß-Prior des Maltheſer-Ordens worden. Heinrich eroberte Anno 1412. wie Spangenberg berichtet, das Oeſterreichiſche Schloß Fürſtenſtein, und ließ alles darauf niedermachen, weil man ihm den Schaden, welchen er in dem Kriege der Stadt Baſel mit Oeſterreich erlitten, nicht erſetzen wolte. Friedrich hat biß 1451. und Caſpar biß 1502. das Bißthum Baſel beſeſſen. Jodocus florirte um das Jahr 1530. und fänget *Bucelinus* mit ſelbigen die or-

deutliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Deſſen Enckel, Walther, Ritter der Orden S. Lazari und S. Mauritii, wie auch Obriſter über die Garde des Hertzogs von Savoyen, ward ein Groß-Vater Joſephi, welcher die Charge eines Hauptmanns in dem Turgow bekleidet, und 6. Söhne nach ſich gelaſſen. Maria Franciſca, Aebtißin zu Schäniß, Anno 1670. war eine von ſeinen Töchtern. Spangenb. Adelſp. *P. II. p. 419. Bucel. Stemmat. P. IV. Gryph.* von *R. O.*

Rhynach, Rynach, Rheinach.

Dieſer Adelichen Familie am Rheine, ſo aus der Schweitz herſtammet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernern oder Vernerio von Gauenſtein an, welcher ums Jahr 1040. die Zwiſtigkeiten zwiſchen den 2 Gräflichen Familien Habsburg und Lentzburg ſchlichten helffen, und davor das Habſpurgiſche Wapen, nemlich einen Löwen, erhalten, nebſt der Freyheit das Schloß Reinach in dem Habſpurgiſchen Gebiete zu bauen, von welchem er nachgehends ſich genennet. Sein Enckel, Heinrich, hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Ulrich und Heinrich ſind bey Sempach Anno 1368. im Treffen umkommen. Hamman wurde zu Ausgang des 14. Seculi aus der Schweitz vertrieben. Deſſen Sohn, Ulrich, hat allein das Geſchlecht fortgepflantzet, ungeachtet damals ihrer 29. von dieſer Familie gelebet. Dieſes Ulrici Enckel waren Jacobus, Hauptmann zu Mümpelgard, und Bernhardinus, Kayſerlicher Obriſter, welcher Anno 1546. in dem 93. Jahre ſeines Alters geſtorben, und Melchiorem, Kayſers Caroli V. General in Burgundien, nach ſich gelaſſen. Von deſſen Söhnen haben ſich Johann Lucas und Jacob, als Obriſten in Africa, Ungarn und Franckreich hervorgethan; Johann Heinrich aber ward ein Groß-Vater Melchiors und Johann Heinrichs, davon ſich jener als Kayſerlicher Obriſter, dieſer aber als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter in dem 30jährigen Kriege berühmt gemacht. Der letztere hat 2 Söhne hinterlaſſen. Um ſelbige Zeit war auch Johann Egmund Kayſerlicher oberſter Kriegs-Commiſſarius, und ſtarb unvermählt. *Bucel. Stemmat. P. I. p. 272. Stumpffii* Schw. Chronic. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Ribbeck.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Stamm-Hauß Ribbeck lieget in der Mittel-Marck unweit Spandau, in welcher Gegend ſie auch die Güter Glinicke, Duratz ꝛc. von ſehr langen Zeiten an beſitzet, gleichwie ſie ein altes eingebohrnes Märckiſches Geſchlecht iſt. Die ordentliche Stamm-Reihe weiß man mit Chriſtophen von Ribbeck auf Ribbeck, Glincke und Duratz anzufangen, welcher ums Jahr 1480. floriret, und ein Groß-Vater geweſen Matthiæ von und zu Ribbeck, der mit ſeiner Ehefrauen Barbara Sibylla von Uchteritz aus dem Hauſe Oſterholtz, Georgen von Ribbeck, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Ober-Hofmeiſtern gezeuget, welcher unterſchiedene Söhne hinterlaſſen, von denen der älteſte, Johann George, noch ums Jahr 1658 als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, Obriſter

ſter und Commendant zu Spandau floriret, und ein Vater geweſen Hanß Georgens des jüngern, der 1703. als Dom-Dechant zu Brandenburg, Königlicher Preußiſcher Land-Rath und Director der Mittel-Märckiſchen Ritterſchafft mit Hinterlaſſung drey männlicher Erben mit tode abgegangen, welche ſich in die väterliche Güter Glinicke, Duratz, Seegefeld, Dalgo und Niendorff getheilet, der älteſte davon iſt gegenwärtig Anno 1718. Königlicher Preußiſcher Landes-Hauptmann zu Beßkow, der mittlere ein gelehrter Cavallier, Domherr zu Brandenburg, und der jüngſte Preußiſcher Lieutenant. **Königs Stamm-Tafel derer von Uchteritz.**

Riebe, Rübe.

Eine alte Adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, von welcher Achim ums Jahr 1545. Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath geweſen. George diente unter dem Teutſchen Volcke im Navarriſchen Religions-Kriege, und ward Anno 1587. von den Bauren in der Schweitz erſchlagen. Johann Carl beſaß Anno 1712. die Charge eines Königl. Preußiſchen Obriſt-Wachtmeiſters von der Grenadier-Garde. *MSt.*

Riederer von Riedtheim und Paar.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Schwaben, deren ordentl. Stamm-Reihe mit Johann Riederer von Riedtheim ums Jahr 1317. angefangen wird. Nachgehends florirte Michael 1460. als Dom-Probſt zu Regenſpurg, in welchem Jahre Ulrich Riederer, Kayſerlicher Rath, bey Neuſtadt in der Steyermarck ermordet worden. Ulrich II. iſt An. 1488. Probſt zu Freiſingen und Canonicus zu Augſpurg geweſen. Albertus, Chur-Bayeriſcher Truchſes und Rittmeiſter, blieb Anno 1649. in einem Treffen, und hinterließ George Sigismundum, welcher noch Anno 1680. die Stelle eines Chur-Bayriſchen Truchſes bekleidet. *Bucel. Stemmat. P. III. Cruſ. Annal. Svev. P. III.*

Riedeſel.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie am Rhein floriret ſonderl. in Heſſen, allwo ſie auch das Erbmarſchalln-Amt erlanget hat. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1165. floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Herrmanns, der ums Jahr 1269. gelebet; Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen pflantzten ihrer dreye den Stamm fort; der eine fieng die Linie zu **Bellersheim** an, welche aber, wie beym vorerwehnten **Humbracht** zu ſehen, mit Gottfried von Riedeſel einem Kriegs-Obriſten Anno 1639. ſich geendiget. Gilbrecht in **Camberg** der andere Sohn, errichtete ums 1319. den **Cambergiſchen** Aſt; Von deſſen Nachkommen iſt Philipp von Anno 1594. biß 1598. Johanniter-Ordens-Meiſter; Hans Engelbrecht aber Fürſtlicher Speyriſcher Groß-Hofmeiſter, Amtmann zu **Lauterburg** und **Voigt** zu Germersheim geweſen. Dieſer letztere hatte 2 **Söhne**, von denen der jüngere, Adam **Andreas**, **Fürſtlicher** Speyriſcher Rath **und** Ober-**Landes**-Hauptmann An. 1626. **ohne** männ-

liche Erben verstorben. Der ältere hingegen, Marqvard Philipp, hat Philipp Eberharden, den letztern seiner Linie, hinterlassen.

Wigand, der dritte Sohn des oberwehnten Hermanni, wohnete zu Brackenburg auf dem Schederberg zwischen Göttingen und Gemünden, ist Stiffter der noch itzo florirenden Linie zu Eisenbach worden, und hat nicht allein die Freyherrliche Würde, sondern auch das Erb-Marschalln-Amt in Hessen an sich gebracht. Hermann Riedesel heyrathete Margaretham, des Heßischen Erb-Marschalls, Eckards von Röhrenfurt Tochter und Erbin, und nennete sich daher zum ersten einen Erb-Marschall in Hessen. Er starb Anno 1463. und hinterließ 2 Söhne Hermannum und Georgium zu Eisenbach, welche beyde die geheimde Raths-Stelle bey den Land-Grafen in Hessen bekleideten. Jener gieng Anno 1491. mit tode ab, und ließ männliche Erben, dieser aber starb Anno 1488. unvererbt. Volpert Riedesel von Eisenbach, Heßischer geheimder Rath und Ober-Amtmann der Grafschafft Catzenellenbogen, zeugete Curdten, welcher drey Söhne nach sich gelassen, die waren 1) Görge, der Anno 1631. als Heßischer geheimder Rath und Stadthalter zu Marpurg verstorben; 2) Volpert, der Anno 1632. als Heßischer geheimder Rath, Obrister und Commendant zu Cassel mit tode abgangen, deren beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und 3) Johann Riedesel von Eisenbach zu Lauterbach; dessen Sohn, Johann Riedesel, Freyherr von Eisenbach zu Lauterbach, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Obrister, hinterließ bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode, Jörgen, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, welcher nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet.

Anno 1542. wurde Hanß von Riedesel von Eisenbach, welcher sonsten Director am Fürstlichen Hofe zu Weymar genennet wird, mit den Schlössern Neumarck unweit Weymar, Ottmannshausen ꝛc. in Thüringen beliehen, und stammte von ihm her Hanß Heinrich zu Neumarck, Freyherr, der noch Anno 1679. als Fürstlicher Sächsischer gesammter geheimder Rath und Vice-Hof-Richter zu Jena floriret. *Mülleri Annal. Sax.* **Humbr. v. Rhein. Adel.**

Riedt.

Dieser alten und vornehmen Adelichen und theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo von Riedt an, der ein Groß-Vater folgender drey Brüder gewesen, die Anno 1362. floriret; sie hiessen: 1) Johann, genannt Großmann von Riede von Lorch; 2) Conrad, genannt Kleinmann von Riedte von Lorch; 3) Heinrich von dem Riede, welcher das Geschlecht fortgepflantzet. Jost war Anno 1629. Dom-Scholaster zu Mayntz und Probst zu S. Victor. Albrecht, ein Bruder dieses letztern, wurde Anno 1590. zu Geissenheim erschossen. Desselben Enckel, Jörg Anton, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof-Rath und Amtmann zu Haussen, hat die Freyherrliche Würde erlanget, und 2 Söhne, Frantz Willhelmen und Frantz Adolphen gezeuget. Jost Willhelm, ein Bruder des gedachten Jörge Antons, lebte um das

Jahr

Jahr 1682. und hatte 2 Söhne, die waren 1) Philipp Anton, Kayſerlicher Obriſter und General-Qvartiermeiſter; 2) Ludwig. Humbr. von dem Rh. Adel. Tab. 62.

Rieſenberg, (Swihovski, Freyherren und Grafen von)

Eine vornehme und uhralte Böhmiſche Familie, welche von den ehemals berühmten Schlöſſern **Swihowski** und **Rieſenberg** den Nahmen bekommen. Ihren Urſprung führet *Balbinus* von Theobaldo dem jüngſten Sohne Vladislai I. Königs oder Hertzogs in Böhmen her, der in Abweſenheit ſeines Bruders, Königs Vladislai II. in Böhmen, das gantze Königreich wider Conradum und Ottonem von Mähren tapfer beſchützet, und davor mit der Gegend, ſo man heut zu Tage den Pilßner Crayß nennet, beſchencket worden. Sein Enckel, Theobaldus, ſo vor den eigentlichen Stam-Vater dieſes Geſchlechts gehalten wird, bekam den Beynahmen Bellicoſus, weil er ſich als Obriſter wider die Pohlen und Preuſſen ungemein wohl gehalten, und fieng das Schloß **Rieſenberg** an zu bauen. Von ſeiner Gemahlin, Hertzogs Henrici Barbati in Schleſien Printzeßin, hinterließ er unterſchiedliche Söhne, welche nur gemeiniglich *Theobaldici* genennet wurden. Der älteſte davon, Wilhelmus Theobaldicus, hat den Bau des Schloſſes **Rieſenberg** zu Ende gebracht, und ſeinen Stamm allein fortgepflantzet. Sein Enckel, von einem Sohn gleiches Nahmens, (der das Schloß **Rabi** erbauet, und Anno 1308. geſtorben) hieß Borſo oder Wogiz, und vertrat bey den Königen Johanne und Carolo IV. die Stelle eines geheimden Raths, wie auch eines Abgeſandtens in Bayern und Elſaß. Er ſtarb Anno 1368. und hinterließ einen Sohn, Theobaldum VI. Burggrafen, und einen Enckel, Johannem, obriſten Cämmerer in Böhmen, der zuerſt das Schloß **Swihow** beſeſſen, und ſeinen Nachkommen davon den Nahmen gegeben hat. Sein Sohn, gleichfalls Johannes genannt, diente als Obriſter wider die Hußiten, und gieng Anno 1453. mit tode ab, nachdem er gezeuget 1) Wilhelmum IIX. Königlichen geheimden Rath, oberſten Cämmerer, und zuletzt oberſten Cantzler in Böhmen; 2) Wilhelmum den jüngern oder den IX. Burggrafen in Carlſtein, wie auch Kayſerlichen obriſten Hof-Marſchall. Dieſes letztern Enckel, Fridericus, Ober-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, ward ein Groß-Vater Jaroslai Floriani Swihowski, Freyherrns von Scala und Rieſenberg, welcher die Charge eines Stadthalters zu Prage bekleidet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Salm und Neuburg, hinterlaſſen hat, Franciſcum Antonium Ignatium Swihowski, Grafen von Rieſenberg, der noch Anno 1690. als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts, gelebet. *Tab. Stemmat.* item *Epitom. Rer. Bohem.* item *Miſcellan. Regni Bohem.*

Rinck.

Dieſer Adelichen Familie in Graubündten ordentliche Stamm-Reihe wird mit Simon **Rincke von Wildenberg** und **Baldenſtein** gegen Ausgang des 15. Seculi **von** *Buceline* angefangen.

gen. Von ſeinen Enckeln hat um das Jahr 1520. Caſpar die Linie in **Wildenberg**, und George die Linie in **Baldenſtein** angefangen, welche heut zu Tage noch beyde floriren. Von der letztern iſt Willhelm von Anno 1608. biß 1628. und deſſen Bruders Sohn, Wilhelm Jacob, von Anno 1693. biß 1705. Biſchoff zu Baſel geweſen, von der erſtern war Dietegen Ringk von Wildenberg unter der Schweitzer-Garde 1716. zu Berlin. *Bucel. Stemm. P. III.*

Rindsmaul, Ringsmaul.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in der Steyermarck ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, und ein Aelter-Vater worden Alberti, des Bayeriſchen Hertzog Ludovici Generals, welcher dem Kayſer, Friedrich den ſchönen in der Schlacht bey Mühldorff in Bayern Anno 1322. gefangen. Sein Enckel gleiches Nahmens hat An. 1396. dem Thurnier zu Regenſpurg und hernach Anno 1403. zu Darmſtadt beygewohnet. Wolffgang Rupert, und Siegmund Albrecht, Grafen von Rindsmaul, waren Anno 1713. Kayſerliche Cammerherren. *Bucel. Stemmat. P. III. Pantal. proſop. ad An. 1333.*

Ripperda.

Dieſe nunmehro Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten an in Oſt-Frießland floriret, und daſelbſt biß Anno 1680. das Städtlein Pettkum beſeſſen, als in welchem Jahre ſie daſelbſt abgeſtorben. Eine Linie aber hat ſich vormals in Weſt-Frießland ausgebreitet, welche annoch im Flor, und den Baron Ripperda, Freyherrn von Roolgeeſt hervorgebracht, welcher Anno 1715. von den Staaten in Holland zum Extraordinair-Geſandten am Spaniſchen Hofe ernennet worden.

Ritſchan, Rziczan.

Eines der älteſten und vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in Böhmen, deren *Balbinus* in ſeinen Schrifften von Böhmen aufs rühmlichſte gedencket, und zuförderſt Heinrichen anführet, der Anno 1227. in dem Kloſter Prediger-Ordens zu Prage Capellan geweſen. Nachgehends hat Ulrich als Königlicher Böhmiſcher Oberſchenck ums Jahr 1316. floriret. Bohuslaus und Henricus hielten ſich Anno 1323. in der Schlacht Ludovici Bavari wider Fridericum von Oeſterreich wohl, und wurden deßwegen zu Rittern geſchlagen. Ulrich II. Obriſter Land-Richter in Böhmen, wird in einem Lehn-Briefe des Hertzogs von Oppeln Anno 1328, als Zeuge angeführet. Talaſus hat dem Könige Ladislao Poſthumo anſehnliche Dienſte gethan, und ihm An. 1440. Griechiſch-Weiſſenburg nebſt andern Städten erhalten. Sigismund und Johannes halffen Anno 1452. Georgen Podiebraden zum Reichs-Stadthalter in Böhmen erwehlen. Der erſtere ward ein Anherr der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulrich obriſter Land-Richter in Böhmen und ein Aelter-Vater Johannis geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens Anno 1642. dieſe Linie beſchloſſen. Der

ande-

andere, nehmlich Johannes, hat den Stamm der Rzitzanski von Rzitzan fortgepflantzet. Deſſen Enckel Adam war Anno 1538. General über die Böhmen, welche in Ungarn wieder die Türcken Dienſte thaten. Ulrich III. und Chriſtoph lebten Anno 1618. und blieben bey der damahligen Unruhe ihrem Könige Ferdinando II. getreu. Johann hatte Anno 1640. die Ehre, Käyſerl. Rath zu ſeyn. Carl Wilhelm ließ ſich Anno 1676. in Schleſien nieder, und kauffte die in dem Fürſtenthum Brieg gelegene Herrſchafft Ober-Roſen, iſt aber ohne Männliche Erben verſtorben. Johann Carl erlangte Anno 1709. die Charge eines Käyſerl. Obriſten, nachgehends eines General-Majors und Commendantens der Mähriſchen Gräntz-Veſtung Rhödiſch, und in dem 1717ten Jahre eines General-Feld-Marſchall-Lieutenants, um welche Zeit auch Ferdinand Frantz, als Käyſerl. wircklicher Cammer-Herr und Hauptmann des Caurziner-Crayſes florirte. *Balbini Stemmat. it. in epit. Bob. Luca* Schleſ. Chron.

Rochau.

Eines der ältiſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck-Brandenburg, wohin ſie, nach *Angeli* Bericht, Anno 926. ſoll gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat heut zu Tage meiſtens ihre Güter im Magdeburgiſchen, und inſonderheit in dem zu dieſem Ertz-Stifft ehemals gehörigen Amte Jüterbock, woſelbſt ſie Stülpe, Rietzdorff, Blöſa, Holbeck ꝛc. beſitzet. Die Thurnier-Bücher erwehnen eines Achatii von Rochau, welcher Anno 968. auf dem Thurnier zu Merſeburg erſchienen ſeyn ſoll. Schon im XIII. Seculo hat Richard das hart an der Marck Brandenburg gräntzendes und in der Nieder-Lauſitz, 2. M. von Luckau liegendes Städtlein Golſen beſeſſen. Hanß wird von Spangenbergen im Adelſpiegel unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1390. gezehlet. Wichart zu Golſen fiel mit einer Kriegs-Macht ums Jahr 1409. ins Magdeburgiſche, dergleichen er auch Anno 1413. that, und inſonderheit im Jüterbockiſchen unterſchiedene Oerter gewann; er wolte auch im gedachten Jahre nicht dem neuen Stadthalter in der Marck-Brandenburg, Burggraf Friedrichen von Nürnberg huldigen, weswegen derſelbe ſein Schloß durch Hertzog Rudolphen zu Sachſen erobern, und ihn verjagen ließ. Anno 1416. aber wurde er wieder ausgeſöhnet, und bekam ſelbiges Schloß wieder, muſte aber das Schloß und Städlein Pottſtam, ſo ihm vor 400. Schock Böhmiſcher Groſchen war verſetzet worden, abtreten. Eben dieſem Wichart hatte Marggraf Wilhelm zu Meißen und ſeine Gemahlin, Schloß und Städlein Bornſtädt vor 400. Schock Groſchen Anno 1400. auf 2. Jahr verſetzt. Conrad iſt ums Jahr 1550. Lands-Hauptmann in der Prignitz und der Grafſchafft Ruppin geweſen. Chriſtoph hat ſich Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn befunden. Hanß auf Goldſee wurde ein Groß-Vater Hanſens auf Blöſa, Zobchen und Chemnitz, der Anno 1604. Amts-Hauptmann zu Jüterbock geweſen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, auf Blöſa und Stülpe, iſt

Chur-

Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr und Obriſter worden. Ein Chur-Sächsischer Obriſter-Wachtmeiſter von Rochau war Anno 1033. Commendant in Görlitz, als der General Wallenſtein dieſe Stadt beſtürmete, er reterirte ſich hierauf auf ein Rondell, in Willens, ſich mit den Seinigen biß aufs Blut zu wehren, er muſte ſich aber auf Gnade und Ungnade ergeben, da er denn mit einer Piſtohl durch den Kopff geſchoſſen, ausgezogen, und ſein Cörper den gantzen Tag nackend zur Schau [illegible]egeleget wurde, wie *Grosser* **Lauſitz-Merckw.** *P. I. p. 251.* erzehlet. An. 1641, gieng ein bißheriger Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Commendant zu Spandau von Rochau in Käyſerl. Dienſte, er wird im *Mercurio Hiſtorico p. 110.* ein Baron genennet. Otto Chriſtoph florirte ums Jahr 1659. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Hof-Marſchall. Zu welcher Zeit auch Daniel Heinrich, als Chur-Brandenburgiſcher Commiſſarius und Dom-Herr zu Brandenburg, und George Wilhelm, als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr und Obriſt-Wachtmeiſter gelebet. Guſtav Wilhelm iſt ums Jahr 1712. als Chur-Sächsiſcher Cammer-Herr, Obriſter, Commendant und Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, verſtorben. **Märck. Chronic** *p. 39. 176.* &c.

Rockhauſen.

Dieſe alte Adeliche Familie in Thüringen beſitzet von ſehr langen Zeiten her das Ritter-Gut **Kirchſcheidung.** Schon Anno 1075. wird einer dieſes Geſchlechts, und ein anderer Anno 1075. in **Spangenberg. Mannsfeld. Chron.** angeführet, und gemeldet, daß ſie in der Thüringiſchen Unruhe in beſagten Jahren umkommen. Heinrich Ritter des Maltheſer-Ordens und des güldenen Vließes hat Anno 1571. wieder die Türcken ſein Leben eingebüſſet. Heinrich Gottfried, auf Kirchſcheidung und Neumarck, ſtarb Anno 1639. als Chur-Sächſ. Kriegs-Commiſſarius. Heinrich Friedrich florirte An. 1700. auf Kirchſcheidung.

Rodewitz.

Dieſe Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie die Güter, **Canewalde, Lauſig, Mittel-Hortwigsdorff, Tſchorne** ꝛc. beſitzet, nennet *Groſſer*, ein alt und berühmt Geſchlecht. Sie ſtammet allem Anſehen nach aus Schleſien her. Wie denn Michael von Rodewitz, ein Schleſiſcher von Adel zu Coſtnitz Anno 1413. auf dem Concilio geweſen. Hernach weiß man Johann von Rodewitz anzuführen, welcher als Churfürſts Johann Georgens II. zu Sachſen Cammer-Herr, Obriſter, und deſſen Favorit floriret, nach deſſen Tode aber ſich auf ſeine Güter in der Oberlauſitz begeben, allwo er verſtorben. **Lauſitz. Merckw.** Von Melchiorn von Rottwitz, ſo vermuthlich Rodewitz heiſſen ſoll, meldet *Lucæ* in der **Schleſ. Chron.** *p. 2035.* daß die Schleſiſchen Stände ihm ihren Kriegs-Staat anvertrauet, welchen erfahrnen Cavallier ſie aber Anno 1606. durch den Tod verlohren. Er wird zugleich Käyſerl. Kriegs-Rath und Herr von Glauche, Groß-Ratke, Peßkerwitz und Langenau genennet.

Rö-

Röbel.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, nachdem Käyſer Henricus I. die Wenden daraus vertrieben. Nach *Groſſers* Bericht hat ſie ſich auch heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz auf dem Ritter-Sitze **Bomsdorff** in der Herrſchafft 4 ſorten ausgebreitet. Das im Mecklenburgiſchen, am Muritz-See, und an der Marck gräntzende Städtlein Röbel iſt ſonder Zweiffel von dieſer Familie erbauet worden. Unter andern hat ſich aus dieſer Familie Joachim von Röbel, auf Kruge und Gersdorff berühmt gemacht. Derſelbe hatte von Jugend auf im Kriege, inſonderheit in Dennemarck, Hollſtein, Franckreich, Ungarn ꝛc. ſich wohlverſucht, biß er endlich bey Churfürſt Moritzen zu Sachſen Obriſter wurde, worauf er nachgehends in der Belagerung vor Magdeburg ſich bey demſelben als Feld-Marſchall befande, hernach im Kriege wieder den Käyſer die ſo genannte Clauſe in Tyrol eroberte, ferner in Ungarn die Chur-Sächſ. Völcker commandirte. Dergleichen er auch in der bekannten Schlacht bey Sivershauſen, worinn höchſtgedachter Churfürſt bliebe, thate; letztens hat er Gotha, als Churfürſts Auguſti zu Sachſen General-Feld-Marſchall, erobert. Endlich iſt er Anno 1572. zu Spandow im 57. Jahre ſeines Alters bey ſeinem Bruder Zacharia verſtorben, wie erwehnter *Angelus* berichtet. Gedachter Zacharias von Röbel, Herr zu Buch, war Chur-Brandenburgiſcher Commendant in gedachter Veſtung Spandow, und ſtarb Anno 1575. im 53. Jahre ſeines Alters. Im vorigen Seculo florirten Zacharias, als Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall Anno 1614. Hanß Chriſtoph, auf Schönhauſen, und Johann George von Röbel, auf Friedland, jener als Chur-Brandenburgiſcher Commiſſarius des Unter-Barnimiſchen, und dieſer als Commiſſarius des Ober-Barnimiſchen Crayſes. Zu unſern Zeiten hat ſich Chriſtian Dietrich, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General durch ſeine bravouren in den Kriegen am Rhein, in Ungarn, Pohlen, Liefland ꝛc. ſattſam bekannt gemacht. Er iſt An. 1706. Commendant zu Wittenberg worden, ſiehe unſer Hiſt. Helden-*Lexicon*, item die Vorrede deſſelben im Beſchluß. *Angeli* Märck. Chron. *p.* 39. 370. 373. 445. Groſſers Lauſitz *p.* 50. *P. III.*

Röder, Räder, Reder.

Dieſes Nahmens floriren verſchiedene Adeliche, Freyherrliche, und Gräfliche Familien im Heil. Röm. Reiche, die aber im Wappen unterſchieden ſind, und dahero nicht einerley Stammes ſeyn mögen.

Im Elſaß ſind die **Röder** oder **Röderer** bekannt, deren Stamm-Hauß **Rödern**, unweit Selz, 6. Meilen von Straßburg gelegen; Sie theilen ſich in zwey Haupt-Linien, die ſich von den Schlöſſern **Rodeck** und **Thiersberg** beynahmen. *Buccelinus in Stemmat. P. II.* meldet von demſelben, daß Wilhelm Anno 1119. zu Göttingen, Johann Anno 1165. zu Zürch, und Anſelmus Röderer Anno 1235. zu Würtzburg den Thurnieren beygewohnet habe. Die ordentliche Stamm-Reihe

Reihe aber fänget er ohngefehr um die Mitte des XIII. Seculi an, da ſich dieſes Geſchlecht ſchon von **Rodeck** beygenahmet, auch bald darauf zugleich den Beynahmen von Thiersberg angenommen. Zu Anfang des XV. Seculi beſaß Andreas Röder beyde Schlöſſer, **Rodeck** und **Thiersberg**, welche er aber unter ſeine zwey Söhne vertheilete. Der ältere Nahmens **Johannes** bekam **Rodeck**, und pflantzte ſeine Linie unter dem Nahmen **Röder von Rodeck** fort, und hat ſolche vorerwehnter *Bucelinus* biß nach der Mitte des vorigen Seculi ausgeführet. Der jüngere Sohn aber **Franciſcus** erhielt das Schloß **Thiersberg**, und hat ſeinen Stamm unter dem Nahmen **Röder von Thiersberg** fortgeſetzet. Von ihm ſtammete her Carl Röder von Thiersberg, der Anno 1650. als Naſſau-Sarbrückiſcher Abgeſandter zu Nürnberg bey der Execution des Weſtphäliſchen Friedens ſich befande. Es hat ſich dieſe Linie auch in der Wetterau auf dem Ritter-Gute Dreßbach niedergelaſſen, und war Johann Philipp von Röder Anno 1713. Obriſt-Lieutenant vom Gräfl. Hanauiſchen Regiment.

Aus der Elſaß hat ſich dieſes Geſchlecht auch in der benachbarte **Mortenau** ausgebreitet, und wird Johann Röder in der Mortenau unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1392. zu Schaffhauſen gezehlet. Dietrich und Johann, die Röder ſind mit Bernharden, Marggraf von Baden zu Röteln Anno 1413. auf das Concilium zu Coſtnitz gezogen. Dietrich Röder von Offenburg in der Mortenau hat Anno 1484. zu Stuttgard dem Thurnier beygewohnet, wie in *Münſteri Cosmographia* in Beſchreibung der Thurnieren zu ſehen, woſelbſt auch unter die Thurniers-Genoſſen zu Stuttgard Heintze Röder zu Francken gezehlet wird.

Im **Voigtlande** ſind die **Röder** ebenfalls von uhralten Zeiten an auf den Gütern, **Ganßgrün**, **Helmsgrün**, **Pöhla**, **Lewitz**, **Hartmannsgrün**, **Möſchwitz**, **Rödersdorff**, (welches von ihnen erbauet und benahmet, auch noch Anno 1602. von Alexander Rödern beſeſſen worden,) **Leibnitz**, dem halben Theil an dem alten Schloſſe zu **Plauen** ꝛc. im Flor geweſen. Man findet in brieffl. Uhrkunden zuerſt Hanß Röders gedacht, welcher Anno 1347. von den Herrn zu Plauen das Schloß Lunden vor dem Landgrafen in Thüringen verkauffet. Als Heinrich Voigt zu Plauen Anno 1368. der Stadt Plauen ihre Güter erblich verliehen, wird Otto Röder als Zeuge angeführet. Conrad Röder von Leibnitz, Otto zu Rödersdorff, und Conrad auf Pöhl ſind Anno 1430. zu Plauen in einem Hußitiſchen Tumult umkommen, wie ſolches umſtändlich *in Münſteri Cosmogr. p. 1010.* zu leſen. In dem Loßzehlungs-Brieff Königs Georgii in Böhmen de Anno 1468. werden unter die Mannen der Herrſchafften Plauen unter andern gezehlet Hanß, Jahn, Hänſel, und Heintze Röder, welcher letzte Anno 1485. auf dem Thurnier zu Anſpach mit geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes anſehnlichen Geſchlechts, wird ums Jahr 1480. mit Sebaſtian Rödern auf Gansgrün angefangen, welcher mit einer von Bünau aus dem Hauſe Elſterberg vermählet geweſen. Sein Enckel, Hanß Röder, Hauptmann

mann des Voigtländiſchen Cranſes hat die Röderiſchen Güter im Voigtlande faſt alle beyſammen gehabt; deſſen jüngerer Sohn Caſpar hat anfangs der Cron Franckreich als Obriſter gute Dienſte geleiſtet, hernach aber in Ungarn in Käyſerl. Dienſten wieder die Türcken ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen; Er iſt Anno 1585. unverheyrathet geſtorben, nachdem er das Adeliche Hauß zu Ober-Pöhl erbauet, und Unter-Pöhl erkauffet gehabt. Sein Bruder und älterer Sohn des vorgedachten Hanſens, Nahmens Adam Volckmar, auf Helms- und Gansgrün, ſtarb Anno 1587. als Freyherrlicher Schönburgiſcher Hauptmann. Sein Sohn Sebaſtian, auf Helmsgrün und Unter-Pöhla, Schönburg-Glauchiſcher Hofmeiſter und vormaliger Truchſes am Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hofe wurde ein Vater a) Hanß Caſpars auf Gansgrün. Deſſen Enckel Gottfried Erdmann, auf Gansgrün und Lewitz noch Anno 1714. mit unterſchiedenen Söhnen floriret, und b) Wolffs, auf Ober-Pöhla, von deſſen Enckeln Wolff Caſpar, auf Marieney, ſeinen Aſt mit zwey Söhnen, und Hanß Chriſtoph, auf Ober-Pöhla, Helmsgrün, ꝛc. Königlicher-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, ſeinen Stam̃ mit drey Männlichen Erben fortgeſetzet hat. *MSCT. Geneal.*

Im Fürſtenthum **Anhalt**, Hertzogthum **Magdeburg**, und in der **Marck Brandenburg** ſind die Röder oder Reder, (welche das Wörtlein **von** vor Alters bald dabey geſetzet, bald aber weggelaſſen, da hingegen jene im Voigtlande ſich beſtändig bloß **Röder** geſchrieben,) von vielen Seculis her bekannt geweſen. Von Arnoldo von Rödern führet *D.* **Beckmann** in ſeiner **Anhält. Hiſt.** *P. VII. p. 261.* aus einem alten Diplomate Henrici I. zu Anhalt de Anno 1218. an, daß er im itztbeſagten Jahre das Gut Viceroth verkauffet, und dabey geſetzet, daß er ſolches von ſeinen **Vor-Eltern**, und auf eine rechtmäßige Art erhalten und im Beſitz gehabt; woraus zu ſehen, daß ſeine Familie ſchon lange vorhero in ſelbiger Gegend auf beſagtem Gute gewohnet. Nachgehends findet man Falcken und Conrad von Röder aufgezeichnet, welche Marggraf Dietrichs zu Landsberg und Meiſſen Obriſten im Kriege wieder den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg geweſen, und Anno 1278. den Giebichenſtein erobert. Der erſtere ward bald drauf in S. Pauli Kirche zu Magdeburg erſtochen, und deſſen Cörper auf die Straſſe geworffen, wie **Entzelt** berichtet, und hinzuſetzet, daß von dieſen beyden Kriegs-Obriſten die **von Röder** in der Alten Marck abgeſtammet. Von Hanſen von Röder meldet *Angelus* in ſeiner **Märck. Chron.** *p. 192.*, daß er, als des Biſchoffs zu Brandenburg **Hauptmann** Anno 1413. Ganſen Edlen **Herrn von** Puttlitz gefangen und zu **Ziegeſar** verwahret. Matthias **Röder** iſt Anno 1439. von Graf Albrechten dem Jüngern von Lindau, mit **Clöden**, Seehuſen, und dem halben **Dorffe** Zernitz beliehen worden, **wie** vorerwehnter *D.* **Becmann** *l. c.* **P. III. p.** *335.* meldet. Heinrich von **Reder** hat Anno 1461. die hohe **Würde** eines Heermeiſters zu Sonneburg **bekleidet**, wie beym *Gryphio* vom **Ritter-Orden** *p. 48.* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo Heintze **Röder** genannt wird, hat als Churfürſts Joachimi

achimi zu Brandenburg Rath, und Hofmeiſter Anno 1506. ein Bündniß im Nahmen ſeines Herrn mit den Schleſiern wieder die Straſſenräuber aufgerichtet, davon umſtändlich beym vorangeführten *Angelo l. c. p. 266.* zu leſen. Er iſt, allem Anſehen nach, derjenige Heinrich Röder, welchen *Groſſer* Lauſ. Merckwürd. *L. 3. p. 41.* unter die Amts-Verweſer des Cottbußiſchen Crayſes Anno 1530. zehlet. Claus von Röder war Anno 1614. Marggrafs Sigismundi zu Brandenburg Hofmeiſter, welche Charge auch George von Röder im beſagten Jahre bey drey Marggräflichen Printzen von Brandenburg verwaltet. Entzelts Alt-Märck. Chron.

In Oeſterreich ſoll ſich, nach *Speneri* Bericht, dieſe anſehnliche Familie mit Johann Friedrichen von Reder, der Anno 1566. wieder die Türcken ſich ſignaliſiret, niedergelaſſen haben, und Anno 1585. unter die Land-Stände daſelbſt aufgenommen worden ſeyn. Es iſt ein klein Schema genealogicum von dieſer Branche, ſo heut zu Tage den Gräflichen Character führet, *in Bucelini Stemmat. P. III. p. 430.* anzutreffen. *Hiſt. Inſign. p. 515.*

In Preuſſen haben ſich, nach Hartknochs Bericht, die Reder ſchon Anno 1261. niedergelaſſen, und ſoll deren Anherr aus Weſtphalen dem Teutſchen Orden zu Hülffe dahin gekommen ſeyn; Nachdem man aber nicht findet, daß dieſes Geſchlechte jemahls in Weſtphalen floriret, als mag gedachter Anherr vielmehr aus der Marck entſproſſen geweſen ſeyn. Preuß. Hiſt. *p. 450.*

In Schleſien floriren heut zu Tage Grafen von Röder, die ſich vor Alters ebenfalls bald Röder, bald Reder geſchrieben, ſiehe oben den Articul Räder.

Römer.

Dieſes Nahmens hat vormahls eine vornehme Adeliche Familie in Tyrol floriret, von welcher Graf Brandis meldet, daß ſie das Schloß Marörtſch beſeſſen, und ihren Urſprung aus Rom gehabt, ſie iſt Anno 1581. mit Luca Römern, deſſen Vater gleiches Nahmens Landes-Hauptmann in Tyrol geweſen, abgeſtorben. Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Heut zu Tage iſt in Meiſſen und im Vogtlande eine vornehme alte Adeliche Familie Römer auf den Gütern Steinpleiſſe im Vogtlande und Rauenſtein im Ertzgebürge in Flor. Selbige ſtammet allem Anſehen nach her von den edlen Römern zu Nürnberg; denn es führet Spangenberg in der Mansfeld. Chronic. *c. 306.* an, daß George Römer von Nürnberg Anno 1411. im Thale bey Mansfeld angebauet; deſſen Nachkommen mögen ſich alsbald in und um Zwickau im Vogtlande anſäßig gemacht haben. Meltzer und Lehmann wollen zwar Sebaſtian Römern einen gemeinen Bürger aus Görckau in Böhmen hart am Meißniſchen Gräntzen gelegen, zum Anherrn dieſes vornehmen Geſchlechts angeben, welcher Anno 1470. durch eine beſondere Begebenheit ſoll den Adelſtand erhalten haben, und nachgehends an ſtatt Romner Römer genennet worden ſeyn; allein es klingen die Erzehlungen davon in ihren unten benannten Schrifften, ſehr einfältig und verdienen keinen Glauben,

indem auch schon damahls dieses Geschlecht im Vogtlande floriret und den Adelstand geführet hat; Martin Römer Amtmann (so heut zu Tage Amts-Hauptmann heisset, und eine Adeliche Charge ist) zu Zwickau wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachsen auf der Reise Anno 1476. nach dem gelobten Lande gezehlet. Von demselben meldet auch *Albinus*, daß er aus den Schneebergischen Bergwercken 5. Tonnen Goldes gewonnen, davon er 101760. Gülden zu milden Stifftungen in Zwickau angewendet. Er ist A. 1483. zu Zwickau verstorben, und wird ausdrücklich Hauptmañ daselbst genennet. Nicol Römer aus Zwickau hat Anno 1486. das Gut Steinpleissenahe bey Zwickau käufflich an sich gebracht, welches seine Posteritãt biß diesen Tag besitzet. Hanß George, Chur-Sächsischer Ober-Aufseher, und George Willhelm, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, lebten Anno 1657. Jobst Christoph auf Rauenstein in dem Ertz-Gebürgischen Crayße war Anno 1713. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Gefälle. Meltzer Schneeb. Chron. Lehmanns *Hamb. remarqv. 1702. Albini* Meißnische Berg-Chron. *p. 38.* Knaut *Prodr. Misn.*

Rönne.

Eine sehr alte und ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche sich schon vor etlichen 100. Jahren in Liefland und in Curland ausgebreitet: siehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* Beym Mushard wird insonderheit zuerst Dietrich von Rönne angeführet, welcher sich ums Jahr 1450. hervor gethan. Claus, Erich und Dietrich florirten Anno 1500. Otte, Erbherr zur Lacke, lebte A. 1660. und hatte 3. Söhne, davon Ludolph und Andreas ihren Stamm in dem Bremischen fortsetzten, der dritte aber, nemlich Claus auf Hölvedrupgard, diente der Cron Dennemarck, als Capitain, und pflantzte sein Geschlecht in demselben Reiche fort. Von seinen Söhnen wurde Eylard in dem Kriege vor Trier erschlagen; Otto aber lebte noch Anno 1712, als Dänischer Obrist-Wachtmeister. Mush. *Theatr. Nobil. Brem.*

Roggau.

Dieser Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in den Käyserlichen Erblanden Alterthum erhellet schon daraus, daß Gottfried Anno 1298. unter die Heermeister in Liefland gezehlet wird, wie beym *Gryphio* vom Ritter-Orden zu sehen. Moritz Augustus Freyherr war Anno 1642. Käyserlicher Commendant zu Groß-Glogau in Schlesien, und muste er diesen Ort dem Feinde übergeben. *Luca* Schlesische Chron. *p. 1008.*

Roggendorff.

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat sich nach Graf Wurmbrands Bericht um die Mitte des XV. Seculi aus der Steyermarck in Oesterreich niedergelassen, allwo sie wie Spener meldet, die Herrschafften Ortenschlag, Gundesdorff, Rosenberg, Gleiß, Schöngraben und Sinzendorff, Mitegraben und andere

andere an sich gebracht. Caspar ein Enckel Nicolai der Anno 1383. gelebet, war Burggraf zu Steyer in Oesterreich und wurde Anno 1480. nebst seinem Bruder Balthasar vom Käyser in den Herrenstand erhoben. Er hatte zwey Söhne gezeuget 1) Willhelmen so ein sehr berühmter Käyserlicher General worden, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind; In Ansehung seiner vortreflichen Dienste ward er vom Käyser mit dem Erb-Hofmeister-Amt von Oesterreich beliehen, welche Würde aber An. 1620. von dieser Familie an die von Trautsohn gelanget. Dieses Wilhelmi Sohn Christoph Käysers Caroli V. Hauptmann seiner Teutschen Leib-Garde, erhielt Anno 1537. den Gräflichen Character mit der Freyheit, daß so er ohne männlichen verstürbe, er solchen Character nach Belieben einem seines Geschlechts conferiren möchte, zugleich wurde sein Schloß **Guntersdorff** zu einer Grafschafft gemacht. Man findet aber nicht, daß er Nachkommen hinterlassen. 2) Wolffgangen Käysers Caroli V. Stadthaltern in Frießland und Ferdinandi I. Ober-Hof-Marschalln, von dessen Nachkommen einer zu Anfang dieses Seculi als oberster Land-Richter in Mähren und Maximilianus Ludovicus Graf von Roggendorff als Käyserlicher Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath floriret. *Collect. Genea. Austr. p. 115. sqv.*

Es hat auch in den Oesterreichischen Erb-Landen ein vornehmes Herren Geschlecht von **Rüggen-** oder **Rückendorff** floriret, so aber schon längst abgestorben.

Rohr.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien, von dar sie sich in der Lausitz, Marck Brandenburg, Pohlen ꝛc. ausgebreitet, Anherr soll nach *Lucæ* und anderer Scribenten Bericht einer von den 32. Söhnen des Grafens Babons von Abensperg in Bayern seyn, welcher in der väterlichen Erb-theilung das Schloß und Flecken **Rohr** 2. M. von Abensperg gelegen, erhalten, sich davon genennet, nur den Adelstand geführet, und seinen Stam in Oesterreich fortgepflantzet, von dar er sich gar bald auch in Schlesien niedergelassen haben. In dem Wappen führet diese Familie 6. rothe Steine, un meldet **Okolski** *in Orbe Pol. P. II. p. 621.* daß als einer dieses Geschlechts als Käyserlicher General in der Belagerung des festen Schlosses Budzin in Croatien zuerst die Mauren erstiegen, sich des Orts bemächtiget und die Türcken heraus getrieben, ihm und seinen Nachkommen zum Andencken dieser tapffern That solches Wappen sey gegeben worden; zugleich berichtet gedachter **Okolski**, daß schon ums Jahr 1100. in Schlesien 6. Brüder dieses Geschlechtes floriret, darunter einer Nahmens Prosperus Rhor Graf Ritter von Jerusalem und Maltha Anno 1107. verstorben und zu Wien begraben worden. Dessen Bruder Fridericus Rhor soll vom Pabst Calixto II. zum Cardinal gemacht worden seyn. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht vormahls in die Häuser **Mahlendorff** im Neißischen, **Galwiz** im Oelßnischen und **Medzibor** in der Herrschafft Wartenberg gelegen, vertheilet gehabt. Schon in dem XIV.

Secu-

Seculo iſt es auch in der Marck Brandenburg bekannt geweſen, und Otto im Jahr 1400. Biſchoff zu Havelberg worden. Winand wurde Anno 1407. Abt zu S. Cornelii Münſter. Bernhard erhielt Anno 1468. das Ertz-Bißthum Saltzburg, und wird er von den Scribenten insgemein ein Oeſterreichiſcher von Adel genennet, daraus erhellet, daß noch dazumahl die von Rhor in ſelbigem Ertz-Hertzogthum müſſen floriret haben. Ja es ſcheinet, daß ſie noch gegenwärtig darinn ihren Sitz haben, und mag der Anno 1718. im Ausfall vor Meßina in Sicilien von den Spaniern gefangene aber bald wieder erlaſſene Käyſerliche General-Major von Rohr zu dieſer Linie gehören. Von Nicolao von Rohr berichtet vorerwehnter Okolski, daß er im Schleſiſchen Fürſtenthum Oelß etliche Tonnen Goldes werth Güter, das Städtlein Rataie zu ſeinem Sitz und übrigens 3. Söhne gehabt, von welchen der Jüngſte Johannes ums Jahr 1570. ſich in Pohlen niedergelaſſen und daſelbſt ſeinen Stamm fortgepflantzet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c.* ausführlich geſaget worden. Der älteſte Sohn Andreas hat Gallowice und der mittlere David Kamien geerbet, dieſer letzte mag derjenige David von Rohr ſeyn, welcher J.U.D. der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Kriegs-Commiſſarius und endlich Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath worden. Hanß von Rohr war An. 1563. mit dem Churfürſten von Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Bernhard ſtarb An. 1584. als Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Joachim floritte An. 1598. als Hauptmann zu Zieſar. Albrecht auf Selfersdorff iſt Anno 1618. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Beſtallter, und deſſen Sohn Nicolaus Fürſtlicher Briegiſcher Hof- und Regierungs-Rath Anno 1642. geweſen; um welche Zeit auch David von Rohr als Ober-Amts-Cantzler des Hertzogs zu Oels und Bernſtadt gelebet. Hanß Heinrich auf Elſterwerde in Meiſſen war Anno 1657. Chur-Sächſiſcher älteſter Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, deſſen einige Tochter ward an Julio Albrechten von Rohr Chur-Sächſiſ. Hof-Juſtitien- und Appellations-Rath, Dom-Dechanten zu Meiſſen- und Dom-Herrn zu Merſeburg vermählet, welche ihm Elſterwerda zubrachte, ſo nachgehends vor etlichen Jahren an den Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmarſchallen Baron von Löwendahl verkauffet worden. Von deſſen Söhnen iſt Julius Bernhard, der ſich durch ſeine Schrifften bekannt gemacht, Anno 1717. Fürſtl. Merſeburgiſcher Hofrath worden. *Lucæ* Schleſiſche Chron. *Angeli* Märckiſche Chron.

Rohrbach, Rorbach.

Dieſer alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Hauß Rohrbach liegt an der Ilm; ſie hat auch ehemahls die Grafſchafft Neuburg in Oeſterreich an der Ynn beſeſſen. Schon Anno 1205. iſt Winand von Rohrbach als erſter abſoluter Heer-Meiſter des in Liefland geſtiffteten Schwerdt-Brüder-Or-

dens bekannt geweſen. Er hat ſich ſonderlich angelegen ſeyn laſſen die ungläubige Liefländer, und andere benachbarte Heydniſche Völcker mit Gewalt zum Chriſtlichen Glauben zu bringen. Er iſt Anno 1223. von einem ſeiner Ritter, Nahmens Wigbert von Soſat, den er wegen ſeines üblen Verhaltens von dem Amte eines Pflegers zu Wenden abgeſetzt meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden. Nachgehends wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von *Bu lino* mit Conrado Anno 1250. angefangen. Von deſſen Nachkommen haben Weinhard, Eberhard und Heinrich Ann 1220. an dem Hofe Ludovici, Hertzogs in Bayern, gelebet. Herrmann halff Anno 1310. den beyden Hertzogen, Ludovico und Rudolpho, das Land theilen, uñ war nachgehends Schiedsmann bey den daraus entſtandenen Irrungen. Otto zu Rotenſtein, Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, gieng Anno 1575. ohne Erben mit Tode ab. Johann Adam hat gegen Ausgang des 17. Seculi ſeinen Stamm fortgepflantzet. Hund. Bayer. Stammb. *Bucel. Stemmat. P. I. Lucæ Grafenſ.*

Rolle.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in der Schweitz, deren Stamm-Hauß Rolle im Canton Bern gelegen. Emanuel war Anno 1596. Landamman zu Uri und nach Anfang des vorigen Seculi floriren Johann Friedrich Freyherr in Emmenholtz als Stadt-Venner zu Solothurn und Frantz Joſeph auf Bernau und Gaiſinger Thal als Domherr zu Freyſingen. *MSCT.*

Rollingen.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Hauß Raldingen nachgehends Rollingen genannt, liegt im Zweybrückiſchen unweit der Saar. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann Herrn von Rollingen oder Raldingen Herrn zu Dachſtuhl an; deſſelbe brachte durch ſeine Gemahlin eine Erb Tochter Reichards von Daun, die Erbmarſchalln Würde des Hertzogthums Luxemburg auf ſein Geſchlecht. Sein Uhrenckel Heinrich wurde ein Aelter-Vater Jacobi Herrns zu Oſſenbug, Rörich und Siebenborn, der Anfangs Domherr zu Trier, nachdem er aber reſignirt, Königlicher Spaniſcher Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Luxemburg worden, welche Chargen auch ſein älteſter Sohn, Peter Ernſt, erhalten, der Anno 1619. mit Tode abgegangen. Des letztern Enckel waren (1) Heinrich Hated, welcher Anno 1711. den 27. Februarii das Bißthum Speyer erhalten, nachdem er vorhero die Stelle eines Decani, Chur-Trieriſchen geheimden Raths und Stadthalters daſelbſt bekleidet, (2) Frantz Ernſt, Chur-Maynziſcher Ober-Stallmeiſter, Burggraf in Martinsburg und General-Major, welcher das Geſchlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 179.

Romele, Ramele.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Pommern, welches Adeliche Aſſter-Lehn-Leute, und das Erbmarſchalln-

schall-Amt im Stiffte Camin verwaltet hat. Es soll Anno 1190. nebst andern Familien, aus dem Braunschweigischen dahin gekomen seyn, als Hertzog Heinrich der Löwe mit dem Käyser Krieg geführet. Johannes hielt sich um das Jahr 1279. an dem Hofe Hertzogs Bogislai VI auf. Arnold verkauffte Anno 1306. alle seine Lehn-Güter, so er über der Schwine besaß, dem Bischoffe zu Camin. Besburck Ramel war Anno 1459. Hauptmann zu Belgrad. Doring Romel war Anno 1505. Hertzogs Bogislai vornehmer Minister. Heinrich auf Wusterwitz durchreisete Europam, Asien und Aegypten, und ward darauf Assessor bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, nachgehends Pommerischer Cantzler und Prälat zu Camin, endlich aber Cantzler der Teutschen Provintzen an dem Dänischen Hofe. Dessen Enckel gleiches Nahmens, ist um das Jahr 1640. Præsident der Ritter-Academie zu Sora, wie auch Stadthalter in Börlumb gewesen, und hat sein Geschlecht in Dännemarck fortgepflantzet. *Micral.* Pommerl. *l. 6. Rang. Orig. Pom. p. 292.*

Ronnov.

Ein sehr altes und vornehmes Gräfliches Geschlecht, welches aus dem Böhmischen Hause Howora entsprossen. Denn nachdem Jaroslaus, der andere Sohn Gichæ von Havorrowez, Anno 1140. in der Theilung mit seinen Brüdern die in dem Buntzlauer-Crayße gelegene Herrschafft Ronnov bekam, gefiel es ihm den Nahmen davon anzunehmen, wie Beckler es erweiset. Dessen Enckel, Smilo, bekleidete Anno 1216. bey dem Böhmischen Könige Ottocaro *I.* die Stelle eines Raths, und wurde ein Großvater Hinckonis, Königlichen Truchsesses. Von desselben Söhnen hat Otto, Herr zu Ilenburg oder Eilenburg eine eigene Linie angefangen, welche heut zu Tage in Preussen floriret; Johannes aber, Königlicher Cantzler, den Ronnovischen Stam fortgepflantzet. Des letztern Nachkommen haben sich zum Theil in unterschiedliche Neben-Linien ausgebreitet, und andere Nahmen angenommen, welche aber sämmtlich wiederum abgegangen, gleichwie auch die Branche so sich in der Ober-Lausitz ausgebreitet, und bey Zittau die nunmehro zerstörte Burg Ronnov erbauet gehabt, auf welchen wie in Carpzovs *Analect. Zittav. P. II. p. 252. 256.* zu sehen, Anshelm von Ronnov Anno 1396. gewohnet, nicht lange gedauert. Seit Anno 1342. hat allemahl der Erstgebohrne von der Ronnovischen Haupt-Linie aus besonderer Devotion gegen den König Johannem in Böhmen, welcher diesem Hause vor andern gnädig gewesen, den Nahmen Johannes geführet. Der ehemahlige Beynahme Krzinetzki aber kömmt von einer Böhmischen Landschafft her. Johannes Krzinetzki von Ronnov, Landes Cämmerer des Königreichs Böh. men, zeugte mit des Königs Georgii Schwester Joham Albrechten Krzinetzki, welcher sich mit des gedachten Königs dritten Tochter, Barbara, einer Wittwe Henrichs Herrn zu der Leipe, vermählte. Hinko oder Heinrich von Ronnov, Dechant zu Colin war ein gelehrter Herr, und hatte An. 1421. das Unglück, daß ihn die Tabo-

riten nebst 6. Priestern in ein Pechfaß steckten und verbrannten, wie solches *Balbinus in Miscellan. L. 4. dec. 1.* erzehlet. Johann Albrecht Krzinetzki war Rector auf der Universität zu Prage, und Director der Stände sub utraque. Er starb zu Katzenstein an den Schlesischen Gräntzen Anno 1621. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete eine Zeitlang die Würde eines Rectoris Magnifici zu Wittenberg und vermählte sich Anno 1620. mit einer Freyin von Hodkow, welche nach ihres Gemahls Tode Anno 1650. sich mit ihren beyden Söhnen der Religion wegen aus Böhmen wegbegeben. Der Aeltere davon, Johann Adam, starb zu Pförten in der Nieder-Lausitz unvermählt; der Jüngere aber, Johann Albrecht, starb Anno 1707. Er war Chur-Sächsischer Abgesandter und Cammerherr, und erhielt Anno 1680. zu Bareuth die Stelle eines Ober-Præsidenten, und geheimden Raths, wie auch Landes Hauptmanns zu Hof. Er nahm den Geschlechts-Nahmen Howora wieder an, und bemühete sich nach Abgang der Herrn von der Leipe, zu der obristen Erb-Marschalls-Würde in Böhmen zu gelangen; konte aber seines Wunsches nicht theilhafftig werden. Er hatte sich zweymahl vermählet, 1) Anno 1656. mit Elisabeth Freyin von Biberstein, Pröbstin zu Qvedlinburg, welche als die letzte ihres Geschlechts, Anno 1683. gestorben; 2) Mit einer Gräfin Reuß aus dem Hause Löbenstein, Anno 1686. Von der ersten, (durch welche er Anno 1670. nebst dem Gräfl. Prædicat, das Bibersteinische Wappen und den Titul erhielt) hinterließ er 2. Söhne, davon der Jüngere Anno 1701. als Chur-Sächsischer Obrister, vor Riga geblieben, der Aeltere aber, Anno 1706, als Bareuthischer Obrister in Ungarn mit Tode abgegangen; von der andern ist Johannes Howora, der eintzige Stammhalter seines Geschlechts, Anno 1690. gebohren worden.

Angelus erwehnet einer vornehmen Familie von Rönnov, welche zu Ausgang des XIV. Seculi in Hollstein, und bald darauf in Dännemarck in grossem Ansehen gestanden; sie scheinet aber mit dem obstehenden Gräflichen Geschlechte in keiner Verwandniß gestanden zu haben. **Spangenberg** meldet, daß Marquard von Rönnov als der letzte dieses Geschlechts Anno 1559. im Kriege wider die Dittmarsen erstochen worden. **Adelsp.** *P. II. p. 258.*

Rose, Roose.

Diese Freyherrliche Familie besitzet in Brabant die Herrschafft Leeuw St. Pierre. Sie stammet aber aus Flandern her, und hat schon Anno 1290. Gautier Roose daselbst floriret. Anno 1325. ist Matthias Roose bekannt gewesen. Jean ist Anno 1390. gestorben. Jodocus Rosen wird Anno 1598. unter die Aebte zu Abdinghofen gezehlet. Peter starb Anno 1673. als Königlicher Spanischer Präsident von Brabant. Sein Sohn Johann Peter ist Groß-Cantzler und Dom-Herr zu Lüttich worden. Jean Charles Herr von *Leeuw St. Pierre*, **Mirmont, Spy, Calstere** ꝛc. Königl. Spanischer Requeten-Meister und Rath in dem grossen Conseil zu Malines hat Anno 1690. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht.

bracht. *L' erection de toutes les terres du Brabant.*

Roſe.

Dieſe ſehr alte und in gantz Europa berühmte Freyherrliche und Gräfliche Familie gehöret zwar eigentlich in das *Theatr. Nobil. Polon. Svec. &c*; allein da ſelbige in Teutſchland ſich in vorigen und itzigen Seculo nicht nur durch ihre Kriegs-Thaten bekannt, ſondern auch gar im Elſaß anſäßig gemacht, ſo wollen wir dieſelbe hier kürtzlich gedencken, die völlige Beſchreibung aber davon biß in gedachtes *Theatrum* verſpahren. Sie ſtammet eigentlich aus Böhmen her, von dar hat ſie ſich im 10ten Seculo in Pohlen niedergelaſſen, (wie *Dlugoſſius* in ſeiner Hiſtorie ſattſam bezeuget.) Aus Pohlen iſt ſie ums Jahr 1343. in Liefland durch den Schwerdt-Orden gekommen, und als die Schweden nach dieſer Provintz trachteten und deßwegen mit den Ruſſen kriegeten, hat ſie der erſteren Parthey treulich beygeſtanden, und ſich hernach auch in Schweden ausgebreitet, wie denn Guſtav Baron Roſe Anno 1561. einer der allererſten Grafen in Schweden worden, nachdem ſolche Würde vorhero im ſelbigen Reiche nicht gebräuchlich geweſen. Es hat dieſes Geſchlecht auch jederzeit viele vortreffliche tapffere Kriegs-Leute hervor gebracht, wiewohl auch einige davon bey ihrer Tapfferkeit, wegen ihres Jach-Zorns, und dahero entſtandener Exceſſen den Nahmen der tollen Roſen erhalten, mit welchem ſie von andern ihres Geſchlechts ſind diſtinguiret worden; aus dem vorigen Seculo iſt bekannt Woldemar Roſe der Tolle beygenannt, welcher als Schwediſcher Obriſter im 30 jährigen Kriege ſeine Tapfferkeit in allen Occaſionẽ erwieſen, letztens aber mit andern Ober-Officiers unterſchiedene querelles angefangen, und endlich Anno 1645. zu Baſel von ſeinem Obriſt-Wachtmeiſter erſtochen worden, als er demſelben in einem öffentlichen Hauſe eine Maulſchelle gegeben. Im itzigen Seculo und zu unſern Zeiten war bekannt der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Freyherr von Roſen, welcher nebſt ſeinem Bruder Otten von Roſen Freyherrn zu Schönangern, Herrn zu Berga und Hädingen, Chur-Sächſiſchem General-Majorn und Commendanten zu Wittenberg, biß Anno 1706. (der Anno 1715. auf ſeiner andern Gemahlin Güthern einer vormals verwittibten Baroneſſe von Löben in der Ober-Lauſitz verſtorben,) bey der bekannten groſſen Reduction Liefland verlaſſen, und hierauf in den Ungariſchen und Pohlniſchen Kriegen durch ſeine bravouren ſich hervor gethan, dabey aber durch ſeine Unthaten inſonderheit da er Anno 1685. den Kayſerlichen Obriſten Graf Paris von Roſenberg zu Wien als er einſt von Hofe kam, und vor ſeinem Hauſe aus der Kutſche ſtieg, auf der Stelle erſtach, davon in deſſen Lebens-Beſchreibung in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen, ſich den Nahmen eines Tollen erworben. Er ſtarb Anno 1707. plötzlich am Schlage zu Wittenberg bey ſeinem vorgedachten Bruder; ſein Leichnam wurde nach Böhmen ins Jeſuiter Kloſter zu Graupen gebracht, allwo er ſich vormals zur Catholiſchen Religion bekennet hatte. Weil er auch gedachtem Jeſuiter Kloſter 3000. Thaler im Teſtament legiret, ſo nur-

wurde ihm ein treffliches Monument in der Kirche zu bauen angefangen, als aber solches Geld nach seinem Tode nicht erfolgte, ist mit dem Bau hierauf inne gehalten worden. Sonsten haben sich im vorgedachten 30 jährigen Kriege noch ihrer 4 dieses Geschlechts als Generals und Obristen unter der Schwedischen Armee hervor gethan. Als 1) Johann Christoph, 2) Friedrich, 3) Johann, der Anno 1657. wegen verdächtiger Correspondence mit den Pohlen zu Marienburg in Preussen enthauptet worden; und 4) Reinhold aus dem Hause Crosroop in Liefland, der sich zu Strasburg in eine vornehme Familie von Epp verheyrathet, und von dieser Stadt das Schloß und Amt Herrnstein erkauffet, wozu nachgehends auch Bollweiler gekommen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hat sein Leben in Königlichen Frantzösischen Diensten als General-Lieutenant ohne männliche Erben beschlossen. Er hatte aber bey seinen Lebzeiten seines Bruders Fabians von Rosen Herrns auf Kleinroop und Raißkum in Liefland, Sohn Nahmens Conrad zu sich genommen, selbigen mit seiner ältesten Tochter Marie Sophien verheyrathet und ihn zum Erben seiner Güther eingesetzet. Dieser Conrad der nachgehends den Gräflichen Character von Bollweiler erhalten, trat Anno 1651. in Frantzösische Kriegs-Dienste, diente von unten auf unter seinem Vetter und nachgehends Schwieger-Vater; Anno 1669. ward er Obrister von der Cavallerie, Anno 1674. Brigadier, Anno 1677. Feld-Marschall, Anno 1682. General-lieutenant. Anno 1686. commandirte er en Chef in Languedoc; Anno 1688. commandirte er die Trouppen, welche mit dem abgesetzten Könige Jacobo II. von Engelland in Irrland giengen, worauf er Jahres drauf den Titul eines Marschalles von Irrland erhalten. Anno 1690. machte ihn sein König zum General-Feld-Marschall von der leichten Reuterey; Anno 1691. befand er sich in der Belagerung vor Mons, und nachgehends hat er fast allen wichtigen Actionen bey damahligen Kriegen beygewohnet; Anno 1703. erhielt er den Marschalls-Stab von Franckreich, und Anno 1705. die Königl. Orden, letztens hielt er sich auf seinem Schlosse Bollweiler auf, woselbst er auch Anno 1715. im 82sten Jahre seines Alters verstorben, 2 Töchter (davon die eine an den Grafen von Rotenburg, die andere an einen Baron de Planta vermählet worden,) und einen Sohn Reinold Carln Rosen Grafen von Bollweiler und Ettweiler hinterlassen, welcher dazumahl Königlicher Feld-Marschall gewesen, und seinen Stamm mit einem Sohn Conrad fortgesetzet gehabt. Übrigens sind dieses Marschalls von Rosen Leben und Thaten in *P. Anselme Hist. de Mareschaux de France p. 861.* ausführlich zu lesen, woraus diese kurtze Nachricht gezogen worden. Seines Bruders Sohn Johann von Rosen, Herr auf Kleinroop florirte noch Anno 1712. als Königlicher Schwedischer General von der Cavaüerie. *Theatr. Europ. Tom. IV.* Pufend. Schwedische Kriegs-Geschichte, *L'Etat de la France Tom. III.*

Rosenau.

Von dieser alten Adelichen Familie

in

in Francken, (deren Stamm-Hauß Rosenau nahe bey Coburg gelegen,) meldet *D.* Hönn, daß sie in die etliche hundert Jahre her daselbst florire, und vor alters den Nahmen Müntzmeister geführet habe. *Pastorius* in Franconia rediviva zehlet sie unter diejenige Geschlechter, welche Anno 1374. dem Thurnier zu Eßlingen beygewohnet. Von Heintzen und Güntern von Rosenau meldet *Müller in Annal. Sax.* daß sie die Müntzmeister zugenahmt worden, und Anno 1432. vor 6000. Rheinische Gülden unterschiedene Güther vom Hertzoge Siegmunden zu Sachsen erkauffet. Mit Sylvestern der Anno 1456. mit Ottenwein und Neida beliehen worden, und dessen Nachkommen in Thüringen floriren, wird die Stamm-Reihe dieser Linie in *Gotha Diplomatica* angefangen. Dessen Sohn gleiches Nahmens wie auch Heintze und Valentin von Rosenau, sind um die Mitte des 16ten Seculi Hof-Gerichts Beysitzere zu Coburg gewesen. Adam Siegmund Coburgischer Landes-Major und Kriegs-Commissarius starb Anno 1664. Anno 1713. florirte einer von Rosenau als Dänischer General-Major. *Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chronic.

Rosenbach.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Reinharden an, der ums Jahr 1369. in der Grafschafft Erpach gewohnet. Von dessen Uhrenckeln starb Wiprecht Anno 1502. als Amtmann zu Ortenburg; Sein Sohn Conrad erbte alle Lehne seines Geschlechts und hinterließ bey seinem Anno 1558. erfolgten Tode; 1) Wiprechten, Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in teutschen Landen von Anno 1601. biß 1607, welchen *Gryphius* unrecht einen von Rosenberg nennet; und 2) Dietzen, Obristen und Regiments-Burgmann zu Friedberg. Von des letztern Söhnen war Johann Conrad Johanniter-Ritter, Groß-Creutzherr und Comthur zu Rotenburg, Johann Dietrich aber Chur-Maynzischer Rath und Ober-Amtmann zu Amöneburg, wie auch Regiments-Burgmann zu Friedberg. Dieser starb Anno 1656. und ließ 3 Söhne, die waren 1) Dietrich Melchior, Commendant zu Rheinfelden; 2) Johann Hartmann, Bischoff zu Würtzburg von Anno 1673. biß 1675; 3) Wiprecht, welcher in dem Elsaß gewohnet. Des letztern Enckel waren, Conrad Anton Philibert, Burgmann zu Friedberg, Johann Hartmann Dom-Dechant zu Würtzburg und Land-Richter des Hertzogthums Francken; und Frantz Albrecht des Johanniter-Ordens Comtur zu Basel und Rheinfelden. Vom Rhein. Adel *Tab.* 67.

Rosenbusch.

Dieser Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der Ahnen-Taffel derselben mit Jacobo von Rosenbusch an, der ein Groß-Vater worden Hanß Jacobs zu Notzing, dessen Enckel Wolff Willhelm auf Notzing, Ober- und Nieder-Viechhausen ist ein Vater worden *Benedicti* Dom-Dechants zu Fulda und Probstens zu S. Andreasberg, und Frantz Willhelms erstern Freyherrns von Rosenbusch und Chur-Bayer-

Bayeriſchen Cammer-Herrns, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der älteſte Frantz Joſeph Conrad Ignatius Dom-Herr zu Regenſpurg worden, die übrigen beyde haben ſich noch Anno 1713. auf Univerſitäten aufgehalten.

Im vorigen Seculo war Butenant von Roſenbuſch Königl. Däniſcher Commiſſarius in Moſcow, welche Charge auch einer von ſeinen Söhnen erhalten, er gehöret aber nicht zu obſtehender Familie.

Roſeneck vor Zeiten Roſetti.

Die vornehme Familie Roſetti hat ſchon in dem 14ten Seculo zu Ferrara den Adelſtand geführet, ſich aber wegen eines unbekanter Weiſe verübten Bruder-Mordes von dar weg begeben müſſen, und hernach ſich in Bergamo nieder gelaſſen. Horatius de Roſettis, der um das Jahr 1367. zu Bergamo gelebet, iſt der Stamm-Vater der Freyherren Roſetti in Crain, von welchen Johann Anton in der Mitte des 17ten Seculi das Schloß Roſeneck eine Meile von Wippach erbauet, daher ſeine Nachkommen, von welchen Johann Marx Anno 1690. Biſchoff zu Biben geweſen, ſich Freyherren von **Roſeneck** nennen. *Valvas. l. 11. p. 473.*

Es iſt in Italien die Familie Roſetti noch anitzo in groſſem Anſehn, im vorigen Seculo ums Jahr 1644. war einer aus derſelben Cardinal und Päbſtlicher Nuncius in Teutſchland.

In der Schweitz iſt auch eine alte Adeliche Familie von **Roſeneck** bekannt, von welcher Hugo An. 1414. Abt zu Einſiedeln, und Johann der jüngere im ſelbigen Jahre mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. *Münſterus.*

Roſt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Familien in Tyrol, von welcher **Graf Brandis** meldet, daß ſie vor Zeiten von **Pouchenſtein** geheiſſen, nachdem ſie aber ihr Stamm-Schloß Pouchenſtein, in dem Püſterthal gegen Venedig zu gelegen, Anno 1350. an das Stifft Brixen verkaufft, und ihren Sitz in dem Gericht Enneberg auf dem Schloſſe am Roſt genannt, genommen, hat ſie ſich davon genennet. Von den Nachkommen Mainhardi, der Anno 1300. gelebet, bekleidete Anno 1710. Antonius die Stelle eines Kayſerlichen Cammer-Raths, Dionyſius aber die Würde eines Ober-Oeſterreichiſchen geheimden Raths und Stadthalters der vorder-Oeſterreichiſchen Landen Anno 1717. *Bucelini Stemmat. P. I.* **Brand Tyr. Ehrenk.** *P. II. p. 82.* **Burgem. vom Schw. R. Adel.**

Rotenburg.

Dieſe Adeliche Familie hat von alten Zeiten an in der Nieder-Lauſitz floriret, woſelbſt ſie auch noch heut zu Tage die Güther **Leuten, Mencke** und **Zebejauche** beſitzet. Ihr Stamm-Hauß **Rotenburg** iſt in ſelbiger Gegend im Croßniſchen Fürſtenthum gelegen. In Schleſien hat ſie ſich nach *Luca* Bericht ſchon vor längſt in die Häuſer **teutſch Nettka** im gedachten Croßniſchen Fürſtenthum, **Ottendorff, Keſſel** und **Achßelhermsdorff** alle 3 im Glogauiſchen Hertzogthum gelegen, vertheilet. Zu erſt

findet

findet man Siegmunden von Rotenburg aufgezeichnet, welcher Anno 1477. Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hauptmann zu Freyſtadt worden, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 240.* meldet. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1520. Chur-Brandenburgiſcher Amts-Verweſer zu Cottbuß geweſen, um welche Zeit auch Hanß von Rotenburg auf Keſſel als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter gelebet. Nicol aus dem Hauſe Netka wird von Spangenberg im Adelſp. *P. II.* ums Jahr 1570. unter die Gelehrte von Adel gezehlet, um welche Zeit auch Siegmund Siegfried von Rotenburg auf Nießmenau als Freyherrlicher Hofmeiſter zu Sorau bekannt geweſen. Leſle von Rotenburg auf Schönaiche Kayſerlicher Kriegs-Commiſſarius in der Nieder-Lauſitz, Anno 1636. muſte in damahligen Kriegs-Zeiten von den Schweden viel ausſtehen. In dem 1717ten Jahre erhielt Nicolaus Friedrich Graf von Rotenburg Königl. Frantzöſiſcher Feld-Marſchall und Rath, von Könige den Character eines extraordinair Envoyé am Preußiſchen Hofe; er hat ſich Anno 1681. mit des Grafens Conradi von Roſe Marſchalls von Franckreich (der bey Strasburg ſeine Güther gehabt,) Tochter vermählet.

Vor Zeiten haben Grafen und Edle von Rotenburg in Tyrol floriret, welche aber vorlängſt abgeſtorben ſind; ſiehe Graf von Brandis Tyroliſches Ehrenkräntzlein *Part. II. pag. 85. item pag. 200.*

Rotenhahn.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken verwaltet an ſtatt des Churfürſtens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt im Bißthum Bamberg. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe biß zu ſeiner Zeit *in Stemmat. P. III.* aus, und meldet, daß Wolff Anno 996. zu Braunſchweig, Hippold Anno 1042. zu Hall, Willhelm Anno 1165. zu Zürch, und Egenolph Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Nachgehends hat Anno 1440. Antonius das Bißthum Bamberg erhalten. Sebaſtian, Ritter und Doctor, lebte gegen die Mitte des 16ten Seculi. Er hat 12 Türckiſche Königreiche durchreiſet, und eine Beſchreibung von Francken wie auch den alten Hiſtoricum *Reginonem Prumienſem* heraus gegeben. Alexander war Anno 1552. Abt zu Bantz und Anno 1560. gieng Martin, Bambergiſcher Rath und Hof-Marſchall, mit tode ab. George Willhelm Schwediſcher Obriſter, ſtarb Anno 1638. an denen in dem Treffen bey Wittenweyer empfangenen Wunden. Adam George florirte noch An. 1660. und hatte 4 männliche Erben. In dem 1717ten Jahre that ſich ein Baron von Rotenhahn als Kayſerl. General-Major in Ungarn wider die Türcken hervor, und hat alſo eine Branche dieſes Geſchlechts den Freyherrlichen Character erlanget. *Bucel. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adel-Spiegel *Part. II. pag. 190.*

Rotermunde-

Eine Adeliche Familie in Pom-
mern, welche *Micralius* ein

nehm Geschlecht im Wollgastischen nennet, und zuerst Reinholden anführet, der ums Jahr 1490. ein Minister Hertzogs Bogislai X. gewesen. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Philippo I. die Charge eines Hof-Raths. Caspern verliehe der Hertzog Philippus Julius die Müntzstädte zu Frantzburg, weil aber solches wider die Reichs-Müntz-Ordnung lief, so wurde ihm Anno 1612. auf dem Müntz-Probations-Tage zu Franckfurt an der Oder das Müntzen untersaget. Um die Mitte des 17ten Seculi that sich Detlev als Chur-Brandenburgischer Obrister hervor. *Micralius* Pommerl. *L. 6. Mülleri Annal. Sax.*

Roth, Rodt, Rott.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das Erb-Unter-Truchsessen-Amt bey der Abtey Kempten besitzet, und von denen am Flusse Roth gelegenen und nunmehro wüsten Schlössern, Ober- und Hohenroth den Nahmen bekommen, ist zu unterscheiden von dem Patricien-Geschlecht zu Ulm Roth zu Schreckenstein genannt. Zu erst findet man Heinrichen von Roth aufgezeichnet; von demselben meldet Spangenberg, daß er sich als Bayerischer Obrister Anno 1245. im Kriege wider die Bischöffe zu Regenspurg und Passau wohl verhalten. Mit Conrado der Anno 1272. floriret, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Von dessen Nachkommen besaß Wolffhard das Bißthum Augspurg von Anno 1288. biß 1300. Marqvard Rudolph, Bischoff zu Costnitz, gieng Anno 1704. mit tode ab. Rudolph Dietrich, Herr zu Busmannshausen, Director der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau, florirte Anno 1713. Anno 1715. war einer dieses Geschlechts des Schwäbischen Crayses General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commendant der Vestung Kehl. Spangenb. Adelsp. *P. II. Bucel. Stemmat. P. I.* Burgem. vom Schwäbischen Reichs Adel.

Rothal, Rottal.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, welche nach Graf Wurmprands Bericht aus der Steyermarck, allwo sie von langen Zeiten her das obriste Erb-Silber-Cämmerer-Amt besitzet, im 15ten Seculo dahin gekommen. Zu erst wird George von Rothal Freyherr von Thalberg angeführet, welcher im besagten Seculo obrister Land-Hofmeister der Nieder-Oesterreichischen Landen gewesen. Thomas der ums Jahr 1479. gelebet, hat nach *Bucelini* Bericht Georgium und Thomam den jüngeren Freyherrn zu Thalberg hinterlassen, der erstere Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich und General im Kriege mit Franckreich, hatte eine Tochter mit deren Verheyrathung die Herrschafft Thalberg an das Hauß Dietrichstein gelanget, und nach einiger Meinung auch einen Sohn Nahmens Johann, welcher da er mit dem Sächsischen Hertzoge Alberto in West-Frießland gekommen, die Würde eines Erb-Schatzmeisters erhalten, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet haben soll. Vorgedachter Thomas der jüngere wurde ein Groß-Vater *Wilhelmi*, der die Linie in

Neidau angefangen; Und Johannis, welcher Kayserlicher Kriegs-Rath und Ober-Hauptmann in der Ungarischen Vestung Zackat, und ein Vater Johann Jacobs, Ober-Hauptmanns der Grafschafft Senderow worden. Dessen Sohn, Johann, erster Graf von Rothal, wurde Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath und Plenipotentiarius durch Ungarn. Anno 1699. starb Johann Christoph, Kayserlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, ein Vater 1) Johannis Sigismundi, Kayserlichen Cammer-Herrns, und Land-Gerichts-Beysitzers in Mähren, der Anno 1717. den 10. Dec. mit tode abgangen; 2) Johannis Josephi, Kayserlichen Cammer-Herrns; und 3) Leopoldi Ferdinand. *Wurmpr. Collect. Austr. Geneal. p. 84. Bucelini Stemmat. P. III. p. 194.*

Rottkirch.

Eine der weitläufftigsten Adelichen Familien in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser Prauβnitz im Jaurischen, Töppelwode im Münsterbergischen, Panthen, Sebnitz und Sprötttichen, alle drey im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird Friedrich auf Panthen als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, und selbiges Fürstenthums Landes-Hauptmann Anno 1589. angeführet, in welchem Jahre auch George auf Wolffsdorff als des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet, welche Charge auch Friedrich auf Johns- und Thunsdorff Anno 1663. im Münsterbergischen, Wolff Heinrich auf Kreisewitz Anno 1680. im Briegischen, und George Melchior auf Braune Anno 1682. im Liegnitzischen Fürstenthum besessen. **Schles. Chron.**

Rubeni.

Diese alte Adeliche Familie zehlet **Graf Brandis** unter die noch gegen Ausgang des vorigen Seculi florirenden Geschlechter in Tyrol, und meldet, daß sie schon Anno 1276. unter diesem Nahmen daselbst bekannt gewesen; obwol einige meynen, daß sie von denen de Rubeis oder Botschen, welche in Tyrol in grossem Ansehen gelebet, und Anno 1639. abgestorben sind, hergestammet. Es scheinet nicht ohne Grund zu seyn, daß sie von der Venetianischen edlen Familie Rubini oder de Rubinis ihren wahren Ursprung habe, von welcher Anno 1707. Johann Baptista als Cardinal und Bischoff zu Vicenza verstorben, und in dem 1717ten Jahre ein Marchese de Rubinis Vice-Ré in Sardinien worden. **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *P. II. pag. 47.*

Rubempre.

Eine alte Familie in **Brabant**, woselbst sie das **Groß-Jägermeisters-Amt** besitzet. Anno 1620. ward Philipp von Rubempre **Ober-Jägermeister** in Brabant zum **Grafen** von Vertaing gemacht. Seine Nachkommen haben An. 1686. den Fürstlichen Character erhalten, und florirte dazumahl einer dieses Geschlechts als Ritter des güldenen Vliesses, und Groß-Jägermeister von Brabant. Dessen Sohn, Printz von Rubempre, nahm Anno 1716. die Huldigung im Nahmen des Kayserns in den Städten Dornick

Dornick, Ipern ꝛc. ein, und ward Jahres drauf Staats-Rath von Brabant. *L' Erection de toutes les terres du Brabant.*

Rüden von Bödickheim.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß zu **Geidersheim**, **Bödigheim** ꝛc. Sie hat den Beynahmen von ihrem Sitze **Bödickheim** angenommen, gleichwie sich eine Linie dieses Geschlechts Rüden von **Colenberg** oder **Kolnberg** nennet. Beyde werden in den Thurnier-Büchern unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Von Heinrich Rüden, der des Teutschen Ordens in Preussen Marschall gewesen, meldet **Hartknoch** *p. 229.* daß ihn die Heydnische Preussen ihren Göttern geopffert. Friedrich ist Anno 1378. Abt zu Amorbach gewesen. Johann Friedrich florirte ums Jahr 1690. *MSt.*

Rüdickheim.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann von Rüdigheim an; dessen Sohn Friedrich ums Jahr 945. gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Hamman zu Rückingen Anno 1547. und war ein Vater 1) **Philipp Burchards**, der Anno 1638. als Hanauischer und Oldenburgischer Rath und Hofmeister mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, und 2) **Bernhard Philipps**, Isenburgischen Raths und Hofmeisters; dessen Sohn, Otto Philipp, Oldenburgischer Rath und Land-Drost, Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Gräflicher Oldenburgischer Cammer-Juncker und Drost zu Stoltzenau mit tode abgangen.

Rüste, Rüstow.

Diese alte Adeliche Familie in Pommern hat ihren Sitz zu **Roddewitz**, und meldet *Micralius*, daß ums Jahr 1500. 2 Hanße von Rüste in Briefen als Zeugen angeführet werden; ingleichen daß George von Rüstow die Wollgastische Fahne geführet, als die Hertzoge George und Barnim in Pommern die Lehn vom Kayser empfangen.

Diese Familie ist zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Ristow**, so ebenfalls in Pommern und zwar im Hertzogthum Camin floriret. Zu Zeiten Hertzogs Casimiri war Christian Ristow Stadthalter im Stiffte Camin. *Micralii* **Pomerland** *L. 6.*

Rummel, Rhummel.

Von dieser Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Ober-Pfaltz wird v. *Bucelino in Germ. Sacr. p. 160.* Gregorius unter die Aebte des Klosters Ober-Zell gezehlet, welcher Anno 1486. verstorben. Nachgehends hat Balthasar Rummel von **Lohnerstadt** ums Jahr 1540. floriret, und ist ein Vater gewesen Willhelms Rummel von Lohnerstadt auf Zant, Regiments-Raths zu Amberg; dessen Sohn gleiches Nahmens auf Zant hat ums Jahr 1650. gelebet; Um diese Zeit war Frantz Pfleger oder Amtmann zu Weyda, und ein Vater vieler Söhne, darunter auch Frantz Ferdinand gezehlet wird, welcher des

Römi-

Römischen Königs Josephi Informator gewesen, und hernach Fürst und Bischoff zu Wien worden. Er hat sein Geschlecht in grosses Aufnehmen gebracht, und in den Freyherrnstand gesetzet; Dessen Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Von seinen übrigen Brüdern war einer Chur-Bayerischer General, welcher Anno 1685. den Sturm vor Neuhäusel commandirte, als er aber Jahres darauf den Sturm vor Ofen veranstalten helffen wolte, muste er durch einen feindlichen Schuß in der besten Blüthe seines Alters seinen heldenmüthigen Geist aufgeben. Franz Joseph Kayserlicher Unter-Jägermeister; und Franz Ferdinand, Herr zu Waldau, Chur-Pfältzischer Pfleger des Amts Pirckenstein florirten An. 1709 und waren vermuthlich des vorgedachten Bischoffs zu Wien Bruders Söhne. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Helldorff. Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Rummel, (Franz Ferdinand, Freyherr von) des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Wien, Herr der Herrschafften Garsch, Pheutsch, Waldau, Ilsenbach und Buchberg ꝛc.

Er war aus vorhergehender Familie in der Ober-Pfaltz, allwo gedachter massen sein Vater Pfleger zu Weyda gewesen, gebohren; Weil er viel Geschwister hatte, muste er Jura studieren, damit er dermaleinst am Pfaltz-Neuburgischen Hofe eine Charge verwalten und seinen übrigen Geschwistern beystehen könte. Nachdem er nach absolvirten studiis gereiset, ward er auf seiner Rückreise aus Italien mit dem bekannten P. Marco d' Aviano bekannt, welcher ihn vermahnte den geistlichen Stand zu wehlen. Rummel wandte damahls vor, es würde solches wider seiner Eltern Willen geschehen, und gieng hierauf an den Pfaltz-Neuburgischen Hof, und ließ seinem Landes-Fürsten seine Geschicklichkeit sehen; Weil er aber nicht bald zu einer Bedienung gelangen konte, begab er sich wieder nach Hause, und gab seinem Vater zu verstehen, daß er geistlich werden wolte, ließ sich auch wider dessen Willen weihen, und ward ein Capellan an einem in dem seinem Vater untergebenen Amte gelegenen Orte. Als kurtz hierauf der Pfaltz-Graf von Neuburg nach Wien gieng, seine Tochter die Kayserin zu besuchen, und vom Kayser um ein Subjectum zur Information seines Printzens befragt wurde, schlug er diesen von Rummel vor, und weil eben an dem Tage der P. Aviano zum Kayser kam, und auf ebenmäßiges befragen ohngefehr auf diesen Rummel fiel, nahm es der Kayser vor eine Göttliche Schickung auf, ließ ihn nach Wien kommen, (so An. 1685. geschehen) und ihn zum Lehrmeister in geistlichen Sachen seinem Printzen Josepho vorstellen. Weil die Jesuiten über ihrem Vermuthen von solcher Function ausgeschlossen worden waren, muste der von Rummel sehr viel Verfolgungen von ihnen ausstehen. Einstens hassen sie es schon so weit gebracht, daß er sein Amt niederlegen solte; allein Printz Josephus, welcher ihn ungemein liebte, setzte sich hertzhafft darwider, und erklährte sich, wofern ihn durch höhere Gewalt sein Inform-

nommen werden ſolte, er von keinen andern Unterricht annehmen wolte; worauf es bey dem vorigen verbliebe, und der von Rummel in unveränderter Treue ſeine Verrichtungen fortſetzte. Als er bey des Printzens erwachſenen Alter ſeine Function niederlegte, bekam er den Titul eines Epiſcopi Tinnienſis, und vom Kayſer eine ſtarcke Penſion. Der Römiſche König, Joſephus, zoge ihn auch bey allen Gelegenheiten zu Rathe, biß er ihn endlich Anno 1706. als Kayſer zum Fürſten des Reichs, und Biſchoff zu Wien ernennete, auch unfehlbar ihm den Cardinals-Hut zu Rom würde zuwege gebracht haben, wofern er nicht allzu zeitig von der Welt ihm entnommen worden wäre. Endlich ſtarb dieſer vortreffliche Prälat Anno 1716. im 73. Jahre ſeines Alters, welcher wegen ſeiner groſſen Qvalitäten am gantzen Kayſerlichen Hofe beliebt, und wegen ſeiner ungeheuchelten Frömmigkeit und warhafftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehret worden. **Leben Kayſers Joſephi** *Part. I. II.*

Rumor.

Dieſe Adeliche Familie in Hollſtein und Schleßwig, allwo ſie unter andern das Ritter-Guth Roſt beſitzet, ſoll nach **Danckwerths** Bericht von denen von Alfeld abſtammen, und deren Anherr von ſeinen Rumoren im gedachten Hertzogthum den Nahmen bekommen haben: Weil aber ein Ritter-Guth Rumor im Hollſteiniſchen lieget, ſo ſcheinet vielmehr daß ſelbiges dieſer Familie den Nahmen gegeben, in **Praums Adel. Europ.** *pag. 697.* Sacco von Rumor als Zeuge in einem Diplomate Hertzog Henrici Leonis Anno 1163. angeführet wird. In *Molleri Cimbria* wird Luderus Rumor Anno 1490. Hertzoglicher Stadthalter zu Flensburg genennet. Cajus Rumor, Königlicher Däniſcher geheimder Rath, ward Anno 1684. Danebrogs Ritter, er war An. 1697. Däniſcher Extraordinair-Envoye am Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe, und wird in *Mülleri Annal. Sax.* deſignirter Ober-Hof-Marſchall genennet. **Danckwerts** *Chorogr. p. 18.*

Knaut *in Prodr. Miſnia* zehlet dieſe vornehme Familie unter die Meißniſchen Adelichen Geſchlechter, wenn ſie ſich aber daſelbſt ausgebreitet, findet man nicht aufgezeichnet. Allem Anſehn nach iſt es gegen Ausgang des vorigen Seculi geſchehen, ſie hat hernach in der Ober-Lauſitz das Ritter-Guth **Neſchwitz** im Budiſſiniſchen Diſtrict an ſich gebracht, auf welchem Schack Rumor Anno 1714. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. **Groſſers Lauſitz.** *P. III.*

Rumrodt, Romrodt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Heſſen und in Thüringen, von welcher **Friedrich** ſchon Anno 1318. das **Städtlein** Hertzberg in Heſſen beſeſſen, **von welchem** es mit deſſen eintziger **Tochter** durch Heyrath an die von **Liesberg** gelanget, wie **Winckelmann berichtet.** Anno 1395. ſtarb einer dieſes **Geſchlechts** als gefürſteter Abt zu Fulda

Münchenberg geweſen. Ein ander dieſes Nahmens wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Friderici III. gezehlet. Hanß George florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Pfältziſcher Rath und Ober-Schultheiß. Friedrich Albrecht war Anno 1656. Fürſtlicher Stallmeiſter zu Weymar; und Anno 1676. beſaß Willhelm Carl auf Roſſa eben dieſe Charge zu Gotha. Adelſpiegel. *P. II.* Winckelm. Beſchreib. Heſſen *P. II. pag.* 247.

Runge.

Dieſer Adelichen Familie in Pommern Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Thomas Runge Anno 1547. Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen. Gleichwie auch *Micralius* ſelbige unter die älteſte und vornehmſte Pommeriſche Adeliche Geſchlechter gezehlet, auch Petern Runge anführet, der noch vorhero zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. gelebet. Im XVI. Seculo ſind unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer dieſes Nahmens bekannt, und vermuthlich aus dieſer Familie entſproſſen geweſen, als: Jacobus Runge, Doct. Theol. und General-Superintendens in Pommern, ein Vater 1) Davids, Theolog. Doct. und Profeſſoris zu Wittenberg, der An. 1604. im 40. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſeinen Nahmen durch unterſchiedene Schrifften berühmt gemacht; Und 2) Daniels Runge, der Anno 1629. als Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler im 60. Jahre ſeines Alters verſtorben, und vorhero Profeſſor Juris zu Greiffswalde geweſen. Seine beyde Söhne, Jacob und Friedrich, ſind Hertzogliche Räthe, jener in der Wollgaſtiſchen, dieſer in der Stettiniſchen Regierung worden; der letztere hat hernach als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Deputirter bey der Anno 1653. vorgenommenen Pommeriſchen Gräntz-Entſcheidung ſich bekannt gemacht, und das Geſchlecht fortgepflantzet. *Gryph.* vom Ritter-Orden.

Schon gegen Ausgang des XVI. Seculi hat ſich dieſe Familie auch in Meiſſen ausgebreitet gehabt, und im Amte Oſchatz das Ritter-Guth Mannſchatz Abraham von Rungen beſeſſen, ob ſie aber noch heut zu Tage darauf florire, kan man nicht ſagen.

Rusdorff, Ruesdorff.

Dieſer alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Alberto von Rusdorff in Biederſpach an, der ums Jahr 1293. floriret; Von deſſen Nachkommen war Paulus, welcher von An. 1422. biß 1441. Hofmeiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen geweſen. Einige Scribenten nennen ihn unrecht aus Kärndten. Wegen ſeines frommen Lebens iſt er von den Pohlen Spotts-weiſe der heilige Geiſt genennet worden. Nachgehends hat ſich Johann im Türcken-Kriege tapffer verhalten, und Anno 1530. ſein Leben darinn eingebüſſet. Deſſen Bruders Sohn hat ſich als Rittmeiſter in den Kriegen in Italien, Franckreich, Nieder-Landen, Ungarn ꝛc. hervorgethan, und in einer Schlacht ſein Leben eingebüſſet. Sein Bruder George hin-

terließ unter andern Söhnen Johann Joachimum, der als Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Abgesandter Anno 1640. zu Grafenhaag 51. Jahr alt, verstorben. Er hat sich durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht, und *Epigrammata*, *deductionem Caroli Ludovici ad Cæsarem de jure successionis in electoratu*, und *Vindicias Causæ Palatinæ* herausgegeben; Man hält ihn auch vor den Autorem des *Tractats de ratione status in Imp. Romano-german.* so unter dem Nahmen *Hippolyti a Lapide* herausgegeben worden. Witte *in Diario Biographico* nennet ihn einen Ost-Frießländer, allem Ansehen nach aber ist er aus der Bäyerischen Familie von Rusdorff entsprossen. *Stemmat. P. III.*

In Nieder-Sachsen ist eine Adeliche Familie von **Rosdorff** berühmt, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Lüneburgischen an der Leine gelegen. Sie hat das Ritter-Gut **Hardegsen** dem Hertzoge Otten dem Qvaden abtreten müssen, nachdem Christoph von Rosdorff Anno 1380. seinen Bruder Friedrich des Nachts im Bette erstochen. Sie hat vor Alters die Schutz-Voigtey über das Closter Steine besessen. Auch ist von derselben Ludolph von Anno 1295. biß 1314. Bischoff zu Minden gewesen.

Rußwurm.

Diese Adeliche Familie hat von alten Zeiten her in Francken auf dem Gute **Hellingen** floriret, und im verwichenen Seculo theils die Freyherrliche Würde erhalten. Deren Stam-Reihe wird *in Gotha Diplomatica* mit Otten von Rußworm An. 1240. angefangen. Von dessen Nachkommen war Herrman ein berühmter Käyserl. General-Feld-Marschall, dessen Leben und unglückliches Ende in unserm **Historischen Helden- und Heldinnen-***Lexico* zu lesen. Nach Anfang des vorigen Seculi waren Burckhard und Hieronymus ebenfalls als Käyserliche Generals berühmt. Hanß George auf Hellingen und Frauenbreitungen, lebte ums Jahr 1648. als Königl. Frantzösischer General-Major und Commendant zu Schorndorff. Dessen Enckel Johann Philipp auf Schwallungen und Frauenbreitungen scheinet seinen Ast beschlossen zu haben. Carl Ludewig, Baron von Rußworm wird *in Müller. Annal. Sax.* mit unter diejenige Cavalliers gezehlet, so Anno 1699. mit dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen zu Dreßden ein Büchsen-Schiessen gehalten. **Hönns Cob. Chron.**

Ruth.

Diese Adeliche Familie in der O
ber-Lausitz, so von dem Schweitzer
schen alten Adelichen Geschlecht v
Ruthi im Argow unterschieden ist,
nach **Knauts** und **Grossers** C
richt, aus Böhmen herstammen,
von dar durch die **Reformation**
trieben worden seyn; **Weil** sie
im XIII. Seculo in **Meissen** fl
hat, massen Albertus de **Ruth** als
ge in einem Diplomate **Mar**
Dietrichs zu Meissen **Anno 1216**
Closter Zelle gegeben, **als Zeu**
geführet wird, wie in *Schlegelii de Cella Veter. p. 39.* **zu sehen.**
scheinet nicht ohne **Grund**, daß
Meissen zuerst in R-

dar in die Ober-Lauſitz ſich begeben. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß dieſe Familie das Gut Nieder-Sora bey Görlitz; Hernach aber hat ſie Zerna im Budiſſiniſchen an ſich gebracht, welches Hanß Ulrich von Rutt, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant u. Commendant zu Senfftenberg beſeſſen, der Anno 1717. verſtorben. Lauſitziſche Merckw. *P. III. p. 51.*

In Dennemarck und in Schweden iſt auch eine Adeliche Familie von Ruth bekannt, und ſoll davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svecic. Dan.* geſaget werden.

S.

Saal (Heppenheim genannt vom)

VOn dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht auf deren Stamm-Tafel, daß ſie ſich vor Zeiten nur von Heppenheim geſchrieben, auch zu Heppenheim in der Pfaltz gewohnet; Nachdem aber eine Branche zu Alzey im Saal ihren Sitz genommen, habe ſie ſich auf dem Saale, und hernach von dem Saale genennet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wernern Anno 1019. angefangen, von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1672. Johann von Heppenheim, genannt vom Saal, als Dom-Dechant zu Mäyntz, Dom-Probſt zu Worms, Capitularis zu Würtzburg, wie auch, als Chur-Mäyntziſcher geheimder Rath, Präſident und Stadthalter. Sein Bruder George Anton, obriſter Amtmann und Commendant zu Königshofen ſoll Anno 1684. als der letzte ſeines Geſchlechts, mit Tode abgegangen ſeyn.

Sack.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien theilet *Luca* in die Häuſer Kreidelwitz, Graben, Radſchütz, und Virichen, alle im Fürſtenthum Glo-

vor langen Zeiten in Meiſſen, Marck-Brandenburg ꝛc. befunden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Arnold Sack, nach Anfang des XIII. Seculi ein Kriegs-Obriſter Marggraf Albrechts zu Brandenburg geweſen, denn *in Maderi Antiqv. Brunſvic. p. 129.* iſt zu leſen, daß gedachter Marggraf Anno 1212. mit dem Käyſer aus dem Hauſe Braunſchweig, einen Bund gemacht, und verſichert, daß, wofern er denſelben nicht halten würde, innerhalb ſechs Wochen ſeine zwantzig Sacramentales (darunter auch gemeldter Arnold gezehlet wird,) ſich in Braunſchweig in die Leiſtung, doch ohne Gefängniß, ſtellen ſolten. Ulrich Sack, Ritter, wird in Hönns Chron. *p. 48.* Anno 1442. unter die Voigte zu Coburg gezehlet. Caſpar Sack wird *in Mülleri Annal. Sax.* unter diejenige von Adel gerechnet, welche Anno 1474. Hertzog Albrechten zu Sachſen, auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet, gleichwie auch Hanß Sack ein Voigtländiſcher von Adel Anno 1493. mit Churfürſt Friedrichen dem Weiſen zu Sachſen dahin gereiſet. George Sack wird in Spangenbergs Adelſpiegel unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1480. gezehlet. Siegmund Sack hat Anno 1598. dem

Brandenburg mit beygewohnet. Heinrich auf Pirſchen hat ums Jahr 1628. als Fürſtl. Liegnitziſcher Regierungs-Rath floriret. Schleſ. Chronic.

In Preuſſen hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon vor langen Zeiten ausgebreitet, ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* &c.

In Graubündten iſt auch eine Adeliche Familie von Sack bekannt, und werden von derſelben in *Bucelini Germ. Sacr.* Martin Anno 1350. und Joſeph Anno 1641. unter die Aebte zu Diſentis als Graubündtiſche von Adel gezehlet.

Säbiſch, Seebiſch.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien. Adam iſt Anno 1535. und Valentin Anno 1626. Lands-Hauptmann zu Breßlau geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens beſaß An. 1620. Groß-Marſchwitz, und war der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer. Johann George hatte Anno 1651. die Ehre, Königl. Pohlniſcher Obriſter und Commendant der Veſtung Caminieck zu ſeyn. Samuel war Anno 1667. Präſident und Director des Burg-Lehns zu Namslau. Adam ſtarb Anno 1688. als Stadt-Hauptmann und Inſpector über die Zeug-Häuſer zu Breßlau. Er hatte viel gereiſet, und war ein ſehr gelehrter Cavallier, ſiehe *Lexicon* der Gelehrten. Johann Gottfried auf Radophowitz, Käyſerl. General-Major und Commendant zu Breßlau, erhielt Anno 1709. die Charge eines General-Feld-Marſchall-Lieute-

Sahla (von der)

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Langen-Sohland, Qvolsdorff ꝛc. beſitzet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß in *Münſteri Cosmographia* Heinrich Anno 968. zu Merſeburg, und Ernſt von der Sahla Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Ein anderer, Nahmens Ernſt, wurde Anno 1365. Abt zu Corbey, nach zwey Jahren aber, weil er mehr ein Soldat, als ein Ordens-Mann war, wiederum abgeſetzet, wie *Bucelinus* berichtet. Margaretha von der Sahla erwehlte Landgraf Philippus Magnanimus in Heſſen Anno 1540. zu ſeiner Neben-Gemahlin, und wurden dero 7. Söhne die Grafen von Dietz genennet, die aber unvermählet geſtorben. Maximilianus, Amts-Hauptmann zu Eilenburg, und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, gieng Anno 1685. mit ſeinen Churfürſten nach Venedig, und ſtarb daſelbſt plötzlich. Chriſtoph Abraham auf Sohland und Schönfeld, Chur-Sächſ. Obriſter, Kriegs-Rath und Commendant zu Leipzig, ſtarb Anno 1689. und hinterließ Männliche Erben. Von ſeinen zwey Brüdern war einer Chur-Sächſ. Obriſter und Commendant zu Wittenberg, der andere Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant, blieb in der Belagerung vor Mäyntz. Chriſtoph Gottfried auf Schönfeld und Lötſchen bekleidete Anno 1712. die Stelle eines Chur-Sächſ. Appellations-Raths. Groſſers Lauſitz.

rn, den Saliis abstam-
Sie wird bey denen Scri-
mein die Säler genen-
t sich vor Alters auch in
nd Tyrol ausgebreitet ge-
o sie aber Anno 1552. wie-
ngen. Sie ist so wohl als
Saal zur Winterthür in
eitz, von der vorhergehenden
la unterschieden. Brandis
renkränzl. *P. II.*

Sahr.

n diesem Gräfl. Geschlechte in
ien meldet Weingarten, daß es
zecho, dem ersten Fürsten dahin
men, zum Stamm-Vater aber
er Wiech, welcher das Schloß
chwitz erbauet, und zwey Söh-
Botack und Sahr, nach sich ge-
en, die zu des Hertzogs Croci Zei-
das erste Eisen in Böhmen gefun-
. Von des letztern Nachkommen
t Stanislaus Sahr das Schloß
Sahr erbauet, von welchem Florian
Dietrich, Graf von Sahr, abstam-
nete, der Anno 1674. Käyserl. Rath,
wie auch des grössern Land-Rechts
Beysitzer in Böhmen gewesen, und
seinen Stamm soll geendiget haben.

Es floriret noch heut zu Tage in Meissen eine Adeliche Familie, so sich Sahrer von Sahr schreibet. Selbige besitzt bey Colditz das Gut Götteritzsch, führet ihren Ursprung aus Böhmen her, und hält sich mit vorgedachten Grafen von einer Ankunfft. Sebastian Sahrer von Sahr, auff Roth-Augustetz und Prölick, (welches letztere Ritter-Gut in Böhmen nahe am Meißnischen Gräntzen gelegen,

1621. bey damahliger Böhmischer Unruhe seine Güter wegen der Evangelischen Religion haben verlassen müssen, und dabey die Versicherung erhalten haben, daß selbige Güter ihm biß ins zwantzigste Jahr offen stehen solten, wenn er unterdessen die Römisch-Catholische Religion annehmen wolte; Mit seiner Gemahlin einer Vitzdum von Apolda hat er unter andern Söhnen Leonem Sahren von Sahr, auf Ragewitz, gezeuget, welcher Anno 1680. zu Brandis, als Hertzogl. Hollstein-Sonderburgischer Cammer-Juncker und Hofmeister mit Tode abgangen, von seiner Gemahlin, einer von Schleinitzin 12. Kinder hinterlassend, von welchen Adolph Nicol auf Götteritzsch Anno 1715. als Pacht-Inhaber der Schönberg-Porschensteinischen Güter verstorben, nachdem er mit seiner Gemahlin einer von Berbisdorff, aus dem Hause Rückerswalde seinen Stamm mit zwey Söhnen forgepflantzet gehabt.

Saldern.

Dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen und in der Marck Brandenburg Stamm-Tafel hat D. Behr den Steinbergischen Genealogien mit beygefüget. Zum Stam-Vater wird Sieghard de Rosis angegeben, welcher Anno 718. mit dem heiligen Bonifacio von Rom in Teutschland gekommen, und das Christenthum in Thüringen befördern helffen. Gunzelo de Rosis hat dem Käyser Carolo M. wider die Sachsen gedienet, und Anno 798. sein Leben geendiget. Cuno de Rosis hielt sich an des Sächsischen Marggrafen Bru-

Braunschweigischen den abgestorbenen Rittersitz Saldern an der Fuse, welcher endlich Anno 1696. an Hertzog August Wilhelm zu Braunschweig verkaufft worden. Er lebte noch Anno 879. Helmard von Rosis und Saldern befand sich Anno 933. mit in der Schlacht, welche die Teutschen bey Merseburg den Hunnen lieferten. Amelbrecht von Saldern wohnte An. 1042. dem zu Halle angestellten Thurnier bey, und bewieß für dem Käyser und den Thurnier-Vögten, daß er aus dem Römischen Geschlecht der Rosiner entsprossen. Er war damahls Ritter, und heyrathete nachgehends Hildam von Winenburg. Hanß, Bode, Burckhard, Hanß der Schwartze und Hanß Leucker genannt, die Saldern waren An. 1272. auf dem Land-Tage zu Braunschweig. Siegfried genannt mit der Krücken, war Hertzoglicher Braunschweigischer Obrister, und blieb Anno 1373. in der Schlacht wider Graf Ottonem von Schaumburg, nachdem er 2. Jahr zuvor die Stadt Lüneburg eingenommen. Burchard von Saldern, Hertzog Erichs zu Braunschweig Rath, gerieth mit dem Bischoff zu Hildesheim, Johanne IV. wegen des Schlosses und des Amtes Lauenstein, welches seinem Vater, Henrico von Saldern, von dem Stiffte war versetzet worden, in grosse Streitigkeiten, und suchte bey den Hertzogen zu Braunschweig Hülffe; diese kündigten hierauf Anno 1519. dem Bischoff Krieg an, welcher erst nach 4. Jahren beygeleget wurde. Matthias, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Lehnin, Rath und Ober-Cämmerer, hat die Plattenburg an sein Geschlecht gebracht, und Anno 1575. das Zeitliche gesegnet. Hanß Siegfried lebte noch Anno 1670. und hat durch seinen Sohn, Hanß Adam, in dem Brandenburgischen sein Geschlecht fortgepflantzet. **Spangenb. Adelsp. P. II. Chytrai Sax.**

Salhausen.

Von dieser vornehmen Adelichen Familie, so schon Anno 1237. von dem Käyser den Freyherrlichen Character soll erhalten haben, hat **Abraham Hosemann** eine Genealogische Beschreibung verfertiget, welche Christian Friedrich der Aeltere von Aschenfeld Königlicher Richter der Stadt Außig in Böhmen biß aufs Jahr 1654. continuiret, worauf sie zu Dreßden gedruckt worden. In derselben wird deren Ursprung aus Italien her geführet, und vorgegeben, daß sie zuerst Majaces de Roma geheissen, nachgehends aber den Nahmen **Salhusen** oder **Salhausen** vom Schlosse Saluzzo erhalten, nachdem Käyser Justinianus II. dasselbe dem Ritter Majaci geschencket, welcher ihn, da er auf der Flucht in dem Wasser in Lebens-Gefahr gerathen, errettet und auf sein Pferd gehoben. **Peccenstein** hingegen, wie auch Sylvester Styrus Pastor zu Wolffringen in der Anno 1577. heraus gegebenen Beschreibung und andere Meißnische Scribenten melden, daß sie Sächsischer Ankunfft sey, und ihr Stamm-Schloß **Sallhausen** zwischen Naumburg und Dessau an der Saale gestanden habe, so in den Kriegs-Zeiten zerstöret worden, worauf sie sich in Meissen in der Gegend Oschatz niedergelassen, das Schloß Sallhausen angebauet, und nebst

andern Gütern als Schieritz, Schweta ꝛc. lange Zeit beſeſſen, welche letztere Meinung mehrern Grund als die erſte ſcheinet zu haben; Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſe Familie eine der alleräldeſten in Meiſſen und Böhmen ſey. Von Wolffen von Sallhauſen meldet D. Rivander in der Bibaſteiniſchen Genealogie, daß er durch ſeine Verrichtung mit einer Heidniſchen Printzeßin, die ihm zu Gefallen die Chriſtliche Religion angenommen, Anno 1173. das Chriſtenthum in die Lauſitz gebracht habe. Heinrich von Sallhauſen Käyſers Philippi Marſchall hat den Grafen von Wittelſpach, welcher den ietztgedachten Käyſer Anno 1208. ermordet, bey Regenſpurg maſſacriret. Wentzel heyrathete des Grafen Ferdinandi von Flandern Tochter, welche ihrem erſten Bräutigam, Henrico, Käyſers Ottonis IV. natürlichen Sohne, die Kehle abgeſchnitten, weil er ſie nothzüchtigen wollen. Als er aber mit ſelbiger von Mayntz nach Hauſe reiſen wolte, ward er von einem Grafen von Necken ihrenthalben erſtochen. Ulrich, Herr von Salhauſen, ſtreckte dem Käyſer Rudolpho 13000. Marck Silbers vor, als derſelbe Anno 1278. wider den Böhmiſchen König Ottocarum zu Felde gieng, weswegen er ihn mit einem Stück Landes in Thüringen beſchenckte, ſeinen Sohn Woldemarum aber zu ſeinem geheimden Rath ernennete. Anno 1517. hat der Käyſer Maximilianus I. Georgen und ſeinen Söhnen Hanſen, Friedrichen und Wolffen, den Freyherren-Stand beſtätiget. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geſchlecht in Böhmen fortgeflantzet, allwo ſie die Herrſchafften Tetſchen, Scharffenſtein, Schladen, und andere an ſich gebracht. Wolff von Sallhauſen auf Leipe, Birckenſtein und Marckersdorff bekam Anno 1620. in der Böhmiſchen Unruhe Befehl entweder ſeine Güter zu verlaſſen, oder Römiſch-Catholiſch zu werden, welches erſtere er gethan, worauf er zu Dreßden verſtorben. Es iſt aber noch eine Linie dieſes Geſchlechts in Böhmen geblieben, von derſelben war Anno 1673. abſonderlich bekannt Gottfried Conſtantin Käyſerlicher Rath und Aſſeſſor des Hof-Lehn und Cammer-Rechts in Böhmen.

Vor Zeiten haben auch einige von dieſem Geſchlechte in Mähren gewohnet. Von denſelben war Melchior Herr in Wolffringen Chur-Pfältziſcher Rath und Hauptmann zu Nabburg, welcher Anno 1589. vor Bekümmerniß geſtorben, als er von den Grafen von Ortenburg der Catholiſchen Religion wegen verfolgt und aus ſeinem eigenen Hauſe vertrieben worden. Von deſſen Söhnen iſt Johann Cosmus ein Jeſuit und Hertzoglicher Bayriſcher Hof-Prediger und Beichtvater, Johann Jacob aber, Truchſeß an dem Bayriſchen Hofe worden. Er begab ſich Anno 1621. in Schleſien und hat Johannem Chriſtianum nach ſich gelaſſen, welcher Anno 1686. in Käyſerlichen Kriegs-Dienſten geſtanden.

Von der Meißniſchen Branche derer von Sallhauſen hat ſich ſonderlich in dem 13ten Seculo Melchior auf Schweta in Frantzöſiſchen Dienſten als Obriſter hervor gethan. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und erhielt nebſt 1. ſeiner Officirern ſo viel Koſtbarkeiten, daß ſie aus dem Sil-

ber Harnische und andere Kriegs-Geräthe machen liessen. Weil er überall den Meister gespielet, so ist er insgemein Melchior Hahn, wegen seiner Grausamkeit aber Melchior Löwe geheissen worden. Er ist Anno 1304. verstorben. Johannes von Salhausen war Bischoff zu Meissen, und starb Anno 1507, oder wie andere wollen, Anno 1518. *Balbinus* schreibet, er habe das Bißthum Brixen und hierauf den Cardinals-Hut erhalten, es hat aber keinen Grund. Sein Bruder George besaß Trebisch, Lauenstein, Schieritz, Tscheschau, Lohmen und Wehlen. Anno 1659. starb George Caspar von Sallhausen zu Schweta und soll er der letzte seines Geschlechts in Meissen gewesen seyn, wie *Fiedler* in der Mügellischen Chronic meldet.

Salis.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häusern in Graubündten und in der Schweitz, deren Ursprung führet *Bucelinus* von den Hetruriern her, und wird Tarius Salis oder Salinicus zum Anherrn gesetzet, welcher noch vor Erbauung der Stadt Rom (gleich wie Lucius Salinicus im Jahr der Welt 3625.) Stadthalter in Rhätien gewesen. Andreas von Salis wird unter die vornehmsten Obristen des Käysers Friderici gezehlet, als derselbe in Italien Krieg geführet. Sein Bruder, Gilbert, soll die Charge eines Großmeisters des Johanniter-Ordens Anno 1178. erhalten haben. Hercules that dem Könige in Franckreich, Henrico II. Generals-Dienste und hinterliesi Rudolphum, welcher der Cron Franckreich, der Republique Venedig, und dem Käyser gedienet. Er war zuletzt Käyserlicher General-Feld-Zeugmeister, geheimder Krieges-Rath, und hatte die Ehre, daß ihm Maximilianus II. die Freyherrliche Würde beylegte. Um eben diese Zeit war Gumbertus Landes-Hauptmann in Graubündten, und hatte einen Sohn, Johannem Baptistam, welcher den Gradum eines Doctoris in beyden Rechten angenommen, und Anno 1617. einen Tractat von der Pulver-Verrätherey geschrieben. Rudolphus ist Anno 1622. Graubündtischer General, und sein Bruder Ulysses Frantzösischer General-Feldmarschall gewesen. Antonius war Anfangs Venetianischer Obrister in dem Friaulischen Kriege, und gelangte darauf zu der Würde eines Landes-Hauptmanns in Graubündten, allwo er Anno 1622. von den Rebellen getödtet worden. Johann Wolffgang hat sich in dem 30jährigen Kriege, als Käyserlicher General hervor gethan, und hat noch Anno 1639. als General-Feld-Zeugmeister und des Teutschen Ordens Comtur zu Regenspurg floritet. Um selbige Zeit bekleidete Violantes unter der Frantzösischen Armee die Stelle eines General-Feld-Marschalls. Rudolphus Graf von Salis war Anno 1699. Abt zum heiligen Creutz und Probst zu Chur. Johann Stephan Käyserlicher Cammerherr florirte ums Jahr 1704. Ernst Willhelm ward vom Käyser Anno 1706. zum General-Feld-Zeugmeister ernennet. Wolff hielt sich Anno 1708. und folgende Jahre, an dem Engelländischen und andern Höfen, als Graubündtischer Gesandter auf. In-

Hann Rudolph Freyherr von Salis, Holländischer General-Lieutenant starb Anno 1711. zu Breda. *Guleri Rhætia, Bucelini Rhætia item Stemmat. P. III.*

Salisch.

Diese Adeliche Familie in Schlesien, ist von dem vorhergehenden Freyherrlichen Geschlecht von Salis in der Schweitz und Graubündten zu unterscheiden. Sie theilet sich nach *Lucæ* Bericht in die Häuser Merschine im Wohlauischen Fürstenthum und Schreibersdorff in der Herrschafft Wartenberg gelegen. Zum Stamm-Vater derselben wird Dzialosza gesetzt, der wegen etlicher Helden Thaten An. 1140. vom König Boleslao Kriwousti in Pohlen geadelt, und mit der Herrschafft Rogow beschencket worden, von welcher einige von seinen Nachkommen den Nahmen angenommen, und ist von demselben unter andern Heinrich von Rogow aus dem Hause Dzialosza als Vice-Schatzmeister des Königreichs Pohlen ums Jahr 1424. bekannt gewesen, davon beym *Dlugosso*, *Okolski* und andern Pohlnischen Scribenten zu lesen. In Schlesien hat sich der Nahme Dzialoszier in Salischer oder von Salisch wie Herrmann meldet, verwandelt, und war Nicol ums Jahr 1622. als Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums bekannt, von welchen alle heut zu Tage lebende von Salisch herstammen, und war einer von seinen Nachkommen Anno 1709. Landes-Hauptmann in besagtem Fürstenthum. *Lucæ* Schles. Chronic. *Dlugoss. Hist. Polon. L. IX. XI. Okolski Orb. Pol. T. I. p. 195.* Herrm. von Gebrauch der Wappen im *Cap.* von Salisch.

Sallaburg, Salleburg, Salburg.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häusern in Oesterreich, welches nach Imhoffs Bericht seinen Ursprung in dem Voigtlande genommen, allwo dessen Stamm-Hauß und Städtgen dieses Nahmens noch heut zu Tage anzutreffen, so seit Anno 1441. den Grafen Reussen gehöret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget *Bucelinus* mit Sigismunden Salburgern Anno 1400. an, dessen Enckel Herrmann, hat sich in Oesterreich niedergelassen, und ist ein Großvater worden Henrici von Salburg, der sich zuerst einen Freyherrn in Falckenstein genennet. Dessen zwey ältere Söhne, Johann Heinrich und Gottfried waren Käysers Ferdinandi II. Cammerherren und Räthe. Der erstere zugleich Nieder-Oesterreichischer und der andere Hof-Cammer-Rath, der dritte Sohn Georgius Sigismundus Graf von Salburg, zeugte Graf Gotthard Heinrichen, welcher Käyserlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Præsident worden, und sich Anno 1698. zum vierdten mahl mit einer Baroneßin von Fünffkirchen vermählte; und Frantz Ferdinanden der sich in Ungarn durch seine Tapfferkeit wider die Türcken hervor gethan, und Anno 1694. Venetianischer General-Lieutenant worden. Anno 1709. wurde ein Graf Ferdinand Sallaburg unter die Käyserliche General-Feldmarschall-Lieutenants und Kriegs-Hof-Räthe gezeh-

zehlet; *Bucelini Stemmat. P. III. p. 200.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Saltza.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz (allwo ſie vor Zeiten ſehr weitläufftig geweſen) die Güter **Nieder-Lichtenau** und **Wingendorff**. Sie hat auch in Schleſien vor langen Zeiten im Glogauiſchen Fürſtenthum auf dem Hauſe **Haußdorff** ſich ausgebreitet, gleichwie ſie auch in Böhmen bekannt worden, und noch Anno 1709. Wentzel Clemens von Saltza als Staroſta der Königlichen Landtafel floriret hat. Deren Urſprung betreffend, will ſolchen *Luca* in der **Schleſ. Chronic** *p. 293.* aus der Ober-Lauſitz herführen, allwo deren Stamm-Hauß Saltza gelegen ſeyn ſoll. Allein da dieſes vornehme Geſchlecht von den allerälteſten Zeiten an in Thüringen in Flor geweſen, auch die Stadt **Langenſaltza** ihren erſten Urſprung von denſelben hat, ſolche auch biß Anno 1409. (da der männliche Stamm derer von Saltza in Thüringen, wie **Tromsdorff** in *Geograph.* bey Beſchreibung dieſes Orts meldet, erloſchen ſeyn ſoll) von dieſer Familie beſeſſen worden, ſo werden wir mit beſſern Grunde ſagen, daß ſie Thüringiſcher Ankunfft ſey. Schon Anno 1211. iſt Herrmann von Saltza ein Thüringiſcher von Adel zum Ordens-Meiſter erwehlet worden, und ſoll deſſen Leben hernach beſonders beſchrieben werden. In *Gotha diplom. P. V. p. 30.* iſt Hauß zu Goldbach dem Cloſter zum heiligen Creutz zu Gotha verſchreibet. Zur ſelbigen Zeit hat Werner von Saltza gelebet, welchen **Leuckfeld** *in Antiquit. Walckenried.* einen Käyſerl. Cammer-Herrn, wie auch einen Sohn Conradi nennet, und von ihm berichtet, daß er Anno 1288. einen Ort zum Begräbniß im Cloſter Walckenried erhandelt; er ſoll ſonſten **Schieferſtein** ſeyn genennet worden, vielleicht von ſeinem alſo genannten Schloſſe, darauf er gewohnet. Nachgehends findet man, daß die von Saltza in Thüringen ſich **edle Herren von Saltza** genennet, wie denn Herrmann Anno 1410. und ein anderer dieſes Nahmens ältiſter Münch im Cloſter Bürgel und Küchenmeiſter Anno 1501. dieſen Character geführet. Es muß demnach das, was zuvor aus **Tromsdorffs** *Geograph.* angeführet worden, nur von der Linie die zu Langenſaltza gewohnet zu verſtehen ſeyn, und mag der gantze männliche Stamm dieſes Geſchlechts in Thüringen erſt im 16. Seculo abgegangen ſeyn. Heinrich von Saltza lebte noch Anno 1564. als Sachſen-Lauenburgiſcher Rath und Hauptmann, es mag aber derſelbe zu der Ober-Lauſitziſchen Branche gehören. Von derſelben findet man in **Groſſers Lauſ. Hiſt.** *P. I. p. 156.* zuerſt Opitzen von Saltza aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1491, als Königlicher Böhmiſcher Commiſſarius einen Streit zwiſchen den Städten Görlitz und Sittau wegen der Neiſſe beylegen helffen. Nachgehends werden Matthæus Anno 1524. Jacob auf Heydersdorff Anno 1582.

Litz gezehlet. Joachim auf Heydersdorff commandirte Anno 1596. die 150. Mann Cavallerie, welche die Ober-Lausitzische Land-Stände dem Kayser wider die Türcken in Ungarn zur Hülffe geschickt; er ist vor Waradein geblieben. Hiob Landes-Aeltester im Görlitzischen Crayse hat Anno 1668. vor die exulirende Böhmen das Städtlein Neu-Saltze erbauet.

In Schlesien scheinet Jacob von Saltza sein Geschlecht in Aufnehmen gebracht zu haben, er war ein sehr gelehrter Doctor Juris, wurde Landes-Hauptmann im Glogauischen Fürstenthum, nachdem er vorhero Königs Ludovici in Ungarn Rath und Gesandter An. 1520. zu der Wahl Kayser Caroli V. zu Franckfurt am Mayn gewesen, endlich erlangte er die Bischöfliche Würde zu Breßlau nebst der Ober-Hauptmanns Stelle in Schlesien, und starb Anno 1539. den Ruhm eines löblichen Regentens hinterlassend. *Luca.*

Es hat sich auch dieses Geschlecht vormals in Preussen und in Liefland ausgebreitet gehabt, dahin es sonder zweiffel durch dem Teutschen-Orden zu Zeiten des Hochmeisters Herrmanni von der Saltza gekommen. An. 1650. ermordete Otto von Saltza ein Liefländischer von Adel und Königl. Schwedis. Cammer-Juncker zu Stockholm einen von Eichhorn, er muste deswegen seinen Kopff hergeben, und soll er der letzte seines Stammes gewesen seyn.

Saltza (Herrmann von)

Er wurde A. 1211. des Teutschen Ordens Meister und muste seinen Sitz nach Venedig verlegen, nachdem die Saracenen die teutschen Ritter von Ptolomæis vertrieben. Beym Antritt seiner Würde war der Orden so schwach, daß er einsten sagte, er wolte ein Auge darum geben, wenn er 10. Ritter wider den Feind zu Felde führen könte: er brachte es aber hernach so weit, daß er 2000. Ritter ins Feld stellen konte. Als Anno 1226. diesen Orden Hertzog Conrad in Masuren wider die Heiden in Preussen zu Hülffe ruffte, schickte dieser Ordens-Meister den ersten Landmeister Herrmannen Balck in Preussen, er selbst aber fieng an sich einen Hochmeister zu tituliren. Zu seiner Zeit An. 1239. haben sich die Schwerdt-Ritter mit dem teutschen Orden vereiniget. Sein Todt ist ums Jahr 124[illegible]. erfolget. Er war sonsten von solcher Geschicklichkeit und Ansehn, daß er zwischen dem Kayser Friderico II. und zwischen zweyen Päbsten, nehmlich Honorio III. Anno 1222. und Gregorio IX. An. 1230. einen Vergleich gestifftet hat: davor ihm der Pabst einen Ring, und der Käyser den Adler ins Wappen, nebst dem Prædicat eines Reichs-Fürstens, verehret hat. Der Ring ist hernach bey dem Orden geblieben, und allemahl den neu-erwehlten Ordens-Meistern angestecket worden. Hartknochs Preussen. Relchs Liefländische Chron.

Sandbecke.

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Mushard, daß sie sich vor Zeiten von Westerbecke geschrieben. Nachdem sie aber das Schloß Sandbecke an einem klaren Sandbache bey dem alten Kloster Osterholtz, nicht weit von dem Dorffe Westerbecke, erbauet, hat sie den ietzigen Nahmen angenommen.

Herr-

Herrmann, Berthold und Drochtlev von Weſterbecke haben Anno 1227. dem Ertz-Biſchoff zu Bremen gehuldiget. Johann von Sandbecke florirte um das Jahr 1440. Jürge Frantz, Schwediſcher Land-Rath, hinterließ bey ſeinem Anno 1705. erfolgten Tode 2 Söhne, Chriſtian Heinrichen und Carl Ferdinanden. **Mushard** *Theatr. Nob. Brem.*

Sande (von)

Dieſer Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Churfürſt Conradus I. zu Brandenburg, der Anno 1304. verſtorben, ſeine 4te Gemahlin daraus erwehlet, wie auf **Hübners** *Tab. 174.* zu ſehen. Von Heinrichen von Sande meldet **Spangenberg**, daß er Anno 1430. mit den Grafen von Mansfeld in Irrung gerathen. Herrmann ſtarb Anno 1431. als Abt zu Leisborn. Chriſtoph ließ Anno 1565. ſeine Tapfferkeit wider die Türcken ſehen. Johann hielt ſich Anno 1713. in dem Haag als Mecklenburgiſcher Geſandter auf.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte **Sander** von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß es in vorigen Zeiten das Städtlein Reichenbach in der Ober-Lauſitz beſeſſen, wie **Groſſer** *P. III. p. 89.* berichtet, und von demſelben Chriſtoph Anno 1657. als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, und Gottfried Ernſt An. 1670. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Jun-

Santellier, Sainthailir.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſo nach einiger Meinung ihren Urſprung aus Italien herführen ſoll. Gebhard von Santellier war ums Jahr 1618. Obriſter über 500. Cüraßier Reuter, und Carl florirte zur ſelbigen Zeit als Kayſerlicher Cammer-Herr, welche Charge auch Graf Gilbert Santellier Anno 1660. beſeſſen. Frantz Graf von Santellier lebte zu unſern Zeiten als Kayſerlicher Cammer-Herr, wie auch als Fürſtlicher Oßnabrüggiſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter und Cammer-Herr. *MSS. Geneal.*

Sauer von Koſiach.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Crain, Kärndten und Steyermarck. Ob ſie den Nahmen von dem Fluſſe Sau in Ober-Crain, in welcher Gegend ſie ihre Güther gehabt, bekommen, wie einige meinen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Graf **Wurmprand** führet in *Collect. pag. 147.* zu erſt Caſparn Sauern an, der in einem Documento de Anno 1313. Dieteri Galleri Anverwandter genennet wird. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jodoco de Sava oder **Sauer** Anno 1400. an; von deſſen **Söhnen** ha Pancratius mit ſeiner **Gemahlin**, Ma ria von Koſiach, der **letzten** ihr Stammes, die in **Unter-Crain** 2 M len von Rudolphswerth geleg Herrſchafft **Koſiach** an ſich gebra Ob nun wohl dieſelbe in **folgenden**

halten. Georgius Sauer von Kosiach ist Anno 1556. General der Croatischen Gräntzen und Commendant zu Carlstadt, sein Bruder aber Obrister in Algier gewesen, welcher letzte Anno 1580. gestorben. Johannes Carolus, Freyherr von Kosiach, Kayserlicher Regierungs-Rath, gieng Anno 1646. zu Grätz mit tode ab. Andreas, Kayserlicher General und Commendant zu Carlstadt, starb Anno 1648; dessen Sohn, Fridericus, diente der Cron Spanien, als General, und war Coadjutor des Ertz-Bißthums zu Mayland. Georgius Fridericus, Graf Sauer von Kosiach, Kayserlicher Cammer-Herr, lebte noch Anno 1670. und war vermuthlich einer von seinen Söhnen Erasmus Friedrich, der Anno 1717. Kayserlicher geheimder Rath worden, nachdem er vorhero Inner-Oesterreichischer geheimder Rath gewesen. Er wird auch Erb-Land-Fürschneider in Crain genennet, und scheinet daß diese Charge mit denselben an diese Familie gelanget. Ob aber der Freyherr Johann Joseph von Sauer Bischöflicher Trientischer Minister und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, der noch Anno 1709. floriret, zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 201. Spen. Hist. Insign. c. 73. Valvasor* Ehre des H. C. I. II. p. 314.

Sauermann.

Diese vornehme Adeliche Familie in Schlesien, hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen und im itzigen den Gräflichen Character erhalten. Ihr thum, woselbst sie auch das Hauß Schlantz, und im Briegischen Fürstenthum die Lascowitzischen Güther an sich gebracht. Zu erst findet man Johannem aufgezeichnet, welcher Spangenberg im Adelsp. *P. II.* unter die Gelehrte von Adel ums Jahr 1520. zehlet. Er hat de laudibus Maximiliani I. ad Carolum & Ferdinandum Fratres und Oration. ad Principes Christian. de religione & Concordia und viele Carmina geschrieben. Um diese Zeit ist auch George Sauermann J. U. D. als Kayserl. Caroli V. Rath und Abgesandter am Päbstlichen Hofe bekannt gewesen, ingleichen hat Albrecht dazumahl der Stadt Breßlau als Obrister im Kriege gedienet. Ein ander dieses Nahmens auf Jackschenau ist Anno 1543 des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann gewesen, welche Charge auch sein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1571. besessen. Johann Dietrich Herr von und auf Jeltsch, ward Anno 1641. auf gedachten seinem Schlosse Jeltsch so damahls ein fester Paß war, von einem Kayserlichen Parthey-Gänger auf der Stelle erschossen, weil er demselben sein Reit-Pferd nicht geben wollen. Dieser Johann Dietrich lebte in grosser Vertrauligkeit mit dem wegen seines Fanatischen Wesens bekannten und sonst gelehrten von Adel Johann Theodoro von Tschesch auf Krippitz, wovon in den so genannten Unschuldigen Nachrichten *Anni 1714. pag. 760. seq.* ausführliche Nachricht ertheilet worden. Johann Christoph Freyherr von Sauermann und Jeltsch Herr auf Lorentzdorff, florirte ums

welche Zeit auch Jaroslaus Ferdinand Freyherr von Sauermann als Kayserlicher Ober-Silber-Cämmerer gelebet, dessen Nachkommen zu erst die Gräfliche Würde erhalten. *Luca* **Schles. Chronic.**

Saulheim.

Diese alte Adeliche Familie im Rheinlande ist vor dessen sehr weitläufftig gewesen, und haben die Linien unterschiedene Beynahmen als **Erlenhaupt, Hund, Hürt, Kreis Mohn, Selden** ꝛc. geführet, wie beym **Humbracht** vom **Rhein. Adel** *Tab. 220.* zu sehen. Von allen aber ist die Linie beygenannt Hund noch Anno 1670. in Flor gewesen, aus welcher Johann Friedrich Saulheim von Hund zu Ausgang des 16ten Seculi als Groß-Meister des Johanniter-Ordens in Teutschland floriret.

Saurau.

Von dieser Gräflichen Familie in der Steyermarck, meldet **Graf Wurmbrand** daß sie vom Kayser Ferdinando II. das obriste Erb-Land-Marschalln-Amt daselbst erhalten, nachdem sie vorhero lange Zeit das Unter-Land-Marschalln-Amt besessen. Zu erst werdē Arnold und Siegfried angeführet, welche Anno 1176. floriret. Willhelm besaß die Würde eines Landes-Hauptmanns in der Steyermarck, und starb Anno 1327. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1470. Vice-Präsident in der Steyermarck und Kayserlicher Truchses. Wolffgang, Kayserlicher geheimder Rath, gieng Anno 1563. mit tode ab. Obrister, schlug Anno 1683. bey Fürstenfeld 2000. Malcontenten, plünderte Anno 1685. die Stadt Essek, und steckte die dabey befindliche Brücke in Brand. Johann Siegfried ward Anno 1686. Ballif des Marianer-Ordens in Oesterreich und Land-Comtur zu Groß-Sunlag. Johann George, Kayserlicher geheimder Rath, gesegnete Anno 1701. das Zeitliche. Johann Adam, Kayserlicher geheimder Rath, und Inner-Oesterreichischer Land-Verweser, Johann Rudolph, Kayserlicher geheimder Rath, und Carl Adam, Kayserlicher Cammer-Herr, lebten Anno 1716. *Bucel. Stemmat. Germ. P. III.* **Imhof** *Not. P. II. pag. 666. Lehm.* **iezth. Europ.** *Tom. III.*

Schack.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Micralius*, daß sie mit Carolo M. aus Franckreich in Teutschland gekommen, und der Anherr ein Kriegs-Obrister gedachten Kayſers, im Braunschweigischen mit vielen Güthern beschencket worden sey, von dannen dessen Nachkommen sich in Hollstein, Pommern, Mecklenburg, Marck-Brandenburg ꝛc. ausgebreitet. Zu erst findet man Friedrichen von Schack zu Schackenstädt aufgezeichnet, u. wird in Spangenb. **Mansfeld. Chronic** *p.* 21 von ihm gemeldet, daß er **Graf Ger**nis von Alvensleben **Tochter Adel**zur Gemahlin gehabt, **und Anno 9**floriret; im **Adelsp.** *P. II. p. 205* wird er unter die **Kriegs-Helden** ger Zeit gezehlet. **Von denen** Schack in Pommern ist **insonde**

dem er biß ins 63 Jahr seines Alters im Kriege gedienet, und 69 Jahr alt worden, nach Anfang des vorigen Seculi mit tode abgegangen. Er ist biß an sein Lebens-Ende v. guten Kräfften und Gesundheit gewesẽ, hat auch wie *Micrælius* berichtet, kurtz vor seinem Absterben auf der Lauten spielen lernen wollen, daran ihn aber ein 4tägiges Fieber verhindert. Heut zu Tage floriret diese vornehme Familie auch in der Lausitz, und besitzet Friedrich Willhelm von Schack das Guth Radibar darinn. An. 1709. war Johann Wentzel Carl von Schack als Kayserlicher würcklicher Truchses und Königlicher Böhmischer Cammer-Rechts-Rath bekannt, und mag sich auch ein Ast von diesem Geschlecht in Böhmen ansäßig gemacht haben.

Schon vor langen Zeiten haben sich die von Schack auch in Dännemarck ausgebreitet, und daselbst den Gräflichen Character erlanget; siehe mein *Theatr. Nobil. Pol. Danicæ, Svec. &c.*

Schaden.

Dieses Nahmens hat vor Zeiten eine Adeliche Familie im Elsaß floriret, so aber schon Anno 1466. soll abgestorben seyn. Heut zu Tage sind die Freyherren Schaden von Mittel-Bibrach in Schwaben in Ansehn. Sie besitzen die Güther Warthausen, Tieffenbath, Ogelshausen, Meltenburg, Kesselburg und andere. Deren Stamm-Taffel wird von *Bucelino* mit Bertholdo angefangen. Derselbe war Anno 1099. Ritter und Hauptmann des Grafen Eberhardi zu Würtemberg. Von seinen Nachkommen lebte Jacobus um das Jahr 1433. Dessen ältester Sohn, Albertus, hat sich in Ulm, gleichwie einige von seinen Nachkommen in Memmingen niedergelassen. Der andere Sohn und Stamm-Vater der heutigen Freyherren von Schaden, Johannes, brachte es bey dem Kayser Anno 1496. durch, daß ihm die Aebtißin von Buchau das Schloß Mittel-Bibrach, welches ihr sein jüngster Bruder verkaufft hatte, wiederum abtreten muste. Von seinem Enckeln ist Johannes in Warthausen Ritter und Doctor Anno 1536. Kayserlicher geheimder Rath und ein Vater gewesen, 1) Hansens Dom-Probstens zu Costnitz, 2) Hanß Philipps Königs Ferdinandi I. Rath, 3) Marci und 4) Lucæ, wie beym Burgemeister *p. 196.* zu sehen. Des andern Enckel, Johann George, ward anfangs Chur-Cöllnischer und hernach Chur-Bayrischer Cammer-Herr, welche Charge auch sein Sohn Ulrich, Freyherr Anno 1680. besessen, und seinen Stamm mit 2 Söhnen, Johanne Hectore und Ferdinando, fortgepflantzet hat.

Schaesberg.

Diese alte Adeliche Familie am Rheine führet heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character, und obwohl in Humbrachts Geneal. Wercke vom Reichs-freyen Rheinischen Adel keine Stamm-Taffel derselben anzutreffen, so findet man doch derselben in den ältesten Zeiten hin und wieder erwehnet, wie deñ auf der 126. Tab. (die Hn. und Grafen v. Daun vorstellend) zu sehen, daß Willhelm von Schaesberg ums Jahr 1490. floriret, und dessen Tochter Catharina sich ums Jahr 1510. mit Petern von Daun Herrn zu Kallenborn, Chur-Trierischen Land- und Groß-Hofmeistern vermählet. Zu unsern Zeiten florirte

ein Freyherr von Schaesberg als Fürstlicher Oßnabrüggischer Cammer-Herr, Obrister bey der Garde zu Pferd und Comtur des Ordens von Maltha; ein Graf von Schaesberg hatte die Ehre bey der vorigen Churfürstin zu Pfaltz Obrist-Hofmeister zu seyn.

Schaffgottsch.

Von dieser vornehmen Gräflichen Familie in Schlesien, woselbst sie die Schlösser und Grafschafft Kynast, Greiffenstein und andere besitzet, hat *Theodorus* Krause Anno 1715. *Miscellanea* heraus gegeben, darinn er von dessen Ursprung nichts gewisses melden kan. Anfangs hat sie Schoff oder Schaff geheissen, und wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Schoffen, der gegen Ausgang des 13ten Seculi gelebet, angefangen. Von dessen Söhnen sind Matthias und Stephanus ums Jahr 1340. in Pohlen kommen, allwo dessen Nachkommen unter den Nahmen Januszo und Bajanovski noch floriren sollen. Der 3te Sohn Heinrich hat seinen Stamm in Schlesien fortgesetzet, und ist ein Vater gewesen 1) *Eberhardi* der mit noch 2 Brüdern, so nicht genennet worden, in Holland gezogen, und Anno 1364. in Ober-Yssel die Erb-Tochter Heinrichs von dem Dam zu dem Dam geheyrathet, und seinen Ast fortgepflantzet; Seine Nachkommen floriren auch annoch daselbst und nennen sich Schaff von dem Dam zu Winsheim: 2) Rentschonis, der hardus Schoff, er ward aber insgemein Gottsche-Schoff oder Schaff genennet; er war Burggraf zu Hirschberg und Erb-Herr zu Schmiedeberg wozu er auch das feste Schloß Künast erhielte, und starb Anno 1419. Seine Söhne und alle seine Nachkommen, haben sich hierauf nicht mehr Schaff oder Schoff sondern Schaffgottsche genennet. Von seinen Söhnen ist insonderheit Johannes Landes-Hauptmann in Schlesien und Herr in Künast zu mercken, weil derselbe eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Er war ein Vater 1) *Antonii* zu Boberstein, dessen Nachkommen heut zu Tage in Böhmen floriren, und zu welchen Johann Ernst erster Graf von Schaffgottsch dieser Linie, gehöret. Er ist Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Ober-Appellations-Präsident in Böhmen worden, und hat seinen Ast mit vier Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1716. am Leben gewesen; und 2) Caspars in Fischbach und Langenau Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, der seine Linie in Schlesien fortgepflantzet. Dessen Sohn Balthasar bekam vom Kayser seinen alten Herren-Stand und Titul Wohlgebohrn bekräfftiget. Er war ein Vater Caspars dessen Uhrenckel Johann Ulrich Freyherr von Schaffgottsch zu Plackwitz noch Anno 1716. florirete, und Christoph Freyherrns zu Trachenberg a Kynast und Greiffenstein, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lan Cantzler, und Erb-Land-Hofmei

Trachenberg, Praußnitz, Greiffenstein, Kemnitz, Schmiedeberg, Griesdorff, Hertwigswalde und Rauschke, Kayserlicher Cammer-Herr, General über die Cavallerie und commandirender General in Schlesien und starb Anno 1635. zu Regenspurg im 40. Jahre seines Alters; von seiner Gemahlin Barbara Agnes Hertzogin von Liegnitz und Brieg, hinterließ er drey Söhne, Gotthard Frantzen Dom-Probsten zu Breßlau, Johann Ulrichen, der sich als Pohlnischer Obrister in den Kriegen wider die Cosacken und Tartarn einen Ruhm erworben; er ist nachgehends Königlicher Schwedischer Cammer-Herr und zuletzt Kayserlicher geheimder Rath worden, und Anno 1660. ohne Erben verstorben; und Christoph Leopoldten ersten Grafen von Schaffgottsch Schlesischer Linie; er war Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präsident in Schlesien, und der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau gevollmächtigter Administrator; er starb Anno 1703. zu Breßlau 81. Jahr alt, nachdem er viele und wichtige Ambassaden zurück geleget, auch 11 mahl Kayserlicher Principal Commissarius bey den Schlesischen Fürsten-Tagen gewesen. Sein Sohn Johann Anton, des H. R. R. Graf und Semper Frey, von- und auf Kynast, Freyherr zu Trachenberg, Erb-Herr der Herrschafften Greiffenstein, Kynast, Giersdorff, Bober-Röhrsdorff, Buchwald, Preilßdorff ꝛc. ꝛc. Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und gevollmächtigter Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, wie auch derselben Fürstenthümer obrister Erb-Hofmeister und Erb-Hof-Richter geb. 1675. Anno 1708. war er bey der Alt-Ranstädtischē Executions-Commission zu Breßlau Kayserlicher Principal Commissarius. Er hat seinen Stamm mit seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Sereni und mit der andern einer Gräfin von Kolowrat durch unterschiedene Söhne fortgepflantzet.

Schall von Bell.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, von welcher schon im 16ten Seculo eine Branche in Liefland sich niedergelassen, und daselbst das Erb-Land-Marschalln-Amt erlanget gehabt, von welcher Anno 1560. Philipp Land-Marschall und Comtur zu Segewald und Johann Commendant zu Goldingen, als sie dem Rußischen Czaar Jean Basilowitz mit einer ziemlichen Macht Wiederstand thun wollen, sind gefangen und hingerichtet worden. Von der Haupt-Linie in Teutschland findet man zuerst Amam als Aebtißin des Adelichen Stiffts zu S. Maur. zu Cölln Anno 1600. aufgezeichnet. Hanß Heinrich ist Anno 1620. Chur-Cöllnischer Truchses gewesen. Willhelm Jacob florirte Anno 1660. als Chur-Cöllnischer Cammer-Herr und Amtmann zu Briel. Dessen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character auf ihr Geschlecht gebracht. Kelchs Liefländ. Geschichte. Muscowit. Geschichts-Calender p. 24. *MSt. Geneal.*

Schallenberg.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich, hat ihr Stamm-Hauß **Schallenberg** unweit Biberstein gelegen. Wie auf *Bucelini* Stamm-Taffel dieses Geschlechts zu sehen, ist Thomas Anno 1165. zu Zürch, und Wolff Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erschienen. Dieser letztere war ein Groß-Vater Caspars und Balthasars von Schallenberg; dieser ist Anno 1455. mit andern Oesterreichischen Herren nach Lintz zu den Tractaten zwischen dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg und den Hertzogen in Bayern, abgeschicket worden, wie **Graf Wurmprand** in *Collectan. pag. 62.* meldet. Von seinem Sohne Stephano stammen alle heutige Grafen von Schallenberg ab. Christoph Dittmar Graf besaß die Stelle eines Kayserlichen Cammer-Herrns, General-Kriegs-Commissarii und Hof-Kriegs-Raths, und starb Anno 1708. im 63. Jahre seines Alters. Christoph Otto war Anno 1694. Bischöflicher Augspurgischer Hof-Raths-Präsident und A. 1700. Dom-Prost zu Costnitz. Christoph George hatte Anno 1712. die Ehre Kayserlicher geheimder Rath zu seyn. *Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hist. Insign. c. 79.* **Lehm. leztth. Europ.** *Tom. III.*

Schartsed.

Dieser Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Stephano von Schartsed an, der zu Vilshut, mit tode abgangen. Stephanus war An. 1570. Hauptmann zu Peuerbach. Dessen Enckel, Wolffgang, hat die Charge eines Kayserlichen General-Majors bekleidet. Des letztern Bruders Sohn Frantz Felix, ist um das Jahr 1680. Chur-Bayrischer Cammer-Rath gewesen, und hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

Schauenstein.

Eine der ältesten Freyherrlichen Familien in Graubündten, welche von den Schlössern **Ehrenfelß** und **Haldenstein**, davon das letztere unweit Pfävers am Rhein gelegen ist, den Beynahmen führet. Heinrich Freyherr Schauenstein von Ehrenfelß, hat schon Anno 1080. dem zu Augspurg angestellten Thurnier beygewohnet. Dessen Enckel erhielt das Bißthum Chur, und hatte Anno 1144. die Ehre, daß ihn der Kayser zu einem Reichs-Fürsten erklärte. Dessen Bruders Sohn besaß ebenfals dieses Bißthum wiewol nur etliche Monath, indem er Anno 1181. das Zeitliche gesegnete. Burckhard brachte Anno 1257. das Schloß Schauenstein auf sein Geschlecht. Anna Freyin von Schauenstein starb Anno 1325. als Aebtißin zu Katz; Guta besaß um Jahr 1370. diese Würde. Zu ihr Zeit wurde dieses Kloster in die Aue geleget, welches ihr Vetter Albert Herr von Schauenstein wieder bauen ließ, und sein Erb-Begräb vor sich und seine Nachkommen selbst erwehlte, sie starb Anno 1

dolph bekleidete um das Jahr 1560. die Stelle eines Obristen und Gouverneurs in den Valtelin. Dessen Sohn gleiches Nahmens, Frantzösischer Obrister und Ritter des Ordens S. Michaelis hinterließ 1) Thomam, Commendant zu Lion, welchem 4 Söhne gebohren worden; 2) Henricum, Hauptmann unter der Garde des Königs in Franckreich, welcher nur einen Sohn gezeuget.

Thomas von Schauenstein zu Ehrenfelß Ritter und J. U. D. brachte obgedachtes Schloß Haldenstein Anno 1600. an sich, und nahm darauf seinen Sitz. Er war Land-Voigt über Mayenfeld und Gouverneur von dem Valtelin, letztens wurde er Raths-Herr zu Chur, nachdem ihn der Kayser in den Freyherrn-Stand, und mit der Freyheit Geld zu müntzen auf gedachten seinem Schlosse und andern stattlichen Privilegien begnadigt hatte. *Guleri* von Weineck *Rhat. Chron. p. 209. Bucel. Stemmat. P. I.*

Schaumburg, Schaumberg.

Eine uhralte ansehnliche Adeliche Familie in Francken, welche das Erb-Cämmerer-Amt in dem Stiffte Aichstadt, und in dem Coburgischen das bey Schalckau gelegene Stamm-Schloß Schaumburg, wie auch die Güter Rauenstein, Ziegenfeld und die halbe Stadt Schalckau besitzet, wie in Hönns Coburg. Chronic *pag 102.* zu lesen. Sie hat auch zu Rauenstein einen Burgfrieden aufgerichtet, allwo biß diesen Tag jederzeit einer aus ihrem Mittel Burg-Voigt ist. Rudolphus wird Anno 942. unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg gezehlet. Heinrich hat Anno 1295. das Kloster Sonnenfeld mit den Zehenden zu Wasungen beschencket. Dietz hat Anno 1337. seinen Kopff hergeben müssen, weil er den Land-Frieden gebrochen. Heinrich der jüngere ward An. 1362. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Eberhardus I. florirte Anno 1403. und Eberhardus II. Anno 1413. als Abt des Klosters Banz. Hanß zu Lauterburg (welche Linie im vorigen Seculo abgestorben) ist wegen seiner Anno 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten erwiesenen Tapfferkeit zum Ritter geschlagen worden. Petrus war von Anno 1421. biß 1469. Bischoff zu Augspurg, und zugleich Cardinal. Georgius wird von einigen unter die Bischöffe zu Bamberg um das Jahr 1459. gezehlet, wiewol ihn andere vor einen Grafen von Schaumberg und Ilnbach halten. Heinrich von Schaumberg zog Anno 1493. mit Chur-Fürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen ins gelobte Land zum H. Grabe, und weil er solches schon vormals besuchet gehabt, schlug er gedachten Churfürsten daselbst zum Ritter. Veit ist Anno 1494. Stadthalter zu Coburg, und Hanß von Schaumburg zu Effelder Anno 1545. Hof-Richter daselbst gewesen; wie vorher Anno 1520. Sylvester von Schaumburg zu Munerstadt nebst andern 100. Fränckischen von Adel D. Martin Luthern unterbracht, und Sicherheit wider seine Feinde versprochen, ist beym Spangenberg im Adelsp. und beym Seckendorff in Hist. Lutheranismi zu lesen; und wie Anno 1536. Wolff Dietrich, Dom-Herr zu Würtzburg von K. Ian Fuchsen ermordet worden, wird in *Fr.* Würtzb. Chron. *p. 922.* umständ-

lich erzehlet. Martinus besaß von Anno 1560. biß 1590. das Bißthum Aichstädt. George Burchard, Prior des Maltheser-Ordens in Ungarn, bekam Anno 1636. eine Expectantz auf das Großmeisterthum dieses Ordens in Teutschland, sie wurde aber in dem folgenden Jahre wieder zurück gezogen, und Friderico Landgrafen in Hessen gegeben, wie beym Imhoff zu sehen.

Einige Scribenten confundiren diese Familie mit den ehemaligen Grafen von Schaumburg in Westphalen, von welchen in Lucä uhraltem Grafen-Saal ausführlich zu lesen; Ingleichen mit den Grafen von Schaumberg oder Schaumburg, welche in dem Lande ob der Ens auf dem bey Efferdingen gelegenen Schlosse Schaumburg gewohnet, und das Erb-Marschalln-Amt in Oesterreich und in der Steyermarck besessen haben. Diese letztern schrieben sich auch von Ilnbach, von einem nunmehro zerstörten Schlosse in Bayern, und sind Anno 1559. abgestorben, wie *Wig. Hund. P. I.* Bayr. Stamm-Buch berichtet. Es sind deren Güther in Oesterreich an die Grafen von Stahrenberg gelanget; siehe Stahrenberg.

Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, auch Schönberg.

Diese Adeliche Familie floriret in Schwaben, und soll ihr Stam-Sitz Schaumburg in der Grafschafft Pappenheim liegen. Sie mag aus Francken dahin aekommen seyn, und obwol Stadt-Adel, so ums Jahr 1340. zu Hall sich aufgehalten, rechnet, so zehlet sie doch Burgemeister in seinem Reichs-Adel unter die ältesten und ansehnlichsten Familien des unmittelbahr freyen Reichs-Adels in Schwaben, und führet *p. 530.* Friedrichen von Schauenburg an, welcher bey Graf Eberhardten von Würtenberg Anno 1488. Rath, und bey dem Schwäbischen Bunde nebst andern unmittelbaren Schwäbischen Reichs-Rittern ein Mitglied gewesen. Hannibal und Jost Herrmann von Schaumburg haben sich im 30 jährigen Kriege berühmt gemacht, und wegen ihrer Meriten den Gräflichen Character erhalten. Der erstere war Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister, der andere aber Kayserlicher General-Major, und wurde dieser Anno 1640. nebst Christian, Land-Grafen zu Hessen, auf einem Gast-Gebote zu Hildesheim von einem Frantzösischen Münche hingerichtet, wie Pufendorff vom Teutschen Kriege *Lib. XII.* §. 24 und der Autor des erneuerten Teutschen *Flori* erzehlet, als welcher diese beyde Generals Schwäbische von Adel *p. 230.* nennet. Philipp Hannibal florirte Anno 1685. als Director der Schwäbischen Ritterschafft an dem Neckar.

Schauroth.

Eine alte ansehnliche Familie in Thüringen und im Voigtlande, welcher man zuerst in Königsnen-Tafel derer von Tauber Hanß Georgen auf Roschütz Heinrichen von S[illegible]

ret. Von des erstern Söhnen hat Janus das Ritter-Guth Roschwitz oder Roschüz besessen. Mit demselben wird in *Gotha Diplomatica* das Stamm-Register dieses Geschlechts angefangen, und biß auf dessen Enckel Hanß Georgen einen Capitain in Ungarn ausgeführet. Dieser letztere ward bey Canischa Anno 1606. von den Türcken gefangen, und in Ofen in Ketten und Bänden gehalten, biß er sich mit 1000. Gulden ranzioniret, er wurde ein Vater Jani Magni auf Hartmannsdorff, der Anno 1684. als Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Fürstl. Zeitzischer Hof- und Stiffts-Rath und Steuer-Einnehmer zu Altenburg verstorben, drey Söhne hinterlassend, von welchen einer, Nahmens Carl Friedrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Obrist-Wachtmeister worden. Sonsten hat auch Wolff Albrecht von Schauroth auf Dorna Anno 1510. als Fürstlicher Sächsischer Kriegs-Rath und Obriste floriret.

Scheel, Schelen.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Pommern, welches, nach *Micralii* Bericht, schon Anno 1321. das Vog-Gericht zu Stettin besessen. Es hat sich nachgehends auch in Westphalen ausgebreitet, wie denn Spangenberg im Adel-Spiegel Georgen, Erb-Herrn auf Recken, Amtmannen zu Hörden, Casparn auf Scheeleburg, und dessen Bruder, Christoph Scheelen, Westphälische von Adel nennet, und sie unter die Gelehrten Anno 1550. zehlet. Nicht weniger hat sich diese Familie auch in den Nordischen Reichen bekannt gemacht. Anno 1597. war Joachim Scheel als Schwedischer General zur See berühmt; Otto befand sich Anno 1628. als Dänischer Gesandter zu Dantzig. Magnus und Christian von Scheel florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Königliche Dänische geheimde Räthe. *Memoires.*

Schellenberg.

Diese alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, (die auch ehemals in der Schweitz geblühet) ist nicht zu confundiren mit den Grafen von Schallenberg. Ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Schellenberg lieget nahe bey Veldkirch, so aber schon längst an andere Familien und Anno 1699. an die Fürsten von Lichtenstein gelanget. Heut zu Tage führet sie von ihrem Sitze den Beynahmen Rißlegg und Hüffingen, soll aber, nach Burgemeisters Bericht, noch viele andere Güter, als: Ummendorff, Lauterach, Honburg ꝛc. ꝛc. besitzen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Burcharden, Herrn in Schellenberg an, welcher von Spangenbergen unter die vier berühmte Ritter gezehlet wird, so ums Jahr 801. floriret. Von dessen Nachkommen haben sich ihrer viele auf den Thurnieren in den älteren Zeiten hervorgethan, wie denn von Georgen von Schellenberg gemeldet wird, daß er dem Kayser Henrico I. die Thurniere einrichten helffen. Siegena wird Anno 1270. und Ursula Anno 1410. unter die gefürstete Aebtißinnen zu Lindau gezehlet. Marx von Schellenberg, genannt Ruti, war Anno 1411. Ritter-Hauptmann im

Allgow. Ulrich in Kißlegg, J. U. D. Kayſers Maximil. I. Rath und Obriſter, wurde wegen ſeiner Anno 1515. in Eroberung der Stadt Vincentz, wie auch in der Schlacht dabey erwieſenen Tapfferkeit zum Ritter geſchlagen, und meldet **Spangenberg**, daß er ſich hierauf nicht mehr gern Doctor ſondern Ritter nennen laſſen, welches gedachter Kayſer, bey welchem er in groſſem Anſehen geſtanden, ihm vor übel gehalten. Es iſt deſſen Leben in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-Lexico** beſchrieben. Um dieſe Zeit florirte Burchard in **Hüfingen** als des Teutſchen Ordens Balliv im Elſaß und in Burgund. Gabriel Dionyſius in Kißlegg, Hauptmann in Schongau Anno 1570. ward ein Vater Johann Chriſtophs, welcher ſeinen Aſt in dem Elſaß fortgepflantzet, woſelbſt die Güther Weſſenheim, Pfaffenlapß, und das Schloß zu Wechersburg demſelben zugehören. Johann Friedrich, Freyherr von Kißlegg, florirte Anno 1712. als Dom-Herr zu Maynz. *Stemmat. P. IV.* Adelſpiegel *P. II.* Schwäb. Reichs-Adel *p. 385.*

In Schleſien haben auch vormals Freyherren von Schellenberg floriret. Deren Stamm-Hauß ſoll das nunmehro ruinirte Schloß **Schellenberg** bey Jägerndorff ſeyn, wie *Lucæ* berichtet. Sie waren von ſolchen Anſehen, daß Barbara, Printzeßin von Jägerndorff und verwittibte Hertzogin zu Teſchen ſich An. 1473. mit Georgen, Freyherrn von Schellenberg vermählete, und ihm das Hertzogthum Jägerndorff zubrachte. Er ſoll ums Jahr 1511. geſtorben ſeyn, und ſein Geſchlecht geendiget haben. Zu dieſer Familie mag auch gehören Johann, Freyherr von Schellenberg, der ſich gegen Ausgang des XV. Seculi als obriſter Cantzler in Böhmen hervorgethan. Schleſ. Chron.

Schellendorff.

Dieſe vornehme alte Freyherrliche Familie wird bey den Scribenten insgemein in die **Schleſiſche** und in die **Ober-Lauſitziſche** Linie getheilet, davon dieſe in der vier Meilen von Dreßden gelegene Stadt **Königsbrück** oder **Kinsberg**, jene aber zu **Hohen-Friedsberg** in dem Fürſtenthum Jauer ihrem Sitz hat. Vor Zeiten theilete ſie ſich in die Häuſer **Damantz**, **Golſchau** und **Löben**, von welchen das erſte in dem Schweidnitziſchen, das andere in dem Liegnitziſchen, und das dritte in dem Saganiſchen Fürſtenthum gelegen. Als die Hertzoge von Glogau, Ludwig und Heinrich, Anno 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz zogen, befanden ſich unterſchiedliche von dieſem Geſchlechte unter deren Comitat. George, Freyherr von Schellendorff auf Coſtu und Jägerndorff, wird von Groſſem ums Jahr 1508. unter die Land-Vögte in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Chriſtoph war Anno 1566. Bayeriſcher Kriegs-Rath, und nachgehends Kayſerlicher General. Melchior auf Gölſchau, bekleidete Anno 1586. die Stelle eines Landes-Aeltеſten in dem Fürſtenthum Liegnitz. Chriſtoph II. auf Königsbrück, Kayſerlicher Rath und Präſident in Schleſien, hinterließ bey ſeinem Anno 1647. erfolgtem Tode Carolum Magnum, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und die Ober-Lauſitziſche Linie geendiget. Johann auf Hohen-Friedberg hat Anno 1670. gelebet, und ſein Geſch

fortgepflantzet. *Lu.* Schlesische Chronic. Grossers Lausitz. Merckw. Spang. Adelsp.

Schelm.

Eine ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, welche sich schon in den ältesten Zeiten in die Schelme von Westerhofen, und in die Schelme von Bergen vertheilet; Jene Linie ist, nach Tromsdorffs *in Geogr.* Bericht, Anno 1292. abgestorben; diese aber floriret noch, und hat den Beynahmen von dem in der Wetterau gelegenen Hanauischen Städtlein Bergen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser branche fänget Humbracht mit Eberhardten Schelm von Bergen an, der ums Jahr 1090. gelebet. Von dessen Nachkommen haben ums Jahr 1274. zwey Brüder, Werner und Dietrich, ihr Geschlecht fortgepflantzet; Des ersteren beyde Söhne, Herrmann und Werner II. werden bloß die Schelme, des andern Nachkommen aber in den Thurnier-Büchern eitel Schelme und Schelme von Bergen genennet. Des vorerwehnten Werners II. Sohn, Gilbrecht Schelm, beygenannt die Pest von Bergen, wurde ein Aelter-Vater Gerlachs Schelm von und zu Bergen; Dessen Uhrenckel, Adam, starb Anno 1536. als Amtmann zu Nieder-Erlenbach. Sein Sohn Andreas ist ein Aelter-Vater gewesen Johann Willhelms, Gräflichen Hanauischen Ober-Amtmanns zu Bergen, Hofmeisters und Präsidentens, der bey seinem Anno 1682. erfolgten Tode unter andern Söhnen Friedrich Adolphen hinterlassen, der Chur-Pfältzischer geheimder und Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Ober-Amtmann zu Stromberg worden, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Vom Rheinischen Adel Tab. 61.

Schenck.

Von dieser alten Adlichen Familie, welche in der Marck-Brandenburg das Erb-Schatzmeister-Amt, und in dem Mansfeldischen und Magdeburgischen einige Güther besitzet, findet man zuerst Tammen aufgezeichnet, welcher, nach Spangenbergs in der Mansfeld. Chron. Cap. 129. Bericht, als Kayſers Ottonis I. Obrister durch seine Tapfferkeit zu Eroberung der Vestung Ehresburg vieles soll beygetragen haben. Berthold wird in einem Diplomate, welches der Magdeburgische Ertz-Bischoff Albertus der Kirche zu Wörlitz Anno 1207. gegeben, als Zeuge angeführet. Druislau führte Anno 1243. dem Teutschen Orden wider dem Pommerischen Hertzog Svantipolken, einen ansehnlichen Succurs zu. Eberhard war zu des Kayſers Friderici III. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held. Rudolph wird in dem Fundations-Briefe des Klosters zum H. Geist zu Stendal Anno 1469. als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chron. p. 232.* zu sehen. Wolff, Hauptmann zu Merseburg, hat Anno 1533. einen Vertrag der Grafen von Mansfeld aufrichten helffen. Berward Schenck auf Flechtingen, starb Anno 1538. Sein Sohn, Kersten auf Flechtingen und Dönstädt, gieng Anno 1571. mit tode ab. Dessen Uhrenckel Kürst Werner auf Flechtingen, Inhaber des Mansfeldischen Amts Leimbuch, erhielt Anno 1685.

die Charge eines geheimden Raths und Hof-Marschalls zu Coburg. Hönns Cob. Chron. *P. I.*

In *Angeli* Märck. Chron. *p. 132.* findet man einen Lehns-Brief der Hertzoge zu Sachsen über die Stadt Nauen in der Mittel-Marck de An. 1323. darinn Heinr. Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet wird; er gehöret allem Ansehen nach zu den Schencken in der Marck, und mag er den Beynahmen von seinem Ritter-Sitze Schenckendorff (den er etwa sich erbauet) angenommen haben. Sonsten ist auch eine Adeliche Familie von Schenckendorff anderweit bekañt gewesen; und wird Otto von Schenckendorff in Spangenbergs Adelspiegel *P. II. p. 220.* unter die Kriegs-Helden Anno 1450. gezehlet. Bernhard von Schenckendorff ist Anno 1597. als Chur-Sächsischer Stallmeister zu Dreßden verstorben.

Schencken.

Diesen Nahmen führen viele Adeliche und Freyherrliche Familien in Teutschland von dem Erb-Schencken-Amte, so sie bey ihrem Landes-Herren vor Alters bekleidet. Einige haben den Nahmen Schenck bloß behalten, die meisten aber haben von ihren Stamm-Häusern oder Ritter-Sitzen den Beynahmen angenommen. Es sind auch viele von denselben abgestorben, als in Tyrol die Schencken von Amstadt, so Anno 1493. abgangen, wi: Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. *Part. II. pag. 89.* berichtet. In Bayern die Buch zu sehen; In der Schweitz die Schencken von Bremgarten, von Schenckenberg von Kayserstuhl, von Habspurg und Gößken, von Liebenberg, von welchen in *Stumpffii* Schweitzer-Chronic zu lesen; In Thüringen die Schencken von Nebra, von Vargula oder Varila, siehe hernach Schenck von Tautenburg; In Kärndten die Schencken von Osterwitz, von welchen man in *Megiseri Annal. Carinthiæ* Nachricht findet; und im Fürstenthum Anhalt die Schencke von Qvast, siehe Qvast. Ob ab die Schencken von Simau Francken, welche Anno 938. Thurnier zu Magdeburg mit be wohnet; Ingleichen die Schen von Reineck oder Reichene Bayern, von denen Heinrich das thum zu Aichstädt, und Werne zu Bamberg Anno 1329. er unter die abgestorbenen zu zehle man nicht sagen. Von denen gewiß floriren, handeln die fo Artickul.

Schencken von Cas

Diese ansehnliche Gräfli lie in Schwaben ist von dem bar Reichs-Gräflichen Castel, so in dem Stiffte das Erb-Schencken-Amt h zu unterscheiden. Von ihr Schlosse Castell, so nahe an dem Bodensee gelegen 12ten Seculo zum ande störet worden, sind die R sen Tag zu sehen. Ulr

ſter Reichenau um das Jahr 1342. als Abt vor, wie beym *Stumpffio* zu ſehen. Ulricus war um das Jahr 1450. Adminiſtrator der Abtey Pfävers. Mit deſſen Bruder, Willhelm, der Anno 1436. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet, wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts beym *Bucelino* angefangen. Derſelbe hinterließ einen Sohn Ulrich, welcher Voigt zu Schwartzenbach geweſen, und die Streitigkeiten des Abts zu St. Gall mit dem Frauen-Kloſter Mackenow in der Grafſchafft Toggenburg Anno 1498. beylegen helffen. Von deſſelben Enckeln ſtarb Heinrich Anno 1559. als Abt zu Rheinow; Jacob Chriſtoph aber wurde ein Groß-Vater Johannis Wilibaldi, Abts zu Kempten; und Ulrici Chriſtophori, Herrn in Schelcklingen, Perg, Guttenſtein und Tiſchingen, welcher den Freyherrlichen Character, den ſeine Vorfahren eine Zeitlang fahren laſſen, von dem Kayſer Leopoldo erneuert bekommen. Seine Söhne waren 1) Johannes Eucharius, welcher Anno 1685. die Biſchöffliche Würde zu Aichſtädt erhielt, und Anno 1697. in dem 72. Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnete, nachdem er die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. 2) Johannes Erhardus, welchem 3 Söhne gebohren worden. Des obgedachten Jacob Chriſtophs Bruders Enckel, Marqvard, iſt 47. Jahr Biſchoff zu Aichſtädt, und 16. Jahr Kayſerl. Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen, allwo er Anno 1685. in dem 80. Jahre ſeines Alters verſtorben. *Stemm. P. III. Stumpff.*

Schencken von Geyern.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche von den Grafen von Geyer unterſchieden iſt, und von dem in dem Marggrafthum Anſpach, eine Meile von Weiſſenburg gelegenen Berg-Schloſſe und Flecken Geyern den Beynahmen führet. Sie iſt ſchon Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Wegelinus Schenck von Geyern hat Anno 1424. gelebet, und eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, welche das gedachte Schloß annoch beſitzen. Nahe bey demſelben liegen noch 2 Schlöſſer dieſes Nahmens, davon eines dieſer Familie, das andere aber, ſo das anſehnlichſte iſt, dem Marggrafen von Anſpach zuſtehet, welcher einen Amts-Voigt darauf hält. *Tromsdorff Geogr. Paſtorii Francon. rediv.*

Schenck von Landsberg.

Dieſe uhralte Familie hat ſchon im XIV. Seculo den Freyherrlichen Character geführet, und in Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz floriret. Woher ſie den Beynahmen von Landsberg erhalten, findet man nicht aufgezeichnet. Vielleicht hat ſie bey den ehemaligen Marggrafen von Landsberg das Erb-Schencken-Amt beſeſſen wiewol in den alten Zeiten bey einigen Scribenten die Schencken von Landsberg Thüringer genennet werden. Das iſt gewiß, daß dieſes vornehme Geſchlecht die Herrſchafft und Schloß Seide im Sächſiſchen Chur-Crayſſe 2 Meilen von Wittenberg gelegen, wie auch Schloß Städtlein und Herr-

schon vor vielen hundert Jahren besessen, und sich zugleich davon beygenahmet. Die erst gedachte Herrschafft Seide hat es Churfürst Friedrichen dem Weisen zu Sachsen überlassen; Teupitz aber hat in dem 1718ten Jahre der König von Preussen erkaufft. Die Herrschafften Buchholtz und Leuthel, davon die letztere in der Nieder-Lausitz unweit Lübben, die erstere aber ohngefehr 2 Meilen davon in der Mittel-Marck gelegen ist, besitzen diese Freyherren annoch. Vor Zeiten hat dieses vornehme Geschlecht auch das bekannte itzige Königliche Preußische Lust-Schloß Wendisch-Wusterhausen 4 Meilen von Berlin und etwa 3 Meilen von vorgedachten Buchholtz und Teupitz gelegen, nebst einem weitläufftigen District herum (so insgemein das Schencken Ländgen genennet worden) inne gehabt. Zuerst findet man in Weckens Dreßdnischen Chronic *pag. 436.* Otten Schenck von Landsberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1207. dem Land-Tage auf dem Culmberge in Meissen mit beygewohnet; Hanß Schenck, Herr zu Seide, wird Anno 1235. unter die Thurniers-Genossen zu Würtzburg gezehlet. Von Friedrichen und Hanßen Schencken von Landsberg zu Seide ist ein Brief de Anno 1337. verhanden, darinn sie einen Vertrag mit den Hertzogen zu Sachsen wegen des Schlosses Teupitz aufgerichtet. Otto hat sich Anno 1405. mit Georgen von Minckwitz wegen eines gewissen Holtzes auf der Seidischen Heyde verglichen. Dessen Tochter ist An. 1425. Aebtißin des freyen Stiffts Gernrode worden. Heinrich, Otto, und Jo-

Seidau, sind Anno 1413. mit dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf das Concilium nach Costnitz gereiset, wie Münster *in Cosmogr. p. 588.* anführet. Ein anderer, Nahmens Otto, gieng Anno 1461. mit dem Sächsischen Hertzoge, Wilhelmo III. in das gelobte Land. Er ist vielleicht derjenige Otto dieses Geschlechts, welcher zu Teupitz gewohnet, und Anno 1469. den Fundations-Brief des Klosters zum H. Geist zu Stendal als Zeuge unterschrieben. Wilhelm Schenck, Herr von Landsberg auf Leutel und Wusterhausen, hat Anno 1533. eine Reußin von Plauen aus dem Hause Cranichfeld geheyrathet. Otto Wilhelm, der Anno 1715. als Sachsen-Merseburgischer Consistorial-Director und Ober-Amts-Regierungs-Rath zu Lübben verstorben, hat drey Söhne hinterlassen, welche sich in die väterliche Herrschafften getheilet; Ludewig Alexander bekam Teupitz; Carl Albrecht, Leuthel, und August Wilhelm, Buchholtz. Grosser Lausitz. Merckw. *P. III. p. 94.*

Schenck von Nydeck oder Niedeck.

Diese Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vormals im Hertzogthum Jülich das Erb-Schenckenamt besessen. Sie stammet aber aus dem Jülich gräntzenden Hertzogthum Geldern her, woselbst ihr Stamm-Hauß Nydeghen oder Nydeck am Flusse Maas unweit Mastricht liegt. Sennert findet man, daß Anno 1400. Theodoricus Schenck von Nydeghen, welcher Geldrensis genennet wird, auf der Universität zu

Schenck von Niedegg ist der berühmte General gewesen, welcher Anno 1589. vor Niemägen sein Leben im Wasser elendiglich endigen müssen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Von ihm als ihren Erbauer hat die berühmte Vestung Schenckenschantz den Nahmen. Hanß Heinrich florirte Anno 1657. als Capitain von der Chur-Trierischen Garde. Bernhard, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, hielt sich Anno 1712. und folgends am Chur-Pfältzischen Hofe als Gesandter auf.

Daß in Bayern vormals Schencken von Neydeck floriret, ist oben im Artickul Schencken erwehnet worden. Von demselben ist in *Wigul. Hund.* Bayrischen Stamm-Buche *P. II.* weitläufftig zu lesen. Der letzte davon, George, soll A. 1504. in einer Schlacht bey Regenspurg geblieben seyn.

Schenck von Schenckenstein.

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben mag von den Schencken von Castell, mit denen sie einerley Wappen führet, abgestammet seyn, und etwa von ihrem Sitze Schenckenstein den Beynahmen angenommen haben. Zuerst findet man in der Stam-Reihe dieses Geschlechts beym *Bucelino* Conraden und Heinrichen aufgezeichnet, davon jener An. 1235. zu Worms, dieser aber Anno 1311. zu Ravenspurg auf dem Thurnier erschienen. Der letztere brachte das Schloß Hohenburg, im Rieß gelegen, auf sein Geschlecht, und ward ein Groß-Vater Antonii, der an dem Hofe des Oesterreichischen Ertz-Hertzogs Sigismundi in grossem Ansehen gelebet. Dessen Sohn Johannes wird Präsident in Wießberg genennet. Von dessen Uhrenckeln haben um das Jahr 1660. Rudolph und Johann Jacob floriret. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schenck von Schmidburg.

Diese Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat um das Jahr 1336. das Erb-Schencken-Amt in dem Ertz-Stiffte Trier erhalten. Ihr Stam-Schloß Schmidburg ist in dem itzgedachten Ertzstiffte zwischen Kirn und Kirchberg auf einem Felsen gelegē. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird von Humbrachten mit Giselberten angefangen. Derselbe starb Anno 1270. und war ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs von Schmideburg, der durch seine Gemahlin Loretta von Ohren, Erbschencken zu Trier, das Erbschencken-Amt auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Nachkommen war Nicolaus Anno 1547. Chur-Trierischer Amtmann zu Boppart und Wesel, und hinterließ 1) Nicolaum II. der Anno 1599. als Chur-Mayntzischer Rath und Chur-Pfältzischer Hauß-Hofmeister Fauth zu Heidelberg, und Ober-Amtmann zu Wentznach verstorben; 2) Giselbertum, des Teutschen Ordens Comtur in Lothringen; und 3) Friedrichen, Ober-Amtmann zu Trarbach. Johann Christoph, Freyherr, war Anno 1660. Reichs-Hof-Rath. Philipp Willhelm, Obrist-Lieutenant, und Schultheiß des Ritter-Gerichts zu Nierstein, starb An. 1661. Wolff Ernst, und Philipp Friedrich, haben

um

um das Jahr 1690. gelebet, und ihr Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 157. seq.*

Schenck von Schweinsburg.

Dieser Adelichen Familie in Hessen, woselbst sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, und von dem Städtgen **Schweinsburg** den Beynahmen hat, Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann Anno 1119. zu Göttingen, Conrad Anno 1235. zu Würtzburg, Hanß und Carl Anno 1403. zu Darmstadt auf dem Thurnier erschienen, ob sie aber von denen Schencken von Varila und Tautenburg in Thüringen, wie **Winckelmann** in der *hessischen Hist. p. 109. P. II.* dafür hält, läst man dahin gestellet seyn. Gemeldter Autor führet auch an, daß Rupert Schenck Anno 1332. von dem Kayser wegen treugeleisteter Dienste vor dem Städtlein Schweinsberg, mit der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn gleiche Privilegien erhalten. Johann Rudolph bekleidete Anno 1546. die Charge eines Stadthalters in Hessen. Philipp war Anno 1550, George An. 1568, und Johann Bernhard Anno 1630. Abt zu Fulda. Dieser letztere wurde in dem gedachten Jahre von den Schweden vertrieben, und zog darauf der Kayserlichen Armee nach, büssete aber Anno 1632. da er der Schlacht bey Lützen mit zusehen wolte, durch eine Kugel sein Leben ein. Caspar Rudolph, Georgii II. Landgrafens zu Darmstadt Cammer-Juncker, hat sein Geschlecht mit etlichen Söhnen

Schenck von Stauffenberg.

Dieser Freyherrlichen Familie in Schwaben, welche bey den ehemaligen Schwäbischen Hertzogen das Erb-Schencken-Amt besessen, und von dem unweit Hechingen gelegenen alten Schlosse **Stauffenberg** den Beynahmen erhalten, ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholden an, der um das Jahr 1090. eine Reise in das gelobte Land gethan, und in dem Fränckischen Kriege seine Tapferkeit sehen lassen. Von seinen 4 Söhnen haben ihrer 3 das Geschlecht fortgepflantzet; der jüngste aber Eberhard hat in dem Stifft Corbey gelebet, und von demselben Anno 1128. eine *Chronographiam* geschrieben. Von des ältesten Nachkommen gelangete Albertus Anno 1403. zu dem Bißthum Regenspurg. Sebastian I. Herr in Amertingen, Hornbach, Wulfflingen, Rißtißin, hatte 4 Söhne, die waren: der 1) Wilhelm, Hauptmann zu Dillingen; 2) George, Kayfers Maximilian II. Truchses; 3) Albertus, Kayserlicher Hauptmann; Sebastian II. Ertz-Hertzogs Fernandi geheimder Rath, und Statthalter in der Marggrafschafft Burgau. Die beyden letztern, Albert und Sebastian, haben absondere Linien aufgerichtet. Dieser ließ *Sebastianum*, Kayserlich heimden Rath, und *Bernhard* ein Vater worden Johannmunds, Hof-Marschalls zu C und Chur-Pfältzischen Herrns; dessen Sohn, Sebastian, ist Anno 165 schoff zu Bamberg gestorb

1630. Kayserlicher Rath und Cammer-Herr gewesen, und Wilhelmum, Hauptmann zu Costnitz. Von des letztern Enckeln, so zuerst den Freyherrlichen Titul geführet, war Anno 1713. 1) Johann Wilhelm, Bambergischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister; 2) Johann Frantz, Bischoff zu Costnitz; 3) Johann Friedrich, Maltheser Ritter, und Comtur zu Hemmendorff; 4) Johann Werner, Fürstlicher Würtzburgischer obrister Stallmeister, Gesandter des Schwäbischen Crayſſes bey den Friedens-Tractaten zu Utrecht. *Stemmat. P. I. Cruſii Annal. Svev. Part. III.*

Schenck von Tautenburg und Varila oder Vargula

Eine Freyherrliche Familie in Thüringen, welche von den Erbschencken dieser Land-Grafschafft, so von dem 3. Meilen von Erfurt gelegenen Schlosse Vargula den Beynahmen geführet, abgestammet und Anno 1232. das Schloß Tautenburg erbauet, darauf sie biß ins vorige Seculum floriret, da hingegen die Haupt-Linie zu Varila nebst den Neben-Linien zu Apollda, Dornburg, Nebra ꝛc. schon längst abgestorben. Es soll aber dieses Geschlecht nach Peccensteins, Bucelini, Speneri und anderer Scribenten Bericht zu des Kayſers Tiberii Zeiten mit dem Druſo Germanico in Teutschland gekommen seyn, und Thüringen unter die Bothmäßigkeit der Römer zu bringen geholffen haben, darinnen sie nachgehends das Erb-Schencken-Amt erhalten. Willhelm hat Anno 1042. dem Thurnier zu Halle beygewohnet, dem Kayſer Henrico III. als General wider den Hertzog in Böhmen gedienet, und zu letzt bey dem Kayſer Henrico IV. das Amt eines Ober-Hof-Marschalls verwaltet. Rudolph erhielt Anno 1261. die Schlacht bey Besenstädt, wider Albertum von Braunschweig. Um diese Zeit wurde einer aus diesem Geschlecht in dem gelobten Lande gefangen und kam erst nach 21 Jahren wiederum in sein Vaterland, welche Geschichte mit besondern Umständen beym Peccenstein zu lesen. Albrecht vertrat die Stelle eines Hofmeisters bey des Landgrafen Alberti des unartigen Gemahlin, und that ihren beyden Söhnen, Friedrichen und Dietzmannen ansehnliche Dienste. Johann diente dem Marggrafen in Meissen Wilhelmo, wider seinen Bruder, und brachte es dahin, daß Apel von Vitzdum, der die damalige Unruhe meist angerichtet, das Seinige mit dem Rücken ansehen muste. Dessen Bruder Rudolph, war Stadthalter in dem Hertzogthum Luxenburg, und stund dieser Charge 4 Jahr löblich vor, biß sein Herr der obgedachte Marggraf Wilhelmus seine Prætension dem Hertzoge von Burgund vor 120000. Ducaten überließ. Johann war bey dem Sächsischen Hertzoge Henrico Hofmeister, und führte hierauf in dessen Nahmen das Regiment in Frießland. Er hinterließ 2 Söhne, *Johannem* den jüngern, von dem hernach, und *Georgium*, welcher anfangs in Frießland (als dasselbe an das Hauß Oesterreich kam) und nachgehends in Gröningen Stadthalter, wie auch Ritter des güldenen Vliesses worden. Sein ältester Sohn, Friedrich, wurde Präsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, nachdem er in des Kayſers Nahmen unter-

terschiedliche Gesandschafften abgeleget hatte. Anno 1559. gelangte er zu dem Bißthum Utrecht, und hatte die Ehre daß ihm der Spanische König Philippus II. den Ertz-Bischöflichen Character beylegte. Er hat *Comment. in 3. libr. Feudorum, Concluſiones, progymnaſmata fori &c.* geschrieben, und Anno 1580. nicht aber Anno 1582. wie Hübner setzet, das Zeitliche gesegnet. Sein Bruder Johannes, der bey dem Kayser Ferdinando I. Stallmeister und Obriſter gewesen, hinterließ Jodocum, welcher Anno 1615. in Siebenbürgen mörderischer Weise sein Leben eingebüsset und seine Linie beschlossen hat. Dessen jüngste Schwester heyrathete Adrianum von Mangelaer, der den Nahmen Schenck von **Tautenberg** soll angenommen, und selbigen in Frießland fortgepflantzet haben; siehe *Hiſtoire de la Ville & Province d' Utrecht.*

Obgedachter Johannes der jüngere, Georgii Bruder, setzte seinen Ast in Thüringen fort, und starb An. 1615. als Chur-Sächsischer Cantzlar. Von seinen Enckeln bekleidete Burckard, Anno 1601. bey dem Churfürsten zu Sachsen die Stelle eines geheimden Raths, und zeugte Chriſtianum, welcher Anno 1618. Rector Magnificus zu Jena gewesen, und Anno 1640. auf seinem Schlosse Tonna, als der letzte seines Geschlechts in Thüringen mit tode abgegangen.

Es ist auch vor alten Zeiten ein Ast von dieser Familie durch den teutschen Orden in **Preuſſen** gekommen, welcher noch gegen Ausgang des 17ten Seculi in Flor gewesen.

Ingleichen hat sich zu Ausgang des 16ten Seculi Christoph Freyherr **Schenck von Tautenburg** in **Schweden**, ansäßig gemacht, und mit seiner Gemahlin einer Gräfin von **Brahe** seinen Stamm mit 2 Söhnen **Johann** und Petern daselbst fortgepflantzet. *Meſſenii Theatr. Nob. Svecic. in Tab. Brahe.*

Schenck von Wiedebach.

Eine Adliche Familie in Meissen, welche von den Schencken von Tautenburg, weil sie mit demselben in den Wappen meistens überein kömmt, abgestammet zu seyn scheinet, und vor Zeiten Crimmitschau und Schweinsburg in dem Vogtlande besessen hat. Ihr Stam-Hauß **Wiedebach** lieget in dem Amte Weissenfels, und ist schon An. 1466. Rudolph Schenck von Wiedebach bekannt gewesen. **Hönn** führet denselben in der **Coburgiſchen Chronic.** *P. II. p. 124.* als einen Schied-Richter in Beylegung einer Streitigkeit an. Joachim Schenck von Wiedebach war Anno 1549. des Churfürsten zu Sachsen, Johannis Friderici Gemahlin Hofmeister. Christian Schenck auf Oberreissen bey Naumburg, der noch Anno 1717. floriret, scheinet auch zu dieser Familie zu gehören.

Schenck von Winterstädten.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, führet den Beynahmen von dem Schlosse und Städtgen **Winterstädt** daselbst, zwischen Bibrach und Ravensburg gelegen. In **Lünigs Reichs-Archiv** *P. Spec. Cont. III.* sind unterschiedene Atteſtata derer von Sachsenheim, Truchsessen von Waldpurg, Magenbuch und

vieler

vieler anderer von Adel de An. 1479, 1482. ꝛc. zu leſen, daß die Schencke von Winterſtädt Thurnier-mäßige von Adel ſeyn. Ihren Urſprung führet *Bucelinus* von den Grafen von Thaṁ oder Truchſeſſen von Waldpurg her, und ſetzet zum Stamm-Vater Helſonem, Herrn von Thamm und Winterſtädten, der Anno 945. auf dem Lech-Felde bey Augſpurg ſein Leben eingebüſſet. Deſſen Uhrenckel Werner, Graf von Thamm und Truchſeß von Waldpurg ward ein Groß-Vater Conradi und Arnoldi, davon jener den Stamm der Grafen von Waldburg (welche unmittelbahre Reichs-Grafen ſind und hier her nicht gehören) dieſer aber die Familie der Schencken von Winterſtädt um das Jahr 1140. fortgeſetzet. Von ſeinen Enckeln war Friedrich Anno 1179. zu Cölln, und Conrad Anno 1197. zu Nürnberg auf dem Thurnier, dieſer letztere hinterließ Conradum II. welcher um das Jahr 1227. die Stelle eines Kayſerl. Stadthalters in Schwaben und Burgund vertreten, mit ſelbigen fänget *Bucelinus P. I. Stemmat.* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Er hatte 2 Söhne gezeuget, nehmlich 1) Henricum; deſſen Sohn gleiches Nahmens (ſo von Hübnern ein Edelmann von Tanneck genennet wird,) Anno 1234. das Bißthum Coſtnitz erhalten; und 2) Conrad der 3te Kayſerl. Hof-Marſchall geweſen. Dieſer hatte 3 Söhne, die waren a) Schweigger, den andre Siegfried nennen, und ihn vor den Stamm-Vater der Freyherren Thum von Neuburg ausgeben; b) Conrad, der Anno 1237. als Biſchoff zu Speyer mit tode abgangen. Hübner nennet ihn einen Grafen von Druchburg; und c) Eberhard, welcher ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. Seine Enckel waren Eberhardus II. Biſchoff zu Coſtnitz Anno 1274. und Henricus III. deſſen Uhrenckel, Eberhardus III. hat ſich zuerſt einen Freyherren genennet und iſt ein Aelter-Vater worden Henrici IV. und Ludovici, von denen jener Anno 1481. zu Heidelberg, und dieſer Anno 1486. zu Bamberg auf dem Thurnier erſchienen. Vitus und Conradus wurden Anno 1525. von den aufrühriſchen Bauern zu Weinſperg gefangen, und geſpieſſet. Eberhard, Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, hinterließ bey ſeinem Anno 1581. erfolgten Tode Johann Melchiorn, welcher noch Anno 1640. als Marggräfl. Badiſcher geheimder Rath Ober-Voigt zu Durchlach und Amtmann zu Mühlberg gelebet. Deſſelben Söhne waren 1) Ludovicus ein Hauptmann; 2) Martinus der Anno 1641. als Rittmeiſter geblieben; 3) Erneſtus Fürſtlicher Heßiſcher Hof-Marſchall; 4) Fridericus, der Anno 1660. Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath wie auch Stadthalter geweſen, und George Willhelmen, Friedrich Ludwigen, und Johann Wernern nach ſich gelaſſen hat.

Es gehöret auch zu dieſer Familie Volquinus Schenck von Winterſtädt der Anno 1238. als der andere abſolute Heermeiſter des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland in einer Schlacht mit den Lithauern geblieben. Relchs *Chron. Livon. c. 3.*

Schencking.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Stifft Münſter und wird unter die ſo

genannte Erb-Männer gezehlet. Es ist von derselbigen in Johann de Schenckings *Tractat de militari nobilit. Erbmannorum Monaster.* so Anno 1576. geschrieben worden, ausführliche Nachricht zu finden. Willhelm von Schencking wird in Prauns Adel. Europ. *p. 681.* unter die Bischoffe zu Oßnabrüg Anno 1586. und Irmengardis Anno 1550. unter die Adeliche Aebtißinnen eines Klosters in Münster von *Bucelino in Germ. S. p. 115.* gezehlet. Von dem anderthalb hundert-jährigen und Anno 1709. geendigten Processe der Erb-Männer (welche ihn gewonnen) mit den andern Adelichen Familien im besagten Stiffte, als die jene nicht vor Ritter- und Stiffts-mäßig erkennen und von Land- und Ritter-Tägen ausschliessen wollen, ist in Hübners *Supplem. I.* und *II.* ausführliche Nachricht zu finden.

Scharffenberg, Schärffenberg.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in den Kayserlichen Erb-Landen, welches einen König in Boßnien und Bulgarien soll hervor gebracht haben. Zum Anherren setzet *Bucelinus* Arnulphum der aus Königlichen Geblüt der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermarck oder wie Schönleben will, von den Hertzogen in Francken, entsprossen gewesen. Derselbe hat sich um das Jahr 928. zu Beschützung der Gräntzen des Römischen Reichs, in die Windische Marck und in Unter-Crain niedergelassen, und soll eine Meile von Ratschach an der Sau das nunmehro zerfallene Schloß Scherffenberg auf einem hohen Berg erbauet haben. Von dessen Urenckel, Henrico, findet man, daß ihn der Kayser Henricus III. Anno 1040. in den Grafen-Stand erhoben. Von seinen Söhnen war der älteste gleiches Nahmens Bischoff zu Speyer; der jüngste aber Rudolphus pflantzte sein Geschlecht fort, und sind seine Nachkommen so mächtig worden, daß sie sich unterstanden den Hertzogen in Kärndten die Spitze zu biethen. Es hat sich auch diese Familie schon um das Jahr 1269. in Oesterreich befunden, von welcher nachgehends Anno 1479. Bernhardus die Stelle eines Land-Hauptmanns in Ober-Oesterreich versehen, und von dem Kayser wegen seiner wider die Böhmen als General erwiesenen Tapfferkeit mit der Herrschafft Stahrenberg beschencket worden. Sein Sohn Christophorus Kayserlicher Feld-Hauptmann in Kärndten wider die Ungarn, bekam von dem Kayser Maximiliano I. das Schloß Spielberg in Ober-Oesterreich. Eben dieser Kayser hat auch diesem Geschlecht das Schloß Hohenwang in der Steyermarck verliehen. Johann ein Sohn des vorgedachten Christophs florirte ums Jahr 1530. als Commendant zu Grätz. Wolffgang war Anno 1530. Stadthalter zu Wien. Ulrich Christoph ein Enckel des vorher erwehnten Christophs starb Anno 1637. als Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Verweser in der Steyermarck. Friedrich Siegmund auf Spielberg und Hohenwang, der zu erst den Gräflichen Character wieder angenommen, war Kayserlicher General-Feld-Marschall Lieutenant, und blieb Anno 1688. in einem Sturm vor Belgrad; siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-

den-*Lexico*. Carl besaß Anno 1705. die Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrn. Es stammen auch die Grafen von Gallenberg von diesem Geschlecht her; siehe **Gallenberg**. *Comes* **Wurmprand** *Collect. Famil. Austr. p. 143.* *Valvasors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *L. II.* **Schönleb.** *Geneal. Gallenb.* *Bucelin. Stemmat. Part. III. IV.*

Schertlin von Burtenbach.

Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, hat ihr Aufnehmen dem vortrefflichen Kriegs-Helden Sebastian Schertlin von Burtenbach (dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen) zu dancken. Von dessen Vorfahren meldet **Seckendorff** daß sie schon 300 Jahr gelebet, und Rittermäßige Güther besessen. Sein Bruder Ludewig, auf **Bünzwangen** Hauptmann setzte zwar seinen Ast fort, der aber in vorigen Seculo abgegangen. Er selbst aber Sebastian hinterließ bey seinem Anno 1577. erfolgten Tode 2 Söhne, davon der ältere Johann Sebastian Hauptmann seinen Stamm biß itzo fortgepflantzet. Von seinen Uhrenckeln florirte noch Anno 1700. Freyherr George Friedrich Schertlin von Burtenbach zu Mauren als Kayserlicher Rath, und der Schwäbischen Reichs Ritterschafft am Neckar Director, wie auch als Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Gerichts-Präsident und Ober-Vogt zu Heidenheim; dessen 3 Söhne befanden sich damals in Kriegs-Diensten. *Bucelini Stemmat. Part. III. Seckend. Hist. Luther.*

Scheyer.

Von dieser Adelichen Familie im Hertzogthum Crain meldet **Seifert** daß Anno 1386. ihrer viele von derselben sich mit in der Schlacht bey Sempach befunden, die theils darinn umkommen, ingleichen daß sie vormals sich Ertz-Jägermeister (allem Ansehn nach von Crain,) genennet. Caspar von Scheyer wurde ein Groß-Vater Erasmi, der Anno 1547. als Ober-Hauptmann der Gräntz-Vestung Zeng verstorben; dessen Sohn Frantz zu Ainodt, gieng Anno 1589. als Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath mit tode ab, und hinterließ Erasmum Rittmeistern der Crainerischen Ritterschafft. **Stamm-Taffel der Herren von Pranck.**

In den alten Zeiten sind Pfaltzgrafen und Fürsten von Scheyer in Bayern in Ansehn gewesen, von welchen in *Luca* **uhralten Grafen-Saal** *P. II. p. 554. seq.* ausführlich gehandelt wird.

Schieck.

Diese Adeliche Familie in Meissen besitzet heut zu Tage ihre Güther meistens in der Delitzscher Pflege, und schreibet Anaut derselben **Ober-Reusen, Lista, Qvetz** ꝛc. zu. Zu erst findet man Conrad Schiecken aufgezeichnet, welcher als Amtmann (so heut zu Tage Amts-Hauptmann heist und eine Adeliche Charge schon in den ältern Zeiten gewesen,) zu Burgau Anno 1389. einen Zeugen abgegeben, als Henricus von Vanre oder Fahner die Verwaltung der Vogtey Windsberg in Thüringen aufgegeben, wie **Beyer** in *Geogr. Jenensi p. 259.* mel-

det. In den letztern Zeiten ist Alexander Schieck als Dom-Dechant zu Meissen und Stiffts-Rath zu Wurtzen ums Jahr 1629. bekannt gewesen.

Schiefer.

Eine ansehnliche und alte Freyherrliche Familie in Oesterreich, welche nebst andern Güthern die 2 Meilen von Lintz gelegene Herrschafft **Freyling** besitzet. Sie hat sich auch in dem 17ten Seculo in Schlesien ausgebreitet, allwo sie in dem Fürstenthum Neisse die Herrschafft **Lassoth** an sich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Taffel mit Ludovico an, der um das Jahr 1200. gelebet, derselbe war ein Groß-Vater Rudolphi von welchem Graf **Wurmprand** in *Collect. pag. 129.* meldet, daß er Anno 1325. die Kirche und Lazareth zu Esserdingen gestifftet, welche Fundation dessen Nachkommen von Zeiten zu Zeiten vermehret. Bernhard war Anno 1554. Kayserlicher Rath. Johann Carl, Kayserlicher Obrister, wurde Anno 1645. in dem Treffen bey Jancowitz von den Schweden gefangen. George Siegmund, Kayſers Leopoldi Cammer-Herr hat nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. Lucæ* **Schles. Chron.** *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 81.*

Schierstädt.

Das Alterthum dieses ansehnlichen Adelichen Geschlechts im Fürstenthum Anhalt erhellet schon daraus, daß Bertram Anno 1263. und Johann Anno 1284. dem Kloster Meringen jeder eine Hufe Landes geschencket, wie **D. Becmann** anführet und hinzusetzet, daß ein ander des Nahmens Johann des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, Theodorici Obrister Anno 1366. in der Schlacht mit dem Bischoff zu Hildesheim gefangen worden. Bernhard Friedrich war ums Jahr 1642. Königlicher Schwedischer General-Major. Sein Sohn gleiches Nahmens, gieng Anno 1675. in seinem Qvartier zu Mergentheim in Francken mit tode ab, nachdem er 61. Jahr gelebet, und davon 42 in Krieges-Diensten zugebracht hatte. Er war der älteste Chur-Brandenburgische Obriste zu Pferde und Anhältischer Land-Rath. Der älteste von seinen Söhnen, August Friedrich, war Anhältischer Rittmeister, danckte aber ab, und starb Anno 1692. Er hinterließ 4 Söhne, die waren, Friedrich Christoph, August Anton, Carl Christoph, und August Friedrich. **Anhält. Hist.** *Libr. VI.* **Pufendorffs Kriegs-Geschichte.**

Schilling.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie ihren alten Stamm-Sitz **Henrichgow** im Breßlauischen Fürstenthum hat, *Lucæ* führet in seiner **Schlesischen Chronic** unterschiedene dieses Geschlechts an, welche in den älteren Zeiten die Raths-Würde in der Stadt Breßlau bekleidet. Anno 1543. haben 4 Brüder dieser Familie in Pohlen das Indigenat erlanget, und führet *Okolski* in *Orb. Pol. P. III. p. 108.* an, daß die von Schilling in Schlesien Anno 1507. von dem Kayser das itzige Wappen, nemlich einen Ring worinn ein Lindenblatt zu sehen, erhalten; von denen von **Schilling** in Pohlen soll in meinem *Theatr. Nobil.*

Nobil. Polon. &c. ausführlich gehandelt werden. Ubrigens wird auch Friedrich von Schilling auf Hartlieb im Briegischen Fürstenthum in Schlesien gelegen, zu dieser Familie gezehlet. Derselbe wurde Anno 1624. Fürstlicher Anhältischer geheimder Rath zu Köthen, nachdem er in 12 Jahren Teutschland, die Niederlande, Engelland, Schottland, Irrland, Ungarn, Spanien, Franckreich, Italien, Türckey, Arabien, Egypten, Moldau, Wallachey, Pohlen, Schweden, Norwegen, Dännemarck durchgereiset hatte. Er starb Anno 1637. in dem 53. Jahre seines Alters ohne Erben.

Schilling.

Eine alte Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, welche von der vorhergehenden unterschieden ist. Deren Beschreibung ist in *D.* **Beckmanns Anhält. Hist.** *Libr. VII.* zu lesen, woselbst zu erst unter andern Siefried von Schilling angeführet wird, welcher Anno 1194. einen Vergleich des Abts zu Nienburg mit Hertzog Bernharden unterschrieben. Reinhard lebte Anno 1245. in dem Gernerodischen Stiffte. Hanß und Gebhard haben Anno 1477. an Heinen von Pasleben eine gewisse Summe Geldes verschrieben, wobey ihres Stamm-Guthes Kleckowitz gedacht wird, welches diese Familie noch ietzo besitzet. Jobst war nach Anfang des vorigen Seculi Fürstlicher Hof- und Land-Rath zu Köthen und selbigen Landes-Ober-Hauptmann. Sein Enckel ward Anno 1660. Anhältischer Ober-Jägermeister, hatte aber noch in selbigen Jahre das Unglück, daß da er einem auf ihn eindringenden Hirsch zu entkommen, mit seinem Pferde über Hügel und Puschwerck setzte, er sich etwas in dem Leibe zersprengte, und 8 Tage hernach seinen Geist aufgeben muste. Er hinterließ einen Sohn, Christian Ludwigen, welcher als Amts-Hauptmann zu Sandersleben und Ferckleben, Anno 1701. in dem 41. Jahre seines Alters mit tode abgieng, nachdem er sein Geschlecht mit 8 Söhnen und 4 Töchtern fortgepflantzet.

Im Rheinlande ist eine alte Adeliche Familie **Schilling von Lanstein** bekannt. Deren Stamm-Taffel beym **Humbracht** von den ältesten Zeiten an zu Anfang des vorigen Seculi, ausgeführet zu sehen.

Schilling von Canstadt.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schwaben führet den Beynahmen und das Wappen von der Stadt Canstadt im Hertzogthum Würtenberg am Neckar unweit Stuttgard gelegen, welche ihr vor Alters soll gehöret haben. Sie hat auch vor Zeiten das Erbschencken-Amt in dem Hertzogthum Schwaben besessen, welches Hertzog Conradus Anno 1260. Heinrichen von Schilling zuerst verliehen, und Kayser Maximilianus I. Anno 1488. wie auch Carolus V. Anno 1528. zum ewigen Recht dieser Familie confirmiret. Berus Schilling hat Anno 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet. Ulrich war Anno 1531. Rector Magnificus zu Wittenberg. George wurde Anno 1544. Groß-Prior des Maltheser Ordens in Teutschland und hatte in dieser Qualität die Ehre, daß ihn Carolus V. in den Reichs-Fürsten-Stand erhob, und ihm auf den Reichs-Versamm-

lungen die Stelle nebſt dem Abt von Fulda anwieß. Er ſtarb Anno 1553. nachdem er gedachtem Kayſer ſo wohl in der Belagerung von Tunis als in der Expedition wider Algier als obriſter Admiral anſehnliche Dienſte gethan, auch in der Stadt Tripoli die Stelle eines Commendanten vertreten hatte. Zu unſern Zeiten that ſich Haimard Johann Freyherr von Schilling, als Kayſerlicher Obriſter in dem Ungariſchen Kriege hervor; er ward Anno 1716. zum General-Major erkläret, ſtarb aber kurtz drauf zu Preßburg; ob er aber zu dieſer Familie gewiß gehöre, kan man nicht ſagen.

Schindel.

Dieſe alte und weitläufftige Adeliche Familie in Schleſien, theilet *Lucä* in die Häuſer **Lauterbach**, **Conradswaldau** beyde im Jauriſchen, **Dransdorff** im Schweidnitziſchen, **Hemsdorff** im Lignitziſchen und **Akraſchefrontze** im Wolauiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt findet man Martin von Schindel, der Anno 1446. zu Leipzig verſtorben, und hernach Caſparn von Schindel aufgezeichnet, welchen letzteren vorerwehnter Autor in der **Schleſ. Chron.** *p. 587.* unter diejenige Kayſerliche Majors und Rittmeiſter gezehlet, die Anno 1546. ihre anvertraute Trouppen wider die Türcken commandiret. Nachgehends iſt Hildebrand auf Hermsdorff in Anſehen geweſen. Bernhard auf Metkau entleibete Anno 1661 in einem Duell bey Jauer Wolff Ulrichen Grafen von Schaffgottſch. Um dieſe Zeit beſaß dieſe Familie das Schloß Kriebenſtein in Meiſſen; es ward aber bald drauf dem Herrn von Schönberg auf Pfaffrode verkaufft, deſſen Nachkommen es noch beſitzen.

Schirnting, von einigen Scribenten Schirnling genannt.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken im Marggrafſthum Bayreuth, hat ihr Stamm-Hauß **Schirnding** daſelbſt hart an Böhmiſchen Gräntzen gelegen, gleichwie bey demſelben eine Brücke und Paß über die Eger in Böhmen gehet. Juſt von Schirnting wird in **Spangenb. Adelſp.** *P. II. p. 220.* als ein ſtattlicher von Adel angeführet, welcher Anno 1462. als Hauptmann zu Wonſiedel die Hußiten von ſelbiger Stadt abgeſchlagen. Jobſt Adam auf Kuttenplan, war Anno 1618. Commiſſarius bey Belagerung der Stadt Pilſen in Böhmen an den Grafen Ernſten von Mansfeld. Joſt Willhelm florirte Anno 1620. als Fürſtlicher Anſpachiſcher Cam̃er-Juncker *MSC.*

Schlaberndorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck-Brandenburg, ſo nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Nach *Angeli* Bericht iſt ſie dahin gekommen, als Anno 926. die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden. Zuerſt findet man Curten von Schlaberndorff als Hauptmannen oder Commendanten zu Vieraden, Anno 1480. in *Micrælii* **Pommerl.** *L. III. p. 457.* aufgezeichnet. George iſt Anno 1491. des Johanniter-Ordens Heermeiſter zu Sonnenburg und Johann

hann von Anno 1501. biß Anno 1520. Bischoff zu Havelberg gewesen. Fabius, Frantzösischer Obrister, blieb Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna. Albrecht war Anno 1563. mit im Comitat des Churfürstens zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Otto Freyherr von Schlaberndorff auf Machenow, war Anno 1713. Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüstrin, um welche Zeit auch Frantz Joachim auf Blanckensee ꝛc. ꝛc. floriret. **Märck. Chronic** *p. 39.*

Schlammersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in der Pfaltz, von welcher Johann Anno 1540. Pfaltz-Graf Otto Heinrichs am Rhein geheimder Rath und Balthasar Jacob Anno 1620. Gouverneur zu Auerbach in der Ober-Pfaltz gewesen. Noch in den älteren Zeiten aber findet man Johannen Anno 1420. unter die Ertz-Bischöffe zu Bremen gezehlet, und von Fritzen Schlammersdorff meldet **Frideborn** in der **Stettinischen Chronic** *pag. 98.* daß er Anno 1460. nebst andern von Adel im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Anno 1637. ward ein Schwedischer Obrister von Schlammersdorff bey Eroberung der Stadt Wollgast in Pommern von den Kayserlichen nieder gemacht, wie **Pufendorff** in den **Schwedischen Kriegs-Geschichten** *Libr. IX. §. 23* anführet. Es scheinet daß die von Schlammersdorff aus Nieder-Sachsen in der Pfaltz vor alters sich ausgebreitet.

Schlandersberg.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, hat nach Graf **Brandis** Bericht den Nahmen von dem Schlosse **Schlandersberg** im Vinstgau, welches sie Anno 1509. wiederum an sich gebracht, nachdem es vorhero lange Zeit andere Herrn besessen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Philipp, ein Sohn Hectoris, Anno 1296. dem zu Schweinfurt angestellten Thurnier beygewohnet. Johann und Caspar befanden sich Anno 1392. in der Gesellschafft des S. Georgen-Schildes. Von Theobaldo von Schlandersberg der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet, fänget **Seifert** die Stamm-Taffel dieses Geschlechts an; derselbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Christophs, dessen Enckel Carl Maximilian ums Jahr 1709. zuerst den Gräflichen Character geführet und sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Schleiffras.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande deren ordentliche Stamm-Reihe schon im 14ten Seculo von **Humbrachten** angefangen wird. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Herrmann Otto von Schleifras Herr zu Reichloß unter den Nahmen Adelbertus als gefürsteter Abt zu Fulda und der Kayserin Ertz-Cantzlar. Er starb Anno 1714. den 4ten Octobr. Sein Bruder, Martin Johann Ludewig Freyherr, hat seine Familie mit 2. Söhnen, Frantz Adamo und Philippo Wilhelmo Lothario fortgepflan-

ßet. Vom Rheinischen Adel. *Tab. 283.*

Schleiniz, vor Zeiten Schleinizky.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, welches sich auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherrlichen Character erhalten, wie hernach soll gesagt werden. Deren Stamm-Hauß **Schleiniz** lieget in der Gegend Lommatzsch, und gehöret heut zu Tage der Hoch-Adelichen Familie **Bose**. Die Endigung itz und itzky zeiget an, daß dieses vornehme Geschlecht von den Sorben und Wenden entsprossen, als welche in vorbesagter Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleiniz gelegen, ihren Sitz gehabt, gleichwie auch das ansehnliche Ritter-Guth und Schloß **Seerhausen** nicht weit von Schleiniz gelegen, als ein alter Stamm-Sitz dieser Familie gehöret, biß es durch Vermählung ebenfalls an das vornehme Geschlecht **Bose** gelanget, auf welchem ein Stamm-Baum derer von Schleiniz von vielen Seculis her anzutreffen. In **Peccensteins** *Theatr. Sax.* wird Diephold Schleiniz zuerst angeführet, und von ihm gemeldet, daß er als ein starcker und großmüthiger Mann ums Jahr 790 bey den Sachsen in grossem Ansehen gestanden. Siegebolden zehlet *Münsterus in Cosmographia* unter die Thurniers-Genossen Anno 996. zu Braunschweig, und meldet daß er auf der Schau gestellet worden. Hugold, ein Ritter und Feld-Herr der beyden Marggrafen in Meissen, Friderici Admorsi und Dicemanni, hat wider die Kayser, Adolphum von Nassau, und Albertum von Oesterreich um die Jahre 1290. und 1300. seine Tapfferkeit sehen lassen. Haubold blieb in der Anno 1429. mit den Hußiten bey Grimma gehaltenen Schlacht, nachdem er sich 2 mahl durch die Feinde hatte durchgeschlagen, worauf ihm dieselben, da sie ihn noch halb lebend unter den Todten hervor zogen, die Augen ausstachen, und den Leib in Stücken hieben. Johannes besaß das Bißthum Naumburg biß An. 1434. Dessen Bruder, Hugold, bekleidete bey dem Churfürsten die Stelle eines Raths und Ober-Hof-Marschalls, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit, die er in den Gesandschafften an die Könige in Pohlen, Ungarn und Böhmen hatte sehen lassen, von Matthia Hunniade in Dienste verlanget. Johannes war von Anno 1518. biß 1537. Bischoff zu Meissen; Er hat sich nicht allein durch seine Frömmigkeit und Beredsamkeit, sondern auch durch die wichtige Gesandschafften, so er bey dem Pabst und der Republic Pohlen abgestattet, in grosses Ansehen gesetzet. Dietrich, Ritter aus dem Hause Seerhausen, that sich als Chur-Sächsischer Kriegs-Rath hervor. Vincentz, Bischoff zu Merseburg, hinterließ bey seinem Anno 1535. erfolgten Tode 30000. fl. baar Geld, nebst einem grossen Vorrath am Getrayde. Heinrich, beygenannt der Blinde, Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Hof-Marschall, starb Anno 1518. und ward im Kloster Alten-Zell begraben; **Schlegel** meldet von ihm, daß er mit gedachten Hertzogs Bruder Heinrichen, viel Zwistigkeiten gehabt. Von seinen Söhnen ward Ernestus Dom-Probst zu Meissen, und Administrator des Ertz-Bißthums

thums Prage, er ließ sich einstmals mit Luthero in Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachsen in eine scharffe Disputation ein. Er ist An. 1548. in Böhmen verstorben, und zu Schlackenau begraben worden. George, Ritter, aus dem Hause Seerhausen, durchreisete mit Hertzog Heinrichen zu Sachsen ein grosses Theil von Asien. Er war anfangs bey demselben geheimder Rath, welche Würde er nachgehends bey den Churfürsten Mauritio und Augusto bekleidete, und unterschiedliche mahl als Abgesandter verschicket ward. Michael von Schleinitz, Chur-Sächsischer Landes- und Berg-Hauptmann zu Freyberg, ist Anno 1553. mit Churfürst Moritzen in der Schlacht bey Peine geblieben, wie *D. Moller. in Theatr. Freyb. P. I. p. 333.* erzehlet. Joachim auf Schleriz, Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius, Obrister und Commendant zu Leipzig Anno 1642, starb 1644. Hans George auf Seerhausen war Anno 1683. Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer- und Berg-Raths-Director, wie auch Cammer-Herr und Hauptmann der Aemter Oschatz und Mutschen; Er hat zuletzt Seerhausen besessen. Anno 1703. florirte Christoph Heinrich von Schleinitz auf Gröbell als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Steuer-Einnehmer. Hanß Christoph, Baron von Schleinitz, stund anfangs in Fürstl. Braunschweigischen Diensten, und ward hernach Rußisch-Czaarischer geheimder Rath, und Anno 1716. folgends Ambassadeur an unterschiedener Potentaten Höfen.

Es haben sich auch im vorigen Seculo 2 Brüder von Schleinitz aus dem Hause Dahlen und Börlen in Meissen bey Meseritz in Pohlen niedergelassen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

In Böhmen werden die von **Schleinitz** unter die ältesten Freyherren gezehlet, und haben ehemals daselbst das **Erb-Schencken-Amt** besessen. Ulrich, Freyherr von Schleinitz, und Erbschenck der Cron Böhmen, florirte Anno 1184. wie beym *Balbino* zu sehen, welcher auch meldet, daß Anno 1534. auf dem Reichs- oder Land-Tage in Böhmen 4 Freyherren von Schleinitz erschienen sind. Hanß war Kayserlicher Rath, und von Anno 1572. biß 1594. Land-Vogt in der Ober-Lausitz. Er resignirte aber diese Chargen, und vermählte sich mit einer Gräfin von Biberstein in Böhmen, welche ihm Rudolphum gebohren, der in Ungarn Kriegs-Dienste gethan. Christoph, Freyherr von Schleinitz auf Heinspach, hatte die Ehre ums Jahr 1590. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath zu seyn. David wird unter diejenige Böhmische Herren gezehlet, welche Anno 1596. ihr Leben vor Erla in Ungarn wider die Türcken Heldenmäßig eingebüsset. Von Alberto wird berichtet, daß er nebst 4 Söhnen nach Anfang des vorigen Seculi bey damahliger Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Maximilianus Rudolphus ist ums Jahr 1660. Bischoff zu Leutmeriz und Kayserlicher Rath gewesen. Christoph, Kayserlicher Rath, gab Anno 1662. ein Bedencken, wie sich Kayser Leopoldus bey damals bevorstehenden Reichs-Tage zu verhalten, so in **Lünigs** *Consiliis* **vornehmer**

Miniſtern *P. II. pag. 690.* zu leſen. Wolff Vladislaus, Freyherr von Schleinitz, Herr auf Tollenſtein und Schluckenau, florirte noch An. 1680.

Schlichting.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schleſien, welche ſich auch in Pohlen ausgebreitet, ſoll Anno 1308. nebſt andern von Adel aus der Schweitz vertrieben worden ſeyn, woſelbſt ſie vor Zeiten, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, floriret hat. *Luca* theilet ſie in die Häuſer **Krieſchwitz** im Oelßniſchen, **Altrauden** in dem Wohlauiſchen, und **Herwegsdorff** in dem Glogauiſchen Fürſtenthum. Abraham von Schlichting war um das Jahr 1510. Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer in dem Fürſtenthum Glogau, welche Charge auch Hanß Anno 1513. beſeſſen. Friedrich iſt Anno 1596. Landes-Beſtallter in dem Wohlauiſchen, und Wolffgang An. 1614. Regierungs-Rath in dem Würtzburgiſchen Fürſtenthum geweſen. Dietrich, Freyherr von Schlichting, Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, lebte Anno 1706.

Die Pohlniſche Linie hat die kleine Stadt **Schlichtingsheim** in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Poſen an den Schleſiſchen Gräntzen gelegen, erbauet; von derſelben hat ſich im vorigen Seculo Jonas durch ſeine Socinianiſche Schrifften bekannt gemacht, von welchem im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Maximilian war Anno 1703. Hauptmann von Wſchow.

Schlick.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es auch im Ellnbogner Creyſſe, wie Imhoff und andere Scribenten berichten, den Urſprung genommen. Zum Anherrn wird Heinrich Schlick, beygenannt de Laſon geſetzet, welcher mit ſeiner Gemahlin Conſtantia einzigen Tochter Rolandi, Marggrafens von Tarvis 3 Söhne gezeuget hat: **Caſparn**, *Matthaum* und *Nicolaum*; der erſte iſt zu einem groſſen Glück gediehen, denn er verſahe nicht nur bey drey nach einander regierenden Kayſern die hohe Charge eines Cantzlers, ſondern wurde auch mit der Fürſtlichen Printzeßin Agnes von Oelß in Schleſien vermählet, und An. 1432. nebſt ſeinen Brüdern von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben; er wird von einigen Scribenten ein **Meißner** genennet, ſonder Zweifel daher, weil ſeine Güter im Egriſchen Creyſſe hart an den Meißniſchen Gräntzen gelegen, auch theils Meißniſch Lehn geweſen; er hatte auch den Titul eines Landes-Hauptmanns von Eger, und eines Grafens von *Paſſano* und **Weißkirchen**. Die erſtere Herrſchafft iſt in der Tarviſer Marck im Venetianiſchen Gebiet gelegen, welche er allem Anſehen nach aus der mütterlichen Erbſchafft bekommen; es wurde ihm aber gedachte Herrſchafft von den Venetianern weggenommen, worauf er von dem Kayſer Sigismundo mit dem gantzen Ellnbogner Diſtrict beſchencket wurde. Die Herrſchafft Weiſſenkirchen in Ungarn, hatte er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn erhalten, welche er hernach an Nicolaum von Woislantz einen Ungar verpfändet. Unterdeſſen iſt der Gräfliche Character von *Paſſano* oder Paſſau, und

Weiſſen-

Weiſſenkirchen biß auf den heutigen Tag bey dieſer Familie verblieben; er ſtarb Anno 1449. ohne Erben, nachdem er in wichtigen Geſandſchafften von den Kayſern gebraucht worden; es wird auch von ihm gemeldet, daß als er in ſolcher Verrichtung ſich auf dem Concilio zu Coſtnitz befunden, er in das harte Urthel wider Johann Huſſen und Hieronymum von Prage nicht conſentiren wollen, ſondern proteſtando aufgeſtanden und davon gegangen. Seine Güter erbten ſein Bruder Matthæus, und ſeines andern Bruders Nicolai (der vor ihm verſtorben) Sohn, Wenceslaus, Hauptmann zu Eger, Herr von Schönberg und Hertenberg. Dieſe beyde verkaufften die Stadt Ellnbogen, weil ſie öffters rebellirte, Anno 1470. vor 23000. Gulden Erneſto und Alberto Gebrüdern, Chur- und Fürſten zu Sachſen; weil aber gedachte Stadt dieſen beyden nicht huldigen wolte, entſtund daraus ein Krieg, welcher darauf dermaſſen beygeleget wurde, daß Hertzog Albertus zu Sachſen Schutz-Herr von der Stadt, die Grafen von Schlick aber Erb-Herren derſelben hinfüro ſolten genennet werden. Nachdem vorgedachtens Wenceslai Nachkommen bald abgegangen, ſo erhielten des Matthæi, der Anno 1487. in hohem Alter verſtorben, drey Söhne, *Nicolaus*, *Hieronymus* und Caſpar die gantze Erbſchafft der Schlickiſchen Güter, und nahmen alle dreye auf dem Schloſſe zu Ellnbogen ihre Reſidentz; Sie theilten ſich aber folgender maſſen in die Güter:

Nicolaus bekam Falckenau, Heinrichsgrün, Seeberg, Dippoltsgrün, Voigtsgrün ꝛc. und zeugete 2 Söhne, *Albinum* und *Victorinum*; des letzteren Ur-Enckele, Hugo und Johann Ernſt, haben in der Böhmiſchen Unruhe unter Graf Ernſten von Mansfeld Kriegs-Chargen bedienet, und darinn ihr Leben und ihren Aſt geendiget; der erſtere aber, Albinus, Herr in Pommeuſel, muſte (weil er dem neu-erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zugethan geweſen) Böhmen verlaſſen, worauf er ſein Leben in Thüringen beſchloſſen, einen Sohn, Chriſtoph, Herrn in Falckenau und Tuppau hinterlaſſend, welcher ein Vater wordē Johannis Albini, der noch ums Jahr 1640. gelebet, und ſich mit einer Freyin von Schönburg vermählet gehabt, weiter findet man von ihm nichts aufgezeichnet.

Hieronymus bekam die Stadt Ellnbogen, und die Herrſchafften Wurmbad und Königsberg, und blieb in Ungarn Anno 1491. in einer Schlacht auf dem Schiltberge. Von ſeinen Söhnen ſetzte Albertus, obriſter Cämmerer in Böhmen, Crayß-Hauptmann zu Tadan, und Landvogt in der Lauſitz, dieſe Linie fort, die aber in ſeinem Enckel gleiches Nahmens erloſchen.

Caſpar, der dritte Sohn des vorgedachten Matthæi, und Bruder der beyden vorhergehenden, Nicolai und Hieronymi, Grafen von Schlick, bekam in der Erbtheilung Schlackenwerd, Lichtenſtadt und Mönnichshoff; Bey währenden Bayeriſchen Kriege verſahe er zu Nürnberg das Schultheiſſen-Amt. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4 zu mercken: 1) *Stephanus*, welcher die Berg-Stadt Joachimsthal mit ſeinen Gebäuden gezieret und in Anſehen geſetzet, da ſie vorher ein gering Dorff, Conradsgrün genannt, geweſen; Er zog mit dem

dem Könige Ludovico in Ungarn wider die Türcken zu Felde, und ist Anno 1526. mit demselben in der Schlacht bey Mohacz umkommen; Sein Sohn Mauritius hat seinen Ast beschlossen. 2) *Hieronymus*, dieser hatte seine Herrschafften **Wintenicz** und **Radeniz** seinem Vetter vorher, gedachtem Alberto, gegen die Stadt Ellnbogen vertauschet, welche nachgehends Anno 1547. zur Böhmischen Cammer geschlagen worden, gleichwie auch Anno 1545. Joachimsthal dem Könige in Böhmen überlassen worden. Er ward ein Vater **Sebastians**, Herrns in Schwanberg; dessen jüngerer Sohn Hieronymus hat noch Anno 1590. als Chur-Brandenburgischer Ober-Cämmerer floriret, und **Joachims**, Land-Voigtens in der Ober-Lausitz; dessen Enckel, Joachim Andreas, Herr in Zwihan und Tournova obrister Land-Richter in Böhmen, geheimder Raths-Director und Ober-Land-Voigt in der Lausitz, war einer von den vornehmsten, welche Fridericum aus der Pfaltz zum König in Böhmen erwehlten, welche Wahl er auch im Nahmen der Stände überbrachte, bey dessen Ankunfft in Böhmen ihn bewillkommete, und hernach die Schlesische Auxiliar-Trouppen bey entstandenen Kriege commandirete; als aber die Sache 1621. durch die Schlacht bey Prage auf dem weissen Berge unglücklich ablieff, ward er gefangen, und Jahres drauf nebst andern Böhmischen Herren zu Prage enthauptet; Sein einiger Sohn hat seine branche beschlossen. 3) *Laurentius*, Herr in Ludiz, Rabenstein ꝛc. dieser zeugete Christophorum, welcher allem Ansehen nach derjenige ist, welchen **Seckendorff** *in Hist. Luther.* als Rectorem Magnificentissimum der Universität Wittenberg An. 1520 anführet. Seine Nachkommen sollen auch abgegangen seyn. Und 4) **Heinrich**, Herr auf Schlackenwerd; dieser starb Anno 1528. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens vertauschte Schlackenwerd mit der Herrschafft Horrendorff, und zeugte **George Ernsten** und *Philippum*. Dieses letzteren Sohn war Heinrich Leopold, ob er aber Nachkommen hinterlassen, kan man nicht sagen. Jener, George Ernst, wurde ein Groß-Vater Francisci Ernesti, Kayserlichen Hof-Raths, welcher Anno 1654. dem Reichs-Abschied mit unterschrieben. Seine beyde Söhne, die noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret, sind: 1) Frantz Joseph Schlick, Graf in Passau und Weißkirchen, Herr in Attenburg, Copodlno, Bartuschen ꝛc. Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter, und Ober-Cammer-Präsident in Böhmen, welcher mit seiner Gemahlin, Gräfin Kinski, keine Kinder gezeuget; Und 2) Leopold Anton Joseph Schlick, Graf von Passau und Weissenkirchen, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, General-Kriegs-Commissarius und Cammer-Herr; Er war anfangs Ober-Hauptmann der Kayserlichen Trabanten, und Obrister über ein Regiment Dragoner; nachgehends commandirte er als General ein Corpo in Ungarn wider die Türcken, war auch gevollmächtigter Gesandter Anno 1697. bey dem Friedens-Congreß zu Carlowiz; und Anno 1703. commandirte er in Bayern bey damaligen Feindseligkeiten mit dessen Chur-Fürsten; Anno 1712. ist er obrister Cantzler in Böhmen worden. Graf

Chava-

Chavagnac in seinen *Memoires* nennet ihn einen tapffern General und scharffsichtigen Minister, vergleichet ihn mit dem Frantzösischen Marschall und Hertzog von Villars, (von welchem die Frantzosen rühmen, daß Feld und Hof der Sammel-Platz seiner Meriten sey) und leget ihm übrigens das Lob bey, daß er behertzt, unternehmend, ordentlich und verschlagen in seinem Vornehmen sey, auch vortreffliche Studia habe, und von allen Disciplinen mit grosser Ergründung rede. Am Kayserlichen Hofe ist er in den wichtigsten Negotiationen wegen seiner Geschicklichkeit öffters gebraucht worden. Er hat sich zu zweyen mahlen vermählet, zu erst Anno 1685. mit einer Gräfin von Kauniz, und zum andern mahle Anno 1695. mit einer Gräfin von Martiniz, mit beyden hat er Kinder gezeuget, und folgends seinen Stamm fortgepflantzet. *Not. Proc. Imp. L. VII. C. 12. Balbini Tab. Stemmat.*

Schlieben.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Sächsischen Chur-Crayse, Marck-Brandenburg und Lausitz. Dessen Ursprung führet *Albinus* und Peccenstein von denen Slavis oder Wenden her, die sonsten auch Sluben sind genennet worden. Deren Stamm-Hauß aber soll das Städtlein, Amt, und nunmehro ruinirtes Schloß Schlieben im gedachten Chur-Crayse hart an der Nieder-Lausitz gelegen seyn, in welcher Gegend diese Familie schon von den ältesten Zeiten an gewohnet. Als Marggraf Albertus Ursus zu Brandenburg die Wenden, so am Elb-Strohm in der Marck gewohnet, Anno 1162. ausgetrieben, und solche Gegend mit andern Völckern besetzet, sollen auch die von Schlieben aus Ober-Sachsen in der Marck sich ansäßig gemacht haben, wie denn auch die Märckische Scribenten derselben von den ältesten Zeiten an gedencken. Zuerst wird von diesem Geschlecht Dietrich aufgezeichnet gefunden, und Anno 996. unter die Thurniers-Genossen zu Braunschweig gezehlet. Christoph von Schlieben hat sich Anno 1240. in der blutigen Schlacht mit den Tartarn bey Liegnitz, als der Märcker Obrister, tapffer verhalten, und führet vorerwehnter Peccenstein dabey aus dem *Cromero* an, daß wenn der fromme Fürst Heinrich dessen getreuen Rath gefolget, ein so grosser Verlust der Christen nicht würde erfolget seyn. Von Balthasarn von Schlieben ist ein Brief de Anno 1392. verhanden, darinn er sich verschreibt, daß sein Schloß und Städtlein Baruth den Marggrafen von Meissen offen seyn solle. Otto hat sich Anno 1396. in einer Donation, so in *Angeli* Märck. Chronic *p. 174.* zu lesen, als Zeuge unterschrieben. Balthasar ist Anno 1424. Heermeister zu Sonneburg, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1460. Dom-Probst zu Lebuß gewesen. Liborius, ebenfalls Heermeister zu Sonneburg, hat Anno 1460. die Päbstliche Confirmation über den bekannten Heimbachischen Vergleich zuwege gebracht, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 48.* zu lesen. Ein anderer dieses Nahmens gelangte Anno 1482. zu dem Bißthum Lebus. Otto von Schlieben besaß nebst dem Städtlein und Schloß Baruth, so heut zu Tage den Grafen von Solms gehö-

gehöret, 27 Dörffer; Anno 1528. hat er nebſt Nicolao von Minckwitz den Biſchoff zu Lebuß aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde getrieben und die Stadt geplündert, welches umſtändlich beym *Angelo p. 316.* zu leſen. Euſtachius, welchen D. Luther wegen ſeiner Beredſamkeit den Teutſchen Ciceronem oder Demoſthenem, die Italiener aber Facundum Alemannum genennet, war Anno 1550. Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall, und legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab; er iſt Anno 1567. verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete bey Chur-Brandenburg die Stelle eines Raths, welcher Charge auch Dietrich bey den Grafen von Mansfeld Anno 1574. vorgeſtanden. Daniel auf Bogau, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, ſtarb Anno 1580. zu Dreßden. George war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und An. 1506. Hauptmann zu Sorau, ein vortrefflicher, beredter und verſtändiger Mann, wie er in der **Sorau. Chronic** *pag. 12.* genennet wird. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Anno 1571. Hof-Richter in der Ober-Lauſitz. Um dieſe Zeit lebte Hanß von Schlieben auf Pulßnitz als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz. Adam, Comtur zu Lietzen, Decanus des Stiffts zu Brandenburg, und Stadthalter zu Sonneburg, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, florirte Anno 1590, vorhero ums Jahr 1584. war er mit dem Anhältiſchen Printzen Chriſtian als deſſen Hofmeiſter nach Conſtantinopel gereiſet, um allda der Solennität der Beſchneidung des Türckiſchen Printzens Mahomets III. beyzuwohnen. In dem 17. Seculo thaten ſich vor andern hervor Janus, Chur-Sächſiſcher Obriſter, und Amts-Hauptmann zu Weida, Ernſt, Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath, und Johann Friedrich Anno 1669. als Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz. In dem 1718. Jahre florirte George von Schlieben am Königlichen Preußiſchen Hofe als Stallmeiſter, wie auch als Ober-Forſtmeiſter in der Mittel- und Uckermarck, und wurde von ihm berichtet, daß ſein König ihn in den Grafenſtand erhoben. *Albini* **Meißn. Land-Chron.** **Peccenſt.** *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſniæ.*

Es hat ſich dieſe anſehnliche Familie in vorigen Zeiten auch in Preuſſen ausgebreitet, und daſelbſt nunmehro den Gräflichen Character erlanget. Siehe mein *Theatr. Nobil. Polonicæ, Pruſſicæ &c.*

Schliederer von Lachen.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Rheinlande, von welchem **Humbracht** auf deren Stamm-Tafel zuerſt Anno 1119. Wolffgang Schliederer von Lachen angeführet. Sigismund, Beyſitzer des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Neuſtadt an der Hardt, ums Jahr 1332. ward ein Groß-Vater Arnolds, der Anno 1355. mit Kayſer Carl IV. im Lombardiſchen Kriege ſich befunden. Von deſſen Nachkommen ſtarb Hanß Anno 1605. als Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath; Willhelm war An. 1593. der Hertzoge in Bayern Hofmeiſter und Fürſtlicher Baadiſcher Land-Hofmeiſter. Seines Bruders Sohn, Johann Heinrich, ließ ſich im

Luxem-

Luxemburgischen nieder, und zeugete Gerhard Friedrichen, Fürstl. Eichstädtischen Rath und Cammer-Junckern, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Tab. 244.*

Schliewitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und meldet, daß sie aus dem Hause Gutschdorf, im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, herstamme. Johann von Schliewitz hat Anno 1320. die Fundation des Nonnen-Klosters zu Lauban als Hertzog Heinrichs in Schlesien Cantzler ausgefertiget, wie in *D. Carpzov. Antiquit. Lusat. Sup. P. I. p. 298.* zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar weiter nichts von derselben aufgezeichnet; doch soll sie annoch in Schlesien und in Mähren floriren.

Schlottheim.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Thüringen, welches vor Alters bey den Königen und Fürsten in Thüringen das Erb-Truchsessen-Amt besessen. Ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens lieget 2 Meilen von Mühlhausen, und gehöret (wie Tromsdorff meldet) denen von Hopfgarten, von andern aber wird es nebst denen dazu gehörigen Dörffern ein Fürstl. Schwartzburgisches Amt genennet. Herrmann, ein berühmter Krieges-Held, wohnte Anno 1227. dem Zuge Kayserd Friderici II. in Comitat des Landgrafen Ludovici des Heiligen bey, wie Spangenberg anführet. In *Gotha Diplomatica* wird zuerst auf der Stamm-Tafel von Schlottheim Truchses Anno 1251. gesetzet. Von Friedrichen und Günthern, Gebrüdern von Schlottheim, werden *P. III. p. 29. sq.* Diplomata angeführet, vermöge deren sie Anno 1283. und 1294. das Kloster zu Gotha mit einigen Gütern zu Stutterheim beschencket. Zu Ausgange des 13. Seculi haben die von Schlottheim dem Marggrafen Friderico mit dem gebissenen Backen zu Erhaltung der väterlichen Erblande vortreffliche Dienste gethan. George blieb An. 1426. in der Schlacht bey Außig. Christian Melchior zu Ullmannshausen, Auleben ꝛc. Gräflicher Schwartzburgischer Rath, und Kriegs-Commissarius, ist ein Groß-Vater worden Albrecht Philipps Fürstl. Schwartzburgischen Raths zu Arnstadt, und Christoph Heinrichs auf Auleben, Fürstlichen Ober-Hofmeisters zu Sondershausen, so beyde noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Im vorigen 1716ten Jahre that sich einer von Schlottheim als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelsp. *P. II. Müllerі Annal. Sax. Fabricii Vita Friderici admorsi.*

Schmertzing.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Meissen, welche in vorigen Zeiten aus Liefland dahin gekommen seyn soll. Bernhard von Schmertzing wird im Muscowitischen Geschichts-Calender Anno 1558. als Commendant der Vestung Wittenstein in Liefland angeführet, welche er aber bey Ankunfft der Russen verlassen müssen.

müssen. Zu unsern Zeiten florirten in Meissen George Sebastian als Chur-Sächsischer Obrister zu Fuß; Hannibal Herrmann als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und George Rudolph als Fürstl. Anhält. Cammer-Juncker zu Zerbst.

Schmidt von Uri.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in der Schweitz hat vor Zeiten zu Uri gewohnet; Zu deren Stamm-Vater setzet *Bucelinus* Jodocum, welcher um das Jahr 1390. gelebet. Desselben Enckel, Antonius, war Schweitzerischer Hauptmann, und ein Groß-Vater Jodoci II. Land-Amtmann in Uri, welcher eine Gesandschafft an den Kayser Carolum V. abgeleget, und von demselben zum Ritter des H. R. Reichs gemacht wordē. Dessen Sohn Antonius II. Landes-Hauptmann in dem Turgow, zeugete Jodocum III. der Anno 1604. unter der Frantzösischen Garde als Hauptmann stund. Um eben diese Zeit florirte Johann Jacob, Schweitzerischer Ober-Land-Zeugmeister. Carl Frantz, Land-Amtmann in Uri, und Landes-Hauptmann der 5 freyen Herrschafften, lebte 1670. und hatte 7 Söhne. Johann Anton, Hauptmann der Hertzoglichen Savoyischen Garde, hat sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Anno 1660. florirte Johann Rudolph Schmidt, Freyherr von Schwartzenhorn, als Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath; er gehörete aber nicht zu dieser Familie. *Stemmatogr. Part. IV.*

Schnebelin.

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Brißgau, hat sich schon An. 1165. auf dem Thurnier zu Zürch mit befunden. Sie theilet sich in die Linien von **Landeck**, **Cranzau** und **Bosweil**. Es werden von demselben ihrer 2 des Nahmens Maria unter die Adelichen Aebtißinnen des Klosters Güntersthal Anno 1534. und Anno 1547. *in Bucel. Germ. S. pag. 188.* gezehlet. George Andreas Schnebelin florirte Anno 1699. als Chur-Trierischer Obrister und Vice-Commendant zu Philippsburg.

Schneeberg, Schnöburg.

Ein Adeliches Geschlecht in Tyrol, welches von dem Schlosse **Schneeberg** bey Hall den Nahmen gehabt, und um die Mitte des 16. Seculi ausgestorben. Hierauf ernennte Kayser Ferdinandus I. seinen geheimden Rath und Hof-Cantzler, den *Brandis* Johannem von Fetchingen, *Bucelinus* aber Johannem Wöllinger J. U. D. und einen Sohn Christoph Wöllingers von Fahingen aus Schlesien nennet, zum ersten Freyherrn von Schnöberg. Er schrieb sich zugleich einen Freyherrn von Steinach, und vermählte sich erstlich mit einer Gräfin von Thierheim, (mit der er seinen Stamm fortgepflantzet) und nachgehends mit einer Gräfin von Ladron. Von seinen Enckeln starb Anno 1710 Frantz Ferdinand, Kayserlicher Obrister und Commendant zu Jeno in Ungarn.

Schönaich.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in der **Lausitz** und **Schlesien**, welches von dem alten Adelichen Geschlecht

Geschlecht dieses Nahmens abgestammet, und deren Stam̃-Hauß Schönaich in der Nieder-Lausitz unweit Sorau gelegen, in welcher Gegend diese Grafen heut zu Tage die Herrschafft Amplitz oder Amtitz besitzen. Zuerst findet man Casparn Schönaich in *Henelii Silesiogr. renov. p. 479.* im Jahr 1216. als Hertzogs Henrici, beygenannt Barbati, zu Liegnitz Cantzlern aufgezeichnet. Hanß Schönaich, aus dem Hause Linderode, ist Anno 1412. dem Teutschen Orden in Preussen zu Hülffe gezogen. Valentin auf Rathkirch wird Anno 1540. des Glogauischen Fürstenthums Verweser oder Stadthalter genennet. Um welche Zeit auch Hanß von Schöneich als Kayserlicher Rath, und Caspar von Schönaich, Ritter, als Hertzogl. Mecklenburgischer Cantzler floriret. Dessen Sohn gleiches Nahmens Päbstlicher Nuntius an die Protestantische Fürsten in Teutschland gewesen. Vor andern aber ist in den älteren Zeiten Fabian von Schönaich anzuführen, derselbe war Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher Kriegs-Rath, und Anno 1549. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Sagan; Anno 1552. führte er wider die Türcken 2000. Mann zu Pferde in Ungarn, und Anno 1567. halff er die Vestung Grimmenstein bey Gotha erobern; er starb Anno 1591. im 83ten Jahre seines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character und die Herrschafft Beuthen in Schlesien auf seine Familie gebracht. George, Kayserlicher Rath und Vice-Cantzler in Schlesien, wurde vom Kayser Rudolpho II in dem Freyherren-Stand bestätiget, und stifftete er das ehemals berühmte Gymnasium zu Beuthen. Dessen Erbe und Bruders Sohn Johannes, Freyherr von Schönaich, hielt die Parthey des neuerwehlten Königs in Böhmen Friderici aus der Pfaltz, weswegen seine Herrschafften Anno 1620. nicht wenig Unglück ausstehen musten. Sein Uhrenckel, Johann George, Herr zu Beuthen, Carlath, Amplitz, Milcka, Möllendorff und Schlaupitz, erhielt Anno 1700. die Gräfliche Würde. Sein Sohn, Carl, Graf von Schönaich, ist Königlicher Preußischer Verweser des Hertzogthums Crossen worden. *Luca* Schles. Chron.

Schönau.

Diese alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat sich ehemahls in die Tyrolische und Schweitzerische Linie vertheilet gehabt. Jene ist An. 1356. abgestorben, diese aber floriret noch, und besitzet das Erb-Truchsessen-Amt in dem Stifft Basel. Hyrus hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Babo uñ Evradus waren um das Jahr 1209. Hertzog Heinrichs von Meranien Räthe. Conrad ist Anno 1340. Landes-Hauptmann an der Etsch, Petermann aber Burggraf in Tyrol gewesen. Melchior, ein gelehrter Herr, bekleidete um die Mitte des 16. Seculi die Stelle eines Land-Voigts der vier Wald-Städte. Johann Rudolph und Johann Caspar thaten sich zu Anfange des 17ten Seculi als Kayserliche Generals hervor. Frantz, Bischoff zu Basel, gesegnete Anno 1656. das Zeitliche. Frantz Heinrich Fridolin, Freyherr von und zu Schönau, war Anno 1704. Dom-Herr zu Aichstädt. *Pantal. P. III. p. 483. Brandis* Tyr.

Ehrenkr. Spangenb. Adelsp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schönbeck.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck Brandenburg, welches sich auch in Pohlen ausgebreitet, woselbst es **Szembeck** genennet wird, und den Gräfl. Character führet, siehe von dieser Branche ausführl. in meinem *Theatro Nobil. Polon.* in **Szembeck**, *Okolski P. III. Orb. Pol. p. 203.* welcher unterschiedene alte Kayserliche Diplomata davon anführet, will den Ursprung dieser Familie von Gerlachen herleiten, der von dem Kayser Carolo M. nachdem er die Sachsen überwinden helffen, soll geadelt worden seyn. Dessen Nachkommen sollen sich an den Kayserlichen Höfen wohlverdient gemacht, und theils in der Marck Brandenburg sich niedergelassen haben. Das ist gewiß, daß die Märckische Scribenten derer von Schönbeck in den ältesten Zeiten gedencken, und mag das Chur-Fürstliche Jagd-Schloß und Amt Schönbeck in der Uckermarck, ingleichen das Städtgen Schönbeck in dem Hertzogthum Magdeburg von ihnen erbauet worden seyn. Heinrich hat sich Anno 1313. bey Rom wider den König Ruprecht von Apulien wohl verhalten, und ward deßwegen von dem Kayser Henrico VII. zum Ritter geschlagen. Er blieb in dem Treffen bey Cresli, und hinterließ Fridericum, welchem der Kayser Carolus IV. Anno 1355. eine jährliche Pension von 300. güldenen Pfennigen verschrieben, und seine beyde Söhne, Hebalden und Heinrichen, bey nächster Gelegenheit zu befördern versprochen, wie aus dessen Diplomate zu sehen. Von Simone Henningen und Laurentio den Schönbecken meldet *Angelus in Marchia p. 254.* daß sie An. 1487. dem Rath zu Strausberg einige wüste Feldmarcken verkauffet. Von vorgedachtem Heinrichen soll nach des erwehnten *Okolski* Bericht Petrus herstammen, der bey dem Kayser Maximiliano I. in gutem Ansehen gestanden, und denselben aus der grossen Gefahr, darinn er auf der Gemsen-Jagd in Tyrol gerathen, soll errettet haben. Von seiner Gemahlin, Margaretha von Schleinitz, hinterließ er 4 Söhne: Der älteste gleiches Nahmens hat sich zu des Pohlnischen Königs Sigismundi I. Zeiten in Preussen niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet, welches vermuthlich abgestorben; Der andere, Nahmens **Heinrich**, soll seines Vaters Güther in Tyrol, welche gedachter Kayser ihm geschencket, angenommen haben; es mögen aber seine Nachkommen bald abgegangen seyn, nachdem die Tyrolische Scribenten derer von Schönbeck gar nicht gedencken; Der dritte, *Eduard*, hat in der Marck seinen Stamm fortgesetzet, und ist vermuthlich von demselben Claus abgestammet, der bey dem Marggrafen Hansen zu Cüstrin die Stelle eines Hof-Marschalls bekleidet, und seine Güter in der Neumarck gehabt hat. Von dessen Nachkommen wurde Carl Anno 1693. Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, nachdem er vorhero Neumärckischer Regierungs-Rath, und Chur-Brandenburgischer Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. Johann George aber war um selbige Zeit Chur-Brandenburgischer Obrister;

Der

Der Aerdte, *Bartholomæus*, gieng als Hauptmann zu Stendal mit tode ab. Sein Sohn gleiches Nahmens muste als Chur-Brandenburgischer Abgesandter in Pohlen gehen, und wurde nachgehends von dem Könige Sigismundo Augusto unter den Pohlnischen Adel aufgenommen, allwo dessen Nachkommen obgedachter massen annoch floriren.

Schönbeck, Schönebecke.

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum **Bremen**, hat, nach **Mushards** Bericht, vor Alters **Oumünde** geheissen, und ist also von der vorhergehenden unterschieden. Zuerst wird Dietrich von Oumünde Anno 1144. als Zeuge in einem Briefe angeführet. Friedrich war Anno 1243. Canonicus zu Bremen. Anno 1336. verkauffte Johann unterschiedene Güther zu Wilstede, Bockholde und Debbeshorne. Johannes der jüngere von Oumünde lebte um das Jahr 1357. und nahm zuerst von einem neuerbaueten Schlosse den Nahmen **Schönbeck** an. Johann der III. wurde Anno 1465. zwischen Henrico Ertz-Bischoff zu Bremen, und Gerhardo, Grafen zu Oldenburg, zu einem Schiedsmann erwehlet. Wilckinus von Schönbeck war Anno 1477. Executor des Testaments Nicolai von Mandesloch. Anno 1705. lebte ein Lieutenant von Schönbeck zu Kührstädt, um welche Zeit auch ein Rußischer General-Lieutenant von Schönbeck sich hervorgethan; ob derselbe aber zu diesen oder zu den vorherstehenden von Schönbeck gehöre, kan man nicht sagen. *Theatr. Nobil. Brem. L. 6.*

In **Pommern** sind die **Schönebecke** im Wollgastischen schon im XV. Seculo bekannt gewesen, wie denn *Micrælius* zur selbigen Zeit Asmum und Heinrichen anführet, davon der erstere Hertzog Bogislaum X. auf der Reise ins gelobte Land begleitet. Ob aber selbige zu den vorherstehenden oder zu den Märckischen gehören, findet man keine Nachricht.

Schönberg, Schomberg, vor Alters auch Schönenberg, Schönenburg, (in unterschiedenen Provintzien des H. R. Reichs.)

Diese Familie ist eine der allerältesten und ansehnlichsten oder vornehmsten im Röm. Reiche. Sie hat sich vor alten Zeiten nicht nur beynahe in allen Provintzien desselben, sondern auch fast in allen Königreichen Europä ausgebreitet, und vortreffliche Leute hervorgebracht, welche nicht nur zu den höchsten Hof- und Kriegs-Chargen, sondern auch theils zur Gräflichen, Hertzoglichen, ja zur Churfürstlichen Dignität gelanget, gleichwie auch einige derselben die Bischöfliche, Ertz-Bischöfliche, Cardinals ꝛc. Würden erhalten, wie nachgehends soll dargethan werden. Ihren Ursprung hat sie von den Herren von *Bellmont*, welche 588. und also beynahe 600. Jahr vor Christi Gebuth aus der Italiänischen Provintz Tuscia oder Toscana, in Graubündten sich niedergelassen, nachgehends sich theils ins Röm. Reich begeben, ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** genennet, wie davon oben p. 63. im Articul *Bellmont* mit mehrern gesagt worden; Wobey hier anzumercken, daß

die daselbst angeführte Worte: **Auch sich theils im Röm. Reiche niedergelassen, deren Nahmen verteutscht, und sich von Schönberg genennet**, mit den vorhergehenden nicht zu connectiren, sondern wie beym angeführten Autore zu ersehen, von einer andern und vor dem gemeldten Verfall vorhergehenden Zeit zu verstehen sind. Wie nun solches der in den Römischen Antiquitäten erfahrne Graubündtische Ritter **Johann Guler von Weineck** alter **Landes-Hauptmann in Veltlein, Land-Ammann** auf **Davos**, und **Feld-Obrister** über ein Regiment Bunds-Genossen in seiner **Rhätischen Chronic** (welche er An. 1616. drucken lassen) bezeuget, also ist nicht zu zweiffeln, daß er dazu müsse guten Grund gehabt, und solche Nachricht aus Authentiquen und insonderheit einheimischen Documenten, (wozu er zu gelangen als ein vornehmer Mann des Landes sattsame Gelegenheit gehabt) gezogen haben, nicht zu gedencken, wie er die von **Schönberg** auch unter die Graubündtische von Adel zehlet, und damit anzeiget, daß auch einige vor Alters schon daselbst den Italienischen Geschlechts-Nahmen Bellmont in Teutschen **Schönberg** verwandelt, wobey denn zu vermuthen, daß er von denselben selbst solche Nachricht möge erhalten haben. In was vor Ansehen die Herren von Bellmont so wol in Rhätien als andern Provintzien gestanden, ist in vorerwehntem Articul *Bellmont* ausführlich gemeldet worden. Nur ist hier nöthig zuförderst zu untersuchen, wenn sie ihren Geschlechts-Nahmen verteutscht, und im Römischen Reiche sich niedergelassen, und da ist es nicht ohne, daß es noch vor Kayserß Caroli Magni Zeiten geschehen seyn müsse; massen schon zu dessen Zeiten die Herren von Schönberg in Flor gewesen, und theils den Gräflichen Titul (welcher dazumahl nicht erblich war) geführet; Denn es zehlet *Leznerus* in der **Corbeyischen Chronic** *Part. I. Cap. IV. p. 40.* dieselbe ausdrücklich unter diejenige vornehme Grafen und Herren, mit welchen gedachter Kayser Anno 775. nach Eroberung der Vestung Brunsberge gerathschlaget, wie und wo er Gott zu Ehren und Danckſagung ein Benedictiner-Kloster erbauen möchte. Welche Nachricht gemeldter Auctor in seiner Historia Caroli M. mit eben den Formalien wiederhohlet und hinzu setzet, daß er solchen Punct aus dem *Fontano* genommen. Daß man aber nicht auf die Gedancken gerathe, als wenn durch diese Grafen und Herren von Schönberg die ehemahligen **Grafen von Schaumburg**, oder die heut zu Tage florirende **Grafen von Schönburg** möchten zu verstehen seyn, so ist zu wissen und den Geschichts-Kundigern auch bekannt, daß beyde Familien dazumahl diese Nahmen noch nicht gehabt, oder entsprossen gewesen, auch kan man nicht einwenden, daß der Nahme **Schönberg** gut Teutsch klinget, da doch zu gedachten Kayserß Caroli M. Zeiten die Teutsche Sprache nicht solche reine verständliche Wörter gehabt; denn obwol diese Sprache in den letztern Seculis am meisten excoliret worden, so sind doch viele Wörter, und insonderheit nomina propria in den alten Zeiten, so gut als sie heut zu Tage klingen, im Gebrauche gewesen, wie solche die Nahmen Edelwald, Eitelfried, Edelberg ꝛc. bezeu-

bezeugen, von welchem letztern insonderheit beym Fabricio in Orig. Sax. L. I. f. 13. ad Ann. 616. zu lesen. Da nun das Wort Berg lange vorhero ehe die Teutsche Sprache in Aufnahme gebracht worden, in Ubung, und mit einem andern Worte zusammen gesetzt gewesen, so ist nicht zu zweiffeln daß es in folgenden Zeiten ohn verändert dabey geblieben, allermassen auch der Kayserliche *Historicus Petrus Lambecius L. II. Comment. de Bibl. Cæs. C. V. f. 434.* zugleich anzeiget, wie das Wort Scon (denn die Herren von Schönberg in den alten und Lateinischen Documenten fast insgemein Sconberg und Sconenberg genennet worden) an statt Schön von dem Münche Ottfrido und also schon vor 900 Jahren gebraucht worden. Nachdem nun also schon vor Kayserς Caroli M. Zeiten die Herren von Bellmont ihren Nahmen verteutscht, und im R. Reiche unter dem Nahmen Schönberg gewohnet; als ist ferner zu untersuchen, in welcher Provintz sie zu erst ihrem Sitz gehabt, und hierauf ist die Antwort, daß sie zur selbigen Zeit in Hessen am Diemelstrohm auf ihrem Stamm-Schlosse Schönenberg (wozu eine Herrschafft gleiches Nahmens gehöret) so noch heut zu Tage in der Hofgeißmarischen Feldmarck, wiewol in den Ruinen zu sehen, gesessen; denn dieser Herrschafft findet man in den ältesten Zeiten erwehnet, und zehlet sie vorgemeldter *Leznerus in Hist. Caroli M. C. XII.* nebst den Schlössern Pleße, Sichelstein, welche ebenfalls in Hessen, und nicht weit davon gelegen sind, unter diejenige Graf- und Herrschafften, so zu Zeiten Kayserς Ottonis I. nicht dem Landes-Herrn gehöret, und dannenhero unter seinen Nachkommen den Marggrafen zu Sachsen nicht vertheilet werden können. Man findet in Winckelmanns Historie des Landes Hessen *P. II. C. XII. p. 313.* ausführliche Nachricht, so wol von diesem Schlosse und Herrschafft, als auch von dessen uhralten Besitzern den Edlen Herren von Schönberg oder Schönenberg, wie er sie nennet, und hinzu setzet, daß sie sehr altes Geschlechts seyn, von welchen in den Archiven des Landes viele Nachrichten, aber keine richtige Stamm-Tafeln zu finden wären; ingleichen daß sie Adeliche Lehns-Vasallen unter sich und wichtige Güter inne gehabt. Es werden auch unterschiedene derselben so in den ältesten Zeiten floriret, angeführet, und deren Nahmen gantz ohne Unterschied Schönberg, Schönenberg, Schönenburg ꝛc. genennet. Deren Abgang scheinet zu Ausgang des XV. Seculi geschehen zu seyn, als um welche Zeit vorgemeldter Autor das Verzeichnis derselben beschliesset, und dabey anmercket, daß die Steine von dem ruinirten Schlosse Schönenberg nachgehends Anno 1590. und 1591. nach Sabbaburg geführet, und zu der Mauer des Thier-Gartens gebraucht worden; ingleichen daß dieselbe einen gecrönten Löwen sowol in denen Wappen als über den gecrönten Helm geführet. Zu diesen edlen Herren mag gehören Günthram von Schönberg, dessen eheliche Hauß-Wirthin, Elisabeth von Empt, An. 968. auf dem Thurnier zu Merseburg, den ersten Danck Herrn Willhelmen zu Waldstein als einem König der Thurnier-Vögte des Rheinstroms zugestellet, wie *Rixnerus in Lib. Troj. fol. 46.* berichtet; Ingleichen ist von

dieſer branche abgeſtammet Graf Ludolph von Schönberg und Daßel, von welchem D. **Behr** in den **Steinbergiſchen Genealogien** *p. 52* meldet, daß er Anno 1282. einige Lehn-Stücke vom **Chur-Fürſten von Maynz** inne gehabt; *D. Meier. in Origin. Pleſſ. p. 230.* berichtet von ihm, daß er Anno 1286 dem Kloſter Stein eine halbe Hufe Landes verehret.

Aus **Heſſen** haben ſich die Herren von Schönberg weiter am Rhein-Strohm ausgebreitet, und inſonderheit im Ertzſtiffte Trier einen beſtändigen Sitz genommen, von welchem die heutigen **Hertzoge von Schomberg** in Engelland herſtammen; ingleichen haben ſie ſich in dem benachbarten Thüringen niedergelaſſen, von dar ſie in **Meiſſen** gekommen, wie ſolches hernach beſonders im Articul **Schönberg in Meiſſen**, gleichwie von jenem im Articul **Schönberg im Ertzſtiffte Trier oder in den Rheinlanden** (als welche beyde branches noch heut zu Tage floriren) ſoll geſaget und ausgeführet werden, vorhero aber will diejenige Aeſte dieſes vornehmen Geſchlechts anführen, welche in unterſchiedenen Provintzien ihren Sitz gehabt, nunmehro aber ſchon vor langen Zeiten abgegangen ſind, als:

a) In der **Schweitz**, von welchen *Stumpffius* in der **Schweitzer-Chronic** *fol. 372.* umſtändlich berichtet, daß deren Stamm-Sitz **Schönberg**, wiewol in Ruinen im Turgou an der lincken Seite des Waſſers Tur, beynahe vor dem Dorffe Sulgant über auf einem Weingart-Bergle zu ſehen ſey, ſo etwa durch die Appenzeller zerſtöret worden, von deren Beſitzern denen von Schönberg unterſchiedene berühmte Leute geiſtlichen und weltlichen Standes entſproſſen geweſen, wie denn Johann von Schönberg Anno 1471. unter die Aebte des Præmonſtratenſer Kloſters Cappel in der Schweitz *L. 6. c. 33.* gedachter Chronic gezehlet wird, um welche Zeit dieſer **Schönbergiſche Zweig** allem Anſehen nach verdorret; es iſt aber derſelbe aus dem benachbarten Rhätien dahin gekommen und hat anfangs den alten Geſchlechts-Nahmen *Bellmont* geführet, und das Schloß Bellmont (wobey eine Herrſchafft heut zu Tage dem Canton Bern gehörig) im Pais de Vaux erbauet, von deſſen ehemahligen Beſitzern, (die Spangenberg unter den Schweitzeriſchen Adel *P. I.* **Adelſpiegels** *p. 120.* zehlet) Andreas von Bellmont An. 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, wie in *Münſteri Coſmogr.* bey Beſchreibung dieſes Thurniers zu ſehen.

b) Im Stiffte und nunmehro Fürſtenthum **Ratzeburg**; allhier haben die von Schönberg das Schloß und Städtlein **Schönberg** oder **Schönenberg** zu ihrem Sitz erbauet gehabt, welches nach deren Abgang die Biſchöffe zu Ratzeburg zu ihrer Reſidentz erwehlet, ſo ſchon um die Mitte des XIII. Seculi geſchehen, um welche Zeit Ludolphus von Schönenberg allhier floriret, der Anno 1251. ein Diploma Hertzogs Johannis zu Sachſen-Lauenburg, ſo er der Stadt Hamburg gegeben, und in *Petri Lambecii* **Hiſtorie dieſer Stadt** *L. II. p. 406.* zu leſen, als Zeuge unterſchrieben. Vielleicht iſt derſelbe der letzte dieſes Aſts, der nach einigen Hiſtoriſchen Umſtänden aus Heſſen dahin gekommen, geweſen.

c) Im Hertzogthum **Crain**. Von dieſem

dieſem Zweige giebt der Baron **Valvaſor** in ſeinem groſſen Wercke, **Ehre des Hertzogthums Crain** genannt, ausführliche Nachricht; Zuförderſt beſchreibet er deren Stamm-Sitz **Schönberg** in der Crainiſchen Sprache **Schumbergk** genannt, und meldet, daß er nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft 6. Meilen von Laybach gelegen, auf einem felſichten Berge erbauet, und vormals ſehr feſte auch von groſſen Gebäuden geweſen, die nunmehro biß auf etliche Dächer gantz zerfallen, und dahero nicht bewohnet werden; Ingleichen daß auf demſelben ſchon Anno 1264. Otto und Arnold, Herren und Gebrüdere von Schönberg gewohnet. Gleichwie auch nachgehends Anno 1280. Dieterinus Herr von Schönberg darauf ſeinen Sitz gehabt, welcher dem Kloſter Sittich 18. Hufen Landes verkaufft. Es ſind aber dieſe Herren von Schönberg Anno 1410. abgegangen, und gemeldtes Schloß und Herrſchafft an die Herren und nunmehro Fürſten von Aursperg gelanget, von welchen vormahls eine Linie ſich die **Schönbergiſche** genennet, wie D. **Johann Ludewig Schönleben** in Beſchreibung des **Aurspergiſchen Geſchlechts** berichtet. Es iſt alſo ein Irrthum, wenn **Wolffgang** *Lazius in Chorogr. Pannoniæ* vorgiebt, daß Graf Albrecht von Görtz ſchon Anno 1305. dieſes Schloß und Herrſchafft im Beſitz gehabt, und befindet man, daß er das Schloß, Marckflecken und Herrſchafft Sumberg, Somberg im Hiſterreich 17. Meilen von Laybach und 4 Meilen von Mitterburg gelegen, welches auch einige Herren dieſes Nahmens gehabt, mit ſelbigen confundire, wie aus *Megiſeri Annal. Carinth. pag. 489.* zu ſehen. Ubrigens haben dieſe Herren von Schönberg das Erb-Land-Marſchalln-Amt in Crain beſeſſen, und in dem Wappen, gleich wie oben, auf dem Helm einen Löwen geführet, ſiehe Baron *Valvaſor. l. c. L. 91.* allwo es abgezeichnet zu finden.

d) In **Francken**; von dieſem Aſte iſt Matthias von Schönberg nebſt andern Fränckiſchen von Adel, wie *Rixnerus fol 127. Libr. Troj.* ſchreibt, An. 1296. auf dem Thurnier zu Schweinfurt erſchienen. Von Gottlieb Hn. zu Schönau meldet *Münſterus in Cosmogr. p. 1092.* daß er als ein Fränckiſcher von Adel auf dem Thurnier zu Bamberg ſich befunden, und in Beſchreibung des Thurniers zu Ingolſtadt Anno 1484. gehalten, ſetzet gemeldter Autor, daß ein Herr von Schönberg als ein Fränckiſcher von Adel von dem Lande Francken zur Schau aufgeſtellet worden. Balthaſar von Schönberg aus dem Stiffte Würtzburg iſt Anno 1562. mit ſeinem Biſchoffe als deſſen Rath und Amtmann auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Es haben aber dieſe Herren von Schönberg theils auf dem nunmehro ruinirten Schloſſe **Schönberg** in der Grafſchafft Erpach (wozu unterſchiedene Güter gehören, die heut zu Tage ein Erpachiſches Amt ausmachen) an den Rheinländiſchen Gräntzen und auf dem Schloſſe **Schönberg** in der Marggrafſchafft Anſpach gelegen, gewohnet, und findet man zu Anfang des vorigen Seculi derſelben bey den Scribenten nicht mehr erwehnet, und ſcheinet daß ſie etwa um ſelbige Zeit in Francken abgegangen. Und

e) in der **Marck-Brandenburg**

Allhier werden die von Schönberg von Lutzelt in seiner Chronic, und von Spangenb. im Adelspiegel *P. 1. fol. 117.* unter die Alt-Märckische von Adel gezehlet, gleichwie auch in dieser Provintz ein altes Ritter-Guth Schönberg zu finden. Von dieser Branche hat Herr Lorentz von Schönberg als Chur-Brandenburgischer Hofmeister bey der Fundation des Anno 1469. zu Stendal in der alten Marck gestiffteten Klosters zum Heil. Geiste nebst unterschiedenen Fürsten und Grafen einen Zeugen abgegeben, wie in *Angeli* Märck. Chron. *p. 232* zu sehen. Er hat auch Anno 1474. eine Gesandschafft an den König in Böhmen verrichtet, wie Spangenb. *Lib. V. Chron. Henneb.* anführet. Ein mehrers von dieser nunmehro abgestorbenen Linie wird des ehemahligen und berühmten Professoris Histor. zu Franckfurth an der Oder Herrn *D. Beckmanni* im MSt. hinterlassene Märckische Land- und Adels-Historie, wenn sie zum Vorschein kommen möchte, an den Tag legen.

In Bayern haben vor alten Zeiten Grafen von Schönperch oder Schönperg floriret, gleichwie daselbst unterschiedene Schlösser und Herrschafften dieses Nahmens anzutreffen sind, insonderheit das Schloß Schönperg im Burckhäuser Rent-Amt in der Herrschafft Wald gelegen, auf welchem, wie *Wiguleus* Hund im Bayerischen Stamm-Buche *P. I. p. 138.* berichtet, diese Grafen vor Zeiten gesessen, unter andern Raphold Graf von Schönperg, der An. 1152. verstorben. Hierher gehöret auch derjenige Alban von Schönberg, Ritter aus Bayern, der besage der Thurnier-Bücher Anno 938. auf dem zu Magdeburg gehaltenen Thurnier erschienen, und zum 4ten Actu desselben Spiels mit andern zwischen die Seile erwehlet worden. Es gehören aber diese Grafen und Herren von Schönperg nicht hieher, sondern ihr eigentlicher Stam-Nahme heisset Schaumburg oder Schaumberg, welcher nach Bayerischer und Schwäbischer Mund-Art insgemein Schönberg ausgesprochen wird, siehe in diesem *Lexico* den Articul Schaumburg, Schaumberg, woselbst auch der Augspurgische Bischoff und Cardinal Petrus von Schaumberg (der von einigen Scribenten auch Schönberg genennet, und zu diesem Schönbergischen Geschlecht aus Irrthum gezehlet wird) welcher Anno 1469. verstorben, mit angezeichnet zu finden.

Von denen, Herren von Schönberg in Schlesien, Böhmen und Mähren, in Pohlen ꝛc. die von den Meißnischen Herren von Schönberg abgestammet, soll nachgehends nach dem Articul Schönberg in Meissen gesagt werden.

Schönberg (von) im Ertzstiffte Trier insgemein die Rheinländischen genannt, und von welchen die heutige Hertzoge von Schomberg oder Schönberg in Engelland abstammen.

Diese haben sich wie schon im vorhergehenden Articul angezeigt aus dem benachbarten Hessen, in dieser Gegend niedergelassen. Zwar wollen die beyden berühmten Genealogisten *D.* Spener und Imhoff diese Rheinländi-

ländiſche Herren von Schönberg von den ehemahligen Grafen von Cleve herführen, weil ſie gleichwie dieſe acht Lilienſtäbe im Wappen führen; allein es iſt aus der Cleviſchen Hiſtorie nicht der allergeringſte Beweißthum oder nur einige Wahrſcheinligkeit von ſolcher Abſtammung beyzubringen, gleichwie dieſe Herrn von Schönberg ſelbſt daher geſtammet zu ſeyn, niemals davor gehalten, ſie auch ſolches Wappen allererſt in den letzteren Zeiten angenommen haben, maſſen der berühmte **Veit Ludewig von Seckendorff**, da er bey Gelegenheit, von dieſer vornehmen Familie in *Hiſt. Luther. L. III. §. 32. Sect. X. p. m. 93* handelt, anführet, daß ein Obriſter Johann Bartholomæus von Schönberg aus den Rheinlanden gegen die Meißniſchen Herren von Schönberg ums Jahr 1686. bezeiget, wie daß ſie vor Zeiten ebenfals einen Löwen, wie ſie, im Wappen geführet, und hätten ſie hernach an ſtatt deſſelben die Lilienſtäbe angenommen, (dergleichen Wappen-Aenderung bey den Adelichen Familien in gewiſſen Begebenheiten oder Zufällen vor Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen) womit denn derſelbe ſattſam zu verſtehen gegeben, daß ſein Geſchlecht nicht von den Cleviſchen Grafen abgeſtammet. Und ſo gehören demnach dieſe Herrn von Schönberg allerdings zu denjenigen, die von den Rhätiſchen Herren von Bellmont abgeſtammet, und als ſie im Röm. Reiche ſich niedergelaſſen und ihren Nahmen verteutſcht zugleich an ſtatt des Bellmontiſchen dreyfachen niedergelegten Creutzes einen Löwen im Wappen erhalten oder angenommen. Es hat aber dieſe Branche im Ertzſtiffte Trier ſchon in den älteſten Zeiten ſich bekannt gemacht, maſſen Anno 996. Friedrich von Schönberg Ritter von Rheinſtrom auf dem zu Braunſchweig gehabten Thurnier zwiſchen den Seilen geordnet worden, wie mehr erwehnter *Rixnerus fol. 49.* und *Fr. Modius* in *Pandect. Triumphal. Tom. II. fol. 31.* bezeigen. Es iſt hierbey als etwas beſonders anzumercken, daß in ſolchen alten Zeiten, einige von dieſer Linie ſich noch des alten Geſchlechts Nahmens von Bellmont gebraucht, wie denn Willhelm von Bellmont Anno 1019. zu Trier und Johann von Bellmont Anno 1080. zu Augſpurg auf den Thurnieren geweſen, wie beym *Münſtero* in *Cosmogr.* bey Beſchreibung dieſer Thurniere zu ſehen, und Poppo de Bellmont Anno 1103. der im Ertzſtiffte Trier gelegenen gefürſteten Abtey Prüm (allwo er vorhero Probſt geweſen,) und nachgehends der Abtey Stablo vorgeſtanden, wie *Bucelinus P. II. Germ. S.* berichtet, dieſer letztere mag das in beſagter Abtey Prüm gelegene Berg-Schloß **Schönberg** wozu heut zu Tage ein Amt gehöret, erbauet und ſich hernach davon genennet haben.

Von dieſen Rheinländiſchen Herren von Schönberg hat **Humbracht** in ſeinem *Geneal.* **Wercke** von unmittelbahren Reichs-freyen Rheiniſchen Adel 3 Stamm-Taffeln, als No. 211. 212. 213. verfertiget, und ſie gleichſam in 3 Aeſte vertheilet, welche er ſo wohl im Nahmen als im Wappen diſtinguiret.

Den erſten Aſt nennet er **Schönburg** oder **Schönenburg** mit den 3 Creutzen, ſo in deren Wappen zu ſehen, welche ſie an ſtatt des Löwens vermuthlich deswegen angenommen, weil ſie gleich damit das Andencken ihres

Herkommens von den Herrn von Bellmont, als welche vorgedachter massen ein dreyfaches Creutz im Wappen geführet, erneuren wollen. Den Nahmen betreffend, so habe schon im vorhergehenden Articul aus dem *Winckelmanno* erwiesen, daß selbiger in alten Zeiten bald **Schönberg**, bald **Schönenberg**, bald **Schönenburg** u. s. w. geschrieben worden, und hat **Humbracht** den Nahmen angegeben, wie er ihn meistens geschrieben gefunden, nachdem er nicht davon Erkundigung einziehen können, indem dieser Ast schon bey nahe vor 100. Jahren abgestorben, daß aber **Schönberg** deren eigentlicher Geschlechts-Nahme sey, wird aus folgenden erhellen. Auf gedachter Stamm-Tassel nun ist zuerst Humbertus von Schönenburg der Anno 1188. floriret; von demselben finde in *Lucæ* uhralten **Grafen-Saal** *p. 602.* daß er in einem Diplomate des Ertz-Bischoffs zu Cöllen Anno 1189. Ludovico Grafen zu Spanheim ertheilet, als Zeuge angegeben, und ausdrücklich nach alter Schreibart de Sconenberg (das ist Schönberg) benennet. Es gehöret auch hierher Johann von Schönberg, welcher von itztgemeldten *Lucæ l. c. p. 600.* unter die Aebte des berühmten Klosters Spanheim gezehlet und von ihm gesaget wird, daß er Anno 1264. verstorben. In folgenden Zeiten hat sich Dietrich von Schönburg hervorgethan; er ward Anno 1522. Chur-Pfältzischer Burggraf zu Altzheim, Anno 1525. Reuter-Obrister im damahligen Bauren Kriege, und Anno 1540. Chur-Pfältzischer Marschall; er wohnete als Gesandter den Reichs-Tagen An. 1541. zu Regenspurg und Jahres drauf zu Nürnberg bey, und starb noch im gedachten Jahre ohne Söhne. **Sein** Bruder Joachim aber zeugete 10. Söhne, worunter folgende 5 zu mercken; 1) Johann Herr zu **Hartelstein** und Ulmen Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Schönberg, (ist das vorgedachte und von dem Abte zu Prüm Poppo von Bellmont erbauetes Schloß) ein Vater *Hugo Augustins*, der den Nahmen eines Gelehrten erhalten, und allem Ansehn nach derjenige Augustus von Schönberg ist, von welchem *Reinholdus* **Heidenstein** *Libr. 9. rer. Pol.* meldet, daß er Anno 1537. wegen Chur-Maynz, Chur-Cöllen, Chur-Pfaltz und Chur-Sachsen bey vorgegangener Wahl Königs Sigismundi in Pohlen, als Gesandter zugegen gewesen; Anno 1582. hat er sich unter den Chur-Trierischen Räthen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg befunden; und **Gotthards** Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Bern-Cassel 2) Daniel des teutschen Ordens Ritter, welcher nachgehends desselben Ordens Comtur zu Pitschenburg in Brabant worden, wie in *Sanderi Historia Brabant. sub tit.* **Pitschenburg** zu sehen, allwo derselbe ausdrücklich von Schönberg genennet wird. 3) George Dom-Probst zu Maynz und Anno 1580. Bischoff zu Worms, der Anno 1595. seines Alters 65 Jahr mit tode abgangen, und beym *Bucelino* wie auch andern Scribenten in *Catalogis Episcop. Wormatiensium* von Schomberg oder Schönberg niemals aber von Schönburg genennet wird. 4) Johann der Anno 1599. als Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Trier verstorben, von welchen hernach besonders; und 5) Hauß Valentin Fürstlicher Pfältzischer

scher Amtmann zu Stromberg, ein Vater Reinhards, der Anno 1612. als Fürstlicher Wormsischer Rath und Hofmeister sich auf den Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn mit befunden. Er ist Anno 1617. verstorben. Dessen beyde Söhne Philipp Dietrich, der Anno 1632. und Hanß Philipp, welcher Anno 1624. mit tode abgangen, haben diesen Ast beschlossen.

Dem andern Ast dieser Rheinländischen Linie im Ertzstifft Trier wird von **Humbrachten** auf deren Stamm-Taffel der rechte Nahme **Schönberg** gegeben, und im Wappen vorgedachte Lilienstäbe nebst sieben weissen Schilden beygelegt. Er ist der eintzige, so noch von **Rheinländischen Hn. von Schönberg** floriret; Es weiß aber mehrgedachter **Humbracht** derselben Stamm-Taffel erst mit Cunonen von Schönberg Rittern, Burggraffen zu Schönberg und Cochheim, der Anno 1272. verstorben, anzufangen, ob wohl diese Herren weit länger vorhero in dieser Gegend und zwar allem Ansehn nach bald nach Kayserß Caroli M. Zeiten ihren Sitz gehabt; denn sie sind vor alters Burggrafen zu Oberwesel in diesem Ertzstiffte gewesen, dahero sie sich auch von langen Zeiten an **von Schönberg auf Wesel** genennet, wie aus folgenden erhellen wird; da sie nun diese Würde und zugleich die Herrschafft über gedachte Stadt schon An. 1233. auf Begehren Kayserß Friderici II. (als welcher sie dem Reiche unmittelbar zugeeignet, in welchen Stande sie auch verblieben, biß Anno 1312. der Chur-Fürst zu Trier sie erhalten,) niedergeleget, wie **Tromßdorff** in seiner *accuraten Geographie p. 331.* meldet, so ist leicht zu erachten, daß sie selbige eine geraume und lange Zeit vorhero mögen besessen haben, absonderlich da sie in Ansehung dieses Burggraf-Rechts und Herrschafft über selbige Stadt, wie gemeldter Tromsdorff hinzusetzet, gantz nahe dabey auf einem hohen Berge ihr Stamm-Schloß Schönberg erbauet gehabt, welches Anno 1689. von den Frantzosen gantz verwüstet worden, dabey merckwürdig, daß diese Herren da sie das Burggraf-Recht über Wesel verlohren, nicht gleich den Burggräflichen Titul fahren lassen, sondern sich noch einige Zeit Burggrafen zu Schönberg von (ihren eignen Schlosse) und zu Cochheim (einem Schlosse und Städlein an der Mosel etwa 2 Meilen von Wesel gelegen,) genennet, wie denn vor gemeldter Cuno, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, solchen Character geführet, dessen sich auch sein Sohn gleiches Nahmens und zwar zuletzt gebraucht. Derselbe ist nach **Humbrachts** Bericht, ohne Vermelden warum Anno 1282. vom Kayser Rudolpho I. belagert worden; es scheinet daß er etwa seine Prætension auf Wesel hervor gesuchet gehabt und mit Gewalt genöthiget worden, davon auf Ewig abzustehen. Von seinen Enckeln wird Hartmann Chur-Pfältzischer Burgmann zu Weinheim, und Wyrich (der als Abt auf S. Jacobs Berg zu Mayntz Anno 1362. verstorben,) **Schönberg von Lorch** genannt, Dietrich aber von Schönberg pflantzte seinen Stamm fort, und wurde ein Aelter-Vater Eberhardi von Schönberg der sich zuerst nur **auf Wesel** genennet, dessen Enckel Adam von Schönberg auf Wesel war Anno 1495. mit Chur-

Trier

Trier auf dem Reichs-Tag zu Worms; und ist Anno 1507. als Chur-Cöllnischer Hofmeister verstorben, 2 Söhne **Johann**, und **Friedrichen** hinterlassend, (zu welcher Zeit auch noch einige andere dieser Branche gelebet, wie **Humbracht** hinzusetzet, deren Nahmen aber er nicht anzugeben weiß,) welche beyde zu mercken.

Johann zeugete 1) **Johann Engelhardten** Chur-Pfältzischen geheimden Rath, der zwar von seiner Gemahlin einer von Andlau Nachkommen hinterlassen, so aber mit Nahmen nicht aufgezeichnet worden, und 2) **Dietrichen** Herrn zu Burweiler, welcher Anno 1568. unter Pfaltzgraf Johann Casimirn in Franckreich den Protestirenden als Obrister gedienet, es berichtet *Thuanus Libr. 40. Hist.* von ihm, daß er auf Ordre des Printzens von Conde, mit den Italienern glücklich getroffen, da er 2 Fahnen davon gebracht, um des willen er mit einer güldenen Kette von dem Printzen beschencket worden. Nachgehends hatte er dem Könige Henrico IV. in Franckreich gute Dienste geleistet, biß er Anno 1590. (Humbracht setzet 1589) im Martio in der Schlacht mit der so genannten Ligue als Feld-Marschall geblieben, einen grossen Ruhm seiner Tapfferkeit hinterlassend, wie beym erwehnten Thuano zu sehen, welcher ihn zugleich Alsatiæ Regulum nennet, (vielleicht wegen seiner wichtigen Güther die er im Elsaß gehabt,) er hat seine Familie auch fortgesetzet gehabt, wiewohl man die Nahmen dessen Kinder ebenfals nicht aufgezeichnet findet, und mag der vorhero angeführte Obriste (in Königlichen Frantzösischen Diensten wie aus dem Indice der angeführten Hist. Luth. zu ersehen.) Johann Bartholomæus von Schönberg von dessen oder seines vorher gedachten Vaters Bruders Nachkommen gewesen seyn.

Friedrich vorgedachten Johannis Bruder, nennete sich auch auf Wesel, wie auch Herr zu Schönberg bey Wesel, und starb Anno 1550. im 66sten Jahre seines Alters, nachdem er gezeuget 1) Friedrichen den jüngeren auf Wesel, Amtmannen zu Simmern, einen Groß-Vater a) **Otto Friedrichs** Freyherrns von Schönberg, welcher als Kayserlicher und Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Kriegs-Rath, General-Major und Obrister zu Fuß über das Würtzburgische Regiment, im ersten Treffen bey Leipzig Anno 1631. geblieben, nachdem er so wohl in Kriegs als Staats- und insonderheit Gesandschaffts-Affairen nützlich gebraucht worden; und b) **Johann Carls** Freyherrns, nachgehends Grafens von Schönberg auf Wesel, Kayserlichen- und Chur-Mayntzischen Raths und Ober-Amtmanns zu Königstein, welcher Anno 1620. Kayserlicher Ambassadeur an die Unirten Fürsten, wie auch Anno 1625. am Königlichen Dänischen und bald drauf am Königlichen Spanischen Hofe und zugleich ein Vater Emanuel Maximilians Grafens von Schönberg Kayserlichen Cammer-Herrns gewesen, der ohne Kinder verstorben. 2) Meinhardten von Schönberg auf Wesel der Pfaltz Erb-Marschalln, welcher unter Pfaltzgraf Wolffgangen zu Zweybrücken als Obrister in Franckreich den Protestanten zu Hülffe gezogen; und Anno 1596. als General-Feld-Marschall verstorben, folgende 3 Söhne hinterlassend. a) **Hanß Otten** auf Wesel, Chur-

Pfäl-

Pfältzischen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach; b) **Heinrich Dietrichen** Chur-Pfältzischen Rath, und Ober-Vogten zu Heidelberg und endlich Hof-Gerichts-Präsidenten, der Anno 1621. mit Tode abgangen, nachdem er vorhero Anno 1619. bey damahligen Böhmischen Unruhen eine Gesandschafft am Chur-Maynzischen Hofe verrichtet, deren *Londorpius. P. II. Actor. Publ. L. VII. c. 110.* gedencket, und 2 Söhne Hanß Eberhardten Freyherrn von Schönberg Chur-Bayrischen Obristen, und Otto Heinrichen gezeuget, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; ob etwa der Anno 1676. florirende Kayserliche Cammer-Herr Melchior Friedrich Freyherr von Schönberg, ingleichen der noch Anno 1709. am Kayserlichen Hofe sich befindende Graf Carl Friedrich von Schönberg von einem derselben abgestammet, kan ich nicht sagen; und c) **Hanß Meinhardten** von Schönberg auf Wesel, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach, Ambassadeur in Engelland und Stadthaltern in den Hertzogthümern Jülich und Cleve, der An. 1616. verstorben, und mit seiner Gemahlin Anna Sutton Gräfin von Dudley aus Engelland, welche er sich, als er Pfaltzgraf Friedrichen V. zur Vermählung mit Königs Jacobi I. Printzeßin dahin begleitet, ehelich beygeleget, und mit ihr den Welt-berühmten Hertzog Friedrich von Schomberg gezeugt gehabt, der Anno 1690. sein Leben geendiget; dessen Leben und Thaten sind in unsern **Historischen Helden-Lexico** ausführlich beschrieben worden. Von dessen 5 Söhnen ist der älteste gleiches Nahmens Graf von Schönberg auf Wesel und zu Mertola Freyherr zu Altorff und Lebersen, Grand und General in Portugall worden, und soll er sich letztens zu Griesenheim im Rheingau niedergelassen haben. Er hat sich zu zweymahlen vermählet gehabt, erstlich mit einer Freyin von Buchholtz, und hernach mit einer Freyin von Spaan, mit denselben aber wie auf der Stamm-Tafel zu sehen, sein Geschlecht nicht mit männlichen Erben fortgesetzet. Der andere Sohn Meinhard florirte noch in dem 1718ten Jahre in Engelland, als Hertzog von Leinster Graf von Mertola, Grand von Portugall, Freyherr von Labersen und Altorff, Herr zu Coubert, Nogent ꝛc. (in Franckreich) Königlicher General in Engelland ꝛc. Seine Gemahlin Charlotta Raugräfin zu Pfaltz (mit welcher er sich An. 1683. vermählet,) ist Anno 1699. mit Hinterlassung eines Sohnes Carl Ludewigs verstorben, der Marquis von Harwich ist Königlicher Englischer Obrister worden, nachdem ihm sein Vater Anno 1711. ein Regiment Cavaüerie abgetreten, mit welchem er im selbigen Jahre in die Niederlande übergieng, er ist aber Anno 1713. in Irrland mit Tode abgangen, und hat darauf sein Vater sein Ehe-Verbündnis mit Mademoiselle Box einer Engelländischen Dame (mit der er schon vor 9 Jahren, An. 1704 einen Sohn gezeuget,) solenniter declariren und gemeldten Sohn legitimiren lassen. Von seinen Töchtern hat die älteste Anno 1715. sich an den Lord Heldeners vermählet, und demselben etliche 70000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht. Der 3te Sohn Carolus ist Anno 1693. als Engelländischer General in dem Treffen mit den Frantzosen

tzosen in Piemont bey Marsaglia geblieben. Der 4te Heinrich, und der 5te Otto haben in den Niederlanden in Kriegs-Diensten ihr Leben geendiget.

Nachdem auch vorhero erwehnet worden, wie daß um die Mitte des 16. Seculi noch einige von diesem Aste gelebet, welche mehr erwehnter Humbracht nicht benennen können; und zu befinden, daß Johann von Schönberg um diese Zeit anfangs als Dom-Herr zu Passau, hernach ums Jahr 1548. als Abt zu Melck, und endlich Anno 1552. als Bischoff zu Gurck floriret, so hoffe nicht zu irren, wenn ich sage, daß derselbe hierher gehöre; Er wird von *Bucelino* in *Catal. Episc. Gurcenſ.* von Schemberg und in *Catal. Abbat. Melccens.* von Schönburg bey andern Scribenten aber als bey Herr Hübnern mit dem rechten Nahmen Schönberg genennet.

Den 3ten Ast dieser Herren von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier betreffend, so hat mehr erwehnter Humbracht von demselben nur noch ein fragmentum einer Geneal. Tabelle beygefügt, und nennet er selbigen die Schönberge mit den Schilden, welches Wappen der andere und vorher beschriebene Ast in diesem Ertzstifft dem ihrigen beygefügt, und sonder Zweiffel damit andeuten wollen, daß selbiger Zweig etwa zu Anfang des XIII. Seculi von ihr abgestammet, gleichwie er ebenfalls seinen Sitz um Wesel gehabt, es ist aber derselbe schon beynahe vor 100 Jahren abgegangen, und von demselben hier anzuführen, daß einige davon von Schönberg, genannt Schmiedtberg, andere von Schönberg, genannt Homburg, noch andere aber von Schöninburg u. s. w. vor alters sind beygenahmet worden.

Schönberg, (Johann von) Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier.

Er war aus vorhergehender Familie von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier gebohren, und ein Sohn Joachims von Schönberg; Er wiedmete sich alsbald in der Jugend dem geistlichen Stand, ward Anno 1531. Dom-Herr daselbst, nachgehends Dom-Dechant, Dom-Probst, und An. 1591. Ertz-Bischoff und Chur-Fürst. Er hat beym *Bucelino* und andern Scribenten ein ungemeines Lob wegen seines löblich geführten Regiments und wegen seines grossen Eyfers vor seine Religion, welches letztere absonderlich daraus erhellet, daß er sowol einem jungen von Adel, der mit einer geweiheten Hostie etwas unbedachtsam umgegangen war, ohne alle Gnade den Kopff abschlagen lassen, ungeacht dessen Mutter eine natürliche Tochter Chur-Fürstens Friderici zu Pfaltz war; als auch eine Königliche Schwedische Wittwe, Nahmens Cæcilia, die sich mercken lassen, daß der Evangelische Glaube ihr besser gefiele, mit Gewalt genöthiget in der Jesuiten Kirche zu Coblentz öffentlich ihr Bekäntniß zu thun, und sich zur Beständigkeit in Römisch-Catholischer Religion zu verbleiben, zu verbinden. Nach damahliger Zeiten Gewohnheit und Superstition kan man ihm auch nicht verdencken, daß er Anno 1585. den vermeinten Rock Christi dem Volcke zeigen, und anbeten lassen. *Thuanus* nennet ihn Jesuitici sodalitii fautorem eximium und ist gewiß, daß dieser Orden zu seiner Zeit überall im Ertzstiffte

Trier

Trier sich eingesetzet, und schöne Collegia erbauet bekommen. Er ist Anno 1599. im hohen Alter mit Tode abgegangen. Ubrigens benahmen ihn zwar *Browerus in Annal. Trevir.* und dessen Continuator *Jacobus Masenius* Johannem von Schönenburg; Allein in der am Ende dieses gedachten Historischen Wercks angefügten *Chronol. Trevirensi* wird er von Schönberg genennet, gleichwie ihm Lübner *Hist. Pol. P. VII.* und mehr erwehnter *Bucelinus* diesen Nahmen Schönberg so wohl in *Catalago Archi-Episcop. Trevir.* als auch im *Elencho Administrat. Abbatiæ Prumiensis in Monasteriol. p. 108.* beygeleget.

Schönberg in Meissen.

Dieselbe zehlet *Albinus* in der Meißnischen Land-Chronic *f. 340.* unter die reicheste, mächtigste und ansehnlichste Adeliche Familien daselbst, wie sie denn noch heut zu Tage wichtige Güter an Schlössern, Städten und Herrschafften darinn besitzet. Wegen ihrer grossen Meriten hat sie schon vor langer Zeit Gelegenheit gehabt, gleich denen Herren von Schönberg in Rheinlanden zu den Freyherrlichen und Gräflichen Würden zu gelangen, so sie aber iederzeit declinret. Derjenige Ast hingegen, so sich von hier in Franckreich niedergelassen, hat nach damahligen Umständen und bey erhaltenen Grafschafften, Fürstenthümern und andern grossen Gütern nicht umhin gekont, den Gräflichen und Hertzoglichen Character anzunehmen. Den Ursprung Derselben will *PECCENSTEIN in Theatr. Sax.* aus der Schweitz herleiten, und beziehet er sich auf *Stumpfium* und *Reinerum Reineccium*, welche doch beyde in ihren angeführten Schrifften solcher Abstammung nicht mit einer Sylben gedencken, die auch keinen Grund haben kan, nachdem bekannt, daß die von Schönberg lange vorhero in Meissen floriret, ehe der Adel in der Schweitz gedruckt, und in andere Provintzien sich zu begeben genöthiget worden. Mit bessern Grunde können wir dieselben (wie in vorhergehenden Articuln allbereits angezeiget,) von den ehemahligen Herren von Bellmont herleiten, welche, als sie ihren Nahmen verteutscht, und sich von Schönberg anfangen zu nennen, in Hessen und in den benachbarten Rheinlanden niedergelassen, wie solches in den vorhergehenden ausführlich beschrieben worden, worauf sie sich auch in dem angräntzenden Thüringen (welches vor Alters mit Hessen einen Herrn gehabt,) ausgebreitet, von dar sie in Meissen gekommen. Daß aber dieselbe ehemahls in Thüringen ihren Sitz gehabt, ist aus unterschiedenen Diplomatibus, so in dem Anno 1717. gedruckten grossen Wercke *Gotha Diplomatica* genannt, zu sehen, gleichwie auch in *PERTUCHII Chron. Portensi L. 1. Cap. 2.* ein Diploma de Anno 1168. zu lesen, darinn Bodo de Sconenberg, und dessen Bruder Hugo von Rudleibisburg, (von seinem Ritter-Sitze also zugenahmet,) als Zeugen angeführet worden, ja in *ALBINI Chron. MISCT. Episcop. Numburg.* ist ein Diploma Bischoffs Udonis II. zu Naumburg de Anno 1166. zu finden, worinn ihrer achte des Geschlechts von Schönberg als Zeugen concurriret, woraus sattsam erhellet, daß schon im XII. Seculo diese vornehme Familie sich in

Thü-

Thüringen weitläufftig ausgebreitet gehabt. Zu welcher Zeit aber dieselbe in Meissen ihren Sitz genommen, kan man zwar so genau nicht sagen, doch scheinet es allem Ansehen nach ums Jahr 1175. mit dem zu Freyberg aufkommenden Bergwerck geschehen zu seyn, worauf sie um die Gegend Freyberg die Schlösser und Ritter-Güter **Schönberg**, von dem gemeinen Mann insgemein Roth-Schönberg genannt, und **Klein-Schönberg**, unweit Dreßden gelegen, angebauet, davon das erstere biß auf den heutigen Tag von deren Nachkommen besessen wird. Gleichwie auch noch heut zu Tage deren meiste Güter im Ertz-Gebürge, und sonderlich um Freyberg herum anzutreffen sind. Es haben auch diese Herren von Schönberg von vorgedachter Zeit an, des Bergbaues sich mit beflissen, und den Landes-Herrn durch ihre gute Wissenschafft und Erfahrung in Bergwercks-Sachen von alten Zeiten an ersprießliche Dienste geleistet, wie denn dieselbe von Anno 1496. in unzertrennter Ordnung biß Anno 1711. Anfangs als **Berg-Räthe**, hernach als **Berg-Hauptleute**, und endlich theils als Ober-Hauptleute des Ertz Gebürges, theils aber als **Ober-Berg-Hauptleute** den Meißnischen Bergwercken vorgestanden. Zu deren Ruhm meldet auch *D. Moller in Chron. Freyb. P. I. p. 444.* daß, wenn vor alten Zeiten der Landes-Herr den Berg-Rechnungen zu Freyberg in Person nicht beywohnen können, einer aus deren geheimdesten Hof- und Berg-Räthen gemeiniglich aber **aus dem uhralten Wohl-Adelichen Geschlecht derer von Schönberg** dazu erwehlet worden sey, so deren Stelle vertreten müssen. Ja es haben einige derselben in alten Zeiten in der Stadt Freyberg allem Ansehen nach wegen des Bergbaues gewohnet, und daselbst den so genannten **Thurnhof** besessen, wie in vorgedachten *D. Molleri Chronico Freyb.* zu sehen. Wenn auch **Praun im Adel. Europa** *p. 661.* meldet, daß in *Maderi Antiqv. Brunsvic. p. 125.* ein schön Diploma de Anno 1212. anzutreffen sey, worinn Theodoricus, Marggraf in Meissen, die vornehmste Meißnische von Adel dem Käyser Ottoni von Braunschweig den Eid der Treue schweren lassen, und hinzu setzet, daß von dem darinn benannten Adel nur die **von Schönberg** noch heut zu Tage florirten, so wird unsere Meynung dadurch noch mehr bestärcket, nehmlich, daß, weil die von Schönberg schon Anno 1212. in Meissen in Ansehen gelebet, oder unter die Vornehmste von Adel daselbst gezehlet worden, sie schon im vorhergehenden Seculo (etwan um vor angeführtes 1175. Jahr) sich darinn ansessig gemacht haben mögen. Nachgehends findet man in **Wecks Dreßdnischer Chronic.** *p. 437.* Hermannen von Schönberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1271. als ein Meißnischer von Adel dem Land-Tage zu Grimme mit beygewohnet, insonderheit aber sind hier Heinrich und Jacob von Schönberg anzuführen, welche beyde gegen Ausgang des XIII. Seculi, als Landgraf Albrecht in Thüringen mit seinen Söhnen in Unwillen gestanden, den letztern, als deren Obriste Kriegs-Hauptleute treulichen Beystand geleistet. Der erstere, nemlich Heinrich, hat schon vorhero bey den Meißnischen

niſchen Marggraf Heinrich dem Erleuchteten in Dienſten geſtanden, wie **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. p. 210.* meldet; von des andern Helden-Thaten iſt in *Garzonis Vita Friderici admorſi fol. 364. ed. 1606.* und in *Groſſers* **Lauſitz. Merckw.** *P. I. p. 52. ſeq.* ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit, oder doch bald drauf, hat ſich dieſe vornehme Familie in unterſchiedene Häuſer, als **Schönberg**, (vorgemeldetes Stamm-Schloß,) **Reinsberg, Sachſenburg, Stollberg, Porſchenſtein, Reichenau** und **Zſchochau** vertheilet, ſo noch heut zu Tage floriren, und hernach beſonders ausführen will, wenn vorhero diejenige Aebte aus dieſem anſehnlichen Geſchlecht, von welchen man nicht findet, aus welchem itzt beſagten Häuſern ſie entſproſſen geweſen, werde angezeiget haben. Dieſe ſind 1) **Heinrich von Schönberg**, welcher in *Melch. Matthefii Chronico*, als der viertzigſte Abt des St. Petri-Cloſters Benedictiner-Ordens auf dem Berge vor Altenburg, ohne Benennung der Zeit ſeiner Regierung angegeben wird. 2) **George von Schönberg**, der eben auf vorbeſagte Weiſe unter die Aebte des Ciſtercienſer-Cloſters Grünhayn im Ertz-Gebürge gezehlet, und von ihm berichtet wird, daß er dem Cloſter mit fleißiger Haußwirthſchafft vorgeſtanden. 3) **Conrad von Schönberg**, Abt zu Alten-Zella, der wegen ſeiner Eruditon und ſonderbaren Gaben beym Churfürſten Friderico II. zu Sachſen in Raths-Dienſten und guten Anſehen geſtanden, und von demſelben in öfterer Verſchickung gebraucht worden. Er iſt Anno 1469. verſtorben, und 4) **Herrmann**, Abt zu Bürgel, in Thüringen, ein Bruder des vorhergehenden, wie man aus einem alten Verzeichniſſe derer von Schönberg in Meiſſen, ſo im gedachten Cloſter begraben liegen, erſehen; Es iſt aber kein Zweiffel, daß man noch weit mehrere dergleichen Prälaten von dieſer Familie würde antreffen, wofern man Gelegenheit hätte, die noch in den nunmehro ſeculariſirten Clöſtern Meißner Landes etwa vorhandene alte Documenta durchzugehen; maſſen die Geſchicht-Schreiber dieſer Provintz melden, daß aus keiner Meißniſchen Adelichen Familie, ſo viel Prälaten, als Aebte und Biſchöffe genommen worden, als aus der von Schönberg. Von den Biſchöffen, Ertz-Biſchoffe und Cardinal wird im folgenden in Beſchreibung vor angeführter Häuſer geſagt werden, bey welcher zum voraus erinnern muß, daß ſo wohl, was die Genealogie, als Hiſtorie derſelben betrifft, in ſehr vielen von der Beſchreibung dieſes Hoch-Adelichen Geſchlechts, ſo im MSCT. auf behalten wird (von welchem hernach unten ausführliche Nachricht geben will,) abgehe, nachdem dazu gnungſamen Grund aus authentiquen Nachrichten inſonderheit uhralten nnd faſt von vermoderten Briefſchafften habe.

Die Linie zu Schönberg.

Iſt alſo die Haupt-Linie (woraus allem Vermuthen nach, die übrigen alle abgeſtammet,) billig zuerſt vorzunehmen. Den Nahmen hat ſie von dem vor gedachten Stamm-Schloſſe **Schönberg**, insgemein **Roth-Schönberg** genannt, ohngefehr 2. Stunden von Freyberg, und unweit Moſſen gelegen, welches von dem erſten

sten Anherrn, als derselbe sich aus Thüringen ums Jahr 1175. in Meissen niedergelassen, zu seinem Sitz mag erbauet worden seyn. Von dessen Nachkommen florirte Peter von Schönberg, auf Schönberg und Reinsberg ums Jahr 1379. als der Fürsten (nemlich Friedrich und Wilhelms) Hofmeister, wie er also in dem alten Verzeichnisse dererjenigen von Schönberg, so im Closter Alten-Zelle begraben worden sind, genennet, und dazu gesetzet wird, daß sein Weib Frau Catharina geheissen. Von seinen beyden hinterlassenen Söhnen hat der Jüngere, Nahmens Hanß, in der Schlacht mit den Hußiten bey Außig nebst andern tapffern Rittern die Meißnische Armee commandiret, gleichwie er auch Anno 1438. im Treffen bey Brüx wieder die Böhmen seine Tapfferkeit sehen lassen, und Anno 1447. bey damahligen hefftigen Bruder-Kriege die Böhmen von der Stadt Erfurt abgetrieben, wie **Spangenb. in der Mansfeldischen Chron.** *p. 383.* berichtet; er ist ohne Erben abgegangen. Sein Bruder, Caspar (als der ältere Sohn des vor gedachten Peters) welcher **Reinsberg** besessen, und Urheber dieser Linie worden, (von welcher hernach.) ward durch seinen Sohne Nicolao dem Aeltern ein Groß-Vater **Hansens** zu Reinsberg und Wilsdorff, ferner **Dietrichs** und **Nicols** des jüngern, die beyde den alten Stamm-Sitz Schönberg in der väterlichen Theilung erhalten, und ihren Stamm fortgepflantzet. Jener nemlich **Dietrich**, ist Churfürsts Ernstens Rath und Marschall gewesen; wie *Sagittarius in Splendore fam. Schœnberg.* meynet, so ist er derjenige Herr Dietrich von Schönberg, welcher Anno 1474. nebst andern Chur-Sächs. Gesandten zu Breßlau die Könige Matthiam in Ungarn, Casimiren in Pohlen, und Ladislaum in Böhmen, die wieder einander kriegeten, vertragen helffen. Von der Zeit seines Todes findet man keine Nachricht, dieses aber, daß er im Closter Alten-Zelle nebst seinem Weib Elisabeth von Maltitz begraben worden. Seine drey Söhne waren a) **Nicol**, Ertz-Bischoff zu Capua, und Cardinal b) **Dietrich**, welcher, als Hertzogs Alberti in Preussen Gesandter an dem König in Franckreich, als derselbe Anno 1525. vor Pavia gelegen, in der damahligen Schlacht im Thier-Garten auf der Wahlstadt geblieben, und c) **Hanß**, welcher Anno 1537. zu Dreßden verstorben und in der Sophien-Kirche begraben worden. Er wird auf dem Leichenstein Hanß der Aeltere genennet, weil er einen Sohn gleiches Nahmens beygenannt der Jüngere (welcher die Güter Rechenberg, Warnsdorff, Burdorff und Dittmannsdorff besessen,) gehabt; Christoph von Schönberg, Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath und Amtmann ist dessen Sohn gewesen, welcher noch Anno 1554. gelebet, und in Churfürsts Augusti zu Sachsen gesammten Lehen-Briefe Hansens von Schönberg zu Dreßden Sohn genennet wird; er hat seinen Ast beschlossen. Vorgedachter **Nicol** der Jüngere und Bruder des vorher gemeldten Dietrichs, schrieb sich auf Roth-Schönberg und Petschwitz, sein einiger Sohn Antonius war anfangs Hertzog Georgens zu Sachsen Hof- und Berg-Rath, und stund bey ihm in grossen Gnaden; nachdem er aber

Lu-

Lutheri Reform. angenommen hatte, ward er von demſelbē mit 10 bewaffnetē Reutern aus ſeinem Schloſſe Roth-Schönberg und von ſeinen Gütern getrieben, woraus ein weitläufftiger Rechts-Handel entſtunde, welcher ſich erſt nach des Hertzogs Anno 1539. erfolgten Tode endigte; Es hatte ſich auch deſſen Vetter vorgedachter Cardinal Nicol von Schönberg vergebens bemühet dieſen Antonium beym mehr gemeldten Hertzoge auszuſöhnen, wie *Fabricius in Orig. Sax. L. VII. p. m. 875.* erzehlet, woſelbſt er aus Verſehen an ſtatt **Antonius** deſſen Vaters Nahmen **Nicolaus** ſetzet, ſonſten aber ſelbigen ausdrücklich einen Vetter des Cardinals oder Vaters Bruders Sohn mit dem Worte Patruus benennet; Unterdeſſen aber hatte ſich Antonius von Schönberg nach Freyberg zu Hertzog Heinrichen retiriret, davon umſtändlich in *D. Molleri Theatro Freyb. P. I. p. 219.* zu leſen, welcher ihn einen Gelehrten, und Chriſtlichen Edelmann nennet, und hinzu ſetzet, daß er vom gedachten Hertzoge zum Obriſten und Geheimden Rath gemacht worden, gleichwie er auch an deſſen Hofe faſt alles dirigiret; wodurch er ſich viele Neider zuzoge, die es nach dem Anno 1541. erfolgten Tode des Hertzogs dahin brachten, daß er wegen allerhand Beſchuldigungen von deſſen Printzen, Hertzog Moritzen, mit Gefängniß beleget, aber bald wieder auf freyen Fuß geſtellet wurde, nachdem ſeine Unſchuld an den Tag gekommen. Er hinterließ vier Söhne, als **Nicoln, Georgen, Wolffen** und *Annum Antonium*, welcher letzte Rothſchönberg ererbte, aber zeitlich ohne Erben verſturbe, daher ſolches Gut der älteſte Bruder Nicol erhielte, welcher auch Mylau im Voigtlande beſaſſe, der ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Männlichen Erben fortgeſetzet, davon hier nur der Jüngſte, Nahmens Hanß Dietrich, anzuführen; dieſer beſaß ſo viel Güter und Vermögen, daß man ihn vor den Reichſten von Adel in gantz Sachſen gehalten, er ſtarb Anno 1622. nur eine Tochter hinterlaſſend, die ihrem Gemahl Dietrichen von Werther, Chur-Sächſ. geheimden Rath und Cammer-Directorn, ſo viel Reichthum zubrachte, daß ſie beyde ihrer eintzigen Tochter Rahel von Werthern vierdtehalb Tonnen Goldes zum Heyraths-Gut mit geben konten. Selbige war an Graf Ludewig Günthern zu Ebeleben ehelich verſprochen worden, als es aber an dem war, daß das Beylager ſolte gehalten, und die Ehe vollzogen werden, und Churfürſt Johann George I. zu Sachſen ſolche reiche Braut ſeinem Favoriten und Premier Miniſtre, Freyherrn Johann Georgen von Rechenberg zugewendet wiſſen wolte, ward ſelbige ihm ohne Verzug angetrauet. Von dem andern Sohne Antonii, Nahmens George, findet man nichts aufgezeichnet, ſolte er der Anno 1600. florirende Pohlniſche Obriſter George von Schönberg, (deſſen die Scribenten ſelbiger Zeit erwehnen) geweſen ſeyn, müſte er ein ziemlich hohes Alter erlanget haben. Der dritte aber, Wolff, hat das Ritter-Gut Maxen an ſich gebracht, und ums Jahr 1555. als Churfürſts Auguſti zu Sachſen, Hauß-Marſchall floriret. Sein Enckel, Hanß Burckhard, anfangs Königlicher Schwediſcher und hernach Chur-Sächſ. Rittmeiſter, hat dieſe gantze Linie beſchloſ-

sen. Anfangs besaß er die Rittergüter Cunnersdorff, Maxen und Reinhardsgrimme, und Anno 1622. erhielt er nach Absterben des vorgedachten Hanß Dietrichs von Schönberg, auch Rothschönberg und Mühlau, vereuserte aber Anno 1636. die beyden erstern an die Herrn Vetter zu Reinsberg, und bekam dargegen von selbigen **Wilßdorff**, welches wichtige Rittergut nebst Rothschönberg nach seinem Anno 1651. ohne Erben erfolgten Absterben wiederum an dieselbe gelanget.

Die Reinsbergische Linie.

Dieselbe hat ihren Nahmen von dem Schlosse und Rittergut, **Reinsberg** im Amte Meissen gegen Freyberg an der Boberitzsch und unweit Roth-Schönberg gelegen, worauf eine Adeliche Familie dieses Nahmens vor Alters gewohnet, deren schon Anno 1291. in einem Freybergischen Privilegio gedacht wird. Sie hat letztens zu Freyberg sich aufgehalten, (nachdem dieser ihr alter Stamm-Sitz schon zu Ausgang des XVI. Seculi an die Herrn von Schönberg gelanget) und soll Reinhard von Reinsberg, Chur-Sächsischer Jägermeister der Anno 1552. zu Freyberg, bey einem Vogelschiessen unversehens mit einem Poltzen erschossen worden, sein Geschlecht geendiget haben. Nechst diesem besitzet diese Linie heut zu Tage folgende wichtige Ritter-Güter, **Wilßdorff** oder **Wilßtropp** Schloß und altes Städtlein zwischen Dreßden und Nossen, **Bornitz** unweit Oschatz, **Maxen** im Amte Pirna bey Dona gelegen, **Roth-Schönberg**, **Wittgensdorff** im Schönburgischen unweit Chemnitz, **Reichstädt** bey Dippolswalde, **Limpach** unweit Nossen, **Tanneberg** u.a.m.

Der Urheber dieses Hauses ist **Caspar von Schönberg** der ältere Sohn Peters zu Roth-Schönberg, und Reinsberg gewesen, wie aus vorhergehenden zu ersehen, derselbe bekam in der Erbtheilung das Gut Reinsberg, er hat ebenfalls dem nahmhafften Treffen bey Außig An. 1426. (nicht Anno 1420. wie **Peccenstein** setzet) mit beygewohnet. *Fabricius l. c. fol. 701.* und mit ihm **Boreg**, **Spangenberg** ꝛc. nennet dessen Sitz unrecht **Reinsdorff** und irret auch darinn, wenn er schreibet, **daß derselbe im Treffen und zwar mit fünff Söhnen auf der Wahlstadt geblieben, und nur den Jüngsten zu Hause in der Wiege gelegen**, hinterlassen, massen er, wie das mehr angeführte **Verzeichniß** ausweiset, im Closter **Altenzelle** begraben lieget, (da denn nicht zu vermuthen, daß er von der Wahlstadt dahin gebracht worden) und bey seinem Nahmen auf der Tafel gesetzet worden ist, daß von seinen Söhnen ihrer zwey Heinrich und Friedrich im Streite ausgeblieben, wie denn auch **Peccenstein** solches nur von zwey Söhnen meldet; die beyden ältern Caspar und Dietrich waren wie bekannt, damahls Domherren zu Meissen (allwo sie hernach zur Bischöfflichen Dignität gelanget, und soll deren Leben hernach besonders beschrieben werden) und kan also der Jüngste nicht allein zu Hause geblieben seyn. Derselbe hieß Nicol, in einem alten Briefe de Anno 1467. in welchem Churfürst Ernst Hanß Weigharden einen Consens ertheilet,

daß

daß derſelbe Herrn Dietrich Biſchoff zu Meiſſen, und deſſen Bruder dieſem Nicol 10. Rheiniſche Gülden Zinſe im Dorffe Helbigsdorff vor 170. Rheiniſche Gülden verkauffen mag, wird er Fürſtlicher Hofmeiſter genennet. Von ſeinen 3. Söhnen haben die beyden ältern Dietrich und Nicol die Haupt-Linie zu Roth-Schönberg (ſo im vorhergehenden ausgeführet worden,) der Jüngſte aber Nahmens Hanß die Reinsbergiſche Branche fortgepflantzet. Er iſt Anno 1486. auf dem Thurnier zu Bamberg erſchienen, und hat Reinsberg, Wilßtropp, Hennersdorff ꝛc. beſeſſen. Von ſeinen 5. hinterlaſſenẽ Söhnen iſt Kürtze wegen nur Caſpar Fürſtl. Sächſiſcher Rath auf Reinsberg anzuführen, weil er eine beſtändige Poſteritãt hinter ſich gelaſſen; er ſtarb Anno 1562. im 58. Jahre ſeines Alters; von ſeinen männlichen Erben gieng Lorentz Chur-Sächſiſcher Berg-Hauptmann Anno 1588. im Carls-Bade erbloß ab; Haubolds Hauptmanns zu Hayn und Noſſen Nachkommenſchafft iſt im vorigen Seculo abgegangen; Caſpar aber auf Reinsberg, Wilßdorff ꝛc. anfangs des Käyſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, und hernach Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, und Ober-Conſiſtorial-Præſident, iſt ein Anherr aller heut zu Tage floriренden Herren von Schönberg aus dem Hauſe Reinsberg worden. Sein ältерer Sohn Caſpar Rudolph ſtarb Anno 1628. als Ober-Berg-Hauptmann ohne Erben, der Jüngere aber Hanß Heinrich Chur-Sächſiſcher Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, und Inſpector der Land-Schule Meiſſen, hinterließ 7. Söhne, von welchen hier folgende 3. anzuführen: 1) **George Rudolph**, der an einer in Mantuaniſchen Kriegs-Dienſten empfangenen Bleſſure verſtorben, und ein Vater geweſen a) Hanß Georgens Domherrns zu Naumburg, der Anno 1679. auf der Reiſe zu Utrecht ſeinen Geiſt aufgegeben; b) Heinrich Friedrichs auf Lichtenau, der Anno 1698. im 45. Jahre ſeines Alters als Königlicher Pohlniſcher, und Chur-Sächſiſcher Hof- und Berg-Rath erbloß mit Tode abgangen, und George Rudolphs auf Reinsberg der Anfangs Fürſtlicher Oettingiſcher Ober-Cämmerer, hernach der Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Stallmeiſter, und endlich Chur-Sächſiſcher Cammer-Præſident worden, und Anno 1697. auch ohne Erben verſtorben. 2) **Hanß Utzens** auf Maxen ein Vater folgender 2. Söhne, Hanß Heinrichs auf Maxen, Bärenſtein, Lichtenau, Berreuth, Cunnersdorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrns, Hof-Juſtitien- und Appellations-Raths, Crayß-Steuer-Einnehmers und Inſpectoris der Landſchule Meiſſen, der Anno 1711. im 73. Jahre ſeines Alters ohne männliche Erben verſtorben, und Abrahams der obgedachtes Rittergut Wittgensdorff an ſich gebracht und 2. Söhne gezeuget, davon der ältere Adam Friedrich der in Bergwercks-Wiſſenſchafft treflich erfahren geweſen, aber auf der Reiſe in fremde Länder ſein Leben beſchloſſen, der Jüngere aber Caſpar Abraham Hauptmann gegenwärtig Anno 1718. Maxen (ſo er von vorhergedachten ſeinem Vetter ererbet) Wittgensdorff, und Reichſtädt, ſo er erkauffet, beſitzet, und 3) **Caſpar Dietrich**

auf Roth-Schönberg, Limpach, Bornitz ꝛc. der ein Vater 7. Söhne worden, von welchen folgende 4. zu mercken a) Hanß Caspar auf Limpach Cunow, der Chur-Sächsischer Cammerherr, und Cammer- und Berg-Raths-Director worden, und keine Söhne hinterlassen. b) Hanß Wolff zu Reinsberg, Fürstlicher Sachsen-Weissenfelsischer Cammer-Rath, welcher von seiner Gemahlin Isabella Herrin von Neudegg und Freyin zu Wildeck bey seinem Anno 1712. erfolgten Absterben 4. Söhne hinterlassen, **Dietrich Ehrenreichen** auf Tzschaicken Fürstlichen Würtenbergischen Forstmeistern, **Hanß Ludwig** auf Bornitz Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, **Adolph Ferdinanden** auf **Reinsberg**, Fürstlichen Weissenfelßischen Cammerjunckern und **Hanß Heinrichen** auf Tannenberg, Fürstlichen Weissenfelsischen Cammer und Jagd-Junckern, c) Hanß Heinrich zu Rothschönberg Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, der in dem 1718ten Jahre verstorben, und von seiner Gemahlin Johanna Susanna Christoph Freyherrns von Degenfeld, weyland Chur-Pfältzischen General-Majors und Ober-Commendantens zu Franckenthal Tochter keinen Sohn. Hingegen eine Tochter Magdalena Isabelle eines Obristens von Pöhlentz Gemahlin hinterlassen, und a) Hanß Dietrich auf Wilßdorff, Limpach, Rothschönberg ꝛc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Rechnungs-Præsident, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Rossen; dessen Gelehrsamkeit, und grosse Wissenschafft in Antiquitäten, Historie ꝛc. sattsam bekannt; er ist gegenwärtig Aeltester seines vornehmen Geschlechts, und hat mit seiner Gemahlin einer von Pflügen aus dem Hause Strehla seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Die Sachsenburgische Linie, woraus die Neben-Linie Schönau, abgestammet.

Sie wird von dem ehemahligen alten Sitze **Sachsenburg** also genennet. Selbiges Schloß nunmehro Chur-Sächsisches Cammer-Amt lieget im Meißnischen Crayße an Zschopa auf einem hohen Felsen unweit Mittweida und ist nebst dem Städtlein und Schlosse **Franckenberg** wie auch **Nauensorge** Anno 1609. durch Kauff an den Landes Herrn gelanget. Den Urheber dieser Linie kan man zwar so genau nicht angeben, doch ist gewiß, daß solches Schloß Dietrich von Schönberg Anno 1396. besessen, massen von ihm ein alter Brief vorhanden, darinn er im besagten Jahre das Dorff Jobe dem Marggrafen Willhelm zu Meissen übergiebet, und sich auf Sachsenburg schreibet, kan seyn, daß er dieses Rittergut Sachsenburg zu erst an sich gebracht, man findet auch so viel Nachricht, daß er mit dem damahls florirenden Herrn von Schönberg zu Rothschönberg und Reinsberg in naher Verwandschafft gestanden, woraus denn erhellet, daß er aus der Haupt-Linie zu Rothschönberg abgestammet. Er war ein Großvater **Heinrichs** auf **Stollberg** der die **Stollbergische** (ietzo Gelenauische) Linie angefangen, von welcher hernach soll

ſoll geſaget werden, und Caſpars auf Sachſenburg und Nauenſorge, welcher dieſe Linie fortgeſetzet: Er iſt Anno 1461. mit Hertzog Willhelm zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, zum Ritter geſchlagen und hernach ſonſten zu wichtigen Verrichtungen von dem Landes Herrn gezogen worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1484. wird er Verweſer zu Meiſſen genennet; er hat zugleich die Güter Schönau, Nauenſorge, Franckenberg ꝛc. beſeſſen und 3. Söhne hinterlaſſen. a) Caſparn zu Franckenberg, welcher keine beſtändige Poſteritãt gehabt. b) Hanß auf Schönau und Börnichen, der den Schönauiſchen Aſt angefangen, von welchem hernach und c) Wolffen auf Sachſenburg und Nauenſorge, Hertzoglichen Sächſiſchen Rath und Stiffts-Hauptmann zu Meiſſen, welcher A. 1531. den ſo genannten Grimmiſchen Machtſpruch befördern helffen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1536. hat er bey damahligen Zwiſtigkeiten zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Georgen zu Sachſen auf des letztern Seiten güttlichen Handlung nebſt andern vornehmen von Adel als Arbiter mit beygewohnet; davon **Seckendorff** in *Hiſt. Luth. L. III. p. m. 128.* berichtet. Er iſt Anno 1546. zu Dreßden verſtorben und in der Frauen-Kirche daſelbſt begraben worden 3. Söhne hinterlaſſend 1) Georgen zu Sachſenburg den Stamvater, der **Mittelfrohniſchẽ Neben-Linie** und derer daraus entſproſſenen Zweige zu **Pfaffroda** und **Biberſtein** worden, von welchen hernach unten beſonders. 2) Hanſen der als Obriſter im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege Anno 1547. ſein Leben beſchloſſen; und 3) Wolffens zu Sachſenburg, Knauthayn, Kriebenſtein, Franckenberg ꝛc. Anfangs Chur-Sächſiſchen Rath und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, und hernach Ober-Hauptmannen des Ertz-Gebürgiſchen Crayßes, wie auch Vormundſchaffts-Stadthaltern der Waymariſchen Lande; Er hat unterſchiedene wichtige Geſandſchafften verrichtet, wie er denn unter andern Anno 1574. Principal-Geſandter des Hauſes Sachſen bey der Lehns-Empfängniß am Käyſerlichen Hofe zu Prage geweſen, davon **Müller** in *Annal. Sax. p. 169. ſeqv.* den Actum inveſtituræ umſtändlich beſchreibet. Von ſeinen vielen die Religion betreffenden Verrichtungen in damahligen Zeiten des gefährlichen Crypto-Calviniſmi hier nicht zu gedencken. Er ſtarb Anno 1584. im 66ten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen 6. hinterlaſſenen Söhnen iſt der Jüngſte Andreas Anno 1587. meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden, der älteſte Caſpar hat die wichtige Herrſchafft Töplitz in Böhmen, ſo wegen des Bades berühmt, und auf welche ſein Vater vorgedachter Wolff 90000. Gülden als ein Darlehn hergegeben gehabt, beſeſſen, iſt aber ums Jahr 1580. in Pohlen gezogen und mag er darinn ſein Leben geendiget haben, dahero gedachte Herrſchafft an ſeinen Bruder Georgen Amts-Hauptmann zu Chemnitz gelanget, welche er noch Anno 1585. beſeſſen, Jahres drauf aber iſt ſie wieder eingelöſet worden. Dieſer hinterließ zwar bey ſeinem Anno 1594. erfolgten Abſterben 3. Söhne, die aber ohne Erben abgegangen, nachdem ſie das Städtlein Francken-

berg An. 1609. an den Landes Herrn verkauffet; die übrigen Söhne des mehrgemeldten Wolffens haben auch keine männliche Erben hinterlassen, ohne Christoph auf Knauthayn Chur-Sächsischer Berg- wie auch Amts-Hauptmann, der Anno 1610. zu Dreßden verstorben. Sein älterer Sohn Wolff Christoph Vice-Berg-Hauptmann hat keine beständige Posteritat gehabt, der Jüngere aber Andreas auf Ahlum, Anfangs Hertzoglicher Braunschweigischer Obrister und Commendant zu Wolffenbüttel, und hernach Chur-Sächsischer geheimder und Kriegs-Rath, General-Major und Ober Commendant zu Dreßden, hinterließ bey seinem Anno 1688. im 89ten Jahre seines Alters erfolgten Absterben einen einzigen Sohn Christian Ludewigen, welcher Anfangs Chur-Sächsischer Cammerherr und Legations-Rath, nachgehends aber Hertzoglicher Sachsen-Gothaischer geheimder Staats-Rath und gevollmächtigter Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg worden, und gegen Ausgang des vorigen Seculi etliche 40. Jahr alt verstorben, nachdem er seinen Stamm mit 5. Söhnen fortgepflantzet gehabt, von welchen der Aelteste Andreas Rudolph Anno 1701. zu Helmstädt, allwo er Theologiam studierete, das Unglück hatte, des Abends in einer Rencontre erstochen zu werden; die übrigen suchen ihr Glück gegenwärtig Anno 1718. im Kriege.

Die Schönauische ietzo Wingendorffische Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg, woraus die Zweige zu Pulßnitz (ietzo der Ober-Lausitzische genannt) ingleichen der in Franckreich entsprossen.

Derselbe hat auch iederzeit wichtige Güter im Ertz-Gebürge besessen, und gehören heut zu Tage derselben folgende: **Nieder-Schönau, Wingendorff, Haynichen**, (ein Städtlein) **Börnichen** ꝛc. alle binnen 1½. Meile von Freyberg gelegen. Der Anfänger derselben ist vorgedachter massen Hanß von Schönberg auf Schönau ein Sohn Caspars zu Sachsenburg gewesen. Von demselben meldet *D. Moller in Chronic. Freyberg*, daß er Anno 1532 den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet. Von seinen fünff Söhnen ist der Aelteste Wolff **Stiffter des Schönbergischen Zweigs zu Pulßnitz in der Ober-Lausitz** worden, und soll von demselben unten besonders gesagt werden, und Moritz zu Schönau und Wingendorff hat diese Neben-Linie allein, und zwar mit 5. Söhnen fortgesetzet, welche alle in guten Ansehen gelebet, es haben aber von denselben nur 2. als Moritz der Jüngere, und Nicol den Stamm fortgepflantzet; jener besaß Auerswalda Fuchshayn, und Neumarck im Voigtlande, und zeugete unter andern Söhnen Caspar Rudolphen auf Auerswalde, Chur-Sächsischen Cammer-Rath und Ober-Land-Fischmeister, von dessen Söhnen der andere gleiches Nahmens Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Land-Fischmeister, wie auch ein Vater Caspar Cæsaris Moritzens auf Geißing bey Zeitz gelegen, worden, der gegenwärtig Anno 1718. zu Merana in der Grafschafft Schönburg gelegen, wohnet, und unterschiedene männliche Erben hat; vorgedachter Nicol aber auf Wingen-

gendorff und Haynichen, hinterließ bey ſeinem Anno 1602. erfolgten Tode 4 Söhne, von welchen aber nur der jüngſte Hanß George, der Anno 1676. verſtorben, ſeinen Stamm fortgepflantzet, und zwar mit Adam Friedrichen, der Anno 1717. als Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath mit tode abgegangen, und die Güter Ober-Schönau, Wingendorff, Haynichen, Börnichen, Linda und Wieſe auf ſeine vier Söhne verfället hat, welche ſind: 1) Johann Damm, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, welcher das Guth Wieſe, (ſo wegen des dabey befindlichen Bades unweit Wolckenſtein gelegen, bekannt) Anno 1717. an Rudolphen von Schönberg zu Gelenau käuflich überlaſſen; 2) Adam Friedrich, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath; 3) Curt Alexander; und 4) Friedrich Auguſt.

Den **Pulßnitziſchen** oder **Ober-Lauſitziſchen** Zweig hat vorgedachter maſſen, Wolff von Schönberg, der älteſte Sohn Hanßens zu Schönau errichtet. Derſelbe war Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen geheimder Rath und General-Feld-Marſchall im Smalkaldiſchen Kriege, er iſt endlich Anno 1568. als Churfürſts Auguſti vornehmer Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend: Der jüngſte, Nahmens George, iſt Anno 1579. in Franckreich im Duell erſtochen worden; Der mittlere, Caſpar, Königlicher Frantzöſiſcher Staats-Rath und Feld-Marſchall, Graf von Nantevill, hat in **Franckreich** ſein Glück gefunden; Sein Enckel aber, **Carl von Schönberg**, Hertzog von Halloyn Pair und Marſchall von Franckreich, hat Anno 1686. dieſen Aſt beſchloſſen, von welchem in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* ausführliche Nachricht zu finden, dahero deſſen Beſchreibung um Kürtze willen hier übergehe. Der älteſte Sohn aber, Hanß Wolff, hat das Schloß und Städtlein Pulßnitz (wozu 7 Dörffer gehören) an der Pulßnitz 2 Meilen von Camenz gelegen, an ſich gebracht; Er ward anfangs Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter, und hernach Anno 1586. als er eben mit 900. Reutern in Franckreich marſchiren wollen, Churfürſts Chriſtiani I. zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall; er blieb aber dabey noch eine Zeitlang in Frantzöſiſchen Dienſten, und ſtarb Anno 1603 im 74 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen 4 Söhnen iſt Caſpar ein berühmter Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter worden, und ſoll deſſen Leben unten beſonders beſchrieben werden; Hanß Wolff aber auf Pulßnitz hat ſeinen Stamm allein fortgepflantzet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Zſchammerin, aus dem Hauſe Petersheym, 6 Söhne gezeuget; von denen der älteſte, Hanß George, das väterliche Guth Pulßnitz verkauffet, und iſt Anno 1674. ohne Kinder mit tode abgegangen. Von den übrigen hat Caſpar Rudolph auf Brettnich Nachkommen hinterlaſſen, ob ſie aber annoch floriren, kan man nicht ſagen. Wolff George auf Bertelsdorff, hat noch zu Anfang dieſes Seculi als Ober-Forſtmeiſter gelebet. Chriſtian Johann auf Brauner, Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz, hat unterſchiedene Söhne hinterlaſſen, von welchen Johann Chriſtian auf Lohſa und Commeroda, anfangs Gegenhändler in der

Ober-Lausitz, hernach aber Landes-Hauptmann zu Görlitz worden, allwo er Anno 1692. verstorben; ob Otto von Schönberg, Landes-Aeltester in der Ober-Lausitz, und Wolff Heinrich, beyde auf Salga, ums Jahr 1687. dessen Brüder gewesen, findet man nicht Nachricht. Ubrigens besitzet dieser Zweig heut zu Tage in der Ober-Lausitz folgende Ritter-Güter: **Ober-Neundorff** im Görlitzischen Gebiete, **Ober-Lichtenau**, **Warta**, **Cosel**, **Dauben**, **Steinitz**, **Kolbitz**, **Petershayn**, **Schönfeld** und **Wurschke** im Budißinischen District, wie **Grosser in Lausitz. Merckw.** berichtet. Es ist auch in diesem Marggrafthum ein uhraltes Städtlein und Schloß **Schönberg** 1 Meile von Görlitz gelegen, so aber nicht von dieser Branche, sondern etwa von den ehemaligen Herren von Schönberg in Schlesien erbauet worden.

Die Mittel-Frohnische Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg, wovon die Zweige zu Pfaffrode und Biberstein abgestammet.

Deren Stamm-Sitz **Mittelfrohne** lieget im Amte Rochlitz, wie Knauth meldet, und ist Anno 1585 von denen von Flurstädt erkauffet worden. Es gehören auch dieser Neben-Linie die Ritter-Güther **Limpach** unweit Chemnitz, so An. 1526. nach Abgang derer von Meckau an die von Schönberg zu Sachsenburg gelanget; **Auerswalde**, unweit Chemnitz, ebenfalls im Amte Rochlitz gelegen, so vormals die von Schönberg zu Schönau besessen, sonsten aber das Stamm-Hauß der alten Adelichen Familie dieses Nahmens ist, u. a. m.

Der Anherr dieser Neben-Linie ist George von Schönberg, der jüngste Sohn Wolffens zu Sachsenburg-Nauensorge, wie oben gemeldet wordē; Er ist An. 1588. als Chur-Sächsischer Land-Rath verstorben, nachdem er vorhero Mittel-Frohne vorgedachter massen an sich gebracht; er hat auch Limpach und Sachsenburg besessen. Von seinen 6 hinterlassenen Söhnen haben Heinrich und Christoph Anno 1609. die Sachsenburg an den Landes-Herrn verkaufft, und keine männliche Erben hinterlassen. Von den übrigen Söhnen hat George der jüngere auf Mittel-Frohne, der Anno 1613. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker verstorben, eine beständige Nachkommenschafft in zwey Söhnen hinterlassen, welche waren George Friedrich, Urheber der **Pfaffrödischen** und **Bibersteinischen Zweige**, von welchen hernach unten; und Antonius auf Mittel-Frohne, der Anno 1638. als Fürstlicher Altenburgischer Hof- und Cammer-Rath verstorben, und ein Vater folgender 3 Söhne gewesen: 1) **George Friedrichs** auf Reichstädt, dessen Stam̃ Anno 1707. abgegangen; 2) **Hanß Dietrichs** auf Langenleube und Goltschau, Dom-Herrns zu Naumburg, Fürstlichen Altenburgischen geheimden Raths, Cantzlers und Consistorial Präsidentens, welcher in vielen Staats-Affairen und Verschickungen nützlich gebraucht worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hat die von M. Dan. Hartnaccio Anno 1675. angefangene Schönbergische Geschlechts-Historie An. 1679.

vollends

vollends zu Ende gebracht, so annoch in MSS. aufbehalten wird. Er ist Anno 1682. verstorben; von seinen beyden Söhnen hat der ältere Antonius Grün- und Reichenbrand sich Anno 1709. als Chur-Pfältzischer in Holländischen Sold stehender Obrister in Brabant befunden, und seinen Stamm mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgesetzet, und 3 *Antonii* auf Mittel-Frohne und Limpach, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers, welcher die Güter Auerswalde, Kendler, Bendorff und Körbitz auf seine Familie gebracht, und Anno 1702. in hohem Alter verstorben, nachdem er seinen Stamm mit männlichen Erben vermehret gehabt, so auf vorbesagten Gütern annoch floriren.

Die Pfaffrödische und Biberstheinische Zweige sind vorgedachter massen von George Friedrich von Schönberg aus dem Hause Mittel-Frohne abgestammet. Derselbe war Chur-Sächsischer Rath, und Berg- wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg. Bey der Anno 1643. harten Schwedischen Belagerung gedachter Stadt hat er zu deren Erhaltung durch Anführung der Berg-Leute nicht wenig beygetragen, deßwegen ihm der Kayser den Freyherrenstand offeriret, so er aber ausgeschlagen. Kurtz vor seinem Anno 1650. erfolgten Tode erkauffte er die Ritter-Güter Pfaffroda und Dürrenthal, beyde 3 Meilen von Freyberg gegen Böhmen zu gelegen. Seine beyde Söhne waren 1) Caspar auf Pfaffrode und Dürrenthal, Chur-Sächsischer Rath, Cammer-Herr und Ober-Berg-Hauptmann, wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg und Grillenburg, der das wohlverwahrte Schloß Kriebenstein nebst darzu gehörigen Gütern bey Waldheim gelegen, erkauffet, und Anno 1676. verstorben. Er ist ein Groß-Vater gewesen Caspar Dietrichs auf Pfaffroda, Dürrenthal, Groß-Hartmannsdorff, Kriebenstein ꝛc. Königlichen Pohlnischen Cammer-Herrns, der sich Anno 1712. mit einer von Ribbeck aus dem Hause Glinick in der Mittel-Marck vermählet, und seinen Stamm fortgepflantzet; und 2) Gotthelff Friedrich, welcher die väterliche Güter seinem ältern Bruder überliesse, und Biberstein unweit Freyberg gelegen, von denen von Schönberg aus dem Hause Schönau, wie auch Lockwitz bey Dreßden, und Trebitz bey Wittenberg an sich kauffte; er ist Anno 1708. im 77ten Jahre seines Alters als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Gerichts- und Ober-Consistorial-Præsident verstorben, nachdem er sich 5 mahl vermählet gehabt, mit der dritten Gemahlin Elisabeth Sophia von Arnimb hat er zwey Söhne, Caspar auf Biberstein, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, und Gotthelff Friedrichen auf Lockwitz und Trebitz, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn gezeuget.

Die Stollbergische itzo Gelenauische Linie.

Deren erster Sitz Stollberg, Schloß, Städtlein und nunmehro Amt, lieget im Ertz-Gebürgischen Creysse, unweit Anneberg an der Böhmischen Gräntze, ist ums Jahr 1490. an die von Schönberg gelanget, und

vom

von denſelben beynahe ein gantzes Seculum durch beſeſſen worden, biß es der Landes-Herr erhalten, ehe aber ſolches geſchehen, iſt das Ritter-Guth **Gelenau** im Amte Wolckenſtein gelegen, Anno 1530. vor 5200. fl. nach damahligen Werth von denen von Oelßnitz erkauffet, und bißhero beſtändig von dieſer Linie beſeſſen worden, wozu auch im vorigen Seculo **Tannenhayn** im Stiffte Wurtzen und andere Güter mehr gekommen.

Der Stiffter dieſer Linie iſt Heinrich von Schönberg, ein Bruder Caſpars zu Sachſenburg geweſen, wie oben erwehnet worden. Es ſcheinet, daß er mit demſelben, anfangs die Sachſenburg gemeinſchafftl. beſeſſen, biß Stollberg erhandelt worden. Anno 1496. wird er in **Meltzers Schneeberg. Chron.** *pag.* 4. als Hauptmann zu Schneeberg angeführet, und gemeldet, daß er einen allgemeinē Aufſtand der Bergleute daſelbſt geſtillet. Er iſt auch allem Anſehen nach derjenige Heinrich von Schönberg, welcher Anno 1491. den ſo genannten Oſchatzer Vertrag auf Seiten Hertzog Georgens zu Sachſen nebſt ſeinem vorgedachten Bruder Caſparn beygewohnet, davon ausführlich in *Müller. Annal. Sax. p.* 54. zu leſen. Anno 1499. hat er von Hertzog Georgen zu Sachſen (bey welchem er in groſſen Gnaden geſtanden) Thum und Oberndorff aus dem Amte Wolckenſtein erkauffet. Von ſeinen 4 Söhnen war der älteſte, Caſpar, Chur-Sächſiſcher Rath; Heinrich der jüngere wurde von Hertzog Georgen in Bergwercks-Sachen zu Rathe gezogen, gleichwie auch in deſſen Nahmen von An. 1529. biß 1533. den Berg-Rechnungen zu Freyberg beygewohnet, wie *D. Moller. in Chron. Freyb. P. II. pag.* 4. berichtet. Der dritte, Wolff, iſt Ober-Hauptmann der Herrſchafft Glauche, und Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat Anno 1540. zu Naumburg dem gütlichen Vertrag zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und gedachten Hertzog Heinrichen wegen unterſchiedener Irrungen, wie auch Anno 1542. den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet; Der 4te und jüngſte Sohn aber Friedrich hat allein dieſe Linie fortgeſetzet, und **Gelenau** obgedachter maſſen an ſich gebracht. Er war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und hat den Berg-Rechnungen zu Freyberg biß Anno 1542. beſtändig beygewohnet. Von ſeinen 5 Söhnen hat Joachim auf Gelenau, Zwenitz ꝛc. eine beſtändige Nachkomenſchafft hinterlaſſen. Sein Enckel, Hanß George, Fürſtlicher Sachſen-Coburgiſcher Cammer-Juncker, der Anno 1649. mit tode abgangen, iſt ein Groß-Vater worden Hanß Dietrichs zu Tannenhayn, und Rudolphs zu Gelenau, welcher letztere in dem 1718. Jahre ohne Erben mit tode abgangen, ein groß Vermögē ſeinem vorgedachten Bruder (wiewol derſelbe ebenfalls keine Erben hat, und der eintzige Stammhalter dieſer Linie iſt) hinterlaſſend.

Die Porſchenſteiniſche Linie.

Das Schloß **Porſchenſtein** nebſt dem dazu gehörigen Städtlein Sayda und Dorffſchafft, worunter auch der wegen Zinn-Bergwercks bekannte Berg-Ort **Seiffen** gezehlet wird, iſt im Ertz-Gebürge hart an den Böhmiſchen Gräntzen und an der

Flöhe

Flöhe gelegen. Vor alters hat es eine weitläufftige Herrschafft um sich gehabt. Zu welcher Zeit dieses Schloß und Herrschafft an die von Schönberg gelanget, kan man so genau nicht sagen; das ist gewiß, daß es noch Anno 1298. in der Marggrafen zu Meissen Händen gewesen, sintemahl es unter diejenige Oerter, Herrschafften und Schlösser mit gezehlet wird, welche Marggraf Friedrich zu Meissen im besagten Jahre theils verkauffen und theils vertauschen wollen, wie davon der Böhmische Historicus und Jesuit *Balbinus* in seinen *Miscellan. regni Boh.* Documenta anführet. Einige Jahre hernach haben es die Herren von Bergow (Knaut setzet in *Prodr. Misniæ* unrecht Stahrenberg) inne bekommen, und finde ich im MS. Collect Geneal. Fam. Misn. genannt, so ein gewisser Hertzoglicher Minister ehemals aus Fürstlichen Sächsischen Archiven extrahiret, ein Document angeführet, darinn den Herren Otto und Otto von Bergow, Friedrich, Marggraf in Meissen das Schloß Porschenstein mit allen zugehörigen, nebst Sayda und dessen Schloß versetzet; ingleichen wird noch ein Document allegiret, worinn gedachte beyde Herren von Bergow oder Berga eine Bekäntniß ausstellen, daß sie die Häuser Porschenstein und Sayda gemeldten Marggrafen wieder eingeben sollen, und obwol das Jahr, wenn dieses alles vorgegangen, nicht dabey gesetzet worden, so geben es doch die Umstände, daß es bald nach Anfang des XIV. Sec. geschehen seyn müsse, massen im besagten MS. noch ein Document von diesen beyden Herren von Berchow zu Porschenstein de Anno 1327. angeführet wird, darinn sie sich verschreiben das zu halten, was zwischen ihnen und den Herren von Schönburg etlicher Irrung halber vor dem Marggrafen gesprochen worden. Bald hernach und etwa ums Jahr 1336. mag dieses Schloß an die Herren von Schönberg gelanget seyn, uñ ist im mehr besagten MS. abermals ein Document (wiewol gleichfalls sine dato) angeführet. Aschens von Schönberg Dienerschafft und Oeffnung seines Schlosses Porschenstein auf 3 Jahr betreffend; und weil, wie Peccenstein *in Theatr. Sax.* meldet, Caspar von Schönberg Anno 1369. dieses Schloß besessen, so mag er vorgedachtens Aschens oder Ascanii Sohn gewesen seyn, und da er beym Marggraf Willhelm, den man den Einäugigen genennet, wohl gestanden, solches wichtige Guth erblich erhalten und auf seine Nachkommen transferiret haben. Weil auch bald nach Anfang des XVten Seculi Hansens und Seyfrieds von Schönberg zu Porschenstein gedacht wird, so werden sie billig vor dessen Söhne gehalten. Von den ersteren ist ein Brief de Anno 1407. verhanden, darinn er als Friedrich, Herr von Schönburg denen von Meckau etliche Zinsen von Wulperndorff verkauffet, zum Zeugen angeführet wird. Seyfried hat sich Anno 1438. wider die Hußiten in Böhmen tapffer verhalten, wie Weck in der Dreßdnischen Chr. *p. 120.* berichtet. Er lieget im Kloster Alten-Zelle begraben. Seine Wittwe Adelheid hat noch Anno 1461. auf dem Schlosse zu Sayda gelebet. Deren Sohn, Heinrich oder Heintze, (denn also wird er in einem Lehn-Briefe de Anno 1451. und zugleich Seyfrieds Sohn genennet) hat Bernhard-

ten

ten und Caſparn gezeuget, welche An. 1463. Sayda mit Stadt-Recht begabet, und Anno 1473. das Schloß **Frauenſtein** nebſt dazu gehörigen Städtlein und Dörffern von dem Landes-Herrn auf einen Wiederkauff erhalten, wie *D. Moller. in Annal. Freyb. p. 84.* berichtet, und ſich auf einen vom Churfürſten darüber ertheilten Lehn-Brief beruffet; welches wichtige Guth, nunmehro Amt, von dieſer Linie nachgehends biß Anno 1648. beſeſſen worden, wie hernach ſoll geſaget werden. Gedachter Bernhardt iſt Anno 1476. im Comitat Hertzog Albrechts zu Sachſen im Zuge zum gelobten Lande geweſen, und auf dem Rückwege mit tode abgangen, und zu Rhodis begraben worden, wie *Müller. in Annal. Sax. p. 42.* meldet, und ihn Marſchalln und Landvogten in Sachſen nennet. Vorgemeldter ſein Bruder, Caſpar, iſt itzt beſagten Hertzogs Rath und vermuthlich derjenige Caſpar von Schönberg geweſen, welcher Anno 1486. unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet wird, in welchem Jahre er auch von ſeinem Hertzoge, als er ſich auf dem Reichs-Tage zu Aachen befunden, zum Ritter geſchlagen worden; Anno 1495. hat er ſich mit Hertzog Georgen zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden, gleichwie er ſich mit demſelben und deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen im Niederländiſchen Kriege hervorgethan; er iſt gleich nach Anfang des XVI. Seculi verſtorben, und im Kloſter Alten-Zelle begraben worden, wie *Schleg. in Tract. de Cella Vet. p. 108.* berichtet. Es ſcheinet daß er auch eine Reiſe nach Rom aus Devotion verrichtet gehabt, maſſen er Anno 1480. einen Päbſtlichen Ablaß-Brief vor die Kirche zu Pfaffroda erhalten, darinn ſein Religions-Eifer gerühmet wird; das Original von dieſem Briefe iſt annoch im Pfaffrödiſchen Archiv verhanden; er wird darinn von Schonenberg genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Hertzog Georgens Rath, nachdem er aber Lutheri Lehre angenommen, ward er nebſt ſeinen Unterthanen von demſelben aufs äuſerſte gedränget. Lutherus hat deswegen eine Troſt-Schrifft an ihn abgehen laſſen, welche im Wittenb. Tom. IX. f. 466. zu leſen. Anno 1554. hat er dem bekannten Naumburgiſchen Vertrage als ein vornehmer Land-Stand mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax. p. 122.* zu ſehen. Er wird daſelbſt Caſpar von Schönberg der ältere auf Porſchenſtein genennet, ſonder Zweifel wegen ſeines jüngern Sohnes, der gleichen Nahmen mit ihm geführet. Derſelbe hat, nach **Müllers** *l. c. pag. 151.* Bericht, den ſehr weitläufftigen Zeitziſchen Vertrag zwiſchen Churfürſt Auguſten und Hertzog Willhelm zu Sachſen auf des erſteren Seite aufrichten helffen; **Peccenſtein** giebt ihm das Lob der Gottesfurcht vieler Erfahrung, und dadurch bey hohen Häuptern erlangten Anſehens, ſetzet auch hinzu, daß er in Abweſenheit ſeines Chur-Fürſtens zu Dreßden Stadthalter geweſen, und habe er ſich in- und auſſer Landes bey Heer- und Feld-Zügen, nicht weniger in vornehmen Geſandſchafften gebrauchen laſſen, welches Zeugnis vor authentic anzunehmen; nachdem gemeldter Autor zu deſſen Zeiten in dieſen Landen gelebet. Er iſt Anno 1589. verſtorben. Von ſeinen Söhnen ſind Heinrich und Abraham auf Gamig anzuführen,

führen, jener beſaß Frauenſtein, Porſchenſtein, Dörrenthal, Rechenberg ꝛc. und ward Anno 1588. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürges und Amts-Hauptmann zu Freyberg, Dippoldswalde, Altenberg, und Tarant, er ſtarb Anno 1616. ohne Kinder, und erbten vorbeſagte Güther ſeines gedachten Bruders Abrahams zu Gamig 4 hinterlaſſene Söhne, von welchen der älteſte Caſpar auf Frauenſtein und der jüngſte *Auguſtus* auf **Porſchenſtein** ꝛc. hier zu mercken, jener wurde ein Vater Abrahams Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters, nach deſſen Anno 1639. erfolgten Tode **Frauenſtein** und **Rechenberg** an den Landes-Herrn gelanget. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, welche beyde ohne männliche Erben abgegangen; Der ältere Caſpar Abraham auf Zechau und Hirſchfeld, ſtarb Anno 1703. als Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Cantzler und als Altenburgiſcher Landſchaffts Director im 66 Jahre ſeines Alters, der jüngere aber Nahmens Abraham Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann, gieng An. 1711. im 71ſten Jahre ſeines Alters mit Tode ab. Vorgedachter Auguſtus zu Porſchenſtein, Sayda, Pfaffroda, Gamig ꝛc. ſtarb Anno 1639. Sein jüngerer Sohn Caſpar Heinrich auf Porſchenſtein, Sayda und Dölen, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, zeugete Wolf Rudolphen Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn, Amts-Hauptmannen und Crayß-Steuer-Einnehmern, der noch gegenwärtig Anno 1718. wiewohl ohne männlichen Erben und als der einzige Stammhalter dieſer Linie floriret.

Die Reichenauiſche und itzo die Klauſchnitz-Schmorckauiſche Linie.

Von itzt bemeldten Ritter-Sitzen ſind die beyden erſtern im Amte Groſſenhayn, der letztere aber **Schmorckau** zwiſchen Dreßden und Pirna gelegen. Zu welcher Zeit **Reichenau** an dieſe vornehme Familie gelanget, und von derſelben eine eigene Branche drauf fortzupflantzen angefangen ſey, findet man nicht aufgezeichnet; doch ſcheinet es daß es ſchon im 13ten Seculo geſchehen ſeyn möge. Von Friedrichen von Reichenau iſt ein Brieff de Anno 1256. verhanden, worinn Marggraf Heinrich, beygenannt der erleuchtete, in Meiſſen ihm verwilliget, daß er etliche um Eiſenberg gelegene Zinß-Güther, dem Kloſter daſelbſt zuwenden möchte, wobey Hermann von Schönberg einen Zeugen abgegeben. Weil nun in den damahligen Zeiten die von Adel gemeiniglich mit Weglaſſung ihres Geſchlechts-Nahmens von ihren Ritter-Sitzen worauf ſie gewohnet, ſich zu nennen pflegen, wie ſolches die bald nach Anfange dieſes Articuls aus dem Pertuchio angeführte beyden Brüder Bodo von Sconberg oder Schönberg und Hugo von **Rudleibisburg** (der ausdrücklich des vorhergehenden Bodonis Bruder genennet, und von ſeinem Sitze im Stiffte Naumburg gelegen **Rudleibsburg** benahmet wird) klärlich bezeugen, man auch nicht findet, daß eine Adeliche Familie von Reichenau jemals in Meiſſen oder in ſelbiger Gegend floriret, ſo mag dieſer

ser Friedrich von Reichenau einer des Geschlechts von Schönberg zu Reichenau gesessen, und des dabey angeführten Herrmanns von Schönberg Anverwandter gewesen seyn.

Nachgehends findet man Hansen von Schönberg zu Reichenau aufgezeichnet. Derselbe wird in einem Privilegio Königs Alberti in Böhmen Anno 1438. dem Herrn von Camentz gegeben, (welches in Lünigs Reichs-*Archiv P. Spec. Cont. II. p. 19. in App.* von Wort zu Wort zu lesen) unter die Lehns-Leute besagter Herrn gezehlet; Heinrich von Schönberg, ein Minister Chur-Fürsts Ernstens zu Sachsen, mit welchem er Anno 1483. ins gelobte Land gereiset, und Anno 1486. auf dem Reichs-Tage zu Aachen gewesen, woselbst ihn der Kayser zum Ritter geschlagen, wie Hertzog in der Elsaß. Chronic *fol. 165.* berichtet, scheinet auch hierher zu gehören, gleichwie der Vornahme Heinrich von dieser Linie gemeiniglich gebraucht worden, welcher um diese Zeit sonst auch die Güther Falckenberg und Schmorckau gehöret haben. Bernhard, Heinrich, Christoph und Moritz von Schönberg zu Reichenau werden im gesamten Lehn-Briefe Hertzog Heinrichs zu Sachsen Anno 1540. ertheilet, angeführet, gleichwie solches mit den beyden erstern im gesamten Lehn-Briefe Churfürsts Augusti, de Anno 1554. geschiehet; Gemeldter Bernhard hat Reichenau allem Ansehn nach zu letzt besessen; von ihm wird in einem alten *MSS.* Hauß-Marschall-Amt genannt, gemeldet, daß er Anno 1565. auf dem Land-Tage zu Torgau gewesen, und als Churfürst Augustus Jahres drauf nach Augspurg auf den Reichs-Tag verreiset, er nebst Hansen von Schleinitz Befehl erhalten, sich von ihren Güthern nach Dreßden zu begeben, Zeit Churfürstlicher Abwesenheit sich daselbst aufzuhalten, auf diese Vestung und Residentz wohl acht zu haben und derselben wohl vorzustehen. Vorgenannter Heinrich aber auf Glauschnitz und Schmeckau ist Anno 1571. im 75sten Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Rath und Hof-Marschall mit Tode abgangen. Von seinen Söhnen ist der älteste Johann Friedrich zu Ubigau und Falckenberg als Chur-Sächsischer Hauptmann und Hof-Richter zu Wittenberg Anno 1614. verstorben, von dessen hinterlassenen männlichen Erben Wolff auf Schönbach gegen die Mitte des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister floriret; der andere Sohn aber des vorgedachten Heinrichs gleichfals also benahmet, hat Glauschnitz, Schmorckau, Dobischkau ꝛc. besessen, und hat An. 1611. als Landes-Altester in der Ober-Lausitz sein Leben beschlossen, und so wol durch seinem ältern Sohne Hanß Heinrichen auf Glauschnitz, als auch durch den jüngeren Hanß Wolffen auf Klux und Struppen, der Anno 1645 als Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz mit tode abgangen, eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, welche auch das Ritter-Guth Kreyscha unweit Dreßden und Pirna heut zu Tage besitzet.

Die Zschochauische itzo Schwetaische Linie.

Deren alter Stamm-Sitz Zschochau ist bey Mügeln im Amte Meissen gelegen, vor 100. Jahren aber schon

an

an andere Familien gelanget, gleichwie auch die ehemals dieſer Linie gehörige Ritter-Güther Groß-Zſchepe und Zſchorna beyde im Stiffte Wurtzen befindlich, ſchon längſt veralieniret worden. Den itzigen Sitz Schweta betreffend, iſt derſelbe bey Döbeln im Amte Leißnig gelegen, und ſchon gegen Ausgang des 15ten Seculi nebſt Zſchochau von dieſer Branche beſeſſen worden, übrigens aber von dem Ritter-Sitze Schweta im Amte Meiſſen gegen Oſchatz zu, wohl zu unterſcheiden. Wenn eigentlich dieſe Linie ſich auf Zſchochau vertheilet, kan man zwar ſo gnau nicht ſagen, doch iſt gewiß, daß es noch im 13ten Seculo geſchehen ſeyn müſſe, maſſen laut eines alten Verzeichniſſes die von Schönberg ſchon nach Anfang des 14ten Seculi angefangen im Kloſter Alten-Zelle ihr Begräbnis zu nehmen, wobey ausdrücklich geſetzet wird, daß der mehrere Theil davon zu Zſchochau gewohnet; es mag auch der erſte davon Reinhard von Schönberg Ritter, welcher die Tapel oder Tafel, worauf die Nahmen derer im beſagten Kloſter begrabenen des Geſchlechts von Schönberg geſchrieben geweſen, nebſt einem Altar in die Ehre S. Michaelis verfertigen und aufrichten laſſen, aus dieſem Hauſe entſproſſen geweſen ſeyn. In folgenden Zeiten hat Hanß von Schönberg ums Jahr 1450. vorgedachtes Ritter-Guth Zſchorna beſeſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1494. Decanus zu Wurtzen geweſen, wie in Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen bey Beſchreibung dieſes Orts zu ſehen, welcher auch die Beſitzere (aus dieſer Schönbergiſchen Linie,) des Ritter-Guths Groß-Zſchepa p. 744. ſpecificiret, unter welchen Heinrich oder Heintze von Schönberg ſelbiges Anno 1465. inne und einen Sohn Nahmens Johannes gehabt, welcher allem Anſehn nach der Biſchoff Johannes zu Naumburg aus dieſem vornehmen Geſchlechte (der zu Ausgang des 15ten Seculi floriret) und ſein Anteceſſor Dietrich ſeines Vaters Brüder geweſen; beyder Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Weil auch in itzt angeführter Specification ein interſtitium von Anno 1470. biß 1563. anzutreffen, alſo läſſet ſich ſchlieſſen daß die übrigen Söhne Herrn Heinrichs als Gebrüdere Herrn Johannis von Schönberg Biſchoffs zu Naumburg ſich von ſolcher Zeit im beſagten Biß-thum aufgehalten, und ihr väterliches Guth Groß-Zſchepa andern unterdeſſen zum Gebrauch überlaſſen; biß zu vorgedachten 1563ten Jahre, als in welchem wiederum Friedrich von Schönberg Groß-Zſchepa beſeſſen und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet, wie hernach ſoll geſaget werden. Es ſind aber die übrigen Söhne Herrn Heinrichs geweſen, Herr Heinrich der jüngere, Stiffts-Hauptmann zu Naumburg ums Jahr 1490. Herr Caſpar Stiffts-Rath daſelbſt und Herr George von Schönberg Dom-Herr zu Naumburg u. Merſeburg, welcher letzte als ein Schieds-Richter in einem Brieffe de Anno 1509. angezogen wird, in geſchwebten Irrungen Biſchoffs Johannis und ſeiner Ritterſchafft betreffende die Erb-Gerichte und Römer-Züge; er iſt An. 1525. verſtorben. Vorgedachter Herr Friedrich von Schönberg zu Groß-Zſchepa wird in offtgedachten geſammten Lehn-Brieff de Anno 1540. und 1554. mit angeführet, und zum Hauſe Zſcho-

chau gerechnet. Sein Sohn Heinrich von Schönberg besaß An 1580. Groß-Zschepa, war Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen und ein Vater Friedrichs der ums Jahr 1582. Groß-Zschepa nebst besagter Charge inne gehabt, und Dietrich Friedrichen von Schönberg auf Groß-Zschepa Dom-Herrn zu Naumburg und Dom-Dechanten zu Meissen gezeuget gehabt, welcher noch Anno 1620. als der letzte dieser Neben-Linie zu Groß-Zschepa floriret hat; nach dessen Abgang dieser Sitz an die Haupt-Linie zu Zschochau gefallen, biß er Anno 1647. an die von Hartitzsch verkauffet worden. Von den Besitzern des Hauses Zschochau hat Caspar (welchen Nahmen diese Branche beständig angenommen,) schon Anno 1540. Schweta zugleich besessen, er war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Caspar Rudolphs auf Gröpendorff und Caspar Heinrichs auf Schweta und Groß-Zschepa, dessen Sohn Caspar Joachim auf Schweta Anno 1705. im 64ten Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Land-Fischmeister mit Hinterlassung folgender 3 Söhne verstorben, welche noch gegenwärtig Anno 1718. floriret; als Hanß Caspar auf Schweta, Hanß Carl Hertzoglicher Gothaischer Hauptmann und Caspar Joachim auf Wernsdorff Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hauptmann.

Übrigens hat diese ansehnliche Familie von Schönberg Anno 1675. zu Freyberg den ersten Geschlechts-Tag gehalten, (welcher nunmehro alle 3. Jahr beym Geschlechts-Aeltesten fortgesetzet wird) und gewisse Statuta gentilitia aufgerichtet, welche mit den **Bünauischen** so oben pag. 219. seq. zu lesen, fast gantz übereinkommen, auch ist dazumahl die Verfertigung obgedachter Geschlechts-Historie im MSct. verabredet worden, welche M. **Daniel** *Harinaccius* (vormals Professor zu Erfurt,) der damals zu Dreßden im Exilio lebte, im besagten Jahre auszuarbeiten angefangen, aber hernach Johann Dietrich von Schönberg, Fürstlichen Altenburgischen geheimden Rath, Cantzlern und Consistorial-Præsidenten aufgetragen, und von demselben Anno 1679. zu Stande gebracht worden. Vorhero aber Anno 1676. hatte *M. Paulus Martinus Sagittarius*, damahls Rector hernach General-Superintendens und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg *Splendorem Familiæ Schönbergicæ* (nicht Schönburgicæ wie in D. Struvens Bibliotheca Historica und im *Lexico* der Gelehrten stehet,) von etlichen Bogen drucken lassen, so Collectanea von denen aus diesem Hoch-Adelichen Geschlechte entsprossenen berühmten Leuten in sich halten. Ein weitläufftiger Auszug von gedachten MSct. der Schönbergischen Historie ist in *D. Buddei* **allgemeinen Historischen** *Lexico* unter dem Worte **Schönberg** gleichwie auch in **Seckendorffs** *Histor. Luther. L. III. §. 32.* vieles daraus anzutreffen. Es gehet aber selbige Historie nur auf diese Herren von Schönberg in Meissen, welche gemeldter Autor von denen in den Rheinlanden und andern Provintzien und Königreichen (von welchen er keine Nachricht gehabt) unterschieden, und deren Ursprung aus Thüringen von dem alten Schlosse Schönberg (so eigentlich wie bekannt

Schön-

Schönburg heiſſet, und von Ludovico dem Springer beygenahmt erbauet worden) unweit Naumburg an der Saale gelegen herleitet, auch übrigens die Beſchreibung derer Häuſer oder Linien kurtz gefaſſet, gleichwie derer zu Reichenau und zu Zſchochau nur in etlichen Zeilen gedacht worden. Es iſt alſo gegenwärtige Beſchreibung (ſo gleichſam ein Entwurff eines unter Händen habenden weitläufftigern und ausführlichen Hiſtoriſchen Wercks von dieſem uhralten und vornehmen Geſchlecht iſt) von jener gantz unterſchieden.

Schönberg (Nicolaus von) Ertz-Biſchoff zu Capua und Cardinal.

Er war aus vorhergehender Familie und zwar aus der Linie Rothſchönberg entſproſſen, und ein Sohn Dietrichs von Schönberg Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls. Weil in der Gegend vorgedachten Schloſſes und um die Elbe herum vor Zeiten die alten Völcker Svevi ſollen gewohnet haben, hat er ſich *Svevum Miſnenſem* zu nennen pflegen, welche Benennung Anlaß gegeben, daß *Sfortia Pallavicinus in Hiſt. Concilii Trident. L. III. c. 17. §. 4.* und aus demſelben D. Eggs in *purpura doctâ* ihn vor einen gebohrnen Schwaben halten; der Jeſuit Maimburgius nennet ihn in ſeiner Frantzöſiſchen Hiſtorie vom Lutheranismo, einen Grafen von Schönberg, deren Vor-Eltern zwiſchen Weiſſenfelß und Naumburg ſollen gewohnet haben, welchen Irrthum aber der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff in ſeinem *Commentario Apologetico de Lutheranismo*, ſattſam wiederleget hat. Als dieſer Nicolaus in ſeiner Jugend aus Devotion eine Reiſe nach Rom gethan, hat er auf dem Rückwege zu Florentz Anno 1497. im Kloſter S. Marci den Ordinem prædicatorum angenommen; und als er daſelbſt ſo wohl in Philoſophicis als in Theologicis in kurtzer Zeit groſſe profectus, auch zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ erlanget, iſt er zum Prior des gedachten Kloſters, und bald drauf zum Provincial ſeines Ordens zu Jeruſalem erwehlet worden, auf welche Dignitäten nach einigen Jahren die Würde eines Procuratoris Generalis am Römiſchen Hofe erfolget. Bey den Päbſten Julio II. und Leone X. hat er in groſſem Anſehn geſtanden, welcher letztere ihm Anno 1520. die Ertzbiſchöfliche Würde zu Capua ertheilete, nachdem er ſich wie D. Eggs ſchreibet, durch Wiederſetzung der Reformation Lutheri in Teutſchland um den päbſtlichen Stuhl meritirt gemacht. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii Apoſtolici in Spanien, Ungarn ꝛc. mit groſſem Ruhm verwaltet. Beym Pabſte Clemens VII. iſt er im Glück und Unglück deſſen getreueſter und vertrauteſter Miniſter geweſen, von welchem er auch an König Franciſcum I. in Franckreich um den Frieden mit dem Kayſer zu befördern geſchickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß auf Anſtifften ſeiner Mißgönner ihn der König zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich nachdem er ſeine Unſchuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreſs invitiren ließ, allwo er durch ſeine Geſchicklichkeit und Staats-Klugheit den längſt gewünſchten Frieden

zwischen dem Kayser und gedachten König in Franckreich zu wege gebracht, ungeacht anfangs die Tractaten sich schwer angelassen auch die Regentin von Franckreich darvon ziehen wollen. Nach seiner Rückkunfft zu Rom setzte er sich bey Hohen und Niedrigen in solche Hochachtung, daß ungeacht er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlet, er wäre nach dem Tode Clementis zum Pabst erwehlet worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabsts Hadriani VI. geschehen; Als Pabst Paulus III. auf den Stuhl gekommen, hat er ihn alsbald zur Cardinals-Würde erhoben, und dahin gesehen, wie vermittelst seiner die Gemüther in Teutschland wieder gewonnen werden möchten. Er starb übrigens Anno 1537. im 65. Jahre seines Alters. Weil er eine besondere Liebe zur Stadt Florentz getragen, hat er alle daselbst befindliche Kirchen mit Stifftungen versehen, insonderheit aber das Hospital beygenannt der **Unschuldigen**, daselbst sehr bereichert, massen er nicht nur alle seine Meubles und was er am Gelde gehabt, selbigem vermacht, sondern auch eine gewisse Abtey die er als eine Commende durch päbstliche Dispensation inne gehabt, mit selbigem auf Ewig vereiniget. Der Kirchen zu Capua hat er auch unterschiedene Ornamenta von seinem Vermögen verschaffet, wie davon *Capicius L. 2. Hist. Neapolit.* berichtet, und dabey den Irrthum heget, als wenn dieser Nicolaus von Schönberg vom Pabste Clemente VII. die Ertz-Bischöfliche Würde von Capua erlanget, da doch solches vom Leone X. vorbesagter massen geschehen. Seine 5. Orationes *de admiranda Christi pugna cum Diabolo in deserto*, die er in Gegenwart Pabsts Julii II. und sämtlicher Cardinäle gehalten, hat sein Vetter Johannes von Schleinitz damahliger Dom-Herr und nachgehends Bischoff zu Meissen Anno 1511. zum Druck befördert, sie sind auch gegen Ausgang des vorigen Seculi zu Leipzig durch Vorsorge D. Adam Rechenbergs Professoris daselbst von neuem gedruckt worden. In deren Inscription heisset er Nicolaus von Alemann oder de Alemannia, weil ihn die Italiener gemeiniglich also zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelanget. Seine viele Briefe, unter welchen vornemlich der an den Cardinal Caraccioli (darinn er sehr weitläufftig den gewaltsamen Todt Thomæ Mori beschreibet) lesens-würdig, sind in Vol. *delle Lettere di Principi* hin und wieder anzutreffen; Seine Sermones Sacri de tempore, als de Sanctis, de Festis B. M. V. &c. mögen nicht zum Druck befördert worden seyn; *Felix Contelorius in Elencho Cardinal. Ughelli in addit. ad Ciaccon. Henricus Spondanus in Annal. Eccles. D. Eggs in purpura docta, & alii.*

Schönberg (Caspar und Dietrich Gebrüdere von) Bischöffe zu Meissen.

Sie waren aus der **Reinsbergischen** Linie derer von Schönberg in Meissen entsprossen, und Söhne Caspars von Schönberg zu Reinsberg, der sich Anno 1426. im Treffen bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten, wie oben an seinem Orte gemeldet worden. Der erstere Nahmens Caspar war in seiner Jugend artium liberalium Magister und darauf Dom-Herr zu Meissen worden. Als er zur

De-

Dechants-Würde gelanget, wird er Anno 1447. in Chur-Fürsts Friedrich II. aufgerichteten Testament unter die 12 Vormünder und Verweser der Lande mit gezehlet. Anno 1451. ward er zum Bischoff zu Meissen erwehlet. Bald im Anfang seiner Regierung ließ er sich angelegen seyn, das in ziemlichen Abgang gerathene Stifft wieder aufzuhelffen, wie *Dresserus P. II. Millen. 6. p. 156.* meldet, und ihn zugleich ein vortreffliches Lob beyleget. Als Anno 1454. König Ladislaus in Böhmen mit Churfürst Friedrichen zu Sachsen, wegen grosser und wichtigen Prætensionen in Unwillen stund, und zur Versuchung der Güte ein Tag nach Prage angesetzt wurde, so wurde nebst andern hohen Personen zu solchem Negotio auch dieser Bischoff gebraucht, wiewohln der Handel damahln noch nicht geendiget, sondern erst Anno 1458. vertragen worden. Anno 1457. hat er die Kirche S. Petri und Pauli zu Görlitz eingeweihet, und ist dessen Bildniß in derselben beym Eingange der grossen Thür noch heut zu Tage zu sehen. Er starb An. 1463. und liegt zu Meissen im Dom begraben. *Laurentius Faustus* schreibet in den Geschichten der Stadt Meissen von ihm, daß er bey männiglichen lieb und hochgehalten worden, dem Stiffte löblich vorgestanden und dessen Vermögen verbessert. Sein Bruder

Dietrich von Schönberg folgete ihm im Bißthum, nachdem er vorhero Dom-Probst daselbst gewesen. Er ließ sich sehr angelegen seyn seines Bruders und Antecessoris löblich geführte Wirthschafft fortzusetzen; dahero wie vorerwehnter Laurentius Faustus p. 17. berichtet, er sich nicht so prächtig, wie einige seiner Vorfahren gehalten sondern sehr mäßig und eingezogen gelebet, welches Lob ihm auch *Paulus Langius* in *Chron. Citizensi* beygeleget. *Dresserus in Isag. Millen. 6. P. IV. p. 156.* meldet von ihm, daß er durch ordentliches Haußhalten die Bischöflichen Tafel-Güther vermehret, und bey seinem Absterben, so Anno 1476. erfolgete, 8800. Rheinische Gülden (Hübner setzet 8 Tonnen-Goldes) hinterlassen.

Schönberg (Dietrich und Johann von) Bischöffe zu Naumburg.

Beyde waren aus der Linie zu Zschochau oder Schweta derer von Schönberg in Meissen entsprossen, und der letztere ein Bruders Sohn des ersteren. Dieser war schon Anno 1435. zu einem Canonicat in diesem Stiffte gelanget, und als er einige Jahr Dom-Probst gewesen, ward er Anno 1481. zum Bischoff erwehlet. Hübner nennet ihn einen gelehrten, gerechten und weisen Regenten; Paulus Langius in Chron. Citizensi rühmet ebenfalls solches von ihm und insonderheit seine Gelehrsamkeit im Jure Canonico, wie auch dessen Fertigkeit in der Lateinischen Sprache, deren er sich jederzeit in Unterredung mit Gelehrten gebrauchet. Schon Anno 1483. erhielt er vom Pabste, daß seines Bruders Sohn Johann von Schönberg, in Ansehung seines hohen Alters ihm als Coadjutor zugeordnet wurde. Es starb dieser löbliche Bischoff Anno 1492. zu Naumburg (und nicht zu Zeitz wie vorangeführter Hübner setzet,) allwo er auch in der Dom-Kirche begraben worden.

Johann von Schönberg, bißheriger Coadjutor gelangete An. 1492. zum Bißthum. In seiner Jugend hatte er viele Jahre zu Leipzig den Studiis obgelegen, und obwohl mehr erwehnter Hübner von ihm urtheilet, daß er eben nicht auf den Grund gekommen, so erhellet doch aus Spangenb. Adelsp. *P. II. p. 176.* ein anders, massen er daselbst unter die Gelehrte von Adel gezehlet, und artium liberalium Magister genennet wird. Seine Consecration geschahe nach dem Tode seines Antecessoris vom Ertz-Bischoffe zu Magdeburg in Beyseyn Churfürsts Friedrichs und Hertzog Hansens zu Sachsen, und in Versammlung vieler andern hohen Standes-Personen zu Zeitz mit grossen Solennitäten. Mehr erwehnter Paulus Langius schreibet von ihm, daß ob er wohl anfangs die Spiritualia nicht sonderlich in acht genommen, er dennoch hernach fleißige Visitationes angestellet, und fast alle Klöster seines Bißthums reformiret, dahero ihn auch Spangenberg l. c. einen ernstlichen Reformatorem nennet. Bey seiner löblich geführten Wirthschafft hat er zugleich den Ruhm eines gütigen und freygebigen Regentens, und insonderheit daß er den gemeinen Mann mit Schatzungen und Auffla-gen niemals beschweret, ob er wohl die Geistlichkeit zu zweyenmahlen steuren lassen, welches letztere ihm von dem Münche zu Bosau mehr angeführtem Paulo Langio übel gedeutet wird. Zur Vermehrung der Bischöflichen Tafel-Güther hat er vieles von seinen eigenen Mitteln angewendet, massen er im Bergwerck zu S. Anneberg und Schneeberg grosses Glück gehabt, und dahero wie *Albinus* von ihm schreibet, des Geldes wenig geschonet. Anno 1512. hat er Bischoff Philippum zu Freysingen Pfaltzgrafen am Rhein und Hertzog in Bayern zum Coadjutorem erlanget, welcher ihm auch im Stiffte succediret. Bey seinem Anno 1516. erfolgten Absterben, hinterließ er dem Stiffte am baaren Gelde 8000. Goldgülden, dessen sich keiner seiner Vorfahren rühmen können. Sein Todt ist, wie Paulus Langius meldet, von dem Volcke ungemein bedauret worden.

Schönberg (Caspar von) Chur-Sächsischer Staats Minister.

Er war aus dem Ober-Lausitzischen Zweige zu Pulßnitz derer von Schönberg Schönaulscher Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg entsprossen, und der andere Sohn Hanß Wolffens von Schönberg auf Pulßnitz, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalls und Königlichen Frantzösischen Obristens zu Roß, wie oben an seinem Orte gesaget worden. Nachdem er sich auf den Universitäten zu Leipzig und Straßburg einige Jahre aufgehalten, reisete er in Italien, und als er von Anno 1590. biß 1592. Venedig, Padua, Bononien, Rom ꝛc. besehen, zog er in die Insul Maltha, allwo er auch über ein Jahr verharret; Nach seiner Rückkunfft ward er Anno 1599. Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig, Anno 1601. Chur-Sächsischer Hof-Rath, Anno 1604. Churfürsts Christiani II. geheimder Rath und bald drauf erster Appellation-Gerichts-Präsident; kurtz vor Hochgedachten Chur-Fürsten Tode ward ihm das Directorium des geheimden Raths Collegii aufgetragen, in welchen hohen

hen Chargen er bey deſſen Durchlauchtigſtem Nachfolger Johann Georgen I. beſtätiget worden. Anno 1603. war er Chur-Fürſtlicher Geſandter auf dem Crayß-Tage zu Jüterbock; noch im ſelbigen Jahre ward er nach Weymar geſchickt, die Chur-Fürſtliche Regierung in Vormundſchafft nach Hertzogs Johannis Abſterben zu beſtellen. Anno 1606. hat er mit ſeinem Chur-Fürſten der Zuſammenkunfft mit dem Chur-Fürſten zu Mayntz zu Schleuſingen beygewohnet. Anno 1607. iſt er mit ſeinem Chur-Fürſten zum Kayſer gereiſet, welches auch Anno 1610. geſchehen, da er 17 Wochen am Kayſerlichen Hofe verharret. Vorher aber Anno 1608. hat er ſich zu Fulde auf dem Chur-Fürſten-Tag befunden, dergleichen auch Anno 1611. zu Nürnberg geſchehen, Anno 1612. zog er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. An. 1614. befand er ſich auf dem Chur- und Fürſten-Tag zu Naumburg, da die Erb-Verbrüderung zwiſchen den Chur- und Fürſtlichen Häuſern Sachſen-Brandenburg und Heſſen verneuret worden. Anno 1620. wohnte er dem Crayß-Tag zu Leipzig und dem Chur- und Fürſten-Tag zu Mühlhauſen bey. Als Jahres drauf die Huldigung der beyden Marggrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz und der Fürſten und Stände in Schleſien im Nahmen des Kayſers dem Chur-Fürſten zu Sachſen aufgetragen worden, hat ſich der Präſident von Schönberg auf ſolchen Reiſen in der Lauſitz und Schleſien unverdroſſen erwieſen. Anno 1623. hat er den Crayß-Tag zu Jüterbock und drauf noch im gedachten Jahre die Huldigung der beyde Marggrafthümer Laußnitz als ſolche von dem Kayſer dem Chur-Fürſten zu Sachſen als ein Pfand-Schilling übergeben worden, dirigiret. Anno 1624. hat er ſich abermals bey einer Zuſammenkunfft des Chur-Fürſtens zu Sachſen mit Chur-Maynz und dem Landgraf zu Heſſen zu Schleuſingen befunden, gleichwie er Anno 1627. nochmahls einem Chur-Fürſten-Tag zu Mühlhauſen beygewohnet, nicht zu gedencken deſſen mühſamen Expeditionen in Abfertigung vieler Kayſerlichen, Königlichen und Churfürſtlichen Geſandten. Er ſtarb Anno 1629. den 29 Junii ohne Kinder; nachdem er vorhero unterſchiedliche legata ad pias cauſas vermacht. Er war der reinen Lutheriſchen Lehre eyfrigſt zugethan, und halff nach euſerſten Vermögen daß ſelbige in Sächſiſchen Landen fortgepflantzet wurde, und keine Irrthümer weder bey der Churfürſtlichen Herrſchafft noch bey den Kirchen und Schulen einreiſſen möchten, wie er ſolches in unterſchiedenen Occaſionen und inſonderheit bey dem Tübingiſchen und Rathmanniſchen Theologiſchen Streite gnugſam an den Tag geleget; Anno 1609. hat er mit aller Macht dahin geholffen, daß der bekannte Majeſtät-Brief von Kayſer Rudolpho den II. der Cron Böhmen ertheilet worden, gleichwie er auch ſehr geſorget, daß Ober- und Nieder-Schleſien mit der Ober- und Nieder-Lauſitz nach fürgegangener Böhmiſcher Unruhe in Religions-Sachen gebührende Aſſecuration haben möchten. Es war ſonſt ein Mann von unvergleichlichen Qualitäten (wie **Weck** in der **Dreßdniſchen Chronic** *p. 261* bey deſſen Abſterben ſetzet) von groſſer Gelehrſamkeit, vieler Arbeit, aufrichti-

ger Treue, guten Muth und insonderheit nachdrücklicher Auctorität bey dem Churfürstlichen Hause und Hofe; Seine Person selbst war ansehnlich, dazu kamen seine hohen Verdienste, welche ihm grosse Reputation bey 3. Röm. Kayserm und vielen Königen und Chur-Fürsten zu wege gebracht. Daß er gantz ohne Interesse gewesen, erhellet auch daraus, weil er um seinen hohē Chargen desto besser vorzustehen, keine Ritter-Güther weder durch Kauff noch durch Geschencke von seiner hohen Herrschafft haben wollen, er auch die angeerbten Güther deßwegen seinem Herrn Bruder Hanß Wolffen überlassen hat. Der Chur-Sächsische Ober-Hof-Prediger *D. Hoe* von Hoenegg meldet in dessen Gedächtniß-Predigt, daß er einen Zeugen abgeben könte, daß der Kayser ihm den Gräflichen Character aus eigner hohen Bewegnis offeriret, welchen er aber mit allerunterthänigster Bescheidenheit decliniret. Von seiner Gemahlin Agnes von Haugwitz Herrn Hanß Ernstens von Haugwitz Dom-Probsten zu Meissen und Präsidentens wie auch Stiffts-Hauptmanns zu Zeitz Tochter, (mit welcher er Anno 1619. bey Churfürsts Johann Georgens I. Printzens Mauritii Tauffe nebst unterschiedenen Fürsten und Grafen zum Paten erwehlet worden,) hat er keine Söhne hinterlassen. Vor seinem Absterben forderte er die Churfürstliche Hofstadt zu sich, deutete ihnen an, daß er etwa noch 2 Tage zu leben hätte, segnete sich mit ihnen und ermahnete sie zur Treue gegen ihre Chur-Fürsten.

Schönberg in Pohlen und Preussen.

Von denselben meldet *Okolski in Orb. Pol. Tom. II. p. 104.* daß sie aus Meissen dahin, in den ehmaligen Kriege gekommen, gleichwie sie auch mit denen in Meissen einerley Wappen, und darinn einen Löwen führeten. Es ist aber von selbigen in meinen *Theatro Nobilit. Polon. &c.* und im Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden.

Schönberg in Franckreich.

Diese sind aus Meissen und zwar aus der Sachsenburgischen Neben-Linie zu Pulßnitz in der Ober-Lausitz abgestammet, wie oben an seinem Orte gemeldet worden; und weil deren ausführliche Beschreibung in unsern Historischen Helden-*Lexico* anzutreffen, als hat man solche hier nicht wiederhohlen wollen.

Schönberg in Böhmen, Mähren und in Schlesien.

Im itzt bemeldten Reiche und daran gelegenen Provintzien haben die von Schönberg schon in den ältesten Zeiten ihren Sitz gehabt, wie wohl sie auch schon vorlängst abgegangen sind, dahero derselben als einer abgestorbenen Familie hier nur kürtzlich gedencken will. Es erwehnet derselben der Böhmische Jesuit und Geschichts-Schreiber *Balbinus* in seinen Schrifften hin und wieder gar rühmlich. In seinen *Miscellan. erect. p. 267.* meldet er von dessen Stam-Sitze Schönberg, daß daselbst vor alters ein Kloster gestifftet worden. Im Ellnbogener Crayse lieget ein Ritter-Guth Schönberg hart an der Sächsischen Gräntze, so schon Anno 1490. den

Gra-

Grafen von Schlick gehöret, von welchen eine Linie derselben sich beygenahmt. Heut zu Tage sind die von Reitzenstein Besitzer davon. Dietrich von Schönberg hat als des teutschen Ordens Comtur zu Commotau floriret, und Anno 1383. eine gewisse Fundation bey dasiger Haupt-Kirche als Zeuge unterschrieben, wie vorerwehnter *Balbinus* so wohl in seinen *Miscell. Part. Paroch. p. 73.* als in *Epitome Regni Boh. p. 405.* berichtet. Es wollen zwar die Hn. u. nunmehro Grafen v. Schönburg diesen Ordens-Comtur in ihrem Stam-Register zu ihrem Geschlecht zehlen, allein unrecht; denn ob wohl die Hn. v. Schönburg ehemals in Böhmen auf denen Herrschafften Piesenstein, Hessenstein ꝛc. floriret, so wird doch dieser Ordens-Ritter von denen Scribenten beständig von Schönberg genennet.

In **Mähren** haben sie das alte Schloß und Städtlein **Schönberg** an Flusse Morau erbauet gehabt, und sind nach der Mährischen Mund-Art und Sprache Szembora oder Schembera genennet worden. Von denselben ist Bruno von Schönberg, der Anno 1282. zum Bißthum Ollmütz gelanget, entsprossen gewesen. *Bucelinus* in *Germ. Topogr. Sacr. p. 7.* meldet im *Catal.* der **Ollmütz. Bischöffe**, von ihm, daß er besagtem Stifte das meiste Ansehn gegeben, nachdem er selbiges mit vielen Güthern und Lehnstücken bereichert, und unter andern selbigen die Grafschafften Hückenwalde, und **Schönberg**, wozu vorbesagtes Schloß und Städtlein Schönberg gehöret, sonsten aber nur eine Herrschafft gewesen, zugebracht. Als die ungläubigen in Preussen rebelliret, ist er nebst dem Könige Ottocaro in Böhmen mit einem ansehnlichen Kriegs-Heer wider dieselben den teutschen Ordens-Rittern zu Hülffe gezogen, und nachdem diese Rebellion glücklich gedämpffet, hat er die bekannte Stadt Brunsberg oder **Brunonisberg** erbauet, und nach seinen Nahmen genennet, welches auch **Hartknoch** in seiner **Preußischen Historie** *pag. 287.* ausdrücklich setzet, und also vorgedachtem Bucelino beyfället. *Balbinus* in *Epit. Regn. Bohem. p. 291.* meldet von ihm, daß er Anno 1275. auf dem allgemeinen und von Pabst Gregorio X. angeordneten Concilio zu Lion sehr grossen und rühmlichen Fleiß erwiesen, und eine weitläufftige Epistel de Cleri & populi reformatione geschrieben, davon das Original auf dem Castel di S. Angelo zu Rom soll verwahret liegen, wie *Raynaldus* bezeuget. Sonsten hat dieser Bischoff Bruno die Stadt Crems in Mähren mit Mauren umgeben, und daselbst die Dom-Kirche des H. Mauritii fundiret, darinn er auch Anno 1280. seine Grabstädte gefunden. Ubrigens ist es ein Irrthum wenn **Leerbeck** in seiner **Schaumburgischen Chronic** *p. 508.* und aus demselben Herr **Hübner** in seinen **Genealogien, Tabelle** *213.* diesen Brunonem zu einem Grafen von Schaumburg machen. Denn ob wohl nicht zu läugnen daß um selbige Zeit ein Graf Bruno von Schaumburg geistliches Standes, und anfangs zu Lübeck, hernach aber ums Jahr 1240. zu Magdeburg Dom-Probst gewesen, so ist doch hingegen bey keinem tüchtigen Scribenten zu befinden, daß dieser Dom-Probst ein Bischoff zu Ollmütz worden, gleichwie dieser Bischoff nirgends ein Graf auch jederzeit von

Schönberg und nicht von Schaumburg genennet wird. Es ist also vermuthlich, daß der Nahme Bruno zu diesen Irrthum möge Anlaß gegeben haben.

In Schlesien sind sie Edle Herren von Schönberg genennet worden, und haben nach *Lucæ* Bericht in seiner *Chronic p. 934.* Anno 1207. das Schloß und Städtlein Schönberg, (welches erstere A. 1426. von den Hussiten zerstöret worden,) im Fürstenthum Schweidnitz im Landeshutischen Weichbilde hart an der Böhmischen Gräntze zwischen Berg und Wildnissen erbauet, welches Städtlein endlich an das Stifft zu Grissow nicht weit davon gelegen, gelanget, so etwa geschehen, als von diesem Schlesischen Aste Nicolaus Herr von Schönberg Anno 1335. Abt des besagten Stiffts worden, massen *Bucelinus* in *Monasteriol. pag. 24.* von ihm berichtet, daß er dieses Stifft mit vielen Güthern bereichert. Allem Ansehen nach ist er der letzte von dieser Branche gewesen, indem man in folgenden Zeiten dieses vornehmen Geschlechts in dieser Provintz nicht mehr erwehnet findet.

Schöning, Schening.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Pommern, welches sich auch in der Marck-Brandenburg ausgebreitet, woselbst es heut zu Tage die Güther Tamsel, Birckholtz u. a. m. besitzet. Zu erst findet man beym *Micrælio* Curten oder Conraden von Schöning aufgezeichnet, der Anno 1243. an dem Hofe Hertzogs Barnimi I. in guten Ansehn gestanden. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Ottone I. und Ulrich beym Hertzoge Barnimo III. in Pommern die Charge eines Hof-Marschalls. Reinhold hat als Obrister der Stadt Stettin im Kriege wider die Stargarder sich durch seine Tapfferkeit berühmt gemacht; Tamme wird Anno 1476. und Dedekind von Schöning Anno 1482. unter die Pommerische Cantzler gezehlet. Hanß von Schöning auf Schönrade und Pomtow, ward ein Aelter-Vater Hanß Adams auf Tamsel, Warnick und Birckholtz, der Anno 1664. als designirter Commendator des Johanniter-Ordens zu Lagow, verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1696. im 55. Jahre seines Alters als ein berühmter Chur-Sächsischer General-Feld-Marschall, würcklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath ꝛc. verstorben, dessen Leben und Thaten sind in unsern Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Von seinen Söhnen war schon vorhero Anno 1693. Bogislav als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant der Trabanten Garde zu Roß 24 Jahr alt mit tode abgangen; Johann Ludewig aber auf Tamsel Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister hat sich Anno 1699. mit einer Gräfin von Denhoff vermählet, und von derselben bey seinem nach etlichen Jahren drauf erfolgten Tode 2 Söhne hinterlassen. Pomm. Merl. *L. VI.* it. *MSti.*

Schönfeld.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Adelichen Häuser in Meissen, Lausitz, Thüringen, Schwaben ꝛc. von welchem Willhelm von einigen auch Wolff genannt, Anno 968. zu Merseburg und Fritz An. 996. zu Braunschweig

schweig unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. In **Meissen** besitzet sie nach **Knauts** Bericht die Güther Döben, Löbenitz im Delitzscher Pflege, Wachau und Bircka; es mögen auch die Ritter-Güther und Schlösser **Schönfeld** in den Aemtern Pirne, Hayn, und Wolckenstein, von dieser Familie als alte Stamm-Sitze erbauet worden seyn. Sie haben vor alters den Friedewald besessen, und ist ein Brieff verhanden, darinn sie Anno 1326. selbigen den Marggrafen in Meissen abgetreten, wovor sie mit dem Städtgen Radeburg samt dem nahe dabey gelegenen Dorffe der **Sack** genannt, beliehen worden. Hanß wird zu Kayſers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden von **Spangenbergen** gezehlet. Siegfried hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer floriret. Hanß Nicol zu Wachau Chur-Sächsischer Hof-Justitien- und Appellations-Rath, ward ums Jahr 1661. Chur-Sächsischer Stadthalter der Hennebergischen Lande. Hanß Rudolph von Schönfeld Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Obrister und Trabanten-Hauptmann, gieng Anno 1686. mit etlichen Regimentern den Venetianern wider die Türcken in der Levante zu Hülffe, commandirte als Brigadier in unterschiedenen Treffen glücklich, starb aber Jahres drauf zu Navarino; Hanß Magnus auf Wachau Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker war ein Vater Hanß Nicols Chur- und Fürstlichen Sachsen-Magdeburgischen Raths, Cammer-Directoris und Ober-Steuer-Einnehmers; dessen Sohn Johann Adam Anno 1701. als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer mit tode abgangen. **Peccenstein** *Theatr. Sax.* **Knauts** *Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

In der **Ober- und Nieder-Lausitz** hat sich dieses Geschlecht schon im vorigen Seculo bekannt gemacht. Es besitzet seine Güther insonderheit im Cottbußischen und Budißinischen Crayſſe, in welchem letzteren es Petershayn und Wurschke heut zu Tage inne hat. Auch lieget in selbiger Gegend ein Ritter-Guth **Schönfeld**, so vielleicht von demselben mag angebauet worden seyn. Sieginund von Schönfeld auf Werben, florirte Anno 1668. als des Cottbußischen Crayſſes Commiſſarius. **Großers Lauſitz. Merckw.**

In **Thüringen** besitzet heut zu Tage diese Familie ihre Güther im Fürstenthum Gotha im Amte Cranichfeld, wie in *Gotha Diplom.* zu sehen. Poppo von Schöneſeld wird in einem Privilegio so Anno 1119. das Kloster Michaelfeld erhalten, und in *Luca* **alten Grafen-Saal** *p. 643.* zu lesen, nebst andern Thüringischen und Fränckischen von Adel als Zeuge angeführet. Schon Anno 1408. haben die von Schönfeld im Schwartzburgischen gewohnet, und ist ein alter Brief verhanden, darinn sie im gedachten Jahre bezeugen, daß sie sich mit Landgraff Willhelm in Thüringen und mit Graf Heinrichen zu Schwartzburg etlicher Irrungen wegen vertragen. Johann Friedrich von Schönfeld, auf Breitenherda florirte Anno 1711. als Fürstlicher Schwartzburg-Rudelstädtischer Rath und Hofmeister.

In **Schwaben** sollen nach **Burgemeisters** Bericht die von Schön-

feld

feld zu Mühlen am Neccar, wie auch im Eitinger-Thal und zu Neithausen wohnen. Wenn sie eigentlich dahin gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Es mögen auch die Grafen von Schönfeld in der Pfaltz von dieser Branche abgestammet seyn, von welchen einer An. 1714. als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath seine Chargen nieder geleget. Vom Schwäb. Reichs-Adel *pag. 392.*

In Böhmen sind die von Schönfeld ebenfals von langen Zeiten her bekannt gewesen, und werden sie von den Lateinischen Scribenten *Elpogneiriani de Schönfeld* genennet, welche von denen Czeidlitz von Schönfeld scheinen unterschieden zu seyn; siehe Seidlitz. Von Nicolao v. Schönfeld meldet Weingarten, daß er sich Anno 1648. in der Belagerung der Stadt Prage wohlverhalten, weswegen er darauf nicht allein Kayserlicher Kriegs-Rath, Obrister und Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzer, wie auch Cammer-Rath und obrister Müntzmeister in Böhmen, sondern auch in den Grafen-Stand erhoben worden. Sein Sohn Graf Rudolph Wentzel Herr in Salin, Lambringen, Schönwald und Setzsch Kayserlicher Cammer-Herr hat seinen Stamm fortgepflantzet. Fürsten-Spiegel *pag. 431. Balbini Miscell. Regni Bohem.*

In Dännemarck war An. 1712. ein Graf von Schönfeld Königlicher General-Lieutenant und Commendant zu Coppenhagen.

Ubrigens ist diese Familie wohl zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht von Schönfels im Vogtlande, von welchem itzt im folgenden.

Schönfels.

Diese alte Adeliche Familie im Vogtlande ist zu unterscheiden von dem vorhergehenden Geschlechte von Schönfeld. Deren Stamm-Hauß Schönfels liegt unweit Zwickau, ist aber schon längst an andere Familien gelanget. Willhelm von Schönfels hat sich durch dem Printzen Raub zu Altenburg Anno 1455. als des Cuntz von Kauffungen Consorte in den Geschichten ein unvergeßliches Andencken gemacht, davon in *Mülleri Annal. Sax. p. 30.* zu lesen. Im dreyßig-jährigen Kriege haben sich von diesem Geschlecht unterschiedene durch ihre Tapfferkeit hervor gethan; als Hanß von Schönfels Chur-Sächsischer Obrister, Willhelm Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, der endlich Anno 1633. von einem Troupp Croaten bey Lignitz überfallen und erschossen worden. Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte. Knaut *Prodr. Misn.*

Schönkirchen.

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich, meldet Graf Wurmbrand in *Collect. p. 58.* und *321.* daß sie Anno 1566. von dem Kayser die Erb-Thür-Hüter Charge von Oesterreich erhalten, ingleichen daß sie vor Zeiten Schneidpeck geheissen, nachdem sie aber die Herrschafft Schönkirchen im 16ten Seculo an sich gebracht, habe sie den Nahmen davon angenommen. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieses

ſes Geſchlechts mit Wolffgang Schneidpecken von Schneidpach an, deſſen Enckel Johann ſich zu erſt Herr von Schönkirchen genennet, welcher ums Jahr 1519. Ober-Oeſterreichiſcher Cantzler geweſen. Joachim Herr von Schönkirchen Erb-Thür-Hüter verſahe Anno 1566. die Land-Marſchall Charge von Oeſterreich. Johann Maximilian Freyherr von Schönkirchen florirte ums Jahr 1660. als Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter. Um das Jahr 1670. lebten 10 Freyherren von Schönkirchen, von welchen Frantz Joſeph Kayſerlicher Cammer-Herr die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. *Stemmat. Part. III.* Speners *Hiſt. Inſignium.*

Schott.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach Hönns Bericht heut zu Tage inſonderheit im Coburgiſchen das Ritter-Guth Oehrelsdorff beſitzet. Friedrich Schott wird von den Scribenten Anno 996. unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Willhelm iſt Anno 1429. Fürſtlicher Sächſiſcher Marſchall, und Cuntz Anno 1441. Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Coburg geweſen. Hanß ein beſonderer Freund Lutheri, beſaß um das Jahr 1521. die Charge eines Stadthalters zu Coburg. Er hat Anno 1528. und Anno 1533. die Kirchen-Viſitationen in Francken verrichtet, davon beym Seckendorff in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Philipp war Anno 1558. Hof-Gerichts Beyſitzer zu Coburg. Hanß zu Hellingen florirte ums Jahr 1650. als Chur-Pfältziſcher Rath, Land-Marſchall und Pfleger zu Cham. Anton hatte Anno 1679. die Ehre Chur-Sächſiſcher Rath und Abgeſandter zu ſeyn. Cob. Chron. *P. I. p. 104.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.*

Schrautenbach (von Weitelshauſen genannt.)

Von dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, führet Humbracht zu erſt Heinrichen von Schrautenbach Rittern von Erlickheim an, der im 14. Seculo floriret hat. Balthaſar von Weitelshauſen genannt von Schrautenbach Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Gieſſen, wurde ein Groß-Vater Balthaſars Fürſtlichen Heßiſchen Hauß-Hofmeiſters, Raths und Amtmanns zu Lichtenberg, deſſen jüngerer Sohn, Johann Wolff war Anno 1634. Fürſtlicher Heßiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Gieſſen; der ältere aber Johann Balthaſar Fürſtlicher Heßiſcher Rath, wurde ein Vater Ludewig Balthaſars zu Badenburg bey Gieſſen Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Einnehmers, Burgmanns zu Gieſſen, u. Gräflich-Naſſau-Saarbrückiſchen Ober-Märckers zu Wißmar, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; und George Friedrich Balthaſars zu Roden Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Cammer-Junckers und Obriſt-Wachtmeiſters, der An. 1685. verſtorben, und Ludewig Balthaſarn Fürſtlichen Darmſtädtiſchen General-Majorn hinterlaſſen, der ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. 94.*

Schreibersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in Schle-

Schlesien, woselbst sie ihren alten Stamm-Sitz **Denchstein** im Jauerischen Fürstenthum hat. Sie hat auch vor alters in der Ober-Lausitz floriret, wie denn in **Grossers Lausitz. Merckw.** *P. III. p. 25. seq.* Balthasar I. Anno 1474. Leutherius Anno 1515. und Balthasar II. auf Steinitz, Anno 1599. unter die Amts-Hauptleute zu Bautzen, Albrecht von Schreibersdorff aber Anno 1492. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet werden. Dieser letztere mag derjenige Albrecht von Schreibersdorff seyn, welcher hernach als Hauptmann zu Budißin und Verweser in der Ober-Lausitz im Nahmen Hertzogs Sigismundi in Schlesien und Ober-Stadthalters in der Lausitz, mit dem Churfürsten zu Brandenburg Anno 1506. ein Bündnis wider die Strassenräuber gemacht, davon umständlich in *Angeli* **Märck. Chronic** *pag. 266.* zu lesen. Zu unsern Zeiten florirte Christian Gottlob von Schreibersdorff als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker.

Einige Genealogisten wollen, daß die von Schreibersdorff vor alters Scribenski geheissen, und ihren Nahmen verteutscht hätten.

Schrottenbach, Schrattenbach.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in der Steyermarck, woselbst sie nach Graf **Wurmbrands** *in Collect. pag. 325.* Bericht das Ober-Erb-Vorschneider-Amt besitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johanne an, der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet und ein Vater gewesen Vincentii, dessen Enckele zu erst den Freyherrlichen Character geführet. Bernhard Freyherr von Schrottenbach wird Anno 1640. unter die Aebte des Klosters Neu-Zelle in der Nieder-Lausitz gezehlet. Maximilianus Johannes Graf von Schrottenbach, war Anno 1705. Kayserlicher Cammer-Herr. Hannibal Wolffgang, erhielt Anno 1711. das Bißthum zu Olmütz, An. 1712. den Cardinals-Hut, Jahres drauf die Charge eines würcklichen Kayserlichen geheimden Raths und Anno 1716. eines Kayserlichen Ambassadeurs und Con-Protectoris von Teutschland am Päbstlichen Hofe. Rudolphus Ferdinandus Graf von Schrottenbach, bekleidete um selbige Zeit die Stelle eines Kayserlichen geheimden Raths, welche Würde auch Graf Gandolph Willhelm bißheriger Kayserlicher Cammer- und Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath Anno 1714. erhalten. *Stemmat. Part. III.*

Schütz.

Diese alte Adeliche Familie in Thüringen und in Meissen, hat unter andern Güthern schon zu Churfürsts Augusti zu Sachsen Zeiten das Ritter-Guth **Erdmannsdorff** im Amte Augustsburg besessen, und auch noch heut zu Tage im Besitz. Zu erst findet man Caspar von Schütz als einen Thüringischen von Adel in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, der Anno 1461. in dem Comitat Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen auf der Reise ins gelobte Land mit gezehlet wird. Um welche Zeit auch Günther von Schütz gelebet, der nebst andern von Adel einen Vergleich der Grafen Vollrath und Gebhard von Mansfeld wegen einer

Vor-

Vormundschafft als Zeuge unterschrieben, davon in Spangenb. Mansfeld. Chronic c. 332. zu lesen.

Im Braunschweigischen floriren die Freyherren Schütz genannt Sinold. Selbige stammen von Justo Sinolden genannt Schütz berühmten JCto her, welcher Anno 1657. als Fürstlicher Heßischer geheimder Rath, und der Regierung und der Universität zu Giessen Cantzler verstorben, nachdem er unterschiedene wichtige Gesandschafften zurück gelegt gehabt. Von seinen Söhnen ist 1) Johann Ludewig anfangs Kayserl. Reichs-Hof-Rath und hernach Hertzoglicher Lüneburgischer Cantzler und geheimder Rath worden, und ein Vater gewesen Ludewig Justs, der den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1709. als Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Ambassadeur am Groß-Britannischen Hofe mit tode abgangen; 2) Johann Philipp aber ist Fürstl. Sächs. Hof-Rath gewesen, und hat Balthasar Christophen gezeuget, der ums Jahr 1714. Fürstlich-Würtembergischer Hof-Rath zu Bernstadt, und selbiger Landschafft Director worden. *Memoires.*

Schütz von Leipoldsheim.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, besitzet unter andern Güthern Benateck im Buntzlauer Crayse. Nach Weingartens Bericht, soll sie schon vor langer Zeit in der Lausitz floriret und den Adel-Stand geführet haben. Man findet auch noch heut zu Tage die Schützen unter den Lausitzischen Adel gezehlet, und meldet Grosser, daß sie itzo in der Nieder-Lausitz das Ritter-Guth Bohrsdorff inne, sonsten aber auch in Schlesien auf dem Ritter-Sitze Hohkirche sich ausgebreitet haben. Die Gräfliche Branche in Böhmen fänget vorgemeldter Autor mit Ernst von Schützen Kayserlichen Obrist-Lieutenant an, der nach Anfang des vorigen Seculi gelebet, und endlich nebst seinen 3 Brüdern (davon der eine Nahmens Hanß Heinrich so ums Jahr 1634. floriret, sich Schütz von Schützki genennet,) die gleiche Chargen mit ihm bekleideten, in Ungarn geblieben. Sein Sohn, und damals eintziger Stammhalter seines Geschlechts, Ernst Gottfried, hielt sich als Kayserlicher Hauptmann, Anno 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard in Ungarn wohl, und hatte die Ehre, daß er in dem folgenden Jahre den Freyherren-Stand, und nachgehends die Stelle eines Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzers in Böhmen erlangte. Dessen Sohn, Ernst Jaroslau, Kayſers Josephi Cammer-Herr, hat zu erst den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Weingartens Fürsten-Spiegel *Part. I. p. 276.*

Schütz von Holtzhausen.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie am Rheine, welche allem Ansehn nach von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Holtzhausen dem Beynahmen angenommen. Denn ob zwar eine Adeliche Familie von Holtzhausen in dem Stifft Paderborn Anno 1480. abgestorben, so sind doch deren Schlösser als Holtzhausen und andere, nicht an diese Familie, sondern an die von der Borg gelanget. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieses

dieses Geschlechts mit Friedrichen Anno 1351. an; dessen Enckel Cuno oder Conrad, hat sich um das Jahr 1459. zu erst von Holtzhausen beygenahmet. Philipp Eckhard Chur-Pfältzischer Rath und Amtmann zu Otzberg, ist Anno 1593, Johann Reichard, Weyh-Bischoff zu Worms, Anno 1599, und Johann Cuno, Burggraf zu Maynitz, Anno 1617. mit tode abgegangen. Johann Gottfried, Regiments Burgmann zu Friedeberg, hatte 2 Söhne, die waren 1) Burckhard Engelbrecht, Fürstlicher Heßischer Obrist-Wachtmeister und Commendant zu Giessen; 2) Cuno Qvirin, Hessen-Darmstädtischer Hof-Marschall, Rath und Hof-Gerichts-Präsident zu Giessen. Des letztern Sohn, Johann Friedrich, Fürstlicher Heßischer Obrister und Ritter-Rath, starb Anno 1681. und hinterließ unterschiedliche Söhne. Philipp Willhelm, Chur-Pfältzischer Jägermeister, Würtembergischer Hofmeister und Ober-Voigt, ingleichen Johann Friedrich Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, florirten um das Jahr 1690. Caspar Friedrich, Fürstlicher Würtzburgischer Obrister und Commendant zu Königshofen hinterließ bey seinem Anno 1706. erfolgten Tode Frantz Anton Wolffgangen, welcher die Charge eines Chur-Maynzischen Hof-Raths erhalten. *Tab. 161.* **vom Rhein. Adel.**

Man findet auch bey den Scribenten derer Schützen von **Tranbach** ingleichen von **Mosbach** als Rheinischer von Adel erwehnet so mit denen Schützen von Holtzhausen einerley Ursprungs, heut zu Tage aber nicht mehr im Flor seyn mögen. In Franckfurt am Mayn ist ein alt Adelich Patricien-Geschlecht von Holtzhausen bekannt, so daselbst jederzeit zu den wichtigsten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden.

Schulenburg (von der)

Eine uhralte und ansehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg, (allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt besitzet,) wie auch in Pommern, Braunschweigischen, Magdeburgischen, Anhältischen, Lausitz und in Meissen. Deren Ursprung führen *Angelus*, *Micrælius*, **Peccenstein** und andere Scribenten aus Geldern her, in welcher Gegend die Ruinen von dem Stamm-Schlosse **Schulenburg** sollen zu sehen seyn. Allein da gemeldte Scribenten nicht übereintreffen, wenn diese vornehme Familie aus Geldern in Teutschland gekommen, indem einige setzen, es sey geschehen zu Kayſers Caroli M. Zeiten, andere aber meynen, es sey geschehen zu Zeiten Marggrafs Alberti (beygenannt der Bär) zu Brandenburg, als er die Wenden aus der Marck vertrieben, und also lange hernach, über dem auch wie vorerwehnter *Micrælius* anführet, solche Meynung sich auf eine alte Leichen-Predigt gründet, so geben wir derselben keinen Beyfall, und halten davor, daß dieses Geschlecht eine alt eingebohrne Märckische Familie sey, und von den ältesten Zeiten an, auf dem noch heut zu Tage in der alten Marck bekannten und an der Elbe unweit Saltzwedel gelegenen Schlosse **Schulenburg** gewohnet habe. Zu erst findet man Adolphen von der Schulenburg aufgezeichnet; von demselben melden **Spangenberg**

berg im Adel-Spiegel und *Angelus* in der Hollstein. Adel Chronic *p. 61.* daß er in der groſſen Schlacht der Frießländer mit den Nortmannen bey Norden Anno 873. erſchlagen worden. Von Edone von der Schulenburg berichtet vorgemeldter Spangenberg in der Mansfeld. Chronic *p. 223.* daß er nebſt den Marggrafen Friedrichen und Dietrichen, wie auch unterſchiedenen andern von Adel im Lande Hadeln, Anno 988. von den Däniſchen Seeräubern gefangen worden. Dietrich, der ums Jahr 1153. dem vorgedachten Marggrafen Alberto zu Brandenburg als Obriſter gedienet, ſoll vor ſeine wider die Wenden erwieſene Tapfferkeit mit einem kleinen Strich Landes in der alten Marck an der Elbe beſchencket worden ſeyn, und vorgemeldtes Schloß Schulenburg erbauet haben, in welcher Gegend nachgehends dieſe Familie auch die Schlöſſer Apenburg, Betzendorff und andere an ſich gebracht. Buſſo von der Schulenburg Kayſers Rudolphi I. Obriſter, hat ſich ſonderlich ums Jahr 1274. im Kriege wider König Ottocarum in Böhmen hervorgethan. Bernhard iſt A. 1382. Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen, und hat den bekannten Heimbachiſchen Vergleich mit dem Groß-Prior in Teutſchland gemacht. Eben dieſe Würde hat Richard von der Schulenburg Anno 1474. beſeſſen. Dietrich Biſchoff zu Brandenburg ums Jahr 1351. zu Brandenburg, ward Kayſerl. würcklicher Rath, und bekam jährlich 100. Marck Beſoldung verſchrieben, wie *Angelus* anführet. Chriſtoph beſaß Anno 1551. die Biſchöfliche Würde zu Ratzeburg. Schon längſt vorhero aber hat ſich dieſes Geſchlecht in die Weiſſe oder ältere und in die ſchwartze oder jüngere Linie vertheilet.

Von der weiſſen Linie weiß man zu erſt Heinrichen, den einige Werner nennen anzuführen, welcher Hauptmann der alten Marck geweſen, und dem Kayſer Carolo IV. gute Dienſte geleiſtet, auch die güldene Bulle befördern helffen, dahero er Anno 1356. auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg bey Promulgation gedachter Bulle zum Ritter geſchlagen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Linie fänget Seifert mit Matthia auf Altenhauſen an, der ein Vater geweſen Bernhards auf Altenhauſen, welcher Anno 1500. als Ertz-Stifftlicher Magdeburgiſcher Rath verſtorben, und Matthiam auf Altenhauſen, Betzendorff, Angern ꝛc. Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath hinterlaſſen, der Anno 1541. von dem Reichs-Convent zu Regenſpurg an D. Martin Luthern geſchickt worden, und Jahres drauf mit Tode abgegangen. Spangenberg meldet von ihm, daß er mit dem Kayſer etlichemal im Kriege wider die Türcken zu Felde gezogen, mag aber ein Irrthum ſeyn, wenn er dazu ſetzet, daß er im Treffen geblieben. Er hinterließ 3 Söhne; 1) Alexandern, welcher nach abſolvirten Studiis viele fremde Reiche und Länder durchreiſet, darauf im Kriege ſich hervorgethan, ums Jahr 1566. aber in Frießland des Nachts von den Feinden überfallen wordē, und elendiglich umkomen; ſein Leben hat *Johannes Fraxineus* P. L. in 3 Abtheilungen *Carmine Heroico* weitläufftig beſchrieben. 2) *Jacobum* der anfangs Chur-Brandenburgiſcher, hernach Braunſchweigiſcher

Obriſter und endlich Anno 1566. des Röm. Reichs General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken worden, er wird von Spangenbergen unter die berühmteſte Kriegs-Helden ſeiner Zeit gezehlet; und 3) Danieln der die väterliche Güther ererbet, und An. 1594. als Fürſtlicher Magdeburgiſcher Land-Rath verſtorben; Sein Sohn Matthias erhielt die väterliche Charge und Güther, und zeugete Alexandern der Anno 1681. als Fürſtl. Magdeburgiſcher Land-Rath mit Hinterlaſſung Auguſti von der Schulenburg todes verblichen, und Guſtav Adolphen Herrn auf Embden, Altenhauſen, Hohenwarsleben und Schadeleben, Chur-Brandenburgiſchen geheimden und Regierungs-Rath, Cammer-Präſidenten im Hertzogthum Magdeburg und Hauptmannen zu Giebichenſtein und Moritzburg, der Anno 1680. im Nahmen Chur-Brandenburgs nach Abſterben des Adminiſtratoris Hertzogs Auguſti das Hertzogthum Magdeburg in Poſſeſs genommen, und Anno 1691. verſtorben, folgende Kinder hinterlaſſend. 1) Margaretha Gertruden, welche Anno 1681. an Friedrich Achatz von der Schulenburg (der ebenfals aus dieſer Linie entſproſſen,) Herrn auf Hehlen, Betzendorff, Angern, Ramſtedt und Detzel, Fürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſchen geheimden Rath, Hof-Richter und Berg-Hauptmannen vermählet worden, mit welchem ſie 5 Söhne und 6 Töchter gezeuget; Zu den letzteren gehöret vermuthlich die noch in dem 1717ten Jahre am Königlichen Groß-Brittanniſchen Hofe florirende Ermengard Meluſine von der Schulenburg Baroneſſe von Dundalek, Gräfin und Marquiſe von Dungañon und Hertzogin von Irrland und Münſter. 2) Matthias Johann der ſich anfangs als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General von der Infanterie inſonderheit in Brabant, und nachgehends als Venetianiſcher General-Feld-Marſchall durch ſeine tapffere Thaten und inſonderheit Anno 1716. durch die Beſchützung der Inſul Corfu (welche ihm eine Penſion von 5000. Ducaten auf Lebens-Zeit, einen koſtbahren Degen von 4000. Ducaten zum Preſent und eine Metallene Statue, die auf dem Marckte zu Corfu ihm zu Ehren geſetzt worden, zu wege gebracht,) ſattſam bekannt gemacht. Er hat den Gräflichen Character erhalten; 3) Daniel *Bodonem* Freyherrn von der Schulenburg anfangs Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen und hernach Hertzoglichen Savoyiſchen General in Italien; und 4) Friedrich Willhelmen, Freyherrn und Königl. Groß-Britañiſchen Cañer-Herrn. Zu dieſer Branche gehörete auch Chriſtoph von der Schulenburg, der An. 1570. zu Havelberg verſtorben, und mit 2. Gemahlin 27 Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget gehabt. Von den Söhnen ſind unter andern anzuführen; a) Levin der Anno 1587. als Dom-Dechant zu Magdeburg und Dom-Probſt zu Havelberg verſtorben. Er hat einen Stamm-Baum ſeines vornehmen Geſchlechts verfertiget. Von ſeinen Nachkommen ſoll hernach geſaget werden. b) Bernhard Ludloff Fürſtlicher Hofmeiſter in Preuſſen, c) David Chur-Brandenburgiſcher Hof-Rath, d) Joachim Fürſtlicher Liegnitziſcher Cammer-Juncker, und e) George Dom-Herr

zu

zu Magdeburg, von deren Nachkommen man keine weitere Nachricht findet.

Vorgedachter Levin hat An. 1578. das Ritter-Guth Lübsdorff im Fürstenthum Anhalt an sich gebracht, worauf seine Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Er wurde ein Groß-Vater Johann Casimirs auf Lübsdorff, Schochwitz, Lüttchendorff ꝛc. der Anno 1671. als Fürstl. Anhältischer Land-Rath mit tode abgangen. Von seinen Söhnen haben Christian Friedrich und Johann Casimir Fürstlicher Land-Rath zu Dessau den Stamm fortgepflantzet.

Die so genannte jüngere oder schwartze Linie wird in *Angeli* Märck. Chronic *p. 246.* mit Heinrichen dem Aeltern von der Schulenburg angefangen, welcher ums Jahr 1398. gelebet, dessen beyde Söhne Bernd und Werner haben ihren Stamm fortgepflantzet, des ersteren Nachkommen sind beym vorerwehnten Autore auf der Stamm-Taffel biß gegen Ausgang des 16ten Seculi zu sehen; ob sie aber noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen. Werner aber Erbsaß auf Betzendorff zeugete 4 Söhne, von welchen wir aber um der kürtze willen, nur die beyden jüngeren Bernhardten und Wernern II. hier bemercken wollen. Jener ward Chur-Brandenburgischer Hauptmann der alten Marck, und ein Vater Albrechts (beygenannt der Schwartze) Ritters des güldenen Vliesses; dessen Sohn Levin auf Arenburg und Thambeck, Anno 1569. als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck und des Amts Lüchau verstorben, 4 Söhne hinterlassend: Bernhardten, Friedrichen Hauptmannen der alten Marck, Wernern auf Arenburg, der Anno 1581. als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck mit tode abgangen, und gleich wie die vorhergehende 2 Brüder Nachkommen hinterlassen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan; und Albrechten auf Thambeck Hauptmannen der alten Marck, der seinen Stamm mit 6. Söhnen fortgepflantzet, von welchen Hanß Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Cammer-Juncker An. 1598. gestorben, und ein Vater Albrechts des jüngeren gewesen, der Belgersheim im Meissen an sich gebracht, und zu Anfang des vorigen Sec. als Chur-Sächs. Ober-Hof-Gerichts-Assessor u. Inspector der Land-Schule Meissen floriret hat. Um welche Zeit auch seines Vaters Brüder das Ritter-Guth Trebsen bey Grimme in Meissen erkauffet und besessen, welches nachgehends an die von Dießkau gelanget, da hingegen die von der Schulenburg die Ritter-Güther Leibnitz bey Leißnig und Mühlbach bey Wurtzen an sich gebracht, welches letztere noch Anno 1714. Adolph von der Schulenburg im Besitz gehabt. Vorgedachter Werner der *II.* hat sich in den Kriegen der Märcker wider die Pommern hervorgethan, und wegen seiner Tapfferkeit und Klugheit bey den Scribenten ein ungemeines Lob; er brachte es Anno 1500. dahin, daß Hertzog Bogislaus in Pommern dem Churfürsten Joachim I. zu Brandenburg den Anfall des Hertzogthums Stettin verschrieb, er ward darauf nicht nur mit der Ober-Hauptmannschafft von Stettin beehret, sondern auch vom gedachten Churfürsten mit der Stadt Löck-

nitz und vom gemeldten Hertzoge mit dem Schlosse Penkun beschencket; er starb Anno 1519. im 80sten Jahre seines Alters und hinterließ Richarden, der zuerst von dieser Familie die Lutherische Religion angenommen, und Anno 1538. zu Stettin verstorben. Sein jüngster Sohn Joachim setzte den Stamm allein fort, und soll er nebst Heinrichen von Ranzau der reichste von Adel in gantz Teutschland gewesen seyn; er hat in der Nieder-Lausitz unter andern Güthern die Herrschafft Lieberose an sich gekaufft, und ist Anno 1594. verstorben. Sein jüngerer Sohn Matthias endigte Anno 1569. auf der Universität zu Wittenberg sein Leben; der ältere aber Richard zeugete Joachimum den jüngern Herrn auf Löcknitz und Lieberose, der ein Vater worden Heinrich Joachims, der Anno 1665. als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz verstorben, nachdem er vorhero den Freyherrlichen Character erlanget und ein Majorat in seiner Familie aufgerichtet gehabt, davon in **Lünigs Reichs-***Archiv Part. Spec. Cont. II. in App. pag. 85.* ausführlich zu lesen. Ihm folgete im Besitz der Herrschafft Lieberose, Johann George Freyherr von der Schulenburg, Königlicher Dänischer General-Major und Danebrogs-Ritter, welcher Anno 1715. ohne männlichen Erben mit Tode abgangen.

Es hat sich diese vornehme Familie auch schon vor langen Zeiten in Franckreich ausgebreitet. Der erste daselbst Johann von der Schulenburg ist am Hofe Königs Ludovici XI. Page gewesen, und hernach zu unterschiedenen Kriegs-Chargen gelanget, worauf er Anno 1488. in Franckreich naturaliſiret worden. Nachdem er Anno 1508. ohne Erben verstorben, erhielt sein Bruder Aloff von der Schulenburg seine hinterlassene Güther, und setzte seinen Stamm in Franckreich fort. Dessen Sohn Raulin de Schulenburg Herr von Montdejeu und Ploirault, Capitain über 500 Mann Infanterie, hinterließ unter andern Söhnen Johannen Hn. von Montdejeu, der A. 1597. in der Belagerung Amiens eine Compagnie leichte Reuterey commandiret, und sonsten seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet; der älteste gleiches Nahmens Graf von Montdejeu Marschall von Franckreich, Ritter der Königlichen Orden, Gouverneur und Bailly von Berry, Capitain des Schlosses Madrit ꝛc. der Anno 1671. ohne Kinder verstorben, hat sich im Kriege durch seine Tapfferkeit einen grossen Ruhm erworben. Sein Leben ist in *P. Anselme Hist. des Mareschaux de France pag. 800.* beschrieben. Seine Brüder haben seine Güther ererbet. Es haben sich auch vormals einige von dieser Branche in den Niederlanden ansäßig gemacht, und das in der Provintz Ober-Yssel an dem Flusse Regge gelegene Schloß Schulenberg erbauet. Deren Nachkommen mögen auch annoch daselbst floriren, von welchen unter andern Johann von der Schulenburg bekannt, der Anno 1661. als Deputirter der General-Staaten und Präsident zu Gröningen, den Frieden mit Portugall schliessen halff, und deßwegen ein hartes Urtheil von den Gröningern über sich ergehen lassen muste, davon in *Theatr. Europ. Tom. IX.* ausführlich zu lesen.

Schulten, Scholten, Schultzen.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern im Hertzogthum Bremen, woſelbſt es bey den ehemahligen Ertzbiſchöffen nach **Mushards** Bericht das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen. Anfangs ſind unterſchiedene von denſelben Amtleute der Biſchöffe, oder wie man ſie in Nieder-Sachſen nennet, Scholten oder Schultzen geweſen, welcher Amts-Nahme nachgehends zu einem Geſchlechts-Nahmen worden, gleichwie es vor Zeiten bey andern Adelichen Familien, als derer Marſchälle, Schencken, Cämmerer und ſo weiter geſchehen. Es hat aber dieſe Familie ſchon um das Jahr 1200. in gutem Anſehen geſtanden, und ſich Anfangs Schulten von der Lüch genennet, weil ihre Güter meiſtens an dieſem Fluß gelegen; nachgehends aber den Nahmen Burgmann und Erbherr auf Horneburg geführet. Schultetus war Anno 1367. Ertz-Abt zu Hersfeld, welche Würde auch Johann und Erlach um die Mitte des 15. Seculi beſeſſen. Von Gerhard Schultzen oder Schultheiß, Ritter aus dem Stiffte Bremen, meldet **Spangenberg** im Adelſp. *P. II. p. 217.* daß er nebſt andern von Adel Anno 1403. im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Caſpar, Bremiſcher Landdroſt, und Däniſcher geheimder Rath gieng Anno 1657. mit Tode ab. Von ſeinen Brüdern war Frantz Holſtein-Gottorpiſcher Rath, Jürge aber Däniſcher geheimder Rath. Dietrich, ein Sohn des letztgedachten Jürge, hat die Stelle eines Däniſchen geheimden Raths und Gouverneurs in Fühnen erhalten. Friedrich Ulrich iſt Anno 1681. Däniſcher Cantzley-Rath, und Jobſt hat ſich A. 1713. und folgende Jahre als Däniſcher commandirender General in Holſtein, Pommern ꝛc. durch ſeine Tapfferkeit ſattſam bekannt gemacht, dahero er Anno 1716. von ſeinem Könige zum Præſidenten über dem See- und Land-Etat in Dännemarck gemacht worden. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

In Pommern ſind die **Schulten** oder Schultzen in dem Stettiniſchen, Stolpiſchen und in Rügen von alten Zeiten her bekannt; Sie mögen aber allem Anſehen nach nicht von den vorhergehenden Bremiſchen abſtammen. *Micrælius* führet zu erſt Heinrichen an, der Anno 1476. Burgemeiſter zu Stolpe geweſen, welche Würde nachgehends unterſchiedene dieſes Geſchlechts daſelbſt und zu Rügenwalde beſeſſen. Hierher mag gehören Martin Freyherr von Schulten, welcher Anno 1716. als Schwediſcher General und Vice-Gouverneur zu Wißmar dieſen Ort an die Nordiſche Alliirten übergeben, und ſich nebſt der Garniſon zu Kriegs-Gefangenen machen laſſen muſte.

Ums Jahr 1550. florirte Paul von Schultz als Chur-Brandenburgiſcher und Käyſerlicher Rath, ob er aber zu der vorhergehenden Pommeriſchen Familie gehöre, kan man nicht ſagen, gleichwie man auch nicht Nachricht findet, aus was vor einem Hauſe der berühmte Käyſerliche General in Ungarn Graf Johann Hellmuth von Schultz hergeſtammet, der Anno 1686. in Croatien an einem hitzigen Fieber verſtorben. Von deſſen tapffern Thaten wider die Türcken

undden Graf Töckli ist in Ricauts Ottom. Pforte *P. II.* zu lesen.

Hieronymus Sceltetus oder Schultz florirte nach Anfang des XVI. Seculi als Bischoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch als Churfürsts Joachimi I. zu Brandenburg vertrautester Rath. Von dessen Ursprung meldet zwar *Angelus in Marchia* und aus demselben Seckendorff *in Hist. Luther.* wie auch Hübner in seinen Hist. Fragen, daß er seiner Ankunfft nach eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramschütz im Schlesischen Fürstenthum Glogau gelegen, gewesen, allein man siehet gar leicht, daß der Nahme dem *Angelo* zu dieser Meinung Anlaß gegeben; und hat mehrern Grund, wenn wir sagen, daß er aus einem Adelichen Geschlecht entsprossen, und Gramschütz sein Stamm-Hauß gewesen, es hat auch vor Alters eine Adeliche Familie Sceltetus in Schlesien floriret, von welcher Conradus Sceltetus von Pangau und Hincko Sceltetus von Buchelsdorff in einem Privilegio Anno 1323. der Stadt Bernstadt vom Hertzoge Conrado II. gegeben, als Zeugen angeführet werden, die aber in vorigen Zeiten in Abnehmen gerathen, biß der Königliche Preußische Minister *Sceltetus* von Unfried nach Anfang des itzigen Seculi die Confirmation seines Adels erhalten, davon in den Hamb. Hist. *Remarqu. 1705.* zu lesen. Gedachter Hieronymus war ein sehr gelehrter Mann; er hatte in Theologia den Gradum eines Doctoris angenommen, und war Anfangs Pastor zu Cottbuß in der Nieder-Lausitz worden, dergleichen Aemter in damahligen Zeiten die von Adel anzunehmen kein Bedencken getragen. Er versahe aber schon dazumahl zugleich die Stelle eines vornehmen Raths beym vorgemeldten Chur-Fürsten, wie er denn Anno 1506. ein Bündiß nebst andern Churfürstlichen Räthen im Nahmen seines Principals mit den Fürstlichen Schlesischen Abgesandten wider die Strassen-Räuber aufgerichtet, welches von Wort zu Wort beym *Angelo p. 266.* zu lesen. Im letztgedachten Jahre gelangte er zum Bißthum Brandenburg, blieb aber dabey bey seinem Churfürsten, bey dem er in ungemeinen Gnaden stunde, auch dessen Gevatter wurde, geheimder Rath, und hielt sich meistens an dessen Hofe auf. Anno 1520. war er dessen vornehmster Gesandter auf dem Käyserlichen Crönungs-Tag zu Aachen, und Jahres drauf begleitete er den Churfürsten auf den Reichs-Tag nach Worms, und als das Bißthum Havelberg dazumahl verledigt ward, halff ihm sein Churfürst auch dazu, und obwohlen das Dom-Capitul Georgen von Blumenthal dazu erwehlet, und der Pabst selbigen auch schon confirmiret hatte, so muste er doch weichen, als Sceltetus mit gewaffneter Hand eingesetzet ward. Er nahm aber bald hierauf einen Coadjutorem zu Havelberg an, und starb Anno 1523. Sein Cörper ist zu Wittstock begraben worden: Er war sonsten von grosser Beredsamkeit, und soll er diese Kunst nicht nur, wenn er nüchtern gewesen, haben sehen lassen, sondern auch, wenn ihn gleich bey Hofe ein ziemlicher Rausch war beygebracht worden, habe er bißweilen 2. biß 3. Stunden lang Orationes halten können. Weil die Schwaben oder

Schwäble

Schwäbie insgemein vor beredt gehalten werden, meynet *Angelus*, daß er von einigen ein Schwabe genennet worden. Er hat mit D. Luthern alsbald im Anfange der Reformation Briefe gewechselt, welche beym Seckendorff angeführet werden, und woraus zu sehen, daß er dem Vorhaben Lutheri nicht zuwider gewesen; nachdem aber Lutherus weiter gegangen, so scheinets, daß Scultetus um seine fette præbenden nicht zu verliehren, es bey dem alten gelassen, und von Luthero abgestanden.

Schurffen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol, welche nach Graf Brandis Bericht Anno 1270. aus Bayern dahin gekommen. *Wiguleus Hundius* im Bayerischen Stamm-Buch *p. 331.* meldet, daß sie zu seiner Zeit schon über 500. Jahr Thurnier-fähig gewesen. Paulus, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, erörterte Anno 1481. mit Ruhm unterschiedene Cammer-Streitigkeiten, und bekleidete von Anno 1490. biß 1499. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Carl ward Anno 1574. Freyherr von Sunnewerd und Marienstein, und An. 1578. obrister Erb-Jägermeister in Tyrol. Wie Graf Wurmprand meldet, ist diese Familie zu unsern Zeiten in Tyrol abgestorben. In Bayern aber ist Judas Thaddæus, Freyherr von Schurf, genannt Thann in Königsfeld, Anno 1700. Canonicus zu Freysingen gewesen. Brandis Tyrol. Ehren-Krantzl. *Part. II.*

Schutzbar genannt Milchling.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stam-Reihe Humbracht mit Eberharden Schutzsperr, genannt Milchling, der Anno 1035. zu Dreiß an der Lohn gewohnet, angefangen wird. Von dessen Nachkommen hinterließ Crafft, Burgmann zu Friedberg und Gelhausen ums Jahr 1420. 2 Söhne, Hartmannen und Friedrichen. Jener besaß die väterliche Charge, und ward ein Groß-Vater Wolffens, der Anno 1565. als Hochmeister des Teutschen Ordens und gefürsteter Probst zu Ellwangen verstorben; und Hartmanns des jüngern, welcher gezeuget 1) Adolph Danieln, der Anno 1551. im 25sten Jahre seines Alters als Dom-Herr zu Maynt; Wütz-burg, Bamberg, Speyer, Naumburg und Merseburg, wie auch als Probst zu S. Bartholomæi zu Wetzlar, und Päbstlicher Cämmerer zu Rom verstorben; 2) Casparn, Fürstl. Heßischen Rath und Amtmannen zu Giessen; 3) Wolffen, gefürsteten Abt zu Fulda; und 4) Heinrich Herrmannen, Freyherrn zu Burg-Milchling, der Anno 1591. als Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister mit tode abgangen; Seine Söhne haben diese Linie beschlossen. Vorerwehnter Friedrich, der jüngere Sohn gedachten Krafftens, hat seinen Ast beständig fortgesetzet. Dessen Uhrenckel Eberhard Schultes zu Fulda, zeugete unter andern Söhnen Johann Conraden, des Teutschen Ordens Comturen zu Blumenthal und Land-Comturen in Francken, und Philippen, Fürstli-

chen Fuldischen Rath und Ober-Schultheissen, ein Aelter-Vater Johann Conrads, der nebst andern dieser Linie das Geschlecht fortgepflantzet. *Tab. 140. 141.*

Schwalbach.

Dieses Nahmens sind 2 alte Adeliche Familien im Rheinlande bekannt; eine 3 Schwalben, und die andere 3 Ringe im Wappen führend; Die erstere wird beym **Humbracht** *Tab. 271.* mit Johann von Schwalbach Burgmann und Baumeister auf Steinkallenfelß Anno 1407. angefangen, dessen Nachkommen sind Anno 1539. abgegangen; Die andere fänget erwehnter **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1240. an; Von dessen Söhnen ist der ältere Ludewig, Teutschen Ordens-Ritter und Comtur zu Sachsenhausen ums Jahr 1275. gewesen; Der jüngere aber hat den Stamm fortgepflantzet. Von seinen Uhrenckeln war Johann Anno 1366. des Johanniter-Ordens Comtur zu Franckfurt, und Conrad, Groß-Bailliv dieses Ordens zu Coblentz. George, Dom-Probst zu Speyer, starb Anno 1529. und Anno 1563. war Adam Großmeister des vorgedachten Ordens in Teutschland. Peter florirte Anno 1560. als Burgmann zu Friedberg, und Amtmann zu Amöneburg. Sein Enckel, Gernand Philipp, Fürstlicher Fuldischer Marschall und Chur-Mayntzischer Rath, lebte um das Jahr 1610. in welchem Jahre auch Conrad Comtur des Maltheser-Ordens zu Veldkirch, wie auch Johann Friedrich, Abt zu Fulda, und Johann Melchior von Schwalbach, Ritter, (bald drauf Chur-Sächsischer Artillerie-Obrister) im Flor gewesen. Philipp Reinhard und Johann haben um das Jahr 1660. ihr Geschlecht fortgepflantzet. **Humbr. vom Rh. Adel** *p. 270. sq.*

Es hat auch vor Zeiten im Rheinlande eine Adeliche Familie **Roth von Burg Schwalbach** floriret, deren Stamm-Reihe von An. 1266. biß 1572. beym vorgemeldten **Humbracht** *Tab. 271.* zu sehen.

Schwan.

Eine alte Adeliche Familie in Mecklenburg und in Pommern, so sich auch in Meissen auf dem Ritter-Guthe Venusberg im Ertzgebürg. Crayse ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character führet. Deren Stamm-Hauß soll das Städtlein **Schwan** im Mecklenburgischen Hertzogthum Güstrow 2 Meilen von Rostock gelegen seyn; von dessen ruinirten Schlosse die Materialien Anno 1718. zur Fortification der Stadt Rostock gebrauchet worden. Zuerst werden beym *Micrelio* Arnold und Heinrich von Schwan angeführet, welche ums Jahr 1330. jener als Rath, dieser aber als Küchenmeister beym Hertzoge Otten I. in Pommern gelebet. Thomas hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Fridebern** berichtet. Michael Albrecht Franciscus war Anno 1669. Mecklenburgischer geheimder Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Johann Ernst, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, brachte um selbige Zeit obgedachtes Ritter-Guth Venusberg an sich. Sein Sohn, Carl Ernst, ward Chur-Sächsischer

fischer Accis-Rath. Anno 1711. nahm ein Chur-Hannöverischer Obrist-Lieutenant von Schwan die Stadt und Vestung Peine in dem Stifft Hildesheim ein. Pommerl. *L. 6.* Frid. Stettin. Chron. *p. 98.*

Schwanitz.

Diese Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Lausitz, nach Grossers Bericht, die Güter Nieder-Oelsa bey Weissenberg, Kupperitz, Hohkirche an der Budißinischen Strasse, und Sornzig, wie auch ein Theil von Ober- und gantz Nieder-Ulbersdorff in der Herrschafft Sora. Deren Nahmens Endigung zeiget an, daß sie etwa von den alten Wenden ihren Ursprung habe, und eine von den ältesten sey. Bernhard und Johañ George von Schwanitz werden von vorgedachtem Autore unter die Lausitzische von Adel gezehlet, welche Anno 1621. in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage geblieben. Carl Heinrich von Schwanitz auf Nieder-Oelsa florirte zu unsern Zeiten als Obrist-Lieutenant. Lausitz. Merckw. *Part. I. p. 234. Part. IV. p. 164.*

Schwaven.

Diese alte Adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein vornehm Geschlecht, so sich auch in Dennemarck ausgebreitet. Zuerst wird Arnoldus angeführet, welcher ums Jahr 1272. Groß-Cämmerer des Hertzogs Barnimi I. in Pommern gewesen. Zabelius bekleidete beym Hertzoge Bogislao IV. die Stelle eines Raths, und Heinrich beym Ottone I. die Charge eines Hof-Marschalls. Johannes ist Anno 1488. und Bartholomæus Anno 1540. Cantzler in Pommern worden. Bartholomæus ward der erste Lutherische Bischoff zu Camin, er danckte aber ab, und erzielt die Charge eines Hauptmanns zu Bütow. Sein Bruder, Jürge, Dänischer Rath, ließ sich in der Insul Fünen nieder. Petrus stund bey dem Könige in Dännemarck in grossem Ansehen, und erklährte Luthero zu Gefallen etlichen gelehrten Bürgern und Schul-Collegen zu Stolpe die Epistel an die Römer. Johann, Hauptmann zu alten Stettin, lebte um das Jahr 1620. dessen Nachkommen biß diesen Tag floriren. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.* Friedb. in Stettin. Chron.

Schweinichen.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr Stam-Hauß Schweinhauß im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Zuerst findet man in *Luca* Chronic Joachim Schweinichen aufgezeichnet, welcher A. 1530. mit Marggraf Georgen zu Brandenburg als dessen Cammer-Juncker auf dem Reichs-Tage zu Worms gewesen. Adam von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, florirte nach Anfang des vorigen Seculi als Königl. Land-Gerichts-Beysitzer und Landes-Aeltester des Fürstenthums Jauer, und war ein Vater Johannis auf Mertschütz, Schkol und Jäschkendorff, Fürstlichen Liegnitzischen Regierungs- und Vormundschafft-Raths und Landes-Hauptmanns; und Ernsts von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, des Königlichen Land-Gerichts der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Beysitzers,

sitzers, welche beyde ihren Stamm fortgesetzet.

Schweinitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schlesien und in der Ober-Lausitz, in welcher letztern Provintz es heut zu Tage die Güther **Nieder-Leibe** und **Friedrichsdorff** an der Schlesischen Gräntze, in Schlesien aber, wie *Luca* berichtet, die Güter **Seiffersdorff**, **Groß- und Klein-Kirchen**, **Dirschwiz**, **Lübenau**, **Crain**, alle im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, und **Kutschehorwitz** im Wohlaulschen, wie auch **Kauder** im Schweidnitzischen Fürstenthum besitzet. David von Schweinitz hat Anno 1661. von diesem seinem Geschlecht eine Genealogie heraus gegeben, darinn er meldet, daß es sich vor Alters biß zu Anfang des XVI. Seculi Schwenze oder Schwenz genennet; ingleichen daß vor Zeiten eine andere Adeliche Familie von **Schweidniz** oder **Schwidnitz** in Schlesien floriret, die Anno 1561. abgestorben. Den Ursprung aber derer Schwenze oder von Schweinitz betreffend, so sollen selbige mit der Weltbekannten Hertzogin Hedwig von Meran, einer Gemahlin Hertzog Heinrichs, beygenannt des Bärtigen zu Breßlau und Liegnitz, ums Jahr 1200. nebst andern Adelichen Familien in Schlesien gekommen seyn. Zu erst wird Jacob von Schwenz, als der Hertzogin Anna zu Liegniz und Brieg Rath An 1320. angeführet. Patzka von Schwenz hat Anno 1365. als Rath am gedachten Hofe gelebet. Heintzke von Schwenz auf Hölle und Wirzsch hat Anno 1381. floriret. Er ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von Schweintz worden. Von seinen Nachkommen war Hanß auf Seiffersdorff Anno 1436. des Fürstlichen Printzens Friderici zu Liegniz Vormundschaffts-Rath; Um diese Zeit oder bald hernach mag sich dieses Geschlecht auch in Böhmen und in Mähren ausgebreitet haben; denn man findet in *Luca* Schles. Chron. *p. 587.* Frantzen von Schwenz, als Königs Georgii in Böhmen Cammer-Herrn und Obristen, und Besitzern der Herrschafft Fulneck in Mähren Anno 1469. aufgezeichnet, in welchem Jahre auch Christoph von Schwenz die Herrschafften Eichholtzen und Dona besessen. Andreas von Schwenz war zur selbigen Zeit als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz bekannt. Franciscus auf Hölle wird Anno 1483. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Hof-Richter angeführet. Zuerst hat Christoph II. auf Seiffersdorff sich von **Schweinitz** zu nennen angefangen. Er war bey Hertzog Friedr. II. zu Liegniz und Brieg Vormundschaffts- und Regierungs-Rath, und begleitete ihn auf seiner Reise ins gelobte Land An. 1510. wurde er Lands-Hauptmann zu Liegnitz, nachmals Kayſers Ferdinandi des ersten Rath, und Stadthalter zu Groß-Glogau; Anno 1528. wurde er nebst Ritter Achatz Haunolden Hauptmann zu Breßlau, in der wichtigen Commission die Niederlage zu Breßlau und Franckfurt an der Oder betreffend, an Churfürst Joachim zu Brandenburg abgesendet; Er starb den 24. Junii Anno 1538. Hanß von Schweinitz florirte Anno 1562. als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz, und desselben

ben Fürstenthums Landes-Aeltester. Nach Anfang des vorigen Seculi waren bekannt, George auf Libenau, Hertzogliche: Regierungs-Rath zu Brieg, Hanß Christoph auf Tscheplau, des Glogauischen Fürstenthums Hauptmannschaffts-Verweser; Hanß auf Sinsdorff, Fürstlicher Rath zu Liegnitz; Abraham auf Kutscheborwitz, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. George Herrmann von Schweinitz aus dem Hause Crain, Kayserlicher und Chur-Fürstl. Sächsischer Obrister, und Amts-Hauptmann zu Stolpen, Radeberg und Hohenstein, ꝛc. hat unter andern rühml. Thaten in dem 30jährigen Kriege die Sächsische Berg-Stadt Freyberg wider die Schwedische Macht tapffer defendiret, und des Feindes Waffen damals stutzig gemacht. Er wurde deswegen Anno 1643. von dem Kayser mit einem Handschreiben, güldenen Kette von 1000. Thlr. und mit Offerirung des Freyherren-Standes beehret. Sein Bruder, Hanß Christoph von Schweinitz auf Crain und Hänichen, war bey dem Kayser und Chur-Fürsten zu Sachsen Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß, Fürstlich-Liegnitzischer Rath, Hof-Richter und Landes-Aeltester; starb am Schlag den 28. May Anno 1668. über 62. Jahr alt. Von seinen Söhnen ist George Hermann auf Crain des Liegnitzischen Fürstenthums Hof-Richter und Landes-Aeltester worden. David von Schweidnitz auf Seyffers- und Petersdorff hat sich durch seine Gelehrsamkeit und Staats-Wissenschafft ein unvergeßl. Andencken zuwege gebracht; es soll hernach von ihm besonders gesagt werden. Sein Sohn, George Rudolph, hat den Freyherrlichen Character erhalten, und ist Königlicher Preußischer geheimder Rath und Dom-Herr zu Magdeburg worden. Hanß Christoph auf Niederleube florirte noch Anno 1714. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Rath, und Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz.

Schweinitz, (David von) auf Seiffersdorff, ein berühmter Staats-Mann.

Er war ein Sohn Christophs von Schweinitz, und Anno 1600. gebohren. Nachdem er seine Studia auf der Universität zu Heidelberg absolviret, that er eine Reise in Engelland und in die Niederlande. Nach seiner Rückkunfft in Schlesien wurde er alsobald von Hertzog George Rudolphen zu Liegnitz zu seinem Hof- und Cammer-Juncker angenom̃en, dieser Charge aber Anno 1623. als er sich verehliget, entlassen, und dagegen in vielen Kriegs- und Lands-Commissionen gebraucht, und Anno 1627. nach Breßlau als Ordinair-Deputirter dem Fürsten-Tage daselbst beyzuwohnen, geschicket. Folgendes Jahres machte ihn der Hertzog zu seinem Regierungs-Rath, und verschickte ihn in wichtiger Angelegenheit nebst dem Briegischen Fürstlichen Rath, Andrea Langio, an Kayser Ferdinand II. Anno 1631. trug ihm sein Hertzog die Lands-Hauptmannschafft des Fürstenthums Wohlau auf, wobey er viel Unglück ausgestanden. Als 2 Jahr hernach wegen der höchst-gefährlichen Kriegs-Läuffe, und überhand genommener Pest in Schlesien, Hertzog Christian und George Rudolph von Liegnitz

nitz und Brieg ihr Land verlassen, und sich eine Zeitlang in Pohlen und Preussen aufhalten musten, wurde er befehliget, ihnen dahin nachzufolgen. Als er mit diesen Fürstlichen Brüdern wieder zurück in Schlesien kam, trugen ihm die Evangelischen Fürsten und Stände die Gesandschafft an den König Vladislaus von Pohlen, und etliche Jahr hernach an den Churfürst von Brandenburg auf; da er bey beyden hohen Häuptern in sonderbahren Gnaden gewesen. Unterdessen weil sein Guth Seyffersdorff in die Asche war geleget worden, und sich der elende Zustand seines Vaterlandes noch nicht gebessert hatte, wurde er genöthiget ausser Landes im Exilio zu bleiben, da er sich in Pohlen und Preussen biß Anno 1650. aufgehalten, wohin ihm viele von seinen Unterthanen aus grosser Liebe, ohngeachtet des weiten Weges, nachgefolget, daß er mit 170. Personen im obgedachten Jahre, als ihn Hertzog George Rudolph zu seiner Raths-Stelle wieder beruffen, in seinem ruinirten Vaterlande angekommen. Anno 1651. wurde ihm das Hof-Richter-Amt zu Liegnitz, und Anno 1653. als gedachter Hertzog, George Rudolph, todes verfahren, von den drey Fürstlichen Herren Brüdern selbdritte die Regierung der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau zu verwalten aufgetragen. Den 3. Junii des folgenden Jahres verrichtete er mit das wichtige Fürstliche Liegnitz-Briegische Theilungs-Werck; worauf alsobald Hertzog Ludwig, welchem das Fürstenthum Liegnitz zu Theil worden, ihn zu seinem Regierungs-Rath und Hof-Richter bestätiget, und Anno 1657. zum Landes-Hauptmann selbigen Fürstenthums verordnet hat; welcher Stelle er biß an seinem Tod, der den 27. Martii Anno 1667. erfolgte, löblich vorgestanden. Nach Absterben Hertzog Ludwigs Anno 1664. wolte er von seinem Amte abdancken, und trat ungescheuet vor den versammleten Land-Ständen auf, sagende: **Wo er jemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder Gaben und Geschencke genommen, und sich die Augen blenden lassen, so solle er es ihm darstellen, er wolle alles wieder geben.** Die Zeit, so er von seinen öffentlichen Geschäfften übrig hatte, hat er auf Lesung und Verfertigung geistlicher Bücher gewendet, und bereits in seiner Jugend Anno 1626. *Soliloquia de examine conscientiæ s. verapœnitentia*, d. i. gute Gedancken von Prüfung des Gewissens oder wahrer Busse, in 2 Theile aufgesetzt. Sein **Schild wider die Traurigkeit** ist zwar nicht complet; aber wie der seel. D. Spener urtheilet, deswegen desto mehr zu schätzen, weil das Werck aus einer solchen Seele geflossen, so durch mancherley Leiden in Erfahrung gebracht worden, und also andern zu ihrer Stärckung desto besser hat zusprechen können. Seiner **Hertzens-Harffe** oder **geistreichen Gesang-Buche** hat er eine Vorrede vorgesetzt, darinnen er ausgeführet, daß das Studium Theologicum auch einem Edelmann wohl anständig sey. Sein **Hertzens-Psalter** oder geistliche andächtige Gebete über den Psalter Davids sind An. 1662. zu Breßlau, und die hundert **Evangelische Todes-Gedancken**, oder Vorbereitung eines Christlichen Lebens zum seeligen Sterben Anno 1663. eben daselbst zu erst ans Tages-Licht gekommen.

men. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die Heil. Bibel, da er den Historischen Inhalt ieden Capitels in 4 Versen, und in eben so viel die daraus fliessende Lehren und Vermahnungen verfasset, hat er in seinem Exilio zu Wiepers in Preussen geschrieben, und Anno 1647. zu Dantzig heraus gegeben. Nachgehends hat vorerwehnter D. Spener eine Vorrede derselben vorgesetzet. *Budd. Lex. Hist.*

Schwencke.

Diese alte Adeliche Familie im Münsterischen, hat ihren Stamm-Sitz Friesenburg im Emslande gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Schwencken zu Friesenburg angefangen; derselbe wurde ein Vater Oltmanns, dessen Sohn, Arnold, Münsterischer Drost zu Meppen, und Adelicher Richter im Emslande, zeugete Johann Schwencken, Hertzogl. Hollsteinischen Hofmeister; und Oltmann Schwencken, Drosten in Kloppenburg, welche beyde ums Jahr 1609. floriret, und das Geschlecht fortgesetzet. *MSt. Geneal.*

Schwendi.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das bey Guttenzell am Fluß Rott gelegene Schloß Schwendi erbauet, nachdem sie aus der Schweitz vertrieben worden. Sie ist zu unterscheiden von dem ehemaligen alten Freyherrl. Geschlecht von Schwanden in der Schweitz; deren Stamm-Hauß Schwanden an dem Flusse Lint im Canton Glaris gelegen, und von welchem Anshelm Anno 1234. Peter Anno 1277. und Johann Anno 1298. unter die Aebte des Klosters Einsiedlen, Burchard aber An. 1285. unter die Hochmeister des Teutschen Ordens gezehlet werden. Derer von Schwendi ordentliche Stamm-Reihe wird beym *Bucelino* mit Bertholden von Schwendi angefangen; derselbe stund bey Kayfers Henrici I. Zeiten in gutem Ansehen, und war verheyrathet an Hildegarden von Heudorff, welche nach seinem Tode Anno 969. auf dem Turnier zu Merseburg Danck-Austheilerin gewesen. Erasmus hat Anno. 1165. zu Zürch, Oswald Anno 1374. zu Eßlingen, und Albert Anno 1418. zu Heilbrun dem Turnier beygewohnet. Des letztern Bruder, Oswald, hinterließ 1) Rulandum, welcher die Linie in Hohenlandsberg in dem Elsaß angefangen. Sein Sohn, Lazarus, erhielt zuerst die Freyherrliche Würde; dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Dessen Enckelin, Clara Eleonora, hat diese Linie beschlossen, und ihre Güther an die Grafen von Fürstenberg gebracht. 2) Wilhelmum, welcher die Linie in Schwaben fortgesetzet; Sein Uhrenckel, Maximilianus, Herr auf Schafhausen, war Anno 1648. Bischöflicher Passauischer Cammer-Herr, Hof-Marschall, Hof-Raths-Präsident, und Abgesandter zu den Oßnabrügischen Friedens-Tractaten; Dessen Enckel, Johann, erhielt Anno 1717. die Charge eines Königlichen Preußischen General-Lieutenants. Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. Part. III.*

Schwe-

Schwerin, Sverine, Czweryn.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrelius* unter die älteste und vornehmste Schloß-Gesessene in Pommern, allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt im Hertzogthum Wollgast besitzet. Zuerst wird Gerhard von Schwerin angeführet, welcher ums Jahr 1338. floriret. Heinrich von Schwerin ist Hertzogs Svantiborii III. Hofmeister gewesen. Ein anderer dieses Nahmens hat diese Charge am Hofe Hertzogs Barnimi III. besessen. Detlev von Schwerin, Hertzogs Casimirs in Pommern vornehmster Minister und General, blieb Anno 1419. als sein Hertzog den Märcken die Stadt Ukermünde wieder abnehmen wolte, solches aber mißlunge, nachdem des von Schwerin gegebener Anschlag war hindan gesetzet worden, wie solches *Angelus* in der **Märck. Chron.** *p. 201.* umständlich erzehlet. Anno 1460. waren die von Schwerin zu Spantkow mit der Stadt Anclam in Krieg verwickelt, davon beym erwehnten *Micralio L. III. pag. 431.* zu lesen. Albrecht florirte ums Jahr 1467. als Hertzogs Wratislai in Pommern Küchenmeister. Henning war mit Hertzog Bogislao X. auf der Reise zum H. Grabe. Um selbige Zeit lebte auch Claus von Schwerin als Hertzoglicher Voigt zu Wollgast. Ulrich, Hertzogs Philippi I. Groß-Hofmeister, hat das Schloß Spantkow zur Vestung prächtig erbauet, und fünff Söhne nach sich gelassen, von welchen Bernhard Hertzoglicher Rath und Hauptmann zu Uckermünde worden. Bogislav, Chur-Brandenburgischer geheimder Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major, und Gouverneur zu Alten-Stettin, wie auch Comtur zu Schiefelbein, starb An. 1678. Sein Sohn, Friedrich Bogislav, hat noch Anno 1717. als Königlicher Preußischer würcklicher Cammer-Herr und erster Stallmeister, wie auch als Protector Substitutus der Königlichen Academien des Sciences floriret; In welchem Jahre auch ein Freyherr von Schwerin sich als Fürstlicher Mecklenburgischer General-Lieutenant hervorgethan. Und Christoph Ulrich von Schwerin auf Pumptow war um diese Zeit Königlicher Preußischer Amts-Hauptmann zu Friedrichswalde, und Ober-Forstmeister in Hinter-Pommern.

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat eine branche dieses vornehmen Geschlechts sich in der Marck Brandenburg ansäßig gemacht, das Erb-Cämmerer-Amt darinn, und die Freyherrliche und letztens die Gräfliche Würde erhalten. Der Stiffter derselben war Otto, Freyherr von Schwerin, ein Sohn Ottens des ältern auf Oldewigshagen, Wittstock ꝛc. Erbherrns und Land-Raths in Pommern, wie auch Hauptmanns zu Uckermünde. Er wurde von seiner Mutter Dorothea von Weissenbach Anno 1585. gebohren. Nachdem er den Studiis in dem Gymnasio zu Stettin, und folgends 3. Jahr auf der Universität zu Greifswald obgelegen, hat er, dieselben fortzusetzen, sich nach Königsberg begeben, da er denn der damahligen Churfürstin, Sophia Charlotta, gebohrnen Pfaltz-Gräfin am Rhein so wohl angestanden, daß sie ihn in ihre Dienste begehret, und Anno 1637. würcklich aufgenommen; Folgendes Jahr ist er als Cammer-Juncker bey

damals

damals Chur-Fürsten George Willhelm, und Anno 1640. von dessen Nachfolger Friedrich Willhelm dem Grossen als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath bestellet worden. Es haben ihn aber sein erhabenes Gemüth, sein grosser Verstand, seine unermüdete Lebhafftigkeit, und andere vortreffliche Gaben bald zu höhern Dignitäten dergestalt aufgeholffen, daß er endlich zum ersten Staats-Minister und Ober-Präsidenten in allen Collegiis aufgestiegen, die Freyherrliche Würde nebst dem Erb-Cämmerer-Amt der Chur Marck-Brandenburg auf sein Hauß gebracht, und sein blühendes Geschlecht mit Standes-mäßigen Gütern in Preussen, Pommern, Cleve ꝛc. vornehmlich aber in der Marck-Brandenburg, allwo er die Herrschafft Alten-Landsberg 3 Meilen von Berlin erhalten, die zum Majorat und Stamm-Hauß verordnet, reichlich versorget. Bey allen seinen hohen Bedienungen hat er auch der Erziehung der drey damahligen Churfürstl. Printzen, Caroli, Æmilii, Friedrichs, nachmals Churfürstens und Königs in Preussen, und Ludwigs sich unterzogen, uñ dieselbe mit Ruhm ausgeführet. Er starb den 14. Nov. 1679. nachdem er unterschiedene wichtige Gesandschafften am Königl. Pohlnischen, Schwedischen und andern Höfen zurück geleget, davon beym **Pufendorff** *de rebus gest. Frid. Wilhelmi Elect. Brand.* hin und wieder zu lesen; auch Anno 1658. das Indigenat in Pohlen erhalten gehabt. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens, des H. Röm. Reichs Graf von Schwerin, Herr zu Alten-Landsberg, Landsburg, Wilderhofen, Wolffshagen, Zuchen, Zachau und Rohthausen ꝛc. Königl. Preußischer würcklicher ältester geheimer Staats-Rath, der Chur und Marck Brandenburg Erb-Cämmerer, Verweser des Hertzogthums Crossen und Züllichau, Dom-Probst zu Brandenburg, Preußischen schwartzen Adlers, wie auch des Johanniter-Ordens Ritter und residirender Commendator zu Lagou, hat stattliche Dienste dem Churfürstl. Brandenburgischen, und nachmals Königlichen Preußischen Hause geleistet, auch unterschiedliche Gesandschafften, darunter zwey nach Engelland und eine an den Kayser mit Ruhm verrichtet, und ist im 60. Jahre seines Alters Anno 1705. verstorben, folgende 2 Söhne hinterlassend: 1) Friedrich Willhelm, des H. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, der verwittibten Königin in Preussen Ober-Hofmeister, Ritter des Preußischen schwartzen Adlers wie auch des Johanniter-Ordens, Erb-Cämmerer der Chur-Marck Brandenburg, Landes-Hauptmann zu Landsberg, (nachdem auf Begehren seines Königs er solche Herrschafft an Sr. Majestät überlassen) Erb-Herr auf Wasleben, Landsburg, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet. 2) Otten, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, Königlichen Preußischen Cammer-Herrn.

Es hat sich diese Familie vor 400. Jahren auch in Pohlen ausgebreitet, und sich daselbst in grosses Ansehen gesetzet, siehe davon ausführlich in meinem *Theatr. Nobil. Polonicæ &c.*

Schwichelde.

Dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo sie im Stiffte Hildesheim das Erb-Marschalln-Amt

besitzet

besitzet, Stamm-Tafel hat Behr den Genealogien derer von Steinberg mit beygefüget. Unter andern ist Dietrich zuerst anzuführen, welcher ums Jahr 1139. gelebet. Curt, Brand und Heinrich werden von Spangenbergen zu des Kaysers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden gezehlet. Sie geriethen mit dem Ertz-Bischoff Günthern zu Magdeburg in eine Fehde, welcher nebst andern Fürsten sie in ihrem Schlosse Hartzburg belagerte. Nun schlugen sie ihn zwar glücklich davor weg, allein in dem folgenden Jahre wurden sie genöthiget, die Vestung zu übergeben. Heinrich war An. 1620 Hertzoglicher Pommerischer Cammer-Rath, und A. 1690. lebte August Dietrich, welcher nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. Adel-Spiegel *P. II.*

Scribenski, Sczribenski, Skrbensky.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß sie schon vor langen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und unterschiedene Güther im Troppauischen und Teschnischen Fürstenthum an sich gebracht. Johann Scribenski von Hrzistie florirte Anno 1540. als Land-Gerichts-Assessor im Ollmützer Creysse, und war ein Groß-Vater Wenzel Slavibors Scribenski, welcher ebenfalls vorbesagte Charge erhalten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte ein Freyherr von Scribenski als Ober-Steuer-Einnehmer des Troppauischen Fürstenthums. Und Anno 1717. besaß Carl Frantz Skribenski, Freyherr von Hrzisstie und Schonhoff, die Charge eines Land-Richters im Fürstenthum Teschen; Sonsten gehören heut zu Tage dieser ansehnlichen Familie auch die Güter Jacobsdorff und Sophienthal im Liegnitzischen Fürstenthum. Schles. *Chron.* it. *Collect. Genealog.*

Sebottendorff.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnl. in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Lorentzdorff im Briegischen Fürstenthum gelegen, inne hat. Sie hat auch schon von langen Zeiten her in Meissen floriret, und das Hauß Rothwernsdorff in dem Amte Pürne besessen. Tham lebte ums Jahr 1560. als Chur-Sächsischer geheimder Cammer-Rath und Reichs-Pfennigmeister. Abraham auf Gaul, Lorentzdorff und Rothwernsdorff, bekleidete anfangs bey dem Fürsten zu Liegnitz, und hierauf bey Chur-Sachsen die Stelle eines geheimden Raths, hatte auch die Ehre, den Pragischen Friedens-Tractaten Anno 1635. als Abgesandter beyzuwohnen. Er ward zuletzt des Chur-Sächsischen geheimden Raths-Collegii Director, und starb Anno 1664. im 79. Jahre seines Alters, männliche Nachkommen hinterlassend. Sein Bruder, Petrus, hat die Charge eines Fürstlichen Liegnitzischen Raths und Hofmeisters erhalten. Johann George ist Anno 1649. Chur-Sächsischer geheimder Rath; und Caspar Anno 1666. des Ohlauischen Weichbildes Landes-Aeltester gewesen. Ludewig Heinrich, Obriste und Commendant zu Gothagen, resignirte An. 1692. diese Chargen. Schles. Chronic. Knaut *Prodr. Collectan. Genealog.*

Secken-

Seckendorff.

Eines der vornehmſten und älteſten Adelichen Häuſern in Francken, welches ſich vormahls, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen, in 7. Linien vertheilet hat, welche ſind die **Rinnhofen**, **Aberdar**, **Nolden**, **Hohenecker**, **Guntender**, **Hörauff** und die **Pfaffen**. Bernharden findet man Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch aufgezeichnet. Conrad war Anno 1284. Thurnier-Voigt zu Regenſpurg, George wurde Anno 1419. von dem Biſchoffe zu Würtzburg gefangen, und ſein Schloß Gutzheim geplündert, weil er einem gefangenen Prieſter nicht loß geben wolte. Arnold Leopold, Burggräflicher Hofmeiſter, Conrad und Hans werden von Friderico, Burggrafen zu Nürnberg als Zeugen angegeben, da er Anno 1427. der Stadt Nürnberg die Burg daſelbſt ſamt dem Walde verkaufft, wie in *Angeli* **Märck. Chr.** *p.* 222. zu ſehen. Wolff trug auf dem Thurnier, welches Albrecht Marggraf zu Brandenburg Anno 1452. zu Nürnberg hielt, das beſte Kleinod davon. Anno 1481. zogen ihrer 7. vom Seckendorff mit Marggraf Friedrichen von Brandenburg auf den Thurnier zu Heidelberg. Florian war der erſte unter dem Fränckiſchen Adel, welcher ſich zu Lutheri Lehre bekannte. Es geſchach Anno 1529, zu welcher Zeit auch Caſpar, Marggräflicher Brandenburgiſcher Rath gelebet, der nachgehends bey dem Biſchoff zu Bamberg und endlich bey den Pfaltzgrafen Ottone Henrico, die Stelle eines Hofmarſchalls vertreten. Johann war Anno 1536. Marggräflicher Brandenburgiſcher Hof-Marſchall und Hauptmann zu Bayersdorff. Caſpar wurde Anno 1590. zum Biſchoff von Aichſtädt erwählet, und ſtarb 1595. Um ſelbige Zeit war Johann Gottfried Senior und Dom-Dechant zu Bamberg, ſein Bruder aber Friedrich Alexander auf Oberzem, Anſpachiſcher Rath und Amtmann zu Feuchtwangen. Joachim war Amtmann zu Hertzogen-Aurach und Fürſtlicher Bambergiſcher Stallmeiſter. Joachim Ludewig Schwediſcher Obriſter wurde An. 1642. zu Saltzwedel im Geſicht der gantzen Armee enthauptet, weil man ihn beſchuldigte, daß er zu den Käyſerlichen übergehen wollen, wie ſolches **Pufendorff** in den **Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten** umſtändlich erzehlet. Er hinterließ zwey Söhne die waren 1) Veit Ludwig der gelehrte Staatsmann, ſiehe hernach von ihm beſonders, 2) Heinrich Gottlob, welcher anfangs Pfaltzgräflicher, hernach aber Fürſtlicher Sächſiſcher Gothaiſcher Rath, wie auch geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath geweſen. Er ſtarb Anno 1675. in dem 38. Jahre ſeines Alters, als er ſich bey dem Churfürſten von Brandenburg, der damahls in Francken die Winter-Quartiere bezogen, als Abgeſandter befand. Von ſeinen 2. Söhnen florirte der Aeltere Anno 1714. als Anſpachiſcher geheimder Rath, der Jüngere aber Friedrich Heinrich, Freyherr von Seckendorff auf Meuſelwitz bey Altenburg, der ſich in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Krieges-Dienſten als General durch ſeine Bravouren ſattſam hervorgethan, wurde Anno 1717. Käyſerlicher Gene-

ral-Feldmarschall-Lieutenant. Frisens Würtzburg. Chronic; Seckendorffs *Hist. Luth.*

Seckendorff (Veit Ludewig von) auf Oberzeñ und Meuselwitz, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath ꝛc.

Er war Anno 1626. gebohren. Zu seinem Vater geben die Biographi insgemein Joachim von Seckendorff Amtmannen zu Hertzogen-Aurach und Fürstlichen Bambergischen Stallmeister an. Man findet aber in einem MSCT. des berühmten Baron Sam. von Pufendorff, so Additamenta zu dessen Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten in sich hält, und man aus dessen Bibliotheque, (die An. 1697. zu Berlin Auctions-Weise distrahiret wurde) erhalten hat, daß der im vorhergehenden Articul benannte Schwedische Obrister Joachim Ludewig dessen Vater gewesen sey, und kan seyn, daß der angegebene Joachim von Seckendorff dessen Großvater gewesen. Nachdem er in unterschiedenen Stadt-Schulen in humanioribus sich geübet, kam er an Hertzog Ernsts des Frommen Hofe zu Gotha, welcher ihn nebst zwey bey sich habenden Würtenbergischen Printzen informiren liesse; als er hierauf in dem Gymnasio zu Gotha 2. Jahr seinen Fleiß öffentlich sehen lassen, zog er auf die Universität nach Straßburg, und da er seine Studia mit grossem Ruhm hierselbst absolviret, gieng er an den Fürstl. Darmstädtischen und von dar wieder an den Fürstlichen Hof zu Gotha. Allhier ward er zum Hof-Juncker ernennet; Gemeldter Hertzog aber überließ ihn alle Zeit zu seinem Studiren frey, und erlaubte ihm den Gebrauch der Fürstlichen Bibliotheque. Er theilete demnach die Zeit also ein, daß er die Früh-Stunden auf den Gottesdienst, und der Rechts-Lehre, den Nachmittag aber auf Theologica, Politica, Historica, Genealogica, Geographica, Philologica &c. wendete, absonderlich da er vermittelst der erlernten Hebräischen, Griechischen, Frantzösischen, Spanischen, Italiänischen, Dänischen und Schwedischen Sprachen, solchen Wissenschafften gewachsen war. Nach 2. Jahren ward er Cammer-Juncker und Anno 1651. erhielt er die Stelle eines Hof-Kirchen- und Cammer-Raths, und endlich ward er ums Jahr 1663. zum geheimden Rath, vornehmsten Minister und Ober-Director der Regierung, Cañer uñ Consistorii erneñet, wobey er auch die Stelle eines Fürstl. Sächsischen gesamten Hof-Richters zu Jena bekleidete; Bey allen diesen hohen Bedienungen aber lag er dennoch den Studiis und insonderheit der Kirchen-Historie fleißig ob, und verfertigte den gröſten Theil des *Compendii Historiæ Ecclesiasticæ Gothan.* Jahres drauf ward er vom Hertzoge Mauritio zu Sachsen-Zeitz, zu dessen geheimden Rath, Cantzlern und Præsidenten des Consistorii beruffen, nachdem er vorhero unterschiedene hohe Vocationes ausgeschlagen; in diesen Diensten brachte er 17. Jahr zu, in welcher Zeit er auch Anno 1669. den Character eines Chur-Sächsischen geheimden Raths und An. 1676. die Charge eines Landschaffts-Directoris in Altenburg, wie auch darauf zugleich eines Directoris der Casse selbiges Hertzogthums erhalten. Nach dem

dem Tode gemeldten Hertzogs zu Zeitz legte er seine Bedienungen am selbigen Hofe nieder, nahm bald hernach die Stelle eines geheimden Raths zu Eisenach an. In dieser Zeit schrieb er den **Christen-Staat** und die *Historiam Lutheranismi*. Anno 1691. ward er Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cantzler der Universität zu Halle. Jahres darauf aber verwechselte er im 66ten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen, nachdem er kurtz zuvor eine grosse Commission zwischen der Theologischen Facultät und zwischen das Ministerium daselbst glücklich geendiget. Sein mit der andern und letztern Gemahlin, einer gebohrnen von Ende, erzeugte Sohn ist jung verstorben, worauf sein Ritter-Gut Meuselwitz an seines Bruders Söhne, von welchen in vorhergehenden Articul gesagt worden, gelanget. Von seinen übrigen Schrifften ist im Lexico der Gelehrten Nachricht zu finden. Er war ein Mann von grosser Gelehrsamkeit, ungeheuchelter Gottesfurcht, und ein Feind aller Eitelkeit, so von ihm als einem **Hof- und Staats-Manne**, besonders zu bemercken. In seinem gantzen Leben hat er sich der Nüchterkeit beflissen, welche ihn denn, zu Ubernehmung grosser und überhäufften Arbeiten tüchtig gemacht. Mit dem berühmten Theologo D. Spenern pflog er vertraute Correspondentz, und hat einiges von seinen Schrifften ins Latein übersetzet. **Breithaupts** *Dodecas Programmat.*

Sedlinski, Sedlintzki.

Eine ansehnliche Gräfl. Familie in Schlesien, welche nach *Lucæ* Bericht in vorigen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und allda in dem Fürstenthum Teschen sich niedergelassen. Anno 1592. war N. **Sedlinski** Rector Magnificus auf der Universität zu Franckfurt an der Oder, und wurde ihm Doct. Martin zum Pro-Rector adjungiret, woraus schon das grosse Ansehen dieses Geschechts, so dazumahl noch den Freyherrnstand führte, erhellet. Anno 1700. florirte Christoph Käyserlicher Cammerherr und Anno 1713. Carl Julius Käyserlicher geheimder Rath und Cameral-Administrator der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau. **Schles. Chron.** *p. 674.*

Seeau.

Diese Oesterreichische Gräfliche Familie führet theils den Freyherrlichen Character von **Schwartzenhorn**. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Achatio Seeauer von Seeau ums Jahr 1500. an, der ein Aelter-Vater worden Thomæ von Seeau in Ewenzweyer, Hilprechting und Thalhan, welcher folgende Söhne gezeuget, 1) Johann Achatium Ober-Oesterreichischen Saltz-Amtmannen, 2) Johann Ehrenreich Käyserlichen Obrist-Lieutenant und Gouverneur zu Neutra, 3) Johann Maximilian, welcher den Freyherrlichen Character und mit seiner Gemahlin Freyin von Schwartzenhorn die Herrschafft **Schwartzenhorn** erhalten, und Käyserlicher Hof-Cammer-Rath worden, und 4) Johann Philiberten Käyserlichen Nieder-Oesterreichischen Regiments-Rath. Anno 1705. florirten Jo-

hann Friedrich Graf von Seeau als Käyserlicher Cammerherr, Hof-Cammer-Rath und Saltz-Amtmann zu Gemünd, ingleichen Johann Ehrenreich Graf von Seeau, ebenfalls als Käyserl. Hof-Cammer-Rath. *Stemmat. P. III. p. 433.*

Übrigens werden diese Grafen fast insgemein bey den Scribenten (wiewohl unrecht) von **Seran** benennet gefunden.

Seebach.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Thüringen. Zum Stammvater derselben wird in *Gotha diplom.* Werner gesetzt, der ums Jahr 1130. mit Ludovico Barbato in Thüringen gekommen. Von dessen Nachkommen hat Lutz der ums Jahr 1227. floriret, das Stamm- und Ritter-Gut **Seebach** erbauet, so im Amte Langensaltze gelegen ist. Mit selbigen wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; dessen Tochter Bertha ist bey des Landgrafen Ludovici S. eintzigen Printzen Herrmannen Hofmeisterin gewesen, und wird sie bey den Geschicht-Schreibern beschuldiget, als wenn sie selbigen mit Gifft hingerichtet; von den Söhnen aber hat Werner der Jüngere Gräflicher Schwartzburgischer Rath die Familie fortgepflantzet. Er war ein Vater **Kerstens**, und **Fritzens**, von welchen ein Brief de An. 1361. verhanden, darinn sie die Oeffnung ihres Schlosses Obrechtshausen dem Landgrafen in Thüringen verschrieben; wie auch *Thilonis* zu Weberstädt, der die Güter Henningsleben, Grumbach und Rockensüßra zum Stamm gebracht. Von seinen Söhnen soll Otto Anno 1463. im Thurnier zu Braunschweig, Waringer aber in Böhmischen Kriegs-Diensten Anno 1396. und Kersten in der Schlacht vor Außig Anno 1426. umgekommen seyn. Dieser letztere hat Thilonem II. hinterlassen, der die Güter Gierstedt, Groß- und Klein-Fahner auf sein Geschlecht gebracht, und ein Vater gewesen **Melchiors** dessen Tochter Brigitta Anno 1525. das Stamm-Gut **Seebach** durch Heyrath an Günthern von Bünau gebracht; und **Jobstens** der Anno 1498. mit Tode abgangen, nachdem er folgende 4. Söhne gezeugt gehabt. (1) **Christophen**, der Stadt Erfurt Hauptmannen, den die Geschicht-Schreiber Virum validum nennen. Von dessen Nachkommen Jobst, Christoph Ernst, Johann Adolph und Wolff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi bekannt gewesen; (2) **Jobsten** II. der im Elsaß sich ansessig gemacht, und Ober-Amtmann der Pflege Bernstein worden, von dessen Linie so den Freyherrlichen Character erhalten, soll hernach besonders gesaget werden. (3) *Thilonem III.* der ein Großvater worden, Hanß Wilhelms Fürstl. Weimarischen Raths, der den **Schönewerdischen** Ast angefangen, nachdem dessen Enckel Hauß Ludwig Rittmeister und Gräflicher Schwartzburgischer Hofmeister das Rittergut Schönewerda an sich gebracht, welches noch in diesem 1717ten Jahre von seinem Sohne Hanß Willhelmen Chur-Sächsischen Cammer-Junckern besessen wird, der diesen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und (4) Hansen den Aelteren einen Vater (a) Jobstens zu Cammer-Forst, dessen Nachkommen abgegangen, (b) Thilonis IV. zu Plothau; dessen

dessen Sohn Hanß George ist Urheber der Linie zu **Großgödela** und **Gumpreda** worden. Von dessen Enckeln sind ihrer 2. des Nahmens Alexander Thilo zu mercken, **der eine** starb Anno 1689. als Obrister Wachtmeister und hinterließ unter andern Söhnen Ludewig Alexandern auf Gödela und Gumpreda, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath; **der andere** war Fürstlicher Weimarischer Jagdjuncker und ein Vater Johann Willhelms Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Obristens, der seinen Ast fortgesetzet; und Heinrich Ernstens Obrist-Wachtmeisters: und (c) Hansens des Jüngern Chur-Sächsischen Ober-Amtmanns und Jägermeisters; Dessen Sohn Hanß George, der die **Oppershausische** Linie angefangen, ist Chur-Sächsischer Ober-Aufseher worden, und hat dessen jüngster Sohn Hanß Quirin Hedwig Ilsen von Oppershausen geheyrathet, mit welcher er unter andern Söhnen Hansen gezeuget, der Anno 1714. als Crayß-Director in Thüringen zu Oppershausen verstorben. Der andere Sohn aber des vorerwehnten Hanß Georgens zu Oppershausen Nahmens Hanß Ludewig Hessen-Darmstädtischer Hauptmann zu Otzberg ist Anno 1647. mit Tode abgangen, und floriren dessen Nachkommen noch heut zu Tage auf den Gütern Cammer-Forst und Storndorff.

Die Freyherrliche Linie von Seebach in Elsaß hat vorgedachter massen Jobst II. Pfleger oder Ober-Amtmann zu Bernstein angefangen; Von demselben meldet Adelarius Erich in der Chronic dieses Geschlechts, daß er in der gantzen Provintz der längste Mann von Statur gewesen. Sein jüngerer Sohn Hanß George zu Eyffig hat seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Enckel gleiches Nahmens, so den Freyherrlichen Character erhalten, ist Königlicher Spanischer General-Feldmarschall in Gallicien und Käyserlicher Cammerherr gewesen, und hat sein Leben beym Entsatz der Stadt Girona Anno 1653. beschlossen. Seine Nachkommen sollen noch heut zu Tage das Schloß und Rittergut Osthofen, ingleichen Wörth, Uttenheim, Krautegersheim ꝛc. um Strasburg herum, wie man berichtet worden, besitzen.

Es floriret auch im Hertzogthum Crain eine vornehme Adeliche Familie von Seebach von langen Zeiten her, und ist von derselben unter andern Petrus Bischoff zu Laybach An. 1560. anzuführen. *Bar. Valvasors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *l. 8. c. 665.*

Seefeld.

Von dieser alten Freyherrlichen Familie in Bayern meldet **Wig. Lund**, daß Marquard von Seefeld Anno 1324. beym Käyser Ludovico die Stelle eines Cantzlers vertreten, der den Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit gehabt, ingleichen, daß sie schon An. 1393. abgestorben sey, worauf das Schloß und Herrschafft Seefeld an die Baronen von Thöring gelanget, davon sich nachgehends eine Linie derselben genennet. Es gehöret allem Ansehen nach dazu der Chur-Bayerische General und Commendant zu Kufstein, Freyherr von Seefeld, welcher Anno 1703. Kitzbühel überrumpeln wolte, dabey aber das Unglück hatte, daß er von den Käy-

serlichen bey Keßfeld angegriffen und tödtlich verwundet wurde, worauf er bald seinen Geist aufgab. **Bayer. Stamm-Buch.** *Memoires.*

In Schlesien zehlet *Lucæ* auch eine Adeliche Familie dieses Nahmens unter die älteste und vornehmste daselbst, so von der obstehenden im Wappen unterschieden. Es hat von derselben Hanß von Seefeld auf Striem ums Jahr 1589. als des Wohlaulschen Weichbildes Landes-Aeltister floriret. **Schles. Chronic.**

Seelstrang.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Nieder-Lausitz bey Sora **Nieder-Gorpe**, und auch in Schlesien im Saganischen Fürstenthum unterschiedene Güther. Ihren Ursprung hat sie aus Böhmen, wie denn Anno 1413. Johann und Albrecht von Sil- oder Seelstrang, in *Münsteri Cosmogr.* unter die Böhmische Ritter gezehlet worden, welche auf das Concilium nach Costnitz gezogen. **Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten** *P. III. p. 52.*

Seer.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, welche ihren alten Stamm-Sitz **Waltersdorff** im Schweidnitzischen Fürstenthum hat. Zuerst führet *Lucæ* Hanß Christophen von Seer auf Ritschütz als einen vornehmen von Adel nach Anfang des vorigen Seculi an. Nachgehend hat sich einer von Seer ums Jahr 1656. als Königlicher Schwedischer Kriegs-Obrister hervor gethan. Wolffram auf Kuntzendorff florirte Anno 1664. und in dem 1717ten Jahre war ein Kayserlicher Obrister von Seer in Ungarn bekannt; er hat wegen seiner guten Diensten den Freyherrlichen Character erhalten. **Schles. Chron.**

Seiboldsdorff.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Freysingen. Deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens ist in Bayern an der kleinen Wilß gelegen. Albrecht von Seiboldsdorff wird schon Anno 942. zu Costnitz, Werner An. 1080. zu Augspurg, Leonhard Anno 1119. zu Göttingen, ferner Hanß Anno 1165. zu Zürch, Erasmus Anno 1209. zu Worms, Wernet aber und Willhelm Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Häuser **Pöenig**, **Schenckenau** und **Rittersweerth** vertheilet. Sebastian ein gelehrter Herr zoge An. 1483. ins gelobte Land und beschrieb sein Leben und Meerfahrt hernach selbst. Sein Sohn Veit starb Anno 1527. als Hertzoglicher Bayerischer Rath. Wolff auf Schenckenau J. U. D. Probst und Fürstlicher Rath zu München, wie auch Canonicus zu Augspurg gieng Anno 1550. mit tode ab. Stephan Bischoff zu Freysingen, gesegnete Anno 1618. das Zeitliche. Victor Adam war Anno 1650. Vice-Dom und Chur-Bayrischer Cammer-Herr. Eben diese Charge hat Anno 1675. Johann George besessen und unterschiedliche Söhne nach sich gelassen. Christoph Heinrich lebte um eben diese Zeit, und hatte 2 Söhne, Christianum Augustum und Maximilianum Wilibaldum

libaldum davon dieſer Anno 1693. als Chur-Bayriſcher commandirender General in den Sturm vor Belgrad geblieben. An. 1697. war Otto Heinrich Chur-Bayeriſcher geheimder Rath und Alexander Ludewig General-Feld-Marſchall-Lieutenant. *Bucelini Stemmat. P. III.* Hund Bayer. Stamb. *Part. II.*

Bernhard, ein Sohn Leonhardi, gieng Anno 1430. mit den teutſchen Rittern in Preuſſen, und brachte das in Pohlen gelegene Schloß Sartavice an ſich, allwo ſeine Nachkommen Zeiberzdorff oder Seybolsdorff *Sarzawski* genennet werden. *Okolski Orb. Polon. P. III.*

Seidewitz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß Seidewitz bey Mühlberg gelegen. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß ſie in Meiſſen Ober-Lauſitz und in Vogtlande die Ritter-Güther Rammenau, Pulßwerda, Pomlitz, Mechelgrün, Wöltewitz, Neuſaltze ꝛc. wozu noch heut zu Tage Pannewitz im Budißiniſchen Crayſſe und Gröppendorff im Stiffte Wurtzen gekommen ſind. Zu erſt findet man Caſparn von Seidewitz aufgezeichnet, welcher Anno 1539. als Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer verſtorben, wie Seckendorff in Hiſt. Luth. berichtet. Martin iſt Churfürſt Auguſti zu Sachſen Cammer-Juncker geweſen. Chriſtian Friedrich florirte Anno 1696. als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter und Carl Friedrich lebte noch Anno 1714. auf Gröppendorff. Knaut *Prodr. Miſn.* Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeit.

Seidlitz.

Eine von den älteſten und weitläuftigſten Adelichen Familien in Schleſien. Lucæ theilet ſie in die Häuſer Ludewigsdorff, Niclasdorff, Goltſchütz, Kratzgau, Grädiz, und Cöppelwade, davon das erſte in dem Oelßniſchen, das andere in dem Briegiſchen, das dritte und vierte in dem Schweidnitziſchen, das fünffte in dem Jauriſchen und das ſechſte in dem Münſterbergiſchen Fürſtenthum gelegen. Dam und Johann von Seidlitz werden unter die Thurniers-Genoſſen zu Regenſpurg Anno 1284. gezehlet. Heyſemann auf Schönfeld hat Anno 1410, und Hanß auf Schönfeld um das Jahr 1499. die Charge eines Landes-Hauptmanns in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer beſeſſen. Cuntz auf Schimmelwitz, war Anno 1509. Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Curth Balthaſar und George haben Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen, wie Spangenberg berichtet. Adam war Anno 1599. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Deputirter an dem Kayſerlichen Hofe. Chriſtoph bekleidete Anno 1614. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Neiſſe. Hanß George auf Köben, Kayſerlicher Rath und des Gurauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann, lebte Anno 1636. und zu gleicher Zeit diente Hanß Chriſtoph der Cron Schweden als Obriſter. Niclas war Anno 1663. des Creutzbergiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter und Dipprand, Fürſtlicher Oelßiſcher Forſt- und Jägermeiſter, Caſpar von Seidlitz, Königlicher Pohlniſcher und

Chur-Sächsischer General-Lieutenant war Anno 1716. Commendant in Posen, als dieser Ort von den Pohlnischen Confœderirten weg genommen wurde. Schles. Chron.

Es hat dieses Geschlecht auch vormals in Meissen Rätschwitz bey Leipzig besessen. Hanß von Seidlitz ist Anno 1542. Landes-Hauptmann zu Freyberg gewesen. *Knaut Prodr. Misniæ. Molleri Theatr. Chron. Freyberg.*

In Böhmen hat sich dieses Geschlecht schon längst ausgebreitet, es mag solche Branche aus dem Hause Schönfeld in Schlesien gelegen abstammen, dahero sie sich Zeidlitz oder Czeidlitz von Schönfeld nennet. Isaac Seidlitz zog Anno 1562. mit Maximiliano Könige in Böhmen auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Heinrich Czeidlitz von Schönfeld Kayserlicher Rath ward Anno 1591. in den Herrenstand in Böhmen aufgenommen, Ladislaus Zeidlitz von Schönfeld erlangte Anno 1607. diese Ehre. Rudolphus Zeidlitz wird unter diejenige Böhmische Herren gezehlet, welche in der Böhmischen Unruhe Anno 1620. ihrem Könige Ferdinando getreu verblieben. Heut zu Tage besitzen diese Herren von Zeidlitz den Gräflichen Character und ist Graff Rudolph Anno 1700. Kayserl. Josephi Cammer-Herr gewesen. *Balbini Epitome Bohem. 628. item in Proœm. Stem. mat. Tab. pag. 82.*

Seifertitz.

Diese ansehnliche Adeliche Familie so Anno 1712. den Freyherrlichen Character erlanget hat, ist schon über 100 Jahr in Meissen ansäßig gewesen, als um welche Zeit Wilibald von Seifertitz Stauche bey Mügeln besessen, wie in Fiedlers Mügell. Chronic *p. 149.* zu sehen. Nachgehends hat sie Jahna bey Wurtzen inne gehabt. Zu unsern Zeiten ist ein Obrist-Lieutenant von Seifertitz zu den Löserischen alten Stamm-Guth Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Crayse durch Heyrath gelanget. Hanß Adam von Seifertitz Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister und General-Adjutant florirte Anno 1700. Adolph war Marschall bey der Chur-Sächsischen Gesandschafft bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn, und ward drauf zum Ritter geschlagen. Rudolph Gottlob Freyherr von Seyfertitz auf Goldhausen ist Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, wie auch Trabanten-Hauptmann worden, welche erstere Charge auch George Haubold Freyherr von Seifertitz Rittmeister bey der Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Leib-Garde, erhalten.

Seinsheim, Sainsheim.

Ein uhraltes Freyherrliches und nunmehro Gräfliches Geschlecht in Francken und Bayern, welches von *Bucelino, Spenero, Pastorio*, Imhoffen ꝛc. von Conrado, einem Sohne Eckingers, Hertzogs in Alemannien, der nebst seinem Bruder, Hertzog Bertholdo, wegen einiger an dem Bischoff zu Costnitz, Salomone verübten Gewaltthätigkeit Anno 916. den Kopf hergeben müssen, hergeleitet wird. Denn nachdem derselbe seines väterlichen Hertzogthums beraubt und von sei-

ſeinem Pathen, Conrado, Hertzoge in Francken und Lothringen, erzogen worden, hat er auf deſſen Erlaubniß an den Gräntzen des Ardenier Waldes ein Schloß, ſo noch heut zu Tage nebſt dem Städtgen zu ſehen, erbauet, und daſſelbe **Sein-Nevesheim** genennet, woraus nachgehends der Nahme **Seinsheim** entſtanden, davon er ſo wol als ſeine Nachkommen von **Seinsheim** benahmet. An. 935. haben ſich 2 Brüder, Wilhelm und Friedrich auf dem Thurnier zu Magdeburg mit befunden, deren Nachkommen auf allen Thurnieren erſchienen. Anno 1333. florirte Heinrich, und hatte 2 Söhne, 1) Hildebrandum der ein Stamm-Vater worden, der Grafen nunmehro Fürſten von **Schwartzenberg**, ſo unmittelbahr Reichs-freye Güther haben, und alſo hierher nicht gehören, man findet aber in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* in dem Articul **Schwartzenberg (Rudolph von)** einige Nachricht von demſelben 2) Fridericum welcher den **Seinsheimiſchen** Stamm fortgepflantzet. Deſſen Enckel waren Erckinger, Friedrich und Eberhard, von denen der jüngſte Anno 1420. die Würde eines Hoch- und Teutſchmeiſters erhalten, die beyden ältern aber 2 beſondere Linien angefangen haben.

Erckinger, beygenañt der Schwartze, ſtifftete die Hohen-**Cottenheimiſche** Linie, ſo von dem unweit Ochſenfurt in Francken nunmehro wüſte liegenden Schloſſe Hohen-Cottenheim den Nahmen bekommen. Seine Urenckel waren 1) Ludwig teutſcher Ordens-Comtur zu Coſtnitz. 2) Erckinger, der in dem Kriege, welchen der Pfaltzgraf Philippus wider den Kayſer führte, Anno 1504. umkam. 3) George, Kayſerlicher Rath, der in einer Schlacht wider Churfürſt Philippum zu Pfaltz, unvermählt geblieben, nachdem er Anno 1504. die Erb-Cämmerer Würde im Ertz-Stiffte Saltzburg erhalten gehabt, davon das Diploma in **Graf Wurmprands** *Collectan. p. 82.* zu leſen. 4) Melchior, welcher 3 Söhne nach ſich ließ, die aber ſämtlich unvererbt mit Tode abgegangen. Von denſelben hat ſich abſonderlich George Ludewig als Feld-Marſchall in Ungarn hervorgethan; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico*.

Friedrich des obgedachten Erckingers Bruder, fing die **Weſſerndorfiſche** Linie an. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Chriſtophorus An. 1582. und hinterließ Georgium Ludovicum, welcher von dem kurtz vorher erwehnten George Ludwigen, beygenamt dem ältern, Feld-Marſchalln unterſchiedene Herrſchafften erhalten. Deſſen Enckel, Chriſtianus ließ bey ſeinem Anno 1646. erfolgten Tode nach ſich Friedrich Ludwigen, welcher ſich auf ſeine Herrſchafft Sinchingen in Bayern begeben, und nachdem er die Catholiſche Religion angenommen, Chur-Bayriſcher Rath und Cammer-Herr worden. Die Herrſchafften Nieder-Cottenheim, Seehauß und Marckbreit in Francken hat er dem Hauſe Schwartzberg abtreten müſſen. Er hinterließ 2 Söhne, 1) *Maximilianum* **Eberhardt**, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn und Pflegern zu Hengersberg, der ein Vater worden Johann Frantz Maximiliani auf Sinchingen Dom-Herrns zu Regenſpurg; und 2) *Ferdinandum Mariam Franciſcum* Chur-Bayriſchen Cammer-

Herrn und Regiments-Rath zu Straubingen welcher Anno 1681. einen Sohn, Maximilianum Paulum Mariam Marquardum Philippum Franciscum, gezeuget, der als Kayserlicher und Königlicher Spanischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Straubingen in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1711. bey der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt zum Ritter geschlagen worden. Er war Anno 1715. Chur-Bayrischer Gesandter am Kayserlichen Hofe und hat seine Gräfliche Linie fortgepflantzet, wie auf Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen von Seinsheim zu sehen. *Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hist. Insign. L. 2. c. 35. Past. Francon. rediv. p. 206. Imhoffs. Not. Proc. Imper.*

Selmenitz, Selbitz, Selben.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Conrad und Hermann wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. p. 207.* schreibet, in der Schlacht beym Welffs-Holtze im Mansfeldischen Anno 1115. durch ihre Tapfferkeit, vor andern Ehre eingelegt und des Kayfers Armee biß aufs Haupt geschlagen. Johann von Selmenitz wird in *Vogelii Chronic* unter die Baccalaureos Philosophiæ zu Leipzig Anno 1451. gezehlet. Heinrich auf Witzenburg wurde ein Groß-Vater Friedemanns auf Westgreußen und Schönstädt, Chur-Sächsischen Rittmeisters; dessen Sohn gleiches Nahmens auf Vehre, Hendschleben, Cranichborn und Alperstädt, Chur-Sächsischer Hof-Rittmeister, zeugete Ernst Friedemannen auf Strausfurt, Vehra ꝛc. ꝛc. welcher als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld ums Jahr 1660. floriret. *Gotha Diplom.*

Senfft von Sulburg.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schwaben meldet *Crusius* daß sie vor alters zu Halle gewohnet, daselbst im Raths-Stuhl gesessen, und **Sulmeister** geheissen; Walther von Sulmeister aber, der Anno 1346. verstorben, habe diesen Nahmen nebst seinem Wappen geändert und sich **Senfft** genennet; Von dessen Nachkommen hatten einige die Nahmen **Marder, Peterer, Rauen** ꝛc. angenommen und fortgepflantzet. Die Haupt-Linie aber hat den Nahmen Senfft fortgesetzet, und sich von dem alten und nunmehro ruinirten Schlosse **Sulburg** bey Ober-Munckheim beygenahmet, welche auch noch heut zu Tage floriret, und wie **Burgemeister** *p. 202.* **vom Reichs-Adel** anführet die Güther **Enßlingen, Münckheim, Ober-Rott** ꝛc. besitzet. *Cruf. Anna. Svev. Part. II. pag. 549. Part. III. p. 244.*

Senfft von Pilsach.

Diese Adeliche Familie besitzet in Hessen das Erb-Küchenmeister Amt. Sie mag eine Branche von der vorhergehenden seyn und den Beynahmen **Pilsach** von ihrem ehemahligen Sitze angenommen haben. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Eberhardten an, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret. Sein Sohn Otto Pfaltzgräflich-Neuburgischer geheimder Rath, wurde ein Vater Christophs Fürstl. Neuburgischen Pflegers auf Sultzberg, welcher Friedrich Thomam zeugete, der Fürstlicher

Bran-

Brandenburg-Bayreuthischer Cammer-Rath und Ober-Amtmann zu Pegnitz worden, und Michael Albrechten hinterlassen, der Anno 1680. als Burgmann zu Giessen und Hessen-Darmstädtischer Obrist-Lieutenant verstorben. Von dessen Söhnen gieng Adam Ernst Senfft von Pilsach auf Löbenitz und Groß-Prießlich, Burgmann zu Giessen, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Ober-Consistorial-Präsident Anno 1715. im 68sten Jahre seines Alters auf seinem Schlosse Löbenitz bey Leipzig mit Tode ab, nachdem er seit Anno 1681. 3 Chur-Fürsten zu Sachsen getreue Dienste geleistet, und seinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgesetzt gehabt. Der ältere Ludewig Rudolph war Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, der jüngere aber Johann Friedrich Hessen-Darmstädtischer Capitain.

Anno 1658. war Theobald Senfft Chur-Mayntzischer Stallmeister und Johann Jacob Senfft Chur Mayntzischer Vicarius in Pontificalibus und Bischoff zu Vehrn, ward An. 1711. bey der Crönung Kayſers Caroli VI. zu Franckfurt am Mayn zum Ritter geschlagen; ob aber dieselben zu den vorhergehenden von **Sulburg** oder aber zu den vorbesagten von **Pilsach** gehören, kan man nicht entscheiden.

Senitz.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, hat ihren alten Stamm-Sitz Rudelsdorff im Briegischen Fürstenthum gelegen, Und führet *Luca* zu erst Caſparn von Senitz auf Rudelsdorff an, welcher Anno 1534. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Strehlen und Nimptsch gelebet. Thomas ist Anno 1546. Kayserlicher Obrister in Ungarn gewesen. Heinrich besaß Anno 1558. die Stelle eines Cammer-Herrn bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo, und brachte es dahin, daß den Lutheranern zu Wilda in Littauen das freye Religions Exercitium gestattet ward, wie vor erwehnter *Autor p. 590.* seiner **Schles. Chronic** berichtet. Heinrich auf Rudelsdorff war um das Jahr 1589. Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann vorbesagter Weichbilder, welche Chargen auch sein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1618. besessen. Melchior, Fürstlicher Briegischer Rath und Landes-Hauptmann, florirte Anno 1639. Seine Bibliothec, welche er den Herrn von Canitz aus dem Hause Urschkau vermacht, ist eine der berühmtesten in Schlesien. Anno 1686. wird Caſpar Frantz von Senitz unter die Ober-Amts-Räthe in Schlesien gezehlet. **Schlesische Chronic.**

In Pommern ist eine alte Adeliche Familie von **Sanitz** oder **Saentz** bekannt, welche im Wolgastischen ihre Güther hat. Von derselben führet *Micrælius* zu erst Nicolaum an, der A. 1373. am Hofe Hertzogs Bogislai V. in Ansehn gestanden. Thomas ist An. 1677. Schwedischer Obrister und Commendant zu Anclam gewesen. **Pommerland** *L. 6.*

Sereni.

Diese Gräfliche Familie in Mähren ist wohl zu unterscheiden von dem Gräflichen Geschlecht Zdrini oder Serini in Ungarn, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polonica, Hungarica*

garica &c. ausführliche Nachricht zu finden. Sie nimmet aber ebenfals ihren Ursprung aus Ungarn, und führet Seifert auf der Ahnen-Tafel derer Grafen von Schaffgotsch zuerst Andream Sereni, Herrn in Boldock (in Ungarn gelegen) an, welcher ohngefehr ums Jahr 1496. floriret, und Franciscum Sereni, Königlichen Cammer-Präsidenten in Ungarn gezeuget. Dessen Sohn gleiches Nahmens, Herr in Boldock, wurde ein Vater Gabrielis, Grafens von Sereni, der als Landes Hauptmann in Mähren verstorben, und Johann Carln, Grafen von Sereni, Herrn in Neuß, Zwitlau und Milotitz, Gundersdorff und Boganowitz hinterlassen; derselbe ward Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und General-Feld-Marschall, wie auch Chur-Bayerischer commandirender General und geheimder Kriegs-Präsident. Er hat sich durch seine tapffere Thaten in Ungarn wider die Türcken Anno 1686. und folgends, davon in Ricauts Ottom. Pforte *Part. II.* zu lesen, einen ungemeinen Ruhm erworben. In dem Leben Kayſers *Leopoldi P. I. p. 256.* findet man von ihm folgendes Portrait: Der Graf Serini (soll Sereni heissen) hat nichts voraus, als eine gute Conduite, Sachen zu treiben, alle Geschicklichkeit eines exercirten Hofmanns, und viele Verschlagenheit zu seinem Zweck zu gelangen, wobey er sich alles dessen, was zu seinem Glücke einiger massen beytragen kan, mit Vortheil bedienet, ꝛc. ꝛc. Es starb dieser berühmte General Anno 1691. in hohem Alter, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Johannes Antonius Anno 1705. im Oglio in Italien soll ertruncken seyn, wobey gemeldet wurde, als wenn er sein Geschlecht beschlossen; Allein nachdem in dem 1717ten Jahre öffentlich berichtet worden, daß Carolus, Graf Sereni unter die Kayserliche Reichs-Hof-Räthe, und Joseph, Graf Sereni, unter die Käyserliche Cammer-Herren, eine Stelle erhalten, so kan das vorgedachte keinen Grund haben.

Sickingen.

Eines der ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so schon in den ältesten Zeiten den Adelstand geführet. Es hat den Nahmen von dem im Creichgau nahe bey Bretten gelegenen Ritter-Guthe Sickingen, erhalten. Zu erst findet man beym Humbracht Albrechten angeführet; dessen Tochter An. 936. einen von Hirschhorn geheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Autor mit Eberharden an, der um das Jahr 1158. gelebet. Von seinen Nachkommen war Reinhard, der schwartze Ritter genannt, anfangs Kayserl. Land-Voigt zu Hagenau, gelangte aber An. 1401. zu der Charge eines Stadthalters in Italien. Sein Sohn, Schweicker, starb Anno 1417. als Kayſers Ruperts Obrist-Hofmeister; noch einer des Nahmens Reinhard, besaß von Anno 1446. biß 1482. das Bißthum Worms. Sein Bruder, Diether, Burggraf zu Altzen, starb An. 1473. als Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister. Schweickhard, ein Enckel des vorgedachten Schweickers, Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister und Obrister, kam Anno 1504. vor Landshut in Bayern um. Dessen Sohn,

Frantz,

Frantz, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr, und obriſter Hauptmann, war ein beſonderer Freund Lutheri, davon ausführlich in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu leſen. Er hat ſich auch als ein Kriegs-Held hervorgethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn, Frantz Conrad auf Sickingen und Hohenberg, welcher den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, iſt Chur-Pfältziſcher Marſchall, Vitzdum zu Amberg, und Kayſers Maximiliani II. Reichs-Hof- und Kriegs-Rath, und ein Vater geweſen 1) Jürge Willhelms zu Odenbach, 2) Reinhards zu Landſtuhl, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Speyer, welche ihren Aſt im vorigen Seculo geendiget, 3) Frantz, 4) Johann Schweickard, 5) Friedrich, deren jeder eine abſonderliche Linie angeleget, welche biß dieſen Tag floriren.

Frantz hat die **Sickingiſche Linie** geſtifftet, und iſt Anno 1597. als Chur-Pfältziſcher Rath mit tode abgegangen. Deſſen Enckel, Schweickhard, Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Biſchoffsheim, hinterließ Frantzen, der anfangs Chur-Mayntziſcher, hernach aber Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident worden, und drey Söhne nachgelaſſen hat, davon 1) Heinrich Wilhelm ehemals die Stelle eines Chur-Pfältziſchen Regierungs-Raths, und Envoyé bey dem Könige Carolo III. in Spanien vertreten, und in dem 1718. Jahre als Chur-Pfältziſcher geheimder Conferential-Miniſter und Ober-Cammer-Präſident floriret; 2) Damian Johann Philipp, welcher als Kayſerlicher General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1712. in Brabant von den Frantzoſen gefangen, und nach ſeiner Befreyung General-Feld-Zeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath, Anno 1716. Commendant zu Prage, und Jahres drauf geheimder Rath und commandirender General im Königreiche Böhmen wurde; 3) Johann Ferdinand, welcher noch Anno 1716. als Chur-Pfältziſcher würcklicher geheimder Rath, obriſter Cammer-Herr, Ritter des Ordens S. Huberti, und Commendator deſſelben, wie auch Obriſter der Grafſchafft Chamb, Ober-Amtmann zu Bretten, und Abgeſandter auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg nebſt ſeinen 5. Söhnen floriret, davon der älteſte, Philipp Willhelm Frantz, Dom-Herr zu Halberſtadt worden.

Johann Schweickard hat die **Ebernburgiſche Linie** angefangen, ſo von dem in der Unter-Pfaltz gelegenen Schloß und Städtgen Ebernburg den Nahmen bekommen. Von ſeinen Söhnen ward Frantz Bernhard bey Hofe zu Heidelberg erſtochen. Johann Schweickard aber der jüngere wurde ein Vater 1) Philipp Heinrichs, Obriſt-Lieutenants und Commendantens zu Bingen Anno 1660. welcher vor Fünffkirchen erſchoſſen worden. 2) Johann Arnolds, welcher Anno 1630. als Dom-Herr zu Maynz reſignirte, und nachgehends von Anno 1651. an ſich ſehr bemühete, die Catholiſche Religion mit Gewalt in ſeiner Herrſchafft einzuführen; er büſſete aber darüber Anno 1660. durch einen Muſqveten-Schuß ſein Leben ein, als eben die Proteſtantiſche Unterthanen durch ein Kayſerlich Decret und durch die angeordnete Commiſſion

mission von Chur-Mayntz und Hessen-Darmstadt in integrum restituiret wurden. Er hinterließ 2 Söhne, die waren 1) Heinrich Otto, welcher Anno 1640. gebohren, und als Chur-Mayntzischer Rath in Italien verlohren worden; 2) Frantz Friedrich, Chur-Mayntzischer und Chur-Pfältzischer geheimder Rath, welcher 7 Söhne gezeuget, und die Religions-Verfolgung in seiner Herrschafft fortgeführet hat, ungeachtet er bey der Huldigung die Religions-Freyheit seinen Unterthanen versprochen, wie in *Tomo X.* der unschuldigen Nachrichten *p.* 872. solches ausführlich angeführet wird.

Friedrich hat die Hohenburgische Linie um das Jahr 1568. angefangen. Dessen Ur-Enckel waren 1) Carl Schweickhard, des Teutschen Ordens Ritter-Comtur zu Munnerstadt, Hoff-Raths-Präsident, und geheimder Rath zu Mergentheim; 2) Frantz Ferdinand, dessen Sohn, Ferdinand Hartmann, hat diese Linie fortgesetzet.

Vor alten Zeiten hat auch ein Adeliches Geschlecht Meyer von Seckingen in der zu der Schweitz gehörigen Grafschafft Baden floriret. Humbr. von dem Rhein. Adel, Tab. 70. 74. *Bucel. Stemm. P. IV.* Spang. Adelsp. *P. II.* Staats-Spiegel *P. XII. Stumpff.* Schweitzer-Chron. *l. 6. c. 25.*

Sidow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Albertum an, welchen die Lateinische Scribenten de Sidonia nennen, und der um das Jahr 1454. Weyh-Bischoff zu Camin gewesen. Willhelm, Hr. auf Schönfeld und Gose, Schwedischer Rittmeister, starb An. 1648. zu Leipzig. Augustus diente Anno 1675. der Cron Schweden als Obrister. Carl hielt sich Anno 1675. als Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant in dem Treffen bey Fehrbellin wohl. Johann bekleidete eben diese Charge, und wurde in der Schlacht bey Salanckement hart verwundet; Er ist nachgehends Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant worden, und Anno 1712. Commendant zu Cüstrin gewesen, in welchem Jahre auch George Siegmund als Preußischer und Chur-Brandenburgischer Land-Rath gelebet. *Micr.* Pommerl. *L. 6.* *Pusend. de rebus gest. F. W.* Ricauts Ottom. Pf. *Part. II.*

Siegersdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Steyermarck, deren ordentl. Stamm-Reihe *Bucel.* mit Christiano gegen Ausgang des XIV. Seculi ohngefehr anfänget. Von dessen Nachkommen hat Johann mit 600 Fuß-Knechten Anno 1529. die Stadt Wien wider den Türcken beschützen helffen. Siegmund Friedrich bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II. die Stelle eines Cammer-Herrn. Wolff Siegmund hat das Geschlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1676. gelebet, und von welchen einer An. 1702. Chur-Cöllnischer Kriegs-Raths-Präsident und geheimder Rath worden. *Bucel. Stemmat. Part. III.* Spangenb. Adel. Spiegel, *Part. II.*

Simich.

Eine Freyherrliche Familie in Nieder-Oesterreich, welche mit George Constantin, Reichs-Pannern und Freyherrn von Simich, Kayserlichen Rath und Regenten des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Landen Anno 1714. in den Grafen-Stand erhoben worden. Es wird im Kayserlichen Diplomate gemeldet, daß sie aus dem über 670. Jahr in Ungarn florirenden Gräflichen Geschlechte dieses Nahmens herstamme, aus welchem ihrer viele den Kaysern und Königen in Ungarn sonderlich in Ambassaden, und zwey mahl an die Ottomannische Pforte nützliche Dienste geleistet, wie denn auch bey Ertz-Hertzog Carln in Oesterreich ihrer 2 dieses Geschlechts die Cammer-Herrn-Charge besessen.

Sirgenstein, Sürgenstein.

Diese uhralte Reichs-Frey-Adeliche Familie in Schwaben, hat um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherren-Stand erhalten. Bürgemeister schliesset aus dem spitzigen Syrier-Hut, den sie auf dem Helm führet, daß sie mit dem Kayser Friderico I. aus Syrien, hernach die Suiren und Sürgen genennet worden, biß sie das Schloß Sirgenstein erbauet, und den Nahmen davon angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Fritz von Sirgen an, der um das Jahr 1363. floriret. Von dessen Nachkommen befand sich Johannes, in Qvalität eines Hauptmanns, Anno 1529. in Wien, als dasselbe von den Türcken belagert wurde, wie Spangenberg berichtet. Vitus, Kayserlicher Obrister, büssete sein Leben in den Niederlanden ein. Wolffgang Rudolph bekleidete Anno 1630. die Würde eines Dom-Dechants zu Aichstädt. Dessen Bruder, Johann Jacob, erster Freyherr von Sirgenstein hatte 3 Söhne, die waren: 1) Johannes Franciscus, der noch Anno 1670. als Kayserlicher Obrister gelebet; 2) Johannes Albertus, Canonicus zu Würtzburg; 3) Johann Gottfried, Herr in Aichberg. *Bucel. Stemmat. Part. III. pag. 179.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel *pag. 248.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Skoppe.

Diese alte Adeliche Familie in Schlesien soll nach *Luca* Bericht aus dem Hause Gläsersdorff, im Glogauischen Fürstenthum gelegen, herstammen. Zuerst wird Leonhard auf Heintzendorff angeführet, derselbe war An. 1510. Königlicher Land-Rechts-Beysitzer in dem itzt-gedachten Fürstenthum, welcher Charge auch Christoph um das Jahr 1617. vorgestanden. Friedrich, Kayserlicher Rath, florirte Anno 1586. Siegmund von Skoppe wird beym *Luca p. 592.* als der General-Staaten von Holland und West-Frießland, Kriegs-Admiral in West-Indien An. 1645. angeführet. Christoph Willhelm war erstlich Fürstlicher Liegnitzischer Cammer-Juncker, nachgehends des Cardinals und Bischoffs zu Breßlau Friderici aus Hessen Cammer-Herr, und endlich Anno 1690. Kayserlicher Regierungs-Rath zu Liegnitz. *Luca* Schles. Chron.

Anno 1670. florirte in Schweden Gustav, Freyherr von Skoppe, als obrister Reichs-Hofmeister, ob er aber aus dieser Familie in Schlesien entsprossen

sprossen gewesen, kan man nicht sagen.

Slavata.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches Anno 1636. nach Abgang der Grafen von Wartenberg das Erb-Schencken-Amt daselbst erhalten. Deren Ursprung führet *Balbinus in Tab. Stemm. Proœm. p. 18.* von dem Hertzoge Premislao I. in Böhmen her, und soll von dessen Nachkommen Wratislaus, Hertzog zu Satz, ein Sohn Wogenii, Hertzogs in Böhmen, bey seinem Anno 846. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne hinterlassen haben, von denen der jüngste, Slaviza oder Slavata, Anno 836. oder Anno 856. von des Königs Ludovici I. Printzen gleiches Nahmens, aus seinem väterlichen Hertzogthum vertrieben worden, worauf er bey dem Könige in Mähren, Radislao, die Charge eines Generals erhalten, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet. Es hat sich aber dasselbe nachgehends wieder in Böhmen begeben, die Schlösser Chlum, Orlick und Kossumberg erbauet, und obgedachter massen das Erbschencken-Amt erhalten. Willhelm hatte Anno 1618. das Unglück, daß er nebst andern aus den Fenstern von dem Rathhause zu Prage herunter geworffen ward. Er starb als Obrister Cantzler in Böhmen, Anno 1652. in dem 80. Jahre seines Alters. Johann Carl, ein Sohn Johannis Georgii Joachimi, Kayserlichen geheimden Raths und Stadthalters in Böhmen, lebte noch An. 1703. Carl Johann, General des Carmeliter-Ordens, welcher die vom Pabst Innocentio angebotene Cardinals-Würde ausgeschlagen, starb Anno 1712. zu Rom, und soll er der letzte dieses vornehmen Geschlechts gewesen seyn. *Paprozki de Stemmat. Bohem. cap. 12.* **Weingart. Fürstensp.** *P. I.* **Lehmanns itztherrschendes Europ.** *Part. III.*

Söbriach, Sebriach.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie in Crain Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1301. an. Von dessen Nachkommen wird Siegmund, welcher An. 1482. als Landes-Hauptmann in Crain verstorben, von dem Kayser Friderico III. in dem Stiffts-Briefe des Bißthums Laybach Anno 1461. als Zeuge angeführet. Achatius hat Anno 1487. als Bischoff zu Triest floriret; Siegmund aber zu Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. B.* **Valvasors Ehre des Hertzogth. Crain.**

Soetern.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, von welchem **Humbracht** zu erst Jungfrau Wolffhilden von Soetern anführet, die ums Jahr 1029. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Wolffen Anno 1209. angefangen. Von seinen Nachkommen war George Willhelm, Herr zu Lemberg, Fürstlicher Pfältzis. und Badischer Rath und Ober-Amtmann zu Creuznach, und ein Vater Philipp Christophs, der Anno 1652. im 85. Jahre seines Alters als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Maynt, als Bischoff zu Speyer

und

und Probst zu Weissenburg verstorben, nachdem er im 30jährigen Kriege Gefängniß und andere Drangsahlen ausstehen müssen. Ludewig Alexander, Chur-Trierischer Rath, war ein Groß-Vater Philipp Frantzens von Soetern, Freyherrns von Dachstuhl, der ums Jahr 1680. floriret. *Tab. 68.* Pufend. Kriegs-Geschichte.

Sommerfeld.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat nach *Lucæ* Bericht ihren Stamm-Sitz Falckenhayn im Breßlauischen Fürstenthum gelegen; Sie hat auch vormahls in der Ober-Lausitz auf dem Hause Cummersdorff floriret, welches noch nach Anfang des vorigen Seculi Christoph von Sommerfeld besessen, der in der Böhmischen Unruhe des neuerwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey beständig gehalten, und dahero in der Käyserlichen Pardons-Acte Anno 1621. biß auf weiteren Bescheid ausgeschlossen wurde. Vorhero Anno 1614. starb Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn auf Belmsdorff als Clostervogt zu Marienthal. Frantz Albrecht von Sommerfeld auf Falckenhayn und Schmochwitz war Anno 1684. etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten des Vaterlandes Deputirter am Käyserlichen Hofe. Anno 1690. blieb ein Käyserlicher Obrister von Sommerfeld bey Belgrad in Ungarn. Grossers Lausitz. Merckw. *P. I. p. 236. Lucæ* Schles. Chron.

Sommerlatt.

Eines der ältesten Adelichen Häusern in Thüringen, dessen schon Anno 1379. gedacht wird, wie denn im selbigen Jahre Heinrich von Sommerlatt Dechant einen Zeugen abgegeben als der von Mechdingen das Dorff Sutzbach erkauffet. Von Hartmannen von Sommerlatt meldet Beyer in *Geogr. Jen. p. 422.* daß er Anno 1493. das Comtur Hauß in Liebstädt gebauet; er wird sonsten des Teutschen Ordens Stadthalter der Balley Thüringen genennet, und hat er An. 1485. unter diesem Nahmen eine Streitigkeit derer Conrad, Ludewigs und Christophs von Sommerlatt mit dem Closter Eisenberg wegen einiger Zinsen vertragen helffen; Agnes von Sommerlatt ist Anno 1521. im besagten Closter Aebtißin gewesen; Conrad auf Krelpa wurde ein Aelter-Vater Hanß Heinrichs auf Kolochau und Rösen, der An. 1684. als Königl. Dänischer Obrister zu Roß verstorben. *MSCT. Geneal.*

Somnitz.

Eines von den ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechtern in Hinter-Pommern, allwo es gleich wie im Fürstenthum Camin das Erbcämmer-Amt besitzet. Zuerst führet *Micrælius* Lorentzen an, der um das Jahr 1530. bey dem Hertzog Barnimo XI. die Stelle eines Raths begleitet. Sein Bruder Petrus wird um selbige Zeit Hauptmann zu Cöslin und Bublitz genannt. Bogislaus war um die Mitte des 17. Seculi Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und legte unterschiedliche Gesandtschafften ab. Lorentz Christoph Chur-Brandenburgischer geheimder Staats-Rath, Cantzler in Hinter-Pomern, Hauptmann zu Lauenburg und Bütow, wie auch Abgesandter bey den Nimägischen Friedens-Tractaten

ctaten ſtarb Anno 1678. zu Niemägen im 66. Jahre ſeines Alters. Von ſeinen zwey Söhnen iſt der ältere Petrus auf Charbran Speck ꝛc. Anno 1693. im 48. Jahr ſeines Alters als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Ober-Hauptmann der Herrſchafften Lauenburg und Bütow mit Tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. **Pommerl.** *L. 6.*

Sonnenberg.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Sonnenberg im Turgow gelegen, ſo aber ſchon längſt an andere Herren gelanget. Deren Stamm-Reihe fänget *Butelinus* mit Cuno von Sonnenberg Anno 1337. an. Deſſelben Uhrenckel Johann, Herr in Ballweil wurde Anno 1388. wegen ſeiner Helden-Thaten von dem Könige in Ungarn zum Ritter geſchlagen. Er hatte einen Sohn, Nahmens Jobſt, welcher dem König Carolo VII. in Franckreich als Capitain gedienet, und Ulricum nachgelaſſen, der Anno 1444. in der Schlacht bey Baſel ſein Leben verlohren. Von deſſen Nachkommen beſaß Chriſtoph Anno 1518. die Stelle eines Lands-Hauptmanns in dem Turgow, in welcher Ehre ihm ſein Sohn Jacobus, und ſein Enckel, Rudolphus, ſuccedirten. Franciſcus wurde Anno 1682. Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Teutſchland, und ſtarb bald darauf in hohem Alter, wie **Imhoff** berichtet. Sein Bruder, Alphonſus, Frantzöſiſcher Cammerherr und Hauptmann der Garde hat ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.* **Imhoffs** *Not. Procer. Imp. p. 154. ed. 1699.*

Es haben vor Zeiten in der Schweitz Grafen von **Sonnenberg** floriret, deren Grafſchafft **Sonnenberg** am Graubündtiſchen Gräntzen gelegen, ſonſten aber zu Tyrol gehören ſoll. Sie haben ſich letztens in Oeſterreich niedergelaſſen, und unweit Hellebrun einer Herrſchafft, ſo ſie erkaufft, den Nahmen **Sonnenberg** beygeleget, welche Anno 1463. an die Truchſeſſe von Waldpurg gelanget, davon hernach eine Linie den Gräflichen Character erhalten, aus welcher der zu Ausgang des XV. Seculi berühmte Oeſterreichiſche General Andreas Graf von Sonnenberg hergeſtammet. Deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen ſind.

Späthen, Spethen.

Eine alte und vornehme Adeliche Familie in Schwaben, ſo vor Zeiten das Erb-Truchſeſſen-Amt im Hertzogthum Würtenberg beſeſſen. Nach **Burgemeiſters** Bericht, ſoll ſie vormahls den Nahmen **Kayben** geführet, den ietzigen aber wegen eines zu ſpät beſuchten Thurniers-Hofs bekommen haben, wiewohl andere verſichern, daß einer von **Kayben** mit ſeiner Frauen, die ſo wohl als er ſehr betagt geweſen, 2. Söhne auf einmahl gezeuget, welche man zuerſt die **Späthen** genennet. Es hat aber dieſes Geſchlecht ſchon Anno 968. zu Merſeburg, An. 1080. zu Augſpurg, und Anno 1165. zu Zürch die Thurniere beſuchet und ſich in den folgenden Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, welche meiſtens von ihren Sitzen den Beynahmen angenommen.

Ab-

Absonderlich sind bekannt 1) die Spethen genannt Frühe auf, von welchem einer auf dem 17. Thurnier erschienen, 2) die Späthen von Vahingen von denen Friedrich von Anno 1307. biß 1330. Bischoff zu Augspurg gewesen. 3) Die Späten von Pflaumern, welche Johannem, einen berühmten Kriegs-Held zu des Käysers Maximiliani I. Zeiten, hervorgebracht. 4) Die Späten von Schültzburg oder Sultzburg, von welchen George unter dem Käyser Carolo V. als Obrister gedienet. 5) Die Späten von Zwiefalten, welche *Bucelinus* von Alberto herführet, der um das Jahr 1465. Landes-Hofmeister genennet wird. Von dessen Nachkommen war Dietrich Chur-Pfältzischer Obrister, und schlug Anno 1525. bey Meckmühl die Bauern aus dem Felde. Er ward hierauf Anno 1529. bey Belagerung der Stadt Wien Käyserlicher General-Feldmarschall und starb Anno 1536. Ludwig Dietrich ist in dem 30jährigen Kriege, als Hauptmann geblieben. In dem 1717ten Jahre war Solanus Freyherr Späth von Zwiefalten Käyserlicher Obrist-Lieutenant mit vor Belgrad in Ungarn, und ward gefährlich blessiret. Spangenb. Adelspiegel *P. II.* Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel; *Crusii Annal. Svev. Bucelin. Stemmat. P. I.*

Spanghen de Uytterneſſe.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Brabant hat schon Anno 1634. von dem Käyser durch Cornelium von Spanghen Obristen über ein Regiment Teutscher Völcker und hernach Grand Bailly vom Wallonischen Brabant den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Bruder Philipp hat als Obrister Lieutenant sich hervorgethan. Carl von Spanghen erhielt Anno 1686. den Gräflichen Character, Jahres drauf wurde Philibert Justo von Spanghen Herrn der Grafschafft Daelhem sein Rittergut Herent unter dem Nahmen Spanghen zu einer Baronie gemacht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Spanheim, Sponheim.

Dieses Nahmens haben vor Zeiten in der Pfaltz vornehme Grafen floriret, deren Grafschafft Spanheim daselbst gelegen, es ist von denselben biß zu deren Abgang in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal ausführliche Nachricht zu finden. Heut zu Tage sind in selbiger Gegend zwey Adeliche Familien dieses Nahmens bekannt; die eine nennet sich Spanheim genannt Bacharach, die andere aber schreibet sich Wolff von Spanheim.

Der erstern Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Eberharden von Spanheim Rittern an, der ums Jahr 1370. gelebet. Dessen Enckel Henn von Sponheim hat sich zu erst Bacharach beygenahmet; Sein älterer Sohn Heinrich ist An. 1437. Probst zu Ravenspurg gewesen; der Jüngere aber Willhelm hat seinen Stamm fortgesetzet, und sind dessen Nachkommen biß nach Anfang des vorigen Seculi beym vorgedachten Humbracht in der ordentlichen Reihe aufgezeichnet zu finden.

Der Wolffen von Spanheim Stamm-Reihe fänget mehr erwehnter Humbracht mit Winanden Wolff von Spanheim Rittern

an, der ohngefehr ums Jahr 1360. floriret. Von seinen Enckeln ist Heinrich Anno 1420. Burggraf zu Bacherach worden, und ein Aelter-Vater gewesen Philippi Chur-Pfältzischen Amtmanns zu Bacherach. Philipp Nicolaus starb Anno 1586. als Chur-Mayntzischer Unter-Marschall. Sein Bruder Johann ist ein Großvater worden Johann Eberhards, der noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Cammerherr und Obristwachtmeister nebst andern seines Geschlechts floriret. *Tab.* 154. vom Rhein. Adel.

Übrigens gehöret der Anno 1710. verstorbene berühmte Königl. Preussische Staats-Minister Freyherr Ezechiel von Spanheim, zu keiner von diesen beyden Familien; es ist aber dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten beschrieben zu finden.

Sparr.

Diese alte ansehnliche Adeliche Familie so nunmehro den Gräflichen Character führet, soll nach *Angeli* Bericht in der Marck Brandenburg Anno 926. sich niedergelassen haben, nachdem Käyser Henricus I. die Obotriten Wenden daraus vertrieben. Man findet aber in den Märckischen Geschichten zu erst Christoph Sparren angeführet, welcher um die Mitte des 16. Seculi Chur-Brandenburgischer Rath, Cammer-Director und nachgehends Ober-Hofmarschall gewesen. Nachgehends wird im Geschlechts-Register Joachim Sparr als Malteser-Ritter und Comtur zu Maynz und Franckfurt angeführet. Der sich um das Jahr 1571. bey Famagosta und Nicosia wider die Türcken wohl verhalten. Rudolph bekleidete um das Jahr 1630. die Würde eines Obristen Cantzlers bey Chur-Cölln. Sein Sohn Anselmus Casimir Ferdinand, diente dem Bischoff von Münster, als General-Major. Gottfried war um dieselbe Zeit Obrister und Commendant zu Hannover, sein Sohn aber, Frantz Rudolph, Chur-Pfältzischer General-Major. George Ernst, Käyserlicher General-Feld-Zeugmeister hat dem Hause Oesterreich 29. Jahr vortrefliche Dienste geleistet, und von dem Käyser Ferdinando III. den Reichs-Gräflichen Character erhalten. Er hat sich in Böhmen niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Seine 3. Söhne, Ernst Ludwig, Johann Ernst, und Uladislaus haben sämtlich hohe Krieges-Chargen bedienet, wie denn der andere Käyserlicher Obrister und der letztere Käyserlicher General und Commendant zu Zattmar in Ungarn gewesen, siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico*. Otto Christoph war Käyserlicher und Chur-Brandenburgischer General-Feldmarschall, geheimder Kriegs-Rath, Ober-Gouverneur aller Vestungen in der Marck, in Pommern und in dem Halberstädtischen. Er hat in dem 30jährigen Kriege so wohl als hernach wider die Türcken, insonderheit An. 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard, grosse Ehre eingeleget. Sein Leben und Thaten sind auch in unsern Historischen Helden-Lexico zu lesen. George Friedrich war anfangs Venetianischer General hernach aber, Käyserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant. Sein Sohn und eintziger Stamm-

hal-

halter der Märckischen Haupt-Linie Friedrich Willhelm, trat Anno 1687. in Venetianische Dienste, und wohnete, als Obrister, der Belagerung Negroponte bey. Er danckte aber bald darauf ab, und begab sich auf sein Schloß **Trampe** in die Mittelmarck, nachdem er vorhero unterschiedliche fremde Länder besehen hatte.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Schweden ausgebreitet, und viel berühmte Leute hervorgebracht, siehe mein *Theatr. Nob. Polon. Suec. &c.*

Spaur.

Ein ansehnliches Gräfliches Geschlecht in Tyrol, welches daselbst, nebst dem Erbschencken-Amte, die Herrschafften Schärnstein, Vallör, Leichtenberg und Burgstall besitzet, und von dem auf dem Mons gelegenen Schlosse **Spaur** den Nahmen hat. Antonius florirte um das Jahr 1165. Leo, Freyherr, wurde An. 1464. von dem Pabste und dem Käyser zum Bischoff von Brixen erwehlet; allein der Ertz-Hertzog Sigismundus in Tyrol und das Dom-Capitul widersetzten sich ihm dergestalt, daß die Sache erst in 7. Jahren abgethan, und Leo darauf Bischoff zu Wien wurde. Im vorgedachten Jahre verkauffte Matthias von Spaur sein Hauß in der Wienerischen Neustadt an Christoph von Pottendorffen, wie Graf **Wurmbrand** in *Collectan. P. 150.* meldet. Johannes Thomas hat Anno 1591, als Bischoff zu Brixen, sein Bruder aber, Christoph Andreas, A. 1613, als Bischoff zu Gurck und Brixen das Zeitliche gesegnet. Franciscus Vigilius, Graf, besaß das Bißthum Chiemsee biß an seinen Anno 1670. erfolgten Tod. Johann Leopold war Anno 1660. Käyserlicher geheimder Rath und Ober-Oesterreichischer Regierungs-Præsident. Johann Michael gelangte An. 1696. zu der Bischöfflichen Würde zu Trient. George Friedrich, Käyserlicher Cammerherr, florirte Anno 1705. Er war zugleich Groß-Comtur der Balley Etsch oder Tyrol und wird von *Gryphio p. 78.* von Ritter-Orden unrecht ein Graf von Sparr genennet. Johann Anton Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Præsident, Guidobald Käyserlicher Vice-Præsident vorbesagter Regierung, Ferdinand Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, und Johann Joseph Käyserlicher Vorder-Oesterreichischer Cammer-Rath florirten Anno 1710. **Brandis Tyrol. Ehrenkr. P. II.**

Spiegel.

Eine Adeliche Familie in Meissen, welche **Peccenstein, Knaut** ꝛc. ein ansehnliches altes Geschlecht nennen, so die Güter Gruna, Badrin, Pristeblick und andre im Besitz gehabt. Zu erst findet man Otten Anno 1430. als Vogten zu Coburg in **Hönns Chronic** aufgezeichnet. Wie Asmus Spiegel zu Grunau Amts-Hauptmann zu Wittenberg Anno 1533. die Kirchen-Visitation verrichtet, auch hernach Doct. Lutheri Leichnam von Bitterfeld als Chur-Sächsischer Commissarius biß Wittenberg begleitet, ingleichen wie George Spiegel von Hertzoge Georgen zu Sachsen wegen der Religion gedränget worden, ist in **Seckendorffs** *Histor. Lutheranismi* zu lesen. Bernhard, Amtshauptmann zu Pottstam, Tobias

bias und David Spiegel ſind Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie *Angelus* in der Märck. Chronic *p. 361.* berichtet, woraus erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon damahls in der Marck ausgebreitet habe. Um dieſe Zeit haben auch Hanß Spiegel zu Priſteblick als Chur-Sächſiſ. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Otto Spiegel zu Badrin als Chur-Sächſiſcher Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg floriret. *Theatr. Sax.* Knauts *Prodrom. Miſnia.*

In Weſtphalen im Stiffte Paderborn ſind die von Spiegel von den älteſten Zeiten an bekannt. Weil ſie im Wappen von dem vorhergehenden unterſchieden ſind, mögen ſie mit denſelben nicht einerley Urſprungs ſeyn. Sie theilen ſich daſelbſt in die Linien von Beckelsheim oder Beckelſen und Deſenberg, davon jene das Erbmarſchall-Amt, dieſe aber das Erbſchencken-Amt daſelbſt beſitzet. Beyde aber haben den Beynahmen von 2. alſo genañten Schlöſſern, von denen das erſte an dem Fluß Nete, zwiſchen Paderborn und Borrentrick, das andere aber an dem Fluß Dymel gelegen. Von der letztern Linie iſt Wittekind Anno 1195, als Abt zu Corbey, Heinrich aber Anno 1368, als Biſchoff zu Paderborn, mit Tode abgegangen. Johann Carl war A. 1699. Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Stallmeiſter, uñ Caſpar A. 1713. Heßiſcher General-Major. *MSCT.*

Spieß.

Dieſe vornehme und uhralte Adeliche Familie in den Rheinlanden und inſonderheit in der Pfaltz, hat vor Zeiten auch in Schwaben floriret, woſelbſt ſie aber Anno 1549. abgeſtorben, wie in *Cruſii Annal. Svev.* zu ſehen. Zuerſt findet man in *Bucelini Germ. S. P. II.* Willhelm Spieß als den 15ten Abt des Anno 1090. geſtifften Cloſters Fegeberg aufgezeichnet. Heinrich wird um die Mitte des 16ten Seculi unter die Gelehrte von Adel im Spangenb. Adelſpiegel *P. II.* gezehlet. Bartholomæus ſtarb Anno 1584. als Abt zu Pfävers. Johann Adolph und Caſpar Stephan Spieß beygenannt von Bullesheim waren Anno 1703. Domherren zu Speyer. Anno 1718. war einer dieſes vornehmen Geſchlechts Deputirter von den Herren Ständen in der Unter-Pfaltz bey Huldigung des Churfürſtens zu Pfaltz zu Heidelberg.

Spirring, Spiering.

Eine alte anſehnliche Familie am Rhein, welche *Bucelinus* von Balduino Grafen von Cleve und Teiſterband der ums Jahr 814. floriret, herleitet. Derſelbe war ein Großvater Ruperti, der ſich einen Freyherren von Heusden geſchrieben. Von deſſen Nachkommen hat Walther zuerſt den Nahmen Spirring angenommen, und Anno 1216. das Zeitliche geſegnet. Es ſtammte von demſelben her Arnold, der nebſt andern ihre gefangene Fürſtin, die Gräfin von Holland, eine gebohrne Hertzogin aus Bäyern Anno 1425. in Manns-Kleidern heimlich davon gebracht. Franciſcus Herr in Tüſchenbruch, war um das Jahr 1650. Erbmarſchall von Cleve. Deſſen Enckel, Wolffgang Frantz Ignatius beſaß Anno 1706. die Würde eines Dom-Probſts und

geheim-

geheimden Raths zu Aichstädt, wie auch eines Canonici zu Augspurg. *Stemmat. P. I.* Spangenb. Adelspiegel *P. II.*

Spitznasen.

Eine von den ältesten Adel. Familien in Thüringen, so sich in der Schlacht mit befunden, welche der Landgraf Willhelm wider die Wenden Anno 1009. verlohren. Dietrich hat in dem Nahmen des Thüringischen Adels das Wort geführet, als denselben der Käyser Lotharius Anno 1130. an den Landgraf Ludwig übergab, wie Bayer in *Geogr. Jen. p. 113.* anführet. Wolffgang war Anno 1605. Camerarius und Subsenior zu Magdeburg. Bernhard und Melchior die Spitznasen haben Anno 1561. einen Vergleich mit den Grafen von Gleichen aufgerichtet, davon in *Gotha diplom. P. II. p. 255.* zu lesen. Anno 1648. blieb einer dieses Geschlechts als Käyserlicher Obrister Lieutenant bey Dingelfingen. Rudolph Heinrich ist Anno 1690. Fürstlicher Cammerjuncker zu Waymar gewesen, und hat sein Geschlecht fortgepflantzet.

Spörck.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, allwo sie unweit Zelle Langlingen, Dahlenburg, Süschendorff und andere Güter von sehr langen Zeiten besessen. Schon gegen Ausgang des 16. Seculi war sie in solchem Ansehen, daß Hertzog Mauritius von Sachsen-Lauenburg kein Bedencken trug, seine Gemahlin Catharina von Spörcken daraus zu nehmen, wie in Hübners Hist. *P. VI. p. 31.* zu sehen. Zu unsern Zeiten florirten Ernst Willhelm als Director der Abtey und Ritter-Schule S. Michaelis zu Lüneburg; N. von Spörck als Ober-Hauptmann zu Haarburg, und N. von Spörck Anno 1717. als Königlicher Groß-Britannischer geheimder Rath. *MSCT. Geneal.*

Der im vorigen Seculo berühmte Käyserl. General Graf von Sporck gehöret nicht zu dieser Familie und sind dessen Leben und Thaten in unsern historischen Helden-*Lexico* beschrieben.

Spor.

Diese uralte Adeliche Familie besitzet heute zu Tage in der Ober-Lausitz das Ritter-Guth Wiednitz bey Camentz. Daß sie Meißnischer Ankunfft sey, erhellet daraus, weil, wie Weck berichtet, Boris Spor schon An. 1198. dem Meißnischen Land-Tage auf dem Culmberge beygewohnet. Caspar Chur-Sächsischer Rath hat das Testament seines Herrn Friderici III. als derselbe Anno 1493. in das gelobte Land reisete, nebst andern unterschrieben, wie *Fabricius* meldet. Ernst war Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz. Otto bekleidete zu Anfange des 17. Seculi bey dem Churfürsten zu Brandenburg die Stelle eines Cammer-Junckers. Johann Christoph war Anno 1671. Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayse, Hoffrath, Hoff-Richter und Ambts-Hauptmann zu Wittenberg. Johann August, Chur-Sächsischer Hoffrath, florirte Anno 1682. George Rudolph auf Röhesdorff, Chur-Sächsischer Rath und Gegenhändler in der Ober-Lausitz, starb Anno 1711, und hinterließ einen Sohn.

Weck Dresdn. Chr. p. 435. Fabr. Orig. Sax. 8. p. 11. Knaut prodr. Miſn.

Sprintzenstein.

Dieſe Gräfliche Familie ſo eine der vornehmſten in Oeſterreich, hat wie Graf Wurmprand *in Collect. p. 343.* meldet, An. 1672. die Erb-Land-Müntzmeiſter Charge daſelbſt erhalten. Sie hat ſonſten den Nahmen Ritzen geführet, iſt aber zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten aus Tyrol in Oeſterreich gekommen, und hat daſelbſt das an den Paſſauiſchen Gräntzen gelegene Schloß und Herrſchaft Sprintzenſtein an ſich gekaufft, worauf es den Nahmen davon angenommen. Nachgehends hat ſich ein Aſt durch Johann Ernſten welcher den Schleſiſchen Fürſten und Ständen als General gedienet, in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Neiſſe ausgebreitet. Petrus verließ des Käyſers Maximiliani I. Dienſte, und begab ſich zu dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, allwo er ſeine Linie unter dem Nahmen der Freyherrn von Ritzen ſoll fortgeſetzet haben. Deſſen Bruder aber Paulus hat den Stam derer von Sprintzenſtein in Oeſterreich fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Graf Ferdinand Maximilian Anno 1703. Unter-Oeſterr. Marſchall und Käyſerl. Geheimder Rath. *Bucelini Stemmat. P. IV. Spen. Hiſt. Inſign. c. 91.*

Stadel.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Steyermarck führet Graf Wurmprand *in Collect. p. 140.* zu erſt Otten genannt der Stadler an, welcher An. 1379. einige Güter verkauffet. Helmhardus, Bernhardus und Juliana werden in einem Documento Anno 1479. als Geſchwiſter angeführet. Andreas Stadler wird in Spangerbergs Adelſpieg. unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wieder die Türcken defendiren helffen. Gottfried Freyherr von Stadel Käyſerlicher Cammerherr, Hof- Kriegs- Raths- Präſident und Obriſter der Crabatiſchen Gräntzen florirte Anno 1620. Friedrich Freyherr auf Reickersburg ſtarb An. 1694. als Käyſerlicher General-Feld-Marſchall.

Stadion, Stadian.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie in Schwaben beſitzet heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Augſpurg. Deren Stamm-Schloß Stadion lieget im Prettigow, ſo aber nunmehro wüſte iſt. N. hat An. 1080. zu Augſpurg, Johann Anno 1165. zu Zürch, Wolf Anno 1209. zu Worms, Burchard Anno 1296. zu Schweinfurt, und Wolffgang Anno 1311. zu Ravenſpurg dem Turnier beygewohnet. Chriſtoph, Biſchoff zu Augſpurg, ſtarb Anno 1543. Johann Caſpar war Anno 1650. Hochteutſchmeiſter zu Mergentheim. Chriſtoph Rudolph ſtarb Anno 1700. als Dom-Probſt zu Maynt, wie auch als Probſt zu S. Alban und S. Bartholomæi zu Franckfurt und als Chur-Mäntziſcher Geheimder Rath und Hofraths-Præſident. George Heinrich war Anno 1702. Dom-Dechant zu Würtzburg, in welchem Jahre auch Frantz Caſpar als Biſchoff zu Lavant gelebet. Johann Philipp, Käyſerlicher und Chur-Maynziſcher Geheimder Rath, Cantzler und Groß-Hofmeiſter florirte Anno 1709. *Bucel. Stemmat. P. III.* Buzgem. vom Schwäb. R. Adel;

Spa-

Spangenb. Adelſp; Stumpf. Schw. Chron.

Stärtzhauſen.

Eine Freyherrliche Familie im Stiffte Paſſau, von welcher Seifert auf der Ahnen-Tafel derſelben zu erſt Friderichen Stertzhäuſer anführet, der Ann. 1452. Abt zu Pilburg worden; Die ordentliche Stamm-Reihe aber derſelben wird mit Frantz Stertzhäuſern angefangen, der ein Groß-Vater geweſen Emmerani von Stärtzhauſen zu Ober-Lauterbach; Deſſen Enckel Chriſtoph Bernhard zu Ottmaring hinterließ Albrecht Chriſtophen, erſten Freyherrn von Stärtzhauſen zu Ottmaring, welcher An. 1664. Fürſtl. Paſſauiſcher Rath und Pfleger der Herrſchafft Oberzell, A. 1675. Landrichter am Ober-Hauß und A. 1678. Pfleger und Landrichter der Herrſchafft und Land-Gerichts Marſchbach worden. Von ſeinen Söhnen lebten noch An. 1712. ihrer 4. der älteſte Sebaſtian Ferdinand zu Ottmaring, als Fürſtl. Paſſauiſcher Cammer-Rath, der andere Johann Reichard Wentzel, als Domherr zu Paſſau, der 3te Johann Chriſtoph Wilhelm in Kriegs-Dienſten, der 4te Johann Ignatius Nicolaus lag den Studiis ob.

Stahrenberg.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſern in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo nach Abgang der Fürſten von Eggenberg Anno 1717. die Erb-Land Marſchalln-Würde in Oeſterreich erhalten. Deren Urſprung führen die Scribenten insgemein von den alten Marggrafen aus der Steyermarck her, und ſetzen zum Anherrn des Ottocari erſten Marggrafens in der Steyermarck 3ten Sohn Alberonem, ſo den Titul eines Waldgrafens erhalten, und ein Vater geweſen Düringi Grafens zu Steyer, deſſen Enckel Gundacker II. An. 1189. von dem Biſchoffe zu Paſſau die Herrſchafft Wildperg erblich erhalten, und das Schloß Stahrenberg an den Ober-Oeſterreichiſchen Gräntzen erbauet, worauf er ſeinen Sitz genommen und hernach ſich und ſeine Nachkommen davon genennet. Er hinterließ 2. Söhne, Gundackern III. und Dietmarn, welcher letztere Stamm-Herr der Grafen von Loſenſtein worden, die aber Ann. 1692. mit Franciſco Antonio Grafen, und zuletzt Fürſten von Loſenſtein, Titular-Biſchoffen von Ducia. Coadjutore des Biſchoffthums Olmütz, und Dom-Probſten zu Paſſau abgeſtorben. Jener aber ſetzte den Stamm der Herren von Stahrenberg fort, und war von ſeinen Nachkommen Rüdiger berühmt, als welcher Anno 1368. Alberto III. Hertzoge in Oeſterreich gute Kriegs-Dienſte geleiſtet; Mit ſeiner Gemahlin einer von Burgſtall hat er die Herrſchafften Wildenſtein, Väſing ꝛc. bekommen, und mit ihr 3. Söhne Eberhardten, Caſparn und Gundackern gezeuget; der erſte iſt Ertz-Biſchoff zu Saltzburg; der letzte aber ein Vater von 4. Söhnen worden, unter welchem ſich inſonderheit Rüdiger hervor gethan, derſelbe verwaltete Anno 1451. die Regierung in Oeſterreich als Käyſer Fridericus IV. in Italien gieng. Anno 1458. wurde er von Ladislao. Könige in Ungarn und in Böhmen nebſt vielen vornehmen Herren als Abgeſandter in Franckreich geſchickt die Königl. Braut die Princeßin Caroli VII. Königs in

Franckreich abzuholen. An. 1462. verſahe er bey dem Oeſterreichiſ. Land-Tage die Stelle eines Marſchalls, und Anno 1480. gieng er mit Tode ab; ſein Enckel endigte auch Jahres darauf ſeine Linie. Vorgedachter Caſpar ſetzte den Stamm allein fort; dieſer hielt mit ſeinem Bruder Gundackern auf dem Schloße Wildperg den Käyſer Wentzeln eine Zeitlang gefangen, und wird dahero das Gemach worinn der Käyſer geſeſſen, noch itzo des Königs Zimmer genennet; Als An. 1417. Albertus Hertzog von Oeſterreich die Regierung antrat: ward er ſelbigem von den Ständen als Geheimder Rath zugeordnet; er ſtarb aber Jahres darauf. Sein Sohn Ulrich wurde Anno 1452. von dem Käyſer nach Portugall geſchickt, um die Vermählung mit der Königlichen Princeßin daſelbſt gewiß zu machen. Er ſtarb Anno 1474. und hinterließ unter andern einen Sohn gleiches Nahmens, welcher es Anno 1462. als Käyſer Fridericus IV. in der Burg zu Wien belagert worden, mit dem Hertzoge Alberto in Oeſterreich gehalten, und Anno 1485. Stadthalter von dieſer Provintz worden, in welcher Charge ihm nach ſeinem Tode ſein Bruder Gotthard folgete. Im folgenden Seculo iſt inſonderheit Eraſmus anzuführen, als welcher ein Stamm-Vater aller heut zu Tage floritenden Grafen von Stahrenberg worden. Er vermählete ſich ohngefehr ums Jahr 1550. mit einer Gräfin von Schaumberg, und weil ſelbige die letzte ihres Geſchlechts war, bekam er hernach mit derſelben die Schaumbergiſche Herrſchafften. Von ſeinen Söhnen ſind Rüdiger und Heinrich zu mercken. Jener zeugete, wie auf *Bucelini* Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts zu ſehen, 1.) *Gotthardum* einen Vater Chriſtiani, Gotthardi und Rudolphi Henrici, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet. 2) *Ludovicum*, einen Vater Georgii Ludovici von welchem man ebenfalls keine weitere Nachricht geben kan. 3) *Martinum*, einen Vater Julii Martini und Richardi Bartholomæi, welcher letztere folgende Erben hinterlaſſen. a) Gundaccarum Käyſerl. würckl. Geheimden Rath. b) Guidonem, Käyſ. General-Feld-Marſchalln, der ſich zu Ausgang des vorigen, uñ nach Anfang des itzigen Seculi in Ungarn, Italien, Spanien, u. ſ. w. durch ſeine tapffere Thaten ſattſam bekannt gemacht. Und c) Adam Frantz Maximilianum Käyſerlichen General, der noch Ann. 1708. floriret. Und 4) *Paul Jacobum*, einen Vater Conrad Balthaſars der Anno 1685. als Käyſerl. Geheimder Rath, Stadthalter in Unter-Oeſterreich und Ritter des Güldenen Vließes verſtorben, folgende Söhne hinterlaſſend: **Ernſt Rüdigern**, Rittern des Güldenen Vließes, Käyſerl. Geheimden Rath, General-Feld-Marſchalln ꝛc. Der durch die tapffere Beſchützung der Stadt Wien Ann. 1683. wieder die Türcken ſeinen Ruhm verewiget, und Anno 1701. ohne männlichen Erben verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſern **Hiſtoriſchen Helden** : *Lexico* beſchrieben; *Maximilianum Laurentium* Käyſerlichen General-Feld-Marſchalln und Gouverneur zu Philippsburg, der Anno 1689. an ſeiner in der Belagerung Maynтz empfangenen Bleſſure verſtorben; *Franciſcum Gundaccarum*, Käyſerl. Cammer-Herrn, der Anno 1699. als Ambaſſadeur am

Köni-

Königlich-Schwedischen Hofe zu Stockholm verstorben; er soll unterschiedene Kinder hinterlassen haben, und mag Conrad Siegmund Anton Graf von Stahrenberg Käyserlicher würcklicher Cammer-Herr sein Sohn seyn, welcher Anno 1715. Oesterreichischer Principal-Gesandte auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg worden, nachdem er vorhero Administrations-Rath in Bayern gewesen; und *Gundaccarum Thomam*, Grafen und Herrn zu Eschelberg, Lichtenhaag, Roteneck, ꝛc. Käyserl. würcklichen Geheimden Rath und Cammer-Præsidenten, welcher obgedachtes Erb-Land-Marschalln-Amt auf sein Geschlecht gebracht, so solches schon in den ältern Zeiten verwaltet, aber nicht erblich besessen. Dessen Sohn Frantz, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath vermählte sich Anno 1714. mit seiner nahen Anverwandtin, des vorgedachten Ernst Rüdigers, Grafens von Stahrenberg Tochter. Oberwehnter Heinrich, ein Sohn Erasmi und Bruder Rüdigers zeugete Richardum, Kayserl. General in Ungarn und Commendanten zu Stuhlweisenburg ums Jahr 1601. der ein Vater worden Heinrich Wilhelms Grafens von Stahrenberg, Käyserl. Ober-Hoff-Marschalls. Ob derselbige Nachkommen hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. *Stemmat. P. III. Com. a* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Austr.*

Stammer.

Dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt Historische Beschreibung ist in *D.* Beckmanns Anhält. *Hist. Lib. VII.* zu lesen. Es wird Heinrich von Stammer unter andern zu erst gesetzet; welcher Anno 1300. in dem Diplomates, worinnen Fürst Otto, Aschersle-bischer Linie, der Kirche zu Ballenstädt das Dorff Enneckerode schencket, als Zeuge angeführet wird. Ein anderer, Nahmens Heinrich, hat von An. 1466. biß 1471. das Bißthum Naumburg besessen. Joachim war Anno 1630. Ober-Cämmerer zu Namur und der Fürsten zu Barbancon Ober-Amtmann. Henning bekleidete bey dem Churfürsten zu Sachsen, Johanne Georgio I. die Stelle eines Cammer-Herrn. Arnd Gebhard befand sich, als Käyserlicher Obrister-Lieutenant, mit bey der Eroberung der Stadt Magdeburg, nachdem er sich vorhero in vielen fremden Ländern umgesehen; er hat eine Gräfin von Schlick zur Gemahlin gehabt, und ist als Obrister über 2. Regimenter, mit tode abgegangen. Vielleicht ist es eben derjenige, welcher Anno 1635. bey Dämitz von den Schweden gefangen, und Anno 1637. zu Wißmar enthauptet worden, weil er, als Schwedischer Obrister, daß Schloß Kalckberg und Wiesen in dem Lüneburgischen den Käyserlichen übergeben. Erdmann war Anno 1680. Anhältischer Land-Rath. Adrian Adam, Preußischer Geheimder Rath, Johanniter-Ritter, Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, gieng Anno 1704. mit tode ab, und hinterließ Johann Fridrichen, welcher die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hoffraths erhalten. Busso, ehemahliger Chur-Brandenburgischer Lieutenant, hat Anno 1707. das Zeitliche gesegnet. Seine Söhne waren 1) Hanß Adam, Wolffenbüttelischer Cammer-Juncker und Hauptmann.

2) Hiero-

2) Hieronymus Burchard, Königl. Pohlnischer Hauptmann. 3) Eckard Friedrich, Königl. Pohlnischer Obrist-Lieutenant. 4) Hieronymus Adrian, Königl. Pohlnischer Obrister. Eckard Heinrich ist Anno 1676. als Chur-Brandenburgischer Obrister-Wachtmeister verstorben. *Becm.* Anhält. Hist. *P. VII*; *Langii Chron. Citiz*; *Pufend. I. 9. 30.*

Stampach.

Diese uhralte Adeliche und theils Gräfliche Familie in Böhmen im Ellnbogner Crayse hat bey den Böhmischen Scribenten den Ruhm, daß sie ihrem Könige Ferdinando II. bey damahliger Unruhe getreu verblieben, dahero sie zur Gräflichen Dignität gelanget, welches mit Zdencko von Stampach geschehen; derselbe hatte sich als des Kayserς Rudolphi II. General in Ungarn wider die Türcken signalisiret, und nachgehends bey vorerwehnter Böhmischen Unruhe seinem Könige Ferdinando II. dermassen beygestanden, daß er nicht nur auf eigne Kosten vor demselben Mannschafft angeworben, sondern auch dessen Armee als sie durch List des Bethlehem Gabors von den Türcken bey Holomin eingeschlossen gewesen, unterhalten, und nach der Sieg-reichen Schlacht Anno 1620. bey Prage auf dem weissen Berge die ihm anvertraute Ungarische Gräntzen tapffer beschützet, worauf er den Gräflichen Character und die Chargen eines Kayserl Kriegs-Raths und Ober-Cammer-Herrns erhalten; er hat sich aber hernach in Pohlen begeben, und wird er von *Okolski T. II. Orb. Pol. p. 106.* Graf in Chodonni und Milotyce genennet, wobey auch gemeldet wird, daß nach Inhalt des Privilegii von dem erlangeten Pohlnischen Indigenat, sein Geschlecht ursprünglich aus Fürstlichen Pohlnischen Geblüt herstamme. Er ist Anno 1639. nahe 80 Jahr alt zu Cracau verstorben, woselbst in der Franciscaner Kirche ihm sein Sohn Burianus ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Zu unsern Zeiten ist die Gräfliche Branche in Böhmen auf einen eintzigen Grafen bestanden, welcher noch Anno 1717. im hohen Alter floriret. Von der Linie so den Adelstand noch um die Mitte des vorigen Seculi geführet, lebte ums Jahr 1659. Zdislau von Stampach auf Tannenberg, Schönfeld und Geiersberg.

Es ist übrigens diese Familie wohl zu unterscheiden von den Italienischen Grafen von Stampa, im Mayländischen, von welchen *Morigia* in *Hist. di Milano p. 587.* ausführlich handelt. Heut zu Tage besitzet sie in selbiger Gegend *Soncino, Moncastello &c.* Ihr Stamm-Hauß Stampa ist eine kleine Stadt und lieget in Graubündten unweit Chiavenna und dem Comer-See. Aribertus Graf von Stampa, war Anno 1706. Mit-Deputirter von Mayland, als sich dasselbe an König Carolum III. in Spanien ergab. Anno 1708. bekleidete er bey dem itzt gedachten Könige die Stelle eines geheimden Raths, und hielt sich als dessen Ambassadeur zu Wien auf. In eben dieser Qualität befand er sich An. 1710. an dem Portugiesischen Hofe, allwo er mit Macht die Qvartiers-Freyheit zu behaupten suchte. In dem 1718ten Jahre commandirte ein Kayserl. General Graf von Stampa im Mayländischen.

Stan-

Stange.

Diese ansehnliche Adeliche Familie besitzet in Thüringen Ober-Lödla und in Meissen hat sie noch im vorigen Seculo Drebach, Fenichsberg, Ehrenberg u. a. m. inne gehabt. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolph Stange, welcher in Rothin gewohnet, in einem Diplomate Günthers von Crimmitschau Kayserlichen Land-Richters in der Gegend Pleissen de A. 1244. angeführet wird; Siehe *Gothæ Diplom. Part. V. p. 196.* Von Heinrichen Stange meldet Hartknoch in Preuß. *p. 287.* daß er An. 1250. Comtur des teutschen Ordens zu Christburg in Preussen gewesen und nebst seinem Bruder, Hartmann in dem Sammländischen Kriege geblieben. Von Conrad Stangen berichtet Gvagninus, daß er als des teutschen Ordens-Comtur zu Ragnit in Preussen Anno 1293. in Litthauen eingefallen, und viele Gefangene zurück gebracht. Seyfried hat Anno 1399. dem Kloster auf dem alten Berge vor Altenburg einige Einkünffte aus dem Dorffe Wenigenleuben vermacht, ehe er aber die Donation vollzogen, das Zeitliche gesegnet; dahero dessen Bruders Enckel, Heinrich und Johann Burgmänner des Stangischen Burglehns auf dem Schlosse Altenburg solche Stiftung vollends zu stande gebracht. Thomas Abt zu Ilefeld verwandelte Anno 1543. dieses Kloster in eine Lutherische Schule vor 130. Personen. Hanß Heinrich auf Ehrenberg wurde um das Jahr 1630. von seinem Koche erstochen, und hinterließ Nicoln, welchen Anno 1637. sein leiblicher Sohn, Florian, entleibet, der nachgehends auch eines gewaltsamen Todes gestorben. Johann Abraham auf Fenichsberg und Drebach, (dessen Bruder diese Fenichsbergische Linie, nicht aber das gantze Geschlecht, wie einige Scribenten setzen, geendiget,) wurde Anno 1638. von einem von Miltitz in einem Duell erleget, und gleiches Unglück hatte Heinrich Anno 1640. da er mit einem von Beust Kugeln wechselte. Rudolph wurde Anno 1652. auf der Hochzeit seiner Tochter mit einem von Breitenbach, durch einen von Trott, und George August, Hertzoglicher Lüneburgischer Rittmeister durch einen Lieutnant von Posern Anno 1668. erschossen. Caspar Heinrich auf Ober-Lödta, war Fürstlicher Sächsischer Obrister, Land- und Stadt-Hauptmann, wie auch Comendant zu Coburg, er danckte aber Anno 1680. ab, und starb bald darauf auf seinen Güthern einen Sohn Ernst Heinrich hinterlassend. Um gedachte Zeit lebte auch Friedrich Willhelm auf Ober-Lödta als Fürstlicher Schloß-Hauptmann zu Altenburg *MSS.*

Es floriret auch diese Familie schon von langen Zeiten in Schlesien und theilet sie Lucæ in die Häuser Stonsdorff und Kunitz, davon jenes in dem Fürstenthum Jauer, dieses aber in dem Fürstenthum Liegnitz lieget. Daniel auf Künitz ein sehr gelehrter Cavallier florirte Anno 1579. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath. Adam auf Kunitz, war Anno 1618. in dem letztgedachten Fürstenthum Landes-Hauptmann. Hanß, Caroli Ertz-Hertzogs und Bischoffs zu Breßlau Cammer-Herr wie auch Lignitzischer und Briegischer Rath florirte um das Jahr 1620. Albrecht auf Kunitz, war Anno 1630. Landes-Aeltester in den Fürstenthümern Jauer und Schweidnitz,

nitz und ein Vater Davids auf Kunitz, Kaltenhauß ꝛc. der die Charge eines Fürstlichen Raths und Landes-Aeltesten in dem Fürstenthum Oels erhalten. Schles. Chron.

In dem Elsaß floriret auch ein Adliches Geschlecht die Stangen von Roßheim genant, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet.

Starschedel.

Dieser alten Adlichen Familie in Meissen, Stamm-Hauß, soll das Ritter-Guth Starschedel, insgemein Starsiedel genannt, in dem Stiffte Merseburg gelegen seyn. Sie hat sich ehemahls in die Häuser Mutschen, Crimmitschau und Borne vertheilet, nachdem aber die beyden ersten an andere Herrn gelanget, so ist heut zu Tage vornehmlich die letztere Linie bekannt. Von Heinrichen von Starschedel erzehlet Peccenstein, daß er sich nebst den Marggrafen Dietrich von Meissen, Anno 1180. bey dem Kayser Friderico Barbarossa befunden, als der Pabst denselben zu Venedig mit Füssen treten wollen, und daß beyde solchem unternehmen sich wiedersetzet, und zu dem Gewehr gegriffen, welches auch Knaut in *Origin. Beichlingens. pag. 50.* anführet, und dabey *Wolffg. Lazii L. III. de migratione gentium* allegiret. Hugold und Heinrich haben Anno 1237. ihre Tapfferkeit wider die Preussen sehen lassen. Bald hernach soll dieses Geschlecht biß auf einen einzigen abgestorben seyn, der sich an dem Chur-Brandenburgischen Hofe aufgehalten, und endlich auf grosse Vorbitte an die verfälleten und mehrentheils verduserten Lehn-Güther gelassen worden, wie Knaut erzehlet. Von dessen Nachkommen wird in Melzers Chronic Heinrich Anno 1477. unter die Berg-Hauptleute zu Schneeberg gezehlet. Dietrich, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, hinterließ bey seinem Anno 1533. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne, von denen Innocentius auf Borne und Mölbis, die Stelle eines Chur-Sächsischen Land-Raths erhalten. Otto, Hof-Rath zu Altenburg, war der erste unter den Adlichen Personen, welche den von Sächsischen Hertzogen Anno 1590. wider das Fluchen gestiffteten Orden unterschrieben, wie beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 299.* zu sehen. Er ward nachgehends Regierungs-Präsident zu Cassel, und legte unterschiedliche Gesandschafften ab. Haubold auf Schweinsburg blieb Anno 1631. als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister in der Schlacht bey Leipzig. Heinrich büssete Anno 1644. in einem Scharmützel bey Peine sein Leben ein. Vorhero hatte er unter dem Hertzoge Bernhard von Weymar als Rittmeister gedienet, welcher ihn in seinem Testament mit 10000. Thalern bedacht, wie *Müller* in *Annal. Sax. p. 360.* berichtet. Bernhard verlohr Anno 1645. in dem Treffen bey Nördlingen als Obrist-Lieutenant sein Leben. Ernst Dietrich, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, kam Anno 1646. in der Ober-Pfaltz um. Alle heute zu Tage lebende von Starschedel, welche in Meissen, nebst Borne, die Güther Mertzdorff und Görsdorff, unweit Oschatz besitzen, stammen von Bernhardo her, welcher um das Jahr 1641. als Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall und Obrister mit tode abgangen. Zu den Zeiten des Chur-Fürsten zu Sachsen,

Fride-

Friderici I, iſt einer dieſes Geſchlechts Hauptmann zu Außig geweſen, und unter die Landſtände in Böhmen aufgenommen worden. Ob aber derſelbe ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Theatr. Sax.* Knauts *Prodr. Miſnia.*

Das in der Nieder-Lauſitz unweit Guben gelegene Kloſter Neu-Zelle, iſt Anno 1268. auf dem Vorwercke Starſchedel erbauet worden, beſage des Fundations-Briefes, welcher in den ſo genannten Unſchuldigen Nachrichten *Tom. XIV. pag. 890.* von Wort zu Wort ex Originali zu leſen, und ſcheinet daß dieſe vornehme Familie ſchon in damahligen Zeiten oder noch vorhero möge auch in der Nieder-Lauſitz anſäßig geweſen ſeyn.

Staupitz.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güther Burcka und Hänichen im Budiſſiniſchen Crayſſe beſitzet. Ihren Urſprung hat ſie aus Meiſſen, allwo ſie unter andern Güthern das feſte Schloß Kriebenſtein bey Waldheim an der Zſchopa vor alters beſeſſen, und iſt eine beſondere Geſchicht einer dem Beſitzer von ſeiner Gemahlin erwieſenen ehelichen Treue bey Eroberung dieſes Schloſſes in *Molleri Theatro Freyberg. Chron. p. 72.* zu leſen. Unter andern iſt berühmt D. Johann von Staupitz, General-Vicarius des Dominicaner Ordens durch Teutſchland, welcher Luthero beym Anfang der Reformation beygeſtanden, endlich aber Anno 1522. eine reiche Abtey zu Saltzburg angenommen, woſelbſt er Anno 1524. verſtorben. Sein Leben iſt weitläufftig beſchrieben in Spangenbergs Adelſp. *P. II.* woſelbſt auch Günther und Heinrich von Staupitz, als berühmte Kriegs-Obriſten angeführet werden; von jenem wird gemeldet, daß er Anno 1558. tauſend Mann Cavallerie dem Könige in Franckreich zugeführet, von dieſem aber nehmlich Heinrichen wird geſagt, daß er meuchel-mörderiſcher Weiſe erſtochen worden, ſo ums Jahr 1570. geſchehen ſeyn mag, maſſen er noch kurtz vorher als Sächſiſcher Obriſter und Hauptmann zu Lehnin in den Meißniſchen Geſchichten angeführet wird, auch noch Anno 1566. mit 700 Mann Cavallerie in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen iſt.

In Großers Lauſitz. Merckwürdigkeiten *P. III. pag. 41.* wird Caſpar von Straupitz Anno 1410. unter die Amts-Verweſer des Cottbuſiſchen Crayſſes gezehlet, kan ſeyn, daß es ein Druckfehler und Staupitz heiſſen ſoll, wiewohl in der Nieder-Lauſitz nicht eben weit von Cottbuß ein Schloß und Herrſchafft Straupitz befindlich, worauf vielleicht vor alters ein Geſchlecht dieſes Nahmens gewohnet.

Stechau.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Heinrich iſt in dem Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführet, Anno 1402. umkommen. Henning wurde nebſt andern von Adel Anno 1407. zwiſchen dem Abt zu Lehnin, und dem von Qvitzow zum Schieds-Richter erwehlet. Anno 1490. ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts nebſt andern von Adel in der Belagerung vor

Braun-

Braunschweig gewesen. Hanß war Anno 1509. Chur-Brandenburgischer Hofmeister. Otto wohnte Anno 1598. dem Leichen-Proceß des Churfürsten zu Brandenburg, Johannis Georgii, mit bey. Caspar Heinrich hatte Anno 1711. die Ehre, Königlicher Preußischer Cammer-Juncker zu seyn. *Angeli* **Märckische Chronic.**

Steger von Ladendorff.

Eine alte Oesterreichische Freyherrliche Familie, welche sich auch von den Schlössern Nieder-Thurnbach und Schelbach beyzunahmen pfleget. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Laurentio Stegern von S. Vito Anno 1470. an. Von dessen Nachkommen florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi Johann Ludewig und Seyfried Leonhard. *Stemmat. Part. III. Spen. Hist. Insign. pag. 539.*

Steghen.

Diese vornehme Familie in Brabant hat An. 1698. mit Carln von Steghen, Drossarten des Hertzogthums Brabant, den Gräflichen Character erhalten. Es wird im Königl. Diplomate angeführet, daß sie über 400 Jahr den Adelstand besessen, und viele vortreffliche Leute hervorgebracht habe, wie denn des gedachten Carls Vater Königlicher Thresorier zu Brüssel; der Groß-Vater Präsident der Rechnungs-Cammer in Brabant, und der Aelter-Vater Brabantischer Rath gewesen. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Stein.

Dieses Nahmens floriren heut zu Tage in Teutschland unterschiedene Adeliche und Freyherrliche Familien, welche im Wappen nicht übereintreffen, und dahero nicht einerley Ursprung seyn mögen.

Im Hertzogthum **Bremen** sind die von **Stein** seit Kaysers Ferdinandi II. Zeiten bekannt, von welchem sie den Adel sollen erlanget haben. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.*

In **Pommern** zehlet *Micralius* die von **Stein** unter die älteste und ansehnlichste Adeliche Familien, als welche insonderheit im Hertzogthum Rügen ihre Güther haben sollen; Er führet Hennicken von Stein an, der ohngefehr ums Jahr 1496. zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten gelebet.

In **Schwaben** floriren heut zu Tage die Freyherren von **Stein** oder **Stain**, wie sie eigentlich geschrieben werden, auf den Schlössern und Herrschafften **Jrtingen**, **Swotzingen**, **Rechtenstein**, **Jchenhausen**, &c. Vor Zeiten haben sie ihren Sitz in der Gegend des Klosters Zweyfalten gehabt, wie denn Eberhard An. 1331. Conrad Anno 1394. Wolffgang Anno 1422. und Johann An. 1472. Aebte daselbst gewesen. *Bucelinus* führet zuerst Heinrichen von Stein an, der ums Jahr 922. als ein Kriegs-Hauptmann floriret. Ulrich soll Anno 948. zu Costnitz, Balthasar Anno 1042. zu Hall, Anselmus und Siegfried Anno 1165. zu Zürch, Dietz und Johann Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier erschienen seyn. Mit itzt gedachten Dietz wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; Derselbe ward ein Aelter-Vater Wolffgangi III. dessen Tochter Anna Anno 1396. Aebtißin zu Urspring worden; dessen jüngerer Sohn, Wolff-

Wolffgang zeugete Conradum, Fürstl. Würtenbürgischen Hof-Marschall, der seinen Stamm fortgesetzet; der ältere Sohn aber vorgedachten Wolffgangi zeugete *Bertholdum* und *Eberhardum*, welche besondere Linien aufrichteten. Jener wurde ein Ober-Aelter-Vater **Samsons**, Marggräfl. Badenischen geheimden Raths und Hauptmanns in Stollhofen, und *Johannis Adami*, dessen Enckel, **Heinrich**, ist Director des Schwäbischen Creysses worden. Von dieser Linie florirte um die Mitte des vorigen Seculi Friderich als Marggräfl. Badischer Rath; von dessen 7 Söhnen ist der älteste gleiches Nahmens, Hof-Marschall am Fürstl. Hofe zu Bischweiler, der dritte aber, Friedrich Maximilian, Bailliv des Teutschen Ordens in Sachsen worden. Vorgedachter **Eberhard** wurde ein Groß-Vater Albrechts, Kayserlichen Generals über die Schweitzer, der nachgehends in in Frantzösische Dienste getreten, und Anno 1515. zehentausend Schweitzer in Mayland geführet, und Anno 1522. von dem General von Fronsperg in einem Treffen erleget und ein Ober-Aelter Vaterworden, *Eberhardi II.* gefürsteten Abts zu Kempten; **Heinrichs**, Fürstl. Würtenbergischen geheimden Raths, Generals des Schwäbischen Creysses, und Commendantens zu Heidenheim, und *Bernhardi*, der seinen Stamm fortgesetzet; seine Nachkommen haben sich von **Rechtenstein** beygenahmet. Sein Uhr-Enckel, Frantz Willhelm, Freyherr von Stein zum **Rechtenstein**, Herr auf Emerckingen, florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi, und hatte folgende Söhne: 1) Frantz Popelium, der Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft verstorben; 2) Heinrich Ferdinand, Maltheser-Rittern und Comturn zu Sultz, Mühlhausen ꝛc. 3) Tiberium Joseph, der A. 1710. als Obrist-Wachtmeister vom Schwäbischen Crayß-Regiment verstorben; und 4) Frantz Willhelm, Domherrn zu Eichstädt. Zu dieser Familie soll auch gehören Eitel Wolff de Lapide oder von Stain, der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt ist, siehe *Lexicon* der Gelehrten. Ubrigens meldet **Praun im Adelichen Europa** *p. 729.* daß als die Schwäbische Ritterschafft Anno 1349. einen Turnier zu Rotenburg am Neckar angestellet, einer von Stein den Kayser Carolum IV. der unbekannter Weise dabey erschienen, niedergeworffen, und dessen Pferd an sich gezogen, welches der Kayser hernach heimlich mit 60. Marck Silbers wieder an sich gelöset. Es mag auch hierher gehören George von Stein, der Anno 1497. auf seinem Schlosse und Herrschafft Zossen (drey Meilen von Berlin gelegen) verstorben, vorhero aber von dem Könige Matthia Hunniade in Ungarn zum Ober-Hauptmann in Schlesien, und Land-Voigt in der Ober- und Nieder-Lausitz war verordnet gewesen; er muste sich nach seines Königs Tode, bey welchem er sehr viel gegolten, aus Schlesien retiriren, worauf er gedachtes Zossen, so er vorhero an sich gekaufft, bezogen. *Lucæ* nennet ihn in der Schlesischen Chronic zwar einen Oesterreicher, mag aber seyn, daß er, ehe er in seines Königs Diensten getreten, in Oesterreich sich aufgehalten, sonsten aber in Schwaben gebohren worden.

In **Francken** sind die von Stein, so nunmehro auch den Freyherrlichen

Character führen, ebenfalls von den älteſten Zeiten an in Anſehen; ſie nennen ſich theils bloß von Stein, theils aber führen den Beynahmen zum **Altenſtein**, vermuthlich von einem alten Stamm-Sitze dieſes Nahmens im Hennebergiſchen. Die erſteren beſitzen heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Burggrafthum Nürnberg; man findet in den Würtzburgiſchen Chronicken von denſelben dieſe beſondere Geſchicht, daß nemlich ums Jahr 1266. Biſchoff Eringus zu Würtzburg derſelben abgeſagter Feind geweſen, und ihrer 12 einſtens zu Gaſte geladen, in ein beſonderes Zimmer nach gehaltener Tafel einen nach dem andern ruffen, und den Kopff abhauen laſſen, als aber die Reihe an den 12ten gekommen, habe ſelbiger einen Muth gefaſſet, dem Biſchoff die Naſe abgeſchnitten, und ſich mit der Flucht ſalviret, da er denn ſich zu Nürnberg ſoll niedergelaſſen, und ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet haben. **Hönn** meldet in der **Coburg. Chron.** *P. I. p. 111.* daß der enthaupteten Cörper in dem Kloſter Langheim ſollen begraben worden ſeyn; Er führet auch *p. 267.* Kislingum und Seyfrieden von Stein an, die Anno 1281. ihre Zehenden zu Burwinsdorff dem Kloſter Sonnenfeld geſchencket. Curt iſt An. 1439. Chur-Sächſiſcher Marſchall, und Balthaſar Anno 1496. Abt zu Saalfeld geweſen. Um dieſe Zeit war auch Johannes de Lapide oder von Stein als SS. Theol. Doctor bekannt, welcher eine Zeitlang Profeſſor zu Paris geweſen, und es dahin gebracht, daß die Academien zu Baſel und Tübingen geſtifftet worden. Willhelm that ſich im Schmalkaldiſchen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor, flochte ſich aber nachgehends in die Grumpachiſche Händel, und muſte deßwegen zu Gotha den Kopff hergeben. Carl lebte ums Jahr 1664. als Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimder Rath, Cantzler, Hof-Richter, und des Reichs-Tags Abgeſandter, und war vermuthlich ein Vater Erdmanns, Freyherrns von Stein auf Ruperts, Oſt- und Northeim, Fürſtl. Bayreuthiſchen geheimden Raths, und Landes-Hauptmanns zu Hof, welcher Anno 1717. am Kayſerlichen Hofe als gevollmächtigter Geſandter die Lehn empfieng. Chriſtoph Johann, Graf von Stein, Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath; und ein Baron von Stein Hertzoglicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ſind auch zu unſern Zeiten im Flor; ob ſie aber zu dieſer Fränckiſchen oder vorhergehenden Schwäbiſchen Familie gehören, kan man nicht ſagen. Die von Stein zum Altenſtein haben ſich ſchon in den älteſten Zeiten von den vorhergehenden ſepariret, denn man findet **Georgen von Stein zum Altenſtein** Anno 1179. zu Cölln, und An. 1296 zu Schweinfurt, wie auch Ludewig von Stein zum Altenſtein An. 1403. zu Darmſtadt, und Anno 1408. zu Heilbrunn unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet, wie in *Münſt. Coſmogr.* zu ſehen. Von Hanſen von Stein zum Altenſtein berichtet **Hönn** *l. c. p. 97. P. II.* daß er Anno 1423. nebſt andern von Adel mit Land-Graf Willhelmen in Thüringen in ein Bündniß getreten; Conrad hat ſich An. 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten tapffer verhalten, dahero er nebſt andern von dem Chur-Fürſt

zu Sachſen zum Ritter geſchlagen worden. Seifert florirte Anno 1596. als Hof-Marſchall zu Coburg. Eitel Heinrich bekleidete Anno 1614. die Charge eines Fürſtlichen Raths und Hof-Marſchalls zu Eiſenach. Friedrich Sebaſtian hatte An. 1695. die Ehre Fürſtlicher Coburgiſcher geheimder Rath und Landſchaffts-Director zu ſeyn.

Im **Rhein-Lande** floriren die Freyherren **von Stein an der Lohn zu Naſſau.** **Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Tafel mit Egolphen von Stein an, der Anno 948. zu Coſtnitz unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Von ſeinen Nachkommen wurde Johann Ritter und Amtmann zu Naſſau, ein Vater **Philipps** und **Friedrichs.** Jener erhielt vom Kayſer Friedrichen III. die Freyherrliche Würde, und ward ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs zu Barchfeld, der Anno 1599. als Chur-Pfältz. geheimder Rath, und Fürſtl. Heßiſcher Ober-Amtmann zu Rheinfels mit tode abgangen, und Adamum, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, und Gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmann hinterlaſſen; Deſſen Enckel, Johann Friedrich, Herr zu Caſtelen und Auenſtein, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Kirchen-Rath, und Verwaltungs-Präſident, hat Anno 1701. durch den Tod ſeine Linie beſchloſſen. Vorgedachten Philipps Bruder, **Friedrich**, ward ein Groß-Vater Dietrichs, der Anno 1534. als Chur-Trieriſcher geheimder Rath mit tode abgangen. Von deſſen Uhrenckeln iſt George Willhelm von Stein zu Naſſau als Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter Anno 1606. in Ungarn geſtorben; und Johann Gottfried, Gräflicher Naſſauiſcher Rath, und Ober-Amtmann zu Wellburg, hinterließ bey ſeinem Anno 1630. erfolgten Tode Ludwigen, der den Freyherrlichen Character auf ſeinen Stam̃ gebracht. Sein Sohn, Ludwig Chriſtoph, Freyherr von und zum Stein, Herr zu Frücht und Schweighauſen, der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft Aelteſter, und der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Ritter-Rath, ward ein Vater Johann Friedrich Frantzens, Fürſtl. Darmſtädtiſchen Cammer-Herrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 95. 96.* **vom Rhein. Adel.** Von dieſem Geſchlechte ſind abgeſtammet die von **Stein-Kallenfels**, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, und die von **Oberſtein**, ſo Anno 1663. abgeſtorben; Deren **Stamm-Tafel** iſt bey obgedachtem **Humbracht** No. 60. zu ſehen.

Im Hertzogthum **Crain** iſt vor Zeiten auch eine Adeliche Familie von Stein im Flor geweſen, deren Stam̃-Schloß und Herrſchafft Stein ſechs Meilen von Laybach gelegen iſt. **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crains.**

Steinau.

Dieſe alte Adeliche Familie wird von *Paſtorio* unter diejenige gezehlet, welche Anno 1235. zu Würtzburg und Anno 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet haben. Sie führet den Beynahmen von **Steinrück**, und hat ihr Stam̃-Schloß **Steinau** in dem Hennebergiſchen. Dieſe machte Anno 1271, nebſt andern von Adel, den Abt Bertholden von Leupolds zu Fulda vor

dem Altare nieder; allein deſſen Nachfolger ließ ihn aus der Kirche zu Haſſelſtein, dahinein er ſich retiriret hatte, heraus nehmen und nachgehends enthaupten. Albrecht iſt Anno 1614. Fürſtlicher Coburgiſcher Rath und Amtmann zu Sonnenfeld, Johann Frantz Rudolph aber Anno 1691. Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. Adam Heinrich Graf von Steinau ſtarb Anno 1712. auf ſeinen Gütern in Böhmen als Venetianiſcher General-Feldmarſchall, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**. *Lexico. Paſtorii Franc. rediv.* **Spang. Adelſp.** *P. II.* **Hönns Cob. Chron.**

Steinberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, von welchem *D. Behr* eine Genealogiſche Beſchreibung heraus gegeben; darinn wird Heinrich von Pierremont der aus Franckreich gekommen, und mit den Grafen von Pyrmont in naher Verwandſchafft geſtanden haben ſoll, zum Stamm-Vater geſetzet. Deſſen Nachkommen ſollen ihren Nahmen verteutſcht und das nunmehro zerſtörete Schloß **Steinberg** unweit Goßlar erbauet haben. Hans von Steinberg wird Anno 996. angeführet, von deſſen Söhnen hat der Jüngſte, Nahmens Bodo, Anno 1024. zwiſchen Hildesheim und Gandersheim das Schloß und die Stadt Bodenburg erbauet. Er war ein Vater **Aswins** der die **Bodenburgiſche**, und **Lippolds** der die **Wiſpenſteiniſche** Linie (welche vor Zeiten auch die Alefeldiſche genennet worden) angeleget.

Die **Bodenburgiſche** Linie pflantzten Aſwins beyde Söhne, Meinfried und Heinrich fort. Des älteren Nachkomen ſchrieben ſich Grafen *de lapideo monte* oder **Steinberg**, und führten den Beynahmen **Bodenburg**, biß Giſo den Gräflichen Titul Anno 1246. mit ſeinem Tode endigte. Heinrichs Poſterität hat ſich in unterſchiedliche Neben-Linien ausgebreitet, von welchem abſonderlich die **Brügheimiſche** und **Bornhäuſiſche-Weſterburgiſche** zu mercken. Jene hat Conrad geendiget, welcher Anno 1622. auf ſeinem Schloſſe **Brügheim** des Nachts überfallen und maſſacriret worden, nachdem er vorhero an dem Hofe zu Celle einen von Bünau erſtochen, und durch Urtheil und Recht war abſolvirt worden. Von dem Bornhäuſiſch-Weſterburgiſchen Aſte war Henning Anno 1620. Braunſchweigiſcher Schatzrath, bald darauf geheimder Rath und Abgeſandter an dem Käyſerlichen Hofe, allwo er Anno 1628. die Stelle eines Cammerherrn erhalten, und Anno 1639. zu Weſterburg ſein Leben geendiget. Deſſen Bruder, Johann Hilmar, Braunſchweigiſcher Droſt zu Hardegſen, wurde ein Großvater Johannis Adolphi, welcher Anno 1701. dieſe Neben-Linie geendiget, worauf der König in Preuſſen das in der Grafſchafft Reinſtein gelegene Schloß und Amt Weſterburg eingezogen, und es ſeinem Bruder Marggraf, Albrecht Friedrichen, geſchencket. Von der Bodenburgiſchen Hauptlinie war Ernſt Anno 1622. Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von deſſen zwey Enckeln hat George ſechs Söhne nachgelaſſen; Friedrich aber, welcher den Brügheimiſchen Aſt wieder

der angefangen, und Anno 1718. als Braunschweigischer geheimder Rath Ober-Hofmarschall, Ober-Berg-Hauptmann und Cammer- wie auch Landschaffts-Director im Wolffenbüttelischen mit Tode abgangen, hat seinen Ast mit 3. männlichen Erben fortgepflantzet.

Die Wispensteinische Linie hat Lippold, der A. 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet, obgedachter massen gestifftet. Heinrich hat An. 1451. das Schloß Wispenstein in dem Hildesheimischen unweit Alefeld, in einer Ecke der Wispe und Leine, erbauet. Siegfried zu Alefeld und Wispenstein hinterließ 3. Söhne, die waren 1) Burckhard Berg-Hauptmann und Hofmarschall zu Wolffenbüttel, hernach von Anno 1554. Stadthalter in der Grafschafft Oldenburg. Er starb Anno 1583. unvermählt. 2) Adrian, welchen die gesamten Reichs-Stände An. 1557. zum Kriegs-Rath erwehlten. Nach des Churfürsten Mauritii Tode ward er Commendant zu Wittenberg, nachgehends Ober-Hauptmann in Thüringen, endlich aber trat er in Braunschweigische Dienste, und starb Anno 1582. 3) Melchior, Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von dessen Nachkommen hinterließ Georg Friedrich bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode 3. Söhne, Leopold Friedrichen, Melchiorn und Friedrichen.

Es floriret auch ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht von Steinberg in dem Hertzogthum Crain, welches im vorigen Seculo das 2. Meilen von Adlersberg befindliche Schloß Steinberg erbauet, so aber Wolff Ernst von Steinberg Anno 1687. an einen Herrn von Petoneck verkaufft, von dessen Ursprung oder ob es von dem vorhergehenden abgestammet, findet man keine Nachricht. Anietzo Anno 1718. besitzet es unter andern Gütern das Schloß Guttenhoff in Unter-Crain, und gehöret der zu unsern Zeiten florirende Käyserliche General von der Artillerie N. von Steinberg vermuthlich hieher. *Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crains *L. II.*

Steinbiß, Steinpiß.

Diese alte Adeliche Familie in Oesterreich hat vom Käyser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Zuerst wird in Graf Wurmprands *Collect. Austr. p. 124.* Heinrich von Steinpiß Anno 1351. als Zeuge angeführet. Mit einem andern dieses Nahmens wird beym *Bucelino* Anno 1408. die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen. George wurde Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien erschossen. Anno 1668. erhielt diese vornehme Familie das Erb-Falckenmeister-Amt in den Hertzogthümern Crain und Steyermarck. Johann Joseph und Otto Siegmund Grafen von Steinbiß waren beym Käyser Leopoldo Cammerherren. *Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Steinhauß.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, so sich auch in Brabant ausgebreitet, allwo sie nach dasiger Mund-Art Steenhuysen genannt wird, und die Herrschafften Flers, Poederle, Herlo ꝛc. nebst dem Freyherrlichen Character, welchen sie Anno 1653. erhalten, besitzet. Zuerst findet man Albertum von Steinhauß

Anno 1430. unter die Aebte zu Tuitsch beym *Bucelino* aufgezeichnet. Johann florirte ums Jahr 1545. als Otto Heinrichs Pfaltzgrafens am Rhein und Hertzogs in Bayern Rath; Ein ander dieses Nahmens starb Anno 1553. als Administrator des Stiffts Basel. Nicht lange hernach florirte noch einer dieses Nahmens als Ritter und Commendeur des Teutschen Ordens. Sein Bruder Willhelm ist 80. Jahr alt als Königlicher Spanischer geheimder und Staats-Rath von Brabant mit Tode abgangen. Dessen Sohn Philipp Willhelm von Steinhauß Ritter, Baron von Poederle, Brabantischer Königlicher Staats-Rath und bey dem Admiralitäts-Collegio in Brabant Cantzlar und Præsident von Flandern starb Anno 1668. im 75. Jahre seines Alters. Anno 1714. war einer von Steinhauß Deputirter von Gröningen an den Frantzösischen Ambassadeur Grafen von Chateauneuf zu Haag. *MSCT. Geneal. L'erection de toutes les terres du Brabant p. 44.*

Steinkallenfels.

Eine Adeliche Familie an dem Rheine, welche von den Freyherren von Stein an der Lohn ihren Ursprung genommen, siehe Stein. Von Heinrichen von Stein auf **Kallenfels**, in dem Rheingau gelegen, wird beym **Humbracht** die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; dessen Sohn Ulrich, hat um das Jahr 1261. gelebet, und sich zuerst von **Steinkallenfels** genennet. Von seinen Nachkommen war Herrmann Gottfried Obrister und Commendant zu Mastrich ums Jahr 1640. George Jacob aber Obrist-Lieutenant Anno 1660, um welche Zeit auch Otto Nicolaus Fürstl. Speyerischer Jägermeister, und Wolff Heinrich Chur-Trierischer Jägermeister gelebet. Casimir Heinrich, Chur-Pfältzischer Ober-Marschall, wie auch geheimder Regierungs- und Kriegs-Rath, starb Anno 1693. unvermählt. Dessen Bruder, Philipp Melchior, Pfältzgräflicher Zweybrückischer Rath und Hofmeister, hat Ludwig Hartmannen, welcher den Holländern als Obrister gedienet, und Carl Casimirn Regierungs-Residenten der Grafschafft Sponheim gezeuget. Johann Heinrich hinterließ bey seinem Anno 1699. erfolgten Tode 2. Söhne, die waren 1) Ludwig Adolph, gebohren Anno 1670. 2) Johann Friedrich Melchior, gebohren Anno 1676. *Tab. 91. 92.*

Steinsdorff.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat sich zur Zeit der Böhmischen Unruhe im vorigen Seculo aus Böhmen in Vogtland begeben. Adam von Steinsdorff auf Ulteritz, Käyserlicher Obrist-Lieutenant ums Jahr 1520. war ein Vater Anshelmi auf Teutschen-Kilmes, Käyserlichen Raths; dessen Sohn Caspar auf Mereditz, Stöltz und Teutschen-Kilmes zeugete Wolff Adam auf Wickwitz Käyserl. Hauptmann in Böhmen, welcher nebst seinem Sohne Caspar obgedachter massen Böhmen verlassen; dieser letztere hinterließ unter andern Kindern **Carl Heinrichen**, Freyherrn, General-Majorn und Commendanten zu Raab; **Jobst Heinrichen** der Anno 1689. als Käyserlicher Hauptmann

mann geblieben und *Susannam Ludomiriam*, welche Anno 1680. an Christoph Heinrichen von Watzdorff vermählet worden. Seiferts Ahnentafel derer von Watzdorff.

Steinwehr.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und führet zuerst Johannem an, der ums Jahr 1321. floriret. Bartholomæus war Anno 1365. Domherr zu S. Marien in Stetin, zu welcher Zeit auch Matthæus, Henning und Schwantes floriret. Henning bekleidete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Cantzlers und geheimden Raths. Wolff, Pommerischer Landrath, hinterließ bey seinem Anno 1587. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne, von denen Ernst sich an dem Dänischen Hofe aufgehalten, die übrigen aber ihr Geschlecht in Pommern fortgepflantzet haben. *Micrælius* Pomm. *L. 6.*

Stentzsch.

Dieses Nahmens ist eine alte Adeliche Familie in Meissen, und eine in Schlesien bekannt; ob sie einen Ursprung haben, kan man nicht sagen. Jene hatten ihr Stamm-Hauß Stentzsch im Amte Meissen, so heut zu Tage von denen von Mordeisen besessen wird; sonsten aber hatten sie ihre Gütter von alten Zeiten her im Stiffte Wurtzen biß Anno 1663. im Besitz gehabt, wie solches in Schörtgens Historie der Stifft-Stadt Wurtzen hin und wieder zu befinden. Unter andern wird Bernhard von Stentzsch auf Tschorna, als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen Anno 1519. angeführet, der seinen Stamm auf besagtem Guthe fortgesetzet. Die von Stentzsch in Schlesien haben ihr Stam-Hauß Stentzsch im Schwibusischen Crayse und auch das Ritter-Guth Probstein im Lignitzischen Fürstenthum an sich gebracht. Hanß von Stentzsch auf Stentzsch wird in *Lucæ* Schles. Chron. Anno 1501. als Landes-Aeltester im Glogauischen Fürstenthum, und in vielen Landes-Angelegenheiten Deputirter, angeführet. George war ums Jahr 1550. des Bischoffs zu Breßlau, Balthasars von Promnitz, Ober-Hof-Marschall. Anno 1712. florirte Johann Ernst von Stentzsch als Königlicher Preussischer Cammer-Herr und Stallmeister; ob er aber zu jener oder zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Steprodt.

Von dieser Freyherrlichen Familie an dem Rheine besitzet eine Linie die Herrschafft Dottenthal bey Nimägen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten von Friedrichen Steprodt, der zu Ausgange des 14. Seculi gelebet, hergeführet. Johann Gottfried, Hessen-Casselischer Geheimder Rath, Reservat-Commissarius und Amtmann zu S. Goar, hinterließ 5. Söhne, die waren 1) Conrad Wilhelm, Fürstlicher Würtembergischer Rath. 2) Philipp Maximilian, der Anno 1705. als Obrist-Lieutenant und Commendant zu Dillenburg, verstorben. 3) Johann Jacob, Königl. Preußischer Obrist-Wachtmeister. 4) Direck von Steprodt zu Wallbeck, der seinen Ast fortgesetzet. Und 5) Johannes, Herr von Dottenthal, dessen Enckel, Peter Reinhard, hat zu erst den Freyherrlichen Titul

geführet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Tab. 173.

Sternberg.

Eine ſehr vornehme und alte Gräfliche Familie in Mähren und in Böhmen. Ihren Urſprung ſoll ſie von den ehemahligen Grafen von Sternberg in Weſtphalen, (welche ein Aſt von den Grafen von Schwalenberg geweſen, und ſich von ihrem Reſidentz-Schloße Sternberg 1. Meile von Lemgow gelegen, genennet, wie davon weitläufftig in *Luca* Grafen-Saal *p. 656. ſeqq.* zu leſen) genommen haben. Der Anherr Jaroslaus, ſoll An. 1241. die Tartarn von Ollmütz in Mähren weggeſchlagen, und deren Heerführer gefangen haben, worauf er von dem Könige in Böhmen mit einem gewiſſen Diſtrict Landes in ſelbiger Gegend beſchencket worden, darinn er das Schloß Sternberg zu ſeinem Sitz erbauet. Er hat auch zu erſt die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Mähren verwaltet. Bald darauf, nehmlich ums Jahr 1253. ſoll Albertus von Sternberg als Großmeiſter der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne in Böhmen gelebet haben, wie Weingärten meldet. Ein ander dieſes Nahmens gelangete An. 1368. zu dem Ertz-Biſchoffthum Magdeburg, weil er aber der Teutſchen Sprache nicht mächtig war, ſo fand er bey den Unterthanen wenig Liebe, welches ihm bewog, das Biſſthum Litomiſſel in Böhmen, welches er ſchon vorhero beſeſſen, Anno 1371. davor wiederum anzunehmen. Vorhero nehmlich Anno 1267. war auch Conrad von Sternberg zu dieſer Würde daſelbſt gelanget, er gehöret aber nicht zu dieſen, ſondern, zu den vorgedachten Weſtphäliſchen Grafen von Sternberg. Im XV. Seculo beſaſſen Alexius und Petrus die hohe Würde eines Groß-Priors des Maltheſer-Ordens in Böhmen. Es florirten auch dazumahl folgende 3. Geſchwiſter (1) Cunigunda, welche der König Georgius Podiebrad zu ſeiner Gemahlin erwehlte. (2) Alexius, der die Linie *Holiczki* von Sternberg angefangen, von welcher Jaroslaus Franciſcus Ignatius An. 1704. Biſchoff zu Leutmeritz, und Johann Wentzel, Herr in Böhmiſch Sternberg und Janowitz, Käyſerlicher Rath und Cammer-Herr geweſen (3) Zdenko, Burggraf zu Prag und Stadthalter in der Nieder-Lauſitz, allwo ſein Geſchlecht damahls Calau und andre Städte beſaß. Er führte als ein Hußit mit ſeinem Schwager, dem obgedachten König wegen der Religion Krieg, büſſete aber darüber alle ſeine Güter ein. Sein Sohn, Jaroslaus, Herr in Konopis und Ober-Land-Voigt in der Lauſitz, hatte 2. Söhne 1) Ladislaus, war Obriſter Cantzler in Böhmen, und halff Anno 1519. an ſtatt des minderjährigen Königs Ludovici den König Carolum V. erwehlen. Er ſtarb ohne Erben. 2) Johannes war Burggraf zu Carlſtein, und ließ unter andern nach ſich Adamum, welcher An. 1547. als Käyſerlicher Rath und Obriſter-Land-Cämmerer mit tode abgegangen. Seine Enckel, Stephanus und Adamus, haben beyde abſonderliche Linien angeleget. Jener ward Obriſter Cammer-Præſident in Böhmen, und ein Groß-Vater a) Adolphi Wratislai, welcher Käyſerl. Geheimder Rath, Cammer-Herr, Obriſter-Stadthalter und Ober-Burggraf zu Prag, wie auch Ritter des güldenen

Vließes

Vließes worden, und mit seiner Gemahlin einer von Slavata, 8 Töchter und 2. Söhne, Franciscum Damianum, Herrn zu Zasmuck und Czastalowitz Käyserl. Rath, und des grossen Land-Rechts in Böhmen Beysitzern, und Franciscum Leopoldum, gezeuget hat. b) Johannis Josephi, welcher als Käyserl. Cammer-Herr, An. 1700. den 3. Junii, nebst seiner schwangern Gemahlin und einer Tochter, auf dem Fluß Inn, bey Neu-Oettingen durch Schiffbruch das Leben verlohren. Obgedachter *Adamus*, Stephani Bruder Herr auf Bechin und Grünberg, war Käyserl. Geheimder Rath und Obrister Burggraf in Böhmen, und zeugete Jaroslaum Wolffgangen Herrn auf Schlüsselburg, Kayserl. Rath, Cammerherrn, grössern Land-Rechts Beysitzern und Hauptmannen des Praginer Crayses in Böhmen, der von seinen eigenen Bedienten ermordet worden; und Franciscum Carolum Matthiam, Obristen-Land-Richter in Böhmen, welcher An. 1650. gestorben, nachdem ihm folgende Söhne gebohren worden: 1) Ignatius Carolus, Käyserl. Geheimder Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Præsident in Böhmen; (2) Wenceslaus Adalbertus, der An. 1708. als Käyserlicher Geheimder Rath, Obrister-Land-Hoffmeister in Böhmen und Ritter des güldenen Vließes verstorben; (3) Johannes Norbertus, Kayserlicher Cammer-Herr.

Es hat sich auch diese Familie ums Jahr 1464. in Oesterreich niedergelassen, und daselbst die Herrschafft Weitra an sich gebracht, welche im gedachten Jahre Zdencko Graf von Sternberg, Obrister Burggraf in Böhmen besessen, wie Graf **Wurmbrand** *in Collectan. p. 77.* anführet, ob aber dessen Nachkommen noch heut zu Tage daselbst floriren, kan man nicht sagen.

Ingleichen haben vor Alters die von **Sternberg** in **Pohlen** und zwar in der Woywodschafft Sendomir sich ansessig gemacht; Sie werden von den Pohlnischen Scribenten **Sternberg**, auch **Stemberg** genennet, wie beym *Okolski T. III. Orb. Pol. p. 136.* zu sehen. Von dar mögen sie sich in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthum auf dem Hause **Pohlnisch Ellgut** ausgebreitet haben, woselbst sie noch An. 1630. den Adelstand geführet. *Luca* **Schles. Chron.**

In Francken im Fürstenthum Coburg hat eine alte Adeliche Familie von **Sternberg** floriret, woselbst sie etliche 100. Jahr das Berg-Schloß **Callenberg** besessen, sonsten aber, wie **Hönn** meldet, ihr Stamm-Schloß **Sternberg** unter der Frey-Fränckischen Ritterschafft Gebiet gehabt. Es sind daraus entsprossen gewesen, *Bertholdus* Bischoff zu Würtzburg Ann. 1268. welcher von den Scribenten fast insgemein und unrecht ein Böhmischer Herr genennet wird, und **Hanß** von Sternberg auf Callenberg, Pfleger zu Coburg Anno 1530. dessen **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** *P. II.* und vorgemeldter **Hönn** in der **Coburgischen Chronick** rühmlich gedencken. Nicht lange hernach mag diese Familie abgestorben seyn.

In Preußen floriret auch ein Geschlecht, welches sich **Küchenmeister von Sternberg** schreibet, und von der in der Neumarck gelegenen Stadt und Herrschafft **Sternberg** den Nahmen zu haben scheinet, wie denn **Michael Küchenmeister von Stern-**

berg um das Jahr 1412. Advocatus der Neumarck genennet wird. Er wurde Anno 1413. Hochmeister des Teutschen Ordens in Preußen, nach dem er ein Jahr zuvor in dem Nahmen des Ungarischen Königs Sigismundi, Jagelloni, dem Könige in Pohlen die Zipser Städte versetzet hatte.

Sternfelß.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Deren Stam̃-Hauß **Sternfelß**, ist im Hertzogthum Würtenberg unweit Pfaffenhoffen gelegen. Es hat schon A. 1165. den Turnieren zu Zürch beygewohnet. Eberhard Voigt im Zabergow ist Anno 1377. in der Schlacht bey Reutlingen geblieben, wie **Spangenberg** berichtet, als welcher auch Heinrichen unter die Kriegs-Helden zu Käysers Friderici III. Zeiten zehlet. Johann Bernhard, hat um das Jahr 1670. gelebet, und sein Geschlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Spangenberg. Adel-Sp.** *P. II. Bucelini Stemmat. P. I.*

Stertz.

Dieser alten adelichen Familie in Schlesien Stamm-Hauß **Stertzendorff** ist im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, woselbst sie auch das Hauß **Banckau** an sich gebracht. Zu erst findet man Apitzen von Stertz auf Petersdorff als einen fürnehmen Ritter im Liegnitzischen Fürstenthum Anno 1345. aufgezeichnet. Caspar Friedrich auf Buckowin und Weigelsdorff hat um die Mitte des vorigen Seculi als Fürstl. Oelßnischer Rath floriret. *Lucæ* **Schles. Chron.**

Steuben.

Eines der ältesten Adelichen Häuser im **Mansfeldischen**, allwo es heut zu Tage **Gerbstädt**, und in **Meissen**, woselbst es itzo **Schnaditz** bey Düben besitzet. **Spangenberg** im **Adelsp.** *P. II. p. 211.* nennet die Steuben gute redliche von Adel, und setzet hinzu, daß sie sich als Meißnische Kriegs-Obristen wieder den Käyser Adolph ums Jahr 1296. insonderheit in Beschützung der Creutzburg an der Werre tapffer verhalten. Ernst von Steuben soll die Halberstädtische Ritterschafft beschrieben haben, wenn aber solches geschehen, kan man nicht sagen. Zu unsern Zeiten florirte ein Hauptmann von Steuben auf Schnaditz.

Stibitz, Stiwitz, vor alters Stewitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche *Lucæ* in die Häuser **Thiergarten** und **Johnsdorff** beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. In *Magni Sorav. Chron. p. 4.* findet man Nicolaum von Stewitz, als einen Schlesischen von Adel aufgezeichnet, welcher Anno 1347. Plevanus zu Soraw gewesen, und bey der Herrschafft in guten Ansehen gestanden. Carl von Stiwitz auf Thiergarten des Jaurischen Fürstenthums Ober-Raths-Beysitzer, und des Bunzlauischen Weichbildes Landes-Aeltester florirte ums Jahr 1643. und war ein Vater Carl Heinrichs von Stibitz und Thiergarten auf Schimmelwitz. **Schles. Chron.** *p. 1358.*

Stiebar.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, hat nach *Pastorii* Bericht Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Cunigunda ist die 6te, Elisabeth die 10te und Brigitta

gitta von Stiebar die 14te Aebtißin des Anno 1260. gestiffteten Klosters Schlüsselau gewesen, wie in *Bucel. Germ. Sacr.* bey Beschreibung desselben zu sehen. Sebastian Burggraf zu Rotenburg wurde ein Vater Hanß Joachims von Stiebar zu Buttenheim Chur-Pfältzischen Raths, Cammer-Herrns und Pflegers zu Hohenfelß, welcher Pancratium Fürstlichen Bayreuthischen Rath und 28 jährigen Stadthaltern zu Neudeck gezeuget; Dessen Sohn Hanß Veit Stiebar von- und zu Buttenheim ums Jahr 1660. als Fürstlicher Bayreuthischer Rath, Ober-Amtmann zu Schwabach und Landrichter des Burggrafthums Nürnberg floriret.

Stingelheim.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, findet man in *Luca* **Grafen-Saal** *pag. 583.* Willhelmen aufgezeichnet, welcher Anno 1165. im Thurnier zu Zürch Helme auftragen helffen. Deren Stamm-Reihe fänget **Seifert** in der **Ahnen-Tafel der Herren von Rosenbusch** mit Georgen an, dessen 8 Ahnen beym *Bucelino P. II. Stemmat. pag. 303.* angezeichnet seyn. Derselbe wurde ein Groß-Vater Hanß Ulrichs, dessen Enckel Frantz Anton Ignatius erster Freyherr von Stingelheim, Erb-Cämmerer des Stiffts Regenspurg, Herr auf Thürntheing, Weichßhofen und Großen-Collnbach, Herr der Herrschafften Küren und Bernhardswald, ist Anno 1714. verstorben.

Stockharner von Starein.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 29.* daß sie von dem ehemahligen Adelichen Oesterreichischen Geschlechte **Stockharn** unterschieden sey, so schon längst abgestorben. Von den **Stockharnern von Starein** wird zuerst Johann angeführet, welcher ums Jahr 1385. Ertz-Hertzoglicher Schencke gewesen. Ernst, Ortolph und Heinrich haben Anno 1390. die Kirche in Buchberg reichlich beschencket; der erste hat etliche Güther in Leutmannsdorff besessen. Anno 1537. ist Johann Unter-Land-Marschall in Oesterreich gewesen. Mit Nicolao wird beym *Bucelino* ums Jahr 1460. die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Gegen Ausgang des 17ten Seculi hat sich Christoph Sebastian, nebst seinem Bruder, in dem Coburgischen niedergelassen. Dieser brachte das unweit Hilpershausen gelegene **Gut Streuffdorff**, jener aber das **Schloß Hassenberg** an sich, wiewohl er es bald hernach einem Herrn von Wilhelmsdorff in Nürnberg käuflich überließ. Er lebte noch Anno 1700. als Coburgischer geheimder Rath und Cammer-Director. Anno 1717. ward ein Freyherr Stockharner von Starein Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 226.* **Hönns Cob. Chron.** *p. 105.*

In der Schweitz ist eine alte ansehnliche Adeliche Familie von **Stuckhar** oder **Stocker** bekannt, deren Stamm-Tafel beym *Bucelino P. IV. Stemmat.* zu sehen.

Stockhausen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hessen, welches das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Corbey besitzet. Deren Stamm-Hauß soll das am Flusse Ruhr in der Grafschafft Marck

Marck gelegene Schloß **Stockhauſen** ſeyn, ſo heut zu Tage dem Herrn von der Recke zuſtändig iſt. Dittmarus wird unter die Aebte zu Corbey gezehlet, er nahm ſich vor eine Sächſiſche Hiſtorie zu ſchreiben, ſtarb aber darüber Anno 1200. Lampert führte Anno 1376. mit den Grafen von Hohenſtein Krieg. Gieme und Lamprecht wurden Anno 1458. beſchuldiget, daß ſie den Land-Frieden gebrochen, weßwegen ſie der Sächſiſche Hertzog Wilhelmus und unterſchiedene Grafen mit Krieg überzogen, und ihre in Thüringen gelegene Schlöſſer zerſtöreten. Herrmann, Abt zu Corvey, geſegnete Anno 1460. das Zeitliche. Hanß Herrmann auf Immenshauſen war Anno 1675. Land-Jägermeiſter und Ober-Forſtmeiſter zu Weymar. Johann Carl beſaß Anno 1706. die Charge eines Sachſen-Merſeburgiſchen Land-Raths. **Spangenb. Adelſp.** *P. II.* **Manſf. Chron.** *Mülleri Annal. Sax. Bucel. G. S.*

Stockheim.

Eine alte Adeliche und Freyherrliche Familie im Rheingau, allwo auch deſſen Stamm-Schloß **Stockheim** gelegen. Deren Stamm-Taffel fänget **Humbracht** mit Anonymo An. 1042. an; von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Friedrich anzuführen, der Anno 1528. als Vitzdum im Rheingau und Ober-Schultes des Ritter-Gerichts zu Lorch verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend; 1) **Friedrichen** den jüngern, welcher die väterliche Chargen erhalten, und **Wilhelmen** Gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmannen zu Idſtein, und **Hanſen** Naſſauiſchen Ober-Amtmannen zu Kirburg gezeuget; Jener wurde ein Vater Johannis Nicolai des Printzens zu Baden-Durlach Hofmeiſters, dieſer aber gemeldter Hanß hinterließ Johann Friedrichen Chur-Pfältziſchen Amtmann zu Oppenheim und Ober-Fauthen zu Germersheim; beyder Nachkommen ſind bald abgeſtorben. 2) **Philippen** Vitzdum und Hof-Richtern zu Maynz; deſſen Poſterität ebenfals bald verloſchen, und 3) **Hanſen** zu Elfeld, der ein Groß-Vater worden Johann Heinrichs zu Schwibertingen in Schwaben im Würtenbergiſchen; Von deſſen Söhnen iſt Johann Eberhard An. 1676. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Ober-Raths Präſident und der Reichs Ritterſchafft in Schwaben am Neckar Director, Friedrich Willhelm aber Anno 1702. und zwar als der letzte ſeiner Familie mit Tode abgangen. *Tab. 122. ſeq.*

Stöſſel.

Eine anſehnliche und weitläufftige Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie *Lucæ* in die Häuſer **Rützen, Globitzſchin, Wirſewitz** alle im Jauriſchen, **Rüdſchütz** im Glogauiſchen und **Leutersdorff** im Croßniſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet, und zu erſt Adam von Stöſſel auf Globitzſchin als Landes-Aelteſten der Wohlauiſchen Weichbilder Anno 1588. anführet. Nachgehends hat Valentin auf Bartſch und Culm ums Jahr 1655. als Obriſt-Wachtmeiſter ſich hervor gethan. Caſpar Adam auf Tſcheſchen florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und in wichtigen Angelegenheiten der Land-Stände Deputirter. **Schleſ. Chronic.**

Sto-

Stojentin.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, welches mit den Freyherren **Stontin** daſelbſt einerley Wappen führet, und daher auch einerley Urſprung haben mag. Es ſollen auch die von **Schwetzko** von dieſem Geſchlecht herſtammen; nachdem Joachimi von Stojentin Sohn Matthias von dem Ritter-Sitze **Schwetzkow** ſich zu benahmen angefangen; Deſſen Enckel Burchardus Burgemeiſter zu Stolpe, iſt ein Groß-Vater Antonii von Schwetzkow worden, der beym Hertzoge Philippo II. die Charge eines Hof-Raths bekleidet. Ums Jahr 1400. that ſich Jürge Stojentin in dem Pohlniſchen Kriege hervor, und wurde von den Pohlen **Woizech**, das iſt Jürge genennet, welcher Nahme endlich in **Woyen** oder **Woien** verwandelt worden, und bey ſeiner Poſteritãt gebliebẽ. Hanß Stojentin aber, welcher um die gedachte Zeit die Stelle eines Hauptmanns zu Stolpe bekleidet, hat ſeinen Nahmen und Stam̃ fortgeſetzet. Bogislaus Teslav und Hanß die Stojentiner haben 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget, wie **Friedeborn** in der **Stettin. Chron.** *p. 98.* berichtet. Valentin war um das Jahr 1530. J. U. D. und Amts-Hauptmann zu Lohtz. Von Caſparn der Anno 1617. als Hauptmann zu Friedrichswalde, verſtorben, ſtammen alle noch lebende von Stojentin her. *Micrael.* **Pommerl.** *l. 6.*

Stosch.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, welche *Luca* in die Häuſer Groß-Tſchirna, Sinſen, Schwartzo, Mondſchütz und Neuhauß vertheilte, von denen die beyden erſten in dem Glogauiſchen, das dritte in dem Lignitziſchen, das vierte in dem Wohlauiſchen, und das fünffte in dem Meißiſchen Fürſtenthum gelegen. Sie hat allem Anſehn nach ihren Urſprung aus Böhmen, wenn ſie aber eigentlich in Schleſien gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Balthaſar auf Groß-Tſchirna war Anno 1583. Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in dem Gurauiſchen Weichbilde. David Gottfried hat Anno 1637. und Alexander beyde aus dem Hauſe Groß-Tſchirna, Anno 1653. das Amt eines Königlichen Land-Rechts Beyſitzers im Glogauiſchen Fürſtenthum verwaltet. Melchior auf Mondſchütz, Landes-Alteſter des Fürſtenthums Wohlau, florirte Anno 1662. Anno 1680. war Johann George auf Tribuſch Königlicher Mannrechts Beyſitzer, im Glogauiſchen Fürſtenthum und Wolff Alexander bekleidete dieſe Würde, nebſt der Charge eines Landes-Beſtallten in ſelbigen Fürſtenthum. Deſſen jüngſter Sohn der auf der Reiſe Anno 1688. zu Franckfurt am Mayn verſtorben, hat die Kreidelwitziſche Linie geendiget. Melchior Friedrich florirte noch Anno 1714. als ein gelehrter und wohl angeſehner Ritter; er hatte dazumahl vor eine Genealogie ſeines Geſchlechts zu ediren, gleichwie ſolches ſchon vormahls zum theil von Jona Sculteto geſchehen, welcher ein **Geſchlecht-Regiſter der älteren Linien des wohl Adelichen Stam̃es von Stoſch aus dem Hauſe Mortſchütz** herausgegeben.

Es erwehnen die Böhmiſchen Scribenten

benten derer von Stoſch ſchon in den älteſten Zeiten, und findet man inſonderheit beym *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. pag. 69.* Getzrichen von Stoſch unter diejenige Böhmiſ. Herren und Ritter gezehlet, welche An. 1440. nach Abſterben ihres Königs Alberti zu Prage auf dem Reichs-Tage einen Land-Frieden aufgerichtet, ingleichen *pag. 68.* von Sigismundo von Stoſch gemeldet, daß er Anno 1448. nebſt andern Böhmiſchen Herren als einen Bürgen vor Willhelmen von Sumberg in Schuldſachen ſich verſchrieben, *p. 74.* wird Georgii Stoſchens von Albrechtic und Hanuſii Stoſchens genannt Kapuſta erwehnet, auch mag hierher gehören Otto Heinrich Stoſch Freyherr von Kamnitz, welcher beym *Luca* 1084. unter die Landes-Hauptleute des Fürſtenthums Sagan Anno 1633. gezehlet wird.

Stotzingen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schaben, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Stotzingen, in der Marggrafſchafft Burgau, 3 Meilen von Ulm gelegen iſt, heut zu Tage aber den Freyherren von Stein, oder wie andere wollen, der Stadt Ulm zuſtehet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johannen an, der um das Jahr 1300. gelebet. Rupert hat gegen Ausgang des 16ten Seculi zuerſt den Freyherrlichen Titul geführet. Deſſen Bruders, Wilhelmi, Urenckel, Stegmund Willhelm, hat um das Jahr 1676. gelebet, und ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Stracka von Nedabelitz.

Eine von den älteſten Gräflichen Familien in Böhmen, welche von dem alten Sitze oder Schloſſe Nedabelitz den Beynahmen führet. Johannes Stracka machte ſich bey dem Könige Ladislao ſo beliebt, daß derſelbe ihm vor ſeine getreue Dienſte Anno 1154. die Dörffer **Wesczy** und **Wockzow** ſchenckte, wie **Weingarten** meldet. Petrus Nicolaus war Anno 1663. Appellations-Rath, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1700. obriſter Landſchreiber in Böhmen. Graf Johannes Petrus ward Anno 1712. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und Stadthalter in dem gedachten Königreiche. **Weingart. Fürſtenſp.** *P. I. pag. 289. Hübn. Supplem. IV.*

Strahlendorff.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie iſt Anno 1607. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie beym *Balbino in Tab. Stemmat. p. 81.* zu ſehen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen von Strahlendorff Rittern an, welcher in Nieder-Sachſen ſcheinet gewohnet zu haben. Deſſen Enckel Leopold Freyherr und Reichs-Vice-Cantzler nach Anfang des vorigen Seculi hat ſeine Familie in Aufnehmen gebracht. Von ſeinen Söhnen iſt Peter Heinrich in der väterlichen Charge gefolget; von einigen wird er Kayſerlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler genennet; er iſt unvermählt geſtorben, und hat die Fortpflantzung ſeines Geſchlechts ſeinem Bruder Wolffgang Leopolden überlaſſen. *Stemmat. P. IV. p. 257.*

Straſaldo, Stroſaldo.

Dieſe Gräfliche Familie hat vom Kay-

Kayſer Leopoldo das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt in der gefürſteten Grafſchafft Görtz erhalten. Ihr Stamm-Hauß iſt das Schloß und Städtgen Straſaldo, oder Straſoldo, in dem Hertzogthum Friaul gelegen. Julius Cæſar Graf Straſaldo blieb Anno 1596. als ein berühmter Kayſerlicher General in einem Treffen mit den Türcken in Ungarn. Anton diente Anno 1601. dem Hertzoge von Mantua, als General-Major. Orpheus, Kayſerlicher Obriſter, wurde Anno 1647. in der Belagerung Iglau tödtlich verwundet. Richard war 1660. Kayſerlicher Cammerherr. Niclas iſt An. 1684. Venetianiſcher General dello Sparco, und Johannes Matthias Anno 1686. Vice-General der Croatiſchen Gräntzen geweſen. Horatio, Johann Anton, Marcio, Niclas, Leopold und Orpheo waren Anno 1704. Kayſerliche Cammer-Herren; Leopoldus Adam aber hatte die Ehre, würcklicher geheimder Rath zu ſeyn. Leben K. *Leopoldi.* Puſend. Schw. Kriegs-Geſch. *l. 19. Zeileri itin. Germ. P. I.* Riscaut Ottom. Pforte *P. I.*

Streitberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken, allwo deren Stamm-Schloß Streitberg unweit Ebermannſtadt auf einem hohen Berge lieget, und heut zu Tage von einem Fürſtlichen Bayreuthiſchen Ober-Amtmann bewohnet wird. *Paſtorius* zehlet dieſes Geſchlecht unter diejenige von Adel, welche Anno 1197. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet. Reimar und Eberhard von Streitberg haben An. 1390 nebſt andern von Adel den Marggrafen in Meiſſen Krieg angekündiget, wie Hönn in der Coburg. Chron. *P. II. p. 93.* anführet, und auch *p. 110.* meldet, daß Paul von Streitberg Anno 1446. dem Hertzoge Willhelm zu Sachſen das Oeffnungs-Recht auf ſeinem Schloſſe Streitberg verſchrieben. Johann wird um dieſe Zeit unter die Biſchöffe zu Regenſpurg gezehlet. Ruprecht, Hanß und Willhelm haben den Biſchoff zu Würtzburg wegen einer Schuld-Forderung bekriegt. Johann, Königl. Schwediſcher Obriſter, und Commendant zu Weiſſenburg in dem Nordgau, iſt An. 1634. mit tode abgangen, zu welcher Zeit auch Willhelm von Streitberg auf Ahorn als Hertzoglicher Hofrichter zu Coburg floriret hat. *Friſii* Würtzb. Chron. *Paſtorii Francon. rediv.*

Ernſt Otto Walski von Streitberg, ein Böhme, bißheriger Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, hat An. 1648. den Schweden die Stadt Prage in die Hände geſpielet; es iſt von demſelben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico ausführlich zu leſen.

Stuben.

Eine Adeliche Familie in Schwaben, welche ſchon Anno 1100. floriret hat, und von einigen Scribenten, wiewol unrecht, Stubenberg genennet wird. Anno 1439. hat einer dieſes Geſchlechts dem Turnier zu Landshut beygewohnet. Verena von Stuben ward Anno 1437. Aebtißin zu Sonneburg, und Anno 1462. abgeſetzet. Heinrich, Abt zu S. Gregorienthal, und Dechant zu Mürbach, ſtarb Anno 1653. Deſſen Brüder, Johann Joachim, und Johann Werner, haben

ben ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Stubenberg.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in der Steyermarck; von dessen hohen Alterthum unterschiedene Documenta *in Collectan. Austr. Hist. Geneal. p. I. seq.* zu lesen. Es besitzet daselbst von sehr langen Zeiten her das Erbschencken-Amt, und hat sich auch in Oesterreich ausgebreitet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wulffingern ums Jahr 1000. angefangen; dessen jüngerer Sohn gleiches Nahmens, hat sich mit Margaretha, Hertzogin in Kärndten, vermählet. Von denselben stammete her Wolffgang, ein Vater 1) Wulffingi, der An. 1319. als Bischoff zu Bamberg mit tode abgangen; 2) Ulrici, welcher die Linie in **Wurmberg** angefangen, so zu Ausgang des 17. Seculi erloschen; 3) Friderici, welcher die Linie in **Kapffenberg** gestifftet, und einen Sohn, Jacobum, gezeuget, der gegen Ausgang des 14. Seculi die Charge eines Landes-Hauptmanns in Steyermarck besessen. Von dessen Nachkommen hat Johannes, Kayſers Friderici III. Cammer-Herr, die Herrschafften Räckelsburg, Schwanberg, Hohlenburg, Heßbach und Gaissarn eingebüsset, weil er an den Händeln seines Schwieger-Vaters, **Andreä Baumkirchers**, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-Lexico zu lesen sind, mit Theil genommen. Friedrich hat ums Jahr 1401. als Ertz-Hertzogs Alberti in Oesterreich Ober-Hof-Marschall gelebet. Frantz war An. 1700. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Grafschafft Görtz, und Assessor des Inner-Oesterreichischen geheimden Raths. Sein ältester Sohn, Leopold, wurde Anno 1708. zu Grätz, da er Mittags aus dem geheimden Raths-Collegio nach Hause fahren wolte, von 2 bekannten Grafen angefallen, und von dem einen zu einem Duell ausgefodert; als er aber solches abschlug, bekam er 2 tödtliche Stiche, daran er bald darauf seinen Geist aufgeben muste. George, ein Bruder oder naher Anverwandter des kurtz vorhergedachten Frantzen, starb Anno 1702. ohne Erben, nachdem er dem Kayſer, als würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, getreue Dienste gethan. Von seinen Geschwistern hat Otto, Kayſerlicher Cammer-Herr, Anno 1675. das Zeitliche gesegnet, und 6 Söhne nachgelassen. Von dieser Linie stammet auch Adolph Willhelm her', der noch Anno 1712. bey dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen, Augusto, die Stelle eines Cammerherrn bekleidete. *Bucel. Stemmat. P. III. Spen. Hist. Insign. lib. 1. cap. 87. Imhof. N. P. F. in mantissa.* **Lehm. ietzth. Europ.** *Tom. 3.* **Spang. Adelsp.** *P. II. Lazius de migr. gent.*

Stubick, Stübich, Stibich.

Diese Adel. Familie in der Steyermarck, so von dem Kayſer Leopoldo den Gräflichen Character erhalten, hat sonsten, wie beym *Bucelino* zu sehen, den Beynahmen von **Spielfeld** geführet. Deren Stamm-Reihe wird mit Johanne angefangen, welcher ums Jahr 1520. gelebet. Zu unsern Zeiten florirte nach Anfang des itzigen Seculi Johann Christian, Graf

von

von Stübich, Frey- und Edler Herr von Königstein, Kayserl. Cammerherr, Hof- Lehns- Rechts-Beysitzer, Böhmischer Cammer- Rath und Obrist-Lieutenant. *Stemmat. P. III.*

In Schlesien zehlet *Luca* eine Adeliche Familie **Stibitz, Stübitz** unter die ansehnlichsten daselbst, welche sich in die Häuser **Thiergarten** und **Johnsdorff**, beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet; Es ist von derselben Carl von Stibiz auf Thiergarten Anno 1643. des Jaurischen Fürstenthums Ober- Rechts-Beysitzer, und des Buntzlauischen Weichbildes Landes- Aeltester gewesen. Schles. Chron.

Studnitz.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, welche in dem Fürstenthum Oels das Schloß **Geroltschütz** besitzet, und von welcher Georgius und Benedictus Anno 1306. von dem Böhmischen Könige Wenceslao zu Rittern geschlagen worden. Andreas wird von *Luca p. 587.* An. 1419. Königs Wenceslai in Böhmen würcklicher Cammer-Herr genennet; Wentzel ist Anno 1586. und Hans auf Geroltschütz Anno 1614. Regierungs-Rath zu Münsterberg gewesen. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat Anno 1656. diese Charge bekleidet. Noch einer dieses Nahmens auf Groß-Peterwiz ꝛc. florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Fürstl. Rath zu Oelß, und selbigen Fürstenthums Landes-Aeltester.

Sturmfeder von Oppenweiler.

Eine uhralte Adeliche Familie an dem Rheine, welche in dem 13. Seculo von einem Ritter- Sitze zuerst den Nahmen von **Oppenweiler** angenommen. **Humbracht** führet auf der Stamm- Tafel derselben zuerst Reginam Sturmfederin an, welche An. 970. Arnolden von Berglingen geheyrathet. Philipp Sturmfeder nahm An. 1197. Gutten von Westerstetten zur Ehe. Burckhard Sturmfeder von Oppenweiler, Herr zu Sturmfeder und Gruppenbach, war Würtenbergischer Rath, und blieb Anno 1377. mit einem seiner Brüder in der Schlacht bey Reutlingen. Eberhard ward An. 1525. zu Weinsberg von den aufrührischen Bauern umgebracht. Andreas, Johanniter-Ordens- Ritter, und Comtur zu Franckfurth, florirte Anno 1626. Er war vorher des gedachten Ordens Comtur zu Veldkirch; es wurde aber diese Comturey zu seiner Zeit der Abtey Weingarten einverleibet. Johann Friedrich Frantz, Chur-Mayntzischer Ober- Stallmeister und Ritter-Rath, hinterließ bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode 2 Söhne, Marsilium Frantzen, und Ernst Friedrichen. **Vom Rheinischen Adel Tab. 84.**

Stutterheim, Stodderheim.

Eine der weitläufftigsten Adelichen Familien in der Nieder- Lausitz, woselbst sie im Luckauischen und im Cottbußischen Creysse viele Güter besitzet. Deren Ursprung will *Albinus* von den Stoderanis, einem Wendischen Volcke, so in der Lausitz gewohnet, herleiten, und soll sich die branche in Thüringen, so bey Erfurt und Gotha ihre Güther besessen, in den alten Zeiten aus der Lausitz dahin begeben haben, von welcher ein Ast abgestammet, der zu Erfurt

furt gewohnet, und daselbst zu den vornehmsten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden, der Anno 1608. abgegangen. Wie aber in *Gotha Diplomatica* auf der Stam̃-Tafel dieses Geschlechts zu sehen, so soll dasselbe aus Thüringen in der Nieder-Lausitz sich ansäßig gemacht haben. Dem sey nun wie ihm wolle, so ist doch gewiß, daß diese Familie eine der ältesten sey. Denn man findet von Cunemunden von Stutterheim in einem MS gemeldet, daß er schon An. 964. floriret, und im besagten Jahre nebst Erichen von Witzleben vom Kayser Ottone I. zum Ritter geschlagen worden sey. Ludewig oder Ludolph hat Anno 1257. dem Kloster S. Crucis zu Gotha einige Güter überlassen, wie *Sagittarius in Hist. Goth. p. 64.* berichtet. Mit demselben wird die ordentliche Stam̃-Reihe dieses Geschlechts angefangen. Dessen Sohn, Heinrich soll Anno 1306. das Schloß Stutterheim unweit Gotha aufgebauet haben. Sein Enckel, Dietzel von Stutterheim, wurde ein Vater 1) Axels auf Schwabhusen, dessen Söhne haben sich im Kriege wider König Wentzeln in Böhmen gebrauchen lassen; 2) Hanß Georgens, der sich Anno 1406. zu Luckau in der Nieder-Lausitz (nicht aber in Schlesien, wie auf der Stamm-Tafel stehet) niedergelassen; 3) Heinrichs, 4) Burchards, und 5) Wolffs, welche die Güter Golsen, Freywalde, Dranßdorff, Neudorff ꝛc. bey Luckau mögen an sich und auf ihre Nachkommen gebracht haben, von welchen sich einige im Cottbußischen und bey Forsta ansäßig gemacht. Wolff Heinrich auf Goltzen, starb Anno 1686. nachdem er 17 Kinder gezeuget gehabt. Von den Söhnen ist der älteste, Heinrich Siegmund, Hertzoglicher Ober-Jägermeister zu Gotha, und ein Vater Christian Heinrichs worden, der noch Anno 1715. als Hertzoglicher Ober-Forstmeister zu Eisenach floriret. Friedrich Willhelm auf Rietz, Neuendorff, Landes-Deputirter des Luckauischen Creysses; und Alexander auf Pitschen und Goltzen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister nach Anfang des itzigen Seculi waren vermuthlich auch Söhne des vorhergedachten Wolff Heinrichs zu Goltzen. Otto Heinrich von Stutterheim auf Ogrose und Bolschwitz, bekleidete Anno 1625. die Stelle eines Landes-Aeltesten des Calauischen Creysses in der Nieder-Lausitz. Dessen Sohn, Otto Hieronymus, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Ober-Amts-Präsident, und Consistorial-Director des Marggrafthums Nieder-Lausitz, hinterließ bey seinem Anno 1702. erfolgten Tode Henricum Ottonem, Amts-Hauptmann der Herrschafften Forst und Spremberg. Meißnische Land-Chronic *pag. 74.*

Stwolin, Zwole.

Diese Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie ihre Güter im Oppelischen Fürstenthum besitzet. Sie hat vormals daselbst den Adel-Stand besessen, und Reinersdorff im Breßlauischen Fürstenthum zum Stamm-Sitz gehabt, auf welchem Balthasar von Stwolinßki als Hertzogs Georgii II. zu Liegnitz und Brieg Rath und Hauptmann zu Creutzberg und Pitschen floriret. Sie stammet aber son-

sten aus Böhmen her, und meldet *Balbinus*, daß Johann Thomas von Zwole und Goldstein, Herr in Wodrach, Anno 1579. unter die Böhmische Herren-Stände aufgenommen worden. Wenn sie in Schlesien den Freyherrlichen Character erhalten, findet man nicht aufgezeichnet; erwehnter *Luca* führet Johann Gottlieben, Freyherrn von Stwolin und Goldstein an, der ein gelehrter Herr gewesen, und Anno 1642. floriret hat. Vorhero Anno 1614. wird Caspar Stwolinski in *Mülleri Ann. Sax.* als Marggräfl. Brandenb. Ober-Cämmerer und Stallmeister angeführet. Schles. Chronic. *Balb. Stemmat. Tab. p. 77.*

T.

Tättenbach, Tettenbach.

Diese vornehme und alte Familie, so gegen Ausgang des XVI. Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des vorigen Seculi den Gräflichen Character erhalten, und heut zu Tage in Bayern und im Voigtlande floriret, wird bey den Scribenten insgemein von Oesterreichischer Ankunfft geneñet, von dar sie sich in Bayern niedergelassen, und das nunmehro ruinirte Schloß Tettenbach etwa 4 Meilen von München gelegen, zu ihrem Sitz erbauet; Deren ordentl. Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Tättenpeck, Rittern in Tettenbach Anno 1280. an; dessen Sohn, Ottocar auf Tettenbach und Lichtenau, hat ums Jahr 1310. gelebet. Dieses letzteren Uhrenckel, Ortolphus, Ritter, ward ein Aelter-Vater Hansens Ritters, und der Kayser Caroli V. und Ferdinandi I. Raths, Obristens in Croatien, und Hauptmanns zu Gurck in Kärndten. Dessen Sohn Sigismundus, Freyherr von Tettenbach, zeugete Johann Christophen, Wolffgang Friedrichen und Gotthard̃en, welche alle 3 besondere Linien angefangen.

Johann Christoph ist der älteren Bayerischen Linie Urheber worden. Dessen jüngeren Sohnes, Georgii Sigismundi, Grafens von Tettenbach Nachkommen floriren annoch; dessen mittlerer Sohn aber, Willhelm, Graf von Rheinstein, ward anfangs Ertz-Hertzogs Leopoldi Wilhelmi, Ober-Cammer-Herr, hernach Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, und endlich Groß-Prior des Johanniter-Ordens; er starb Anno 1661. und hatte die Grafschafft Rheinstein vom vorgemeldten Ertz-Hertzoge, als derselbe Bischoff zu Halberstadt war, als ein dem Stiffte nach Abgang dieser Grafen, heimgefallenes Lehn geschenckt bekommen, welche er nebst seinen andern ansehnlichen Gütern und Vermögen seines ältern Bruders Söhnen hinterlassen; dieser Bruder war Gottfried, Freyherr von Tettenbach auf Ganowitz, (der älteste Sohn des vorgedachten Johann Christophs) derselbe zeugete Johann Erasmum, von welchem hernach besonders, und Gottfried Willhelmen, Chur-Bayerischen Rath und obristen Stallmeister; von dessen Söhnen ist Ferdinand Joseph, Graf von Rheinstein und Tettenbach Anno 1696. der Chur-Fürstin von Bayern Obrist-Hofmeister gewesen; Es mag vielleicht derjenige Graf von Tettenbach seyn,

welcher Anno 1701. als Chur-Bayerischer Gesandter und Plenipotentiarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg sich befunden, nachgehends auf seinen Gütern, deren er viele gehabt, sich aufgehalten, Anno 1712. aber als er von seiner Residentz Stenartin auf eines seiner Güther reiten wollen, von einem Meuchel-Mörder im Pusche erschossen worden. Sein Bruder, Maximilian Frantz Adolph, Graf von Rheinstein, Frey- und Panner-Herr zu Ganowitz, war Kayserlicher Cammer-Herr.

Wolffgang Friedrich, Graf von Tettenpach, hat die so genannte jüngere Linie in Bayern errichtet. Von seinen Nachkommen, die annoch floriren, hat man nichts als deren Nahmen aufgezeichnet gefunden. Ob der Anno 1710. in der Stadt Gironne in Catalonien commandirende General Graf von Tettenbach zu dieser Branche gehöre, kan man nicht sagen.

Gotthard, Graf von Tettenbach, Herr zu Ganowitz, hat die Voigtländische Linie (welche Geilsdorff bey Plauen besitzet) angefangen. Er ist ein Groß-Vater worden Johann Ernstens, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrns, und Gotthardi Quintini, der noch nach Anfang des itzigen Seculi als Senior dieser gantzen Familie floriret, beyde aber haben diese Linie mit männlichen Erben fortgesetzet. *Stemmat. P. I.*

Tättenbach (Johann Erasmus, Graf von) Kayserlicher Stadthalter in der Steyermarck.

Er war ein Sohn Gottfrieds, Freyherrns von Tettenbach zu Ganowitz, (wie im vorhergehenden gesagt worden) und Anno 1631. gebohren. Nachdem er zu obbesagter hohen Charge gelanget, ließ er sich in die grosse Conspiration der Ungarischen Grafen, Zrini, Nadasti und Frangipani wider den Kayser verwickeln, vermöge dessen sie das Königreich Ungarn unter die Türckische Protection bringen und dem Hause Oesterreich entziehen wollen. Als Anno 1669. gedachte Conspiration entdecket, und vorgenannte Ungarische Grafen arretiret wurden, bediente sich der Cammer-Diener des Grafens von Tettenbach, den sein Herr wegen Diebstahls gefangen setzen lassen, solches zu seinem Vortheil, und schickte, um sich an seinem Herrn zu rächen, einen von desselben eigner Hand geschriebenen Brief, als einen Entwurff von allen Zurüstungen wider Oesterreich, an den Kayserlichen Hof. Hierauf wurde der Graf in vorbesagtem 1669ten Jahre zu Grätz in der Land-Raths-Stube gefangen genommen, und sein Hauß visitiret, worinn man ausser den verfänglichen Schrifften allerley Waffen und eine grosse Summe Geldes fand, um 6000. Mann aufzubringen, wie hernach an den Tag kam. Ob nun gleich der Graf Tettenbach genau verwahret wurde, fand er doch Gelegenheit zu entkommen, doch ward er wieder ergriffen, und darauf desto fleißiger bewachet. Anfangs ward er zum ewigen Gefängniß condemniret, als aber kund wurde, wie er dem Grafen Zrini oder Serini einen grausamen Eyd wider des Kaysers Person geschworen, ward ihm das Leben abgesprochen, und er Anno 1671. gleich denen andern Conspiranten enthauptet; Er hat sich vor jenen am feigesten zum

Tode angeſtellet, und immer mit erbärmlichen Geſchrey um Pardon und Friſtung ſeines Lebens, biß er den letzten Streich ausgehalten, geruffen: Seine Güter, die er in den Kayſerlichen Erblanden beſeſſen, fielen dem Kayſer heim; die Grafſchafft Regenſtein aber, ſo im Halberſtädtiſchen gelegen, zog der Churfürſt zu Brandenburg als Lehns-Herr an ſich. Er war mit einer Ungariſchen Gräfin von Forgatſch vermählet, und mit vorgedachten Mit-verſchwornen befreundet. Von dem mit derſelben erzeugten Sohne Antonio findet man nichts aufgezeichnet. *Anonymi* Leben Kayſers *Leopold'. Hiſtoire des troubles d' Hongrie. Happelii Hiſt. moderna Europ. p. 954.*

Talmberg.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Böhmen berichten die Scribenten einhelliglich, daß ſie mit dem erſten Böhmiſchen Fürſten Czecho aus Slavonien dahin gekommen, und vor Zeiten den Nahmen Miliecz geführet, nachhero aber von dem Ritter-Sitze Talmberg den Nahmen angenommen. Wislaw von Miliczin ſoll um das Jahr 938. den Fürſten-Stand geführet haben. In dem folgenden Seculo ſind Hermannus und Johannes von Miliczin, Herrn von Talmberg unter die vornehmſten des Königreichs Böhmen gezehlet worden. Daniel, Dom-Herr, ward Anno 1196. zum Biſchoff zu Prage erwehlet, wie *Balbinus* meldet. Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, war Anno 1538. Biſchoff zu Olmütz. Ums Jahr 1616. gelangte Friedrich auf Nemiſch, Janckow ꝛc. zu der Charge eines Kayſerl. Raths, Cammer-Herrns, und Ober-Appellations- und Cammer-Präſidentens in Böhmen. Johann Frantz Chriſtoph, Biſchoff zu Königrätz, und Joſua Ernſt, Freyherr von Talmberg, Kayſerlicher Cammerherr, (deſſen Vater, Frantz Rudolph, ebenfalls dieſe Charge beſeſſen) giengen An. 1698. mit tode ab. Joſua Friedrich beſaß noch Anno 1709. letzt-gedachte Ehren-Stelle. *Balbini Epit. Boh. p. 248.* Weingartens Fürſtenſpiegel *P. I. pag. 135.*

Taube.

Dieſe Freyherrliche und Gräfliche Familie in Meiſſen, allwo ſie die wichtigſten Güter an ſich gebracht, hat im vorigen Seculo die höchſte Chargen am Chur-Sächſiſchen Hofe nach einander bekleidet. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von den Böhmiſchen Herren und Grafen Bercka Duba von der Leipe, welche von den Scribenten offters an ſtatt Dube Taube genennet werden; Es iſt von denſelben an ſeinem Orte im Articul Bercka in dieſem *Lexico* nachzuſehen. Anno 1638. ſind die von Taube in Meiſſen in den edlen Panner- und Freyherren-Stand erhoben worden. Sie ſtammen aus Liefland her, allwo die von Taube unter die vornehmſte und älteſte Adeliche Familien gezehlet werden, davon in meinem *Theatro Nobil. Pol. Svec. &c.* ausführlich geſagt worden. Die Zeit, wenn ſie ſich eigentlich in Meiſſen begeben, kan man zwar ſo genau nicht anzeigen, doch ſcheinet es allem Anſehen nach, gegen Ausgang des XVIten Seculi geſchehen zu ſeyn. Nach Anfang des vorigen Jahrhunderts theilte ſich dieſe vornehme Familie in unterſchiedene branches. Hein-

rich von Taube, anfangs der Churfürstl. Printzen Hofmeister, und hernach Cammer-Juncker, nannte sich aus dem Liefländischen Hause **Payack**; Ein anderer dieses Nahmens auf Reichstädt, Berreuth, Piechen, Döbschütz, Gruna, Nauen- und Dittmannsdorff, Chur-Sächsischer Ober-Cämmerer, und nachgehends Ober-Hof-Marschall, wie auch Amts-Hauptmann zu Torgau, schrieb sich aus dem Hause **Maydel**, ebenfalls in Liefland gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Torgau, ist Anno 1667. ohne Erben verstorben. Reinhard auf Neukirchen, Rödern, Franckenthal ꝛc. ꝛc. Chur-Sächsischer Obrist-Stallmeister und Amts-Hauptmann, hatte den Beynahmen aus dem Hause **Maard** und **Hallinap**; derselbe wurde ein Vater Reinhard Dietrichs Grafens von Taube Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers, der An. 1681. verstorben; und Ernst Dietrichen Grafen von Taube auf Neukirchen, Höckricht, Radeburg, Wiltenleuben, Tausch ꝛc. hinterlassen, welcher Anno 1694. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Reichs-Pfennigmeister im Ober-Sächsischen Crayſſe 33. Jahr alt, mit tode abgangen. Dietrich edler Panner- und Freyherr von Taube auf Hartha, Franckenthal ꝛc. Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, General-Major und Land-Volgt in der Ober-Lausitz ist Anno 1657. verstorben, und ein Bruder des vorhergedachten Reinhards gewesen. *Knaut Prodrom. Miſnia. Memoires.*

Taubenheim.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, welches bißhero über 400 Jahr nach einander das Ritter-Guth **Bedra** im Amt Freyburg besessen. Es ist Meißnischer Ankunfft, wie solches die beyden ehemahligen Stamm-Sitze **Taubenheim** in den Aemtern Meissen und Rochlitz bezeugen. Zu erst findet man in brieflichen Uhrkunden Haugolden von Taubenheim Anno 1429. als des Sächsischen Chur-Printzens Hofmeister angeführet. Hanß und Jahn von Taubenheim sind Anno 1524. vom Kayser Carln V. zum Ritter geschlagen worden. Christoph war Churfürsts Johann Friedrichs vornehmer Rath und letztens Hauptmann in Thüringen; er ist in den wichtigsten Landes- und Religions-Angelegenheiten gebraucht worden, davon in **Seckendorffs** *Hiſt. Luth.* und in *Müller. Annal. Sax.* vielfältig zu lesen. Hanß von Taubenheim Chur-Sächsischer Rath und Land-Rentmeister zu Coburg ist An. 1530. auf dem Reichs-Tag nach Augspurg und an die Schwäbische Bundes-Genossen verschicket worden. Um diese Zeit war Christoph Hertzoglicher Braunschweigischer Minister. Dietrich von Taubenheim hatte das wichtige Amt Königslutter im Braunschweigischen als ein Pfand-Schilling vom Hertzog Heinrichen inne. In dem 1718. Jahre florirte Christoph Willhelm Vollrad von Taubenheim auf obbesagten Ritter-Guthe Bedra. *MSS. Geneal.*

Tauffkirchen.

Dieses Nahmens hat vor Zeiten eine alte Adeliche Familie in Bayren flori-

floriret, deren Stamm-Schloß **Taufkirchen** 3 Meilen von Landshutt, gelegen ist. Heut zu Tage ist eine Gräfliche Familie von Taufkirchen in diesem Hertzogthum in Ansehn, welches sich auf **Guttenberg** und **Cleding** nennet, und seinen Ursprung aus Verona haben soll, allwo es vor Zeiten Bonaventura genennet worden. Wilibaldus Bonaventura, so sich unter Henrico I. wider die Hunnen wohl verhalten, hat sein Geschlecht zu erst in Teutschland fortgepflantzet, und An. 968. die Ehre gehabt, daß man ihn auf das Thurnier nach Merseburg eingeladen. Dessen Nachkommen haben an dem Bayerischen Hofe jederzeit die wichtigsten Ehren-Stellen bekleidet, und florirte nach Anfang des itzigen Seculi Wolffgang Joseph als Chur-Fürstlicher geheimder Rath; Emanuel als Obrister der Granadier-Garde und Joseph als Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner. Johann Anton Joseph aber Graf von Taufkirchen in Katzenberg und Engelburg war Anno 1709. Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 275. seq.* **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. L. 7. c. 3.*

Taye de Goycke.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1651. den Freyherrlichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß sie schon seit 400. Jahren unter die Ritterliche gezehlet worden, und Jacob Taye Herr von Goycke, Wemmel, Sart ꝛc. des Hertzogs von Bourgogne Philippi boni Rath und Cammer-Herr und ein Ober-Aelter Vater Engelbert Frantzens Taye Herrns von Goycke gewesen, welcher in obbesagten Jahre in den Freyherren-Stand erhoben worden. L'erection de toutes les Familles du Brabant. p. 38.

Termo.

Diese alte Adeliche Familie wird sonsten unter die Rheinische Ritterschafft gezehlet; Sie floriret aber heut zu Tage in der Nieder-Lausitz auf dem Ritter-Sitze **Terpt** zwischen Luckau und Lübben gelegen, woselbst 2 Adeliche Höfe zu finden. Von Melchiorn von Termo findet man in den Rußischen Geschichten aufgezeichnet, daß er Anno 1559. als Comtur des teutschen Ordens zu Weissenburg, nebst andern Rittern gedachten Ordens von dem Großmeister in Preussen an den Rußischen Czaar geschickt gewesen, um den gefangenen Heermeister in Liefland Willhelmen von Fürstenberg zu ranzioniren. Matthias und Fritz von Termo florirten ums Jahr 1614. im Marggrafthum Bayreuth, jener als Marggräflicher Ober-Forstmeister, dieser aber als Amts-Hauptmann zu Pegnitz. *Mülleri Annal. Sax.*

Tessen vor Zeiten Tetzen.

Eines der vornehmsten und ältesten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micrælius* zu erst Karsten Tessen anführet, der zu Ausgang des 14ten Seculi beym Könige Erico I. in Schweden und Dännemarck Cantzler gewesen, welche Charge auch Peter und Lucas Tessen beym Hertzoge Bogislao X. in Pommern, und Marten Tessen beym Hertzoge Georgen I. bekleidet. Zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern sind Edwald Tessen Ober-Jägermeister zu Stettin und Swantes Tessen Hauptmann zu

Lauenburg und Land-Rath in Ansehn gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Es ist übrigens diese Familie zu unterscheiden von dem ebenfalls alten Adelichen Geschlecht Teßin in Hinter-Pommern, welches sich auch in Schweden ausgebreitet, und daselbst den Gräflichen Character erlanget hat. In dem 1717. Jahre ward ein Graf Teßin, nach dem Tode des Graf Pipers, Reichs-Marschall in Schweden.

Tettau.

Diese uhralte Adeliche Familie in Meissen hat zu erst in Mähren und in Böhmen gewohnet, und mit denen Grafen Wchinski oder Kinski einerley Ursprung, wie in *Balbini Proæm. Stemmat. p. 73.* zu sehen, allwo auch zu befinden, daß sie Anno 1326. in den Herrenstand in Böhmen aufgenommen worden, und Anno 1402. auf dem Land-Tage zu Brün in Mähren einen Streit wegen ihres alten Adelichen Herkommens gehabt, dergleichen sich auch Anno 1459. Anno 1461, Anno 1482, und Anno 1522. auf den Reichs-Tägen in Böhmen, wegen ihres Herren-Standes ereignet, worinn sie aber allemahl über ihre Wiedersacher gesieget, und von dem Landes-Herrn vortreffliche Attestata ihres alten Adelichen Herkommens und Herren-Standes erhalten. Albrecht Tettauer von Tettowa hatte 2 Söhne Guchken und Johannen; jenen schickte er Anno 1402. nach Rom um allda in den geistlichen Stand zu treten, diesen aber nach Jerusalem um ein Johanniter Ritter zu werden; beyden gab Jodocus Marggraf in Mähren ein Zeugniß mit, daß die Tettauer Herren-Standes und seit 400 Jahren für gestrenge Ritter des Königreichs Böhmen gehalten worden wären. Schon nach Anfang des 14ten Seculi sind die von Tettau aus Mähren in Meissen und in Vogtland gekommen, wie sie denn allbereits ums Jahr 1400. das Schloß Vogtsberg nebst Oelßnitz, Adorff und Neukirchen besessen, so ihnen der Landes-Herr vor 1000. Fl. versetzet gehabt. Man findet auch schrifftliche Nachricht, daß Erhard und Hanß von Tettau sich Anno 1315. verschrieben, ihre Güter in Mähren zu verkauffen und das Geld unter den Marggrafen zu Meissen anzulegen. Apel von Tettau war des Ertz-Bischoffs Ernesti zu Magdeburg Rath, und halff Anno 1479. die Streitigkeiten zu Halle zwischen den Rath und den Pfännern daselbst bey legen. Willhelm von Tettau hat sich ums Jahr 1488. als Königs Matthiä in Ungarn Kriegs-Obrister durch seine Tapfferkeit in Schlesien wider Hertzog Hansen zu Sagan und Glogau hervor gethan, davon in *Luca Chron.* zu lesen. Nach Ausgang des vorigen Seculi haben die von Tettau nach Knauts in *Prodromo Misniæ* Bericht, in Vogtlande die Ritter-Güther Meichelgrün, und Schildbach besessen. Zu unsern Zeiten hatten sie in Meissen Reinhardsgrimme inne, und besaß solches Christoph Friedrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, welcher bey seinem Absterben folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) Christoph Friedrichen den jüngern auf Kanten und Talpitz in Preussen; und 2) Carl Christian auf Mügeln und Heidenau Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Vice-Berg-Hauptmann zu Freyberg.

Schon Anno 1404. haben sich die

von

von Tettau auch in Preussen ausgebreitet; siehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.*

Tettenborn.

Diese Adliche Familie ist in Nieder-Sachsen, welche von alten Zeiten her in der Grafschafft Hohenstein floriret, allwo auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens gelegen ist. Ihre Genealogie führet Mushard von Beroldo, einem tapffern Ritter her, der um das Jahr 1284. gelebet. Sein Enckel Mango, so Anno 1316. gestorben, liegt in dem Kloster Walckenried begraben. Desselben Brüder, Cuno und Heino, schenckten dem jetztgedachten Kloster unterschiedliche Güther, nachdem die Ordens-Brüder ihnen versprochen, vor alle ihre Anverwandte, welche von Adam her verstorben, und noch künfftig versterben würden, wöchentlich eine Seel-Messe zu halten. Otto, welcher Franckreich, Engelland, Italien und Griechenland besehen, und sich einige Jahre an dem Türckischen Hofe zu Constantinopel aufgehalten, ward Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath, wie auch Hauptmann zu Sangerhausen. Er starb gegen Ausgang des 16ten Sec. und hinterließ 6 Söhne. Paridon befand sich Anno 1700. in Schwedischen-Diensten, als Rittmeister. *Leuckf. Antiqv. Walckenried. p. 333. Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Teufel von Pirckensee.

Eine uhralte Adeliche Familie in der Ober-Pfaltz, allwo sie heut zu Tage unter andern Güthern Pilgramsreuth besitzet, und deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Conrad Teufeln von Pirckensee dem älteren ums Jahr 1490. anfänget, derselbe ist ein Groß-Vater worden; 1) *Conradi* des jüngeren Hertzoglichen Bayerischen Obristens und Hauptmanns in Gundelfingen, der Anno 1582. verstorben, und unter andern Söhnen Heinrichen Fürstlichen Würtenbergischen Rittmeister hinterlassen, welcher Johann Friedrichen gezeuget, der das Ritter-Guth Funckensee in Voigtland an sich gebracht, und darauf seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet; und 2) **Wolffgangs** Hertzoglichen Pfaltz-Neuburgischen Raths; von dessen Söhnen ist Wolffgang Balthasar Pfaltz-Neuburgischer Rath und Jägermeister worden, und hat unter andern gezeuget Wolffgang Siegmunden, Wolffgang Willhelmen, welche beyde im 30 jährigen Kriege als Hauptleute ihr Leben beschlossen, und Wolffgang Leonhardten einen Vater Johann Adams, der Anno 1705. als Fürstlicher Eichstädtischer Cammer-Juncker verstorben.

Teufel von Gundersdorff.

Diese alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Oesterreich, will **Wolffgang** *Lazius* von der vorhergehenden in der Ober-Pfaltz herführen, welchem aber Spener nicht beystimmen will, nachdem sie beyde im Wappen gantz und gar unterschieden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Teufel Anno 1274. an, von dessen Nachkommen war Johann ums Jahr 1500. Burggraf in Stein und ein Vater Leonhardi Ertz-Hertzogl. Oesterreichischen Jägermeisters. Erasmus Commendant zu Raab und General-Feld-Marschall wider die Türcken in Ungarn,

garn, ward Anno 1552. in einer unglücklichen Schlacht gefangen und zu Constantinopel im schwartzen Meer ersäuffet; siehe dessen Leben in unsern Historischen Helden-*Lexico*. Anno 1592. starb Andreas Teufel als Commendant zu Raab und Obrister zu Roß, nachdem er vorhero Königs Ferdinandi I. Rath und Ober-Küchenmeister und darauf Ober-Stallmeister gewesen. Um diese Zeit hat diese Familie (allem Ansehn nach mit vorgedachten Erasmo) den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. George Teufel Freyherr von Gundersdorff florirte ums Jahr 1600. als Kayserlicher Obrister und Commendant zu Wien und war ein Bruder des vorhergedachten Andreæ. *Stemmat. P. III. p. 235. Valvasors* Ehre des Hertzogth. Crains *l. 15. pag. 463. Spen. Hist. Insign.*

Im vorigen Seculo hat sich eine Branche von dieser vornehmen Familie in Meissen bey Oschatz niedergelassen, welche aber gegen Ausgang desselben daselbst abgestorben. Knaut *Prodrom. Misniæ.*

Teuffenbach, Tieffenbach.

Eines der vornehmsten Freyherrlichen Häuser in Oesterreich, allwo es sich nach *Speneri* Bericht zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten niedergelassen, und darauf den Freyherrlichen Character erhalten. Seinen Ursprung hat es in der Steyermarck, allwo deren Stamm-Hauß Teuffenbach 2. M. von Murau gelegen ist. Graf Wurmbrand führet in seinen Collectaneis *p. 151.* zu erst Hartwig von Teuffenbach an, welcher in Hertzogs Leopoldi in Oesterreich Privilegio Anno 1202. dem Closter S. Lamperti gegeben, als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber fänget *Bucelinus* mit Herrmann von Teuffenbach in Meyerhofen Anno 1246. an. Von dessen Nachkommen in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Heydersdorff an sich gebracht, ist Christoph Freyherr von Teuffenbach Anno 1598. als Käyserlicher General-Feldmarschall verstorben, nachdem er sich in Ungarn durch seine Tapfferkeit wider die Türcken einen grossen Ruhm zuwege gebracht; Er war ein Vater Rudolphs Käyserlichen General-Feldmarschalls und General-Feld- und Land-Zeugmeisters, und Friedrichs anfangs Käyserlichen Cammerherrns, nachgehends aber in der Böhmischen Unruhe der Stände in Mähren Generals, der Anno 1621. enthauptet worden. Es sind dessen und seines vorhergedachten Vaters Christophs Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Ums Jahr 1640. florirte Ortolph Freyherr von Teuffenbach als Käyserlicher General: Maximilian Ernst Käyserlicher General-Amts-Verwalter der Croatischen Meer-Gräntzen, wie auch Ober-Hauptmann und Commendant zu Sing, ward Anno 1718. nach dem Passarowitzischen Frieden zum ersten Gräntz-Scheidungs-Commissarius von dem Käyser ernennet. *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 97. Bucelini Stemmat. P. III.*

Teutleben.

Dieser uhralten und ansehnlichen Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen, auf welcher gemeldet

det wird, daß Rufus von Tuteleybeyn Anno 1094. das Stamm-Schloß **Teutleben** zwischen Gotha und Eisenach gelegen erbauet, welches aber schon Anno 1365. den Grafen von Orlamünde zugehörig gewesen. Sonsten hat dieses Geschlecht ehemahls die Burggrafschafft auf dem Schlosse Tanneberg besessen. Schon Anno 1065. soll Ulrich von Teutleben floriret und dem Landgraf Ludovico dem Springer behülfflich gewesen seyn, als er Pfaltzgraf Friedrichen zu Sachsen entleibet, wie *Fabricius* meldet. Conrad von Teutleben ist Anno 1270. Præsident der Regierung zu Gotha, und ein ander dieses Nahmens A. 1580. Hauptmann daselbst gewesen, wie in *Sagittarii Hist. Goth.* zu sehen. Valentin J. U. D. Domherr zu Maynt, Magdeburg, Hildesheim und Vicarius des Ertz-Bischoffs zu Maynt war der Lehre Lutheri hefftig zuwider, und ist davon in Seckend. *Hist. Luther.* ausführlich zu lesen. Er gelangte Anno 1537. zum Bißthum Hildesheim. Sein Bruder Caspar Ritter Chur-Sächsischer geheimder Rath, ward ein Vater Hanß Ernstens auf Lauise (welches Rittergut sein Großvater Hanß von Teutleben An. 1465. erkauffet) Hofrichters zu Jena und Cammerraths zu Coburg, welcher Casparn gezeuget, der Sachsen-Eisenachischer geheimder Rath und Ober-Hofmarschall worden. Er hat in der **Fruchtbringenden Gesellschafft**, davon er Urheber gewesen, die oberste Stelle erhalten, und bey seinem Anno 1628. erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, dessen Enckel Willhelm Christoph Anno 1712. als Obrist-Lieutenant verstorben. *Fabr. L. 2. Orig. Sax. f. 84.* **Becmanns Anhält. Hist.** *P. V. p. 481. 483.*

Thanne (von der)

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Francken und im Hertzogthum Gotha. Dessen Stamm-Hauß soll **Burgthann** im Marggrafthum Anspach am Flusse Schwartzach gelegen seyn. Rupert ist Anno 1165. zu Zürch und Ludewig von der Thann Anno 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erschienen. Mit dem erstern fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an. Von Georgen von der Thann hat Hertzog Friedrich zu Sachsen Anno 1329. ein Capital von 2000. fl. entlehnet, so er mit 200. fl. jährlich zu verzinsen versprochen, wie in **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 53.* zu lesen. Gebhard und Hanß von der Thanne sind Anno 1443. Zeugen gewesen bey der Erb-Vereinigung der Grafen von Mansfeld. Eberhard florirte ums Jahr 1566. als Stadthalter zu Coburg, stund bey den Chur- und Fürsten zu Sachsen in grossen Ansehen, und ward in wichtigen Religions-Affairen und Gesandschafften, davon beym **Seckendorff** zu lesen, gebraucht. Hartmann begleidete Anno 1635. die Würde eines Groß-Priors des Maltheser-Ordens durch Teutschland.

Die Branche dieses Geschlechts im Hertzogthum Gotha, wird mit Fritzen von der Thanne Landschultzen in den 4. Stühlen zu Gotha Anno 1353. angefangen. Von dessen Nachkommen war Eberhard ein Sohn Melchiors von der Thann, Fürstl. Eisenachischer geheimder Rath, von welchem hergestammet Otto Herrmann

mann auf Nordheim, der noch Anno 1714. als des Landes Francken Director floriret, und Heinrich von der Thanne der im besagten Jahre als Käyserlicher Reichs-Hofrath und als Fürstlicher Fuldischer geheimder Rath und Ober-Hofmarschall mit Tode abgangen. *Gotha diplomatica. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 280.* Seckend. *Hist. Luth.*

Anno 1708. florirten Hanß Adam Freyherr von Thanner als Marggräflicher Bayreuthischer geheimder und Landschaffts-Rath, und sein Bruder Stephan Käyserlicher Obrister und Commendant des Bayreuthischen Regiments; es sind aber dieselben Anno 1703. unter die Fränckische Reichs-Ritterschafft aufgenommen worden, und gehören nicht zu vorhergehender Familie. Lünigs Reichs-Archiv *P. Spec. Contin. III.*

Thannhausen.

Diese vornehme Gräfliche Familie ist aus Tyrol in das Ertz-Stifft Saltzburg gekommen, und hat daselbst das Erb-Truchsessen-Amt erhalten. Von dar hat sie sich auch in die Steyermarck begeben, und allda das Erb-Jägermeister-Amt an sich gebracht. Zu des Käysers Ferdinandi I. Zeiten hat sie sich in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Immendorff erlanget, und nach diesem auch in Crain ausgebreitet. Richoldus florirte um das Jahr 1390. Balthasar von Thannhausen Ritter Erb-Truchses Anno 1407. zeugete Frantzen, welcher Erb-Land-Jägermeister in Kärndten, wie auch Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, und Vice-Dom in Kärndten und ein Vater Pauli worden, der bey Eroberung der Stadt Erla in Ungarn von den Türcken niedergemacht wurde. Sein Bruder Jacob wohnte dieser Eroberung ebenfalls als Käysers Maximiliani II. Obrister bey. Anton, so noch An. 1670. gelebet, hat den Gräflichen Titul erlanget und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Baro à Valvasor* in der Ehre des H. Crains. *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 99. Bucelini Stemmat. P. III.*

Thannrädel.

Diese Freyherrliche Familie hat zu erst im Ertzstifft Saltzburg floriret, von dar aber sich in Oesterreich begeben, und zu Käysers Maximiliani I. Zeiten die Herrschafften Strantzendorff, Thernberg und Rechberg an sich gebracht, von hier aber ist sie Anno 1643. wegen beständiger Bekäntniß der Evangelischen Religion nebst andern vornehmen Familien vertrieben worden. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit Balthasarn angefangen, der Anno 1520. als Ritter und Obrister in den Niederlanden, wie auch als Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann in Oesterreich gelebet, und ein Vater gewesen Andreä Käyserlichen Raths und Regiments-Directoris im Land-Rechten zu Ens, dessen Sohn Wolff wird ums Jahr 1567. Käyserlicher Rath und Beysitzer der Nieder-Oesterreichischen Land-Rechten, wie auch der Landschafft Reitmarschall genennet; er hinterließ Balthasar Christophen ersten Freyherrn von Thannrödel, der Anno 1600. als Käyserlicher Ober-Silber-Cämmerer und Hauptmann in der Neustadt verstorben, und ein Vater folgender Söhne gewesen: (1) Heinrichs General-

Com-

Commiſſarii und Regiments-Raths in den Oeſterreichiſchen Landen, (2) Wolffgangs Käyſerlichen Ober-Cämmerers und Krayß-Raths, (3) Andreä Landmarſchalls und Beyſitzers der Landrechten in Oeſterreich. *Balbinus* führet *in Epit. Bohem. p. 625.* von ihm an, daß er Anno 1619. der confœderirten Evangeliſchen Stände in Oeſterreich Orator geweſen, als ſelbige in die Käyſ. Antichambre gedrungen, und den Käyſer wegen der Religion ihre Poſtulata vorgebracht ꝛc. und (4) George Chriſtophs, der wegen der Religions-Verfolgung ſich nach Regenſpurg begeben. *Bucelinus Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſ.*

Theler, Thäler.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet noch heute zu Tage in der Ober-Lauſitz im Budiſſiniſchen Diſtrict die Güter **Reinsdorff, Solſchwitz, Zelche, Wohla** und **Niedergersdorff.** Von Conraden oder Cuntzen Theler wird in *D. Molleri Theatr. Freyb. p. 62. Annal.* gemeldet, daß ſeine adeliche Eltern und Vor-Eltern ſchon lange Zeit zu Freyberg, der Bergwercke wegen, ſich aufgehalten. Er hat Anno 1360. eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und in dem folgenden Jahre auf ſeinem Rittergute Höckendorff zum Andencken des Leidens Chriſti, 7. ſteinerne Marter-Säulen (ſo noch zu ſehen) aufrichten, und an einer jeden eine Bitte des Vaterunſers ſchreiben laſſen. Nachgehends iſt er mit dem Marggrafen in Meiſſen in Irrung gerathen, wie denn eine Schrifft de An. 1366. vorhanden, darinnen Käyſer Carolus IV. dem gedachten Marggrafen gebeut, vor ihm zu erſcheinen, und wegen der Klage, ſo Cuntz Theler wider ihn angeſtellet, Rechenſchafft zu geben. Caſpar Thäler wird Anno 1494. Amts-Hauptmann zu Freyberg genennet, wie beym vorerwehnten *D. Mollero l. c.* zu ſehen. In folgenden Zeiten hat dieſes Geſchlecht das Rittergut Potſchappel zwiſchen Freyberg und Dreßden gelegen beſeſſen. Joſeph Benno von Theler bediente bey dem Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, die Charge eines Cammerherren. Hanß Caſpar Benjamin diente Anno 1691. dem Chur-Hauſe Sachſen, als Obriſt-Lieutenant. *Milleri Annal. Sax.*

Thierheim, Thürheim.

Dieſe gräfliche Familie in Schwaben und in den Oeſterreichiſchen Landen wird beym Bucelino von Aribone, der um das Jahr 833. gelebet, hergeführet, woraus denn deſſen Alterthum erhellet. Sein Sohn, Heinrich, hat An. 948. dem Thurnier zu Coſtnitz beygewohnet. Deſſen Urenckel, Gotwin, iſt Abt zu S. Ulrich in Augſpurg geweſen. Johann Chriſtoph erhielt um das Jahr 1639. die Freyherrliche, und um das Jahr 1660. die Gräfliche Würde. Sein Sohn Frantz Leopold, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, hatte 4. Söhne, die waren (1) Frantz Joſeph Sebaſtian, der A. 1702. Käyſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, und in dem folgenden Jahre General-Kriegs-Commiſſarius, An. 1717. aber General-Feld-Marſchall worden. (2) Frantz Anton, der Ann. 1702. in der Action bey Carpi, als Käyſerl. Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant, geblieben. (3) Carl Joſeph, Käyſ. Cammerherr. (4) Chriſtoph Wilhelm, Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, Obriſter Erb-Land-Falcken-

ckenmeister und Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich. *Bucel. Stemmat. P. I. III.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantissa.*

Thöring.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie, welche in dem Ertz-Stiffte Saltzburg das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, hat vor diesem in Nieder-Bayern das Erb-Jägermeister-Amt verwaltet. Sie hat den Nahmen von dem in dem Saltzburgischen hart an den Bäyrischen Gräntzen gelegenen Schloße Thöring, welches von einem Tharing, oder Thöring, Obristen-Jägermeister in Bäyern, Anno 753. erbauet, und An. 1421. zerstöret worden wie *Wiguleus* Hund meldet; Albrecht von Thöring, Saltzburgischer Marschall that dem Käyser Henrico I. An. 933. in der Schlacht bey Merseburg mit 400. Pferden ansehnliche Dienste, und wohnte 2. Jahr hernach dem ersten Turnier zu Magdeburg mit bey. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in 2. Haupt-Linien abgetheilet, nemlich in die von Jettenbach, so An. 1555. erloschen, und in die von Stein und Tysling, welche biß diesem Tag floriret, und sich auch theils von dem Sitze oder Schlosse Seefeld beygenahmet. Wolf Dietrich Thöring Graf von Stein, Chur-Bäyrischer Cämmer-Herr, Hof-Marschall und Hofraths-Præsident, befand sich Anno 1648. bey den Westphälischen Friedens-Tractaten als Abgesandter. Albertus, und Adam Laurentius, sind Bischöffe zu Regenspurg gewesen, von denen jener Anno 1649. dieser aber, Anno 1663. mit tode abgegangen. Johann Frantz war Anno 1699. Canonicus zu Regenspurg, Adam Lorentz aber bekleidete anno 1712. die Würde eines Dom-Probsts zu Saltzburg und Regenspurg. Bäyrisch Stamm-Buch. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Es floriret auch in Meissen eine Adeliche Familie von Thöring oder Döring, welche mit der obstehenden keine Verwandtschafft, sonsten aber ihre Güter um Würtzen und Grimme herum hat. Es ist auch im Hertzogthum Bremen eine alte Adeliche Familie von Düring bekannt, von welchen an seinem Orte nach zusehen.

Thümen, Thiemen.

Von dieser Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt, Chur-Sachsen ꝛc. führet *D. Becmann* zu erst Welt von Thümen an, welcher zu Anfang des 16ten Seculi Comtur zu Lagow gewesen, und Anno 1527. zum Heermeister in der Marck erwehlet worden, woraus denn schon deren Alterthum und Ansehen erhellet. Joachim hat dem Käyser Carolo V. bey der Expedition in Africa als Rittmeister gedienet. Cuno von Thümen zog mit dem Churfürsten zu Brandenburg A. 1563. auf den Kayserl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Eustachius bediente bey dem Könige in Dänemarck Christiano IV. die Charge eines Stallmeisters. Christoph, Brandenburgischer Rath, und Mühlen-Hauptmann, wurde ein Vater Johannis, der Anno 1595. als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke, Hof-Marschall und Comtur zu Lietzen verstorben. Moritz auf Lißnitz, lebte noch um selbige Zeit im hohen Alter als Chur-Sächsischer Hofrath und Assessor des Wittenbergischen Hof-Gerichts. Von dessen Nachkommen war Christian Wilhelm auf Blanckensee, Schönhagen, und Wittgen-

dorf

dorff Anno 1703. Königl. Pohlnisch. und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius, wie auch des Chur-Sächsischen Crayses Director, zu welcher Zeit auch Caspar Ehrenreich, und Joachim Friedrich Gebrüdere von Thümen auf Stangenhagen, Schönhagen, Arnsdorff, Kotzin und Löwendorff florirten.

Von denen dieses vornehmen Geschlechts, so sich im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, hat Hanß George auf Göbel Anno 1680. gelebet, in welchem Jahre auch Eustachius, als Hertzogs Augusti zu Sachsen-Hall geheimder Rath und Hof-Marschall floriret hat. Friedrich ist Anno 1712. Königl. Preußischer Cammer-Juncker und Capitain bey dem Dragoner Leib-Regiment gewesen. *Angeli* Märck. Chron. Beckmanns Anhält. Hist. *L. VII.*

Thüna, Düna.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen, ist Friedhelm, nebst Heinrich Thangeln, wie Spangenberg meldet Anno 961. vom Kayser Otto I. zum Ritter geschlagen worden. Nachgehends ist Susanna von Thüna An. 1400. Aebtißin des Closters S. Michael zu Jena, und Fritz von Thüna, Anno 1436. Land-Voigt an der Orla, Friedrich Anno 1442. Amtmann zu Saalfeld, und George Anno 1498. Abt daselbst gewesen. Friederich Amtmann zu Weimar Anno 1518. ward des Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen vertrautester Minister, und hat sich sonderlich der Religions affairen ums Jahr 1530. angenommen, davon in Seckendorffs Hist. Luther. und in Spangenb. Adel-Spiegel *P. II. f. 32. sqv.* ausführlich zu lesen. Um diese Zeit florirte auch Heinrich von Thüna, Ritter, der ein Vater worden Friedrichs, auf der Herrschafft Lauenstein (welche zu Anfang des vorigen Seculi vor 83000. Gulden verkauffet worden,) und Schlottwein, Chur-Sächsischen geheimden Raths, von dessen Uhrenckeln Christoph auf Hohenstein, noch Anno 1690. als Fürstlicher Brandenburgis. Rath, Ober-Amtmann zu Schauenstein, und Director der Ritterschafft des Marggrafthums Bayreuth floriret. Johann George von Thüna, aus dem Hause Molsdorff ist Anno 1700. als Obrist-Lieutenant verstorben.

Hierher gehöret auch Heinrich von Thüna, Obrist-Lieutenant, der Ann. 1603. nebst dem Anhältischen Cantzlar D. Biedermann beschuldiget worden, daß sie den Churfürsten zu Sachsen wollen erschiessen lassen. Es ist davon ausführlich in *D.* Beckmanns Anhält. Hist. *L. V.* zu lesen.

Thünen, Thynen, Thienen.

Eines der vornehmsten und ältesten Adelichen Häusern in Holstein, von welchem *Daniel Eberus*, *Acad. Kilon. Secretarius* Ann. 1670. eine Genealogische Beschreibung in fol. soll heraus gegeben haben, die man aber nicht zu Gesicht bekommen können.

Es ist von der vorhergehenden Familie von Thüna unterschieden, und hat unter andern Gütern in Holstein noch Anno 1712. Warleberg besessen; so aber, nachdem die Besitzere davon im damahligen Nordischen Kriege die Parthey ihres Hertzogs beständig hielten, von dem Könige in Dennemarck, Jahres darauf vor 71000. Thal. verkauffet worden seyn soll. Zu erst findet

det man Johann von Thinen aufgezeichnet, welcher Anno 1392. die Belehnung Hertzogs Gerhard mit dem Hertzogthum Holstein von der Dänischen Königin Margaretha, als Zeuge unterschrieben, wie in *Pontani L. 9. rerum Danicarum* zu sehen; Als der Adel in Holstein Anno 1469. ein Bündniß wieder die benachbarte Städte aufgerichtet, hat Detlev von Tinen solches mit unterschrieben, wie *Angelus* in der **Holsteinischen Adel-Chron.** *p. 232.* meldet, und von Otten von Tinen setzet, daß er Ann. 1500. im Dittmarsischen Kriege umkommen. Hanß von Thynen war Anno 1700. zu Lübeck, und ein ander dieses Nahmens Anno 1707. zu Münster Domherr. Anno 1715. florirte ein Dänischer Obrister von Thienen.

In **Pommern** und in **Mecklenburg** ist eine alte Adeliche Familie von **Thüne** bekannt, welche von der vorhergehenden im Wappen unterschieden ist, und unter andern berühmten Leuten Johannem hervor gebracht hat, der von Anno 1504. biß 1508. Bischoff zu Schwerin gewesen, und wegen seiner löblichen Regierung in *Kranzii Metropoli* ein grosses Lob hat. *Micrælii* **Pommer-Land** *L. 6.*

Thüngen, vor alters Tungenden.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken, allwo sie im Stiffte Würtzburg das Unter-Truchsessen-Amt besitzet, hat ihr Stamm-Schloß **Thüngen** im Hennebergischen. Zu erst wird beym *Bucelino* Conrad von Thungenden, der Anno 1149. floriret, angeführet. Erwinus von Thüngen ist Anno 1165. zu Zürch, Conrad aber und Friedrich Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Thurnier erschienen. Wie Bischoff Johannes zu Würtzburg mit den Hertzogen Friedrichen und Wilhelm Gebrüderen, zu Sachsen Anno 1437. ein Bündniß aufgerichtet, daß sie ihm wieder seinen Feind **Carln von Thüngen**, mit 600. Mann zu Pferde und 2000. zu Fuß und mit einer grossen Büchse zu Hülffe kommen, und sich zur Belagerung dessen Schlosses **Reussenberg** damit einstellen sollen, erzehlet *Hönn in Cob. Chr. P. II. p. 101.* ausführlich. George von Thüngen zog anno 1465. wieder den Bischoff zu Bamberg zu Felde. Kurtz hernach gerieth der gefürstete Abt zu Fulda mit dieser vornehmen Familie in Unfriede, und belagerte vorgedachtes Schloß Reussenberg. Nicolaus von Thüngen wird von **Hartknochen** anno 1472. unter die Ermländische Bischöffe in Preussen gezehlet. Hanß, ist anno 1499. Casimiro Marggrafen von Brandenburg auf des Käysers Maximiliani I. Befehl zugeordnet worden, den Krieg zwischen den Schweitzern und dem Schwäbischen Bunde zu vertragen. Conrad von Thüngen ward anno 1519. Bischoff zu Würtzburg. Anno 1530. wohnete er nebst seinem Bruder Bernhardo, seinem Hof-Marschall, dem Reichs-Tage zu Augspurg mit bey, und starb anno 1540. Neidhard von Thüngen ist anno 1598. als Bischoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Sein Bruder Carl zu Wüsten-Sachsen ward ein Groß-Vater Hanß Carls Grafens von Thüngen, Käyserlichen General-Feld-Marschalls, der An. 1709. ohne Erben mit Tode abgangen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm **historischen Helden-** *Lexico* zu lesen.

Sein

Sein Bruder Johann Albrecht hat seinen Stamm fortgesetzet.

Thulden.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Brabant, allwo sie Rumsdorp, Hautem, S. Marguerite und andere Herrschafften besitzet. Dietrich war Königs Philippi IV. in Spanien Rath in den Niederlanden und ein Vater Florentis von Thulden Königlichen Spanischen geheimden und Staats-Raths in den Niederlanden, der Anno 1696. zum **Baron von Rumsdorp** gemacht worden. Von seinen Söhnen war der ältere Cornelius Arnold dazumahl Käyserlicher Capitain unter den Cuiraßiers. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 128.*

Thumb von Neuburg.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben ist das Erbmarschall-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg von dem Käyser Maximiliano I. bestätiget worden. Ihren Ursprung führen einige von den Freyherren Schencken von Winterstädt her, andere aber halten sie vor eine alte Graubündtische Familie aus Chur-Wahlen, welche ihr Schloß **Neuburg** in dem Bißthum Chur nahe bey Untervatz gehabt, und nachdem dasselbe zerstöret worden, sich in Schwaben begeben. Volcard war Ann. 1237. Bischoff zu Costnitz. Schweigger und Hugo, Gebrüder, wurden Anno 1362. von dem Käyser Carolo IV. mit dem Titul edel begabt. Conrad hat Anno 1498. die Landes-Regierung von Würtemberg mit verwaltet, und wird Cammermeister genennet. Sein Urenckel Johann Bernhard, Erb-Marschall, ist ein Groß-Vater worden Friedrich Albrechts, ersten Freyherrns. Thum von Neuburg, Pflegers zu Murau in der Pfaltz; Dessen Sohn Philipp Wilhelm, starb Anno 1704. als Chur-Bayrischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant an einer von den Croaten empfangenen Blessur, nachdem er seinen Stamm mit einem männlichen Erben fortgesetzet. **Seiferts Ahnen-Tafel. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Thumshirn, vor alters Thomser.

Eine alte Adeliche Familie im Vogtlande und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Paul von Thumshirn auf Ponitz Anno 1499. angefangen wird; Derselbe ward ein Vater Wilhelms, eines berühmten Chur-Sächsischen Generals, dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen sind, dessen Sohn Abraham, war Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath und dessen Gemahlin Hofmeister. Sein Enckel, Wolff Conrad, Fürstl. Altenburgisch. geheimder Rath, Cantzler und Ober-Steuer-Director ist Anno 1667. mit Tode abgangen; Dessen Leben ist im **Historischen Schauplatz der Staats-Gelehrten** *No. 9.* zu lesen. Hanß Friedrich von Thumshirn florirte noch in dem 1717ten Jahre als Hertzoglicher Sachsen-Gothaischer geheimder Kriegs- und Cammerrath, und soll er der eintzige Stammhalter seines Geschlechts seyn.

Thun, vor Zeiten von Thonnd.

Diese vornehme Grafen in Tyrol,

Böhmen und Oesterreich, sind in dem 4. Seculo mit dem heiligen Vigilio, Bischoffen zu Trident, aus Italien als Römische Patricii zu erst in Tyrol gekommen, und haben von demselben unterschiedliche Lehnstücke, nebst dem Erbschencken-Amt in den Bißthümern Trident und Brixen erhalten, wie Graf von *Brandis* davor hält, andern aber wahrscheinlicher düncket, daß sie von den ehemahligen Grafen von **Thun** in der Schweitz hergestammet, welche auf ihrem Stam-Schlosse Thun (wobey eine Stadt und Vogtey, wie auch die berühmte **Thuner See**) gewohnet, und von welchen Conrad Anno 1214. Abt zu Einsiedlen, und Heinrich Anno 1238. Bischoff zu Basel gewesen. Albertus Ritter de Tonno, lebte um das Jahr 1000. Albertinus von Thun aber um das Jahr 1050. Erasmus von Thun diente dem Hause Oesterreich um das Jahr 1298. als Obrister. Victor bekleidete um das Jahr 1487. die Charge eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Christophorus, ein Sohn Balthasars der bey dem Ertz-Hertzoge Sigismundo Rath gewesen, ward Hauptmann zu Trident, und that dem Kayser Maximiliano I. in Böhmen, Teutschland und Italien vortrefliche Dienste. Rolandus war Ober-Land-Jägermeister in Tyrol. Sigismundus, Käyserlicher Rath und Stadthalter in den Ober-Oesterreichischen Landen, hielt sich in dem Bauren-Kriege An. 1526. wohl, und vertrat nachgehends die Stelle eines Abgesandten auf dem Tridentinischen Concilio. Christophorus. Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Ungarn, Comtur zu klein Oels und Lasin, Kayserl. geheimder Rath und Obrist-Hofmeister, erhielt die Gräfliche Würde, und starb Anno 1545. Georgius war Anfangs Päbstlicher Obrister, nach diesem aber Käyserl. Rath, Ober-Cammerherr, und Anno 1546. General-Feld-Marschall. Rudolphus und Hildebrandus haben sich in den Kriegen, welche der Käyser Carolus V. wieder Franckreich in der Lombardie geführet, als Obersten hervorgethan. In dem 17. Seculo florirten unter andern *Sigismundus Alphonsus*, welcher An. 1677. als Bischoff zu Trident und Brixen mit Tode abgegangen. *Johannes Jacobus*, Käyserl. geheimder Rath, Cammer-Herr des Teutschen Ordens, Comtur zu Botzen und Ballif in Tyrol. *Johannes Sigismundus*, welchem folgende 9. Söhne gebohren worden; (1) Guidobaldus, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg, welcher An. 1662. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Käyserl. Principal-Commissarius gewesen. (2) Wenceslaus, Bischoff zu Passau, Anno 1664. (3) Johannes Ernestus, Ertz-Bischoff zu Saltzburg, An. 1687. der Ann. 1701. den Ritter-Orden Ruperti gestifftet. (4) Rudolphus Josephus, Bischoff zu Seccau An. 1699. (5) Josephus, ein Capuciner Münch. (6) Franciscus Sigismundus Käyserl. geheimder Rath, des Maltheser-Ordens Prior, und Comtur zu klein Oels, Grebingen und Wien. (7) Remedius Constantinus, Käyserl. geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen, der bey seinem Ann. 1702. erfolgten Tode, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen. (8) Michael Oswaldus. (9) Maximilianus, Käyserl. geheimder Rath, Ritter des güldenen Vließes und Ober-Hof-Marschall, ein Vater (a) Johannis Maximiliani,

Käy-

Käyserl. Cammer-Herrn. (b) Johannis Franciſci, welcher Anno 1719. als Käyſerlicher würcklicher Cammer-Herr und Stadthalter in Böhmen, 34. Jahr alt, mit Tode abgegangen. In Böhmen beſitzet dieſe Familie unter andern die Herrſchafften Clöſterle und Tetſchen, welche beyde von den Schlöſſern und Städtleins, ſo dazu gehören, alſo benahmet werden, von der letzteren war Graf Ernſt von Thun Beſitzer, der Anno 1717. verſtorben. *Bucelini Stemmat. P. III. Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl.

Thurn (im oder vom)

Eine alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in der Schweitz, ſo meiſtens zu Zürch und zu Schafhauſen ihren Sitz hat. Die Stamm-Reihe derſelben fänget *Bucelinus* mit Rügern im Thurn an, der von den Herren am Staad und Brümſy entſproſſen, und A. 1106. ſich als ein groſſer Wolthäter des Cloſters OO. SS. zu Schafhauſen erwieſen. Von ſeinen Nachkomen hat Johann A. 1322. beſagtem Cloſter als Abt vorgeſtanden. Antonius vom oder im Thurn, der ums Jahr 1376. gelebet, iſt ein Kriegs-Held geweſen; hat den Biſchoff zu Sitten befehdet, und auf dem Schloſſe Seven ihn zu tode geworffen. Weil er gleich wie ſeine Vorfahren der Stadt Bern mit Befehdungen viel Schaden zu gefüget, hat ſelbige ſeinen Stamm-Sitz Thurn ſamt allen andern zugehörigen Schlöſſern und Dörffern zerſtöhret, und die vom Thurn verjaget, wie *Stumpffius L. II. c. 8. & 15.* erzehlet. Ebenhardus iſt Anno 1386. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach geblieben. In folgenden Zeiten haben ſich einige dieſes Geſchlechts auf Haſelſtauden, Sweßenwinckel, Löwenſtein ꝛc. geſchrieben, und ſich davon beygenahmet. Johannes im Thurn Raths- und Panner-Herr zu Schafhauſen lebte nach Anfang des vorigen Seculi, und Gallus Anton, Freyherr im Thurn florirte An. 1717. als Fürſtlicher Galliſcher Rath und Ober-Vogt zu Romishorn. *Guleri* von Weineck *Rhat. Chronic. p. 81. Bucelini Stemmat. P. I.*

Thurn, (de la Tour, Torre) und Taſis.

Dieſer vornehmen Reichs-Gräflichen und theils Fürſtlichen Familie Genealogie haben nicht nur *Bucelinus, Spenerus, Henninges &c.* in ihren Schriften ausgeführet, ſondern es hat auch ſchon An. 1645. Julius Chifletius ein eignes Werck ſo er *Marques d' honneur de la Maiſon de Taſis* inſtituliret, zu Antwerpen in fol. herausgegeben; Dieſen allen aber hat es zuvor gethan der Luxemburgiſche Herold Flacchio in ſeinem An. 1709. zu Brüſſel gedruckten, aus 3. Voluminibus und 11½ Alphabet beſtehenden, und dem damahligen Erb-Printzen von Taſis zu Ehren verfertigten ſehr koſtbahren und prächtigen Wercke, ſo den Titul führet: *Genealogie de la tres-illuſtre, tres-ancienne, & autrefois ſouveraine Maiſon de TOUR &c.* Er hat ſelbiges in 4. Theilen verfaſſet; in dem erſten führet er die männliche Linie der Herren von Tour und Taſis von ihrem Urſprunge biß auf gemeldtes Jahr aus; in dem andern giebt er Nachricht von allen Familien ſo mit dem Hauſe Tour ſich befreundet; im dritten wird erwieſen, daß dieſes Hauß weiblicher Seits, faſt

von allen Käyſern, Königen, und andern Souverainen von Europa herſtamme; im vierdten Theile ſind enthalten die elogia der berühmteſten Printzen dieſer Familie. Den Urſprung dieſes vornehmen Hauſes (davon andere Scribenten gantz andere und unterſchiedliche Meinungen haben) leitet er von einem gewiſſen Jungen von Adel zu Mayland her, welchem der Heil. Ambroſius, Biſchoff daſelbſt (der ums Jahr 359. gelebet, und merckwürdiger Weiſe zugleich das weltliche Regiment daſelbſt verwaltet haben ſoll) bey Dämpffung eines Auffruhres der Arrianer, das ſogenannte Neue Thor anvertrauet, und als er ſelbiges nebſt dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm den Nahmen de la TOUR, und zugleich zu Belohnung ſeiner Treue die Souverainität über Valſaſſine gegeben. Von ſeinen Nachkommen ſoll *Tacius* de la Tour der ums Jahr 889. als Souverainer Graf zu Valſaſſine und Baron der Ufer am Comer-See, an denen Valteliner und Bergamer Gräntzen gelebet, nur 2. Töchter und Erbinnen aller ſeiner Herrſchafften gehabt, und ſelbige mit 2. Brüdern Alipranden und Eripranden (die vom Kayſer Carolo M. abgeſtammet, und deren Vor-Eltern Könige in Italien geweſen) verheyrathet haben, von welchen der letztere dieſe Familie fortgepflantzet, und haben ſeine Nachkommen die Ober-Herrſchafft über Mayland, Bergamo, Novara &c. erhalten und ſolche über 80. Jahr behauptet, biß ſie der Macht der Viſconti weichen müſſen. *Napus de la tour*, den man den Blutgierigen genennet, ſoll die Viſconti 7. mahl geſchlagen, und endlich ſein Leben Anno 1278. in einer Gefangenſchafft geendiget haben. Er iſt vom Kayſer Rudolpho I. zum Fürſten von Mayland, und zum Vicario des Lombardiſchen Reichs gemacht geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte *Caſſon*, und **Conrad** der jüngſte anzuführen; Jener commandirte die Völcker, welche gemeldter Käyſer ſeinem Vater zu Hülffe geſchickt, und ward Anno 1281. bey Vavaro erſchlagen: nach *Speneri* Bericht ſoll er als Ertz-Biſchoff zu Mayland, und Patriarch zu Aglar den Käyſer Henricum VII. gecrönet, und alſo noch weit länger gelebet haben. Vorerwehnter Conrad aber Herr zu Mayland und Placentz ſtarb Anno 1307. unter andern männlichen Erben *Florimundum* hinterlaſſend, der ein Anherr der Grafen von Thurn und Valſaſſina in den Hertzogthümern **Friaul**, **Crain**, **Kärndten**, **Mähren**, gefürſteten Grafſchafft **Görtz** ꝛc. worden, von welchen unten beſonders ſoll geſaget werden. Es hatte aber vorerwehnter Napus de la tour noch 2. Brüder Hermannum und Franciſcum, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet.

Hermannus Graf von Valſaſſina, Herr zu Bononien und zu Florentz ward ein Großvater Phœbi Herrns zu Caſtelletti und Flambri, der ums Jahr 1278. floriret. Sein Uhrenckel Hermagoras hat den Gräflichen Character von Valſaſſina nicht mehr geführet, ſondern ſich nur Herr von Flambri genennet. Er ward ein Großvater Johannis Phœbi de la Tour Käyſers Maximiliani I. Raths und Phœbi des Jüngern der ſich einen Freyherren von Tour, deſſen 3. Söhne aber ſich wiederum Grafen von Tour und Valſaſſina genennet,

von

von welchen der mittlere Johannes seinen Stamm fortgepflantzet, es sind aber dessen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambrosio und Ludewig Leopoldo Grafen von Tour und Valsassina abgegangen.

Franciscus de la Tour und Graf von Valsassina ein Bruder des vorhergehenden Hermanni wird insgemein Herr zu Novari genennet; Sein Sohn Guido beygenamt der reiche Herr von Mayland soll Anno 1306. vom Käyser Henrico VII. vertrieben worden seyn. Er ward ein Vater Lamoraldi Grafens von Tour und Valsassina, der sich in Bergamasco niedergelassen, und sich zuerst von *Tassis* oder *Taxis* (von seinem obbemeldten Anherrn *Tacio de la Tour*) beyzunahmen angefangen; er hat zugleich die Herrschafft Cornelienthal besessen. Sein Uhrenckel Rogerius Graf de la Tour und Taxis ist Anno 1450. zum Ritter geschlagen und Käyserlicher Cammerherr und Jägermeister worden, nachdem er sich aus dem Mäyländischen in Teutschland begeben; wie Graf Brandis in Tyrol. Ehrenkr. *P. II. p. 97.* von ihm meldet, hat er unter dem Käyser Friderico IV. in Tyrol die Erfindung der Posten angefangen. Von seinen Söhnen sind folgende 4. zu mercken: 1) *Franciscus* Graf von Tour und Tassis Käysers Maximiliani I. General-Postmeister der ohnverehligt gestorben. 2) *Antonius* Frantz von Tour und Taxis, ein Vater Matthiæ der sich zu Wien niedergelassen und Ober-Postmeister worden, allwo er seinen Stamm fortgesetzet. 3) *Gabriel* Käyserlicher General-Postmeister in Tyrol, ein Ober-Aelter-Vater Pauli Freyherrns von Tour und Tassis General-Postmeisters in Tyrol, in welcher Charge er und seine Nachkommen bestätiget worden; er zeugete Frantz Wernern Herrn in Weschenbäuern Rittern des H. Grabes und Käyserlichen Regiments-Rath zu Inspruck, allwo dessen Nachkommen, welche Erb-Postmeister der Vörder-Oesterreichischen Lande genennet werden, annoch floriren, zu welchen gehören mag, derjenige Graf von Tour und Taxis, der in dem 1718ten Jahre des Churfürstens zu Pfaltz, als derselbe noch zu Inspruck sich aufhielte, General von der Leib-Garde worden; und 4) Simon Graf von Tour und Tassis ein Vater a) Francisci General-Postmeisters des Röm. Reichs und der Niederlande, der Anno 1518. ausser Ehe verstorben, b) Johannis, von welchem die Freyherren von Rotenfelß Ober-Postmeistere zu Augspurg abstammen, und c) Rogerii, welcher gezeuget *Simonem* Königlichen Spanischen Cammerherren und Ober-Postmeistern zu Mayland, dessen Sohn Anton Anherr der *Marquisen de S. Paul* zu Rom worden, welche annoch floriren, und *Johannem Baptistam* General-Postmeistern im Röm. Reiche, Spanien und in den Niederlanden der zu Brüssel sich niedergelassen, und ein Vater worden α) Rogerii Cantzlers der Universität Löwen, Dom-Dechants zu Antwerpen und Spanischen Gesandtens am Päbstlichen, Hofe, β) Johannis Baptistæ Commendatoris des Ordens S. Jacob und Königlichen Spanischen Gesandtens in Franckreich, γ) Raymundi Königl. Spanischen Cammerherrens und General-Postmeisters in Spanien, der gezeuget a) Phi-

lippum anfangs Domherrn zu Salamanca, hernach Cantzlern und General-Commiſſarium bey der Inquiſition in Spanien, und endlich Anno 1619. Ertz-Biſchoffen zu Granada, b) Petrum Rittern S. Jacobi, welcher ein berühmter General worden, und c) Johannem erſten Grafen von Villamediana, welcher den Frieden zwiſchen Spanien und Engelland zuwege gebracht, deſſen Sohn gleiches Nahmens Graf von Villamediana und General Poſtmeiſter in Spanien iſt Anno 1622. als er des Nachts nach Hauſe fahren wollen in der Gutſche mit einem Piſtolen Schuß umgebracht worden. Wie Imhoff in *Tract.* von *Grandes* in Spanien *p.326.* anführet, ſoll ſolches auf Ordre ſeines Königes geſchehen ſeyn, nachdem derſelbe in Erfahrung gekommen, daß ſich der Graf in die Königin verliebt: er wird ſonſten als ein guter Spaniſcher Poet gerühmet; mit ihm iſt ſein Stamm in Spanien abgegangen, und d) Lamoraldi (von einigen Leonardus genannt) General-Poſtmeiſters in den Niederlanden und Käyſerlichen Camerherrens; er erhielt den Freyherrlichen Character vom Käyſer Rudolpho II. und ſtarb Anno 1612. einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſend, der vom Käyſer zum Reichs-Grafen und General-Erb-Poſtmeiſter creiret worden. Sein Enckel Lamoral Claudius Franciſcus Graf von Tour und Taſſis Käyſerlicher Cammerherr und General-Poſtmeiſter im Röm. Reiche und in den Niederlanden, ſtarb Anno 1677. mit Hinterlaſſung 3. Söhne; der jüngſte Frantz Siegmund Graf von Valſaſina florirte noch Anno 1714. als Königl. Spaniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Limburg. Der mittlere Innicus Lamoraldus Graf de la Tour iſt Anno 1713. als Käyſerlicher General von der Cavallerie ohne Erben mit Tode abgangen; der älteſte aber Eugenius Alexander Graf de la Tour, Valſaſina, Taxis, und des Röm. Reichs, Baron von Foudremont, Herr von Braine le Chaſteau und Ober-Ittre, Erb-Marſchall von Hennegau und General-Poſtmeiſter der Niederlande und des Römiſchen Reichs ward Anno 1681. erſter Fürſt des Röm. Reichs von Thurn und Taſſis, nachdem der König in Spanien ſeine vorbeſagte Herrſchafft Braine im Hennegau gelegen, zu einem Fürſtenthum erhoben. Er ſtarb Anno 1714. im 60. Jahre ſeines Alters 3. Printzen hinterlaſſend, davon die beyden Jüngeren in geiſtlichen Stand getreten und Domherren zu Cölln worden, der Aelteſte aber Anshelm Frantz geb. Anno 1679. hat ſich Anno 1701. mit Louiſa Anna Franciſca Fürſtin von Lobkowitz vermählet.

Von den Nachkommen des obgedachten Lamoraldi, der ſich in Bergamaſco niedergelaſſen, iſt auch ein Aſt abgeſtammet, der ſich nach Rom begeben, und das General-Poſtmeiſter-Amt durch den gantzen Kirchen-Staat erhalten; ſelbiger führet den Gräflichen Character de la Torre und Taſſis.

Des oberwehnten Florimundi von Thurn und Valſaſina Nachkommen hierauf nun ausführlich zu gedencken, ſo haben dieſelbe ſich zuerſt im Hertzogthum Friaul niedergelaſſen, woſelbſt vorhero auch unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts die Würde eines Patriarchens zu Aquileja beſeſſen, als

Rey-

Raymund de la Tour, welcher Anno 1292. die Venetianer, die ihn mit einer Armée von 6000. Mann zu Pferd und 40000. zu Fuß angefallen, in die Flucht geschlagen, ingleichen *Casfion* de la Tour, welcher An. 1317. die Venetianer gezwungen, die Belagerung vor Ferrara aufzuheben. Nicolaus Graf von Thurn ein Uhrenckel des vorgemeldten Florimundi ward ein Großvater Michaels Bischoffs zu Ceneto und Cardinals, und Hieronymi, dessen ältester Sohn Johannes ist Bischoff zu Vegli und Päbstlicher Legat an die Schweitzer worden, der andere aber Sigismundus ist Anno 1601. in einem Flusse ertruncken. Seine Nachkommen sind in Friaul bald abgegangen. Es war auch sonsten von obangeführtem Florimundo im 5ten Grad abgestammet Antonius von Thurn und Valsassina, welcher vom Käyser Carolo V. zum Reichs-Grafen und Freyherren zum H. Creutz gemacht worden, und haben seine Nachkommen nicht allein in der Grafschafft Görtz, Hertzogthümern Kärndten, Crain ꝛc. viele Herrschafften und Schlösser, sondern auch in besagter Grafschafft das Erbmarschallen-Amt, in Crain das Erb-Richter-Amt und in Kärndten das oberste Erb-Silber-Cämmerer-Amt (welches letztere Anno 1660. geschehen) nebst der Käyserlichen Erb-Hof-Pfaltzgrafen-Würde an sich gebracht. Es waren aber dieses Antonii Söhne *Andreas* und *Vitus*. Jener zeugete 1) Johannem beygenannt Phœbum Käysers Maximiliani I. Ober-Schencken, 2) Erasmum Generalen der Croatischen Gräntzen und Comturen der Nieder-Oesterreichischen Balley, 3) Christianum der sich im Ungarischen Kriege hervorgethan, und 4) Antonium Hauptmannen der Herrschafft Mettling. Dieser letzte hinterließ a) *Jodocum Josephum* Käyserlichen General und Commendanten zu Zeng, welcher wider die Türcken seine Tapfferkeit sehen lassen, und Anno 1589. im 56ten Jahre seines Alters verstorben, nachdem er vorhero im Nahmen des Käysers und des Ertzhertzogs Caroli eine Gesandschafft bey der Republic Venedig abgestattet hatte, und b) *Achatium* Käyserl. Hof-Kriegs-Rath, von welchem hergestammet, α) Frantz Ullrich Käyserlicher geheimder Rath und Gesandter zu Venedig, der Anno 1695. sein Leben beschlossen, und seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet, und β) Carolus Maximilianus (ein Bruder des vorhergehenden) Ritter des güldenen Vliesses, Käyserl. geheimder Rath, der verwittibten Käyserin Eleonoræ Obrist-Hofmeister uñ Landes-Hauptmann in Mähren, der bey seinem Anno 1712. erfolgten Tode unter andern Söhnen Antonium Maria hinterlassen, welcher Käyserlicher Cammerherr und vorgedachter Käyserin Obrister-Kuchelmeister worden. Vermuthlich ist von dieser Branche auch abgestammet Maximilian Augustin Graf von Thurn und Valsassina Käyserlicher General-Empfänger und Kriegs-Zahlmeister der Anno 1719. den 25. Jan. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath worden. Vorgedachter *Vitus*, ein Bruder Andreæ war Stadthalter zu Gradisca und nachgehends Hofmeister bey dem Printzen des Königs Ferdinandi I; er hat dem Hause Oesterreich 64. Jahr in Civil- und Militair-Chargen ge-

dienet, und gezeuget 1) Georgium, der sich Anno 1540. mit Salome, einer Printzeßin von Münsterberg, vermählet, und 2) Franciscum, der in Böhmen ansehnliche Güther und Herrschafften an sich gebracht. Er ward ein Vater *Georgii*, Ober-Präsidentens in Oesterreich; *Hieronymi*, Erb-Marschalls des Stiffts Saltzburg, der Anno 1642. unbeerbt verstorben, und *Henrici Matthæi*, welcher in der Böhmischen Unruhe wider König Ferdinandum II. als General gedienet, und nachgehends im dreyssig-jährigen Kriege als Schwedischer commandirender General in Schlesien sich hervorgethan; er ist in Schwedischen Diensten geblieben, nachdem er alle seine Herrschafften in Böhmen und Mähren verlohren. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-Lexico.

Timpling, Tümpling.

Dieser Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Hauß **Tümpling** ist bey Camburg gelegen. Sie hat schon von alten Zeiten an floriret, massen in *Adriani Beyeri Architect. Jen. c. 32. §. 4. p. 359.* Albertus von Timpling angeführet wird, der Anno 1319. verstorben. Ums Jahr 1359. hat Cuno von Timpling gelebet. Hanß war Anno 1402. Vogt zu Saalfeld. Margaretha von Timpling hat Anno 1491. als Aebtißin dem Kloster Roda vorgestanden. Otto von Timpling starb Anno 1610. im 83. Jahre seines Alters; er hatte Anno 1551. einen entleibet, und war nach Erlegung 20 guter Schock der Kirche zu Camburg, pardoniret worden. Philipp Heinrich lebte Anno 1668. als Fürstl. Altenburgischer Ober-Hof-Marschall. Otto Willhelm von und zu Timpling war Anno 1712. Fürstl. Merseburgischer Hof-Marschall und Cammer-Rath; In dem 1716ten Jahre florirten Rudolph Albrecht auf H. Creutz als Sachsen-Gothaischer Kriegs-Commissarius und Landes-Aeltester des Eisenbergischen Creysses, und Wolff Friedrich als Sachsen-Merseburgischer Ober-Forstmeister und ältester Cammer-Juncker. *MS.*

Todtenwarth, (Wolff von)

Diese vornehme Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen im Fürstenthum Gotha, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gothæ Diplom.* mit Eberharden Wolff von Todtenwarth angefangen, welcher Anno 1542. Fürstlicher Hennebergischer und Chur-Sächsischer Amtmann zu Schleusingen gewesen, und das Forst-Schloß **Todenwart** im Hennebergischen mitten im Walde, wie **Tromsdorff** meldet, zwischen Meinungen und Saltzungen gelegen, an sich gebracht, und seiner Familie davon den Beynahmen gegeben. Er war ein Vater 1) *Ortolphi*, der noch Anno 1604. zu Wernshausen seinen Sitz gehabt, und Johann Willhelmen gezeuget, der Hessen-Darmstädtischer Rath und Amtmann zu Ottsberg worden; 2) *Sebastiani*, J. U. D. und Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Procuratoris, dessen Sohn, Johann Ulrich, ebenfalls den Gradum eines J. U. D. angenommen; und 3) *Leonhardi*, J. U. D. und Kayserlichen Cammer-Gerichts-Assessoris, oder wie er in der **Stamm-Tafel** genennet wird, Procuratoris, welcher folgende Söhne hinterlassen: a) Christian Matthium, der Anno 1606. mit den

den Grundstücken zu Trostadt beliehen worden; b) Johann Jacob, ein vortrefflicher Staatsmann, der Anno 1612. Syndicus, und bald darauf Consiliarius zu Regenspurg, Anno 1648. aber derselben Stadt, wie auch verschiedener Stände des Reichs, und insonderheit der Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gevollmächtigter Gesandter bey dem Friedens-Schlusse zu Münster gewesen, und Anno 1655. zu Regenspurg in hohem Alter verstorben, den Ruhm eines sehr geschickten und gelehrten Mannes hinterlassend, der bey denen damals regierenden Kayserm 51. mahl als Abgesandter negotiiret, anderer an Chur- und Fürstlichen Höfen und Republiqven glücklich verrichteten Commissionen nicht zu gedencken; und c) Anton, der noch Anno 1640. als Fürstl. Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Cantzler, wie auch Stadthalter zu Rüsselsheim gelebet. Sein eintziger Sohn, Eberhard, ist Anno 1663. als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath mit tode abgangen, Johann Jacobum, Fürstl. Gothaischen Jagd-Juncker, und Anton Volprechten hinterlassend, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen Anton Marsilio, Friedrich Conraden, und Adam Volprechten fortgesetzet, die noch Anno 1712. floriret.

Trampe.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste in Pommern, und führet zuerst Willeckin Trampe an, der sich Anno 1274. am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern befunden. Peter, Pommerischer Hauptmann, blieb Anno 1421. in einem mit den Märckern gehaltenen Treffen. Johann ist von An. 1419. biß 1431. Bischoff zu Ratzeburg gewesen. Adam bekleidete gegen Ausgang des XVI. Seculi die Charge eines Hertzoglichen Hof-Gerichts-Verwalters zu Wollgast. Adolph, Chur-Brandenburgischer Obrister, hat ums Jahr 1659. gelebet. **Pommerland** *L. 6.*

Es hat sich diese Familie schon vor langer Zeit auch in Dennemarck ausgebreitet, davon in meinem *Theatro Nobilit. Polon. Danica &c.* gesaget worden.

Trappen.

Diese Gräfliche Familie hat vor Zeiten in der Steyermarck auf ihrem Stamm-Hause **Trappenburg** gewohnet, Anno 1460. aber sich in Tyrol begeben, und nachgehends daselbst das oberste Erb-Land-Hofmeister-Amt erhalten. Der erste war, Jacob Trappen, Ertz-Hertzogs Sigismundi oberster Hofmeister und geheimder Rath, welcher durch seine Gemahlin, eine verwittibte von Mätsch, die Grafschafften **Mätsch** und **Churburg** auf sein Geschlecht gebracht. Frantz Carl, Graf von Trappen, vertrat Anno 1705. die Stelle eines Kayserlichen Cammerherrns. **Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *Bucelini Stemmat. P. I.*

Travers von Ortenstein.

Diese Freyherrl. Familie in Graubündten besitzet in dem Schopenthal das Schloß und die Herrschafft **Ortenstein**, und hat vor Zeiten zu Ravenna gewohnet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Theodoro an, welchen der König Theodori-

cus in Italien zum Hauptmann nach Ravenna gesetzet. Dessen Sohn, Importunus, ward anfangs bey dem gedachten Könige Secretarius, nachgehends aber dessen Rath, und ein Collega des Magni Cassiodori zu Ravenna. Nach diesem hat Amingus die Burgundier überwunden, und bey Neufchastel die Stadt Travers erbauet. Johannes ist gegen Ausgang des eilfften Seculi Ertz-Bischoff, und dessen Bruders Sohn, Petrus, Raths-Herr zu Ravenna gewesen. Petrus, beygenannt der Großmüthige, hinterließ bey seinem Anno 1215. erfolgten Tode, Paulum, Herrn zu Ravenna, welcher des Kayfers Friderici Parthey hielt, und deswegen aus der Stadt vertrieben wurde. Nun brachten es zwar die Bononier zuwege, daß er wiederum restituiret ward; allein seine Söhne musten nachgehends sämtlich in das Exilium gehen, da es denn dahin gekommen, daß einer von seinen Enckeln, Willhelm, das Zimmer-Handwerck erlernet, und in Hetrurien sein Brodt damit verdienet. Ein anderer aber, Nahmens Bernhardus, ließ sich in Graubündten in dem Engadinerthale nieder. Von dessen Nachkommen sind unterschiedliche Gouverneurs, Vicarii, Commissarii von dem Valtelin gewesen. Rudolph Travers von Ortenstein, Freyherr von Razuns, und Herr in Rametz, lebte An. 1700. als Dom-Küster zu Chur. *Guleri Rhet. Chron. Bucelini Stemmatogr. P. IV.*

Trautsohn, Grafen von Falckenstein.

Selbige besitzen seit Anno 1452. die Erb-Marschalln-Würde in Tyrol, und seit A. 1620. wie Graf Wurmbrand berichtet, das obriste Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Sie haben sich unter dem Kayser Maximiliano II. aus Tyrol in Oesterreich niedergelassen, und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Fürstlichen Character erhalten. Zuerst führen die Scrib. Bartholomæum Trautsohn an, der ums Jahr 1134. floriret. Dessen Nachkommen haben die Herrschafften Matray, Reiffeneck und Falckenstein in Oesterreich erhalten, und sich davon genennet. Johannes Trautsohn von Matray, Ritter und Freyherr, war im XVten Seculo bey drey Kayfern geheimder Rath, obrister Hof-Marschall und Burggraf in Tyrol. Sixtus Trautsohn, Kayserlicher Obrister, ward Anno 1508. von den Venetianern erschlagen. Paulus Sixtus, Ritter des güldenen Vliesses, der Kayser Rudolphi II. und Matthiæ geheimder Rath, wie auch Stadthalter in Oesterreich, hat den Gräflichen Character, nebst der Freyheit, Müntze prägen zu lassen, auf sein Geschlecht gebracht. Er stund beym erst erwehnten Kayser in grossem Ansehen und Gnaden, hatte aber dennoch A. 1600. das Unglück, daß ihm der Hof verbothen wurde, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 610.* anführet. Er war ein Vater Johannis Francisci, Ritters des güldenen Vliesses, Kayserlichen geheimden Raths, Osterreichischen Marschalls, und der Nieder-Oesterrechis. Landes-Regierung Präsidentens, der Anno 1663. mit Hinterlassung 2. Söhne verstorben, welche waren: 1) *Franciscus Eusebius*, Kayserlicher geheimder Rath, und obrister Erb-Land-Hofmeister, ein Vater 4. Söhne; 2) *Leopoldus Donatus*, Kayserl. würcklicher geheimder Rath und Ober-Cämmerer,

merer, der An. 1711. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und im folgenden Jahre zum Reichs-Hofraths-Präſidenten ernennet worden, welche Charge er aber depreciret. Anno 1715. iſt er des Banco Collegii zu Wien Ober-Gouverneur worden. Ernestus, Graf Trautſohn von Falckenſtein, ſtarb Anno 1702. als Biſchoff zu Wien in einem hohen Alter. *Wurmpr. Collectan. pag. 273.* Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kr. *Part. II. Megiſeri Annal. Carinth. Bucel. Stemm. Part. III.*

Treßkow, Treßkau.

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg beſitzet daſelbſt die Güter, Schlagentin, Nigrip, Milow, Buckow, Strickelsdorff, Königsborn, Niermarck, Schartricke und Lobeda. Man hält ſie von Meißniſcher Ankunfft, und kan es ſeyn, daß ſie von dem ehemahligen Burgwart, oder Amt Treßkow bey Belgern den Nahmen bekommen. Nachgehends da der Kayſer Henricus I. Anno 927. die Wenden aus der Marck Brandenburg vertrieben, ſoll ſie ſich daſelbſt, und zwar meiſtens in der Gegend Ruppin niedergelaſſen haben, wie denn noch heut zu Tage das der gedachten Stadt zugehörige Vorwerck den Nahmen Treßkow führet. Endlich aber hat ſie ſich faſt gäntzlich in dem Hertzogthum Magdeburg anſäſſig gemacht. Schon in dem 12ten Sec. mögen einige davon den Grafen-Stand erlanget haben: Denn es wird Heinrich, Graf von Dreßka, Anno 1172. in einem Diplomate des Kayſers Friderici Barbaroſſæ als Zeuge angeführet. Heinrich von Treßkow ward An. 1351. von dem Brandenburgiſchen Marggrafen Ludovico zu Ratenau mit unterſchiedenen Gütern beliehen. Hans brachte Anno 1391. die Stadt Ratenau unter des Ertz-Biſchoffs Alberti zu Magdeburg Gewalt. Anno 1410. hat er nebſt Heinrichen von Iſenburg das Schloß Beuten Cunoni von Ziegeſar abgenommen, und darauf einen groſſen Schatz an Silber und Kleinodien, erbeutet, davon ausführlich in *Angeli* Märck. Chron. *p. 187.* zu leſen. Deſſen Sohn, Arnd, iſt hernach Thum-Probſt zu Magdeburg worden, und hat An. 1448. in Beylegung der Streitigkeiten, welche der gedachte Ertz-Biſchoff mit dem Magdeburgiſchen Rathe gehabt, ſich rühmlich aufgeführet. Wiprecht, Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein, gieng Anno 1600. mit tode ab. Wiprecht Joachim war Anno 1670. Amts-Hauptmann zu Zwetzen. Wiprecht diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obriſter, und blieb An. 1640. in einer Schlacht. Hans Joachim, Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, kam Anno 1652. um. Joachim Chriſtian, Preußiſcher Obriſter, ließ Anno 1709. in der Schlacht bey Mons ſein Leben. Anno 1712. lebten unter andern 1) Adam Friedrich, Obriſter über die Fränckiſchen Crayß-Trouppen; 2) Rüdiger Ernſt, Obriſt-Lieutenant bey den gedachten Trouppen; 3) Johann Siegmund auf Schlagentin, Milow, Bützer, Premnitz, Scholena, Watterſuppe, Spatz, Grutz, Ferchlitz, Mängelsdorff, Buſterwitz. Deſſen älteſter Sohn, Hans Chriſtoph, ſtarb An. 1702. zu Warſchau als Königl. Pohlniſcher Hauptmann; der jüngere aber, Arnd Heinrich,

rich, ist Dom-Herr zu Minden. *Angeli* Märckische Chronic *p. 39.* it. *169. Albini* Meißn. Land-Chron. *p. 432.* Spang. Adelsp. *P. II.*

Trotha, Trote.

Diese vornehme und alte Adliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt und in dem Hertzogthum Magdeburg, hat in dem 10 und folgenden Seculis den Thurnieren beygewohnet, und sich ehemals von **Drat** genennet, wie D. **Becmann** berichtet. Es hat aber **Wolffgang**, der Anno 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg erschienen, diesen Nahmen zuletzt geführet, indem sich seine Nachkommen von dem nahe bey Halle gelegenen und ihnen damals zuständigen Dorffe **Trotha** geschrieben. Dieses Wolfgangi Söhne, Herrmann und Claus von Trotha, davon der letztere um das Jahr 1384. ein berühmter Kriegs-Held gewesen, haben das Geschlecht fortgepflantzet. Thilo, Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Ober-Marschall und Rath hat sich, nebst Hansen von Trotha, um das Jahr 1460. hervor gethan. Ein anderer, Nahmens Thilo, war anfangs Dom-Probst zu Magdeburg und der Hertzoge zu Sachsen vornehmster Rath, gelangte aber Anno 1468. zu dem Bißthum Merseburg, und stund demselben 46 Jahr löblich vor. Sein Bruder, Friedrich Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Ober-Marschall, war Anno 1478. einer von den 10. Schieds-Männern, welche die Streitigkeiten zwischen dem Ertz-Bischoff und der Stadt Hall beygeleget. Thilo von Trotha auf Scope, diente Hertzog Moritz zu Sachsen und hatte die Ehre, daß der Churfürst, Johann Friedrich, in der Schlacht bey Mühlberg sich an ihn ergab; er ist nachgehends Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister, Rath und Hauptmann des Vogtländischen Crayses worden. Adam, auf Badingen starb Anno 1564. als Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall, wie auch geheimder Rath, er stund in solchem Ansehen, daß der Kayser ihn Anno 1557. zum General-Feld-Marschall in Ungarn ernennete, wiewohl diese Expedition, indem die Reichs-Stände die hiezu nöthige Kosten nicht aufbringen wollen, unterbrochen worden. Johannes erhielt An. 1620. die Charge eines General-Majors in Moscau. Wolff Thilo hinterließ bey seinem Anno 1683. erfolgten Tode 5 Söhne, welche sich in die väterlichen Güther dergestalt getheilet, daß Friedrich Dietrich Scopa bey Merseburg, Wolff Dietrich das Schloß Krosigk, Christoph George Hecklingen, Thilo Lebrecht Genseſurt, und Frantz Casimir Würdenberg in dem teutschen Thale erhalten. Anhält. Hist. *L. VII.* Spangenb. Adel-Spiegel und Mansfeld. Chronic.

Heut zu Tage floriret eine Gräfliche Familie von Trotha im Mayländischen in Italien, woselbst sie das Städtlein Fresonara besitzet. Sie gehöret aber nicht hierher.

Troyer.

Diese Gräfliche Familie in Tyrol, stammet aus der Grafschafft Luxenburg her, und wird deren Genealogie von Augustini und Kiliani von Troyer Vater, der um das Jahr 1258. gelebet, von **Graf Brandis** und von *Bucelino* hergeführet. Des ersteren Enckel, Leonhard, war Anno 1370. unter dem Kayser Carolo IV. Hauptmann,

an statt Chur-Pfaltz das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Bamberg. Conrad Truchßes von Pommersfelden wird Anno 1420. in Hönns Cob. Chron. *P. II. p. 97.* angeführet. Margaretha von Pommersfelden ist Anno 1494. als Aebtißin zu Pirckenfeld verstorben. Vitus Truchses von Pommersfelden ist An. 1503. als Bischoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Laurentius Dom-Dechant zu Mayntz befand sich Anno 1520. auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn als Chur-Mayntzischer Gesandter.

Truchßes von Wetzhausen.

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stam-Schloß Wetzenhausen im Hennebergischen, und allem Ansehn nach bey den ehemaligen gefürsteten Grafen von Henneberg das Erb-Truchsessen-Amt verwaltet. Ernst Truchßes von Wetzhausen hat Anno 1235. dem Thurnier mit beygewohnet. In *Gotha Diplomatica* wird die Stamm-Reihe dieses vornehmen Geschlechts Anno 1384. angefangen. Heintze und Dietz haben An. 1390. den Coburgern den Krieg angekündiget. Johann und Peter sind Anno 1413. mit dem Bischoffe zu Würtzburg zu Costnitz auf dem Concilio gewesen. Albrecht trat Anno 1423. nebst andern Fränckischen von Adel mit Wilhelmo Landgrafen in Thüringen in ein Bündnis, daß sie einander wider ihre Feinde hülfliche Hand leisten wollen; George ist zu Lutheri Zeiten der letzte Abt im Kloster Anhusen gewesen. Veit Ulrich bekleidete Anno 1639. die Charge eines Coburgischen Raths, Hof-Richters und Ober-Hauptmanns. Wolff Dietrich war Anno 1699. Chur-Mayntzischer Jägermeister. Anno 1710. starb ein Kayserlicher General Truchßes von Wetzhausen auf seinem Schlosse Wetzenhausen, nachdem er den Freyherrlichen Character auf seinen Stamm gebracht.

Schon um die Mitte des 15ten Seculi hat sich diese Familie auch in Preussen ausgebreitet, nachdem Martin Truchßes von Wetzenhausen, der noch An. 1477. floriret, Hochmeister des Teutschen Ordens daselbst worden. Der Anherr aber dieser Branche ist George Truchßes von Wetzenhausen gewesen, der mit seiner Gemahlin Anna von Mayenthal (insgemein Maydel genannt) Conradum gezeuget, dessen Urenckel Johann obrister Burggraff in Preussen und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, ums Jahr 1635. ein Vater gewesen Eberhardi Ferdinands, der sich in Schlesien niedergelassen, die Catholische Religion angenommen, und die Gräfliche Würde nebst der Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrns und Landes-Hauptmanns in Schlesien erhalten; er ist Anno 1661. mit Tode abgangen. Ob Willhelm Graf Truchßes Kayſers Ferdinandi III. Cammer-Herr und General-Feld-Zeugmeister in Schlesien hierher gehöre, kan man nicht sagen. *Bucel. Stemmat. P. I. pag. 260.* Hönns Cob. Chronic.

Trütschler.

Diese Adeliche Familie in Meissen führet den Beynahmen zum Falckenstein, und findet man in den Meißnischen Chronicken zu erst Ernsten Trütschlern von Falckenstein Chur-Säch-

Sächsischen Rath, der ums Jahr 1531. floriret, aufgezeichnet. George ist Amts-Hauptmann zu Grünhayn um selbige Zeit gewesen. Wolff war Anno 1560. Amts-Hauptmann zu Zwickau und hernach Berg-Hauptmann zu Schneeberg. Moritz Salomon blieb Anno 1685. bey Calamata, in dem Treffen mit den Türcken. Jobst Christoph besaß Anno 1708. die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers. Hanß Ernst, Danebrogs-Ritter, und Dänischer General-Lieutenant in Norwegen, florirte Anno 1711. Um diese Zeit lebte auch Hanß Heinrich auf Berbißdorff, Ragewitz und Grubnitz, als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, wie auch Cammer- und Berg-Rath.

Es hat auch im Vogtlande eine Adeliche Familie **Eichelberg von Trütschler** (welche von jener im Wappen unterschieden ist,) auf den Güthern Stein und Leinnitz bey Zwickau floriret, die aber Anno 1632. abgestorben, und sind deren Güther an die Lehns-Herren Freyherren von Schönburg gefallen. **Schmids Zwick. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.* **Melzers Schneeberg. Chron.**

Tschammer.

Eine der ältesten Adlichen Familien in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser **Osten, Lemdorff** und **Dase** vertheilet, davon die beyden ersten in dem Glogauischen, das letzte aber in dem Wohlauischen Fürstenthum gelegen ist. Heinrich von Tschammer hat sich Anno 1413. mit auf dem Concilio zu Costnitz befunden. Conrad ist Anno 1426. Landes-Hauptmann zu Glogau gewesen. Ernst bekleidete um das Jahr 1486. bey dem Hertzoge zu Sagan die Stelle eines Raths. Um eben diese Zeit hat einer dieses Nahmens, als Glogauischer Obrister, in dem Nahmen seines Fürsten, das gantze Hertzogthum Glogau dem Ungarischen Könige Matthiä übergeben. Hanß war Anno 1501. Landes-Aeltester in dem Fürstenthum Glogau. Hanß Ernst, Münsterbergischer Regierungs-Rath, florirte Anno 1631. George Ernst, der um das Jahr 1658. Landes-Aeltester in dem Fürstenthum Wolau gewesen, hat das Geschlecht fortgepflantzet. Ein alter General-Lieutenant von Tschammer starb Anno 1714. in Moscau, welcher sich nach Anfang des itzigen Seculi in dem damahligen Nordischen Kriege vortreflich signalisiret. **Schlesische Chron. Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

Tschesch.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Schlesien und in der Nieder-Lausitz, in welcher letzteren Provintz sie heut zu Tage das Ritter-Guth **Drehna**, im Sorauischen besitzet. Balthasar und Caspar von Tschesch besassen Anno 1478. die Herrschafft Amtitz bey Guben, und wurden wegen gebrochenen Land-Frieden in die Acht erkläret. Der erstere florirte noch Anno 1512. als Land-Richter in der Nieder-Lausitz. In Schlesien hat sie noch im vorigen Seculo **Krippitz** als einen alten Stamm-Sitz im Briegischen Fürstenthum besessen. George von Tschesch auf Krippitz und Dammelwitz war ein Vater Johannis Theodorici eines gelehrten Cavalliers, der anfangs Churfürsts Friderici V. zu Pfaltz und hernach Hertzogs Johann Christians zu Liegnitz und Brieg Rath gewe-

gewesen, nach des letzteren Tode aber in ein fanatisch Wesen verfallen, Theologische Schrifften heraus gegeben, sein väterliches Stamm-Guth Krippitz verkauffet, in fremde Länder gereiset, und endlich ums Jahr 1651. zu Elbing in Preussen sein Leben beschlossen. Dessen Leben ist in den so genamten **Unschuldigen Nachrichten von Theologischen Sachen** *An. 1714. pag. 760. seq.* ausführlich von mir beschrieben zu lesen.

Auch ist in Schlesien ein Adelich Geschlecht von **Tscheschwitz** bekannt, so nach *Lucæ* Bericht aus dem Hause Weißig im Saganischen Fürstenthum gelegen, hergestammet, von welchem Christoph auf Kunitz Anno 1658. als des Hertzogs zu Liegnitz und Brieg Hof-Marschall floriret hat. **Schles. Chron.**

Tschirnhaußen.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien und in der Lausitz stammet aus Böhmen her, allwo sie schon vor langen Zeiten den Freyherren-Stand geführet. Anno 1457. hatte sie im besagten Reiche einen Præcedenz-Streit mit den Herren von Podiebrad, und als König Ladislaus selbigen entscheiden wollen, ist er auf dem Stuhl mit einer Unpäßligkeit überfallen worden, daran er gleich verstorben, wie solches *Lucæ* in der **Schles. Chron.** *pag. 115.* erzehlet, und die Tschirnhäuser **Zärenhäuser** nennet. David Freyherr von Tschirnhauß und Polckenhayn ist Anno 1610. Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz gewesen, wie beym *Balbino L. III. Miscell. Dec. I. p. 46.* zu sehen. Sein Vater Hanß Freyherr auf Gräfenstein, Schönfeld, Friedland ꝛc. ist Anno 1614. als Kayserl. Rath und Cammer-Herr verstorben.

In Schlesien haben sich die von Tschirnhauß in vorigen Zeiten auf dem Ritter-Sitze **Wederau** im Schweidnitzischen Fürstenthum ansäßig gemacht, worauf Anno 1664. George Siegmund als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz floriret.

In der Ober-Lausitz wird Joachim von Tschirnhauß Anno 1543. unter die Hof-Richter, und Friedrich auf Kießlingwalde Anno 1592. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet, von dem letzteren ist allem Ansehn nach gezeuget worden: Christoph Chur-Sächsischer Rath und Senior der Ritterschafft in der Lausitz, der ein Vater gewesen Ehrenfried Walthers auf Kießlingwalde und Stoltzenberg Chur-Sächsischen geheimden Raths, der sich durch seine Gelehrsamkeit und Wissenschafft sonderlich in Physicis und Mathematicis einen grossen Ruhm zu wege gebracht. Er ist An. 1708. im 57sten Jahre seines Alters verstorben; dessen ausführliche Lebens-Beschreibung ist in der ersten **Fortsetzung des Zieglerischen Schauplatzes**, ingleichen in *Buddei Historischen Lexico* wie auch im *Lexico* **der Gelehrten zu lesen.**

Tschudii.

Dieser Adlichen Familie in der Schweitz Genealogie führet Bucelinus von Johanne her, welcher Anno 906. von dem König Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Stadt Glaris, samt dem dazu gehörigen Thal, soll belehnet worden seyn. Desselben Sohn, Rudolphus, wird Mayer oder Major

von Glaris genennet, welchen Nahmen seine Nachkommen biß gegen Ausgang des 12ten Seculi geführet. Nachgehends sind unterschiedene von diesem Geschlechte Hauptleute und Land-Ammänner von Glaris gewesen. Dominicus, Abt zu Murs, hat Anno 1653. einige setzen 1642. im 87sten Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Adam Hauptmann zu Neu-Ravenspurg, so um das Jahr 1670. gelebet, hat sein Geschlecht mit drey, und Wilhelm um eben dieselbe Zeit mit vier Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Türck.

Diese Adeliche Familie in Kärndten hat den ersten Thurnieren im Röm. Reiche beygewohnet, und vormals auch in Schwaben sich ausgebreitet, allwo sie von ihrem Stamm-Sitze **Ramstein** den Beynahmen führet, und sonsten unter die unmittelbahr Reichs-freye Ritterschafft daselbst gezehlet wird. Carl Friedrich Türck von Ramstein florirte noch Anno 1703.

Hierher mag auch gehören Dietrich Türck, der von Anno 1413 biß 1418. unter die Heermeister des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland gezehlet wird. Hübner *P. IV Hist.* Ingleichen Willhelm Türck des Hertzogs in Burgundien Obrister im Utrechter Krieg Anno 1524, worinn er seine Tapfferkeit sehen lassen. Spangenbergs Adelsp. *P. II.*

Türckheim (Eckbrecht von)

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande hat allem Ansehn nach den Nahmen von der kleinen Stadt **Türckheim** in der Unter-Pfaltz im Amte Neustadt gelegen, erhalten, nachdem sie etwa vor Zeiten daselbst gewohnet. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Alheim Eckbrecht von Türckheim an, der ohngefehr um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Dessen ältester Sohn, Eckbrecht Alheim von Türckheim, war um das Jahr 1302. Ritter, und sind seine Nachkommen in dem 16ten Seculo ausgestorben. Der jüngste hingegen, Cuno Alheim Eckbrecht von Türckheim, hat seine Linie beständig fortgesetzet. Cuno war Anno 1604. Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister. Dessen Enckel, Wolff Friedrich, Herr zu Schöneck und Froschweiler starb An. 1698. als Chur-Pfältzischer Obrister, und hinterließ Wolff Philipp Heinrichen Eckbrechten von Türckheim, welchem Anno 1704. ein Sohn, Nahmens Christian Friedrich gebohren worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 136.*

U.

Valvasor.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crayn, welche ihren Ursprung aus Bergamasco in Italien hat, wie der hernach benannte Baron Joh. Weichard Valvasor berichtet. Guido Valvasor ist Anno 1026. und Anselmus Anno 1090. Ertz-Bischoff zu Mayland; S. Galdinus Valvasor aber Cardinal, Päbstlicher Legat in Gallien und ebenfalls Mayländischer Ertz-Bischoff gewesen, und Anno 1160. verstorben, woraus

woraus denn das Alterthum und Ansehn dieser Familie schon sattsam erhellet. Johannes Baptista und Hieronymus Valvasor haben sich Anno 1550. in Crain niedergelassen, der letztere ward ein Groß-Vater des obgedachten Johann Weichards Freyherrns Valvasor Herrns auf Wagensperg, Hauptmanns in dem Unter-Viertel des Hertzogthums Crain und ein Mittglied der Königlichen Societät in Engelland. Er starb An. 1693. im 54sten Jahre seines Alters, nachdem er seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, und durch seine Schrifften insonderheit durch das grosse und kostbahre Werck, Ehre des Hertzogthums Crain genannt, darinn er *L. IX. p. 106.* sein Geschlecht beschrieben, sich einen grossen Ruhm zu wege gebracht; er hat auf seinem Schlosse Wagensperg eine eigne Buchdruckerey unterhalten, wie in dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten (worinn dessen Todt in dem Anfange des itzigen Seculi gesetzet wird) gesaget wird.

Aus der Italienischen Linie florirten Anno 1686. Hieronymus Valvasor Augustiner General und nachgehends Bischoff zu Pesaro und Dominicus Bischoff zu Caravina.

Varell.

Diese Familie wird unter die Frießländische von Adel gezehlet, und soll deren Stamm-Hauß das Schloß Varel in der Grafschafft Oldenburg seyn, (wobey heut zu Tage ein Amt und Flecken) welches dem Grafen von Altenburg gehöret, der darauf seine Residentz genommen: Im 16ten Seculo hat diese Familie nach Abgang deren Güther sich zu Jever aufgehalten, woselbst Edo Hildericus von Varell Anno 1533. gebohren worden, der Anno 1599. als Doct. und Profess. Theologiæ zu Altorff verstorben. Friedrichen von Varell führet *Müller in Ann. Sax p. 292.* im Jahr 1614. als Marggraff Christians zu Bayreuth geheimden Rath und Cantzlern an, und scheinet er des vorhergehenden Sohn gewesen zu seyn, er selbst aber hat Christoph Adam gezeuget, welcher am besagten Marggräflichen Hofe Anno 1660. Cammer-Juncker gewesen.

Uberacker von Sieghartstein.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern findet man Georgen Uberacker Decr. Doct. unter die Bischöffe zu Seccau gezehlet, welcher nach *Bucelini* Bericht An. 1477. verstorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Virgilio Uberackern zu Sieghartstein, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret, angefangen; Dessen Sohn Hanß Wolffhardt Freyherr von Sieghartstein Pfleger zu Altenthann ward ein Vater Johann Sebastians, Ertz-Bischöflichen Saltzburgischen Cammer-Raths, General-Steuer-Einnehmers und Pflegers zu Altenthann, welcher Abraham Uberacker Freyherrn von Sieghartstein gezeuget, der die väterliche Chargen erhalten, und Wolff Casparn Freyherrn zu Sieghartstein und Pfangau hinterlassen, der Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Cammer-Herr, Land-Obrister, der Ritterschafft Verordneter, und Erb-Pfleger zu Alt- und Lichtenthann worden, und noch ums Jahr 1690. floriret. In dem 1718ten Jahre starb ein Baron Uberacker als Commendant zu Düsseldorff. *Seifert. Bucel. Catal. Episc. Seccov.*

Uchteritz, Ichteritz.

Diese alte Adeliche Familie soll schon vor 1100. Jahren in Böhmen floriret haben, wie **König** in seiner **Genealogischen Beschreibung** derselben meldet, aber davon keinen Beweißthum anzuführen weiß, gleichwie man auch bey den Böhmischen Scribenten derselben nicht erwehnet findet. Das ist aber gewiß, daß sie von alten Zeiten an in der Ober-Lausitz sich hervorgethan, allwo sie noch Anno 1715. wie **Grosser** berichtet, die Güter **Ebersbach** bey Görlitz, **Gerhardsdorff** am Qveiß, **Goldbach**, **Goldentraun**, (Städtlein) das Schloß **Tschocha**, **See**, **Wiese** disseits des Qveisses, **Rengersdorff** bey Marglissa, **Scheiba**, **Schwartzbach**, und ein Theil von **Sohland** besessen; von hier hat sie sich in Schlesien, Meissen und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lausitz sind Schwerdta und Steinkirche ihre alte Stamm-Sitze. Zuerst findet man in *Annal. Lauban.* Hansen von Uchteritz Anno 1304. als Bürgemeister zu Lauben angeführet. Hieronymus von Uchteritz ist nebst andern von Adel Anno 1411. Raths-Herr daselbst gewesen. Heinrich auf Steinkirche und Schwerdta ist Anno 1357. verstorben, und ein Ober-Aelter-Vater gewesen Willhelms, welcher sich aus der Ober-Lausitz in Meissen niedergelassen, wie hernach soll ausgeführet werden. Von Bernhardten von Uchteritz meldet vorgedachter **Grosser** *L. I. p. 118.* daß er Anno 1431. beym Einfall der Hußiten in Lauben Commendant gewesen, und die Stadt tapfer defendiret; als er aber sich auf den Thurn des Francisc. Klosters daselbst retiriret, um die dahin geflüchtete Kirchen-Schätze zu salviren, und die Feinde solchen Thurn untergraben, hat er sich samt den Schätzen auf Discretion ergeben müssen, worauf er gefangen weggeführet worden, und unter weges von üblen Tractament gestorben; Die Mit-Gefangene, so biß Jaromir in Böhmen geschleppet worden, haben etliche von Adel, darunter auch Heinrich von Uchteritz auf Langen-Oelsa gezehlet wird, mit 300. Marck Silbers ranzioniret. Gedachter Heinrich hat in Schlesien gewohnet, allwo dessen Ritter-Sitz **Langen-Oelsa** gelegen, und erhellet hieraus, daß dieses ansehnliche Geschlecht schon dazumal in diesem Hertzogthum sich ausgebreitet gehabt, allwo es sich nachgehends in die Häuser **Girlsheim** im Glogauischen, und **Grossendorff** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet, wie *Luca* in der **Chronic** *pag. 1859.* berichtet, und vornehmlich Christoph Ernst von Uchteritz zu Fröschen als Hertzogl. Regierungs-Rath des Wohlauischen Fürstenthums Anno 1672. anführet. Ums Jahr 1557. hat sich Ludewig von Uchteritz in die Marck Brandenburg aus der Ober-Lausitz begeben, und darinn die Güter Rauenthal und Osterholtz an sich gebracht. Er ist Churfürsts Joachimi II. Ober-Jägermeister worden. Von seinen Nachkommen starb Curt Gottfried von Uchteritz auf Osterholtz ꝛc. Anno 1699. im 63. Jahre seines Alters als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Landes-Hauptmann der Altenmarck. Sein Sohn, Heinrich, soll nach oberwehnten **Königs** Bericht, als die Ober-Lausitzische Branche abgegangen, deren Güther vermöge der Mit-Belehnschafft erhalten haben.

In

In Meissen hat vorgedachter massen Willhelm von Uchteritz unweit Merseburg ums Jahr 1407. sich niedergelassen, und das Ritter-Guth Lüttschena an sich gebracht; Es scheinet auch das Guth Uchteritz zwischen Weissenfelß und Merseburg gelegen, von demselben erbauet worden zu seyn. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Andreä; dessen jüngere Sohn, Johann Christoph, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer Cammer-Juncker; der ältere aber, Bernhard auf Lütschena, Freyroda und Medewitz, ist Vice-Director der Stiffts-Merseburgischen Ritterschafft, und ein Vater Heinrichs und Wolff Rudolphs worden; Jener diente den Engelländern als Lieutenant, und hatte Anno 1652. das Unglück, von Cromweln gefangen zu werden, da er denn in die Sclaverey verkaufft, aber durch den Nahmen seines Vetters vorgedachten Johann Christophs, Hollsteinischen Cammer-Junckers, auf der Insul Barbados wunderlich errettet worden, wie in der davon herausgegebenen Reise-Beschreibung, und beym mehr gemeldten König ausführlich zu lesen. Nach seiner Heimkunfft hat er mit seiner Gemahlin, einer von Neidschütz, das Ritter-Guth Rösseln bekommen, auf welchem seine Nachkomen, die zugleich Wernsdorff besitzen, noch gegenwärtig Anno 1718. floriren. Gedachter Wolff Rudolph, Director der Ritterschafft Dölitzischen Bezircks, hat seinen Nachkommen, die ebenfalls annoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff, ꝛc. hinterlassen.

Veltheim.

Eines der ansehnlichsten Adelichen Häuser in Ober- und Nieder-Sachsen, welches vor alters das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Braunschweig besessen, heut zu Tage aber darinn das Erb-Küchenmeister-Amt, gleichwie im Stiffte Hildesheim das Erb-Schencken-Amt besitzet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Ruttgerus von Veltheim An. 1118. zum Ertz-Bischoff zu Magdeburg erwehlet worden, welche Würde er 7. Jahr biß an seinem Anno 1125. erfolgten Tode besessen ob er wol anfangs nicht gleich zur völligen possession gelangen können, nachdem ihm der Ertz-Bischöfliche Mantel war gestohlen worden. In der Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts so im allgemeinen Historischen *Lexico* zu lesen, wird zwar dessen Antecessor *Adelgottus* hierher gezogen, man findet aber denselben in den *Catalogis* der Magdeburgischen Ertz-Bischöffe einen Grafen von Loe genennet, und ist also folgends dessen Bruders Sohn, Werner, Bischoff zu Minden auch nicht hieher zu rechnen. In den darauf folgenden Zeiten findet man, daß die Grafen von Osterburg, Altenhausen und Arnsburg, sich theils zugleich von Veltheim benahmet, so etwa biß zu Anfang des XIIIten Jahrhunderts geschehen. Hertwig von Veltheim starb Anno 1332. als Abt zu Riddagshagen; Sein Bruder, Ludolph, Ritter, war Anno 1313. von Hertzog Albrechten zu Braunschweig mit dem Erb-Küchenmeister-Amt zuerst belehnet worden. Bertram von Veltheim, Ritter, Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer und Hertzoglicher Braunschweigischer Rath, der Anno 1353. verstorben, ist ein Anherr aller heut

zu Tage florirenden von Veltheim, und ein Groß-Vater Heinrichs und Hansens worden, davon jener die schwartze, dieser aber die weisse Linie errichtet.

Der so genannten schwartzen Linie Urheber ist also itzt gedachter Heinrich von Veltheim gewesen; derselbe wurde ein Vater Heinrichs des jüngern, Ertz-Bischöflich-Magdeburgischen Raths, und Güntzels auf Harpke, gleichfals Bischöfl. Raths; dieser wurde eigentlich Stiffter der Glendorp-Ulpingischen Neben-Linie, (woraus unterschiedene vortreffliche Leute entsprossen gewesen) die aber Anno 1656. abgegangen. Vorgemeldter Heinrich der jüngere hingegen hat diese Haupt-Linie beständig fortgesetzet. Sein Enckel, Curt, Hertzoglicher Braunschweigischer Rath, bekam die Confirmation des Erb-Küchenmeister-Amts, er war auch der erste Lehnträger der Veltheimischen Güter im Ertz-Stiffte Magdeburg; bey seinem Anno 1545. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Achatium auf Dornburg, Chur-Brandenburgis. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt; Dessen älterer Sohn gleiches Nahmens, auf Ostrau, Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Land-Rath, starb Anno 1588. Dessen Enckel, Josias auf Harpke, Ostrau, Glendorp ꝛc. endigte Anno 1696. sein Leben, Otto Ludewig hinterlassend; Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Achatii, Nahmens Matthias auf Aderstädt, ist ein Aelter-Vater worden Arnd Heinrichs auf Dornburg, Aderstädt, Groppendorff, der noch Anno 1705. als Königlicher Preußischer Land-Rath im Fürstenthum Halberstadt, und als Senior seines vornehmen Geschlechts floriret.

Die so genannte weisse Linie hat vorgedachter massen Hanß von Veltheim angefangen; er besaß Ummendorff, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Ludolphum, Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg, welcher zuerst das Ritter-Guth Bartensleben besessen, und Anno 1452. verstorben. Sein Ur-Enckel, Christoph, war anfangs Rittmeister des Grafens von Oldenburg, gieng aber wegen eines harten Disgousts mit 500. Pferden dem Könige Christiano in Dennemarck zu, und trug nicht wenig zu dessen An. 1534. wider den Grafen erhaltenen Sieg bey. Nach 10 Jahren gieng er in Hertzog Erichs von Braunschweig Dienste, büssete An. 1544. bey Drackenburg sein Leben ein, und endigte er nebst seinen Brüdern diesen Bartenslebischen Zweig; und 2) Ludewigen, der ein Groß-Vater worden Heinrichs auf Martenburg und Wiedela. Von seinen Enckeln sind Heinrich der jüngere und Achim zu mercken; jener hinterließ bey seinem An. 1615. erfolgten Absterben Friedrich Ulrichen auf Alvensleben, Magdeburgischen Land-Rath, der Anno 1665. mit tode abgangen, und eine beständige Posterität hinter sich gelassen, und Philipp Sigismunden, dessen Nachkommen annoch floriren. Vorgedachter Achim Hauptmann zu Wewerlingen und Westerburg, starb Anno 1620. als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Ober-Jägermeister. Sein Enckel, Joachim Ludolph, auf Bartensleben und Oestädt, Fürstl. Magdeburgischer Land-Rath, zeugete folgende 4 Söhne, die noch nach Anfang

des

des itzigen Seculi floriret: 1) August Rudolphum, Hertzoglichen Ober-Jägermeister zu Wolffenbüttel; 2) Heinrich Julium, Königlichen Preußischen Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg; 3) Heidenreich Adrian, und 4) Joachim Ludolphum, Fürstl. Hof-Rath und Cammer-Junckern zu Wolffenbüttel. *MS. Geneal. Famil. illustr.*

Venediger.

Von dieser Familie meldet **Knaut** *in Prodrom. Miſniæ p. 586.* daß sie in Meissen das Ritter-Guth **Sporen** bey Zörbig besitze, und sonsten von vornehmen Preußischen Adel sey, allda sie auch die Bischöfliche Würde besessen, mit welchem letztern auch **Spangenberg im Adelspiegel** *P. II. pag. 99.* übereinstimmet, und Georgen Venediger als einen **edlen Preussen** anführet, der zu D. Lutheri Zeiten zu Wittenberg Theologiam studiret, Anno 1550. Doctor, und darauf an einem andern Orte in Preussen Bischoff worden, allwo er sich dem Osiandrismo widersetzet. Im vorigen Seculo war Jeremias Venediger ums Jahr 1622. Cantzler des Domstiffts zu Breßlau. Anno 1708. ward ein Venediger Königlicher Pohlnischer General-Adjutant von den Schweden in Liefland gefangen. Und Anno 1716. that sich einer dieses Geschlechts als Rußisch-Czaarischer Obrister hervor. Übrigens findet man die Venediger auch unter die Steyermärckische Adeliche Familien gezehlet.

Venninger, Fenningen.

Dieses Nahmens haben vor Alters **Grafen in Schwaben** gewohnet, welche noch Anno 1120. Güntzburg im Besitz gehabt, wie beym *Crusio* zu sehen. Ingleichen ist am Ober-Rheine ein Adeliches Geschlecht von Venningen mit Philipp Lorentzen, einem Sohne Lorentz von Venningen J. U. D. und Chur-Pfältzischen Cantzlers Anno 1549. abgestorben. Heut zu Tage floriret noch am Nieder-Rheine und in Schwaben eine uhralte und vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens, welche mit der von **Remchingen** einerley Ursprung haben soll, und schon Anno 1080. dem Thurniere zu Augspurg mit beygewohnet. Zuerst wird auf deren Stamm-Tafel von **Humbrachten** Gottfried von Venningen angeführet, der Anno 1130. Abt zu Weingarten gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Seifrieden ums Jahr 1290. angefangen. Von seinen Uhrenckeln ist Seitz zu Dalpach und Weibstatt, Ritter, Chur-Pfältzischer Hofmarschall gewesen, und Seifried der jüngere ist Anno 1395. als Großmeister des Teutschen Ordens verstorben, welche hohe Würde auch Jobst von Venningen Anno 1448. besessen. Seifried III. ist An. 1459. als Bischoff zu Speyer, und Hanß Anno 1478. als Bischoff zu Basel mit tode abgangen. Conrad, Fürstl. Badenischer Land-Hofmeister, starb Anno 1532. und hinterließ Erasmum zu Königsbach, Chur-Pfältzischen Hof-Richter, und Christophen zu Grumbach, Fürstlichen Würtenbergischen Rath, und Ober-Vogten zu Vachingen, welcher Anno 1545. im Nahmen der protestirenden Stände eine Gesandschafft an den König in Engelland verrichtet, davon ausführlich beym Seckendorff *in Hist. Lutheran.*

theran. zu lesen. Hanß Christoph zu **Eichtersheim**, war Anno 1584. Chur-Pfältzischer Ober-Hofmeister, der eine beständige posteritât hinterlassen; Sein Bruder, George zu **Aicholtzheim** ist ein Aelter-Vater worden 1) **Eberhard Friedrichs**, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Ober-Jägermeisters und General-Majors, welcher An. 1703. bey Landau hart verwundet worden; 2) **Friedrich Carl Dietrichs**, Chur-Pfältzischen Cammerherrns, und 3) **Johann Augustins**, Brigardier von dem Westphälischen Crayße, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 142. seq. Cruſ. Annal. Svev. P. II. p. 326.*

Von obgedachten von **Kemchingen**, so in Schwaben und am Rheine floriren, ist in *Bucel. Stemmat. P. I.* eine Stamm-Tafel zu sehen, welche mit **Wolffhardten von Kemchingen**, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, angefangen, und biß um die Mitte des vorigen Seculi ausgeführet wird, da ihren 13. von seinen Nachkommen gelebet. **Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel** *ind.*

Viereck, Viereggе.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geschlecht in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welches Anno 1449. das Dorff Glasewitz an die Hertzoge von Mecklenburg verkaufft, und nachgehends deßwegen mit denselben langwierige Processe geführet. Paul Otto von Viereck, Hertzoglicher Marschall zu Güstrow, starb Anno 1671. Adam Otto ward anfangs am Hertzoglichen Hofe zu Güstrow geheimder und Land-Rath, wie auch Cammer-Präsident, hernach aber Anno 1685. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath. Er hat Anno 1704. den Danebrogs-Orden vom Könige in Dennemarck bekommen, nachdem er als Gesandter sich an dessen Hofe aufgehalten. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1712. Preußischer Cammer-Juncker gewesen, und nachgehends Königlicher Preußischer Clevischer geheimder Regierungs-Rath, Commissariats-Director, und Anno 1717. Baronisiret worden, nachdem er als Envoye-Extraordinair vom Frantzösischen Hofe zurück gekommen. Anno 1713. starb einer von Viereck als Königlicher Dänischer Stadthalter in Norwegen; Von seinen Söhnen soll einer Anno 1714. Königlicher Stallmeister, und der andere Anno 1716. Staats-Rath worden seyn. *Thoma Güſtrovia. Memoires.*

Villani.

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Ursprung *Balbinus* aus Italien herführet, und Ugolinum Villani di Polonico zum Stamm-Vater setzet, der An. 1181. Burgemeister zu Perugia gewesen. Von dessen Nachkommen hat sich Carolus Hyacinthus, Freyherr von Villani, Herr in Liebach, Zuckeradel, und Kostelet an der Elbe, Anno 1650. in Böhmen niedergelassen; Er war Kayserlicher Rath, Obrister über ein Regiment zu Fuß, letztens aber Cammer- und Lehn-Gerichts-Assessor zu Prage; Dessen Bruders Sohn, Ludovicus Carolus, hat seinen Stamm mit 8 Söhnen fortgesetzet. *P. Ciatti*

in

in Perusia pontif. l. 1. fol. 288. Balbin. Tab. Geneal.

Spangenberg zehlet in seinem **Adelspiegel** *P. II. p. 218.* Johannem **Villani**, den er einen Flandertischen Ritter, und guten alten Adelichen Geschlechts nennet, unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Käysers Sigismundi, und meldet von ihm, daß er in Feld-Zügen eine starcke Streit-Axt bey sich geführet, und in der Schlacht mit verhengten Zaum unter die Feinde gerannt, da er denn mit derselben, (die er zu beyden Händen gefasset) zu beyden Seiten so greulich um sich geraset, daß alles, was er getroffen, zu Boden fallen müssen; wie er denn damit sich Anno 1421. bey S Richter wieder die Frantzosen, und Anno 1425. wieder die Engelländer bey Zürckſee gar tapffer erwiesen, und seinen Herrn Hertzog Philipp von Burgund aus der äuserſten Todes-Gefahr errettet. Es scheinet also daß ein Ast von dieser Familie vor alters auch in Flandern aus Italien sich ausgebreitet.

Vintler von Plätzsch, Freyherren zu Rungelstein.

Eine ansehnliche Familie in Tyrol, von welcher **Graf Brandis** meldet, daß sie an der **Vintl** im Püster-Thal vor alters gewohnet, und nachgehends zu Botzen den Patricien-Stand geführet, wie denn Dietlinus Vintler An. 1192. daselbſt ansäßig gewesen, und weil sie ihren Sitz oder Schloß nahe an einem Thore erbauet, so ist dasselbe das Vintler-Thor benahmet worden, welche Benennung schon Anno 1147. wie *Spenerus* meldet, bekannt gewesen; Nicolaus Vintler, Ritter und Pfands-Inhaber der Güter **Gris, Stein, Rutten, Sarenthein** ꝛc. Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, Stadthalter und Landes-Hauptmann an der Etsch, hat Anno 1386. das ruinirte Schloß **Rungelstein** wieder aufgebauet, und darauf Anno 1393. einen Adel-Brief erhalten, welcher in **Lünigs Reichs-***Archiv* von Wort zu Wort zu lesen Er ist ohne männliche Erben verstorben, hingegen haben seine 2. Brüder Johannes und Franciscus das Geschlecht fortgepflantzet, wiewohl des letztern Nachkommen bald abgegangen. Jetztgedachter **Johannes Vintler von Botzen** genannt, wurde ein Vater a) Johannis des jüngeren Hertzogs Friderici in Oesterreich Obristen-Schatzmeisters von Meranien, und Hauptmanns an der Etsch, welcher sich durch eine Käyserliche Gesandtschafft an die Republic Venedig so verdient gemacht, daß ihn An. 1418. der Kayser mit einer güldenen Cron auf dem Helme begnadigt, und b) Leopoldi Vintlers, welcher mit seiner Gemahlin Catharina von Plätzsch, das Schloß **Plätzsch** samt zugehörigen Gütern erhalten, und sich zu erst davon genennet. Sein Sohn **Conrad Vintler von Plätzsch**, Ritter, Ober-Landes-Hauptmann in Tyrol, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, und dessen Gemahlin Obrist-Hofmeister, wurde ein Vater 1) *Johannis* Fürstlichen Brixischen Raths und Hoffrichters, wie auch Hauptmanns zu Brixen. 2) *Nicolai*, Ertz-Hertzogs Sigismundi Ober-Schenckens, welcher gezeuget a) Ambrosium, Hauptmann zu Brixen; Dessen Uhrenckel Melchior, Hauptmann zu Braunegg, starb An. 1643. unterschiedene Söhne, und unter andern George Balthasarn, des Teut-

schen Ordens Comtur zu Störtzingen, und Cammer-Herrn des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg und Cardinals von Thun, hinterlassend, der aber keine beständige Posterität gehabt; und b) Johannem J. U. D. und Regierungs-Rath, wie auch Vice-Hof-Præsidenten zu Inspruck ums Jahr 1540, ein Vater Christoph Vintlers in Hailßberg, der An. 1614. als Ertz-Hertzoglicher Cam̃er-Præsident zu Inspruck verstorben, dessen Sohn George Nicolaus, Land-Comtur des Teutschen Ordens der Balley an der Etsch, hat diesen Ast geendiget, 3) Georgens Bischöflichen Raths zu Brixen, der gezeuget Matthiam, welcher Anno 1552. Ertz-Hertzogl. Gesandter am Hertzoglichen Braunschweigischen Hofe gewesen, und Georgen den Jüngern, dessen Enckel Johann George, Ertz-Hertzogs Maximiliani Rath, zeugete a) Andream, General-Majorn der Tyrolischen Milice, welcher Nachkommen hinterlassen. b) Virgilium, des Teutschen Ordens Comturn zu Störtzingen, General-Majorn und Ertz-Hertzogl. Cammer-Herrn; und c) Johann Anton, Kayserl. Hauptmann, einen Vater Johann Adams, ersten Freyherrns von Kungelstein, Kayserl. Obristens und Gouverneurs zu Rheinfelden ums Jahr 1678. welcher männliche Nachkommen hinterlassen, und 4) Christophs Vintler von Plätsch, von dessen Enckeln ist George An. 1586. als des Hertzogs von Ferrara Cammer-Herr, und Wolffgang Anno 1604. als Capitain zu Neapolis verstorben; Der letztere ist ein Groß-Vater worden Georgii, Pflegers in Salern und Nieder-Vintl, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen. *Spener. Hist. Insign. p. 373. Bucelini Stemmat.*

Vippach.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, von welchen man zu erst Heinrichen von Vippach zu Marck-Vippach und Lichtenthenne, als Fürstl. Weymarischen Hof-Marschall und Cammerrath aufgezeichnet findet, der ein Vater gewesen Georgens auf Obernitz und Lichtenthenne, Fürstl. Sächsischen Hofraths, Steuer-Directoris und Amts-Hauptmanns zu Saalfeld, dessen Sohn Heinrich Siegmund auf Hohenschwarm, (ein altes Schloß bey Saalfeld) ist Fürstlicher Altenburgischer Rath, und Amts-Hauptmann zu Roda, Leuchtenberg und Orlamunde worden, und hat noch ums Jahr 1640. floriret. *Gothæ Diplom.*

Virmond, Viermund.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage den Gräflichen Character, und hat ihren alten Stamm-Sitz Nersen im Ertz-Stifft Trier am Nirsfluß, und an den Jülichischen Gräntzen, wozu eine freye Herrschafft gehöret. Zu erst findet man Arndten von Virmund aufgezeichnet, welcher nach Spangenbergs Bericht Anno 1562. als Rittmeister den Hugonotten in Franckreich zugezogen. Zu Anfang des 30. jährigen Krieges war ein Freyherr von Virmond Kayserlicher Obrister und Commendant zu Rostock, welchen Ort er Anno 1631. den Schweden übergeben muste. An. 1686. florirte Damian Hugo, Freyherr zu Nersen und Nordenbeck als Domherr zu Trier. Frantz Hugo Graf von Virmond, Käyserl. General-Feld-Marschall Lieutenant war Anno 1715. Kayserl. Gesandter an

den

den König in Schweden zu Stralsund, Jahres darauf ward er Envoyé am Königlichen Preußischen Hofe; Anno 1717. erhielt er die Charge eines Käyserl. Hof-Kriegs-Raths und General-Feld-Zeugmeisters, Jahres drauf war er erster Käyserl. Plenipotentiarius und Ambassadeur zu der Friedens-Handlung mit der Ottomannischen Pforte zu Passarowitz, und in diesem 1719ten Jahre ward er Käyserl. würcklicher geheimder Rath, und zum Groß-Gesandten an die Ottomannische Pforte ernennet. Adel-Spiegel *P. II. p. 261. Pufendorffs* Schwedische Kriegs-Gesch.

Vittingshofen.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Westphalen, welche sich schon vor alten Zeiten auch in Liefland, allwo Arnold von Vittingshofen Anno 1363. Land- und Heermeister des Schwerdt-Ordens gewesen, ausgebreitet; siehe mein *Theatr. Nobilitatis Polon. &c.* Nicht weniger hatte sie sich etwa im vorigen Seculo in Meissen auf den Gütern Sitten und Krotteurtz bey Leißnig ansessig gemacht. Zu erst findet man Heinrichen von Vittingshofen aufgezeichnet, der in einem Vertrage zwischen den Ertz-Bischoff zu Cölln und den Bischoff zu Paderborn Anno 1256. einen Zeugen abgegeben, wie in *Schattenii Annal. Paderborn. P. II. L. 2. fol. 83.* zu sehen. Wilhelm Frantz, und Theodorus Haro Ignatius, waren Ann. 1700. zu Paderborn, und Frantz Johann An. 1712. zu Münster Domherren, alle 3. führten den Beynahmen Schell. Im letzt-gedachten Jahre hatte einer von Vittingshofen die Ehre Holländischer General-Lieutenant, und ein ander dieses Geschlechts Anno 1718. Hertzoglicher Mecklenburgischer Obrister zu seyn. Knaut *Prodrom. Misnic. Memoires.*

Vitzdum, Vice-Dom.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, so nunmehro theils den Gräflichen Character besitzet. Deren Ursprung führen Peccenstein, Imhoff, Beyer, &c. von den ehemahligen Vice-Dominis her, welche nach Abgang der Könige an statt der Käyser in Thüringen die Regierung verwaltet haben; Einige aber melden, daß sie von denjenigen Vice-Dominis, so die Churfürsten zu Maynz, als sie im X. und im XI. Seculo in Thüringen grosse Gewalt durch die bekante donatione Ottoniana gehabt, nach Erfurt gesetzet, entsprossen wären, wie denn auch nachgehends die von Vitzdum in besagter Stadt viele Freyheiten, Güter, Gerichtbarkeiten &c. besessen, welche aber der Rath daselbst Anno 1336. ihnen abgekaufft, nachdem sie sich schon aufs Land und auf ihre Ritter-Gütter begeben gehabt. Zu erst findet man Apeln von Vitzdum Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch mit aufgezeichnet. Im XIII. Seculo haben sich die von Vitzdum in die Apolldische und Eckstädtische Linien vertheilet.

Die Apolldische so viele Städte und Schlösser in Thüringen besessen, hat den Nahmen von dem unweit Jena gelegenen Schlosse und Städtgen Apollda, welches sie schon ums Jahr 1265. nebst den Schencken von Apollda inne gehabt, um welche Zeit Theodoricus, Berthold, Werner und Albrecht Vitzdume von Apollda

pollda bekannt gewesen. Busso und Friederich waren 2. berühmte Kriegs-Obristen über die Meißnische Völcker, von welchen jener Anno 1426. bey Außig, dieser aber Anno 1429. bey Grimma in einem Treffen von den Hußiten erschlagen worden. Apel war Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Rath, von welchem hernach besonders. Melchior hat sich ums Jahr 1460. als ein Kriegs-Held hervor gethan. Philipp hat sich Anno 1486. mit dem Landes-Herrn wegen Thannroda und Dornburg verglichen, und ist solcher Vergleich in *Gotha Diplom. P. V. p. 246.* zu lesen. Ein ander dieses Nahmens war in dem Smalkaldischen Kriege Anno 1547. Chur-Sächsischer General und Commendant zu Freyberg; als sich aber diese Stadt unvermuthet vor Hertzog Moritzen zu Sachsen erklährte, muste er sich von den Bürgern daselbst gefangen nehmen lassen, wiewohl er bald aus solcher Gefangenschafft entkame, wie solches D. **Moller** *in Theatr. Chron. Freyb. P. II. p. 241.* erzehlet. Der letzte dieser Linie soll Anton Friderich gewesen, und Anno 1631. verstorben seyn. **Knaut** aber meldet, daß erst Anno 1639. Rudolph Vitzdum von Apollda und Crammen ꝛc. als Chur-Sächsis. geheimder Rath und Ober-Cämmerer diese Linie beschlossen, einen grossen Reichthum hinter sich lassend.

Die **Eckstädtische** Linie so von dem unweit Jena befindlichen Guthe **Eckelstädt** oder **Eckstädt** den Nahmen erhalten, floriret noch heut zu Tage in Meissen, worinnen sie viele Güter besitzet, und hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet. Von derselben wird Berthold in einem Diplomate Landgraf Friedrichs in Thüringen An. 1325. dem Closter Eisenberg gegeben, und in *Gotha Diplom. P. V. p. 207.* zu finden, als Zeuge benennet. Busso Ritter, ist An. 1423. Landgraf Friedrichs in Thüringen Land-Vogt in Meissen worden. George auf Canewurff, Churfürstlicher und der gesamten Hertzoge Weimarischer Linie Rath, Stadthalter zu Weißenfelß und Ober-Hauptmann in Thüringen, ums Jahr 1560. ward ein Vater Christophs auf Tieffensee, Petersroda ꝛc. Chur-Sächsischen Obristens und Stiffts-Hauptmanns zu Qvedlinburg, welcher unter andern folgende Söhne hinterlassen, 1) Hansen, Königl. Schwedischen General-Lieutenanten, dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen sind. 2) Christoph den jüngern auf Tieffensee, Neu-Hauß ꝛc. Chur-Sächsischen Obristen, welcher Christian Vitzdum von Eckstädt gezeuget, der noch An. 1680. als Chur-Sächsis. Cammer-Herr und Hauptmann des Chur-Crayses gelebet, und 3) Georgen auf Jahmen, Dürrbach und Kaupa, Chur-Brandenburgischen Hauptmannen der Aemter Cottbuß und Peitz, der Anno 1641. bey seinem erfolgten Tode unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchen Johann Friedrich, der Churfürsten zu Sachsen Ober-Hofmeister, und Christoph auf Johmen, Dürrbach, Eselsberg ꝛc. Chur-Sächsischer Rath, Cammer-Herr, und Anno 1665. Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden. Des letzteren Sohn Gottlob Christian auf Jahmen, Dürrbach, Klitten, Königswarta, Caschel, Oelsa, Cosel und Doberschütz, bißheriger Landes-Aeltester, gelangete An. 1710. zur Amts-Hauptmanns-Stelle zu

Görlitz

Görlitz. Sonsten haben sich aus dieser branche im vorigen Seculo auch folgende hervorgethan. **Dam** oder **Damian Vizdum** von Eckstädt, Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius und General Major, der Anno 1636. Ertz-Bischöfflicher Stadthalter zu Magdeburg worden, aber Jahres darauf vor Warnemünde sein Leben durch eine Musquetenkugel eingebüsset; **Friedrich Wilhelm Vizdum** von und auf Eckstädt, Chur-Sächsischer General-Lieutenant. Fürstlicher Altenburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Saalfeld. Dessen Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1672. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr floriret; **Augustus**, Käyserlicher Obrister und Commendant zu Landau, der Anno 1641. die Vestung Hohentwiel erobert. **Hanß Wilhelm**, Oldenburgischer Landdrost, und **George**, Ober-Auffseher in der Grafschafft Mansfeld, und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, welche beyde ums Jahr 1670. floriret. Im itzigen Seculo und zu unsern Zeiten sind berühmt **Friedrich**, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Falckenier, Cammer-Herr und Stallmeister, der nebst seinem Herrn Bruder Anno 1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben worden, nachdem er Jahres vorhero Ambassadeur am Rußischen Czarischen Hofe gewesen. **Wilhelm Ernst Bernhard**, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath, ein Vater **Christoph Dietrichs**, welcher An. 1714. Königl. Pohlnis. und Chur-Sächsischer Rath und Ober-Berg-Hauptmann des Erz-Gebürges worden, nachdem er einige Jahre vorhero die Direction der Berg-Wercke in Norwegen als Königl. Dähnischer Ober-Berg-Rath geführet. **George Qvirin**, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächßischer Cammer-Herr und Ober-Rechnungs-Rath. **Peccenstein** *in Theatr. Sax.* **Imhoffs** *Not. Procerum Imp. p. 31.* **Beyer** *Geogr. Jen. p. 140.* **Knaut** *Prodr. Miſn.* **Winckelm. Oldenb. Chr.** *p. 332. 492;* **Grossers Lausitz. Merckwürdigk.**

Vizdum von Apollda. (Apel von) Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen geheimder Rath.

Sein Vater gleiches Nahmens ist Churfürst Friedrichs I. zu Sachsen Ober-Hof-Marschall gewesen, und soll er demselben zur Chur verholffen haben, weswegen er Anno 1423. mit Nebra beliehen worden. Dieser Apel der jüngere war bey des gedachten Churfürstens Herren Söhnen als Friedrichen dem II. und Hertzog Wilhelmen zur Raths-Stelle gelanget, und hat er hin und wieder insonderheit in einem Confirmations-Briefe de Anno 1440. so in *D. Molleri Freyberg. Chron. P. I. p. 178.* angeführet wird, ein grosses Lob, wegen seiner getreuen den gedachten beyden Landes-Herren erwiesenen Diensten. Allein nachdem selbige Anno 1445. die Lande unter sich theileten, und Hertzog Wilhelm Thüringen seinem Herrn Bruder dem Churfürsten, als dem es zugefallen war, nicht überlassen wolte, und daraus ein verderblicher Krieg entstunde, ward dem von Vizdum (als welcher beym gemeldten Hertzoge

in grossem Ansehen stunde, und dessen vertrautester Minister worden war) Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn zu der brüderlichen Uneinigkeit verleitet. Der Churfürst beschuldigte ihn der Verrätherey, und ließ seine Schlösser in Meissen, als Kriebenstein, Lichtenwalde ꝛc. erobern. Nachdem aber A. 1450. beyde Herren Gebrüdere sich wiederum vereinigten, und Apel gar wohl sahe, daß ihm und seinen Brüdern Bussen und Bernharden (der 4te Nahmens Friedrich blieb beym Hertzoge in der Bestallung eines geheimden Raths) übel gerathen seyn würde, weil sie bey währenden diesem Bruder-Kriege an den Churfürstlichen Gütern und Schlössern Repressalien gebraucht, auch in dem gemachten Frieden ihre Relegation aus dem Lande war bedungen worden, stellete er nach Rom eine Wallfarth an, und begab sich im folgenden Jahre bey seiner Rückkunfft nach Coburg; denn diese Stadt war ihm nebst Königsberg, Hildburgshausen, Neustadt an der Heyda, Ummerstadt, Eisfeld, Rodach, Heldburgs, Sonnenberg ꝛc. zu Ersetzung des in dem Kriege erlittenen Schadens, entweder auf eine gewisse Zeit eingeräumet, oder wie andere wollen, Anno 1447. verkauffet worden, nachdem er 42000. fl. erleget, und seine eigene Güter, Reinstadt, Sultza und Roßla abgetreten hatte. Als nun Hertzog Wilhelm die letzterwehnte Plätze wieder haben wolte, hatte Vitzdum dazu keine Ohren, sondern ließ Coburg noch mehr befestigen, und darein so wohl als in Königsberg, und Heldburg, Garnison legen. Es bemüheten sich zwar der Churfürst zu Brandenburg und der Landgraf in Hessen, den von Vitzdum bey dem Hertzoge wieder auszusöhnen; weil aber mittlerweile dessen Bruder, Bernhard Vitzdum, zwey an den Churfürsten zu Sachsen abgeschickte Burgundische Gesandten bey Heßhausen aufgefangen, und in Verwahrung gebracht hatte, so nahm der Krieg seinen Anfang. Die Vitzdumischen Güter Herrstadt, Ebeleben, Sonnebung, Struff, Dobrischin, Kuttenberg, und Camburg, wurden ruiniret, und die Schlösser Madel, Wassenburg und Ilerstädt zerstöret. Leuchtenberg, worauf der eine Gesandte saß, muste sich bald ergeben; Capellendorff hingegen, dahin der andere Gesandte war gebracht worden, wehrte sich zwey Monate, gieng aber endlich doch mit Accord über. Unterdessen hatte sich der Hertzog auch von Coburg Meister gemacht, und Apeln von Vitzdum genöthiget, seine Sicherheit in Böhmen zu suchen, allwo er sich durch sein Geld in grosses Ansehen setzte, und auf Rache bedacht war; wie man ihm denn nicht allein Schuld giebt, daß er den König in Pohlen, Casimirum, in Thüringen einzufallen, sondern auch etliche Böhmische Herrn animiret hätte, den Hertzog unterwegens niederzumachen, wenn derselbe von Prage, allwo er Anno 1454. mit dem König Ladislao wegen dessen Anforderung auf Meissen tractirete, nach Hause gehen würde. Jahres drauf hat er als gedachten Königs Rath unterschiedene Gesandschafften verrichtet. Er hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher das Schloß Tanrode in Thüringen besaß, sich aber ebenfalls nach Böhmen retirirte, als er seinen Vater zu rächen gedrohet, und man sich deswegen seiner Person versichern wolte,

wolte, derselbe ist Anno 1472. unter die Freyherren in Böhmen aufgenommen worden, man findet aber nicht, daß er seinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini miscell. Bohem. Dec. II. L. 1. c. XV. p. 8.*

Ulm.

Diese vornehme Freyherrliche Familie in Schwaben hat, wie *Bucelinus* meldet, sich anfangs von einem in der Grafschafft Helffenstein gelegenen Schlosse von Erbishofen genennet: nachdem aber einer dieses Geschlechts Anno 1140. von dem Käyser zum Reichs-Voigt nach Ulm gesetzet worden, so haben dessen Nachkommen von dieser Stadt den Nahmen angenommen. Mit Heinrichen von Ulm wird die Stam-Reihe ums Jahr 1348. angefangen. Von dessen Nachkommen war Heinrich gefürsteter Abt zu Kempten und Hanß Ludwig des vorhergehenden Bruder besaß nach Anfang des 17. Seculi die Charge eines Reichs-Vice-Cantzlers, er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Gall, Freyherr von Ulm, bekleidete An. 1660. bey dem Bischoff zu Aichstädt die Stelle eines Vice-Hofraths-Præsidenten. Johann Anton Frey- und edler Herr von Ulm, florirte An. 1713. als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. *Stemmat. P. I.* Burgemeister vom Schwäb. R. Adel *p. 243.*

Umgelter von Deissenhausen.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche *Bucelinus* von Johann Umgeltern von Heisteip der Anno 1272. das Carmeliter Closter zu Eßlingen gestifftet, herleitet. Von dessen Nachkommen florirte Arnold Umgelter von Deissenhausen Anno 1484. als erster Rector der Academie zu Mayntz. Sein Bruder Conrad ward ein Aelter-Vater Johannis, dessen Enckel Wolffgang Jacob Pfaltz-Neuburgischer Obrister und Landes-Hauptmann ums Jahr 1670, ist ein Großvater worden Johann Ludewig Umgelter Freyherrn von Deissenhausen Dom-Probstens zu Augspurg, desselben Stiffts geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von An. 1709. *Stemmat. P. I. Memoires.*

Unruhe.

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lausitz, Schlesien und in Pohlen. In der ersten Provintz besitzet sie Wellersdorff im Sorauischen, als in welcher Gegend sie von den ältesten Zeiten an ihren Sitz gehabt und allem Ansehen nach darinn entsprossen ist. Johannes von Unruhe wird in *Magni* Sorauischer Chronic *p. 52. P. II.* unter die Adeliche Plebanos oder Pröbste zu Sorau Anno 1412. gezehlet. Sigismund von Unruhe ist Anno 1549. Cantzler zu Sorau gewesen. Heinrich Siegmund auf Nieder-Ulrichsdorff florirte im vorigen Seculo als Landes-Aeltester der Herrschafft Sorau. In Schlesien haben sich die von Unruhe in den Glogauischen und Wohlauischen Fürstenthümern schon vor langen Zeiten anseßig gemacht, wie in *Luca* Chronic zu sehen. Nicolaus von Unruhe auf Löwalde war Anno 1501. Glogauischer Landes-Aeltester und Commissarius.

sarius. Philipp auf Hertwigsdorff lebte ums Jahr 1620. als Verweser der Landes-Hauptmannschafft im Fürstenthum Sagan; Caspar vertrat Anno 1639. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in der Herrschafft Wartenberg. Anno 1679. ließ sich Hanß von Unruhe in vielen Landes-Angelegenheiten gebrauchen. In Pohlen haben die von Unruhe ihre Güter in der Woywodschafft Posen, und war nach Anfang des ietzigen Seculi Sigmund auf Punitz Staroſta zu Gnesen und Obriſter; er hat, weil er der Protestantischen Religion zugethan, von den Römisch-Catholischen harte Verfolgungen erleiden müssen, so gar, daß er aller seiner Würden entsetzt, ihm seine Güter entzogen, und er Anno 1715. zu einer schmähligen Execution condemniret worden, davon ausführlich im Tract. **Sendschreiben genannt von dem Zustande der** *Dissidenten* **in Polen**, zu lesen.

Unverzagt.

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Oesterreich, von welcher man zuerst Hanß Christoph, Wolff Christoph und Wolff Siegmunden aufgezeichnet findet, die Anno 1620. dem Käyser Ferdinando II. gehuldiget. Wolff Wilhelm Freyherr Unverzagt Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath und Ferdinand Christoph Käyserlicher obriſter Silber-Cämmerer florirten ums Jahr 1660. Ferdinand Ignatius war Käysers Leopoldi Cammerherr. *Memoires.*

Unwürde, Unwerth.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie von langen Zeiten an **Neuhauß** im Neusischen Fürstenthum besessen, nachdem ihr Stamm-Hauß **Unwürde** an andere Familien und heut zu Tage an die von Hund gelanget. Deren Alterthum erhellet auch schon daraus, daß Friedrich von Unwürde Anno 1400. am Hertzoglichen Hofe zu Brieg floriret und Anno 1413. mit seinen Herren auf dem Concilio zu Costnitz sich befunden, wie *Münsterus in Cosmogr. p. 588* berichtet. Anno 1630. besaß dieses Geschlecht das Rittergut **Purschen** im Liegnitzischen Fürstenthum.

Vöhlin von Frickenhausen.

Eine Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben, welche mit denen Patriciis **Vöhlin** zu Augspurg, Ulm und Memmingen, welche letztere von einem nahe bey Memmingen gelegenen Schlosse **Ungershausen** den Beynahmen führen, einerley Ursprung hat. Die ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen Vöhlin von Frieckenhausen Rittern des H. Grabes Anno 1360. an, dessen Sohn Johann Conrad Käysers Sigismundi Rath und Obriſter hat den Titul eines Pannerherrns und zugleich vor den Aeltesten von seinen Nachkommen den Character eines Käyserlichen Hof-Pfaltzgrafens (Comitis Palatini) erhalten. Derselbe wurde ein Oberälter-Vater Erhardi Käyserlichen Raths, welcher sich zuerst in **Ilertissen** und **Neuburg** genennet, und unter die Schwäbische unmittelbahre Reichs-Ritterschafft aufgenommen worden; er ist Anno 1557. verstorben, Johann Christophen Käyserlichen Rath hinterlassend, welcher gezeuget 1) *Erhardum* Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath 2) **Johann Christophen**, desselben

Ertz-

Ertzhertzogs Truchsessen, 3) *Ferdinandum* Käyserlichen und Hertzoglichen Bayrischen Rath, dessen Sohn Johann Adam den Freyherrlichen Character auf das Geschlecht, so er fortgepflantzet, gebracht, und 4) *Carolum* Vöhlin von Ilertissen und Neuburg, dessen Uhrenckel Johann Gotthard Freyherr von Ilertissen noch Anno 1713. im 63. Jahre seines Alters als Director der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau floriret. *Stemmat. P. I.* **Burgermeister vom Schwäb. R. Adel.**

Vogel.

Diese Adeliche Familie floriret im Fürstenthum Gotha und wird deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrich Vogel den Aeltern zu Hochheim Anno 1544. angefangen, der ein Großvater worden Bernhards Gräflichen Gleichischen Raths und Alexanders, dessen Sohn Heinrich John Fürstl. Eisenachischer Landes-Hauptmann hat sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Gotha diplomat.*

Vogt.

Ist der Nahme unterschiedlicher Adelichen und Freyherrlichen Familien, welchen sie ohne Zweiffel von ihren ehemahligen Bedienungen erhalten. Sie pflegen aber gemeiniglich einen Beynahmen von ihren Schlössern und Ritter-Sitzen zu führen, und sind vor andern folgende berühmt.

I. **Vogt von Castell und Wartenfels.** Von demselben wird von *Bucelino* Johannes zum Stammvater gesetzet, die Zeit aber, wenn er eigentlich gelebet, nicht erwehnet. Er hat sich aus Italien, allwo er Advocatus de Scala genennet worden, wegbegeben müssen, worauf er in der Schweitz mit seiner Gemahlin die Herrschafft Wartenfels bekommen, und sich davon genennet. Sein Sohn Johann Ulrich, Vogt von Hohen-Castell und Wartenfels, hat in der zu seiner Zeit entstandenen Unruhe von den Bauern viel erlitten, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 299.*

II. **Vogt von Hunoldstein.** Dieses Geschlecht im Rheinlande, so schon in dem 11. Seculo floriret, führet den Beynahmen von dem in dem Ertzstiffte Trier, eine Meile von Veldentz gelegenen Schlosse Hunoldstein. Zuerst wird auf deren Stamm-Tafel von Humbrachten Tiburtia Vogtin von Hunoldstein gesetzet, die um das Jahr 1029. Andream von Dalberg geheyrathet. Johann Vogt von Hunoldstein hat um das Jahr 1080. sein Geschlecht an dem Rheine fortgepflantzet, welches nachgehends in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1589. lebten 2. Brüder, Wilhelm und Hanß Schweickard. Der erstere Herr auf Züsch und Dörkastel, bekleidete bey dem Hertzoge von Lothringen die Stelle eines Raths und Amtmanns zu Schaumberg und hatte zwey Söhne, die waren (1) Hanß Wilhelm Freyherr, anfänglich Domherr zu Trier, nach diesem Käyserlicher und Chur-Bayrischer Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und Anno 1651. Commendant in Ober- und Nieder-Schlesien, welcher unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, welche auf der Stamm-Tafel vorerwehnten Humbrachts aufgezeichnet zu sehen. (2) Johann Marzolf ein Vater Otto

Wilhelm Ernſtens, Hertzoglichen Würtembergiſchen Ober-Raths, und ein Großvater Otto Ludwigs und Leopold Wilhelms. Hanß Schweickard, Herr auf Merxheim, hinterließ unter andern Söhnen Philipp Wilhelmen, deſſen Uhrenckel, Johann Jörge, noch Anno 1700. gelebet und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen George Ernſten, Friedrichen und Philippen, fortgepflantzet hat. *Tab. 88. 89.*

III. **Vogt von Rineck oder Reineck**, iſt ein Fränckiſches Geſchlecht, und hat Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg durch Daniel Vogten von Rieneck mit beygewohnet. Philipp Valentin ſtarb Anno 1672. als Biſchoff zu Bamberg, und An. 1699. war Carl Friedrich bey dieſem Stiffte Domherr. *Paſtorii Franconia rediv. p. 502.*

IV. **Vogt von Saltzburg**, iſt eine Reichsfreye Fränckiſche Familie, und Anno 1165. auf dem Thurniere zu Zürch, gleichwie auch Hanß Vogt von Saltzburg Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Herrmann, Johann der Jüngere und Berthold, Vogte von Saltzburg, haben Anno 1314. die Streitigkeiten, welche Berthold, Graf von Henneberg, und einige von Adel mit einander gehabt, helffen beylegen. Melchior Otto, Vogt von Saltzburg, hat das Biſſthum Bamberg von An. 1642. biß 1653. beſeſſen, und demſelben löblich vorgeſtanden. Hübner irret alſo, wenn er ſaget er ſey von Saltzburg gebürtig geweſen, und habe mit dem Zunahmen Vogt geheiſſen. Valentin war Anno 1715. Marggräflicher Anſpachiſcher Premier-Miniſtre, Landſchaffts Director und Gevollmächtigter Geſandter am Kayſerlichen Hofe wegen der Lehens-Empfängnis. Er hat den Freyherrlichen Character erhalten, und mag der Baron Friedrich Carl Voit von Saltzburg, der Anno 1718. den 6 Maji auf der Academie zu Leipzig, eine Diſput. de *Emolumentis territoriorum ex Jure primogenitura deſcendentibus* als Præſes mit groſſen applauſu gehalten, einer von ſeinen Söhnen ſeyn.

V. **Vogt von Summero und Praßberg.** Dieſes Geſchlecht hat ſich aus der Schweitz, allwo ihr Stamm-Hauß **Summerow** hinter Chur in dem Thal Schauficken geſtanden, in Schwaben begeben. Albertus von Praßberg, ſonſt Vogt von Summerow genannt, hat um das Jahr 1230. gelebet. Von deſſen Nachkommen ſind Sixtus Wernerus und Johann Frantz Biſchöffe zu Coſtnitz geweſen, von denen jener Anno 1628, dieſer aber Anno 1689. mit tode abgegangen. Es ſollen in der Schweitz die von **Liebenau** und die von **Wolckenſtein** von dieſer Familie abſtammen, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. *Suppl.* des Hiſtor. *Lexici.*

VI. **Vogt von Wierant**; deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Georgen aus der Schweitz um das Jahr 1360. anfänget, und ſelbige biß zu Anfang des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 301.*

Volckra, vor alters Vollhra.

Eine der anſehnlichſten Gräflichen Familien in Oeſterreich, welche das obriſte Erb-Land Falckenmeiſter-Amt im Lande unter der Enß beſitzet, Anno 1525. die Freyheit mit rothen Wachs zu ſiegeln, vom Kayſer erhalten, und ſonſten den Beynahmen von

Dor-

Dornach geführet. Graf Wurmbrand erwehnet in seinen *Collect. Geneal. Austriæ p. 93.* zu erst Friedrichs von Volckra zu Pach und Stephani von Volckra zu Koppenberg, welche Anno 1386. floriret. Agapitus erster Freyherr von Volckra bekleidete beym Kayser Ferdinando I. die Charge eines Ober-Küchenmeisters. Ferdinand Gottlieb erster Graf von Volckra zu Heydenreichstein, Freyherr zu Steinbrunn und Streitdorff, Ritter des H. Grabes, Kayserlicher Cammer-Herr und Cammer-Präsident in Ungarn lebte ums Jahr 1670. Ein Graf von Volckra brachte An. 1699. nebst dem Grafen Marsigli die Gräntz-Scheidung in Ungarn zu stande. An. 1711. ward Otto Johann Baptista von Volckra Graf von Heidenreichstein Bischoff zu Vesprin in Ungarn. Zu itzigen Zeiten sind in Ansehn George Andreas Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und obriste Hof-Küchenmeister; und Otto Christoph Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, Hof-Cammer-Rath, Königlicher Ungarischer Vice-Cammer-Präsident und obrist Erb-Land-Falckenmeister im Lande unter der Enß. Er war An. 1715. Kayserlicher Extra-Ordinair-Gesandter in Engelland, und ward nach seiner Rückkunfft Anno 1718. würcklicher geheimder Rath, in welchem Jahre auch ein Graf von Volckra das Bißthum Raab besessen.

Volgstädt.

Diese Adeliche Familie in Thüringen hat schon vor alten Zeiten im Fürstenthum Altenburg die Güther Wallig und Hohen-Melsen besessen. George von Volgstädt hat Anno 1544. von Chur-Sachsen gegen Erlegung 7084 Gülden das ehemahlige Kloster Wallichen zwischen Weymar und Erfurt gelegen, als ein Mann-Lehn erblich erhalten. Hanß George Fürstl. Sächsischer Amtmann zu Ichtershausen ward ein Vater Qvirins Fürstl. Weymarischen Raths und Amtmanns zu Bercka. Sein Sohn Wolff Dietrich starb Anno 1660. als Hofmeister des Grafens zu Gleichen, und hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, wie auf der Stamm-Tafel in *Gotha Diplomatica* zu sehen.

Voltz von Altenau.

Diese alte Adeliche Familie im Unter-Elsas besitzet die Güther Klobsheim, Furchhausen ꝛc. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Laurentium Voltz an, der ums Jahr 1280. floriret. Von seinen Nachkommen hat Rudolph (dessen Bruder Abt zu Gengenbach gewesen,) Pfleger zu Herrenstein Anno 1479. sich zu erst von Altenau benennahmet. Derselbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Johann Heinrichs Stattmeisters zu Straßburg, welches Amt auch dessen Sohn Johann Reinhard nach der Mitte des vorigen Seculi verwaltet, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Vorburg.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie am Rheine, so unmittelbar Reichs-freye Güther besitzet. Von derselben wird auf Humbrachts Stamm-Tafel Fredelocus Vorburger von Helmstorff Abt zu Kempten angeführet, der Anno 1185. verstorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit einem Anonymo von Vorburg der von dem Stiffte Seckin-

gen das Schloß Vorburg zu Obern-Urna bey Nefals Anno 1196. zu Lehn getragen, angefangen. Von dessen Nachkommen starb Johann Conrad von Vorburg zu Delsperg An. 1622. als Fürstlicher Baselischer Rath und des Kayserlichen Cammer-Gerichts Assessor und hinterließ Johann Philippen, von dem hernach, und Christoph Friedrichen einen Vater Frantz Johañ Wolffgangs Fürstl. Würtzburgischen Raths und Amtmanns zu Hartheim, dessen Sohn Johann Frantz Herr zu Braunsbach und Grumbach Fürstl. Würtzburgis. Regierungs-Rath u. des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Assessor sich mit einer von Gemmingen vermählet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 145.*

Vorburg (Johann Philipp von) Chur-Mayntzischer geheimder Rath.

Er war wie im vorhergehenden gesagt worden, ein Sohn Johann Conrads zu Delsperg und zu Solothurn in der Schweitz gebohren. Anfangs ward er Probst zu Münster im Kranichfeld in Francken, und endlich Fürstlicher Würtzburgischer wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath, in welcher hohen Charge er sich durch viele und wichtige Gesandschafften in Staats-Affairen, insonderheit aber durch sein grosses Historisches Werck, so aus 12 Folianten bestehet, bekannt gemacht. In demselben wird die Römisch-teutsche Historie von Anfang der Welt, biß auf die Regierung Kayserς Ludovici Balbi abgehandelt. Er hatte sich zwar vorgenommen, solche Historie biß auf seine Zeiten heraus zu geben; konte aber solches nicht bewerckstelligen. **Struve** meldet in *Biblioth. Hist. p. 198.* davon, daß die Gelehrten von solchem Vorhaben sich grosse Hoffnung gemacht; Allein da vorbesagtes Theil zum Vorschein gekommen, soll es wenig Beyfall erhalten haben, weil es so wohl ohne Ordnung, als ohne behörigen Judicio geschrieben worden. Es starb dieser sonst gelehrte Minister Anno 1660.

Vorst (van der)

Diese Niederländische Familie besitzet in Brabant die Herrschafft **Löenbecke**, und hat Anno 1663. den Freyherrlichen Character erlanget. Es wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sie aus Flandern herstamme, allwo sie über 300 Jahr den Adelstand geführet, und soll Johann, Herr auf **Löenbecke** sich gegen Ausgang des 16ten Seculi bey der damaligen Unruhe in die Stadt Löwen begeben, und die Spanische Parthey ergriffen haben, dahero sein Schloß **Löenbecke** von den Malcontenten in die Asche geleget worden. Er hinterließ 1) Gillan, Deputirten des Adels und der Stadt Löwen; 2) Carolum, Königlichen Spanischen Rath. Jener zeugte Philippum, Chur-Cöllnischen Kriegs-Rath, Ober-Stallmeister und Cammer-Juncker, der obgedachter massen die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Vos.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so vor Zeiten auch in Pommern sich ausgebreitet gehabt. Sie heisset eigentlich **Fuchß**, gleichwie sie im Wappen einen Fuchß führet; es wird aber dieses Wort nach der Pommerischen Mund-Art **Voß** ausgesprochen. Gebhard **Voß** ist

Anno

Anno 1370. aus Pommern in Francken gezogen, und daselbst Stadthalter worden. Joachimus Vos wird beym *Micrelio* als ein verschlagener und stoltzer Hoffmann beym Hertzoge Barnimo I. angeführet, als welcher den Leichen-Proceß Hertzog Georgens in Pommern, der ihm scharff auf die Finger gesehen, mit den grösten Freudens-Bezeugungen beygewohnet, aber mitten unter solchen Freuden, die traurige Nachricht erhalten, daß von seinem Vater Christophen sein leiblicher jüngerer Bruder erstochen worden; er hat kurtz hernach von seinem Hertzoge das Amt Wollin erlanget, ist aber nach seinem Anzuge darauf in der ersten Nacht plötzlich todes verblichen. Christoph Vos der jüngere ist bald drauf vor Augspurg umkommen, und Hanß Vos hat hierauf sein Geschlecht in Pommern geendiget, welches auf dem Hause Lindenberg gewohnet. Adam Christoph von Vos Hertzogl. Ober-Stallmeister zu Güstrow, hinterließ bey seinem An. 1692. erfolgten Tode Reinerum Ernst Hertzoglichen Sachsen-Zeitzischen Hofmeister. An. 1717. war einer von Vos Königl. Dänischer Justitien-Rath. *Thomæ Güstrov. Micrel.* Pommerland *L. 3. pag. 431. item L. 6. p. 460.*

Vreden, Vreede, Wreede, Wreden.

Diese alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Hauß Vreden im Nieder-Stifft des Cölnischen Ertz-Bißthums 3 Stunden von Cölln, so heut zu Tage dem Fürsten von Waldeck gehöret, und zum Hertzogthum Jülich gerechnet wird. Zuerst findet man Lippolden von Vreden aufgezeichnet, welcher An. 1357. in einem Diplomate Hertzogs Magni zu Braunschweig einen Zeugen abgegeben, wie in Prauns Adel. *Europa p. 475.* zu sehen. Johann von Vreden Chur-Cölnischer Rath ums Jahr 1520. ward ein Groß-Vater Phlipp Eberhards auf Uhlenburg (im Mindischen gelegen,) Fürstlichen Mindischen Obrist-Leutenants und Gräflich-Lippischen Drostens zu Fahrenholtz. Stephan Chur-Cölnischer Rath, Hofmeister und Drost florirte Anno 1620. Ferdinand Chur-Cölnischer Cammer-Herr, Rath und Drost zu Baluc und Johann Eckebrecht von Vrede Chur-Cölnischer Cammer-Juncker waren ums Jahr 1660. am Leben.

Anno 1697. war einer von Wrede Königlicher Schwedischer Ober-Cammer-Herr; und mag er vielleicht auch hierher gehören.

Ursini von Rosenberg.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Cärndten stammet von den Fürsten Ursini oder Orsini aus Italien her; denn es soll wegen des zu Rom entstandenen grossen Auffruhrs Anno 1150. Vitellus Ursinus und Nicolotus Ursini oder Ursinus sein Anverwandter nach Teutschland entflohen seyn. Dieser nemlich Nicolotus pflantzte seinen Stamm im Hertzogthum Crain fort, und werden dessen Nachkommen *Ursini von Blagay* benennet, davon hernach. Vitellus aber ließ sich im Hertzogthum Kärndten nieder, von dessen Söhnen einer Anhern der nunmehro abgestorbenen Fürsten *Ursini von Rosenberg* in Böhmen, von dem andern Sohne Henrico aber die itzigen Gra-

ſen Urſini von Roſenberg in Kärndten abſtammen.

Von der Fürſtlichen Linie in Böhmen ſtarb um das Jahr 1262. Wocke Urſini von Roſenberg, des Königreichs Böhmen Cron-Marſchall und Landes-Hauptmann in Oeſterreich und Steyermarck. Anno 1280. heyrathete Zavilius, Herr von Roſenberg, Königs Primislai in Böhmen nachgelaſſene Wittwe, und nach deren Abſterben Königs Stephani in Ungarn Tochter. Anno 1308. vermählte ſich Peter, Herr von Roſenberg, mit Hertzog Caſimir zu Teſchen Printzeßin Tochter Viola, welche bereits mit dem kurtz vorher verſtorbenen jungen Könige Wenceslao in Böhmen verlobet war. Jodocus, Herr von Roſenberg, war Biſchoff zu Breßlau, und ſtarb Anno 1467. in dem 11ten Jahre ſeiner Regierung. Wilhelmus Fürſt von Roſenberg war oberſter Burggrafe des Königreichs Böhmen, Ritter des güldnen Vlieſſes ꝛc. und hatte von vier Gemahlinnen, davon die erſte eine Braunſchweigiſche, die andre eine Chur-Brandenburgiſche, die 3te eine Marggräfliche-Badiſche Printzeßin und die 4te eine Gräfin von Bernſtein geweſen, keine Kinder hinterlaſſen. Er war ein Herr von groſſen Verſtande und Wiſſenſchafft, ſo daß auch theils Pohlen ihme das Reich, welches König Henricus Anno 1575. verlaſſen, bey der Wahl zugedacht. Doch in ſeinem Alter ließ er ſich zu dem Studio Alchymiæ verführen, und durch einen Engelländer Claudius Sirri genannt, gewaltig betrügen, denn dieſer machte ihn glaubend, daß die Ducaten, wenn man ſie in die Erden ſteckte, und mit gewiſſen Waſſer begöſſe, viel gröſſer wüchſen, und als dieſer alte Herr ſolches zu verſuchen, ihm eine groſſe Anzahl gab, und vergraben ließ, grub ſie der Betrüger des Nachts wiederum heraus, und machte ſich aus dem Staube. Er ſtarb Anno 1592, und hinterließ ſeinem Bruder Petro, Fürſten zu Roſenberg, einen groſſen Schatz. Weil aber dieſer der Reformirten Religion zugethan war, er hingegen der Römiſchen Kirchen beypflichtete, ſo verehrete er vorhero einen Kaſten, worinnen 70000 Gülden waren, dem Jeſuiter-Orden, welcher ihn ſo fort in ſein Collegium führen ſolte; weil aber der anweſende Jeſuit ſeinen Rectorem erſt darüber befragen wolte, ſtarb immittelſt der Fürſt Willhelm, und ſein Bruder Petrus behielt alles zurücke. Hierauf ließ er ſeinem Bruder ein prächtig Monument zu Krumlow aufrichten, und führete die Böhmiſchen Trouppen von 22000 zu Fuß und 3000 zu Roß als General wider die Türcken nach Ungarn. Er ſtarb endlich An. 1611. im 72ſten Jahre ſeines Alters als der letzte ſeiner Familie, eine mit vortreflichen Manuſcriptis angefüllete Bibliothec hinterlaſſend, die der Kayſer Ferdinandus II. auf das Schloß zu Prag bringen laſſen, wovon ſie bey erfolgtem Königsmarckiſchen Einfall An. 1648. entkomen. *Balbini Epit. Regn. Bohem. Ind. ſub voce Roſenſes.*

Die Grafen *Urſini* von **Roſenberg** haben vom Kayſer Leopoldo das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Kärndten erhalten, von deren Abſtammung iſt ſchon oben geſagt worden. Hercules Urſini von Roſenberg hat in dieſem Hertzogthum Anno 1368. einige Güther von denen von Collonitzſch erkauffet. Von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1667. Johann Andreas erſter Graf von Roſenberg

berg als Kayserlicher geheimder Rath und Burggraf in Kärndten 2 Söhne hinterlassend; 1) **Wolffgang Andream**, der Anno 1695. als Kayserlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Präsident verstorben, nachdem er zu erst vorgedachtes oberste Erb-Land-Hofmeister-Amt auf seine Familie gebracht. Er war ein Vater a) Johannis Paridis Kayserlichen Cammer-Herrn und Obristens, welcher Anno 1685. zu Wien von einem Baron von Rose, nachdem er vor seiner Thür aus der Kutsche steigen wollen, erstochen worden; (siehe Articul Rose) einen Sohn Wolffgang Andream den jüngeren hinterlassend; und b) Francisci Andreæ Kayserl. geheimden Raths und Landes-Hauptmanns in Kärndten, der Anno 1698. ohne Kinder todes verblichen; und 2) George *Nicolaum* der Anno 1695. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und Burggraf des Hertzogthums Kärndten verstorben 2 Söhne hinterlassend; a) Johann Friederichen Kayserlichen würcklichen geheimden Rath, Cammer-Herren und Burggrafen in Kärndten, und b) Joseph Leopoldum. Jener ist vermuthlich ein Vater Philipp Josephs Ursini Grafens von Rosenberg Kayserlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns und Ambassadeurs in Portugall Anno 1713. und folgenden Jahres Anno 1715. ward derselbe nebst Frantz Leopolden Ursini Grafen von Rosenberg unter die Gouvernements-Räthe des Kayserlichen Banco Collegii zu Wien gezehlet. **Weingartens Fürsten-Spiegel. Lehmanns iztherrschendes Europa** *Tom. III.*

Die Grafen *Ursini* von *Blagay* erkennen obgedachter massen Nicolaum Orsini oder Ursini zum Anherren, derselbe begab sich Anno 1150. aus Italien in Ungarn, allwo er und seine Nachkommen von den Königen Bela III. und Emerico, unter andern die Herrschafften Gorichia und Wodicha erhalten. Nachdem aber Babo Ursin, Graf von Wodicha Anno 1249. das Schloß *Blagay* zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Krupa in Croatien erbauet, hat er sich davon genennet. Gregorius muste es geschehen lassen, daß die Türcken dieses itztgedachte Schloß Anno 1512. wegnahmen, worauf dessen Sohn oder Enckel Stephanus, Anno 1545. sich in Crain niedergelassen, und sein Geschlecht daselbst fortgepflantzet hat. Eberhard Leopold Ursin Graf von Blagay Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Vitz-Dom in Crain, starb An. 1680. Sein Sohn, Frantz Adam, succedirte ihm in den gedachten Würden, und zeugte Wichardum Leopoldum. Sigismundus Antonius besaß Anno 1705. die Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrens. *Budd. Lex. Hist.* **Valvasors Ehre des Hertzogth. Crains.**

Usedom, Usdom.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, von welcher eine gantze Insul zwischen Rügen und Wollin den Nahmen führet, als in welcher Gegend dieses Geschlecht seit etlichen hundert Jahren gewohnet. *Micralius* führet aus alten Documenten Jarislaum von Usedom zu erst an, welcher als ein Ritter ums Jahr 1410. floriret. Nicolaus ist Anno 1490. Fürstlicher Rath zu Wollgast gewesen, und nachgehends Professor zu Grypswalde

worden. Johannes Usedom J. U. D. Professor zu Grypswalde und zugleich Hertzoglicher Rath wird in **Spangenbergs Adel-Spiegel** Lumen nobilitatis Pomeraniæ genennet. An. 1555. ward er wegen des Stiffts Camin und in andern Verrichtungen an den Kayserlichen Hof verschickt. Er hatte auch das Glück, daß er die Pommerischen Lande völlig bey dem Kayser aussöhnte, und ward dahero mit dem Ritter-Guthe **Hagern** in Rügen, und mit der Charge eines Cantzlars zu Wollgast beschencket. Um eben diese Zeit bekleidete George die Stelle eines Hof-Raths zu Wollgast und hatte seine Ritter-Güther bey Anckam. Eckhard war um das Jahr 1608. Chur-Pfältzischer Hof- und nachgehends geheimder Rath; weil sich aber der Zustand in der Pfaltz gäntzlich veränderte, so ließ er sich zum Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts bestellen, in welcher Bedienung er An. 1610. im Elsaß bey Dachstein von den Soldaten angefallen und mit 23 Wunden erbärmlich zugerichtet, doch aber glücklich curiret worden. Anno 1623. ward er Hertzoglicher Pommerischer geheimder Legations-Rath, hernach Cantzlar, Anno 1625. aber Präsident des Hof-Gerichts zu Wollgast und zugleich Schloß-Hauptmann daselbst. Endlich ist er als Land-Voigt zu Bergen verstorben, und hat das Geschlecht fortgepflantzet. **Pommerland.** *L. 6.*

Uslar.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hessen und in dem Braunschweigischen; deren Ursprung *Leznerus* von Oselario, einem edlen Römer, der den Beynahmen de Doro Campo geführet, und die in dem Fürstenthum Callenberg im Sollinger Walde drey Meilen von Göttingen gelegene Stadt **Uslar** zu des Kaysers Augusti Zeiten erbauet haben soll, herleitet. Zuerst findet man Herrmannen und Ernsten von Uslar aufgezeichnet, und in einem Gandersheimischen Lehn-Briefe von An. 1232. als Zeugen angeführet. Hildebrand von Uslar hat Anno 1259. einen Zeugen in einem Donations-Briefe dem Stiffte Hildesheim über dem Wald Westerholt ertheilet, abgegebē, wie in **Leuckfelds** *Antiq. Poeldenſ. p. 111.* zu sehen. Johannes und Ernst haben Anno 1451. das Schloß Neu-Gleichen an den Eichsfeldischen Gräntzen dem Land-Grafen in Hessen verkaufft. Thilo Albrecht hat sich im 30 jährigen Kriege als Braunschweigischer General-Major berühmt gemacht; Er eroberte Anno 1633. die Vestungen Peine und Calenberg, ward vor Hildesheim bleßiret, und blieb Anno 1634. vor Minden. Johann Albrecht, Heßischer General-Lieutenant, hat sich in selbigen Kriege ebenfals hervorgethan. Anno 1713. stund einer von Uslar als General-Major in Sächsischen Kriegs-Diensten. *Lezneri* **Stamm-Buch** *hujus Fam. Tromsd.* **Pufend. Schwedis. Kriegs-Geschichte Chemnitz v. Teutsch. Kriege.**

Uttenheim, Udenheim.

Eine alte Adeliche Familie im Nieder-Elsaß, woselbst sie **Hönheim, Ramstein** und das **Schloß zu Rogenheim** besitzet. Von derselben ist Christoph Anno 1502. zum Bischoff zu Basel erwehlet worden; unter andern löblichen Verrichtungen Zeit seiner Regierung wird auch gezehlet,

zehlet, daß er die Reformation Lutheri in seinem Stiffte gewaltig befördern helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi besaß Christoph Willhelm obbemeldte Güter. *Catal. Episc. Basil. Memoires.*

Utterodt.

Diese alte Adeliche Familie in Thüringen besitzet heut zu Tage unweit Gotha und Eisenach viele Ritter-Güther, in welcher Gegend auch deren alter Stamm-Sitz **Utteroda** gelegen. Anno 1250. hat Herrmann von Utterodt 18. Hufen Landes Ludewigen und Friedrichen Gebrüderen von Wangenheim verkauffet, welche sie hernach dem Kloster zum H. Creutz zu Gotha Anno 1279. geschencket, wie in *Gotha Diplom. P. III. p. 29.* zu sehen. Berlet und Hanß von Utterodt haben den Ritter-Sitz **Scharffenberg** von denen von Eschwege, theils ertauschet, theils aber erkauffet, und sind deren beyder Söhne Anno 1478. von Hertzog Willhelmen zu Sachsen damit beliehen worden, deren Nachkommen selbigen noch besitzen, und sich davon beynahmen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten **Hanß Reinhard** von Utterodt zum Scharffenberg, Fürstlicher Darmstädtischer Ober-Jägermeister, **Adam Adolph**, Fürstl. Sächsischer General-Lieutenant; **George Christoph**, Fürstlicher Sächsischer Berg-Hauptmann zu Ilmenau, und dessen Bruder, **Willhelm** Fürstl. Sachsen-Römhildischer Hof-Forstmeister, welche beyde letztere den **Schwartzhäusischen** Ast, gleichwie die beyden ersteren den **Lupnitzischen** Zweig, unterhielten. *Gotha Diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

W.

Wachenheim.

Dieser Adelichen Familie, so unter die freye Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet wird, Alterthum erhellet schon daraus, daß Frantz von Wachenheim und Diephold Anno 1209. und Conrad Chor-Herr zu St. Bartholome in Franckfurt An. 1222. gelebet, den Nahmen mag sie von der Stadt **Wachenheim**, in der Unter-Pfaltz gelegen, erhalten haben, nachdem sie etwa anfangs daselbst gewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1290. an; Von dessen Nachkommen ist Otto Ludewig Kayserlicher General-Major, und ein Vater Christoph Friedrichs, Amtmanns zu Gemünden worden, der seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Philipp Otto Anno 1705. als Hauptmann bey Donauwerth sein Leben eingebüsset, Peter Philipp aber der jüngste zu selbiger Zeit als Chur-Mayntzischer Hauptmann floriret. **Vom Rhein. Adel Tab. 171.**

Wacholtz, Wacholter.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem, nach *Micralii* Bericht, Reimar um das Jahr 1220. bey dem Hertzoge Bogislao II. Hof-Rath gewesen, welche Ehre auch Pandam beym Hertzoge Ottone I. gehabt. Heinrich von Wacholt, den **Hübner** vor einen Sachsen ausgiebet, ward Anno

1304. Bischoff zu Camin. Um das Jahr 1432. hat diese Familie wider die **Wedele** und **Manteuffel** Krieg geführet, davon beym *Cramero L. 2. C. 38.* zu lesen. Backehein von Wacholtz ist Hertzogs Wratislai IV. und Heino, Hertzogs Bogislai V. Hofrath, Lorentz aber Hertzogs Bogislai XIII. Land-Rath gewesen; Von des letzteren Nachkommen hat George Christoph Anno 1696. als Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, Ober-Cammer-Juncker, Hauptmann zu Marienfließ, und Dom-Probst zu Collberg floriret. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wachtendonck.

Dieser ansehnlichen alten Adelichen und itzo Freyherrl. Familie Stamm-Hauß **Wachtendonck** ist im Spanischen Geldern am Flusse Niers gelegen. Man findet viele vortreffliche Leute, insonderheit geistlichen Standes daraus entsprossen, aufgezeichnet. Herrmann von Wachtendonck ist Anno 1320. Johann Langenrädt von Wachtendonck Anno 1572. und Petrus Polenius Anno 1636. Abt des Klosters Aldenfeldt im Ertz-Stifft Cölln worden; Diese Würde haben auch im XVI. Seculo Johannes und Albertus von Wachtendonck in dem freyen Reichs-Kloster S. Cornelii Münster besessen. Johann von Wachtendonck hat Vitam S. Rainaldi beschrieben. Carolus Franciscus war Anno 1699. Dom-Herr zu Münster und Osnabrügg. Zu welcher Zeit auch Herrmann Adrian, Freyherr von Wachtendonck, als Kayserlicher Hof-Cammer-Rath gelebet. Herrmann hat noch Anno 1716. als des Johanniter-Ordens Obrister-Meister durch Teutschland floriret. Bertram Anton, Freyherr von Wachtendonck, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, und des Teutschen Ordens Comtur, ward Anno 1718. Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath. Ein Baron von Wachtendonck erhielte Anno 1715. das Gouvernement zu Luxemburg. *Bucelini Germ. Sacr. P. II. p. 167. it. P. I. p. 20.*

Wackenitz.

Diese Adeliche Familie in Pommern, allwo sie noch heut zu Tage floriret, nennet *Micrælius* ein alt Geschlecht im Wollgastischen, und führet Albrechten Wackenitz erbgesessen zu Cleveno *L. V. p. 344.* an, welcher anfangs Hertzoglicher Archivarius zu Wollgast, und hierauf Hofrath worden, in welcher Charge er auf unterschiedenen Reichs-Tägen seine Geschicklichkeit sehen lassen. Endlich ist er Land-Rath, Hauptmann zu Tribbesee, und Dom-Cantor zu Camin worden, und Anno 1636. im 78. Jahre seines Alters verstorben; er hat nebst seinem Bruder Jürgen Wackenitz 6000. Gülden zu 6. Stipendiaten auf der Academie Grypswalde gestifftet. Sonsten ist er wegen seiner Gelehrsamkeit in der Griechischen Sprache berühmt gewesen. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wackerbarth.

Diese vornehme Adeliche Familie hat seit etlichen 100. Jahren im Hertzogthum Braunschweig (allwo sie auch ihren Ursprung scheinet zu haben) floriret, und findet man Jürgen Wackerbarth unter diejenige Ritter mit aufgezeichnet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belage-

rung

rung vor Braunschweig sich befunden, wie beym Reinmann zu sehen. Im folgenden Seculo hat dieses ansehnliche Geschlecht das Schloß *Buget* unweit Braunschweig besessen, und darauf gewohnet. Zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts that sich August Herrmann von Wackerbarth als Chur-Hannöverischer Obrist-Lieutenant hervor, und ums Jahr 1706. besaß Balthasar Heinrich die Charge eines Marggräfl. Anspachischen Raths und Ober-Amtmanns zu Hohentrudingen. Insonderheit aber hat Christoph August von Wackerbarth sein Geschlecht in grosses Ansehn gesetzt, nachdem derselbe als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Intendant der Civil- und Militair-Gebäude, Obrister Hauß- und Land-Zeugmeister, wie auch General-Lieutenant und Obrister zu Fuß, wegen seiner hohen Meriten An. 1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. Er war Anno 1708. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Principal-Gesandter bey Empfahung der Sächsischen Lehne am Kayserlichen Hofe zu Wien, woselbst er auch nachgehends einige Jahre sich als Extraordinair-Envoye aufgehalten. Hierauf hat er sich im Nordischen Kriege, insonderheit vor Stralsund signalisiret; Anno 1718. ist er Gouverneur zu Dreßden worden. *Hist. Genealog. Sect. 2. p. 94. Memoires.*

Wagensperg.

Diese vornehme Gräfliche Familie besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt im Hertzogthum Kärndten, und hat schon in den ältesten Zeiten den Ritter-Stand geführet, und sich bloß Wagen genennet, biß sie das Schloß Wagensperg im Unter-Crain vier Meilen von Laybach erbauet, und sich davon benahmet. Berthold Wagen wird um das Jahr 1190. von dem Bischoff zu Freysing, Ottone, als Zeuge angeführet. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die Steyermarck und Oesterreich begeben. Johann Siegmund war A. 1605. Lands-Verweser in Steyer, und An. 1611. Stadthalter zu Grätz. George Wagen, Freyherr von Wagensperg, Erb-Marschall in Kärndten, überließ Anno 1630. das vorgedachte Stamm-Schloß Wagensperg den Augustinern zu Laybach gegen die Versicherung, daß sie ihn Lebenslang unterhalten wolten. Rudolph, Obrister, Erb-Land-Marschall, Erbschenck in Kärndten, und Kayserlicher geheimder Rath, lebte noch Anno 1670. Dessen Sohn, Johann Balthasar, Stadthalter der Inner-Oesterreichischen Regierung und Assessor des geheimden Raths, vermählte sich mit einer Fürstin von Lichtenstein, und starb Anno 1693. Hannibal, Kayserlicher General-Adjutant, wurde Anno 1712. Commendant der Croatischen Vestung St. George. Sigismund erhielt An. 1713. die Charge eines Hatschier-Hauptmanns bey der verwittibten Kayserin. Maximilian Siegmund florirte An. 1717. als Kayserlicher geheimder Rath; um welche Zeit auch Frantz Anton Adolph als Dom-Herr zu Saltzburg gelebet. *Schönleb. Stemmat. Tom. I.* Lehm. ietzth. Europ. *Tom. 3.* Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain.

Wahl.

Wahl.

Ein vornehmes Gräfliches Hauß in Bayern, so auch in Böhmen sich ausgebreitet gehabt, allwo aber deren Güther im Satzer Creysse An. 1714. vor 100000. fl. an dem Fürsten von Lichtenstein verkauffet worden. Den Gräflichen Character hat es im vorigen Seculo erhalten, und sonsten den Adelstand geführet. Friedrich von Wahl oder Walen, Ertz-Bischoff zu Saltzburg Anno 1270. gehöret allem Ansehen nach zu dieser Familie, welche der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister von Wahl, der sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervorgethan, besonders in Aufnehmen gebracht. Frantz Ferdinand Xaverius, und Ferdinand, Grafen von Wahl florirten als Kayserl Josephi Cammer-Herren; Der erstere wurde zugleich designirter Obrist-Falckenmeister genennet. *Memoires.*

Wahren, Warin.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Meissen, welche noch im vorigen Seculo die Güter Wedelwitz, Eilenberg, und Eilenfeld bey Eilenburg besessen, und heut zu Tage sich auch in der Nieder-Lausitz auf **Klein-Welcka** ausgebreitet hat. Von Herrmann von Wahren meldet **Weck**, daß er Anno 1121. dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit beygewohnet. Heinrich von Wahren wird in einem Diplomate de A. 1222. so in **Schöttgens Historie der Stadt Wurtzen** *p.* 722. zu lesen, als Zeuge angeführet. Ein anderer dieses Nahmens Domherr zu Merseburg, ist Anno 1245. zum Bischoff daselbst erwehlet worden. Im vorigen Seculo florirten Johann von Wahren ums Jahr 1642. als Königlicher Schwedischer Obrister, und Adam Heinrich ums Jahr 1696. als Chur-Sächsischer Cornet beym Ritter-Pferden.

Anno 984. starb ein Warinus als Ertz-Bischoff zu Cölln, und wird er von einigen auch zu diesem Geschlechte gezogen. Derselbe war anfangs des Kayserlichen Printzens Ottonis III. Informator, und hernach Archi-Diaconus zu Cölln. Es wird von ihm erzehlet, daß als der damahlige Ertz-Bischoff daselbst, Nahmens Gero, ein Marggraf aus der Lausitz, öffters in Entzuckung gefallen, er selbigen in solchem Zustande lebendig begraben lassen. Worauf er an dessen Stelle durch Hülffe des Kayserl Anno 976. Ertz-Bischoff worden. Nach diesem soll ihm sein Gewissen nicht eher Ruhe gelassen haben, biß er dem Pabste sein Verbrechen persönlich entdecket, welcher ihm diese Busse auferleget, daß er dem H. Martino zu Ehren ein Kloster aufbauen muste. *Rechenberg. de Nobil. Misn. lit. Chron. Colon.*

Walbronn.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Reichs-freyen Adelichen Häuser am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbrachts** mit Hansen von Wallbronn zu Nieder-Ranstadt Anno 1289. anfänget, und hinzu setzet, daß er aus Ungarn entsprossen gewesen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Hansens, genannt **Hauß Ganß**, Chur-Pfältzischen Raths und Hauptmanns, Burggrafens zu Altzheim, und endlich Chur-Cöllnischen Hofmeisters; von dessen Söhnen sind folgende drey zu mercken: **Hanß** von

Wal-

Walbronn, Ritter, ward Chur-Pfältzischer Hofrichter zu Heidelberg, und Burggraf zu Starckenburg, und ist Anno 1499. zu Ernsthofen ermordet worden, Hansen den jüngern, Herrn zu Ernsthofen hinterlassend, der ein Groß-Vater gewesen a) Hanß Gottfrieds, der Fränckischen Reichs-Ritterschafft Kriegs-Rath, dessen Nachkommen abgegangen; und b) Antons zu Ernsthofen, von dessen Uhrenckeln, Johann Rudolph, Johanniter-Ordens-Ritter, Fürstlicher Sächsischer Hof-Marschall zu Hilpershausen, und Johann Moritz Friedrich, Fürstlicher Hofmeister daselbst worden, so beyde noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret. 2) Hanß der mittlere, (ein Bruder des vorhergehenden Hansens) ward Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Creutznach, welche Charge auch sein Sohn Bernhard zu Erbenheim erhalten, der Anno 1533. verstorben, und ein Vater gewesen a) Philipps, Dom-Dechants zu Speyer; b) Mainrads, des Teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Nürnberg; und c) Hansens auf Erbenheim, Obristens über der Städte Reuterey in Ungarn ums Jahr 1542. Dessen Sohn, Hanß Bernhard, Obrister in Franckreich, und General-Lieutenant bey dem Ober-Rheinischen Creysse, wie auch Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Simmern Anno 1616. bey seinem Tode diesen Erbenheimischen Ast beschlossen. 3) Cuno Herr zu Partenheim und Neu-Egloffsheim in Bayern, der Anno 1522. als Hertzoglicher Bayerischer Rath, Hauptmann zu Burghausen; Vizdum zu Straubingen, und Stadthalter zu Limburg und Chimay verstorben, Hansen, Herrn zu Partenheim, Chur-Pfältzischen Rath hinterlassend. Von dessen Söhnen Cuno Kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, Hanß Reinhard aber ein Vater Hanß Cunonis, der Ober-Rheinischen Ritterschafft Rath worden, der Hanß Carln zu Gauersheim, Chur-Pfältzischen Cammerherrn, und Hanß Reinharden den jüngern gezeuget, welcher Anno 1702. als Fürstlicher Nassauischer Rath und Ober-Amtmann und Director der Rheinischen Reichs-freyen Ritterschafft verstorben, und folgende vier Söhne hinterlassen; a) Johann Christophen Fürstl. Badischen geheimden Rath und Cammermeistern zu Durlach; b) Wolff Cunoen Fürstl. Badischen Rath und Ober-Vogten zu Pfortzheim; c) Jörge Christophen der Fürstl. Sachsen-Lauenburg. Wittib zu Reichstadt in Böhmen Hofmeister und Ober-Schenck; und d) Johann Friedrichen Chur-Pfältzischen Hauptmann der Grenadier-Garde, welcher noch Anno 1706. unvermählet gewesen, die vorhergehende 3 Brüder aber haben das Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 119. seq. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 302.*

Waldau, Waldow, Walde.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg, Pommern, ꝛc. von welcher einer an dem Hofe Kayser Ottonis II. sich aufgehalten, und Anno 974. mit Gerone Grafen von Aißleben vor Magdeburg sich in ein Duell eingelassen, darinn beyde auf dem Platze geblieben, wie Spangenberg berichtet. Erasmus von Waldau wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet,

zehlet, wie *Luca* meldet. Emmichen von Waldau, Hertzogs Henrici Leonis zu Sachsen Kriegs-Obriſter, hat ſich Anno 1182. unter andern in der Beſatzung Lübeck und ſonſten tapffer verhalten, und wird von Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit gezehlet. Hanſen von Waldau findet man in *Angeli Chron. March. pag. 158.* als Vogten zu Strausberg Anno 1362. aufgezeichnet; von einem andern dieſes Nahmens Probſten zu Berlin, führet erwehnter Scribent l. c. p. 188. an, daß König Sigismundus in Ungarn, als er Anno 1410. die Marck Brandenburg von den Marggrafen in Meiſſen wieder eingelöſet, ihm aufgetragen, ſolches den zu Berlin verſamleten Land-Ständen zu notificiren. Noch ein anderer dieſes Nahmens iſt An. 1413. Biſchoff zu Brandenburg worden, und hat Jahres drauf dem Concilio zu Coſtnitz mit beygewohnet; Vorhero Anno 1408. hat Walpurgis von Waldau, Aebtißin zu Bodigheim im Paderbornſchen ihre Würde niedergeleget, und die Abtey an Wilhelmum von Berg übergeben, weil ſie in Abnehmen gerathen war. Balthaſar, Hertzogl. Pommeriſcher Rath, wird unter die gelehrte von Adel, und Raymar von Walde unter die Kriegs-Helden von Spangenbergen um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet. Wolff hat Anno 1577. die Stelle eines Fürſtlichen Anhältiſchen Hof-Marſchalls bekleidet. Chriſtoph Bernhard florirte Anno 1689. als Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, und Obriſt-Lieutenant über die Garde. Adolph Friedrich hat Anno 1693. als Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath, und Balthaſar Friedrich Anno 1701. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant gelebet. *Micrälii* Pommerl. *Lib. 6. Lucæ* Grafen-Saal *p. 1144.* Spang. Manſf. Chron. *p. 150.*

Von dem Wappen dieſes Geſchlechts meldet vorgedachter *Micrälius*, daß darinn ein Aalſtecher oder Pfeileiſen zu ſehen ſey, und ſetzet hinzu, daß die von Waldau ſonſten auch 3 rothe Monden im blauen Felde, und einen rothen Stern auf dem Helm führen.

Waldau in Schleſien.

Dieſe vornehme Familie, welche ebenfalls drey Monden im Schilde und auf dem Helm einen Stern auf vorbeſagte Weiſe führet, ſcheinet von der vorhergehenden abgeſtammet zu ſeyn. *Luca* theilet ſie in die Häuſer Schwanowitz im Briegiſchen, und Hundsfeld im Oelßniſchen Fürſtenthum. Heinrichen von Waldau findet man im Fundations-Briefe des Kloſters Neu-Zell de Anno 1268. als einen Zeugen angeführet. Johannes von Waldau, beygenannt der ältere, iſt Anno 1421. und nach ſeinem Tode Anno 1423. Johannes von Waldau der jüngere, Biſchoff zu Lebuß worden. George auf Schwanowitz, Hertzoglicher Briegiſcher Rath, und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitſchen, hat Anno 1563. gelebet. Nicolaus iſt Anno 1570. Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer geweſen. Heinrich auf Schwanowitz, Hertzogl. Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Olau und Brieg, erkauffte Anno 1588. nebſt Bernhardten von

Waldau

Waldau, das Städtlein und Schloß Hundsfeld. Wolffgang auf Wildschütz und Hundsfeld war An. 1614. Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oelß. Nicolaus auf Schalcke besaß Anno 1655. die Charge eines Königlichen Mann-Rechts Beysitzers im Breßlauischen Fürstenthum. Bernhard, auf Schwanowitz, Prambsen ꝛc. Hertzogl. Liegnitzischer Regierungs-Rath und Hof-Richter, florirte ums Jahr 1676. Schles. Chron.

In *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 306.* ist eine Stamm-Tafel eines alten Adelichen Geschlechts von Waldau in Bayern zu sehen, welches nach Anfang des vorigen Seculi scheinet abgegangen zu seyn. Es ist von den vorhergehenden im Wappen gantz unterschieden.

Waldecker von Kempt.

Eine unmittelbahre Reichs-freye Adeliche Familie an dem Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht von Johann Waldeckers von Kempt Vater, der zu Ausgange des 15. Seculi floriret, und eine von Syberg zur Gemahlin gehabt hat, herleitet. Von dessen Nachkommen hat Philipp Carl Friederich, Käyserl. Obrister und Chur-Mayntzischer Hof-Marschall, um das Jahr 1630. gelebet. Dessen Bruder Michael war Anfangs Dom-Herr, resignirte aber An. 1613. und ward ein Groß-Vater (1) Johannis Hugonis, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrns und Obrist-Wachtmeisters von der Guarde; (2) Philippi Caroli, des Teutschen Ordens Comturs zu Mergenthal, und Käyserlichen Hauptmanns. vom Rheinischen Adel. *p. 163.*

Es hat auch ein alt Adeliches Geschlecht von Waldeck, genannt Saneck und Uben am Rheine auf dem Gau bey Creutzenach gewohnet, so das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz besessen, es ist aber selbiges An. 1553. erloschen. *Tab. 222.*

In der alten Marck Brandenburg florirte noch im vorigen Seculo eine ansehnliche Adeliche Familie Waldeck (nach dasiger Mund-Art Woldeck) von Arneburg; und besaß Curt Ludewig Woldeck von Arneburg, Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister Anno 1670. das Ritter-Gut Stecklenburg, so nach dessen ohne männliche Erben erfolgten Tode dem Landes-Herrn überlassen worden; man findet aber von diesem Geschlechte weiter nichts aufgezeichnet.

Walderdorff, Wallendorff.

Eine vornehme Adeliche und Freyherrliche Familie, so unter die freye Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet wird; sie hat schon vor etlichen 100. Jahren den Adelstand geführet, und fänget Humbracht deren Stamm-Tafel mit einem von Walderdorf an, der zum Anfange des XIVten Jahr-hunderts gelebet. Von seinen Uhrenckeln ist einer Comtur zu Coblentz, von den Bürgern erschlagen worden, Wilderich aber hat das Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Söhnen ward Johann Abt zu Bleidenstadt; Wilderich II. aber zeugete Diethern Dechanten zu Diekirchen und Chorherrn zu Limburg, Evam, Aebtißin zum Throne bey Friedberg, und Wilderichen III. von dessen Töchtern ist Elisabeth zu Camburg und Anna zu Engelthor in der Wetterau Aebtißin worden. Die letztere

ward

ward von einer Nonne erstochen; von den Söhnen sind folgende 2. Johannes und Philippus, als welche eigene Linien errichtet, zu mercken. Johannes, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Dietz zeugete Wilderichen IV. Rittern des Heil. Grabes, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Bischoffsheim an der Tauber, von dessen Enckeln Johann Adam, Käyserlicher Obrist-Lieutenant und Fürstl. Würtzburgischer Rath seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgesetzet, von welchen der älteste Johann Werner von Walderdorff, Domherr zu Würtzburg gewesen, nachdem er aber resignirt, Obrist-Lieutenant und Amtmann zu Jagstburg worden, und hat er noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Vorgedachter *Philippus* ein Bruder Johannis ist Anherr der Freyherrlichen Linie dieses Geschlechts worden. Sein Enckel Johann Peter Herr zu Moltzberg und Isenburg, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Montebaur, hinterließ bey seinem Anno 1636. erfolgten Absterben folgende Söhne: 1) Adam Dietrichen, Chor-Herrn zu S. Burckhard zu Würtzburg. 2) Lotharium, Dom-Herrn zu Trier, der hernach ein Capuciner und Pater Peter genant worden. 3) Wilderichen Freyherrn von Walderdorff, Bischoffen zu Wien, dessen Leben hernach besonders beschrieben werden soll. 4) Joh. Philippen Dom-Dechanten zu Trier und Dom-Probsten zu Speyer. 5) Emerich Friederichen Dom-Herrn zu Würtzburg Anno 1653. des Käyserlichen Cammer-Gerichts Assessoren zu Speyer, und endlich Kayserl. Reichs-Hofrath der An. 1686. verstorben. Und 6) Jörge Friedrichen Freyherrn von Walderndorff, Herrn zu Moltzberg, der seinen Stam mit 3. Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteste Philipp Wilderich, Dom-Herr zu Mayntz und Dom-Dechant zu Trier, und der andere Wilhelm Reinhard, Ober-Chor-Bischoff zu Trier und Dom-Herr zu Würtzburg worden, der jüngste aber hat sich mit einer Freyin von Kesselstadt vermählet, und mit ihr männliche Erben gezeuget. **vom Rhein. Adel.** *Tab. 276. sqv.*

Walderdorff, (Wilderich Freyherr von) des Heil. Römisch. Reichs Fürst und Bischoff zu Wien.

Er war ein Sohn Johann Peters von Walderndorff, Chur-Trierischen Raths, wie im vorhergehenden gesagt worden. Anfangs ward er Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, hernach Dom-Prost zu Speyer und Vicarius Generalis von Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath, in welcher qualité er Anno 1658. bey der Wahl Käysers Leopoldi als ein Zeuge in das Conclave genommen, und vor der Crönung die Crone Caroli M. dem Käyser zu überbringen mit abgeschickt worden. Nach der Zeit erlangete er die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle und die Charge eines Käyserl. würcklichen geheimden Raths, und Anno 1669. das erledigte Bißthum zu Wien. Als Anno 1670. die Juden auf Käyserl. Befehl aus Wien geschaffet und ihre Synagoge in der Vorstadt zu einer Kirchen gemacht worden, hat er selbige zu Ehren Leopoldi geweihet, wo von hernach die Vorstadt den Nahmen Leopold-Stadt bekommen. Er hat auch die

Ehre

Ehre gehabt den Käyserl. Printzen Josephum Anno 1678. zu tauffen, worauf er sich meistens unpäßlich befunden biß er Anno 1680. im 64ten Jahre seines Alters verstorben.

Wallenfelß, Waldenfelß.

Diese alte Adeliche Familie in Francken und im Vogtlande zehlet *Pastorius* unter die Thurniers-Genossen An. 1019. zu Trier. Deren Stamm-Hauß Wallenfelß, ein Schloß und Flecken soll im Marggrafthum Culmbach liegen, nicht weit davon auf dem Fichtelberge habē die von Wallenfelß schon vor langer Zeit den Ritter-Sitz Lichtenburg bewohnet. Johann von Wallenfelß wird An. 1404. unter die Aebte zu Banz gezehlet; George hat Anno 1469. die Fundation des Closters zu Stendal in der Marck Brandenburg als Zeuge unterschrieben, und wird Chur-Brandenburgischer Cammermeister genennet, wie beym *Angelo* zu sehen. Von Martin von Wallenfelß berichtet Spangenberg, daß er Anno 1545. den Bischoff zu Lübeck Balthasarn von Ranzau gefangen. Wolff ist um selbige Zeit Commendant auf dem Schloße Mansfeld und Ernst ums Jahr 1577. ein berühmter Frantzösischer Obrister gewesen. Hanß Rudolph, Christoph, George, Heinrich, Hanß Ernst, Hanß Philipp und Caspar Gebrüdere und Vetter von Waldenfelß zu Lichtenburg, haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret und Anno 1609. einen Holtz-Contract auf 200000. Klafftern mit Churfürst Christian II. zu Sachsen geschlossen, welcher in *Müller. Annal. Sax. p. 245.* zu lesen; Der andere, Christoph auf Blanckenstein und Lichtenburg wird Anno 1623. unter die Hertzogliche geheimde Räthe zu Coburg gezehlet. *Pastorii Francon. rediv. Angeli* Märck. Chron. *p. 232.*

Wallenrodt.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche sich schon vor etlichen 100. Jahren in Preußen anseßig gemacht, allwo sie auch noch heut zu Tage in grossen Ansehen floriret, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Prussica &c.* ausführlich gesagt wird. Sie wird unter die Thurniers-Genossen Anno 1042. zu Halle gezehlet. Johannes von Wallenrodt, hat An. 1413. das Concilium zu Costnitz besucht, und davon wie auch von seinen ins gelobte Land gethanen Reisen eine Beschreibung heraus gegeben. In folgenden Zeiten hat sie sich im Coburgischen niedergelassen, und sich an dem Hertzoglichen Hofe daselbst hervorgethan, wie denn Matthäus zu Mülden furth, und Hanß George von Wallenrodt Anno 1545. Hanß Christoph aber Anno 1564. unter die Hof- und Regierungs-Räthe zu Coburg von Hönn in der Cob. Chron. gezehlet werden; Der erste ist An. 1554. Hof-Richter worden; es wird auch einer dieses Nahmens An. 1552. Chur-Sächsischer Stadthalter und Hauptmann der Vestung Coburg genennet. Siegmund von Wallenrodt besaß Anno 1569. die Charge eines Hertzoglichen Coburgischen Ober-Forst- und Jägermeisters zu Münnichroden. Johann Ernst Freyherr von Wallenrode, war Sachsen-Lauenburgis. Premier-Ministre, und hatte die Ehre die Streitigkeiten zwischen seinem Principal und dem Chur-Hause Sachsen Anno 1670. beyzulegen, worauf er am Chur-

Sächsischen Hofe geheimder Rath, Cammerherr und General-Major worden; in *Theatr. Europ. Tom. 10. P. II. p. 186.* wird seiner rühmlich gedacht. In dem 1718. Jahre that sich einer von Wallenrodt als Käys. General hervor.

Es ist übrigens diese vornehme Familie zu unterscheiden von den Grafen von **Walderode** in Böhmen, welche allem Ansehen nach Johannen Walderode von Eckhausen zum Anherrn erkennen, der ums Jahr 1660. als Käyserlicher Reichs-Hof-Rath und geheimder Secretarius floriret. Johann George Graf von Walderode Käyserlicher Reichs-Hof-Rath und Johann Paul Leopold Walderode Graf von Eckhausen, in Recepin, Bistry ꝛc. Vice-Cammer-Præsident in Böhmen (der ums Jahr 1702. nach Iglau in Mähren in ein Closter soll gegangen seyn) sind dessen Söhne.

Wallmoden.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht in Nieder-Sachsen soll nach *D.* **Behrs** Meinung von Theodulo einem Griechischen Edelmann abstammen, der um das Jahr 993. mit dem Bischoffe S. Bernwardo zu Hildesheim in selbige Gegend gekommen, und mit einer von Riehburg einen Sohn Nahmens Aswin gezeuget, welcher Anfangs zu Lutter am Barenberge gewohnet, nachgehends aber das Schloß **Wallmoden** erbauet. Wie weit diese Meinung gegründet sey, lässet man dahin gestellet seyn; das ist aber gewiß, daß die von **Wallmoden** unter die Aelteste von Adel in Nieder-Sachsen zu zehlen, nachdem derselben in den alten Diplomatibus des ehemahligen Closters Poelde öffters gedacht wird; unter andern ist eines de An. 1282. in **Leuckfelds** *Antiqu. Pældens. p. 36.* zu lesen, darinnen Thidericus de Wallmoden unter den Zeugen zuerst benennet wird. Nachgehends hat Ludolph von Wallmoden nebst seinem Bruder Heinrich An. 1535. im Nahmen aller von Wallmoden den Vergleich wegen der Primogenitur zwischen Hertzog Heinrichen dem Jüngern und Wilhelm zu Braunschweig unterschrieben. Er wurde An. 1545. nebst andern aus der Ritterschafft von dem Churfürsten zu Sachsen und Landgrafen in Hessen deputiret, nach Abweichung Hertzog Heinrichs des Jüngern dem Fürstenthum Braunschweig Reichs- und Cranß-Steuer zu setzen, er starb Anno 1558. Sein Enckel Tidel Burchard erst Bischöfflicher Oßnabrügischer Stallmeister und Rath, hernach aber Ober-Hauptmann und Schatz-Rath im Fürstenthum Wolffenbüttel ward ein Groß-Vater Tidel Aswins auf Wallmoden, der Anno 1690. Schatzrath im Stiffte Hildesheim worden. *Append.* der **Steinberg.** *Geneal.*

Walsleben vor Alters Walschlaff.

Eine von den ältesten Adelichen Familien in Pommern, welche in dem Wolgastischen ihre Güter besitzet, wie *Micrælius* berichtet. Als Anno 1244. der Hertzog von Mecklenburg, Pribislau, eine Pommerische Printzeßin geheyrathet, hat sich Wedigo von Walsleben aus Pommern in das Mecklenburgische begeben, und daselbst seinen Stamm fortgepflantzet. Johann war An. 1338. Plebanus zu Germen eben zu der Zeit

als

als die Kirche daselbst dem Prior zu S. Jacob in Stetin abgetreten ward. Caspar florirte Anno 1501. Ernst Christian ist zu Ausgang des 16. Seculi Wolgastischer Land-Rath, Heinrich aber Anno 1660. Schwedischer Obrister gewesen. Pommerl. *L. 6. Budd. in Hist. Lex.*

Walwitz.

Diese Adeliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt hat nach *D.* Beckmanns Bericht daselbst etliche hundert Jahr floriret, und soll Nicolaus von Wallwitz eine Stamm-Tafel davon von Anno 1357. biß 1624. heraus gegeben haben. In dem 15. Seculo hat sie mit Petri von Walwitz Söhnen, Georgen und Moritzen, sich in unterschiedliche Linien ausgebreitet. Denn George hinterließ Valentinum und Georgium II, davon jener die Dessauische, dieser aber die Dobritzische Linie angefangen.

Die Dessauische Linie setzte Valentini eintziger Sohn, Nahmens Esche fort. Derselbe starb Anno 1584, und war ein Großvater (1) Eschens, dessen Enckel, Johann Esche, anfangs Fürstl. Anhältischer Witthums Rath und Hofmeister zu Bernburg, hernach aber Sächsischer geheimder Rath zu Gotha gewesen, und mit seiner Gemahlin einer von Miltitz 6. Kinder gezeuget hat. (2) Christophs, welcher 3. Söhne nach sich gelassen, nemlich (a) Christoph Heinrichen, Braunschweigischen Obristen, dessen Sohn, Gottlieb Christian, An. 1708. unter der Königlichen Preußischen Garde zu Fuß Lieutenant war. (b) Eschen Wilhelm, Ober-Forstmeister zu Dessau, von dessen beyden Söhnen, Dionysio und Henrico Wilhelmo, der erstere Anno 1708. gleichfalls dem Könige in Preussen, als Lieutenant diente. (c) George Christophen, Fürstlichen Anhältischen Hauptmann zu Fuß.

Die Dobritzische Linie setzte Georgii II. mittler Sohn, Sebastian fort, nachdem seine beyde Brüder Christoph und Jacob, ihr Leben in dem Kriege eingebüsset. Er ward Chur-Sächsischer Obrister, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayße, und Anno 1546. Commendant zu Leipzig, da er denn bey der Anno 1547. erfolgten Belagerung ungemeine Ehre einlegte; Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer Appellations-Rath hielt sich zu Freyberg auf, und starb daselbst An. 1590. Von seinen Söhnen hat George Landgerichts-Assessor und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz Anno 1616. die Herrschafft Straupitz in der Nieder-Lausitz unweit Lübben in dem sogenannten Spreewalde erkauffet, welche als er Anno 1628. ohne Erben verstorben, seine Brüder Anton und Nicol ererbet; sie ist aber Anno 1650. an den General von Houwald gelanget. Sein Bruder Sebastian III. hatte 2. Söhne Hansen und Sebastian IV. gezeuget, von welchen man aber keine Nachricht findet.

Moritz, des obgedachten Petri jüngerer Sohn, stifftete die Grimmische Linie, und ward ein Vater *Johannis*, der Anno 1554. als Dom-Probst zu Havelberg und Domherr zu Magdeburg verstorben, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 353.* berichtet, und Moritzens *II.* der seinen Stamm fortgesetzet. Desselben Söhne waren (1) Claus, Anhältischer Rath und Hauptmann, so

Anno 1560. ohne Erben abgegangen. (2) Adam, ein Großvater Adam Adrians, Chur-Sächsischen Hauptmanns; dessen Sohn George Andreas Chur-Sächsischer Jägermeister und hernach Ober-Forstmeister der Aemter Wittenberg, Beltzig ꝛc. hat Wolff Adamum gezeuget, der seinem Vater in der Ober-Forstmeister-Charge succedirte. Anhält. Hist. *L. VII.*

Wambold von Umstadt.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Reichsfreyen Adelichen Familien am Rheine, so etwa den Beynahmen von der Stadt Umstadt im Odenwalde in der Grafschafft Katzenellenbogen gelegen, erhalten haben mag, nachdem sie anfangs daselbst gewohnet. Humbracht führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Anna Margarethen Wamboldin von Umstadt an, die ums Jahr 1000. gelebet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Philippen Wambold von Umstadt Rittern angefangen, der ums Jahr 1247. floriret. Von seinen Nachkommen zeugete Johann der Schwartze zu Herbach, Ritter, und Chur-Pfältzischer Rath, wie auch Amtmann zu Orberg, Philippen zu Altenstein genannt den Brabanter, nachdem er dem Hertzoge von Burgund gedienet; dessen Sohn gleiches Nahmens Chur-Pfältzischer Rath, Vitzdum zu Neustadt, Stadthalter zu Amberg und Ober-Hofmeister hinterließ bey seinem Anno 1536. erfolgten Tode Wolffen, welcher bey 4. Churfürsten zu Pfaltz die Charge eines geheimden Raths und Hofmeisters verwaltet. Er war ein Vater folgender 6. Söhne: a) *Philippi* Chur-Pfältzischen Burggrafens zu Starckenburg, geheimden Raths, Vitzdoms zu Neustadt, Stadthalters zu Amberg und Ober-Hofmeisters, dessen Sohn Friedrich Obrister Anno 1649. gestorben, und Heinrich Friedrichen ersten Freyherren Wambold von Umstadt Obristen, Chur-Maintzischen Rath und Ober-Ammannen zu Dieppurg gezeuget gehabt, der Anno 1688. sein Leben beschlossen und 2. Söhne hinterlassen. b) *Eberhardi* anfangs Chur-Pfältzischen, hernach Käyserlichen Raths und Cammer-Gerichts-Assessoris zu Speyer und endlich Reichs-Hofraths, von dessen Söhnen Anshelm Casimir Anno 1647. als Ertzbischoff und Churfürst zu Maintz 64. Jahr alt verstorben. c) Wolffens zu Pfüm im Turgow Fürstl. Zweybrückischen Groß-Hofmeisters und Chur-Pfältzischen Raths, von dessen Enckeln Johann Friedrich der An. 1657. mit Tode abgegangen, seinen Stamm im Turgow mit 2. Söhnen vermehret; Friedrich Wilhelm aber (den andere Philipp nennen) hat seinen Ast in der Marck Brandenburg fortgepflantzet; er ist An. 1685. als Chur-Brandenburgischer Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz verstorben. Sein Sohn Christoph auf Walsleben, anfangs Königlicher Preußischer Hof- und Cammergerichts-Rath hat floriret gegenwärtig Anno 1719. als geheimder Rath und Cantzler der Neumärckischen Regierung zu Cüstrin. d) Schweickard Chur-Pfältzischer Landrichter zu Amberg Fürstl. Würtzburgischer Rath, e) Johann und f) Johann Dietrich Fürstlicher Zweybrückischer Rath und Hofmarschall

hall haben ihren Stamm nicht fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 77. sqv.*

Wangelin.

Dieſer Adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Wangelin Anno 1417. die Biſchöffliche Würde zu Schwerin beſeſſen. Joachim Hertzoglicher Mecklenburgiſcher Landrath ward ein Vater Clementis auf Phtliſt und Grabow Proviſoris des Cloſters Malchow, deſſen Sohn Chriſtoph Hauptmann zu Tönniſchhoff hinterließ Clementem II. Hertzoglichen Braunſchweigiſchen Hofmarſchall ums Jahr 1660. Bernd Chriſtoph Königl. Schwediſcher Extraordinair-Envoye am Chur-Brandenburgiſchen Hofe florirte ums Jahr 1673. Pufendorff *de reb: Geſt. Frider. Wilhelm. Theatr. Europ. Tom. XI. p. 601 it. 1009. Catal. Epiſt. Sverin.*

Wangenheim.

Eines der uhrälteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern in Thüringen, deren Stamm-Hauß Wangenheim unweit der Stadt Gotha gelegen iſt, welches der Anherr dieſes Geſchlechts Ildo der Anno 936. mit denen Hunnen, wie in *Gotha diplomatica* gemeldet wird, in dieſe Sächſiſche Lande gekommen ſeyn ſoll, erbauet, und ſich davon genennet. Deſſen Nachkommen beſitzen noch heut zu Tage im Fürſtenthum Gotha viele und wichtige Güter, und haben ſich in viele Aeſte vertheilet, welche von den zwey Haupt-Linien in Wangenheim und in Winterſtein herrühren, die ſich von ihren Ritter-Sitzen alſo benahmen.

Die Wangenheimiſche Linie, ſo ihren Sitz auf obbeſagten Stamm-Schloſſe Wangenheim hat, iſt von Friedrichen oder Fritzen Landvoigten in Thüringen angefangen worden; derſelbe trieb A. 1328. zwey Brüder von Trefurt, welche dem Lande durch ihre Räubereyen ſehr beſchwerlich fielen, zu paaren, und bekam unterſchiedliche von deren Anhange gefangen; dahero ihm Landgraf Friedrich der Ernſthaffte die denen von Trefurt zuſtändidige Dörffer, Groß- Oeſter- und Wolffsberingen, erblich übergab. Nachgehends hatte er in dem Kriege wider Franckreich An. 1338. die Ehre daß als der Engelländiſche König Eduardus III, den gedachten Landgrafen zu einem Ritter ſchlagen wolte, derſelbe dieſe Würde von niemand anders, als ihm annehmen wolte, wobey er zugleich das Lob erhielte, daß er niemahls ſich vor einen Feind gefürchtet. Er wurde ein Oberälter-Vater (1) Jobſtens auf Wangenheim und Hayna, der die Haupt-Linie zu Wangenheim fortgepflantzet, und ein Großvater geweſen, George Wilhelms der Anno 1651. als Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, von deſſen Enckeln florirte noch in dem 1717ten Jahre Johann Ludewig auf Wangenheim als Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſter zu Pferd. (2) Reinhards der den Brückheimiſchen Aſt angefangen, und noch Anno 1547. gelebet; Deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage, und (3) Hartmanns, der die Tüngedaiſche Neben-Linie errichtet, und ein Großvater worden Georgens Fürſtlichen Stallmeiſters zu Gotha, von deſſen Söhnen iſt Johann Geor-

ge als Fürstl. Sächsen-Gothaischer geheimder und Landrath Anno 1704. verstorben, nachdem er seinen Stamm mit 3. männlichen Erben fortgesetzet gehabt, von welchen der Jüngste Friedrich Fürstlicher Reise-Marschall zu Gotha worden.

Der **Wintersteinischen** Haupt-Linie ist Ludewig von Wangenheim ein Bruder Friedrichs oder Fritzens des Anfängers der Wangenheimischen Linie, Urheber gewesen. Er wird insgemein Lutze genennet, und sind von seinen Söhnen **Lutze** und **Friedrich** zu mercken. Dieser ist der Marggrafen zu Meissen Obrister gewesen im Kriege wider die Grafen von Schwartzburg, und die so genannte Flegler Gesellschafft ums Jahr 1412. **Spangenberg** zehlet sie unter die vornehmste Kriegs-Helden selbiger Zeit, deren Nachkommen floriren annoch. Lutze der Jüngere hat seine Haupt-Linie in Winterstein fortgepflantzet, und ist ein Aelter-Vater worden, (1) **Friedrichs** der seinen Stamm zu Winterstein fortgesetzet. Sein Sohn Melchior Ludewig Chur-Sächsischer Rath Anno 1546. zeugete Hanß Reinharden der seinen Stamm mit 9. und Friedrich Probsten der seinen Ast mit 10. Söhnen vermehret, welche auf dem Stamm-Register in *Gotha diplomatica* benahmet zu finden. (2) **Lutzens**, von dessen Uhrenckeln sind zu mercken (a) Bernhard Wilhelm, derselbe wurde ein Großvater Friedrich Wilhelms der Anno 1684. als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Ober-Steuer-Einnehmer verstorben, Jobst Melchiorn hinterlassend, so noch in dem 1717. Jahre als Sachsen-Gothaischer General-Lieutenant uñ geheimder Kriegs-Rath floritrete. (b) **Krafft Friedrich, von** dessen 6. Söhnen haben **Jobst und** Balthasar ihr Geschlecht biß **auf den** heutigen Tag fortgesetzet; **von des** letzteren männlichen Erben **ertrank** George Friedrich Ober-Forstmeister Anno 1708. in einem Teiche **als** er einst am Sonntage früh sein **Pferd** darinn schwemmen wolte; **und** (c) Wolrab Adolph ein Großvater **unter** andern **Ernst Friedemanns** der Anno 1700. verstorben, **Heinrich Adolphs** Obrist-Lieutenantens, **dessen** Sohn Johann Ernst noch **in** dem 1717ten Jahre die Charge **eines** Fürstlichen Cammer-Junckers **und** Stallmeisters zu Meinungen **besessen**, und **Gottlob Salomons** Fürstlichen Hofmeisters zu Cöthen. (3) **Bernhards**, dessen Nachkommen noch heut zu Tage zu **Scherbeda** ꝛc. floriren, und (4) **Melchiors**. Von dessen Enckeln sind unter andern folgende anzuführen: **Hanß Ludewig** Fürstlicher Gothaischer Jägermeister, von dessen Söhnen Hartmann Ludewig Chur-Hannoverischer Ober-Jägermeister worden; **George** Fürstl. Braunschweigischer Jägermeister ein Vater Christoph Adolphs der Anno 1709. als Königl. Preußischer General-Major zu Berlin verstorben und Friedrich Wilhelmen Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Adjutanten hinterlassen.

Warner.

Diese Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen führet **Mushard** von Gilberto Warner, einem Schottischen von Adel her, der sich A. 1226. in Liefland begeben, und nachdem er eine Zeitlang wider die Unglän-

zläubigen gedienet, sich mit einer von Tiesenhausen vermählet, welche ihm 3. Söhne gebahr, Alexandrum, Henricum und Engelbertum. Der letztere begab sich in den Orden der Schwerdträger; Alexander, ward Bischoff zu Dörpt und von den Liefländern erschlagen; Henricus aber erhielt die Charge eines Marschalls bey dem Heermeister Dietrich von Gröningen, und vermählte sich mit dessen Schwester, worauf er sich in das Ertzstifft Bremen begeben, und das Hauß **Warnerhoern** erbauet. Von seinen Nachkommen war Augustinus An. 1690. Dänischer Hauptmann, und hatte 3. Söhne, von denen Frantz Julius Königl. Schwedischer Justitz-Rath worden. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Warnsdorff.

Ein uhraltes Adeliches Hauß in Ober-Lausitz, allwo es heut zu Tage die Güter **Creuscha, Crobnitz, Gruna, Maltitz, Rodewitz, Tauchritz, Weigersdorff** ꝛc. besitzet. Es hat sich auch schon vor 100. Jahren in Schlesien auf **Gußmannsdorff** im Fürstenthum Schweidnitz ausgebreitet. Schon Anno 1455. hatte Wentzel von Warnsdorff die Ehre Amts-Hauptmann zu seyn, wie beym **Grosser** *P. III. p. 25.* zu sehen. Johann wird A. 1463. unter die Böhmische Königl. Räthe uñ Landes-Hauptleute der Grafschafft Glatz aufgezeichnet gefunden. Von Georgen von Warnsdorff führet vorerwehnter **Grosser** an, daß seine Unterthanen zu **Schönbrunn** im Görlitzischen, ums Jahr 1566. sich wider ihn empöret, und aus einem mörderichen Absehen ausgerüstet; und hierauf die hierzu erbetene Käyserliche und Königliche Commissarien, denenselben solches Urtheil gesprochen, daß die Rädelsführer den Kopff hergeben, die übrigen aber 2. und 2. vom Scharffrichter gebunden, der Execution zusehen und bey Abschaffung alles Gewehrs sich auf ewig eidlich verbinden müssen, zum Andencken Messer ohne Spitzen zu führen; Caspar auf Guttmansdorff florirte Anno 1618. als Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer. Ernst Gotthard besaß ums Jahr 1712. die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers. *Luca* **Schles. Chron.**

Zu **Lübeck** befindet sich in der so genannten Adelichen Circul-Gesellschafft ein alt Geschlecht von **Warendorff**, welches aus dem Stiffte Münster in Westphalen herstammen [illegible] Es wird von demselben im **Adelichen Europa** *p. LXI.* weitläufftig gehandelt.

Warsberg.

Ein altes Adeliches und itzo Freyherrliches Geschlecht an dem Rheine, von welchem um das Jahr 1299. Boemund (den **Hübner Warnesbeck von Dachstuhl** nennet) als Churfürst zu Trier floriret hat, wie beym **Humbracht** zu sehen, als welcher deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann von Warsberg, der um das Jahr 1382. gelebet, anfänget, von dessen Nachkommen war Samson, Chur-Cölnischer Rath und Johannes Burggraf zu Reineck. Dieser letztere starb An. 1604. und hinterließ Samsonem II. Herrn zu Reineck and Obristen; Dessen Enckel, Lotharius

Fridericus, Freyherr von Warsberg, Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Saarburg, hat sein Geschlecht mit 2. Söhnen, Anselm Frantz Ernsten Capitular-Herrn zu Maynz, Ober-Chor-Bischoffen zu Trier und Dom-Herrn zu Speyer, und Carl Heinrichen fortgepflantzet *Tab. 76.* vom Rhein. Adel.

In Nieder-Sachsen hat ehemahls ein Freyherrliches Geschlechte von **Warberg** floriret, deren Stamm-Hauß **Warberg** bey Helmstädt gelegen. Schon Anno 1272. hat sich Herrmann, Edler Herr zu Warberg, auf dem Land-Tage der Hertzoge zu Braunschweig befunden, wie Praun im Adelichen *Europa p. 675.* anführet. Herrmann Herr zu Warberg wird Ann. 1355. unter die Heermeister zu Sonneburg gezehlet. Gegen die Mitte des vorigen Seculi ist diese Familie auf vorbemeldten Schlosse **Warberg** abgestorben.

Wartenberg.

Diese Grafen in Bayern führen den Nahmen von dem Schlosse **Wartenberg** unweit Regenspurg gelegen. Deren Anherr oder Stamm-Vater ist Hertzogs Alberti V. in Bayern anderer Printz Nahmens Ferdinand, welcher sich Anno 1588. mit George Pettenbecks, seines ältesten und regierenden Bruders Hertzogs Wilhelmi Hof-Bedientens Tochter Maria vermählet, mit dem Bedinge, daß die aus dieser Ehe erzielten Kinder sich des Hertzogl. Tituls, Nahmens und Wappens, wie auch allen Anspruchs auf die gesamten Bayerischen Lande enthalten, (so lange von gemeldten Hertzogs Wilhelmi Nachkommen einige verhanden) und übrigens unterdessen mit dem Adel-Stand nebst einer jährlichen Pension von 6000. Gülden und 2. Ritter-Gütern zufrieden seyn solten, welchen Vergleich Käyser Rudolphus II. Anno 1589. bestätiget. Nachgehends wurde auch im Westphälischen Frieden die Bayerische Chur bloß auf die Wilhelminische Linie bestätiget, dergestalt, daß die von Wartenberg, (welche dazumahl allbereits den Gräflichen Character erlanget) nach deren Abgang zwar die Lande, nicht aber die Chur-Würde erhalten solten; und ob gleich Churfürst Maximilianus Emanuel sich bemühet die Succession der Chur auch auf selbige zu bringen, so hat sich doch das Hauß Pfaltz beständig darwieder gesetzet. Obgedachter Ferdinandus zeugete mit gemeldter seiner Gemahlin Pettenbeckin 8. Söhne und 8. Töchter; von den ersteren sind hier anzuführen 1) **Frantz Wilhelm**, Bischoff zu Oßnabrück, Minden, Verden, Regenspurg, und endlich Cardinal, der samt seinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben worden; sein Leben soll hernach besonders beschrieben werden. 2) **Ernestus Benno**, der mit seiner Gemahlin einer Princeßin von Hohenzollern unter andern gezeuget Albrecht Ernsten Herrn in Wald und Disling, Bischoffen zu Laodicea, Weih-Bischoffen zu Regenspurg, Præsidenten des Consistorii daselbst und Kayserl. Capellanen, und Johann Ferdinanden, der ein Vater worden Francisci Marquardi geb. Anno 1673. Käyserlichen geheimden Raths und Ritters des güldenen Vließes, welcher sich mit einer Tochter des Marquis von Risburg An. 1703. vermählet, und 3) Ferdinand Laurentius der Anno 1666.

1666. im 60ten Jahre seines Alters verstorben, und zwar 2. Söhne hinterlassen, die aber gar zeitig mit Tode abgangen, von seinen Töchtern sind 2. ins Closter gegangen, die übrigen beyde sind am Bayerischen Hofe mit 2. Grafen, als von Preising, und von Perouse vermählet worden. *Europ. Herold. T. I. p. 228.*

In Böhmen haben vormahls Herren von **Wartenberg** in grossen Ansehen floriret, und darinnen das Ober-Erbschencken-Amt von Anno 1337. biß zu deren Abgang beständig besessen, wie der berühmte Jesuit und Historicus *Bohuslaus Balbinus in Stemmat. Tab. P. IV.* besonders dargethan. Sie sind Böhmischer Ankunfft und haben den Nahmen von einem Schlosse **Wartenberg** angenommen, und sonst die wichtigste Chargen des Königreichs und am Königlichen Hofe besessen; einige haben sich gar an Königliche, Chur- und Fürstliche Häuser vermählet, wie denn Königs Georgii Podiebrads in Böhmen Schwester, Christophori von Wartenberg Gemahlin worden. Der letzte Herr von Wartenberg Johann George hat Anno 1611. bey der Crönung Königs Matthiæ, und An. 1617. bey der Crönung Königs Ferdinandi II. das Erbschencken-Amt verwaltet, nachgehends aber ist er auf des erwehlten Gegen-Königs Friderici aus der Pfaltz Seite getreten, und soll er demselben bey seiner Ankunfft in Böhmen zu Eger des Hußiten Ziscкæ Schwerdt entgegen getragen haben; er hatte des Pfaltzgrafens Otto Heinrichs zu Sultzbach Tochter Sabinam zur Gemahlin; als gemeldter Fridericus Böhmen verlassen muste, hat sich dieser Herr von Wartenberg An. 1622. zu den Schweden begeben, und soll er wie erwehnter *Balbinus* vorgeben will, als er einstens auf gedachten Königes Gesundheit ein grosses Glaß Wein ausleeren wollen, plötzlich seinen Geist aufgegeben haben. Sein Bruder Otto Heinrich, hat zwar des Königs Ferdinandi II. Parthey gehalten, ist aber von seinen Unterthanen als er selbige zur Römisch-Catholischen Religion zwingen wollen, nebst seiner Gemahlin erschlagen worden, keine Kinder hinterlassend.

In der Pfaltz florirten die **Kolben** Grafen von **Wartenberg**, deren alter Stam̃-Sitz **Wartenberg** im Maßgau bey Käyserslauter gelegen. Selbige sind zu diesem lustre durch Johann Casimir Kolben von Wartenberg, Königl. Preußischen Ober-Cämmerern, Obristen Staats-Ministre, Ober-Stallmeistern, General-Erb-Postmeistern ꝛc. ꝛc. gelanget, der Anno 1712. im 69. Jahre seines Alters zu Franckfurt am Mayn verstorben, nachdem er einige Zeit zuvor, vom Preußischen Hofe dimittiret worden, und nicht nur den Reichs-Gräflichen Character, sondern auch die Reichs-Immedietät seiner Güter nebst Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen auf seine Nachkommen gebracht gehabt. Es gehöret dannenhero dessen Geschlecht nicht hieher und zu unsern Vorhaben; es haben aber George Hellwig, ingleichen ein Anonymus zu Berlin ums Jahr 1704. ausführliche Beschreibungen davon heraus gegeben.

In der Schweitz haben vor Zeiten auch Herren von **Wartenberg** gewohnet, welche mit den vorhergehenden in der Pfaltz einerley Geschlechts gewesen, sonsten aber unterschiedene

Beynahmen als Schneeberg, Beilstein, Sulger, Schaubfuß, fast insgemein aber von Wüllenstein genannt, geführet, wie auf deren Stamm-Tafel beym Humbracht *p. 203.* zu sehen. Conrad von Wartenberg genannt Schneeberg, Hofrichrichter des Käyserlichen Hof-Gerichts zu Rotweil florirte ums Jahr 1344; dessen Bruders Sohn Egloff, Vice-Hof-Richter daselbst An. 1417. zeugete zwar einen Sohn, der aber gleich wie seine übrige Vettern keine männliche Erben gehabt und ums Jahr 1450. dieses Geschlecht beschlossen.

Wartenberg (Frantz Wilhelm Graf von) Cardinal und Bischoff zu Regenspurg und Oßnabrügg.

Er war der älteste von den 8. Söhnen Hertzogs Ferdinandi zu Bayern (davon im vorhergehenden Articul gesagt worden) und An. 1593. gebohren. Er trug alsbald in der Jugend Neigung zum geistlichen Stande; nachdem er von den Jesuiten zu Ingolstadt informiret worden, erlangete er die Probstey der Collegial-Kirche S. Maria zu Alt-Oettingen An. 1605. und folgends die Probstey zu München. An. 1608. reisete er nach Rom, da er in dem Teutschen Collegio 9. Jahr verblieben, nach seiner Rückkunfft ward er Bayerischer Præsident aller Raths-Collegien. Anno 1619. erhielt er vom Pabst Paulo V. die Würde eines Dom-Probstens zu Regenspurg, woselbst er schon einige Jahr vorhero Canonicus worden war. An. 1621. machte ihn seines Vaters Bruder Churfürst Ferdinand zu Cölln zu seinem Ober-Hofmeister, geheimden Rath, Præsidenten und Directoren in denen Bißthümern Lüttich, Paderborn, Hildesheim und Münster. Jahres darauf wohnete er dem Collegial-Tag zu Regenspurg, und Anno 1624. dem Convent zu Augspurg wegen Bekräfftigung der Catholischen Lige bey. An. 1625. erhielt er das Bißthum Oßnabrüg, konte aber solches wegen der bald darauf darinn eingedrungenen Dänischen Kriegs-Völcker nicht beziehen, biß das gantze Stifft durch die Käyserl. Waffen wieder erobert worden. Anno 1627. war er im Nahmen Chur-Cölln zu Mühlhausen auf dem Churfürsten-Tage zu gegen. Anno 1629. wurde er von dem Käyser zu einem Executor des damahligen Edicts wegen Restitution der geistlichen Güter im Nieder-Sächsischen Crayse verordnet, da er denn in solcher Commision 146. Ertz- und Bißthümer, Clöster und Collegiat-Kirchen ohne die Pfarr-Kirchen von den Evangelischen an die Catholische gebracht, vor sich aber das, dem Braunschweigischen Hertzoge Christian entzogene Stifft Minden, und An. 1630. das dem Holsteinischen Hertzoge Johann Friedrich abgenommene Bißthum Verden von dem Pabste erhalten. Er setzte die ehemahls vom Käyser Carolo M. fundirte Universität zu Oßnabrüg wieder in Stand, stifftete unterschiedene Seminaria, wie auch das Engelländische Collegium und ein Hauß vor arme Studenten. Auch wurde er Päbstlicher Vicarius in den Nordlichen, und sonderlich Bremischen Landen. Nach einem Anno 1633. vom Hertzog Georgen zu Braunschweig glücklich erfochtenen Siege bey Oldendorff wieder die Käyserliche, verlohr er alle drey vorbenannte Bißthümer, und muste sich

mit

mit grosser Gefahr nach Cölln, und von dar nach Brüssel retiriren. Als aber bald darauf die Protestanten vor Nördlingen unglücklich waren, kam er wieder zurück nach Cölln, und wurde als Chur-Cöllnischer und Chur-Bayrischer Gesandter an den Käyserlichen Hof geschickt, an welchem er die Vermählung der ältesten Käyserl. Princeßin mit dem Churfürsten in Bayern zu Stande bringen muste. An. 1641. reisete er nach Rom und S. Loretto, aus einem Gelübde, so er in einer harten Kranckheit gethan. Nach seiner Rückkunfft ward er zum Coadjutor des Bischoffs zu Regenspurg erwehlet. Den Friedens-Tractaten zu Münster und Oßnabrüg wohnete er als Chur-Cöllnischer Principal-Gesandter, wie auch wegen seiner Bißthümer bey. Durch dem erfolgten Friedens-Schluß muste er die Bißthümer Verden und Minden fahren lassen, vor das Oßnabrügische aber, dem Grafen Gustav, Gustavs Sohn in 4. Jahren 80000. Thal. zahlen. Anno 1649. ward er Bischoff zu Regenspurg. Anno 1660. wurde er vom Pabste zu einem Presbytero Cardinale gemacht, und Jahres darauf verließ er das Zeitliche zu Regenspurg im 68. Jahre seines Alters. **Ludolphs Schaubühne.**

Wartensleben.

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachsen und in der Marck Brandenburg ist zu unterscheiden von der von **Bartensleben**, von welcher an seinem Orte gesagt worden. Ihren Ursprung hat sie in der Grafschafft Schauenburg, allwo auch ein Ritter-Gut **Wartensleben** gelegen seyn soll. Als einer von Wartensleben eine von den 4. Töchtern Ludewigs von Eckerstein zur Gemahlin hatte, und gemeldter von Eckerstein A. 1244. ohne männliche Erben verstorben, ist ein grosses Theil der Eckersteinischen Güter an die von Wartensleben gekommen, wie **Winckelmann** in der *Historie Hessens p. 336.* meldet. In folgenden Zeiten findet man Hanß Joachim von Wartensleben Anno 1630. als Königl. Dähnischen geheimden Rath und Abgesandten aufgezeichnet. Zu unsern Zeiten hat Alexander Hermann von Wartensleben auf Wallendorff seinem Geschlecht ein grosses lustre zu wege gebracht, nachdem derselbe als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Gouverneur der Königl. Residentzen in Berlin, Amts-Hauptmann zu Potstam und Saarmund ꝛc. wegen seiner hohen meriten in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Wassenaer.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Holland, so von den alten Burggrafen zu Leiden herstammen soll. Anton von Wassenaer ist An. 1179. auf dem Thurnier zu Göttingen erschienen. Von seinen Söhnen wurde Philippus Herr von Wassenaer von Catwyck ein Vater 1) **Dietrichs**, deren Nachkommen, so sich Herren von **Grönfeld** und **Zandhorst** genennet, das Stamm-Hauß **Wassenaer**, 1. Meile von Leiden gelegen, durch Heyrathen an die Printzen von Ligny gelangen lassen, sie selbst aber sind schon

schon vor langer Zeit abgegangen, und 2) *Philippi* Herrns in **Duvenvoirde** und Polan, von dessen Söhnen ist einer Anherr der Vicomten von Leiden worden, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Johannes ist ein Ober-Aelter-Vater worden Oswaldi Grafens von Berghe zu S. Heerenberg, dessen Nachkommen unmittelbahre Reichs-Güter, wie auch Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen erhalten, und also hierher nicht gehören. Arnoldus aber der 3te Sohn Herr von Duvenvoirde zeugete Arnoldum II. der An. 1529. verstorben und 2. Söhne hinterlassen 1) *Johannem*, von dessen Nachkommen gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret a) Wilhelm von Wassenaer, Herr von Ruyen, ehemahliger Ambassadeur der Staaten von Holland in Franckreich, b) Jacob von Wassenaer, Herr von **Duyvenvoirde** und Voorschoten, Baillif und Dickgraff von Rhenlanden, und c) Friderich Wilhelm von Wassenaer Herr von Rosande, des Printzens von Oranien Hauptmann von der Garde, ein Bruder des vorhergehenden. Hierher mögen gehören a) Johann Baron von Wassenaer, der Anno 1709. zum Lieutenant-Admiral des Admiralitäts-Collegii von Nord-Holland gemachet worden. b) Heinrich Freyherr von Wassenaer, der im itztbesagten Jahre, als des Teutschen Ordens Land-Comtur zu Altenbilsen verstorben; und c) der Baron von Wassenaer so Anno 1714. als Holländischer General-Lieutenant verstorben; derselbe hatte, nachdem er Anno 1703. die Schlacht bey Eckern verlohren, das Gouvernement von Hertzogenbusch erhalten. Und 2) *Gisbertum*, dessen Urenckel Jacob Herr zu **Opdam** An. 1623. als Admiral von Holland verstorben einen Sohn gleiches Nahmens, und gleicher Charge hinterlassend; dessen merckwürdiges Leben und fatales Ende in unserm *Historischen Helden-Lexico* unter **Opdam** ausführlich zu lesen; Er war ein Vater Jacobi III. Ober-Amtmanns und Dyckgrafens von Rhenland und des Raths von Holland Præsidentens. **Imhoff** *Not. Procer. Imp. L. 6. c. 1.*

Wattenweil oder Vadovillano.

Ein Freyherrliches und Gräfliches Geschlecht in der Schweitz und in Burgund, dessen Stamm-Hauß **Wattenweil** in dem Canton Bern gelegen, deren Ursprung führet **Imhoff** *in Not. Proc. Imp. L. VII. c. 12. p. 515.* von den alten Hertzogen in Bäyern her, und setzet Conradum einen Sohn Henrici Hertzogs in Bäyern, der durch seine glückliche Heyrath in Ober-Rhætien zu grossen Gütern gelanget, zum Stammvater, von dessen Nachkommen hat Conrad Anno 1301. das Dominicaner-Closter zu Bern beschencket, dessen Enckel, Ernst, ist Anno 1374. zu Eßlingen, der Urenckel aber Eberhart, An. 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erschienen. Dieser letztere hinterließ Jacobum, der sich als Obrister über 2800. Schweitzer in den damahligen Kriegen berühmt gemacht. Von seinen Nachkommen wird Johann Jacob An. 1533. Herr von Colombier und dessen Sohn Nicolaus Marquis von Versoy genennet. Dieser war ein Vater (1) Johannis, Bischoffs

schoffs zu Lausanne, der von einigen Claudius genennet wird; (2) Gerhardi, Marquis von Conflans, dessen Sohn, Philipp Frantz, Freyherr von Wattenweil genannt de Joux, Graf von Boussolin und Marquis von Conflans, hat seinen Ast mit 3. Söhnen, Thoma Eugenio, Johanne und Ludovico, fortgepflantzet. Des obgedachten Johannis Jacobi Bruder Nicolaus hat eine besondere Linie fortgesetzet. Sein Sohn, Johannes, war Frantzösischer Obrister, und hinterließ bey seinem Anno 1604. erfolgten Tode (1) **Johann Frantzen**, der Anno 1644. als Frantzösischer Obrister und Hauptmann in Mildenbaden und Sana, mit Tode abgegangen. (2) **Siegmunden**, Hauptmann in Morsee; (3) **Johann Rudolphen**, Landes-Hauptmann in Piemont; (4) **Johann Jacobum**, Hauptmann zu Lausanne; (5) **Reinhardten**. Dieses letztern Sohn, Gabriel, Gouverneur in Boniou, hat 7. Söhne erziehlet, welche noch Anno 1670. gelebet und nur den Adelstand geführet haben. *Stumpffii* **Schweitzer-Chron.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

Wattersiwiel (Walter von)

Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich, ist gegen Ausgang des 14ten Seculi aus der Schweitz vertrieben worden, wie *Bucelinus* meldet und deren Genealogie um das Jahr 1350. mit Gerhardten, Obristen zu Fuß, anfänget. Desselben Enckel, Jobst, war bey dem Kayser Maximiliano I. Rath und hinterließ Bernhardum und Hieronymum, davon jener bey dem Hertzoge zu Sachsen Georgio, dieser aber bey dem Kayser die Stelle eines Raths vertreten. Der letzte hatte 3 Söhne, die waren 1) Hieronymus II, Kayserl. Rath und Hauptmann zu Jochimsthal; 2) Bernhardus II, der bey drey Kaysern Regierungs- und bey dem Ertz-Hertzoge Carolo geheimder Rath gewesen. 3) Erhardus, Kayserlicher Rath, der bey seinem Anno 1568. erfolgten Tode Longinum, Herrn in Neu-Collberg und Oberthal, hinterlassen. Derselbe ward Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer Kriegs-Rath, und zeugte Erhardum II, welcher von dem Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erlanget, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Stumpffii* **Schweitzer Chron.** *Bucel. Stemmat. P. III.*

Watzdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, Thüringen und Vogtland, so sich auch im vorigen Seculo in der Ober-Lausitz auf den Ritter-Sitzen Crosta und Rodewitz ausgebreitet. Vermöge der Geschlechts-Urkunden, soll es das Ritter-Guth **Alten-gesäß** von Anno 555. biß 1650. unverrückt besessen haben. Friedrich von Watzdorff wird Anno 1165. zu Zürch und Albin (von *Münstero* Albrecht genannt,) An. 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Rudolph war Anno 1484. Gräflicher Mansfeldischer Hof-Marschall und nachgehends nebst Cuntzen von Watzdorff der jungen Grafen von Mansfeld Vormund. Caspar verwaltete ums Jahr 1513. die Charge eines Gräflichen Mansfeldischen Raths und Gräntz-Commissarii. Vollradt ein gelehrter Cavallier, blieb auf des Grafen von Mansfeld Seite Anno 1547. in der Schlacht

Schlacht mit den Braunschweigern bey Drachenburg an der Weser. Margaretha war An. 1553. Aebtißin des Klosters zu Weissenfelß. Friedrich vertrat Anno 1657. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths und Hauptmanns im Vogtlande. Christoph Heinrich auf Crossa Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, General-Accis-Director, Ober-Steuer-Präsident, Cammer-Herr und Hauptmann des Leipziger Crayssis floriret zu unsern Zeiten, in diesem 1719ten Jahre.

Die Branche dieses vornehmen Geschlechts im Vogtlande führet Seifert von Heinrichen von Watzdorff auf Alten-gesäß Rittern und vieler Sächsischer Fürsten Rath her, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Vater gewesen Caspars, Gräflichen Mansfeldischen Ober-Raths, dessen Sohn Christoph hat sich bey Hof im Vogtlande ansäßig gemacht, und ist ein Groß-Vater worden Heinrich Wollraths auf Lohre und Reuth, dessen Enckel Christian Heinrich, Marggräflicher Bayreuthischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Hof-Gerichts-Assessor, zeugete Carl Heinrichen Hauptmann ums Jahr 1714.

David von **Watzdorff** auf Berga, Lichtentanne, Würtzbach, Schmiedebach ꝛc. Chur-Sächsischer Cam̃er- und Berg-Rath, wie auch Fürstlicher Altenburgischer Ober-Vormunds-Rath, ward ein Groß-Vater Daniel Georgens Marggräflichen Bayreuthischen Raths, Ober-Stallmeisters und Hauptmanns zu Hof ums Jahr 1667; dessen Sohn gleiches Nahmens ist Stiffts-Rath und Domherr zu Naumburg worden. *Mülleri Annal. Sax.* **Spangenbergs Adelsspiegel und Mansfeldisch Chronic.**

Wechmar.

Diese alte Adliche Familie in Thüringen, hat An. 1019. dem Thurnier zu Trier beygewohnet; ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens ist in dem Hertzogthum Gotha gelegen. In *Gotha Diplomatica* wird ein Diploma bey deren Stamm-Register de Anno 1289. angeführet, darinn Otto de Wechmar miles und dessen Söhne Hartmann, Ludewig, Otto, Heinrich, und Christoph als Zeugen angegeben werden. Mit Willhelmen von Wechmar wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Von dessen Nachkommen war Melchior Anno 1542. Amts-Verwalter zu Reinhardsbrun̄, und ein anderer dieses Nahmens Schloß-Hauptmann des Bischoffs zu Naumburg. Raban zu Wenigen-Schweina ist Anno 1675. Sächsischer Rittmeister gewesen. *Mülleri Annal. Sax. Pastorii Francon. redid. pag. 502.*

Wedel.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in der Marck Brandenburg und in Pommern, so sich auch in Pohlen und in Dännemarck ausgebreitet, in welchem letzteren Reiche es zur Freyherrlichen und Gräflichen Dignität gelanget, wie unten soll gesaget werden. Man will daß der Ahnherr desselben ein Ritter den Abgott **Wedel** zu Zeiten Kayfers Caroli M. etwa ums Jahr 810. zerstöret, und dahero den Nahmen **Wedel** erhalten. Dieser Götze war der Sonnen zu Ehren zu Soltwedel in der alten Marck aufgerichtet, præsentirte eines Menschen

schen Gestalt, hielt vor der Brust mit beyden Händen ein Rad und hatte einen breiten Schein mit Strahlen; es ist diese Antiquität so wohl in derer von Wedel als auch in des Hollsteinischen Städtgens **Wedel** Wappen zu sehen. Wie weit diese Deduction derer von Wedel gegründet sey, lässet man dahin gestellet seyn; unterdessen ist gewiß, daß dieses Geschlecht eines von den ersten in der Marck-Brandenburg, wie es denn *Angelus* in seiner **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige von Adel zehlet, so Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden; Deren Stamm-Sitz, Schloß und Städtlein **Wedel** ist in der Neumarck gelegen, von dar es sich in den ältesten Zeiten auch in dem benachbarten Pommern ansäßig gemacht, allwo es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und unterschiedene Affter-Lehn-Leute unter sich hat. In was vor grossen Vermögen diese Familie vor Alters gestanden, ist aus der Belehnung Königs Wenceslai in Böhmen und Marggrafens zu Brandenburg An. 1328. geschehen, zu ersehen, als in welcher fast die gantze Neumarck, nahmentlich die Städte **Falckenburg, Schievelbein, Neuen-Wedel, Calliß, Rertz, Norenberg, Hochzit, Lüttken-Mellen, Neuen-Bernow, Cüstrin**, mit dem Hofe oder Schlosse Stadt und Land nebst etlichen Dörffern und 5000. Hufen Feld und Heyden, benennet werden, so sie dazumahl erblich besessen, ohne den Schlössern und Gütern so sie in Pommern und in Pohlen zu selbiger Zeit inne gehabt; weil sie aber 2 Landes- und Lehns-Herren als die Marggrafen von Brandenburg und die Hertzoge in Pommern, so vor alters offe gewedar wieder einander gekrt Rath der sich gehabt, und sie nicht worden, und gleich dienen können, so hatschafft am Güthern grossen Abbruch Anno 1685. sen. Es meldet auch *Mi*ermahls am die uhralten Vertrags-Brrichtet; 3) schen den Preußischen und Majorn, schen Herren aufgerichteten der ver- **Wedel** für andern Famill ammen- Mit-Interessent gedencken, und an Ende zu Latein die Redens-Art *Turba Wedelorum*, (etwa von ihrer Menge oder grossen Anhange) von ihnen gebraucht. Aus den älteren Zeiten werden Haßo, Lambert und Ludolph von Wedel als vornehme und angesehne Leute in der Marck und in Pommern ums Jahr 1296. angeführet. Im folgenden Seculo ward ein Haße von Wedel von dem Marggrafen Ludovico dem Römer zum obersten Hofmeister über die gantze Marck-Brandenburg und Lausitz gesetzet, und ihm dabey umumschränckte Gewalt gegeben. Matthias, J. U. D. und Hertzoglicher Pommerischer Rath wurde Anno 1469. an den Kayser geschickt, daß er die Donation des Hertzogthums Stettin an Chur-Brandenburg aufheben möchte; er starb aber unterwegens; Otto ist von dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reise ins gelobte Land zu Jerusalem zu einem Ritter geschlagen, und hernach Ober-Hof-Marschall Hertzogs Philippi I, wie auch Hauptmann zu Loytz, dessen Sohn Martin aber Comtur zu Wildenbruch worden; Caspar von Wedel ist Hertzogs Barnimi, Wedigo von Wedel Bogislai XIII, Jürge von Wedel aber Hertzogs Bogislai XIV. Ober-Hof-Marschall gewesen; Joachim Hertzoglicher Land-Rath ein gelehrter Mann

hat

Schla **Pommerisch Chronicon** bey Dra'n, so von *Micrelio* öffters garetha nird. Nach Anfang des vo- Klosters uli ums Jahr 1630. hat vertrat / von Wedel als General- Chur-S damahligen Kriegs- We- manns inethan. Rudiger Christian Heinrich aus dem Hause Neu-We- nischer ur. 1704. den 12 Dec. im 73. der Jemes Alters ohne Kinder als Ob-glicher Preußischer geheimder Rath, Hof- und Cammer-Gerichts- Director, Landes-Hauptmann zu Beßkow und Storckow und Johanni- ter-Ritter. **Pommerland** *L. III. c. 35. item L. 6.*

Von der Dännemarckischen Bran- che dieses vornehmen Geschlechts fin- det man zuerst Gustav Willhelmen Grafen zu Jarlsberg und Freyherren von Wedel aufgezeichnet; derselbe war An. 1641. zu Königsberg in Preussen gebohren, und von dem damahligen Churfürsten von Brandenburg Friderico Wilhemo dem **Grossen**, selbst aus der Tauffe gehoben worden. Nach- gehends ist er zu der Charge eines Kö- niglichen Dänischen Feld-Marschalls, Gouverneurs der Grafschafft Olden- burg und Präsidentens des Consisto- rii daselbst gelanget, auch hat er den Elephanten Orden erhalten. Mit sei- ner Gemahlin einer Freyin von Ehren- reiter hat er folgende 3 Söhne gezeu- get; 1) George Ernsten Grafen von Wedel Königlichen Dänischen Cam- mer-Herrn und ehemahligen Envoyé Extraordinaire am Kayserlichen Hofe zu Wien, wie auch Danebrogs-Rit- ter; 2) Eberharden Freyherrn von Wedel Königl. Dänischen General- Lieutenant und Anno 1717. General- Feld-Marschalln; und 3) Anton Willhelmen Baron von Wedel der ums Jahr 1703. die Charge eines O- bristens der Königlichen Grenadier- Garde bekleidet. Anno 1674. er- hielt aus dieser Linie Friedrich Will- helm Wedel Graf von Wedelsburg den Königlichen Danebrogs-Orden und scheinet er ein Bruder des vorher- gedachten Gustav Willhelms zu seyn. **Lehmanns itztherrschendes Eu- rop.** *Tom. III.*

Aus der Neumarck haben sich die von Wedel schon in alten Zeiten in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen ansäßig gemacht, woselbst Sulis- sius und Janusius von Wedel auf Zlo- pen Anno 1379. gewohnet; der letz- tere fiel Anno 1380. mit einer Pohl- nischen Armee, so aber meistens aus ge- meinen Land-Volcke bestunde, in Pom- mern im Stettinischen bey damahliger innerlichen Unruhe ein, nachdem er aber mit einer guten Beute zurück keh- ren wolte, ward er von den Pommern angegriffen und totaliter geschlagen, wie solches *Dlugoss. L. X. Hist. Pol. p. 47.* ausführlich erzehlet. Ob aber die von Wedel noch heut zu Tage in Pohlen floriren, findet man keine Nachricht.

Weede.

Diese uhralte Adeliche und nun- mehro theils Freyherrliche Familie in der Provintz Utrecht, stammet von dem Hause Amersfort daselbst ab, und ist deren Deduction in *D.* **Becmanns Anhält. Hist.** *Contin. p. 355* weit- läufftig zu lesen. Unter andern wird zu erst Rutard und Wiedrick Rittere von Amersfort so ums Jahr 1050. ge- lebet, angeführet. Nach Anfang des 13ten Sec. hat Wner oder Walter von Amersfort Ritter Amelis von Weede

aus

aus dem Hause Gaesbeck Tochter zur Gemahlin gehabt, u. mit ihr die Güther Weede erhalten, wovon er sich anfangen zu neñen; Zu gleicher Zeit ist Heinrich von Amersfort Abt zu S. Paul zu Utrecht gewesen. Vorgedachtẽ Wyers Sohn Heimich von Weede, hat noch ums Jahr 1288. gelebet. Von dessen Nachkommen haben sich einige Bosch von Weede genennet, so aber nachgehends unterlassen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Eberharden nach Anfang des vorigen Seculi angefangen. Dessen älterer Sohn gleiches Nahmens ist Herr von Dyckfeld und Fiscal der Provintz Utrecht gewesen, der jüngere Sohn aber Johann von Weede Burgemeister zu Utrecht, der wegen selbiger Stadt der Versammlung der General-Staaten beygewohnet, und eine Gesandschafft an dem Königlichen Dänischen Hofe verrichtet, ist Anno 1658. verstorben. Er hinterließ folgende 4 Söhne; 1) George Johann Baron von Weede Freyherrn von Balgoyen, Rentherrn v. Walenburg, Werdt und Monschott, Admiraln in den Nord-Qvartieren, General-Majorn der Mariniers und und Gouverneurn zu Grave einen Vater a) Johann Warnards auf Walenburg Dom-Herrns zu Utrecht, wozu er Anno 1664. durch Beförderung seines Vettern Eberhardi von Weede Dom-Dechantens daselbst, gelanget; er ist Anno 1693. als Capitain in der Schlacht bey Landen geblieben. b) Jacobinæ Margaretæ die Anno 1702. an Fürst Lebrecht von Anhalt-Bernburg vermählet worden; und c) Friedrich Casimirs auf Balgoyn, 2) Eberharden Herrn zu Weede, Dyckfeld, Ratenes ꝛc. ꝛc. Dom-Dechanten zu Utrecht, welcher Anno 1672. Abgesandter am Englischen Hofe gewesen, Anno 1674. in den Rath der Staaten aufgenommen worden, und Anno 1679. eine Gesandschafft am Frantzösischen, wie auch Anno 1685. und 1689. dergleichen abermahls am Engelländischen Hofe verrichtet; 3) Heinrichen, General-Majorn, Kriegs-Raths-Präsidenten der vereinigten Niederlande und Commendanten der Stadt und Lande von Utrecht, einẽ Vater *Cornelii* auf Zuylenburg Dom-Herrns zu Utrecht, und *Johannis* Dom-Dechantens daselbst und Raths in der Versammlung der Staaten; und 4) Willhelmen der Anno 1686. als Burgemeister zu Utrecht verstorben, welche Charge auch sein ältester Sohn Johann erhalten.

Weichs, Weix.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Freysingen, in welcher Gegend sie seit etlichen 100 Jahren gewohnet. Deren Stamm-Hauß Weichs lieget nahe bey Regenspurg bey der Stadt am Hof. Zu erst findet man Degenharden von Weichs aufgezeichnet, welcher Anno 1410. Bischoff zu Freysingen gewesen. Wolff starb Anno 1455. als Abt zu Weichen. Stephan Wolffgang von Weichs Ritter hat Anno 1484. zu Heidelberg und An. 1487. zu Regenspurg den Thurnieren beygewohnet; er starb Anno 1504. als Pfleger zu Dachau, und war ein Groß-Vater Wigulæi auf Dasing, dessen Enckel Johann Jacob Freyherr von Weichs Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Pfleger zu Pernstein, hinterließ Ferdinand Frantzen, der An. 1710. als Chur-Bayerischer Cammer-

mer-Herr, Pfleger und Ober-Forstmeister zu Rhetz verstorben. Timon Victor Ferdinand Chur-Bayerischen Ober-Hofmeistern, Cammer-Herrn und Vitzdom zu Burghausen hinterlassend, der hernach 43 Jahr alt ohne Kinder verstorben. **Seyferts Ahnen-Tafel.**

Sonsten haben sich aus dieser vornehmen Familie folgende hervor gethan: Wolffgang der sich An. 1529. in der belagerten Stadt Wien wohl verhalten; Frantz Albrecht, Freyherr von und zu Weichß, Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, und Domherr zu Paderborn, ums Jahr 1658. Gaudentius und Ferdinand, welche um diese Zeit als Chur-Cöllnische Cammerherren, Räthe und Ober-Forst- und Land-Jägermeistere florireten. Maximilian Heinrich Joseph, Dom-Dechant zu Hildesheim Anno 1705. und Johann, Chur-Pfältzischer Ober-Stall- und Jägermeister Anno 1715. **Spangenb. Adelsp.** *P. II.* **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. in Cap. de Episc. Frising.*

Weiler.

Eine Adeliche Familie am Rheine im Spessart, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Anonymo um die Mitte des 14ten Seculi anfänget; Dessen ältester Sohn, Friedrich, ist Anno 1397. als Abt zu Amorbach verstorben. Im 30jährigen Kriege ist Johann Philipp, Dom-Herr zu Mayntz, ums Jahr 1637. von den Frantzosen erschossen worden. Ein anderer dieses Nahmens, Fürstlicher Heßischer Obrist-Lieutenant, muste Anno 1647. weil er dem General Lamboy eine Schantze ohne Ordre übergeben, den Kopff hergeben. **Vom Rhein. Adel Tab. 223.**

Weiler.

Diese alte Adeliche Familie in Schwaben ist von jener im Wappen unterschieden; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ruperto ums Jahr 1290. an. Von seinen Nachkommen hat sich Burcard Anno 1392. in der St. Georgen-Schilds-Gesellschafft befunden. Dietrich war Anno 1562. im Comitat Kayserts Maximiliani II. auf dem Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Ludewig florirte Anno 1622. als Fürstlicher Würtenbergischer Hauptmann. Hierher gehöret auch allem Ansehen nach Ernst von Weiler, der sich als Chur-Brandenburgischer Artillerie-Obrister hervorgethan. Sein Sohn Christian hat eben diese Charge erhalten, und sich Anno 1676. bey Bombardirung der Vestung Stettin in Pommern ungemein signalisiret; Er ist endlich in Kayserliche Dienste getreten, zum General-Major der Artillerie gemacht, und in den Freyherrn-Stand erhoben worden. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird dessen zum rühmlichsten gedacht, und unter andern wird von ihm gesagt, daß er und sein Vater diejenigen gewest, welche die Artillerie in Europa in eine Ordnung gebracht, und dessen Force und Krafft zum ersten entdecket. **Leb.** *Leopoldi P. I. p. 276. Pufend. de rebus gestis Friderici Wilhelmi Buc. Stemmat. Germ.*

Weißbach, Weißenbach, vor alters Wittenbach.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht hat vom Kayser Maximiliano I. nach

I. nach Abgang derer von Meldingen des H. Röm. Reichs Erb-Ritterstand erhalten. Deren hohes Alterthum erhellet schon daraus, daß Hanß von Weissenbach Anno 1019. auf dem Thurnier zu Trier sich mit befunden, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 1044.* zu sehen. Von Wolffen und Conraden von Weissenbach führet *Hoppenrodius* in der Dedication seines Stamm-Buches an, daß sie Anno 1100. gelebet, und jener Anno 1119. auf dem Thurnier zu Göttingen erschienen. Das Stamm-Hauß **Weissenbach** ist im Schönburgischen gelegen. Von Claus, Jan und Bere von Weissenbach ist ein gewisser Vergleich de Anno 1388. in **Val. Königs Genealogischer Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts** von Wort zu Wort zu lesen. Heinrich, der von oben zuerst gedachten Hansen (mit welchem die Stamm-Tafel dieser Familie von **Königen** angefangen wird) hergestammet, hat sich im Kriege hervorgethan, und die Ritter-Güter Weissenbach, Crimmitzschau, Nobditz, Steinbrücken und Schönfels Anno 1217. besessen. Von seinen Nachkommen florirten einige zu **Mannichswalde** und zu **Selcka**, von welchen man aber in den letzteren Zeiten keine weitere Nachricht findet; dergleichen auch von denen Aesten zu **Fuchßhayn** im Altenburgischen, itzo Ehrenhayn genannt, und zu **Ponitz** geschiehet. Hanß von Weissenbach, einer von den Uhrenckeln des vorgedachten Heinrichs, wurde ein Groß-Vater Heinrichs II. und Conrads auf Weissenbach, jener hat seinen Ast mit Johanne J. U. D. und Dom-Probsten zu Zeitz, der ums Jahr 1472. floriret, beschlossen; dieser aber, Conrad, ist ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Weissenbach worden. Sein Uhrenckel Peter auf Weissenbach, wurde ein Groß-Vater Ottens, Ritters auf Weissenbach, dessen Söhne waren: 1) Johann, Bischoff zu Meissen, von welchem hernach besonders; und 2) Herrmann, welcher dem Teutschen Orden in Preussen wider die Polen gute Kriegs-Dienste geleistet, und deßwegen zum Ritter geschlagen worden. Ums Jahr 1476. besaß er Schönfels und die Charge eines Chur-Sächsischen geheimden Raths und Ober-Hauptmanns des Vogtländischen Creysses, und wurde ein Vater a) **Ottens**, welcher Anno 1506. obgedachten Reichs-Erb-Ritter-Stand auf sein Geschlecht gebracht, nachdem er in Kayserlichen Kriegs-Diensten durch seine Tapfferkeit sich hervorgethan gehabt, in welchen er auch Anno 1509. in Italien zu Vincenza ohne Erben verstorben; b) **Wolffens** auf Schönfels und Thurm, Chur-Sächsischen Raths und Amts-Hauptmañs zu Zwickau, der in vielen wichtigen Angelegenheiten des Landes gebraucht worden, wie aus *Müllers Annal. Sax.* hin und wieder erhellet. Er ist Anno 1535. zu Zeitz verstorben, und sind von seinen Söhnen folgende zu mercken: 1) Wolff II. auf Schönfels, ein Vater **George Willhelms** auf Schönfels, dessen Sohn, Wolff Dietrich auf Audigast, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, hat seinen Stamm mit Hanß Georgen auf Audigast fortgepflantzet, und **Johann Bastians** auf **Schossendorff**, dessen Sohn, Johann, die Güter Wolffersdorff und Meistersdorff erheyrathet; 2) Herrmann auf Schönfels und Altenberge,

ein Vater Hanß Wilhelms, deſſen Sohn, Loth, beym Kayſerl. Cammer-Gericht zu Speyer Anno 1613. Aſſeſſor geweſen, und vermuthlich keine Erben hinterlaſſen; und Lothys, ein Vater Dietrich Willhelms zu Rudelswalde, und Hanß Ernſts zu Langenheſſen, von welchen beyden man nichts weiter aufgezeichnet findet; 3) Hieronymus auf Weißbach, ein Groß-Vater George Ernſtens, Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſters. Vorgedachter Herrmann wurde auch ein Vater c) Hanſens auf Crimmitzſchau und Thurm, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Werda, der Anno 1556. verſtorben, unter andern Söhnen Herrmannen und Hanſen auf Heckſtädt hinterlaſſend, welche beyde ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Herrmann auf Crimmitzſchau ſtarb Anno 1571. und hinterließ unter andern Söhnen Hanſen und Herrmannen auf Thurm. Jener, nemlich Hanß, beſaß Lauterbach, und wurde ein Vater Julii, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, der das Guth Schönfels vor Lauterbach erhandelt, und Julium Herrmannen auf Schönfels, Tanhoff und Herrnmühl gezeuget, welcher folgende 3 Söhne hinterlaſſen: Chriſtian Ernſten, der das Ritter-Guth Reichſtädt mit ſeiner Gemahlin, einer von Schönberg, erhalten, und ſeinen Aſt mit 3 männlichen Erben fortgeſetzet, welche im Kriege ihre Fortun ſuchen, und war der älteſte in dem 1718ten Jahre Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant; ferner Otto Hauboldten auf Leibnitz bey Werda, ſo er erkaufft, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Julio Heinrichen, und Carl Haubolden fortgeſetzet, und Friedrich Carln auf Schinditz, welcher Julium Friedrich, Hanß Herrmann und Carl Friedrichen gezeuget. Vorgedachter Herrmann auf Thurm, ein Bruder Hanſens zu Lauterbach, hinterließ bey ſeinem Anno 1596. erfolgten Tode Hanß Herrmannen auf Thum und Niedermülſen, Marggräfl. Anſpachiſchen Ober-Hof-Marſchall und Hauptmannen des Amts Stein, der ein Groß-Vater worden Hanß Heinrichs auf Thurm und Niedermülſen, Reichs-Gräfl. Schönburgiſchen Raths und Hofmeiſters, welcher Anno 1710. mit tode abgangen; Von ſeinen hinterlaſſenen Söhnen war der mittlere gleiches Nahmens in dem 1718ten Jahre Ober-Cammer-Juncker bey dem Hertzoge von Yorck und Biſchoffe zu Osnabrüg; Der erſte aber, Chriſtian Loth, und der jüngſte, Julius Herrmann, florirten zu dieſer Zeit auf ihren Güthern, Thurm, Niedermülſen und Alberoda, und hatten männliche Erben.

Vorgedachter Hanß auf Heckſtädt, ein Bruder des vorhergehenden Herrmanns auf Crimmitzſchau, wurde ein Groß-Vater 1) Wolff Georgens auf Nethern; deſſen Sohn, George Heinrich auf Altranſtädt, Oetſch, Treben, Groß-Lehna und Klein-Miltitz, hat dieſe Güter auf ſeinen Sohn gleiches Nahmens gebracht, der als Dom-Herr zu Merſeburg Anno 1687. verſtorben, ſeine Gemahlin, eine von Bredow, ſchwanger hinterlaſſend, die nach 4 Wochen einen Sohn, ſo den väterlichen Nahmen bekommen, zur Welt gebracht, welcher Fürſtlicher Zeitziſcher Ober-Aufſeher zu Plauen, Vogtsberg und Pauſa worden, und 2) Joachims auf

Elſter-

Elster-Trebnitz, dessen Enckel, Hanß, das Ritter-Guth Klein-Döltzig an sich gebracht.

Weißbach, (Johann von) Bischoff zu Meissen.

Er war ein Sohn Ottens von und zu Weißbach, wie in vorhergehenden gesagt worden; In seiner Gelehrsamkeit brachte er es so weit, daß er J. U. D. wurde; Anfangs versahe er die Stelle eines Raths und Oratoris bey den Hertzogen Alberto und Ernesto zu Sachsen, wie auch beym Könige George Podiebrad in Böhmen, und beym Ertzbischoff zu Magdeburg; ums Jahr 1474. ward er Dechant zu Meissen, und Dom-Probst zu Zeitz, und Anno 1476. erhielt er die Bischöfliche Würde zu Meissen. Hübner *P. 8. Hist. Pol.* giebt ihm Schuld, daß er das Stifft durch kostbares bauen und vieles herumreisen in Schulden gesetzt; Allein, wenn man die Zeiten und die Geschichte dieses Bischoffs recht einsiehet, so hat er beydes nicht wohl entübriget seyn können; denn die Bischöflichen Schlösser zu Stolpen und Wurtzen waren einer Verbesserung benöthigt, und in Meissen selbst eine Bischöfliche Residentz anzulegen, war auch nicht undienlich. Sein herum reisen betreffend, so that er dieses seinem Stiffte auch zu gute, denn da er an dem Churf. Ernesto zu Sachsen einen grossen Eyfer vor seine Religion spürete, so hielt er sich meistens an dessen Hofe auf, und reisete mit demselben allenthalben hin, damit er immer Gelegenheit hätte, etwas vor sein Bißthum bey ihm auszubitten; als er mit demselben zu Rom gewesen, so erhielt das Stifft Meissen die dem Churfürsten vom Pabste Sixto IV. geschenckte güldene Rose, als (nach damahligen Zeiten) ein unschätzbares Kleinod zu verwahren. Hierauf bewegte er den Churfürsten dahin, daß derselbe nebst seinem Bruder, Hertzog Alberto, so viel Unkosten auf die Cathedral-Kirche zu Meissen aufwandte, daß in derselben der Gottesdienst mit singen und beten Tag und Nacht von Morgen biß wieder zu Morgen ohne Unterlaß konte gehalten werden, zu welchem Ende 14. Dom-Herren, 14. Capellane, und 60. Vicarien ihren Unterhalt bekamen. Nachgehends disponirte er den Churfürsten dahin, daß er A. 1480. die Pfarr-Kirche zu Freyberg in eine Ecclesiam Collegiatam verwandelte, und selbige reichlich dotirte; welche Dom-Kirche einzuweihen der Bischoff vom Pabste Sixto IV. durch ein sonderliches Breve Macht und Gewalt bekame, und darauf solche Einweihung mit grossen Solennitäten bewerckstelligte, wie die Inscription in selbiger Kirche nicht weit von dem Altar davon bezeuget. Anno 1487. reisete dieser Bischoff abermals nach Freyberg und confirmirte daselbst die Statuta und Regeln des neu-aufgerichteten Dom-Capituls. Kurtz nach dieser Verrichtung starb er zu Leipzig und ward sein Cörper nach Meissen gebracht, und daselbst beerdiget. *D. Andr. Molleri Theatr. Freyb. P. I. c. 7. Fabric. Orig. Sax. L. VII. f. 787. & Annal. Misn. fol. 68.*

Weißbriach, Weißpriach.

Dieses Freyherrliche Geschlecht, welches vormals das obriste Erb-Land-Hofmeister-Amt in Tyrol besessen, und von dem Kayser Ferdinando I. die Gräfliche Würde erhalten, stammet

aus Kärndten her, allwo das Stam-Hauß gleiches Nahmens unweit Villach gelegen, und hat sich in Oesterreich niedergelassen. Uldaricus florirte um das Jahr 1327. Burckardus war von Anno 1461. biß 1466. Ertz-Bischoff zu Saltzburg. Uldaricus V. begab sich um diese Zeit zuerst in Oesterreich, und zeugete einen Sohn, Nahmens Johannes, welcher seinen Stamm soll beschlossen haben, welches aber allem Ansehen nach nur von seiner Linie zu verstehen. *Bucelini Stemm. P. III. Speneri Hist. Insign.*

Weisseneck.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck (deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens an der Murau, drittehalbe Meile von Grätz gelegen) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wolffgangen um das Jahr 1120. an. Von dessen Nachkommen hielt sich Dietrich in dem Kriege wider den Böhmischen König Ottocarum wohl. Ortolph ist An. 1365. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg, sein Bruder Gottfried von einigen George genannt, Anno 1362. als Bischoff zu Passau, und Ulrich Anno 1371. als Bischoff zu Seccau verstorben. Hartnied, George und Willhelm legten um das Jahr 1366. in dem Tarviser Kriege Ehre ein. Sebastian und Barthel liessen Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien ihre Tapferkeit sehen. Balthasar und Johann Friedrich haben zu Anfang des 17. Seculi ihren Stamm fortgepflantzet. **Spangenb. Adelsp.** *Part. II. Bucelini Stemmat. P. III.*

Welden.

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Mundschencken-Amt in dem Stiffte Augspurg. Sie hat schon Anno 980. den Adel-Stand geführet, und den ehemaligen Thurnieren beygewohnet, wie **Burgemeister** berichtet. Michael und Carl, Bischöfl. Augspurgische Räthe, haben sich Anno 1591. wegen des Guthes Eroltzheim vertragen. Hieronymus Franciscus Freyherr, florirte An. 1706. als Bischöfflicher Aichstädtischer Ober-Hof-Marschall und Pfleger des Amtes Nassenfelß. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** *p. 281.*

In den Niederlanden ist ein Adeliches Geschlecht von **Weldern** in dem Hertzogthum Geldern im Ansehn, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß Jahn von Weldern ums Jahr 1672. sich als Holländischer General-Lieutenant hervorgethan, und ein anderer dieses Geschlechts in eben dieser Charge Anno 1709. sein Leben beschlossen, nachdem er sich an dem Haupte von einem Fall vom Pferde tödtlich beschädigt gehabt. *Memoires.*

Wellenstein, (Schmid von)

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben ist An. 1646. der Land-Matricul in Tyrol mit einverleibet worden, wie **Graf Brandis** berichtet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann Schmidten an, der Anno 1489. zu Augspurg gelebet. Von seinen Enckeln ist 1) Gallus Obrister und Commendant zu Königshofen in Francken gewesen. 2) Valentinus büssete, als Hauptmann bey der Anno 1571. erfolgten Eroberung der Stadt Utrecht, sein Leben ein. 3) Henricus hatte Ursulam Keutin

von

von Wellenstein, die letzte ihres Geschlechts, zur Ehe, und nahm dahero zuerst den Nahmen Wellenstein an. Er blieb als Hauptmann in Sicilien, und hinterließ unterschiedliche Kinder, von denen Valentinus II. sich als Kayserlicher Obrister hervorgethan. Arsenius Franciscus, ein Enckel des obgedachten Valentini I. war Anno 1676. Kayserlicher Truchseß. Tyrol. Ehren-Kräntzl. *P. II. p. 124. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Welser.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche von Augspurg herstammet, allwo sie theils noch heut zu Tage im Patricien-Stand sich befindet. Sie ist sehr alt, und führet Burgemeister an, daß Julius Welser, Ritter, zu Zeiten Kayſers Ottonis I. ums Jahr 979. floriret, und eine von Ramschwag zur Ehe gehabt. Octavianus Welser, Kayſers Conradi II. Rath, aber soll sich Anno 1078. zuerst zu Augspurg niedergelassen haben. Seine Nachkommen sind daselbst zu grossen Reichthum, nnd zu den höchsten Bedienungen im Stadt-Regiment gelanget; Auch hat sich eine branche davon im XVI. Seculo zu Ulm feste gesetzet. Wie Bartholomäus Welser zu Augspurg An. 1527. unterschiedene Schiffe ausgerüstet, welche das Americanische Königreich Peru zuerst entdecket, und wie die Welser darinn biß A. 1555. einen Gouverneur gehabt, erzehlet *Cruſius in Annal. Svev. P. III. p. 603.* ausführlich. Um diese Zeit bekam dieses Geschlecht ein grosses lustre, nachdem Philippina Welserin An. 1550. eine Gemahlin Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oesterreich Gemahlin wurde. Ihr Aelter-Vater, Lucas Welser, (mit welchem *Bucelinus* eine Stamm-Tafel dieser vornehmen Familie *P. I. Stemmatogr.* anfänget) war Raths-Herr zu Augspurg gewesen. Ihr Groß-Vater aber, Antonius, hatte gezeuget 1) vorgedachten Bartholomæum, 2) Christophorum, Dom-Probsten zu Regenspurg, und 3) Franciscum, der sich mit einer Baronesse von Zinnendorff, wie *Bucelinus* setzet, wie Burgemeister aber will, von Zinnenberg, vermählet, welche ihm gebohren a) vorgedachte Philippinam, b) Carl Welsern, ersten Freyherrn von Zinnendorff, Landvogten im Burgau, und Johann Georgen, Freyherrn, von deren beyder Nachkommen man aber weitet nichts aufgezeichnet findet. Vom Schwäbischen Reichs-Adel, *p. 365.*

In diesem 1719ten Jahre im Martio wurden Siegmund Friedrich, Kayserlicher Inner-Oesterreichischer würcklicher geheimder Rath, und George Friedrich, wie auch George Christoph, Freyherrn von Welsersheim, in den Grafenstand erhoben, wie es scheinet, mögen sie von vorgedachter Familie abstammen, und sich etwa von ihrem Schlosse und Sitze an statt Welser, Welsersheim benahmen, doch kan man, in Ermangelung sicherer Nachricht, davon nichts gewisses sagen.

Welsperg.

Dieses nunmehro Gräfliche Geschlecht besitzet in Tyrol (allwo auch das Schloß uñ die Herrschafft Welßperg gelegen) das Erb-Stäbel-u. Küchenmeister-Amt, und im Stiffte Brixen das Erb-Marschalln-Amt. *Stumpffius* meynet, es habe seine Ankunfft

kunfft aus Graubündten, weil daselbst eine alte Burg-Stadt, **Welffsberg** oder Welffberg zu finden. **Graf Brandis** hingegen bringet aus den Geschlechts-Documenten bey, daß es Anno 1140. aus Florentz in Tyrol gekommen, als zu welcher Zeit Swigerus und Otto von Welsperg der Grafen von Tyrol Hof-Junckere, und der Grafen von Görtz Erb-Beamte gewesen, auch etliche Lehn-Leute gehabt haben. Friedrich florirte um das Jahr 1250. Paulus war Anno 1309. nebst andern von Adel Schied-Richter, als sich die Grafen von Görtz, Heinrich und Albrecht, in ihre Länder theileten. Johannes, Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath und Cammer-Herr, wurde in den Freyherren-Stand erhoben, und Willhelm Anno 1625. zum Bischoff von Brixen erwehlet. Guidobald, Herr in Rosegg und Langenstein, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, und Land-Vogt der Grafschafft Nellenburg, hat von dem Kayser Leopoldo den Gräflichen Character erhalten. N. Kayserlicher Obriſter, blieb Anno 1690. in Belgrad, als sich die Türcken davon Meister machten. Johann Frantz, Graf von Welsperg und Primör, war Anno 1706. Kayserl. Vörder-Oesterreichischer Cammer-Rath. **Graf Wurmprands** *Collect. Genealog. Austr. p. 181.* **Graf Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Weltz, vor alters die Weltzer.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in den Kayserlichen Erb-Landen, welches das Erb-Stäbelmeister-Amt in Kärndten besitzet, woselbst es auch entsprossen, und von den Schlössern Ober- und Unter-Weltz den Nahmen bekommen. Deren **Stamm-Tafel** führen die Scribenten von Siegfrido her, der im 13ten Seculo gelebet, und wegen seiner Treue, die er in Beschützung des Hertzogth. Kärndten wider die Venetianer erwiesen, der **getreue Weltzer** soll genennet worden seyn. **Graf Wurmprand** führet *in Collectan. Geneal. Austr. p. 78.* zuerst Jacob Weltzern an, welcher ums Jahr 1230. gelebet, und ein Vater gewesen Friedrichs, dessen in alten Briefen Anno 1243. gedacht wird. Hernach hat sich dieses Geschlecht in 2 Haupt-Linien, nemlich in die **Spiegelfeldische** und in die **Eberſteinische** vertheilet.

Die **Spiegelfeldische**, von welcher die **Oesterreichische** und **Feistritzische** Neben-Linien abgestammet, hat anfangs, ehe sie das Schloß **Spiegelfeld** an sich gebracht, die **Payrsdorffische** geheissen. Sie erkennet vor ihren Stiffter Conradum I. dessen Sohn Conradus II. um das Jahr 1329. gelebet, und Conradum III. Herrn in Feistritz, und Burggrafen in Serling nach sich gelassen hat. Dieser zeugete 2 Söhne, Wolffgingern und Johannen. **Wulffinger** pflantzte den **Payrsdorffischen** Ast fort, und ward ein Groß-Vater Sigismundi, welcher bey dem Kayser Maximiliano I. die Stelle eines geheimden Raths und Stadthalters in Kärndten vertreten. Dessen Sohn, Gerhardus, ließ sich in Oesterreich nieder, und erhielt vom Kayser Ferdinando I. die Charge eines Kriegs-Raths. Er war ein Vater Erasmi, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, und ein Groß-Vater Gerhardi Wilhelmi, Herrns in Prützendorff,

welcher

welcher Anno 1626. als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath mit tode abgangen, 2 Söhne nach sich lassend, von welchen 1) Ferdin. Jacob gezeuget a) Wilhelmum, einen Vater Francisci Raymundi, Kayserlichen Cammerherrns und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, b) Maximilianum Ernestum, der im Türcken-Kriege gefangen worden, und zu Constantinopel 11 Jahr biß an seinen Tod sitzen müssen, c) Fridericum Ernestum, dessen Sohn, Adam, der Anno 1683. gebohren, in dem Spanischen Successions-Kriege nach Anfang des itzigen Seculi in einer Belagerung einen Arm verlohren, An. 1717. Kayserlicher Trenchéen-Major vor Belgrad gewesen, und Jahres drauf Obrist-Lieutenant und Commendant zu Comorra worden. 2) Hiob Hartmann, einen Sohn Ferdinand Carolum, erzielet, der Anno 1705. Kayserlicher Stadthalter in Nieder-Oesterreich worden. Johannes, vorgedachten Wulffingers Bruder, ward ein Aelter-Vater Ruperti, der Anno 1499. das Schloß Spiegelfeld erkauffet, davon nachgehends diese gantze Linie den Nahmen angenommen. Dessen Sohn, Johannes IV. Freyherr von Weltz, starb Anno 1499. als Ober-Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain, unter andern Söhnen Rupertum hinterlassend, der anfangs Ertz-Hertzogs Caroli Rath, und hernach Oesterreichischer Ober-Jägermeister gewesen. Dessen Enckel, Gotthard, Freyherr von Weltz, muste wegen der Evangelischen Religion alle seine Güther in den Kayserlichen Erb-Landen verkauffen, worauf er sich nach Chemnitz in Meissen begeben, allwo er Anno 1631. verstorben. Von seinem älteren Sohne, Justiniano Ernsten, dem Apostel der Heyden, soll hernach besonders gesagt werden; Dessen jüngerer Sohn aber, Johannes Felix, wurde ein Vater Gotthard Hellfrieds, der anfangs Fürstlicher Oßnabrüggischer Ober-Hof-Marschall gewesen, darauf Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr Anno 1699. Abgesandter bey der Bischoffs-Wahl zu Würtzburg, in dem folgenden Jahre Ambassadeur in Schweden, hernach Kayserlicher geheimder Rath, und Plenipotentiarius im Stiffte Lüttich Anno 1715. obrister Hofmeister des Bayerischen Chur-Printzens, und Anno 1718. der Ertz-Hertzogin Elisabeth Gouvernantin in den Kayserlichen Oesterreich. Erb-Landen, obrister Hofmeister worden.

Die Eberstеinische Linie, welche Balthasar im XV. Seculo aufgerichtet, hat von dem Schlosse Eberstein, so zu des Kaysers Ottonis IV. Zeiten an diese Familie gelanget, den Nahmen bekommen. Von dessen Enckeln sind absonderlich hier anzuführen: a) Veit, Kayserlicher Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Kärndten, welcher dieses Hertzogthum wider die Venetianer ungemein wohl beschützet, und im 80. Jahre seines Alters unvermählet gestorben, und b) George, von welchem Sigismundus abgestammet, der zuerst den Gräflichen Character erhalten, und mit einer Gräfin von Grota, mit der er sich Anno 1664. vermählet, unterschiedene Söhne gezeuget; ob aber dieselbe diese Linie fortgesetzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Imhoff. Not. Proc. Imp. p. 675. it. in Spicilegio Rittershus. P. post. pag. 15. Speneri Hist. Insign. pag. 566.*

Weltz, (Justinianus Ernst Freyherr von)

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Spiegelfeldischen Linie gebohren. Sein Vater, Gotthard, hatte wegen der Evangelischen Religion seine Güter in Oesterreich verkauffen müssen, worauf er sich biß an seinem Anno 1631. erfolgten Tode zu Chemnitz in Meissen aufgehalten, wie allbereits gesagt worden. Dieser sein Sohn, Justinianus, hatte (wie er in seinen Schrifften selbst gestehet) in seiner Jugend sich ziemlich tieff in der Welt vertieffet, allein nachdem er nebst der Bibel die Geschichte der Märtyrer fleißig gelesen, ist er auf einmahl so geändert worden, daß er sich gäntzlich der Welt entzogen, und der Einsamkeit beflissen; Er gab hierauf Anno 1663. zu Ulm einen Tractat heraus **von dem Einsiedler-Leben, wie es nach GOttes Wort und der H. Einsiedler Art anzustellen**; Seine meiste Sorge gieng dahin, wie die Evangelische Religion auch unter den Heyden möchte ausgebreitet werden, und weil er unverehlicht zu leben beschlossen, so deputirte er von seinem eignen Vermögen 12000. Thlr. zu solchem Vorhaben, damit Seminaria und Schulen vor Studiosos Theologiæ, um darinn fremde Sprachen zu lernen, könten angerichtet werden; er suchte dieses Werck unter den Nahmen einer **JEsus-liebenden Gesellschafft** zu bewerckstelligen, und publicirte Anno 1664. unter dem Nahmen, *Justiniani* zu unterschiedenen mahlen **Erinnerungen, Vermahnungen, Vorschläge** ꝛc. zu dieser Gesellschafft, und wie er so wol von vornehmen Theologis als auch Politicis dazu war animiret worden; also übergab er seine Vorschläge den protestirenden Ständen des H. Röm. Reichs auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und ermahnete dieselbe, an diesem heilsamen Wercke mit Hand anzulegen; Nachdem aber der damahlige Regenspurgische Superintendent D. Joh. Henricus Ursinus solches Vorhaben verdammete, und in der wider diesen Justinianum geschriebenen **Gegen-Erinnerung** es eine Leut-Betrügerey, Qväckerey ꝛc. und den Baron einen Träumer, Phantasten ꝛc. nennete, so ward dessen Vorschlag wenig regardiret, und er vielmehr deßwegen verfolget. Es hatte aber gemeldten Superintendenten zu solcher Härte und Bitterkeit am meisten verleitet, weil der Baron über Verderbniß des Lutherthums geklaget, und nach Verbesserung des Christenthums geseufftzet; denn da hatte er gemeynet, es stecke ein fanatischer Trieb dahinter, und wolte man die heilsame Orthodoxie über den Hauffen werffen, da doch der Baron nicht eine Verbesserung der Lehre, sondern des Lebens der Lutheraner verlangete. Es begab sich der Baron von Weltz hierauf in Holland, und invitirte An. 1666. die Studiosos Theologiæ aus Teutschland nach Amsterdam zu seinem Vorhaben; er wurde aber auch darinn von den Holländern gehindert; er fassete also den Entschluß, sich selbst unter die Heyden zu begeben, und an deren Bekehrung zu arbeiten; er ließ demnach vor seiner Abreise sich von dem damahligen Prediger zu Zwoll in der Provintz Ober-Yssel, Nahmens Friedrich Breckling, zum Apostel der Heyden ordiniren, und als er eine Rede (darinn er der Welt mit nachdrücklichen

lichen Expressionen abgesaget, und sein Vorhaben vorgestellet,) an etliche anwesende Personen gehalten, hat er seine Reise angetreten, und darauf unter den Barbarn sein Leben beschlossen. Itztgedachte Rede ist in den so genannten Unschuldigen Nachrichten von *Theologischen* Sachen *Tom. XV. p. 789.* zu lesen. Es ist aber selbige allem Ansehn nach von einer Copie, darinn unterschiedenes scheinet mit eingerücket zu seyn, so aus dem Munde dieses Barons nicht geflossen, (wie denn der Stylus gar sehr ungleich) abgedrucket worden, auch ist dabey so gar der Nahme dieses Barons geändert und er an statt von Weltz von Felß (so ein gantz anderes Geschlecht ist wie in diesem Lexico an seinem Orte zu sehen) genennt worden. *MSt. Geneal. Famil. Illustr.*

Wense (von der)

Von dieser Adelichen Familie im Lüneburgischen meldet *Zeilerus* in *Topogr. Duc. Brunsvic.* daß deren Stam-Schloß Wense daselbst in Ruinen läge und über 600 Jahr von derselben besessen worden. Heut zu Tage floriren die von der Wense auf den Ritter-Sitzen Gattorp unweit Zelle und Holdenstädt an der Ellmenau unweit Ultzen. Walther bekleidete An. 1612. die Charge eines Cammer-Junckers an dem Fürstlichen Würtenbergischen Hofe. Willhelm florirte ums Jahr 1624. als Fürstlicher Altenburgischer Rath, und zu Anfang des itzigen Seculi hatte einer von der Wense die Ehre Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall zu seyn.

Wensin.

Ein alt Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, von welchem *Angelus* zu erst Detlev von Wensin anführet, der Anno 1332. dem Kloster zu Segeberg 8 Hufen Landes verehret; Es ist auch das Stamm-Schloß Wensin im Amte Seegeberg gelegen, so aber schon zu Anfang des 16ten Seculi denen von Buchwalt gehöret. Nicolaus von Wensin ist Anno 1500. im Dittmarsischen Kriege umkommen. Lorentz Amts-Hauptmann zu Gardersleben und Hertzoglicher Hollsteinischer Rath, zeugete Göschen, der seinen Stamm im Hollsteinischen fortgesetzet, und Laurentium, der die Römisch-Catholische Religion angenommen, Churfürstlicher Cöllnischer Rath und Cammer-Herr, und nachgehends Bayerischer Rath und Stadthalter zu Amberg, wie auch ein Vater Ernstens worden, der sich in Bayern ansäßig gemacht, und ums Jahr 1630. floriret. Hollst. Adel-Chronic *pag. 236.*

Wentz von Niederlanstein.

Diese Adeliche Familie wird unter die unmittelbahre Reichs Ritterschafft am Rheine gezehlet, und fänget Humbracht deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Conrad Wentz Edlen Märcker zu Niederlanstein, (in der Unter-Grafschafft Katzenellnbogen bey der Löhn und an dem Rhein gegen Coblentz zu gelegen,) der ums Jahr 1350. floriret; Von dessen Nachkommen lebten zu Ausgang des vorigen Seculi Herrmann Ernst, der als Lothringischer Hauptmann geblieben, Philipp Adolphen Chur-Cöllnischen Hauptmann nach sich lassend, der seinen Stamm fortgesetzet, und Willhelm Christoph ein Vater Annæ Catharinæ Aebtißin zu Engelpfort,

pfort, Johann Jacob Emmerichs Kayserlichen Hauptmanns, Johann Georgens der als Päbstlicher Garde-Hauptmann in Candia geblieben, und Johann Friedrichs Wentz von Niederlanstein der seinen Ast mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 151.*

Wentzky.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichste in Schlesien, allwo sie die Häuser **Petersheide** im Liegnitzischen- und **Ruppersdorff** im Wohlauischen Fürstenthum besitzet. Hanß von Wentzky auf Petersheide war Anno 1590. Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegnitz, und Hanß Friedrich auf Ruppersdorff florirte Anno 1664. als des Strehlaischen Weichbildes Landes-Aeltester und Land-Commissarius. **Schles. Chronic.**

Werder (von dem)

Eine alte Adliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt, und den umliegenden Gräntzen, welche nach *D.* **Beckmanns** Bericht schon in dem 11ten und 12ten Seculo den Thurnieren beygewohnet, und von den Anno 1344. abgestorbenen Grafen von Woldenberg abgestammet seyn soll, von denen sich eine Linie von der Insul oder **Werder** genennet. Ehemals hatte sie auf dem unweit Hameln gelegenen Schlosse **Bisperode** ihren Sitz, wie denn Otto von dem Werder Anno 1481. daselbst gewohnet, dessen Enckel Jobst, ist als Braunschweigischer Obrister-Lieutenant mit tode abgegangen. Zu Anfang des 16ten Seculi verpfändete der Ertz-Bischoff zu Magdeburg, Johannes, diesem Geschlechte das Haus Ummendorff, und als selbiges Anno 1566. wieder eingelöset wurde, erwehlte Hartwig von dem Werder das Dorff Gerbisdorff in dem Ertz-Stifft Magdeburg zu seinem Sitz und nennete es **Werdershausen**. Dessen Enckel Dietrich war anfangs Rittmeister, und legte nachgehends, als Hessen-Casselischer Ober-Hof-Marschall und geheimder Rath, unterschiedliche Gesandschafften ab. Er qvittirte aber bey damaliger Krieges-Unruhe diese Aemter, und begab sich auf seine in dem Magdeburgischen gelegene Güther, da er denn einst die Ehre hatte, daß ihm der Schwedische Könitg, Gustavus Adolphus, ein Regiment zu Fuß offerirte, welches er auch auf nochmaliges Ansuchen des General Banniers, annahm und demselben von Anno 1631. biß 1635. vorstund. Nach diesem ward er Unter-Director der Landschafft des Fürstenthums Anhalt, und bald darauf Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Obrister und Amts-Hauptmann zu Alten-Gadersleben. Hiernechst war er ein Mitglied der Fruchtbringenden-Gesellschafft, und hinterließ bey seinem Anno 1657. erfolgten Tode unterschiedene Poetische Schrifften, von welchen in **E. Neumeisters** *Dissert. Historico-Critica de Poetis Germanicis* Nachricht zu finden. Sein Sohn, Paris, Fürstlicher Rath zu Dessau, gesegnete Anno 1674. das Zeitliche und ließ keine männliche Erben. Heinrich des kurtz zuvor erwehnten Dietrichs Bruder, bekleidete die Charge eines Anhältischen Land- und Cammer-Raths, nnd hatte einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris, welcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Cöthen, wie auch Landes Hauptmann

und

und der Landschafft Unter-Director worden. Er brachte die Werderischen Lehn-Güther in und ausserhalb des Fürstenthums Anhalt, nach vielen sich ereigneten Todes-Fällen sämtlich an sich, und starb Anno 1679. Von seinen beyden Söhnen ward der ältere, Heinrich Gottlieb, Anno 1694. ein Vater Emanuels; der jüngere aber, Lebrecht Emanuel, starb Anno 1696. und hinterließ einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris. Anhält. Hist. *Part. VII.*

Werder, (von)

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg und in der Marck ist von dem vorhergehenden Geschlecht **von dem Werder** zu unterscheiden. Anno 1711. besaß sie in dem Jerichauischen Crayse die Ritter-Güther **Gollwitz, Woltersdorff, Cahde, Brettien, Rogcesen** und **Klein-Wusterwitz.** Vor Zeiten hat sie in dem Stiffte Merseburg gewohnet, die Merseburgische Vorstadt, welche jetzo der Neumarck heisset, inne gehabt, und dieselbe Anno 1184. an den Bischoff Evernhard verkauffet. Es war diese Vorstadt damals ein Dorff, und hieß das Werder, dahero das dabey gelegene Vorwerck biß diesen Tag das Werder genennet wird. Johann von Werder war von Anno 1463. biß 1467. Bischoff zu Merseburg. Ein anderer Nahmens Johann von Werder, der Anno 1529. zu Wildkirchen gestorben, ward von dem Kayser Maximiliano I. zum Hauptmann auf Montfort gesetzet, nachdem er sich in 12 Feld-Zügen wohl verhalten, wie **Spangenberg** im Adelsp. *P. II.* berichtet, und gehöret derselbe allem Ansehn nach auch zu dieser Familie. **Abels Brand. Staats-** *Geogr. Part. I.*

Werdnau, Wernau.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Schwaben, von welcher Conradus Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, wie *Bucelinus* berichtet. Pilgrim ist An. 1451. und Johann Anno 1481. als Abt zu Kempten verstorben, Wilhelm aber war um selbige Zeit des teutschen Ordens Comtur zu Ulm. George und Wilhelm thaten sich zu des Kayſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege hervor. Jacob Kayserlicher Obrister, ließ Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia und Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien seine Tapfferkeit sehen, wie **Spangenberg** meldet. Johann Martin und Conrad lebten um das Jahr 1630. und hinterliessen beyde männliche Erben. Johann Gottfried, ein Sohn des jetztgedachten Conradi, wurde An. 1683. Bischoff zu Würtzburg, und starb An. 1684. *Stemmat. Part. I.* **Adel-Spiegel** *P. II.*

Wersabe.

Diese Adeliche Familie zehlet **Mushard** unter die ansehnlichste und älteste im Hertzogthum Bremen, und führet unter andern zu erst Christian und Heinrichen von Wersabe an, welche Anno 1248. als Zeugen in einem Briefe des Grafens von Stetel benennet werden. Herrmann von Wersabe ist Anno 1384. in der Belagerung des Schlosses Esens in Ost-Frießland geblieben. Wolff Heinrich auf Karsebruch Dänischer Obrister, hat Anno 1626. in der Schlacht

bey

bey Königslutter sein Leben eingebüsset, einen Sohn Nahmens Lüder hinterlassend, der Dänischer Rittmeister worden. Bernhard von Wersabe florirte ums Jahr 1640. als Präsident der Bremischen Ritterschafft. Dessen Enckel Bernhard II. Schwedischer Land-Rath hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Brem.*

Es hat sich dieses Geschlecht schon vor langen Zeiten auch in Hessen ausgebreitet, so allem Ansehn nach mit Antonio von Wersabe geschehen, der Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Schmalkalden worden, und Anno 1572. zu Regenspurg und An. 1582. zu Augspurg die Stelle eines gevollmächtigten Gesandtens vertreten; er hat Anno 1587. nebst andern Heßischen Räthen die Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hessen unterschrieben, wie *Müllerus in Annal. Sax. p. 189.* berichtet; Dessen Sohn gleiches Nahmens ist Fürstlicher Hessischer Cammer-Herr und ein Vater Herrmanns von Wersabe worden, der die Charge eines Hessen-Darmstädtischen Cantzley-Präsidentens erhalten.

Werschowitz, Sekerka.

Diese Gräfliche Familie, ist nach einhelligem Bericht, der Böhmischen Scribenten mit dem Hertzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, um das Jahr 644. in Böhmen gekommen und hat von dem Schlosse **Werschowitz**, so sie um das Jahr 730. erbauet, den Nahmen angenommen. Nach diesem ist sie zu solcher Macht gelanget, daß sie nach der Böhmischen Crone gestrebet, und weil man sie nach Abgang des männlichen Geschlechts Czechi übergangen, so hat sie des Primislai Nachkommen mit Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen in der Pohlen Hände zu spielen sich bemühet. Endlich da sie unterschiedliche Hertzoge hingerichtet, und öffters Rebellionen eingesponnen, hat sie sich genöthiget befunden, Böhmen zu verlassen, und sich in Pohlen zu begeben, allwo sie sich dergestalt gemehret, daß man 14 Familien zehlet, welche von ihr entsprossen seyn sollen. Nachdem aber zu des Böhmischen Hertzogs Friderici Zeiten Ratibor Werschowitz durch seine Tapfferkeit gantz Mähren unter Böhmischen Gehorsam erhalten, ward er nebst seinem gantzen Geschlechte ausgesöhnet, welches sich darauf wieder nach Böhmen wendete. Zugleich ward es, weil es sich der Helleparten in dem Kriege bedient, mit einem neuen Wappen, darinnen 2 Helleparten zu sehen, beliehen, und Sekerka oder Skyrka, (so eine Helleparte heisset) benahmet; ihr ehemaliges Wappen aber stellete eine göldene Fischreuse in einem blauen Felde vor, wie denn **Wrsch** eine Reuse bedeutet. Nachgehends hat dieses Geschlecht dem Königreich Böhmen vortreffliche Dienste geleistet, und darinnen wichtige Herrschafften erhalten, sich auch zum theil in andern Provintzen ausgetheilet. In dem 17ten Seculo haben sich vor andern nachfolgende hervorgethan. Burian Georgius Werschowitz von Sekerka, Hessen-Casselischer Oberster und Hof-Marschall. Wilhelmus hatte An. 1624. die Ehre, obrister Müntzmeister in dem Königreiche Böhmen zu seyn. Ladislaus Przibick, Graf Werschowitz von Sekerka, Commendant zu Crossen und Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, starb Anno 1686. Um diese

Zeit

Zeit war Jaroslaus Sekerka von Sedezick, Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, und ward nebst seinem gantzen Geschlecht in dem Grafen-Stande confirmiret, nachdem er seine Genealogie dem Kayser gedruckt übergeben. *Balbini Tab. Boh. Geneal. Part. II.* item *Epit. Rer. Bohem. pag. 186. 244. Hagecii Chron. P. I.* **Weingart. Fürsten-Spiegel.**

Werthern.

Ein altes und berühmtes Freyherrliches und nunmehro theils Gräfliches Geschlecht in Thüringen, so des H. Röm. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt und die Herr- und Grafschafften **Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brücken, Ballhausen** ꝛc. besitzet. In *Albini* **Historie dieses ansehnlichen Geschlechts**, wird Odobald zum Stammvater gesetzet, welchen Käyser Carolus M. wegen seiner in den Kriegen erwiesenen treflichen Dienste mit dem ohnfern dem Hartzwalde gelegenen Schlosse **Werthern** soll beschencket und zu einem Herrn von Werthern erkläret haben. Sein mit Juditha Gräfin von Käfernburg erzeugter Sohn Carolus der An. 864. in einer Schlacht mit den Wenden sein Leben geendiget, ist ein Großvater worden Jodoci, der dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet, und Jodocum den Jüngern hinterlassen, welcher Anno 983. als Käysers Ottonis II. Obrister in einer Schlacht mit den Saracenen sein Leben geendiget. Sein Enckel Hugo hat Anno 1055. sein Leben wider die Wenden eingebüsset. Mit demselben soll, wie auf einigen Stamm-Registern zu befinden, dieses Geschlecht abgegangen, und hernach die Herrschafft **Werthern** als ein Reichs-Lehn vom Käyser Henrico IV. Hermannen Graf Ludewigs in Thüringen jüngstem Sohne wegen seiner treugeleisteten Dienste, nebst dem Erb-Cammer-Thürhüter-Amte Anno 1086. erblich überlassen worden seyn. Nach *Albini* Meinung aber soll letztgedachter Herrmann des vorbemeldten Hugonis Sohn gewesen seyn. So viel ist gewiß, daß derselbe ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen und Herrn von Werther worden; Sein Enckel gleiches Nahmens hat A. 1146. mit Marggraf Conraden von Meissen einen Zug ins gelobte Land gethan. Er war ein Vater *Hermanni* und *Gerhardi*; jener verheyrathete sich an Ingeburgam des letztern Herrn von Zahne Tochter, mit welcher er die beyde Herrschafften Zahne und Seide oder Sidau, im Sächsischen Churcrayße unweit Wittenberg gelegen, erhalten, und die so genannte **Zahnische Linie** errichtet, welche Anno 1366. in seinen Nachkommen abgegangen, worauf Zahne an den Landes-Herrn gelanget. Gerhard aber hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet, er that Anno 1177. einen Zug in Italien, verfiel nach seiner Rückkunfft mit dem Grafen von Clettenberg in eine gefährliche Fehde, indem der Graf Stadt und Schloß Werthern erstiegen, Gerharden gefangen bekam und die gantze Herrschafft in seine Gewalt brachte; die Stadt hatte er so in Grund verderbet, daß solche nach der Zeit nur als ein Dorff wieder auferbauet worden. Nach der Befreyung bekam zwar Gerhard seine Herrschafft wieder, doch hatte der Graf unterschiedenes

davon

davon abgezwacket, auch sich bedungen, daß selbige nebst allem Zubehör forthin von ihm und seinen Nachkommen zu Lehn empfangen werden solte, auf welche Art sie aus einem unmittelbahren Reichs-Lehn ein Gräflich-Klettenbergisches Lehn worden. Die Güter aber so zu des R. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt gehöret, sind Reichs-Lehn verblieben. Es starb dieser Gerhard Anno 1213. nachdem er das Schloß **Thalheim** bey Franckenhausen auf seine 2. Söhne gebracht, welche waren **Friedrich** und **Heinrich**, von welchen der letztere die **Thalheimische** Linie angefangen, die aber Anno 1373. in seinem Uhrenckel Bertholdo abgestorben. Gemeldter Friedrich hingegen setzte die **Wertherische** Linie fort, er zog Anno 1217. mit Käyser Friderichen II. ins gelobte Land, und pflantzte nach seiner Zurückkunfft sein Geschlecht fort; von seinen Enckeln hat Dietrich den Marggrafen Friedrichen und Dietzmannen wider ihren Vater Alberten beygenannt den Unartigen Landgrafen in Thüringen in dem damahligen Kriege treulich beygestanden, und weil er dazu vieles Geld aufgewandt, ist die Herrschafft Werthern sehr geschwächet worden, nachdem die Grafen von Hohenstein einige Stücke davon erkaufft. Er starb Anno 1319. Sein älterer Sohn Heinrich hatte das Unglück, daß, als er einstmahls bey seinem vertrauten Freunde dem Grafen von Stollberg, auf dessen Schlosse Ebersberg am Hartze war, und die Grafen von Schwartzburg nebst den Erfurtern und Mühlhäusern das Schloß bestürmeten und eroberten, er nebst gemeldten Grafen von Stollberg gefangen und enthauptet wurde. Der jüngere Sohn aber Seyfried ist Anno 1367. als Vogt von Hohenstein mit Tode abgangen, Friedrichen hinterlassend, der die Güter Klein-Ballhausen, Grossen-Furra ꝛc. an sich gebracht. Von seinen 5. Söhnen haben **Hanß** und **Thilo** eine beständige Posterität nach sich gelassen.

Hanß als der älteste Sohn des vorgedachten Friedrichs hat die **Wertherische Haupt-Linie** fortgepflantzet. Er war A. 1413. mit Landgrafen Friedrichen dem Streitbahren auf dem Concilio zu Costnitz, bekam vom Kayser Sigismundo die Confirmation des Erb-Cam̃er-Thürhüter-Amts mit Ubergehung seiner Brüder Anno 1420, zu welchem dazumahl 8. freye Männer zu Schwerstädt und 3. Husen Landes daselbst nebst 10. Acker Garten und 9. Acker Wiesen gerechnet wurden, bey seinem Anno 1437. erfolgten Tode hinterließ er 7. Söhne, von welchen nur der 3te Nahmens Dietrich diese Linie fortgesetzet; er war Hertzogl. Weymarischer Rath und Kriegs-Obrister; Anno 1452. erkauffte er von Graf Heinrichen von Schwartzburg, Schloß und Herrschafft **Wiehe**, worauf er An. 1470. verstorben, einen Sohn Nahmens Hanß hinterlassend, welcher die Wertherischen Güter sehr vermehret, indem er unter andern Schloß, Städtlein und Herrschafft **Brücken** Anno 1501, die Herrschafft und Schloß **Frohndorff**, worzu 12. Dörffer gehören, An. 1505. **Wallendorff** An. 1516. und Schloß und Grafschafft **Beichlingen** nebst dem Städtlein **Cölleda** Anno 1519. wie auch hernach **Leubingen** und **Werningerode** erkaufft, dahero man ihn den

Rei-

Reichen und Glückſeeligen zu nennen pflegen; er war Hertzog Albrechts zu Sachſen geheimder Rath und Stadthalter im Oſterlande; nach dieſem Verweſer in Thüringen und Hauptmann zu Weiſſenfelß; er ſtarb Anno 1533. zu Wiehe, nachdem er den von 2 Käyſern ihm angetragenen Reichs-Grafen-Stand refuſirt; von ſeinen Söhnen haben Dietrich und Hanß das Geſchlecht fortgepflantzet. Jener auf Beichlingen ward auf der Univerſität zu Bononien der Teutſchen Nation Syndicus und Anno 1495. J. U. D. hierauf erhielt er die Cantzler-Stelle bey Hertzog Friedrichen Hochteutſchmeiſter in Preuſſen, und endlich ward er Hertzog Georgens zu Sachſen, wie auch Käyſerlicher Rath. Bey ſeinem Anno 1536. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Wolffgang und Philippen, jener war ein gelehrter und beredter Cavallier; er ſuchte die Seßion auf den Reichs-Tägen wegen der Grafſchafft Beichlingen, daran ihn aber Hertzog Moritz zu Sachſen hinderlich war, und hat nebſt ſeinen Vettern die Lutheriſche Lehre angenommen, ſein Tod iſt An. 1583. ohne Erben erfolget. Vorgemeldter Philipp ward Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, den angetragenen Reichs-Grafen-Stand hat er ebenfalls decliniret, und iſt Anno 1588. unbeerbt verſtorben. Vorgemeldter Hanß (ein Bruder Dietrichs) Herr auf Wiehe ein gelehrter Herr, und Hertzog Georgens zu Sachſen geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt wurde ein Vater Georgens Chur-Sächſiſchen Raths, Allelloris im Ober-Hof-Gericht und Ober-Steuer-Einnehmers in Thüringen, welcher Hanſen den Jüngern gezeuget, der nach Abgang des Beichlingiſchen Aſts A. 1588. die geſamte Wertheriſche Lande erhalten und Hauptmann zu Sangerhauſen worden; die bey ſeinem Abſterben Anno 1633. hinterlaſſene 3. Söhne George, George Thilo und Johann Heinrich ſtiffteten ſo viel Branches. George auf Beichlingen, Frohndorff und Waſſerthalheim fieng den Beichlingiſchen Aſt an, ward anfänglich Sachſen-Weymariſcher Cammerrath, hernach Anno 1619. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und Anno 1621. Premier Geſandter am Käyſerlichen Hofe um die Chur-Sächſiſche Lehn zu empfahen, Jahres drauf gieng er als gevollmächtigter Geſandter auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg; Anno 1629. erhielt er die Charge eines Ober-Hofrichters zu Leipzig, und Anno 1630. eines Ober-Hauptmanns in Thüringen; Anno 1635. hat er den Pragerſchen Friedens-Schluß zu Stande gebracht, weswegen ſeine Güter von den Schweden hart mitgenommen worden; jedoch hinterließ er bey ſeinem Jahres drauf erfolgten Tode 3. Tonnen Goldes ausſtehender Activ-Schulden, welches Vermögen er durch ſeine zwey Heyrathen erlanget; als erſtlich mit einer von Hoym aus dem Hauſe Droißig und hernach mit des reichen Hanß Dietrichs von Schönberg zu Rothſchönberg hinterlaſſener Wittwen Rahel gebohrnen von Einſiedel aus Schweinsburg. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4. zu mercken 1) Dietrich auf Frohndorff anfangs Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath

hernach Cammer-Director und endlich geheimder Rath und Ober-Steuer-Director, hat mit seiner Gemahlin Catharina Sophia von Schönberg seiner vorerwehnten Stieffmutter Rahel verwittibten von Schönberg Tochter ein sehr grosses Vermögen erhalten, die Güter Extra, Mauschitz Nehmitz, Tristewitz, Buchwalde ꝛc. davon angekauffet; und nur eine Tochter Nahmens Rahel bey seinem Anno 1658. erfolgtem Absterben hinterlassen. Welche eine Gemahlin Johann Georgens Freyherrns von Rechenberg auf Reichenau und Hermsdorff, Chur-Sächsischen Ober-Hofmarschalls, geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Stallmeisters ꝛc. worden, dem sie 5te halb Tonnen Goldes Thaler nebst nur ietztbesagten Gütern zugebracht. 2) **Wolffgang** der nach Absterben seines Bruders ietztgedachten Dietrichs die Herrschafft Frohndorff erhalten: Er ward Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, geheimder Rath, Cammerherr, Berg-Collegii-Director, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgischen Crayßes, und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, Augustusburg ꝛc. und starb Anno 1666. dessen eintziger Sohn Gottlob Chur-Sächsischer Cammerherr hat seinen Stam̃ geendiget. 3) **Hanß** Herr zu Beichlingen, Frohndorff, Cölleda, Guttmannshausens, der Anno 1693. als Chur-Sächsischer Cammerherr mit Tode abgangen; von dessen hinterlassenen Söhnen, ist Ernst Friedmann, Sachsen-Gothaischer Obrister Anno 1711. Christian Ludewig als Käyserlicher Curaßier Obrister An. 1706. und Johann Friedrich Sächsischer Obrist-Wachtmeister Anno 1702. unbeerbt verstorben, Wolffgang Dietrich aber auf Cölleda, ehemahls der Churfürstin zu Sachsen Johann Georgens IV. Gemahlin Obrist-Hofmeister und nachgehends Hauptmann des Chur-Crayßes und Domherr zu Naumburg hat noch Anno 1714. wiewohl ohne Kinder floriret; und 4) **Friedrich** auf Frohndorff, Neuheilingen, Pausche ꝛc. Chur-Sächsischer Cammerherr, geheimder Rath, Ober-Hofrichter zu Leipzig, Ober-Consistorial-Præsident und Ober-Hauptmann in Thüringen, ward in verschiedenen wichtigen Verschickungen gebraucht, biß er zu Ausgang des 1686ten Jahres verstorben. Von seinen Söhnen ist hier vornemlich George anzuführen; derselbe ward anfangs Chur-Sächsischer Appellations- und hernach Hofrath; Anno 1693. Gesandter bey Empfahung der Chur-Sächsischen Lehne am Käyserlichen Hofe, nachgehends Cammerherr und Anno 1696. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und geheimder Rath; Anno 1702. erhielt er vom Käyser den Reichs-Grafen-Stand; er florirte noch Anno 1718. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Cabinet-Minister, Cantzler, Ober-Hauptmann in Thüringen ꝛc. Von seinen zwey Söhnen ist der ältere Fridericus Anno 1695. verstorben. Vorgedachter George Thilo hat den **Brückischen Zweig** aufgerichtet; er bekam in der Erbtheilung die Herrschafften Werthern und Brück nebst 30000. Gülden baar Geld, und starb Anno 1663. Von seinen Söhnen ist **Hanß Anton** Fürstlicher Münsterischer Obrist-Lieu-

Lieutenant An. 1667. in einem Duell tödtlich verwundet worden, **Hanß George** iſt Anno 1690. als Fürſtlicher Wolffenbüttelſcher Obriſtwachtmeiſter in der Schlacht bey Fleury geblieben; **Chriſtoph Werner** iſt Anno 1702. im 78ten Jahre ſeines Alters auf dem Schloſſe Klein-Werthern Todes verblichen, 2. Söhne George Chriſtoph Fürſtl. Braunſchweigiſchen Obriſt-Lieutenant, und Friedrich Ernſten hinterlaſſend; **Carl Heinrich** Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant hat ſeinen Stamm mit 4. Söhnen fortgeſetzet. Obgemeldter Hanß Heinrich auf Wiehe, Allerſtädt, Bachra, Donndorff, Klettſtadt, Neumarck ꝛc. iſt der **Wiehiſchen** *Branche* Urheber worden; er muſte im 30jährigen Kriege viel ausſtehen und ſich einſtens von den Schweden mit groſſen Gelde ranzioniren. Von ſeinen 10. Söhnen ſind anzuführen a) George Adam auf Bachra, deſſen Enckel George Wilhelm von Anno 1695. biß 1703. ſich auf der Univerſität Leipzig aufgehalten, b) Adam Ludewig auf Wiehe ein Vater Johann Friedrichs Domherrns zu Merſeburg, Crayß-Hauptmanns in Thüringen, Fürſtl. Weymariſchen geheimden Raths, Ober-Conſiſtorial-Præſidentens ꝛc. welcher Anno 1715. zu Jena in Doctorem Theologiæ promoviret hat. c) Wolff Adolph auf Dennſtädt und Loſſa, ein Vater Adolph Heinrichs Domherrns zu Merſeburg, uñ Wolffgangs der Anno 1697. in ſeinen Academiſchen Jahren zu Drackendorff bey Jena auf einem Gaſtgebote von 2. Gebrüdern von Schönfeld umgebracht worden, und d) Hanß Chriſtian auf Loſſa, der Anno 1688. als Inſpector der Landſchule Pforte und Crayß-Hauptmann in Thüringen ohne männliche Erben hinterlaſſend verſtorben, dahero das Rittergut Loſſa wiewohl nach einem ſehr langwierigen Proceß ſein vorgedachter Bruder Wolff Adolph allein erhalten.

Thilo von Werthern ein Bruder Hanſens Fortpflantzers der in vorhergehenden beſchriebenen Wertheriſchen Haupt-Linie ward Urheber der **Klein-Ballnhauſiſchen** Branche. Er kam mit einigen Benachbarten von Adel in Zwiſtigkeit, daß derſelben etliche erſtochen wurden, weshalber er ſich auſſer Landes begeben muſte, worauf er Däniſche Dienſte angenommen, doch aber wieder zurück gekommen, und Anno 1435. auf ſeinen Gütern ſein Leben beſchloſſen, 5. Söhne hinterlaſſend, davon 4. im Kriege umkommen, Cuno aber den Stamm fortgepflantzet, derſelbe iſt ein Vater worden Hanſens, von deſſen Söhnen Hanß der Jüngere und George Anno 1527. die Stadt Rom erobern helffen, aber dabey ihr Leben eingebüſſet, Antonius hingegen ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; derſelbe war ein Miniſter Churfürſts Ludewigs zu Pfaltz, und iſt zu Ausgang des XVI. Seculi 81. Jahr alt verſtorben, einen Sohn Mauritium hinterlaſſend, welcher Anno 1610. als Käyſerlicher Rath ſein Leben beſchloſſen, nachdem er gezeuget gehabt **Lorentz Friedrichen** der Anno 1607. zu Gebeſe bey einem von Kerſtlingeroda von Adolph George von Hagen erſtochen worden, **Moritz Chriſtophen** auf Klein-Ballnhauſen uñ Gebeſee, welches letztere Gut er A. 1629. erkauffet, und **Hanß Heinrichen** ei-

nen Vater Heinrich Adams Obristen Wachtmeisters, dessen Sohn Ernst Gottlob auf Klein-Ballnhaus n hat Johann Heinrichen gezeuget.

Westerhagen.

Dieser uhralten Adelichen Familie Stamm-Register ist in *Gotha Diplomatica* zu finden. Sie besitzet heut zu Tage Chur-Mayntzische, Sachsen-Gothaische, Hessen-Casselische und Braunschweigische Lehne, und soll vor Zeiten de Indagine sich genennet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Thilo de Indagine An. 1086. angefangen, welcher unweit dem Westerwalde das Schloß Westerburg erbauet; sein Sohn gleiches Nahmens soll auf dem Eichsfelde weil er wegen eines Duelles flüchtig worden, sich niedergelassen, und die Burg **Westerhagen** etwa ums Jahr 1126. auferbauet haben. Von dessen Nachkommen wird Heinrich Anno 1293. Castellanus zu Gothe genennet. Von dessen Brüdern sind *Bruno* und **Dietrich** (die auf gemeldeten Stamm-Register an statt von **Westerhagen**, Hayn benahmet werden) zu mercken. Jener wurde ein Groß-Vater Heinrichs Ertz-Bischöflichen Mayntzischen Land-Vogts auf dem Eichsfelde, von welchem hergestammet Hanß Albrecht Chur-Mayntzischer Obrister im vorigen Seculo und Heinrich Arnold Dänischer Obrister-Wachtmeister, dessen Sohn Heinrich Fürstlicher Münsterischer Obrister ist 9 Jahr ein Sclave der Tartarn gewesen, und endlich von dem Könige in Schweden ranzioniret worden. Er hat unter andern einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Sachsen-Gothaischer General-Major und Commendant über die Leib-Garde zu Pferde und Obrister über ein Dragoner Regiment worden, noch Anno 1717. floriret, und seinen Stamm fortgesetzet hat. Vorgedachter Dietrich der ums Jahr 1298. lebte, setzte die so genannte Teistungische Linie fort, und stammet von ihm unter andern ab, Hermann Otto Fürstl. Sachsen-Gothaischer Obrist-Lieutnant, der gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret.

Westerholt.

Dieser Freyherrlichen Familie in Westphalen Stamm-Hauß **Westerholt** ist in der Herrschafft Vest-Recklinghausen gelegen. Sie ist von alten Adelichen Herkommen, man weiß aber nur zu erst Bernhardten von Westerholt anzuführen, der Anno 1540. als Abt zu Iburg bey Oßnabrüg verstorben. Anno 1566. hat einer dieses Geschlechts dem Printzen von Oranien 1200 Mann Cavalerie in Nieder-Sachsen geworben, mit welchen derselbe den Niederländern zu Hülffe gezogen. Johann Fürstl. Münsterischer Hof-Rath, ward ein Groß-Vater Burckhardi Freyherrns von Westerholt, Fürstlichen Münsterischen geheimden Raths und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1676. Es hat auch gegen Ausgang des dreyßigjährigen Krieges im vorigen Seculo ein Freyherr von Westerholt als Kayserlicher General floriret, und mag er den Freyherrlichen Character wegen seiner Meriten zu erst erhalten und auf sein Geschlecht gebracht haben.

Es ist auch in Nieder-Sachsen eine alte Adeliche Familie von **Westerhofen** bekannt, von welcher Arnold und dessen Sohn Güntzel, wie auch

Ecke-

Eckebrecht und dessen Sohn Burchard von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 212.* unter die berühmteste Ritter in Sachsen, wegen ihrer vielfältig gethanen Züge zu Felde ums Jahr 1310. gezehlet werden; siehe den Articul Ollershausen.

Westernah.

Dieses Freyherrliche Geschlecht in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Augspurg. Deren Adel-Standes Alterthum erhellet schon daraus, daß Johannes von Westernach, wie auf dessen Stamm-Taffel beym *Bucelino* zu sehen, Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Johannes Eustachius war Anno 1626. Hochmeister des teutschen Ordens, und hat das Geschlecht in Ansehn und in den Freyherren-Stand gesetzet. Ferdinand Freyherr von Westernach, Ober-Stallmeister des Hoch-Teutschmeisters und Pfaltz-Grafens, wurde Anno 1709. in dem Schlangenbade von den Frantzosen erschossen. Johann Carl, Herr auf Cronburg, war Anno 1713. Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. *Stemmat. P. IV. Gryphius* vom R. Orden. Einleit. zur H. Hist. *P. II. p. 1567.*

Westerstätten.

Dieser alten Adelichen und itzo Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe leitet *Bucelinus* von Friedrichen von Westerstätten her, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merseburg erschienen, und Anno 996. Thurnier König zu Braunschweig gewesen. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens wird Anno 1019. unter die Thurnier-Vögte zu Trier gezehlet. Burchard des teutschen Ordens Comtur zu Wineden und Ulrich Hauptmañ zu Blaubayern, lebten ums Jahr 1420. Johann Christoph Bischoff zu Aichstädt ist Anno 1637. verstorben. *Stemmat. P. I.*

Westphal.

Dieses Adliche Geschlecht besitzet in dem Stifft Paderborn das Erb-Küchenmeister-Amt und wird sonsten unter die alte Rheinische und Meißnische Familien gezehlet. Zu erst wird Andreas, Land- und Herrmeister des Schwerdt-Ordens in Liefland aufgezeichnet gefunden, der Anno 1274. von den Littauern erschlagen worden, wie *Gryphius* berichtet. Arnold besaß Anno 1486. und Wilhelm An. 1509. die Würde eines Bischoffs zu Lübeck. Friedrich auf Dringenberg, war Anno 1612. Fürstlicher Paderbornischer Land-Drost. Hanß George, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Krieges-Rath und Resident an dem Preußischen Hofe, lebte Anno 1711. Spangenberg. Adelsp. *Part. II. Gryph.* vom Ritter-Orden *p. 88.*

Wetzel von Marsilien.

Dieses Adeliche Geschlecht so vom Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, hat schon An. 1040. im Elsaß floriret, und um das Jahr 1220. den Beynahmen von Marsilien angenommen, nachdem zuvor einige den Vornahmen Marsilius geführet, wie *Bucelinus* meldet, und auch einen Anonymum anführet, der An. 1096. beym Strasburgischen Bischoffe Ottone die Charge eines Raths bekleidet. In folgenden Zeiten sind unterschiedene dieses Geschlechts Stadtmeistere, Ober-Schultheissen

ꝛc. zu Strasburg gewesen. Walther Wetzel von Marsilien wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1368. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach in der Schweitz geblieben. Johann Frantz Freyherr von von Wetzel Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und An. 1715. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, gehöret allem Ansehn nach auch zu dieser Familie, aus welcher sich sonsten nach Anfang des itzigen Seculi in dem Spanischen Successions-Kriege ein Kayserlicher General durch seine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; er ist nachgehends Commendant auf dem Castel zu Neapolis und Anno 1718. zugleich Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister worden. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Weyer, Weyger.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* in die **Mulckentinische** und **Bentzische** vertheilet, und sie von einander unterscheidet, von der letztern aber keinen anführet.

Von den **Mulckentinischen** Weyhern ist Albrecht Anno 1337. im Kloster zu Stargard begraben worden. Sein Enckel Jacob ist daselbst Officialis an der Jacobs Kirche gewesen. Joachim ein Uhrenckel des vorgedachten Albrechts war Hertzoglicher Stallmeister; Antonius ebenfals ein Uhrenckel des gedachten Albrechts ist Königlicher Dänischer Ober-Stallmeister worden; von demselben mag der ums Jahr 1670. florirende Dänische General-Feld-Marschall von Weyer abgestammet seyn. **Pommmerl.** *L. 6.*

Weyhe.

Diese alte Adeliche Familie in Ost-Frießland, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens, nahe bey Bremen gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Gerbert von Weyhe Anno 1096. in der itzt gedachten Stadt die Regierung geführet, Reward aber Anno 1244. den Fundations-Brief des Klosters Lilienthal unterschrieben hat, wie **Mushard** berichtet. Engelbrecht ist von An. 1311. biß 1321. Bischoff zu Oßnabrüg gewesen. Arend fiel Anno 1381. mit den andern Burgmännern zu Drachenburg das Ertz-Bißthum Bremen feindlich an. Er hat auch nachgehends Anno 1414. nebst Giese Clüvern das Schloß Stesens genöthigt sich an die Bremer zu ergeben. Friedrich war An. 1577. Lüneburgischer Cantzler. Nach diesem hat sich dieses Geschlecht zum theil aus dem Ertz-Stiffte Bremen in Ost-Frießland und in das Oldenburgische niedergelassen. Eberhard bekleidete Anno 1609. die Charge eines Cantzlers zu Oldenburg. Arend auf Bötersheim war Anno 1640. Dom-Dechant zu Schwerinmund, Probst zu Ratzeburg. Dessen Enckel, Enno Arend, Ost-Friesischer Drost zu Wittmund, hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Bremensis.*

Weyher.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Hinter-Pommern, so von denen von Weyer, von welchen im vorhergehenden gesagt worden, wohl zu unterscheiden ist. *Micrælius*

nen.

nennet es ein eingebohrnes uraltes Geschlecht, und führet unterschiedene davon an, welche den ersten Thurnieren mit beygewohnet; Tewes Weyher hat beym Hertzoge Bogislao VIII. die Stelle eines Raths bekleidet; Johannes hat Anno 1499. das Schloß **Dammen** an sich gebracht; Von seinen 8 Söhnen ist Martinus Anno 1549. Bischoff zu Camin und Ernst Königlicher Pohlnischer Obrister und Hauptmann zu Putzky und Tigenhofen in Preussen worden. Dessen drey Söhne, Johannes, Döring und Ludewig haben sich alle im Kriege hervor gethan, und sind hernach Castellane worden. Von einem derselben ist Jacob von Weyher abgestammet, der den Gräflichen Character erhalten und Woywode zu Marienburg worden; er ist Anno 1657. zu Neugarten in Pommern verstorben, nachdem er den Pohlen im Kriege vortreffliche Dienste geleistet. **Pommerl.** *L. 6.*

In **Francken** hat von langen Zeiten her eine alte Adeliche Familie von **Weyhers** sich hervor gethan, von welcher George Anno 1337. sich auf dem Thurnier zu Ingelheim befunden; Sie hat sich auch im Coburgischen ausgebreitet, woselbst Ehrhard von Weyers ums Jahr 1440. mit Marggraf Willhelmen zu Meissen Streitigkeiten gehabt, welche Graf Friedrich zu Henneberg als erwehlter Schieds abgethan, davon in **Lönns** Cob. Chron. *Part. II. pag. 102.* ausführlich zu lesen. Heut zu Tage floriren die von Weyhers als Reichs-Freye von Adel unter andern auf dem Schlosse Gerbstädt im Stiffte Würtzburg.

Wiedebach.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güther **Rietschen** und **Neu-Liebeln**, in der Nieder-Lausitz aber **Ramichen** und **Guhlen**, ingleichen **Blitsch**. Sie hat sich in den ältern Zeiten in der Stadt Freyberg aufgehalten, wie *D.* **Moller** in *Theatr. Chron. Freyb.* berichtet, und unter andern Heinrichen von Wiedebach anführet, der Anno 1469. Concession vom Pabste erhalten, in seinem Hause einen Altar aufzubauen; Dessen Sohn George ist Anno 1495. Zehnder zu Freyberg gewesen, Anno 1505. aber Hertzoglicher Rentmeister und Anno 1519. zugleich Amts-Hauptmann daselbst worden. Hanß von Wiedebach auf Gosda florirte Anno 1609. als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. **Lausitz. Merckw.**

Wiedemann, Weidemann.

Diese Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die Meißnische allwo sie **Trachenau** bey Borna noch im itzigen Seculo im Besitze hat. Von Wolffen von Wiedemann findet man aufgezeichnet, daß er Anno 1560. als Stadthalter nach Zwickau gesetzet worden, als Churfürst Augustus auf den Reichs-Tag nach Augspurg gereiset. Carl Heinrich hat Anno 1668. dem Leichen-Proceß der verstorbenen Hertzogin zu Altenburg mit beygewohnet. Gottlob Ernst Ludewig befand sich Anno 1712. als General-Major im Rußisch-Czaarischen Diensten. *Müller. Annal. Sax. Memoires.*

Zu Venedig werden die **Wiedmänner** oder **Viedmänner** unter

den Adel gezehlet, und erhielt Christoph von Wiedmañ ums Jahr 1647. den Cardinals Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutscher von Geburth und hatte als Factor in dem so genannten teutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Grafschafft Ortenburg (die hernach an die Fürsten von Portia gelanget,) sondern auch den Adelstand vor 100000 Ducati erkauffen konte, ausser vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlassen. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Venise p. 122.*

Wiedersperg.

Diese Adeliche Familie hat sich vor langen Zeiten aus dem Voigtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stamm-Hauß Wiedersperg an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiedersperg, der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, biß gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stem. P. II.* ausgeführet.

Wiese.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien alter Stamm-Sitz Guste, lieget im Fürstenthum Glogau. Deren Stamm-Schloß Wiese aber im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, ist schon vor langer Zeit an andere Familien gelanget. Zu erst führet *Lucæ* Georgen von Wiese an, der ums Jahr 1587. floriret. Jaroslaus von Wiese ist Anno 1629. Landes-Hauptmann im Fürstenthum Münsterberg gewesen. Friedrich auf Pilgersdorff der ums Jahr 1670. gelebet, hat seinen Stamm fortgesetzet. Siegmund Freyherr von Wiese, Kayserlicher Obrist-Lieutenant, der Anno 1718. Obrister worden, mag von jenen Nachkommen seyn und den Freyherrlichen Character in Ansehung seiner langwierigen Dienste erhalten haben. Schles. Chron.

In Meissen liegt ein Schloß Wiesenburg am Vogtländischen Gräntzen, so heut zu Tage von einer appanagirten Linie der Hertzoge zu Hollstein-Sunderburg besessen wird. Selbiges ist von einem Adelichen Geschlechte Wiese erbauet, und hernach von demselben bewohnet worden; Anno 1109. aber soll es Marggraf Wiprecht von Groitsch von denen Wiesen von Wiesenburg nebst dem dasigen (ehemahligen) Kloster ererbet haben. Es floriren auch noch heut zu Tage die von Wiese in Meissen im Amte Leißnig zu Polditz, und war Hanß Ernst von Wiese Anno 1710. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant. Es kan seyn, daß sowohl dieselbe als die in Schlesien, von gedachten Wiesen von Wiesenburg abgestammet. *Chron. Wiprechtense* Knaut *Prodr. Misn.*

Wießnick.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem *Balbinus* zu erst Jarohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407. gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derselbe mit Ernesto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490. floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayser Matthia den Freyherrlichen Character erhalten; Dessen Bruder Adam zeugete Ladislaum

laum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beysitzern in Mähren ums Jahr 1675. Dessen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wießnick ums Jahr 1709. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Hauptmann des Czaslauer Creysses gelebet, und im itzt-gedachten Creysse auf seinem Schlosse und Herrschafft **Neuhoff** seine Residentz genommen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilcke.

Eine alte Adeliche Familie im Braunschweigischen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256. Ertz-Bischoff, Gerharden, zu Maynтz, und Graf Dietrich von Eberstein, als sie dem Hertzoge Albrecht zu Braunschweig ins Land gefallen, gefangen, wie solches **Spangenb. in der Mansfeld. Chron.** *Cap. 259.* umständlich erzehlet, und sonsten im **Adelspiegel** *P. II. p. 710.* diesen **Wilcke** unter die berühmte Kriegs-Helden selbiger Zeit zehlet. Johann Wilcke wolte der Pabst Anno 1386. zum Bißthum Camin in Pommern befördern; er muste aber zurücke stehen, weil weder das Dom-Capitul noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat sich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernst Ludwig Wilcke, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, hat sich Anno 1712. und folgends durch seine Bravouren im Kriege hervorgethan, und gehöret derselbe vermuthlich zu dieser Familie.

Wilczeck, Welczeck.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, darinn es sich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I. Orb. Pol. p. 495.* daß die von **Wilczeck** schon Anno 1239. in Pohlen in Ansehn gewesen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369. als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-besagter Woywodschafft gelebet. Nachgehends hat sich dieses vornehme Geschlecht in Schlesien auf der damaligen Standes-Herrschafft **Loßlau** niedergelassen, und zuerst daselbst die Frey- und Panner-Herren-Würde geführet. Balthasar von Wilczeck, Frey- und Panner-Herr von Loßlau auf Wickstein, im Troppauischen gelegen, war ums Jahr 1499. bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmitz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubenßko, und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675. Cantzler in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzschin, Herr der Herrschafft Königsberg, auf Groß-Polom, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuschen, Pohlnisch-Ostrau und Creutzenstein, als Kayserlicher General und Staats-Minister besonders hervorgethan. Er ist Anno 1665. gebohren, An. 1701. Kayserlicher Obrister, Anno 1704. General-Major, Anno 1709. General-Feld-Marschall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieses Jahrs Extraordinair-Gesandter in Moscau, Anno 1710. Commendant der Vestung Spielberg, und zugleich General in

Mähren, Anno 1711. und 1712. Gesandter an die Könige in Pohlen, Dennemarck, Preussen, und an den Hertzog zu Sachsen-Gotha, an die Marggrafen von Bayreuth und Anspach ꝛc. An. 1713. Principal-Commissarius, und General-Kriegs-Commissarius zu den versammleten Ungarischen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714. Gesandter an den König von Schweden an die Türckische Gräntze, (dessen Hofstadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oesterreich biß in Bayern geführet hat) und endlich Anno 1717. General-Feld-Zeugmeister, Commendant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schlesien worden. Schles. Chron. *Memoires.*

Wildberg.

Ein alt Adeliches Geschlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwischen Creutznach und Simmern gelegenen Schlosse **Wildberg** den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256. bewohnet, mit welchen **Humbracht** die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Bischoff zu Verna, und Weih-Bischoff zu Worms, starb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116. Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebst seinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486. verkauffet. Anton, Dom-Custos und Cämmerer zu Maynz, Probst zu Worms, Erfurt und Bingen, Stadthalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jerusalem, gieng Anno 1594. mit tode ab. Dessen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Oranien nach Spanien, wegen Erledigung seines Sohnes geschickt, starb aber zu Barcellona. Carl Heinrich war Anno 1582. Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Kobern und Münster. Wolffgang Wilhelm hinterließ bey seinem Anno 1686. erfolgten Tode Johannem Hugonem, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 74. seq.*

Vor Zeiten hat ein Gräflich Geschlecht dieses Nahmens in Francken floriret, welches aber mit Conrado, der sein Schloß Wildberg an das Stifft Würtzburg verkaufft, Anno 1299. abgegangen. **Hönns Cob. Chron.** *P. I. p. 108.*

Wildenstein.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken. Sie hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenspurg, Schweinfurt, und zu Darmstadt beygewohnet. Heinrich ist Anno 1396. Bischoff zu Triest und zu Biben gewesen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, starb Anno 1578. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Hofmeister der Chur-Fürsten. Sein Sohn, Carl, war Fürstlicher Anspachischer Rath, und Ober-Amtmann zu Roth. Dessen Sohn, Wolff George, Schwedischer Obrister, wurde Anno 1632. in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Christophen, der Anno 1688. im 74sten Jahre seines Alters als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ludewigs,

dewigs, Marggräflich-Bayreuthischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, Cammer-Herrns, und Amts-Hauptmanns, dessen Nachkommen annoch in Francken auf den Schlössern **Birnbaum** an der Alsch, **Strohlenfels** bey Hilpoltstein, und auf dem Ritter-Guthe **Moggenbrunn** im Coburgischen (so sie ums Jahr 1696. erkauffet) floriren. Von der andern **Linie** in **Bayern** waren Johann Christoph, und Johann Joseph, Grafen, und des Kayſers Leopoldi Cammer-Herren. Der letztere ward nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, und Anno 1714. würcklicher Inner-Oesterreichischer Stadthalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieser hohen Charge verwaltet; um diese Zeit hat auch ein Freyherr von Wildenstein als Fürstlicher Oettingischer geheimder Rath, und der Fürstin Hofmeister, floriret. **Hund Bayr. Stamm-B.** *Bucel. Stemmat. P. III.* **Valvasor, Ehre des Hertzogth. Crain.**

Wilßdorff, sonsten Wolffersdorff, Wülffsdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in **Meissen, Schlesien**, woselbst es, nach *Lucæ* Bericht, das Schloß **Dittersbach** im Liegnitzischen Fürstenthum bewohnen soll, und in der **Lausitz** ꝛc. allwo es heut zu Tage die Güter, **Frauenberg** und **Wolffersdorff** besitzet. **Peccenstein, Knaut** ꝛc. führen zuerst Ernsten von Wolffersdorff an, welcher sich An. 932. in der Schlacht bey Merseburg wider die Hunnen wohl verhalten, und so wol bey dem Kayser Henrico I. als dem Bayrischen Hertzoge Bertholdo in grossen Gnaden gestanden. Philipp wurde von dem itzt-gedachten Kayser zum Ober-Aufseher über die Obetriten Wenden gesetzet, aber Anno 933. von denselben erschlagen. Wittigo gieng Anno 1147. mit dem Meißnischen Marggrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein grosses zu der Eroberung der Stadt Damasco bey, und starb auf der Rückreise in der Insul Corcyra. Götz hat Anno 1296. zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber An. 1481. zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obristen unter den Meißnern, und büsseten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426. ein. Willhelm that sich um das Jahr 1445. als Chur-Sächsischer Obrister hervor. Heinrich war um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472. Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächsischer geheimder Rath, halff die erste Anno 1482. publicirte Landes-Ordnung verfassen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächsischer General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484. als Kayserlicher Obrister und Commendant, die Wienerische Neustadt wider die harte Belagerung des Ungarischen Königs erhalten, welcher sich bey seinem Abzuge verlauten lassen: wenn er den kecken Obristen Wilßdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immassen ihm noch keiner solchen Widerstand gethan. Heinrich wiederrieth Anno 1498. dem Sächsischen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebellischen Frießländer.

länder. Um selbige Zeit war Hans Chur-Sächsischer Hof-Marschall, geheimder Cammer-Rath und Hauptmann zu Weissenfels. Siegmund vertrat Anno 1636. die Stelle eines Chur-Sächsischen General-Majors und Commendantens zu Torgau; in welchem Jahre auch einer von Wolfersdorff als Chur-Sächsischer Ober-Schencke floriret. Johann Friedrich war Anno 1683. Fürstlicher Sächsischer Hofrath und Cammer-Director zu Weymar; Reinhard aber Anno 1691. Chur-Sächsischer Land-Cammer-Rath. Johann George bekleidete Anno 1709. die Charge eines Chur-Sächsischen Obristens. *Peccenst. Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misn. Luca* **Schles. Chron.** *Müller. Annal. Sax.*

Winckel (aus dem)

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in **Meissen**, **Anhalt**, und in dem Hertzogthum **Magdeburg**, und stammet von denen von **Crosig** her, wie an seinem Orte gesaget worden; Denn Eberhardi von Crosick mittlere Sohn, Nahmens Curt, ließ den Stamm-Nahmen fahren, und nennete sich **aus dem Winckel**, wiewol man die Ursache solcher Benennung nicht aufgezeichnet findet. Von seinen Nachkommen ward Caspar, der um das Jahr 1446. das Schloß und Guth Wettin an sich gebracht, ein Groß-Vater Rudolphs Valentin (**König** setzet auf der Stamm-Tafel, Christophs) und Wolffs, davon jener die **Wettinische**, dieser aber die **Schierauische** Linie gestifftet.

Die **Wettinische Linie** hat Rudolphi Sohn, Caspar, so An. 1602. mit tode abgegangen, in unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet. Der eine davon, Christoph, war Magdeburgischer Land-Rath, und ein Groß-Vater 1) Johannis Georgii, welcher Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major worden, und zu unsern Zeiten das Ritter-Gut **Baumersroda** an sich gekaufft, 2) Ottonis Christophori, 3) Christophs auf Ossa, und 4) Johann Gottliebs auf Welßdorff, welche 3 letztere, wie auf gemeldter Stamm-Tafel zu sehen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Die **Schierauische Linie** hat des obgedachten Wolffens jüngster Sohn, Hans, nachdem der älteste, Rudolph, Braunschweigischer Hof-Marschall, ohne Erben abgegangen, in 8 Söhnen fortgesetzet. Dieselben waren: 1) Wolff Caspar, welcher in dem Türcken-Kriege unverehlicht geblieben; 2) Gottfried, Dom-Herr zu Merseburg, welcher August Rudolphen und Hans Otten gezeuget, so beyde als Kayserliche Hauptleute ohne Erben gestorben; 3) Hans Adolph, Fürstlicher Hauptmann zu Plötzke; 4) Christoph Rudolph, Cammer-Juncker Chur-Fürsts Johann Georgens I. mit welchem er die Reise in Italien Anno 1601. gethan, nachgehends auch von demselben an den König in Franckreich, (welcher ihn mit einer Kette von 1500. Cronen beschenckt) wie auch in Engelland, Brabant, Holland ꝛc. verschickt worden. Er starb 1615. und war bey seinem Chur-Fürsten in grossen Gnaden; 5) Curt Dietrich, Küchenmeister zu Zerbst; 6) Otto Heinrich, der Anno 1623. in der Schlacht an der Lohnau sein Leben verlohren; 7) Hans Geor-

ge, welcher anfangs Schwedischer Obrister und Commendant zu Lüneburg gewesen, allwo er Anno 1639. verstorben; 8) Hans Ernst, Fürstlicher Stallmeister zu Plötzke. Dieser letztere zeugete a) Hans Titum, auf Möst, Nauendorff, Thurland, der bey seinem An. 1710. erfolgten Absterben Ernst Dietrichen, Fürstlich-Merseburgischen Cammer-Junckern hinterließ, welcher seinen Ast mit Söhnen fortgepflantzet; b) Hans Ernsten, geheimden Cammer-Rath zu Merseburg, von dessen Söhnen waren Anno 1712. Christoph, Stallmeister zu Zerbst, und Friedrich Abraham, Cammer-Juncker zu Zörbig. **Becm. Anhält. Hist.** *Part. VII. Mülleri Annal. Sax.*

In Oesterreich hat vor Zeiten eine **Freyherrl. Familie von Winckl**, daraus Anno 1380. Albertus als Bischoff zu Passau verstorben; Ingleichen eine **Adeliche Familie von Winckler** floriret, die aber schon längst abgestorben.

Winckelhofen.

Diese alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Tyrol, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf den Alpen-Gebürge gelegen. Als die Ungarn Teutschland verwüstet, hat sie sich zu Augspurg niedergelassen, und daselbst biß Anno 1028. zugebracht, da denn Ernst von Winckelhofen das gedachte Schloß wieder aufgebauet, welches aber Bruno Anno 1070. verkauffet, und zu Ehingen ein prächtiges Haus zu seiner Wohnung aufgeführet, wie Graf **Brandis** berichtet. Von dessen Nachkommen hat sich Heinrich wieder in Tyrol begeben, und ist Anno 1483. mit tode abgegangen. Jodocus war An. 1484. Abt zu Lorch. Hieronymus bekleidete bey dem Kayser Maximiliano I. die Stelle eines Raths. Dessen Bruder, Heinrich, so Anno 1526. gestorben, war J. U. D. und Würtenbergischer Cantzler. **Frantz Anton**, Freyherr von Winckelhofen, Kayserlicher Cammer-Rath, wie auch Bischöfl. Oßnabrüggischer Cammer-Herr und Obrister. **Heinrich Ernst**, Freyherr, Kayserlicher Cammer-Herr; und **Petrus Ernst**, Freyherr, Dom-Herr zu Freysingen, floriren ums Jahr 1707. **Tyrol. Ehren-Kr.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

In der Pfaltz floriret heut zu Tage eine vornehme Gräfliche Familie von **Winckelhausen**; Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen nicht weit von Düsseldorff gelegen seyn soll. Von derselben aber weiß man keine weitere Nachricht zu geben, als daß Johann Heinrich, Freyherr von und zu Winckelhausen Anno 1663. Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath, Cammerherr, Jülich- und Bergischer Cantzler und Amtmann zu Düsseldorff; und in dem 1718. Jahre ein Chur-Pfältzischer Obrist-Jägermeister, Graf von Winckelhausen floriret.

Winter, Freyherren von Sternfeld.

Dieselbe zehlet *Luca* unter die vornehmste Freyherrl. Familien in Schlesien, und meldet, daß sie im Fürstenthum Brieg das Ritter-Guth **Golckowitz** besitzen, und dem Lande vortreffliche Dienste geleistet, wie denn Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld, als Landes-Aeltester besagten Fürstenthums ohngefehr ums

Jahr

Jahr 1670. floriret. Von dem Ursprunge dieses ansehnl. Geschlechts weiß genannter Autor weiter nichts zu berichten, als daß solches von Preußischer Ankunfft gehalten werde. Man findet auch in *Micrael.* **Pommer. Chron.** *L. IV. p. 49.* gemeldet, daß in Preussen die **Winter** als ein alt Adeliches Geschlecht, ehemals sich befunden, hernach aber in den Kriegen zwischen Pohlen und den Teutschen Orden, darinn sie das ihrige verlohren, sich in Pommern niedergelassen, erstlich Frey-Höfe an sich gekauffet, und darauf in die Städte sich begeben. George Winter starb Anno 1611. als wohlverdienter Burgemeister zu Treptow in Hinter-Pommern, und hinterließ zwey Söhne; Der ältere, Jürge Valentin, war J. U. D. welcher sich durch seine Gelehrsamkeit hervorgethan, und unter andern *Annales Friſicos* in 4t. und *Rer. Pomer. Libr. IV.* verfertigt; Der jüngere Sohn aber gleiches Nahmens ist Stiffts-Syndicus zu Camin worden. Schon längst vorhero aber mag dieses Geschlecht auch in der Marck Brandenburg sich ausgebreitet haben; denn man findet in *Angeli Annalibus March. pag. 184.* daß Henning Winter Anno 1407. in einem Kriege des Bischoffs zu Brandenburg mit den Magdeburgern sich tapffer verhalten, und von den Magdeburgern das Panier erobert habe, kan also seyn, daß diese Familie entweder aus Pommern, oder aus der Marck Brandenburg in vorigen Zeiten sich in Schlesien ansäßig gemacht. **Schles. Chron.**

In Hessen sollen die **Winter** zu **Frankirchen** genannt, und an dem **Rheins die Winter**, beygenannt **Hedesheim**, unter die Adeliche Familien gezehlet werden, von welchen man aber keine Nachricht erlangen können.

Winterfeld.

Dieser Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß sie unter diejenige gezehlet wird, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie beym *Angelo* zu sehen. Sie besitzet daselbst im Sternbergischen District unter andern Güthern **Sandow**. Zu Ausgang des 12ten Jahrhunderts hat sie sich in Pommern ausgebreitet, wie *Micrælius* berichtet, und unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts in alten Zeiten als Hertzogl. Pommerische Räthe anführet. Im vorigen Seculo sind die von Winterfeld auch in Hollstein und in Dennemarck bekannt worden. Detlev von Winterfeld, Comtur und Land-Voigt zu Schievelbein, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Abgesandter, starb Anno 1611. im 84. Jahre seines Alters. Reymar bekleidete um selbige Zeit die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Samuel war Anno 1620. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Weickmann aber Anno 1630. Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Johann Friedrich hatte Anno 1647. die Ehre, Hollsteinischer geheimder Rath und Dom-Probst zu Lübeck zu seyn. Von seinen Nachkommen vermählte sich Anna Dorothea mit dem Hertzoge zu Hollstein-Frantzhagen, Ludovico Carolo An. 1705. und ward A. 1708. in den Wittwen-Stand gesetzet. Otto Helmut,

Frey-

Freyherr von Winterfeld, Dänischer geheimder Rath und Stadthalter in Fühnen, gieng Anno 1694. mit tode ab, und hinterließ unterschiedliche Söhne, von denen einer Anno 1700. die Charge eines Dänischen General-Majors vertreten. In dem Jahr 1712. starb ein Marquis von Winterfeld zu Lier in Braband, als Gouverneur daselbst. Jacob Bernhard blieb Anno 1715. als Preußischer Obrist-Lieutenant bey emporung der Penamünder Schantze in Pommern. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39. Micrel.* **Pomerl.** *l. 3. p. 308.* **Hübners** *Geneal. t. 219.*

Wisch (von der)

Diese uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Hollstein führet mit denen von **Pogwisch** und von **Wolff** einerley Wappen, darinn ein Wolff zu sehen, und soll mit denselben einerley Ursprung haben, wie *Angelus* berichtet. Güntzeln von der Wisch, der Anno 1006. von den Pohlen zu Lebuß erschlagen worden, zehlet **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden. Zu erst wird Siegfried von der Wisch von *Angelo* angeführet, der An. 1239. bey Graf Johannis von Hollstein Confirmation der Privilegien der Stadt Hamburg einen Zeugen abgegeben, welches auch Marqvard von der Wisch Anno 1339. beym Vertrage Königs Waldemari in Dännemarck mit Gerhardo Grafen von Hollstein und Wolffgang Anno 1399. bey Hertzog Bernhards von Schleßwig privilegirung der Stiffts-Kirche zu Schleßwig gethan. Helderich von der Wisch gelangete An. 1474. zum Bißthum Schleßwig. Johann auf Olpniß und Nicolaus von der Wisch auf Glasow, haben An. 1576. einen Grentz-Streit zwischen den König in Dännemarck und den Hertzog zu Hollstein als Commissarien auf des letztern Seite beylegen helffen, der letztere ist zugleich Hertzoglicher Rath gewesen. George von der Wisch hat Anno 1630. die Stelle eines Stadthalters in dem Eiderstädtischen bekleidet. **Hollsteinische Adel Chronic** *pag. 93. 95. 96.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.*

Im Hertzogthum **Bremen** florren die **von dem Wisch** auf dem Ritter-Sitze **Lacke** und sollen von den alten Hn. zu **Uiendorp** abstammen, die schon Anno 1248. unter die Bremische Ritterschafft gezehlet worden, aber im 17ten Seculo abgestorben sind, wie **Mushard** in *Theatr. Nobil. Bremen.* berichtet.

Wiser, Wieser.

Diese vornehme Freyherrliche und Gräfliche Familie in der Pfaltz, hat zwar vermöge der Geschlechts-Uhrkunden mit Anfang des 16ten Seculi den Adel-Stand erhalten, sie ist aber schon gute Zeit vorhero in Oesterreich begütert und in Ansehn gewesen, wie denn Graf **Wurmprand** in seinen *Collectaneis Geneal.* bey Beschreibung des Freyherrlichen Geschlechts von Vellendorff anführet, daß Margaretha von Vellendorff gebohrne von Frauendorff Anno 1450. ihrem Eydam Eustachio Wiesern, einige Lehn-Güter unweit Melck verkauffet. Derselbe hat auch den Sitz zu Keiberhart mit seinem Zubehör und 3 dabey gelegenen Hofstädten inne gehabt. Christoph Wieser welcher sich im Kriege wider die Türcken hervorgethan, ist Anno 1500. den Freytag vor dem

Heil.

Heil. Pfingst-Tag zu Augspurg in des H. R. Reichs Adelstand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieser Anno 1577. vom Kayser Rudolpho II. die Confirmation seines Adels und Verbesserung seines Wappens erhalten. Derselbe war ein Groß-Vater Laurentii und Christophori, welche beyde ums Jahr 1598. gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieser ist Johann George von Wieser, derselbe zeugete mit seiner Gemahlin Barbara von Mandel Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Philipp Wilhelm zu Neuburg nachmahligen Chur-Fürsten zu Pfaltz geheimder Rath, Hof- und Landschaffts-Cantzler worden, und vom Kayser Leopoldo in Ansehung seiner erlangter grossen experience in Reichs-Sachen und 50 jährigen dem Hause Pfaltz treu-geleisteten Diensten An. 1690. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Herrmannin von Nürndorff hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) **Frantz Melchior**, welcher anfangs würcklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischer geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach gewesen, Anno 1702 aber des Römischen Königs Josephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayserlicher geheimder Rath worden, und vor sich und seine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er starb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düsseldorff, nachdem er auf seiner Reise dahin mit einem hefftigen hitzigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirschberg würcklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischen geheimden und geheimden Kriegs- wie auch Regierungs-Rath, Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzlern, und Pfaltz-Neuburgischen geheimden Raths-Präsidenten, welcher sich durch seine langwierige Gesandschafften an dem Kayserlichen Hofe und insonderheit durch das glücklich geendigten Ober-Pfältzische restitutions Negotium sattsam bekannt gemacht, und mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Leiningen seinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. b) Frantz Josephen, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, Cammer-Herrn, obristen Burggrafen zu Heidelberg und Ober-Amtmannen zu Kayserslautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, Brigadier und Obristen über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708. unvermählet gestorben. 2) **Gottfried** *Ignatius*, Freyherr von Wieser Kayserlicher Rath und Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande, welcher Anno 1704. das Unglück hatte, durch einen unvermutheten Pistolen-Schuß sein Leben einzubüssen. 3) **Heinrich Frantz** *Xaverius* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Spanien und Holland. 4) **Joseph** *Dominicus* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Voigt zu Neuburg und Anno 1713. Directorial-Gesandter bey dem Ober-Rheinischen Crayße zu Franckfurt, welcher seinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgesetzet. 5) **Johannes Maria**, welcher sich in die Societät JEsu begeben. *MSS. Geneal. Fam. de Wiser.*

Witten.

Witten.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie am Rheine ist zu unterscheiden, von dem Adelichen Geschlechte von Witter in Thüringen, von welchem sich im vorigen Seculo insonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürstlicher Weymarischer Minister hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus Six.* hin und wieder zu sehen, und dessen Stamm-Register in *Gothadiplomatica* mit Heinrichen An. 1407. angefangen wird. Die von Witten haben ihr Stamm-Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in der Grafschafft Marck bey Wollmenstein gelegen. Zu erst findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519. als Abt zu Maursmünster verstorben. Johann Rudolph Freyherr von Witten versahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns, welche auch Christoph Rudolph Graf von Witten beym Käyser Josepho bekleidet. *Memoires.*

Wittersheim, Weitersheim.

Diese Adeliche Familie floriret im Elsaß und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II. p. 273.* im Jahr 1523. als Probst zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713. einer von Wittersheim als Käyserlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach *D.* Becmanns Bericht soll sie sich zu Käysers Rudolphi II. Zeiten in den Schaumburgischen in Westphalen ausgebreitet und ihren Adelstand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim der Anno 1614. mit Tode abgangen, hat 36. Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6. Söhne waren 1) Julius Adolph der Anfangs seines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1622. als Kriegs-Commissarius und Obrister in Brabant gegangen und darinn sein Leben verlohren. 2) Heinrich Julius der Anno 1647. als Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg verstorben. 3) Anton Hollstein-Gottorpischer Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Käyser Ferdinando III. ansehnliche Privilegia erhalten, und das Gut Wörpzig im Fürstenthum Anhalt auf seine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) Gabriel Großvoigt und Domherr zu Lübeck, der bey seinem Anno 1652. erfolgten Absterben Anton Otten, der als Hofmeister des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen Königlichen Schwedischen Major, hinterlassen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709. floriret. 5) Ludewig sonst der Schwartze genannt, welcher Anno 1638. als Dänischer Obrister in einer Action bey Breisach sein Leben eingebüsset. 6) Ernst Königl. Dänischer Rittmeister und Drost zu Pinneberg, welcher Anno 1638. in dem Hafen vor Glückstadt bey entstandenen Sturm sein Leben eingebüsset. Anhält. Hist. *L. VII.*

Wittorp.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteste und ansehnlichste im Hollsteinischen, und führet aus

den älteren Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorp an, der Anno 1367. Bischoff zu Ratzeburg worden. Detlev von Wittorp ist Anno 1582. in der Belagerung Plötzkow geblieben. Paulus ist Anno 1591. Fürstlicher Heßischer Hofmeister worden. Johannes hat sich Anno 1680. als Hertzoglicher Zellischer geheimder Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe befunden. Hollstein. Adel-Chron.

Witzleben.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Hauß Witzleben im Schwartzburgischen bey Arnstadt gelegen. Selbiges soll Fritz von Witzleben Anno 1186. erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von demselben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts hergeleitet. Von seinen Nachkommen werden Hanß Anno 1296. zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362. zu Bamberg, Christian Anno 1412. zu Regenspurg, Heinrich Anno 1484. zu Ingolstadt und Anno 1486. zu Bamberg, unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Curt von Witzleben hat Anno 1282. das Closter Roßleben fundiret, so dessen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches Seckendorff in *Hist. Luth. L. I. §. 138. n. 4.* zum grossen Nachruhm dieser Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330. das Schloß Fürstensee in Thüringen besessen; Jener ist in einer Schlacht wider den Bischoff zu Würtzburg Anno 1366. als Obrister geblieben. Christian besaß von Anno 1381. biß 1395. das Bißthum Naumburg. Ihlo von Witzleben befand sich unter die Thüringische Ritter, welche sich Anno 1396. mit den Böhmischen Herren wider den unartigen König Wentzeln vereiniget. Dietrich ward Anno 1426. bey Außig und George Anno 1429. bey Grimme als Meißnische Obristen von den Hußiten erschlagen. Um selbige Zeit war Heinrich Land-Comtur des Teutschen Ordens in Thüringen, und Dietrich Landvogt in Meissen. Heinrich der Jüngere Herr der Stadt Plauen hat das Amt Wachsenburg so seine Vorfahren lange Zeit besessen, gegen Liebenstein Anno 1440. an die Landgrafen in Thüringen überlassen. Friedrich versahe beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Stelle eines Raths, und als derselbe mit seinem Bruder Churfürst Friedrichen in Uneinigkeit gerathen, ward diesem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn dazu verleitet, dahero als beyde Fürstliche Brüder A. 1445. um sich zu vertragen zu Naumburg beysammen waren, kam es zwischen diesem von Witzleben und Rudolphen von Bünau Churfürstlichen geheimden Rathe vor dem Thore zu einen harten Wort-Wechsel und darauf zu solcher Thätlichkeit, daß dieser jenem nemlich den Witzleben mit der Pistol durch einen Arm schiesset. Jobst von Witzleben erhielt Anno 1569. die Stelle eines Commendantens zu Coburg. Um diese Zeit hatte sich schon diese Familie in unterschiedene Linien vertheilet, als 1) in die Chur-Sächsische zu Wollmirstädt, Wendelstein, Wartburg ꝛc. 2)

Mols-

Molslebische, 3) Liebensteinische und 4) Elgersburgische. Aus der ersten stammen Hartmann Ludewig Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Cammer-Rath der Anno 1704. das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebst andern in einer Scheune nächtlicher Weile zu verbrennen, Wolff Dietrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Legations-Rath, und dessen Bruder Dietrich Wilhelm Fürstlicher Stallmeister zu Zeitz Anno 1716. Von der anderen Linie zu Molsleben florirte Anno 1714. Friedrich Jobst Fürstlicher Würtzburgischer Forstmeister zu Scherndorff; Aus der 3ten zu Liebenstein starb Anno 1672. George Melchior als Königlicher Schwedischer Obrister, ein Vater a) Johann Adams Fürstlichen Bayreuthischen General-Majors, b) Curt Veits Oldenburgischen Landdrostens, c) Ludewig Günthers der Anno 1679. als Hofmeister der Sachsen-Gothaischen Printzen verstorben, und d) Friedrich Wilhelms Fürstl. Sächsischer Ober-Jägermeisters. Zu dieser Branche gehören auch Johann Adam Sachsen-Coburgischer Krieges-Rath, und Obrist-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693. die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernst der An. 1688. als General und Commendant zu Gotha verstorben; Esther von Witzleben eine Gemahlin des Anno 1704. zu Gelnhausen verstorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Ergersburgische Linie unterhielten An. 1714. Hartmann Fürstlicher Cammer-Juncker und Regierungs-Assessor zu Gotha und sein Bruder Johann George Fürstlicher Cammer-Juncker zu Arnstadt. Hörns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709. 712. 758.*

Wobeser.

Eines von den ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Pommern, welches sich von Teßlav Wobesern, der um das Jahr 1270. gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von dessen Nachkommen war Paulus Hauptmann zu Rügen, sein Bruder George aber Rath bey dem Hertzog Georgio I. dieses letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlars zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II., Hertzogl. Obristen. Jacobus II., Ober-Hofmarschall zu Stettin und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Nachkommen war einer Anno 1702. Königlicher Preußischer Obrister, auch mag der Anno 1718. florirende Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Cammer-Rath Jacob Eccard von Wobeser hieher gehören. Pommerl. *l. 6.*

Wobiteczki.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* in der Stamm-Tafel von Johanne Bohuslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480. gelebet. Dessen Sohn Wentzel ist ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Soc. Jesu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmischen Landrechts-Beysitzers und Hauptmanns des Czaslauer-Krayßes. Dieser hinterließ

Antonium Josephum, welcher die Freyherrl. Würde auf sein Geschlecht gebracht, und die Herrschafften Sauticz und Horcka besessen. Sein Sohn Josephus Widuna, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wöllwarth, Wellwarth.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche sich fast bey allen ersten Thurnieren mit befunden. Burgemeister schreibet ihr die Rittergüter Mocklingen, Hohenroden, Heubach, Rosenstein, Lauterburg, Fachsenfeld, Eßlingen, Leinroden, Bolsingen, und Laubenburg zu. *Bucelinus* hat in seiner *Stemmat. fol. 322.* und *418.* zwey Stamm-Tafeln von derselben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth Herr zu Eßlingen florirte Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher.

Wolden.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, woselbst sie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein Beerwolde (darinn sie 2. Ritter-Sitze hat) den Flecken Kopritzin (worinn eine Burg) nebst unterschiedenen Ritter-Gütern besessen. Bertram von Wolde zehlet Friedeborn unter diejenige von Adel, welche An. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Balthasar von Wolden J. U. D. ist zu Hertzogs Philippi I. Zeiten Pommerischer Cantzler und Hauptmann und Anno 1544. im Vorschlage zum Bischoff zu Camin, sein Bruder aber Henning Anfangs Hertzoglicher Landrath und hernach Stadthalter des vorbesagten Stiffts gewesen. Caspar, Cantzler zu Stettin hernach Hauptmann zu Colbatz hat zu Anfang des vorigen Seculi gelebet. George Heinrich von Wolde florirt Anno 1710. als des Marggräflich-Brandenburgischen Printzens Friedrich Wilhelms Stallmeister und Cammer-Juncker. Friedeborn in Stettin. Chronic. *Micral.* Pommerl. *L. 6.*

Wolff, Wulffen.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches nach *Angeli* Bericht mit denen von Wisch und von Pogwiz einen Ursprung haben soll, nachdem sie alle 3. ein Wappen, worinn ein Wolff zu sehen, führen. Zuerst setzet letzterwehnter Autor Conrad von Wolff und meldet von ihm, daß, als Anno 1324. Graf Gerhard zu Hollstein zur Pœnitentz Barfuß von dem Dom zu Hamburg biß in den Dom zu Lübeck zum hohen Altar gehen müssen, er denselben begleitet; Arnold von Wolff ist Anno 1374. gefürsteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus ist Anno 1429. zur Bischöfflichen Würde zu Schleßwig gelanget; Hübner saget, daß dessen Vater Hennigke Wolff zu Rendsburg als ein Bürger gewohnet; Es ist aber ein Irrthum, und mag sich derselbe als einer von Adel in selbiger Stadt aufgehalten haben, und ist er allem Ansehen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher als Anno 1472. Graf Gerhard von Aldenburg sich mit Hülffe derer von Adel des Hertzogthums Hollstein bemächtigen wollen, sich als obri-

obriſter Heerführer gebrauchen laſſen, wie vorerwehnter *Angelus* aus *Kranzii L. 13. Vand. c. 8.* anführet und hinzuſetzet, daß als die Sache unglücklich abgelauffen, dieſer von Wolff ſich auf ſein Pferd geſetzet, und in Dittmarſchen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erſchlagen worden. Es hat ſonſten gemeldter Biſchoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret und dahero ſo wohl am Königlichen Däniſchen, als am Hertzoglichen Hollſteiniſchen Höfen in guten Anſehen geſtanden. Anno 1474. hat er das Bißthum in Faveur ſeines Nachfolgers Helderici von Derwiſch gegen eine jährliche Penſion reſigniret, worauf er Anno 1481. in einem hohen Alter verſtorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königl. Schwediſcher geheimder Rath ums Jahr 1640. floriret. Zacharias von Wolff war Anno 1713. Hollſtein-Gottorpiſcher Obriſter und Commendant zu Tönningen. Hollſt. Adel-Chron. *p. 93. 95.* Hübner *P. VIII. Hiſt.*

Wolff, Wulffe.

Dieſer Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926. wie *Angelus* berichtet, dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; Sie hat ſich auch nachgehends in den benachtbarten Pomern ausgebreitet, wie beym *Micralio L. VI.* Pommerl. *p. 547.* zu ſehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452. von Hanſen von Quitzau erſchlagen. Euſtachius begleitete Anno 1584. die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Obriſtens. Balthaſar Erbſaß zu Lemgow, vertrat Anno 1660. beym Könige in Dännemarck und bey dem Hertzoge zu Braunſchweig die Stelle eines Obriſtens und geheimden Raths. Märck. Chron. *p. 39.*

Im Hertzogthum Magdeburg hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon in den älteſten Zeiten niedergelaſſen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Crayße Bitzbuhl (ein alter Stamm-Sitz) Grabow, Ziegelsdorff ꝛc. beſitzet. Geronem und Bernharden die Wulffe findet man in einer Donation de Anno 1185. dem Cloſter Colbig geſchehen, als Zeugen angeführet. Es iſt auch ein alter Brief de Anno 1390. verhanden, darinn ſich die von Wolff mit dem vorerwehnte Schloſſe Grabow auf ewig zu den Hertzogen von Sachſen thun und verſchreiben. Cuno der ums Jahr 1450. zu Saltzfurt gewohnet, hat ſich in Sachſen Güter angekauffet. Hanß von Wulff auf Radegaſt Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg wird im Jahr 1574. in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieſes Nahmens ſeyn, welcher Anno 1550. Rittmeiſter zu Magdeburg geweſen, und nebſt Balthaſarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI. Seculi von Spangenberg in Adelſpieg. gezehlet wird.

Im Ertzſtifft und nunmehro Hertzogthum Bremen haben ſich die von Wolff ums Jahr 1330. und zwar aus Weſtphalen mit Hanſen von Wulff, nachdem derſelbe bey Rodenburg im Stifft Münſter einen Todtſchlag begangen, und ſeine Güter verlaſſen müſſen, niedergelaſſen, es ſind aber deſſen Nachkommen daſelbſt in vorigen Zeiten abgegangen. Es floriren hingegen heut zu Tage in dieſem Hertzogthum die von Wolffeld, welche

che gegen Ausgang des vorigen Seculi aus Liefland (dahin sie sich mit dem Ordens-Rittern aus Westphalen begeben haben sollen) darinn sich niedergelassen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

In Schlesien zehlet *Luca* die von Wolff unter die ansehnlichste Adeliche Familien, allwo sie ihren Stamm-Sitz Unchristen im Breßlauischen Fürstenthum haben.

In Tyrol hat auch eine Adeliche Familie von Wolff, so gleichwie die vorhergehende alle einen Wolff im Wappen geführet, gewohnet, so aber abgestorben. *Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II. p. 110.*

Wolff genannt Metternich, Freyherren zu Gracht.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet und von den Freyherren und Grafen von Metternicht wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet aus Hessen von den Wolffen von Guttenberg ab, und setzet Humbracht Arndt Wolffen von Guttenberg, zum Anherrn, derselbe wurde ein Vater 2. Söhne, von welchen der Aeltere seinen Stamm in Hessen zu Itter fortgesetzet, und nennen sich dessen Nachkomen heut zu Tage Wolff von Hayenstein und Guttenberg; der jüngere Sohn aber hat sich am Unter-Rhein niedergelassen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439. mit Sibylla Erb-Tochter von Metternicht Schloß und Herrschafft Metternicht) welche von dem Schloße Metternicht im Jülischen am Ertz-Stifft Cölln 2. M. von Bonn gelegen, und worauf die Alffter von Metternich wohnen zu unterscheiden) erheyrathet, davon er den Nahmen angenommen; er hinterließ Petern Wolffen genannt Metternich, der mit seiner Gemahlin Iburg von Meller die Schlösser und Güter, Meller, Frisinn und Pinxum erhalten, und mit ihr Heinrichen Wolff genannt Metternich zu Frießheim Käyserlichen und Chur-Mayntzischen Obristen gezeuget; dessen ältester Sohn Hieronymus Amtmann zu Blissem (der von seinen Brüdern allein eine beständige posteritat hinterlassen) heyrathete Catharinam von Buschfeld Erbin zur Gracht und Forst, und wurde ein Vater 1) Wilhelms der des Jesuiter-Ordens Pater und Rector in einem Closter worden, 2) *Rudolphi* Dom-Dechantens zu Speyer, Chur-Cöllnischen und Chur-Bayerischen geheimden Raths und 3) Herrmanns Wolff genannt Metternich zur Gracht und Forst, Chur-Cöllnischen Raths und Amtmanns zu Lechenich. Dessen Sohn Johann Adolph ist erster Freyherr zur Gracht, Forst und Langenau, Herr zu Liblar und Odenthal, Kayserlicher Rath, Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Land-Hofmeister, Marschall und Cämmerer, wie auch Chur-Bäyrischer geheimder Rath, und Obrister Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne gezeuget a) Ferdinand Ernst, der Anno 1680. als Dom-Dechant zu Oßnabrug verstorben, b) *Ignatium*, der Anno 1688. als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) Herrmann Wernern, welcher Anfangs Dom-Dechant und hernach

Anno

Anno 1683. Bischoff zu Paderborn und Dom-Probst zu Hildesheim worden und An. 1705. sein Leben beschlossen d) Johann Willhelm Dom-Dechant und hernach Dom-Probst zu Maintz der A. 1694. das zeitliche verlassen, e) Hieronymum Johañiter und Groß-Creutz-Ordens-Ritter und f) Degenhard Adolphen der A. 1624. als Dom-Herr zu Speyer resigniret und A. 1668. als Churcölnischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden männlichen Erben fortgepflantzet, welche sind, 1.) Johann Adolph Churcöllnischer geheimder Rath, Ober-Cämerer und Ober-Marschall, der ums Jahr 1705. Käyserlicher Geheimder Rath worden, 2.) Frantz Arnold Joseph, welcher A. 1718. d. 25. Dec. in 60ten Jahre seines Alters als Bischoff zu Paderborn und Münster mit Tode abgangen 3) Hieronymus Leopoldus Edmund der An. 1716. als Fürstl. Paderbornischer Geheimder Rath und Oberstallmeister Verstorben, und 4.) Willhelm Hermann Ignatius Dom-Cämmerer zu Paderborn und Münster. Vom Rhein-Adel *Tab.* 132.

Vorgedachte Herrschaft und Schloß Gracht am Rheine hat vormahls ihre eigne Herren und Besitzer dieses Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche, sich zu der Gracht geneñet und in selbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derselben, hat sich in Brabant niedergelassen, von welcher Anno 1660. Friederich von der Gracht Herr zu Uremde, Olmen, Schardau &c. Grand Bailly vom Lande Waes, den freyherrlichen Character erhalten, davon das königliche Spanische Diploma in *Tract. L'etection de toutes les Terres du Brabant p. 60.* zu lesen.

Wolff von Spanheim siehe Spanheim.

Wolff von Todtenwarth siehe Todtenwarth.

Wolframsdorff.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Meissen, welches von vielen Seculis her vortreffliche Leute hervorgebracht. Deren Ursprung will Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 336.* aus Bayern herleiten, und beruffet sich auf *Aventini* Bayerisches *Chronicon*, darinnen Herrman von Wolffgramsdorff als ein Bayerischer Edelmann soll angeführet und von ihn gemeldet werden, daß er sich An. 907. in der Schlacht Käysers Ludovici III. mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe (wie seine Worte lauten) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolframsdorf aus Bayern An. 934. als Kayſers Henrici I. Obriſter in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg soll erwiesen und sein Geschlecht in Meissen fortgepflantzet haben. Dieser Meinung sind gefolget Schwartz in *Orat. Fun. Herrm. a* Wolframsd. (hieraus *D. Buddeus* im historischen *Lexico*) Knaut in *prodr. Miſn.* und a. m. Allein weil gemelder Peccenstein in seinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten hervorbringet, und gemeiniglich um sein Vorgeben zu bescheinigen, sich auf Autores beruffet, die doch mit keinem Worte deß was er gesetzt gedencken, so findet solches Vorgeben von der Ankunfft dieser ansehnlichen Familie bey

mir wenig glauben, absonderlich da die Bayerische Scribenten die von Wolframsdorf niemahls unter ihren Adel gezehlet; Hingegen halte die alte Tradition vor mehr gegründet, vermöge dessen, die von **Wolffframsdorff** vor uhralten Zeiten die **Wolffe** (wie sie denn einen Wolff im Wappen führen) geheissen (von welcher uhralten Familie vorher an seinem Orte gesaget worden,) nach Abgang aber derer von **Ramsdorf** als Lehns-Erben deren Nahmen zugleich angenommen, wie auch deren Wappen ein Hirschgeweihe denn ihrigen beygefüget. Es haben aber die von **Ramsdorf** ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Amte Barna gehabt, so noch gegen Ausgang des vorigen Seculi von denen **Braun** besessen worden, ingleichen haben sie sich An. 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg mit befunden, wie in **Pastorii** *Francon. rediv. p. 495.* angeführet wird. Wenn aber solche Vereinigung des Nahmens und Wappens geschehen, kan man zwar so genau nicht anzeichen, doch scheinet es allen Ansehn nach mit Ausgang des XIVten Seculi geschehen zu seyn. Denn man findet derer von Ramsdorf in den folgenden Jahr hundert nicht mehr, hingegen aber derer von Wolffframsdorf beständig erwehnet, wie wohl dieser letztere Nahme von einigen Scribenten aus Unwissenheit getheilt und **Wolf** zum Tauffe-**Ramsdorff** aber zum Geschlechts Nahmen gesetzet wird. Von Lippolden von Ramsdorf ist ein alter Brief de Anno 1402. vorhanden, vermöge dessen Marggraf **Willhelm** zu Meissen, ihm Stadt und Schloß Elsterberg verpfändet. Götz oder George von Wolframsdorf ist in dem Comitat Hertzog Albrechts zu Sachsen Anno 1476. auf der Reise nach dem Gelobten Lande gewesen, wie in **Müllerl** *Annal. Sax. p. 42.* zu sehen; er hat nachgehends als dessen Kriegs-Obrister sich hervor gethan, wie er denn Anno 1485. Neustadt in Oesterreich wieder König Matthiam in Ungarn als Commendant darinnen, biß er sich aus Noth ergeben müssen, tapfer beschützet, ingleichen hat er im Niederländischen Kriege treffliche Dienste geleistet, und unter andern die Vestung Sluys in Flandern erobert, wie in dem Leben gemelden Hertzogs, so in *Albini* **Meißn.** *Chron.* und in **Weckens Dreßdnischen** *Chron.* zu lesen, mit mehrern gesagt wird. Ein ander dieses Nahmens, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden gewesen, wird von **Spangenberg** im **Adelspiegel** *P. II. p. 245.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zu gleich des Römischen Königs Jägermeister genennet. Conrad Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zu erst von seinem Geschlecht, Lutheri Lehr angenommen, und ums Jahr 1540. floriret. Wolff Ernst hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Oberhoffmarschall gelebet. Ein ander dieses Nahmens auf Grossen besaß Anno 1614. die Charge eines Churfächsischen Raths. Rudolph George war Anno 1650. Churfächsischer Obrister. George Friederich lebte ums Jahr 1668. als Churfächsischer Cammerherr, Obrister, und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Großaga, Churfächsischer Cammerherr und Hoffrath, war vermuthlich ein Vater George Friedrichs

drichs auf Großaga anfangs Cantzlers im Hertzogthum Vorpommern und darauf Churſächſiſchen Geheimden Raths und Cantzlers zu Merſeburg; er hatte Anno 1696. das Unglück, daß, als er von Merſeburg nach Dreßden zu einer wichtigen Conferentz reiſen wollen, der Poſtillion unterwegens umwarf und der umgeſtürtzte Wagen, ihm den Rückgrad dermaſſen verletzte, daß er andern Tages drauf verſchieden. Julius auf Großaga allem Anſehen nach ein Bruder des vorhergehenden, ſtarb Anno 1702. als Königl. Pohlniſcher und Churſächſiſcher Obriſt-Lieutenant. Jahres darauf ſtarb zu Mügeln Herrmann von Wolframsdorff Churfürſts Johann Georgens II. zu Sachſen geweſener Premier Miniſtre anfangs Ober-Cämmerer und hernach Oberhofmarſchall, Würckl. Geheimder Rath, Oberhauptmann des Leipziger Creyſes und Amtshauptmann zu Colditz, Rochlitz, ꝛc. nachdem er vorhero von ſeinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt Mügeln ſo vorhero zum Stift Wurtzen gehöret, und er Anno 1666. erkaufet, das wichtigſte, einen freyen Tiſch vor 12. Studioſos auf der Univerſität Wittenberg geſtifftet, und ein Capital von 13000. fl. dazu legiret. Er hinterließ 2. Söhne Johann Friedrichen auf Mügeln, Schladitz, Großaga ꝛc. Königl. Polniſchen und Churſächſiſchen Cammerherrn, Legations-Rath und Amtshauptmann zu Rochlitz; und Johann Georgen auf Sitten, Bortewitz, Saalhauſen, Limpach, Cöſteritz, Hartmannsdorf, Dürrenberg ꝛc. Königl. Polniſchen und Churſächſiſchen Cammerherrn der den Gräflichen Character angenommen. Sie ſind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709. unbeerbt, und der erſtere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolframsdorff, als Fürſtlicher Sächſiſcher General Major und geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath, und Heinrich Ernſt auf Ober- und Nieder-Kreiſche.

Wolffskehl.

Eine alte Adeliche Reichs-Freye Familie am Rheine und in Francken deren Stamm-Hauß **Wolffskehl** in Heſſen bey Darmſtadt gelegen iſt. Von Otten von Wolfskehl erzehlet **Hübner**, daß er ums Jahr 1225. Biſchoffs Hermanni zu Würtzburg Miniſter geweſen, und als die unruhigen Bürger daſelbſt den Biſchoff gefangen gehalten, und ſeine Reſidentz plündern wollen, er nebſt Richolpho von Eiſenhoven einen ſo tapfern Ausfall gethan, daß er den Biſchof aus den Händen der Bürger erlöſet. Wiprechten von Wolfskehl zehlet **Spangenberg** unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Jacob Ernſt war Anno 1658. Chur-Maynziſcher Cammerjuncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (in Stiffte Würtzburg gelegen) florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Marggräflicher Hofraths Præſident zu Anſpach. **Hübn.** *Tom. VII. Hiſt.* **Adelſpiegel** *P. II. p. 220.*

Die **Rheiniſche** Branche dieſes Geſchlechts fänget **Humbracht** mit Burckharden von Wolffskehl Rittern ums Jahr 1293. an, der obbeſagtes Stamm-Hauß beſeſſen. Sein Enckel Emercho ſo noch ums Jahr 1400. in der Wetterau floriret, wurde ein Va-

ter Willhelms der sich angefangen **Wolffskehl von Laitsberg** zu nennen, welcher Nahme von seinen Nachkommen beständig beybehalten worden, **vom Rhein. Adel** *Tab. 200.*

In Schwaben floriret eine alte Adeliche und theils Gräfliche Familie **Wolff von Wolffsthal**, woraus der wegen seiner grossen Gelehrsamkeit berühmte Hieronymus Wolff von Wolffsthal Anno 1516. Zu Oettingen gebohren worden; Dessen Leben im *Lexico* der **Gelehrten** zu lesen ist. Hanß Wolff von Wolffsthal war An. 1658. Obrister und Ritterhauptmann des Orts Steigerwald. Ludewig Graff von Wolffsthal starb An. 1713. als Kayserlicher Reichs Hoffrath. *Memores.*

Wolffurth.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Schloß **Wolfurth** ist oberhalb Bregentz gelegen. Es sind aus selbiger folgende Aebte zu Pfävers entsprossen: Conrad der An. 1279. Egenolph welcher Anno 1330. und Burcard der Anno 1416. verstorben; des letzten Schwester Clara ward An. 1390. Abtißin zu Lindau, und hatte vorhero ihre Anverwandin Agnes von Wolfurth diese Würde besessen. Heut zu Tage soll dieses Geschlecht den Ritter sitz **Giesen** inne haben. **Bucelini** *German. Sacr.*

Wollmers-Hausen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach *Pastorii* Bericht An. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Nachgehends ist Heinrich von Wollmershausen Anno 1263. zur Abtey Ober-Zell gelanget, wie in Bucelini *German. Sacr. p. 160.* zu sehen. **Burcard** hatte sich Anno 1521. auf dem Franckischen Rittertage zu Mergentheim eingefunden, Johann Ernst hat An. 1540. beym Hertzoge in Bayern Otto Heinrichen die Charge eines Raths bekleidet. Christoph Albrecht auf Anlishagen der Reichs-Ritterschaft in Francken des Orts Odenwald Rath und Ausschuß richtete Anno 1698. ein fidei commiß auf so in **Lunigs Reichs-***Archiv. P. spec. Cont. p. 158.* zu lesen. *Francon. rediv.*

Wollzogen.

Dieses Freyherrliche Geschlecht stamet aus Oesterreich, und hat sich in dem 16. Seculo in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Neuhausische** und **Missingdorffische** vertheilet. Zuerst weiß man **Paul** von Wollzogen anzugeben, der um das Jahr 1530. Käyserl. Abgesandter zu Constantinopel gewesen, und daselbst eine Zeitlang ein hartes Gefängniß ausstehen müssen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, auf Neuhauß, Arnstein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, der die **Neuhausische Linie** fortgepflantzet hat, war Nieder-Oesterreichischer Cammer-Rath, wie auch Obrister Hof-Postmeister, und hatte die Ehre, daß der Käyser Rudolphus II. ihm, nebst seinen Brüdern, Hansen und Andrea, den Freyherrn-Stand mit besondern Privilegiis Anno 1588. ertheilte. Er hat sich 7. Jahr in der Türckey aufgehalten, und die damahlige Friedens-Tractaten in Türckischer Sprache beschrieben. Sein Sohn Hanß Paul, sahe sich nebst seinen übrigen Vettern, der Lutherischen Religion wegen, genöthiget, Oesterreich zu verlassen, worauf er bey Christiano

Marggra-

Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, die Charge eines geheimden Raths und Landes-Hauptmanns zu Hof erhielte. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher noch Anno 1713. als Premier-Minister, geheimder Rath, Consistorial-Præsident und Hofrichter zu Bayreuth in dem 80. Jahre seines Alters gelebet. Von seinen Söhnen ist der jüngere Wolffgang Ferdinand Anno 1693. bey der Belagerung Canea in Candia als Marggräfflicher Bayreuthischer Obrist-Wachtmeister in den Approchen todt geschossen worden. Der Aeltere aber, Hanß Christoph florirte noch Anno 1717. als würcklicher Reichs-Hofrath, Sachsen-Meinungischer geheimder Raths-Director und Præsident von allen Collegiis. Er hat von dem Käyser Leopoldo nebst dem Prædicat **Wohlgebohren** den Titul eines **Reichs-Frey- und Pannerherrn** erhalten, und ist ein Vater zweyer Söhne worden.

Die **Nißingdorffische Linie**, so unterschiedene Güter in Oesterreich und Ungarn besessen, hat sich, weil sie der Reformirten Religion zugethan gewesen, ebenfalls in andere Länder begeben müssen, da denn eine Branche sich in der Provintz Utrecht zu Amersfort niedergelassen, von welcher der berühmte reformirte Theologus Ludewig van Wollzogen der An. 1690. als Professor und Prediger zu Amsterdam verstorben, (siehe dessen **Leben** im *Lexico* der **Gelehrten**) abgestammet. Johann Ludwig gieng nach Pohlen, und endlich nach Schlesien, allwo er Anno 1658. bey Breßlau in den 62. Jahr seines Alters gestorben. Er war einer von den berühmtesten Socinianern, und verfertigte viele und zwar meist exegetische Schrifften, so in der *Bibliotheca fratrum Polonorum* zu finden. Friedrich Günther erlangte die Stelle eines Hofmarschalls bey dem Hertzoge zu Brieg, und lebte noch Anno 1676. Matthias begab sich nach Oldenburg, und starb daselbst, als geheimder Rath, Anno 1665. in einem hohen Alter. Sein Sohn Friedrich Matthias, ist allda Hofmeister gewesen. *Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Sandii Biblioth. Anti-Trinit.* **Arnolds Ketzer Hist.** *MSCT. Geneal. fam. illust. Bar. de Wollzogen.*

Wonsheim.

Ein altes unmittelbahr-Reichsfreyes Adeliches Geschlecht an dem Rheine, deren Stamm-Tafel **Humbracht** mit Rudigern von Wonsheim Rittern ums Jahr 1250. anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Ruprechts Ritters, von dessen Uhrenckeln Conrad der Jüngere Churr-Mayntzischer Amtmann zu Algesheim Anno 1496. ohne Kinder verstorben, Nicolaus aber von und zu Wonsheim ein Großvater worden Andreä Jörgens auf Reckenhausen bey seinem Anno 1584. erfolgten Tode 2. Söhne hinterlassen, Johann Conraden Obristen und Commendanten zu Franckenthal, und Johann Barthold Grafen von Wonsheim, (wozu er Anno 1622. vom Käyser gemacht worden,) Herrn zu Prumell Alten-Gnapp, Glattbach, Boulonger und Goet, Rittern des Ordens S. Jacob, Königl. Spanischen Kriegs-Rath, Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen geheimden Rath, Stadthaltern der Jülichischen Lande, obristen Hofmeister,

ſter, Cammerherrn, Gouverneurn und Amtmann zu Jülich ꝛc. der ſeinen Stamm gleichwie ſein vorhergedachter Bruder nicht fortgepflantzet. Johann Chriſtoph von und zu Wonsheim, ein Bruder des vorgemeldten Andreä Jörgens, ward ein Großvater Johann Daniels Chur-Mayntziſchen Cammerherrns, Obriſtens und Würtzburgiſchen Ober-Amtmanns; deſſen Sohn Johann Philipp Frantz Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Jaxberg hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 78.*

Woppinger.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich hat vor Zeiten in Bayern floriret, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Bernhardten Woppingern A. 1380. angefangen. Von ſeinen Nachkommen verkauffte Lucas A. 1555. ſein in Bayern gelegenes Stam̃-Schloß **Wopping** und ließ ſich in Oeſterreich nieder; er ward ein Großvater Sebaſtian Hellfrieds, der bey dem Käyſer Ferdinando II. Rath, und bey deſſen Gemahlin Ober-Silbermeiſter geweſen, hat 14. Söhne gezeuget, von welchen Ferdinand Ludewig Käyſerlicher Truchſes ſeinen Stamm mit 3. Julius Werner aber Käyſerlicher Obriſter mit einem Sohne Nahmens Ferdinand Leopold fortgeſetzet, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi ſich zuerſt einen Freyherren von Wopping genennet. *Stemmat. P. III.*

Woraczicżki und Pabienitz.

Von dieſer Gräflichen und Freyherrlichen Familie in Böhmen allwo ſie eine der anſehnlichſten iſt, hat **Michael Adam Franck von Franckenſtein** ein *Syntagma Hiſtorico-Geneal.* Anno 1708. zu Prage heraus gegeben, worinn von deren Urſprung gemeldet wird, daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho etwa gegen das IVte Seculum aus Slavonien dahin gekommen; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Czaslao* angefangen, der des Böhmiſchen Hertzogs Mnata vornehmſter Miniſter und Kriegs-General geweſen, und durch Abtreibung der Mähren von den Böhmiſchen Gräntzen ſeinen Nahmen berühmt gemacht, und mit ſeiner Gemahlin Miloslava (die aus Fürſtlichen Geblüt entſproſſen geweſen) 3. Söhne *Czaſſum*, *Slavum* und *Pabienum* gezeuget haben ſoll, davon der erſteren beyden (welche die von erwehnten ihren Vater erbauete Stadt **Czaslau**, davon heut zu Tage der Czaslauer Crayß den Nahmen hat, unter dem Titul einer Grafſchafft beſeſſen) Nachkommenſchafft vor langer Zeit abgegangen. Pabienus hingegen hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; Deren A. 803. erbaueter Stam̃-Sitz **Pabienitz** ſoll noch heut zu Tage in Ruinen zu ſehen ſeyn. Von ſeinen Nachkommen waren **Czaslaus II. von Pabienitz**, welcher mit Borzivogio I. die Chriſtliche Religion ſoll angenommen haben. *Stancko* oder *Stanislaus* von Pabienitz, welcher Anno 1278. an der Seite Königs Premislai Ottogari in Böhmen in einer Schlacht heldenmüthig ſein Leben verlohren. *Udalricus* von Pabienitz Domherr zu Prage und deſſelben Ertz-Bißthums Adminiſtrator der Anno 1334. verſtorben, nachdem er zu unterſchiedenen mahlen Königlicher Geſand-

ſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen: *Wenceslaus II.* von Pabienitz des vorhergedachten Udalrici Bruders Sohn, und Käyſers Caroli IV. Rath und Cammerherr; der ein Vater worden *Johannis* Königes Wenceslai II. Raths und Hofmarſchalls, deſſen Sohn *Petrus* ein berühmter Krieges-Obriſter Marggrafs Procopii in Mähren geweſen. *Putha* von Pabienitz hat Anno 1434. die von den Taboriten hart belagerte Stadt Pilſen durch ſeine Tapfferkeit erhalten. *Hadko* von Pabienitz der Böhmiſchen Stände Obriſter zu Roß hat in den Schlachten bey Kaurzim und Böhmiſchbroda wider die Hußiten geſieget, und endlich deren beruffenen General Procopium beygenannt Minorem erleget. Zu Ausgang des XV. Seculi iſt Pabienus Wenceslaus Herr von Pabienitz Obriſter Landrichter in Böhmen geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer vornehmen Familie wird mit Johann Adalberto Woraczizki von Pabienitz angefangen, derſelbe iſt ein Vater worden a) *Wilhelmi* Käyſerlichen Rittmeiſters und Malteſer Ritters, b) *Johannis Leopoldi* Käyſerlichen Raths, Cammerherrns, Obriſtens und General-Kriegs-Commiſſarii durch Böhmen und Mähren, welcher nebſt ſeiner gantzen Familie Anno 1641. von dem Käyſer den alten Herrenſtand erneuert bekommen. Sein Sohn George Adelbert Freyherr, Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant und Chur-Bäyriſcher Cammerherr, hinterließ bey ſeinem Anno 1687. erfolgten Abſterben 3. männliche Erben, Frantz Helfrieden erſten Grafen Woraczizki, Käyſerlichen Rath, Cammerherrn, wie auch Cammer- und Lehnrechts-Beyſitzern in Böhmen, Adalbert Ferdinanden, Herrn zu Proſeck und Miſlow Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant und Leopold Carolum Käyſerlichen Granadier-Hauptmann, der Anno 1708. vor Aſti geblieben, und c) Johannis Ilburgi, von welchem die Freyherrliche Linie dieſes Geſchlechts abſtammet, welche er mit 3. Söhnen fortgeſetzet, welche waren 1) Leopold Wilhelm ein Vater Frantz Leopoldi Freyherrns von Pabienitz Königl. Cammer- und Lehnrechts-Beyſitzers, der Anno 1718. bey der Käyſerl. General-Viſitation Commiſſarius im Kaurzimer Crayße geweſen, und ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgepflantzet, und Johannis Chriſtophori der ſich in die Societät JEſu begeben, 2) Chriſtoph Carl ein Vater Carl Joſephs der noch Anno 1718. als Königlicher Hauptmann des Bechiner Crayßes floriret, und ſeinen Stamm mit 6. Söhnen vermehret, und 3) Auguſtinus Norbert ein Vater Wenceslai Auguſtini Käyſerl. Hauptmanns, der einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget.

Woticke.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micralius* unter die älteſte Adeliche Familien in Pommern, welche ihre Güter in dem Hertzogthum Stettin hat. Dubislav Woticke befand ſich Anno 1277. an den Höfen der Hertzoge Barnimi und Wratislai. Caſpar begleitete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Raths. Heinrich war Anno 1590. Hauptmann zu Wolgaſt. Chriſtian hat ſich um die Mitte des 17. Seculi als Schwediſcher Obriſter hervor gethan, und ſein Geſchlecht fort-

fortgepflantzet. *Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie die Woyten, oder Woiten genannt, von welcher Carolus der ums Jahr 1400. gelebet, seinen Stamm beständig fortgesetzet. *Idem l. c.*

Ingleichen sind die Woyen oder Wojen bekannt, so von denen von Stojentin abstammen, siehe Stojentin. Sie haben sich mit Edwaldo Woyen, Hertzogs Johannis des des Aeltern zu Schleßwig-Hollstein Cammerherrn und nachgehends Königl. Dänischen Hauptmann zu Hadersleben im Hollsteinischen ausgebreitet, nachdem derselbe das Ritter-Gut Thedinx erhalten, und darauf seinen Stamm fortgepflantzet. *Angeli* Hollstein. Adel. Chron. *p. 240.*

Wratislau von Mitrowitz.

Diese Gräfliche Familie ist eines der ältisten und vornehmsten Häusern in Böhmen, welches von Wratislao II. Hertzoge und Anno 1086. Könige in Böhmen hergeleitet wird. Derselbe zeugte mit Athleta Königs Andreæ I. in Ungarn Tochter *Bretislaum II.* der als Hertzog in Böhmen Anno 1100. von einem von Wrschowitz erschlagen worden, Uladislaum und Blastislaum als unmündige Printzen hinterlassend, davon der erstere Anno 1111. von seines Vaters Bruder ebenfalls Uladislaus genant, (der unterdessen zur Regierung gelanget und vom Käyser Henrico V. zur Begleitung nach Rom verlanget worden war) mit 300. auserlesenen Curassiers dem Käyser biß Verona nachgeschicket, von demselben gnädig an- und biß nach Rom mitgenommen wurde, von dannen er nach 2. Jahren wieder zurücke gelanget, worauf er des Herrn von Wartenberg, der ihn erzogen gehabt, Tochter Napka geheyrathet und mit selbiger viele Herrschafften und das uhralte Schloß Bridi erhalten. Sein Sohn Wratislaus Wratislau ward des Königs Wladislai II. in Böhmen geheimdester Rath, wie er von den Böhmischen Scribenten insonderheit *Balbino in Epit. regni Bohem. p. 226.* also geneñet wird. Derselbe brachte es durch seine grosse Klugheit und Staats-Erfahrenheit dahin, daß der Marggraf Conradus von Znaim, welcher dem Uladislao nach dem Reiche stund, sein Vorhaben nicht erreichen, Uladislaus hingegen über alle seine Feinde obsiegen, ja gar die Königliche Würde wieder erhalten konte; denn auf seinen Rath, welchem Uladislaus in allen folgete, geschahe es, daß Uladislaus dem Käyser Friderico I. mit einer mächtigen Armée die Lombardey und seine andere Feinde in Italien zu demüthigen zu Hülffe kam, wovor ihm der Käyser die Königliche Crone Anno 1159. aufsetzte. Unter seinen Nachkommen, welche, indem sie durch das erlittene Unrecht von ihren Vettern um die Regierung und ihre Güter gebracht worden, nur den Gräflichen und hernach gar nur den Herrn Titul geführet haben, sind sonderlich berühmt gewesen. *Zdencko Wratislau*, welcher mit seinem Könige Pretislao Ottocaro nebst dem Kern des Böhmischen Adels in der Schlacht auf dem Marchfeld in Oesterreich Anno 1278. sein Leben eingebüsset. *Mutina Wratislaw* hat den Käyser Carolum IV. in Italien begleitet, und sein Bruder

Hen-

Henricus ist Großmeister der Creutzherren mit dem rothen Sterne gewesen. *Drzlaus Wratislau* besuchte ums Jahr 1465. mit Leone von Roßmital des Königs Georgii Podiebrad Schwager das H. Land, deren davon verfertigte Reise-Beschreibung aus der Böhmischen in die Lateinische Sprache von Stanislao Pawlowski nachmahligen Bischoffe zu Olmütz Anno 1577. übersetzet worden. Johannes Wratislaw Käysers Sigismundi General in Ungarn, hat nach erhaltenen Siegen die Grafschafft **Mitrowicz** zum Geschencke bekommen, allwo er das Schloß **Mitrowitz** am Saufluß erbauet; nachdem er nebst 12. seiner Söhne in einer Schlacht am schwartzen Meer geblieben, ist der 13te und Jüngste ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen Wratislaw von **Mitrowitz** worden, welche sich durch den Beynahmen Mitrowitz von der Linie **Wratislaw von Mnisseck** und **Wrani** distinguiren, die im vorigen Seculo abgestorben, daraus sich Wilhelmus Zdencko, Graf Wratislau von Wrani Herr in Mnisseck vor andern hervor gethan; er hatte sich im 24ten Jahre seines Alters in den Maltheser-Orden begeben, und bey den Eroberungen der Ungarischen Vestungen Gran und Hattwann Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, wobey er sich als Käyserl. Cammerherr, Kriegs-Rath, und Obrister über 2. Regimenter Curaßirer befunden. Er ist hierauf General-Major, und nachgehends Käysers Rudolphi II. Ober-Cammerer und Trabanten-Hauptmann, wie auch Stadthalter in Böhmen, endlich aber Käysers Ferdinandi II. General-Kriegs-Commissarius und Anno 1626. Grand-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen und Herr in Strackowitz worden, und hat Anno 1637. im 61. Jahre seines Alters sein Leben beschlossen. **Oreß Wratislau von Mitrowitz** Herr in Skrzipel, Trzemschin ist Anno 1421. nebst andern zum Stadthalter des Königreichs auf dem Land-Tage zu Czaslau erwehlet worden, das Reich wiederum in Ruhe-Stand zu setzen. Er hinterließ *Wratislaum* **Wratislau von Mitrowitz** Herrn von Skrzipel Burggrafen des Prager Schlosses um das Jahr 1467, und einen Vater *Johannis*, Herrns in Dobrzan, Litiez und Stergowitz, der nebst andern vornehmen Böhmischen Herren die aufrührischen Oesterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn dem Käyser Friderico III. aussöhnen helffen. Er war unter dem Könige Uladislao Obrister Land-Jägermeister in Böhmen und starb Anno 1500. Sein Sohn *Wenceslaus*, Herr in Skrzipel des grössern Landrechts-Beysitzer in Böhmen, hinterließ bey seinem Anno 1554. erfolgten Tode 9. Söhne, von welchen aber nur folgende 4. anzuführen sind.

I. *Johannes* Herr in Litin Uhrheber der **Lochowitzischen** Linie, dessen Enckel George Hauptmann des Podbrswiensischen Creyses, zeugte Wenceslaum Frey-Herrn in Litin und Zdenckonem Eusebium Frey-Herrn in Lochowitz Käyserlichen Rath, davon jener keine Kinder, dieser aber George Bernharden Wratislau von Mitrowitz Freyherrn, Käyserlichen Cammerherrn und Obristen Steuer-Einnehmer in Böhmen verlassen.

II. *Sebastianus* Herr in Wossova, der die **Mirossovische** Branche angefan-

gefangen, welche aber sein Enckel Dionysius Franciscus Frey-Herr, Herr in Mirassow, Käyserlicher Rath und Hauptmann des Pilßner Creyses geendiget.

III. *Stephanus* des grösseren Landrechts Beysitzer, der Anno 1577. verstorben; von seinen 4. Söhnen sind folgende 2. zu mercken, a) Wenceslaus Frey-Herr Wratislau von Mitrowitz Herr in Kniena, Korckin, Zduchowitz, des grössern Landsrechts Beysitzer, der Anno 1590. von den Türcken gefangen worden und von seiner Gefangenschaft eine Historie in Böhmischer Sprache heraus gegeben; seine Posterität wird die **Türckische Linie** genennet; Er ward ein Vater 1) Johannis Adalberti Freyherrns Wratislau von Mitrowitz, von dessen Enckeln Johann Adam Graff Wratislau von Mitrowitz ältister Canonicus zu Prage, Administrator des Bistums daselbst und Dom-Probst zu Buntzlau A. 1711. Bischoff zu Königs Grätz worden 2) Adami Leopoldi, Freyherrns, Käyserlichen Raths, Lehn- und Cammergerichts-Assessoris und Hauptmanns des Podbrzensischen und Muldauer Creyses der Anno 1658. verstorben, Wenceslaum Ignatium Grafen Wratislau von Mitrowitz Herrn auf Porgitz, Zuklin, und Neu-Mitrowitz hinterlassend, welcher Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Königl. Böhmischer Cammerrath, wie auch in unterschiedenen Commissionibus bey den Königen in Pohlen und Preussen und zu der Gräntz-Scheidung zwischen Böhmen, Pfaltz und Bayern Anno 1690. 92, 98. und 1709. gebraucht worden; er ist auch wegen seiner Gelehrsamkeit und grossen Wissenschafft in der Böhmischen Historie und Genealogie berühmt, sein älterer Sohn Frantz Carl Herr auf Zuklin floriret gegenwärtig Anno 1715. als Käyserlicher Cammerherr Appellations-Rath und Churböhmischer Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg, der jüngere Wratislaus Maximilianus ist Käyserlicher Cammerherr und Cammer-Rath in Böhmen und 3) Petri Ernesti Freyherrns, Herrns zu Knina und Mitrowitz, von dessen 4. Söhnen ist Frantz Ignatius Graff Wratislau von Mitrowitz Herr in Maleschütz, Schönwald, Petterswald, ꝛc. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, nachdem er vorhero Stadthalter in Böhmen gewesen, und hat seinen Stamm mit 2. Söhnen Johann Joseph und Frantz Carln fortgepflantzet; und b) **Ladislaus** (ein Bruder des vorhergedachten Wenceslai) Herr in Nalzowitz Hauptmann des Muldauer Creyses zeugte Alexium Ferdinandum Grafen Wratislau von Mitrowitz und Nalzowitz Herrn der Herrschafft Schliessenburg, Käyserl. Rath, Cammer-Rath in Böhmen, Neustädter Hauptmann zu Prage, Ober-Steuer-Einnehmer und letztens Ober Cammer-Præsidenten und Stadthaltern in Böhmen, der keine Nachkommenschaft hinterlassen.

IV. **Georgie** Burggraf des Prager Schlosses, Stamm-Vater der **Protowin-** oder **Zalsischen** Linie, ein Vater Christophori Herrns in Dirna, Käyserl. Raths, Cammerherrns des grössern Landrechts Beysitzers, Stadthalters und Ober Steuer-Einnehmers in Böhmen, der keine Kinder hinterlassen, und Johannis Herrns in Protowin, Wilemowitz und Zalßy,

Käy-

Käyserlichen Cammerherrns und des grössern Landrechts Beysitzers, welcher gezeuget a) Georgen Käyserlichen Cammerherrn und des grössern Landrechts Beysitzern, der seinen Ast nicht fortgesetzet, b) Adamum, Grafen Wratislau von Mitrowitz, so Anno 1666. als Groß-Prior des Malteser Ordens und Stadthalter in Böhmen verstorben c) Frantz Sebastian Käyserl. Cammerherrn, des grössern Landgerichts Assessorem und Königlichen Stadthaltern in Böhmen, wie auch des Malteser Ordens Groß Baliv von Teutschland, und nach seines Bruders Tode Groß-Prior, der Anno 1684. verstorben, nachdem er vorhero als seines Groß-Meisters Gesandter vom Päbstlichen Hofe nach Maltha zuricke gekommen. d) Christophorum, der sich 18. Jahr alt in die Societät Jesu begeben, und Anno 1664. zu Neisse 36. Jahr alt verstorben, und e) Wenceslaum Grafen Wratislau von Mitrowitz, Herrn in Dirna, Zalßy ꝛc. Käyserlichen Cammerherrn und des grössern Landrechts Beysitzern einen Vater Christophori Francisci Käyserl. würcklichen geheimden Raths und Cammerherrns, des grössern Landrechts Beysitzers, Cammer-Præsidentens und Königl. Stadthalters in Böhmen, wie auch über der Königin Leibgeding-Städte Unter-Cammerers, der Anno 1680. verstorben folgende 2. Söhne hinterlassend, *Johannem Wenceslaum*, Käyserlichen geheimden Rath, Cammerherrn, Obristen Cantzlern und Grand-Priorn in Böhmen, von welchem hernach besonders; und *Franciscum Carolum*, Grafen und Herrn in Zalßy und Dirna, Käyserlichen Cammerherrn und Appellations Rath in Böhmen. *Deductio Geneal. Fam. S.R. J. Comitum Wratislau de Mitrowitz ex Scriptor. Bohem.*

Wratislau (Johannes Wenceslaus Graff) von Mitrowitz Herr der Herrschafft Ginetz und Maleschütz, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, Obrister Cantzler ꝛc. ꝛc.

Er war wie allbereit am Ende des vorhergehenden Articuls gemeldet worden, ein Sohn Francisci Christophori Grafens Wratislau von Mitrowitz. Nach absolvirten Studiis und zurückgelegten Reisen erhielt er die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns und Anno 1695. eines Assessoris bey der Böhmischen Hof-Cantzley, wobey er seine grosse Klugheit, Staats-Erfahrenheit und andere Qualitäten gar bald von sich blicken ließ, weswegen er zum Käyserl. Envoye nach Engelland um die Alliance wieder Franckreich zu schliessen Anno 1700. erwählet wurde. Nach seiner Rückkunft ward er Anno 1704. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Obrister Landrichter des König-Reichs Böhmen; Jahres drauf ward er nach dem Tode Käysers Leopoldi nicht nur in besagten hohen Chargen bestätiget, sondern auch zum Böhmischen Cantzler ernennet, wiewohl er das völlige Directorium der Böhmischen Hof-Cantzelley geführet, nachdem der obriste Cantzler Graf Kinski in Böhmen wegen Einrichtung der Accise lange Zeit sich aufgehalten; Als A. 1707. der König in Schweden auf die Restitution der Schlesischen Religions-Freyheit drunge, so wurde von dem Käyser der Graf Wratislau

als Gevollmächtigter an selbigen abgeschickt, um mit ihm deswegen zu tractiren, worauf auch den 22. Aug. selbigen Jahres die Convention wegen der Schlesischen Religions-Freyheit zu Alt-Ranstädt und den 1. Sept. die fernern Vergleichs-Puncte geschlossen worden. Weil der Käyser nun seine grosse Capacität die wichtigsten Staats-Geschäffte zu tractiren gar wohl kante, ward er Anno 1709. in den Conferentz-Rath gezogen, darinn die wichtigsten und geheimdesten Negotia vorgenommen worden, an welchen allen und sonderlich an Einrichtung des Krieges und den ausländischen Affairen er sehr grossen Theil hatte, wobey er sich die Behauptung des Oesterreichischen Erbrechts auf die Spanische Monarchie, und die Beförderung des Käyserlichen Interesse mit gantz unermüdeten Fleisse hat angelegen seyn lassen, und ob er gleich einige Jahr vor seinem Tode mit dem Podagra sehr incommodiret gewesen, so hat er dennoch nicht unterlassen den Conferenzen beyzuwohnen, die geheime Correspondenzen zu unterhalten, und alles das zu observiren, was von einem grossen Staats-Minister kan verlanget werden; wobey er den Printz Eugenium, damit seine siegreiche Progressen durch einigen Geld-Mangel nicht möchten gehemmet werden, mit Geld zu secundiren sich eifrigst bemühet, und mit ihm eine genaue Freundschafft gepflogen, welche auch verhindert, daß kein Premier-Minister von dem Käyser gesetzet, er aber wegen seiner wichtigen unter Händen habenden in- und ausländischen Expeditionen davor angesehen worden. Weil er dem Pabst in dem mit dem Käyser getroffenen Accommodement angenehme Dienste erwiesen, so erhielt er Anno 1711. durch ein speciales Breve das Grand-Priorat des Maltheser-Ordens. Als der neuerwehlte Käyser Carolus VI. zurück aus Spanien kam, gieng er selbigem biß gegen Meyland entgegen, und ward von Ihm in der geheimden Raths-Würde bestätiget, wie auch den 17. Dec. vorgemeldten 1711ten Jahres als Obrister-Cantzler von Böhmen vorgestellet; er behielt bey diesem Käyser gleichwie bey dem verstorbenen seine wichtige Depeches, und blieb in grossen Ansehen, daß er also das Glück gehabt, bey 3. Käysern als Minister in grossen Gnaden zu stehen. Gegen Ende des 1712ten Jahres nahm seine Kranckheit und Geschwulst dermassen überhand, daß er den 21. Decembr. etliche 40. Jahr alt seinen Geist aufgeben muste. Bey seiner Eröffnung ist ein Stein 6. Loth schwer in seinen rechten Nieren gefunden worden. Von seinen Familien-Gütern Ginetz und Maleschütz hat er vermöge des von dem Käyser erhaltenen Consens ein fidei Commiß aufgerichtet, und darinnen wie auch in denen von dem Käyser Joseph ihm geschenckten Gütern in Ungarn seinen Bruder Frantz Carln zum Erben eingesetzet. *Suppl. des Hist. Lex.*

Wrbna, Würben.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, Böhmen, Mähren ꝛc. welches ehemahls die Schlesische Herrschafft Freudenthal besessen, heut zu Tage aber in Schlesien nur noch einige Güter im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und in Mähren besitzet. Schon in den ältesten

Zei-

Zeiten hat es ſich auch in Pohlen ausgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon.* unter dem Worte **Wierzbna Rydzynski** Nachricht zu finden. Das Stamm-Schloß **Würben** im Fürſtenthum Schweidnitz gelegen, iſt heut zu Tage eine Probſtey, und gehöret zu der Abtey Griſſow, welche An. 1220. vier Brüder von Würben geſtifftet. Zum Anherrn dieſer Familie ſetzen die Scribenten Werboslaum Grafen von Wrbna, der ſich zu des Käyſers Arnolphi Zeiten in Frantzöſiſchen Krieges-Dienſten wohl verhalten haben ſoll. Nachgehends findet man in alten Briefen Zemoitum Anno 913. und Boleslaum Anno 957, beyde als Grafen von Würben und als Zeugen benennet. Petrus von Wrbna hat in einem Privilegio Hertzog Heinrichs Beygenannt Edelis zu Groß-Glogau Anno 1300. zu Oelß datiret, einen Zeugen abgegeben. Henricus Graf von Würben iſt Anno 1302. Biſchoff zu Breßlau und eben in dieſem Jahre zum Vormund der Hertzoglichen Printzen zu Liegnitz erwehlet worden, und Anno 1319. verſtorben. In folgenden Zeiten obſerviret man, daß dieſe Familie ſich des Gräflichen Characters enteuſert, und mit den Herren-Stand begnüget, biß ihr der Käyſer Anno 1642. die Gräfliche Würde wiederum erneuert, gleichwie ſie auch vorhero von dem Käyſer Ferdinando II. Anno 1628. eine güldene Bulle und darinn ſonderliche Begnadigungen und Prærogativen erhalten. Stephanus Freyherr von Würben blieb mit ſeinem Sohne Andrea An. 1441. in einer Schlacht mit den Tartarn. Ein ander dieſes Nahmens Stephan Freyherr von Würben, Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oppeln, ſtarb Anno 1567. Heinrich Frantz Graf von Würben, Herr auf Fulneck, Ritter des güldenen Vließes, Käyſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, Stadthalter, des gröſſeren Landrechts Beyſitzer, Obriſter Lehnrichter in Böhmen und endlich Böhmiſcher Obriſter Hof-Cantzler, ward ein Vater Antonii und Joſephi, welche Käyſerliche Cammerherren, der letztere aber An. 1712. zugleich würcklicher geheimder Rath und Böhmiſcher Vice-Cantzler, Anno 1719. aber Obriſter Hof-Lehn-Richter im Königreiche Böhmen worden. Stephanus III. Graf von Würben (ein Bruder des vorhergehenden Heinrich Frantzens) Käyſerlicher General und Ober-Cämmerer in Mähren ums Jahr 1650. zeugete Ferdinand *Octavianum* Landes-Hauptmannen zu Oppeln und Ratibor, der ſich mit einer Printzeßin von Hollſtein-Sonderburg vermählet, und Anno 1695. verſtorben, und **Wentzel Albrecht** Grafen von Würben und Freudenthal Herrn der Herrſchafft Dobroßlowitz, Käyſerl. Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen des Fürſtenthums Liegnitz, welchem Anno 1716. ein Sohn gebohren worden, der den Nahmen Carl Wentzel erhalten. *Bucel. Stemmat. P. III. Balbinus in Tab. Stemmat.* **Weingartens Fürſtenſpiegel** *p. 168.*

Wreichen, Wrechen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern. Sie beſitzet in den Stettinſchen und an den Neumärckiſchen Gräntzen die Häuſer **Büſſow** und **Kelpien.**

Von Hansen von Wrechen findet man, daß er Anno 1466. das Gut **Vierraden** bey Stettin besessen. Achim gieng Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daselbst zum Ritter geschlagen. Einer dieses Geschlechts hatte ums Jahr 1646. die Ehre Chur-Brandenburgischer Hofrath und Schloß-Hauptmann zu seyn. Christian Siegmund war Anno 1660. Chur-Brandenburgischer Cammerherr und Abgesandter in Dennemarck. Anno 1712. that sich einer von Wreichen als Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant hervor. Adam Friedrich florirte in diesem Jahre als Königl. Preußischer Cammerjuncker. **Pommerl.** *L. 6. Memoires.*

Wriesberg von Wrießberg-holtzen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen, welches *D. Behr* auf dessen Stamm-Tafeln, so er den **Steinbergischen Genealogien** beygefüget von Ernst von Wrießberg herleitet, der Anno 1028. aus Ober-Teutschland mit dem H. Gotthardo Bischoffe zu Hildesheim in selbige Gegend gekommen, und von demselben ein Burglehn auf dem Hause Wintzenburg nebst andern Gütern erhalten haben soll. Sein Sohn Herrmann hat An. 1073. von dem Hildesheimischen Bischoffe die Lehn empfangen und sein Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen vermählte sich Herrmann III. ums Jahr 1278. mit Mathilda von Holtzhausen, mit welcher er den Sitz **Holtzhausen** bekommen, und selbigen hernach **Wrießbergholtzen** benahmet. Albrecht und Caspar von Wrießberg scheinen nahe an den Fränckischen Gräntzen gewohnet zu haben; denn es führet **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *P. II. p. 97.* an, daß als dieselbe mit den Hertzogen Friedrich und Wilhelmen zu Sachsen Anno 1420. in einer Befehdung und Krieg gestanden, Conrad Truchses von Pommersfelden und Heintz von Schaumburg es dahin gebracht, daß keine Parthey die andere angreiffen sollen, es hätten denn solches jene den Hertzogen nach Coburg und diese jenen nach **Lantzendorff** (so vermuthlich ihr Sitz gewesen) 14. Tage vorhero wissend gemacht. Christoph von Wrießberg hat sich durch Tapfferkeit im Kriege einen grossen Ruhm erworben; Anfangs diente er dem Braunschweigischen Hertzoge Henrico als Obristen, weil er aber seinen Besold nicht bekommen konte, nahm er denselben gefangen, und sperrete ihn eine Zeitlang ins Kloster. Nach diesem trat er in Käys. Kriegs-Dienste und gieng mit dem Hertzoge zu Braunschweig Erico Anno 1547. vor die Stadt Bremen, hatte auch das Glück, daß er, da die Hamburger diesen Ort entsetzten, und gedachten Hertzog bey Drackenburg angriffen, derselben Lager eroberte und eine grosse Beute machte; wiewohl Hertzog Ericus gegen den Käyser alle Schuld der erlittenen Niederlage auf Wrießbergen schob, weil er ihn nicht secundiret, die Bremer und Hamburger aber machten diese Reime:

Wir haben das Feld
Wrießberg das Geld ꝛc. ꝛc.

Nach diesem wolte Wrießberg Anno 1557. die Wursaten helffen demüthigen, ward aber von denselben gefan-

gen

gen und erſt nach Verlauff eines Jahres loß gelaſſen. Endlich verſuchte er ſein Glück im Däniſchen Kriege, ſtarb aber bald drauf auf ſeinem Schloſſe Bruckenſen ohne Erben. Liborius von Wrießberg Schatz-Rath des Stiffts Hildesheim ward An. 1646. Hofrichter zu Wolffenbüttel. Sein Sohn Chriſtoph Schatz-Rath und Hauptmann der Ritterſchafft des Stiffts Hildesheim, wie auch Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath pflantzte ſein Geſchlecht mit folgenden 4. Söhnen fort, welche ſind 1) Rudolph Johann Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder und Appellations-Rath und Anno 1714. gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, 2) Liborius Chriſtoph der Anno 1704. als des Däniſchen Königlichen Printzens Carls erſter Cammerherr verſtorben, Chriſtoph Ernſt Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant, und 4) Friedrich Ludewig der Anno 1704. mit Tode abgangen. Seifert item Spangenb. Mansfeld. Chron. *Chytrai Saxon.*

Wrtby.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, welches im 12ten Seculo von den Grafen von Guttenſtein abgeſtammet, wie ſolches *Balbinus in Orig. Com. Guttenſt.* erweiſet. Es hat aber nur den Herren-Stand geführet, biß Sezyma Wrtby zu Anfang des vorigen Jahrhunderts den Gräflichen Titul wieder angenommen, deſſen Vor-Eltern ſind nach der Reihe auf Seiferts Ahnentafel der Grafen von Wrtby zu ſehen. Er war Obriſter Land-Cämmerer, Stadthalter, General Kriegs-Commiſſarius und des gröſſeren Landrechts-Beyſitzer in Böhmen, und ſtarb Anno 1648. Seine hinterlaſſene Wittib gebohrne Gräfin von Martinitz hat ſich nachgehends mit Chriſtiano Wilhelmo Marggrafen zu Brandenburg und ehemahligen Adminiſtratore zu Magdeburg vermählet. Seine 2. Söhne aber waren Johann Frantz Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, des gröſſeren Landrechts Beyſitzer und Vice-Cammer-Præſident in Böhmen, ein Vater 1) Johann Wentzels Kayſerlichen Cammerherrns, und 2) Johann Joſephs Herrns auf Zeborn, Guttenſtein, Schwanberg ꝛc. Käyſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Stadthalters, des gröſſeren Landrechts Beyſitzers, und Appellations-Præſidentens in Böhmen, der Anno 1712. Obriſter Burggraf zu Prage worden, und Ferdinand Frantz Herr in Wobitz, Janowitz, Drahonitz ꝛc. Käyſerlicher Cammerherr und Stadthalter der neuen Stadt Prage, der ſeinen Stam̃ mit zwey männlichen Erben Frantz Carln und Ernſten fortgeſetzet.

Wülcknitz vor Zeiten Wolgknitz.

Dieſe Adeliche Familie, hat ihr Stamm-Hauß Wülcknitz in dem Fürſtenthum Anhalt gelegen. *D.* Becmann führet aus den Aeltern Zeiten Hanſen von Wülcknitz an, welcher der Dritte beygenahmt worden, ums Jahr 1480. gelebet, und 2. Söhne Caſparn und Hanſen den IV, nach ſich gelaſſen, von denen dieſer ſich in das Mansfeldiſche begeben, und die ſo genannte Friedburgiſche Linie

angefangen; jener aber sein Geschlecht in dem Anhältischen fortgepflantzet, und die Güter Krüchern, Biendorff und Wolsdorff besessen hat. Von demselben stammte in dem fünfften Grade her Carl von Wülcknitz Stallmeister zu Cöthen, der bey seinem Anno 1614. erfolgten Tode 2. Söhne hinterließ, (1) Wilhelmum, welcher, als er 2. Compagnien zu Pferde nach Franckreich führen wolte, unter wegens zu Simmern von einem seiner Soldaten, so betruncken war, nebst seinem Wachtmeister und 2. Knaben erschossen ward; (2) Ludovicum, welcher Anfangs Frantzösischer Obrist-Lieutenant, hernach aber Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Germersheim gewesen, und Anno 1659. mit Tode abgangen. Dieses letztern Söhne waren 1) Ludwig Wilhelm, Heßischer Cammer-Juncker und Assessor des Hofgerichts zu Cassel; 2) Carl Heinrich Fürstlicher Cöthenischer geheimder Rath, Cammer-Director, und Hofmarschall, welche Chargen er Anno 1693. niedergeleget, und sich auf sein Gut Reinsdorff begeben, allwo er noch Anno 1716. nebst 8. Söhnen, als Unter-Director der Ritterschafft des Cöthenischen Antheils gelebet; 3) Friedrich Julius, Anhältischer Stallmeister. Christoph Heinrich von Wilcknitz war erstlich Fürstlicher Cammer-Rath zu Dessau, hierauf geheimder Vormundschaffts-Rath, endlich aber Chur-Brandenburg. Cammerherr und Amts-Hauptmann der Aemter Calbe und Gottes-Gnade. Er starb Anno 1700, und hinterließ (1) Carolum Henricum, welcher als Preußischer Cammer-Juncker und Dragoner-Hauptmann, Anno 1704. in der Schlacht bey Höchstädt geblieben. (2) Leopoldum Augustum, welcher die Charge eines Königl. Preußischen Cammerherrn ums Jahr 1716. erhalten. Anhält. Hist. *P. VII.*

Würtzburg.

Eine alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen, von welcher man zuerst Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1315. einen Zeugen abgegeben bey dem Kaufft Landgraf Friedrichs in Thüringen, wegen eines Viertels der Stadt Jena, wie Beyer anführet. Conrad von Würtzburg wird Anno 1363. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Otto von Würtzburg Erbsasse auf Lobda wird in einem Vergleiche der Aebtißin und des Raths zu Jena, wegen des Gottesdiensts zu Lichtenhayn de Anno 1419. als Zeuge angeführet. Hanß von Würtzburg hat Anno 1448. eine Gräntzscheidung zwischen Churfürst Friedrichen und dessen Bruder Hertzog Wilhelmen zu Sachsen zu Jena, auf des erstern Seite zu Stande bringen helffen. Johann von Würtzburg wurde ein Vater Veits, welcher von Anno 1562. biß 1577. Bischoff zu Bamberg gewesen. *Beyeri Geogr. Jenens. p. 260. 275. 280.* Hönns Coburg. Chron. *P. I. p. 48.*

In Schlesien sollen heut zu Tage Freyherren von Würtz und Brüg floriren, und von Paul von Würtz der letztens Holländischer General gewesen, abstammen, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*, im Articul Würtz (Paul von)

Wüssow.

Dieses alte Adeliche Geschlecht besitzet in Pommern das Erbschenken-

Amt,

Amt, und hat noch zu Ausgang des 16. Seculi einen Theil des Stadt-Gerichts zu Stettin inne gehabt, wie *Micralius* meldet. Johannes Wüssow so um das Jahr 1310. an dem Hofe des Hertzogs Ottonis I. in grossem Ansehen gestanden, hat in der S. Jacobs-Kirchen zu Stettin die Wüssowen-Capelle gestifftet. Heinrich war bey dem Hertzoge Barnimo III. Rath, und Peter bey Barnimo IV. Schencke. Liblicke hat bey dem Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths vertreten, Sigismund ist nach Anfang des vorigen Seculi Hertzoglicher Pommerischer Hofrath gewesen. **Pommerl. L. 6.**

Wurm, Worm.

Eine der ältesten und vornehmsten Adelichen Familien in Thüringen, welche Leuckfeld in V. Tabb. vorgestellet, und solche seinen *Antiquit. Pældens.* mit beygefüget. Er setzet zu erst Dietrich Wurm, der Anno 1266. einen Zeugen abgegeben, als Graf Günther zu Schwartzburg dem Closter zu Ilmenau etliche Zinsen übergeben. Sein Sohn Curd zeugte Conrad den Aeltern auf Buttelstädt und Conrad den Jüngern, mit welchen beyden dieses Geschlecht sich in 2. Haupt-Linien vertheilet hat.

Conrad der Aeltere auf Buttelstädt, wurde ein Aeltervater a) *Burchardi* auf Heichelheim und Olberleben, von dessen Söhnen der Jüngere gleiches Nahmens biß auf den heutigen Tag sein Geschlecht fortgesetzet, gleichwie solches auch der Aeltere Nahmens Ulrich gethan, und sind deren Nachkommen auf der Vten Tab. gemelden Leuckfelds angezeichnet zu finden, und b) *Hermanni* auf Stedten, Fiedelhausen ꝛc. der ein Ober-Aelter-Vater worden Bonaventuræ auf Heilßburg, dessen Sohn Bastian Hertzoglicher Cammer-Rath zu Weymar ums Jahr 1634, eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen.

Vorgedachter Conrad der Jüngere verkauffte Anno 1318. Waldich dem Abte zu Bürgel bey Jena und stifftete Anno 1364. eine Vicarey an das Closter Mergenthal. Sein Ahrenckel Lutze, ist Anno 1461. mit Hertzog Wilhelmen ins gelobte Land gereiset; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens Gräflicher Schwartzburgischer Rath und Amtmann zu Herbstleben bekam in der Erbtheilung das Gut Grossen-Furra Anno 1495. und ward ein Ober-Aelter-Vater Ludwigs, der folgende 2. Söhne hinterlassen: 1) George Ludewigen auf Grossen-Furra und Barstendorff Fürstlichen Eisenachischen und Weissenfelsischen geheimden Rath und Hofmarschalln, der noch Anno 1706. floriret, und seinen Ast mit 2. männlichen Erben Ludwig Heinrichen Chur-Braunschweigischen Major und Friedrich Wilhelmen fortgepflantzet, und 2.) Levin Heinrichen auf Bendeleben und Grossen-Furra, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. Der andere Sohn des vorgedachten Lutzens des Aeltern Nahmens Hanß auf Wolckramshausen Hertzogs Georgens zu Sachsen Hofmarschall ward ein Großvater Ludwigs Fürstlichen Braunschweigischen Anspachischen Raths und Præsidentens und nachgehends Chur-Sächsischen Raths und Ober-Auffsehers der Grafschafft Mannsfeld, welcher seinen Zweig geendiget; der jüngere Sohn

aber des mehrgedachten Lutzens, Balthasar, Hauptmann zu Hof, und Sangerhausen, zeugete a) Siegmunden Fürstlichen Weymarischen Rath und Hauptmann zu Eisleben, der ein Großvater worden George Ernstens Hertzoglichen Lüneburgischen Obristens und Land-Drosts zu Osteroda, der unbeerbt verstorben; und Andreä Sigismunds auf Rupplehen und Strausberg, von dessen Enckeln die noch ums Jahr 1712. floriret, haben Otto Ludwig Fürstlicher Stallmeister zu Sondershausen; Albrecht Anton Fürstlicher Cammer-Juncker zu Rudelstadt; Ernst Ludewig, Fürstlicher Ost-Friesischer Premier-Ministre (dessen Schwester an Herrn Professorn Francken zu Halle verheyrathet ist) Siegmund Heinrich auf Klein-Furra, Johann Siegmund auf Grimroda und George Ernst Fürstlicher Schwartzburgischer Stallmeister ihren Stam̃ fortgepflantzet; und b) Hansen auf Thomasbrücken, Gebeser, Großballhausen ꝛc. Chur-Sächsischen Hof-Marschall ums Jahr 1550, der ein Vater worden Balthasars Churſächsischen Stallmeisters und Stiffs-Hauptmanns zu Qvedlinburg und Anno 1598. geheimden Wittumbs-Raths, dessen Nachkommenschafft abgegangen, und Georgens auf Thomasbrück, dessen Posteritãt annoch floriret.

Wurmprand, Wurmbrand.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häusern in der Steyermarck, allwo es das Erb-Ober-Küchelmeister-Amt und das Schloß Stuppach von langen Zeiten her besitzet. Es hat sich auch in Oesterreich ausgebreitet, wie hernach soll gesagt werden. Zuerst wird in *Collect. Geneal. fam. Austr. p. 41.* Ottomarus Herr von Wurmberg angeführet, dessen Anno 1130. in Briefen des Closters Admont gedacht wird. Derselbe hatte 2. Söhne Conraden und Leopoldum Herren von Wurmberg. Des ersteren Nachkomenschafft ist abgestorben, und die Herrschafft Wurmberg durch Heyrath an die Herren von Pettau gelanget; der andere aber Leopoldus änderte sein Wappen und Nahmen in etwas, und nennete sich Wurmbrand; er bauete auch ein Schloß dieses Nahmens (davon die Rudera noch zusehen sind,) unweit Chrumbach einem Oesterreichischen Orte, und nennete sich zugleich einen Herrn von Stuppach. Sein Tod erfolgte An. 1265. Nachgehends sind zu Ausgang des XIII. Seculi Conrad und Stephan von Wurmprand bekannt gewesen; mit dem letzteren wird beym *Bucelino* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen; und soll er Anno 1301. verstorben seyn. Anno 1307. gieng Heinrich Wurmprand Herr von Stuppach Probst zu Perchtolsdorff mit Tode ab. Schon Anno 1410. wird Friederich Wurmprand Herr von Stuppach Ober-Erb-Küchelmeister in der Steyermarck genennet. Zu Käysers Maximiliani I. Zeiten lebte Melchior Wurmprand Herr von Stuppach ein Vater *Matthiæ* Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Ober-Stall- und Küchenmeisters, dessen 2. Söhne *Honarius* und *Rudolphus* stifteten 2. besondere Linien; jener fieng die Oesterreichische an, von welcher Graf Johannes Eustachius Anno 1664. starb und folgende 3. Söhne hin-

hinterließ (1) Johann Wilhelmen Käyſerlichen Reichs-Hofrath und Cammerherrn, welcher obgedachte *Collectanea Geneal. fam. Auſtr.* heraus gegeben. (2) Chriſtian Siegmunden Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherren, und (3) Caſimir Heinrichen Käyſerlichen Cammerherrn; Rudolphus aber errichtete die ſogenante Steyriſche Linie. Von ſeinen Enckeln ſtarb **Georgg Andreas** Obriſter Erb-Land-Küchelmeiſter in Steyer und Käyſerlicher Cammerherr An. 1701. mit Hinterlaſſung zwey Söhne, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Wurmprand war, welcher Anno 1716. den 12. Octobr. als Käyſerlicher General-Adjutant die Nachricht von Ubergabe der Veſtung Temeswar nach Wien brachte; der andere Enckel des vorgedachten Rudolphi Nahmens Wolff Friedrich Käyſerlicher Cammerherr, ward Anno 1704. von den aufrühriſchen Bauren in der Steyermarck aufs grauſamſte ermordet: er hinterließ drey Söhne Johann Maximilian Gangolphum, Johann Joſephen, und Frantz Carln. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Wurmſer.

Dieſer Adelichen Familie im Unter-Elſaß, woſelbſt ſie die Güter Vendenheim, Sunthauſen ꝛc. beſitzet ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhard Wurmſern um das Jahr 1308. an. Von deſſen Nachkommen haben ſich Nicolaus und Bernhardus, die An. 1542. geſtorben, als Käyſerliche Oberſten hervor gethan. Dieſes letztern Bruder Nicolaus, war J. U. D. und Probſt zu S. Thomæ in Waldkirchen. Um dieſe Zeit lebten Sebaſtian, S. S. Theologiæ Doctor und Probſt zu Elſaßzabern; George J. U. Doctor und Bernhard, welcher letztere gleichfalls J. U. D. geweſen, und unterſchiedene Schrifften heraus gegeben. Erhard, Schwediſcher Obriſter, blieb Anno 1634. in der Schlacht bey Nördlingen. Deſſen Bruder, Johann Jacob, hat ſeinen Stamm mit 3. Frantz Ludwig aber mit 2. Söhnen fortgepflantzet. Von jenem ſtammet ab Joh. Jacob Wurmſer von Vendenheim, der noch Anno 1712. als Cantzler der Univerſität und als Prætor zu Straßburg floriret. *Stemmat. P. I.* Spangenberg ꝛc. Ubrigens ſoll ſich dieſes Geſchlecht auch in Schwaben im Hertzogthum Würtenberg zu Anfang des vorigen Seculi ausgebreitet haben.

Wutenau.

Eine alte Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, von welcher Liborius und Fritz unter diejenigen Ritter gezehlet werden, welche Anno 1492. ſich mit Hertzog Heinrichen dem Aeltern in der Belagerung vor Braunſchweig befunden. Albrecht auf Meinsdorff war Anno 1596. Fürſt Ludwigs zu Anhalt Hofmeiſter. Hanß Heinrich florirte Anno 1626. als Märggräflicher Anſpachiſcher Hofmarſchall. Heinrich beſaß ums Jahr 1704. die Charge eines Fürſtlichen Anhältiſchen Cammer-Junckers, und ums Jahr 1715. that ſich ein Preußiſcher General-Major über die Cavallerie aus dieſer anſehnlichen Familie im Kriege hervor. *Memoires.*

Z.

Zabeltitz.

Von dieser alten Adelichen Familie meldet *Luca*, daß sie vor Zeiten die reichste und ansehnlichste im Schlesischen Fürstenthum Glogau, worinn sie einen grossen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrschafft **Wartenberg** besessen gewesen, nachdem aber 3. Brüder aus derselben Caspar, Hertzoglicher Stallmeister, Bruno und Christoph in des Hertzogs zu Glogau Ungnade verfallen, und Anno 1486. hingerichtet worden, sind deren Güter eingezogen und den Jesuiten zu Theil worden. Um diese Zeit hat sie sich auch in der **Lausitz** ausgebreitet, worinn sie noch heut zu Tage unter andern das Gut **Rosenhayn** besitzet. Christoph von Zabeltitz wird Anno 1518. unter die Amts-Haupt-Leute zu Cotbus in der Nieder-Lausitz gezehlet. Im 30. jährigen Kriege hat sich einer dieses Geschlechts als General Major hervor gethan. **Schles. Chron.** *p. 1020.* **Grossers Lausitz. Merckw.**

In **Meißen** unweit Grossenhayn liegt ein Schloß und Amts-Verwaltung **Zabeltitz**, welches der Churfürst Christianus von denen Pflugen erkaufft, und mag dieses Geschlecht vor Alters in dieser Gegend gewohnet, und solches Schloß erbauet haben. **Peccenstein** *in Theatr. Sax.*

Zahradeck, Sarahdeck.

Diese Freyherrliche und nunmehro Gräffliche Familie ist ohngefehr um die Mitte des vorigen Seculi aus Böhmen in Schlesien gekommen, und hat Heinrich Freyherr von Sahradeck im Liegnitzischen Fürstenthum die Güter Eichholtz, Dohna und Schwarzau an sich gebracht, und seinen Stamm darauf mit Carl Heinrichen und andern Söhnen mehr fortgepflantzet; vorher findet man Wenceslaum von Zahradeck Anno 1590. unter die Hofrichter in Mähren aufgezeichnet. Gleichwie auch ein Freyherr von Zahradeck Anno 1644. als Käyserlicher General Major sich hervorgethan. *Luca* **Schles. Chron.**

Zant von Merl,

Diese Adliche Familie an dem Rheine besitzet nach **Humbrachts** Bericht die Erb-Voigtey zu Hamm, und wird deren ordentliche Stammreihe mit Philippen Erb-Voigten zu Merle und Hamm, der Anno 1253. Annam von Berg geheyrathet, angefangen, woraus denn dessen Alterthum schon erhellet. Von dessen Nachkommen war Johann An. 1573. Chur-Trierischer Rath und Land-Hofmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Zell. Dessen Sohn, Augustin, Herr zu Arras, florirte als Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Cochem. Otto Heinrich zu Dieblich und Veldentz, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Ehrenbreitstein, vermählte sich Anno 1629. mit einer von Dietz, mit welcher er seinen Stamm fortgepflantzet. Um diese Zeit hatte Æmilia Zandtin von Merl die Ehre Aebtißin des berühmten Closters Boppart im Ertz-Stiffte Trier zu seyn, in welcher Würde ihr Maria Margaretha Zandtin von Merl (nachdem sie vorher Coadjutricin gewesen) gefolget, welche An. 1655. verstorben. Wilhelm Jacob hat

sich

sich Anno 1690. als Käyserlicher General und Obrister hervor. Vom Rhein-Adel *Tab. 197. Bucelini Germania Sacra p. 156.*

Zanthier.

Eine ansehnliche Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, von welcher *D. Bermann* Tilemannen als eine geistliche Person beym Altare des heiligen Blutes der Kirchen zu Dessau ums Jahr 1402. zu erst anführet. Caspar und Andreas von Zanthier sind Anno 1474. von Fürst Woldemarn zu Anhalt mit einigen Gütern beliehen worden. Hanß, Hauptmann zu Sondersleben zu Anfang des XVI. Seculi ist ein Großvater worden Christophori Fürstlichen Hofmeisters und Hauptmanns zu Wörlitz; dessen 2. Söhne Erhard auf Saltzfurt und Christoph Ernst auf Prösig haben 2. besondere Linien angefangen, die von iezt besagten ihren Sitzen den Nahmen erhalten; der erstere hinterließ a) Heinrichen, der ein Großvater worden, Haubold Seigmunds Fürstlichen Cammerjunckers zu Zerbst, und b) Christoph Jobsten, von dessen Enckeln hat Erhard *Tit.*, Anno 1689. als Churbrandenburgischer Capitain vor Bonn sein Leben beschlossen; Jobst Heinrich, Königlicher Preußischer Ober-Forstmeister in Pommern hat darinn seinen Stamm fortgesetzet; Otto Friedrich aber hat noch Anno 1709. als Fürstlicher Hofraths- und Regierungs-Director zu Dessau nebst 6. Söhnen floriret.

Vorgedachter Christoph Ernst auf Prösick zeugete Christoph Albrechten, der Fürstlicher Anhaltischer Hofmeister, und zu vielen wichtigen Verschickungen im 30. jährigen Kriege emploiret worden, er ward ein Großvater Christophs Königl. Preußischen Hauptmanns, und Christoph Jobsts Fürstlichen Hofraths und Directoris der Regierung zu Cöthen Anhalt. Hist. *P. VII.*

Zastrow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, allwo sie sich in 3. Haupt-Linien, als 1) in die zu Beerwalde im Stettinischen, 2) zu Dopperpole, und 3) in die Wollgastische vertheilet. Deren alter Stamsitz aber ist Kelpin, 2. Meilen von Neustettin gelegen. Zu erst wird Claus vom Zastrow angeführet, der zu Hertzogs Bogislai III. Zeiten Land-Rath gewesen. Johann hat ums Jahr 1630. die Charge eines Hertzoglichen Schloß-Hauptmanns und Cammer-Raths zu Stettin bekleidet. An. 1641. war einer dieses Geschlechts Chur-Brandenburgischer Rath, er ward im gedachten Jahre an den gefangenen ehemahligen Stadthalter der Marck-Brandenburg Fürsten von Schwartzenberg nach Spandau geschickt; als er über dessen Tafel ein gewisses Gesundheits-Glaß anzunehmen sich entschuldigte, erstach ihn des Fürstens Cammerjuncker von Lehndorff auf der Stelle; Der Thäter ward zwar arretiret, nachdem aber der Fürst selbst in 2. Tagen darauf mit Tode abgienge, ward er in der Confusion in einem Kasten aus dem Gefängnis, und folgends aus der Vestung getragen, und also heimlich in Freyheit gebracht. *Theatr. Europ. T. 4.*

Um die Mitte des vorigen Seculi hat sich diese Familie auch in Ober-

Sachsen

Sachsen auf dem Rittersitze Cannewurff anseßig gemacht, und war Nicolaus von Zastrow anfangs Fürstlicher Sächßischer Obrist-Lieutenant, hernach Hofmarschall zu Halle, Oberhauptmann in Thüringen und Amtshauptmann zu Weissenfels ums Jahr 1659. Bald darauf bekleidete Otto von Zastrow die Stelle eines Cammerjunckers am Hertzogl. Hoffe zu Zeitz.

Zdiarski von Zdiar.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Tafel Balbinus mit Johann Smikuski von Zdiar anfänget, der sich wieder die Hußiten wohlverhalten, und auf den Anno 1430. gehaltenen Landtage, den Land-Frieden befördert. Von seinen Nachkommen war Tiburtius Käysers Rudolphi II. Cammerherr. Florian Gotthard Käyserlicher Rath und Hauptmann des Slaner Crayses starb Anno 1604; er war ein Großvater Florian Getzrich ersten Grafens von Zdiar, und Käyserlichen Raths, welcher Frantz Adamum gezeuget. *Tab. Stemmat. P. II.*

Zech, Zäch.

Diese freyherrliche Familie hat viel hundert Jahr in der Steyermarck floriret, und sich von ihrem Sitze Löbenitz beygenamet. Dionysius war Anno 1440. Cardinal und Ertzbischof zu Gran; Christoph, Coadjutor des Bischoffs zu Seccau, gieng Anno 1509. mit Tode ab. Anno 1675. ist eine freyherrliche Familie, Zech von Trybach, in die Land-Matricul von Tyrol aufgenommen worden; und scheinet, daß sie eine Branche von dieser in der Steyermarck sey. Von derselben war Anton Dominicus Anno 1700. Canonicus zu Brixen. *Graff. Brandis. Tyr.* Ehrenkräntzl.

In Meissen ist eine Adeliche Familie von Zechau bekannt, von welcher man in *Mülleri annal. Sax.* Wolff Dietrichen von Zechau auf Zechau, (im Altenburgischen) Podersau und Nisma, Fürstlichen Hoffmarschal zu Altenburg ums Jahr 1580. und noch einen dieses Nahmens Anno 1695. als Hertzoglichen Forst- und Wildmeistern zu Gräfenthal aufgezeichnet findet.

Zedlitz, Czedlitz.

Diese alte Adeliche und theils freyherrliche Familie hat von langen Zeiten an in Schlesien wichtige Güter besessen. Ihren Ursprung scheinet sie in Meissen, uñ von den Sorben Wenden (wie die Endigung itz anzeiget) gehabt zu haben, wie denn ein Rittergut Zedlitz unweit Borne gelegen, so das Stammhauß derselben mag gewesen seyn, auch findet man Seyfrieden von Zedlitz nebst andern vornehmen Meißnischen von Adel in einem Confirmations-Briefe Marggraf Dietrichs zu Meissen de An. 1216. dem Closter Altenzelle ertheilet, als Zeugen angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Bald darauf hat sich diese oberwehnte Familie in Böhmen (worinn auch unterschiedene Rittergüter Czedlitz anzutreffen) Schlesien, Lausitz ꝛc. ausgebreitet. Peter ist Anno 1349. Fürstlicher Cantzler zu Schweidnitz; Wolf An. 1360. Landeshauptmann der Grafschafft Glatz, und Bernhard von Zedlitz Anno 1369. Burggraff zum Fürstenstein in Schlesien gewesen. Schon ums Jahr 1387. haben die von Zedlitz die

Herrschaft

Herrschaft Parchwitz in Liegnitzschen Fürstenthum besessen, um welche Zeit auch Dietrich von Zedlitz floriret, der ein Vater 9. Söhne worden, von welchen Peter zu Neukirchen und Nicol zu Schönau Pfarren worden, nachdem sie den geistl. Stand erwehlet, die übrigen 7. haben sich in die väterl. Rittergüter getheilet, und hat Johann mit dem Beynahmen Wagestein **Conrads Waldau**, Titius **Altschönau** Opitius **Mehwalde**, Pancratius das **Städelein Schönau**, Seyfried **Kaufungen**, Bernhard **Köversdorf** und **Neukirch**, Conrad aber Lehnhauß bekommen. Otto von Zedlitz wird Anno 1408. unter die Amts-Haupt-Leute des Budißinischen Creyses gezehlet, welche Charge auch Simon Anno 1420. im Görlitzischen Crayße verwaltet, wie *Grosser. L. 3. p. 14.* und *25.* berichtet. Von Sigismunden von Zedlitz meldet *Luca*, daß er 110. Jahr und sein Sohn George 108. Jahr alt worden, der letztere soll 180. Descendenten gesehen haben: Anno 1480. verwaltete Heinrich von Zedlitz die Stelle eines Fürstlichen Raths und Landes-Hauptmanns zu Liegnitz, er commandirte Anno 1488. den Liegnitzischen Adel und conjungirte sich mit Matthia Hunniade in Ungarn, wider Hertzog Hansen zu Glogau und erhielt nebst dem Ungarischen Obristen von Haugwitz bey Heyna einen herrlichen Sieg wieder die Böhmen. Christoph auf Siebeneichen Ritter ward Anno 1529. in der Belagerung vor Wien von den Türcken im Ausfallen in seinem Küriß gefangen, vor dem Türckischen Käyser geführet, von dem Ibraham Bassa an seiner Tafel gespeiset, und nachdem er mit 2 rothen sammeten Caftans regaliret worden, dimittiret und biß in die Stadt Wien begleitet. Wenzel auf Eichholtz Hertzoglicher Rath und Landes Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz hat ums Jahr 1590. gelebet. Im vorigen Seculo haben floriret George Rudolph auf Brieg, des Fürstenthums Wohlau Landes Verweser Anno 1611. Wenzel auf Schönau Kaysers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Rath und des Saganischen Fürstenthums Landes-Hauptmann Anno 1618. Ernst auf Leipe und Blumenau der Fürsten und Stände in Schlesien Kriegs-Obrister und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Aeltester Anno 1620. Christoph auf Binowitz Hertzoglicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann Anno 1656; Lorentz auf Kaysdorf der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer 1659. und Nicolaus auf Wilckau und Frauenhayn der gedachten Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, Landes Aeltister, Königl. Mann Rechts-Beysitzer, Hofmeister und Hofrichter Anno 1666. Im ietzigen Seculo ums Jahr 1716. verwaltete Otto Friedrich von Zedlitz die Charge eines Landes-Deputirten von Liegnitz. *Grossers* **Lausitz.** *Krausens Praf.* der **Schaffgottischen** *Geneal. p. 5. sqv.* **Schles.** *Chron.*

Die Branche so den Freyherrlichen Character (den sie vom Käyser Rudolpho II. erhalten) führet, stammet aus dem Hause **Neukirch** im Jaurischen Fürstenthum gelegen ab, und besitzet die Herrschaften **Kratzgau**, **Rosenau**, **Schilda**, **Bolckenhayn** ꝛc. in den Fürstenthümern Jauer und Schweidnitz. Siegmund erster Freyherr von Zedlitz war Schlesischer

fischer Cammer-Präsident und Kayserl. Rath; Alexander Sigismund Freyherr von Zedlitz und Neukirch hatte Anno 1612. die Ehre Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder zu seyn. Rudolphus wird unter diejenigen Baronen gezehlet, welche dem Käyser Ferdinando II. in der Böhmischen Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Ladislaus Käyserlicher Rath und Comtur der Rhodiser Ritterhäuser zu Leonberg und Goldberg, residiret um diese Zeit zu Nimmersatt. Ferdinandus Kayserlicher Rath und Lehns Cantzler zu Schweidnitz und Jauer lebte ums Jahr 1670. Schles. *Chron. ind.*

Zehmen.

Eine alte und Ansehnliche Adeliche Familie in Meissen und im Hertzogthum Gotha. In *Gotha diplomatica* wird dieselbe in einer Stamm-Tafel ausgeführet, und auf derselben deren Ursprung von Andrea, der des Kayserts Henrici II. Feinde die Griechen, Italiener ꝛc. ums Jahr 1003. soll gezähmet, das ist gedemüthiget, und dahero den Nahmen Zehmen von dem Käyser erhalten haben, hergeleitet, welcher Deduction aber, weil sie allem Ansehen nach aus dem Nahmen Zehmen ersonnen, keinen Beyfall geben kan, sondern vielmehr davor halte, daß dieses vornehme Geschlecht Meißnischer Ankunft und deren Stamm-Hauß das Rittergut Zehmen im Amte Leipzig sey, als in welcher Gegend gegen Borna und Altenburg die von Zehmen von sehr langen Zeiten viele und wichtige Güter besessen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Adolphen von Zehm Gräfflichen Mansfeldischen Hauptmann A. 1486. angefangen, derselbe hatte 2. Söhne Volckmarn und Andreas Sebastian.

Volckmar von Zehmen auf Oelschau ward ein Groß-Vater George Ernsts auf Weißbach welcher hinterlassen a) George Philippen der Cron Schweden und des Evangelischen Bundes Obristen, der Anno 1634. Commendant und Hertzoglicher Kriegs-Rath zu Coburg worden, und b) Volkmarn Hildebranden auf Weißbach der seinen Stamm fortgesetzet und ein Groß-Vater worden, George Ernsts Fürstlichen Gothischen Oberhofmarschalls und Ober-Steuer-Directoris des Fürstenthums Altenburg, so noch Anno 1717. floriret.

Vorgedachter *Andreas Sebastian* von Zehmen auf Neudeck ward ein Vater Moritz Bastians auf Neumühl und Clödra Chur-Sächsischen Ober-Aufsehers der Elster-Flösse, dessen Sohn Hanß Sebastian Chur-Sächsischer Obrister hat Hanß Sebastian den jüngern auf Marckersdorf, Weissendorf und Silbitz hinterlassen, der Anno 1702. als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Hofmeister verstorben, Hanß George auf Lauterbach, und Silbitz Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Vice-Cammer- und Berg-Raths-Præsidenten und Cammerherrn nach sich lassend.

Knaut in *prodom. Miſn. p. 598.* meldet, daß *Abrah. Batschkay* in *Chronol. Hung. ad A. C. 417.* eines alten und vornehmen Ungarischen Geschlechts von Zehmen gedencke. In Pohlen und Preussen sind die von *Cema, Czema* oder Zehmen schon bey nahe 200. Jahr in den wichtigsten Chargen bekannt und in grossen Ansehen gewesen; davon ausführlich in meinem

nem *Theatro Nobil. Polon.* sub Tit. *Cema* zu lesen.

Zeller von Leubersdorf.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, welche darinnen von alten Zeiten an den Adelstand geführet, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit George Zeller ums Jahr 1422. an. Nachgehends findet man, das Conrad Anno 1490. Rentmeister zu Landshut und ein Vater Leonhardi Hertzoglichen Bayerischen Cammer-Præsidentens gewesen; dessen Sohn Conradus Chur-Bayerischer Cammer-Præsident und Pfleger zu Mosburg Lazarum Freyherrn von Kleinstetten und Pflegern zu Ulichach gezeuget, welcher Christoph Conraden Chur-Cöllnischen Truchses hinterlassen, dessen beyde Söhne Johan Siegmund Dom-Prost zu Freysingen, Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer geheimder Rath, und von dem erstern Hofe gevollmächtigter Gesandter auf den Reichstage zu Regenspurg, und Frantz Xaverius Antonius Zeller, Freyherren von Leubersdorf florirten ums Jahr 1708. **Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Menmingen.**

Sonsten findet man auch folgende aus dieser vornehmen Familie in den Geschichten aufgezeichnet: **Nicoln** der Anno 1483. als Abt des Closters S. Trutpert verstorben; **Conraden** welcher Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien tapfer defendiren helffen; **Leonharden**, der Anno 1642. als Käyserlicher Obrister von den Schweden in einem Treffen in Hessen gefangen worden; **Georgen** der Anno 1620. Kayserlicher Cammerherr und Jägermeister gewesen; und Johann Casparn Fürstlichen Würtenbergischen geheimden Rath, und Abgesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

Christoph Heinrich Zeller Freyherr von Ettmannsdorf, Käyserlicher würcklicher Reichs-Hoffrath, wie auch Fürstlicher Bambergischer und Badenischer geheimder Rath und Abgesandter auf den Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1709. scheinet auch hierher zu gehören.

Zenge.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Tafel in *Gotha diplomatica* mit Lucardo Zenge einem Kriegs-Officier An. 1490. angefangen wird, dessen Enckel Christoph zu Obern-Gebra war ums Jahr 1586. Gräflicher Schwartzburgischer Oberhauptmann und Rath, und ist ein Oberälter-Vater worden Burchardi Gräflichen Gleichischen Land-Drosts auf der Vestung Pyrmont und Ernst Melchiors auf Hallungen; des letztern Sohn Friedrich Burchard auf Hall, Landdrost zu Pyrmont und Gräflich-Gleichischer Hofmeister, zeugete Kraft Melchiorn, welcher Anno 1640. als Hertzoglicher Stallmeister zu Eisenach mit Tode abgangen. Sein Sohn Elias Longinus hat unter andern Söhnen folgende hinterlassen; **Moritz Krafften** der Anno 1702. als Königlicher Pohlnischer Obrister, **Gustav Ernst** der Jahres drauf als Hauptmann, und **Christoph** der Anno 1715. ebenfalls als Hauptmann mit Tode abgegangen.

In Bayern ist eine Adeliche Familie **Zenger von Trausnitz** bekannt, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Wolfgang Zengern von Nappurg

Anno

Anno 1300. anfänget, und solche biß um die Mitte des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 322.*

Zerbst vor alters Zerwist.

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, welche nach *D.* Beemanns Bericht schon zu Ausgang des 12. Sec. daselbst in Ansehen gewesen, und übrigens von der Stadt Zerbst, darinn sie unterschiedene Freyhöfe besessen, den Nahmen erhalten. Richardus von Zerbst hat Anno 1213. in vorgedachter Stadt ein Hospital gestifftet, welches seine Wittwe Ida nachgehends in ein Jungfrauen Closter verwandelt. Desselben Söhne Richardus der jüngere, Heinrich und Friedrich haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Von des vorgedachten Richardi des ältern Brüdern, hat sich Heinrich auf Plauen und Gumpert auf Wiesenburg geschrieben. Wiprecht von Zerwist Ritter hat einen Zeugen abgegeben, als Sigismund und Albert Fürsten von Anhalt dem Stiffte zu Brandenburg Anno 1396. zu Zerbst das Dorf Czidiz bey Ziegesar gelegen, verkaufet, wie in *Angeli* Marck. *Cron. p. 174.* zu sehen. Beckmanns Anhält. *Hist.*

Zersen.

Diese alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihren alten Stamm-Sitz Ochtringhausen in der Grafschaft Schaumburg, und findet man, daß Lucko Tonnies von Zersen Gräflicher Schaumburgischer Landrath A. 1570. Graf Ottens zu Schauenburg Testament unterschrieben, und ein Vater gewesen Wolffens auf Ochtringhausen; dessen Sohn Anton Gräflicher Schaumburgischer Rath und Drost zu Bückeburg, Wolffen auf Löwenau gezeuget, der Gräflicher Oldenburgischer Rath und Hoffmeister worden. *Chron.* Schaumburg.

Zesterfleth, Sesterfleth.

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat nach Mushards Bericht vor Zeiten in Dänemarck unter dem Namen Griesen floriret, biß sie sich um das Jahr 1100. in dem alten Lande des damahligen Ertz-Stifts Bremen zum Borstel auf einer kleinen an der Elbe gelegenē Insul, wozu 6. Flethe gegangen, niedergelassen. Weil sie nun daselbst ein Schloß, zu Söß flethe genannt, erbauet, hat sie davon den Nahmen angenomēn, welcher sich mit der Zeit nach dasiger Mund-Art in Zesterfleth verwandelt. Nachdem aber in den folgenden Zeiten die Wasserfluthen dieses Schloß weggerissen, davon man noch bey niedrigem Gewässer die Ruinen sehen kan, so haben die von Zesterfleth sich um das Jahr 1200. zum Borgfrieden niedergelassen, und sind endlich Burgmänner von Horneburg worden. Berthold lebete um das Jahr 1360. und ward durch seine Tochter Gretke ein Groß-Vater Hartwigs von Schlamstorp, Ertz-Bischofs zu Bremen. Johann von Zesterfleth war Anno 1375. Dom-Dechant zu Bremen, gelangete darauf zu dem Bißthum Verden, uñ stund demselben 8. Jahr biß an seinen An. 1388. erfolgten Tod löblich vor. Heinrich, vertrat Anno 1540. die Stelle eines Obersten und Commendantens zu Hamburg, und fieng die Linie zum Burgfrieden an. Seine Söhne waren (1) Itel Dietrich, welchen sein

Diener

Diener Anno 1618. erschoß; (2) Oßwald, Bremischer Land-Rath; (3) Eberhard, welcher 9. Söhne nach sich gelassen. Johann des vorhergedachten Heinrichs Bruder, fienge die Linie zu Ochtenhausen an, die sich hernach zum Sagehorn genennet und noch jetzo blühet. *Theatr. Nob. Bremensis.*

Zettritz.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es sich schon vor langer Zeit in die Häuser Königsberg, Lorenzberg, Langenhelmdorf alle 3. in Schweidnitzischen Fürstenthum, und Barisch im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zu erst führet *Luca* Hermannen von Zettritz Burggrafen zu Nimptsch Anno 1312. an; Ein ander dieses Nahmens wird in einem Diplomate Königs Wenceslai in Böhmen de Anno 1369. als Zeuge angeführet und Hof-Richter und Burggraff zu Nimptsch genennet. Von Sebastian von Zettritz Königs Ludovici in Ungarn Cammerherrn, ist aus der Historie bekannt, daß er seinen Herrn, als derselbe Anno 1526 in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz jämmerlich umkommen, stets zur Seite gewesen, aber denselben nicht retten können. Herrmann III. von Zettritz auf Langenhelmsdorf der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königlicher Mannrechts-Beysitzer, Landes Aeltister und oftmahlicher abgeordneter am Käyserlichen Hofe, florirte ums Jahr 1620. Schles. *Chron. p. 587. 1865.*

Zetschwitz.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter Baselitz, Pischkewitz, Saritsch ꝛc. besitzet. Man findet von derselben in *Grossers* Lausitz. Meickw. *P. III. p. 28.* und *p. 33.* Heinrichen von Zetschwitz auf Milckwitz, Hofrichtern zu Bautzen zu Anfang des vorigen Seculi und Johann Heinrich auf Baselitz aufgezeichnet, welcher letztere Anno 1717. als Clostervoigt zu Marienthal verstorben, in welcher Charge ihm sein Sohn gleiches Nahmens succediret.

Zetwitz.

Diese alte Adeliche Familie in Francken hat sich heut zu Tage auch im Vogt-Lande auf dem Rittersitze Elster ausgebreitet. Von derselben ist George Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Turnier erschienen. Ein anderer dieses Nahmens Marggräflicher Brandenburgischer Hof-Marschall, wohnete dem zu Anspach Anno 1485. angestelltem Turnier bey. Sittich, Ritter, ließ Anno 1482. in Käyserlichen Diensten wieder die Ungarn seine Tapferkeit sehen. Margaretha, Aebtißin zu Himmelscron, verließ Anno 1499. dieses zeitliche. Hanß wurde von Johanne Friderico, Churfürsten zu Sachsen, Anno 1533. zu einem Ober-Aufseher der Müntzen in dem Voigtländischen Creyse verordnet. Sebastian verwaltete Anno 1588. die Charge eines Königlichen Appellation-Raths in Böhmen. Jobst war anfangs Rittmeister unter dem Brandenburgischen Marggraffen Alberto Alcibiade, mischte sich aber nachgehends in die Grumbachische Händel, und erschoß den Bischoff zu Würtzburg Melchior Zobeln, worauf ihm die Bauern sollen verfolget und erschlagen

schlagen haben. Christoph Heinrich, so Anno 1620. Marggräflicher Brandenburgischer Cammerjuncker gewesen, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Francon. rediv. Mulleri Annal. Sax.*

Ziakavec, Zakavecz.

Diese alte Adeliche Familie in Böhmen besitzet die Herrschafft **Givgan**; deren Samm-Reihe führet Balbinus von Johanne her, der zu Ausgang des 15. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater Wenceslai worden, von dessen Uhrenckeln **Johann Carl** An. 1640. Königlicher Hof- und Cammer-Gerichts Assessor in Böhmen, wie auch Hauptmann des Pilßner Creyses gewesen; **Johann Boren Maximilian** aber Anno 1647. zu Pilsen gestorben, und daselbst in dem schwartzen Closter begraben worden. Dieses letztern Sohn, Wentzel Zibrzid, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Ziegesar, vor alters Ziesar.

Eine ansehnliche alte Adeliche Familie in Meissen, welche aus der Marck Brandenburg herstammet, allwo deren Stamm-Schloß (woben ein Städtlein) Ziegesar oder Ziesar unweit Brandenburg gelegen, so aber schon im 13ten Seculo den Fürsten von Anhalt gehöret, welche es Anno 1396. an das Stifft Brandenburg verkaufset, und haben die Bischöffe hernach theils darauf residiret. Man findet in *Angeli Annal. March. p. 187.* Cunoen von Ziesar auf Beuten (so unweit Brandenburg gelegen) aufgezeichnet, und dabey gemeldet, daß Anno 1410. Hanß von Treßkau und Heinrich von Isenburg ihm besagtes Schloß abgenommen, und nebst andern darauf befindlichen Kostbarkeiten 1300. Schock Groschen Beute gemacht; Jacob von Ziesar hat ums Jahr 1492. gelebet. Siegmund Adolph Chur-Sächsischer Hof-Jägermeister, Heinrich Cammer-Juncker und George Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Hof-Rath haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret. Hanß Adolph von Ziegesar Chur-Sächsischer Land-Jägermeister im Chur-Meißnischen- und Leipziger Creysen, und Johann George Chur-Sächßischer Ober-Forstmeister sind noch Anno 1691. am Leben gewesen. *Mulleri Annal. Sax.*

Ziegler.

Diese alte Adeliche Familie besitzet in der Lausitz die Güter **Belgern, Cunewalde, Marckersdorff, Oberhorcka, Gutta, Bresa.** Sie führet den Beynahmen **Klipphausen** von einem also genannten Rittersitze, welcher in Meissen unweit Dreßden gelegen seyn soll, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Chur-Sächsischen Berg-Rath Heigio gelanget ist. Zuerst findet man Hieronymum von Ziegler A. 1447. als Hauptmannen des Stifts Wurtzen aufgezeichnet, welcher beym damahligen Bischofe zu Meissen in grossem Ansehen gestanden. Caspar ist Anno 1514. mit Hertzog Georgen zu Sachsen vor Damm in Frießland gezogen. Bernhard auf Gavernitz, war Anfangs ein Münch, nahm aber nachgehends Lutheri Lehre an, ward SS. Theologiæ Doctor und Professor Hebr. Lingu. zu Leipzig; er ist im 56ten Jahre seines Alters Anno 1542. einige sagen 1552. verstorben. Joachim Ernst Chur-Sächsischer Rath, Cammerherr und Lands-Aeltester des Budißinischen

Creyses

Creyſes lebte ums Jahr 1667. und war vermuthlich ein Bruder Heinrich Anshelm auf Radmeritz, Linda, Bicha, Marckersdorff, deſſen Sohn gleiches Nahmens An. 1696. als Stifts-Rath zu Wurtzen im 33. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſich durch ſein Hiſtoriſches Werck **Schauplatz der Zeit** genannt und andere Schriften bekannt gemacht. Seine Söhne ſind theils vor ihm theils nach ihm mit Tode abgegangen. Joachim Siegmund, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Carl Gottlob von **Ziegler** und **Klipphauſen** Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant der Veſtung Königſtein florirten ums Jahr 1710.

In der Schweitz iſt eine adeliche Familie **Ziegler** von **Ziegelſtein** bekannt, von welcher Paul Anno 1503. Biſchof zu Chur geweſen.

Zu **Erfurt** und um ſelbiger Gegend beſitzet ein alt vornehm Patricien-Geſchlecht von **Ziegler** unterſchiedene Güter, ſo ſich in viele Linien vertheilet, auch ſich auf dem Eichsfelde ausgebreitet und in Churmayntziſchen Kriegs-Dienſten inſonderheit hervor gethan hat; es ſind in *Gotha Diplomatica* etliche Stamm-Tafeln von demſelben zufinden.

Zierotin, Zirrtin, Zerotin.

Dieſes uhralte Adeliche und hernach Freyherrliche Hauß in Mähren allwo es das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, hat Anno 1708. den Gräflichen Character erlanget. Den Urſprung führen die Scribenten von Wlodomiro I. Hertzoge in Rußland her, und wird von deſſen Nachkommen Zdislaus von *Balbino* zum eigentlichen Anherrn geſetzet; von deſſen Söhnen iſt Budislius derer *Plichta* in Pohlen (von welchen in meinem *Theatro Nobil. Polon.* geſaget wird) und Zemislaus derer von Zierotin in Böhmen und in Mähren Stamm-Vater worden; Plichta von Zierotin ein Gemahl Euphraſiæ von Martmicz hat ſich in den Preuſiſchen Kriegen wohl verhalten, und iſt An. 1258. verſtorben. Ein ander dieſes Nahmens hat dem Böhmiſchen Könige Johanni einen herrlichen Sieg wieder Fridericum aus Oeſterreich Anno 1322. befechten helffen, wie *Balbinus* in *Epitom. Bohem. p. 327.* berichtet, und dabey meldet, daß dieſer Plichta das Clariſſer Nonnen Cloſter im Städtlein Teinitz fundiret. Im vorigen Seculo iſt dieſes Geſchlecht in Böhmen abgegangen; die Branche in Mähren aber floriret noch, und hat ſie ſich vormals daſelbſt in unterſchiedene Linien vertheilet, von welchen die in **Napagedl**, **Lundenberg**, **Altiſcheim**, **Namieſt** abgeſtorben, die in **Wiſenberg** und **Mezerzick** aber ſind annoch im Flor. Carolus, aus dem Hauſe Namieſt, Käyſerlicher General-Feld-Marſchall brachte Anno 1537. das Erb-Cämmerer-Amt auf ſein Geſchlecht. Hanß Dietrich, Käyſerlicher Rath und Landvoigt in der Ober-Lauſitz ſtarb Anno 1596 im 95. Jahre ſeines Alters; Ein ander des Nahmens Carolus Freyherr von Zerotin, Herr in Namieſt, Landes-Hauptmann in Mähren hat nach Anfang des vorigen Seculi ſeinen Aſt beſchloſſen. Primislaus Freyherr von Zierotin auf Wieſenberg, Ullersdorf war Anno 1674. Landrechts-Beyſitzer in Mähren. Johann Joachim Käyſerlicher Rath,

Cammerherr und Landrechts-Beysitzer in Mähren hat Anno 1708. den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht. *Buccelini Stemmat. P. IV. Europ. Fam. P. 81 p. 677. Balbini Tab. Stemmat. P. IV.*

Im 30jährigen Kriege im vorigen Seculo hat sich diese vornehme Familie auch in Schlesien ausgebreitet, und in 2. Linien vertheilet; die eine besaß im Oppelischen die Herrschaft **Falckenberg**, und die andere das Haus **Groß-Wilcka** im Bregischen nebst **Johnsdorf** im Münsterbergischen Fürstenthum. Nachdem die Johnsdorfische Branche ums Jahr 1680. abgestorben, so erbte die Falckenbergische deren Güter, und erkaufte noch dazu die Herrschaft Cantersdorf im Briegischen Fürstenthum. *Luca* Schles. *Chron.*

Ziethen.

Eine alte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Braunschweigischen, von welcher man Balzern, Hansen und Karsten beym *Reinmanno p. 97. Hist. Geneal. P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet findet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen dem ältern zu Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig sich befunden. Johann von Ziethen Chur-Brandenburgischer General Major florirte ums Jahr 1695.

Zierovski.

Diese Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichste in Schlesien, und ist deren Stam-Schloß Zierau im Fürstenthum Oppeln gelegen. Zuerst wird Hanß Zierovski von Zierau angeführet, der A. 1562. Obrister Landrichter gewesen, zu welcher Zeit auch Hanß Zierovski als Königlicher Landrechts Beysitzer in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor gelebet. Andreas Käysers Leopoldi Rath und nachgehends Lands-Hauptmann in dem Fürstenthum Liegnitz hat zu erst den Freyherrlichen Character erlanget, nachdem er etlichemahl als Käyserlicher Extraordinair Envoye in Pohlen und in Moscau gewesen. Sein Sohn Johann Christoph Käyserlicher Rath hat ebenfalls unterschiedene Gesandtschaften insonderheit am Pohlnischen und Rußischen Hofe abgeleget. Schles. *Chron.*

Zindt von Kenzingen.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie wird unter dem unmittelbahren Reichsfreyen Adel in Schwaben des Orts an der Donau gezehlet. Deren Stamm-Tafel fänget *Buccelinus* mit Jacobo Zindt von Kenzingen an, der ums Jahr 1450. floriret und ein Oberälter-Vater worden Johann Christophs, dessen Sohn gleiches Nahmens Freyherr Zindt noch A. 1708. als Chur-Bayerischer geheimder Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg im hohen Alter gelebet. *Stemmat. P. I. p. 347.* **Burgemeister vom Schwäb. Reichs Adel.**

Zinzendorf.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Erbjägermeister Amt im Lande unter den Enß verwaltet, und wohl zu unterscheiden ist von den **Grafen von Sintzendorf** in Oesterreich, die des H. R. Reichs Erb-Schatzmeister, wie auch Erb-Schencken im Lande ob der Enß sind, und wegen ihrer unmittelbahren Reichs-Güter auf der Schwäbischen wie auch auf der Westphälischen

Banck

Banck auf den Reichs- und Creys-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hierher nicht gehören. Die von Zinzendorf, so Anno 1662. den Gräflichen Character erlanget, sollen nach einiger Meinung aus der Schweitz herstammen, Spener aber hält sie vor eine alte eingebohrne Oesterreichische Familie, und meldet, daß sie auf ihr Stamm-Hauß Zinzendorf bey S. Leonhard im Vorst gelegen, schon zu Käysers Rudolphi I. Habspurgici Zeiten gesessen habe, wie er denn Otto Zinzendorf in Hauseck, und Heinrich Zinzendörffer aus alten Briefen de Anno 1288. anführet. Des ersteren Vater Marquard soll nach *Bucelini* Bericht in *P. 2. Stemmat.* ums Jahr 1240. florret und bald darauf Heinrich Zinzendörffer der ältere in Zinzenhof gelebet haben. *Rittershusius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Christoph von Zinzendorf an, dessen Enckel gleiches Nahmens, der A. 1539 gestorben, obgedachtes Obererbjägermeister Amt auf sein Geschlecht gebracht; in seinem Anno 1535. verfertigtem Testament hat er seinem älteren Sohne *Stephano* die Schlösser Hauseck, Beerwarth, Carlstetten ꝛc. dem jüngern aber Hansen die Herrschaften Pottendorf (4. Meilen von Wien gelegen) Laistritz, Scharffeneck ꝛc. vermacht; des ersteren Nachkommen scheinen abgegangen zu seyn; der andere hat eine beständige Posteritat nach sich gelassen, und wurden von derselben Albertus, Maximilianus, Erasmus, Johann Willhelm, Ferdinand und Sigismund Ernestus Gebrüdere und Vetter von Zinzendorf A. 1662. von dem Käyser in den Grafenstand erhoben; der erste Nahmens Albertus brachte es am Käyserlichen Hofe so weit, daß er Anno 1683. den 3. Maji Käyserlicher Ober-Hofmeister und Premier Minister ward, er starb aber noch in selbigem Jahre, keine männliche Erben aber unterschiedene Brüder hinterlassend, deren theils Nachkommen noch heute zu Tage in Oesterreich und am Käyserlichen Hofe in grossen Ansehen floriren, von welchen Frantz Ludewig Käyserlicher Cammerherr und vormahls Gesandter in Schweden Anno 1709. als Plenipotentiarius bey der Execution der Alt-Ranstädtischen Convention sich befunden; Anno 1712. verwaltete Ludewig Graf von Zinzendorf bey der Erbhuldigung des Käysers in Oesterreich das Obriste Erb-Landjägermeister Amt, und ward darauf der verwittibten Käyserin Willhelminæ Amaliæ Trabanten Hauptmann. Sonsten wird auch in dem bekanten *La-Clef du Cabinet p. 296.* gemeldet, daß Graf Otto Heinrich von Zinzendorf der älteste seines Hauses im hohen Alter im Decembr. A. 1713. ohne männliche Erben verstorben, und seinem Bruder dem Kayserlichen Cammer-Herrn Frantz Ludewig grosses Vermögen hinterlassen.

Vorgedachtens Alberti Bruders Otto Heinrichs Sohn Maximilianus Erasmus der Anno 1672. verstorben, ist ein Urheber der so genannten Lutherischen Branche dieses vornehmen Geschlechts in Meissen, (alwo dieselbe die Ritter-Güter Hoff bey Oschatz, Gavernitz unweit Dreßden u.a.m. heut zu Tage besitzet) und ein Vater folgender 2. Söhne worden, a) Otto Christians Graffens von Zinzendorf und Pottendorf, Herrns der Herrschaften Freydeck, Schöneck, Thürnstein, auf Gavenitz, Constappel,

Wildberg und Scherau, Erb Landjägermeisters in Unter-Oesterreich, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General Feld-Zeugmeisters, würcklichen geheimden Raths und Ober-Commendantens aller Vestungen in Sachsen, der Anno 1718. den 18. Julii 57. Jahr alt ohne Kinder verstorben; und b) **Georgs Ludewigs**, Grafens, Herrns zu Carlsbach, Wiesen, Oberburg und auf Hof, der Anno 1700. im 38. Jahre seines Alters als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cammerherr verstorben und 2. Söhne Friedrich Christian und Nicol Ludewigen hinterlassen, davon der erstere Anno 1716. sich auf der Universität Wittenberg befunden.

Zitzewitz, Zittwitz.

Diese alte Adliche Familie in Pommern, theilet sich in die **Butrinische, Jannewitzische und Podelischelinien**. Die erste hat Gundamarus angefangen. Dessen Sohn Martinus, Landvoigt zu Stolpe und Schlave, ward ein Groß-Vater (1) *Jacobi*, von dem hernach; (2) *Joachimi*, welcher um das Jahr 1563. die Charge eines Obristen und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow besessen, dessen Enckel George Chur-Brandenburgischer Rath, starb Anno 1650. auf der wegen der Pommerischen Gräntz-Scheidung zu Stettin angestellten Versammlung. Die **Jannewitzische Linie** besitzet zugleich die Güter **Besse-witz, Verzin und Quackenberg**. Von derselben ist Anton Anno 1550. Canonicus zu Camin, und Hertzoglicher Hofrath, Jacob aber Hauptmann zu Wolgast gewesen. Von des letztern Nachkommen war Nicolaus Prior der Abtey Corbey, und Prælat des ohnweit Halberstadt gelegenen Klosters Huißburg, der in dem Nahmen des Bischoffs zu Münster unterschiedliche Gesandschaften abgeleget, und Anno 1704. in dem 63. Jahre seines Alters mit Tode abgangen. Die **Podelische Linie** hat Peter auf Krin und **Podel** etwa um die Mitte des 15. Seculi angefangen. Dessen Söhne waren Matz, Jürge, Claus und Caspar, welcher letztere in dem väterlichen Erb-Theil das Stamm-Gut **Zitzewitz** bekommen. Von seinen Nachkommen hat Heinrich An. 1690. die Charge eines Landvoigts zu Greiffenberg verwaltet.

Vorgedachter **Jacob von Zitzwitz**, hatte durch seine Gelehrsamkeit Anno 1530 den Gradum eines Doctoris in Jure erhalten; Hierauf ist er Hertzoglicher Schloß-Hauptmann und Hof-Rath zu Wolgast, nachgehends Cantzler daselbst worden; Anno 1543. hat er dem Reichs-Tage zu Nürnberg beygewohnet, und Anno 1552. als Pommerischer Gesandter den Paßauischen Vertrag helffen zu Stande bringen. Als Hertzog Johann Friedrich die Regierung zu Stettin angetreten, ist er dessen Cantzler und mit unterschiedenen Gütern von demselben beschencket worden. Seine grosse Geschicklichkeit und Wissenschaft in Staats-Sachen brachte ihn in solche Hochachtung, daß ihm der König in Dännemarck und andere ausländische Fürsten jährliche Pensionen reichen liesen. Endlich gerieth er in eine Melancholie die ihn dazu brachte, daß er sich den 10. Martii 1572. mit einem Federmesser die Kehle abschnitte. Die Ursache zu solcher Kranckheit, soll nach *Micrælii* Bericht *P. II. L. III. p. 571.* unter an-

dern

dern vornehmlich gewesen seyn, weil die Vermählung der Pommerischen Printzeßin Margaretha mit dem Könige Friderico in Dennemarck, die er unter Händen gehabt, und gantz gewiß richtig zu seyn vermeinet gehabt, zurück gegangen. Er ist in seinem Schlaff-Peltze, darinn er sich entleibet, in einem Sarg geleget, und beygesetzet worden; Einige Wochen darauf sind ihm solenne Exequien gehalten worden, wobey sich der Hertzog mit seiner gantzen Hofstadt eingefunden. Friedeborns Stettinischo *Chron.*

Zobel.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, besitzet das Unter-Cämmerer-Amt im Stifte Würtzburg, deren Stamm-Hauß Zobelstein ist in dem Würtzburgischen befindlich. Friedrich ist Anno 1137. zu Ingelheim, Claus und Philip aber Anno 1485. zu Anspach auf dem Turnier erschienen. Melchior Bischof zu Würtzburg, ward Anno 1558. von der Grumbachischen Rotte in seiner Residentz-Stadt von 15. unbekannten Reutern auf der Strasse angegriffen, und nebst 2. seiner Gefährten ermordet. Johann George besaß diese Bischöfliche Würde zu Bamberg von Anno 1577. biß 1580. Johann vertrat Anno 1614. die Stelle eines Hessencasselischen Abgesandten an dem Schwedischen Hofe. N. von Zobel, Hessencasselischer General Major, wurde Anno 1712. von den Frantzosen in Flandern gefangen. Heut zu Tage nennet sich ein Ast dieses Geschlechts Zobel von Giebstädt. *Pastorii* Francon. rediv. *Müllers Annal. Sax.*

Zollner.

Eine Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich, von welcher Reinhard unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Friderici III. von Spangenberg gezehlet wird; Michael aber Anno 1580. Käyserlicher Hof- und Kriegs-Zahlmeister gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Rastenburg hat die Charge eines Käyserlichen Hof-Cammer-Raths erhalten, und An. 1615. wegen der Evangelischen Religion aus Oesterreich weichen müssen. George Adam Graf Zollner von Rastenburg war Käysers Leopoldi Cammerherr. Adelspiegel *P. II. p. 221.*

In Francken hat vor alten Zeiten im Coburgischen eine Adeliche Familie Zollner auf dem Rittersitze Birckenfeld floriret, es wird derselben in *Honns Chronic.* im XIV. Seculo öfters gedacht, auch ist nachgehends Lambert Zollner Anno 1431. als Abt zu Münchenberg verstorben.

Zorne.

Diese und die von Mülheim sind die allerälteste adeliche Familien im Unter-Elsas, und als die Stadt Straßburg vom Adel regieret worden, ist die Regierung fürnemlich bey beyden Geschlechtern gestanden. Beyde haben auch an Menge und Gewalt so zugenommen, daß die Linien von derselben um sich von einander zu unterscheiden, die Helmkleinode geändert, und haben die Zorne 30. unterschiedene Helmkleinode geführet, welche besondere Zunahmen gehabt; denn es sind gewesen die Bracken oder Lapp-Zornen, die Zornen von Bulach, die Schultheiß Zornen, die Weißzornen, die Zornen von Duntzenheim, die Riepel Zornen, die Jung-Zornen, die Zornen genannt Schöneck, die Zornen genannt Lebsaft; die Zornen zum Ried; die Zornen

von Epfich; die Zornen genannt Hildebrand, und andere. Als aber beyde vorgemeldte Geschlechter in Uneinigkeit gerathen, ist der Adel um die Regierung der Stadt kommen, welcher sich hernach auf daß Land begeben, so auch die Zornen gethan, von welchen noch heut zu Tage übrig sind die von Plobsheim, und die von Bulach. Jene wurden vor Zeiten die Lapp-Zornen genannt, nachdem aber Eckerich Anno 1415. vom K. Sigismundo den Rittersitz Plobsheim erhalten, haben sie davon den Nahmen angenommen. Sie besitzen auch um Straßburg Entzheim, Weyersburg, und Oberhaußbergen. Zu erst wird Hugo Zorn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angeführet, welcher dem Stifte Straßburg 21000. Goldgülden vermacht; Nicol hat Anno 1227. Entzheim von den Landgrafen in der Elsas erhalten; Claus Ritter der ältere war Anno 1262. Hauptmann der Stadt Straßburg, und blieb in dem glücklichen Treffen mit dem Bischoff. Nicol hat A. 1298. als Statmeister zu Strasburg gelebet, welches Amt nachgehends viele dieses Geschlechts besessen. Peter und Claus haben A. 1390. dem Turnier zu Straßburg beygewohnet. An. 1396. sind 3. Zornen in einem Zuge wider die Türcken geblieben. Hanß war Anno 1413. mit Marggrafen Bernhardten von Baden auf dem Concilio zu Costnitz. George lebte An. 1440. als Dom-Herr zu Straßburg. Nicol Zorn von Schillersdorf wird Anno 1454. unter die Aebte zu Druttenheim in Elsas gezehlet. Adam, Chur-Pfältzischer Rath hat An. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet. Jost ist Anno 1486. bey der Käyserlichen Crönung zu Achen zum Ritter geschlagen worden. Philipp Dietrich lebte Anno 1662. Nachgehends hat ein Ast von dieser Linie den Freyherrlichen Character erhalten, von welchem August Friedrich Anno 1708. Käyserlicher Cammerherr gewesen. Im vorigen Seculo hat sich ein Ast von diesem vornehmen Geschlecht in Ober-Sachsen begeben, und ihre Wohnung zu Altenburg genommen, von welchem einer Anno 1706. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath gewesen, und Eleonora Elisabeth des im besagten Jahre aufgerichteten Magdalenen-Stifts zu Altenburg Pröbstin worden. Wolff Christoph Zorn von Plobsheim florirte ums Jahr 1717. als Fürstlicher Sächsischer General Major und Commendant zu Gotha.

Die Zornen von Bulach stehen mit jenen von Plobsheim in Mitbelehnschaft. Sie wohnen theils zu Ostthauß, so des Römischen Reichs Lehn ist, theils aber zu Erstein. Von denselben hat Friedrich Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Claus hat Anno 1420. der Stadt Straßburg den Krieg angekündiget. Reichard ist Anno 1466. Groß-Prior des Johanniter Ordens in Deutschland gewesen. Caspar hat Anno 1484. zu Heidelberg, und zu Ingolstadt, Adam aber Anno 1487. zu Regenspurg dem Thurnier beygewohnet. Claus Conrad Zorn von Bulach war A. 1613. Brandenburgischer Hauptmann und Anno 1631. florirte er als Königlicher Schwedischer General Major. Johann Ludewig und sein Sohn Friedrich besassen Anno 1660. das halbe Gut Görstheim. Herzogs Elsaßische *Chronic.* item *Memoires.*

Zülnhard

Zülnhard.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Schwaben, von welchem Bernhard A. 996. zu Braunschweig, Wilhelm A. 1165. zu Zürch, Conrad Anno 1198. zu Nürnberg, Heinrich Anno 1235. zu Würtzburg, und Eberhard An. 1374. zu Eßlingen auf dem Turnier gewesen, wie *Bucelinus* berichtet. In den folgenden Zeiten hat Wolffgang um das Jahr 1550. als Dom-Dechant, und ein anderer dieses Nahmens zu Ausgang des 16. Seculi als Dom-Probst zu Augspurg gelebet. Johann Dietrich, Käyserlicher Obrister, hat Anno 1650. floriret, und nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 319.*

Zweyer von Evebach.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrico an, der um das Jahr 1100. sich in dem gelobten Lande wohl verhalten, von dessen Nachkommen wird **Balthasar** Anno 1530. als Päbstlicher Capitain über 500. Schweitzer angeführet. Derselbe hinterließ *Andream*, welcher Anfangs Spanischer Hauptmann, und nachgehends Bischöflicher Rath zu Costnitz worden. Er zeugte (1) *Johannem* Landrichter zu Degerfelden, und Hauptmann zu Klingenow; und (2) *Sebastianum*, Käyserlichen Rath, Cammerherrn, und Spanischen General-Major, wie auch Landes-Hauptmann und Land-Amtmann des Cantons Uri, welcher um die Mitte des 17. Seculi den Freyherrlichen Character und das Erbtruchsessen-Amt in dem Stifte Costnitz auf sein Geschlecht gebracht, und dasselbe mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemmat. p. III.*

Zwickel in Wayer und Haynenfeld.

Diese Freyherren in den Oesterreichischen Landen führet *Bucelinus* von Bartholomæo Zwickeln in Weyer her, der ums Jahr 1490. floriret; dessen Sohn Christophen Freyherrn findet man unter Käysers Maximiliani II. Hofbedienten als Oberküchenmeistern aufgezeichnet, dessen Sohn George Bartholomæus Freyherr Zwickel, Herr in Hainenfeld und Schrattenberg hat seinen Stam mit 3. männlichen Erben, als Adam, George, und Maximiliano fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. p. 263.*

In Westphalen floriren heut zu Tage Barone von **Twickel** in Havixbeck, von welchen einer An. 1714. als Fürstl. Hildesheimischer geheimder Rath und Abgesandter auf den Friedens-Congreß zu Baden sich befunden; man findet aber von demselben keine weitere Nachricht.

Zwemar, Zweymar.

Eine sehr alte Adeliche Familie im Stifte Merseburg, allwo auch deren Stammhauß Zwemar bey Skeudits gelegen, so aber schon längst an andere Familien gelanget, und heut zu tage von denen von Stisser besessen wird. Von Heinrichen von Zwemar ist ein alter lateinischer Brief de Anno 1288. vorhanden, darin er Notarius Principis (des Fürstens Schreiber) so dazumahl ein ansehnlich Ehrenamt gewesen, genennet wird; in folgenden Zeiten findet man von diesem Geschlecht in den Geschichten nichts aufgezeichnet, und mag es sich durch fleißige Wirthschaften hervor gethan haben. Ums Jahr 1691. florirte einer von Zwemar als Hertzoglicher Weissenfelsischer Cammer-Juncker.

Anhang

Alverado und Bracamonte.

VOn dieser Adelichen Familie in Brabant ist Johann Willhelm Herr von Melis, Roost, Wolputte, Obbergen ꝛc. Käyserlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701. zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sein Geschlecht alt, sein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spanischer Capitain und Gouverneur von dem Fort S. Antoine bey Douay gewesen. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 133.*

Balck p. 43.

Zu dieser Familie pflegen auch einige Scribenten Hermannum Balck der An. 1230. erster Preußischer Landmeister des Teutschen Ordens in Liefland worden, zu zehlen.

Barkentin, Berkentin, Parchentin.

Eine vornehme Adeliche Familie in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Derlev Anno 1395. und Johannes von Barkentin An. 1477. zur Bischöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget, wie in *Bucelini Catal. Episcop. in German. S.* zusehen. In diesem 1719ten Jahre starb einer von Barkentin als Königlicher Dänischer geheimder Rath und Land-Drost von Pinneberg.

Bruneck, Brauneck (Segisser von)

Diese alte Adeliche Familie in der Schweitz, besitzet das Erbschencken-Amt im Stifte Costnitz; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segissern An. 1331. an, der ein Aelter-Vater gewesen Johan Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu seinem Sitz erkauset, wovon er und seine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbstlichen Garde, welche auch nachgehends sein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676. floriret hat.

Es soll sich auch eine Branche von dieser Familie in Schwaben niedergelassen haben, von welcher Christoph Segisser von Bruneck abgestammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürstlicher Eichstädtischer Rath und Pfleger zu Altenstein gewesen.

le Cocq, Graffen von Humbecke.

Diese vornehme Familie in Brabant, stammet aus Franckreich her und ist Pierre le Cocq ums Jahr 1350. Königlicher Frantzösischer Hofmeister, sein Bruder aber Robert, Bischof von Laon, Duc und Pair von Franckreich gewesen. Victor le Cocq ist Anno 1398. von Carolo VI. Könige in

Franck-

Franckreich zum Ritter des Ordens von der Geneſter Blume creiret worden. Von ſeinem Nachkommen, die ſich in den Spaniſchen Niederlanden anſeßig gemacht, war Hugo le Cocq Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Käyſers Maximiliani I. Rath und Staats Secretarius und Envoye in Spanien, um die Mariage zwiſchen der Infantin Johanna und den Käyſerlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq Herr von Groenhoven und la Motte war Käyſers Caroli V. Rath, Requetenmeiſter und Procureur General im Grand Conſeil zu Mecheln. Von ſeiner Poſterität iſt Jacob Frantz le Cocq, Herr von Lombecke, Wulwerghem, Warde, la Motte und Groenhoven An. 1694. in den Grafen-Stand erhoben worden. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant. p. 127.*

Colins.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herſtammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV. in Spanien zu wichtigen Commiſſionen employret und zum Ritter geſchlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spaniſcher Præſident in Artois und geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäiſchen Friedens zu Stande bringen helffen, und iſt ein Vater geweſen Philipp Frantz Colins Königlichen Spaniſchen Raths und Requeten-Meiſters im groſſen Conſeil zu Mecheln, welcher Anno 1693. den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 121.*

Coloma.

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat A. 1657. den Freyherrlichen Character von ihrer Herrſchaft Mortienſart erhalten. Ihren Urſprung hat ſie aus Spanien, und wird ſie von Petro Coloma Herrn von Bobadilla Königs Philippi II. in Spanien Kriegs-Rathe und Contador Major von deſſen Armee in den Niederlanden hergeleitet, der letztens Freyherr von Bornhem worden. Von ſeinen Söhnen iſt Alexander Coloma Baron von Bornhem Capitain und General Commiſſarius von der leichten Reuterey, Petrus II. aber Baron von Bornhem ein Vater Petri III. worden, der im obgedachten Jahre den Freyherrlichen Titul von Mortienſart erhalten, und vermuthlich ein Vater geweſen Emanuelis von Coloma, der ſich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Spaniſcher Ambaſſadeur in Engeland aufgehalten. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant.*

Cowarem.

Eine anſehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652. den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Urſprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo ſie als eines der vornehmſten Adelichen Geſchlechter ſchon bey nahe in die 400. Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von *Nielle* beſitzet, von welcher Branche die Brabantiſche Linie abſtammet, und zwar von Hubert von Cowarem Graffen von *Nielle* welcher der Königin Maria in Ungarn und

nachge-

nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obriſter Hofmeiſter geweſen. Sein Sohn Erasmus iſt als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Cowaren hinterlaſſen, der obgedachte Herrſchafft *Longchamp* in Brabant an ſich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes fam. du Brabant.*

Dongelberghe. p. 344.

Bey dieſem Articul iſt hinzu zu thun, daß die gemeldte Abſtammung von einem natürlichen Sohne Hertzogs Johannis I. in Brabant geſchehen, der nach ſeines Vaters Tode ums Jahr 1303. den Nahmen **Dongelberghe** und zugleich das Wappen von Brabant angenommen. Sonſten iſt der angeführte Jacob von Dongelberghe ein Vater folgender 4. Söhne geweſen. 1) **Johann Philipps von Dongelberghe** und Fay anfangs Burgermeiſters zu Brüſſel und hernach ordinair Deputirtens von der Nobleſſe in Brabant, der An. 1662. den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die freye Herrſchaft *Fay* im Walloniſchen Brabant gelegen, und die Rittergüter Ruxmoir, Jaſſogne &c. beſeſſen, Grand Bailly von Brabant und Anno 1692. in den Graffenſtand erhoben worden. 2) **Carls** Vicomte von **Zillebeck** und Königlichen Spaniſchen Staats-Raths von Brabant. 3) **Franciſci** Herrns von **Herlaer**, welcher letzt bemeldte Charge ebenfalls beſeſſen, und durch ſeine Gelehrſamkeit ſich hervorgethan. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661. Baron von **Corbecke**; und 4) Heinrichs Herrns von Herlär, welcher einen Sohn Heinrich Carln Rittern Königlichen Spaniſchen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrſchaft **Resves** an ſich gebracht, und Anno 1657. den Freyherrlichen Character davon erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 51. 62.*

Fürſtenberg. p. 447.

Dieſes uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Geſchlecht wird auch unter die unmittelbahre Reichsfreye Ritterſchaft am Rheine gezehlet, gleichwie es **Humbracht** in *2. Tabb.* als *N. 23.* und *24.* ausführet, und Otten Grafen von Oldenburg (der aus dem Stamme Wittekinds Königs der Sachſen entſproſſen geweſen ſeyn ſoll) zum Anherrn ſetzet; von deſſen Söhnen iſt **Johann** Graf von Oldenburg, **Conrad** von Alvensleben, **Udo** Biſchof zu Hildesheim, und **Dietrich** von Oldenburg Stamm-Vater derer von **Fürſtenberg** worden, nachdem er ſich in Weſtphalen an der Ruhr niedergelaſſen, und das Schloß **Fürſtenberg** erbauet. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer Schweſter Herrmanns Grafens von Arensberg gezeuget Reinoldum Herrn zu Fürſtenberg der Anno 1115. in der Schlacht beym Wolfs-Holtze geblieben, und Reinhardum hinterlaſſen, der ſich in gedachter Schlacht mit befunden. Derſelbe ward ein Ober-Aelter-Vater **Herrmanni** und **Friedrichs**, welche beyde zu mercken.

Jener nemlich **Herrmann** von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, zeuget Willhelmen, deſſen Uhr-Enckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gottharts

Herrns

Herrns zu Nehem Marschalls in Westphalen ums Jahr 1446. Von seinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marschall, Jobst, und Willhelm begaben sich in den teutschen Orden in Liefland. Willhelm aber Herr zu Nehem zeugte Willhelmen II. des teutschen Ordens Heermeistern in Liefland, der Anno 1560. von den Moscowitern gefangen worden und in Gefängnis verstorben; Gottfrieden Dom-Herrn zu Riga, und Jörgen Herrn zu Nehem, dessen Enckel Jobst von Fürstenberg zu Fürstenberg und Senden starb An. 1596. als Obrist-Lieutenant zu Wien auf der Rückreise aus dem Türckenkriege, als der letzte dieser Linie.

Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386. als Chur-Cöllnischer Kriegs-Obrister verstorben, Friedrichen zu Waterlapp und Wennemarn den jüngern zu Görda und Ludolphen hinterlassend; dieser letzte ward Anherr der Linie in Hollinckhofen, welche Anno 1581. abgestorben; der mittlere Nahmens Wennemar ward Urheber der Liefländischen *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards Ritters in Liefland, welcher gezeuget Otten, der in verschiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken sich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und Wennemarn des teutschen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Aelter-Vater Fridrichs II. Chur-Cöllnischen Raths und Drostens zu Werle, der Anno 1543. verstorben, und unter andern Kindern Friedrichen III. hinterlassen, welcher 4. Churfürsten zu Cölln Rath und Drost zu Werle wie auch Pfand-Inhaber der Aemter Bilstein und Waldenburg worden. Von seinem im *Lexico* p. 448. angeführten Söhnen ist Caspar zugleich ein Herr von Bilstein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, sein Sohn aber Friedericus Land-Drost in Engern und Westphalen, wie auch Churmayntzischer Rath und Ober-Amtmann der Grafschaft Königstein gewesen. Dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens besaß zugleich die Charge eines Kayserl. Cammerherrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum Freyherrn von Fürstenberg und Herrn in Bilstein, Waldenburg, Fredeburg ꝛc. hinterlassen, der als Dom-Herr zu Mayntz und Paderborn resigniret und Chur-Cöllnischer Rath worden; er hat sein Geschlecht mit 9. Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5. ums Jahr 1706. als Dom-Herren floriret.

Übrigens sind diese Freyherren von Fürstenberg gantz unterschieden von den Grafen von Fürstenberg in Schwaben, welche sich in die Blombergische und in die Heiligenbergische Linien theilen welche letztere, so Anno 1667. den Fürstlichen Character erhalten, mit Anton Egon Stadthaltern in Sachsen, der Anno 1716. den 10. Octobr. zu Wernsdorf bey Torgau im 60ten Jahre seines Alters verstorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der ersteren Linie die Fürstliche Würde bekommen. Es besitzen diese Grafen ihre unmittelbahre Reichs-Grafschaft Fürstenberg in Schwaben, und haben auf den Reichstägen Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Banck.

Gavre

Gavre.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Brabant, welches ſchon von langen Zeiten her den Gräfl. Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500. hat Carl von Gavre als Ritter des güldnen Vlieſes und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater geweſen Raſſe von Gavre Grafens von Beaurieu Königl. Spaniſchen Rittmeiſters, der Anno 1625. den Character eines Marquis *d' Ayſeau* erhalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 19.*

Göritz von Schliedſee.

Der p. 516. im Lexico angeführte George Heinrich Freyherr von Görlitz, genannt Schliedſee, anfangs Hollſtein Gottorpiſcher und darauf Königlicher Schwediſcher Staats-Miniſter wurde nach dem im Decembr. vorigen 1718ten Jahres vor Friedrichs-Hall in Norwegen erfolgten Tode ſeines Königes beſchuldiget, daß er ſeinem Herrn zu des Königreichs Schweden Verderben Anſchläge gegeben, auch auf alle Art und Weiſe, wie er gewolt, ſich Königliche Ordres zu verſchaffen gewuſt, und dahero zum Tode verurtheilet. Er ward darauf den 3. Martii dieſes 1719ten Jahres zu Stockholm enthauptet. 2. Töchter und keinen Sohn hinterlaſſend; jeder hat er im Teſtament 100000. Thl. und ſeinem Bruder Otten Friedrich ein fideicommiß, ſo in einer jährlichen Rente von 3000. Thl. beſtehet, vermacht. Übrigens iſt hier beyläuffig zu gedencken, daß der ehemahls in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten ſtehende Obriſte von Göritz, der beym Einfall des Königs in Schweden in Sachſen Anno 1706. (nachdem er vorhero aus ſeinem Arreſt in der Niederlauſitz ſich entledigt und zu den Schweden übergangen) viel Unheil angerichtet, und Jahres drauf als ein Arreſtant ſein Leben beſchloſſen, nicht zu dieſer Familie gehöre, ſondern ſo viel man Nachricht hat, aus Littauen gebürtig und eines Jägers Sohn geweſen ſey.

Grobbendonck.

Dieſe alte Freyherrliche Familie in Brabant hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchaft Grobbendonck daſelbſt zwiſchen Lier und Heerenthals an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spaniſcher Kriegs-Rath Gouverneur zu Hertzogenbuſch und Capitain von 200. Curaſſiers Reutern iſt Anno 1602. in den Freyherrn-Stand und Anno 1637. in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wieder die Frantzoſen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von S. Jacob erhalten. Vorhero und ſchon zu Käyſers Caroli V. Zeiten florirte einer von Grobbendonck als Baron von Weſemale und Treſorier General der königlichen Finances in den Niederlanden; deſſen Sohn Conrad von Grobbendonck Königlicher Rath, Commiſſarius, und Oberaufſeher der Finances in der Grafſchaft Flandern iſt Anno 1600. zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant, p. 8.*

Gryspere.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661. den Freyherrlichen Character mit Louis von Gryspere erhalten, nachdem aber derselbe ohne männliche Erben verstorben, hat Anno 1691. sein Bruder Willhelm Herr von S. Lampert und Libersart Königlicher Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Præsident im Grand Conseil zu Mecheln solche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryspere Königlicher Spanischer Obrister, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden gewesen, Anno 1693. damit begnadiget worden; Es sind die Königlichen Diplomata davon im *Tr. l' erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 122. seqv.* zu lesen.

Hatzfeld.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und Gräfliche Familie welche theils unmittelbahre Reichs-Güter besitzet. Ihren Uhrspring hat sie in Hessen, alwo deren Stamm-Hauß, Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschaft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stammtafeln zu erst Richarden von Hatzfeld der ums Jahr 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Oberälter Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1286. floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken Johann und Gotthard.

Erwehnter Johann Chur-Cöllnischer Marschall und Landdrost in Westphalen ums Jahr 1442. ward Uhrheber der Bergischen und Westphälischen Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg Chur-Cöllnischer Rath zeugete unter andern 2. Söhne a) Herrmannen, Feldmarschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546. erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen Caspern des teutschen Ordens Rittern und Comturn zu Zweitzen in Thüringen, Herrmannen zu Wildenberg und Schönstein Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannen Gau-Grafen zu Bileseld, dessen Enckel Johann Adrian Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther hat seinen Ast fortgepflantzet; und b) Johannem dessen Enckel Willhelm Freyherr von Hatzfeld ein Groß-Vater worden Willhelm Heinrichs Freyherrn von Hatzfeld und Herrns zu Weißweiler, der seinen Stamm fortgesetzet; und mag derjenige Graf von Hatzfeld zu Wildenberg und Weißkirchen der Chur-Pfältzischer Staats- und Kriegs-Rath, Gouverneur zu Düsseldorff und An. 1719. Käyserlicher General Feldmarschall Lieutenant worden, einer von dessen Söhnen seyn.

Gotthard der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorherbesagten Johannis, ward ein Groß-Vater 1) Johannis dessen Nachkommen sich von und zu Hatzfeld nennen, und noch zu Ausgang des vorigen Seculi den Adelstand geführet, 2) *Francisci* des teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Griesstädt, wie auch Gesandens dieses Ordens in Moscau, und 3) Gottfrieds dessen Sohn Willhelm Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crottorf ums Jahr 1560. Obrister und ein Vater Sebastians

stians Chur-Mayntzischen Vizdums auf dem Eichsfelde gewesen, welcher gezeuget a) Franciscum Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg der Anno 1642. verstorben b) Melchiorn Grafen von Hatzfeld, Käyserlichen General Lieutenant, Geheimden und Kriegs-Rath, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zulesen sind, und c) Hermannen, welcher nebst seinen vorhergehenden Brüdern den Gräfl. Character erhalten, die Schlösser und Herrschaften Gleichen in Thüringen, Crottdorf und Wildenberg bey Nassau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken und Trachenberg in Schlesien besessen, und Anno 1677. mit Tode abgangen, 2. Söhne hinterlassend, als Heinrichen Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönstein, Haldenberg, Stetten und Rosenberg, der An. 1683. in Pohlen sein Leben beschlossen, und seinen Zweig, welcher der Trachenbergische genennet wird, mit 3. Söhnen fortgepflantzet; und Sebastian Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den so genañten Rosenbergischen Ast angefangen, und selbigen mit 3. männlichen Erben fortgesetzet. Vorgedachter Gottfried hatte ausser dem Angezeichten Willhelm noch einen Sohn Nahmens George zu Wildenburg, Obristen, welcher Sebastian Georgen, Gottfried Casparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlassen, des letzten jüngerer Sohn Jörge ist ums Jahr 1621. Dechant zu Fulda und Probst zu Neuenburg gewesen, der ältere aber Heinrich Ludewig Käyserlicher Obristen und Commendant zu Rostock Anno 1630. wurde von einem Licentiaten Juris Nahmens Jacob Varmeyer, dessen Güter er zu Osnabrüg vorhero bey damahligen Kriege solte ruiniret haben, ermordet. Denn als er gemelden Licentiaten einen Paß unterschreiben wolte, hieb derselbe hinterwärts ihm den Kopf mit einem Beile glat herunter, nahm denselben mit sich in einem Tuche, und warf ihn in eines Rathsherrn Hauß, der Thäter ward bald ergriffen und auf die Folter geleget, worauf er unvermuthet seinen Geist aufgegeben. Dieser Obrister von Hatzfeld hinterließ zwar einen Sohn, der aber in einem Treffen geblieben, und seinen Stamm nicht fortgesetzet. Zieglers Hist. Schauplatz. Humbracht. *Tab. 207. 210.*

Die Herrschaft Rosenberg in Francken, wozu Stetten, Halderberg Waldenhofen ꝛc. gehören, haben die Graffen von Hatzfeld Anno 1632. nach Abgang der Rosenbergischen Familie als ein verledigtes Würtzburgisches Lehn, und die verledigte Grafschaft Gleichen Anno 1639. erhalten, von derselben bekamen sie auf der Wetterauischen Graffen Banck auf den Crays- und Reichs-Tagen Sitz und Stimme, jedoch mit beständigen grossen Wiederspruch des Hauses Sachsens Weimar; und gehören zu dieser Grafschaft die Herrschaften Blanckenhayn und Cranichfeld. Die freye Standes-Herrschaft Trachenberg in Schlesien verliehe der Käyser ihnen Anno 1641. als ein eingezogenes Lehn. Imhof *Notit. Proc. Imp. L. 6. c. 6.*

Hertzelles p. 647.

Diese Marquisen in Brabant stammen in gerader Linie von den alten

Frey-

Freyherrn, welche man **Hauberts** oder **Bannerets** von **Flandern** genennet, ab, gleichwie sie auch deren Wapen führen, und ist der angeführte Willhelm Philipp Baron von Herzelles Herr von Faulquez, Ittre, Samme, Sart, Verginal, Moensbroeck ꝛc. Anno 1689. zu einen Marquis gemacht worden.

Haudion.

Diese vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698. den Gräflichen Character erhalten. Sie ist eine von den ältesten Adelichen Geschlechten in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659. als Spanischer Obrister, und hatte von seinen eigenen Mitteln eine Compagnie Curaßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn Carl von Haudion Herr von **Wyneghem** wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. p. 131.*

Kottulinßki p. 845.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie hat nunmehro den Gräfflichen Character erlanget, so allem Ansehen nach scheinet mit Frantz Carln Freyherrn von Kottulin und Krzizkowitz Herrn auf Politschau, Tost, Czechowitz, Lonitz, und Boronow, Kayserlichen Cammerherrn, geschehen zu seyn. Derselbe ist viele Jahre Ober-Amts-Rath, verschiedenemahl Fürsten Tags Commissarius, wie auch der erste Rath bey dem Commercien Collegio in Schlesien gewesen; Wegen seiner besonderen Meriten ward er in diesem 1719ten Jahre vom Käyser zum Ober-Amts Cantzler in Schlesien ernennet.

Landsberg in Westphalen p. 874.

Der angeführte Frantz Joseph Dom-Probst zu Hildesheim mag derjenige Baron von Landsberg seyn, welcher als Groß-Dechant zu Münster nach Anfang dieses 1719ten Jahres im Vorschlag gewesen, Bischoff daselbst zu werden. Die benannte 2. Dom-Herren zu Oßnabrüg Dietrich Joseph und Frantz Caspar Freyherren von Landsberg können nicht dessen, sondern eines seiner Brüder Söhne seyn. Sonsten mag zu dieser vornehmen Familie auch gehören Bertholdt Nicolaus von Landsberg, der im vorigen Jahre als Königlicher Dänischer General und Commendant der Vestung Friedrichsstein bey Friedrichshall in Norwegen, als dieser Ort von den Schweden belagert worden, sich hervorgethan.

Liera von Bouckhoven.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640. mit Engelberten von **Liera** und **Immersele** Vicomte von Alost, Herrn von Wommelghem und Laon, und Baron von **Bouckhove**, der seinen Stam̃ fortgepflantzet, vom Käyser den Gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß selbige über 400. Jahr daselbst in Ansehen gewesen, und viele Helden und andere vortreffliche Leute hervor gebracht habe. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant p. 27.*

Locquenghien.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659. den Freyherrlichen Titul von ihrer Herrschaft **Melsbroeck** erhalten. Zum Stamm-

Vater erkennet sie Petern von Locquenghien auf Melsbroeck, der beym Kayser Maximiliano I. Ober-Vorschneider, hernach Hofmeister beym Könige Philippo I. in Castilien und darauf Hofmeister und Rath Kaysers Caroli V. gewesen. Bey seinem Anno 1539. erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locquenghien, Rittern, Baron von Pamele, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde ꝛc. Käysers Caroli V. Ober-Schencken, Ammann von Brüssel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von besagter Stadt, ꝛc. welcher 2. Söhne gezeuget a) Philippen Pair von Flandern, Baron von Pamele ꝛc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck, dessen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Nederbuthel, Wickenhorst, Roeland ꝛc. im obgedachten Jahre zu einen Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Mandelsloh. p. 986.

Der am Ende dieses Articuls p. 988. angeführte Albrecht von Mandelsloh heisset zugleich Johann, und hat zwar Anno 1636. eine Reise in Persien als Cammerjuncker der dahin geschickten Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Gesandten, gethan, aber keine Beschreibung dieser Reise herausgegeben, wie im *Lexico* der **Gelehrten** stehet. Es gieng aber derselbe Anno 1638. aus Persien (allwo ihm der König um ihn an seinem Hofe zu behalten, eine Pension angeboten) nach Ormus und ferner, wie er sich vor seiner Abreise aus Teutschland vorgenommen, in Indien, und kam Anno 1640. wieder zurück in Hollstein, worauf er eine Beschreibung dieser Indianischen Reise aufgesetzet, welche im **andern Theile der Persianischen Reisebeschreibung** *Adami Olearii* zu lesen. Es ist übrigens dieser weit gereisete Cavallier Anno 1644. in 28ten Jahre seines Alters an den Blattern verstorben, und aus der Meckelnburgischen Branche dieses vornehmen Geschlechts entsprossen gewesen.

Mittschefall. p. 1052.

Die Derivation dieses Nahmens von **Mitz Matz** sagen, verdienet keinen Glauben, und hat solche Leuckfeld in *Antiquit. Pældens.* bey Erwehnung dieses ansehnlichen Geschlechts, ungeacht er solche in seinen *Antiqv. Walckenried.* selbst angenommen gehabt, mit unterschiedenen Gründen widerleget, unter andern meldet er, daß es ein Ritter-Gut **Mittschefall** besessen, von welchem es sich an statt **Seulingen** schon vor alten Zeiten **Mittschefall** zu nennen angefangen.

Mosbach von Lindenfels p. 1068.

Diese unmittelbahre Reichsfreye Adeliche Familie am Rheine soll vor einiger Zeit männlicher Seits abgestorben, und dero Nahmen und Wappen von einer Branche derer von **Geißmar** angenommen worden seyn, wie denn Christoph Gottfried Freyherr von Geißmar genannt **Mosbach von Lindenfels** unmittelbahr Reichsfreye Ritter vom Ober-Rheinischen Crayse Anno 1711. Chur-Maynzischer Assessor beym Käyserlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar worden. *Europ. Fam. P. 222. p. 182.*

Noot (van der)

Dieses Geschlecht wird seit 500. Jahren her unter die ansehnlichste

Adeliche Familien in den Spanischen Niederlanden gezehlet, und hat vortreffliche Leute hervorgebracht. Eine Branche davon hat sich ehemahls in Brüssel niedergelassen, allwo man sie unter die 7. Illustern Familien rechnet; von derselben stammet ab 1) Leonard van der Noot, welcher Anno 1675 von seiner Herrschaft **Kiesegem**, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Duyst, Glabbeeck, Mensele ꝛc. Königlicher Spanischer Capitain, der von vorgemeldter Herrschaft **Carloo** den Freyherrlichen Character erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 86. 93.*

Oppen. p. 1141.

Von des angeführten **Davids von Oppen** Anno 1632. zu Franckfurt an der Oder gedruckten Visionen ist hier hinzu zuthun, daß selbige den Zustand der Marck Brandenburg und deren bevorstehenden Verfall (welchen der von Oppen verkündiget) betreffen. Das Leben dieses Cavaliers sonsten anbelangend, so ist derselbe bey angehenden Jahren von einem Geiste oder Gespenste (so sich in einer gewissen Jungfrauen-gestallt præsentiret) so geängstiget und gequälet worden, daß es nicht zu beschreiben; Zuförderst hat dieser Geist hindern wollen daß er sich zum andernmahle und zwar mit einer Schönbergischen Wittwe (die erste Gemahlin ist eine von Maltitz gewesen) verheyrathen sollen. Dannenhero derselbe auf der Hochzeit sich an Braut und Bräutigam ja an deren gantze Freundschaft gewaget, und entsetzlich gehauset. Dergleichen Plage hat der von Oppen biß an seinem Anno 1662. im 60ten Jahre seines Alters erfolgten Tode ausstehen müssen, und sind davon viele Specialia in dessen Personalien der in vorgedachtem Jahre zu Franckfurt unter dem Titul *Lazarus dormiens* gedruckten Leichenpredigt, zu lesen. Übrigens hat derselbe 5. Ritter-Güter besessen.

Rubein.

Eine uhralte Adeliche Familie in Tyrol, welche daselbst ihr Stamm-Schloß **Rubein** hat, so aber schon längst an andere Familien gelanget. Nach Graf von **Brandis** Bericht, wird derer von Rubein schon Anno 1276. in Tyrol gedacht, und haben sie noch zu Ausgang des vorigen Seculi floriret. Sie sind übrigens wohl zu unterscheiden von denen *de Rubeis* die A. 1639. abgestorben sind, und von welchen vorerwehnter Scribent ausführliche Nachricht giebet. Auch haben sie nicht ihren Ursprung von der Venetianischen edlen Familie de Rubinis, wie man oben im *Lexico p. 1374.* (allwo lin. 4. *Rubeni* an statt **Rubein** gedruckt worden) gemuthmasset, denn es sollen die von Rubini etwa ums Jahr 1646. im damahligen Candiatischen Kriege den Adel erkauffet haben. In diesem 1719ten Jahre floriret Joseph de Rubi *Marches* de Rubinis als Käyserlicher Cammerherr, und General Feld-Zeugmeister; ob er aber hierher gehöre, kan man gewiß nicht sagen. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *Tom. II. p. 47. Amelot de la Houss: hist. du Gouv. de Venise p. 563.*

Riefflard.

Eine Adeliche Familie in Brabant, welche von langen Zeiten an die Herr-

schaft Ittre besessen, wovon sie Anno 1652. den Freyherrlichen *Character* erhalten. Zum Anherrn erkennet sie *Nicolaum* von Riefflard, der beym Käyser Carolo V. Groß Argentier und ein Vater gewesen *Wilhelmi* von Rifflard, Herrns von Ittre, der in der Niederländischen Unruhe von den Frantzosen gefangen und in Franckreich geführet worden, woselbst er im Gefängnis verstorben, und *Philippum* hinterlassen, der das von den Feinden verbrannte Schloß Ittre wieder in guten Stand gesetzet, und einen Sohn Floris von Rifflard gezeuget, der als Spanischer Rittmeister im obgedachten Jahre in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Sein älterer Sohn Frantz hatte als Capitain Anno 1645. in der Belagerung Sas von Gent sein Leben eingebüsset, der jüngere aber Philipp Ignatius, Rittmeister, hat seinem Stamm fortgesetzet. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 41.*

Ruysschen.

Diese Adeliche Familie in den Spanischen Niederlanden hat A. 1693. den Freyherrlichen Character von Elessem erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, das Petrus von Ruysschen am Hofe Käysers Caroli V. sich aufgehalten und in unterschiedenen Ambassaden an auswärtige Souveraine Printzen gebraucht worden. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat dem Könige in Spanien Philippo II. in den Niederlanden gute Dienste geleistet, derselbe ist ein Vater gewesen Willhelms Königlichen Spanischen Raths im Grand-Conseil zu Mecheln, in welcher Charge sein Sohn Michel Constantin Herr Elessem, Marquette, Bauterhem ꝛc. gefolget, der im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant. p. 120.*

Schierstädt. p. 1447.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie findet man auch in Imhoffs *Notit. Proc. Imp. p. m. 522.* Mainhardten von Schierstädt als Königs Ludovici in Ungarn Hofmarschalln aufgezeichnet. Derselbe hat ums Jahr 1520. gelebet, und ist mit Dorothea von Gersdorf verehligt gewesen, mit welcher er nur eine Tochter gezeuget gehabt, die den Nahmen Dorothea bekommen; Diese ist der Königin Mariä in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Spanischen Niederlanden Hof-Dame gewesen, hernach mit Martino T'serclas von Tilly Herrn von Montigny vermählet, und eine Mutter worden Jacobi Grafens von Tilly, von welchen alle heut zu Tage florirende Grafen und Fürsten von Tilly herstammen, und Johannis Grafens von Tilly, des weltberühmten Käyserl. Generals im 30. jährigen Kriege, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden *Lexico* zu lesen sind.

Sehestädt, Seestädt.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig, deren Stamm-Hauß Sehestädt unweit Ecklenförde im Hollsteinischen gelegen ist. Es hat sich auch schon vor langen Zeiten in Dennemarck ausgebreitet, und daselbst theils die Gräfliche Würde erhalten. Nach *Angeli* Bericht haben Anno 1289. ihrer 3. von Sehestädt sich wegen des Guts Ricklingen verglichen und einen Vertrag aufgerich-

tet.

tet. Siegfried von Seestädt ist Anno 1440. zum Mittvormund der hinterlassenen Printzen Hertzogs Gerhard von Schleßwig erwehlet worden. An. 1500. sind ihrer 6. dieses ansehnlichen Geschlechts im Dittmarsischen Kriege umkommen. An. 1539. haben Siegfried und Marquard von Seestädt Rittere, einen Vertrag zwischen König Woldemarn in Dennemarck und Graf Gerhardten zu Hollstein aufrichten helffen. Cajus von Sehstädt hat A. 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollstein unter Christian III. Adolphen und Friedrichen Bischofe zu Schleßwig mit beygewohnet. Bertram ist ietzt gedachten Hertzogs Adolphs Rath gewesen. Schon um diese Zeit sind ihrer 77. von Seestädt in der Bischöfflichen Kirche zu Schleßwig (die als Dom-Pröbste und Dom-Herren daselbst verstorben) begraben gewesen. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat dieses Geschlecht 9. Rittersitze in Hollstein besessen. Thomas Dänischer Reichs-Rath war ein Vater Christians, der Anno 1657. als Reichs-Rath und Cantzler in Dennemarck 67. Jahr alt mit Hinterlassung 11. Kinder beyderley Geschlechts verstorben. Von den Söhnen hat sich Hannibal An. 1640. mit Königs Christiani IV. natürlichen Tochter Christiana vermählet, worauf er Reichs-Rath, Groß-Schatzmeister, Cammer-Præsident und in den Grafenstand erhoben worden. Er ist Anno 1666. als Dänischer Gesandter in Franckreich zu Paris verstorben. Christian von Seestädt lebte A. 1706. als Dänischer geheimder Rath und Danebrogs Ritter. In diesem 1718ten Jahre florirte ein Graf Seestädt als Dänischer Admiral, geheimder Rath und Ober-Land-Drost in der Grafschaft Oldenburg. **Hollst. Adel.** *Chronic.*

Sieberg, Syberg.

Eine Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine; Obwohl **Humbracht** von derselben keine eigne Stamm-Tafel verfertiget, so wird doch derselben in seinem *Geneal.* **Wercke vom Rheinischen Adel** wegen der Vermählungen an andere Adeliche Häuser, hin und wieder in den ältesten Zeiten gedacht. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Liefland hervorgethan, wie denn Anno 1560. Christoph von Sieberg Landes-Hauptmann zu Candou und Caspar von Sieberg des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Marienburg gewesen. Jener hatte im damahligen Kriege mit dem Rußischen Czaar Ivan Basilowitz das Unglück gefangen, darauf durch die Gassen nackend geschleudert und endlich enthauptet zu werden. Heinrich von Sieberg zu Schweet heyrathete ums Jahr 1650. Margaretham Elisabeth von der Heeß, die ihm das Ober-Hauß zu der Heeße zugebracht. Friedrich Gottward Freyherr von Sieberg florirte noch An. 1717. als Königlicher Preußischer und Churbrandenburgischer Ober-Stallmeister, General Major, würcklicher Cammerherr, Obrist-Lieutenant von der Garde du Corps, Hauptmann zu Lehnin, Johanniter Ritter. *Collectan. Geneal.*

Trezegnies.

Eines der ältesten und vornehmsten Freyherrlichen Häuser in der Provintz Hennegau, welches Anno 1614. den Marquisen Titul erhalten. Carl von

Trezegnies hat beym Käyser Maximiliano I. die Charge eines Raths und Ober-Cammerherrns verwaltet; dessen Sohn Johann, Baron von Trezegnies ist Dechant des Ordens vom güldenen Vliesse und Capitain General von Brabant, Hennegau ꝛc. in dem damahligen Kriege Kayſers Caroli V. mit Franckreich gewesen, auch hat er im Nahmen hochgedachten Käysers die Vermählung mit Isabella Königs Emanuelis in Portugall Tochter vollzogen. Sein Enckel Carl Baron von Trezegnies und von Silly, Pair von Hennegau ist obgedachter Maassen zum ersten Marquis von Trezegnies, gemacht worden. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 11.*

T'serclas von Tilly.

Eine ansehnliche Gräffliche und theils Fürstliche Familie in den Spanischen Niederlanden. Sie ist von altem Adel und wird von *Carpentario* von *Pedion T'serclas* Herrn in Osteel, Brun und Marienhoven, der A. 1064. verstorben, hergeleitet. Dessen Nachkommen haben sich unter dem Adel zu Brüssel aufgehalten, und sich eine lange Zeit anfangs Herren in **Osteel** und hernach Herren von Crunchenburg genennet, biß Johann T'serclas Anno 1448. die Herrschaft **Tilly** in Brabant an den Gräntzen von Namur 2. Meilen von Gembloux gelegen, von Samson von Lalain erkauffet. Welche er dem Hertzoge von Brabant zu Lehn aufgetragen, ungeacht sie bißhero eine freye Allodial-Herrschaft gewesen. Dessen Uhrenckel Martinus T'serclas Herr von Tilly und Montigny Erb-Senechal der Grafschaft Namur zeugete Johannem und Jacobum, die Anno 1622. von dem Käyser in den Reichs-Grafenstand erhoben worden. Jener war der Weltberühmte Käyserliche General Tilly, welcher Anno 1632. unverehligt gestorben, und vor der Leipziger Schlacht von sich gerühmet, daß er **niemals** 1) **eine Schlacht verlohren** 2) **sich vollgetruncken** und 3) **eine Weibsperson berühret**; es sind dessen Leben und Heldenthaten in unserm **Historischen Helden** *Lexico* ausführlich zu lesen. Sein vorgedachter Bruder Jacob hat sich ebenfalls in Käyserlichen Kriegs-Diensten und zwar als Obrister befunden. Wie *Aubertus Miraus in Chron. Belgico ad ann. 1622. p. m. 481.* berichtet, soll er 2. Söhne nach sich gelassen haben, davon der ältere Nahmens Johann die Herrschaft Tilly und andere wichtige Güter in den Niederlanden von seinem Vetter vorgedachten Generale erhalten. Er hat die so genannte **Niederländische Linie** fortgesetzet, und folgende 4. Söhne gezeuget 1) Antonium Ignatium Reichs-Grafen T'serclas von Tilly, Freyherrn von Morbair, Herrn zu Bosiers, Neufville, Hallers, Villers la Ville Bry, Wagnalee, Beutz, Ampremy ꝛc. Erb-Senechal der Grafschaft Namur 2) Albertum, der Anfangs General-Adjutant in den Niederlanden gewesen, hernach General-Feldmarschall über die Lüttichische Trouppen, und A. 1693. vom Könige in Spanien in den Fürstenstand erhoben, wie auch zu seinem Cammer Herrn und Generalen der gesamten Armeen in den Niederlanden gemacht worden. Nach Königs Caroli II. Tode nahm er die Anjouische Parthey an, wurde Anno 1705. zum Grande von Spanien vom ersten Rang, und Jahres drauf zum Vice-Re und General-Capitain

pitain von Navarra erklähret. Er iſt An. 1715. zu Barcelona in hohem Alter verſtorben 2. Söhne, Thomam Dominicum und Antonium Dominicum hinterlaſſend, wie Hübner *Supplem. VIII. p. 49.* berichtet und hinzuſetzet, daß ſie beyde Domherrē zu Lüttich worden. 3) Claudius Graf von Tilly, der General-Lieutenant und nach Owerkerkens Tode General en chef der Holländiſchen Armee worden, und mit ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Aſpermont ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet haben ſoll. Und 4) Thomas, der Dom-Herr zu Cölln und zu Namur worden.

Der andere Sohn des vorgedachten Jacobi und Bruder des bißhero beſagten Johannis, Nahmens **Werner** iſt Käyſerlicher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Kriegs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Ingolſtadt geweſen, hat ſein Geſchlecht in **Bayern** fortgepflantzet, und von ſeinem Vetter, vorgedachtem Generale, deſſen Univerſal-Erbe er worden, unter andern das Schloß und die Herrſchaft **Tillisburg** in Ober-Oeſterreich, ſo vorhero Volckersdorf geheiſſen, erhalten; ſeine Nachkommenſchaft wird die **Bayeriſche** oder die **Breiteneckiſche** branche genennet, und lieget die Reſidentz **Breiteneck** in der Ober Pfaltz, 1. M. von Ditfurt und 6. M. von Amberg; Es ſoll die dazu gehörige Grafſchaft gleiches Nahmens aus einem Böhmiſchen zu einem unmittelbahren Reichs-Lehn, wie einige melden, gemachet worden ſeyn, es ſcheinet aber nicht Grund zu haben. Es hinterließ gemeldeter Werner 3. männliche Erben 1) **Ernſt Emerichen** Käyſerlichen Cammerherrn, der Anno 1675. mit Tode abgegangen 2. Söhne hinterlaſſend: Anton Ferdinand Johann der Anno 1685. zu Venedig auf der Reiſe verſtorben, und Ferdinand Laurentium, Frantz Xaverium, Grafen von Tilly und Breitenegk, Baron von Marbay, Montigny, Neufville und Ballaſt, Herrn von Helffenberg, Holnſtein, Hohenfels, in Freyſtadt, Tillisburg, Weiſſenberg, Plein, und Reichersdorf 2) **Damian Helfrieden** Chur-Bayeriſchen Cammerherrn und 3) **Ferdinand Paulum**, welcher ſich in den Orden der Cajetaner begeben, *Carpentier Hiſt. du Cambr. P. 2. p. 398. le Roy Typogr. Brabant. L'erection de toutes les familles du Brabant. Bayle Diction. Hiſtorique.*

Verreycken.

Eine der anſehlichſten Adelichen und Gräflichen Familien in Brabant, von welcher man zuerſt Ludewig Verreycken Königlichen Spaniſchen Kriegs- und Staats-Rath von Brabant aufgezeichnet findet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als Ambaſſadeur von Spanien auf den Friedens-Handelungen mit Franckreich, hernach mit Engelland und darauf mit den Vereinigten Provincien ſich befunden, und unter andern Söhnen Ludewig Franzen, Rittern, Herrn von Bonlez, Sart, Hamme, Impden, Ruart ꝛc. Königs Philippi III. in Spanien Kriegs Rath hinterlaſſen, der Anno 1643. zum Baron von **Bonlez** und Anno 1649. zum Baron von **Geves** gemacht worden, und vermuthlich Petrum Ignatium Verreycken Baron von Bonletz und von Geves, Vicomte von Breucq, Herrn von Sart, Ways, Ruart, Flamine, Doorne, Levergem, Donceau ꝛc. Erb-Cämmerern der Grafſchaft Namur, Grand Bailly

von Nivelles und von Brabant, gezeuget gehabt, der Ritter des Ordens d'Alcantara und Anno 1674. zum Grafen von **Sart** gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Ursel.

Dieses Geschlecht, so in Brabant im grossen Ansehen floriret, hat An. 1638. vom Käyser den Reichs-Gräfflichen Character erhalten, und vorhero Anfangs den Adelstand und darauf die Freyherrliche Würde geführet. Ob der Werner von Ursel, welcher Anno 1330. wie *Gryphius* berichtet, als des teutschen Ordens Meister in Preussen zu Marienburg von einem Ordens-Bruder erstochen worden, hierher gehöre, kan man nicht sagen. Daß ist gewiß, daß einer dieser Familie vom Käyser Carolo V. zum Hof Pfaltz-Grafen gemacht worden, dessen Sohn ein Baron von Wesemale hat 30. Jahr in Käyserlichen Diensten sich befunden, und ist Commissarius bey damahligen Troublen in den Spanischen Niederlanden, um selbige beyzulegen, wie auch ein Vater Johannis gewesen, der 52. Jahr dem Könige in Spanien getreue Dienste geleistet, und sich einige Zeit als Gesandter in Engelland aufgehalten; er hat einen Sohn Nahmens Conrad Freyherrn von **Hobocke** gezeuget, der obgedachter Maassen An. 1638. den Reichs-Gräflichen Character von **Ursel** und **Hobocke** auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Nachkommen florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Graf Ursel als Spanischer General Feldmarschall; Anno 1715. erhielt ein Graf von Ursel die Charge eines Staats-Raths zu Brüssel, und Jahres drauf verlautete von Wien, daß er von dem Käyser zum Fürsten gemacht worden. *Gryph.* **vom Ritter Orden** *p. 82. L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 26.*

Weerden.

Eine Freyherrliche Familie in Brabant, von welcher man zu erst Jean van Weerden aufzeichnet findet, der Anfangs Tresorier General in den Spanischen Niederlanden und hernach Anno 1660. Bürgemeister zu Anvers worden. Sein Enckel Jean Baptiste van **Weerden** genannt von **Nevele** Herr von **Marez** hat An. 1686. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 101.*

Wissenkercke.

Diese Freyherrliche Familie in den Spanischen Niederlanden erkennet Gilles von Wissenkercke zum Anherrn, der von Geburt ein Seeländer gewesen und Anno 1631. in einer gewissen Entreprise wieder die Holländer sein Leben verlohren. Hierauf sind von den vereinigten Provintzien seine Güter confiscíret, und vor 185000. Livres verkauffet worden. Von seinen Söhnen ist der älteste als Spanischer Capitain und Commendant zu Herenthals vor Breda geblieben, der andere Nahmens Johann ebenfalls Capitain von einer Compagnie Infanterie Wallonen hat vor Sas von Gent die rechte Hand eingebüsset, worauf er Anno 1655. zu einen Baron von *Pellenberghe* gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 47.*

Register

Derer Nahmen (so auf unterschiedene Art geschrieben werden) und derer Beynahmen der Familien, deren Remissoria im Lexico nicht mit eingerückt worden.

A.

Achelberg siehe Khevenhüller p.763
Almedingen siehe Harsch 600
Alsheim s. Adolzheim 3
Alsleben s. Alvensleben p.15
Altbeck s. Allnbeck p.8
Altenau s. Volz p.1798
Altenhausen s. Altmannshausen p.14
Altenstein s. Stein it. Hund 714
Altheim s. Garling it. Althann p.11
Altringen s. Clary p.266
Alverado siehe im Anhange p.1003
Angerburg und Lutach s. Prackhen p.1231
Armenruh s. Mauschwitz 1011
Asche s Prackhen p.1231
Asche (Marquis von) s. Coterau p.285
Axt s. Axtleben p.41
Ayseau (d') s. Gavre im Anhange p.2011

B.

Bachtenbruch siehe in Marschall p.1000
Bähr s. Behr p.57.
Balck s. im Lexico p. 43. und im Anhange p.2003
Barckentin s. im Anhange p.2003
Bardeleben s. Barleben p.47
Barfoten s. Barfuß p.46
Bassenfleth s. in Platen p.1195
Bassigny s. in Horn p.696
Bastellen s Beßler p 91
Bayenburg s. Boineburg p.134
Bayer s. Beyer p.97
Beaurieu s. in Gavre im Anhange p.2011
Bebran s. Bibran p 100
Bechnie s. Laschanscki p.882
Bechtoldsheim s. Mauchenheim p.1010
Beichling s. Beuchlingen p.92
Bell s. Schall p.1414
Bellasi s. Rhion p.770
Belling s. in Bellin p.61
Bemelburg s. Boineburg p.134
Bentzenau s. Bienzenau p 104
Berckentin s. Barckentin im Anhange 2003
Berheim s. Bernheim p.86
Berlingen s Berchlingen p.74
Bernstädt s. in Bornstädt p.153
Beschwitz s. Petschwitz p.1171
Bettendorf s. Vettendorf p.1172
Beulwitz s. Beilwitz p.59
Bickenbach s. in Bicken 102
Bießing s. Bißing 110
Bilow s. in Bulow 213
Bindauf s. Bintof 107
Bischhausen s. Bischofshausen 109
Blaesvåldt s. in Prand 167
Blagay s. Ursini (von) 1805
Blanchart s. Blanchart 1190
Blom s. Blum 116
Bockwolder s. Buchwald 207
Bölau s. Belau 59
Bödigheim s. Rüden 1375
Bömelburg s. Boineburg 134
Bonickau s. Ponickau 1218
Bonletz s. Verreycken im Anhange 2030
Bornentin s. Borne 152
Boseck s. Poseck 1229
Bouckhoven s. in Liera im Anhange 2018
Boyen s. Bouwens 163
Boymund s. Kaßler 749
item Payrsberg 1165
Boyneburg s. Boineburg 143
Bracamonte s. in Alverado im Anhange 2003
Braitenstein s. Breitenstein 187
Brauner s. Breuner 188
Brauneck s. Bruneck im Anhange 2004
Breiner s. Breuner 188
Brettwitz s. Prettwitz 1237
Breysach s. Brisach 191
Brietzen s. Briesen 190
Brisewitz s. Brusewitz 201
Brockhusen s. Bruckhusen 198
Buch s. Bucken 208.
Büchen s. in Bock 123
Bulach s. in Zorn 1998
Burgs- und Burckersdorf s. Borgsdorf p.150
Burgstall s. Purgstall 1256
Burtenbach s. Schertlin 1445
Bußy s. Rabutin 1275
Buttlar s. Buttler 231

C.

Canstedt s. Schilling (von) 1450
Capell s. Kapell 744
Care s. Carras 247
Carras s. Karras 747
Carstedt s. Karstedt 748

Caſtelen (Feer von) ſ. Feer p. 404
Caſtell (Schenck von) 1428
Caſtell (Vogt von) 1793
Catzelnbogen ſ. Knebel 792
Caunitz ſ. Kaunitz 752
Chinski ſ. Kinski 773
Chudenitz ſ. Czernin 300
Clettenberg ſ. in Praunheim 1235
Clothen ſ. Clodh 268
Carlob in Noot im Anhange 2020
Cobentzel ſ. Kobentzel 805
Cocq im Anhange 2004
Cönneritz ſ. Könritz 814
Colins im Anhange 2005
Collonitzſch ſ. Kollonitzſch 826
Colobrad ſ. Colobrad 831
Coloma im Anhange 2006
Coucino ſ. Conſin 278
Conroy ſ. Naſſau 1094
Cowarem im Anhange 2006
Cronenberg ſ. in Marſchall 1000
Cronendahl ſ. Reneſſe 1317
Crummenſer ſ. Krummenſee 857
Czedlitz ſ. Zedlitz 1976
Czweron ſ. Schwerin 1595
Czygan ſ. Czigan 302

D.

Dabier ſ. Davier 312
Dachs genannt Polßnitz ſ. Polßnitz 1217
Dahlberg ſ. Cämmerer 235
Damnitz ſ. Damitz 309
Deiſſenhauſen ſ. Umgelter von 1789
Dernatt ſ. Natt (von der) 1095
Dieſſenhofen ſ. in Truchſes 1755
Dirmſtein ſ. Lerch 898
item Nagel 1089
Dlauhevski ſ. Chanovski 262
Dobreſſe ſ. Kotz 849
Döbener 338
Döbſchütz ſ. Debſchütz 316
Döhn ſ. Dehn 320
Dondorf ſ. Dandorf 310
Dongelberghe im Lexico 344
item im Anhange 2007
Dornberg ſ. Döringenberg 340
Dornheim ſ. Fuchß (von) 443
Dornovski ſ. Drnovski 348
Drachotuſch ſ. in Drach 345
Dreßki ſ. in Droſchke 349
Düna ſ. Thüna 1725
Duyvenvoorde ſ. in Waſſenaer 1846

E.

Ebenet ſ. Marſchall (von) 994
Eberſtädt ſ. Janus 722
Ebran von Wildenberg 1192
Eckbrecht ſ. Türckheim 1764
Eckſtädt ſ. Vizdum 1782
Ehrenfels ſ. Schauenſtein p. 1416
Eib ſ. Eyb 393
Eibiswald ſ. in Eyb 393
Eichelberg ſ. Trütſchler 1758
Elderen ſ. Reneſſe 1317
Eieſſem ſ. Ruyſſchem im Anhange 2023
Elshout ſ. Heusdem 654
Emmichel ſ. Enenckel 381
Erlebach ſ. Marſchall 994
Ermentraut ſ. Irmtraud 734
Ermreuth ſ. Muſſel (von) 1073
Ernberg ſ. Ehrnberg 362
Ertingen ſ. Leutrumb 906
Ertz oder Erxdorf ſ. Etzdorf 390
Ettinhauſen ſ. Brunnen 199
Evebach ſ. Zweyer 2021

F.

Falckenſtein ſ. Trautſohn 1747
Felß ſ. Colonna 276
Fenningen ſ. Venningen 1773
Fieger ſ. Füger 445
Fittingshofen ſ. Vittingshofen 1781
Flug von Aſpermont ſ. Aſpermont 30
Frickenhauſen ſ. Vöhlin. 1792
Friedberg ſ. Füger 445
Frieſe, Frieß ſ. Freſe. 426
Fronhofen ſ. Frauenhofen 426
Frondsberg ſ. Frundsberg 440
Fürſtenberg ſ. im Lexico 447
und im Anhange 2008
Fürſtenſtein ſ. Dieden 326
Fuchsberg ſ. Fuchs 446
Fuchsſtadt ſ. Magen 981

G.

Gauß ſiehe Puttlitz 1260
Gavre ſ. im Anhange 2011
Geier ſ. Geyer 498
Geiern ſ. Schenck (von) 1430
Geiſt ſ. Hagen 573
Gelnhauſen ſ. Forſtmeiſter 420
Gerſtenbrock ſ. Kerſtenbruck 760
Gödens ſ. Freytag 432
Görger ſ. Jörger 730
Göritz ſ. im Lexico 514
item im Anhange 2011
Goldenetz ſ. Göllnitz 514
Golſtein ſ. Goldſtein 530
Gottfart ſ. Göttfarth 520
Goycke ſ. Taye 1709
Gracht ſ. Wolf Metternicht 1931
Graneck ſ. Iſlinger 724
Gravenriedt ſ. Grafenriedt 536
Greiff ſ. Marſchall 994

Grobbendonck im Anhange pag. 2012
Grünbergen ſ. Berghes 82
Großſchlag ſ. Dieppurg 330
Grün ſ. Gruna 553
Gryßpere im Anhange 2013
Günderode ſ. Günterodt 553
Gündersdorf ſ. Teuffel 1714

H.

Haiden von Dorf ſ. Heiden 625
Halle ſ. Holle 682
Harras ſ. Hrzan 705
Hartmann ſ. Clarſtein 265
Hartingshauſen ſ. Hertingshauſen 645
Haslau ſ. Dückher 352
Hatzfeld im Anhange 2013
Haubitz ſ. Haugwitz 607
Haudion im Anhange 2017
Haunsheim ſ. Geitzkofler 468
Haym ſ. Hoym 701
Haynefeld ſ. Zwickel 2002
Hedesdorf ſ. Heydersdorf 658
Heideck ſ. Heydeck 658
Heidenreichſtein Grafen von ſ. Volckra 1796
Heidersdorf ſ. Heydersdorf 658
Heinitz ſ. Haynitz 620
Heiſten ſ. Heusden 656
Heiſſenſtein (Grafen) Heuſenſtain 656
Heldreich ſ. in Helldritt 628
Helle ſ. Holle 682
Hendel ſ. Händel 569
Hepvenheim ſ. Saal 1385
Herbersdorf ſ. in Herberſtein 638
Hertenfels ſ. Lukauſchitz 962
Herxheim ſ. Holtzapfel 687
Herzelles auch im Anhange zu finden 2016
Heudorf ſ. Heydorf
Hillgartshauſen ſ. Lösch 948
Hirſchberg (Freyherren von) ſ. Fueger 445
Hiſerle von Chodau ſ. Chodau 263
Hobocke ſ. in Urſel im Anhange 2031
Hochkirch ſ. in Hofkirch 670
Hörwart ſ. Herwart 646
Höfingen ſ. Truchſes (von) 1756
Hoensberg ſ. Heinsberg 627
Hofreit ſ. Ehrenreuter 362
Hoheneck ſ. Hocheneck 662
Hoim ſ. Hoym 701
Holtzhauſen ſ. Rau 1292
item Schütz 1566
Hoogſtraten ſ. Lalain 867
Hornberg ſ. Horneck 696
Huberg ſ. Hohberg 672
Humbecke ſ. im Anhange Cocq 2004
Hungersbach ſ. Eck 359
Hunoldſtein ſ. Vogt (von) 1794

J.

Jagemanne ſ. Herdegen p. 642
Jänckwitz ſ. Jenckwitz 723
Ichteritz ſ. Uchteritz 1767
Jerger ſ. Jörger 730
Jlertiſſen ſ. Vöhlin 1792
Imhof ſ. Beyer 97
Ittre in Aifflart im Anhange 2022
Itterodt ſ. Utterodt 1809
Jungingen ſ. Gremlich 539

K.

Käpfing ſ. Ecker von Käpfing 360
Kahlenberg ſ. Callenberg 237
Kammer ſ. Cammer 240
Kampen ſ. Campen 240
Kamzen ſ. Camzen 241
Kanitz ſ. Canitz 241
Kanovski ſ. Chanovski 262
Kanſtein ſ. Canſtein 246
Kantzki ſ. Koſtelce 845
Karben ſ. Carben 247
Karlowitz ſ. Carlowitz 247
Kaſtenberg ſ. Caſtelberg 261
Katzenelnbogen ſ. Knebel 792
Katzenſtein ſ. Katzianer 750
Kempt ſ. Waldecker 2828
Kenzingen ſ. Zindt 1992
Kevenhüller ſ. Khevenhüller 763
Kiempinßki ſ. Kempinßki 759
Kiſel ſ. Khißl 768
Kißleyg ſ. Schellenberg 1422
Klettenberg ſ. in Praunheim 1235
Klodh ſ. Clodh 268
Klüppel ſ. Elckershauſen 372
Kluſack ſ. Koſtelce 845
Kob von Neudingen ſ. Cob 271
Köbler ſ. in Croſick 294
Koſiach ſ. Sauer 1404
Kottulinßki ſ. im Lexico 845
item im Anhange 2017
Krache ſ. Krage 855
Krakow ſ. Cracow 285
Kriegsdorf ſ. Göder 511
Kroſeck ſ. Croſick 294
Krummendick ſ. in Krummenſer 857
Küen von Bellaſi ſ. Khüon 770
Küenburg ſ. Khüenburg 769
Künigl ſ. Königl. 810
Kuon ſ. Khuon 770
Kürbitz ſ. Körbitz 815
Kummerſtadt ſ. Kommerſtadt 834
Kurtzbach ſ. in Kurtz 864
Kyrbitz ſ. Körbitz 815

L.

Lachen ſ. Schliederer pag. 1468
Ladendorf ſ. Steger 1663
Landsberg ſ. Schenck (von) 1430
Landſee ſ. Dietrich 335
Langendorf ſ. Chanovski 262
item Czaſtolar 299
Lanſtein ſ. in Schilling 1450
Laſſaga ſ. Paradieß 1161
Laubenberg ſ. in Lauben 885
Laurenberg ſ. Loener 947
Lauterbach ſ. Hund 716
Layen ſ. Leyen 909
Lebin ſ. Labbune 865
Leeradt ſ. in Leonrodt 897
Leibnitz ſ. Leubnitz 902
Leien ſ. Leyen 908
Leinzell ſ. in Lange 875
Leipoldsheim ſ. Schütz von 1565
Leitſch ſ. Leutſch 907
Leiſſer ſ. Leyſſer 911
Leſtwitz 901
Leubersdorf ſ. Zeller 1981
Lichteneg ſ. Ecker von Käpfingen 360
Liera im Anhange 2018
Limmingen ſ. Berghe van dem 82
Linar ſ. Lynar 974
Lind ſ. Lindeck 921
Lindau ſ. Brand von 170
Lindenfels ſ. Mosbach im Lexico 1068
item im Anhange 2020
Littwitz ſ. Löttwitz 966
Lindenhofen ſ. Prüſchenck 1248
Lobenſtein ſ. Hofer 668
Loquenghien ſ. in Anhange 2020
Lodron ſ. Ladron 865
Loebel ſ. in Löben 947
Loenbecke ſ. in Vorſt 1800
Longchamp ſ. in Cowarem im Anhange 2006
Lorch ſ. Hilch 660
Loß ſ. Lohß 958
Lothe ſ. Borin 151
Luttitz ſ. Lottitz 960
Lyth ſ. Lith 926

M.

Machenheimer ſ. in Mauchenheim 101
Mätſch ſ. Metſch 1026
Mallentin ſ. in Mellentin 1020
Malzan ſ. Molzan 1060
Mandelsloh in Lexico 986
item im Anhange 2019
Mangelaer ſ. in Schenck von Tautenberg 1439
Marez ſ. in Weerden im Anhange 2032
Marſillen ſ. Wetzel 1898
Meckau ſ. Meggau pag. 1014
Mehrenholtz ſ. Mährenholtz 979
Meiſebach ſ. Meuſebach 1040
Meldeck ſ. Reichlin 1311
Memmingen ſ. Mämmingen 980
Merl ſ. Zant 1972
Merſperg ſ. Mörsperg 1055
Merwick ſ. in Bruckhuſen 199
Meſpelbrunn ſ. Echter 358
Metternicht ſ. Wolf 1931
Meuſebug ſ. Meiſebug 1018
Mila, Milen ſ. Mylen 1086
Milchling ſ. Schutzbar 1581
Milicyin ſ. Talmberg 1705
Mittelburg ſ. Everhardt 391
Mittelbibrach ſ. Schaden 1409
Mitrowitz ſ. Wratislau 1947
Mönchow ſ. Münchow 1084
Mörner ſ. in Mörder 1054
Möttlicht ſ. Mettlicht 1055
Möllisberg ſ. Molsberg 1059
Mordien ſ. Morrien 1066
Morienſart ſ. in Coloma im Anhange 2006
Moroldingen ſ. Meroldingen 1025
Morsheim 1072
Müffel ſ. Muffel 1073
Müſting genannt Weiß 1074
Mügein ſ. Mücheln 1074
Mühlen ſ. Mylen 1086
Müllen ſ. Mörl 1055
Müllendorf ſ. Möllendorf 1053
Müllenhard ſ. in Möllendorf 1053
Müncheroda ſ. in Münch 1079
Mentzenberg ſ. Jett 724
Müttſchefall ſ. Mittſchefall im Lexico 1052
item im Anhange. 2020
Muſchwitz 1011
Mutſchelnitz ſ. in Motſchelnitz 1072

N.

Nabre ſ. in Maſſow 1009
Namedy ſ. Haußmann 617
Nedabelitz ſ. Stracka 1691
Nefe ſ. Näfe 1089
Neideck ſ. Neydeck 1107
Neidſchütz ſ. Neitſchütz 1100
Neryſche ſ. in Bouwens 1009
Neuburg (Freyherrn von) ſ. Vöhlin 1792
Neuburg (Thum von) ſ. Thum 1729
Neudeck ſ. Neydeck 1107
Neudingen ſ. Cob 271
Neukirchen ſ. Nieukerken 1110
Nevele ſ. Weerden im Anhange 2031
Neun ſ. Recordin 1304
Niedeck ſ. Schenck von 1432
Niederndorf ſ. in Kurtz 862
Niedernlanſtein ſ. Wenz 1878
Noot im Anhange 2020

Normanne ſ. Narmanne pag. 1090
Nuſperg 1130
Nydeck ſ. Schenck von 1432

O.

Oettinghauſen ſ. Brunnen 199
Offen 1135
Olbramowitz ſ. Czeicka 299
Oldershauſen ſ. Ollershauſen 1138
Opdam ſ. Waſſenaer 1846
Oppen ſ. im Lexico 1141
item im Anhange 2021
Orpenweiler ſ. Sturmfeder 1697
Ortenſtein ſ. Travers 1746
Oſtheim ſ. in Marſchall 995
Ow ſ. Aw 40

P.

Pabienitz ſ. Woraczieczki 1943
Pain ſ. Pein 1166
Pallant ſ. Pollant 1212
Par ſ. Paar 1149
item Riederer 1329
Parchentin ſ. im Anhange Barckentin
Parlow 2003
Parſenow
Paßleben 1164
Pellheim ſ. in Pollheim 1213
Pelckhofen ſ. Pelckoven 1167
Peltzhofer 1168
Penſen ſ. Pentz 1168
Penzenau ſ. Bienzenau 104
Pepliz ſ. Pöpliz 1204
Pergen, Perger ſ. Clamm 264
Pernſtein ſ. Pernſtein 87
Peſchwitz ſ. Petſchwitz 1171
Pfaltzen ſ. Mörl 1055
Pflug von Aſpermont ſ. Aſpermont 30
Pienzenau ſ. Bienzenau 104
Pilſach ſ. Senft von 1620
Pinter von Au ſ. Aw 40
Pirckenſer ſ. Teufel 1713
Plätzſch ſ. Vintler 1777
Pletze ſ. Plötz. 1199
Plobsheim ſ. Zorn 1998
Pohlen ſ. Bohlen 133
Pommersfelden ſ. Truchſes 1756
Poſſeck ſ. Poſeck 1229
Poſter ſ. Puſter 1257
Poymund ſ. Payrsberg 1165
Praeberg ſ. Vogt 1793
Pratzma ſ. Praſchma 1233
Preyſing ſ. Pröſing 1241
Prietzen ſ. Briesen 190
Prittwitz ſ. Prettwitz 1237
Procke ſ. Brocke 195
Prunne ſ. Brunner 200
Prußkou ſ. Proßkou 1246
Pudelweiß ſ. Podewils pag. 1203
Pücher ſ. Pucher 1255
Pulßnitz ſ. Polßnitz 1217
Puſch ſ. Buſch 236

R.

Rabenſteiner ſ. Geuder 496
Radetzki ſ. Radeck 1278
Rambow ſ. in Randow 1284
Ramele ſ. Romele 1356
Raſchau 1287
Raſchin 1290
Rathſamshauſen ſ. Ratzenhauſen 1290
Ratzbar ſ. Buntſch 225
Ratzenriedt ſ. Hundpiß 717
Raveneck ſ. in Marſchall 994
Ravenſpurg ſ. Göler 513
Rauſchen, Raußen ſ. Rauſſendorf 1296
Rechtenſtein ſ. in Stein 1664
Reckentin ſ. in Reckow 1303
Reden ſ. Rheden 1336
Reder ſ. Räder 1279
item Röder 1342
Rediger ſ. Rhediger 1323
Reding ſ. Rheding 1324
Reede ſ. Rheede 1325
Rehm ſ. Rem 1316
Reicheneck ſ. in Schenck 1428
Reichenſtein ſ. Reich 1309
Rein ſ. Rhein 1326
Reinach ſ. Rhynach 1327
Reineck ſ. Vogt 1795
Remchingen ſ. in Venningen 1774
Renneberg ſ. in Lalain 867
Retſchin ſ. in Ratſchin 1289
Rhade ſ. Rade 1277
Rheinach ſ. Rhynach 1327
Rheindorf ſ. Kolbe 825
Rheineck, oder Rhineck ſ. Vogt 1795
Rhummel ſ. Rummel 1376
Rhyn ſ. Rhein 1326
Riedheim ſ. Riederer 1329
Rifflard im Anhang 2012
Ringsmaul ſ. Rindsmaul 1335
Rodeck ſ. Röder 1342
Rötel von Reiffenberg ſ. Reiffenberg 1312
Romrodt ſ. Rumrodt 1380
Roßdorf ſ. Rußdorf 1382
Roſetti ſ. Roſeneck 1367
Roſenberg ſ. Urſini 1802
Rotal ſ. Rothal 1372
Rotenpuſch ſ. in Kurtz 862
Rotenſtein ſ. Bletz 114
Rothhaupt 1294
Rottal ſ. Rothal 1372
Rotzenhauſen ſ. Ratzenhauſen 1290
Rotzmital ſ. Löwe 954
Rubein in Anhange 2012
Rübe ſ. Riebe 1320

Rüber pag. 1294
Rüdesheim ſ. Brömſer 196
Rüditzki ſ. Radeck 1278
Rungelſtein ſ. Vintler 1777
Rüſtow ſ. Rüſte 1376
Ruyſchem in Anhange 2023
Rziczan ſ. Ritſchan 1336

S.

Saal ſ. Sahla 1388
Saentz, Sänitz ſ. Senitz 1621
Sainsheim ſ. Seinsheim 1616
Sährdeck ſ. Zahredeck 1971
Sallburg, Salleburg ſ. Sallaburg 1398
Saltzburg ſ. Vogt 1795
Samptleben ſ. in Cramm 288
Sarmſum ſ. Keßler 762
Sart in Verreycken im Anhange 2030
Saulheim ſ. Hund 715
Schaaff von dem Damme ſ. in Schaffgotſch 1411
Scharffenſtein ſ. Cratz 289
Scharffenberg 1443
Schärffenberg ibid.
Schenckenſtein ſ. Schmidt 1433
Schening ſ. Schöning 1553
Scherffenberg 1443
Schierſtädt im Lexico 1447
item im Anhange 2024
Schirnling ſ. Schirnting 1452
Schlaitheim ſ. Keller 758
Schlidſer ſ. Göritz 514
item im Anhange 2011
Schmidt ſ. in Wellenſtein 1868
Schmidtburg ſ. Schenck 1434
Schmieſing ſ. Korf 837
Schnöbelin ſ. Schneebelin 1471
Schnöburg ſ. Schneeburg 1472
Schöllendorff ſ. Schellendorf 1424
Schönberg ſ. Schaumburg 1419
Schöneich ſ. Schönaich 1472
Scholten ſ. Schulten 1577
Schomberg ſ. Schönberg 1478
Schrattenbach ſ. Schrottenbach 1563
Schwaben ſ. Lichtenberg Grafen 913
Schungel ſ. Bockenvörde 124
Schwanden ſ. in Schwendi 1593
Schwandorf ſ. Aechler 757
Schwartzenhorn ſ. Seeau 1606
Schweinsburg ſ. Schenck von 1435
Schwitzko ſ. Stojentin 1689
Schwinge ſ. Brockbergen 192
Sculterus ſ. Schulten 1577
Sebriach ſ. Söbriach 1632
Seedorf ſ. Sabiſch 1387
Seefeld ſ. in Thöring 1723
Seeſtädt ſ. im Anhange Seheſtädt 2024
Segiſſer ſ. Bruneck im Anhange 2004
Sepeßädt ſ. im Anhange 2024
Sekercka ſ. Werſchowitz pag. 1883
Selbitz ſ. Selmenitz 1619
Senfftenau ſ. in Funck 450
item in Aurtz 862
Senfftenеck ſ. Gold 522
Seran ſ. in Seeau 1607
Seſterfleth ſ. Zeſterfleth 1984
Sieberg im Anhange 2026
Sieghardſtein ſ. Uberacker 1766
Simau ſ. Schenck 1428
Simmern ſ. Langwirt 880
Skribenski ſ. Scribenski 1599
Specht ſ. Bubenheim 202
Speth ſ. Späthen 1636
Spirring ſ. Spiering 1644
Sponheim ſ. Spanheim 1638
Spurckenburg ſ. Naſſau von 1094
Stain ſ. Stein 1664
Starein ſ. Stockharner 1685
Stauſenberg ſ. Schenck (von) 1436
Stebitz ſ. Stibitz 1684
Steenhuyſen ſ. Steinhauß 1674
Steinach ſ. Landſchad 874
Steinfelß ſ. Mändel 981
Steinfurth ſ. Löwe 955
Steinpiß ſ. Steinbiß 1674
Steinrück ſ. Steinau 1670
Sternfeld ſ. Winter 1914
Stertzhauſen ſ. Stärtzhauſen 1649
Stewitz ſ. Stibitz 1684
Stibich ſ. Stubick 1696
Stiel ſ. Bienzenau 104
Stiwitz ſ. Stibitz 1684
Stodderheim ſ. Stutterheim 1698
Stontin ſ. Stojentin 1689
Stotterheim ſ. Stutterheim 1698
Stromberg ſ. Fauſt 402
Strofaldo ſ. Straſaldo 1692
Stübich ſ. Stubick 1696
Stübitz in Stubick ibid.
Sucha ſ. Rabenhaupt 1272
Sverine ſ. Schwerin 1595
Suihovski ſ. Rieſenberg 1333
Sürgenſtein ſ. Sirgenſtein 1629
Sulburg ſ. Senfft 1620
Summerow ſ. Vogt von 1796
Swogkow ſ. Kapaun 744
Spberg ſ. Sieberg im Anhange 2026

T.

Tannenberg ſ. Dannenberg 311
Tappe ſ. Almesloe 9
Taſſis, Taxis ſ. Thurn 1734
Tautenburg ſ. Schenck 1437
Tettau ſ. Kinski 773
Tettenbach ſ. Tättenbach 1701
Thäler ſ. Theler 1721
Thaun ſ. Daun 313
Theiſenhauſen ſ. Umgelter 1789

Thiemen ſ. Thümen pag. 1724
Thienen ſ. Thünen 1726
Thier ſ. Dyhr 353
Thiersberg ſ. Röder 1343
Thürheim ſ. Thierheim 1722
Thüringen ſ. Düringen 351
Thomſer ſ. Thumshirn 1730
Thonno ſ. Thun 1730
Tieffenau ſ. Göldlin 512
Tiffenbach ſ. Teuffenbach 1715
Tilly ſ. T'ſerclas im Anhange 2026
Toblach ſ. Kurtz 862
Tollet ſ. Jörger 730
Torre, Tour ſ. Thurn 1734
Trache ſ. Drache 345
Trachenfelß ſ. Drachenfelß 346
Trandorf ſ. Drandorf 346
Traſchwitz ſ. Draſchwitz 347
Tratzberg ſ. Ilſung 725
Trezegnies im Anhange 2026
Trockau ſ. Groß von Trockau 544
Troſchke ſ. Droſchke 349
Trote ſ. Trotha 1751
Tſchernin ſ. Czernin 300
Tſcheſchwitz ſ. in Tſcheſch 1761
T'ſerclas von Tilly ſ. im Anhange 2027
Tümpling ſ. Timpling 1743
Tungenden ſ. Thüngen 1727
Twickel ſ. Zwickel 2002

U. V.

Vadovillano ſ. Wattenwiel 1848
Valloy Grafen ſ. in Kurtz 863
Valſaßina ſ. Thurn und Taxis 1734
Vargula, Varila 1437
Vaſoltsberg ſ. Brunner 200
Udenheim ſ. Uttenheim 1808
Vellendorf ſ. Feldernsdorf 405
Verſen ſ. Ferſen 407
Verreycken im Anhange 2030
Vice-Dom ſ. Vitzdum 1782
Viermund ſ. Virmond 1780
Ulner ſ. Dieppurg 330
Umſtädt ſ. Wambold 1831
Ungershauſen ſ. Vöhlin 1792
Unwerth ſ. Unwürde 1791
Völß ſ. Felß 406
Vollrath ſ. Greiffenklau 538
Uri ſ. Schmidt (von) 1471
Urſel im Anhange 2031
Usdom ſ. Uſedom 1806
Uytterueſſe ſ. Spanghen 1637

W.

Wacholter ſ. Wachholtz 1810
Wagrien ſ. Engel 382
Walbitz ſ. Walwitz 1829
Wald ſ. Mohr 1057
Waldeck ſ. Bois 138
Waldenfels ſ. Wallenfels 1825
Waldow ſ. Waldau pag. 1818
Wallendorff ſ. Wallderdorff 1822
Wallmerode ſ. Buwinghauſen 234
Walter ſ. Cronegg 292
Walter ſ. Watterswiel 1849
Wanſcheid ſ. Koeth 816
Wareoing ſ. Naſſau-Conroy 1094
Warfuſe ſ. Reneſſe 1318
Warin ſ. Wahren 1815
Wartenſee ſ. Blaarer 112
Waſtine ſ. Bruneau 201
Wayer ſ. Zwickel 2002
Wechmar ſ. Pein 1166
Weerden im Anhange 2032
Weidebach ſ. Wiedebach 1902
Weidemann ſ. Wiedemann ibid.
Weiers ſ. in Weyher 1901
Weiher ſ. Weyher 1900
Weinfelden ſ. Kornfail 837
Weinheim ſ. Horneck 697
Weiß ſ. Müffling 1074
Weiſſenbach ſ. Weißbach 1860
Weitelshauſen ſ. Schrautenbach 1562
Weitersheim ſ. Wittersheim 1921
Weitzenhofen ſ. Michna 1041
Weix ſ. Weichs 1858
Wellerswalde ſ. Truchſes 1755
Welſersheim ſ. Welſer 1869
Wellwarth ſ. Wöllwart 1927
Welzeck ſ. Wilczeck 1905
Wenckheim ſ. Hund 714
Wernberg ſ. Nothaft 1117
Weſterhofen ſ. Weſterholt 1896
Weſterloo ſ. in Merode 1024
Wetzhauſen ſ. Truchſes 1757
Wiedebach ſ. Schenck 1440
Wierant ſ. Vogt 1796
Wieſer ſ. Wiſer 1918
Wilcknitz ſ. Wülcknitz 1962
Wildenberg ſ. Planta 1192
Winckelhauſen ſ. in Winckelhofen 1914
Windfurt ſ. in Fuchs 442
Winterſtädten ſ. Schenck 1440
Wirtby ſ. Wrtby 1961
Wirtzburg ſ. Würtzburg 1964
Wiſſen ſ. Loe 941
Wiſſenkercke ſ. im Anhange 2032
Woien, Woiten } ſ. in Wotike 1946
Woldeck ſ. Waldecker 1821
Wolff von Todtenwarth ſ. Todtenwarth 1744
Wolfeld ſ. in Wolff 1930
Wolffersdorff ſ. Wilsdorf 1909
Wolffsthal ſ. in Wohlfskehl 1938
Worm ſ. Wurm 1965
Worms ſ. Cämmerer 235
Wormſer ſ. Wurmſer 1969
Woyen, Woyten } ſ. in Wotike 1946
Wrani ſ. in Wratislau 1949

Wrechen ſ. Wreichen pag. 1958
Wrede ſ. Vreden 1801
Wülffsdorf ſ. Wilsdorf 1909
Würben ſ. Wrbna 1956
Wulffen ſ. Wolff 1929
Würtz ſ. in Würtzburg 1964
Wylich ſ. Lottum 961
Wyneghem ſ. in Haudion im Anhange 2017

Z.

Zach ſ. Zech 1975
Zakawetz ſ. Ziakawetz 1987
Zechau ſ. in Zech pag. 1975
Zerotin ſ. Zierotin 1989
Zernin ſ. Czrintn 300
Zerwiſt ſ. Zerbſt 1983
Zieſar ſ. Ziegeſar 1987
Zillebeck ſ. im Dongelberghe in Lexico 344
item im Anhange 2007
Zillnhard ſ. Züllnhard 2001
Zirtin ſ. Zierotin 1989
Zſchirnhauß ſ. Tſchirnhauſen 1761
Zum Jungen ſ. Jungen 736
Zuylenſtein ſ. Naſſau 1093
Zwole ſ. Stwolin 1700
Zweymar ſ. Zwemar 2001

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google